MASTER
NEGATIVE
NO. 92-80526-2

MICROFILMED 1992

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States -- Title 17, United States Code -- concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material...

Columbia University Library reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

ROST, VALENTIN
CHRISTIAN FRIEDRICH

TITLE:

ANLEITUNG ZUM
UEBERSETZEN AUS ...

PLACE:

GOTTINGEN

DATE:

1861

Master Negative #

92-80526-2

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

887.5
R732

Rost, Valentin Christian Friedrich, 1790-1862.
Anleitung zum uebersetzen aus dem deutschen in das griechische, von Dr.Val.Chr.Fr.Rost und Dr.E.F. Wüstemann... 9.berichtigte und bereicherte aufl.
Göttingen, Vandenhoeck, 1861.
2 v.in 1. 22½ cm.

v.2 is 4.aufl.

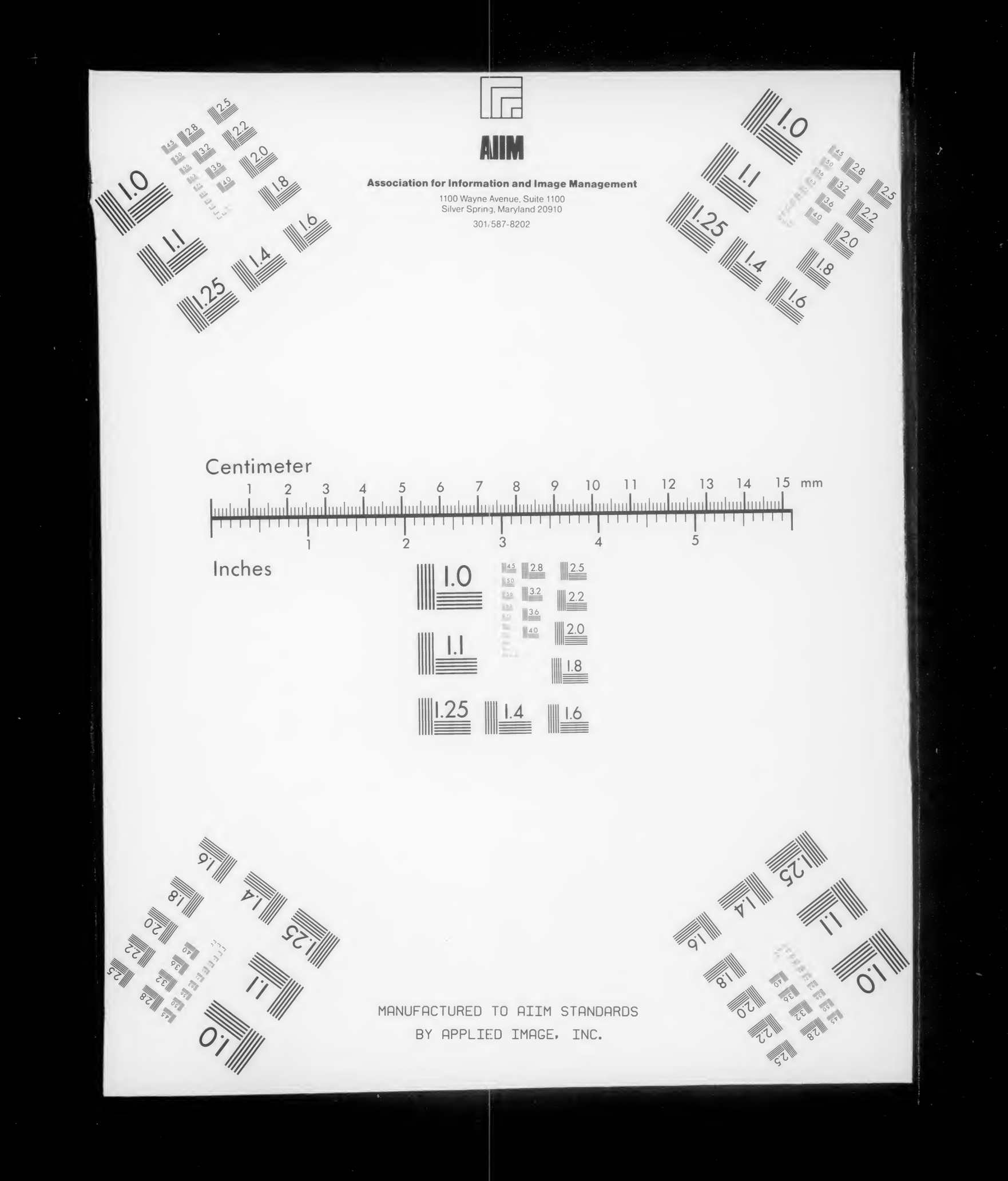
363488

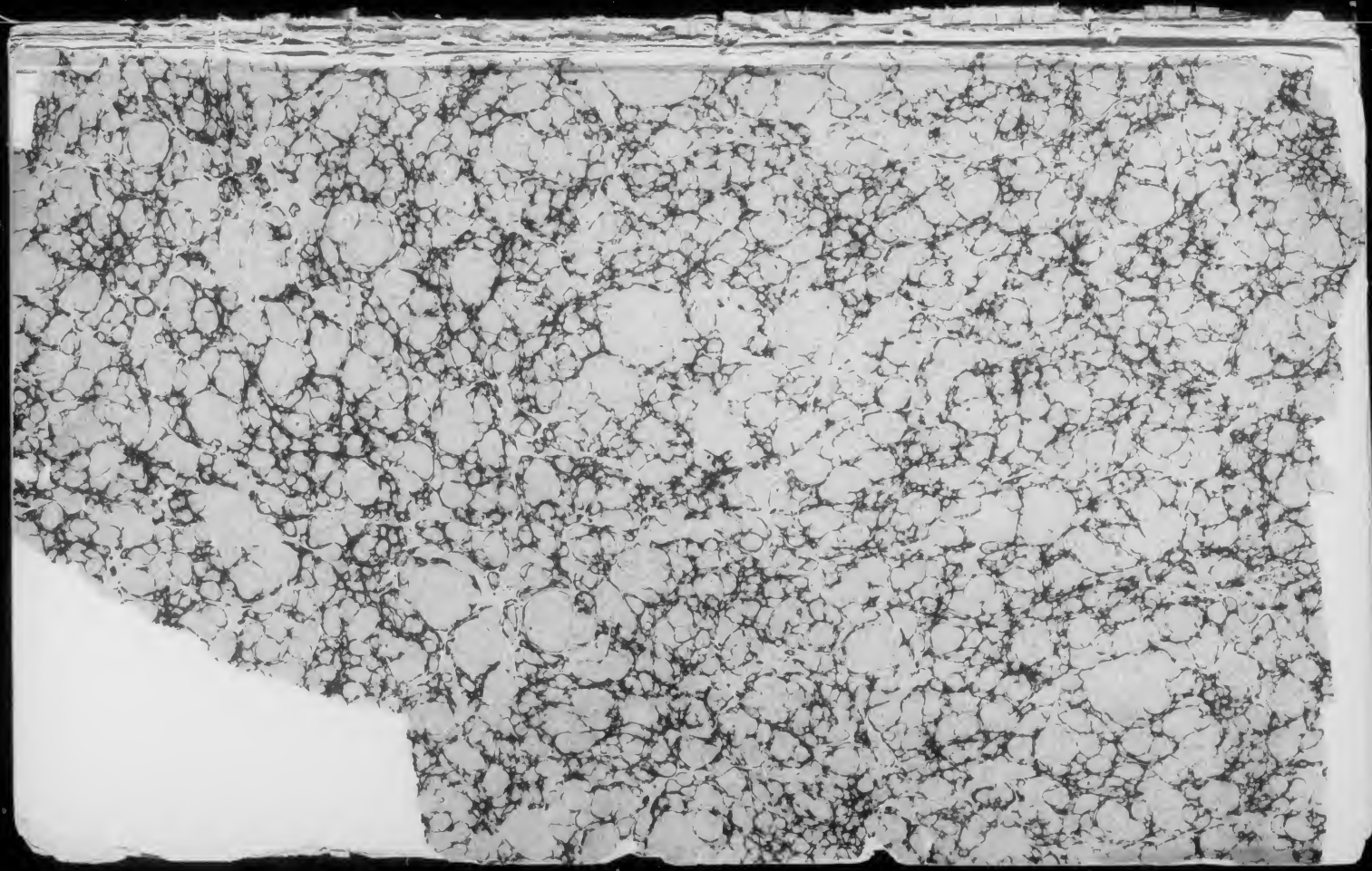
Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 MM REDUCTION RATIO: 11X
IMAGE PLACEMENT: IA IIA IB IIB
DATE FILMED: 3-30-92 INITIALS WE
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

VOLUME 1


AIIM
Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202
Centimeter
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 mm
Inches
1 2 3 4 5
MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.



Anleitung zum Ueberſezen

aus dem

Deutſchen in das Griechiſche

von

Dr. Val. Chr. Fr. Roſt

und

Dr. E. F. Wüſtemann.

Erſter Theil.

Erſter und zweiter Kurſus.

Neunte berichtigte und bereicherte Auflage.

Göttingen,

Vandenhoeck und Ruprecht's Verlag.

1861.

COLUMBIA
UNIVERSITY
LIBRARY

Inhaltsanzeige.

Erster Kursus.

	Seite
I. Nomen Substantivum	3
§. 1. Allgemeine Vorerinnerungen	3
§. 2. Erste Deklinazion	5
§. 3. Zweite Deklinazion	8
§. 4–7. Dritte Deklinazion	14
§. 8. Unregelmässige Deklinazion	26
§. 9. Gemischte Beispiele aus allen Deklinazionen	28
II. Adjektiva und Partizipia	32
§. 10. Regelmässige Adjektiva	32
§. 11. Zusammengezogene Adjektiva	38
§. 12. Unregelmässige Adjektiva	39
§. 13. Vermischte Beispiele aller Adjektiven	40
§. 14–15. Vergleichungsgrade	42
III. §. 16. Zahlwörter	49
IV. §. 17. Pronomina nebst qualitativen und quantitativen Adjektiven von generellem Begriffe	53
V. Verba	57
§. 18–22. A. Verba Barytona	57
§. 23–27. B. Zusammengezogene Verba	75
§. 28–33. C. Verba auf μι	90
§. 34. D. Unregelmässige und mangelhafte Verba	107
§. 35. Gemischte Beispiele aller Verben	117

Zweiter Kursus.

Von der Bildung des einfachen Satzes und dem Gebrauch der casus obliqui.

Seite

I. Vorbemerkungen über den Gebrauch des Artikels und der Pronominen 123
§. 1. Bedeutung des Artikels 123
§. 2. Griechischer Artikel 124
§. 3. Artikel bei Substantiven 125
§. 4. Artikel bei Adjektiven, Pronominen, Adverbien und mit fehlenden Substantivbestimmungen 127
§. 5–7. Gebrauch der Pronominen 140

II. Bildung des einfachen Satzes 155
§. 8. Subjekt, Prädikat und Kopula 155
§. 9. Apposizion 165

III. Gebrauch der casus obliqui 167
§. 10. Erweiterung des einfachen Satzes durch hinzutretendes Objekt 167
§. 11. Gebrauch des Akkusativs 167
§. 12—13. Gebrauch des Dativs 189
§. 14—17. Gebrauch des Genitivs 211

IV. Gebrauch und Bedeutung der Präposizionen . . 264
§. 18. Eintheilung der Präposizionen 264
§. 19. Präposizionen, welche mit einem Kasus in Verbindung gesetzt werden 265
§. 20. Präposizionen, welche mit zwei Kasus in Verbindung gesetzt werden 282
§. 21. Präposizionen, welche mit drei Kasus in Verbindung gesetzt werden 290

Erster Kursus.

Beispiele zur Einübung der Formenlehre.

Erster Kursus.

I. Nomen Substantivum.

§. 1.

Allgemeine Vorerinnerungen.

1. Der deutsche Artikel der, die, das wird im Griechischen durch ὁ, ἡ, τό ausgedrückt, aber der unbestimmte Artikel ein bleibt im Griechischen unbezeichnet; z. B. die Göttin, ἡ θεά, eine Göttin, θεά. — Wird ein Substantiv als Prädikat gebraucht, so steht dasselbe im Griechischen regelmässig ohne Artikel, während es im Deutschen den Artikel bei sich hat, s. R. §. 98. 3. A. a.

2. Alles, was dem Substantiv als nähere Bestimmung des Begriffes beigefügt wird, muß gewöhnlicher Weise entweder zwischen dem Artikel und dem dazugehörigen Substantiv eingefügt, oder mit Wiederholung des Artikels dem Substantiv nachgesetzt werden; z. B. der weise Rathschlag, τὸ καλὸν βούλευμα od. τὸ βούλευμα τὸ καλόν. — der Rath zu Athen, ἡ τῶν Ἀθηναίων βουλή od. ἡ βουλὴ ἡ τῶν Ἀθηναίων. — der Krieg gegen die Lesbier, ὁ πρὸς τοὺς Λεσβίους πόλεμος od. ὁ πόλεμος ὁ πρὸς τοὺς Λεσβίους.

3. Jede nähere Bestimmung, welche dem Substantiv in der Form des Adjektivs beigefügt wird, muß im Genus, Numerus und Kasus dem Substantiv gleich gebildet werden; z. B. der menschliche Verstand, ὁ ἀνθρώπινος νοῦς. — die menschliche Einsicht, ἡ ἀνθρωπίνη γνώμη. — das menschliche Werk, τὸ ἀνθρώπινον ἔργον.

Anm. Weitere Ausführung und genauere Bestimmung dieser Regeln s. 2. Kurs. §. 1—8. und vergl. B. §. 123—125. M. §. 277 u. 434. Th. §. 231. 233 R. §. 98. Schulgr. §. 155. 5 ff.

4. Als Eigenthümlichkeiten der griechischen Sprache, ohne deren Beobachtung selbst kurze und leichte Sätze nicht passend in's Griechische übersetzt werden können, sind für die im ersten Kursus gegebenen Beispiele folgende zu bemerken:

a) rücksichtlich der grammatischen Verbindungsweise (Konstrukzion) der Wörter sind folgende Eigenthümlichkeiten anzuführen:

aa) dem Neutrum Pluralis, wo dasselbe als Subjekt erscheint, gesellt sich das Verbum im Singular bei; z. B. die Körper sind sterblich, *τὰ σώματά ἐστι θνητά*. Vgl. 2. Kurs. §. 8. 3. b.

bb) der Superlativ nimmt, wo er als eigentlichet Superlativ gebraucht wird, das Substantiv, dessen Attribut er bildet, im Genit. Plur. zu sich. Gleiches gilt von den Zahlwörtern und den Ausdrücken, die eine bestimmte Menge bezeichnen, s. 2. Kurs. §. 15. 2. a; z. B. der höchste Berg, *τὸ ὑψηλότατον τῶν ὀρῶν*. — viele Menschen, *πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων*. — kein Mensch, *οὐδεὶς ἀνθρώπων*.

cc) die Partikel „als", wo dieselbe zu Anführung des verglichenen Gegenstandes neben dem Komparativ dient, ist im Griechischen durch *ἤ* zu übersetzen; gewöhnlich aber wird im Griechischen der verglichene Gegenstand neben dem Komparativ im Genitiv gesetzt ohne Anwendung einer vergleichenden Partikel, s. 2. Kurs. §. 16. 6; z. B. schöner als alle, *καλλίων πάντων*.

dd) ist das Prädikat des Satzes ein Infinitiv, so steht das Subjekt nicht im Nominativ, sondern im Akkusativ, s. 3. Kurs. §. 17. 1.

b) rücksichtlich der Bezeichnungsart der Begriffe sind folgende Eigenthümlichkeiten zu bemerken:

aa) die possessiven Pronomina werden überall, wo dieselben unbetont sind, im Griechischen weggelassen, das Substantiv aber, welches im Deutschen von dem possessiven Pronomen begleitet ist, nimmt im Griechischen den Artikel zu sich, s. 2. Kurs. §. 6. 1. In den Beispielen ist das possessive Pronomen, das im Griechischen unübersetzt bleiben soll, in eckige Klammern [] eingeschlossen.

bb) der Pluralis an der Stelle des deutschen Singularis tritt im Griechischen ein: *α*) wenn das Neutrum adjektivischer Wörter substantivisch gebraucht wird und entweder eine ganze Gattung von Gegenständen, oder einzelne Zustände eines Gegenstandes, oder ein Ganzes als ein Kompler einzelner Theile bezeichnet werden soll, s. 2. Kurs. §. 4. 2. — *β*) bei Substantiven von konkretem Begriffe, wenn dieselben im Prädikate stehen und sich auf ein pluralisches Subjekt beziehen; z. B. die Hunde haben einen spitzigen Kopf, *οἱ κύνες ἔχουσιν ὀξείας τὰς κεφαλάς*. — *γ*) bei Substantiven von abstraktem Begriffe, wenn durch dieselben entweder mehrfache Aeusserungen desselben Zustandes, oder ein bei mehreren Gegenständen vorkommender Zustand bezeichnet wird; z B. der Umgang mit Männern, *αἱ τῶν ἀνδρῶν ὁμιλίαι*. — *δ*) bei Stoffnamen, wenn der Stoff als in Theile zerlegt dargestellt werden soll; z. B. Holz spalten, *ξύλα σχίζειν*. — Fleisch essen, *ἐσθίειν κρέα*.

c) rücksichtlich der Wortstellung sind folgende Eigenthümlichkeiten zu beobachten:

aa) die Negazionen (*οὐ* und *μή*) treten in der Regel unmittelbar vor das Wort, dessen Begriff verneint werden soll, während dieselben im Deutschen gewöhnlich dem zu verneinenden Verbum nachfolgen; z. B. ich glaube nicht, *οὐ νομίζω*. — glaube nicht, *μὴ νόμιζε*.

bb) wird einem Eigennamen eine Bestimmung beigefügt, welche über Abkunft, Stand, überhaupt über die äussern Verhältnisse des Gegenstandes Auskunft gibt, so lassen die Griechen diese Nebenbestimmung in der Regel dem Eigennamen nachfolgen, während im Deutschen dieselbe dem Eigennamen voraustritt; z. B. der König Xerxes, *Ξέρξης ὁ βασιλεύς*. — der Wahrsager Teiresias, *Τειρεσίας ὁ μάντις*. — Wird der Geburtsort einer Person genannt, so geschieht dieß im Griechischen gewöhnlich durch appozizionsweise Beifügung des Einwohnernamens zu dem Eigennamen; z. B. Anacharsis aus Skythien, *Ἀνάχαρσις ὁ Σκύθης*. — Perikles aus Athen, *Περικλῆς ὁ Ἀθηναῖος*.

§. 2.

A. Erste Deklinazion.

B. §. 34. M. §. 67. Th. §. 30. R. §. 32. Schulgr. §. 43.

Die Substantiva mit den Endungen *α* und *η* sind Feminina, die mit *ας* und *ης* Maskulina.

I. Das lange Stillschweigen [1]). — Das schöne Haus [2]). — Der glänzende Sieg [3]). — Dem guten Glücke [4]). — Das Glück der Freundschaft [5]). — Die Tiefe des Meeres [6]).

II. Am dritten Tage [1]). — Liebe wegen innerer Vorzüge [2]) ist [3]) rein [4]). — Der Anfang [5]) von Freundschaft ist Lob [6]), von Feindschaft [7]) Tadel [8]). — Er erwarb sich [9]) grossen [10]) Ruhm [11]) durch [12]) Weisheit [13]) und [14]) Tapferkeit [15]). — Suche [16]) Wohlfahrt [17]) mit [18]) gutem Rufe [19]), aber nicht [20]) mit schimpflicher Nachrede [21]).

III. Alle [1]) Dienerinnen [2]) sind [3]) um [4]) die Gebieterin [5]). — Er hat [6]) ein Soldatenkleid [7]) an. — Es war [8]) ein berühmtes Grabmahl [9]) des Orestes und Pylades in [10]) Mykenä [11]). — Den Orestes und Pylades bewundern wir [12]) wegen [13]) [ihrer] *) Freundschaft. — Ein Verräther [14]) [der] Freundschaft zu werden [15]) ist ein Schimpf [16]). — Die Sophisten [17]) bieten [18]) die Tugend [19]) feil [20]). — Ich habe die Schauspieler [21]) auf [22]) der Bühne [23]) gesehn [24]). — Kyros, der Sohn [25]) des Kambyses, gründete [26]) das Reich [27]) der Perser [28]). — Der Sold [29]) der Soldaten.

I. 1) μακρός, ά, όν. — σιγή. — 2) καλός, ή, όν. — οἰκία. — 3) λαμπρός, ά, όν. — νίκη. — 4) ἀγαθός, ή, όν. — τύχη. — 5) τὸ ἀγαθόν. — φιλία. — 6) τὸ βάθος. — θάλασσα.

II. 1) an durch Dativ, s. 2. Kurs. §. 13. d. — τρίτος, η, ον. — ἡμέρα. — 2) die Liebe (φιλία) der Seele (ψυχή). — 3) ἐστὶ (enklitisch). — 4) ἀγνός, ή, όν. — 5) Anf. von etwas, ἀρχή τινος. Die beiden Satzglieder sind durch μέν u. δέ zu verbinden, s. R. §. 134. 6. a. aa. Schulgr. §. 172. 2. — 6) ὁ ἔπαινος. — 7) ἔχθρα. — 8) ὁ ψόγος. — 9) ἐκτήσατο. — 10) μέγας, μεγάλη, μέγα (s. R. S. 128 (145). Schulgr. §. 56. D). — 11) δόξα. — 12) ἐπί mit Dat. — 13) σοφία. — 14) καί. — 15) ἀνδρία. — 16) ζήτει. — 17) σωτηρία. — 18) μετά mit Gen. — 19) καλός, ή, όν. — δόξα. — 20) ἀλλὰ μή. — 21) αἰσχρός, ά, όν. — φήμη.

III. 1) πᾶς, πᾶσα, πᾶν. (Das Substantiv, zu welchem dieses Wort hinzugefügt wird, nimmt den Artikel zu sich, welcher aber dem Worte πᾶς nachgesetzt wird. Vgl. §. 17. 3. u. R. §. 98. 3. B. d. Schulgr. §. 155. 5. a. cc.). — 2) θεράπαινα. — 3) εἰσὶ (enklitisch). — 4) περί mit Akkus. — 5) δίσπουα. — 6) er hat an, ἔχει. — 7) das Kleid (στολή) eines Soldaten (στρατιώτης). — 8) ἦν. — 9) ἔνδοξος, ον. — τὸ σῆμα. — 10) ἐν m. Dat. — 11) Μυκῆναι. — 12) θαυμάζομεν. — 13) διά m. Akkus. — *) s. §. 1. 4. b. aa. — 14) προδότης. — 15) γίγνεσθαι. Vgl. §. 1. 4. a. dd. — 16) τὸ ὄνειδος. — 17) σοφιστής. — 18) προτιθέασι. — 19) ἀρετή. — 20) ὤνιος, ον. — 21) ὑποκριτής. — 22) ἐπί m. Gen. — 23) σκηνή. — 24) ἑώρακα (ich habe gesehn). — 25) ὁ υἱός. Auch kann υἱός weggelassen, aber der Artikel muß beibehalten werden. Vgl. 2. Kurs. §. 4. 6. — 26) ἔκτισε. — 27) ἀρχή. — 28) Πέρσης. — 29) ὁ μισθός.

IV. Den Schiffsleuten [1]) geziemt es [2]), dem Steuermann [3]) zu gehorchen [4]). — Den Künstler [5]) nährt [6]) die Kunst [7]). — Ich höre, daß [8]) die Schüler [9]) des Zoroaster [10]) durch Zaubersprüche [11]) selbst [12]) die Pforten [13]) des Hades [14]) öffnen. — Die Gesandten [15]) statteten den Bürgern [16]) Bericht ab [17]). — Die Jäger [18]) machten [19]) einen guten Fang [20]) auf [21]) der Jagd [22]). — Ich werfe mich vor dir nieder [23]), [mein] Herr [24])! — Anchises wurde von [25]) dem Aeneas [26]) gerettet [27]). — Midas hatte [28]) viel [29]) Gold [30]). — Trübe Tage [31]) sind dem Vogelsteller [32]) günstig [33]).

V. Die Richter [1]) sitzen [2]) auf [3]) dem Markte [4]). — Die Schaamlosigkeit [5]) ist die Mutter [6]) des Lasters [7]). — Hundert [8]) Drachmen [9]) machen [10]) eine Mine [11]). — Sei [12]) unbestechlich [13]), o Richter! — Zu [14]) Athen [15]) war ein herrlicher [16]) Tempel [17]) der Athena [18]). — Niemand [19]) hasset [20]) die Wohlthäter [21]). — Aus [22]) Lügnern [23]) werden [24]) Diebe [25]). — Zuhörer [26]) und Zuschauer [27]) müssen ruhig sein [28]).

Vergl. R. §. 32. Bemerk. 2. u. 4. S. 74 (86). Schulgr. §. 43. Bemerk. 2.

VI. Das Garn [1]) des Vogelstellers [2]) ist ausgespannt [3]). — Das

---

IV. 1) ἐπιβάτης. — 2) προσήκει. — 3) κυβερνήτης. — 4) πείθεσθαι. — 5) τεχνίτης. — 6) τρέφει. — 7) τέχνη. — 8) ἀκούω, daß . . . öffnen, ἀνοίγειν (Akkus. beim Infin., s. §. 1. 4. a. dd). — 9) μαθητής. — 10) Ζωροάστρης. — 11) ἐπῳδή (im Dat. ohne Präpos. Vgl. 2. Kurs. §. 13. a). — 12) καί. — 13) πύλη. — 14) Ἅιδης. — 15) πρεσβευτής. — 16) πολίτης. — 17) ἀπήγγειλαν. — 18) θηρατής. — 19) ἔλαβον (sie nahmen). — 20) ἄγρα πολλή. — 21) κατά m. Akkus. — 22) θήρα. — 23) προσκυνῶ σε. — 24) δεσπότης. — 25) ὑπό m. Gen. — 26) Αἰνείας. — 27) ἐσώθη. — 28) dem Midas war, ἦν, s. 2. Kurs. §. 12. Anm. 1. — 29) πολύς, πολλή, πολύ (R. S. 128 (146). Schulgr. §. 56. D). — 30) ὁ χρυσός. — 31) συνεφεῖς ἡμέραι. — 32) ὀρνιθοθήρας. — 33) καλός, ή, όν.

V. 1) δικαστής. — 2) κάθηνται. — 3) ἐν m. Dat. — 4) ἀγορά. — 5) ἀναίδεια. — 6) μήτηρ ohne Artikel, s. §. 1. 1. — 7) κακία. — 8) ἑκατόν. — 9) δραχμή. — 10) ἀποτελοῦσι. — 11) μνᾶ (zfgz. aus μνάα, s. R. §. 32. Bemerk. 4. Schulgr. §. 43. Bemerk. 4). — 12) ἴσθι. — 13) ἀδιάφθαρτος. — 14) ἐν m. Dat. — 15) Ἀθῆναι. — 16) κάλλιστος, η, ον. — 17) τὸ ἱερόν. — 18) Ἀθηνᾶ (zfgz. aus Ἀθηνάα). — 19) οὐδείς. — 20) μισεῖ. — 21) εὐεργέτης. — 22) ἐκ m. Genit. — 23) ψεύστης. — 24) γίγνονται. — 25) κλέπτης. — 26) ἀκροατής (vgl. oben III. no. 14). — 27) θεατής. — 28) δεῖ ἡσυχίαν ἄγειν, woneben das Subjekt im Akkus. gesetzt werden muß, s. §. 1. 4. a. dd.

VI. 1) πάγη. — 2) ὀρνιθοθήρας. — 3) τέταται (von τείνω). —

Wehen [4]) des Nordwindes [5]) ist Ursache [6]) der Kälte [7]). — Fluchwürdig [8]) ist der Frevel [9]) des Vatermörders [10]). — Die Gefühllosigkeit [11]) des Sulla [12]) ist bekannt [13]). — Die Weisheit des Thales nützte [14]) Jonien viel [15]). — Die Regierung [16]) des Numa [17]) war heilsam [18]) für den römischen Staat [19]).

§. 3.

B. Zweite Deklinazion.

B. §. 35. 36. 37. M. §. 69. 70. Th. §. 31. 32. R. §. 33. 34. 35. Schulgr. §. 44. 45. 46.

1. Die Substantiva mit der Endung *os* sind theils Maskulina, theils Feminina; die auf *on* sämmtlich Neutra.

I. Der treue Freund [1]). — Des langen Weges [2]). — Gute Werke [3]). — Krummes Holz [4]). — Das grosse Heer [5]). — Der Krieg [6]) nöthigt [7]) die Menschen [8]) viele Gefahren [9]) zu bestehen [10]). — Reichthum [11]) und Ruhm und Gold [12]) halten [13]) die Meisten [14]) für Güter [15]). — Kurze Zeit [16]) weilt [17]) der Sterbliche [18]) im Leben [19]). — Nach Art [20]) eines Lehrers [21]) will ich [24]) eine Prüfung [22]) mit dir [23]) anstellen [24]). — Sei gegrüßt [25]), [mein] Freund! — Sei folgsam [26]), Kind [27])! — Hilf [28]), o Gott [29])!

II. Ich sehe [1]) im Garten [2]) viel Gemüse [3]) und schöne Rosen [4]).

---

4) *πνοή* im Plur., s. §. 1. 4. b. bb. *γ*. — 5) *βορρᾶς*. — 6) *αἰτία*. — 7) *τῶν ψυχῶν* (Gen. Plur. von *τὸ ψῦχος*). — 8) *κατάρατος, ον*. — 9) *τὸ ἀνόσιον ἔργον*. — 10) *πατραλοίας*. — 11) *ἀναισθησία*. — 12) *Σύλλας*. — 13) *περιβόητος, ον*. — 14) *ὤνησε* (Aor. von *ὀνινάναι*) m. Akkus. — 15) *πολλά*. — 16) *ἀρχή*. — 17) *Νουμᾶς*. — 18) *ὠφέλησε* (Aor. von *ὠφελεῖν*), für durch Akkus. — 19) *τὴν τῶν Ῥωμαίων πόλιν*.

I. 1) *πιστός, ή, όν*. — *φίλος*. — 2) *μακρός, ά, όν*. — *ἡ ὁδός*. — 3) *ἔργον*. — 4) *κυρτός, ή, όν*. — *ξύλον* (im Plur., s. §. 1. 4. b. bb. *δ*). — 5) *πολύς*. — *στρατός*. — 6) *πόλεμος*. — 7) *ἀναγκάζει*. — 8) *ἄνθρωπος*. — 9) *κίνδυνος*. — 10) *ὑπομένειν*. — 11) *πλοῦτος*. — 12) *χρυσός*. — 13) *νομίζουσι(ν)*, für durch Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 5. — 14) *οἱ πολλοί*. — 15) *ἀγαθόν*. — 16) *ὀλίγος χρόνος*. — 17) *ἐπιδημεῖ*. — 18) *θνητός*. — 19) *βίος* (im Dat.). — 20) *νόμος* (im Dat., s. 2. Kurs. §. 13. c). — 21) *διδάσκαλος*. — 22) *ἔλεγχος*. — 23) *σοῖ*, s. 2. Kurs. §. 15. 1. — 24) ich will anstellen, *ποιήσω*. — 25) *χαῖρε*. — 26) *πειθάρχει*. — 27) *τέκνον*. — 28) *σύμμαχος γενοῦ*. — 29) *θεός*. R. §. 33. Bem. 1. Schulgr. §. 44. Anm. 2.

II. 1) *ὁρῶ*. — 2) *κῆπος*. — 3) *τὰ λάχανα*. — 4) *ῥόδον*. —

— Prüfe [5]) den Menschen mehr [6]) nach [7]) den Werken als [8]) nach den Reden [9]). — Beide [10]) Brüder [11]) wurden berühmt [12]). — Er ist auf [13]) beiden Augen [14]) blind [15]). — Homeros vergleicht [16]) die Menschen mit Blättern [17]). — Der Hunger [18]) ist die Würze [19]) des Mahles [20]). — Ruhe [21]) ist ein Mittel [22]) gegen [23]) viele Krankheiten [24]). — Alle Güter verleihen [25]) den Menschen die Götter. — Durch [26]) Gesetze [27]) werden die Bürger regiert [28]). — Die Athener [29]) beherrschten [30]) die Inseln [31]) im ägäischen Meere [32]).

2. Zusammengezogene zweite Deklinazion.

I. Den Verstand [1]) haben [2]) die Menschen [zum] Lehrer [12]). — Der grosse Haufe [3]) hat keinen [4]) Verstand. — Ein Mensch ohne [5]) Geist [1]) wird nie etwas [6]) lernen [7]). — Folge [8]) der Vernunft [1]). — Nur [9]) den Verstand nimm [10]) zum [11]) Lehrer [12]). — Der Philosoph [13]) Anaxagoras sagte [14]), der Geist regiere [15]) die Welt [16]). — Die Schiffer [17]) erbaten sich [18]) von [19]) den Göttern eine günstige Fahrt [20]). — Mögest du, o Freund, eine glückliche [21]) Fahrt bekommen [22])! — Die Wohlwollenden [23]) liebe ich [24]). — Streite nicht [25]) mit den Thoren [26]).

---

5) *πεῖραν λάμβανε* m. Genit. — 6) *μᾶλλον*. — 7) *ἐκ* m. Genit. — 8) *ἤ*. — 9) *λόγος*. — 10) *ἀμφοτέρω, α, ω*. Zwischen dieses Wort und das beigegebene Substantiv tritt der Artikel in die Mitte. — 11) *ἀδελφός*. — 12) *εὐδοκιμεῖτην*. — 13) auf durch den blossen Akkus. Vgl. 2. Kurs. §. 11. 6. — 14) *ὀφθαλμός*. — 15) *τυφλός, ή, όν*. — 16) *ὁμοιοῖ*, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 12. 4. — 17) *φύλλον*. — 18) *ἡ πεῖνα*. — 19) *ὄψον*, s. §. 1. 1. — 20) *δεῖπνον*. — 21) *ἡσυχία*. — 22) *τὸ ἐπικούρημα*. — 23) gegen durch Dat., s. 2. Kurs. §. 15. 1. — 24) *ἡ νόσος*. — 25) *δίδουσι*. — 26) im Griechischen der blosse Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 27) *νόμος*. — 28) *βασιλεύονται*. — 29) *Ἀθηναῖος*. — 30) *ἐκράτησαν* m. Gen., s. 2. Kurs. §. 15. Anm. 1. — 31) *ἡ νῆσος*. — 32) *Αἰγαῖος πόντος*.

I. 1) *ὁ νοῦς*. — 2) *ἔχουσι*. — 3) b. gr. H., *ὄχλος*. — 4) *οὐκ ἔχει* (s. 3. Kurs. §. 22. 4). — 5) *ἄνευ* m Genit. — 6) *οὔποτε οὐδέν* (s. 3. Kurs. §. 22. 3). — 7) *μαθήσεται*. — 8) *πείθου*. — 9) *μόνον*. — 10) *ἔχε*. — 11) durch Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 5. — 12) *διδάσκαλος*. — 13) *φιλόσοφος*. Vgl. §. 1. 4. c. bb. — 14) *ἔφη* mit folg. Akkus. u. Infin., s. 3. Kurs. §. 17. — 15) *κρατεῖν* mit Genit. — 16) *ὁ κόσμος*. — 17) *ὁ ναύτης*. — 18) *ᾔτήσαντο*. — 19) *παρά* m. Genit. — 20) *εὐάνεμος πλοῦς*. — 21) *καλός, ή, όν*. — 22) *τύχοις* m. Genit. (s. 2. Kurs. §. 15. 2. b). — 23) *εὔνους* (über die abweichende Akzentnazion der mit *νοῦς* zusammengesetzten Wörter s. R. §. 34. Anm. 2. Schulgr. §. 45. Anm. 2). — 24) *φιλῶ*. — 25) *μὴ ἔριζε*, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 12. 3. — 26) *ὁ ἄνους*.

II. Das Meer ist ruhig [1]) für [2]) die Schifffahrt. — Der Sterndeuter [3]) Meton hütete sich [4]) vor [5]) der Fahrt nach [6]) Sikelien. — Durch [7]) die Zaubermittel [8]) der Medeia löste sich [9]) das Fleisch [10]) von [11]) den Knochen [12]) der Glauke. — Die Kerne [12]) der Datteln [13]) sind [14]) süß [15]). — Der Vogelsteller stelle [16]) die Netze [17]) auf an [18]) dunkeln [19]) Plätzen [20]), oder an Strömen [21]), oder an Waldbächen [22]). — Die Kanephoren [23]) trugen [24]) an [25]) dem Feste des Bakchos [26]) die Heiligthümer [27]) des Gottes in Körbchen [28]). — Die Dienerinnen trugen [29]) das Brod [30]) in einem Körbchen herbei [29]). — Die Opfernden [31]) legten [32]) in [33]) die Körbchen Weihrauch [34]) und Opferkuchen [35]) und die Erstlinge [36]) der Früchte. — Alkibiades schickte [37]) dem Sokrates [38]) einen grossen Kuchen [39]) in einem Körbchen.

3. Attische zweite Deklinazion.

I. Ptolemäos erbaute [1]) dem Homeros einen Tempel [2]). — In dem Tempel der Artemis [3]) zu [4]) Ephesos [5]) waren [6]) viele Säulen [7]) und Gemälde [8]). — Den Herakles [9]) schalten [10]) die Argonauten [11]) einen Schiffsflüchtigen [12]). — Der Jäger [13]) sucht [14]) die Spuren [15]) des Hasen [16]) auf. — Es ist ein Sprüchwort [17]) bei den Griechen [18]), jedes [19]) Tau [20]) straff ziehen [21]), das heißt [22]) Alles versuchen [23]). — Lucullus [24]) hatte einen Speisesaal [25]), der Apollo hieß [26]). —

II. 1) εὔδιος, ον. — 2) πρός m. Akkus. — 3) ἀστρονόμος. — 4) ἐφυλάττετο. — 5) durch den Akkus. — 6) ἐπί m. Akkus. — 7) διά m. Akkus. — 8) φάρμακον. — 9) ἀπέῤῥεον. — 10) αἱ σάρκες, s. §. 1. 4. b. bb. δ. — 11) ἀπό m. Genit. — 12) ὀστοῦν. — 13) τῶν φοινίκων. — 14) ἐστί (enklitisch), s. §. 1. 4. a. aa. — 15) γλυκέα (von γλυκύς). — 16) ἱστάτω. — 17) δίκτυον. — 18) ἀμφί m. Akkus. — 19) σκοτεινός, ή, όν. — 20) τόπος. — — 21) ῥοῦς. — 22) χειμάῤῥους. — 23) ἡ καυηφόρος. — 24) ἐφόρουν. — 25) ἐν m. Dat. — 26) Fest des Bakch., τὰ Διονυσιακά. — 27) ἱερόν. — 28) κανοῦν. — 29) προσέφερον. — 30) ἄρτος. — 31) οἱ θύοντες. — 32) ἐνέβαλον. — 33) εἰς mit Akkus. — 34) λιβανωτός. — 35) πόπανον. — 36) αἱ ἀπαρχαί. — 37) διέπεμψε. — 38) τῷ Σωκράτει. — 39) πλακοῦντα.

I. 1) κατεσκεύασε. — 2) νεώς. — 3) τῆς Ἀρτέμιδος. — 4) ἐν m. Dat. — 5) ἡ Ἔφεσος. — 6) ἦσαν. — 7) οἱ κίονες. — 8) γραφή. — 9) τὸν Ἡρακλέα. — 10) ἐκερτόμουν. — 11) Ἀργοναύτης. — 12) λειπόνεως. — 13) θηρατής. — 14) ἐρευνᾷ. — 15) τὰ ἴχνη. — 16) λαγώς. — 17) παροιμία. — 18) παρ' Ἕλλησι. — 19) πᾶς, πᾶσα, πᾶν. — 20) κάλως. — 21) straff z., ἐντεῖναι. — 22) τοῦτ' ἔστι. — 23) ἐπὶ πᾶν ἐλθεῖν. — 24) Λεύκολλος. — 25) ἀνώγεων. — 26) ἀπὸ τοῦ Ἀπόλλωνος ὀνομαζόμενον. —

Die Phokeer [27]) wollten [28]) den Tempel des Phöbos [29]) in Delphi [30]) zerstören [31]). Es war aber [32]) sehr viel [33]) Gold [34]) in dem Tempel des Phöbos. — Die Könige [35]) nennt [36]) Homeros Hirten [37]) der Völker. — Die Wahrheit gefällt oft dem Volke nicht [38]).

II. Telemachos soll [1]) über das Haus des Menelaos [2]) überaus erstaunt gewesen sein [3]), obgleich [4]) es nicht der Erwähnung [5]) werth [6]) war. — Die Dichter nennen [7]) die Morgenröthe [8]) die rosenfingerige [9]), die lichtbringende [10]), die glänzende [11]), die schönleuchtende [12]). — Der Dichter Simonides besang [13]) die Insel Kos [14]), auf welcher [15]) er geboren war [16]). — Athena wendete die Geschosse [17]) vom [18]) Menelaos ab [19]). — Dem Menelaos war nicht sowohl [20]) an [21]) der Nutzbarkeit [22]) seines [23]) Hauses gelegen [24]), als vielmehr [25]) [daran], die Eintretenden [26]) in Staunen zu versetzen [27]). — Wir bewundern [28]) den Matrosen [29]), welcher [30]) an [31]) den Tauen hinaufklettert. — Wenn [32]) du auch nur ein wenig [33]) den Weg der Tugend überschreitest [34]), so wirst du fallen [35]), wie die auf [36]) einem Seile [37]) Gehenden [38]). — Die Schiffe [39]) auf dem Pontos Euxeinos werden oft mit Seilen [37]) gezogen. — Glaube [40]), daß die Geschichte [41]) von [42]) dem Pfau

---

27) οἱ Φωκεῖς. — 28) ἤθελον. — 29) Φοῖβος. — 30) Δελφοί, ῶν. — 31) ἐκπέρσαι. — 32) ἦν δέ. — 33) sehr viel, πλεῖστος, η, ον. — 34) χρυσός. — 35) τοὺς ἄνακτας. — 36) ὀνομάζει. — 37) ποιμένας. — 38) πολλάκις οὐκ ἀρέσκει.

II. 1) λέγεται. — 2) Μενέλεως. — 3) überaus erst. gewesen sein, ὑπερεκπεπλῆχθαι, über durch Akkus. s. R. §. 104. 2. c. — 4) obgleich es war, καίπερ οὖσαν, s. 3. Kurs. §. 20. 1. Bemerk. — 5) μνήμη. — 6) ἄξιος, α, ον. — 7) ὀνομάζουσι. — 8) ἡ Ἠώς, s. R. §. 35. Anm. 1. — 9) ῥοδοδάκτυλος, ον. Die zu einem Substant. gehörigen Adjektiva, welche im Deutschen ohne Bindepartikel neben einander stehen, verbinden die Griechen durch καί, welches bei jedem neuen Adjekt. wiederholt wird. — 10) φωσφόρος, ον. — 11) φαεινός, ή, όν. — 12) καλλιφεγγής, ές, im Akkus. καλλιφεγγῆ. — 13) ὕμνησε. — 14) ἡ Κῶς, s. R. §. 35. Anm. 1. — 15) ἐν ᾗ. — 16) ἐγεννήθη. — 17) τὰ βέλη. — 18) durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 5. R. §. 108. 5. c. = §. 107—109. III. 2. c. der 7. Ausl. — 19) ἀπεκρούσατο. — 20) οὐ τοσοῦτον. — 21) durch den Nominat. — 22) ἡ χρεία. — 23) ἑαυτοῦ. — 24) ἐμέλησε(ν). — 25) ἡ ὄσον. — 26) τοὺς εἰσιόντας. — 27) ἐκπλήττειν. — 28) θαυμάζομεν. — 29) ναύτης. — 30) welcher . . . hinaufklettert, durch die Partizipialform ἀνιόντα, s. 3. Kurs. §. 20. 1. — 31) διά mit Genit. — 32) εἰ. — 33) καὶ μικρόν τι. — 34) παραβαίης. — 35) ἐκπεσεῖ. — 36) ἐπί m. Genit. — 37) κάλως, im Plural. — 38) οἱ βαίνοντες. — 39) αἱ νῆες (von ναῦς), werden gezogen, ἄγονται, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13 a. — 40) νόμιζε, daß durch Akkus. m. Infin., s. 3. Kurs. §. 17. 1. R. §. 126. 1. — 41) λόγος. — 42) ὑπέρ m. Genit. —

von *) jedem stolzen [43]) Menschen gilt [44]); nemlich [45]) die andern Vögel [46]) hassen [47]) den Pfau wegen [48]) [seines] Stolzes [49]). — In den Speisesälen der Reichen war der Fußboden [50]) getäfelt [51]). — Die Alten **) schmückten [52]) die Tempel mit der größten ***) Pracht [53]) aus. — Ein furchtsamer [54]) Mensch lebt [55]) das Leben eines Hasen. — Ein Schmarotzer [56]) verfolgt [57]) die Hasen mehr †) als die Hunde [58]). — Ein [59]) Baukünstler [60]) versprach [61]) dem Alexandros den ganzen [62]) Athos umzubilden [63]) und seine Statue daraus zu formen [64]); der König ††) aber befahl [65]) den Athos auf seinem Platze [66]) zu lassen [67]). Durch †††) diesen hohen Sinn [68]) hat sich Alexandros eine grössere Bildsäule [69]) als [70]) der Athos errichtet [71]).

4. Vermischte Beispiele der zweiten Deklinazion.

I. Durch [1]) Reichthum entstehen [2]) alle Uebel [3]) bei [4]) den Menschen. — Es ist eine Schmähung [5]) der Götter die Schlechten glücklich zu preisen [6]). — Bete [7]) zu den Göttern immer [8]) den günstigen Zeitpunkt [9]) zu treffen [10]). — Den guten Bürgern [11]) geziemt es [12]), den Gesetzen zu gehorchen [13]). — Den Schlaf [14]) nennt man [15]) einen Bruder des Todes [16]). — Auch [17]) die Reichen [18]) sind unbemerkt [19]) in dem übrigen [20]) Haufen [21]) der Todten [22]). — Die Freunde bewährt [23]) die Zeit [24]), wie [25]) Gold das Feuer [26]). — Als [27]) die Etrusker [28]) mit den Römern Krieg führten [29]), begab sich [30]) Mucius [31]) in [32]) das Lager [33]) der Etrusker. — Cäsar theilte [34]) in einer Hungersnoth [35]) [seinen] Soldaten [36]) Brode [37]) von [38]) Kräutern [39]) aus.

II. Gott ist der Vater [1]) des Himmels [38]) und der Erde, der Menschen und Pflanzen [2]), der Thiere [3]) und Flüsse [4]). — Die Pferde [5]) der Sybariten [6]) tanzten [7]) während [8]) der Zeit [9]) des Gastmahls [10]) nach [11]) der Flöte [12]) taktmässig [13]). — Die Alten [14]) glaubten [15]), die Aegyptier [16]) wären [17]) die ersten [18]) und ältesten [19]) unter [20]) den Menschen. — Glaube [21]), daß weder [22]) Gold noch Reichthum den Menschen nützt [23]), sondern [24]) daß das höchste [25]) Gut [26]) ein treuer [27]) und in Gefahren [28]) beistehender [29]) Freund ist [30]). — Wisse [31]), daß die Seele des Menschen etwas Reines [32]) und Göttliches [33]) ist. — Die zwei [34]) Bären [35]) bewachen [36]) den Pol [37]) des Himmels [38]).

---

*) *περί* m. Genit. — jeder, *ἕκαστος*. — 43) *ὑπερήφανος, ον.* — 44) *εἰρῆσθαι.* — 45) *γάρ*, welches dem ersten Worte des Satzes nachzusetzen ist. — 46) *οἱ ἄλλοι ὄρνιθες.* — 47) *μισοῦσι.* — 48) *ἕνεκα* m. Genit. — 49) *ὑπερηφανία.* — 50) *τὸ ἔδαφος.* — 51) *λιθόστρωτος, ον.* — **) *παλαιός.* — 52) *ἐκόσμησαν.* — ***) *πλεῖστος, η, ον.* — mit, *μετά* m. Genit. — 53) *πολυτέλεια.* — 54) *ἄνανδρος, ον.* — 55) *ζῇ.* — 56) *παράσιτος.* — 57) *διώκει.* — †) *μᾶλλον.* — als, s. §. 1. 4. a. cc. — 58) *οἱ κύνες.* — 59) *τὶς*, welches dem Substantiv nachzusetzen ist, s. 2. Kurs. §. 2. 2. — 60) *ἀρχιτέκτων.* — 61) *ὑπέσχετο.* — 62) *ὅλος.* — 63) *μετασχηματιεῖν.* — 64) seine Stat. dar. zu formen, *μορφώσειν πρὸς αὐτόν.* — ††) *ὁ βασιλεύς.* — 65) *ἐκέλευσε.* — 66) *κατά χώραν.* — 67) *ἐᾶν.* — †††) durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 68) *αὕτη ἡ μεγαλοψυχία.* — 69) *ἀνδριάντα μείζω.* — 70) als, s. §. 1. 4. a. cc. — 71) hat sich err., *ἀνέστησεν αὐτὸς ἑαυτῷ.*

I. 1) *διά* mit Akkus. — 2) *ἔστι*, s. §. 1. 4. a. aa. — 3) *κακόν.* — 4) *ἐν.* — 5) *τὸ ὄνειδος.* — 6) *εὐδαιμονίζειν.* — 7) *εὔχου* m. Dat., s. 2. Kurs. §. 12, 3. — 8) *πάντοτε.* — 9) günst. Zeitp., *καιρός.* — 10) *τυχεῖν* m. Genit., s. 2. Kurs §. 15. 2. b. — 11) *πολίτης.* — 12) *καλόν* [*ἐστί*]. — 13) *πείθεσθαι.* — 14) *ὕπνος.* — 15) *λέγουσι(ν).* — 16) *θάνατος.* — 17) *καί.* — 18) *πλούσιος.* — 19) *λανθάνουσι(ν).* — 20) *λοιπός, ή, όν.* — 21) *δῆμος.* — 22) *νεκρός.* —

23) *κρίνει.* — 24) *χρόνος.* — 25) *ὥςπερ.* — 26) *τὸ πῦρ.* — 27) *ὅτε.* — 28) *Τυῤῥηνός.* — 29) *ἐπολέμουν* mit Dat., s. 2. Kurs. §. 12. 3. — 30) *ἦλθε(ν).* — 31) *Μούκιος.* — 32) *εἰς* mit Akkus. — 33) *στρατόπεδον.* — 34) *διέδωκε.* — 35) da Hungersnoth war, *λιμοῦ ὄντος*, s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 36) *στρατιώτης.* — 37) *ἄρτος.* — 38) *ἐκ* m. Genit. — 39) *βοτάνη.*

II. 1) *πατήρ.* — 2) *φυτόν.* — 3) *ζῶον.* — 4) *ποταμός.* — 5) *ἵππος.* — 6) *Συβαρίτης, ου.* — 7) *ὠρχοῦντο.* — 8) *παρά* m. Akkus. — 9) *καιρός.* — 10) *εὐωχία.* — 11) *πρός* m. Akkus. Vgl. 2. Kurs. §. 21. V. — 12) *αὐλός.* — 13) taktmässig, d. i. im (durch blossen Dat.) Takte (*ῥυθμός*). — 14) *παλαιός.* — 15) *ἐνόμιζον* m. folgend. Akkus. u. Infin. — 16) *Αἰγύπτιος.* — 17) *εἶναι.* — 18) *πρῶτος, η, ον.* — 19) *παλαίτατος*, s. R. §. 52. Ausnahme I. — 20) durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. a. — 21) *ἡγοῦ.* — daß, *ὅτι.* — 22) weder — noch, *οὔτε — οὔτε.* — 23) *ὠφελεῖ* m. Akkus, s. 2. Kurs. §. 11. 2. a. — 24) *ἀλλά.* — 25) *κάλλιστος, η, ον*, s. §. 1. 4. a. bb. — 26) *τὸ κτῆμα.* — 27) *πιστός, ή, όν.* — 28) *κίνδυνος.* — 29) *σύμμαχος.* — 30) *ἐστὶ* (enklitisch). — 31) wisse, daß die Seele ist, *τὴν ψυχὴν ὄσθι οὖσαν.* Vgl. 3. Kurs. §. 19. 3. b. — 32) *καθαρόν τι.* — 33) *θεῖος, α, ον.* — 34) *δίδυμοι, αι, α.* — 35) *ἡ ἄρκτος.* — 36) *τηροῦσι.* — 37) *πόλος.* — 38) *οὐρανός.*

von *) jedem stolzen [42]) Menschen gilt [44]), nemlich [45]) die andern Vögel [46]) hassen [47]) den Pfau wegen [48]) [seines] Stolzes [49]). — In den Speisesälen der Reichen war der Fußboden [50]) getäfelt [51]). — Die Alten **) schmückten [52]) die Tempel mit der größten ***) Pracht [53]) aus. — Ein furchtsamer [54]) Mensch lebt [55]) das Leben eines Hasen. — Ein Schmarotzer [56]) verfolgt [57]) die Hasen mehr †) als die Hunde [58]). — Ein [59]) Baukünstler [60]) versprach [61]) dem Alexandros den ganzen [62]) Athos umzubilden [63]) und seine Statue daraus zu formen [64]); der König ††) aber befahl [65]) den Athos auf seinem Platze [66]) zu lassen [67]). Durch †††) diesen hohen Sinn [68]) hat sich Alexandros eine größere Bildsäule [69]) als [70]) der Athos errichtet [71]).

4. Vermischte Beispiele der zweiten Deklinazion.

I. Durch [1]) Reichthum entstehen [2]) alle Uebel [3]) bei [4]) den Menschen. — Es ist eine Schmähung [5]) der Götter die Schlechten glücklich zu preisen [6]). — Bete [7]) zu den Göttern immer [8]) den günstigen Zeitpunkt [9]) zu treffen [10]). — Den guten Bürgern [11]) geziemt es [12]), den Gesetzen zu gehorchen [13]). — Den Schlaf [14]) nennt man [15]) einen Bruder des Todes [16]). — Auch [17]) die Reichen [18]) sind unbemerkt [19]) in dem übrigen [20]) Haufen [21]) der Todten [22]). — Die Freunde be-

---

*) *περί* m. Genit. — jeder, *ἕκαστος*. — 43) *ὑπερήφανος, ον.* — 44) *εἰρῆσθαι.* — 45) *γάρ*, welches dem ersten Worte des Satzes nachzusetzen ist. — 46) *οἱ ἄλλοι ὄρνιθες.* — 47) *μισοῦσι.* — 48) *ἕνεκα* m. Genit. — 49) *ὑπερηφανία.* — 50) *τὸ ἔδαφος.* — 51) *λιθόστρωτος, ον.* — **) *παλαιός.* — 52) *ἐκόσμησαν.* — ***) *πλεῖστος, η, ον.* — mit, *μετά* m. Genit. — 53) *πολυτέλεια.* — 54) *ἄνανδρος, ον.* — 55) *ζῇ.* — 56) *παράσιτος.* — 57) *διώκει.* — †) *μᾶλλον.* — als, s. §. 1. 4. a. cc. — 58) *οἱ κύνες.* — 59) *τις*, welches dem Substantiv nachzusetzen ist, s. 2. Kurs. §. 2. 2. — 60) *ἀρχιτέκτων.* — 61) *ὑπέσχετο.* — 62) *ὅλος.* — 63) *μετασχηματιεῖν.* — 64) seine Stat. dar. zu formen, *μορφώσειν πρὸς αὐτόν.* — ††) *ὁ βασιλεύς.* — 65) *ἐκέλευσε.* — 66) *κατὰ χώραν.* — 67) *ἐᾶν.* — †††) durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 68) *αὕτη ἡ μεγαλοψυχία.* — 69) *ἀνδριάντα μείζω.* — 70) als, s. §. 1. 4. a. cc. — 71) hat sich err., *ἀνέστησεν αὐτὸς ἑαυτῷ.*

I. 1) *διά* mit Akkus. — 2) *ἔστι*, s. §. 1. 4. a. aa. — 3) *κακόν.* — 4) *ἐν.* — 5) *τὸ ὄνειδος.* — 6) *εὐδαιμονίζειν.* — 7) *εὔχου* m. Dat., s. 2. Kurs. §. 12, 3. — 8) *πάντοτε.* — 9) günst. Zeitp., *καιρός.* — 10) *τυχεῖν* m. Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. b. — 11) *πολίτης.* — 12) *καλόν* [*ἐστί*]. — 13) *πείθεσθαι.* — 14) *ὕπνος.* — 15) *λέγουσι(ν).* — 16) *θάνατος.* — 17) *καί.* — 18) *πλούσιος.* — 19) *λανθάνουσι(ν).* — 20) *λοιπός, ή, όν.* — 21) *δῆμος.* — 22) *νεκρός.* —

währt [23]) die Zeit [24]), wie [25]) Gold das Feuer [26]). — Als [27]) die Etrusker [28]) mit den Römern Krieg führten [29]), begab sich [30]) Mucius [31]) in [32]) das Lager [33]) der Etrusker. — Cäsar theilte [34]) in einer Hungersnoth [35]) [seinen] Soldaten [36]) Brode [37]) von [38]) Kräutern [39]) aus.

II. Gott ist der Vater [1]) des Himmels [38]) und der Erde, der Menschen und Pflanzen [2]), der Thiere [3]) und Flüsse [4]). — Die Pferde [5]) der Sybariten [6]) tanzten [7]) während [8]) der Zeit [9]) des Gastmahls [10]) nach [11]) der Flöte [12]) taktmässig [13]). — Die Alten [14]) glaubten [15]), die Aegyptier [16]) wären [17]) die ersten [18]) und ältesten [19]) unter [20]) den Menschen. — Glaube [21]), daß weder [22]) Gold noch Reichthum den Menschen nützt [23]), sondern [24]) daß das höchste [25]) Gut [26]) ein treuer [27]) und in Gefahren [28]) beistehender [29]) Freund ist [30]). — Wisse [31]), daß die Seele des Menschen etwas Reines [32]) und Göttliches [33]) ist. — Die zwei [34]) Bären [35]) bewachen [36]) den Pol [37]) des Himmels [38]).

---

23) *κρίνει.* — 24) *χρόνος.* — 25) *ὥςπερ.* — 26) *τὸ πῦρ.* — 27) *ὅτε.* — 28) *Τυῤῥηνός.* — 29) *ἐπολέμουν* mit Dat., s. 2. Kurs. §. 12. 3. — 30) *ἠλθε(ν).* — 31) *Μούκιος.* — 32) *εἰς* mit Akkus. — 33) *στρατόπεδον.* — 34) *διέδωκε.* — 35) da Hungersnoth war, *λιμοῦ ὄντος*, s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 36) *στρατιώτης.* — 37) *ἄρτος.* — 38) *ἐκ* m. Genit. — 39) *βοτάνη.*

II. 1) *πατήρ.* — 2) *φυτόν.* — 3) *ζῷον.* — 4) *ποταμός.* — 5) *ἵππος.* — 6) *Συβαρίτης, ου.* — 7) *ὠρχοῦντο.* — 8) *παρά* m. Akkus. — 9) *καιρός.* — 10) *εὐωχία.* — 11) *πρός* m. Akkus. Vgl. 2. Kurs. §. 21. V. — 12) *αὐλός.* — 13) taktmässig, d. i. im (durch blosses Dat.) Takte (*ῥυθμός*). — 14) *παλαιός.* — 15) *ἐνόμιζον* m. folgend. Akkus. u. Infin. — 16) *Αἰγύπτιος.* — 17) *εἶναι.* — 18) *πρῶτος, η, ον.* — 19) *παλαίτατος*, s. R. §. 52. Ausnahme I. — 20) durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. a. — 21) *ἡγοῦ.* — daß, *ὅτι.* — 22) weder — noch, *οὔτε — οὔτε.* — 23) *ὠφελεῖ* m. Akkus, s. 2. Kurs. §. 11. 2. a. — 24) *ἀλλά.* — 25) *κάλλιστος, η, ον*, s. §. 1. 4. a. bb. — 26) *τὸ κτῆμα.* — 27) *πιστός, ή, όν.* — 28) *κίνδυνος.* — 29) *σύμμαχος.* — 30) *ἐστὶ* (enklitisch). — 31) wisse, daß die Seele ist, *τὴν ψυχὴν ὄσθι οὖσαν.* Vgl. 3. Kurs. §. 19. 3. b. — 32) *καθαρόν τι.* — 33) *θεῖος, α, ον.* — 34) *δίδυμοι, αι, α.* — 35) *ἡ ἄρκτος.* — 36) *τηροῦσι.* — 37) *πόλος.* — 38) *οὐρανός.*

C. Dritte Deklinazion.

§. 4.

Geschlechtsbestimmung der Substantiven.

1) Masculina sind:

a) ohne Ausnahme die Substantiva mit den Endungen: ᾱν (mit langem α), ας (Genit. ανος und αντος), ευς und υν.

b) größtentheils die Substantiva mit den Endungen: ην, ηρ, ης (Genit. ητος), ειρ, ους, υρ, ων (Genit. ωνος und οντος). ωρ und ως (Genit. ωτος und ωος).

Ausnahmen: 1) von ην: ἡ φρήν, Zwerchfell; ὁ und ἡ ἀδήν, Drüse; ὁ und ἡ χήν, Gans. — 2) von ηρ: ἡ μήτηρ, Mutter; ἡ θυγάτηρ, Tochter; ἡ γαστήρ, Bauch; ἡ Κήρ, Todesgöttin; ὁ und ἡ ἀήρ, Luft; ὁ und ἡ αἰθήρ, Aether. Alle aus εαρ zusammengezogenen sind Neutra, τὸ ἦρ, Frühling; τὸ κῆρ, Herz; τὸ στῆρ, Talg. — 3) von ης: alle abgeleiteten Substantiva auf ότης und ύτης sind Feminina, und ausserdem noch ἡ ἐσθής, Gewand. — 4) von ειρ: ἡ χείρ, Hand. — 5) von ους: τὸ οὖς, Ohr; ὁ und ἡ βοῦς, Rind. — 6) von υρ: τὸ πῦρ, Feuer. — 7) von ων: ἡ ἄλων, Tenne; ἡ βλήχων oder γλήχων, Polei; ἡ μήκων, Mohn; ἡ τρήρων, Taube; ὁ und ἡ κώδων, Glocke; ὁ und ἡ αὐλών, Graben. — 8) von ωρ: τὸ σκῶρ, Unrath; τὸ τέκμωρ, Ziel; τὸ ὕδωρ, Wasser; dann die nur bei Dichtern vorkommenden τὸ ἔλδωρ, Wunsch; τὸ ἔλωρ, Beute, und τὸ πέλωρ, Ungeheuer. — 9) von ως: τὸ φῶς, Licht; ἡ δώς, Gabe.

2) Feminina sind:

a) ohne Ausnahme die Substantiva mit den Endungen: ᾶς (Genit. αδος), ανς, ω und ως (Genit. οος).

b) größtentheils die Substantiva mit den Endungen: εις, ις, υς und ων (Genit. ονος).

Ausnahmen: 1) von εις: ὁ κτείς, Kamm. — 2) von ις: ὁ κῖς, Holzwurm; ὁ δελφίς, Delphin; ὁ und ἡ θίς, Haufe, Küste; ὁ ἰκτίς, Weihe; ὁ γλάνις, ein Fisch aus der Gattung des Wels; ὁ und ἡ ἔχις, Otter; ὁ und ἡ κόρις, Wanze; ὁ κόπις, Schwätzer (zu unterscheiden von ἡ κοπίς, Schlachtmesser); ὁ γάστρις, Dickbauch; ὁ ὄφις, Schlange; ὁ ὄρχις, Hode; ὁ τελμίς, Schlamm. — 3) von υς: ὁ βότρυς, Traube; ὁ θρῆνυς, Schemel; ὁ ἰχθύς, Fisch; ὁ μῦς, Maus; ὁ νέκυς, Leichnam; ὁ πέλεκυς, Beil; ὁ πῆχυς, Elle; ὁ στάχυς, Aehre; ὁ und ἡ ὖς oder σῦς, Schwein. — 4) von ων: ὁ ἄκμων, Ambos; ὁ κανών, Richtschnur; ὁ ἀλεκτρυών, Hahn; ὁ und ἡ κίων, Säule.

3) vertheilt zwischen Maskulin. und Feminin. sind die Endungen ξ und ψ, jedoch so, daß von denen auf ψ die Mehrzahl gener. mascul. ist. Nur folgende sind Feminina: ἡ καλαῦροψ, Hirtenstab; ἡ λαῖλαψ, Sturmwind; ἡ ὄψ, Stimme; ἡ φλέψ, Ader; ἡ χέρνιψ, Waschwasser.

4) Neutra sind:

a) ohne Ausnahme die Substant. auf α, ι, ορ, ος und υ.

b) die Substant. auf αρ und ας (Genit. ατος und αος) mit Ausnahme von ὁ ψάρ, Staar; ἡ δάμαρ, und ἡ ὄαρ, Gattin; ὁ λᾶς, Stein.

Anm. Auf Personalbenennungen und Thiernamen ist unter den Ausnahmen größtentheils keine Rücksicht genommen.

§. 5.

R. §. 40. 1. vgl. §. 38 u. 39. Schulgr. §. 50. vgl. §. 47—49.

Nomina, bei welchen die Kasusendungen an den unveränderten Nominativ angesetzt werden.

1.

ohne Zusatz eines Buchstaben.

I. Homeros schildert [1] die Kämpfe [2] und Kriege der Halbgötter [3]. — [Dem] Milon [4], dem Athleten [5] aus [6] Kroton [7], riefen die Griechen [8] Beifall zu [9], weil [10] er einen Stier [11] trug [12]. — In den öffentlichen [13] Kämpfen den Preis [14] davonzutragen [15] galt [16] [für] sehr rühmlich [17]. — Bei [18] den Römern [19] füllten [20] am Morgen [21] die Aermeren [22] die Vorsäle [23] der Reichen an. — Die aus Gefahren Entkommenen [24] pflegten [26] den Göttern, [ihren] Rettern [25] zu opfern [26]. — Nichts [27] ist angenehmer [28] als [29] der Früh-

---

I. 1) μυθολογεῖ. — 2) ὁ ἀγών. — 3) ἡμίθεος. — 4) Μίλων. — 5) ἀθλητής. — 6) ἐκ m. Genit. — 7) ἡ Κρότων. — 8) Ἕλλην. — 9) ἐπεκρότησαν. — 10) ὅτι. — 11) ὁ ταῦρος. — 12) ἔφερε. — 13) δημόσιος, α, ον. — 14) ἆθλον. — 15) ἀποφέρειν. — 16) ἐνομίζετο, s. 2. Kurs. §. 8. Anm. 2. — 17) ἐνδοξότατος, η, ον. — 18) παρά m. Dat. — 19) Ῥωμαῖος. — 20) ἐνέπλησαν. — 21) ἕωθεν. — 22) πενέστερος. — 23) ὁ πυλών. — 24) οἱ ἐκ κακῶν σωθέντες. — 25) σωτήρ. — 26) ἔθυσαν, s. 3. Kurs. §. 3. Anm. 2. — 27) οὐδέν. — 28) ἡδίων, ον. — 29) s. §. 1. 4. a. cc. —

ling [30]) nach [31]) dem Winter [32]). — Nektar [33]) tranken [34]) die Himmlischen [35]). — Schmerz [36]) bringt [37]) Thränen [38]).

II. Man sagt, daß der Karier [1]) Mausolos stolz war [2]) auf [seine] Schönheit [3]) und Tapferkeit. — Viele Karier [4]) waren Miethsoldaten [5]) der Perser. — Die Wachsamkeit [6]) der Gänse und die Gelehrigkeit [7]) der Staare ist bekannt [8]). — Nach der Schlacht *) bei Salamis sangen [9]) die Griechen den Siegeshymnos [10]). — Im Frühjahr sind **) alle Bäume [11]), grün [12]) von [13]) frischen [14]) Zweigen [15]). — Thränen sind **) für Viele der Anfang [16]) der Kunst. — Der Redner Demosthenes schrieb [17]) die Schriften [18]) des Thukydides acht Mal mit [13]) seiner eigenen [19]) Hand ab [17]). — In den Versammlungen ***) des Volkes hob [20]) derjenige, dem ein Vorschlag gefiel [21]), die Hand in die Höhe. — Keine andere Todesart [22]) ist peinigender [23]) als die durch das Feuer. — Die Menschen brauchen [24]) das Feuer nothwendig [25]). — Prometheus stahl [26]) das Feuer von [27]) der Sonne. — Alle wilden Thiere [28]) pflegen [29]) [ihre] Jungen [30]) zu lieben [31]). — Die Götter haben den Menschen eine kurze [32]) Lebenszeit [33]) verliehen [34]). — Agesilaos soll †), da er schon ein Greis war [35]), nur einen Mantel [36]) getragen haben [37]).

---

30) τὸ ἔαρ. — 31) μετά m. Akkus. — 32) ὁ χειμών. — 33) τὸ νέκταρ. — 34) ἔπινον. — 35) μάκαρ. — 36) ἡ ἀλγηδών. — 37) ἐξάγει. — 38) τὸ δάκρυ.

II. 1) Κάρ. — 2) μέγα φρονῆσαι, daneben das Subj. im Akkus., s. §. 1. 4. a. dd. — 3) ἐπὶ κάλλει. — 4) d. i. viele der Karier, s. §. 1. 4. a. bb. — 5) μισθοφόροι. — 6) ἀγρυπνία. — 7) εὐμάθεια. — 8) περιβόητος, ον. — *) μάχη. — nach, μετά m. Akkus. — 9) ἐπαιάνισαν. — 10) ὁ παιάν. — **) ἐστὶ, s. §. 1. 4. a. aa. — 11) δένδρον. — 12) ὡραῖος, α, ον. — 13) durch den Dativ., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 14) νέος, α, ον. — 15) ὁ κλών. — 16) προοίμιον, im Plural. — 17) μετέγραφε. — 18) die Schriften des Th., τὰ τοῦ Θουκυδίδου, s. 2. Kurs. §. 4. 7. — 19) αὑτοῦ. — ***) ἐκκλησία. — 20) er hob in die Höhe, ἀνέτεινε. — 21) bloß durch ὅτῳ ἐδόκει. — 22) θανάτου τρόπος. — 23) ὀξύτερος, α, ον. — 24) χρῶνται m. Dativ. — 25) ἀναγκαίως. — 26) ἔκλεψε. — 27) παρά m. Genit. — 28) ὁ θήρ bedeutet schon das wilde Thier. — 29) d. i. es ist den wilden Thieren Sitte (νόμος). — 30) τέκνον. — 31) φιλεῖν. — 32) βραχύς, εῖα, ύ. — 33) ὁ αἰών. — 34) ἔδωκαν. — †) λέγεται. — 35) da . . . war, mit dem Partiz. ὤν. — 36) ὁ τρίβων. — 37) περιβαλέσθαι.

2.
mit Zusatz eines Buchstabens.

I. Philetas hatte [1]) unter [2]) den Schuhen [3]) Sohlen [4]) von [5]) Blei [6]), da [7]) er sich nicht gegen den Wind [8]) halten konnte [9]). — Tomyris [10]) steckte [11]) den Kopf [12]) des Kyros [13]) in [14]) einen Schlauch [15]) voll [16]) Blutes [17]). — Die Kinder [18]) erfreuen sich [19]) an Honig [20]) und Kuchen [21]). — Die Leibesübungen [22]) verschaffen [23]) dem Körper [24]) Kraft [25]). — Wir ergötzen uns [26]) an Schauspielen [27]) und Gesängen [28]). — Zuerst [29]) lernt [30]) ein Knabe [31]) die Buchstaben [32]). — Ein Freund ist besser [33]) als Schätze [34]). — Von [35]) dem Greis [36]) Linos [37]) lernte [38]) Herakles [39]) die Wissenschaften [40]). — Herakles tödtete [41]) den nemäischen [42]) Löwen [43]). — Jason [44]) erlegte [41]) den Drachen [45]), welcher [48]) das goldene [46]) Vließ [47]) bewachte [48]). — Homeros nennt [49]) die Griechen [50]) Diener [51]) des Ares [52]).

II. Der Esel, der die Haut [1]) eines Löwen umgehängt hatte [2]), wurde zerrissen [3]). — Die Hera wird von Löwen gezogen [4]), wie die Aphrodite von Tauben. — Grausam *) ist es Menschen mit Löwen zusammen einzusperren [5]), damit [6]) sie zerfleischt werden [7]). — In dem Tempel der Hera zu Sybaris floß [8]) die Erde von [9]) Blut; denn die Sybariten [10]) hatten einen Zitherspieler [11]), den Diener [12])

I. 1) εἶχε(ν). — 2) ἐν m. Dat. — 3) ὑπόδημα. — 4) πέλμα. — 5) von durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 6. — 6) ὁ μόλιβδος. — 7) ἐπεί. — 8) πνεῦμα. — 9) er konnte sich nicht halten, ἀντέχειν ἀδύνατος ἦν, gegen durch Dativ. — 10) ἡ Τόμυρις. — 11) ἐνέβαλε. — 12) κεφαλή. — 13) Κῦρος. — 14) εἰς m. Akkus. — 15) ἀσκός. — 16) πλήρη. — 17) αἷμα. — 18) οἱ παῖδες. — 19) χαίρουσι, an durch Dativ, s. 2. Kurs. §. 13. Anm. 3. — 20) μέλι. — 21) πέμμα im Plur. — 22) γύμνασμα. — 23) παρέχει. — 24) σῶμα. — 25) ῥώμη. — 26) τερπόμεθα, an durch Dat., wie bei Nr. 19. — 27) θέαμα. — 28) ᾄσμα. — 29) τὸ πρῶτον. — 30) μανθάνει. — 31) παῖς. — 32) γράμμα. — 33) κρείττων, s. §. 1. 4. a. cc. — 34) χρῆμα. — 35) παρά m. Genit. — 36) γέρων. — 37) Λῖνος. — 38) ἐδιδάχθη. — 39) Ἡρακλῆς. — 40) τὰ γράμματα. — 41) ἀπέκτεινε. — 42) Νεμεαῖος, α, ον. — 43) ὁ λέων. — 44) Ἰάσων. — 45) ὁ δράκων. — 46) πάγχρυσος, ον. — 47) τὸ κῶας. — 48) welcher bewachte, ὁ φυλάσσων, οντος. — 49) ὀνομάζει. — 50) Ἀχαιός. — 51) θεράπων. — 52) τοῦ Ἄρεος.

II. 1) δέρμα. — 2) der umgehängt hatte, ἐνδυόμενος. — 3) κατεσπάσθη. — 4) φορεῖται. — *) ὠμός, ή, όν. — 5) συγκατακλείειν m. Dat. — 6) ὥστε mit Infin, s. N. §. 122. 9. a. — 7) καταβρωθῆναι. — 8) ἔῤῥει. — 9) durch den Dativ. — 10) Συβαρῖται. — 11) κιθαριστής. — 12) θεράπων. —

der Musen, getödtet [13]). — Ueber [14]) den Acheron zu fahren [15]) und nie wieder †) die Strahlen [16]) der Sonne zu erblicken ††) ist Eins [17]). — Den Greisen zu folgen ziemet [18]) den Jüngern. — Kleitos, der Feldherr des Alexandros, pflegte [19]) auf [20]) purpurnen Decken [21]) zu gehen [19]). — Odysseus wurde mit dem Wurfspieß [22]) des Hektor verwundet [23]). — Wer unerfahren ist [24]) in den Wissenschaften, genießt [25]) nicht die Annehmlichkeiten [26]) des Lebens. — Mit Recht [27]) nennen wir †††) die Menschen Ebenbilder [28]) Gottes. — Oft gerathen [29]) die Menschen ohne [30]) [ihre] Schuld [31]) in Unglücksfälle [32]). — Ein Knabe in Paträ hielt sich [33]) einen Drachen. Von [34]) der Dankbarkeit dieses Drachen wird Vieles [35]) erzählt [36]). Der Knabe brachte dem Drachen das Futter [37]) mit [38]) vieler Sorgfalt [39]); dafür [40]) rettete er [41]) das Leben des Knaben.

§. 6.
R. §. 40. II.
Nomina, welche die Kasusendungen an den veränderten Nominat. ansetzen.

1.
Der Vokal in der Endsilbe des Nominat. wird verkürzt.

Wir bewundern [1]) [den] Philippos [2]) von Makedonien [3]). — Apelles [4]) malte [5]) viele Bilder [6]) des Alexandros. — Was [7]) [ist] dem Menschen lieber [8]) als der vaterländische [9]) Boden [10])? — Daphnis [11]) galt [12]) für den Ersten [13]) bei [14]) den Hirten [15]). — Das

13) ἀπέκτειναν. — 14) διά m. Genit. — 15) πορεύεσθαι. — †) μηκέτι. — 16) αὐγή. — ††) προσβλέπειν. — 17) ταὐτόν ἐστι. — 18) πρέπει. — 19) ἐβάδισε(ν), s. 3. Kurs. §. 3. Anm. 2. — 20) ἐπί m. Genit. — 21) εἵμα. — 22) ἄκων. — 23) ἐβέβλητο, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 24) ὁ ἄπειρος ὤν m. Genit., s. 2. Kurs. § 15. 4. c. — 25) ἀπολαύει m. Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. e. — 26) τὰ τερπνά. — 27) εἰκότως. — †††) ὀνομάζομεν. — 28) μίμημα. — 29) περιπίπτουσι(ν) m. Dat. — 30) ἄνευ m. Genit. — 31) ἁμάρτημα. — 32) δυστύχημα. — 33) ἔτρεφε. — 34) περί m. Genit. — 35) Plur., s. §. 1. 4. b. bb. α. — 36) λέγεται. — 37) er brachte das Futter, ἔτρεφε m. Akkus. — 38) μετά m. Genit. — 39) κομιδή. — 40) ἀνθ' ὧν. — 41) περιέσωσε.

1) θαυμάζομεν. — 2) Φίλιππος. — 3) d. i. den Makedonier (Μακεδών), s. §. 1. 4. c. bb. — 4) Ἀπελλῆς. — 5) ἔγραψε. — 6) ἡ εἰκών. —•7) τί. — 8) φίλτερον. — 9) πατρῷος, α, ον. — 10) ἡ χθών. — 11) Λάφνις. — 12) ἐνομίζετο m. Nominat, s. 2. Kurs. §. 8. Anm. 2. — 13) πρῶτος. — 14) παρά m. Dat. — 15) ποιμήν. —

Haar [16]) der Aphrodite wallte herab [17]) bis auf [18]) den Nacken [19]). — Schon [20]) sind [21]) auch [22]) die Bergspitzen [23]) frei [24]) von [25]) Schnee [26]). — In dem Lande [27]) der Paphlagonier [28]) waren [29]) die Flüsse [30]) Thermodon [31]), Iris [32]) und Halys [33]). — Den Rednern [34]) geziemt es [35]) die Wahrheit [36]) zu sagen [37]). — Den Göttern [38]) ist das schönste [39]) Opfer [40]) Reinheit der Gesinnung [41]). — Medeia [42]) rettete sich [43]) auf [44]) einem Wagen [45]) durch [46]) die Luft [47]).

Synkopirte Wörter auf ηρ.
R. §. 40. Anm. 2. u. 3. (§. 45.) Schulgr. §. 52.

Ehre [1]), o Kind [2]), den Vater [3]) und die Mutter [4]). — Suche [5]) den Bauch [6]) zu beherrschen [7]). — Artaxerxes [8]) herrschte [9]) nach [10]) [seinem] Vater Dareios [11]). — Höre [12]) auf die Reden [13]) des Vaters und der Mutter. — Kleobis [14]) und Biton [15]) zogen [16]) [ihre] Mutter auf [17]) einem Wagen [18]) zum [19]) Tempel [20]) der Götter [21]). — Die Griechen verehrten [22]) [die] Persephone [23]), die Tochter [24]) der Demeter [25]). — Den Töchtern liegt es ob [26]) der Mutter zu folgen [27]). — Heil dir [28]), Demeter! rief man [29]) in den Mysterien [30]). — Dareios wollte [31]) dem Alexandros eine von seinen Töchtern zur Frau geben [32]). — Den Vätern und Müttern legt es die Natur auf [33]) [ihre] Kinder zu lieben [34]). — Gute Väter [35]) geben nicht immer

16) κόμη. — 17) λελυμένη ἦν. — 18) μέχρι mit Genit. — 19) ὁ αὐχήν, im Plur. — 20) ἤδη. — 21) ἐστί, s. §. 1. 4. a. aa. — 22) καί. — 23) τὰ ἄκρα τῶν ὀρέων. — 24) γυμνός, ή, όν. — 25) durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 5. — 26) ἡ χιών. — 27) χώρα. — 28) Παφλαγών. — 29) ἦσαν. — 30) ποταμός. — 31) Θερμώδων. — 32) Ἶρις. — 33) Ἅλυς. — 34) ῥήτωρ. — 35) προσήκει. — 36) ἀλήθεια. — 37) λέγειν. — 38) δαίμων. — 39) κάλλιστος, η, ον. — 40) θῦμα. — 41) Reinheit d. Gesinnung, ἁγνότης. — 42) Μήδεια. — 43) ἐσώθη. — 44) ἐπί m. Genit. — 45) ἅρμα. — 46) διά m. Genit. — 47) ὁ αἰθήρ.

1) τίμα. — 2) τέκνον. — 3) πατήρ. — 4) μήτηρ. — 5) πειρῶ. — 6) ἡ γαστήρ. — 7) κρατεῖν m. Genit., s. 2. Kurs. §. 15. Anm. 1. — 8) Ἀρταξέρξης. — 9) ἐβασίλευσε. — 10) μετά m. Akkus. — 11) Δαρεῖος. — 12) ἄκουε, auf durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. g. — 13) λόγος. — 14) ὁ Κλέοβις. — 15) Βίτων. — 15) εἵλκυσαν. — 17) ἐπί m. Genit. — 18) ἁπήνη. — 19) πρός m. Akkus. — 20) ἱερόν. — 21) θεά. — 22) ἐσέβοντο. — 23) Περσέφασσα. — 24) θυγάτηρ. — 25) Δημήτηρ. — 26) πρέπει. — 27) πείθεσθαι. — 28) χαῖρε. — 29) ἐβόων. — 30) τὰ μυστήρια. — 31) ἐβούλετο. — 32) γυναῖκα ἐκδοῦναι. — 33) ἐπιτάττει. — 34) στέργειν. — 35) d. i. die guten (χρηστός) der Väter. —

[ihren] Kindern nach [36]). — Viele berühmte Männer waren von [37]) unberühmten [38]) Vätern [erzeugt], von [37]) vielen kann man nicht einmal [39]) die Väter nennen. — Das Herumirren [40]) der Demeter haben viele Dichter besungen [41]). — Zeus und Cheiron waren Brüder, [Söhne] desselben *) Vaters. — Die Perser erinnerten sich [42]) des Kyros immer als [43]) eines Vaters und Wohlthäters [44]). — Kyros liebte überaus [45]) seinen Oheim von mütterlicher Seite [46]). — Gebt [47]), ihr Mütter, den Töchtern nicht vielen Schmuck! — Groß war die Sterblichkeit [48]) der Männer wegen [49]) der Kälte **). — Den sieben Töchtern des Atlas gab man [50]) den Namen der Pleiaden [51]).

2.

Der Endbuchstabe des Nominat. (ς) wird abgeworfen.

I. Fliehe [1]) die Schmeichler [2])! — Die Sklaven [3]) wurden mit Geißeln [4]) und Peitschen [5]) gezüchtigt [6]). — Oft [7]), erzählt man [8]), wurden [12]) Kinder [9]) von [10]) Ziegen [11]) gesäugt [12]). — Die Leber [13]) des Prometheus [14]) wurde alle Tage [15]) von einem Geier [16]) ausgefressen [17]). — Drei [18]) Kappa [19]) [sind die] schlimmsten [20]), [die] Kreter [21]), Kappadokier [22]) und Kiliker [23]). — Die Raben [24]) und Geier tragen [27]) den Raub [25]) mit den Krallen [26]) fort [27]).

II. Das Sprüchwort sagt [1]), eine Eule [2]) nach [3]) Athen [4]) [tragen], das heißt *), etwas Unnützes [5]) und Lächerliches [6]) thun [7]). —

---

36) *χαρίζονται.* — 37) durch den Genit. — 38) *ἀφανής*, im Genit. Plur. *ἀφανῶν.* — 39) d. i. möchte Keiner leicht nennen, *οὐδεὶς ἂν εἴποι ῥᾳδίως.* — 40) *πλάνη.* — 41) *ὑμνήκασι.* — *) *ὁ αὐτός.* — 42) *ἐμέμνηντο.* — 43) *ὡς.* — 44) *εὐεργέτης.* — 45) *ὑπερεφίλει.* — 46) d. h. den Bruder seiner Mutter. — 47) *δότε.* Ueber die Stellung der Negazion *μή* s. §. 1. 4. c. aa. — 48) *διαφθορά.* — 49) *ὑπό* m. Genit. — **) *τὸ ψῦχος.* — 50) *ἔδωκαν.* — 51) *Πλειάδες.*

I. 1) *φεῦγε.* — 2) *κόλαξ, ακος.* — 3) *δοῦλος.* — 4) *ἡ μάστιξ, ιγος*, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 5) *ἱμάς, άντος.* — 6) *ἐκολάζοντο.* — 7) *πολλάκις.* — 8) *λέγουσι.* — 9) *παιδίον.* — 10) *ὑπό* m. Genit. — 11) *ἡ αἴξ, αἰγός.* — 12) *ἐτρέφοντο.* Vergl. 2. Kurs. §. 8. Anm. 4. — 13) *ἧπαρ.* — 14) *Προμηθεύς, έως.* — 15) *καθ' ἑκάστην ἡμέραν.* — 16) *γύψ, γυπός.* — 17) *ἐκείρετο.* — 18) *τρεῖς, τρία.* — 19) *κάππα*, indeklinab. — 20) *κάκιστος, η, ον.* — 21) *Κρής, ητός.* — 22) *Καππάδοξ, οκος.* — 23) *Κίλιξ, ικος.* — 24) *ὁ κόραξ, ακος.* — 25) *ἁρπάγα.* — 26) *ὁ ὄνυξ, χος.* Vgl. oben Nr. 4. — 27) *ἀποφέρουσι.*

II. 1) *φησὶ* (enklitisch). — 2) *ἡ γλαῦξ, κός.* — 3) *εἰς.* — 4) *Ἀθῆναι.* — *) *τοῦτ' ἔστι.* — 5) *περίεργόν τι.* — 6) *γελοῖος, α, ον.* — 7) *ποιεῖν.* —

Den Heerden [8]) des Apollon [9]) folgten [10]) gelbbraune [11]) Löwen, gefleckte [12]) Luchse [13]), goldgelbe [14]) Schakale [15]) und buntfarbige [16]) Hirschkälber [17]), um [18]) die Zither [19]) tanzend [20]). — Dem Leidenden [21]) scheinen [22]) die Nächte [23]) unendlich [24]). — Iphikles [25]) war um [26]) eine Nacht jünger [27]) als [28]) Herakles. — Die Füchse [29]) lesen die Weintrauben ab [30]); deßhalb [31]) stellen [32]) die Winzer [33]) den Füchsen nach [32]). — Achilleus [34]) versöhnte sich [35]) mit dem Könige [36]) Agamemnon [37]).

3.

Nach Abwerfung des Endbuchstabens und mit Zusätzen.

[Ueber den Akkusativ, welcher durch Ansetzung des *ν* gebildet wird, s. R. §. 39. Anm. 1. (§. 38. 5. a.) Schulgr. §. 48. I. 1. b.]

I. Der unglückliche [1]) Mensch erhält sich [2]) durch Hoffnungen [3]). — Das Vaterland [4]) und die Verwandten [5]) zu verlassen [6]) [ist] schmerzlich [7]). — Alkibiades [8]) trug [9]) schöne [10]) Kleider [11]). — Einige [12]) von [13]) den Sklaven [14]) riefen [15]) den Herren [16]) zu [15]) vor die Füsse [17]) zu sehen [18]). — Der Daduchos [19]) trug [20]) in den Mysterien die Fackeln [21]) und Lampen [22]). — Aus [23]) Eile [24]) verfehlt man [25]) bei [26]) der Gleichheit [27]) der Dinge [28]) oft das Rechte [29]).

---

8) *βόσκημα.* — 9) *Ἀπόλλων, ωνος.* — 10) *εἵποντο.* — 11) *δαφοινός, όν.* — 12) *βαλιός, ά, όν.* — 13) *λύγξ, γκός.* — 14) *ξανθός, ή, όν.* — 15) *ὁ θώς, ωός.* — 16) *ποικιλόθριξ, τριχος.* — 17) *ὁ νεβρός.* — 18) *ἀμφί* m. Akkus. — 19) *ἡ κιθάρα.* — 20) *χορεύων, ουσα, ον.* — 21) *λυπούμενος, η, ον.* — 22) *φαίνονται.* — 23) *ἡ νύξ, νυκτός.* — 24) *ἀπείραντος, ον.* — 25) *Ἰφικλῆς.* — 26) um durch Dat., s. R. §. 106. Anm. 4. (§. 97. 10.) Schulgr. §. 161. 9. Zus. f. — 27) *νεώτερος.* — 28) *ἤ.* — 29) *ἡ ἀλώπηξ, εκος.* — 30) *ῥαγολογοῦσι.* — 31) *διὰ τοῦτο.* — 32) *ἐπιβουλεύουσι.* — 33) *ἀμπελουργός.* — 34) *Ἀχιλλεύς.* — 35) *διηλλάχθη*, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 12. 3. — 36) *ἄναξ, ακτος.* — 38) *Ἀγαμέμνων, ονος.*

I. 1) *ἀτυχῶν.* — 2) *σώζεται*, durch mit Dat., s. 3. Kurs. §. 1. Anm. u. 2. Kurs. §. 13. 1. b. — 3) *ἐλπίς, ίδος.* — 4) *πατρίς, ίδος.* — 5) *οἰκεῖος.* — 6) *καταλείπειν.* — 7) *λυπηρός, ά, όν.* — 8) *Ἀλκιβιάδης.* — 9) *ἐφόρει.* — 10) *λαμπρός, ά, όν.* — 11) *ἐσθής, ῆτος.* — 12) *τὶς, τινός* (darf als Enklitika nicht zu Anfang des Satzes stehen). — 13) von durch Genit, s. 2. Kurs. §. 15. 2. a. — 14) *οἰκέτης.* — 15) *ἐβόων.* — 16) *δισπότης.* — 17) *ποῦς, ποδός*, im Dual. — 18) *προορᾶσθαι* m. Genit. — 19) *δαδοῦχος.* — 20) *ἔφερε(ν).* — 21) *δᾷς, δαδός.* — 22) *λαμπάς, άδος.* — 23) *ὑπό* m. Genit. — 24) *σπουδή.* — 25) *ἁμαρτάνουσι(ν)* m. Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 5. — 26) *ἐν.* — 27) *ὁμοιότης, ητος.* — 28) *χρῆμα.* — 29) *τὸ προσῆκον, οντος.*

II. Die Strahlen [1]) der Sonne [2]) sind im Herbste [3]) schon kraftlos [4]). — Ein Zeuge [5]) der Liebe [6]) der Delphine [7]) zum Gesang [6]) ist Arion [8]), der von einem Delphin gerettet wurde [9]). — Viele Gegenden [10]) Afrika's [11]) sind reich [12]) an [13]) Gold und Elfenbein [14]). — Einst [15]) kämpften [16]) die Giganten [17]) mit den Göttern. Aber [18]) Apollon stellte sich [19]) den Giganten muthig [20]) entgegen [19]); auch Herakles tödtete [21]) viele der Giganten. — Fahrlässigkeit [22]) macht [23]) auch die Reichen arm [24]). — Hieron [25]) siegte [26]) oft mit dem Reitpferde [27]) [im Wettrennen]. — Das Leben [28]) des Tagelöhners [29]) ist beschwerlich [30]). Oft trocknet er sich [31]) den Schweiß [32]) von [33]) der Stirne [34]). — In den Kampfspielen [35]) wurden Kessel [36]) [als] Preise [37]) ausgesetzt [38]).

§. 7.
Zusammenziehung in der dritten Deklinazion.
R. §. 41—45. Schulgr. §. 51.

I. Das Erz [1]) ist ein Spiegel [2]) der Gestalt [3]), der Wein [4]) des Herzens *). — Der Ehrfurcht [5]) liegt [6]) Achtung [7]) zum Grunde [6]), der Furcht [8]) aber [9]) Haß [10]). — [Den] Pyrrhos [11]), den König [12]) von [13]) Epiros [14]), tödtete [15]) ein vom [16]) Dache [17]) herabgeworfener [18])

II. 1) ἡ ἀκτίς, ῖνος. — 2) ἥλιος. — 3) ὀπώρα. — 4) ἀπεστομωμέναι εἰσί. — 5) μάρτυς. — 6) Liebe zum Gesang, φιλομουσία. — 7) ὁ δελφίς, ῖνος. — 8) Ἀρίων. — 9) der gerettet wurde, σωθείς. — 10) χώρα. — 11) Λιβύη. — 12) εὔπορος, ον. — 13) an durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 4. a. — 14) ἐλέφας. — 15) ποτὲ (darf als Enklitika nicht den Satz anfangen, sondern muß einem Worte nachgesetzt werden). — 16) μάχην ἔστησαν, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 12. 3. — 17) γίγας. — 18) ἀλλά, wenn aber ein Vokal folgt, ἀλλ'. — 19) ἠντίασε. — 20) θαῤῥαλέως. — 21) ἀπέκτεινε. — 22) ῥᾳθυμία. — 23) κατέστησε, vgl. 3. Kurs. §. 3. Anm. 1. — 24) πένης, ητος. — 25) Ἱέρων. — 26) ἐνίκησε, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 27) κέλης, ητος. — 28) βίος. — 29) θής, θητός. — 30) ἄθλιος, ία, ιον. — 31) ἀπομάττεται. — 32) ὁ ἱδρώς, ῶτος. — 33) ἀπό m. Genit. — 34) μέτωπον. — 35) ὁ ἀγών, ῶνος. — 36) λέβης, ητος. — 37) ἆθλον. — 38) προὐτέθησαν.

I. 1) ὁ χαλκός. — 2) κάτοπτρον. — 3) τὸ εἶδος. — 4) οἶνος. — *) νοῦς. — 5) αἰδώς, οῦς. — 6) πρόκειται. — 7) τὸ σέβας. — 8) ὁ φόβος. — 9) δέ. — 10) τὸ μῖσος. — 11) Πύῤῥος. — 12) βασιλεύς, έως. — 13) von durch Genittv. — 14) ἡ Ἤπειρος. — 15) ἀπέκτεινε. — 16) ἀπό mit Genit. — 17) τὸ τέγος. — 18) καταβληθείς, εῖσα, έν. —

Ziegel [19]). — Wer die Gorgo [20]) erblickte [21]), wurde in [22]) Stein [23]) verwandelt [24]). — Einst kämpften [25]) die Frösche [26]) mit den Mäusen [27]). — Die Städte [28]) gleichen [29]) den Bienenschwärmen [30]). — Der Reichthum entschlüpft [31]), wie [32]) die Aale [33]) und Schlangen [34]), aus [35]) den Fingern [36]), man weiß nicht wie [37]). — Aehren [39]) und Trauben [39]) sind [die] schönsten [40]) Früchte [41]) des Landes [42]).

II. Das Fleisch [1]) der Aale ist zart [2]). — Bei [3]) dem Gastmahl [4]) des Seuthes [5]) legte [6]) ein Arkadier [7]) das Fleisch auf [8]) die Kniee [9]) und aß so [6]); dann [10]) trank er [11]) Becher [12]) von [13]) Wein aus [11]) und brachte [14]) Alle [15]) zum [16]) Lachen [17]). — Mit [18]) Hörnern [12]) und Trompeten [19]) gab man den Soldaten das Zeichen [20]). — In Athen bestimmten [21]) die Prytanen [22]) die Versammlungen [23]) des Volkes [24]). — Die Freundschaft des Achilleus [25]) und Patroklos [26]) und die des Theseus [27]) und Peirithoos [28]) besangen [29]) die Alten [30]) in Gedichten [31]). — Zeus [32]) verwandelte [33]) die Io [34]) in eine weisse [35]) Kuh [36]) und am [37]) Nil [38]) wiederum [39]) aus einer Kuh in eine Jungfrau [40]). — Triptolemos [41]) hielt [42]) die Demeter für eine alte Frau [43]); denn die Göttin hatte die Gestalt [44]) einer alten Frau angenommen [45]).

---

19) κεραμίς. — 20) Γοργώ, οῦς. — 21) wer erblickte, ὁ προσβλέψας, s. 3. Kurs. §. 20. Anm. 1. — 22) εἰς. — 23) λίθος. — 24) wurde verw., μετέβαλε(ν). — 25) ἐπολέμησαν, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 12. 3. — 26) ὁ βάτραχος. — 27) ὁ μῦς, μυός. — 28) πόλις, εως. — 29) ἐοίκασι. — 30) τὸ σμῆνος. — 31) δραπετεύει. — 32) ὥσπερ. — 33) ὁ ἔγχελυς, υος, im Plur. οἱ ἐγχέλεις. — 34) ὁ ὄφις, εως. — 35) διά m. Genit. — 36) δάκτυλος. — 37) οὐκ οἶσθ' ὅπως. — 38) ὁ στάχυς, υος. — 39) ὁ βότρυς, υος. — 40) κάλλιστος, η, ον. — 41) ὁ καρπός. — 42) γῆ.

II. 1) τὸ κρέας, im Plural, s. §. 1. 4. b. bb. δ. — 2) ἁπαλός, ή, όν. — 3) ἐν. — 4) δεῖπνον. — 5) Σεύθης, ου. — 6) θέμιτος ἐδείπνει. — 7) Ἀρκάς, άδος. — 8) ἐπί m. Akkus. — 9) γόνυ, ατος. — 10) εἶτα. — 11) ἐξέπιε. — 12) τὸ κέρας. — 13) von durch Genit. — 14) παρεῖχε. — 15) πᾶς, πᾶσα, πᾶν, im Dat. — 16) zum durch Akkus. — 17) γέλως, ωτος. — 18) mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 19) ἡ σάλπιγξ, ιγγος. — 20) ἐσήμαινον. — 21) προὔθεσαν. — 22) ὁ πρύτανις, εως. — 23) ἐκκλησία. — 24) ὁ δῆμος. — 25) Ἀχιλλεύς, έως. — 26) Πάτροκλος, ου. — 27) Θησεύς, έως. — 28) Πειρίθους, ου. — 29) ἐῤῥαψῴδουν, in durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. c. — 30) παλαιός. — 31) τὸ μέλος. — 32) Ζεύς. — 33) μετέπλασε. — 34) Ἰώ, οῦς. — 35) λευκός, ή, όν. — 36) βοῦς, βοός. — 37) παρά m. Dat. — 38) Νεῖλος. — 39) αὖθις. — 40) παρθένος. — 41) Τριπτόλεμος. — 42) ἐνόμιζε, für durch Akkus., s. 2. Kurs. 11. 5. — 43) γραῦς, γραός. — 44) τὸ εἶδος. — 45) ἔλαβε.

III. †) Man sagt *), daß Herakles, nachdem er auf [1]) dem Oeta verbrannt war [2]), ein Gott geworden sei **). — Wenn Jemand die Waffen des Herakles besäſſe [3]), so hätte er [darum] noch nicht ***) die Stärke des Herakles. — Wir glauben ††), daß Herakles gerade [4]) die größten [Thaten] ausgeführt habe [5]). — Wiſſe [6]), daß der Menſch das Abbild [7]) Gottes iſt [8]). — Nur [9]) die Syrer ſchmücken [10]) den Apollon mit Gewändern. — In Athen konnte man [11]) auf dem Fiſchmarkt [12]) viele und mancherlei †††) Fiſche ſehen. — Die Bildhauer ſtellen [15]) den Poſeidon mit [13]) einem Dreizack [14]) in den Händen dar [15]). — Iſokrates ſchrieb [16]) eine Rede an [17]) [den] Nikokles, den König der Kyprier. — Die Athener errichteten [18]) dem Sokrates eine eherne Bildſäule [7]) auf dem Markte und begruben [19]) ihn auf öffentliche Koſten [20]). — Die Athener verbannten [21]) den Themiſtokles, den Alkibiades, den Ariſteides und andere berühmte Männer. — Auch bei den Griechen beſtand [22]) das Sprüchwort: ſtummer [23]) ſein als die Fiſche. — Heſiodos ſagt, daß die Nachtigall allein [24]) von den Vögeln den Schlaf verabſäume [25]) und ſtets [26]) wache [27]), daß die Schwalbe aber auch nicht immer [28]) ſchlafe ††††), ſondern daß ſie ebenfalls [29]) die Hälfte des Schlafes verloren habe [30]). — Amykos, König der Bebryken [31]), rief [32]) ſeinen Vater Poſeidon aus dem Meere und verſprach [33]) niemals wieder [34]) den Fremden beſchwerlich zu fallen [35]). — Die Aphrodite lächelte [36]) das lebloſe [37]) Bild ihres Körpers im glän-

III. †) Man vergleiche zu dieſem Abſchnitt R. §. 42. 2—4. und §. 43. 2. (§. 41—44. 5. 1.) — *) *λέγουσι(ν)* mit folg. Akkuſ. u. Infin. — 1) *ἐν.* — 2) *κατακαυθέντα.* — **) *γεγονέναι.* — 3) *κτήσαιτο.* — ***) *οὐκ ἂν ἔχοι.* — ††) *ἡγούμεθα* m. folg. Akkuſ. u. Infin. — 4) *πάντα.* — 5) *ἐξεργάσασθαι.* — 6) *ἴσθι.* — 7) *ἡ εἰκών.* — 8) daß . . . iſt, *ὄντα.* Vgl. 3. Kurſ. §. 19. 3. b. — 9) *μόνοι.* — 10) *κοσμοῦσι*, mit durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. a. — 11) man konnte ſehen, *ἦν ἰδεῖν.* — 12) *ἰχθυοπωλεῖον.* — †††) *παντοῖος, οἷα, οἷον.* — 13) *ἔχοντα* mit folg. Akkuſ., ſ. 2. Kurſ. §. 21. Anm. 3. — 14) *τρίαινα.* — 15) *ποιοῦσι.* — 16) *ἔγραψε.* — 17) *πρός* m. Akkuſ. — 18) *ἀνέστησαν.* — 19) *ἔθαψαν.* — 20) auf öffentl. Koſten, *δημοσίᾳ.* — 21) *ἐξέβαλον.* — 22) *ἦν.* — 23) *ἀφωνότερον εἶναι*, als durch Genit. — 24) *μόνος, η, ον*, von durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 1. a. — 25) *ἀμελεῖν* m. Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 16. 2. — 26) *διὰ τέλους.* — 27) *ἀγρυπνεῖν.* — 28) *εἰς τὸ παντελές.* — ††††) *καθεύδειν.* — 29) *καὶ ταύτην.* — 30) *ἀπολωλεκέναι.* — 31) *Βέβρυξ, υκος.* — 32) durch das Partiz. *καλέσας*, wo dann das folgende und wegfällt. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 33) *ὑπέσχετο.* — 34) *μήποτ' ἔτι.* — 35) *ἀνιαρὸς ἔσεσθαι*, ſ. 3. Kurſ. §. 18. — 36) *προσεγέλασε* m. Dativ. — 37) *ἄψυχος, ον.* —

zenden [38]) Spiegel an. — Die Alkmene legte [39]) [den] Iphikles, den jüngeren Bruder des Herakles, auf [40]) einen ehernen Schild.

IV. Die Griechen verfertigten [1]) viele Gedichte auf [2]) die Kuh des Myron [3]). — Bekannt [4]) iſt die Liebe der Sappho [5]) zum [6]) Phaon [7]). — Herakles trieb [8]) die Rinder des Geryon aus Spanien [9]) nach Italien. — Die Frommen [10]) gaben [11]) viele Geſchenke nicht nur den Göttern, ſondern auch den Prieſtern [12]). — Hephäſtos ergriff [13]) das Beil, indem er [14]) den Zeus entbinden wollte. — Haſt du nicht gehört [15]) von *) der Taube [des] Zeuxis, des berühmten [16]) Malers [17])? — In den älteſten **) Zeiten herrſchten [18]) Könige über [19]) die Völker. — Alle loben [20]) die Klugheit [der] Gorgo, der [Tochter] des Kleomenes, Königs von Sparta. — Beſonnenheit iſt der Vorzug [21]) der alten Männer [22]). — Athena ſelbſt hat die Argo gebaut [23]). — Die [Leute] aus der Stadt [24]) ſind pfiffiger [25]) als die vom [26]) Lande [27]). — Alle Akarnanier [28]) flohen [29]) in die Städte. — Alle, die ihr von [Eltern] in der Stadt erzeugt ſeid [30]), kennet nicht [31]) die Schönheiten [32]) des Landes [27]). — Ein Holzhauer [33]) wird ſeine eiſerne Axt [34]) nicht gegen [35]) eine goldene vertauſchen [36]). — Die Maler gebrauchen [37]) den Zinnober [38]) [als] Farbe [39]). — Aus [40]) Schaamhaftigkeit ſchlägt [41]) der Beſcheidene die Augen nieder [41]).

38) *λαμπρός, ά, όν.* — 39) *κατέθηκε(ν).* — 40) *εἰς.*

IV. 1) *ἐποίησαν.* — 2) *εἰς.* — 3) *Μύρων, ωνος.* — 4) *διαβόητος, ον.* — 5) *Σαπφώ.* — 6) *πρός* m. Akkuſ. — 7) *Φάων, ωνος.* — 8) *ἤλασε.* — 9) *Ἰβηρία.* — 10) *εὐσεβής, ές.* — 11) *ἔδωκαν.* — 12) *ἱερεύς.* — 13) *ἔλαβε* m. Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. d. — 14) indem er entb. wollte, *μαιωσόμενος*, ſ. 3. Kurſ. §. 20. 4. — 15) *ἆρ' οὐκ ἤκουσας.* — *) *περί* m. Genit. — 16) *ἐπιφανής, ές.* — 17) *γραφεύς.* — **) *παλαίτατος.* — 18) *ἦρξαν.* — 19) durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. Anm. 1. — 20) *ἐπαινοῦσι.* — 21) *ἀρετή.* — 22) *πρίσβις.* — 23) *κατεσκεύασε.* — 24) *ἄστυ.* — 25) *ποικιλοφρονέστερος*, als durch Genit. — 26) *ἐκ.* — 27) *ἀγροί.* — 28) *Ἀκαρνάν, ᾶνος.* — 29) *ἔφυγον.* — 30) Alle, die ihr von [Eltern] . . . erzeugt ſeid, *ὅσοι τῶν . . . ἐγεννήθητε.* — 31) ihr kennet nicht, *ἀγνοεῖτε.* — 32) *τὰ καλά.* — 33) *ὑλοτόμος.* — 34) *ὁ πέλεκυς.* — 35) durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. Anm. 5. 3. — 36) *ἀλλάξει.* — 37) *χρῶνται* m. Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. Anm. 1. — 38) *τιγγάβαρι.* — 39) *χρῶμα.* — 40) *ὑπό* m. Genit. — 41) *καταβάλλει.*

§. 8.

Unregelmäſſige Deklinazion.

R. §. 46. Schulgr. §. 53 u. 54.

I. Wegen [1]) der Kälte [2]) erfroren [3]) die Naſen [4]) und Ohren [5]) vieler Soldaten. — Durch [6]) Naſen und Ohren, durch Augen und Schlund [7]) empfangen wir [8]) viele Genüſſe [9]). — Reiche mir [10]) die Hand [11]). — Pheidias [12]) bildete [13]) den Zeus [14]). — Es iſt [die Sache] einer braven [15]) Frau [16]) das Hausweſen [17]) zu erhalten [18]). — [Bei] den Skythen [19]) war es Gebrauch [20]) tapfern [21]) Männern [22]) nach ihrem Tode [23]) zu opfern [24]), wie [25]) Göttern. — In [26]) deiner [27]) Hand ſteht [28]) Alles [29]). — Nicht [30]) [mit] leeren [31]) Händen entließ ich [32]) meinen [33]) Gaſtfreund [34]). — Wer opfern wollte [35]), badete ſich [36]) in [37]) Flußwaſſer [38]).

II. Den Diogenes [1]) nannte man [2]) den Hund [3]). — Die Hunde wedeln um [4]) ihre [5]) Herren [6]). — Den Nymphen [7]) und dem Pan [8]) opferte man [9]) Becher [10]) mit [11]) Milch [12]), auch [13]) mit Honig und Wein. — Vor Alters [14]) legte man [15]), wenn man ſchrieb [16]), die Schreibtafel [17]) auf [18]) die Kniee. — Im Kriege wehrt man [19]) die Schwerter [20]) mit *) den Schwertern, die Lanzen [21]) mit den Lanzen ab [19]). — Niſos [22]) hatte [23]) ein purpurnes [24]) Haar [25]) auf [26]) dem

---

I. 1) ἀπό m. Genit. — 2) τὸ ψῦχος. — 3) ἀπεκαίοντο. — 4) ἡ ῥίς, ῥινός. — 5) τὸ οὖς (über den unregelmäſſigen Akzent ſ. R. §. 37. B. Ausnahmen). — 6) διά m. Genit. — 7) ὁ λαιμός. — 8) καταδεχόμεθα. — 9) ἡδυνή. — 10) ὄρεξόν μοι. — 11) χείρ. — 12) Φειδίας. — 13) ἔπλασε. — 14) Ζεύς. — 15) ἐσθλός, ή, όν. — 16) γυνή. — 17) οἰκία. — 18) σώζειν. — 19) Σκύθης, ου. — 20) ὁ νόμος. — 21) ἀγαθός, ή, όν. — 22) ἀνήρ. — 23) ἀποθανοῦσι, ſ. 3. Kurſ. §. 20. 3. — 24) θύειν. — 25) ὥςπερ. — 26) ἐν. — 27) σός, ή, όν. — 28) ἔχεις. — 29) πᾶς, Akkuſ. Plur. im Neutr. — 30) οὐ. — 31) κενός, ή, όν. — 32) ἀπέπεμψα. — 33) ἐμός, ή, όν. — 34) ξένος. — 35) ὁ θύσων, ſ. 3. Kurſ. §. 20. Anm 1. — 36) ἐλούσατο. — 37) in durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. a. — 38) ὕδωρ ποτάμιον im Plural.

II. 1) Διογένης, ους. — 2) ἐκάλεσαν. — 3) ὁ κύων. — 4) περισαίνουσι m. Akkuſ. — 5) ſ. §. 1. 4. b. aa. — 6) δεσπότης. — 7) Νύμφη. — 8) Πάν, Πανός. — 9) ἔσπεισαν. — 10) κρατήρ, ῆρος. — 11) mit durch Gen. — 12) γάλα. — 13) προσέτι δὲ καί. — 14) πάλαι. — 15) ἔθηκαν. — 16) οἱ γραφόμενοι, ſ. 3. Kurſ. §. 20. 1. — 17) ἡ δέλτος. — 18) ἐπί m. Dat. — 19) ἀπωθοῦσι. — 20) ξίφος, ους. — *) durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. a. — 21) δόρυ. — 22) Νῖσος. — 23) εἶχε. — 24) πορφυροῦς, ᾶ, οῦν. — 25) ἡ θρίξ, τριχός. — 26) ἐπί m. Dat.

Haupte [27]). — Bringe [28]) mir [29]) den Schlüſſel [30]) zum [31]) Kleiderſchrank [32]). — Agamemnon brachte [33]) eine Flotte [34]) von tauſend [35]) Schiffen [36]) zuſammen [33]). — Hektor [37]) wollte [38]) auf [39]) die Schiffe der Griechen Feuer [40]) werfen [38]). — Deukalion [41]) opferte [42]), als er aus [43]) dem Schiffe geſtiegen war [44]), dem Zeus.

III. O König Zeus [1]), wie endlos [2]) iſt mein Unglück! — Ein *) Myſier tanzte [3]) mit [4]) zwei Schildern [5]) in beiden **) Händen. Ein Anderer tanzte mit auf den Rücken [6]) gebundenen [7]) Händen. — Nähere dich nicht [8]) den Hunden; denn du weißt [9]) nicht, ob [10]) die Wuth [11]) die Hunde befallen hat [12]). — Oeffnet [13]) die Riegel [14]). — Die Beizen [15]) ſind den Haaren verderblich [16]). — [Dem] Agathokles, dem Tyrannen von Sikelien, gingen die Haare aus [17]). — Auf [18]) die ausgehenden [19]) Haare ſetzte [20]) Agathokles einen Myrtenkranz [21]). — Du ſelbſt, o Zeus, haſt den Menſchen den Reichthum als etwas Nothwendiges angewieſen [22]), da du [23]) [ihnen] einen Körper gegeben haſt [24]), welcher der Kleider bedarf [25]) und nicht durch [26]) Haare und Häute [27]) geſchützt iſt [28]).

IV. Rette [1]) mich, lieber Mann! — Das Waſſer [2]) im Peneios war kühl und ſehr angenehm [3]) zu trinken [4]) und gut für die Badenden [5]). — Atalante liebte [6]) den Stand als Jungfrau [7]) und floh [8])

---

27) κεφαλή. — 28) φέρε. — 29) μοί (enklitiſch). — 30) ἡ κλείς. — 31) durch Genit. — 32) ἡ λάρναξ, κος. — 33) συνήγαγε. — 34) ὁ στόλος, von durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 1. — 35) χίλιοι, αι, α. — 36) ναῦς. — 37) Ἕκτωρ. — 38) ἦν πρὸς τῷ ἐμβαλεῖν. — 39) auf durch Dat. — 40) ἡ φλόξ, γός. — 41) Δευκαλίων. — 42) ἔθυσε. — 43) ἐκ m. Genit. — 44) als er geſt. war, ἐκβάς, ſ. 3. Kurſ. §. 20. 1.

III. 1) ſ. §. 1. 4. c. bb. — 2) ἀπέραντος, ον. — *) τις, als enklitiſch dem Subſtant. nachzuſetzen. — 3) ὠρχεῖτο. — 4) ἔχων mit Akkuſ., ſ. 2. Kurſ. §. 21. Anm. 3. — 5) πέλτη. — **) ἀμφότερος, έρα, ερον, welches noch vor den Artikel tritt. — 6) ὀπίσω. — 7) d. i. indem er gebunden war (δεδεμένος) die Hände. Vgl. 3. Kurſ. §. 11. 6. — 8) μὴ πλησίαζε. — 9) οἶσθα. — 10) εἰ. — 11) ἡ λύσσα. — 12) ἐμπεπτώκοι m. Dat. — 13) χαλᾶτε. — 14) ἡ κλείς. — 15) βαφή. — 16) βλαβερός, ά, όν. — 17) ὑπέρῤῥεον. — 18) durch Dat. — 19) ὑπορῥέων, ουσα, ον. — 20) ἐπέθετο. — 21) μυρρίνης στέφανος. — 22) ἀπέφηνας. — 23) da du, ὅς. Vgl. R. §. 123. 9. Schulgr. §. 177. 9. a. — 24) ἔδωκας. — 25) welcher bedarf, δεόμενος, η, ον. — 26) im Griech. der bloſſe Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. a. — 27) δορά. — 28) σκεπόμενος, η, ον.

IV. 1) σῶσον. — 2) im Plur., ſ. §. 1. 4. b. bb. δ. — 3) ἥδιστος, η, ον. — 4) πιεῖν. — 5) λουσάμενος. — 6) ἤρα m. Genit. — 7) Stand als Jungfrau, παρθενία. — 8) ἔφευγε. —

den Umgang [9]) mit Männern. — Als Alexandros beim Kydnos ankam [10]), badete er sich [11]) im Flußwasser [12]). — Die Alkestis starb für [13]) [ihren] Mann. — In dem Lande der Karduchen starben [14]) Kleonymos, ein Lakonier, und Bastias, ein Arkadier, zwei brave und treffliche [15]) Männer. — Der Dichter Pindaros sagt, er bringe [16]) den den Preis erwerbenden [17]) Männern das Lob der Musen, süssen Nektar. — Die Götter haben den Männern Kraft, den Weibern Schönheit verliehen [18]). — Apollon gab [19]) für Männer und Frauen Heilmittel [20]) gegen [21]) schwere [22]) Krankheiten. — Vor *) dem Kimon stand [23]) die Malerkunst [24]) gewissermassen [25]) in ihrer Kindheit [26]). — Die Nereïden waren oberhalb [27]) Frauen, unterhalb [28]) Fische. — Den Zoïlos nannte man**) den Hund der Redner [29]), sowie unter den Philosophen den Diogenes. — Die Ohren sind [30]) unzuverlässiger [31]) als die Augen. — Ein Richter, der die Ohren für [32]) den Einen [33]) verstopft hat [34]), ist ein sehr schlechter Richter. — Als [35]) Zeus geboren war [36]), schlugen [37]) die Kureten die Lanzen gegen [32]) die Schilder und retteten [38]) so den Zeus, welchen Kronos verschlingen wollte [39]). — Die Flehenden [40]) berührten [41]) die Kniee und den Bart [42]).

§. 9.
Gemischte Beispiele aus allen Deklinazionen.

I. Der Körper erhält [1]) nicht [2]) die Seele, sondern [3]) die Seele

9) *ὁμιλία* (s. §. 1. 4. b. bb. *γ*), mit durch Genit. — 10) als anf., *προσελθών*. — 11) *ἐλούσατο*, in durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 12) *ὕδωρ ποτάμιον*, im Plur. — 13) *ὑπέρ* m. Genit. — 14) *τεθνάτην*. — 15) *καλὸς κἀγαθός*. — 16) er bringe, durch den abhängigen Infin. *πέμπειν*. — 17) den Preis erwerbend, *ἀθλοφόρος*. — 18) *ἔδωκαν*. — 19) *ἔδωκε(ν)*. — 20) *ἄκεσμα*. — 21) durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 1. — 22) *βαρίς, εῖα, ύ*. — *) *πρό* m. Genit. — 23) *ἦν*. — 24) *ἡ τέχνη ἡ γραφική*. — 25) *τρόπον τινά*. — 26) im Griech. wörtlich: in den Windeln (*τὰ σπάργανα*) und der Milch (im Plural). — 27) *τὰ ἄνω*. — 28) *τὰ κάτω*. — **) *ὠνόμασαν*. — 29) durch das Adjekt. *ῥητορικός*. — 30) *τυγχάνει ὄντα*, s. 3. Kurs. §. 19. Anm. 3. — 31) *ἀπιστότερος, έρα, ερον*. — 32) *πρός* mit Akkus. — 33) *ὁ ἕτερος*. — 34) der verst. hat, *ὃς ἐπιφραξάμενος ἔχει*. — 35) durch genit. absol., welche im Griech. in eben den Fällen angewendet werden, wie die lat. ablat. absol. Vgl. 3. Kurs. §. 21. 1. R. §. 131. 2. Schulgr. §. 162. II. 4. Zus. 2. — 36) *γεννηθέντος*. — 37) *ἔκρουσαν*. — 38) *ἔσωσαν*. — 39) *καταπιεῖν ἐβούλετο*. — 40) *ἱκετεύων, οντος*. — 41) *ἥψαντο* m. Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. d. — 42) *γένειον*.

I. 1) *σώζει*. — 2) *οὐ*, s. §. 1. 4. c. aa. — 3) *ἀλλά*. —

den Körper. — Die Hirten verehren [4]) den Pan, die Landleute [5]) den Dionysos [6]). — Die Hunde bellen [7]), die Stiere brüllen [8]), die Drachen zischeln [9]), die Bienen summen [10]), die Frösche quaken [11]). — Die Dioskuren [12]) sind [die] Aufseher [13]) des Meeres und [die] Retter der Schiffenden [14]). — Die Römer unterjochten [15]) Italien [16]) kaum [17]) in [18]) fünfhundert [19]) Jahren [20]). — Die Alpen [21]) sind [22]) ein sehr [23]) hohes [24]) Gebirge [25]).

II. Ein Zeichen [1]) des Ueberflusses [2]) an [3]) Geld [4]) bei [5]) den Bürgern ist die Schwelgerei [6]) in [7]) dem Staate [8]). — [Die] Werke und Thaten [9]) der Tugend, nicht [10]) die Worte muß man [11]) nachahmen [12]). — Glaube [13]), o Herrscher, daß die sicherste [14]) Leibwache [15]) ist [16]) die Bravheit [17]) [deiner] Freunde, die gute Gesinnung [18]) [deiner] Unterthanen [19]) und [deine] eigene [20]) Klugheit [21]). — [22]) Den Augen ist ein Mittel [23]) gegen [24]) den Schnee, wenn [25]) Jemand [26]) etwas Schwarzes [27]) vor [28]) die Augen hält [29]), den Füssen, wenn Jemand sich bewegt [30]).

III. Die Herrschaft [1]) des Alexandros [2]), durch Grösse [3]) und Glück [4]) hervorstrahlend [5]), gleicht [6]) wegen [7]) der Kürze [8]) der Zeit einem glänzenden [9]) Blitz [10]). — Augustus erhielt [11]) zwar [12]) die Form [13]) des Staates [14]) und den Namen [15]) der Republik [16]),

4) *τιμῶσι*. — 5) *γεωργός*. — 6) *Διόνυσος*. — 7) *ὑλακτοῦσι(ν)*. — 8) *μυκῶνται*. — 9) *συρίττουσι(ν)*. — 10) *βομβαίνουσι(ν)*. — 11) *κνυζῶσι*. — 12) *Διόσκουροι*. — 13) *ἐπιμελητής, οῦ*. — 14) *πλέων, οντος*. — 15) *κατειργάσαντο*. — 16) *Ἰταλία*. — 17) *μόλις*. — 18) *ἐν*. — 19) *πεντακόσιοι, αι, α*. — 20) *τὸ ἔτος*. — 21) *αἱ Ἄλπεις*. — 22) *εἰσὶ*. — 23) *μάλα*. — 24) *ὑψηλός, ή, όν*. — 25) *τὸ ὄρος*, im Plur.

II. 1) *σημεῖον*. — 2) *εὐπορία*. — 3) an durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 1. — 4) *χρῆμα*, im Plur. — 5) *παρά* m. Dat. — 6) *ἀσέλγεια*. — 7) *ἐν*. — 8) *πόλις*. — 9) *πρᾶξις*. — 10) *οὐ*. — 11) *χρή*. — 12) *ζηλοῦν*. — 13) *ἡγοῦ* mit folg. Akkus. u. Infin. — 14) *ἀσφαλέστατος, η, ον*. — 15) die Wache (*φυλακή*) des Körpers (*σῶμα*). — 16) sein, *εἶναι*. — 17) *ἀρετή*. — 18) g. G., *εὔνοια*. — 19) *πολίτης*. — 20) *σαυτοῦ*. — 21) *φρόνησις*. — 22) Die beiden Glieder dieses Satzes müssen durch *μέν* und *δέ* in engere Verbindung gesetzt werden. — 23) *ἐπικούρημα*. — 24) gegen durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 1. — 25) *εἰ*. — 26) *τὶς* (enklitisch). — 27) *μέλαν τι*. — 28) *πρό* m. Genit. — 29) *ἔχων πορεύεται*. — 30) *κινεῖται*.

III. 1) *ἀρχή*. — 2) *Ἀλέξανδρος*. — 3) *τὸ μέγεθος*. — 4) *εὐτυχία*. — 5) *διαλάμψας, ασα, αν*, durch mit Dat., s. 2. Kurs. §. 13. b. — 6) *ἔοικε*. — 7) *διά* m. Akkus. — 8) *βραχύτης*. — 9) *λαμπρός, ά, όν*. — 10) *ἀστραπή*. — 11) *ἐφύλαξε*. — 12) *μέν*. — 13) *σχῆμα*. — 14) *πολιτεία*. — 15) *ὄνομα*. — 16) *δημοκρατία*. —

machte [17]) sich [18]) aber [19]) [zum] Alleinherrscher [20]) über [21]) Alle. — Die Phönikier [22]) richteten sich [23]) bei [24]) der Schifffahrt [25]) nach dem Gestirn [26]) des Bären, welches [27]) man auch den Wagen [28]) nennt [29]). — Berühmt [30]) sind die Seereisen [31]) der Phönikier, welche auch ausserhalb [32]) der Säulen [33]) des Herakles schifften [34]) und Städte gründeten [35]) auf [36]) der afrikanischen [37]) Küste [38]). — Das Volk [39]) der Armenier [40]) und das der Syrer [41]) und der Araber [42]) beweist [43]) grosse [44]) Stammähnlichkeit [45]) in [46]) der Sprache [47]) und Lebensart [48]) und Bildung [49]) der Körper.

IV. Jasos setzte seine Tochter Atalante aus [1]); denn er sagte [2]), [er] brauche [3]) nicht Töchter, sondern Knaben [4]). Es kam [5]) aber eine Bärin, welcher die Jungen von den Jägern entrissen waren [6]), und welche von der Milch gedrückt wurde [7]); diese nun bot [8]) dem Kinde Nahrung. So aufgezogen *) wurde sie von den Jägern gefunden [9]). Aber auch später **) liebte sie [10]) die Einsamkeit [11]), indem sie bewohnte [12]) die höchsten von den arkadischen Gebirgen, wo ***) hohe Eichen waren und Ströme von Wasser und tiefer [13]) Wald. In einem eingeschlossenen [14]) Thalgrund [15]) war eine Höhle; die Gegend war voller [16]) Annehmlichkeiten [17]). Als Lager [18]) dienten [19]) der Atalante die Felle von wilden Thieren, als Nahrung das Fleisch [20]) derselben,

---

17) ἐπέστησε(ν), zu durch Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 5. — 18) ἑαυτόν. — 19) δέ, steht nach dem ersten Worte des Satzes. — 20) δεσπότης. — 21) über durch Genit. — 22) Φοίνιξ, ικος. — 23) richteten sich nach, ἐχρῶντο mit Dat. — 24) κατά m. Akkus. — 25) ναυτιλία. — 26) ἄστρον. — 27) ὅς, ἥ, ὅ. — 28) ἅμαξα. — 29) ὀνομάζουσι. — 30) διαβόητος, ον. — 31) ἡ κατὰ τὴν θάλατταν πορεία. — 32) ἔξω m. Genit. — 33) στήλη. — 34) ἔπλευσαν. — 35) ἔκτισαν. — 36) περί m. Akkus. — 37) Λιβυκός, ή, όν. — 38) παραλία. — 39) τὸ ἔθνος. — 40) Ἀρμένιος. — 41) Σύρος. — 42) Ἄραψ, ἄβος. — 43) ἐμφαίνει. — 44) durch πολύς. — 45) ὁμοφυλία. — 46) κατά m. Akkus. — 47) γλῶττα. — 48) βίος. — 49) φύσις.

IV. 1) ἐξέθηκε(ν). — 2) ἔλεγε mit folg. Infin., s. 3. Kurs. §. 17. 2. — 3) δεῖσθαι mit Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 4. a. — 4) ἄῤῥην, ενος. — 5) ἦκε. — 6) d. i. welche beraubt war (ἀφῃρημένη) von (ὑπό) den Jägern ihrer Jungen (τὸ βρέφος, im Griech. der Akkus. des Objekts; s. 3. Kurs. §. 1. 3. R. §. 112. 6). — 7) βαρυνόμενος, η, ον, von durch Dat. — 8) ὤρεξε. — *) ἐκτεθραμμένη. — 9) εὑρέθη. — **) ὕστερον. — 10) ἐπόθει. — 11) ἐρημία. — 12) καταλαβοῦσα. — ***) ἔνθα. — 13) βαθύς, εῖα, ύ. — 14) κοῖλος, η, ον. — 15) ἡ φάραγξ. — 16) d. i. voll (ἀνάμεστος) von (durch den Genit.), s. 2. Kurs. §. 15. 4. a. — 17) χάρις. — 18) στρωμνή, im Plural. — 19) ἦσαν. — 20) im Plural. —

als Getränk [21]) Wasser. Sie war [22]) sehr schnell [23]) auf [24]) den Füssen, und es entging [25]) ihr nicht leicht [26]) weder ein Thier noch ein Mensch. Der Schönheit nach [27]) war sie wie keine [28]) andere in der Peloponnesos; Weibisches [29]) hatte sie nichts; denn sie war nicht von [30]) Müttern und Ammen [31]) erzogen †). Ihr Haar war goldgelb [32]), nicht durch ††) mühsame Behandlung [33]) und nicht durch künstliche Mittel [34]), sondern die Farbe war das Werk der Natur. Sie erschien [35]) nun †††) unvermuthet [36]), indem sie ein Wild [37]) verfolgte [38]), nach Art [39]) eines Sternes; dann [40]) glänzte sie [41]) im raschen Laufe [42]) wie [39]) ein Blitz; darauf verbarg [43]) sie wieder der Wald.

V. Die Thrakier [1]) trugen [2]) Fuchspelze [3]) auf [4]) dem Kopf [5]) und um [6]) die Ohren, und Unterkleider [7]) nicht nur [8]) um die Brust [9]), sondern auch [10]) um die Hüften [11]), und auf [12]) den Pferden hatten sie Obergewänder [13]) bis zu [14]) den Füssen. — Das Nashorn [15]) hat [16]) auf [12]) der Spitze [17]) der Nase [18]) ein Horn, woher es auch seinen Namen hat [19]); das Horn ist sehr spitzig [20]) am [21]) Ende [22]) und kömmt dem Eisen [23]) gleich [24]). Zuweilen [25]) entsteht [26]) über [27]) die Weide [28]) ein Kampf [29]) des Nashorns mit [30]) dem Elephanten. Dann [31]) kriecht [32]) das Nashorn [unter] die Beine [33]) des Elephanten und schlitzt [34]) den Bauch [35]) mit dem Horn auf [34]) und trägt den Sieg davon [36]). — Strebe immer [37]) nach edeln Thaten und würde-

---

21) ποτόν. — 22) ἐπεφύκει. — 23) ὤκιστος, η, ον. — 24) durch den Akkus., s. 2. Kurs. §. 11 6. — 25) διέφυγε(ν) m. Akkus. — 26) ἄν. — 27) durch den Dat., s. 2. Kurs. §. 13. c. — 28) οὐκ. — 29) κορικός, ή, όν. — 30) ὑπό m. Dat. — 31) τίτθη. — †) ἐτράφη. — 32) ξανθός, ή, όν. — ††) durch den Dat. — 33) πολυπραγμοσύνη. — 34) βαφαὶ καὶ φάρμακα. — 35) ἐπέφηνε. — †††) δέ. — 36) ἀδοκήτως. — 37) θηρίον. — 38) διώκων, ουσα, ον. — 39) δίκην, wird dem Substant. nachgesetzt. — 40) εἶτα. — 41) ἔλαμπε. — 42) im raschen Laufe, διάττουσα. — 43) ἀπέκρυπτε(ν).

V. 1) Θρᾷξ, κός. — 2) ἐφόρουν. — 3) ἀλωπεκίς. — 4) ἐπί m. Dat. — 5) κεφαλή, s. §. 1. 4. b. bb. β. — 6) περί m. Dat. — 7) ὁ χιτών. — 8) οὐ μόνον. — 9) στέρνον, im Plur. — 10) ἀλλὰ καί. — 11) ὁ μηρός. — 12) ἐπί m. Genit. — 13) ζειρά. — 14) μέχρι m. Genit. — 15) ὁ ῥινόκερως, ωτος. — 16) φέρει. — 17) durch das Adjekt. ἄκρος, α, ον, welches im Griech. gebraucht wird wie die lateinischen Adjekt. extremus, summus u. ähnl. — 18) ῥίς. — 19) ἔνθεν καὶ κέκληται. — 20) ὀξύτατος, η, ον. — 21) ἐπί m. Genit. — 22) ἄκρον. — 23) σίδηρος. — 24) k. gl., προσεικασται. — 25) ἐνίοτε. — 26) ἔστι. — 27) ὑπέρ m. Genit. — 28) νομή. — 29) μάχη. — 30) πρός m. Akkus. — 31) εἶτα. — 32) ὕπεισι. — 33) τὸ σκέλος. — 34) ὑποσχίζει, mit durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 35) ἡ νηδύς. — 36) οὕτω νικᾷ. — 37) d. i. unterlaß nie, μὴ ἀφίει μηδαμῶς m. Akkus. —

vollen [39]) Reden und einem anständigen [39]) Aeussern [40]) und nach Ehre und Ruhm und Lob [41]). — Lerne [42]), o Knabe [43]), die griechische [44]) Sprache [45]), und ich will [46]) dir [47]) viele Werke und bewunderungswürdige [48]) Thaten alter [49]) Männer beschreiben [46]), und will [deinen] Geist [50]) ausschmücken [51]) mit *) herrlichem [52]) Schmuck [53]), mit Besonnenheit [54]), Frömmigkeit [55]), Gerechtigkeit [56]), Sanftmuth [57]), Bescheidenheit [58]), Einsicht [59]), Beharrlichkeit [60]), Liebe zum [61]) Schönen und Guten [62]) und Begeisterung [63]) für [64]) das Erhabenste [65]).

II. Adjektiva und Partizipia.

B. §. 58—64. M. §. 114—123. Th. §. 35—38. R. §. 48—50. Schulgr. §. 55 u. 56.

§. 10.

A. Regelmässige Adjektiva.

1.

Adjektiva dreier Endungen.

I. Die Philosophie [1]) ist die Wissenschaft [2]) der göttlichen [3]) und menschlichen [4]) [Dinge]. — Die Alten stellen die Sonne dar [5]) [als] aus dem Okeanos [6]) aufsteigend [7]) und in denselben [8]) hinabtauchend [9]). Auf eben diese Art auch [10]) die Sterne [11]). — Spanien [12]) ist in

---

38) *σεμνός, ή, όν.* — 39) *εὐπρεπής, ές.* — 40) *σχῆμα.* — 41) *ὁ ἔπαινος.* — 42) *μάνθανε.* — 43) *παῖς.* — 44) *Ἑλληνικός, ή, όν.* — 45) *γλῶττα.* — 46) *ἐπιδείξω.* — 47) *σοὶ* (enklitisch). — 48) *θαυμαστός, ή, όν.* — 49) *παλαιός, ά, όν.* — 50) *ψυχή.* — 51) *κατακοσμήσω.* — *) s. Nr. 34. — 52) *κάλλιστος, η, ον.* — 53) *κόσμημα*, im Plur. — 54) *σωφροσύνη.* (Alle die folgenden Substant. müssen im Griechischen durch *καί* mit einander verbunden werden). — 55) *εὐσέβεια.* — 56) *δικαιοσύνη.* — 57) *πραότης.* — 58) *ἐπιείκεια.* — 59) *σύνεσις.* — 60) *καρτερία.* — 61) zu durch Genit. — 62) *τὰ καλὰ κἀγαθά.* — 63) *ὁρμή.* — 64) *ἐπί* m. Akkusativ. — 65) *τὸ σεμνότατον*, im Plural, s. §. 1. 4. b. bb. α.

I. 1) *φιλοσοφία.* — 2) *ἐπιστήμη*, s. §. 1. 1. — 3) *θεῖος, α, ον.* — 4) *ἀνθρώπινος, η, ον.* — 5) *ποιοῦσι.* — 6) *ὁ ὠκεανός.* — 7) *ἀνίσχων, ουσα, ον.* — 8) *αὐτός, ή, ό.* — 9) *δυόμενος, η, ον.* — 10) *ὡσαύτως δὲ καί.* — 11) *ἄστρον.* — 12) *Ἰβηρία.* —

Absicht auf *) die Gestalt [13]) einer Rindshaut [14]) ähnlich [15]). — Das Gleiche [16]) [ist] dem Gleichen angenehm [17]). — Das Angenehme [18]) halten [19]) die Menschen für gut, das Nützliche [20]) für gerecht [21]). — Es ist schwer [22]) brav [23]) zu sein und zu bleiben [24]). — Liebe [25]) die gerechten Menschen, aber verabscheue [26]) die schlechten. — Der brave [23]) Mann thut [27]) nichts [28]) Schlechtes [29]). — Sei überzeugt [30]), daß der Besitz [31]) der Tugend allein [32]) dauerhaft [33]) ist.

II. Die Hasen haben einen leichten [1]), kleinen [2]), von vorne [3]) gespitzten [4]) Kopf *), hohe Ohren, dünnen [5]) Hals [6]), gerade [7]) Schulterblätter [8]), gelenke [9]) Beine [10]), hohle [11]) Hanken [12]), geschmeidige [13]) und schmächtige [14]) Weichen [15]), gerundete [16]) Lenden [17]), lange [18]) Hüftknochen [19]), bewegliche [20]) und gerade [7]) Vorderfüsse [21]), feststehende [22]) Hinterfüsse [23]), kurzes [24]) und leichtes [1]) Haar [25]). Sie sind demnach [26]) stark [27]), beweglich [28]) und behend [29]). — Demokrates, indem [32]) er einen Dieb von den Gerichtsdienern [30]) schleppen [31]) sah [32]), sagte [33]): o Unglücklicher [34]), warum [35]) stahlst du [36]) Kleinigkeiten [37]) und nicht [38]) Grosses, damit [39]) du jene abführtest [40])?

---

*) durch Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 6. — 13) *τὸ εἶδος.* — 14) mit dem Substant. *βύρσα* und dem Adjekt. *βόειος, α, ον.* — 15) *παραπλήσιος, α, ον.* — 16) *ὅμοιος, α, ον.* — 17) *φίλος, η, ον.* — 18) *ἡδύς, εῖα, ύ* (diese Adjektiva sind im Plural zu setzen, s. §. 1. 4. b. bb. α). — 19) *νομίζουσι(ν)*, für durch Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 5. — 20) *συμφέρων, ουσα, ον.* — 21) *δίκαιος, α, ον.* — 22) *χαλεπός, ή, όν.* — 23) *ἐσθλός, ή, όν.* — 24) *μένειν.* — 25) *φίλει.* — 26) *μίσει.* — 27) *ποιεῖ.* — 28) *μηδέν.* — 29) *αἰσχρός, ά, όν.* — 30) *εὖ ἴσθι*, daß, *ὅτι.* — 31) *κτῆσις.* — 32) *μόνος, η, ον.* — 33) *βέβαιος, α, ον.*

II. 1) *κοῦφος, η, ον.* — 2) *μικρός, ά, όν.* — 3) *ἐκ τοῦ πρόσθεν.* — 4) *στενός, ή, όν.* — *) Dieses, sowie die folgenden Substant. müssen im Griech. den Adjektiven vorausgesetzt werden, und zwar im Plural (s. §. 1. 4. b. bb. β) und mit beigefügtem Artikel. Auch ist zu Herstellung der nöthigen Verbindung dem ersten *μέν*, jedem folgenden aber *δέ* beizusetzen. — 5) *λεπτός, ή, όν.* — 6) *ὁ τράχηλος.* — 7) *ὀρθός, ή, όν.* — 8) *ὠμοπλάται.* — 9) *ἐλαφρός, ά, όν.* — 10) *τὸ σκέλος.* — 11) *κοῖλος, η, ον.* — 12) *ἡ ὀσφύς.* — 13) *ὑγρός, ά, όν.* — 14) *λαπαρός, ά, όν.* — 15) *ἡ λαγών.* — 16) *στρογγύλος, η, ον.* — 17) *ἰσχίον.* — 18) *μακρός, ά, όν.* — 19) *ὑποκώλιον.* — 20) *ὑγρός, ά, όν.* — 21) *πόδες οἱ πρόσθεν.* — 22) *στερεός, ά, όν.* — 23) *πόδες οἱ ὄπισθεν.* — 24) *βραχύς, εῖα, ύ.* — 25) *τρίχωμα.* — 26) *τοίνυν.* — 27) *ἰσχυρός, ά, όν.* — 28) *ταχύς, εῖα, ύ.* — 29) *ἐλαφρός, ά, όν.* — 30) *δημόσιος.* — 31) d. i. fortgeschleppt werdend, *ἀπαγόμενος, η, ον*, s. 3. Kurs. §. 19. — 32) *ἰδών.* — 33) *εἶπε(ν).* — 34) *ἄθλιος, ία, ιον.* — 35) *τί.* — 36) *ἔκλεπτες.* — 37) *μικρόν.* — 38) *ἀλλ' οὐ.* — 39) *ἵνα.* — 40) *ἀπάγῃς.*

III. Die Meisten wünschen sich [1]) in Frieden und in grossem [2]) Reichthum zu leben [3]). — Dionysios aus Heraklea *) war in nichts [4]) von einem Steine unterschieden [5]), wenn er in einen tiefen Schlaf verfallen war [6]). — Mit Recht [7]) kann man [8]) bürgerliche Zwietracht [9]) eine schwere Krankheit nennen. — Wegen der Unbedachtsamkeit im Reden [10]) erlitt [11]) der Syrer Pherekydes eine schwere Strafe. — Alkibiades sagte: in Bezug auf [12]) mein Leben [13]) traue ich **) Niemandem, daß er nicht [14]) einen schwarzen Stein statt des weissen, ohne es zu wissen [15]), [in die Urne] werfe [16]). — Man sagt *), daß Neleus, der [Sohn] des Kodros, Athen verließ [17]) und ohne seine Absicht [18]) auf Naxos landete [19]). — Viele brave Männer lebten [20]) in [21]) Armuth durch [22]) das ganze Leben. — Die Todten wurden ausgestellt [23]) in [24]) einer schwarzen Kleidung. — Oedipus unterlag [25]) seinem unglücklichen [26]) Schicksal [27]). — Die Worte der Helden beim Homeros heissen **) die geflügelten [28]). — Ein Jeder denkt [29]), er allein von Allen wisse [30]) den geraden [Weg]. — Von allen in Messene wachsenden [31]) [Früchten] nahmen [32]) die Lakedämonier für sich [33]) die Hälfte [34]). — Indem Alexandros zu weibischen [35]) Sitten sich hinneigte [36]), wurde ***) er auch herrschsüchtiger [37]). — Alle Hellenen nennen die Aspasia ein reizendes [38]) Weib. — Als Hektor gestorben war [39]), vergoß [40]) Andromache zarte [41]) Thränen. — Polyphemos

III. 1) *εὔχονται.* — 2) *βαθύς, εῖα, ύ.* — 3) *διάγειν.* — *) s. §. 1. 4. c. bb. — 4) *οὐδέν.* — 5) *διέφερε*, von durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 5. — 6) wenn er ... vers. war, *ἐμπεσών.* — 7) *δικαίως.* — 8) man kann nennen, *λέγοις ἄν*, s. 3. Kurs. §. 10. 1. — 9) *ἡ τῶν πολιτῶν στάσις*, im Plural. — 10) Unbed. im Reden, *κουφολογία*, wegen, *διά* m. Akkus. — 11) *ἐξέτισε.* — 12) *περί* m. Akkus. — 13) *ψυχή.* — **) *πιστεύω.* — 14) *μήπω.* — 15) ohne zu wissen, *ἀγνοῶν*, s. 3. Kurs. §. 20. Anm. 2. — 16) *ἐπενέγκῃ* oder *ἐμβάλῃ.* — *) *φασί* (enklitisch) m. Akkus. u. Infin. — 17) *ἀπολιπεῖν.* — 18) d. i. unfreiwillig, *ἀκούσιος.* — 19) *προσορμισθῆναι*, auf durch den Dat. — 20) *διέζων.* — 21) durch den Dat. — 22) *παρά* m. Akkus. — 23) *ἐξετίθεντο.* — 24) *ἔχοντες* m. Akkus., s. 2 Kurs. §. 21. Anm. 3. — 25) *ἡσσᾶτο* m. Genit., s. 2. Kurs. §. 15. Anm. 1. — 26) *τάλας, αινα, αν.* — 27) *συμφορά.* — **) *καλοῦνται.* — 28) *πτερόεις, εσσα, εν.* — 29) *οἴεται*, folgt Nominat. m. Infin., s. 3. Kurs. §. 18. — 30) *εἰδέναι.* — 31) *γιγνόμενος, η, ον.* — 32) *ἐλάμβανον.* — 33) *αὐτοί.* — 34) *ἥμισυς*, im Akkus. Plural. — 35) *θῆλυς, εια, υ.* — 36) indem sich hinn., *τρεπόμενος.* — ***) *ἐγένετο.* — 37) *τυραννικώτερος.* — 38) *χαρίεις, εσσα, εν.* — 39) als gest. war, *ἀποθανόντος* von *ἀποθανών*, als genit. absol., s. 3. Kurs. §. 21. 1. — 40) *ἐξέχει.* — 41) *τέρην, εινα, εν.* —

meinte [42]), sein weisses Gesicht glänze [43]) unter den schwarzen Augenbrauen [44]). — Herakles liebte [45]) den reizenden Hylas [46]).

2.
Adjektiva zweier Endungen.

I. In den unbewohnten [1]) Gegenden [2]) Afrika's [3]) sind [4]) viele reissende [5]) Thiere [6]). — Die Wahrheit [7]) ist den Thoren [8]) bitter [9]) und unangenehm [10]), die Unwahrheit [11]) süß [12]) und angenehm [13]). — Ein grosses [14]) Unglück ist [es] vaterlos [15]) und mutterlos [16]) zu werden [17]). — Sei überzeugt [18]), daß ein sicherer [19]) Freund selten [20]) und schwer zu finden [21]) ist [22]). — Die Wahrheit [7]) ist unvergänglich [23]) und ewig [24]). — Eine jede [25]) Mutter liebt ihre Kinder [26]).

II. Die Dichter nennen [1]) den Zeus den Beschützer der Freundschaft [2]), der Gastfreundschaft [3]), der Genossenschaft [4]), der Familie [5]), des Eides [6]), den Blitzschleudernden [7]), den Wolkenversammelnden [8]), den laut Tosenden [9]), und seinen [10]) Blitz [11]) den stark sausenden [12]), und den Donner [13]) den heftig rasselnden [14]), und den Wetterstrahl [15]) den flammenden [16]), schnell zuckenden [17]) und furchtbaren [18]). — Zoroaster schon nannte [19]) die Gottheit [20]) das erste [21]), ewige [22]), unzer-

42) *ἐνόμιζε* m. folgend. Akkus. u. Infin. — 43) *λάμπειν.* — 44) *ἡ ὀφρύς.* — 45) *ἤρατο* m. Genit., s. 2. Kurs. §. 16. 4. — 46) *Ὕλας, α.*

I. 1) *ἀοίκητος, ον.* — 2) *χώρα.* — 3) *Λιβύη.* — 4) *ἐστί.* — 5) *ἄγριος, α, ον.* — 6) *θηρίον.* — 7) *τὸ ἀληθές.* Beide Sätze sind durch *μέν* und *δέ* zu verbinden. — 8) *ἀνόητος, ον.* — 9) *πικρός, ά, όν.* — 10) *ἀηδής, ές.* — 11) *τὸ ψεῦδος.* — 12) *ἡδύς, εῖα, ύ.* — 13) *προσηνής, ές.* — 14) *μέγα.* — 15) *ἀπάτωρ, ορ.* — 16) *ἀμήτωρ, ορ.* — 17) *γίγνεσθαι*, wobei die beiden Adjekt. im Akkus. gesetzt werden müssen, nach §. 1. 4. a. aa. — 18) *ἡγοῦ* m. folgend. Akkus. u. Infin. — 19) *βέβαιος, α, ον.* — 20) *σπάνιος, α, ον.* — 21) schwer zu finden, *δυσεύρετος, ον.* — 22) *εἶναι.* — 23) *ἀΐδιος, ον.* — 24) *ἀθάνατος, ον.* — 25) *πᾶς, πᾶσα, πᾶν.* — 26) d. i. ist kinderliebend (*φιλότεκνος, ον*).

II. 1) *καλοῦσι.* — 2) *φίλιος.* Beschützer liegt in dem jedesmaligen Adjekt. Uebrigens ist im Griech. jede dieser Benennungen mit der vorhergehenden durch *καί* zu verbinden. — 3) *ξένιος.* — 4) *ἑταιρεῖος.* — 5) *ἐφέστιος.* — 6) *ὅρκιος.* — 7) *ἀστεροπητής, οῦ.* — 8) *νεφεληγερέτης, ου.* — 9) *ἐρίγδουπος, ον.* — 10) *αὐτοῦ.* — 11) *ἀστραπή.* — 12) *ἐρισμάραγος, ον.* — 13) *βροντή.* — 14) *βαρύβρομος, ον.* — 15) *ὁ κεραυνός.* — 16) *αἰθαλόεις, εσσα, εν.* — — 17) *ἀργής, εσσα, εν.* — 18) *σμερδαλέος, έα, έον.* — 19) *ἐκάλεσε.* — 20) *θεός.* — 21) *πρῶτος, η, ον*, Akkus. Sing. im Maskul. — 22) *ἀΐδιος, ον.* —

störbare [23]), nichterzeugte [24]), untheilbare [25]), unbestechliche [26]), gütigste [27]), weiseste [28]) und vollkommenste [29]) [Wesen].

III. Timotheos, der [Sohn] des Konon, bewunderte den Platon, der gütig [1]) in [2]) seinem Blicke war und ehrwürdig [3]) anzusehen [4]). — Der seiner Pflichten [5]) Kundige [6]) muß [7]) sie auch ausüben *). — Man sagt, daß Archytas ein besonnener [8]) Mann war und das Unanständige [9]) vermied [10]). — Verehre [11]) die Götter, wenn [12]) du sie gnädig [1]) haben willst [13]). — Alles ist dir günstig [1]), o Alexandros, von allen Seiten her [14]) sind dir die Opfer günstig [15]), rief [16]) der Priester. — Die tadelsüchtigen [17]) Menschen sehen blaß [18]) aus [19]) und sind immer voller [20]) Sorgen [21]). — Es ziemt sich wohl [22]), daß Männer [23]) auch durch ihre Kraft sich als Männer beweisen [24]). — Glaube nicht *), daß ein Mensch in Allem [25]) glücklich [26]) sei. — Ich glaube [27]), sagt Pindaros, daß kein Anderer von den Jetztlebenden [28]) des Schönen mehr **) kundig [29]) ist [30]) als Hieron. — Theokritos preist ***) den Ptolemäos, der vieler Dinge kundig war. — Ich glaube, daß diejenigen, welche nicht recht handeln [31]), weder †) weise, noch besonnen sind. — Die Lakedämonier waren unerfahren [32]) im [33]) Seekriege [34]).

---

23) ἄφθαρτος, ον. — 24) ἀγέννητος, ον. — 25) ἀμερής, ές. — 26) ἀδωροδόκητος, ον. — 27) βέλτιστος, η, ον. — 28) φρονιμώτατος, η, ον. — 29) τελειότατος, η, ον.

III. 1) ἵλεως, ων. — 2) durch Dativ. — 3) σεμνός, ή, όν. — 4) ἰδεῖν. — 5) τὰ δέοντα. — 6) ἐπιστήμων, ον. — 7) χρή m. Akkus. u. Infin. — *) πράττειν. — 8) σώφρων. — 9) ἄκοσμον. — 10) φυλάττεσθαι. — 11) σέβου. — 12) εἴγε. — 13) ἐθέλεις ἔχειν. — 14) πανταχόθεν. — 15) αἴσιος, ον. — 16) ἐβόησε(ν). — 17) φιλόψογος. — 18) ὠχρός, ά, όν. — 19) φαίνονται. — 20) d. i. sind voll (ἀνάπλεως) von (durch Genit.). — 21) φροντίς. — 22) εὐπρεπές ἐστι(ν), m. Akkus. u. Infin. — 23) ἄῤῥην, εν. — 24) sich als Männer beweisen, ἀνδρίζεσθαι. — *) μὴ νόμιζε m. Akkus. u. Infin. — 25) τὰ πάντα. — 26) εὐδαίμων, ον. — 27) πέποιθα. — 28) οἵ γε νῦν. — **) μᾶλλον. — 29) ἴδρις. — 30) daß ist, ὄντα, ſ. 3. Kurſ. §. 19. 3. b. — ***) ὑμνεῖ. — 31) diejenigen, welche nicht recht handeln, οἱ μὴ ὀρθῶς ποιοῦντες, ſ. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 1. — †) weder — noch, μήτε — μήτε. — 32) ἀνεπιστήμων, ον. — 33) durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 4. c. — 34) τὰ εἰς ναυμαχίαν.

3.
Adjektiva Einer Endung.

Ich beneide nicht [1]) den Mann, der *) ein unbekanntes [2]) und unrühmliches [3]) Leben verlebte [4]). — Die Thebaner [5]) waren [6]) eine Zeit lang [7]) ohne Stadt [8]). — Gibt es noch [9]) ein Unglück für [10]) die Verbannten [11])? — Kyros war [12]) der tapferste [13]) von [14]) [seinen] Genossen [15]). — Man sagt [16]), daß der Spartaner [17]) Othryades [18]) halbtodt [19]) das Siegeszeichen [20]) mit [21]) seinem [22]) Blute [23]) beschrieben habe [24]). — Die Skythen tödteten [25]) die kraftlosen [26]) Greise. — Kimon [27]) schlug [28]) die Flotte des Artaxerxes [29]) mit der langen Hand [30]). — Eltern ohne Kinder [31]) entbehren [32]) vieler Freuden [33]). — Der Edeldenkenden [34]) sind gar [35]) wenige [36]). — Zeus raubte [37]) die Europa auf einer nach Blumen duftenden [38]) Wiese. — Dionysios trank [39]) wohlriechenden [38]) Wein. — Von den Griechen kamen viele freiwillig [40]) zum Kyros. — Von verdorbenem [41]) Weine zu trinken [42]) ist kein [43]) Genuß [33]). — Es ist nicht angenehm einsam [44]) zu leben und allein zu trinken; denn die Gespräche beim Trinken [45]) würzen [46]) den Wein. — Gott bestraft [47]) die Nachlässigen [48]).

---

1) οὐ ζηλῶ. — *) ὅστις. — 2) ὁ ἡ ἀγνώς, ῶτος. — 3) ἀκλεής, ές. — 4) ἐξεπέρασε. — 5) Θηβαῖος. — 6) ἦσαν. — 7) χρόνον τινά. — 8) durch das Adjektiv ἄπολις, ιδος. — 9) ἆρ᾽ ἄλλο τι ἔστι. — 10) durch Dativ, ſ. 2. Kurſ. §. 12. 1. — 11) φυγάς, άδος. — 12) ἦν. — 13) ἀνδρειότατος, η, ον. — 14) durch Genit., ſ. §. 1. 4. a. bb. — 15) ἥλιξ, ικος. — 16) λέγουσι(ν) m. folg. Akkus. u. Infin. — 17) Σπαρτιάτης. — 18) Ὀθρυάδης, ου. — 19) ὁ ἡ ἡμιθνής, ῆτος. — 20) τρόπαιον. — 21) durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. a. — 22) αὐτοῦ. — 23) αἷμα. — 24) ἐπιγράψαι. — 25) ἀπέκτειναν. — 26) ἄναλκις, ιδος. — 27) Κίμων. — 28) ἐνίκησε. — 29) Ἀρταξέρξης, ου. — 30) μακρόχειρ, ος, wie longimanus. — 31) d. i. die kinderlosen (ἄπαις) der Eltern (οἱ γονεῖς). — 32) ἐστέρηνται. — 33) ἡδονή. — 34) im Griechischen: die Edeldenkenden (γεννάδας, ου), ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. a. Anm. 2. — 35) πάνυ. — 36) ὀλίγος, η, ον. — 37) ἀπήγαγε. — 38) nach Blumen duftend, überhaupt wohlriechend, ἀνθοσμίας, ου. — 39) ἔπιε(ν). — 40) ἐθελοντής, οῦ. — 41) τροπίας, ου. — 42) πιεῖν m. Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. e. — 43) οὐκ. — 44) μονίας, ου. — 45) οἱ μῦθοι οἱ συμποτικοί. — 46) ἡδύνουσι. — 47) ἐτιμώρησε, ſ. 3. Kurſ. §. 3. Anm. 1. — 48) βλάξ.

§. 11.

B. Zusammengezogene Adjektiva.

I. Finde nicht Gefallen [1]) an ausgelassenem [2]) Gelächter [3]). — Einige [4]) [Menschen] sind unglücklich [5]), andere glücklich [6]). — Gewöhne [7]) dich [8]) nicht [9]) mürrisch [10]), sondern nachdenkend [11]) zu sein. — Der Hunger macht [12]) Alles *) süß [13]). — Mache [14]) dich [8]) nicht [15]) Allen offenbar [16]). — Ein Unglück [ist es] arm [17]) und schwach [18]) zugleich [19]) zu werden [20]). — In Aegypten [21]) waren viele Städte dicht an einander [22]). — Einfach [23]) sind [24]) die Worte [25]) der Wahrheit [26]). — Unüberlegtheit [27]) macht [28]) [die Menschen] keck [29]), Nachdenken [30]) aber [31]) bedenklich [32]). — Die Salben [33]) bewahrte man [34]) in schönen goldenen [35]) und silbernen [36]) Büchsen [37]) auf. — Verhehle [38]) mir [39]) nicht [40]) die Wahrheit [41]); ich liebe es [42]) die Wahrheit [43]) zu hören [44]). — Argyraspiden [45]) hiessen [46]) bei [47]) den Persern [48]) die Soldaten, welche [49]) silberne Schilde [50]) trugen [51]).

II. Timäos sagt, daß [1]) die Akragantiner sich silberner Salbenbüchsen [2]) bedienten [3]) und daß sie Sessel [4]) ganz [5]) von Elfenbein [6]) hatten [7]). — Pythagoras aus Samos kleidete sich weiß [8]) und trug [9])

I. 1) *μὴ στέργε* m. Akkus. — 2) *προπετής, ές.* — 3) *ὁ γέλως.* — 4) einige — andere, *οἱ μέν — οἱ δέ.* — 5) *δυστυχής, ές.* — 6) *εὐτυχής, ές.* — 7) *ἔθιζε.* — 8) *σαυτόν.* — 9) *μή.* — 10) *σκυθρωπός, όν.* — 11) *σύννοος, -νους.* Vgl. über den Akzent R. §. 34. Anm. 3 (2). Schulgr. §. 45. Anm. 2. — 12) *ποιεῖ.* — *) im Griech. d. Plur.. s. §. 1. 4. b. bb. α. — 13) *γλυκύς, εῖα, ύ.* — 14) *ποιοῦ.* — 15) *μή.* — 16) *καταφανής, ές.* — 17) *πτωχός, ή, όν.* — 18) *ἀσθενής, ές.* — 19) *ἅμα.* — 20) *γίγνεσθαι.* — 21) *ἡ Αἴγυπτος.* — 22) *ἀθρόος, α, ον.* — 23) *ἁπλόος, οῦς.* — 24) *ἐστί.* — 25) *τὸ ἔπος.* — 26) *ἀλήθεια.* — 27) *ἀμαθία.* — 28) *ἀπεργάζεται.* — 29) *θρασύς, εῖα, ύ.* — 30) *τὸ λελογισμένον.* — 31) *δέ* mit vorhergegangenem *μέν.* — 32) *ὀκνηρός, ά, όν.* — 33) *μύρον.* — 34) *ἐφυλάττοντο.* — 35) *χρυσοῦς, ῆ, οῦν.* — 36) *ἀργυροῦς, ᾶ, οῦν.* — 37) *θήκη.* — 38) *κρύπτου*, s. 2. Kurs. §. 11. 4. — 39) *μὲ* (enklitisch). — 40) *μή*, vor den Imperat. zu setzen. — 41) *τὸ ἀληθές*, im Plur. — 42) *φιλῶ γάρ.* — 43) Neutr. im Singul. — 44) *ἀκούειν.* — 45) *ἀργύρασπις.* — 46) *ὠνομάζοντο.* — 47) *παρά* m. Dat. — 48) *Πέρσης.* — 49) *οἵ.* — 50) *ἀσπίς.* — 51) *ἐφόρουν.*

II. 1) *ὅτι.* — 2) *ἡ λήκυθος.* — 3) *ἐχρῶντο* m. Dat., s. 2. Kurs. §. 13. Anm. 1. — 4) *κλίνη.* — 5) *ὅλος, η, ον.* — 6) durch das Adjekt. *ἐλεφάντινος, η, ον.* — 7) *εἶχον.* — 8) d. i. hatte (*εἶχε*) weisse Kleider. — 9) *ἐφόρει.* —

einen goldenen Kranz und Beinkleider [10]). Der Akragantiner Empedokles bediente sich [11]) purpurner [12]) [Kleider] und eherner Schuhe. — Die Sage geht [13]), daß Hippias und Gorgias in purpurnen [14]) Kleidern gegangen wären [15]). — Die Lehrlinge [16]) des Zeuxis lachten den Priester Megabyzos aus [17]), als [18]) er schlechte [19]) und kunstlose [20]) Gemälde lobte [21]), aber andere brav gearbeitete [22]) tadelte [23]). — Alle Dinge können [24]) durch [25]) Sorgfalt und anhaltende [26]) Aufmerksamkeit [27]) und unablässigen [28]) Eifer gefördert werden [29]). — Zu preisen [30]) sind [diejenigen Menschen], welche *) ein rühmliches [31]) Ende erlangten [32]). — Die Frauen näheten [33]) den Theil [34]) des Oberkleides um die Schultern bis auf [35]) die Hände nicht zusammen [33]), sondern befestigten [36]) [ihn] mit goldenen und silbernen fortlaufenden [37]) Spangen [38]). — Der Maler Parrhasios trug [9]) ein purpurnes Gewand und hatte einen goldenen Kranz auf [39]). Ferner hatte er [40]) einen Stab [41]) mit [42]) goldenen Ringeln [43]), und mit goldenen Riemen [44]) befestigte er [45]) die Quartiere [46]) der Schuhe [47]). — Wenn auch Jemand die Fabeln [48]) aus Hellas wegnehmen wollte [49]), so würde er darum auch so nicht [50]) das Wahre hören [51]).

§. 12.

C. Unregelmässige Adjektiva.

Der Hunger wird [1]) der Lehrer [2]) von [3]) vielen [Dingen]. —

---

10) *ἀναξυρίς.* — 11) *ἐχρήσατο* m. Dat. — 12) *ἁλουργής, ές.* — 13) *ὁ λόγος διαῤῥεῖ*, m. Akkus. u. Infin. — 14) *πορφυροῦς, ᾶ, οῦν.* — 15) *προϊέναι.* — 16) *παιδάριον.* — 17) *κατεγέλα* m. Genit. — 18) als wird weggelassen und das Partiz. in gleichem Kasus mit seinem Substant. gesetzt, s. 3. Kurs. §. 20. 1. — 19) *εὐτελής, ές.* — 20) *ἄτεχνος, ον.* — 21) *ἐπαινῶν, οῦσα, οῦν.* — 22) *σπουδαίως ἐκπεπονημένος, η, ον.* — 23) *διαψέγων, ουσα, ον.* — 24) *δύναται.* — 25) *ἐκ.* — 26) *διαρκής, ές.* — 27) *φροντίς.* — 28) *ἀνελλιπής, ές.* — 29) *κρείττω γίγνεσθαι.* — 30) *ἐπαινετός, ή, όν.* — *) *οἵτινες.* — 31) *εὐκλεής, ές.* — 32) *ἔτυχον* m. Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. b. — 33) *συνέῤῥαπτον.* — 34) durch den Artikel im Neutr. — 35) *ἄχρι* m. Gen. — 36) *κατελάμβανον.* — 37) *συνεχής, ές.* — 38) *περόνη.* — 39) *περιέκειτο.* — 40) *κατεῖχε.* — 41) *ὁ σκίπων.* — 42) durch das Partiz. *ἔχων*, s. 2. Kurs. §. 21. Anm. 3. — 43) *ἡ ἕλιξ.* — 44) *ὁ ἀνάσπαστος.* — 45) *ἐπέσφιγγε.* — 46) *ἀναγωγεύς.* — 47) *βλαῦται.* — 48) mit dem Adjekt. *μυθώδης, ες.* — 49) *εἰ . . . ἀφέλοι*, s. 3. Kurs. §. 12. 7. b. — 50) *οὐδὲ καὶ ὥς.* — 51) *ἀκούσειεν ἄν.*

1) *γίγνεται.* — 2) *διδάσκαλος.* — 3) durch Genit. —

Leiste [4]) Grosses [5]) ohne Grosses zu versprechen [7]). — Verschieden [8]) [ist es] Vieles [9]) und Passendes [10]) zu reden [11]). — Mytilene [12]) ist eine schöne und grosse Stadt der Insel Lesbos [13]). — Krösos [14]) besaß [15]) grossen [16]) Reichthum. — O hehre [17]) Themis [18])! durch [19]) hohe [17]) Eidschwüre [20]) hat er sich verpflichtet [21]) und durch [19]) viele Gelübde [22]). — Die Griechen nannten [23]) den König der Perser den grossen König. — Kyros that [24]) als Knabe [25]), was [26]) erwachsene [17]) Leute [27]) [zu thun pflegen]. — Alexandros verdient [28]) wegen [29]) [seiner] vielen und grossen Thaten [30]) den Beinamen [31]) des Grossen.

§. 13.

D. Vermischte Beispiele aller Adjektiven.

I. Die Jagdhunde [1]) müssen [2]) groß sein; ferner [3]) [müssen sie] einen dünnen [4]), eingebogenen [5]) Kopf [6]) haben [7]), schwarze [8]), glänzende [9]) Augen [10]), eine grosse und breite [11]) Stirn [12]), kleine, dünne, hinten [13]) kahle [14]) Ohren, einen langen, geschmeidigen [15]), beweglichen [16]) Hals [17]), eine breite, nicht fleischige [18]) Brust [19]), Schulterblätter [20]), die [21]) von [22]) den Schultern [23]) ein wenig [24]) abstehen, kleine, gerade [25]), gedrungene [26]) Vorderbeine [27]), nicht fleischige [28]),

---

4) *πράττε.* — 5) Neutr. im Plural. — 7) ohne zu versprechen = nicht versprechend, *μὴ ὑπισχνούμενος*, s. 2. Kurs. §. 20. Anm. 2. — 8) *χωρίς.* — 9) Plural. — 10) *καίριος, α, ον.* — 11) *εἰπεῖν.* — 12) *Μυτιλήνη.* — 13) *Λέσβος.* — 14) *Κροῖσος.* — 15) *ἐκτήσατο.* — 16) *πολύς.* — 17) *μέγας.* — 18) *Θέμις, ιδος.* — 19) durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. a. — 20) *ὁ ὅρκος.* — 21) *ἐνεδήσατο.* — 22) *εὐχή.* — 23) *ἔλεγον.* — 24) *ἐποίησε.* — 25) *παῖς ὤν.* — 26) *ἅπερ.* — 27) *ἀνήρ.* — 28) *ἄξιός ἐστι* m. Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 4. b. — 29) *διά* m. Akkus. — 30) *πρᾶξις.* — 31) *προσωνυμία.*

I. 1) *ἡ κύων ἡ θηρευτική.* — 2) *χρή* m. Akkus. u. Infin. — 3) *εἶτα.* — 4) *ἐλαφρύς, ά, ύ.* — 5) *σιμός, ή, όν.* — 6) dieses und alle folgenden Substant. im Plural (s. §. 1. 4. b. bb. *β*) mit Artikel u. den dazu gehörigen Adjekt. vorangesetzt, unter sich aber durch *μέν* u. *δέ* verbunden. — 7) *ἐχούσας.* — 8) *μέλας, αινα, αν.* — 9) *λαμπρός, ά, όν.* — 10) *ὄμμα.* — 11) *πλατύς, εῖα, ύ.* — 12) *μέτωπον.* — 13) *ὄπισθεν.* — 14) *ψιλός, ή, όν.* — 15) *ὑγρός, ά, όν.* — 16) *περιφερής, ές.* — 17) *ὁ τράχηλος.* — 18) nicht fleischig, *ἄσαρκος, ον.* — 19) *τὸ στῆθος.* — 20) *ὠμοπλάται.* — 21) abstehend, *διεστώς, ῶσα, ώς*, s. R. §. 80. 3. S. 246 (253). Schulgr. §. 100. Bem. 3. — 22) *ἀπό* m. Genit. — 23) *οἱ ὦμοι.* — 24) *μικρόν.* — 25) *ὀρθός, ή, όν.* — 26) *στιφρός, ά, όν.* — 27) *σκέλος τὸ πρόσθιον.* — 28) *μὴ σαρκώδης, ες.* —

weder [29]) zu [30]) schlaffe [15]), noch zu feste [31]) Hanken [32]), einen langen, geraden, dünnen Schwanz [33]), und gelenke Füsse. Und wenn [34]) die Hunde von solcher Beschaffenheit [35]) sind [36]), [so] werden sie stark [37]) und behende [38]) und schnellfüssig [39]) sein [40]).

II. Die Fluthen des Ilissos sind klar und durchsichtig [1]). An [2]) seinen lieblichen Ufern erheben [3]) die Vögel [ihre] Lieder [4]). — Die Sage der Lyder nennt*) den Paktolos golden. — Die Griechen glaubten **), daß die Götter menschenähnlich [5]) wären. — Die Perser bringen [6]) dem Zeus Opfer [6]), indem sie hohe Berge besteigen [7]); sie nennen nemlich *) das ganze Himmelsgewölbe [8]) Zeus. — Die Stadt Babylon war voll **) von dreistockigen [9]) und vierstockigen [10]) Häusern. — Die Babylonier tragen [11]) ein linenes [12]), bis auf die Füsse reichendes [13]) Untergewand [14]), über [15]) dieses ziehen sie [16]) ein anderes, wollenes [17]) Gewand und werfen noch ein weisses Oberkleid [18]) um [19]). Sie haben eigene [20]) Schuhe, ähnlich den böotischen Schuhen [21]). — Aethiopien hat [22]) vieles Gold, grosse [23]) Elephanten, viele Bäume und grosse, schöne und langlebende [24]) Menschen. — Demokedes machte den Dareios wieder gesund, welcher nicht hoffte [25]), daß er gerade Füsse behalten werde [26]). — Nur [27]) diejenigen, welche der Vernunft folgen [28]), darf man [29]) frei nennen. — Die irdenen [30]) und eisernen [Geräthschaften] sind besser als die silbernen und goldenen, weil ***) ihr Erwerb [31]) leicht [32]) ist.¶ — Ein Feldherr muß [33]) erfinderisch [34]) sein

---

29) weder — noch, *μήτε — μήτε.* — 30) *λίαν.* — 31) *σκληρός, ά, όν.* — 32) *ἡ ὀσφύς.* — 33) *οὐρά.* — 34) *ἐάν*, s. 3. Kurs. §. 12. 7. c. — 35) *τοιοῦ[illegible], τοιαύτη, τοιοῦτο.* — 36) *ὦσι(ν).* — 37) *ἰσχυρός, ά, όν.* — 38) *ἐλαφρός, ά, όν.* — 39) *ποδώκης, ες.* — 40) *ἔσονται.*

II. 1) *διαφανής, ές.* — 2) *ἀμφί* m. Akkus. — 3) *ἐξ[illegible]ονται.* — 4) *τὸ μέλος.* — *) *λέγει.* — **) *ἐνόμιζον* m. Akkus. u. Infin. — 5) *ἀνθρωποφυής, ές.* — 6) *ἔρδουσι.* — 7) indem sie hinaufgehn (*ἀναβαίνοντες*) auf (*ἐπί* mit Akkus.) hohe Berge. — *) *γάρ.* — 8) *ὁ κύκλος τοῦ οὐρανοῦ.* — **) *μεστός, ή, όν*, von durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 4. a. — 9) *τριώροφος, ον.* — 10) *τετρώροφος, ον.* — 11) *χρῶνται* m. Dat. — 12) *λινοῦς, ῆ, οῦν.* — 13) bis auf die Füsse reichend, *ποδηνεκής, ές.* — 14) *ὁ χιτών.* — 15) *ἐπί* mit Akkus. — 16) *ἐπενδύνουσι(ν).* — 17) *ἐριοῦς, ᾶ, οῦν.* — 18) *χλανίδιον.* — 19) und werfen um, *περιβαλλόμενοι.* — 20) *ἐπιχώριος, ον.* — 21) *ἡ ἐμβάς.* — 22) *φέρει.* — 23) *ἀμφιλαφής, ές.* — 24) *μακρόβιος, ον.* — 25) *ἐλπίζων, οντος.* — 26) d. i. daß er geradfüssig (*ἀρτίπους, οδος*) sein werde (*ἔσεσθαι*), s. 3. Kurs. §. 17. 1. — 27) *μόνος* in gleichem Kasus mit dem dazu gehörigen Adjekt. zu setzen. — 28) derjenige, welcher folgt, *ὁ ἑπόμενος*, s. 3. Kurs. §. 20. Anm. 1. — 29) *ἔξεστι(ν).* — 30) *κεράμειος, α, ον.* — ***) *διότι.* — 31) *κτῆσις.* — 32) *εὐμαρής, ές.* — 33) *χρή* m. Akkus. u. Infin. — 34) *μηχανικός, ή, όν.* —

und thätig [35]) und sorgsam [36]) und beharrlich [37]) und verschmitzt [38]), gütig [39]) und zugleich auch [40]) hart [41]), offen [42]) und zugleich auch hinterlistig [43]), verschwenderisch [44]) und zugleich voll Raubsucht [45]), freigebig [46]) und habsüchtig [47]), zuverlässig [48]) und voll Ränke [49]), und viele andere natürliche und angelernte Eigenschaften [50]) muß er besitzen. — Die Hera gebar [51]) den Hephästos, welcher nicht eben [52]) glücklich [53]) war, sondern ein Handwerker [54]) und Schmidt [55]) und Feuerarbeiter [56]) und ganz [57]) im Rauche lebte [58]) und voller [59]) Flugasche [60]) und nicht einmal [61]) gerade [62]) auf [63]) den Beinen.

§. 14.

E. Vergleichungsgrade.

B. §. 65—69. M. §. 121—136. Th. §. 39. R. §. 51—54. Schulgr. §. 57—60.

Neben dem Komparativ setzen die Griechen den verglichenen Gegenstand, wenn derselbe im Nominat. oder Akkus. stehen sollte, im Genitiv mit Weglassung der Vergleichungspartikel ἤ. Auch beim Superlativ steht gewöhnlich das Substantiv im Genitiv, nicht nur da, wo im Deutschen die Präpositionen unter und von gebraucht werden, sondern auch dann, wenn der Superlativ ein Substantiv in gleichem Kasus bei sich hat; z. B. glücklicher als Alle, πάντων εὐδαιμονέστερος. — Der glücklichste unter oder von allen Menschen, der glücklichste Mensch, ὁ εὐδαιμονέστατος τῶν ἀνθρώπων. — Vergl. §. 1. 4. a. bb. u. cc. 2. Kurs. §. 15. 2. a. u. 16. 6. Schulgr. §. 158. 4. b. §. 162. I. 4.

---

35) ἐργαστικός, ή, όν. — 36) ἐπιμελής, ές. — 37) καρτερικός, ή, όν. — 38) ἀγχίνους, ουν. — 39) φιλόφρων, ον. — 40) τε καί. — 41) ὠμός, ή, όν. — 42) ἁπλοῦς, ῆ, οῦν. — 43) ἐπίβουλος, ον. — 44) προετικός, ή, όν. — 45) ἅρπαξ. — 46) φιλόδωρος, ον. — 47) πλεονέκτης, ον. — 48) ἀσφαλής, ές. — 49) ἐπιθετικός, ή, όν. — 50) d. i. und vieles Andere muß er haben durch (Dativ) Natur und Wissenschaft (ἐπιστήμη). — 51) ἐγέννησε. — 52) οὐ μάλα. — 53) εὐτυχής, ές. — 54) βάναυσος, ον. — 55) χαλκεύς. — 56) πυρίτης. — 57) τὸ πᾶν. — 58) βιούς. — 59) ἀνάπλεως m. Genit.; über den Akzent s. R. §. 10. A. 4. Ausn. — 60) σπινθήρ, im Plur. — 61) καὶ οὐδέ. — 62) ἄρτιος, α, ον. — 63) durch den Akkus. s. 2. Kurs. §. 11. 6.

1.

Bildung der regelmässigen Komparative und Superlative.

I. Kein [1]) Besitzthum [2]) ist trefflicher [3]) und [4]) sicherer [5]) als die Tugend. — Man sagt [6]), Eros [7]) sei der älteste [8]) und geehrteste [9]) der Götter [9]). — Es gibt [10]) keine [1]) schwerere [11]) Last [12]) als die Armuth [13]). — Ein guter Rathgeber [14]) ist der nützlichste [15]) aller Schätze [2]). — Die Biene [16]) findet [17]) Honig in den bittersten [18]) Blumen [19]) und in den wildesten [20]) Dornen [21]). — Durch [22]) Stillschweigen [23]) tadelt man [24]) oft [noch] bitterer [25]). — Von [26]) den öffentlichen [27]) Geschäften [28]) entferne dich [29]) nicht [30]) mit einem Zuwachs [31]) an Reichthum, sondern an Ehre. — Die Pythia [32]) sagte [33]), Sokrates [34]) sei der klügste [35]) und weiseste [36]) aller Griechen. — Die Aphrodite war die anmuthigste [37]) aller Göttinnen. — Am meisten [38]) schätze ich [39]) die wahrhaftesten [40]) und offensten [41]) Menschen.

II. Oft ist der Lobende [1]) lästiger [2]) als der Tadelnde [3]). — Die Frauen sind mehr als die Männer zur Trauer geneigt [4]). — Wo *) unverschämte [5]) Greise sind, da **) müssen [6]) auch die Jüngeren ganz [7]) schaamlos [8]) sein. — Die Sonne macht die Menschen schwärzer. — Die frömmsten Menschen sind die glücklichsten. — Der Zitherspieler Amöbeus soll sehr [7]) enthaltsam [9]) gewesen sein. — Es bestrafte [10]) Jemand seinen Sklaven, weil er ein sehr grosser Lecker [11]) wäre und

---

I. 1) οὐδέν. — 2) κτῆμα. — 3) σεμνός, ή, όν. — 4) οὐδέ. — 5) βέβαιος, ον. — 6) φασὶ(ν) (enklitisch) m. Akkus. u. Infin. — 7) Ἔρως, ωτος. — 8) πρέσβυς, εια, υ. — 9) τίμιος, α, ον. — 10) ἔστι(ν). — 11) βαρύς, εῖα, ύ. — 12) φορτίον. — 13) πενία. — 14) σύμβουλος. — 15) χρήσιμος, η, ον. — 16) μέλιττα. — 17) ἐξανευρίσκει. — 18) δριμύς, εῖα, ύ. — 19) τὸ ἄνθος. — 20) τραχύς, εῖα, ύ. — 21) ἄκανθα. — 22) διά m. Genit. — 23) σωπή. — 24) κατηγορεῖς. — 25) πικρός, ά, όν. — 26) ἐκ m. Genit. — 27) κοινός, ή, όν. — 28) ἐπιμέλεια. — 29) ἀπαλλάττου. — 30) μή. — 31) d. i. nicht reicher, sondern geehrter (ἔνδοξος) geworden (γενόμενος). — 32) Πυθία. — 33) ἔλεξε mit folg. Akkus. u. Infin. — 34) Σωκράτης. — 35) σοφός, ή, όν. — 36) σώφρων, ον. — 37) χαρίεις, εσσα, εν. — 38) μάλιστα. — 39) τιμῶ. — 40) ἀληθής, ές. — 41) ἁπλοῦς, ῆ, οῦν.

II. 1) ὁ ἐπαινῶν. — 2) ἐπαχθής, ές. — 3) ὁ ψέγων. — 4) zur Trauer geneigt, φιλοπενθής, ές. — *) ὅπου. — 5) ἀναίσχυντος, ον. — **) ἔνθα. — 6) ἀνάγκη m. Akkus. u. Infin. — 7) durch den Superlat. — 8) ἀναιδής, ές. — 9) σώφρων, ον. — 10) ἐκόλασε. — 11) ein grosser Lecker, ὀψοφάγος. Vgl. R. §. 52. 7. b. Schulgr. §. 58. 4. a. Ausn. 1. —

doch [12]) sehr träge, weil er sehr geizig [13]) und doch sehr faul [14]) wäre. Zu diesem sagte Sokrates: wer [15]) verdient [16]) mehr Schläge [17]), du, oder dein Sklave? — Die Meisten freuen sich [18]) über diejenigen Maler, welche [19]) sie schöner [20]) darstellen [21]). Manche tragen sogar den Künstlern auf [22]) etwas von der Nase wegzunehmen [23]), oder die Augen etwas [24]) schwärzer zu malen [25]). — Wir denken uns [26]) den Charon ganz [7]) schwarz, schwärzer als die Finsterniß. — Ein schönes Geläute [27]) bildet [28]) oft die lieblichste [29]) Musik [30]). — Man führt Krieg [31]), damit [32]) die Sieger [33]) glücklicher sein sollen [34]) als die Feinde. — Die Athener waren sehr ehrgeizig [35]), aber auch sehr zuvorkommend [36]). — Die Furcht macht die Menschen aufmerksamer [37]) und zugleich [38]) folgsamer [39]) und auch ordentlicher [40]).

(R. §. 52. Ausnahmen. Schulgr. §. 58. 4. a. Ausnahmen.)

III. Die Spartaner ehrten [1]) ältere [2]) [Personen]. — Die Geschichte [3]) der ältesten [4]) Völker [5]) ist uns unbekannt [6]). — Sei gutes Muths [7]), o Theuerster [8])! — Die Soldaten marschirten [9]), indem sie früher [10]) aufstanden [11]). — Die geschwätzigsten [12]) Weiber sind die unerträglichsten [13]). — Die spartanischen [14]) Jünglinge waren stärker [15]) als die athenischen [16]). — Die Vaterstadt [17]) ist einem Jeden [18]) die liebste [19]). — Die müssigsten [20]) [Menschen] sind die unnützesten [21]). — Auf dem mittelsten [22]) [Punkte] der Erde lag [23]) Delphi [24]). — Die Erde spendet [25]) den Menschen die reichlichsten [26]) Güter. — Die

12) d. i. weil (ὅτι) er ein gr. L. seiend (ὤν) sehr träge (βλάξ) wäre (εἴη). — 13) φιλάργυρος, ον. — 14) ἀργός, όν. — 15) πότερος. — 16) δεῖται m. Genit. — 17) πληγή. — 18) χαίρουσι m. Dat., s. 2. Kurs. §. 13. Anm. 3. — 19) οἵ ἄν. — 20) schön, πρὸς τὸ εὔμορφον. — 21) εἰκάσωσι. — 22) προστάττουσι. — 23) ἀφελεῖν. — 24) liegt schon im Komparat. — 25) γράψασθαι. — 26) ὑπολαμβάνομεν. — 27) d. i. die Glocken, κώδωνες. — 28) ἐκφωνοῦσι. — 29) μουσικός, ή, όν. — 30) τὸ μέλος. — 31) στρατεύονται. — 32) ἵνα. — 33) ὁ κρατῶν, οὔντος. — 34) ὦσι. — 35) φιλότιμος, ον. — 36) φιλόφρων, ον. — 37) προσεκτικός, ή, όν. — 38) τε καί. — 39) εὐπειθής, ές. — 40) εὔτακτος, ον.

III. 1) ἐτίμησαν. — 2) γεραιός, ά, όν. — 3) ἱστορία. — 4) παλαιός, ά, όν. — 5) τὸ ἔθνος. — 6) ἡμᾶς λανθάνει. — 7) θαῤῥεῖ. — 8) φίλος, η, ον. — 9) ἐπορεύοντο. — 10) das Neutr. des Komparat. von πρῴϊος. — 11) ἀναστάντες. — 12) λάλος, ον. — 13) ἐπαχθής, ές. — 14) Σπαρτιατικός, ή, όν. — 15) ἐῤῥωμένος, η, ον. — 16) Ἀθηναῖος, α, ον. — 17) ἡ πατρὶς πόλις. — 18) πᾶς, im Plur. — 19) φίλος, η, ον. — 20) σχολαῖος, α, ον. — 21) ἄχρηστος, ον. — 22) μέσος, η, ον. — 23) ἔκειντο. — 24) οἱ Δελφοί. — 25) παρέχει. — 26) ἄφθονος, ον. —

Perser frühstücken [27]) sehr früh [28]), aber sie trinken lange [29]), indem sie sehr spät [28]) zu Bette gehen [30]). — Agesilaos führte [31]), so spät er konnte [32]), die Truppen in die Städte und brach auf [33]) so früh, als er nur konnte [34]). — Als der Wind etwas ruhiger [35]) wurde, segelten wir ab [36]).

IV. Die Meinungen der Aelteren [1]) sind verständiger. — Nicht immer sind diejenigen die Besten, welche die ältesten [2]) Vorfahren [3]) haben. — Die Lakedämonier achteten [4]) die Bejahrteren [5]), die Athener aber verachteten [6]) die Aelteren [1]). — Oft fällt [7]) unter den besten Freunden [8]) ein Anlaß [9]) zur [10]) Uneinigkeit vor, der Andern entgeht [11]). — Der Ackerbau bietet [12]) einen reichlicheren [13]) Unterhalt [14]) dar als die Viehzucht [15]). — Die unmässigsten [16]) Menschen trinken den am wenigsten gemischten [17]) Wein. — Die Samier schickten [18]) Gesandte nach Athen und baten [19]) ihre Verfassung [20]) gleichmässiger [21]) zu machen [22]). — Der Handelsplatz [23]) der Borystheniten ist genau [24]) die Mitte [25]) von ganz Skythien. — Als [26]) Kyros sich dem Jünglingsalter näherte [27]), sprach er weniger und in gemässigterem Tone [28]).

2.

Komparative auf *ίων*, Superlative auf *ιστος*. (R. §. 53. Schulgr. §. 59.)

Die Schlechten [1]) nennen [2]) die Guten [3]) die Schlechtesten [4]). — Die süsseste Freude [5]) der Eltern ist die Trefflichkeit [6]) der Kinder. —

27) ἀριστῶσι. — 28) das Neutrum im Plural vom Superlat. — 29) πίνοντες διάγουσι. — 30) κοιμώμενοι. — 31) κατήγετο. — 32) d. i. wie er konnte (ὡς ἐδύνατο) am spätesten. — 33) ἐξωρμᾶτο. — 34) d. i. wie er konnte (ὡς ἐδύνατο) am frühesten. — 35) εὔδιος. — 36) ἀπεπλεύσαμεν.

IV. 1) γεραιός, ά, όν. — 2) παλαιός, ά, όν. — 3) πρόγονος. — 4) ἠδέσθησαν. — 5) πρέσβυς, υ. — 6) κατεφρόνησαν m. Genit., s. 2. Kurs. §. 16. 2. — 7) παραπίπτουσι. — 8) der Superlat. von φίλος. — 9) αἰτία, im Plural. — 10) durch Genit. — 11) der entgeht, λανθάνων, ουσα, ον, m. Akkus. — 12) παρέχει. — 13) ἄφθονος, ον. — 14) βίος. — 15) κτηνοτροφία. — 16) ἀκρατής, ές. — 17) wenig gemischt, ἄκρατος, ον. — 18) ἔπεμψαν. — 19) δεηθέντες. — 20) πολιτεία. — 21) ὅσος, η, ον. — 22) καθιστάναι. — 23) ἐμπόριον. — 24) durch den Superlat. — 25) im Griech. das Adjekt. — 26) ὡς. — 27) πρόσηβος ἐγένετο. — 28) d. i. er wendete an (ἐχρῆτο m. Dat.) kürzere (βραχύς) Reden (λόγος) und ruhigeren (ἥσυχος, ον) Ton (φωνή).

1) πονηρός, ά, όν. — 2) φασὶ (enklitisch). — 4) καλός, ή, όν. — 4) κακός, ή, όν. — 5) ἡδονή. — 6) ἀρετή. —

Nichts [7]) ist schändlicher [8]) als anders [9]) zu denken [10]) [und] anders [11]) zu sprechen [12]). — Ein schöner Tod [13]) ist rühmlicher [14]) als ein elendes Leben [15]). — Der gerade [16]) Weg ist der schnellste [17]). — Nichts [7]) ist tückischer [18]) als ein schlechter [4]) Rath [19]). — Die tiefsten [20]) Flüsse [21]) sind die langsamsten [22]). — Der Hase ist schneller als der Hund. — Das Schöne bleibt [23]) auch an [24]) den größten [25]) Feinden [18]) schön. — Die Wahrheit ist oft sehr verhaßt [18]). — Die Ueberfüllung [26]) von [27]) kostbaren [28]) Speisen ist nicht angenehmer als die von gewöhnlichen. — Meistens sind die Dicksten [29]) auch die Langsamsten. — Einige behaupteten, daß Achilleus, der sehr schnell war, eine Schildkröte [30]), die viel langsamer ist, nicht einholen [31]) könne. — Das Pferd ist schneller als der Esel [32]).

3.
Unregelmässige und mangelhafte Komparative und Superlative.
(R. §. 54. Schulgr. §. 60.)

I. Immer ist es das Beste die Wahrheit zu sagen. — Die Habsucht [1]) ist das größte Uebel für [2]) die Menschen. — Die Meinungen der Aelteren sind besser. — Es ist kein grösseres Uebel für [2]) den Menschen als die Traurigkeit [3]). — Sehr Viele führt [4]) der Müssiggang [5]) zum [6]) Schlechten [7]) hin. — Der Besitz [8]) der Tugend ist besser als Reichthum und schöner als vornehme Abkunft [9]). — Wenn [10]) du Kleines [7]) nicht [11]) in Acht nimmst [12]), wirst du auch Grösseres [7]) verlieren [13]). — Im [14]) Winter sind die Nächte am längsten [15]). — Sei *) ein Richter [16]) der Geringeren [17]) und ein Nacheiferer [18]) der Vorzüglicheren [19]). — Es ist leichter zuzureden [20]) als im Unglück [21])

---

7) οὐδέν. — 8) αἰσχρός, ά, όν. — 9) ἄλλα μέν. — 10) ἐν νῷ ἔχειν. — 11) ἄλλα δέ. — 12) λέγειν. — 13) τὸ καλῶς ἀποθανεῖν, s. 3. Kurs. §. 16. 1. — 14) κυδρός, ά, όν. — 15) τὸ κακῶς ζῆν. — 16) εὐθύς, εῖα, ύ. — 17) ταχύς, εῖα, ύ. — 18) ἐχθρός, ά, όν. — 19) βουλή. — 20) βαθύς, εῖα, ύ. — 21) ποταμός. — 22) βραδύς, εῖα, ύ. — 23) μένει. — 24) ἐν. — 25) liegt im Superlat. — 26) πλησμονή. — 27) ἀπό. — 28) πολυτελής, ές. — 29) παχύς, εῖα, ύ. — 30) χελώνη. — 31) καταλαβεῖν. — 32) ὁ ὄνος.

I. 1) πλεονεξία. — 2) für durch Dativ. — 3) λύπη. — 4) ἄγει. — 5) ῥαθυμία. — 6) εἰς. — 7) im Plural. — 8) κτῆσις. — 9) εὐγένεια. — 10) εἰ. — 11) μή. — 12) φυλάξεις. — 13) ἀπολεῖς. — 14) durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. i. — 15) d. i. die längsten. — *) ἴσθι. — 16) κριτής. — 17) Komparat. von μικρός. — 18) ἀνταγωνιστής. — 19) Komparat. von μέγας. — 20) παραινεῖν. — 21) παθόντα. —

auszuharren [22]). — Man muß [23]) entweder [24]) schweigen [25]), oder Besseres [7]) sagen. — Das Beste ist immer das Sicherste [26]). — Ein kriegsliebender [27]) Mann zieht es vor [28]), anstatt [29]) ruhig [30]) im Besitze seiner Schätze zu bleiben [31]), diese durch Kriegführen [32]) zu vermindern [33]). — Die Reichen essen [34]) oft aus [35]) Geiz weniger [36]) als die Mäuse in ihrem Hause.

II. Die Guten haben mehr [1]) Lobredner [2]), Nacheiferer [3]) aber [4]) weniger [5]). — Artaxerxes war der schönste unter den Persern. — Die fettesten Schafe [6]) waren in Spanien. — Schmerzlicher als der Tod ist die Schande [7]). — Die Habsüchtigen [8]) trachten [9]) immer nach [10]) Mehrerem [11]). — Sehr [12]) Wenigen verleiht [13]) die Gottheit sehr grosse Reichthümer [14]). — Schneller [15]) wird Jemand reich als gelehrt [16]). — Die reifsten Früchte [17]) sind die gesündesten [18]). — Das Leben gleicht [19]) einem Theater [20]); oft haben [21]) die Schlechtesten den schönsten Platz [23]) inne [21]). — Nichts ist geringer als ein Sklave. — Indem Jemand den Epaminondas lobte, sagte er, es spreche [23]) nicht leicht ein Anderer [24]) weder mehr, noch weniger als Epaminondas. — Die Rede des Phokion hatte den meisten Sinn in den wenigsten Worten [25]). — Das Schlechte ist niemals [26]) besser und [27]) nützlicher [28]) als das Gute. — Die Stadt Athen sank zum Schlechtern herab [29]), weil die Athener, nachdem sie die größte Macht sich erworben hatten [30]), sich vernachlässigten [31]). — Es ist leichter zu [32]) befehlen als zu gehorchen [33]).

---

22) καρτερεῖν. — 23) δεῖ. — 24) entweder — oder, ἤ — ἤ. — 25) σιωπᾶν. — 26) ἀσφαλής, ές. — 27) φιλοπόλεμος, ον. — 28) αἱρεῖται. — 29) d. i. wenn es frei steht, ἐξόν. Vgl. 3. Kurs. §. 21. 2. — 30) ἀκινδύνως. — 31) im Besitze von etwas bleiben, ἔχειν τι. — 32) d. i. kriegführend, πολεμῶν. Vergl. 3. Kurs. §. 20. 3. — 33) d. i. geringer zu machen. — 34) κατεσθίουσι. — 35) ὑπό m. Genit. — 36) d. i. Wenigeres, im Plural.

II. 1) d. i. mehrere. — 2) ἐπαινέτης. — 3) ζηλωτής. — 4) δέ. — 5) d. i. wenigere. — 6) πρόβατον. — 7) ἀτιμία. — 8) πλεονεκτῶν, οῦντος. — 9) ζητοῦσι(ν). — 10) durch Akkus. — 11) im Plural. — 12) durch Superlat. — 13) δίδωσι. — 14) χρῆμα; sehr grosse, Superlativ von πολύς. — 15) d. i. in kürzerer (Kompar. von μικρός) Zeit (χρόνος). — 16) σοφός, ή, όν. — 17) ὁ καρπός. — 18) ὑγιεινός, ή, όν. — 19) ἔοικε. — 20) θέατρον. — 21) κατέχουσι. — 22) ὁ τόπος. — 23) φθέγγεσθαι und dabei das Nomen im Akkus. — 24) ἕτερος. — 25) λέξις, im Singul. — 26) οὔποτε. — 27) οὐδέ. — 28) λυσιτελής, ές. — 29) ἔκλινε. — 30) nachdem sie sich erworben hatten, κτησάμενοι. Vgl. 3. Kurs. §. 20. 1. — 31) ἠμέλησαν ἑαυτῶν. — 32) dem Infinit. ist im Griech. der Artikel beizufügen, nach 2. Kurs. §. 4. 8. — 33) πείθεσθαι.

§. 15.

Vermischte Beispiele aller Komparative und Superlative.

I. Die Stadt der Syrakuſier [1]) war mit [2]) den größten Häfen [3]) geſchmückt [4]) und eine ſehr hohe [5]) Mauer [6]) zog ſich um ſie herum [7]). — Wir halten es [8]) für unwürdig [9]), daß die Schlechteren über [10]) die Beſſeren herrſchen [11]) und die Unverſtändigeren [12]) den Klügeren [13]) befehlen [14]). — Glaube [15]), daß dieß [16]) das ſchönſte Opfer und die größte Verehrung [17]) der Gottheit iſt [18]), wenn [19]) du dich [20]) ſo gut und gerecht als möglich [21]) beweiſeſt [22]). — Das Aelteſte [23]) iſt Gott, das Größte der Raum [24]), das Schönſte die Welt [25]), das Allgemeinſte [26]) die Hoffnung, das Nützlichſte [27]) die Tugend. — Das ſchönſte, beſte, ſüſſeſte und belohnendſte [27]) [Geſchäft iſt] Ackerbau [28]). — Wir wollen thun [29]), was [30]) der Gottheit das Wohlgefälligſte [31]), uns [32]) und Andern [33]) das Angenehmſte [34]), Rühmlichſte [35]) und Nützlichſte iſt.

II. Die Perſer glauben, ſie wären in Allem [1]) bei weitem [2]) die beſten Menſchen; die am entfernteſten [3]) von ihnen Wohnenden [4]) halten ſie [5]) für die Schlechteſten. — Die Perſer trugen [6]) die mediſche Kleidung, weil [7]) ſie dieſelbe für ſchöner als die ihrige [8]) hielten. — Dem, welcher die meiſten Kinder aufzeigen kann [9]), ſchickt [10]) der König [der Perſer] alljährlich [11]) Geſchenke. — Bei den Perſern gilt [12]) das Lügen [13]) für das ſchimpflichſte [14]) [Laſter]. — Die berühmteſte [15]) und feſteſte Stadt von Aſſyrien iſt Babylon. — Von allen Gegenden [16]) iſt die um Babylon die beſte, um [17]) die Frucht der Demeter zu tragen. — Der Fluß Araxes ſoll [18]) nach [19]) Einigen gröſſer, nach Andern kleiner ſein als der Iſtros. — Hydarnes war Befehlshaber der Unſterblichen; es ſind aber derſelben nicht mehr als zehntauſend und nicht [20]) weniger. Sie ſind von allen perſiſchen Soldaten die tapferſten. — Ageſilaos ſagte *) von dem groſſen Könige: worin [21]) iſt jener gröſſer, wenn er nicht auch gerechter iſt? — Alle verrichten [22]) [das], was ſie verſtehen [23]), am [24]) leichteſten, geſchwindeſten, liebſten und beſten. — Nicht das längſte Leben iſt das beſte, ſondern das thätigſte [25]). — In jeder [26]) Sache folgen [27]) die Menſchen am liebſten **) denen, von welchen [28]) ſie glauben [29]), daß ſie die Beſten ſind. So folgen ſie in einer Krankheit demjenigen, von welchem ſie glauben, daß er der beſte Arzt [30]) iſt; und die Schiffenden auf einer Seefahrt dem, von welchem ſie glauben, daß er der beſte Steuermann [31]) iſt; und beim Landbau dem, von welchem ſie glauben, daß er der geſchickteſte Landmann [32]) iſt. Und wenn Jemand ein ſehr guter Feldherr iſt, ſo wird er den Andern zeigen [33]), daß [34]) es ſchöner und heilſamer [35]) iſt ihm zu folgen [36]).

I. 1) *Συρακούσιος.* — 2) durch Dat., nach 2. Kurſ. §. 13. a. — 3) *λιμήν.* — 4) *ἐκεκόσμητο.* — 5) *ὑψηλός, ή, όν.* — 6) *τὸ τεῖχος.* — 7) *περιεβέβλητο αὐτῇ.* — 8) *ἡγούμεθα* m. folgend. Akkuſ. u. Inſin. Wegen für ſ. 2. Kurſ. §. 11. 5. — 9) *δεινός, ή, όν.* — 10) durch Genit., nach 2. Kurſ. §. 15. Anm. 1. — 11) *κρατεῖν.* — 12) *ἀνόητος, ον.* — 13) *φρόνιμος, ον.* — 14) *προστάττειν.* — 15) *ἡγοῦ* m. folgend. Akkuſ. u. Inſin. — 16) *τοῦτο.* — 17) *θεραπεία.* — 18) *εἶναι.* — 19) *ἐάν.* — 20) *σεαυτόν.* — 21) ſo . . . als möglich, *ὡς* m. Superlat. — 22) *παρέχῃς.* — 23) *πρέσβυς, υ.* — 24) *ὁ τόπος.* — 25) *ὁ κόσμος.* — 26) *κοινός, ή, όν.* — 27) *ὠφέλιμος, ον.* — 28) *γεωργία.* — 29) *πράττωμεν,* ſ. 3. Kurſ. §. 9. 1. — 30) *ἅ.* — 31) *μάλιστα κεχαρισμένος, η, ον;* dieß und die folgenden Adjekt. im Plural. — 32) *ἡμῖν.* — 33) *οἱ ἄλλοι.* — 34) *προσφιλής, ές.* — 35) *εὐκλεής, ές.*

II. 1) *τὰ πάντα,* ſ. 2. Kurſ. §. 11. 6. — 2) *μακρῷ.* — 3) *ἑκαστάτω.* — 4) *οἰκῶν, οὖσα, οὖν.* — 5) *νομίζουσι,* für durch den Akkuſ., ſ. 2. Kurſ. §. 11. 5. — 6) *ἐφόρουν.* — 7) weil . . ſie hielten, durch das Partiz., *νομίζοντες.* Vgl. 3. Kurſ. §. 20. 1. — 8) durch den Genit. d. reflex. Pronom., *αὐτῶν.* — 9) durch d. Partiz., *ἀποδεικνύς, ύντος.* — 10) *ἐκπέμπει.* — 11) *ἀνὰ πᾶν ἔτος.* — 12) *νενόμισται.* Wegen für ſ. 2. Kurſ. §. 8. Anm. 2. — 13) *τὸ ψεύδεσθαι.* — 14) *αἰσχρός, ά, όν.* — 15) *ὀνομαστός, ή, όν.* —

16) *χώρα,* die um Bab., d. i. die babyloniſche (*Βαβυλώνιος, α, ον*). — 17) durch den Inſin. *φέρειν,* ſ. R. §. 125. 6. — 18) *λέγεται,* ſ. 3. Kurſ. §. 17. 1. Anm. — 19) *κατά* m. Akkuſ. — 20) *οὐδέ,* welches bei folgendem Vokal in *οὐδ'* verkürzt wird. — *) *ἔφη,* von, *περί* m. Genit. — 21) *τί.* — 22) *ἐργάζονται.* — 23) *ἐπίστανται.* — 24) im Griech. durch den Superlat. des Adverbiums, welcher mit dem Neutr. Plur. des Adj. einerlei Form hat. Vgl. R. §. 87. — 25) *σπουδαῖος, α, ον.* — 26) *πᾶς,* Sache hier *πρᾶγμα.* — 27) *πείθονται.* — **) *μάλιστα.* — 28) *οὗς ἄν.* — 29) *ἡγοῦνται* m. Akkuſ. u. Inſin. — 30) ein guter Arzt, *ἰατρικός.* — 31) ein guter Steuermann, *κυβερνητικός.* — 32) ein geſchickter Landmann, *γεωργικός.* — 33) *διδάξει* m. Akkuſ. — 34) *ὅτι.* — 35) *σωτήριος, ον.* — 36) *αὐτῷ πείθεσθαι.* —

III. Zahlwörter.

§. 16.

B. §. 70 u. 71. M. §. 137—144. Th. §. 40. R. §. 55 u. 56. Schulgr. §. 62—64.

Die Bildung zuſammengeſetzter Zahlen geſchieht im Griechiſchen entweder ſo, daß die kleinere Zahl der gröſſeren nachfolgt

ohne Bindewort, oder am gewöhnlichsten so, daß die kleinere vorausgeht und jede der nachfolgenden grösseren durch *καί* daran angereiht wird. Bei sehr hohen Zahlen gebrauchen die Griechen gewöhnlich Zahlsubstantiva; z. B. 400,000 *τετταράκοντα μυριάδες*. — Vgl. R. §. 56. Anm. 4. [1]. Schulgr. §. 64. Anm. 2.

Gemischte Beispiele sämmtlicher Arten der Zahlwörter.

[Dem vollständigen Ausdruck der Zahlen setze man zur Uebung auch die griechischen Ziffern bei.]

I. Ein Plethron [1]) hält [2]) 104 Fuß [3]), ein Doppelplethron [4]) 208 [Fuß]. — Das Plethron ist der sechste Theil [5]) eines Stadions [6]), welches 625 Fuß hat. — Die Parasange [7]), ein persisches Maaß [8]), besteht [9]) aus 30 Stadien oder [10]) 18,750 Fuß. — Der Fluß Mäandros ist zwei Plethren breit [11]). Auf [12]) demselben [13]) war [12]) eine Schiffbrücke [14]) von [15]) sieben Fahrzeugen [16]). — Dionysios der Zweite hatte [17]) nicht weniger als 400 Schiffe [18]) und eine Landmacht [19]) von fast [20]) 100,000 [Mann] und 9,000 Reiter [21]). — Die Perser bestehen [22]) aus ohngefähr 120,000 [Menschen]. — Vor Alters [23]) waren [24]) in Italien 1197 Städte. — Kyros zog [25]) gegen den Artaxerxes mit [26]) 11,000 Schwerbewaffneten [27]) und 2,000 Peltasten [28]).

II. Kimon besiegte [1]) die Perser zwei Mal an [2]) einem Tage. — 25,564 Tage geben [3]) siebzig Jahre [4]). — Zwei Mal 6 ist 12. — Der erste persische König war Kyros. — Den Archytas wählten [5]) die Tarantiner sechs Mal zum Feldherrn [6]). — Die griechischen Jünglinge [7]), welche im achtzehnten Jahre standen [8]), hiessen [9]) Epheben [10]). — Kyros kam als [11]) Greis [12]) zum siebenten Mal nach [13]) Persien. — Am neunzehnten Tage des Monats Munychion [14]) trank [15]) Phokion den Giftbecher [16]). — Das Land gibt [17]) dem Bebauer [18]) zehnfältige Frucht. — Der letzte [19]) Tag des Jahres ist der 365ste. — Platon [20]) war geboren [21]) im [22]) dritten Jahre der 87sten Olympiade [23]), am [22]) siebenten Tage des Thargelion [24]) und starb [25]) im ersten Jahre der 108ten Olympiade, nachdem [26]) er 81 Jahre gelebt hatte. — Der dritte römische König, Tullus Hostilius [27]), übernahm [28]) die Regierung [29]) im 81sten Jahre nach Erbauung der Stadt [30]), der vierte, Ancus Marcius, gelangte [31]) im Jahre 113 nach Erbauung der Stadt zur Regierung.

III. Die Athener verloren [1]) in Aegypten 200 dreiruderige Schiffe [2]), bei [3]) Kypros 150, in Sikelien 240, im Hellespontos 200. Schwerbewaffnete gingen ihnen zu Grunde [4]) in Sikelien 40,000, bei Chäroneia 1,000. — Bei Platää sollen [5]) von *) den 300,000 Persern 40,000 mit dem Artabazos geflohen sein [6]); von *) denen, welche für **) Hellas fochten [7]), fielen [8]) 1,360 [9]). Von *) diesen waren Athener 52, alle aus der Aiantischen Phyle; Lakedämonier mehr als 90, Tegeaten 16. Diese Schlacht lieferten [10]) die Hellenen am vierten [Tage] des [Monats] Boedromion [11]) nach [12]) den Athenern, nach den Böotiern am vier und zwanzigsten des [Monats] Panemos [13]). — Die Athener beschlossen [14]) dem Tolmides eine Aushebung [15]) von 1,000 Mann zu

---

I. 1) *πλέθρον*. Im Griech. ist der bestimmte Artikel zu setzen u. die beiden Glieder treten durch *μέν* u. *δέ* mit einander in Beziehung. — 2) *ἔχει*. — 3) *πούς*. — 4) *δίπλεθρον*. — 5) *ἕκτημόριον*. — 6) *στάδιον*. — 7) *παρασάγγης, ου*. — 8) *μέτρον*. — 9) *ἔστι*, aus durch den blossen Genit. — 10) *ἤ*. — 11) d. i. hat 2 Plethren in der Breite, *ἔχει — τὸ εὖρος*, s. 2. Kurs. §. 11. Anm. 5. — 12) es war auf *ἐπῆν* m. Dat. — 13) *αὐτός, ή, ὁ*. — 14) *γέφυρα ἐζευγμένη*. — 15) von durch Dat. — 16) *πλοῖον*. — 17) *ἐπέκτητο*. — 18) *ναῦς*. — 19) *πεζῶν δύναμις*. — 20) von fast *εἰς*. — 21) *ἱππεύς*. — 22) d. i. die Perser werden gesagt (*λέγονται*) zu sein (*εἶναι*) gegen (*ἀμφί* m. Akkus.) die 120,000. — 23) *πάλαι*. — 24) *ἦσαν*. — 25) *ἐστρατεύσατο*, gegen, *ἐπί* m. Akkus. — 26) d. i. habend, *ἔχων*, s. 2. Kurs. §. 21. Anm. 3. — 27) *ὁπλίτης*. — 28) *πελταστής*.

II. 1) *ἐνίκησε*. — 2) an durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. d. — 3) *παρέχονται*. — 4) *τὸ ἔτος*. — 5) *εἵλοντο*, zu durch den Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 5. — 6) *στρατηγός*. —

7) *παῖς*. — 8) d. i. welche zubrachten (*ἄγοντες*) das achtzehnte J. — 9) *ἐκαλοῦντο*. — 10) *ἔφηβος*. — 11) *ὤν*. — 12) *πρεσβύτης*. — 13) d. i. unter (*εἰς*) die Perser. — 14) *μὴν Μουνυχιών*. — 15) *ἔπιε*. — 16) *κώνειον*. — 17) *ἀποδίδωσι*. — 18) *ἐργαζόμενος*. — 19) *ὕστατος, άτη, ατον*. — 20) *Πλάτων*. — 21) *τὴν γένεσιν ἔλαβε*. — 22) im, am durch Dat., s. 2. Kurs. §. 13. d. — 23) *ὀλυμπιάς*. — 24) *Θαργηλιών*. — 25) *ἐτελεύτησε*. — 26) nachdem er gelebt hatte, *βιούς*. — 27) *Ῥωμαίων βασιλεὺς Τύλλος Ὁστίλλιος*. — 28) *διεδέξατο*. — 29) *βασιλεία* od. *ἀρχή*. — 30) nach Erb. der St., *τῆς πόλεως*. — 31) gelangte zu, *παρῆλθεν ἐπί* m. Akkus.

III. 1) *ἀπώλεσαν*. — 2) *ἡ τριήρης*. — 3) *περί* m. Akkus. — 4) *ἀπώλοντο*. — 5) *λέγονται*. — *) durch Genit. — 6) *φυγεῖν*. — **) *ὑπέρ* mit Genit. — 7) *ἀγωνισάμενος, η, ον*. — 8) *ἔπεσον*. — 9) d. i. zu (*ἐπί* m. Dat.) 1,000 60 u. 300. — 10) *ἐμαχέσαντο*. — 11) *Βοηδρομιών*. Weil es zu Anfang des Monats ist, wird *ἱσταμένου* hinzugefügt. — 12) *κατά* m. Akkus. — 13) *τοῦ Πανέμου φθίνοντος*. Vergl. Rost's deutsch-griech. Wörterb. unter Monat. — 14) *ἐψηφίσαντο*. — 15) *ὁ κατάλογος*. —

gestatten [16]). Es liessen sich 3,000 freiwillig [17]) aufschreiben [18]). Tolmides wählte die tausend aus [19]) und bemannte [20]) 50 dreiruderige Schiffe. — Die Berechnung [21]) des ganzen Weges des Hinmarsches [22]) und des Rückzuges [23]), der von Xenophon beschrieben ist [24]), [beträgt] 215 Tagereisen [25]), 1,155 Parasangen, 34,650 Stadien. Der Aufwand [26]) von Zeit des Hinmarsches und des Rückzuges [war] ein Jahr und drei Monate. — Ein Geschichtschreiber erzählt *), bei der Stadt Europos wären von den Parthern 370,206 gefallen [27]), von den Römern aber nur 2, und 9 wären verwundet worden [28]).

IV. Folgendes [1]) ist nicht schön vom [2]) Alexandros. Am fünften [Tage] des Monates Dios zechte [3]) er beim [4]) Eumäos, dann am sechsten schlief er seinen Rausch aus [5]). Am siebenten speiste er [6]) beim Perdikkas und zechte wieder und schlief am achten. Am funfzehnten [7]) desselben Monates zechte er wieder. Beim Bagoas speiste er am vier und zwanzigsten [8]). Es war aber entfernt [9]) von der königlichen Burg das Haus des Bagoas zehn Stadien; am acht und zwanzigsten [10]) schlief er. Also [muß] eins von beiden [11]) [sein], entweder straft [12]) sich Alexandros selbst durch seine Trunkliebe [13]), oder die Berichterstatter [14]) berichten Unwahrheit [15]). — Die größte Stadt von Assyrien ist Babylon. Die Grösse einer jeden Seite [16]) beträgt [17]) 120 Stadien; diese Stadien des Umfangs [18]) der Stadt machen [19]) zusammen [20]) 480. Die Mauer hatte die Breite von 50 königlichen Ellen [21]) und die Höhe von 200 Ellen. Die königliche Elle ist aber um [22]) drei Zoll [23]) grösser als die gewöhnliche [24]). Thore sind [25]) rings [26]) um die Mauer 100, alle ehern; und die Pfosten [27]) eben so [28]). Eine Strecke [29]) von acht Tagen ist die Stadt Is von Babylon entfernt.

V. Wer [1]) auch nur einmal eine Lüge gemacht hat [2]), der hat den Glauben verloren [3]). — Wer Vergeltung [4]) einer Wohlthat [5]) von dem Schlechten verlangt [6]), fehlt [7]) doppelt. — Curius Dentatus vertheilte [8]) unter das Volk je vierzehn Morgen [9]) Landes Mann für Mann [10]); sich selbst bestimmte er [11]) eben so viele. — Marcus Cato wurde 44 Mal angeklagt [12]), aber eben so viel Mal freigesprochen [13]). — Metellus besiegte [14]) die Achäer zwei Mal in Einem Treffen. — Aegypten, welches der Nil fruchtbar [15]) macht [16]), trägt [17]) oft hundertfältige Früchte. — Die ersten Thaten des Julius Cäsar fallen [18]) in [19]) das erste Jahr der hundert und achtzigsten Olympiade. Von [20]) dem trojanischen [21]) Kriege rechnen wir [22]) 80 Jahre bis zur [23]) Einwanderung [24]) der Herakleiden, von dieser bis zur ersten Olympiade 328 *) Jahre, von der ersten Olympiade bis zum Anfang des gallischen Krieges, welchen Cäsar geführt hat [25]), 730 Jahre. Dieses ist also ein Zeitraum [26]) von 1,138 Jahren. — Zwei Mal zwei ist vier [27]), zwei Mal fünf ist zehn, sechs Mal acht ist acht und vierzig, drei Mal neun ist sieben und zwanzig, sieben Mal acht ist sechs und funfzig, acht Mal fünf ist vierzig, fünf Mal drei ist funfzehn.

IV. Pronomina nebst qualitativen und quantitativen Adjektiven von generellem Begriff.

§. 17.

B. §. 72—80. M. §. 145—154. Th. §. 41. R. §. 57—60. Schulgr. §. 65—67. §. 61 u. 62.

Einige Pronomina nehmen im Griechischen den bestimmten Artikel zu sich, über dessen Stellung Folgendes zu bemerken ist:

---

16) δοθῆναι. — 17) ἑκών, οὖσα, όν. — 18) ἀπεγράψαντο. — 19) ἔλεξε. — 20) ἐπλήρωσε. — 21) ὁ ἀριθμός. — 22) ἀνάβασις. — 23) κατάβασις. — 24) ξυγγραφείς, εῖσα, έν. — 25) ὁ σταθμός. In diesem Beispiele ist das Substantiv dem Zahlworte stets vorzusetzen, s. R. §. 98. 3. B. c. aa. Zus. 3. — 26) τὸ πλῆθος. — *) φησὶ (enklitisch) m. folgend. Akkus. u. Infin. — 27) ἀποθανεῖν. — 28) τραυματίας γενέσθαι.

IV. 1) ταῦτα. — 2) durch den Genit. — 3) ἔπινε. — 4) παρά m. Dat. — 5) ἐκάθευδεν ἐκ τοῦ πότου. — 6) εἰστιᾶτο. — 7) d. i. am fünften zu zehn. — 8) d. i. der vierte (ἡ τετράς) zu (ἐπί m. Dat.) dem zwanzigsten (ἡ εἰκάς). — 9) ἀπεῖχε. — 10) d. i. am dritten vom Ende des Monats (μηνὸς φθίνοντος). Vergl. Rost's deutsch-griech. Wörterb. unter Monat. — 11) δυοῖν οὖν θάτερον. — 12) ζημιοῖ. — 13) ὁ οἶνος, durch, im Griech. der blosse Dat. — 14) οἱ ταῦτα γράψαντες. — 15) ψεύδονται. — 16) μέτωπον. — 17) d. i. ist. — 18) ἡ περίοδος. — 19) γίγνονται. — 20) σύμπας. — 21) ὁ πῆχυς. — 22) durch Dativ. — 23) ὁ δάκτυλος. — 24) μέτριος, ία, ιον. — 25) ἑστᾶσι. — 26) πέριξ, m. Genit. —

27) ὁ σταθμός. — 28) ὡσαύτως. — 29) ἡ ὁδός.

V. 1) ὅστις. — 2) ἐψευδολόγησε(ν). — 3) ἀπιστεῖται. Vgl. 3. Kurs. §. 1. 2. — 4) ἀμοιβή. — 5) εὐεργεσία. — 6) αἰτεῖται m. doppelt. Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 4. — 7) ἁμαρτάνει. — 8) διένειμε, unter durch Dat. — 9) ἄρουρα. — 10) καθ' ἕκαστον. — 11) ἐπένειμε(ν). — 12) ἐδιώχθη. — 13) ἀπελύθη. — 14) ἐνίκησε. — 15) εὔκαρπος, ον. — 16) ποιεῖ. — 17) φέρει. — 18) ἀπετελέσθη, s. 2. Kurs. §. 8. 3. b. — 19) κατά m. Akkus. — 20) ἀπό m. Genit. — 21) Τρωϊκός, ή, όν. — 22) τίθεμεν. — 23) μέχρι m. Genit. — 24) ἡ κάθοδος. — *) d. i. 330 weniger 2. — 25) ἐπολέμησε. — 26) χρόνου πλῆθος, τὸ. — 27) τὰ δὶς δύο τέτταρά ἐστιν, und so in allen folgenden Beispielen.

1) die pronom. demonstrat. *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* ſtehen entweder dem Artikel voraus, oder folgen dem Subſtantiv unmittelbar nach; z. B. dieſer Mann, *οὗτος ὁ ἀνήρ* od. *ὁ ἀνὴρ οὗτος*. — an jenem Tage, *ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ* od. *τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ*. — Vergl. R. §. 98. 3. A. c. *α*. Schulgr. §. 155. 5. a. bb. *α*.

2) die pronom. possess. treten zwiſchen den Artikel und das dazu gehörige Subſtantiv; z. B. dein Vater, *ὁ σὸς πατήρ*. — Vergl. R. §. 98. 3. A. c. *β* [*γ*]. Schulgr. §. 155. 5. a. bb. *β*.

3) bei *πᾶς*, *πᾶσα*, *πᾶν* ſind folgende Fälle zu unterſcheiden: a) in der Bedeutung jeder nimmt es den Artikel nicht zu ſich; z. B. jede Stadt, *πᾶσα πόλις*. — b) in der Bedeutung ganz und im Plural alle erſcheint es gewöhnlich in Verbindung mit dem Artikel. Ueber die Stellung von *πᾶς* aber iſt zu bemerken, daß es entweder noch vor den Artikel tritt, oder dem von dem Artikel begleiteten Subſtantiv nachfolgt ohne Wiederholung des Artikels, oder zwiſchen den Artikel und das Subſtantiv in die Mitte tritt. Bei der erſten Stellung fällt der Nachdruck auf *πᾶς*, bei der zweiten auf das Subſtantiv, bei der dritten iſt keiner der beiden Begriffe zu betonen; alle Städte, *πᾶσαι αἱ πόλεις*. — alle Städte, *αἱ πόλεις πᾶσαι*. — alle Städte, *αἱ πᾶσαι πόλεις*. — die ganze Stadt, *ἡ πᾶσα πόλις* od. *πᾶσα ἡ πόλις* od. *ἡ πόλις πᾶσα*. — Vergl. R. §. 98. 3. B. c. cc. *α*. Schulgr. §. 155. 5. a. cc.

Gemiſchte Beiſpiele aller Pronominen.

I. Du weißt [1]), daß ich *) blinder bin [2]) als du, ſprach [3]) ein Blinder zu [4]) einem [andern] Blinden. — Atlas [5]) trägt [6]) den Pol [7]), indem [8]) er uns alle in die Höhe hält [8]). — Lebe wohl [9])! möge es dir glücklich gehen [10])! — Ich bin dir unendlichen [11]) Dank [12]) ſchuldig [13]). — Jener kam [14]) zum [15]) Gaſtmahl, von [16]) mir nicht eingeladen [17]). — Ich werde dich mit [18]) dieſer Hand begraben. — Mein Freund hat mir und euch nützliche [19]) Geſchenke [20]) gegeben [21]). — Uns gereicht [22]) dieß [zur] Schande [23]).

II. Zuerſt will ich dir meine Meinung angeben [1]). — Empfange [2]) unſere Kinder aus [3]) meiner Hand; werde [4]) du jetzt [5]) ihre Mutter ſtatt [6]) meiner. — Von [7]) dir, mein Freund, und von deiner Gattin [8]) und von deinen Kindern möge Gott ein Unglück [9]) abwehren [10]). — Iphikrates [11]), der Sohn eines Schuſters [12]), hatte ſich einen groſſen Ruhm [13]) erworben [14]). Dieſer ſprach [15]) zu einem Andern: mein Geſchlecht [16]) fängt [17]) von [7]) mir an; das deinige hört [18]) in [19]) dir auf. — Keiner iſt frei [20]), der nicht [21]) ſich ſelbſt beherrſcht [22]). — Der Neider [23]) haßt [24]) ſich ſelbſt, wie [25]) einen Feind [26]). — Lerne [27]) dich ſelbſt kennen [27]). — Ich war [28]) bei [29]) mir ſelbſt in Verlegenheit [28]).

III. Dieß weiß [1]) die ganze Stadt. — Woher [2]) iſt dieſer Pfau [3])? — Dieſen Mann kenne ich nicht [4]). — Du hier [5]), was bedenkſt du [6])? — Wir ſelbſt haben dieſes [7]) gethan [8]). — Was [7]) zu thun [9]) unanſtändig [10]) iſt, das iſt auch zu ſagen [11]) nicht [12]) ſchön. — Ein Anderer ſpricht [13]) Anderes [7]). — Wenn [14]) ein guter Mann Jemandem etwas verſprochen hat [15]), [ſo] hält er es auch [16]). — Was gibt es [17])

I. 1) *οἶσθα* m. folgendem Akkuſ. u. Partiz., ſ. 3. Kurſ. §. 19. 3. b. — *) Zwar liegen im Griechiſchen die pronomina personalia in den Verbalformen; aber beſonders müſſen ſie ausgedrückt werden, wenn ſie durch den Nachdruck hervorgehoben werden; ſ. 2. Kurſ. §. 5. 1. Für den Anfänger iſt dieß durch geſperrte Schrift bemerklich gemacht. — 2) *ὄντα*. — 3) *εἶπε*. — 4) *πρός* m. Akkuſ. — 5) *Ἄτλας*. — 6) *φέρει*. — 7) *ὁ πόλος*. — 8) *ἀνέχων*. — 9) *χαῖρε*. —

10) *εὖ γένοιτο*. — 11) *μυρίος*, *α*, *ον*. — 12) *χάρις*. — 13) *ἔχω*. — 14) *ἦλθε(ν)*. — 15) *ἐπί* m. Akkuſ. — 16) *ἐξ*. — 17) *οὐ κληθείς*. — 18) durch den bloſſen Dat. — ich werde begr., *θάψω*. — 19) *χρηστός*, *ή*, *όν*. — 20) *δῶρον*. — 21) *ἔδωκε*. — 22) *ἐστὶ* (enklit.). — 23) *τὸ ὄνειδος*.

II. 1) *δηλώσω*. — 2) *δέχου*. — 3) *ἐκ*. — 4) *γενοῦ*. — 5) *νῦν*. — 6) *ἀντί* m. Genit. — 7) *ἀπό*. — 8) *γυνή*. — 9) *πημονή*. — 10) *εἴργου*. — 11) *Ἰφικράτης*. — 12) *σκυτοτόμος*. — 13) *δόξα*. — 14) *εἶχε*. — 15) *ἔφη*, iſt, wie inquit im Latein., erſt nach einigen Worten der angeführten Rede zu ſetzen. — 16) *τὸ γένος*. — 17) *ἄρχεται*. — 18) *παύεται*. — 19) *ἐν*. — 20) *ἐλεύθερος*, *α*, *ον*. — 21) *ὅστις μή*. — 22) *κρατεῖ* m. Genit. — 23) *φθονῶν*. — 24) *μισεῖ*. — 25) *ὥσπερ*. — 26) *ἐχθρός*. — 27) *γνῶθι*. — 28) *ἠπόρουν*. — 29) *πρός* m. Akkuſ.

III. 1) *ἐπίστανται*. — 2) *πόθεν*. — 3) *ὁ ταώς*. — 4) ich kenne nicht, *ἀγνοῶ*. — 5) der Vokativ von *οὗτος*, er wird bei den Attikern auf *ος* gebildet. — 6) *φροντίζεις*. — 7) im Plur. — 8) *ἐποιήσαμεν*. — 9) *ποιεῖν*. — 10) *αἰσχρός*, *ά*, *όν*. — 11) *λέγειν*. — 12) auch nicht, *μηδέ*. — 13) *λέγει*. — 14) *εἰ*. — 15) *ὑπέσχετο*. — 16) *οὐ ψεύδεται*. — 17) *ποιοῦσι(ν)*. —

in der Stadt? Nichts [18]) Neues [19]). — Was ſagſt du [20])? — Iſt bei [21]) euch etwas Neues [22]) geſchehen [23])? — Zeige [24]) mir irgend einen [25]) ſichern [26]) Weg des Lebens. — Welches Leben hältſt du [27]) für das beſte? — Wer [ſind] dieſe? zögere nicht [28]) [es] zu ſagen [29]).

IV. Benimm dich [1]) gegen [2]) deine Eltern ſo [3]), wie [4]) du wohl [5]) wünſchen magſt [6]), daß deine eigenen [7]) Kinder ſich gegen dich benehmen mögen [8]). — Sei überzeugt [9]), daß ein Freund gegen [10]) dich ſo ſein werde [8]), wie er auch gegen Andere geweſen iſt [11]). — Wie viel Leidenſchaften [12]) der Seele [ſind], eben ſo viel [ſind] grauſame [13]) Gebieter [14]). — So ſind die Verhältniſſe [15]) der Menſchen beſchaffen. — Die Menſchen verſtehen [16]) ein jeder irgend eine Kunſt, durch [17]) welche ſie ſich und Andern nützlich [18]) ſind. — Gorgo [19]), eine Lakedämonierin [20]), gab [21]) ihrem Sohne den Schild und ſprach: entweder dieſen, oder auf [22]) dieſem. — [Den Menſchen], welchen nichts [23]) Anderes [übrig iſt], iſt die Hoffnung zugeſellt [24]).

V. Antiphon ſagte [1]) zum Sokrates: Sokrates, ich für meinen Theil [2]) glaubte [3]), daß die Philoſophen [4]) glücklicher werden [5]) müßten [6]), du aber ſcheinſt [7]) mir das Gegentheil [8]) von [9]) der Philoſophie [10]) zu haben [11]). Hierauf [12]) antwortete [1]) Sokrates: du ſcheinſt [7]) mir zu glauben [13]), ich führte ein ſo mühevolles Leben [14]), daß [15]) ich überzeugt bin [16]), daß du lieber ſterben möchteſt [17]), als [ſo] leben,

18) *οὐδείς, εμία, ἐν.* — 19) *καινός, ή, όν.* — 20) *φής.* — 21) durch Dat. — 22) *νεώτερον.* — 23) *ἐπράχθη.* — 24) *ὑπόδειξον.* — 25) durch *τις, τὶ* (enklit.). — 26) *βέβαιος, α, ον.* — 27) *ἡγεῖ.* — 28) *μὴ ὀκνήσῃς*, ſ. 3. Kurſ. §. 9. 1. — 29) *εἰπεῖν.*

IV. 1) *γίγνου.* — 2) *περί* m. Akkuſ. — 3) d. i. von ſolcher Beſchaffenheit, ein ſolcher. — 4) wie beſchaffen. — 5) *ἄν.* — 6) *εὔξαιο* m. folgend. Akkuſ. u. Infin. — 7) pronom. reflex. — 8) *γίγνεσθαι.* — 9) *ἔλπιζε* m. folgend. Akkuſ. u. Infin. — 10) *πρός* m. Akkuſ. — 11) *γέγονε.* — 12) *τὸ πάθος.* — 13) *ὠμός, ή, όν.* — 14) *δεσπότης.* — 15) *πρᾶγμα.* — 16) *ἐπίστανται.* — 17) *διά* m. Genit. — 18) *χρήσιμος, η, ον.* — 19) *Γοργώ.* — 20) *Λάκαινα.* — 21) durch das Partiz. *ἐπιδιδούς, οὖσα, όν*, wobei das folgende und wegfällig wird. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 22) *ἐπί* m. Genit. — 23) *μηδείς, εμία, ἐν.* — 24) *πάρεστι.*

V. 1) *εἶπε.* — 2) liegt in der verſtärkten Form des Pronom. mit angehängter Partikel *γε.* — 3) *ᾤμην* m. folgend. Akkuſ. u. Infin. — 4) *φιλοσοφῶν, οὔντος.* — 5) *γίγνεσθαι.* — 6) *χρῆναι.* — 7) *δοκεῖς.* — 8) *τἀναντία.* — 9) durch Genit. — 10) *σοφία.* — 11) *ἀπολελαυκέναι*, von *ἀπολαύειν.* Ueber den Genit. ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. e. R. §. 107—109. 2. I. 5. a. cc. (108. 2 c). — 12) d. i. auf (*πρός* m. Akkuſ.) dieſes. — 13) *ὑπειληφέναι* m. folgend. Akkuſ. u. Infin. — 14) *οὕτως ἀνιαρῶς ζῆν.* — 15) *ὥστε.* — 16) *πέπεισμαι* m. folg. Akkuſ. u. Infin. — 17) *μᾶλλον ἀποθανεῖν ἂν ἑλέσθαι.* —

wie ich. Nicht wahr *)? Ja [2]) verſetzte [18]) der Freund. — Ein [19]) Landmann, indem er grub [20]), ſtieß [21]) auf Gold. Er bekränzte [22]) deshalb [23]) die [Göttin] Erde, als [24]) von dieſer beglückt [25]). Zu ihm ſprach [1]) aber die Glücksgöttin [26]): Thor [27]), warum [23]) ſchreibſt du der Erde meine Geſchenke zu [28])? — Ein eitler [29]) Menſch betrachtet [30]) oft **) ſich ſelbſt, ſieht [31]) auch, ob [32]) ein Anderer ihn bemerkt [33]); oft ſogar ſieht er [34]) nach [35]) ſeinem eigenen [36]) Schatten. — Scheinen [37]) dir die Undankbaren [38]) zu [39]) den Ungerechten zu gehören [40])? Ja [41])! — Ich begegnete [42]) geſtern [43]) euch beiden. Wir zwei, ich und mein Freund, gingen ſpazieren [44]); wohin [45]) ginget [46]) ihr beide? — Ueber [47]) dieſelben Gegenſtände äuſſert [48]) der Beſonnene [49]) auch immer dieſelbe Meinung [48]). — Kennſt du [50]) dieſen Mann da?

V. Verba.

A. Verba Barytona.

B. §. 81—103. M. §. 155—206. Th. §. 42—66. R. §. 61—73. Schulgr. §. 68—90.

§. 18.

Erſte Klaſſe.

Verba Pura, d. i. ſolche, deren Charakter ein Vokal oder Diphthong iſt, welcher aber keine Zuſammenziehung geſtattet. — Vgl. R. §. 72. 1. Schulgr. §. 85. 1.

1. Dion löſte die Herrſchaft [1]) des Dionyſios auf [2]). — Als die

*) *οὐκοῦν*; — 18) *ἔφη.* — 19) *τίς* (enklitiſch). — 20) *σκάπτων.* — 21) *περιέτυχε*, auf durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 12. 3. — 22) *ἔστεψε.* — 23) d. i. wegen (*διά* m. Akkuſ.) deſſen. So iſt auch warum zu überſetzen durch wegen weſſen? — 24) *ὡς.* — 25) *εὐεργετηθείς*, von, *παρά* m. Genit. — 26) *Τύχη.* — 27) *ὦ οὗτος.* — 28) *προσανατίθης.* — 29) *φιλόκαλος, ον.* — 30) *κατασκοπεῖται.* — **) *θαμά.* — 31) *ἐπισκοπεῖ.* — 32) *εἰ.* — 33) *θεᾶται.* — 34) *ἀποβλέπει.* — 35) *εἰς.* — 36) durch den Genit. des pronom. reflex. — 37) *ἆρα δοκοῦσι.* Vgl. unten Nr. 50. — 38) *ἀχάριστος.* — 39) *ἐν.* — 40) *καταλογίζεσθαι.* — 41) d. i. mir (nemlich: ſcheinen ſie). — 42) *ἐνέτυχον.* — 43) *χθές.* — 44) *περιπατοῦντες διετελοῦμεν.* — 45) *ποῖ.* — 46) *ἤειτε.* — 47) *περί* m. Genit. — 48) eine Meinung äuſſern, *λέγειν.* — 49) *φρόνιμος.* — 50) *γιγνώσκεις.* Die Griechen pflegen auch den direkten Fragen die Fragepartikel *ἆρα* vorzuſetzen, wie die Lateiner ihr num.

I. 1) *τυραννίς.* — 2) *καταλύειν*, Aor. —

Inder zuerſt Wein [3]) tranken [4]), wurden ſie plötzlich [5]) in Raſerei verſetzt [6]). — Einem Lakonier [7]) war es nicht erlaubt [8]) den Feind zu berauben [9]). — Tiſſaphernes [10]) verleumdete [11]) den Kyros bei [12]) ſeinem Bruder, daß [13]) er ihm Nachſtellungen bereite [14]). — Sparta wurde einſt von [15]) einem Erdbeben [16]) heftig [17]) erſchüttert [18]). — Jage [19]) nicht [20]) nach [21]) Vergnügungen [22]). — Vieles [23]) wird durch [24]) die Nachkommen [25]) vollendet werden [26]), was wir zu thun [27]) nicht im Stande waren [28]). — Kinder beweinen [29]) den Tod ihrer Eltern [30]).

II. Zeus, wenn er ſein Haupt ſchüttelte [1]), ſchlug die Bitte ab [2]), wenn er zunickte [3]), bejahte er [4]) [ſie]. — Vom [5]) Zeus befehligt [6]) rächte [7]) Oreſtes den Mord [8]) des Agamemnon. — Antiſthenes [9]) ſchlug [10]) den Diogenes auf [11]) das Haupt; dieſer aber ſprach: ſchlage, wenn *) du willſt [12]), ich aber werde nicht weggehn [13]). — Als [14]) Solon [15]) den Athenern Geſetze gab [16]), hörten ſie auf [17]) ſich der des Drakon [18]) zu bedienen [19]). — Von [20]) denen, die zu [21]) Athen Staatsgeſchäfte verwalteten [22]), waren [23]) viele unredlich [24]) gegen [25]) das Volk [26]). — Habt ihr, o Jünglinge, ſchon gehört von [27]) den

---

3) ὁ οἶνος. — 4) durch Part. Aor. 2. von πίνω, d. i. πιών, οὖσα, όν. — 5) αὐτίκα. — 6) βακχεύειν, Aor. — 7) Λάκων. — 8) οὐκ ἐξῆν. — 9) σκυλεύειν, Aor. — 10) Τισσαφέρνης. — 11) διαβάλλειν, Impf. — 12) πρός m. Akkuſ. — 13) ὡς m. Optat. — 14) ἐπιβουλεύειν. — 15) ὑπό m. Genit. — 16) ὁ σεισμός. — 17) δεινῶς. — 18) σείειν, Aor. — 19) θηρεύειν. — 20) μή, welches vor den Imperativ tritt. — 21) durch Akkuſ. — 22) ἡδονή. — 23) im Plural. — 24) διά m. Genit. — 25) ἐπιγιγνόμενος. — 26) ἀνήρ, im Singular, ſ. 2. Kurſ. §. 8. 2. b. — 27) ποιεῖν. — 18) wir waren nicht im Stande, ἀδύνατοι ἦμεν. — 29) κλαίειν. — 30) d. i. die geſtorbenen (ἀποθανών) Eltern.

II. 1) ἀνανεύειν, Part. Aor. — 2) ἀπαγορεύειν. — 3) κατανεύειν, Part. Aor. — 4) κατέφη. — 5) πρός m. Genit. — 6) κελεύειν, Aor. — 7) τίεσθαι, Aor. — 8) ὁ φόνος. — 9) Ἀντισθένης. — 10) παίειν, Aor. — 11) κατά m. Genit. — *) εἰ. — 12) βούλομαι, ſ. R. §. 64. Bem. 5. Schulgr. §. 76. Not. 6. — 13) οὐκ ἄπειμι. — 14) ἐπεί. — 15) Σόλων. — 16) ἔγραψε. — 17) παύεσθαι, Aor. Med., m. folgend. Partiz., ſ. 3. Kurſ. §. 19. 3. a. — 18) Δράκων, οντος. — 19) χρώμενοι m. Dat. — 20) durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. a. — 21) ἐν. — 22) πολιτεύεσθαι, Part. in Verbindung mit dem Artikel, wodurch die deutſche Wendung der, welcher im Griech. gewöhnlich zu überſetzen iſt. Vgl. 2. Kurſ. §. 7. 3. u. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 1. — 23) ἐγένοντο. — 24) κακός, ή, όν. — 25) περί m. Akkuſ. — 26) ὁ δῆμος. — 27) περί m. Genit. —

Gedichten [28]) des Homeros? — Den Umgang [29]) der Schlechten [30]) pflegt [31]) eine kurze [32]) Zeit zu trennen [33]).

III. Diejenigen der Lakonier, welche in jeder Hinſicht [1]) ſich auszeichneten [2]), wurden ehrenvoll [3]) begraben [4]). — Achilleus zog [5]) den Leichnam [6]) des Hektor drei Mal um [7]) die Mauern Troja's [8]). — Herakleitos [9]) weinte [10]) [über] Alles in [ſeinem] ganzen Leben. — Kyros zog [11]) gegen [12]) viele Völker zu Felde [11]) und unterjochte [13]) [ſie]. — Die Schlacht bei [14]) Chäroneia [15]) war ſehr heftig [16]). Zuerſt [17]) ſchloſſen [18]) die Soldaten die Schilde an einander [18]) und rückten vor [19]), indem ſie ſich einander ermuthigten [20]). Beſonders [21]) tödteten [22]) die Makedonier Viele durch Bogenſchüſſe [23]). Endlich [24]) wichen [25]) die Hellenen und die Verwundeten [26]) erhoben ein groſſes Geſchrei [27]). — Kyros ſchätzte [28]) die Freunde, die ihn ſchätzten [29]). Wenn er Gefahren mit ihnen beſtand [30]), brachte er mit ihnen oft den Tag ohne Speiſe [31]) und ohne Trank [32]) zu [33]). — Die Alten ſpuckten [34]), um [35]) Hexerei [36]) abzuwenden [37]), drei Mal in den Buſen [38]). — Kyros herrſchte [39]) ſehr glücklich [40]). Man erzählt von ihm [41]), daß [42]) er ſagte [43]), ähnlich [44]) ſeien [45]) die Werke eines guten Hirten [46]) und eines guten Königs.

---

28) τὸ ἔπος. — 29) συνήθεια, im Plural. — 30) φαῦλος, η, ον. — 31) durch den Aor. des beigeſetzten Verbums. Vgl. 3. Kurſ. §. 3. Anm. 2. — 32) ὀλίγος, η, ον. — 33) διαλύειν.

III. 1) τελέως. — 2) ἀριστεύειν, Part. Aor., ſ. im vorigen Abſchnitte Nr. 22. — 3) φιλοτίμως. — 4) ἐθάφθησαν. — 5) ἕλκειν, Aor. ἕλκυσαι. Vgl. R. §. 72. 5. a. Ausnahmen. Schulgr. §. 80. 2. a. Ausn. 1. — 6) ὁ νέκυς. — 7) περί m. Akkuſ. — 8) Τροία. — 9) Ἡράκλειτος. — 10) κλαίειν, Aor. κλαῦσαι. — 11) στρατεύειν, durch Part. Aor., wo dann das folgende und in der Ueberſetzung wegfällt. Vergl. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 12) ἐπί m. Akkuſ. — 13) κατεστρέψατο. — 14) ἐν. — 15) Χαιρώνεια. — 16) δεινός, ή, όν. — 17) πρῶτα μέν. — 18) συγκλείειν, Part. Aor., ſ. oben Nr. 11. — 19) ἐχώρουν. — 20) παρακελεύεσθαι m. Dat. — 21) μάλιστα δέ. — 22) φονεύειν. — 23) als mit dem Bogen ſchieſſende (τοξεύειν). — 24) τὸ δὲ τέλος. — 25) ἀνεχώρουν. — 26) παίειν, Part. Paſſ. — 27) πολλὰ ἐβόων. — 28) θεραπεύειν. — 29) Partiz. — 30) Gefahren mit Jem. beſtehen, συγκινδυνεύειν τινί, wenn durch Partiz. — 31) ἄσιτος, ον. — 32) ἄποτος, ον. — 33) den Tag zubringen, διημερεύειν. — 34) πτύειν, Aor. — 35) durch Partiz. — 36) τὸ νεμεσητόν. — 37) ἐκτρέπεσθαι. — 38) ὁ κόλπος. — 39) βασιλεύειν, Aor. — 40) εὐτυχέστατα. — 41) d. i. ſie erzählen (ἀπομνημονεύειν) eine Rede desſelben. — 42) ὡς m. Optat. — 43) λέγειν, Präſ. — 44) παραπλήσιος, ον. — 45) εἶναι. — 46) νομεύς.

IV. Zeus erzeugte [1]) die Athena aus seinem Haupte. — Der Maler Nikias war so eifrig in der Arbeit [2]), daß [3]) er oft die Sklaven fragte *), ob [4]) er sich gewaschen [5]) und gefrühstückt habe [6]). — Die beiden Söhne des Xenophon, Gryllos und Diodoros, waren in Sparta erzogen worden [7]). — Zur Zeit [8]) der grossen Pest **) sagte der Skythe Toxaris den Athenern, daß [9]) sie aufhören würden die Pest zu haben [10]), wenn [11]) sie die engen Strassen [12]) mit vielem Weine besprengten [13]). Nachdem ***) die Athener dieses gehört hatten, thaten sie es auch, und es machte dieses der Pest ein Ende [14]). Toxaris hatte dieses als [15]) Arzt gerathen [16]). Der Lohn dieser Heilung [17]) wird ihm noch jetzt entrichtet [18]), ein weisses Pferd, welches auf seinem Grabmahle geopfert wird [19]). — Der Maler Nikostratos sagte, die Gelehrten hätten gelehrte [20]) Ohren, wie [21]) die Künstler [22]) kunstverständige [23]) Augen. — Ich bin überzeugt [24]), daß Niemandem [leicht] etwas so Angenehmes begegnen kann [25]), als sein eigenes Lob zu hören [26]). — Der Lokrer Euthymos soll [27]) durch die Kraft seines Körpers bewundernswürdig gewesen sein. Auch that er Einhalt [28]) dem Helden in Temese, welcher von [29]) den Umwohnern [30]) Tribut erpreßte [31]). — Pherekydes rühmte sich [32]) keinem der Götter geopfert und doch nicht weniger glücklich gelebt zu haben [33]) als Solche, welche Hekatomben geopfert hätten. Wegen dieser Unbesonnenheit [34]) zürnte [35]) der Gott in Delos auf [36]) ihn, und er büßte [37]) eine sehr harte Strafe.

IV. 1) *φύειν*. — 2) eifrig in der Arbeit, *φιλόπονος, ον*. — 3) *ὥςτε* m. Insinit. — *) *ἐρωτᾶν*. — 4) *εἰ* m. Indikat. — 5) sich waschen, *λούεσθαι*, Perf. — 6) *ἀριστᾶν*, Perf. *ἠριστηκέναι*. — 7) *παιδεύειν*, Plusqpf. — 8) *κατά* m. Akkus. — **) *ὁ λοιμός*. — 9) *ὅτι* m. Indikat. Fut. — 10) *λοιμώττειν*, Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. 3. a. — 11) *ἦν* m. Konjunkt. — 12) d. enge Str., *ἡ στενωπός*. — 13) *ῥάνωσι* von *ῥαίνειν*. — ***) durch Partiz. — 14) d. i. es beendigte (*παύειν*) sie als die Pest habende. — 15) *ἅτε... ὤν*. — 16) *συμβουλεύειν*, Aor. — 17) *ἴασις*. — 18) *ἀποδίδοται*, von *ἀποδιδόναι*. — 19) *καταθύειν*, Part. Aor. — 20) *παιδεύειν*, Part. Perf. Pass. — 21) *ὠςπεροῦν*. — 22) *χειρουργός*. — 23) *τεχνικός, ή, όν*. — 24) *πιστεύειν*, Perf., m. folgend. Akkus. u. Infin. — 25) *ἁπαντᾶν*. — 26) *ἀκροᾶσθαι* m. Genit. — 27) d. i. wird geglaubt, Perf. Pass. von *πιστεύειν*. — 28) *παύειν* m. Akkus. — 29) *παρά* m Genit. — 30) *πρόςοικος*. — 31) *πράττεσθαι*. — 32) *ἐκαυχᾶτο*. — 33) *βεβιωκέναι*. — 34) *κουφολογία*. — 35) *μηνίειν*. — 36) durch den Dat. — 37) *ἐκτίειν*, Aor.

§. 19.

Zweite Klasse.

Verba, deren Charakter ein P-Laut ist (*β, π, φ, πτ*). — Vergl. R. §. 72. 7. a. Schulgr. §. 85. II. 7. a.

I. Wenn [1]) du dich augenblicklich [2]) verborgen hältst [3]), so wirst du späterhin [4]) gesehen werden [5]). — Das Erdbeben in Sparta war so [6]) heftig, daß [7]) nur [8]) fünf Häuser [9]) von [10]) der ganzen Stadt übrig blieben [11]). — Den Schleier der Gottheit [12]) hat noch [13]) kein Sterblicher gelüftet [14]) und keiner [15]) wird [ihn] lüften. — Die Aspasia schickte [16]) ihrem Vater Hermotimos viele Geschenke. — Antigone [17]), indem sie ihren Bruder Polyneikes [18]) begrub [19]), wurde von [20]) den Wächtern [21]) entdeckt [22]). — Unrechtlicher [23]) Gewinn [24]) bringt zur Vergeltung [25]) grosse Strafe [26]). — Andromache beweinte [27]) ihren Sohn Astyanax [28]), der von [29]) den hohen [30]) Mauern herabgeworfen worden war [31]).

II. Zeuris [1]) malte [2]) die Helene [3]). — Miethtruppen [4]) werden der Wahrscheinlichkeit nach [5]) im Unglück [6]) immer die Reihen [7]) verlassen [8]). — Glaube [9]), daß die Gottheit, die [10]) Alles hört und Alles sieht [11]), das Gute und Böse vergelten wird [12]). — Oft schadet [13]) den Menschen ein übler Ruf [14]) sehr viel [15]). — Die Argo [16]) berührte [17]) die kyanischen [18]) Felsen [19]) nicht. — Thukydides [20]) beschrieb [21]) den peloponnesischen [22]) Krieg. — Die Menschen erblickten [23]) die Atalante [24])

I. 1) *ἐάν* m. Konjunkt. — 2) *τὸ παραυτίκα*. — 3) *κρύπτειν*, Aor. — 4) *ὕστερον*. — 5) *ὁρᾶν* (Fut. *ὄψεσθαι*, Fut. Pass. *ὀφθήσεσθαι*). — 6) *οὕτω(ς)*. — 7) *ὥςτε* m. folgend. Infin. — 8) *μόνος, η, ον*. — 9) *οἰκία*. — 10) *ἐκ*. — 11) d. i. übrig gelassen wurden, *ἀπολείπεσθαι*, Aor. — 12) d. i. das von (*ὑπό*) Gott Verborgene (*ἀποκρύπτειν*). — 13) *οὔπω*. — 14) *ἀποκαλύπτειν*, Aor. — 15) und keiner, *οὐδέ*. — 16) *ἀποπέμπειν*, Aor. — 17) *Ἀντιγόνη*. — 18) *Πολυνείκης, ους*. — 19) *θάπτειν*. — 20) *ὑπό* m. Genit. — 21) *φύλαξ*. — 22) *ἐφωράθη*. — 23) *πονηρός, ά, όν*. — 24) *τὸ κέρδος*, im Plural. — 25) *ἀμείβεσθαι*, Aor. Med. — 26) *ζημία*. — 27) *κλαίειν*. — 28) *Ἀστυάναξ*. — 29) *ἀπό*. — 30) *ὄρθιος, ία, ιον*. — 31) *ῥίπτειν*, Part. Aor.

II. 1) *Ζεῦξις*. — 2) *γράφειν*, Aor. — 3) *Ἑλένη*. — 4) *μισθοφόρος*. — 5) *ὡς ἔοικε(ν)*. — 6) *ἀτυχία*. — 7) *τάξις*. — 8) *ἀπολείπειν*, im Med. — 9) *ἡγοῦ* m. folgend. Akkus. u. Infin. — 10) durch Partiz. — 11) *βλέπειν*. — 12) *ἀμείβειν*. — 13) *βλάπτειν* (Aor.) m. Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 2. a. — 14) *δόξα*. — 15) *πλεῖστα*. — 16) *Ἀργώ*. — 17) *ἅπτεσθαι* (Aor.) m. Genit. — 18) *Κυάνεος, α, ον*. — 19) *πέτρα*. — 20) *Θουκυδίδης*. — 21) *συγγράφειν*, Aor. — 22) *Πελοποννησιακός, ή, όν*. — 23) *ἐώρων*. — 24) *Ἀταλάντη*. —

ſelten [25]); dann [26]) aber glänzte ſie [27]) wie [28]) ein Blitz und verbarg ſich [29]) ſchnell [30]) in den Wäldern [31]). — Schätze es höher [32]) einen guten *) Ruf als groſſen **) Reichthum deinen Kindern zu hinterlaſſen [33]). — Der Mißtrauiſche [34]) läuft [35]) überall [36]) herum, um nach allen [Dingen] zu ſehen [37]). — Ein gut [38]) erzogenes [39]) Kind macht den Eltern Freude [40]). — Er floh [41]) zu [42]) den Feinden.

III. Es war [bei] den Alten Sitte [1]) einen Leichnam mit [2]) einer Handvoll [3]) Erde zu bedecken [4]). — Admetos [5]), König der Theſſaler [6]), befahl [7]) ihn und ſeine Gattin [8]) in demſelben [9]) Grabe [10]) beizuſetzen [11]). — Euripides [12]) tadelte [13]) häufig [14]) in ſeinen Tragödien [15]) die griechiſchen Sitten. — Die Opfernden [16]) pflegten [17]) ihr Haupt mit [2]) Kränzen [18]) zu umwinden [19]). — Verehret [20]) die Satzungen [1]) der Gottheit. — Herakles unternahm [21]) wegen [22]) der Alkeſtis [23]) einen Kampf mit dem Tode [24]). — Diomedes [25]) hielt [26]) menſchenfreſſende [27]) Pferde. — Sokrates wurde während [28]) des ganzen [29]) Stücks [30]), welches die Wolken [31]) heißt [32]), im Theater ſtehend [33]) geſehen [34]). — Die Seele [35]), wenn [36]) ſie den Körper verlaſſen hat [37]), wird unſterblich [38]) ſein [39]). — Das Alter [40]) beugt [41]) die Menſchen. — Eine Hand wäſcht [42]) die [andere] Hand. — Durch Unüberlegtheit [43]) haben die Menſchen vielen Schaden erlitten [44]).

---

25) *σπανίως*. — 26) *εἶτα*. — 27) *ἐκλάμπειν*, Aor. — 28) *δίκην* m. Genit. u. dem Subſtantiv nachgeſetzt. — 29) *ἀποκρύπτεσθαι* (Aor.) *εἴς τι*, ſ. 2. Kurſ. §. 19. Anm. 1. — 30) *ταχέως*. — 31) *ὁ δρυμός*. — 32) *περὶ πλείονος ποιοῦ*. — *) *καλός, ή, όν*. — **) *πολύς*. — 33) *καταλείπειν*, Aor. 2. — 34) *ἄπιστος*. — 35) *περιτρέχειν*. — 36) *πανταχοῦ*. — 37) *ἐπισκέπτεσθαι*, um durch Part. Fut. (ſ. 3. Kurſ. §. 20. 4); nach durch Akkuſ. — 38) *εὖ*. — 39) *τρέφειν* (ſ. R. §. 70. Anm. 4). — 40) *ἐν ἡδονῇ ἐστι*. — 41) eigentlich: er wurde gewendet, *τρέπειν*, Aor. — 42) *πρός* m. Akkuſ.

III. 1) *ὁ νόμος*. — 2) durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. a. — 3) *δράγμα*. — 4) *καλύπτειν*, Aor. — 5) *Ἄδμητος*. — 6) *Θετταλός*. — 7) *ἐπισκήπτειν*, Aor. — 8) *γυνή*. — 9) *ὁ αὐτός*. — 10) *ὁ τάφος*. — 11) *θάπτειν*, Aor. 1. Paſſ. (Vergl. R. §. 15. V. 3. Erläut. 1. a). — 12) *Εὐριπίδης*. — 13) *μέμφεσθαι* m. Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 12. 2. — 14) *πολλάκις*. — 15) *τραγῳδία*. — 16) *θύειν*, Partiz. Fut. — 17) durch Aoriſt. — 18) *ὁ στέφανος*. — 19) *στέφειν*. — 20) *σέβεσθαι*. — 21) einen Kampf mit Einem unterh., *μάχην συνάπτειν τινί*. — 22) *ἕνεκα* m. Genit. — 23) *Ἄλκηστις*. — 24) *Θάνατος*. — 25) *Διομήδης, ους*. — 26) *τρέφειν*. — 27) *ἀνθρωποφάγος, ον*. — 28) *παρά* m. Akkuſ. — 29) *ὅλος, η, ον*. — 30) *δρᾶμα*. — 31) *νεφέλη*. — 32) *ὀνομάζεσθαι*. — 33) *ἑστώς*. — 34) *βλέπειν*. — 35) *ψυχή*. — 36) durch Partiz. — 37) *ἀπολείπειν*. — 38) *ἀθάνατος, ον*. — 39) *ἔσται*. — 40) *τὸ γῆρας*. — 41) *κάμπτειν*, Aor. — 42) *νίπτειν*. — 43) *ἀβουλία*. — 44) d. i. ſind geſchadet worden (*βλάπτειν*) Vieles (im Plural). Vergl. 3. Kurſ. §. 1. 2.

IV. Man ſagt, daß Hephäſtos lahm geworden ſei [1]) von [2]) dem Falle [3]), als [4]) er vom Zeus aus dem Himmel geworfen wurde [5]). — Zeus ſtellte neben [6]) den Prometheus einen Adler, welcher täglich [7]) die Leber [jenem] aushacken ſollte [8]). — Zeus ließ nicht mehr donnern und regnen, als er bei den Kretern begraben war [9]). — Die Nemeſis hat das irdiſche [10]) Leben verlaſſen [11]). — Herodotos aus Halikarnaſſos [12]) hat die Geſchichte der Kriege zwiſchen [13]) den Hellenen und Perſern beſchrieben [14]). — Antiochos befahl auf [15]) das Siegeszeichen über die Gallier nichts Anderes als [16]) nur einen Elephanten einzugraben [17]). — Sobald *) die Athleten in die Rennbahn kamen, legten ſie die Kleider ab [18]), ſalbten ſich [19]) und rieben ſich ſanft [20]) mit der Hand. — Die Athener waren zuerſt auf körperliche Uebungen [21]) bedacht [22]) und zogen die Kleider aus [18]) und ſalbten ſich. — Die Wettkämpfer traten geſalbt [23]) auf dem Kampfplatz [24]) auf [25]). — Da Ageſilaos bei Peiräon angekommen war **), als [26]) eine groſſe Kälte [27]) war, zündeten die Soldaten Feuer an [28]) und ſalbten ſich [mit Oel]. — Sokrates ſagte ſterbend zu ſeinen Freunden: glaubet nicht ***), daß ich derjenige ſei, welcher bald darauf †) vor [29]) den Füſſen hingeſtreckt [30]) daliegen wird [31]). — Titormos trug einen ungeheuern Stein acht Klaftern [32]) weit [33]) und warf ihn dann hin; Milon aus Kroton wälzte den Stein kaum fort [34]). — Steine und Ziegeln [35]) und Balken [36]), bunt [37]) durcheinander geworfen [30]),

---

IV. 1) *χωλεύειν*, Aor. Paſſ. — 2) *ἀπό*. — 3) *πτῶμα*. — 4) *ὁπότε*. — 5) *ῥίπτειν*, Aor. Paſſ. — 6) *παρακατέστησε* m. Dat. — 7) *ὁσημέραι*. — 8) *κολάπτειν*, Part. Fut. — 9) d. i. hatte aufgehört (Plusqpf. Paſſ. von *παύειν*) zu donnern u. zu regnen (*βροντῶν τε καὶ ὕων*) begraben (Partiz. Perf. Paſſ. von *θάπτειν*) bei den Kretern. — 10) *ἀνθρώπινος, η, ον*. — 11) *ἀπολείπειν*, Perf. — 12) aus Hal., *ὁ Ἁλικαρνασσεύς*, ſ. §. 1. 4. c. bb. — 13) durch den Genit. — 14) Perf. — 15) *ἐπί* m. Dat. — 16) d. i. ſondern, *ἀλλά*, weil die Griechen nach einer Negazion den Gegenſatz nachdrücklicher hervorheben. — 17) *ἐγκολάπτειν*, Aor. — *) ſobald kamen, *ὁπότε εἰςέλθοιεν*. — 18) die Kleider ablegen, *ἀποδύεσθαι*. — 19) *ἀλείφειν*, Med. — 20) *κατέψησαν*, von *καταψᾶν*. — 21) *οἱ ἀγῶνες οἱ διὰ τῶν σωμάτων*. — 22) *ἐπενόησαν*, von *ἐπινοεῖν*, m. Akkuſ. — 23) Part. Perf. — 24) *παλαίστρα*. — 25) *κατέβησαν εἰς*. — **) *ἐπειδὴ παρεγένετο πρός* m. Akkuſ. — 26) durch genit. absol., ſ. 3. Kurſ. §. 21. 1. — 27) *τὸ ψῦχος*. — 28) *ὑφάπτειν*, Aor. — ***) *μὴ νομίζετε* m. folgend. Akkuſ. u. Infin. — †) *ὀλίγῳ ὕστερον*. — 29) *ἐν*. — 30) *ῥίπτειν*, Perf. Paſſ. — 31) *κεῖσεται*, von *κεῖσθαι*. — 32) *ὀργυιά*. — 33) *ἐπί* m. Akkuſ. — 34) *κυλίειν*. — 35) *ἡ πλίνθος*. — 36) *ξύλα*. — 37) *ἀτάκτως*. —

ſind zu nichts nütze ††); aber wie beim Bau [38]) verbunden [39]) entſteht daraus †††) ein Haus, ein Beſitzthum von groſſem Werth [40]). — Einſt lauerten [41]) einige Jünglinge mit [42]) brennenden [43]) Fackeln und den Larven [44]) der Erinyen dem Sokrates auf, als er nach Hauſe ging [45]).

§. 20.

Dritte Klaſſe.

Verba, deren Charakter ein K-Laut (γ, κ, χ, κτ, σσ, ζ) iſt. — Vergl. R. §. 72. 7. b. Schulgr. §. 85. II. 7. b.

I. Thue [1]) nichts [2]) Schlechtes [3]). — Glaube [4]), daß [du] recht [5]) handeln wirſt [1]), wenn [6]) du die Eltern ehrſt [7]). — Wenn [6]) du gerecht [8]) handelſt, wirſt du Gott [zum] Beiſtand [9]) erhalten [10]). — Dionyſios der Zweite hatte *) eine wohl [11]) verwahrte [12]) Herrſchaft. — Da [13]) Jemand den Diogenes mit einem Balken [14]) ſtieß [15]) und dann ſagte: nimm dich in Acht [16]), ſagte Diogenes, indem [6]) er ihn mit dem Stocke [17]) ſchlug [18]): nimm dich in Acht! — Die Römer beherrſchten [19]) faſt [20]) den ganzen Erdkreis [21]). — Wir werden für [22]) [unſere] Wohlthätigkeit [23]) den Dank [24]) [unſerer] Freunde erhalten [25]).

II. Perſeus [1]) errettete [2]) die Andromeda [3]) von dem Tode. — Die Nymphen [4]) lehrten [5]) den Daphnis den bukoliſchen [6]) Geſang [7]).

---

††) *οὐδὲν ὄφελός ἐστί τινος.* — 38) *οἰκοδομία.* — 39) *συντιθέμενος*, von *συντιθέναι.* — †††) *ἐξ αὐτῶν.* — 40) *πολλοῦ ἄξιον.* — 41) *ἐνελόχησαν* m. Akkuſ. — 42) *ἔχων, ουσα, ον*, m. Akkuſ. — 43) Partiz. Perf. von *ἅπτειν.* — 44) *πρόσωπον.* — 45) als er nach H. ging, *ἐπανιών, όντος*, in gleichem Kaſus mit dem dazu gehörigen Subſtant. zu ſetzen; ſ. 3. Kurſ. §. 20. 1.

I. 1) *πράττειν.* — 2) *μηδέν*, welches dem Imperat. vorauszuſetzen iſt. — 3) *αἰσχρός, ά, όν.* — 4) *ἐλπίζειν* m. folgend. Infin. — 5) *καλῶς.* — 6) durch Partiz. — 7) *τιμῶν*, von *τιμᾶν.* — 8) *δίκαιος, α, ον*, Neutr. im Plural. — 9) *σύμμαχος.* — 10) *τυγχάνειν*, Fut. *τεύξομαι*, m. Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. b. — *) *ἔχειν* (ſ. R. §. 65—67. Anm. 4). — 11) *εὖ.* — — 12) *φράσσειν.* — 13) d. i. Diog. zu (*πρός*) dem Anſtoſſenden ihm einen Balken und dann Sagenden (*εἰπών, όντος*) u. ſ. w. — 14) *ἡ δοκός.* — 15) *ἐνσείειν τινί τι.* — 16) *φυλάσσειν*, Aor. Med. — 17) *βακτηρία.* — 18) *πλήττειν*, Partiz. Aor., mit durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. a. — 19) *ἄρχειν* m. Genit. — 20) *ὀλίγου δεῖν.* — 21) *γῆ.* — 22) *ἀντί* m. Genit. — 23) *ἀγαθοποιία.* — 24) *χάρις.* — 25) *ἔχειν*, Fut. *ἕξειν.*

II. 1) *Περσεύς.* — 2) *ἀπαλλάσσειν* m. Genit. ſ. 2. Kurſ. §. 15. 5. — 3) *Ἀνδρομέδα, ας.* — 4) *Νύμφη.* — 5) *διδάσκειν* (ſ. unter b. unregelm. Verben). — 6) *βουκολικός, ή, όν.* — 7) *Μοῦσα.* —

— Die Vögel [8]) haben [9]) [ihre] Jungen [10]) unter [11]) den Flügeln [12]). — Helene beſaß [13]) die Gunſt [14]) der Aphrodite. — Die von *) den Hellenen vollbrachten [15]) Thaten [16]) ſind bewundernswürdig [17]). — Nie [18]) iſt von [19]) dem Epaminondas etwas [20]) Unwahres [21]) geſagt worden [22]). — Nicht [23]) alle [24]) Hoffnung [zu] meiner Rettung iſt mir entſchwunden [25]). — Oedipus [26]) ſprach [29]) Flüche [27]) gegen [28]) ſeine Kinder aus [29]). — Rede [29]), o Freund! warum [30]) ſtehſt du [31]) erſchrocken [32]) und lautlos [33])? — Die Natur [34]) hat den Menſchen ein Maaß [35]) geſetzt [36]). — Pythagoras [37]) befahl [38]) ſeinen Schülern ſich der Bohnen [39]) zu enthalten [40]). — Dionyſios, Herrſcher [41]) von [42]) Syrakus, nahm den Platon [43]) gütig [44]) auf [45]). Von [46]) dieſem Philoſophen wurde er in vielen [47]) [Dingen] unterrichtet [5]).

III. Warum haſt du [deine] Wangen [1]) mit [2]) Thränen benetzt [3])? — Viele Griechen hielten [4]) es [mit dem] Philippos, dem Könige der Makedonier. — Die Kadmeier [5]) wurden bis an [6]) die Mauern verfolgt [7]). — Euryſtheus legte dem Herakles zwölf Arbeiten [8]) auf [9]). — Kronos ſperrte [10]) die Giganten in [11]) den Tartaros ein. — Diogenes wurde als *) Kundſchafter [12]) zum [13]) Philippos gebracht [14]). — Es war eine Zeit, wo [15]) die Menſchen nichts Böſes thaten [16]). — Mögeſt du [dein] Leben [17]) angenehm [18]) hinbringen [19])! — Die Laſterhaftig-

---

8) *ὁ ἡ ὄρνις.* — 9) *ἔχειν.* — 10) *τέκνον.* — 11) *ὑπό* m. Dat. — 12) *πτερόν.* — 13) *ἔχειν.* — 14) *χάρις, ιτος.* — *) durch Dat., ſ. 3. Kurſ. §. 1. Anm. — 15) *πράττειν*, Partiz. Perf. — 16) hier nicht zu überſetzen, weil es ſchon in dem Begriff von *πράττειν* liegt. — 17) *θαύματός ἐστιν ἄξια.* — 18) *οὐπώποτε.* — 19) *ὑπό* m. Genit. — 20) *οὐδέν*, ſ. 3. Kurſ. §. 22. 3. — 21) *ἀναλήθης, ες.* — 22) *λέγειν.* — 23) *οὐχ.* — 24) *ἅπας, ασα, αν.* — 25) *φεύγειν* m. Akkuſ. — 26) *Οἰδίπους.* — 27) *ἀρά.* — 28) *εἰς.* — 29) *φθέγγεσθαι*, Aor. — 30) *τί.* — 31) *ἵστασαι.* — 32) *ταράσσειν*, Partiz. Aor. 1. Paſſ. — 33) nichts (*οὐδέν*) ſprechend (*φθέγγεσθαι*, Part. Aor.). — 34) *φύσις.* — 35) *μέτρον*, im Plural. — 36) *τάττειν*, Aor. — 37) *Πυθαγόρας.* — 38) *προστάττειν.* — 39) *ὁ κύαμος.* — 40) *ἀπέχεσθαι.* — 41) *τύραννος.* — 42) durch den Genit. — 43) *Πλάτων.* — 44) *φιλοφρόνως.* — 45) *δέχεσθαι*, Aor. — 46) *παρά* m. Genit. — 47) *πολλά.* Ueber den Akkuſ. ſ. 2. Kurſ. §. 10. 4.

III. 1) *παρειά.* — 2) durch Dativ, ſ. 2. Kurſ. §. 13. a. — 3) *τέγγειν*, Aor. — 4) *συντάττεσθαι*, Aor. Paſſ. — 5) *Καδμεῖος.* — 6) *μέχρι* m. Genit. — 7) *συνδιώκειν.* — 8) *ὁ ἆθλος.* — 9) *ἐπιτάττειν*, Aor. — 10) *καθείργειν*, Aor. — 11) durch Dativ. — *) *ὥςπερ.* — 12) *κατάσκοπος.* — 13) *πρός* m. Akkuſ. — 14) *ἀνάγειν*, Aor. — 15) *ὅτε.* — 16) *πράττειν.* — 17) *ὁ βίοτος.* — 18) *ἡδέως.* 19) *ἄγειν.* —

keit [20]) versprach *) dem Herakles, [sie] wolle [21]) ihn einen leichten und kurzen Weg zur Glückseligkeit führen. — Die Altäre der Artemis in der taurischen [22]) Chersonesos [23]) wurden mit Menschenblut [24]) gefärbt [25]). — Wer von [2]) zwei Uebeln getroffen werden soll [26]), wähle [27]), wenn es angeht [28]), das kleinere. — Oft pflegen [29]) die Menschen zu spät [30]) [ihre] Unbesonnenheit [31]) zu beweinen [32]). — Die Schlechten werden nie [33]) sich wohl befinden [34]). Mögen sich die Guten immer wohl befinden [35])! — Auch den Verstockten [36]) kann man [37]) durch Worte erweichen [38]). — Der Kummervolle [39]) wird nicht durch den Schlaf erleichtert [40]). — Wer die um Hülfe Flehenden [41]) aufnimmt [42]), handelt gut [43]).

IV. Die Priester opferten mit Blut befleckt [1]), indem sie glaubten der Gottheit auf diese Weise etwas Angenehmes zu thun. — Hüte dich stets [2]) [das] zu thun, was [3]) Neid erregt [4]). — Manche sagen von [5]) der Armuth, [sie] erschräken [6]) nicht und*) fürchteten**) sie nicht, wenn [7]) sie sich nur das Brod [8]) erwerben [9]) könnten. — Von***) vielen Menschen wird im ganzen Leben nichts ausgeführt [10]). — Da [11]) die Vornehmsten von ganz Hellas in Olympia versammelt waren [12]), las Herodotos seine Geschichte vor [13]). Und indem er den Sieg davontrug*), wurde er nicht von einem Herold ausgerufen [14]), sondern in jeder Stadt, woher [15]) Jeder der Zuschauer [16]) war. — Als Aristippos gefragt wurde**), wie Sokrates gestorben sei [17]), antwortete

---

20) κακία. — *) ἐπηγγείλατο. — 21) durch Fut. — 22) Ταυρικός, ή, όν. — 23) ἡ Χερσόνησος. — 24) αἷμα ἀνθρώπινον. — 25) φοινίσσειν, Aor. — 26) wer getroffen (πλήττειν) werden soll, Part. Fut. Pass. m. Artikel. — 27) ἐκλέγειν, Aor. — 28) εἰ ἔξεστι. — 29) durch den Aorist des beigegebenen Verbums, s. 3. Kurs. §. 3. Anm. 2. — 30) ὀψὲ δή. — 31) ἀφροσύνη. — 32) οἰμώζειν. — 33) οὔποτε. — 34) εὖ πράττειν. — 35) Aor. — 36) σκληρυνόμενος. — 37) man durch die zweite Person Singul., können durch Optat. mit ἄν. — 38) μαλάττειν. — 39) ἀνιαρός, ά, όν. — 40) θέλγειν, Aor. — 41) ἱκέτης, ου. — 42) ὑποδέχεσθαι, Part. Aor. m. Artikel. — 43) καλῶς ποιεῖν.

IV. 1) αἱμάττειν, Perf. Pass. — 2) φυλάττεσθαι, Perf. — 3) ὁπόσος, η, ον. — 4) ἔχειν. — 5) περί m. Genit. — 6) καταπλήττεσθαι, Aor. 2. Pass. — *) und nicht, μηδέ. — **) φοβεῖσθαι. — 7) εἰ m. Optat. — 8) τὰ ἄλφιτα. — 9) ἐκπορίζειν. — ***) durch Dat., s. 3. Kurs. §. 1. Anm. — 10) Perf. Pass. — 11) genit. absol. — 12) συλλέγειν, Perf. Pass. — 13) ἀνέγνω. — *) d. i. gesiegt habend, νικήσας. — 14) ἀνακηρύσσειν, Aor. — 15) ὅθεν. — 16) πανηγυριστής, οῦ. — **) d. i. gefragt, ἐρωτηθείς. — 17) ἀπέθανε(ν). —

er***): wie ich wohl wünschen möchte [18]). — Xerxes starb [17]) sehr unehrenvoll [19]), indem er des Nachts [20]) von seinem Sohne auf dem Lager ermordet wurde [21]). — Xerxes öffnete [22]) das Grabmahl des Belos und fand den Leichnam in Oel schwimmend [23]). — Aspasia sagte zum Kyros, daß er es bereuen werde [24]), wenn [25]) er sie anrühren würde [26]). — Als die Thebaner von [27]) den Spartanern bei Koroneia ohngefähr [28]) ein Stadion entfernt waren [29]), erhoben sie das Kriegsgeschrei [30]). — Die Philosophen schreien [31]), sind schmutzig [32]), baden sich in kaltem Wasser [33]) und gehen †) im [34]) Winter ohne Fußbekleidung [35]). — Zoïlos wagte es [36]) die Statue des Homeros zu geisseln [37]); daher [15]) er auch die Geissel des Homeros genannt wird ††). — Es ist [das Zeichen] eines neugierigen [38]) [Menschen], die Ohren aufzuspitzen [39]), wenn [40]) ein Vorübergehender [41]) mit der Peitsche knallt [42]). — Die Assyrier pflegen †††) sich zu tätowiren [43]), einige auf [44]) den Armen [45]), andere am Nacken [46]). — Die Weiber der Spartaner ertrugen [47]) es nicht den Rauch des feindlichen Lagers zu sehen [48]), als Epaminondas und die Thebaner vor Sparta waren. Die Thebaner hielten auf diesem Feldzuge viel Hitze [49]), Kälte und Schlaflosigkeit [50]) aus [47]). — Kyros hatte den Euphrates durch viele gezogene [51]) Gräben [52]) von Babylon abgeleitet [53]).

§. 21.

Vierte Klasse.

Verba, deren Charakter ein T-Laut (δ, τ, θ, ζ) ist. — Vergl. R. §. 72. 7. c. Schulgr. §. 85. II. 7. c.

I. Oft ist der Gerettete [1]) undankbar [2]). — Da [3]) das Pferd des

---

***) ἀπεκρίνατο. — 18) εὔχεσθαι, Opt. Aor. — 19) αἴσχιστα. — 20) νύκτωρ. — 21) ἀποσφάττειν, Aor. 2. — 22) ἀνοίγειν (s. R. §. 65—67. Anm. 5. 2). — 23) κίμενος, η, ον. — 24) οἰμώζειν, Fut. Med. — 25) durch Partiz. — 26) προσάπτεσθαι m. Genit. — 27) durch Genit. s. 2. Kurs. §. 15. 5. — 28) ὅσον. — 29) ἀπέχειν. — 30) ἀλαλάζειν. — 31) κράζειν, Perf. — 32) αὐχμεῖν. — 33) ψυχρολουτεῖν. — †) πορεύεσθαι. — 34) durch Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. i. — 35) ἀνυπόδητος, ον. — 36) ἐτόλμησε. — 37) μαστίζειν, Aor. — ††) ἐπικαλεῖν. — 38) πολυπράγμων, ον. — 39) ἐφιστάναι. — 40) εἰ m. Optat. — 41) παριών τις. — 42) μαστίζειν, Aor. — †††) s. oben III. 29. — 43) στίζεσθαι, Aor. — 44) εἰς. — 45) ὁ καρπός. — 46) im Griech. der Plural. — 47) ἀνέχεσθαι. Ueber das Augm. s. R. §. 68. Anm. 3. — 48) ὁρῶσαι als Partiz. von ὁρᾶν. — 49) τὸ θάλπος, im Plur. — 50) ἀγρυπνία. — 51) ὀρύσσειν. Ueber die Bildung des Perf. s. R. §. 65—67. 2. a. — 52) ἡ τάφρος. — 53) ἐξοχετεύειν.

I. 1) σώζειν. — 2) ἀχάριστος, ον. — 3) ἐπεί. —

Dareios zuerſt [4]) wieherte [5]), begrüßten [6]) ihn die Perſer [als] König. — Suche nicht [7]), auf [8]) Reichthum vertrauend [9]), ungerecht [10]) zu handeln [11]); denn die Gottheit wird einſt jede Ungerechtigkeit [12]) beſtrafen [13]). — Angenehm [14]) iſt es auf [15]) dem vaterländiſchen [16]) Boden [17]) das Leben zu beſchlieſſen [18]). — Die Griechen ſpielten [19]) ſelbſt ihre Städte dem Philippos in die Hände [19]). — Bei [15]) Thermopylä [20]) kämpften [21]) einige [22]) der Spartaner mit bloſſen [23]) Händen gegen [24]) die bewaffneten [25]) Perſer. — Die Könige pflegten*), auf [26]) dem Throne [27]) ſitzend [28]), Recht zu ſprechen [29]).

II. Straton [1]) aus Sidon [2]) ſuchte [3]) alle Menſchen an [4]) Schwelgerei [5]) und Aufwand [6]) zu übertreffen [7]). — Rom [8]) wurde vom [9]) Romulus [10]) und Remus [11]) erbaut [12]). — Hipparchos [13]) brachte [14]) die Geſänge [15]) des Homeros zuerſt*) nach [16]) Athen und zwang [17]) die Rhapſoden [18]) [ſie] an [19]) den Panathenäen [20]) vorzutragen [21]). — Im Unglück [22]) ſei [24]) nie [23]) hoffnungslos [24]). — Sprich nicht [25]) Lobſprüche [26]) über [27]) dich ſelbſt. — Nicht umſonſt [28]) habt ihr in [29]) den Wiſſenſchaften [30]) eifrig gearbeitet [31]); ihr habt Vieles ſchon geleiſtet [32]); aber mehr [noch] werdet ihr leiſten müſſen [33]). — Die

4) d. i. als das erſte. — 5) *χρεμετίζειν*, Aor. — 6) *ἀσπάζεσθαι*, Aor. — 7) *μὴ πειρῶ*. — 8) durch Dativ. — 9) *πείθειν*, Partiz. Perf. 2. (Vgl. R. §. 70. 4. b). — 10) *ἄδικος, ον*, Neutr. im Plur. — 11) *ποιεῖν*. — 12) *ἀδικία*. — 13) *κολάζειν*. — 14) *τερπνός, ή, όν*. — 15) *ἐν*. — 16) *πατρῷος, α, ον*. — 17) *γῆ*. — 18) *ἐκπιμπλάναι*, Aor. *ἐκπλῆσαι*. — 19) *ἐγχειρίζειν*, Aor. — 20) *Θερμοπύλαι*. — 21) *ἀγωνίζεσθαι*, Aor. — 22) *ἕνιοι, αι, α*. — 23) *γυμνός, ή, όν*, mit durch Dat. — 24) *πρός* m. Akkuſ. — 25) *ὁπλίζειν*, Partiz. Perf. — *) durch den Aoriſt des beigeſetzten Verbums, ſ. 3. Kurſ. §. 3. Anm. 2. — 26) *ἐπί* m. Genit. — 27) *ὁ θρόνος*. — 28) *καθίζεσθαι*. — 29) *δικάζειν*.

II. 1) *Στράτων*. — 2) *ὁ Σιδώνιος*, ſ. §. 1. 4. c. bb. — 3) *σπεύδειν*, Aor. — 4) durch Dativ, ſ. 2. Kurſ. §. 13. b. — 5) *τρυφή*. — 6) *πολυτέλεια*. — 7) *ὑπερβαλέσθαι*. — 8) *Ῥώμη*. — 9) *ὑπό* m. Genit. — 10) *Ῥωμύλος*. — 11) *Ῥῶμος*. — 12) *κτίζειν*, Aor. — 13) *Ἵππαρχος*. — 14) *κομίζειν*, Part. Aor., wobei das folgende und wegfällt, ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 15) *τὸ ἔπος*. — *) d. i. als das erſte. — 16) *εἰς*. — 17) *ἀναγκάζειν*, Aor. — 18) *ῥαψῳδός*. — 19) *ἐν*. — 20) *τὰ Παναθήναια*. — 21) *ᾄδειν*. — 22) *δυστυχῶν*. — 23) *μηδέποτε*. — 24) *ἀπελπίζειν*, Konj. Aor., ſ. 3. Kurſ. §. 15. 2. — 25) *μή*. — ſprechen, *φράζειν*, Konj. Aor. — 26) *ἐγκώμιον*. — 27) *ὑπέρ* m. Genit. — 28) *οὐ μάτην*. — 29) *ἐπί* m. Dativ. — 30) *τὰ γράμματα*. — 31) eifrig arb., *σπουδάζειν*. — 32) *ἀνύτειν*, Aor. — 33) *χρή* m. Infin. Fut. —

Griechen zerſtörten [34]) Troja [35]) im zehnten Jahre. — Phöbos verkündigte [36]) dem Laïos [37]), Oedipus werde ſein Mörder [38]) werden [39]). — Medeia handelte [40]) unmenſchlich [41]), indem ſie ſich ihrer Kinder nicht erbarmte [42]), ſondern [ſie] tödtete [43]).

III. Die Dichter beſangen [1]) in Gedichten [2]) die beſten der Menſchen und ermunterten [3]) Viele zu [4]) herrlichen Thaten. — Homeros beſang den Zorn [5]) des Achilleus und die Irrfahrten [6]) des Odyſſeus. — Laßt uns*) die im Kampfe [7]) für [8]) das Vaterland [9]) rühmlich [10]) Gefallenen [11]) bewundern [12]) und nicht [13]) bedauern [14])! — Die Alten glaubten [15]), die Gottheit [16]) ſei erzürnt [17]) auf [18]) die überglücklichen [19]) Menſchen. — Der Tyrann Tryzos [20]) befahl [21]) den Unterthanen [22]), daß Keiner [23]) mit dem Andern [23]) ſpreche [24]). Sie umgingen [25]) aber dieſen Befehl [26]), entriſſen [27]) den Leibwächtern [28]) die Waffen und tödteten [29]) ihn. — Der Pythagoreer [30]) Kleinias [31]), in Zorn gerathen [32]), ſtimmte [33]) die Leier [34]) und ſpielte [35]) indem er ſagte [36]), daß [37]) er [ſeinen] Zorn einſchläfere [38]). — Man ſagt [39]), daß die Pythagoreer ſich ſehr [40]) auf [41]) die Arzneikunde [42]) gelegt haben [43]). — Pauſanias [44]) wurde, weil er es mit den Medern hielt [45]), [als] Verräther [46]) des Vaterlandes getödtet [47]).

34) *ἐκπέρθειν*, Aor. — 35) *Τροία*. — 36) *θεσπίζειν* mit folgendem Akkuſ. u. Infin. — 37) *Λάϊος*. — 38) *φονεύς*. — 39) *γενήσεσθαι*. — 40) *ἐργάζεσθαι*, ſ. R. §. 65—67. Anm. 4. 1. — 41) *ἀνόσια*. — 42) *οἰκτίζειν*, Part. Aor., m. Akkuſ. — 43) *ἀποσφάττειν*, Part. Aor.

III. 1) *ᾄδειν*, Part. Aor., wobei dann das folgende und wegfällt. — 2) *ᾠδή*, in durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. c. — 3) *προτρέπειν*, Aor. — 4) *ἐπί* m. Akkuſ. — 5) *μῆνις*. — 6) *πλάνημα*. — *) durch den Konjunkt. der folgend. Verben, ſ. 3. Kurſ. §. 9. 1. — 7) *μάχη*. — 8) *ὑπέρ* m. Genit. — 9) *πατρίς*. — 10) *καλῶς*. — 11) *τεθνηκώς*, von *θνήσκειν*. — 12) *θαυμάζειν*. — 13) *μηδέ*. — 14) *οἰκτείρειν*. — 15) *νομίζειν*. — 16) *ὁ δαίμων, ονος*. — 17) *ὀργίζεσθαι*. — 18) durch Dativ, ſ. 2. Kurſ. §. 12. 2. — 19) *πανόλβιος, ον*. — 20) *Τρύζος*. — 21) *προστάττειν*, Aor., m. folgend. Akkuſ. u. Infin. — 22) *ἐπιχώριος*. — 23) *μηδείς*. — 24) *διαλέγεσθαι*, mit durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 12. 3. — 25) *σοφίζεσθαι*. — 26) *πρόσταγμα*. — 27) *ἁρπάζειν*, Einem etwas, *τινός τι*. Dieſes Verbum muß im Partiz. geſetzt werden, wobei dann das folgende und unüberſetzt bleibt; ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 28) *δορυφόρος*. — 29) *ἀπέκτειναν*. — 30) *Πυθαγόρειος*. — 31) *Κλεινίας, ου*. — 32) *ὀργίζεσθαι*, als Paſſiv. — 33) *ἁρμόζειν* im Med. Vgl. oben Nr. 27. — 34) *κιθάρα*. — 35) *κιθαρίζειν*. — 36) *λέγειν*. — 37) *ὅτι* m. Indikat. — 38) *κατευνάζειν*. — 39) *λέγουσι* m. Akkuſ. u. Infin. — 40) *πάνυ σφόδρα*. — 41) *περί* m. Akkuſ. — 42) *ἰατρικὴ τέχνη*. — 43) *σπουδάζειν*. — 44) *Παυσανίας*. — 45) *μηδίζειν*. — 46) *προδότης*. — 47) *ἀπεκτάθη*.

IV. Apollon nahm schnell [1]) seine Geschosse, und indem er sich oberhalb der Bucht [2]) hinsetzte [3]), erschoß *) er die Griechen. — Apollon wurde wegen [4]) der Ermordung [5]) der Kyklopen verdammt [6]) und deswegen aus dem Olympos verbannt [7]) und auf die Erde geschickt. Ein ander Mal **) strich er mit dem Poseidon aus [8]) Armuth Ziegeln [9]) und verdang sich [10]) eine Mauer zu bauen [11]), und bekam [12]) nicht einmal den ganzen [13]) Lohn. — Themistokles und Aristeides waren schon [14]) als Knaben in Zwist [15]). — In der Stadt Syrakus war Getraide aufgeschüttet [16]) gegen [17]) eine Million [18]) Scheffel [19]). — Indem Platon mit einer Tragödie den Wettpreis erringen [20]) wollte [21]), hörte er [22]) den Sokrates und verbrannte [23]) seine Gedichte. — Onetor gab ein Buch heraus [24]), welches überschrieben war [25]), ob [26]) de Weise sich bereichern solle [27]). — Die Wahrheit wird sich wenig um die Schönheit bekümmern [28]). — Aristobulos glaubte dem Alexandros einen Gefallen zu thun [29]), wenn [30]) er ihm Heldenthaten [31]) audichtete [32]). — Der Phalereer Demetrios stand der Staatsverwaltung zu Athen auf eine glänzende Weise [33]) vor [34]), bis [35]) ihn der Neid der Athener vertrieb [36]).

V. Die Messenier vertrieben die Epikureer. Auch die Römer vertrieben die Epikureer Alkäos und Philiskos, weil [1]) sie viele und unzweckmäßige [2]) Vergnügungen [bei] den Jünglingen einführten [3]). — Die Trojaner feierten gemeinschaftlich [4]) ein Fest [5]), als *) die Botschaft

---

IV. 1) schnell nehmen, ἁρπάζεσθαι, als Med. — 2) ναύσταθμον. — 3) καθίζειν. — *) κατατοξεύειν, Aor. — 4) ἐπί m. Dat. — 5) θάνατος. — 6) δικάζειν. — 7) ἐξοστρακίζειν. — **) ἄλλοτε δέ. — 8) ὑπό m. Genit. — 9) Ziegeln streichen, πλινθεύειν. — 10) ἐργάζεσθαι, Depon. Med. — 11) εἰς τειχοποιίαν. — 12) κομίζεσθαι, als Med. — 13) ἐντελής, ές. — 14) d. i. indem sie noch . . . waren (ὄντε). — 15) στασιάζειν. — 16) θησαυρίζειν, Plusquamperf. — 17) εἰς. — 18) s. R. §. 56. Anm. 4. — 19) ὁ μέδιμνος. — 20) ἀγωνίζεσθαι, Fut., s. R. §. 64. S. 168. Schulgr. §. 75. 2. — 21) μέλλειν. — 22) ἀκούειν m. Genit., s. 2. Kurs. §. 15. 2. g. — 23) φλέγειν — 24) ἐξέδωκε, von ἐκδιδόναι. — 25) ἐπιγράφειν, Part. Perf. Pass. — 26) εἰ m. Ind. Fut. — 27) χρηματίζεσθαι, s. R. §. 64. S. 168. Schulgr. §. 75. 2. — 28) φροντίζειν. — 29) χαρίζεσθαι, Fut. — 30) durch Partiz. — 31) ἀριστεία. — 32) ἐπιψεύδεσθαι. — 33) ἐπιφανέστατα. — 34) der Staatsverw. vorstehen, πολιτεύεσθαι, Depon. Med. — 35) ἔστε. — 36) ἐξωθεῖν. Ueber das Augm. s. R. §. 65—67. Anm. 5. Schulgr. §. 80. Anm. 2.

V. 1) durch Partiz. — 2) ἄτοπος, ον. — 3) εἰςηγητὴν γίγνεσθαι ἡδονῶν. — 4) κοφῇ. — 5) ἑορτάζειν. Ueber das Augm. s. R. §. 65—67. Anm. 5. 3. Schulgr. §. 80. Anm. 2. — *) als, ὅτε. — kam, ἦλθε. —

kam, daß die Griechen abgezogen wären [6]). — Diotimos aus Megara schrieb ein Lobgedicht [7]) auf die Dioskuren, indem [1]) auch er von ihnen aus grossen Gefahren errettet worden war. — Als die Wolken des Aristophanes aufgeführt wurden [8]), hatten die Larvenmacher [9]) den Sokrates in einer möglichst genauen Nachbildung dargestellt [10]). — Lysandros brachte [11]) zuerst Geld nach Lakedämon und lehrte **) die Lakedämonier gegen ***) die Verordnung [12]) des Lykurgos zu handeln [13]). — Die Ankläger [14]) des Sokrates haben die Athener überredet, daß [15]) er des Todes würdig sei. — Die Mytilenäer haben dem Pittakos die Oberherrschaft übertragen [16]). — Ephialtes, der [Sohn] des Sophonides, nahm [17]) kein [18]) Geschenk von [19]) seinen Freunden an; dieses, sagte er, wird mich zwingen entweder das Recht [20]) nach Gunst zu sprechen [21]), oder undankbar zu scheinen. — Wenn die Athener das Fest des Dionysos feierten [22]), traten die Schauspieler auf [23]) mit [24]) grossen Schuhen und lächerlichen Helmen, gewaltig schreiend [25]).

§. 22.

Fünfte Klasse.

Verba, deren Charakter eine Liquida (λ, μ, ν, ρ, λλ, μν) ist.
Vergl. R. §. 72. 8. Schulgr. § 85. 8.

1. Ich habe dieses Buch [1]) [zum] Geschenk geschickt [2]). — Am meisten möchtest du wohl [3]) angetrieben werden [4]) nachzudenken [5]), wenn [6]) du die Nachtheile [7]), die aus [8]) der Unüberlegtheit [9]) [entsprin-

---

6) ἀπελήλυθέναι, von ἀπέρχεσθαι. — 7) ein Lobgedicht auf Jem. schreiben, ἐγκωμιάζειν τινά. Ueber das Augment s. R. §. 68. Anm. 1. Schulgr. §. 81. Anm. 1. — 8) ἄγειν, als durch genit. absol. — 9) σκευοποιός. — 10) d. i. sie hatten dargestellt (πλάττειν) den Sokrates, so gut als möglich (ὅ τι κάλλιστα) nachbildend (ἐξεικάζειν). — 11) κομίζειν, Aor. — **) ἐδίδαξε von διδάσκειν, s. unter den unregelm. Verb. — ***) εἰς. — 12) πρόσταγμα. — 13) παρανομεῖν. — 14) ὁ γραψάμενος m. Akkus. s. R. §. 130. 7. — 15) ὡς m. Optat. — 16) ἐγχειρίζειν. — 17) δέχεσθαι, Dep. Med. — 18) durch οὐκ, welches dem Verbum vorzusetzen ist; s. 3. Kurs. §. 22. 4. — 19) παρά m. Genit. — 20) τὰ δίκαια. — 21) χαρίζεσθαι, Aor. — 22) ἑορτάζειν τὰ Διονύσια, wenn durch genit. absol. — 23) παρῆλθον, von παρέρχεσθαι. — 24) durch das Partiz. ἔχων, welches den Akkus. zu sich nimmt; s. 2. Kurs. §. 21. Anm. 3. — 25) μεγάλα βοῶντες.

I. 1) βιβλίον. — 2) ἀποστέλλειν. — 3) ἄν m. Optat. — 4) παροξύνειν, Aor. Pass. — 5) βουλεύεσθαι. — 6) εἰ m. Optat. — 7) συμφορά. — 8) ἐκ. — 9) ἀβουλία. —

gen], überſchauteſt [10]). — Die Athener tödteten [11]) die vom [12]) Xerxes abgeſchickten [2]) Geſandten [13]). — Die Aegyptier blieben dem Kambyſes [14]) nicht treu [15]). — Siehe [16]) die Wieſe, die von [17]) friſchen [18]) Blumen prangt [19]). — Gott pflegt [20]) den Leidenden [21]) beizuſtehen [22]). — Wenn [23]) du vom Zorn abſtehſt [24]), wirſt du Gewinn haben [25]); wenn du nicht [26]) willſt [27]), wirſt du ein Thor ſein [28]).

II. Weder [1]) das Feuer mit einem Kleide [2]) zu verdecken [3]) [iſt] möglich [4]), noch eine ſchändliche That [5]) mit der Zeit. — Erforſche [6]), welchen [7]) Mann die Andern für den beſten halten [8]), und dieſen wähle dir [9]) zum Rathgeber [10]). — Die Gottheit theilt [11]) zuweilen [12]) den Menſchen Glück zu [als] Erholung [13]) von [14]) dem Unglück. — Nichts [15]) ſcheint [16]) dem Kühnen [17]) gefährlich [18]). — Der Skythe Anacharſis blieb [19]) unter Poſſenreiſſern [20]) ohne zu lachen [21]). — Es iſt die Sage [22]) verbreitet [23]), daß Danaos [24]) mit [25]) funfzig Töchtern nach [26]) Griechenland [27]) gekommen ſei [28]) und Argos [29]) gegründet habe [30]). — Die Fichte [31]), aus welcher die Argo [32]) gezimmert wurde [33]), war in den Schluchten [34]) des Pelion [35]) gefällt [36]).

III. Euböa [1]) iſt weithin [2]) ausgedehnt [3]). — Man ſagt, daß Proteus [4]) Seekälber [5]) geweidet habe [6]). — Tityos [7]) lag [8]) in der

---

10) ἐπιβλέπειν, Aor. — 11) ἀποκτείνειν, Aor. — 12) παρά m. Genit. — 13) πρεσβευτής. — 14) Καμβύσης. — 15) treu bleiben, παραμένειν, Aor. — 16) ἰδέ. — 17) durch Dativ, ſ. 2. Kurſ. §. 13. b. — 18) χλωρός, ά, όν. — 19) θάλλειν. — 20) φιλεῖ. — 21) κάμνειν, Aor. 2.; ſ. R. §. 82. 6. 1. a. — 22) συγκάμνειν. — 23) durch Partiz. — 24) λήγειν m. Genit. ſ. 2. Kurſ. §. 15. 5. — 25) κερδαίνειν. — 26) μή. — 27) ἐθέλειν. — 28) μωραίνειν.

II. 1) weder... noch, οὔτε...οὔτε, — 2) ἱμάτιον. — 3) περιστέλλειν, Aor., mit durch Dat., ſ. 2 Kurſ. §. 13. a. — 3) δυνατός, ή, όν. — 5) ἁμάρτημα. — 6) ἐρέσθαι. — 7) ὅστις. — 8) ἐγκρίνειν, für durch Akkuſ. ſ. 2. Kurſ. §. 11. 5. — 9) αἱρεῖσθαι, als Med., zu durch Akkuſ., wie bei Nr. 8. — 10) σύμβουλος. — 11) νέμειν, Aor. — 12) ἐνίοτε. — 13) ἀναψυχή. — 14) durch Genit. — 15) οὐδέν. — 16) φαίνεσθαι. — 17) ὁ τολμῶν, ῶντος. — 18) δεινός, ή, όν. — 19) διαμένειν, Aor. — 20) γελωτοποιός. — 21) ἀγέλαστος, ον. — 22) λόγος. — 23) σπείρειν, Perf. — 24) Λαναός. — 25) σύν m. Dativ. — 26) εἰς. — 27) Ἑλλάς. — 28) ἐλθεῖν. — 29) τὸ Ἄργος. — 30) οἰκίζειν, Aor. — 31) πεύκη. — 32) Ἀργώ. — 33) κατασκευάζειν. — 34) νάπη. — 35) Πήλιον. — 36) τέμνειν, Aor. (ſ. unter den unregelm. Verben.)

III. 1) Εὔβοια. — 2) μακράν. — 3) παρατείνειν, Perf. Paſſ. — 4) Πρωτεύς. — 5) φώκη. — 6) νέμειν, Perf. — 7) Τιτυός. — 8) ἔκειτο. —

Unterwelt [9]) auf [10]) dem Felde [11]) ausgeſtreckt [12]). — Die Niobe [13]), von übermäſſiger Traurigkeit [14]) abgezehrt [15]), würde in einen Stein verwandelt [16]). — Athena [17]) blieb [18]) eine Jungfrau. — Niemand [19]) bleibt bis an [20]) ſein Ende [21]) glücklich [22]). — Alle Menſchen erwartet [23]) der Tod. — Die Botſchaften [24]) der Götter wurden vom Hermes [25]) den Menſchen überbracht [26]). — Die Dichter pflegen [27]) den Apollon zu feiern [28]).

VI. Wenn [1]) Jemand opfert, ſo haben die Götter einen Schmaus [2]), indem ſie nach [3]) dem Rauche ſchnappen [4]). — Das Silber, wenn es geſchmolzen iſt [5]), zeigt [6]) ſeinen vollen [7]) Glanz [8]). — Theſeus reinigte [9]) den Weg nach Athen von gefährlichen Menſchen [10]). — Schmücke [11]) deine Seele mit ſchönen Geſinnungen [12]) aus. — Die Zeit beſchädigt [13]) oft [14]) die ſchönſten Bildſäulen. — Die Frucht der Weisheit wird niemals untergehen [15]). — Zoïlos aus Amphipolis [16]), welcher gegen [17]) den Homer geſchrieben hat und gegen den Platon, hatte folgendes [18]) Ausſehen: der Bart hing ihm herab [19]); der Kopf war ganz glatt [20]), geſchoren [21]) und das Gewand ging [22]) bis an das Knie. — Platon, der Sohn des Ariſton, wollte [23]) zum Heere abgehen [24]), als Sokrates ihn überredete Philoſophie zu treiben [25]). — So oft [26]) Perikles vor der Volksverſammlung auftreten [27]) wollte [23]), wünſchte er, daß *) ihm kein Wort entfallen möchte [28]), das [29]) das Volk erbittern [30]) könnte [23]). — Xanthippe wollte [31]) das Kleid des Sokrates nicht an-

---

9) ἐν ᾅδου. — 10) ἐν. — 11) πεδίον. — 12) ἐκτείνειν, Part. Perf. — 13) Νιόβη. — 14) ἡ ἄγαν λύπη. — 15) τείρεσθαι. — 16) μετέβαλε. — 17) Ἀθηνᾶ. — 18) μένειν, Aor. — 19) οὐδείς. — 20) μέχρι m. Genit. — 21) τὸ τέλος. — 22) εὐτυχῶν. — 23) μένειν. — 24) ἄγγελμα. — 25) Ἑρμῆς. — 26) ἀγγέλλειν, Aor. — 27) εἰώθασι. — 28) ἀγάλλειν, Aor.

IV. 1) ἐάν m. Konjunkt. — 2) εὐωχεῖσθαι. — 3) durch Dativ. — 4) ἐπιχαίνειν, Part. Perf. 2. — 5) d. i. geſchmolzen, ἡψημένον. — 6) ἀποφαίνειν, Aor. — 7) πᾶς, πᾶσα, πᾶν. — 8) αὐγλη. — 9) καθαίρειν, von durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 5. — 10) ein geſ. Menſch, κακοῦργος. — 11) περιστέλλειν, Aor. — 12) νόημα. — 13) λυμαίνεσθαι, Aor. — 14) liegt im Aoriſt. — 15) φθείρειν, Fut. 2. Paſſ. — 16) ὁ Ἀμφιπολίτης. — 17) εἰς. — 18) d. i. war ein ſolcher (τοιοῦτος). — 19) καθεῖτο, von καθίεναι. — 20) ἐν χρῷ. — 21) κείρειν, Plusquamperf. Paſſ. — 22) d. i. war über das Knie. — 23) μέλλειν. Ueber das Augm ſ. R. §. 65—67. Anm. 2. Schulgr. §. 72. 2. d. — 24) ἀποδημῆσαι, von ἀποδημεῖν. — 25) ἐπιθυμῆσαι, von ἐπιθυμεῖν, m. Genit. — 26) ὁσάκις. — 27) παριέναι εἰς τὸν δῆμον. — *) durch Akkuſ. m. Infin. — 28) ἐπιπολάζειν, Aor. — 29) ὅπερ. — 30) ἐκτραχύνειν. — 31) βούλεσθαι. Ueber das Augm. ſ. R. §. 65—67. Anm. 2. Schulgr. §. 79. 2. d. —

ziehen [32]). — Milon aus Kroton wollte [31]) einen Verſuch [mit] der Stärke des Titormos machen [33]). Titormos aber war ſehr ſtark und bezwang [34]) den Milon. Dieſer **) hob [35]) [ſeine] Hände zum Himmel empor und ſagte: o Zeus! du haſt uns [doch] nicht [36]) [in ihm] einen andern Herakles geſchaffen [37])?

V. Die Inſel Delos, welche früher unſichtbar war [1]), wurde ſpäterhin ſichtbar [2]). — Kröſos ſchickte [3]) eine Geſandtſchaft an den Pindaros, indem er verlangte [4]), daß die Epheſier ſich ihm unterwerfen ſollten [5]). — Die Götter ſendeten [3]) den Thebanern viele Anzeichen, indem ſie ihnen ihr Unglück vorher verkündigten [6]). — Indem Lykurgos, der [Sohn] des Eunomos, die Lakedämonier gerecht machen [7]) wollte [8]), erhielt er [9]) dafür keinen [10]) ſchönen Lohn [11]). — Aſpaſia ſchickte ihrem Vater viele und ſchöne Geſchenke und machte [12]) ihn allmählich [13]) reich. — Die Satyrn ſollen vom Grinzen [14]) ihren Namen erhalten haben. — Krateuas tödtete [15]) den Archelaos, König der Makedonier. Einige ſagen, [er] habe den König ermordet [16]), weil *) dieſer die Geliebte des Jünglings einem Andern gegeben habe [17]). — Unnütz iſt es zu forſchen, ob [18]) die Welt einſt untergehen wird [19]). — Theopompos ſagt, daß Dionyſios der Zweite ſeine Augen durch [20]) unmäſſiges Trinken [21]) verdorben habe [22]), ſo daß [23]) er nur ſchwach [24]) ſah. — Die Wahrſager ſagten [dem] Neleus, dem [Sohne] des Kodros, ſein Heer müſſe [25]) durch eine Sühnung gereinigt werden [26]). — Die getrockneten [27]) Datteln ſind die ſüſſeſten. — Anaxagoras ſagte, [es ſei] ſchwer Geld zuſammenzuſcharren [28]), ſchwerer aber [noch] es gehörig zu verwahren [29]). — Die Aegyptier trocknen [30]) ihre Todten und machen

32) ἐνδύσασθαι. — 33) λαβεῖν, von λαμβάνειν. — 34) ἐκράτησε, von κρατεῖν, m. Genit. — **) ὁ δέ. — 35) ἀνατείνειν, Partiz. Aor., wobei dann das folgende und wegfällt. — 36) μή, muß den Satz beginnen. — 37) σπείρειν.

V. 1) ἀφανίζειν, Part. Perf. Paſſ. — 2) διαφαίνειν (ſichtbar machen), Aor. 2. — 3) ἀποστέλλειν. — 4) ἀξιῶν, von ἀξιοῦν, m. folgenden Akkuſ. u. Infin. — 5) ὑπ' αὐτῷ γενέσθαι. — 6) προσημαίνειν. — 7) ἀποφαίνειν, Aor. — 8) βούλεσθαι, Part. Aor. Paſſ. — 9) ἀρύειν, Aor. Med. — 10) οὐ. — 11) der Plur. — 12) ὑποφαίνειν. — 13) liegt im Verb. — 14) σαίρειν, Infin. Perf. 2. mit vorgeſetztem Art. — 15) ἀποκτείνειν. — 16) διαφθείρειν. — *) διότι m. Indikat. — 17) συνοικίζειν, Aor. — 18) εἰ. — 19) διαφθείρειν, Fut. 2. Paſſ. — 20) ὑπό m. Genit. — 21) ἀκρατοποσία. — 22) Aor. 2. Paſſ. — 23) ὡς m. Infinit. — 24) ἀμυδρόν. — 25) δεῖν. — 26) durch eine Sühnung reinigen, καθαίρειν, Infin. Aor. 1. Paſſ. — 27) ξηραίνειν, Perf. Paſſ., ſ. R. §. 72. 8. e. Schulgr. §. 85. 8. e. — 28) συναγείρειν, Aor. Med. — 29) φυλακὴν αὐτοῖς περιθεῖναι. — 30) Partiz. Aor., wobei dann das folgende und wegfällt. —

ſie [31]) zu [32]) ihren Gäſten [33]) und Trinkgenoſſen [34]). — Wenn **) [bei] den Alten das Mahl vorbei war [35]), ſo goſſen ſie für die Götter [Wein] aus [36]), indem ſie eine volle Schale [37]) darboten [38]). — Bakchos zeigte ſich [39]) als einen groſſen Gott denen, welche ihn nicht achteten [40]). — Die größte Luſt für die Schiffenden bei einem Sturme iſt, wenn [41]) ſich ein Hafen zeigt [42]).

B. Zuſammengezogene Verba.

B. §. 105. Th. §. 67—70. R. §. 77. Schulgr. §. 92. u. 93.

§. 23.

Verba auf άω.

I. Wir wollen leben [1]), nicht wie [2]) wir wünſchen [3]), ſondern [4]) wie wir können [5]). — Der Thor [6]) lacht [7]), auch wenn [8]) etwas nicht [9]) lächerlich [10]) iſt [11]). — Zu [12]) jeder [13]) Zeit ſollte [14]) das Recht [15]) obſiegen [16]); gewöhnlich [17]) aber behält das Unrecht [18]) die Oberhand [19]). — Verehre [20]) die Gottheit [21]). — Viele lieben [22]) den Reichthum zur Ungebühr [23]). — Wiſſe [24]), daß [25]) die von [26]) tollen [27]) Hunden Gebiſſenen [28]) auch ſelbſt [29]) raſend werden [30]). — Salmoneus [31]) wagte es [32]) dem Zeus entgegen zu donnern [33]). — Dieſe Felder werden nach [34]) uns Andere beſitzen [35]).

II. Thut [1]) nicht [2]) [das], wozu [3]) ihr Verlangen habt [4]). — Ich

31) ἐποιήσαντο. — 32) durch Akkuſ., ſ. 2. Kurſ. §. 11. 5. — 33) σύνδειπνος. — 34) συμπότης. — **) ὅτε. — 35) ἐδεδείπνητο, von δειπνεῖν. — 36) σπένδειν, ſ. R. §. 72. Anm. 7. Schulgr. §. 85. Anm. 5. — 37) φιάλη. — 38) προτείνειν. — 39) Aor. 2. Paſſ. von φαίνειν mit folgend. Nominat. — 40) ὁ καταφρονῶν, οὔντος, (nicht achtend) mit Genit. — 41) durch genit. absol. — 42) Perf. Paſſ. von φαίνειν, ſ. R. §. 72. 8. e. Schulgr. §. 85. 8. e.

I. 1) ζῆν, Konjunkt., ſ. 3. Kurſ. §. 9. 1. — 2) ὡς. — 3) ἐθέλειν. — 4) ἀλλά. — 5) δυνάμεθα. — 6) μῶρος. — 7) γελᾶν. — 8) κἄν. — 9) μή. — 10) γελοῖος, α, ον. — 11) ἦ. — 12) ἐν. — 13) πᾶς. — 14) ἔδει. — 15) δίκαιον. — 16) ἐπικρατεῖν. — 17) πλειστάκις. — 18) ἄδικον. — 19) νικᾶν. — 20) τιμᾶν. — 21) δαιμόνιον. — 22) ἀγαπᾶν. — 23) παρακαίρως. — 24) ἴσθι. — 25) ὅτι. — 26) πρός m. Genit. — 27) λυσσᾶν, Part. — 28) δηχθείς. — 29) αὐτός, ή, ό. — 30) λυσσᾶν. — 31) Σαλμωνεύς. — 32) τολμᾶν, Imperf. — 33) ἀντιβροντᾶν, Aor. — 34) μετά m. Akkuſ. — 35) κτᾶσθαι, Futur. 3.

II. 1) δρᾶν. — 2) μή, wie nicht beim Imperat. ſtets zu überſetzen iſt. — 3) ἐφ' ὅ. — 4) ὁρμᾶν, Aor. —

verſtehe [5]) dich hierin [6]) nicht. Verſuche [7]) deutlicher [8]) zu fragen [9]). — Diogenes ſagte, auch Sokrates [10]) ſelbſt ſchwelge [11]); denn er habe ſich der Pantoffeln [12]) bedient [13]). — Smindyrides [14]), ein Sybarite [15]), ſchwelgte ſo ſehr [16]), daß [17]) er auf [18]) Roſenblättern [19]) ſchlief [20]). — Die Zeit ſchreitet [21]) in *) einem unaufhaltſamen [22]) Strome [23]) fort. — Ein [24]) Menſch [25]) ſieht [26]) nicht Alles. — Wir ſehen nicht die Zukunft [27]). — Oft übertrifft [28]) ein [24]) weiſer Rath [29]) vieler Hände Werk [30]). — Die Griechen haben die Perſer in [31]) Schlachten zu Waſſer und zu Lande [32]) beſiegt [33]). — Der Menſch handelt unrecht [34]), wenn er durch [31]) [ſeine] Begierde [35]) überwältigt wird [36]). — Mein Freund wird, wo es nöthig iſt [37]), ſchweigen [38]). — Nicht unrühmlich [39]) wird der Urheber dieſer ſchönen That [40]) verſchwiegen werden. — Den in der Blüthe ſtehenden [41]) [Jüngling] einzuſchränken [42]) [iſt] nicht leicht. — Die Reichen trachten [43]) immer nach [44]) Mehrerem [45]).

III. Den Archimedes [1]) ſalbten [2]) die Diener, [ihn] mit [3]) Gewalt von [4]) einem Reißbrete [5]) ziehend [6]). — Manes, ein Sklave des Diogenes, wurde, indem er nach Delphi floh [7]), von Hunden zerriſſen [8]). Auch vom Euripides ſagt man [9]), daß er von wüthenden Hunden in Makedonien zerriſſen worden ſei. — Thales ſtarb [10]), indem er einen Wettkampf mitanſah [11]). — Lange Zeit [12]) irrte [13]) Odyſſeus umher,

5) *μανθάνειν*. — 6) d. i. dieß von dir, *σοῦ ταῦτα*. — 7) *πειρᾶσθαι*. — 8) *σαφέστερον*. — 9) *ἐρωτᾶν*. — 10) *Σωκράτης*. — 11) *τρυφᾶν*, Aor. — 12) *βλαῦται*. — 13) *χρῆσθαι*, Perf., m. Dat. — 14) *Σμινδυρίδης*. — 15) *Συβαρίτης*. — 16) *οὕτως*. — 17) *ὥστε* m. Infin. — 18) *ἐπί* m. Genit. — 19) *φύλλα τῶν ῥόδων*. — 20) *κοιμᾶσθαι*, Aor. Paſſ. — 21) *φοιτᾶν*. — *) durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. c. — 22) *ἀκατάσχετος, ον*. — 23) *ῥεῦμα*. — 24) *εἷς*. — 25) *ἀνήρ*. — 26) *ὁρᾶν*. — 27) *τὸ μέλλον*. — 28) *νικᾶν*, Aor. — 29) *βούλευμα*. — 30) im Plural. — 31) durch Dat., ſ. 2. Kurſ. §. 13. c. — 32) *καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν*. — 33) *νικᾶν*, Perf. — 34) unrecht handeln, *ἁμαρτάνειν*. — 35) *ὁ πόθος*. — 36) *νικᾶν*, Part. Aor., zu Umſchreibung des deutſchen hypothetiſchen Satzes. — 37) *ἃ δεῖ*. — 38) *σιγᾶν*, Fut. Med. — 39) *ἀκλεῶς*. — 40) d. i. wer dieſes ſchön vollbracht hat (Part. Aor. von *πράσσω*). — 41) *ἡβᾶν*. — 42) *εἴργειν*. — 43) *ἐρᾶν*. — 44) durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 16. 4. — 45) im Plural.

III. 1) *Ἀρχιμήδης*. — 2) *ἀλείφειν*. — 3) durch Dativ. — 4) *ἀπό* m. Genit. — 5) *σανίς*. — 6) *ἀποσπᾶν*. — 7) *ἁλᾶσθαι*. — 8) *διασπᾶν* (ſ. R. §. 77. Anm I. 2. Schulgr. §. 92. 5). — 9) d. i. auch wird geſagt, daß (*ὅτι*) Eurip. — 10) *τελευτᾶν*. — 11) *θεᾶσθαι*. — 12) *πολὺν χρόνον*. — 13) *πλανᾶσθαι*, Aor. Paſſ.

ehe [14]) er in [ſein] Vaterland kam [15]). — Kröſos glaubte glücklich zu ſein [16]), indem er viele Schätze beſaß [17]). — Apollon gab dunkele [18]) Orakel [19]), weshalb [20]) er Loxias genannt wurde. — Auch die beſten Menſchen werden von [21]) [ihren] Leidenſchaften [22]) beſiegt [23]). — Sehr viele Städte ſollen [24]) von den nach dem troïſchen Krieg Umherirrenden gegründet worden ſein [25]). — Einer von [26]) Zwillingsbrüdern [27]) ſtarb [10]). Ein Witzling [28]), der dem Lebenden [29]) begegnete [30]), fragte [31]): biſt du geſtorben, oder dein Bruder? — Bei Chäroneia beſiegte Philippos die Hellenen; dennoch aber [32]) wurde er nicht übermüthig [33]). Er befahl einem Sklaven [34]) des Morgens [35]) drei Mal auszurufen [36]), daß [37]) er ein Menſch ſei [38]).

IV. Jede Rennbahn [1]) iſt weniger*) zu fürchten [2]) für den, welcher in [3]) den groſſen olympiſchen [Spielen] geſiegt hat [4]). — Ariſtippos ſagte, daß der Weiſe weder Neid hegen [5]), noch ſich verlieben werde [6]). — Oft magſt du wohl die Guten unglücklich ſehen [7]), aber nie unglückſelig. — Die Mytilenäer hatten als Strafe für ihre abtrünnigen [8]) Bundesgenoſſen verhängt [9]), daß ihre Kinder in den Wiſſenſchaften keinen Unterricht bekommen ſollten [10]). — Diogenes hatte eine groſſe Begierde [11]) den Antiſthenes [12]) zu hören. — Antiochos mit dem Beinamen [13]) Epiphanes hatte eine ungezügelte [14]) Begierde [11]) Wein [15]) zu trinken. — Viele [16]) [Thaten] des Alexandros gehören [17])

24) *πρίν* m. folgend. Infin., ſ. R. §. 121. Anm. 2. — 15) *ἀφικέσθαι*. — 16) *εὐδαιμονεῖν*. — 17) *κτᾶσθαι*, Perf. — 18) *αἰνιγματώδης, ες*. — 19) Orakel geben, *χρᾶν* (R. §. 77. Anm. I. 1. Schulgr. §. 92. 4. Anm. I. 1). — 20) *διότι*. — 21) durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. Anm. 1. — 22) *ἐπιθυμία*. — 23) *ἡττᾶσθαι*. — 24) *λέγονται*. — 25) *κτίζειν*. — 26) durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. a. — 27) *δίδυμοι ἀδελφοί*. — 28) *σχολαστικός*. — 29) *ζῆν*. — 30) *ἀπαντᾶν*. — 31) *ἐρωτᾶν*. Der folgende Frageſatz wird im Griech. durch *πότερον* eingeleitet. — 32) *ὅμως δέ*. — 33) *πρὸς ὕβριν τρέπεσθαι*. — 34) *παῖς*. — 35) *ἔωθεν*. — 36) *ἐκβοᾶν*, Aor. — 37) *ὅτι*. — 38) *ἐστί*.

IV. 1) *στάδιον*. — *) *ἧττον*. — 2) *φοβερός, ά, όν*. — 3) durch Akkuſ., ſ. R. §. 104. 3. c. Inf. c. Schulgr. §. 160. 4. d. — 4) Perf. — 5) *φθονεῖν*. — 6) *ἔρασθαι*, Inf. Fut. Paſſ. — 7) *ὁρᾶν*, Optat. m. *ἄν*. — 8) *ὁ ἀφιστάμενος*. — 9) *ἐπαρτᾶν τιμωρίαν*. — 10) keinen Unterr. in etwas bekommen, *μὴ μανθάνειν τι*. — 11) *δίψᾶν*, Imperf., ſ. R. §. 77. Bem. 1. a. Schulgr. §. 94. 1. a. — 12) der Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 16. 2. g. — 13) *κληθείς*, von *καλεῖν*. — 14) *ἀκρατῶς*. — 15) der Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. e. — 16) mit beigefügtem Artikel. — 17) *ἐστί* m. Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 3. —

dem Glücke an, welches ihn sehr liebte [18]). — Es machte Jemand dem Agesilaos den Vorwurf [19]), daß [20]) er für sein Alter zu jugendlich handle [21]). — Die Lakedämonier üben sich [22]) schon von Kindheit an [23]) kurz und spöttisch [24]) zu reden. — Halte auf [25]) Freundschaft, bedenke [26]) die Zukunft, ehre die Guten, lache nicht über [27]) unrechte [Dinge], und scheide von dem Leben [28]) ohne Betrübniß [29]). — Perdikkas sah zu spät [30]) ein [31]), [daß er] vom Ptolemäos getäuscht [32]) [war], als [33]) er [ihn] nicht [mehr] verfolgen konnte [34]). — Demetrios Poliorketes verwendete [35]) Weniges auf das Heer, das Meiste auf seine eigene [36]) Sinnlichkeit [37]). — Nicht Jeder, der eine grosse Stadt gesehen hat [38]), glaube Korinth gesehen zu haben. — Es gehen [39]) viele Menschen in das Theater und setzen sich hin, um [40]) gesehen zu werden [41]). — Die Lakedämonier lebten [42]) alle auf gleiche Weise, weßwegen sie auch nicht um des Wohllebens [43]) willen [44]) nach [45]) Schätzen strebten [46]). Dagegen schwelgten [47]) bei den Athenern selbst die Sklaven und lebten oft prachtvoll [48]). — Der König der Perser wurde selten von seinen Unterthanen gesehen; Agesilaos aber glaubte, eine [solche] Zurückgezogenheit [49]) käme nur einer schlechten Handlungsweise [50]) zu. — Admetos blieb am Leben [51]), indem er das bestimmte [52]) Schicksal umging [53]). — Die Tugend lebt fort [54]), auch wenn [55]) Jemand gestorben ist [56]). — Tantalos hungerte [57]) und durstete [11]), obgleich er mit seinen Augen Früchte und Wasser vor sich sah. — Wenn [57]) Jemand das Gute sieht [58]), [es] aber nicht [59]) an-

18) ἀγαπᾶν. — 19) αἰτιᾶσθαί τινα. — 20) ὡς mit Partiz. — 21) νεανικώτερα τῆς ἡλικίας ἐπιχειρῶν (Genit. οὔντος). — 22) μελετᾶν. — 23) εὐθὺς ἐκ παίδων. — 24) σκωπτικῶς. — 25) ἀγαπᾶν τι. — 26) ὁρᾶν τι. — 27) ἐπί m. Dat. — 28) vom Leben scheiden, τελευτᾶν. — 29) ἄλυπος, ον. — 30) ὀψέ. — 31) ἔμαθε, von μανθάνειν, mit folgend. Partiz. im Nominat., nach 3. Kurs. §. 19. 3. a. — 32) ἀπατᾶν, Aor. — 33) ἡνίκα. — 34) ἔχειν. — 35) δαπανᾶν, Imperf. — 36) durch den Genit. des refl. Pron., αὑτοῦ. — 37) ἀκολασία. — 38) ὁρᾶν, s. R. §. 65—67. Anm. 5. 2. Schulgr. §. 80. Anm. 3. — 39) φοιτᾶν. — 40) ὥστε m. Infin. — 41) ὀφθῆναι, von ὁρᾶν. — 42) διαιτᾶσθαι, s. R. §. 68. Anm. 4. Schulgr. §. 81. Anm. 4. — 43) ἡδυπάθεια. — 44) ἕνεκα. — 45) durch Genit., s. 2. Kurs. §. 16. 4. — 46) ὀρέγεσθαι. — 47) τρυφᾶν. — 48) μεγαλοπρεπῶς. — 49) τὸ ἀφανίζεσθαι. Der Infinitiv wird zum Substant. durch vorgesetzten Artikel, s. R. §. 98. 3. B. d. — 50) αἰσχρουργία. — 51) ζῆν, s. R. §. 77. Bemerk. 1. a. Schulgr. §. 94. 1. a. — 52) πεπρωμένος, η, ον. — 53) παρελθών, von παρέρχεσθαι. — 54) κἄν mit Konjunkt. — 55) θάνῃ, von θνήσκειν. — 56) πεινῆν, s. R. §. 77. Bem. 1. a. Schulgr. §. 94. 1. a. — 57) ὅταν mit Konjunkt. — 58) ᾖδῃ. — 59) μή. —

wendet [60]), so hat er unrecht. — Die Götter schmausten [61]) bei den Aethiopiern sechs Tage nach einander [62]). — Sonst [63]) speisten [64]) und zechten [65]) die Menschen mit den Göttern. — Der Flötenspieler Satyros hörte [66]) oft den Philosophen Ariston, indem er von [67]) [dessen] Vortrage [68]) bezaubert war [69]).

§. 24.

Verba auf ἑω.

I. Wer [1]) nicht *) Unrecht thut [2]), bedarf [3]) keines [4]) Gesetzes. — Du wirst am besten leben, wenn du dein Herz beherrschest [5]). — Nichts [4]) ist schöner als einen Schmähenden [6]) ertragen [7]) zu können [8]). Denn der Schmähende schmäht, indem er schmäht, sich selbst [9]), wenn der Geschmähte [es] sich nicht [10]) annimmt [11]). — Mit Recht [12]) glauben [13]) wir, daß die Natur stärker ist als ein Gesetz. — Es möchte uns die Zeit fehlen [14]) wenn wir alle Thaten des Alexandros aufzählen wollten [15]). Vieles, was er verrichtete [16]), habe ich dir schon erzählt [17]). — Von denen [18]), die etwas Unausführbares unternahmen [16]), sagte man, sie trügen Wasser [19]) in das Faß [20]) der Danaïden. — Gelon brachte [21]) ganz Sikelien unter [22]) sich, als [23]) er die Karchedonier [24]) bei Himera besiegt hatte. — Als [23]) die Athener die Chalkidier überwältigt hatten [5]), vertheilten [25]) sie das Land nach [26]) Loosen [27]), die Gefangenen [28]) aber legten sie in Banden [29]).

60) χρῆσθαι, s. R. §. 77. Bem. 1. a. Schulgr. §. 94. 1. a. — 61) ἑστιᾶσθαι, Pass. — 62) ἑξῆς. — 63) πάλαι. — 64) mit Einem speisen, συνεστιᾶσθαί τινι. — 65) mit Einem zechen, συμπίνειν τινί. — 66) ἀκροᾶσθαι (Med.) mit Genit. — 67) ἐκ. — 68) τὰ λεγόμενα. — 69) κηλεῖσθαι.

I. 1) wer thut, d. i. der Thuende, s. 2. Kurs. §. 7. 3. — *) μηδέν. — 2) ἀδικεῖν. — 3) δεῖσθαι. — 4) οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν. — 5) κρατεῖν m. Genit., wenn durch Partiz. — 6) λοιδορεῖν. — 7) φέρειν. — 8) δύνασθαι mit beigesetztem Artikel, nach 2. Kurs. §. 4. 7. — 9) durch das Medium. — 10) wenn nicht, ἐὰν μή m. Konjunkt. — 11) προσποιεῖσθαι. — 12) ὀρθῶς. — 13) ἡγεῖσθαι m. folgend. Akkus. u. Infin. — 14) ἐπιλείπει μέ τι, Optat. mit ἄν. — 15) καταριθμεῖσθαι, Opt. Aor. — 16) πράττειν. — 17) διηγεῖσθαι. — 18) d. i. die etwas Unausführb. (ἀμήχανος, ον) Unternehmenden wurden gesagt. — 19) ὑδροφορεῖν, Aor. — 20) ὁ πίθος. — 21) ποιεῖσθαι. — 22) ὑπό m. Dat. — 23) durch Partiz. — 24) Καρχηδόνιος. — 25) κατακληρουχεῖν. — 26) εἰς. — 27) ὁ κλῆρος. — 28) αἰχμάλωτος. — 29) δεῖν (vergl. R. §. 77. Anm. II. 1. Schulgr. §. 92. 4. Anm. II. 1).

II. Nicht nur Freunden, sondern auch Feinden muß man *) Gutes thun [1]). — Nur [2]) denjenigen werde ich glücklich preisen [3]) der [4]) glücklich geendet hat [5]). — Ganz Hellas bezeugte [6]), daß Leonidas sich tapfer bewiesen habe [7]). — Wenn [8]) Jemand unglücklich ist [9]), verlassen ihn die Freunde. — Dem Unglücklichen [9]) ist es oft angenehm [10]) zu weinen. — Leiste einem Freunde, der sich in Verlegenheit befindet [11]), nach Kräften [12]) Hülfe [13]). — Nütze [14]), wenn es möglich ist, denen, die der Hülfe bedürfen [15]), und ertrage mit ihnen das Unglück [16]). — Oft habe ich dich gewarnt [17]); aber du hast auf mich nicht geachtet [18]). — Die Sybariten duldeten [19]) Gewerbe [20]), die Geräusch machten, nicht in [ihrer] Stadt. — Die Akragantiner bauten [ihre] Häuser [21]) prachtvoll [22]) und assen [23]) eben so [24]). Deßhalb sagte Platon: **) die Akragantiner bauen, als wenn [25]) sie immer leben würden [26]), und essen, als wenn sie immer sterben wollten [27]). — Die Götter schliessen von ihrer Fürsorge nicht aus [28]) die, welche gottlos sind [29]) und Frevelhaftes [30]) thun. — Es ist nothwendig [31]), daß der das Eine [32]) vernachlässige [18]), welcher nach [33]) dem Andern [32]) zu sehr [34]) strebt [35]). — Gewöhnet euch [36]) Weniges zu bedürfen [37]). — Troja wurde zehn Jahre hindurch [38]) von den Griechen belagert [39]) und dann zerstört [40]). — Treue Sklaven trauern mit [41]), wenn sie ihren Herrn trauern [42]) sehen. — Viele Mühseligkeiten [43]) überstehen [44]) die

---

II. *) *χρή*. — 1) *εὐεργετεῖν τινα*, Aor. — 2) *μόνος, η, ον*. — 3) *εὐλογεῖν*. — 4) *ὅστις*. — 5) *εὐτυχοῦντα τελευτᾶν*, Perf. — 6) *μαρτυρεῖν* m. folgend. Akkus. u. Infin. — 7) *ἀνδραγαθεῖν*. — 8) *ἐάν* m. Konjunkt. — 9) *δυστυχεῖν*. — 10) *τερπνός, ή, όν*. — 11) sich in Verl. befinden, *ἀπορεῖν*. — 12) *ἐφ' ὅσον δύνασαι*. — 13) Hülfe leisten, *βοηθεῖν*. — 14) *ὠφελεῖν* m. Akkus. — 15) Hülfe bedürfen, *βοηθείας δεῖσθαι*. — 16) Ungl. mit einem extr., *συμπονεῖν τινι*. — 17) *νουθετεῖν*. — 18) auf Jem. nicht achten, *καταφρονεῖν τινος*. — 19) nicht dulden, *οὐκ ἐᾶν ἐπιδημεῖν*, in durch Dat. — 20) *τέχνη*. — 21) Häuser bauen, *οἰκοδομεῖν*. — 22) *πολυτελῶς*. — 23) *δειπνεῖν*. — 24) *ὁμοίως*. — **) Wenn die Worte eines Andern angeführt werden, so setzen die Griechen gewöhnlich die Partikel *ὅτι* zu Anfang derselben. — 25) *ὡς* m. Partiz. — 26) *βιωσόμενος*, von *βιοῦν*. — 27) *τεθνηξόμενος*, von *θνήσκειν*. — 28) Jem. von seiner Fürsorge ausschliessen, *ἀμελεῖν τινος*. — 29) *ἀσεβεῖν*. — 30) *ἀνόσιος, ον*. — 31) *ἀνάγκη* [*ἐστί*], daß durch Infin. — 32) das Eine ... das Andere, *θάτερον ... θάτερον*, für *τὸ ἕτερον*. — 33) *ἐπί* m. Akkus. — 34) *ἐκτενῶς*. — 35) *ὁρμᾶν*, Part. Aor. — 36) *ἐθίζεσθαι*. — 37) *δεῖσθαί τινος*, Aor. Pass. — 38) durch Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 7. — 39) *πολιορκεῖν*. — 40) *πορθεῖν*. — 41) *συμπενθεῖν*. — 42) *πενθεῖν*, Partiz. — 43) *ὁ πόνος*. — 44) *μοχθεῖν*. —

Eltern wegen [45]) der Kinder. Daher wird ein gutes Kind nie seine Eltern betrüben [46]). — Ein jeder Bürger sei darauf [47]) bedacht [48]), wie er wohl [49]) sein Vaterland am schönsten zieren könne [50]).

III. Sokrates war nicht krank [1]), als die meisten Athener erkrankten [2]). — Als [3]) einst Phrynichos zu Athen in einer Tragödie [4]) schöne [5]) und kriegerische Gesänge [6]) gefertigt hatte [7]), nahm [8]) er die versammelte Menge [9]) so [10]) ein und bezwang [11]) [die Herzen] der Anwesenden [12]) so, daß [13]) sie ihn sogleich [14]) [zum] Feldherrn [15]) wählten [16]). — Keiner ist, welcher [17]), indem er angenehm zu leben *) sucht [18]), sich Ruhm [19]) erworben hat; sondern man muß [20]) sich anstrengen [21]). — Ein Witzling [22]) sagte, indem er einem Arzte [23]) begegnete [24]): Verzeihe [25]) mir, daß [26]) ich nicht krank war. — Demosthenes wachte [27]) oft die ganze Nacht hindurch, indem er überlegte [28]), was er dem Volke sagen [29]) wollte [30]). — Wer glaubt nicht [31]) Unrecht zu thun, weil [26]) er nicht zu den Schlechten gerechnet wird [32]), der irrt sich [33]). Denn nicht nur wer Unrecht thut [34]) ist schlecht, sondern auch wer Unrecht zu thun [31]) gedenkt [35]). — Die Lüge [36]) hassen [37]) alle rechtlichen Menschen. — Platon nannte den Diogenes einen Hund, erzürnt [38]), weil [26]) er auf ihn nicht hörte [39]). — Ein Lakedämonier hinterließ [40]), als er in die Fremde ging [41]), seinen Sohn [als] Aufseher [42]) seines Hauswesens [43]). Nach seiner Zurückkunft [44]) bemerkte er [45]), daß jener das Vermögen [46]) vergrössert habe [47]), und

---

45) *ἕνεκα* m. Genit. — 46) *λυπεῖν*. — 47) durch Pronom. — 48) *ἐννοεῖν τι*. — 49) *πῶς ἄν* m. Konjunkt. — 50) *κοσμεῖν*, Aor.

III. 1) *νοσεῖν*, Aor. — 2) *νοσεῖν*, Imperf. — 3) *ἐπεί*. — 4) *τραγῳδία*. — 5) *ἐπιτήδειος, ον*. — 6) *τὸ μέλος*. — 7) *ἐκπονεῖν*. — 8) *κατακτᾶσθαι*. — 9) versammelte Menge, *θέατρον*. — 10) *οὕτως*. — 11) *κρατεῖν* m. Genit. — 12) *παρών, οὖσα, όν*. — 13) *ὥστε* m. Infinit. — 14) *παραχρῆμα*. — 15) *στρατηγός*. — 16) *ἑλέσθαι*. — 17) *οὐκ ἔστιν ὅστις*. — *) *ἡδέως ζῆν*. — 18) *ζητεῖν*. — 19) *εὔκλεια*. — 20) *χρή*. — 21) sich anstrengen, *πονεῖν*. — 22) *σχολαστικός*. — 23) *ἰατρός*. — 24) *συναντᾶν*. — 25) *συγχωρεῖν*, Aor. — 26) *ὅτι*. — 27) *ἀγρυπνεῖν*. — 28) *φροντίζειν*. — 29) *ἐρεῖν* (als Fut. zu *λέγειν*). — 30) *μέλλειν*. — 31) *μή*. — 32) *προσαριθμεῖν*, zu durch Dat. — 33) *σφάλλεσθαι*. — 34) im Aoriſt. — 35) *ἐννοεῖν*, Aor. — 36) *τὸ ψεῦδος*. — 37) *μισεῖν*. — 38) *ἀγανακτεῖν*. — 39) *προσέχειν τινί*. — 40) *ἀπολείπειν*. — 41) *ἀποδημεῖν*. — 42) *μελεδωνός*. — 43) *οἰκία*. — 44) d. i. zurückgekehrt, *ἐπανελθών*. — 45) *κατανοεῖν* m. Akkus. u. Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. 3. b. — 46) *οὐσία*. — 47) *πλείω ποιεῖν*. —

ſprach: Menſchen und Götter wären von ihm ungerecht behandelt worden. — Ein guter Herrſcher [48]) ſorgt [49]) für die Geſundheit [50]) und das Wohl [51]) [ſeiner] Unterthanen [52]).

IV. Die Meiſten ſind unwillig [1]), wenn [2]) ſie vernachläſſigt werden [3]). — Die Artemis nahm es ſehr übel [4]) und betrübte ſich ſehr, daß ſie vom Oeneus nicht war zum Opfer gezogen worden [5]). — Zuerſt im Himmel wohnen die Horen, welche Wache halten [6]). — Anacharſis erkannte [7]) ſeinen Landsmann [8]) Toxaris nicht in Athen, weil [2]) er nach griechiſcher Weiſe [9]) angezogen war [10]), geſchoren [11]) am [12]) Barte, ohne Gürtel [13]), ohne Waffen [14]); ſo war er von der Zeit umgewandelt [15]). — Sokrates vernachläſſigte ſeinen Körper [16]) nicht, und er lobte auch diejenigen nicht, welche ihn vernachläſſigten. — Die Schmeichler erreichen ihren Zweck oft nicht [17]); denn diejenigen, welche von [18]) ihnen gelobt werden, haſſen [ſie] um ſo mehr, und thun recht [19]) [daran]. — Weder Unrecht zu thun [20]) iſt recht, noch Unrecht zu leiden [21]) ſchön. — Lukianos ſtrebte [22]) ſehr nach Bildung [23]); darum wollte er nicht die Kunſt ſeines Vaters, der ein Bildhauer [24]) war, üben [25]). — Die Schlacht bei Koroneia war ſehr hitzig [26]). Die Thebaner, feſt anſchlieſſend [27]), drängten [28]), kämpften, tödteten, fielen [29]). Endlich aber wichen ſie [30]). — Straton aus Sidon wetteiferte [31]) mit [32]) [dem] Nikokles aus Kypros. — Die Maler ſtellten aus Spott [33]) [den] Timotheos, den Feldherrn der Athener, ſchlafend in [34]) ſeinem

48) *βασιλεύς*. — 49) *προνοεῖν τινος*. — 50) *ὑγίεια*. — 51) *σωτηρία*. — 52) *ἀρχόμενος*.

IV. 1) *ἀγανακτεῖν*. — 2) durch Partiz. — 3) *ἀμελεῖν*. — 4) *μεμψιμοιρεῖν*. — 5) *παριλήφθη*, von *παραλαμβάνειν*, ſ. *λαμβάνω* unter d. unregelm. Verb. — 6) *πυλωρεῖν*. — 7) *ἔγνω*, von *γιγνώσκειν*, welches ſ. unter den unregelm. Verb. — 8) *ὁμοεθνής, οῦς*. — 9) *Ἑλληνιστί*. — 10) *στέλλειν*, Perf. — 11) *ὑποξυρεῖν*, Perf. — 12) durch Akkuſ., ſ. 2. Kurſ. §. 11. 6. — 13) *ἄζωστος, ον*. — 14) *ἀσίδηρος, ον*. — 15) *μεταποιεῖν*, Plusquamperf. — 16) im Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 16. 2. — 17) ſie erreichen ihren Zweck nicht, *οὐ τυγχάνουσιν ὧν ἐφίενται*. — 18) *πρός* m. Genit. — 19) d. i. als recht handelnde (*ὀρθῶς ποιεῖν*). — 20) *ἀδικεῖν*, Aor. — 21) Aor. Paſſ. — 22) *ἐπιθυμεῖν τινος*, ſ. R. §. 68. 1. Schulgr. §. 81. Anm. 1. — 23) *παιδεία*. — 24) *λιθοξόος*. — 25) *ἀσκεῖν*, Aor. — 26) *ἰσχυρός, ά, όν*. — 27) *συμβαλόντες τὰς ἀσπίδας*. — 28) *ὠθεῖν*, hier das Med. Ueber das Augment ſ. R. §. 65—67. Anm. 1. Schulgr. §. 80. Anm. 2. — 29) *ἀποθνήσκειν*. — 30) *ἀποχωρεῖν*. — 31) *διαφιλοτιμεῖσθαι*, Depon. Paſſ. — 32) *πρός* m. Akkuſ. — 33) d. i. ſpottend (*κωμῳδεῖν*). — 34) *ἐπί* m. Genit. —

Zelte dar [35]), dann ſchwebte [36]) über ſeinem Haupte die Tyche, indem ſie die Städte in ein Netz [37]) zog. Denn Timotheos hatte ſehr viel Glück [38]). — Der Flötenſpieler Hippomachos ſagte zu ſeinem Schüler: du haſt ſchlecht geblaſen [39]), weil dich die Menge [40]) lobt. — Ariſtoteles beläſtigte [41]) den Platon und machte [42]), daß [er] von ſeinem Platze ſich wegbegab [43]) und ſich zurückziehend [44]) in ſeinem eigenen [45]) Garten philoſophirte. — Demetrios Poliorketes wetteiferte [46]) in der Schönheit mit Vielen. — Wie oft kauft [47]) Jemand etwas Unnützes um [48]) ein Talent, welches einem Andern gar nützlich wäre! — Alexandros war in der Trunkenheit oft übermüthig [49]) und that [Dinge], welche er nüchtern [50]) ſehr bereute [51]). — Meleagros war nicht durch ſeine Schuld unglücklich [52]). — Die Abgeſchiedenen ſchifften [53]) auf einem kleinen Nachen über den Acheron. — Die Schiffenden vertrauen ihr Glück und ihr Leben einer einzigen Welle an.

§. 25.

Verba auf όω.

I. Philippos machte alle Griechen zu Sklaven [1]), indem [2]) er gegen Recht und Geſetz [3]) handelte. — Die Ephoren zu Sparta beſtraften [4]) die Bürger, die geſetzwidrig [5]) handelten. — Viele, die ſich im Unglück [6]) befanden [7]), hat das Glück gehoben [8]). — Wir wollen dem Menſchen verzeihen *), welcher **), wenn er gefehlt hat [9]), den Fehltritt [10]) wieder gut macht [11]). — Die Athener wurden durch den Har-

35) *ποιεῖν*. — 36) *ἀπαιωρεῖσθαι*, als Paſſ. — 37) *ὁ κύρτος*. — 38) *πλεῖστα εὐτυχεῖν*, ſ. R. §. 68. 2. Schulgr. §. 81. 2. — 39) *αὐλεῖν*. — 40) *οἱ πολλοί*. — 41) *ἐνοχλεῖν*, ſ. R. §. 68. Anm. 3. Schulgr. §. 81. Anm. 3. — 42) *ποιεῖν* mit Akkuſ. u. Infin. — 43) *παραχωρεῖν*. — 44) *ἀναχωρεῖν*. — 45) durch den Genit. des reflexiv. Pronom., *αὑτοῦ*. — 46) *ἀμφισβητεῖν* (ſ. R. §. 68. Anm. 4. Schulgr. §. 81. Anm. 4), mit Einem über etwas, *τινὶ περί τινος*. — 47) *ὠνεῖσθαι*, im Aor. Ueber das Augm. ſ. R. §. 65—67. Anm. 5. 1. Schulgr. §. 80. Anm. 2. — 48) durch den Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 4. c. — 49) in der Trunkenheit überm. ſein, *παροινεῖν*, ſ. R. §. 68. Anm. 3. Schulgr. §. 81. Anm. 3. — 50) nüchtern werden, *ἀποκραιπαλᾶν*. — 51) ich bereue etwas, *μεταμέλει μοί τινος*. — 52) *δυστυχεῖν*, ſ. R. §. 68. 2. Schulgr. §. 81. 2. — 53) *πλεῖν*, ſ. R. §. 77. Anm. II. 2. Schulgr. §. 94. 2.

I. 1) *δουλοῦν*, im Med. — 2) durch Partiz. — 3) Rechtloſes (*ἔκδικος*) und Geſetzwidriges (*παράνομος*) thuend (*δρᾶν*). — 4) *ζημιοῦν*. — 5) *παράνομος, ον*. — 6) *κακῶς*. — 7) *πράσσειν*. — 8) *ὀρθοῦν*. — *) *συγγνώμην ἔχειν*, im Konjunkt., ſ. 3. Kurſ. §. 9. 1. — **) *ὅστις*. — 9) *ἁμαρτών*, von *ἁμαρτάνειν*. — 10) *ἁμαρτία*. — 11) *κατορθοῦν*. —

modios, und Ariſtogeiton [12]) von [13]) den Tyrannen befreit [14]). — Als [15]) Philippos am [16]) Schenkel [17]) verletzt worden war [18]) in einer Schlacht, ging [19]) auch der Schmeichler [20]) Kleiſophos hinkend [21]) in der Begleitung [19]) mit dem Könige aus [19]). — Luſt [22]) vollbringt [23]) jede Arbeit. — Wer wird widerſprechen [24]), daß Alkeſtis nicht das beſte Weib war? — Fliehe die Unredlichen, ehe [25]) ſie in etwas [26]) Schaden zufügen [27]). — Agamemnon wollte [28]) ſeine Tochter der Artemis opfern [29]). — Oedipus blendete [30]) ſich ſelbſt, indem er ſeine Verbrechen [31]) verabſcheute [32]). — Die Perſer begrüßten [33]) ihre Könige mit Geſchenken. — Die Stärkeren [34]) machen die Schwächeren zu Sklaven [1]). — Aeetes [35]) nagelte [36]) das Vließ des goldenen Widders an [37]) eine Eiche [38]) in dem Haine [39]) des Ares. — Zeus erſchlug [40]) den Kapaneus [41]) mit dem Blitze [40]), als er die Mauern von Theben erſtieg [42]).

II. Lykurgos, am [1]) Auge verletzt [2]) von einem Jüngling, ſtrafte ihn nicht, ſondern erzog [3]) [ihn]. — Man ſagt, daß Polykrates [4]), der Herrſcher von Samos [5]), bleierne [6]) Münzen [7]) geſchlagen [8]) und vergoldet habe [9]). — Ein üppiges Leben [10]) und feige [11]) Schlaffheit [12]) möchten wohl [13]) nie einen Staat [14]) in die Höhe bringen [15]). — Gute Bürger pflegen die Trauer [16]) eines guten Fürſten zu theilen [17]). — Wir wollen denjenigen bewundern [18]), welcher immer gerecht und fromm [19]) ſein Leben verlebt hat [20]). — Selbſt ſchlechte Menſchen und

---

12) *Ἀριστογείτων, ονος.* — 13) durch Genit., vgl. 2. Kurſ. §. 15. 5. — 14) *ἐλευθεροῦν.* — 15) *ὅτε.* — 16) durch Akkuſ., vgl. 2. Kurſ. §. 11. 6. — 17) *τὸ σκέλος.* — 18) *πηροῦν*, Aor. Paſſ. — 19) *συνεξοδεύειν τινί*, in Begleitung mit Jem. ausgehen. — 20) *παράσιτος.* — 21) *σκάζειν.* — 22) *ἡδονή.* — 23) *τελειοῦν.* — 24) *ἐναντιοῦσθαι*, m. Akkuſ. u. Infin. — 25) *πρίν* m. Infin., ſ. R. §. 121. Anm. 2. Schulgr. §. 179. 6. — 26) *τὶ* (enklitiſch). — 27) *κακοῦν*, Aor. — 28) *μέλλειν.* — 29) *καθοσιοῦν*, Fut. — 30) *ἐξομματοῦν.* — 31) *ἀνόσιον ἔργον.* — 32) *στυγεῖν.* — 33) *δεξιοῦσθαι*, Med. — 34) *κρείττων.* — 35) *Αἰήτης.* — 36) *καθηλοῦν.* — 37) *περί* m. Genit. — 38) *δρῦς.* — 39) *τὸ ἄλσος.* — 40) *κεραυνοῦν.* — 41) *Καπανεύς.* — 42) *ἀναβαίνειν*, als durch Partiz.

II. 1) durch Akkuſ., vgl. 2. Kurſ. §. 11. 6. — 2) *πηροῦν*, Partiz. Aor. — 3) *παιδεύειν.* — 4) *Πολυκράτης.* — 5) *Σάμος.* — 6) *μολύβδινος, η, ον.* — 7) *νόμισμα.* — 8) *κόπτειν.* — 9) *χρυσοῦν.* — 10) *αἰών.* — 11) *κακός, ή, όν.* — 12) *ἀνανδρία.* — 13) *ἄν* mit Optat. — 14) *πόλις.* — 15) *ὀρθοῦν*, Optat. Aor. — 16) *τὸ πένθος.* — 17) *κοινοῦσθαι* m. Genit. der Sache u. Dat. der Perſon. Vergl. 2. Kurſ. §. 15. 1. b. — 18) *ζηλοῦν*, im Konjunkt., ſ. 3. Kurſ. §. 9. 1. — 19) *ὁσίως.* — 20) *βιοῦσθαι*, Med. —

Räuber werden, wenn ſie gute Aufſeher [21]) erhalten [22]), gebeſſert [23]). — Bei den Perſern wurden [diejenigen] gegeiſſelt [24]), welche dem Könige widerſprachen [25]). — Sprich nur das, was du genau erforſcht haſt [26]). — Die Aegineten [27]) wurden in dem perſiſchen Kriege [28]) mit [29]) dem Preiſe der Tapferkeit [30]) beehrt [31]). — Es iſt [die Sache] weiſer Männer auch im Unglück [32]) nicht auf [33]) die Gottheit erzürnt zu ſein [34]). — Die Athener erhielten [35]) viele Ländereien [36]) der eroberten [37]) Städte durch das Loos [35]). — Die Griechen feierten [38]) das Feſt des Dionyſos [39]) mit [33]) Epheu [40]) bekränzt [41]). — Numa Pompilius [42]) ſoll [43]) über [44]) achtzig Jahre gelebt haben. — Die Maſſageten [45]) haben ihre Tapferkeit in dem Kriege gegen [46]) den Kyros bewieſen [47]).

III. Uranos, der zuerſt über [1]) die ganze Welt herrſchte [2]), erzeugte [3]) die hundertarmigen Rieſen [4]). Dann gebar [3]) ihm die Gäa die Kyklopen [5]) und die Titanen [6]). Er warf [7]) jene in den Tartaros [7]); dieſe aber führten [8]) ihre in den Tartaros geworfenen Brüder zurück und übergaben [9]) die Herrſchaft [10]) dem Kronos. Dieſer verſchlang [11]) ſeine Kinder. Seine Gattin Rhea wickelte daher einen Stein ſtatt [12]) des Zeus in die Windel [13]) und gab [14]) ihm dieſen zu verſchlingen [15]). — Zeus befahl dem Hephäſtos [16]) den Prometheus an [17]) den Berg Kaukaſos anzuſchmieden [18]), und Prometheus war viele Jahre hindurch an dem Berge angeſchmiedet gefeſſelt. — Das Geſetz rief [19]) den Iſadas nicht zu [20]) den Waffen, und doch [21]) diente

---

21) *ἐπιμελητής.* — 22) *λαβών, οῦσα, όν.* — 23) *ἡμεροῦν.* — 24) *μαστιγοῦν.* — 25) *οἱ ἀντειπόντες.* — 26) genau erforſchen, *ἀκριβοῦν.* — 27) *Αἰγινήτης.* — 28) *τὰ Περσικά.* — 29) durch Genit., vrgl. 2. Kurſ. §. 15. 4. b. — 30) *ἀριστεῖον.* — 31) d. i. ſie wurden des Preiſes gewürdigt (*ἀξιοῦσθαι*). — 32) *ἐν δεινοῖς.* — 33) durch Dat. — 34) *θυμοῦν*, Perf. Paſſ. — 35) *κληροῦν.* — 36) Ländereien, *γῆ.* — 37) *αἱρεθείς, εἶσα, έν.* — 38) *ἑορτάζειν.* Ueber das Augm. ſ. R. §. 65—67. Anm. 5. 3. Schulgr. §. 80. Anm. 2. — 39) *τὰ Διονύσια.* — 40) *ὁ κισσός.* — 41) *στεφανοῦν*, Partiz. Aor. Paſſ. — 42) *Πομπίλιος Νουμᾶς.* — 43) *ἱστορεῖται.* — 44) *ὑπέρ* m. Akkuſ. — 45) *Μασσαγέτης.* — 46) *πρός* m. Akkuſ. — 47) *δηλοῦν.*

III. 1) durch Genit., vgl. 2. Kurſ. §. 15. Anm. 1. — 2) *δυναστεύειν.* — 3) *τεκνοῦν.* — 4) *Ἑκατόγχειρες.* — 5) *Κύκλωψ.* — 6) *Τιτᾶνες.* — 7) *καταταρταροῦν.* — 8) *ἀνάγειν.* — 9) *παρέδωκαν.* — 10) *ἀρχή.* — 11) *κατέπιε.* — 12) *ἀντί* m. Genit. — 13) in die Windeln wickeln, *σπαργανοῦν.* — 14) *παρέδωκε(ν).* — 15) *καταπιεῖν.* — 16) *Ἥφαιστος.* — 17) durch Dativ. — 18) *προσηλοῦν.* — 19) *καλεῖν*, Imperf. — 20) *εἰς.* — 21) *ὅμως δέ.* —

er [22]), nachdem er aus dem Gymnaſion entſprungen war [23]). Die Lakedämonier belohnten [24]) ihn mit einem Kranze, weil er ſich auszeichnete [25]), beſtraften ihn aber, weil er vor [26]) dem erforderlichen [27]) Alter [28]) gegen die Feinde gezogen war [29]).

IV. Zeus kreuzigte [1]) den Prometheus am [2]) Kaukaſos. — Als Anaxagoras das Grabmal des Mauſolos ſah, ſagte er: es iſt das Bild [3]) eines verſteinerten [4]) Vermögens [5]). — Wie groß iſt die Menge der Uebel, welche das menſchliche Leben trüben [6])! — Das Gold iſt es, welches den Sinn der Menſchen knechtiſch macht [7]) und ihn, wenn er knechtiſch geworden iſt [8]), verſchlechtert [9]). — Sokrates ſagte, daß Archelaos auf ſeinen Palaſt [10]) vierhundert Minen verwendet habe [11]), indem er [den] Zeuris aus Herakleia vermochte [12]), daß [13]) er ihn ausmalte [14]), auf ſich aber nichts wende. — Der Sterndeuter Meton ſtellte ſich wahnſinnig [15]) und that Vieles [16]), um [17]) den Glauben an [18]) ſeine Krankheit zu beſtärken [19]). — Nachdem [20]) die Athener die Chalkidier überwunden hatten [21]), vertheilten ſie einen Theil des Landes durch das Loos [22]), den übrigen verpachteten ſie [23]). — Philippos hilt [24]) die wenigſten Verträge [25]), ſondern machte die meiſten [Völker] zu Sklaven [26]). — Unter [27]) die Vieltrinker [28]) rechne man [29]) auch den Aegyptier Amaſis, da [30]) Herodotos als gültiger Gewährsmann dafür anzuführen iſt [31]). — Konon ſtellte den Athenern ihre Mauern wieder her [32]). — Platon wollte [33]) nicht die Akademie verlaſſen, welche ein ungeſunder [34]) Ort war. — Alexandros wollte [33]) dem Phokion vier Städte überlaſſen, damit [35]) er die daraus [36]) [einkom-

22) στρατεύεσθαι, Med. — 23) ἐκπηδᾶν. — 24) τιμᾶν. — 25) ἀριστεύειν. — 26) πρό m. Genit. — 27) δίκαιος, α, ον. — 28) ἡλικία. — 29) ὁρμᾶν.

IV. 1) ἀνασταυροῦν. — 2) ἐπί m. Genit. — 3) εἴδωλον. — 4) λιθοῦν, Perf. — 5) οὐσία. — 6) ἀμαυροῦν, im Griech. der Singular, ſ. 2. Kurſ. §. 8. 3. b. — 7) δουλοῦν. — 8) Partiz. Perf. Paſſ. — 9) κακοῦν. — 10) οἰκία. — 11) ἀναλίσκειν, Fut. ἀναλώσειν. — 12) μισθοῦν (eigentlich: um einen Preis bringen), Part. Aor. Med. — 13) ἵνα m. Optat. — 14) καταγράφειν. — 15) ſich wahnſinnig ſtellen, ὑποκρίνεσθαι μανίαν. — 16) im Plural. — 17) βουλόμενος. — 18) Glaube an etw., δόξα τινός. — 19) πιστοῦν, Aor. Med. — 20) durch Partiz. — 21) κρατεῖν m. Genit. — 22) durchs Loos verth., κληρουχεῖν. — 23) μισθοῦν. — 24) φυλάττειν. — 25) ὁμολογία. — 26) hier das Med. — 27) μετά m. Genit. — 28) φιλοπότης. — 29) τίθει. — 30) ἐπεί. — 31) ich bin als gültiger Gewährsmann anzuführen, ἱκανός εἰμι τεκμηριῶσαι. — 32) ἀνορθοῦν, ſ. R. §. 68. Anm. 3. Schulgr. §. 81. Anm. 3. — 33) ἀξιοῦν. — 34) νοσερός, ά, όν. — 35) ἵνα m. Konjunkt. — 36) ἐκεῖθεν. —

menden] Abgaben beziehen ſollte [37]). — Es beſteht [38]) die Sage, die Byzantier hätten ihre Häuſer den Fremden, welche in der Stadt ſich aufhielten [39]), vermiethet [40]) und in Wirthshäuſern [41]) gewohnt [42]); dieſes thaten ſie der Trunkliebe [43]) wegen. — Ariſteides, der [Sohn] des Lyſimachos, hat im Kriege Vieles für die Griechen glücklich ausgeführt [44]) und im Frieden Gerechtigkeit geübt.

§. 26.

Verba auf άω und έω

mit Beibehaltung des unveränderten Charaktervokals im Futur und in den abgeleiteten Temporibus. — R. §. 77. Anm. 1. 2. u. II. 1. Schulgr. §. 92. 4. Anm.

I. Der Thätige [1]) bringt [2]) nicht [die Zeit] müſſig [3]) hin. — Ich werde das mir Aufgetragene [4]) nicht vollenden [5]). — Ich glaube, daß du das von mir Vollendete loben wirſt [6]). — Der Weiſe verlacht [7]) die vom Volke [8]) anerkannten [9]) Güter: Ehre und Gold. — O [10]) könnteſt du meine Krankheit heilen [11])! — Der gute Menſch verehrt [12]) ſeine Wohlthäter [13]). — Dem Polyphemos kochte [14]) das Blut, als Galateia ihn auslachte [7]). — Der Dichter Panaretos brachte ſein Leben ohne Krankheit [15]) hin [2]). — Mit [16]) der Zeit wirſt du vielleicht meine Handlungsweiſe [17]) billigen [18]). — Ich glaube [19]), daß du meine Vorbereitung [20]) loben [18]) wirſt. — Unverdorbene [21]) [Menſchen] erröthen [22]), wenn ſie ſchlechte Werke ſehen. — Aſklepios heilte [23]) ſogar [24]) tödtliche [25]) Wunden [26]).

II. Leicht iſt es Einem Lehren zu geben [1]), aber ſelbſt [etwas] beſſer zu machen als ein Anderer iſt nicht leicht. — Auch ſehr ernſte [2])

37) καρποῦσθαι, Med. — 38) ἔχειν. — 39) ἐνεπιδημεῖν τῇ πόλει. — 40) ἀπομισθοῦν. — 41) καπηλεῖον. — 42) ἐνοικεῖν m. Dat. — 43) φιλοποσία. — 44) κατορθοῦν.

I. 1) ἐνεργός. — 2) διατελεῖν, Aor. — 3) ῥᾳθυμεῖν, Partiz. — 4) προστάσσειν. — 5) ἀποτελεῖν. — 6) ἐπαινεῖν. — 7) καταγελᾶν τινος, Aor. — 8) δημοσίᾳ. — 9) νομίζειν. — 10) εἴθε m. Optat. — 11) ἀκεῖσθαι, im Aor. — 12) αἰδεῖσθαι, Aor. Paſſ. — 13) εὐεργετῶν, οὔντος. — 14) ζεῖν, Aor. — 15) ἄνοσος, ον. — 16) durch Dat. — 17) ὁ τρόπος. — 18) αἰνεῖν. — 19) οἶμαι m. Akkuſ. u. Infin. — 20) παρασκευή. — 21) ἄκακος, ον. — 22) αἰδεῖσθαι, Fut. — 23) ἀκεῖσθαι. — 24) καί. — 25) καίριος, ον. — 26) τραῦμα.

II. 1) παραινεῖν, Aor. — 2) χαλεπός, ή, όν. —

Menſchen lachten, wenn ſie die Geſchichte der Sybariten laſen [3]). — Dionyſios der Aeltere lud [4]) zwei Jünglinge, welche während [5]) eines Gelags [6]) Schmähreden [7]) über [8]) ihn ausgeſtoſſen hatten [9]), zum [10]) Gaſtmahl [11]) ein. — Es hat bis jetzt [12]) Keiner dem Unglücklichen geholfen [13]). — Prometheus büßte [14]) ſeine Strafe [15]) vollkommen ab. — Die Minyaden zerriſſen [16]) den Sohn der Leukippe, welcher noch ſehr zart und jugendlich [17]) war. — Der Kyklope Polyphemos warf [18]) zwei Genoſſen [19]) des Odyſſeus in den ſiedenden [20]) Keſſel. — Alkmene rief [4]) den Wahrſager [21]) Teireſias herbei; dieſer ſprach, es ſei vom Schickſal beſtimmt [22]), daß Herakles im Olympos wohnen werde, nachdem er die zwölf Arbeiten zu Stande gebracht habe [23]).

III. Niemand iſt ſo niedergeſchlagen [1]) und betrübt [2]), der [3]) nicht lachen ſollte, wenn er die Lächerlichkeit der [Dinge], welche geſchehen [4]), mitanſieht [5]). — Die Meiſten glauben, daß nicht ohne Grund [6]) gelobt werde [7]) derjenige, welchen [8]) die Vornehmen [9]) loben. Deßhalb werden ſie ihn auch loben. — Die Meiſten werden dich, wenn du reich biſt und thöricht handelſt, loben [10]); aber die Klügeren werden gar ſehr lachen [10]), indem ſie das Unpaſſende [11]) ſehen. — Der Maler Protogenes vollendete [12]) den Jalyſos, indem er ſieben Jahre lang [13]) unabläſſig malte [14]). — Da Artaxerxes ſeinen älteren Sohn Dareios getödtet hatte, ſo zog [15]) auch der jüngere das Schwert [16]) und tödtete ſich ſelbſt vor [17]) der königlichen Burg. — Epaminondas verlangte vom Volke ihn zu tödten, aber die Richter ſcheuten ſich [18]) und entließen [19]) ihn. — Der Maler Galaton ſtellte den Homeros ſpeiend [20]) dar, die übrigen Dichter aber das Ausgeſpeite [21]) aufſchöpfend [22]). —

3) *ἀναλέγεσθαι.* — 4) *καλεῖν*, Aor. — 5) *παρά* m. Akkuſ. — 6) *ὁ πότος.* — 7) *βλάσφημον.* — 8) *περί* m. Genit. — 9) *λέγειν*, Aor. *εἶπεῖν*, ſ. unter den unregelm. Verb. — 10) *ἐπί* m. Akkuſ. — 11) *δεῖπνον.* — 12) *μέχρι τοῦ νῦν.* — 13) *ἀρκεῖν*, Aor. — 14) vollkommen abb., *ἐκτελεῖν.* — 15) *καταδίκη.* — 16) *διασπᾶν.* — 17) *νεαρός, ά, όν.* — 18) *ἐνέβαλε*, von *ἐμβάλλειν.* — 19) *ἑταῖρος.* — 20) *ζεῖν*, Aor. — 21) *μάντις.* — 22) *πεπρωμένον εἶναι* m. Akkuſ. u. Infin. — 23) *ἐκτελεῖν.*

III. 1) *κατηφής, ές.* — 2) *λυπεῖν*, Perf Paſſ. — 3) *ὅστις* m. folgend. Fut. Indikat. — 4) d. i. welche gethan werden (*δρᾶν*). — 5) *βλέπειν*, Aor. — 6) *μὴ ἂν ἀλόγως.* — 7) *ἐπαινεῖν*, Aor. — 8) *ὅστις ἄν* m. folgend. Konjunkt. Aor. — 9) *οἱ προὔχοντες.* — 10) Fut. Med. — 11) *ἀνάρμοστος, ον.* — 12) *ἐκτελεῖν.* — 13) durch den Akkuſ., ſ. 2. Kurſ. §. 11. 7. — 14) indem er unabl. malte, *διατελῶν γράφων*, ſ. 3. Kurſ. §. 19. 4. — 15) *σπᾶσθαι*, Med. — 16) *ἀκινάκης, ου.* — 17) *πρό* m. Genit. — 18) *αἰδεῖσθαι*, Part. Aor. Paſſ., wo dann das folgende und wegfällt. — 19) *ἀφῆκαν*, von *ἀφιέναι.* — 20) *ἐμεῖν.* — 21) Part. Perf. — 22) *ἀρύεσθαι.* —

Philippos gab einſt ein glänzendes Mahl [23]) und lud [24]) auch [25]) den Menekrates ein, welcher ſich aus [26]) Wahnſinn den Zeus nannte. Philippos ließ ihm Dampfopfer darbringen [27]), die Andern aber ſpeiſten [28]). Da kam dem Narren [29]) der Hunger an [30]) und er merkte, daß er ein Menſch war [31]). — Gern [32]) arbeiteten [33]) die Menſchen unter dem Kyros und zeigten Vertrauen beim Erwerb [34]); denn am wenigſten verbarg [35]) Jemand vor dem Kyros, was er ſich erworben hatte [36]). — Hermes führte [37]) [die] Io, die Tochter des Inachos, nach Aegypten, indem [38]) Zeus es befahl.

§. 27.

Verba auf ἐω,

welche im Futur vor der Endung *ευ* annehmen. — R. §. 77. Anm. II. 2. Schulgr. §. 92. Anm. II. 2.

I. Die Argonauten ſchifften nach Kolchis. — Süß dufteten [1]) die Kränze, welche wir auf *) der Wieſe flochten [2]). — Süſſer als Honig entſtrömte [3]) die Rede aus dem Munde des Odyſſeus; denn die Muſe goß [4]) ihm ſüſſen Nektar in [5]) den Mund. — Die Argonauten ſchifften bei [6]) dem Thermodon und Kaukaſos vorbei [7]) und kamen [8]) zum [9]) Fluſſe Phaſis [10]). — Regulus ſchiffte zu [11]) den Karchedoniern zurück [12]), obgleich [13]) er die Martern [14]) kannte [15]), die ihn dort erwarteten [16]). — Alkibiades ſchiffte mit [17]) [ſeinen] Truppen nach Karien; Thraſylos aber ſchiffte mit [18]) dem übrigen Heere nach Athen zurück [19]). — Iphikrates ſchiffte [20]) nach Kephallenia und erpreßte [21]) vieles Geld.

23) ein glänz. Mahl geben, *μεγαλοπρεπῶς ἑστιᾶν.* — 24) *καλεῖν.* — 25) und . . . auch, *καὶ δὴ καί.* — 26) *ὑπό* m. Genit. — 27) Dampfopf. darbr. laſſen, *θυμιᾶσθαι.* — 28) *ἑστιᾶσθαι*, Paſſ. — 29) *παραφρονῶν, οὖντος.* — 30) mir kommt Hunger an, *πεινάω.* — 31) *ἤσθετο ἄνθρωπος ὤν.* — 32) *ἡδέως.* — 33) *πονεῖν.* — 34) Vertrauen zeigen beim Erwerb, *θαῤῥαλέως κτᾶσθαι.* — 35) vor Jemand etwas verb., *κρύπτειν τινά τι.* — 36) ſich erwerben, *πάσασθαι*, vom ungebräuchlichen *πάομαι.* — 37) *περᾶν*, durch genit. absol., ſ. 3. Kurſ. §. 21.

I. 1) *πνεῖν.* — *) *κατά* m. Akkuſ. — 2) *πλέκειν.* — 3) *ῥεῖν*, Imperf. — 4) *χεῖν*, ſ. *χέω* im Verzeichniß der unregelm. Verben. — 5) *κατά* m. Gen. — 6) durch Akkuſ. — 7) *παραπλεῖν*, im Partiz., wobei dann das folgende und wegfällt; ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 8) *ἦλθον.* — 9) *ἐπί* m. Akkuſ. — 10) *Φᾶσις.* — 11) *πρός* m. Akkuſ. — 12) *ἀναπλεῖν.* — 13) *καίπερ* m. Partiz. — 14) *αἰκία.* — 15) durch das Partiz. *εἰδώς.* — 16) die erwarteten durch Partiz. von *μένειν.* — 17) *μετά* m. Genit. — 18) *σύν.* — 19) *καταπλεῖν.* — 20) wie bei Nr. 7. — 21) *πράττεσθαι.*

II. Die Fremden, welche [1]) in den Hafen einliefen [2]) und ans Land ſtiegen [3]), wurden von den Athenern nie verlacht wegen [4]) [ihres] Aufzuges [5]). — Dionyſios zog mit einer Flotte [6]) gegen die Thurier. Der Nordwind aber, welcher entgegenwehte [7]), zertrümmerte [8]) die Fahrzeuge und vernichtete [9]) die Seemacht *). Deßhalb [10]) opfern die Thurier dem Nordwind. — Heerführer und Soldaten ſchifften zum [11]) Kyros nicht um des Geldes willen, ſondern weil ſie ihn liebten. — Phaon war ein Fährmann [12]). Willig [13]) nahm er die Aphrodite auf, welche überſetzen [14]) wollte; dafür [15]) gab ſie [16]) ihm ausgezeichnete Schönheit. — Der Lokrer Euthymos zwang den Helden in Temeſa (Lybas) mehr herauszugeben **), als er von den Umwohnern erbeutet hatte ***). Daher kömmt [17]) das Sprüchwort, welches ſagt, daß [18]) der Held von [19]) Temeſa kommen wird, wenn [20]) Jemand einen Gewinn macht, der ihm nicht frommt. — Einige ſagen, die Paſſatwinde [21]) verurſachten [22]), daß der Nil anſchwelle [23]), weil [1]) ſie verhinderten, daß er in das Meer ausflieſſe. Oft wehen [24]) aber die Paſſatwinde nicht, und der Nil thut [25]) doch daſſelbe. — Herodotos ſchiffte nach Tyros in Phönikien, indem er über den Herakles etwas Genaues [26]) erfahren wollte [27]).

Verba auf μι.

B. §. 106—109. M. §. 207—214. Th. §. 72—77. R. §. 78—80 Schulgr. §. 96—98.

§. 28.

Verba auf ημι (Stamm εω).

I. Der Verworrene [1]) kehrt Alles um [2]), indem er das, was oben

II. 1) durch Partiz. — 2) καταπλεῖν, Partiz. Perf., ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 3) ἐκβαίνειν, ſ. βαίνω im Verzeichniß der unregelm. Verb. — 4) ἐπί m. Dat. — 5) σκευή. — 6) mit einer Flotte gegen Jem. ziehen, ἐπιπλεῖν τινι. — 7) ἀντιπνεῖν. — 8) συντρίβειν. — 9) ἀφανίζειν. — *) ναυτικὴ δύναμις. — 10) ἐκ δὴ τούτων. — 11) πρός m. Akkuſ. — 12) πορθμεύς. — 13) ἀσμένως. — 14) διαπλεῖν, Aor. — 15) ἀνθ' ὧν. — 16) ἔδωκε(ν). — **) ἀποτίνειν, Fut. ἀποτίσειν. — ***) συλᾶν. — 17) ῥεῖν, Aor., ſ. ῥέω unter den unregelm. Verben. — 18) ὅτι. — 19) ἐν. — 20) ὅταν τις ἀλυσιτελῶς κερδάνῃ. — 21) οἱ ἐτησίαι. — 22) αἴτιον εἶναι, daß durch Infin. mit dem Artikel τοῦ. — 23) πληθύειν. — 24) Aor. — 25) ἐργάζεσθαι. — 26) σαφές τι. — 27) πυνθάνεσθαι, Fut. πεύσεσθαι, indem er wollte durch Partiz. Fut., ſ. 3. Kurſ. §. 20. 4.

I. 1) ἄκριτος. — 2) μεταστρέφειν. —

iſt [3]), unten [4]) hinlegt [5]). — Agamemnon brachte [5]) ſehr viele [6]) Beute [7]) auf [8]) die Schiffe. — Das Leben des Herakles machte [9]) die Hera ſehr mühſelig [10]). — Krösos, König der Lyder, legte viele Weihgeſchenke [11]) in dem Tempel des Apollon zu Delphi nieder [12]). — Solon gab [9]) den Athenern vortreffliche [13]) Geſetze. — Die Unglücksfälle [14]) machen [9]) den Menſchen klug. — Ich will dich von dieſer unnützen [15]) Furcht befreien [16]). — Vieles haben unſere Vorfahren [17]) ſchön eingerichtet [18]). — Der Vater pflegte bei den Griechen dem Kinde den Namen zu geben [18]). — Unrecht handeln wir, wenn wir das Vergnügen dem Nothwendigen vorziehen [19]). — Apollon und Marſyas machten aus [20]), daß [21]) der Sieger [22]) den Beſiegten behandeln könne [23]), wie er wolle [24]). — Prometheus rieth [25]) dem Deukalion einen Kaſten [26]) zu bauen [27]) und das Nöthige [28]) hineinzuthun [29]). — Laïos [30]) gab [31]) den Oedipus einem Hirten, um ihn auszuſetzen [32]). Dieſer ſetzte ihn am Kithäron [33]) aus. Periböa aber erzog [34]) ihn und [35]) gab [5]) ihm jenen Namen.

II. Die Hyrkanier ſetzten [1]) ihre Todten den Hunden vor, einige der Inder den Geiern. — Als Alexandros, Tyrann der Pheräer [2]), einen Schauſpieler [3]) ſah [4]), welcher des Euripides Troërinnen [5]) ſpielte [6]), wurde er heftig [7]) zum Mitleid [8]) gerührt [9]). — Die Eingebürgerten [10]) zu Athen erlegten [11]) ein Schutzgeld [12]). — Einige von den Libyern ſchneiden [13]) das Haupt des geſtorbenen Königs ab und legen [14]) es in einem Tempel nieder [14]). — Die Kier ſammeln [15]) die

3) τὰ ἄνω. — 4) κάτω. — 5) τιθέναι, indem durch Partiz. — 6) Superl. von πολύς. — 7) σκῦλον, im Plural. — 8) ἐπί m. Genit. — 9) τιθέναι, Aor. — 10) πολύπονος, ον. — 11) ἀνάθημα. — 12) ἀνατιθέναι. — 13) κάλλιστος, η, ον. — 14) τύχη. — 15) κενός, ή, όν. — 16) τιθέναι τινὰ ἐλεύθερόν τινος. — 17) πρόγονοι. — 18) τιθέναι, Aor. 2. Med. — 19) προτιθέναι τί τινος, Aor. 2. — 20) συντιθέναι, Aor. 2. Med. — 21) ἵνα m. Konjunkt. — 22) ὁ νικήσας. — 23) διατιθέναι, Aor. 2. — 24) ὅ τι βούλεται. — 25) ὑποτιθέναι, Aor. 2. Med. — 26) ἡ λάρναξ. — 27) τεκταίνειν, Aor. 1. Med. — 28) ἐπιτήδειος, ον. — 29) ἐντιθέναι, Aor. 2. Med. — 30) Λάϊος. — 31) ἔδωκε.' — 32) ἐκτιθέναι, Inf. Aor. 2. — 33) Κιθαιρών. — 34) τρέφειν. — 35) und gab = gebend.

II. ἐκτιθέναι, Aor. 2. Med. — 2) Φεραῖος. — 3) τραγῳδός. — 4) θεᾶσθαι, Dep. Med. — 5) Τρῳάδες. — 6) ὑποκρίνεσθαι. — 7) ἐμπαθέστερον. — 8) ὁ οἶκτος. — 9) διατιθέναι, Aor. 1. Paſſ. — 10) μέτοικος. — 11) τιθέναι, Aor. 2. — 12) μετοίκιον. — 13) ἀποκόπτειν, im Partiz. mit Weglaſſung des folgend. und, ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 14) ἀνατιθέναι. — 15) ὀστολογεῖν. —

Gebeine [16]) der Verſtorbenen, legen [17]) [ſie] in ein Schiff und*) werfen [18]) [ſie] dann in das Meer. — Daphnis begegnete [19]) dem Menalkas [20]) auf den Gebirgen. Da ſie im Geſange einen Wettkampf veranſtalten [21]) wollten, ſprachen [22]) ſie Folgendes [23]). Men. Willſt du einen Preis [24]) ausſetzen [25])? Daphn. Ich will [ihn] ausſetzen. Men. Aber was wollen wir ſetzen, was uns paſſend [26]) wäre? Daphn. Ich will ein Kalb [27]) ſetzen, ſetze du ein Lamm [28]). Men. Ein Lamm werde ich nicht ſetzen; ich habe [29]) einen ſtrengen [30]) Vater. Daphn. Aber was willſt du ſetzen? Men. Eine Hirtenpfeife [31]) möchte ich [32]) ſetzen. Dann ſangen ſie und keiner beſiegte den andern.

III. Du achteſt [1]) meine Geſchenke für gar nichts [2]). — Das Schlechte möchte wohl [3]) Niemand gut machen [1]). — Vor der Seeſchlacht bei Salamis brachten die meiſten der Athener [ihre] Eltern und Weiber und Kinder nach Trözen in Sicherheit [4]). — Es kann die Stadt ſich nicht erhalten [5]), in welcher [6]) [die Geſetzgeber] Geſetze geben [1]), die dem unrecht Handelnden beiſtehen. — Niemals möchte ich mir einen Freund zum Feinde machen [7]). — Einen koſtbaren [8]) Tiſch ſetzt das Glück vor [9]), einen zureichenden [10]) die Mäſſigung. — Die Lakedämonier fügten ihren Gebeten hinzu [11]): „auch Unrecht leiden zu können“ [12]). — Dem Menſchen allein hat der Schöpfer [13]) Hände anerſchaffen [11]). — Deine Zukunft wird ſich gut geſtalten [14]), wenn [15]) du die Gegenwart*) gut anwendeſt [1]). — Die Lehrer bemühen ſich [16]), daß [17]) den Jünglingen das beſte Muſter [18]) vorgelegt werde [9]). — Oenopides aus Chios weihte [19]) in Olympia eine eherne Tafel [20]), auf [21]) welche er die Himmelserſcheinungen [22]) von 58 Jahren einge-

16) ὀστοῦν. — 17) ἐντιθέναι. — *) wie bei Nr. 13. — 18) βάλλειν. — 19) συναντᾶν. — 20) Μενάλκας, ου. — 21) d. i. wetteifern (διαγωνίζεσθαι) als Singende (ᾄδειν). — 22) διαλέγεσθαι, Aor. Paſſ. — 23) τοιάδε. — 24) ἆθλον. — 25) κατατιθέναι. — 26) ἐπιτήδειος, ον. — 27) ὁ μόσχος. — 28) ὁ ἀμνός. — 29) d. i. mir iſt, ſ. 2. Kurſ. §. 12. Anm. 1. — 30) χαλεπός, ή, όν. — 31) ἡ σῦριγξ. — 32) Optat. Aor. 2. mit ἄν.

III. 1) τιθέναι. — 2) παρ᾽ οὐδέν. — 3) ἄν mit. Optat. — 4) ὑπεκτίθεσθαι, als Med. — 5) ſich erh., σώζεσθαι als Paſſ. — 6) das Relat. mit ἄν und folgendem Konjunkt. — 7) Einen zu etwas machen, τιθέναι τινά τινα (ſ. 2. Kurſ. §. 11. 5); ich möchte durch Optat. mit ἄν. — 8) πολυτελής, ές. — 9) παρατιθέναι. — 10) αὐτάρκης, ες. — 11) προστιθέναι. — 12) τὸ ἀδικεῖσθαι δύνασθαι. — 13) θεός. — 14) εὖ σοὶ τὸ μέλλον ἥξει. — 15) ἐάν m. Konjunkt. — *) τὸ παρόν. — 16) μηχανᾶσθαι, Depon. Med. — 17) ὅπως m. Konjunkt. — 18) παράδειγμα. — 19) ἀνατιθέναι. — 20) γραμματεῖον. — 21) ἐν. — 22) ἀστρολογία. —

tragen hatte [23]). — Es iſt nicht möglich, daß derjenige, welcher auf [24]) kleine und unbedeutende [25]) [Dinge] groſſen Eifer [26]) verwendet [27]), irgend [28]) nach Groſſem ſtreben könne [29]). Denn da**) ſeine ganze Aufmerkſamkeit [30]) auf jene [Dinge] verwendet wird [31]), ſo muß er [32]) die wahrhaft groſſen [33]) [Gegenſtände] vernachläſſigen [34]). — Von***) denjenigen, welche die Flüſſe verehren und Statuen von ihnen verfertigen, bilden [35]) einige dieſelben menſchenähnlich [36]), andere geben [37]) ihnen die Geſtalt [38]) von Stieren.

IV. Die Jäger laſſen die Hunde los [1]) auf der Jagd. — Die Athener unterlieſſen [2]) im Kampfe*) gegen den Philippos oft das dem Heile [3]) des Staates Zuträgliche [4]) zu thun. — Laß ab [2]) vom Zorn. — Attika war preisgegeben [5]), als**) Xerxes in Griechenland einfiel [6]). — Ich würde es keinem***) Menſchen einräumen [7]), ſagte Sokrates, beſſer als ich gelebt zu haben [8]). — Ebenderſelbe ſagte ſterbend zu ſeinen Freunden: wenn Einer glaubt, daß ich derjenige ſei, welcher [9]) bald nachher [10]) zu [11]) [euren] Füſſen hingeſtreckt [12]) daliegen wird [13]), ſo kennt er mein Weſen offenbar nicht [14]). — Die Philoſophen faſſen [15]) in Hallen [16]), während ſie philoſophirten. — Es iſt rühmlich [17]), daß zwei Freunde im Tode [18]) neben einander [19]) ruhen [20]). — Liege nicht [21]) in Weichlichkeit [22]), ſondern ſei thätig [23]).

23) ἐγγάφειν, Aor. — 24) εἰς. — 25) οὐδενος ἄξιος, α, ον. — 26) groſſer Eifer, πολλὴ φροντίς. — 27) κατατίθεσθαι, Partiz. mit dem Artikel, ſ. 2. Kurſ. §. 7. 3. — 28) durch das unbeſtimmte Pronom. τὶς, τὶ. — 29) σπουδάζειν ὑπέρ τινος. — **) ὅπου. — 30) διάνοια. — 31) ἀποτιθέναι εἴς τι. — 32) ἀνάγκη [ἐστί]. — 33) τὰ ὄντως θαυμάζεσθαι δίκαια. — 34) ὀλιγωρεῖν mit Genit. — ***) durch Genit. — 35) ἱδρύεσθαι als Med. — 36) ἀνθρωπόμορφος, ον. — 37) περιτιθέναι. — 38) τὸ εἶδος.

IV. 1) ἀφιέναι. — 2) μεθιέναι. — *) d. i. Krieg führend (πολεμεῖν) mit d. Ph. — 3) σωτηρία. — 4) πρόσφορος, ον. — 5) ἀφιέναι, Plusqpf. Paſſ. — **) ὅτε. — 6) εἰσβάλλειν. — ***) d. i. keinem der Menſchen, ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. a. — 7) ὑφιέναι, Opt. Aor. 2. mit ἄν. — 8) βιοῦν, Infin. Perf. — 9) derjenige, welcher, durch Part. mit Artikel. — 10) ὀλίγον ὕστερον. — 11) ἐν. — 12) ῥίπτειν, Part. Perf. — 13) κεῖσθαι, Part. Fut. — 14) d. i. ſo iſt er offenbar nicht wiſſend, wer ich bin. — 15) καθῆσθαι. — 16) λέσχη. — 17) εὐκλεής, ές. — 18) durch das Partiz. θανών. — 19) πέλας. — 20) κεῖσθαι. — 21) μή, welches dem Imper. vorzuſetzen iſt. — 22) ἁβρότης. — 23) ἐνεργεῖν.

§. 29.
Verba auf ημι (Stamm αω).

I. Sokrates hatte dieſe Gewohnheit: zuweilen ſich entfernend [1]) von [ſeinen] Freunden [2]) blieb er ſtehen [3]), wo er gerade war [4]). — Stehe nicht ab [5]), bevor [6]) du gefunden haſt, was du willſt. — Man muß das eingetretene [7]) Geſchick [8]) leicht ertragen. — Einer ſchlechten Sache [9]) ſtehe nicht bei [7]). — Philippos errichtete [3]) bei Mantineia ein Siegeszeichen. — Niemand, weder ein Bildhauer [10]), noch ein Maler [11]), hat die Muſen bewaffnet [12]) dargeſtellt [3]). — In vielen [Dingen] finden wir die Geſinnungen [13]) der Braven [14]) und der Schlechten [15]) verſchieden [16]). — Wer zum Regieren beſtellt iſt [17]), gehe mit keinem [18]) Schlechten um [19]); denn die Schuld [20]) von den ſchlechten Handlungen des Andern werden die Unterthanen auf ihn ſchieben [21]). — Die Jünglinge in Sparta ſtanden auf [22]), indem ſie von ihrem Platze wichen [23]), wenn ein Greis ſich ſetzen [24]) wollte. — Könnteſt du es wagen [25]) Unrecht zu thun, wenn du bedenkſt [26]), daß die Gottheit Alles ſieht? — Der Menſch kann [27]) nicht Alles haben. — Gut iſt nicht derjenige, welcher *) das Schlechte nicht thut, weil [28]) er nicht kann, ſondern welcher das Gute thut, während [28]) er das Schlechte kann. — Wenn wir können, wollen wir Allen Hülfe leiſten. — Der Menſch kann zu jeder Zeit und an jedem Orte Gutes thun. — Wir wollen alle reich werden, aber wir können es nicht.

II. Wenn [1]) ich tauſend Minen Holz verbrenne, wie viel möchte es Minen Rauch geben [2])? Wiege [3]) die Aſche [4]), und das Uebrige iſt alles Rauch. — Zeus trennte [5]) den Kampf des Herakles und des

---

I. 1) ἀφιστάναι, Aor. 2., von durch Genit. — 2) οἱ συνόντες. — 3) ἱστάναι, ſtellen, und alle davon gebildeten Kompoſita bekommen im Aor. 2., Perf. u. Plusqpf. u. in allen Tempor. des Paſſ. die intranſitive Bedeutung ſtehen, treten. — 4) ὅπῃ ἂν τύχοι. — 5) προαφίστασθαι. — 6) πρίν m. Infin. — 7) παρίστασθαι. — 8) τύχη. — 9) πρᾶγμα. — 10) πλάστης. — 11) γραφεύς. — 12) ὁπλίζειν. — 13) διάνοια. — 14) σπουδαῖος. — 15) φαῦλος. — 16) durch Partiz. Perf. von διιστάναι, ſ. R. §. 80. 3. — 17) καθιστάναι εἰς ἀρχήν. — 18) d. i. gehe nicht um mit S. — 19) χρῆσθαί τινι. — 20) αἰτία, von durch den Genit. — 21) ἀνατιθέναι τινί τι. — 22) ἀνίστασθαι. — 23) ἐκ τῶν θώκων. — 24) καθίζεσθαι. — 25) τλῆναι, Optat. mit ἄν. — 26) λογίζεσθαι, wenn durch Partiz. — 27) δύνασθαι. — *) derjenige, welcher durch Partiz. mit dem Artikel. — 28) durch Partiz.

II. 1) εἰ mit Optat. — 2) möchte es geben, γίγνοιτο ἄν. — 3) ἱστάναι, Imperat. Aor. 1. — 4) ἡ σποδός. — 5) διιστάναι. —

Ares durch den Blitz. — Perſeus, indem *) er das Seeungeheuer [6]) beſtand [7]) und tödtete, befreite [8]) die Andromeda. — Als Demetrios hörte, daß [9]) die Athener ſeine Bildſäule [10]) umgeworfen hatten [11]), ſprach er: aber die Tapferkeit haben ſie nicht umgeworfen, wegen [12]) welcher ſie jene aufſtellten [13]). — Dem Cäſar, welcher befahl, daß die umgeworfenen [14]) Säulen [15]) des Pompejus [16]) wieder aufgerichtet würden [13]), ſagte Cicero [17]): du haſt Bildſäulen [18]) dem Pompejus aufgerichtet und zugleich dir ſelbſt. — Die Tugend macht [19]) Vieles möglich [20]), was Andern unmöglich [21]) iſt. — Suche **) deine Geſinnung [22]) zu verbeſſern [23]). — Einſt flog [24]) ein Sperling [25]), von einem Habicht [26]) verfolgt ***), in den Buſen [27]) des Xenokrates; dieſer nahm den Vogel gern [28]) auf und [29]) ließ ihn dann frei [30]).

III. Die Skythen, welche alle andern Opfer unterlaſſen [1]), bringen der Artemis Menſchen zum Opfer dar [2]). — Stehe vor dem Rauſche auf [3]). — In dem dritten Jahre des peloponneſiſchen Krieges fiel Leſbos von den Athenern ab. — Möchte mir immer die heilige Zahl [4]) der Charitinnen zur Seite ſtehen [5])! — Berühmt [6]) iſt der Spruch des Archimedes: gib [7]) [mir einen Punkt], wo [8]) ich ſtehen kann, und ich will [9]) die Erde bewegen. — Herakles in Weiberkleidung *) war ein widriger Anblick [10]): das Kleid abſtehend [11]) und nicht anſchlieſſend [12]), und das männliche [Anſehen] des Gottes häßlich ins Weibiſche überſpielend [13]). — Die Gattin des Kyrenäers Eubates errichtete ihrem Manne eine koloſſale [14]) Bildſäule in Kyrene. — Die Griechen ſtellten die Phryne in Delphi auf [15]) einer ſehr [16]) hohen Säule auf [17]). —

---

*) durch Partiz. — 6) τὸ κῆτος. — 7) ὑφιστάναι, Aor. 2. — 8) λύειν. — 9) ὅτι. — 10) ἡ εἰκών. — 11) καταστρέφειν. — 12) διά m. Akkuſ. — 13) ἀνιστάναι. — 14) καταβάλλειν (ſ. βάλλω im Verzeichn. der unregelmäſſ. Verb.). — 15) στήλη. — 16) Πομπήϊος. — 17) Κικέρων. — 18) ὁ ἀνδριάς. — 19) καθιστάναι. — 20) δυνατός, ή, όν. — 21) ἀδύνατος, ον. — **) πειρᾶσθαι. — 22) διάνοια. — 23) βελτίω καθιστάναι, Aor. 1. — 24) καθίπτασθαι, Aor. — 25) στρουθός. — 26) ὁ ἱέραξ. — ***) διώκειν. — 27) ὁ κόλπος. — 28) ἀσμένως. — 29) im Griechiſchen: aufgenommen habend (ὑποδέχεσθαι) ließ er frei, ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 30) ἀφιέναι.

III. 1) ἀφιέναι. — 2) zum Opfer darbringen, παριστάναι. — 3) ἀνίστασθαι. — 4) heilige Zahl, τριάς. — 5) möchte zur Seite ſtehen, εἴθε mit Optat. von παραστῆναι. — 6) κλεινός, ή, όν. — 7) δός. — 8) πῇ m. folgend. Konjunkt. — 9) durch das Fut. — *) in W., γυναικείαν στολὴν ἔχων. — 10) d. i. war ſehr häßlich (αἰσχρός) zu ſehen (ἰδεῖν). — 11) ἀφιστάναι, Perf. — 12) προσιζάνειν. — 13) ins Weibiſche überſpielen, καταθηλύνεσθαι als Paſſ. — 14) παμμέγιστος, η, ον. — 15) ἐπί m. Genit. — 16) εὖ μάλα. — 17) ἀνιστάναι. —

Die ehernen Pferde des Kimon ſtehen [18]) in Athen und [19]) ſind den [wirklichen] Pferden des Kimon ſo ähnlich als möglich nachgebildet [20]). — Timotheos, der Sohn des Konon, gab einen koſtbaren Schmaus [21]) auf [22]) und **) ging zu einem einfachen [23]) Mahle des Platon in der Akademie. — Der Thebaner Krates trat ſeinen Mitbürgern ***) ſein Vermögen ab [22]). — Wie thöricht [24]), ſagte Sokrates, handeln die Athener, welche die Vorſteher der Stadt durch Bohnen [25]) erwählen [26])! — Themiſtokles ſoll ſein Vermögen vergröſſert haben [27]), während er der Staatsverwaltung vorſtand [28]).

IV. Oft hilft [1]) einem Kranken [2]) nichts Anderes als [3]) die Diät. — Dem Könige der Lakedämonier Pauſanias half der Sieg bei [4]) Platää nichts; auch Themiſtokles hatte keinen Nutzen [5]) von [ſeinem] Seeſieg [6]). Beide wurden von ihren Mitbürgern [7]) in die Verbannung geſchickt [8]). — Bei Apollonia, einer Stadt am Joniſchen Meerbuſen [9]), iſt ein Teich [10]), welchen beſtändig Steinöl [11]) anfüllt [12]), das aus der Erde emporquillt [13]). — Die Kelten halten die Flucht [14]) [für] ſo ſchimpflich, daß [15]) ſie oft nicht einmal aus den Häuſern fliehen [16]), wenn [17]) ſie brennen [18]). — Margites wußte [19]) vielerlei [20]), aber Alles wußte er nicht ordentlich [21]). — Hippomachos ſagte zu einem Athleten, als das ganze umſtehende [22]) Volk Beifall zurief [23]): du [24]) haſt ſchlecht gemacht was [25]) beſſer hätte gemacht werden [26]) ſollen [27]). — Da Epaminondas erfuhr [28]), daß ſein Schildträger [29]) von [30]) einem Gefangenen [31]) Geld genommen habe [32]), ſagte er zu

18) Perf. von ἱστάναι. — 19) und ſind nachgebildet, im Griech. durch das Partiz. — 20) ὅ τι μάλιστα εἰκάζειν, Perf. Paſſ. — 21) ἑστίασις. — 22) ἀφιστάναι (Aor. 2.) m. Genit. — **) ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — ***) πολίτης. — 23) ἀφελής, ές. — 24) μωρός, ά, όν. — 25) ἀπὸ κυάμου. — 26) καθίστασθαι. — 27) πλείονα ποιεῖν. — 28) προστῆναι τῶν κοινῶν.

IV. 1) ὀνινάναι m. Akkuſ. — 2) νοσῶν, οὔντος. — 3) πλήν m. Genit. — 4) ἐν. — 5) keinen Nutzen haben von etwas, οὐδὲν ὀνίνασθαι ἔκ τινος. — 6) ναυμαχία. — 7) πολίτης. — 8) in die V. ſchicken, ἐκβάλλειν. — 9) ὁ κόλπος. — 10) ὀρυκτή. — 11) ἡ ἄσφαλτος. — 12) πιμπλάναι. — 13) ἀνατέλλειν. — 14) τὸ φεύγειν. — 15) ὥστε m. Infin. — 16) ἀποδιδράσκειν. — 17) durch Partiz. — 18) πίμπρασθαι, Paſſ. — 19) ἐπίστασθαι. — 20) πολλά. — 21) nicht ord., κακῶς. — 22) Part. Perf. von περιστάναι. — 23) Belf. zur., ἐκβοᾶν. — 24) σύγε. — 25) ὅπερ. — 26) gem. werden, γενέσθαι. — 27) χρή, Imperf. — 28) πυνθάνεσθαι, Part. Aor. 2. — 29) ὑπασπιστής. — 30) παρά m. Genit. — 31) ein Gef., τὶς τῶν αἰχμαλώτων. — 32) λαμβάνειν, Perf. —

ihm: gieb mir den Schild zurück [33]) und kaufe dir einen Hökerkram [34]), in welchem du dein Leben beſchlieſſen [35]) kannſt [36]).

§. 30.

Verba auf ωμι.

I. Erzeige [1]) Gefälligkeiten [2]) und nimm [ſie] an [3]). — Der Gute kömmt in der Tugend immer weiter [4]). — Eine kleine, aber zur paſſenden Zeit *) erzeigte Gefälligkeit iſt ſehr groß. — Peleus gab den Achilleus dem Cheiron [5]), [um ihn] zu erziehen. — Wenn doch [6]) die Götter mir ein Unglück [7]) verleihen [1]) möchten! ſprach der überglückliche Polykrates. — Reicht [1]) mir, o Freunde, eure rechte Hand! — Als Polyphemos ſein Unglück beſungen hatte [8]), lebte er [9]) glücklicher [10]), als wenn ihm Jemand Gold gegeben [1]) hätte [11]). — Gib mir jenes Veilchen [12]). — Viele herrliche **) Thaten der Griechen und Römer ſind dem Gedächtniß [13]) überliefert worden [14]). — Ich will verſuchen [15]) dir kürzlich [16]) anzugeben [17]), wodurch [18]) du wohl am meiſten weiter kämeſt [4]) in den Wiſſenſchaften. — Pyrrhos gab dem Fabricius [19]) die Gefangenen [20]) ohne [21]) Löſegeld [22]) zurück [23]). Dieſer aber nahm das Geſchenk nicht an [24]), ſondern gab dagegen [25]) eben ſo viel [26]) [Gefangene].

II. Die Muſe verlieh dem Dichter Anakreon das menſchliche Gemüth [1]) zur Fröhlichkeit [2]) und zur Freude zu ſtimmen [3]). — Oft giebt der Ort und die Zeit [4]) Muth [5]) gegen [6]) Stärkere. — Prometheus gab den Menſchen das Feuer. — Diejenigen, welche dem Dareios Nachſtellungen bereiteten, ergriff [7]) eine ſolche Furcht [8]), daß [9])

33) ἀποδιδόναι, Aor. 2. — 34) καπηλεῖον. — 35) καταζῆν. — 36) Indik. Fut.

I. 1) διδόναι. — 2) χάρις. — 3) λαμβάνειν. — 4) weiter kommen in etwas, ἐπιδιδόναι πρός τι. — *) zur paſſ. Z., ἐν καιρῷ. — 5) Χείρων, ωνος. — 6) εἴθε m. Optat. — 7) κακόν. — 8) ᾄδειν. — 9) διάγειν. — 10) ῥᾷον. — 11) im Griech. der Indikat. — 12) ἴον. — **) im Griechiſchen: viele und herrliche Thaten. ſ. R. §. 100. Anm. 14. — 13) μνήμη. — 14) παραδιδόναι. — 15) πειρᾶσθαι, Fut. Med. — 16) συντόμως. — 17) ὑποτίθεσθαι, Aor. 2. — 18) δι' ὧν. — 19) Φαβρίκιος. — 20) αἰχμάλωτος. — 21) ἄνευ m. Genit. — 22) τὰ λύτρα. — 23) ἀποδιδόναι. — 24) δέχεσθαι. — 25) ἀντιδιδόναι. — 26) ἴσος, η, ον.

II. 1) αἱ τῶν ἀνθρώπων ψυχαί. — 2) εὐφροσύνη. — 3) τρέπειν, Aor. — 4) ὁ καιρός. — 5) τὸ θάρσος. — 6) κατά m. Genit. — 7) κατέχειν. — 8) d. i. die Furcht (τὸ δέος) ſo ſehr (οὕτως). — 9) ὡς m. Inf. —

sie sich ihm zu Füssen warfen [10]) und sich ihm übergaben [11]). Dareios aber versetzte [12]) einen jeden an einen andern Ort [13]). — Attika brachte zuerst, wie man sagt, den Olivenbaum [14]) und den Feigenbaum [15]) hervor [16]). Auch sollen *) die Athener zuerst die Rechtspflege [17]) erfunden haben [18]). — Den Athleten, die in [19]) den Panathenäen gesiegt hatten, wurde ein Gefäß [20]) voll [21]) Oel [22]) gegeben. — Wir dürfen nicht **) die Gesetze ändern [23]), welche uns unsere Vorfahren überliefert haben [24]). — Camillus [25]) gab den Einwohnern von Falerii [26]) die Knaben zurück [27]), welche ihm der Lehrer zugeführt hatte [28]). Jene, bewundernd die Rechtlichkeit [29]) des Camillus, übergaben [24]) sich selbst ohne zu kämpfen [30]). So hatte sie Camillus durch seine Rechtlichkeit [31]) zur Uebergabe gebracht [32]).

III. Die Elephanten verschafften [1]) durch ihre Stärke dem Antiochos den Sieg über die Gallier. — Die Freunde müssen die Freunde im Unglück unterstützen *). Denn wenn [2]) die Gottheit Glück verleiht [3]), wozu [4]) bedarf es der Freunde? — Gib den Freunden auch wenn [5]) sie nicht verlangen [6]). — Vor der Zerstörung **) Thebens durch den Alexandros gab der See bei Onchestos [7]) einen schrecklichen und lange anhaltenden [8]) Ton von sich [9]) und [dieser] glich [10]) dem Brüllen [11]) eines Stieres. — Statt des Artaxerxes, welcher vom Bagoas ermordet worden war [12]), wurde ein Anderer begraben und in [13]) der königlichen Gruft [14]) beigesetzt [15]). — Was Jemand nicht (*μή*) hat, kann [16]) er auch einem Andern [17]) nicht geben. — Die Phönikier sollen

10) *προσκυνεῖν τινα.* — 11) *παραδιδόναι*, Aor. 2. — 12) *διιστάναι.* — 13) d. i. einen anderen (*ἄλλος*) anders wohin (*ἄλλῃ*). — 14) *ἐλαία.* — 15) *συκῆ.* — 16) *ἀναδιδόναι.* — *) *λέγονται* m. folgend. Nominat. u Infin., wie dicuntur. — 17) d. i. Recht (*δίκαι*) zu geben (im Aorist) und zu nehmen (*λαβεῖν*). — 18) *εὑρεῖν.* — 19) durch Akkus., s. R. §. 104. 3. c. Inf. c. Schulgr. §. 160. 4. d. — 20) *ὑδρία.* — 21) *πλήρης, ες*, m. Genit. — 22) *ἔλαιον.* — **) *οὐκ ἔξεστι.* — 23) *κινεῖν.* — 24) *παραδιδόναι.* — 25) *Κάμιλλος.* — 26) Einwohner von F., *Φαλίσκος.* — 27) *ἀποδιδόναι.* — 28) *προσάγειν.* — 29) *δικαιοσύνη.* — 30) *ἄνευ μάχης.* — 31) *εὐσέβεια.* — 32) zur Ueberg. bringen, *παρίστασθαι*, Aor. 1. Med.

III. 1) *παραδιδόναι.* — *) *ὠφελεῖν.* — 2) *ὅταν* m. Konjunkt. — 3) Glück verl., *εὖ διδόναι.* — 4) *τί.* — 5) durch Partiz. — 6) *ἀπαιτεῖν.* — **) d. i. ehe (*πρίν* m. Infinit.) Theben vom Al. zerstört wurde (*καθαιρεῖσθαι*). 7) *Ὀγχηστός, οῦ.* — 8) lange anhaltend, *συνεχής, ές.* — 9) *ἐκδιδόναι.* — 10) *ἐῴκει*, von *εἴκειν.* — 11) *μύκημα*, im Plural. — 12) *ἀναιρεθείς, εῖσα, έν*, von *ἀναιρεῖν.* — 13) durch Dat. — 14) *βασιλικαὶ θῆκαι.* — 15) *ἀποδιδόναι.* — 16) Optat. m. *ἄν.* — 17) *ἕτερος.* —

den Griechen die [Kenntniß der] Buchstaben überliefert haben. — Die Korinthier sollen die Kinder der Medeia ermordet haben. Dafür (*ἀνθ' ὧν*) bringen sie ihnen Sühnen dar [18]), indem sie gleichsam [19]) einen Tribut [20]) ihnen abliefern [15]). — Die Sieben gegen Theben brachten dem Pronax [ihren] Dank dar [15]), indem sie ihm zu Ehren [21]) Wettkämpfe einsetzten. Auch Herakles brachte dem Nestor [seinen] Dank [22]) dar [15]), indem er die väterliche Herrschaft ihm übergab. — Alle gestehen [23]) dem Homeros den ersten Preis [24]) in der Dichtkunst zu, [als] den zweiten nach [25]) ihm setzt [26]) Jeder sich selbst. — Vom [27]) Homeros heißt es, daß, indem er zu arm war [28]), um [29]) seine Tochter auszustatten [30]), er ihr die kyprischen Gesänge mitgab ***). — Es wurde der Tod der Atalante beschlossen [31]), aber sie wurde nicht verlassen [32]) vom Glücke. — Pythagoras sagte, dieses beides [33]) wäre von [31]) der Gottheit den Menschen als das Schönste verliehen worden [35]), die Wahrheit zu reden [36]) und wohlzuthun [37]). — Die Sklaven wurden in [38]) eine Mühle gegeben [1]), um zu mahlen [39]), welches eine sehr harte Strafe war. — Sehr groß würde [40]) die Freude eurer Eltern sein, ihr Knaben, wenn [41]) ihr täglich [42]) zunähmet [43]) an [44]) Weisheit und Tugend. Am besten aber würden wir wohl [45]) in der Weisheit zunehmen, wenn [46]) wir uns bemühten [47]), daß [48]) wir uns selbst kennen lernten [49]).

§. 31.

Verba auf *νυμι*.

I. Die Athener unterdrückten [1]) ihren Zorn [2]) gegen [3]) die Chalkidier [4]) nicht. — Erichthonios spannte [5]) zuerst Pferde an. — Die

18) Sühnen darbringen, *ἐναγίζειν.* — 19) *οἱονεί.* — 20) *ὁ δασμός.* — 21) ihm zu E., *ἐπ' αὐτῷ.* — 22) *χάρις* im Plural. — 23) *διδόναι.* — 24) *τὰ πρῶτα.* — 25) durch Genit. — 26) *τάττειν.* — 27) *περί* m. Genit. — 28) *ἀπορεῖν.* — 29) durch den Infin. — 30) Aor. 2. von *ἐκδιδόναι.* — ***) *ἐπιδιδόναι.* — 31) *καταψηφίζειν.* — 32) *προδιδόναι.* Bei der Aufsetzung des Augments tritt Krasis ein, s. R. §. 68 1. — 33) *δύο ταῦτα.* — 34) *ἐκ* mit Genitiv. — 35) Perf. — 36) *τὸ ἀληθεύειν.* — 37) *τὸ εὐεργετεῖν.* — 38) durch Dativ. — 39) *ἀλεῖν*, um zu durch bloßen Infin. — 40) *εἴη ἄν.* — 41) *εἰ* m. Optat. — 42) *καθ' ἑκάστην ἡμέραν.* — 43) *ἐπιδιδόναι.* — 44) *πρός* m. Akkus. — 45) *ἄν* m. Optat. — 46) durch Partiz. — 47) *ἐπιτηδεύειν.* — 48) *ὅπως* m. Konjunkt. — 49) *γιγνώσκειν*, s. *γιγνώσκω* in dem Verzeichniß der unregelmäßigen Verben.

I. 1) *σβεννύναι.* — 2) *ὁ θυμός.* — 3) *κατά* m. Genit. — 4) *Χαλκιδεύς.* 5) *ζευγνύναι.* —

Zeit zeigt [6]) die Schlechtigkeit [7]) der Menschen. — Die Traurigkeit ist eng verbunden [8]) mit der Freude. — Beobachte [9]) die Verehrung der Götter [10]), wie sie *) die Vorfahren eingeführt haben [11]). — Zu Dionysios dem Aeltern ging [12]) weder der Bruder, noch der Sohn in das Haus bekleidet [13]) wie er war [14]), sondern ein jeder zog [15]) sein Kleid [16]) aus und **) zog ein anderes [17]) an. — Der Ackerbau ist in gutem Stande [18]) und die übrigen Künste blühen [19]). — Als [20]) Kyros zum ersten Mal aus [21]) der königlichen Burg [22]) auszog [23]), legten die Perser zuerst medische Kleider an [24]). — Man zeige [25]) sich den Untergebenen [26]) der Herrschaft würdig, indem [27]) man Unerschrockenheit zeigt in Mienen und Reden. — Als Perikles sterben wollte [28]), pries er sich glücklich [29]), daß keiner von den Athenern seinetwegen [30]) ein schwarzes Gewand angelegt habe [15]).

II. Aeetes versprach [1]), er werde das goldene Vließ geben, wenn [2]) Jason die ehernfüssigen [3]) Stiere anschirrte [4]). Dann befahl er ihm, wenn er die Stiere angeschirrt hätte, Zähne eines Drachen zu säen. — Die Phrygier bedienen sich der Schwüre nicht, indem sie weder selbst schwören [5]), noch Andere schwören lassen [6]). — Die Frauen der Iberer zeigten [7]) jährlich [8]) öffentlich [9]) vor, was sie gewebt hatten [10]). — Die Perser trugen [11]) bunte [12]) und bis auf die Füsse reichende [13]) Gewänder. — Epaminondas, tödtlich [14]) verwundet [15]) in der Schlacht bei Mantineia, ließ den Daïphantos kommen [16]), damit [17]) er ihn zum Feldherrn ernenne [18]). — Hieron ging [19]) einst unbewaffnet [20]) auf den

6) *δεικνύναι.* — 7) *κακότης.* — 8) eng verbinden m. etw., *παραπηγνύναι τινί.* — 9) *ποιεῖσθαι.* — 10) Verehr. der Götter, *τὰ περὶ τοὺς θεούς.* — *) d. i. welche, *ὅςπερ, ἥπερ, ὅπερ.* — 11) *καταδεικνύναι.* — 12) *εἰωθέναι.* — 13) *ἀμφιεννύναι*, s. im Verzeichn. der unregelm. Verben. — 14) *ὡς ἔτυχε(ν).* — 15) ausziehen, *ἐκδῦναι.* — anziehen, anlegen, *ἐνδῦναι.* — 16) *στολή.* — **) s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 17) *ἕτερος, α, ον.* — 18) *εὖ φέρεσθαι.* — 19) *ῥώννυσθαι*, Perf. — 20) *ὅτε.* — 21) durch Genit. — 22) *τὰ βασίλεια.* — 23) *ἐξελαύνειν* (Stamm *ἐλάω*). — 24) *ἐνδῦναι.* — 25) d. i. es zeige sich (*ἐπιδεικνύναι*) Jemand. — 26) *οἱ ἀρχόμενοι.* — 27) d. i. zeigend (*δεικνύναι*) unerschrockenes (*ἄφοβος, ον*) Gesicht und Reden. — 28) *μέλλειν.* — 29) glücklich preisen, *μακαρίζειν.* — 30) *δι' αὐτόν.* — 31) im Griech. der Indikativ.

II. 1) *ὑπέσχετο.* — 2) *ἐάν* m. Konjunkt. — 3) *χαλκόπους.* — 4) *καταζευγνύναι.* — 5) *ὀμνύναι.* — 6) *ἐξορκοῦν.* — 7) *δεικνύναι* — 8) *κατ' ἔτος.* — 9) *ἐν κοινῷ.* — 10) *ἐξυφαίνειν.* — 11) *ἀμφιέννυσθαι.* — 12) *ἀνθοβαφής, ές.* — 13) *ποδήρης, ες.* — 14) *καιρίαν* (verst. *πληγήν*). — 15) *τρωθείς.* — 16) kommen lassen, *μεταπέμπεσθαι*, Med. — 17) *ἵνα* m. Konjunkt. — 18) *ἀποδεικνύναι τινά τι.* Vgl. 2. Kurs. §. 11. 5. — 19) durch das Partiz. *ἐλθών* mit Weglassung des folgend. und. — 20) *γυμνός, ή, όν.* —

Markt und sagte, er wolle den Bürgern die Herrschaft übergeben [21]). Diese aber wollten es nicht, weil sie ihn erprobt hatten [22]). Deßhalb [23]) steht (*κεῖσθαι*) in dem Tempel der Hera eine Bildsäule desselben, die ihn unbewaffnet darstellt [7]). — Kleobis und Biton spannten sich [24]) an den Wagen [25]) und zogen [26]) [ihre] Mutter in den Tempel der Hera; die Mutter aber betete [27]), daß das Schönste von [28]) der Göttin ihnen gegeben werde, und sie sollen sogleich [29]) eingeschlafen [30]) und nicht wieder [31]) aufgestanden sein [32]).

III. Als die Götter nach Aegypten flüchteten (*καταφεύγειν*), verbarg sich [1]) der eine in einen Bock, der andere in einen Wolf, und so andere anders. — Wenn [2]) sich Herodotos auch nur einmal sehen ließ [3]), wurde mit dem Finger auf ihn gewiesen [4]): dieser ist es [5]), Herodotos ist es. — Wer das Angenehme [mit] dem Nützlichen [6]) vereint [7]), der wisse [8]), daß er Allen gefällt. — Welcher Mann würde sich nicht schämen [9]) Weiberkleider anzuziehen? — Einst wollte der Kyrenäer Annikeris dem Platon seine Kunst im [10]) Wagenlenken [11]) zeigen [12]). Er schirrte [13]) also den Wagen an und fuhr vier Mal [14]) in der Akademie herum, indem er die Wagenspur [15]) niemals überschritt. — Es kamen einst einige Fremde zum Platon (er war ihnen aber unbekannt) und sagten: zeige [16]) uns den Platon und stelle uns dem Manne vor [17]), damit [18]) wir einen Vortheil von ihm haben [19]). — Ein Zitherspieler ließ sich [vor] dem Antigonos hören [20]). Da ihn der König tadelte [21]), sagte er unwillig [22]): das verstehe [23]) ich

21) *ἀποδιδόναι.* — 22) *πειρᾶσθαι* (Pass.) *τινος.* — 23) *διὰ ταῦτα.* — 24) *ὑποδῦναι ὑπό τι.* Vgl. Nr. 19. — 25) *ἀπήνη.* — 26) *ἄγειν.* — 27) *εὔχεσθαι* m. Akkus. u. Infin. — 28) *παρά* m. Genit. — 29) *παραυτίκα.* — 30) *κοιμᾶσθαι*, Aor. Pass. — 31) nicht wieder, *μηκέτι.* — 32) *ἀνιστάναι*, Aor. 2.

III. 1) *ὑποδῦναι* m. Akkus. — 2) wenn auch nur einmal, *εἴ που γε . . . μόνον.* — 3) ich lasse mich sehen, *φαίνομαι*, Optat. Aor. 2. Pass. — 4) d. i. er wurde gezeigt. — 5) *οὗτος ἐκεῖνος.* — 6) im Griech. der Plural, s. §. 1. 4. b. bb. α. — 7) *μιγνύναι.* — 8) *ἴστω πᾶσιν ἀνδάνων.* Vgl. 3. Kurs. §. 19. 3. a. — 9) sich schämen, *αἰσχύνεσθαι*, Optat. m. *ἄν.* Im abhängigen Satze das Part. statt des deutsch. Inf. — 10) durch Genit. — 11) *ἡ τῶν ἁρμάτων ἔλασις.* — 12) *ἀποδεικνύναι.* — 13) *ζευγνύναι*, im Partiz. mit Weglassung des folgend. und. — 14) *δρόμους παμπόλλους περιελαύνειν.* — 15) *ἁρματοτροχιά.* — 16) *ἐπιδεικνύναι.* Vgl. Nr. 13. — 17) *ἐπισυνιστάναι.* — 18) *ἵνα* m. Konjunkt. — 19) *ἀπολαύειν τινός.* — 20) sich hören lassen, *ἐπιδείκνυσθαι.* — 21) *μέμφεσθαι.* — 22) durch das Partiz. Aor. von *ἀγανακτεῖν* — 23) *ἀκριβοῦν.* —

besser [24]), als du. — Die Habsucht [25]) stillt [26]) weder Gold, noch Silber. — Die Zügellosigkeit [27]) zerstört [28]) ganze Städte und verwüstet [29]) Alles. — Bagoas ließ [30]) aus den Hüftknochen [31]) des Ochos, den er ermordet hatte, Griffe [32]) von Dolchen machen, indem er dadurch [seine] Mordlust [33]) an den Tag legte (*ἐπιδείκνυσθαι*). — Als Xenophon durch Thrakien marschirte, lag [34]) viel Schnee und [die] Kälte war so groß [35]), daß [36]) das Wasser, welches man [37]) zum Essen-herbeitrug [38]), fror [39]) und der Wein in den Gefässen. — Sokrates hielt seine Meinung über [40]) das, was [41]) recht sei *), nicht verborgen [42]), sondern bewies [43]) [sie] durch [44]) die That, indem er den Gesetzen Folge leistete [45]). — Die Eintracht [46]) scheint (*ἐοικέναι*) das größte Gut für die Staaten zu sein. Deßhalb besteht [47]) überall in Hellas das Gesetz, daß die Bürger schwören [48]) einträchtig sein [49]) zu wollen [50]), und überall leisten sie diesen Eid [51]).

§. 32.

Unvollständige Verba auf *μι*.

I. Wenn [1]) du wißbegierig [2]) bist, wirst du auch gelehrt [3]) sein. — Sei zufrieden [4]) mit dem Gegenwärtigen [5]). — Wenn [1]) du jung bist, [so] denke daran [6]), daß [7]) du einst ein Greis sein wirst. — Der Lakedämonier Agesilaos ging [8]), da er schon ein Greis war, ohne Schuhe [9]) und ohne Mantel [10]) aus. — Gedenke [6]) deiner abwesenden Freunde gegen [11]) die anwesenden, damit [12]) du auch jene, die abwesend sind, nicht (*μὴ*) zu vernachlässigen [13]) scheinest [14]). — Der Lehrer des Themistokles sagte zu diesem: du wirst einst kein kleines, sondern ein grosses Glück [15]) oder Unglück [16]) für den Staat sein. —

---

24) *μᾶλλον*. — 25) *φιλαργυρία*. — 26) *σβεννύναι*. — 27) *ἀναρχία*. — 28) *ἀπολλύναι*. — 29) *ἀνάστατον τιθέναι*. — 30) er ließ machen, durch den Aor. Akt., s. 3. Kurs. §. 2. 2. — 31) *ὁ μηρός*. — 32) *λαβή*. — 33 *τὸ φονικόν*. — 34) *ἦν*. — 35) *οὕτως*. — 36) *ὥςτε* m. Indikat., s. 3. Kurs. §. 16. Anm. 5. — 37) 3. Pers. Plur. — 38) *φέρεσθαι*, Med. — 39) *πήγνυσθαι*, Pass. — 40) *περί* m. Genit. — 41) *δίκαιον*. — *) im Griech. der Indikat. — 42) *κρύπτεσθαι*, Imperf. — 43) *ἐπιδείκνυσθαι*. — 44) durch Dativ. — 45) *πείθεσθαι*. — 46) *ὁμόνοια*. — 47) *κεῖσθαι*. — 48) *ὀμνύναι*. — 49) *ὁμονοεῖν*. — 50) durch das Futur. — 51) d. i. sie schwören so.

I. 1) durch Partiz. — 2) *φιλομαθής, ές*. — 3) *πολυμαθής, ές*. — 4) *στέργειν τι*. — 5) durch Partiz. von *παρεῖναι*. — 6) *μέμνησο*. — 7) *ὡς*. — 8) *προϊέναι*. — 9) *ἀνυπόδητος, ον*. — 10) *ἀχίτων*. — 11) *πρός* m. Akkus. — 12) *ἵνα* m. Konjunkt. — 13) *ὀλιγωρεῖν τινος*. — 14) *δοκεῖν*. — 15) *ἀγαθόν*. — 16) *κακόν*, für durch Dativ. —

Alkibiades hatte [17]) einen Hund, der ganz schön [18]) war. — Taurosthenes meldete [19]) seinen Sieg in den olympischen Spielen an demselben Tage seinem Vater in Aegina, indem er eine Taube [20]) abschickte [21]) und ihr ein Stück Purpur [22]) anband [23]).

II. Die Assyrier fragen [1]), indem sie die Kranken [2]) an den Dreiwegen [3]) aussetzen, die Vorübergehenden [4]), ob [5]) Jemand ein Heilmittel [6]) gegen [7]) die Krankheit [8]) zu sagen wisse [9]). Keiner aber von den Vorübergehenden ist so schlecht, daß er [10]) nicht einen Rath geben sollte [11]), wenn er ein Rettungsmittel [12]) weiß [13]). — Die Schlechten ehren ihre Freunde nur, wenn sie zugegen sind [14]); die Guten lieben sie, auch wenn sie weit [15]) entfernt sind [16]). — Ergreife [17]) den günstigen Zeitpunkt [18]), wenn er da ist [14]). — Agis sprach zu einem schlechten Menschen, welcher ihn oft fragte, wer der beste Spartaner wäre [19]): der dir am wenigsten ähnlich [20]) ist. — Phalaris, ein grausamer [21]) Herrscher, züchtigte [22]) und folterte [23]) selbst die anwesenden Fremden [24]). — Diejenigen, welche zusammenhalten [25]), werden stark bleiben, aber schwach werden sie sein, wenn sie getrennt sind [26]). — Alexandros sagte: wenn [27]) ich nicht Alexandros wäre, so möchte ich Diogenes sein.

III. Der Priester Chryses ging unverrichteter Sache [1]) vom Agamemnon weg. — Die Schmeichler bemänteln [2]) ihre Schmeichelei nicht, sondern sie nehmen Alles vor [3]), Passendes und Unpassendes, Gutes und Schlechtes. — Der Klazomenier Timesias ging [4]) einst durch [5]) ein Schulgebäude [6]); die Kinder, von [ihrem] Lehrer entlassen [7]), spielten [8]). Hier erfuhr er *) zum ersten Mal, daß er von seinen Mitbür-

---

17) d. i. dem Alk. war. — 18) *πάγκαλος, ον*. — 19) *διαγγέλλειν*. — 20) *πελειάς, άδος*. — 21) *ἀφιέναι*. — 22) ein Stück Purpur, *πορφύρα*. — 23) *προσάπτειν*.

II. 1) *πυνθάνεσθαί τινος*. — 2) *ἄῤῥωστος*. — 3) *ἡ τριοδος*. — 4) durch Partiz. von *παριέναι*. — 5) *εἰ* m. Optat. — 6) *τὸ ἄκος*. — 7) durch Genit., s. 2. Kurs. § 15. 1. — 8) *τὸ πάθος*. — 9) zu sagen wissen, *ἔχειν*. — 10) daß er, *ὅς*. Vgl. R. §. 123. 9. — 11) Rath geben, *ὑποτίθεσθαι*. — 12) *σωτήριον*. — 13) *φρονεῖν*. — 14) *παρεῖναι*. — 15) *μακράν*. — 16) *ἀπεῖναι*. — 17) *συλλαμβάνειν*. — 18) *ὁ καιρός*. — 19) Optat. — 20) weuig *ἀπεῖναι*. — 17) *συλλαμβάνειν*. — 18) *ὁ καιρός*. — 19) Optat. — 20) wenig ähnlich, *ἀνόμοιος, ον*. — 21) *ἀπότομος, ον*. — 22) *κολάζειν*. — 23) *στρεβλοῦσθαι*, Med. — 24) *ξένος*. — 25) *συνιστάναι*, Part. Perf. — 26) *διαλύειν*. — 27) *εἰ* mit Indikat. des Imperf., im Nachsatz *ἄν* mit derselben Verbalform. Vgl. 3. Kurs. §. 12. 7. d.

III. 1) *ἄπρακτος*. — 2) *ἐπισκιάζειν*. — 3) *διεξιέναι*. — 4) *περιέναι*. — 5) *διά* m. Genit. — 6) *διδασκαλεῖον*. — 7) *ἀφιέναι*, Aor. Pass. — 8) *παίζειν*, Imperf. — *) *αἰσθάνεσθαι*, Med. —

gern sehr [9]) gehaßt sei [10]). — Aristippos sagte, man dürfe [11]) weder über [12]) vergangene [13]) [Dinge] sich grämen [14]), noch wegen [15]) künftiger sich zuvor ängstigen [16]). Denn nur die Gegenwart [17]) sei unser, die Vergangenheit sei schon vorüber [18]), von [19]) der Zukunft aber sei es ungewiß, ob [20]) sie sein werde. — Hieron lebte zusammen [21]) mit dem Keer Simonides und dem Thebaner Pindaros und mit Bakchylides aus Julis [22]). — Der Peneios hat einen ruhigen und sanften Gang [23]). — Kimon setzte sich anfangs dem Gelächter aus [24]), weil [25]) er den grössern Theil der Beute den Bundesgenossen überlassen hätte [26]). — Einst ging Themistokles, indem er noch ein Knabe war, aus der Schule nach Hause [27]). Da [28]) [ihm] nun [29]) Peisistratos begegnete [30]), [so] wollte Themistokles nicht ausweichen [31]). — Groß [32]) war der Name des Sokrates, weil er die Sophisten entlarvte [33]), die nichts werth waren [34]). Diese verleumdeten [35]) den Mann, der eine Zierde für Athen war, und sagten, er lehre [36]) seine Schüler [37]) schädliche [Dinge]. — Die Argeier und Tirynthier sind verschrieen [38]), weil [39]) sie sich dem Weine zu sehr [40]) ergeben [41]). — Bei den Illyriern war es den bei einem Gastmahle anwesenden [17]) Gästen erlaubt die Gesundheit der Frauen zu trinken [42]). — Den Zitherspieler Stratonikos nahm Jemand prächtig [43]) auf [44]). Als [45]) aber dieser einen Andern in das Haus kommen [46]) sah und [wieder] einen Andern, so sagte er: laß [47]) uns weggehen, Sklave [48]).

---

9) δεινῶς. — 10) μισεῖν, Perf. Pass. — 11) wird nicht übersetzt. — 12) durch Dativ, s. 2. Kurs. §. 13. Anm. 3. — 13) παρελθών, οῦσα, όν. — 14) ἐπικάμνειν. — 15) durch Genit. — 16) προκάμνειν. — 17) Part. von παρεῖναι. — 18) ἀπολλύναι, Perf., s. ὄλλυμι im Verzeichniß der unregelmäss. Verben. — 19) d. i. die Zukunft sei ungewiß (ἄδηλος, ον). — 20) εἴπερ m. Indikat. — 21) συνεῖναι, mit Einem, τινί. — 22) ὁ Ἰουλιήτης. — 23) προϊέναι σχολῇ καὶ πράως. — 24) γέλωτα ὀφλισκάνειν, welches s. unter den unregelmäss. Verben. — 25) ὡς m. Partiz., s. 3. Kurs. §. 21. 3 — 26) προϊέσθαι. — 27) ἐπανιέναι. — 28) durch genit. absol. — 29) εἶτα, welches vorausgesetzt werden muß. — 30) προσιέναι. — 31) ἐκχωρῆσαι τῆς ὁδοῦ. — 32) πολύς. — 33) ἐλέγχειν, Imperf. — 34) οὐδὲν ὑγιές ἐστί τινος. — 35) συκοφαντεῖν. — 36) διδάσκειν. — 37) Schüler von Jemandem sein, προσιέναι τινί. — 38) κωμῳδεῖν, Perf. Pass. — 39) durch das Part. — 40) ἀκρατέστερον. — 41) προσιέναι τῷ οἴνῳ. — 42) die Gesundh. Jem. trinken, προπίνειν τινί. — 43) ἀμφιλαφῶς. — 44) ὑποδέχεσθαι, Depon. Med. — 45) ἐπεί. — 46) in das Haus kommen, εἰσιέναι, Part. — 47) ἀπιέναι, 1. Pers. Plur. Konj., vgl. 3. Kurs. §. 9. 1. — 48) παῖς.

(Vergl. R. §. 80. 2. u. 3. Schulgr. §. 99. u. 100.)

IV. Diorippos starb in Verzweiflung [1]), weil [2]) er vom Alexandros gehaßt wurde. — Kriton kam [3]) in das Gefängniß [4]) und redete dem Sokrates zu [5]) zu entfliehen [6]). — Da die Tarantiner von den Römern belagert wurden und vor [7]) Hunger sich ergeben [8]) wollten [9]), brachten ihnen die Einwohner von Rhegium [10]) Lebensmittel [11]). — Pherekydes sagte, er habe keinem Gotte [12]) geopfert und doch [13]) um nichts weniger angenehm gelebt als [14]) diejenigen, welche Hekatomben opferten. — Man erzählt, daß Mares zuerst ein Pferd bestiegen [15]) und ihm den Zaum angelegt habe [16]). Auch fabelt man [17]), daß er 123 Jahre gelebt habe [18]), und daß er drei Mal gestorben, drei Mal wieder aufgelebt sei. — Die Gestorbenen sind todt [19]). — Lasset die Todten [19]) ruhen [20]). — Nicht Alle hegen treue Gesinnung [21]) gegen die Herrscher, so daß [22]) sie im Unglück ihnen beistehen sollten [23]). — Das eingetretene [23]) Geschick muß man ertragen. — Einfach ist die Rede der Wahrheit geartet [24]). — Die Todten [19]) ruhen [25]) in Frieden. — Ich will des Todes sein [26]), wenn ich dich nicht rette. — Am [27]) Ende des peloponnesischen Krieges waren fast alle Bundesgenossen von den Athenern abgefallen [28]). — Die herkömmlichen Einrichtungen im Staate [29]) zu ändern [30]) ist bedenklich [31]).

§. 33.

Gemischte Beispiele der Verben auf μι.

I. Aëtion malte die Hochzeit der Roxane und des Alexandros. Die Roxane, eine wahre Schönheit von einer Jungfrau [1]), sitzt neben [2])

IV. 1) d. i. verzweifelnd, ἀπογιγνώσκειν, Part. Aor. 2. — 2) durch Part. — 3) durch Part. mit Weglassung des folgend. und, s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 4) δεσμωτήριον. — 5) πείθειν mit Akkus. — 6) ἀποδιδράσκειν, Aor. 2. — 7) durch Dat. — 8) ἁλίσκεσθαι, Infin. Aor. 2. — 9) μέλλειν. — 10) Einw. v. Rh., Ῥηγῖνος. — 11) τροφή, Plur. — 12) μηδεὶς τῶν θεῶν. — 13) καὶ ὅμως. — 14) Genit. des Part. — 15) ἀναβαίνειν, Aor. 2. — 16) ἐμβάλλειν. — 17) μυθολογεῖν. — 18) βιῶναι. — 19) Perf. von θνήσκειν. — 20) ruhen lassen, μὴ ἐνοχλεῖν mit Dat. — 21) treue Ges. gegen Einen hegen, εὖ φρονεῖν τινι. — 22) ὥστε m. Infinit. — 23) Perf. von παριστάναι. — 24) Aor. 2. von φύω. — 25) κεῖσθαι. — 26) Optat. Perf. von θνήσκω. — 27) περί m. Akkus. — 28) Plusquamperf. von ἀφιστάναι. — 29) d. i. das im Staate Eingerichtete (Part. Perf. von καθιστάναι). — 30) κινεῖν. — 31) οὐκ ἀκίνδυνον.

I. 1) παγκαλόν τι χρῆμα παρθένου. — 2) παρακαθῆσθαί τινι. —

dem Brautbette [3]) auf die Erde sehend aus Scheu [4]) vor [5]) dem beistehenden Alexandros. Die Liebesgötter lächeln dazu [6]); der eine hinter [7]) [ihr] stehend [8]) zieht [9]) den Schleier vom [10]) Haupte und zeigt dem Bräutigam die Roxane; der andere nimmt [11]) [ihr] die Sandalen von [12]) den Füssen. Als Brautführer [13]) steht Hephästion daneben [14]) mit [15]) einer brennenden Fackel. Andere Liebesgötter liegen umher auf den Waffen des Alexandros. — Toxaris sagte zum Anacharsis, welcher eben nach Athen gekommen war [16]): du hast nicht recht gesagt, daß du wieder gehen willst [17]); die Stadt wird dich [schon] fesseln [18]), und ich will dir alle Schönheiten [19]) derselben angeben [20]). Es ist ein weiser Mann hier, Solon; wenn ich dich ihm empfehle [21]), werde ich dir gar sehr nützen. Siehe, da kömmt er glücklicher Weise [22]) [auf uns] zu [23]). Toxaris sprach zum Solon: dieser ist ein Skythe, Anacharsis, welcher im Vaterlande Alles im Stich ließ [24]) und kömmt, um [25]) mit euch zusammen zu leben [26]). Und was ich kurz vorher [27]) zu dir sagte, Anacharsis, du hast Alles gesehen, indem du den Solon siehst; denn dieser [ist] Athen; du wirst Alles vergessen [28]), wenn [29]) du [mit] diesem zusammen bist. Es wäre [30]) weitläufig [31]) zu erzählen, wie [32]) sie von nun an [33]) zusammen lebten [34]).

II. Warum stehst du so betrübt da [1])? — Er ist, bevor [2]) er noch gestorben, durch [3]) Unglück ums Leben gebracht [4]). — Die rühmlich Gestorbenen werden bewundert. — Schirret die Pferde an [5]). — Prometheus ist mit ehernen Fesseln [6]) an den Kaukasos geschmiedet [7]). — Zerreisse [8]) nicht [9]) den Kranz des Gottes mit deiner Hand. — Der Becher ist noch nicht gemischt [10]). — Laßt uns hingehen, wo das Lager ausgebreitet ist [11]). — Rathlos [12]) und ruhmlos [13]) sind wir verloren [14]). — Zorn und Zwietracht sind es, welche Land und Stadt verderben [15]). — Der troische Krieg hat viele Achäer ins Verderben gestürzt [15]). — Gib zurück [16]) was du bekommen hast. — Ein Tag macht den Menschen oft glücklich [17]), einer stürzt [15]) ihn. — Zeige, wer du bist. — Wir zeigen dir den sichersten [18]) Weg. — Hylas ertrug [19]) Vieles mit dem Herakles zusammen. — Das Gute [20]) ist nie mit dem Schlechten vermischt [21]).

3) κλίνη ἡ νυμφική. — 4) durch das Part. Präs. von αἰδεῖσθαι. — 5) durch Akkus. — 6) προσμειδιᾶν. — 7) κατόπιν. — 8) ἐφιστάναι, Perf. — 9) ἀπάγειν, im Partiz., wobei dann das folgend. und wegfällt. — 10) durch Genit. — 11) ἀφαιρεῖν. — 12) ἐκ. — 13) νυμφαγωγός. — 14) συμπαριστάναι, Aor. 2. — 15) ἔχων m. Akkus., s. 2. Kurs. §. 21. Anm. 3. — 16) ἐλθών, οὖσα, ὄν. — 17) οἴχεσθαι, mit dem Akkus. Part. von ἀπιέναι. — 18) οὐκ ἀφιέναι. — 19) καλόν. — 20) ὑποτίθεσθαι, Fut. — 21) συνιστάναι, Part. Aor. 1. — 22) κατὰ δαίμονα. — 23) προσιέναι. — 24) im Stiche lassen, ἀφιέναι. — 25) Part. Fut., s. 3. Kurs. §. 20. 4. — 26) συνεῖναι. — 27) μικρὸν ἔμπροσθεν. — 28) ἐπιλήσει m. Genit. — 29) durch Partiz. — 30) Optat. m. ἄν. — 31) μακρός, ά, όν. — 32) ὅπως m. Indikat. — 33) τὸ λοιπόν.

II. 1) ἱστάναι, Perf. — 2) πρίν m. Infin. — 3) ὑπό m. Genit. — 4) θνήσκειν, Perf. — 5) ζευγνύναι, Med. — 6) πέδαι. — 7) ζευγνύναι, Perf. Pass. — 8) ῥηγνύναι, Aor. — 9) μή m. Konjunkt. — 10) κεραννύναι, Perf. Pass. —

§. 34.

D. Unregelmässige und mangelhafte Verba.

B. §. 114. M. §. 221—255. Th. §. 78—84. R. §. 82—84. Schulgr. §. 102—110.

I. Undankbar [1]) ist der, welcher uneingedenk ist [2]), wenn *) er Gutes empfangen hat [3]). — Die Schönheit zerstört [4]) entweder die Zeit, oder vernichtet [5]) eine Krankheit. — Es ist nicht leicht die griechische Sprache zu erlernen [6]). — Hoffe nicht, wenn du etwas Schlechtes gethan hast, verborgen zu bleiben [7]); und wenn [8]) du auch Andern verborgen bliebest [9]), [so] wirst du dir selbst wenigstens [10]) [dessen] bewußt sein [11]). — Die frühern Menschen [12]) haben Versuche gemacht [13]) mit den meisten [Dingen]. — Was du nicht gelernt hast [14]), das füge noch zu deinen Kenntnissen [15]) hinzu [16]). — Verwende [17]) die freie Zeit [18]) in deinem Leben auf Anhörung [19]) der Gespräche [20]) Anderer; denn so wird es dir gelingen [21]) leicht zu lernen, was von Andern mit Mühe [22]) aufgefunden worden ist [23]). — Wenn du dich berath-

11) στρωννύναι, Perf. Pass. — 12) ἀβούλως. — 13) ἀκλεῶς. — 14) ὀλλύναι, Perf. 2. — 15) ἀπολλύναι. — 16) ἀποδιδόναι. — 17) ὀλβίζειν, Aor. — 18) ἀσφαλής, ές. — 19) mit Jem. zusammen ertragen, συντλῆναί τινι. — 20) ἐσθλός, ή, όν. — 21) συμμιγνύναι τινί.

I. 1) ἀχάριστος, ον. — 2) ἀμνημονεῖν. — *) durch Partiz. — 3) εὖ πάσχειν. — 4) ἀναλίσκειν, Aor. 2. — 5) μαραίνειν, Aor. — 6) καταμανθάνειν, Aor. 2. — 7) λανθάνειν, Fut. — 8) ἐάν m. Konjunkt. — 9) λανθάνειν, Aor. 2. — 7) λανθάνειν, Fut. — 8) ἐάν m. Konjunkt. — 9) γέ, ist allemal dem Worte nachzusetzen, auf welchem der Nachdruck liegt. — 11) συνειδέναι. — 12) οἱ πρόσθεν ἄνθρωποι. — 13) einen Versuch mit etwas machen, πεῖραν λαμβάνειν τινός. — 14) μανθάνειν, Perf — 15) ἐπιστήμη. — 16) προσλαμβάνειν τινί τι. — 17) καταναλίσκειν τι εἴς τι. — 18) σχολή. — 19) φιλήκοΐα. — 20) λόγος. — 21) συμβαίνειν, Fut. Med. — 22) χαλεπῶς. — 23) εὑρίσκειν. —

ſchlagſt [24]), ſo nimm [25]) das Vergangene [26]) als ein Beiſpiel [27]) der Zukunft [28]).

II. Wer einen Meineid begeht [1]), glaube nicht der Gottheit verborgen geblieben zu ſein. — Derjenige ſchadet [2]) ſich ſelbſt am meiſten, der in Zorn verfällt [3]). — Ertrage [4]) Schmerz und Verluſt [5]) mit Feſtigkeit [6]). — Lange [7]) Zeit iſt mein Freund nicht in der Stadt erſchienen [8]). — Einige von den früher geweſenen [9]) Dichtern haben uns Lehren [10]) hinterlaſſen [11]), wie man leben muß. — Ich weiß [12]) nicht, was meinem Herrn widerfahren iſt [13]). — Als die Athener glücklich wurden [14]), ertrugen ſie ihre glückliche Lage [15]) nicht mit Beſonnenheit [16]). — Die Perſer haben die Sitte, daß, wenn [17]) der König geſtorben iſt [18]), ein geſetzloſer Zuſtand [19]) von [20]) fünf Tagen eintritt [21]), damit [22]) [die Menſchen] einſehen lernen [23]), wie viel [24]) der König und das Geſetz werth [25]) iſt.

III. Die vom Kreon ausgeſtellten [1]) Wächter ergriffen [2]) die Antigone, als ſie ihren Bruder beſtattete [3]). — Oft verfehlt [4]) der Menſch ſeine Hoffnungen. — Auch wer das Gute unterläßt [5]), begeht einen Fehler [4]). — Man darf nicht einen neuen [6]) Freund annehmen [7]), indem man den alten [8]) vernachläſſigt [9]). — Bei den Maſſageten wurden die Greiſe geſchlachtet [10]) und gegeſſen [11]); die an [12]) einer Krankheit Geſtorbenen aber warfen ſie weg [13]) als ruchlos [14]) und werth von

---

24) *βουλεύεσθαι.* — 25) *ποιεῖσθαι.* — 26) Part. Perf. von *παρέρχεσθαι.* — 27) *παράδειγμα.* — 28) Partiz. von *μέλλειν.*

II. 1) einen Meineid begehen, *ἐπιορκεῖν.* — 2) *βλάπτειν*, Aor., m. Akkuſ. — 3) *πίπτειν*, Aor. — 4) *φέρειν*, Aor. — 5) *βλάβη.* — 6) *ἐῤῥωμένως.* — 7) *πολύς.* — 8) *παραγίγνεσθαι εἰς τὴν πόλιν.* — 9) *προγίγνεσθαι.* — 10) *ὑποθήκη.* — 11) *καταλείπειν.* — 12) *εἰδέναι.* — 13) mir widerfährt etwas, *πάσχω τι.* — 14) *εὐτυχίας λαμβάνειν*, Aor. 2. Med. Im Griechiſchen ſo zu wenden, daß das gemeinſchaftliche Subjekt des Haupt- und des Nebenſatzes in den Hauptſatz aufgenommen wird: die Athener als glücklich gewordene ertrugen ꝛc. — 15) *εὐπραγία.* — 16) *σωφρόνως.* — 17) *ὁπότε* m. Optat. — 18) *ἀποθνήσκειν.* — 19) *ἀνομία.* — 20) durch Genit. — 21) *εἶναι.* — 22) *ἵνα* m. Optat. — 23) einſ. lernen, *αἰσθάνεσθαι*, Aor. — 24) *ὅσος.* — 25) *ἄξιος* m. Genit.

III. 1) *τάσσειν.* — 2) *αἱρεῖν.* — 3) *θάπτειν*, als durch Partiz. — 4) *ἁμαρτάνειν τινός*, Aor. — 5) wer unterläßt, d. i. der nicht (*μή*) thuende. — 6) *νέος, α, ον.* — 7) *ἀναλαμβάνειν.* — 8) *ἀρχαῖος, α, ον.* — 9) *ὀλιγωρεῖν τινος.* — 10) *κατακόπτειν*, im Partiz., wobei dann das folgende und wegfällt. — 11) *βιβρώσκειν.* — 12) durch Dat. — 13) *ῥίπτειν.* — 14) *ἀσεβής, ές.* —

Thieren verzehrt [11]) zu werden. — Bei den Kelten war eine gröſſere Strafe [15]) für [16]) denjenigen, der einen Fremden, als für den, welcher einen Bürger tödtete [17]). — Bei den Lykiern wurde ein Freier, wenn er auf dem Diebſtahl [18]) ergriffen wurde [19]), Sklave. — Wenn bei einem Lakedämonier Gold oder Silber gefunden wurde, wurde er mit dem Tode beſtraft. — Bei den Taurern wurden [mit] den geſtorbenen Königen auch die beſten [20]) Freunde mitbegraben [21]). — Bei den Theſpiern [22]) galt es für ſchimpflich eine Kunſt zu erlernen und ſich mit Ackerbau zu beſchäftigen [23]).

IV. Der Lakedämonier Leonidas und die dreihundert mit ihm wählten [1]) den ihnen vorhergeſagten [2]) Tod und erlangten [3]) ein rühmliches Ende. — Nicht Alles, was man hört [4]), iſt wahr. — Der Maler Nikias vergaß [5]) oft Speiſe [6]) zu nehmen [7]), indem er auf ſeine Kunſt zu aufmerkſam war [8]). — In Athen ſollen viele Künſte erfunden worden ſein. — Wer in Zorn geräth [9]), iſt von einem Raſenden [10]) in nichts [11]) verſchieden [12]). — Halte die Menſchen nicht für ſchlecht; noch iſt die Treue unter [13]) ihnen nicht verſchwunden [14]). — Ich wünſche, daß Alles für dich gut ablaufen möge [15]). — Mögen [16]) mit dem Alter ſich auch deine Kenntniſſe vermehren [17]). — Zwei Mal denſelben Fehler begehen [18]) iſt nicht [die Sache] eines weiſen Mannes. — Ein ſchlechter Menſch iſt derjenige, welcher vergißt, daß er von einem Andern Gutes empfangen hat [19]). — Wenn du reich biſt, gedenke [20]) [daran] die Armen zu unterſtützen [21]). — Es iſt billig [22]), wenn man ſich wohl befindet [23]), auch an [24]) Gott zu denken [20]). — Leicht pflegt ein [25]) ausgezeichnetes [26]) Glück zu ſinken [27]).

---

15) *ἐπιτιμία.* — 16) *κατά* m. Genit. — 17) derjenige, welcher tödtete, d. i. der getödtet habende (*ἀναιρεῖν*). — 18) auf dem Diebſtahl, d. i. als Stehlender, *κλέπτειν.* — 19) *ἁλίσκεσθαι.* — 20) *εἴνους, ουν.* — 21) *συγκαταθάπτειν.* — 22) *Θεσπιεύς.* — 23) *διατρίβειν περί τι.*

IV. 1) *αἱρεῖσθαι.* — 2) *μαντεύεσθαι.* — 3) *τυγχάνειν τινός.* — 4) *πυνθάνεσθαι*, man durch die 1. Perſ Plural. — 5) *ἐπιλανθάνεσθαι*, Aor. — 6) *τροφή.* — 7) *προσφέρειν.* — 8) zu aufm. auf etwas ſein, *προστήκεσθαί* (Paſſ.) *τινι.* — 9) *ἐμπίπτειν εἴς τι*, Part. Aor. — 10) *μαίνεσθαι.* — 11) in nichts, *οὐδέν.* — 12) *διαφέρειν τινός*, Fut. — 13) *ἐξ.* — 14) *βαίνειν.* — 15) *ἀποβαίνειν*, Fut. — 16) *εἴθε* m. Optat. — 17) *συναυξάνεσθαι*, als Paſſ., mit durch Dat. — 18) denſelben Fehler begehen, d. i. in demſelben (*ταὐτό*) fehlen (*ἐξαμαρτάνειν*, Aor. 2). — 19) Gutes empfangen von Einem, *εὖ πάσχειν ὑπό τινος*, Part. Aor. 2. — 20) *μιμνήσκεσθαι*, Perf. — 21) *ὠφελεῖν.* — 22) *δίκαιος, α, ον.* — 23) d. i. daß (Infin. m. Akkuſ.) der ſich wohl befindende (*καλῶς πράττειν*) ... denke. — 24) durch Genit. — 25) im Griech. der beſtimmte Art. — 26) *λαμπρός, ά, όν.* — 27) pflegt zu ſinken, durch Aor. von *πίπτειν.*

V. Unzeitiges [1]) Vergnügen pflegt oft Schaden zu bringen [2]). — Ein günstiger Augenblick [3]) kann sehr schnell [4]) die Umstände [5]) verändern [6]). — Doppelt [7]) sehen diejenigen, welche die Wissenschaften [8]) gelernt haben. — Wenn du etwas empfangen hast, so gib es zurück [9]), und du wirst wieder [10]) bekommen [11]). — Wer einen Andern nur gesehen hat [12]), kennt [13]) ihn noch nicht. — Die entlaufenen [14]) Sklaven wurden, wenn sie ergriffen wurden, mit dem Tode bestraft. — Du wirst nicht Unrecht thun [15]), wenn du dieses thust, aber mein Herz [16]) wirst du betrüben [17]). — Niemand weiß [18]), ob [19]) er den folgenden Tag noch leben wird [20]). — Alexandros heißt [21]) mit Recht der Grosse. — Den Theages trieb [22]) ein Krankenlager [23]) zum Studium [24]) der Weisheit. — Pamphaës aus Priene [25]) schenkte [26]) dem Krösos dreissig Minen; als aber dieser die Herrschaft erlangt hatte [27]), schickte er ihm dafür [28]) einen Wagen voll [29]) Silber. — Ein Witzling, der über einen Fluß setzen [30]) wollte, kam [31]) zu Pferde [32]) auf das Fahrzeug und antwortete demjenigen, welcher nach der Ursache forschte [33]), [er] habe Eile [34]).

VI. Der Sohn eines Witzlings, vom Vater in den Krieg geschickt, versprach [1]) den Kopf eines Feindes zu bringen. Der Vater aber sprach: ich wünsche, daß du ohne Kopf kömmst, wenn du nur gesund [2]) bist. — Chabrias war gewohnt [3]) zu sagen, daß ein Heer von Hirschen [4]) unter Anführung eines Löwen [5]) furchtbarer [6]) sei als ein Heer von Löwen unter Anführung eines Hirsches. — Dem Xerxes, der dem Leonidas schrieb: schicke die Waffen, antwortete [7]) dieser: komme und hole [8]) [sie]. — Alexandros, welcher durch einen Pfeilschuß [9]) getrof-

---

V. 1) παράκαιρος, ον. — 2) τίκτειν, Aor. — 3) ὁ καιρός. — 4) τάχιστα. — 5) πρᾶγμα. — 6) kann verändern durch Aor. von μεταφέρειν. — 7) διπλοῦν. — 8) τὰ γράμματα. — 9) ἀποδιδόναι. — 10) πάλιν. — 11) λαμβάνειν. — 12) δέρκεσθαι. — 13) γιγνώσκειν, Aor. 2. — 14) ἀποδιδράσκειν. — 15) ἁμαρτάνειν. — 16) καρδία. — 17) δάκνειν. — 18) ἐξεπίστασθαι. — 19) εἰ. — 20) ζῆν. — 21) καλεῖσθαι, Perf. — 22) συνελαύνειν, Aor. — 23) ἡ νόσος. — 24) ἔρως, ωτος. — 25) ὁ Πριηνεύς. — 26) δωρεῖσθαι, Med. — 27) παραλαμβάνειν. Ueber die Satzgestaltung s. die Bemerkung zu Nr. 14. des II. Abschnittes auf S. 108. — 28) ἀντιπέμπειν. — 29) μεστός, ή, όν. — 30) περᾶν τι. — 31) ἀνέρχεσθαι, Aor. — 32) ἔφιππος, ον. — 33) πυνθάνεσθαί τι. — 34) σπουδάζειν.

VI. 1) ὑπισχνεῖσθαι. — 2) ὑγιής, ές. — 3) ich bin gewohnt, εἰωθα. — 4) ὁ ἔλαφος. — 5) unter Anführung eines Löwen, ἡγουμένου λέοντος. — 6) φοβερός, ά, όν. — 7) ἀντιγράφειν. — 8) d. i. kommend (μολεῖν) hole (λαμβάνειν). — 9) τόξευμα. —

fen war [10]), sagte, als [11]) Viele von denen, welche gewohnt waren ihn als Gott anzureden [12]), zusammenkamen [13]): dieß ist menschliches Blut. Ebenderselbe war gar nicht fröhlich [14]), wenn [15]) gemeldet wurde, daß [16]) Philippos eine angesehene [17]) Stadt erobert [18]) oder eine berühmte [19]) Schlacht gewonnen [20]) hatte, sondern er sagte zu seinen Genossen [21]): Alles, ihr Knaben, wird der Vater vorwegnehmen [22]). Derselbe pries den Achilleus glücklich, daß er im Leben [23]) einen treuen Freund und nach dem Tode [24]) einen grossen Herold gefunden habe [25]).

VII. Es klagten einst die Ithakesier die Schiffer des Agathokles an [1]), daß sie, an der Insel anlandend [2]), einiges Schaafvieh [3]) entwendet hätten [4]); dieser aber antwortete: euer König kam zu uns und entfernte sich [5]), nachdem er nicht nur die Schaafe genommen, sondern auch den Hirten geblendet [6]) hatte. — Ein Lakedämonier sagte, als [7]) während [8]) des Gastmahls eine Leier herbeigebracht [9]) wurde: es ist nicht lakonisch Possen zu treiben [10]). — Die Perser steckten ihre Todten [11]) auf Pfähle [12]), balsamirten [13]) sie mit Natrum [14]) und banden sie dann so [15]) mit Leinwandstreifen [16]) zusammen [17]). — Demosthenes ging [18]) als Jüngling in eine Höhle [19]) und übte sich im Reden [20]) und schor sich [21]) die Hälfte [22]) des Hauptes, damit er nicht [23]) ausgehen könnte [24]). — Polydamas kam [25]) einst zu einer Heerde [26]) von Stieren und ergriff [27]) den größten und wildesten [28]) und hockte ihn auf [29]). — Es kamen [30]) einst viele Makedonier zusammen und über-

---

10) πλήσσειν. — 11) ὡς. — 12) προσαγορεύειν. — 13) συντρέχειν. — 14) οὐ πάνυ φαιδρός. — 15) d. i. so oft, ὁσάκις m. Optat. — 16) d. i. Phil....erobert habend oder...gewonnen habend gemeldet (ἀγγέλλειν) wurde. — 17) ἔνδοξος, ον. — 18) αἱρεῖν. — 19) περιβόητος, ον. — 20) νικᾶν. — 21) ἡλικιώτης. — 22) προλαμβάνειν. — 23) d. i. lebend (ζῆν). — 24) d. i. geendigt habend (τελευτᾶν). — 25) τυγχάνειν τινός, im Indikat.

VII. 1) Einen anklagen, ἐγκαλεῖν τινι. — 2) προσβάλλειν τινί. — 3) θρέμμα. — 4) ἀποσπᾶν. — 5) ἀπέρχεσθαι. — 6) προσεκτυφλοῦν. — 7) genit. absol. — 8) ἐν. — 9) προσφέρειν. — 10) Possen treiben, φλυαρεῖν. — 11) Part. Aor. 2. von θνήσκω. — 12) auf Pfähle stecken, ἀνασκολοπίζειν. — 13) ταριχεύειν. — 14) νίτρον. — 15) dann so, εἶθ' οὕτω. — 16) τελαμών, ῶνος. — 17) συνειλεῖν. — 18) ἀπιέναι. — 19) σπήλαιον. — 20) sich im Reden üben, φιλολογεῖν. — 21) ξυρεσθαι. — 22) ἥμισυ. — 23) ἵνα μή m. Optat. — 24) προέρχεσθαι. — 25) εἰσέρχεσθαι εἴς τι, im Partiz., wobei dann das folgende und wegfällt. — 26) ἀγέλη. — 27) λαμβάνειν τινός. — 28) ἄγριος, α, ον. — 29) ἀναίρειν. — 30) zusammenkommen, συντρέχειν. —

reichten [31]) dem Demetrios Bittſchriften [32]). Er nahm ſie alle an [33]) und ſammelte [34]) [ſie] in ſeinem Mantel [35]), worüber ſich die Menſchen freuten [36]). Als er aber zur Brücke [37]) des Axios kam [38]), entfaltete [39]) er ſeinen Mantel und warf [40]) ſie alle in den Fluß. Und dieß erbitterte [41]) die Makedonier ſehr [42]).

VIII. Als die Soldaten die Aſpaſia gefeſſelt [1]) herbeiführten, war Artaxerxes unwillig [2]) und [3]) ließ [4]) die Thäter [5]) ins Gefängniß werfen [6]). — Da Timotheos den Athenern gefehlt zu haben ſchien, [ſo] rettete ihn weder ſeine eigene Trefflichkeit [7]), noch die Tugenden ſeiner Vorfahren. — Die Aegineten waren einſt ſehr mächtig [8]) unter den Hellenen; auch waren ſie in den perſiſchen Kriegen ſehr tapfer. — Anytos und ſeine Anhänger [9]) wollten [10]) erſt einen Verſuch machen [11]) mit einer Anklage gegen [12]) den Sokrates, weil ihnen bange war [13]), wie [14]) die Athener ſich bei der Anklage des Mannes benehmen würden [15]). — Aus [16]) Unverſtand glaubte [17]) Pauſanias, daß die Warnung [18]) des Simonides nichts zu bedeuten habe [19]). — Man erzählt, daß der Philoſoph Timon ſehr viel [20]) zu trinken pflegte [21]). — Unter Anführung [22]) des Epaminondas gingen [23]) die Thebaner über den Eurotas und [3]) verwüſteten [24]) das Gebiet der Lakedämonier. — Straton brauchte die Uebungen in den Gymnaſien zu ſeiner Geſundheit [25]). — Pythagoras wurde an [26]) demſelben Tage und zu [27]) derſelben Stunde in Metapontion geſehen und in Kroton. — Dem Unglücklichen [28]) iſt es oft erquickend [29]) zu weinen [30]). — Bei [31]) dem Fluſſe

31) ἀναδιδόναι. — 32) ἔγγραφος ἀξίωσις. — 33) δέχεσθαι. — 34) συλλαμβάνειν τινί τι. — 35) ἡ χλαμύς. — 36) ἥδεσθαί τινι. — 37) γέφυρα. — 38) παραγίγνεσθαι πρός τι. — 39) ἀναπτύσσειν. — 40) ἐκρίπτειν. — 41) ἀνιᾶν. — 42) δεινῶς.

VIII. 1) δέω, Part. Perf. — 2) ἀγανακτεῖν. — 3) ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 4) wird nicht beſonders überſetzt. Vgl. 3. Kurſ. §. 2. 2. — 5) ὁ τοῦτο δράσας. — 6) ἐμβάλλειν. — 7) ἀνδραγαθία. — 8) ſehr mächtig ſein, δύνασθαι (im Aoriſt) τὰ μέγιστα. — 9) οἱ ἀμφὶ τὸν Ἄνυτον. Vgl. R. §. 104. 10. c. — 10) βούλεσθαι, Aor. — 11) πεῖραν καταθεῖναι ὑπέρ τινος. — 12) κατά m. Genit. — 13) δείδω, Perf. — 14) ὅπως m. Indik. Fut. — 15) ſich bei etwas ben., ἔχειν πρός τι. — 16) ὑπό m. Genit. — 17) οἴεσθαι, Aor. — 18) νουθέτησις. — 19) nichts zu bed. haben, μηδὲν εἶναι. — 20) πάμπολυ. — 21) liegt im Aor. Vgl. 3. Kurſ. §. 3. Anm. 2. — 22) ἄγειν τὴν στρατιάν, genit. absol. Vgl. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 23) über etwas gehen, διαβαίνειν τι. — 24) τέμνειν, Aor. 2. — 25) εἰς τὸ ὑγιᾶναι. — 26) durch Genit., ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. i. — 27) κατά mit Akkuſ — 28) δυστυχῶν. — 29) τερπνός, ή, όν. — 30) κλαίειν, Infin. Aor. mit beigefügtem Artikel. — 31) ἐν. —

Marſyas iſt eine Höhle, in welcher Apollon die Haut des Marſyas aufgehängt haben [32]) ſoll. — Die Griechen kämpften [33]) bei Platää mit den Perſern, welche an [34]) Menge weit [35]) überlegen [36]) waren. — Die guten Menſchen ſind mit [37]) den ſchlechten vermiſcht [38]); darum muß man Vorſicht [39]) gebrauchen in dem Umgang mit Andern. — Als Phaëthon vom Himmel fiel, brach er [40]) die Glieder [41]) und gab ſeinen Geiſt auf [42]).

IX. Xenophon war ein braver [1]) Soldat und ein noch beſſerer Feldherr. Erſt diente er als Gemeiner [2]), dann als die Noth Einen [3]) erheiſchte [4]), welcher die Griechen rettete und ſie den Rückweg [5]) in die Heimath [6]) führen [7]) konnte [3]), ſo war dieſes Xenophon. — Xerxes öffnete [8]) das Grabmal des Belos und fand einen gläſernen [9]) Sarg [10]), in welchem der Leichnam in Oel lag [11]). — Hephäſtos heirathete die Aphrodite, er der häßlichſte Gott die ſchönſte Göttin. — Der Lokrer Ariſteides ſtarb an dem Biſſe [12]) eines Wieſels [13]). Schon dem Tode nah [14]) ſagte er: viel lieber wäre es mir geweſen [15]) von einem Löwen oder einem Panther [16]) gebiſſen [17]) zu ſterben. — Auf die Bitte [18]) der Aſtydameia gab Herakles den Haß gegen den Lepreas auf [19]). — Die Athener warfen die Gefangenen [20]) der Chalkidier in Feſſeln [21]), aber auch ſo tilgten ſie [22]) nicht den Haß gegen [23]) die Chalkidier. — Wenn Pythagoras in einer Stadt einkehrte [24]), [ſo] verbreitete ſich [25]) das Gerücht, daß er gekommen ſei, nicht um [26]) zu lehren, ſondern um zu heilen [27]). — Man erzählt, daß die Strauſſe [28]) Steine verſchlin-

32) κρεμαννύναι, Aor. — 33) μάχεσθαι, mit durch Dat, ſ. 2. Kurſ. §. 12. 3. — 34) durch Akkuſ, ſ. 2. Kurſ. §. 11. 6 — 35) πολλῷ. — 36) überl. εἶπι, πλείους εἶναι. — 37) durch Dativ., ſ. 2. Kurſ. §. 12. 3. — 38) μιγνύναι, Perf. Paſſ. — 39) εὐλάβεια. — 40) d. i. wurde er an den Gliedern (durch Akk.) gebrochen, ῥηγνύναι, ſ. 2. Kurſ. §. 11. 6. — 41) ὀστοῦν. — 42) καταστρέφειν τὸν βίον.

IX. 1) ἀγαθός. — 2) ἐν τῷ πλήθει τῶν στρατιωτῶν εἶναι. — 3) Einer, welcher konnte, ὁ δυνησόμενος. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 1. — 4) καλεῖν. — 5) ἡ ὀπίσω, verſt. ὁδός. Vgl. 2. Kurſ. §. 4. 5. — 6) τὰ οἰκεῖα. — 7) ἄγειν, Infin. Aor. 2. — 8) ἀνοίγειν, Aor. — 9) ὑάλινος, η, ον. — 10) ἡ πύελος. — 11) κείμενος ἦν. Vgl. R. §. 116. 12. — 12) d. i. gebiſſen (δάκνω) von (ὑπό m. Genit.) einem Wieſel. — 13) γαλῆ. — 14) ἤδη ὢν πρὸς τῷ τελευτᾶν. — 15) πολὺ ἂν ἥδιον ἦν. — 16) ἡ πάρδαλις. — 17) im Dativ als Attribut zu mir. Vgl. R. §. 127. 3. Kurſ § 18. — 18) d. i. da Aſt. bat (δεῖσθαι), genit. absol. — 19) διαλύεσθαι als Med. — 20) αἰχμάλωτος. — 21) δέω, Aor. — 22) σβεννύναι. — 23) κατά m. Genit. — 24) καταλύειν εἰς πόλιν. — 25) διαῤῥεῖν. — 26) durch Partiz. des Futur. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. 4. — 27) ἰατρεύειν. — 28) στρουθοκάμηλος. —

gen [29]); denn diese Vögel haben eine starke Verdauungskraft [30]). — Zeus saß [31]) auf dem Berge Ida, indem er den Griechen und den Troern Glück und Unglück abwog [32]). — In dem Lande der Karduchen hingen [33]) die steilen [34]) Felsen so über [35]) den Fluß Tiger, daß hier kein Uebergang war. — Alexandros schwur [36]), daß [er] die Stadt Miletos zerstören wolle [37]).

X. Platon, der Sohn [1]) des Ariston, führte den Dion nach Sikelien zurück [2]) und stürzte [3]) durch seine Lehren [4]) die Herrschaft des Dionysios. — Der Ruhm des Platon gelangte auch zu den Thebanern und sie baten [5]) den Mann zu ihnen zu kommen [6]). — Da Aïdoneus, der König der Molosser, den Theseus gefesselt hatte, [so] befreite [7]) ihn Herakles, als [8]) er zu den Molossern kam [6]). — Als der König Archelaos seinen Freunden [zu Ehren] einen grossen [9]) Schmaus [10]) veranstaltete [11]), trank [12]) Euripides ein wenig zu viel [13]). — Die Aspasia wurde in Armuth aufgezogen [14]), und dieß war für sie sehr nützlich. — Aristoteles schlich sich [15]) zu einer philosophischen Unterhaltung [16]) des Platon ein und [17]) hörte heimlich [18]) dem Vortrage [19]) zu. Da er nun von der Natur besser als Viele ausgestattet war [20]), so wurde er bald ein ausgezeichneter Philosoph [21]). — Odysseus verspottete [22]) den Polyphemos, als ihm das einzige Auge ausgebrannt war [23]). — Wer von Allem Gewinn ziehen will [24]), erleidet oft den größten Schaden [25]). — Wenn doch [26]) das ganze Geschlecht der Schmeichler

---

29) *ἐσθίειν*, Aor. 2. — 30) eine starke Verd. haben, *δεινὸν εἶναι κατὰ τὴν κοιλίαν*. — 31) *καθῆσθαι*. — 32) *ταλαντίζειν*. — 33) *κρέμασθαι*, Aor. — 34) *ἀπότομος, ον*. — 35) *ὑπέρ* m. Genit. — 36) *ὀμνύναι*, Aor. — 37) *πέρθειν*, Fut.

X. 1) wird nicht übersetzt. Vgl. 2. Kurs. §. 4. 5. — 2) *κατάγειν*, Aor. — 3) *καταλύειν*. — 4) *δι' ὧν αὐτὸν ἐδίδασκε*. — 5) *δεῖσθαί τινος*, Aor. Pass. — 6) *ἀφικνεῖσθαι*, Aor. — 7) *ῥύεσθαι*. — 8) durch Partiz. Vergl. 3. Kurs. §. 20. 1. — 9) *πολυτελής, ές*. — 10) *ἑστίασις*. — 11) *παρασκευάζειν*. — 12) Aor. — 13) *ζωρότερον*. — 14) *τρέφειν*, Aor. — 15) sich zu etwas einschleichen, *παρεισρεῖν εἴς τι*, Part. Aor. — 16) die philos Unt., *ὁ περίπατος*. — 17) s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 18) heimlich einer Sache zuhören, *παρακούειν τινός*. — 19) *λόγοι*. — 20) von Natur gut ausgest. sein, *ἀγαθὸν πεφυκέναι*. — 21) s. 2. Kurs. §. 11. Anm. 3. — 22) Dem. *ὑπερ.*, *καταγελᾶν τινος*. — 23) d. i. als er ausgebrannt war an dem Auge (durch Akkus., s. 2. Kurs. §. 11. 6). — 24) Gewinn ziehen, *κερδαίνειν*, Part. Fut. mit Artikel, s. 2. Kurs. §. 7. 3. — 25) den größten Schaden erl., *μέγιστα βλάπτεσθαι*, Aor. Pass. — 26) *εἴθε* m. Optat. —

aufgehängt würde [27])! Vieles würde dann [28]) besser sein unter den Menschen. — Polydoros, der Sohn des Priamos, wurde vom Polymestor des Goldes wegen gemordet [29]). — Nur ein schlechter Mensch sagt: die Zunge hat geschworen [30]), das Herz [31]) aber nicht. — Angenehm ist es an die Leiden [32]) zu denken [33]), wenn man gerettet ist [34]).

XI. Ueber die erste Entstehung der Menschen gibt es [1]) bei den angesehensten Geschichtschreibern zweierlei [2]) Meinungen [3]). Einige nehmen an [4]), daß die Welt ohne Anfang [5]) und ohne Ende [6]) sei, und behaupten, daß auch das Menschengeschlecht von jeher [7]) vorhanden sei, ohne daß [8]) ihre Entstehung einen Anfang gehabt habe [9]). Andere halten dafür, daß die Welt entstanden [10]) sei und vergänglich [11]) sei, und sagen [12]), daß die Menschen zu einer gewissen [13]) Zeit geschaffen seien [14]). — Ein Wanderer, welcher einen grossen Weg zurückzulegen hatte [15]), that das Gelübde [16]), wenn [17]) er etwas finden sollte, die Hälfte davon [18]) dem Hermes zu weihen [19]). Er stieß [20]) nun auf [21]) einen Ranzen voll [22]) Datteln [23]) und Mandeln [24]) und nachdem er ihn aufgehoben [25]), aß er sie, die Kerne [26]) aber von den Datteln und die Schalen [27]) von den Mandeln legte er auf einem Altar nieder [19]) und sagte: du erhältst, o Hermes, das Gelübde. Denn ich habe mit dir getheilt [28]).

XII. Die Freude gleicht dem Rauche, der in der Luft sich zerstreut [1]). — Jason heirathete die Medeia. — Wer noch nicht (*μήπω*) auf der See gewesen ist [2]), kennt das Schreckliche des Sturmes nicht. — Themistokles galt [3]) für einen einsichtsvollen Mann. — Wisse, daß [4]) alles Irdische [5]) sterblich ist. — Keiner wird das vom Schicksal ge-

---

27) *κρεμαννύναι*, Aor. Pass. — 28) *ἄν* m. Optat. — 29) *ἀποκτείνειν*, Aor. Pass. — 30) *ὀμνύναι*, Perf. — 31) *ἡ φρήν*. — 32) *ὁ πόνος*. — 33) *μεμνῆσθαί τινος*. Vgl. 2. Kurs. §. 15. 2. f. — 34) d. i. als geretteter.

XI. 1) *γίγνεσθαι*, Perf. — 2) *διττός*. — 3) *ἀπόφασις*. — 4) *ὑπολαμβάνειν*, Perf. — 5) *ἀγένητος*. — 6) *ἄφθαρτος*. — 7) *ἐξ αἰῶνος*. — 8) genit. absol. mit der Negazion, s. 3. Kurs. §. 20. Anm. 2. — 9) *ἔχειν*, Part. Perf. — 10) *γενητός*. — 11) *φθαρτός*. — 12) *φάναι*. — 13) *ὡρισμένος*. — 14) *τῆς πρώτης γενέσεως τυχεῖν*. — 15) zurückzulegen haben, *ἀνύτειν*. — 16) *εὔχεσθαι*, Depon. Med. — 17) *εἰ* m. Indik. Fut. — 18) d. i. desselben. — 19) *ἀνατιθέναι*, Fut. — 20) *περιτυγχάνειν τινί*. — 21) durch Dat., s. 2. Kurs. §. 12. 3. — 22) *μεστός* m. Genit. Vgl. 2. Kurs. §. 15. 4. a. — 23) *ὁ φοῖνιξ*. — 24) *ἀμύγδαλον*. — 25) *αἴρεσθαι*, Med. — 26) *ὀστοῦν*. — 27) *τὸ κέλυφος*. — 28) *διανέμεσθαι πρός τινα*, Perf.

XII. 1) *διασκεδαννύναι*, Pass. — 2) d. i. die noch nicht geschifft seienden. — 3) d. i. schien zu sein. — 4) durch Part. — 5) *τὰ κατὰ τὴν γῆν*. —

steckte Ziel [6]) überschreiten [7]). — Viele Reiche wirst du bald [8]) arm sehen. — Die Gebeine des Phokion wurden ausserhalb Attika's begraben. — Wisse, daß du nicht immer leben wirst. — Die Kunst hilft nicht mehr [9]), schrie der Steuermann, der Mast [10]) ist gebrochen [11]) und die Segel [12]) sind heruntergefallen [13]). — Das Vermögen Vieler ist im Trunke vergeudet [14]). — Wenn du den Tod fürchtest, [so] wisse, daß du ein Glück fliehest wie ein Unglück. — Was morgen sein wird [15]), weiß Keiner; nur das Geschehene wissen alle.

XIII. Wirst du mir nicht böse werden [1]), wenn du die Wahrheit [2]) hörst? — Marius, der durch den Sulla [3]) viel erreicht hatte [4]), verkehrte nicht mehr mit ihm [5]), weil [6]) dessen Emporkommen [7]) ihm ärgerlich war [8]). — Jedermann [9]) bewunderte [10]) die Menschenfreundlichkeit [11]) des Archelaos. — Hast du nicht gehört, daß Pythagoras der Hyperboreische [12]) Apoll genannt wurde [13])? — Bei dem Feste der Lupercalien [14]) liefen viele junge Leute [15]) gesalbt [16]) herum [17]). — Zeus wurde als kleines Kind [18]) von der Rhea gestohlen [19]). — Auch die köstlichsten [20]) Speisen [21]) erregen [bei] den Gesättigten [22]) Ekel [23]). — Das Zelt des Dareios duftete [24]) von [25]) Wohlgerüchen [26]). — Die Thebaner beschlossen [27]), es solle in Böotien jedes Haus und jede Stadt den Athenern, die dessen benöthigt wären [28]), offen stehen [29]). — Werde nicht müde [30]) Freunden wohl zu thun [31]). — Zoïlos [32]) aus Amphipolis trug glatt abgeschorenes Haar [33]). — Die übrigen Hellenen haben [34]) einen eigenthümlichen [35]) Dialekt [36]) und eine eigenthüm-

---

6) das vom Schicksl. gest. Ziel, τὸ πεπρωμένον τέλος. — 7) ὑπερτρέχειν. — 8) μετ' ὀλίγον. — 9) τέχνης οὐδὲν ἔτι ὄφελος. — 10) ὁ ἱστός. — 11) καταγνύναι, Perf. 2 — 12) τὰ ἱστία. — 13) καταπίπτειν. — 14) im Tr. verg, καταπίνειν. — 15) d. i. das morgen sein werdende.

XIII. 1) ἀπέχθάνεσθαι. — 2) τἀληθῆ. — 3) Σύλλας, α. — 4) κατορθοῦν. — 5) d. i. hörte auf (παύεσθαι) mit ihm (Dat) zu verkehren (χρῆσθαι im Part.). — 6) durch Part. — 7) αὔξησις. — 8) mir ist etwas ärgerlich, ἄχθομαί τινι. — 9) d. i. Keiner war, der nicht, οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐ. — 10) ἄγασθαι. — 11) φιλανθρωπία. — 12) Ὑπερβόρειος. — 13) προσαγορεύειν. — 14) ἡ τῶν Λυκαίων ἑορτή. — 15) νέοι. — 16) ἀλείφειν. — 17) διατεῖν. — 18) βρέφος ὤν. — 19) κλέπτειν. — 20) ἡδύς, εῖα, ύ. — 21) βρῶμα. — 22) κορεννύναι. — 23) Ekel err., βδελυγμίαν παρέχειν. — 24) ὄζειν, Plusqpf. — 25) durch Genit. — 26) ἄρωμα. — 27) ψηφίζεσθαι. — 28) τῶν Ἀθηναίων οἱ δεόμενοι. — 29) d. i. geöffnet sein (ἀνοίγειν. — 30) κάμνειν (Konjunkt. Aor. mit μή) mit folgend. Part. — 31) εὐεργετεῖν τινα. — 32) Ζωΐλος. — 33) d. i. war geschoren (κείρω) bis auf die Haut (ἐν χρῷ) am Kopfe (τὴν κεφαλήν). — 34) χρῆσθαί τινι. — 35) ἴδιος, ία, ιον. — 36) φωνή. —

liche Lebensweise [37]), die Athener aber eine gemischte [38]). — Es steht fest [39]), daß Sokrates anders ist [40]) als die gewöhnlichen [41]) Menschen. — Vieles scheint mir Sokrates mit einem sichern Blicke in die Zukunft [42]) gesagt zu haben. — Ueber [43]) den ganzen Himmel ist Licht verbreitet [44]).

§. 35.

Gemischte Beispiele aller Verben.

I. Wer nie (μήπω) zur See gewesen ist [1]), der hat kein Unglück gesehen. — Tapfere wünschen zu sterben, damit [2]) sie nach ihrem Tode [3]) gepriesen werden [4]). — Die Welt ist ein Theater [5]), das Leben ein Erscheinen darin [6]); du kamst, du sahst [7]), du gingst weg [8]). — Ziehe es vor [9]) rühmlich [10]) zu sterben [11]) als schimpflich zu leben. — Nichts von den [Dingen], die hier [12]) verehrt [13]) sind, ist unvergänglich [14]); auch möchte wohl Keiner [15]) beim Tode [16]) etwas davon [17]) mit sich nehmen können [18]); sondern man muß entblößt [19]) hinweggehen, und die Wohnungen und das Land und das Gold müssen ihre Herren [20]) wechseln [21]). — Am meisten möchtest du wohl angetrieben werden [22]) nach schönen Thaten Verlangen zu tragen [23]), wenn du einsähest [24]), daß [25]) das aus denselben [entstehende] Vergnügen lauter [26]) ist.

II. Zaleukos, der Gesetzgeber [1]) der Lokrer, sagte, die Gesetze wären den Spinngeweben [2]) ähnlich. Denn so wie [3]), wenn [4]) in diese eine Fliege oder Mücke [5]) hineingeräth [6]), dieselbe festgehalten wird [7]), eine Wespe [8]) aber oder Biene sie zerreissend [9]) hindurchfliegt [10]): so

---

37) δίαιτα. — 38) κερασσύναι. — 39) Perf. von δοκεῖν mit folg. Akkus. u. Infin. — 40) διαφέρειν τινός. — 41) πολύς. — 42) mit einem sich. Bl. in die Zuk., μαντικῶς. — 43) διά m. Genit. — 44) τείνειν.

I. 1) zur See sein, πλεῖν. — 2) ἵνα m. Konj. — 3) d. i. gestorben seiend, τελευτᾶν. — 4) ἐπαινεῖν, Aor. 1. Pass. — 5) σκηνή. — 6) ἡ πάροδος. — 7) ἰδεῖν. — 8) ἀπέρχεσθαι. — 9) αἱρεῖσθαι μᾶλλον. — 10) καλῶς. — 11) Perf. von θνήσκειν, s. R. §. 80. 3. — 12) ἐνταῦθα. — 13) σεμνός, ή, όν. — 14) ἀΐδιος, ον. — 15) οὐδ' ἄν τις. — 16) ἀποθνήσκειν, Part. Aor. Vgl. 3. Kurs. §. 20. 3. — 17) d. i. etw. (τὶ) derselben (αὐτός, ή, ό). — 18) ἀπάγειν. — 19) γυμνός, ή, όν. — 20) δεσπότης. — 21) μεταβάλλειν. — 22) παροξύνειν, Aor. 1. Pass. — 23) ὀρέγεσθαί τινος, Aor. 1. Pass. — 24) καταμανθάνειν, Opt. Aor. 2. — 25) ὅτι. — 26) γνήσιος, ία, ιον.

II. 1) νομοθέτης. — 2) ἀράχνιον. — 3) ὥςπερ. — 4) ἤν m. Konjunkt. — 5) ὁ κώνωψ, ωπος. — 6) ἐμπίπτειν. — 7) κατέχεσθαι. — 8) ὁ σφήξ, ηκός. — 9) διαῤῥηγνύναι. — 10) ἁφίπτασθαι. —

wird auch ein Armer, wenn er den Gesetzen anheim fällt [6]), festgehalten, wenn aber ein Reicher, so geht er durch [11]), indem er sie zerreißt [9]). — Als Diogenes einst die Hieromnemonen [12]) sah [13]), die einen von den Rechnungsführern [14]) schleppten [15]), welcher eine Opferschale [16]) entwendet hatte [17]), sagte er: die grossen Diebe führen die kleinen. — Eine [18]) Lakedämonierin, welche ihren Sohn ankommen [19]) sah [13]), fragte [20]): was macht [21]) das Vaterland? Jener aber antwortete [22]): Alle sind zu Grunde gegangen [23]). Da [24]) hob [25]) sie einen Ziegel auf, schleuderte [26]) [sie] nach ihm und tödtete [27]) ihn, indem sie sprach: dich also [28]) schickten sie uns als Unglücksboten [29]).

III. Einst reisten [1]) zwei gewisse [Menschen] mit einander [1]). Der eine fand ein Beil, der andere, der [es] nicht gefunden hatte, rieth [2]) ihm nicht zu sagen: ich habe es gefunden, sondern: wir haben es gefunden. Bald darauf [3]) rief [4]) derjenige, welcher [es] hatte, als er verfolgt wurde, aus: wir sind verloren [5]). Da sagte der andere, sprich nicht: wir sind verloren, denn auch da [6]), als [7]) du das Beil fandest, sagtest du: ich habe es gefunden, nicht: wir haben es gefunden. — Ein Kier [8]) kam nach Lakedämon, schon im Greisenalter [9]) und doch [10]) eitel [11]); er schämte sich [12]) wegen seines Alters und suchte [13]) sein schon graues [14]) Haar durch Färben [15]) unbemerklich zu machen [16]). Auftretend [17]) nun [18]) sagte er, weßwegen [19]) er gekommen war. Da [18]) stand Archidamos auf und sprach: was möchte dieser wohl Wahres [20]) sagen, welcher das Falsche [21]) nicht nur im [22]) Herzen, sondern auch auf dem Kopfe zur Schau trägt [23])? — Als Zeuxis aus Herakleia [24]) die Helene malte, erwarb er sich [25]) viel

---

11) ἀποτρέχειν. — 12) ἱερομνήμων. — 13) θεᾶσθαι, Depon. Med. — 14) ταμίας. — 15) ἄγειν. — 16) φιάλη. — 17) ὑφαιρεῖσθαι, Med. — 18) τὶς. — 19) προσέρχεσθαι, Part. — 20) πυνθάνεσθαι, Aor. — 21) πράττειν. — 22) ἀποκρίνεσθαι, Med. — 23) ἀπολλύναι, Perf. 2. — 24) ἐνταῦθα. — 25) αἴρεσθαι, Med. — 26) ἐπαφιέναι τινί τι. — 27) ἀναιρεῖν, Aor. 2. — 28) οὖν. — 29) κακάγγελος.

III. συνοδοιπορεῖν. — 2) παραινεῖν. — 3) μετὰ μικρὸν δέ. — 4) εἰπεῖν. — 5) ἀπολλύναι, Perf 2. — 6) καὶ γὰρ καί. — 7) ὅτε. — 8) Κῖος ἀνήρ. — 9) d. i. schon Greis seiend. — 10) τὰ δ' ἄλλα. — 11) ἀλαζών. — 12) αἰδεῖσθαι (Aor. Pass.) ἐπί τινι. — 13) πειρᾶσθαι (Aor. Pass.). — 14) πολιός, ά, όν. — 15) βαφή. — 16) ἀφανίζειν. — 17) προέρχεσθαι, Part. Aor. — 18) οὖν, kann nicht zu Anfang des Satzes stehen. — 19) ὑπὲρ ὧν. — 20) τὸ ὑγιές. — 21) τὸ ψεῦδος. — 22) ἐπί m. Dat. — 23) zur Schau tragen, περιφέρειν. — 24) ὁ Ἡρακλεώτης, s. §. 1. 4. c. bb. — 25) χρηματίζεσθαι, Med. —

durch [26]) dieses Gemälde [27]). Denn er ließ [28]) es nicht umsonst [29]) sehen, sondern man mußte [30]) ein bestimmtes [31]) Geld erlegen [32]) und dann erst [33]) [konnte man] es sehen. — Ein Gerücht [34]) sagte vom [35]) Demosthenes, daß ihn selbst die Wasserträger [36]) mit Dünkel [37]) erfüllten [38]), wenn [39]) sie, indem [40]) er vorüberging [41]), sich über ihn etwas zuflüsterten [42]).

IV. Ein eretrischer [1]) Jüngling [2]) besuchte die Schule [3]) des Zenon, bis [4]) er zum Manne heranwuchs [5]). Später [6]) kehrte er nach Eretria zurück [7]), und sein Vater fragte [8]) ihn, was er doch [9]) Kluges gelernt hätte [10]) in einem so langen Zeitraum [11]). Dieser sagte, er wolle [es] zeigen [12]), und that [13]) [es] bald darauf [14]). Als nemlich sein Vater auf ihn erzürnt wurde [15]) und [ihn] endlich [16]) schlug [17]), blieb er ruhig [18]) und [die Schläge] standhaft ertragend [19]) sprach er: dieß habe ich gelernt, den Zorn des Vaters zu ertragen und nicht unwillig zu werden [20]). — Der Redner Piso [21]) befahl seinen Sklaven, indem er nicht belästigt sein [22]) wolle, [nur] auf [23]) eine gethane Frage [24]) zu sprechen [25]) und nichts weiter. Als er nun (δέ) einst den Clodius [26]) bewirthen [27]) wollte, befahl er ihn einzuladen [28]) und ließ eine glänzende Mahlzeit [29]), wie es sich schickte [30]), bereiten [31]). Als die bestimmte Zeit [32]) kam [33]), waren die andern [Gäste] da, nur Clodius kam [31]) nicht. Oft schickte jener den Sklaven, der einzuladen pflegte [35]), um zu sehen [36]), ob [37]) er käme [34]). Als [38]) es aber Abend war, und

---

26 ἐκ. — 27) γράμμα. — 28) ἐᾶν. — 29) εἰκῇ. — 30) man mußte, ἔδει. — 31) ῥητός, ή, όν. — 32) καταβάλλειν, Aor. 2. — 33) εἶθ' οὕτω. — 34) λόγος. — 35) περί m. Genit. — 36) Part. von ὑδροφορεῖν. — 37) ὁ τῦφος. — 38) ὑποπληροῦν τινος. — 39) εἴποτε m. Optat. — 40) genit. absol. — 41) παριέναι. — 42) sich über Jemanden etwas zuflüstern, ψιθυρίζειν ὑπέρ τινος.

IV. 1) Ἐρετρικός, ή, όν. — 2) μειράκιον. — 3) προσφοιτᾶν τινι, die Schule Jemandes besuchen. — 4) ἕστ' ἄν. — 5) ἐς ἄνδρας ἀφικνεῖσθαι. — 6) ὕστερον δέ. — 7) ἐπανέρχεσθαι. — 8) ἐρέσθαι. — 9) ὅ τι ἄρα. — 10) Optat. Aor. 2. — 11) τοῦ χρόνου διατριβή. — 12) δεικνύναι, Fut. — 13) δρᾶν. — 14) μετ' οὐ πολὺν χρόνον. — 15) χαλεπαίνειν τινί — 16) τέλος. — 17) πληγὰς ἐντείνειν τινί. — 18) ruhig bleiben, ἡσυχίαν ἄγειν. — 19) ἐγκαρτερεῖν, Part. Aor. — 20) ἀγανακτεῖν. — 21) Πείσων. — 22) ἐνοχλεῖσθαι als Pass. — 23) πρός m. Akkus. — 24) d. i. das Gefragte, τὸ ἐρωτώμενον. — 25) λαλεῖν. — 26) Κλώδιος. — 27) δεξιοῦσθαι, Dep. Med. — 28) καλεῖν. — 29) ἑστίασις. — 30) ὡς εἰκός. — 31) bereiten lassen, παρασκευάζεσθαι, Med. — 32) ὥρα. — 33) ἐνιστάναι, Aor. 2. — 34) προσιέναι. — 35) ἐθίζεσθαι, Pass. — 36) d. i. als einen sehen werdenden, ὁρᾶν. — 37) εἰ m. Optat. — 38) ὡς. —

man die Hoffnung aufgegeben hatte [39]), ſprach er zu dem Sklaven: wie [40])? haſt du ihn eingeladen? Jener antwortete: ja [41]). Warum iſt er alſo [42]) nicht gekommen? Weil er es abſchlug [43]). Und warum [44]) ſagteſt [45]) du dieß nicht gleich [46])? Weil du mich darum [47]) nicht fragteſt. — Glaube nicht, daß Treue den Menſchen anerſchaffen werde [48]); denn ſonſt würden dieſelben [Menſchen] ſich Allen treu bewähren [49]), ſo wie auch alles Andere, was die Natur geſchaffen hat [50]), ſich Allen auf gleiche Weiſe [51]) bewährt; ſondern die Getreuen muß Jeder ſich ſelbſt verſchaffen [52]); man erlangt [53]) aber dieſelben keineswegs durch [54]) Gewalt, ſondern vielmehr durch Verdienſte, welche man ſich um dieſelben erwirbt [55]).

---

39) ἀπογιγνώσκειν, Plusquamperf. Paſſ. — 40) τί δέ. — 41) ἔγωγε. — 42) διὰ τί οὖν. — 43) ἀρνεῖσθαι, Dep. mit Aor. Paſſ. — 44) πῶς οὖν. — 45) φράζειν. — 46) εὐθύς. — 47) τοῦτο. — 48) d. i. daß die Menſchen von Natur treu geſchaffen werden. — 49) φαίνεσθαι, Paſſ. — 50) d. i. das Geſchaffene, Part. Perf. von φύειν. — 51) d. i. als derſelbe. — 52) τιθέναι. — 53) d. i. es iſt aber der Erwerb (κτῆσις) derſelben. — 54) σύν. — 55) d. i. durch Wohlthun (εὐεργεσία).

Zweiter Kurſus.

Von der Bildung des einfachen Satzes

und

dem Gebrauche der casus obliqui.

Zweiter Kursus.

I. Vorbemerkungen über den Gebrauch des Artikels und der Pronominen.

B. §. 124—127. M. §. 263—291. Th. §. 231. R. §. 98. Schulgr. §. 155.

§. 1.

Bedeutung des Artikels.

1. Das Nomen an und für sich bezeichnet einen Gegenstand oder Begriff ohne weitere Beziehung und Nebenbestimmung; z. B. Mensch, ein Mensch (jedes Wesen dieser Art).

2. Soll das Nomen nicht überhaupt nur einen Gegenstand bezeichnen, sondern einen bestimmten einzelnen aus der grössern Menge, so tritt zu demselben ein Artikel hinzu. Es sind aber hier zwei Fälle zu unterscheiden: ich denke mir nemlich entweder den Gegenstand überhaupt nur als einen einzelnen und besonderen, ohne eine bestimmtere Vorstellung von ihm zu haben, oder zugleich mit einer bestimmten Vorstellung, d. h. mit bestimmten, mir bekannten Eigenthümlichkeiten und Unterscheidungszeichen von andern. Im ersten Falle gebraucht man im Deutschen den unbestimmten Artikel ein, ein gewisser, im zweiten Falle den bestimmten Artikel der, die, das; z. B. ein Mensch, ein gewisser Mensch (ich kenne ihn nicht näher, aber es ist doch nur Einer, ein bestimmter und nicht jeder beliebige); der Mensch (den ich kenne, ein bestimmter, welcher meiner Vorstellung vorschwebt).

3. Hieraus ergibt sich, daß wir im Deutschen einen doppelten Artikel haben, einen bestimmten und einen unbestimmten, welcher letztere wieder in doppelter Beziehung gebraucht wird, nemlich a) zur Bezeichnung des allgemeinen Begriffes (ein

Mensch), und b) zur Bezeichnung des Individuums, d. h. des einzelnen Gegenstandes, von welchem ich keine bestimmtere Vorstellung habe (ein gewisser Mensch).

§. 2.
Griechischer Artikel.

1. Die Griechen haben nur den bestimmten Artikel ὁ, ἡ, τό, — den unbestimmten lassen sie unbezeichnet, wo er im Deutschen bloß den allgemeinen Begriff angibt, drücken aber denselben durch das unbestimmte Pronomen τὶς, τὶ aus, wo er das Individuum bestimmt; z. B. der Mensch, ὁ ἄνθρωπος, ein Mensch, ἄνθρωπος, ein (gewisser) Mensch, ἄνθρωπός τις.

2. Bei Substantiven ohne Attribut steht der bestimmte Artikel stets voraus, der unbestimmte gewöhnlich nach; z. B. der Mann, ὁ ἀνήρ, ein Mann, ἀνήρ τις. — Ist dem Substantiv ein Attribut beigesellt, so steht der bestimmte Artikel noch vor dem Adjektiv, oder er wird nach dem Substantiv wiederholt bei dem Adjektiv; der unbestimmte Artikel aber steht gewöhnlich in der Mitte zwischen Substantiv und Adjektiv; z. B. der brave Mann, ὁ χρηστὸς ἀνήρ od. ὁ ἀνὴρ ὁ χρηστός, ein braver Mann, ἀνήρ τις χρηστός od. χρηστός τις ἀνήρ. Vgl. R. §. 98. 3.

Friede nährt [1]) den Ackersmann [2]). — Ein lebendiges [3]) Bild [4]) Gottes auf der Erde [ist] ein König. — Nur Hauch [5]) und Schatten [ist] ein Mensch. — Wenn du Freunde hast, so glaube Schätze zu besitzen. — Arbeit [ist der] Vater des Ruhms [6]). — Einen Menschen zu betrügen [7]) ist unrecht. — Ein *) langes Leben bringt [8]) auch viele Unglücksfälle [9]). — Unzeitige [10]) Vergnügungen erzeugen [11]) Unlust [12]). — Das Leben ist in Wahrheit [13]) nicht ein Leben, sondern ein Unglück [9]). — Ein Mann, der verreist war [14]) und wieder [15]) in das Vaterland zurückkehrte [16]), rühmte sich [17]) in Rhodos [18]) einen ungeheuern [19]) Sprung gethan zu haben [20]). Ein Anwesender [21])

1) τρέφειν. — 2) γεωργός. — 3) ἔμψυχος, ον. — 4) ἡ εἰκών. — 5) πνεῦμα. — 6) εὔκλεια. — 7) ἐξαπατᾶν. — *) s. unt. §. 3. 2. — 8) ἔχειν. — 9) συμφορά. — 10) ἄκαιρος, ον. — 11) τίκτειν. — 12) ἀηδία. — 13) ἀληθῶς. — 14) ἀποδημεῖν. — 15) πάλιν. — 16) ἐπανέρχεσθαι. — 17) κομπάζειν. — 18) Ῥόδος. — 19) δεινός, ή, όν. — 20) einen Sprung thun, πήδημα πηδᾶν. — 21) d. i. ein gewisser der Anwesenden.

sagte: du bedarfst [22]) der Zeugen nicht; sieh [23]), [hier ist] Rhodos, sieh, [hier ist] der Sprung. — Ein Mensch, von einem Hunde gebissen, suchte Einen, der [24]) ihn heilen sollte. Da begegnete [25]) ihm Einer und sagte: wenn du dich retten willst, so gib den Hunden Brod [26]). — Ein Arzt sagte zu denen, die einen Kranken begruben [27]), wenn [28]) er dieß und jenes [29]) gebraucht hätte, wäre er nicht gestorben.

§. 3.
Besonderer Gebrauch des Artikels bei Substantiven.

1. Bei Gattungsbegriffen kann der Artikel stehen und fehlen. Er wird gesetzt, wenn der Begriff entweder an und für sich, oder im Gegensatz gegen einen andern nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, und bleibt weg, wo dieß nicht der Fall ist, namentlich neben Substantiven, die als Prädikatsbezeichnung gebraucht werden; z. B. sterbliches Geschlecht der Menschen, θνητὸν γένος ἀνθρώπων; sterblich ist das Geschlecht der Menschen, unsterblich das der Götter, θνητὸν μὲν τὸ τῶν ἀνθρώπων γένος, ἀθάνατον δὲ τὸ τῶν θεῶν. — Eine Abwehr gegen wilde Thiere, ἀλέξημα τῶν θηρίων (der Artikel muß hier stehen, weil die wilden Thiere im natürlichen Gegensatz stehen gegen die übrigen); die Zeit ist der Probirstein des Charakters, ἤθους βάσανος ὁ χρόνος. Vgl. R. §. 98. 3. B.

Der Geiz [1]) ist die Quelle [2]) aller Schlechtigkeit. — Man sagt, daß der Hymenäos [3]) auf der Hochzeit [4]) des Peleus von den Göttern gesungen worden sei. — Dem braven Manne verleiht die Gottheit Gutes. — Der freie Mann redet die Wahrheit. — Kein Gesetz zwingt [5]) mehr als die Nothwendigkeit. — Die Erfahrung [6]) belehrt [7]) auch den Stumpfsinnigen [8]). — Die Tugend ist das schönste [Gut] in der Welt *);

22) du bedarfst nicht, οὐδὲν δεῖ σοι. — 23) ἰδού. — 24) Einen der durch das Part. Fut. mit Artikel, s. 3. Kurs. §. 20. Anm. 1. — 25) ἐντυγχάνειν, Part. Aor., wobei dann das folg. und wegfällt, s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 26) ὁ ἄρτος. — 27) ἐκκομίζειν. — 28) εἰ mit Indikat., im Nachsatz ἄν mit Indikat., s. 3. Kurs. §. 12. 7. d. — 29) ταῦτα μὲν καὶ ἄλλα, im Dat. wegen χρῆσθαι.

1) φιλαργυρία. — 2) μητρόπολις. — 3) ὑμέναιος. — 4) οἱ γάμοι. — 5) ἰσχύειν. — 6) χρεία. — 7) διδάσκειν. — 8) βραδύς, εῖα, ύ. — *) d. i. unter (ἐν) den Menschen. —

sie ist auch die größte Waffe [9]) für die Menschen. — Der Dank wird nach [10]) der Gabe [11]) oft vergessen [12]). — Oft fällt uns in der Nacht ein weiser Rath bei [13]). — Die Zeit ist für **) die Menschen der Probirstein [14]) des Charakters [15]). — Die Häfen sind die Ankerplätze [16]) für **) die Fahrzeuge [17]), die Freundschaft für das Leben. — Ein schlechter Richter über ***) das Schöne ist das Volk [18]). — Die Armuth ist ein Uebungsplatz [19]) der Tugend. — Der Krieg ist der Lehrer der Ungerechtigkeit, der Ackerbau aber der Gerechtigkeit.

2. Auch an der Stelle des deutschen unbestimmten Artikels gebrauchen die Griechen den bestimmten, wenn der erwähnte Gegenstand an und für sich nur ein bestimmter, in einer bestimmten Lage befindlicher ist, oder unsere Vorstellung lebhaft beschäftigt; z. B. ein Todter, *ὁ θανών*. — ein kluges Wort hast du geredet, *σοφὸν τὸν λόγον εἴρηκας*.

Gute Sitten tragen [1]) schöne Früchte. — Gewöhne [2]) [deine] Seele an [3]) gute Handlungen. — Wenn *) du reich bist [4]), [so] unterstütze [5]) arme [Menschen]. — Du wirst ein angenehmes Leben führen [6]), wenn *) du gute Freunde hast. — Ein Thor lacht oft zur Unzeit [7]). — Niemand liebt [8]) das Leben so sehr als [9]) ein Greis. — Schön ist das Ende eines rechtschaffenen Lebens. — Zu jeder Zeit muß Gerechtigkeit obwalten [10]). — Ein grosser Herr [11]) ist oft ein grosser Sklave. — Einen Todten darf man nicht schmähen [12]). — Nur von [13]) einem Weisen kannst du Weisheit lernen.

3. Bei den Eigennamen steht der Artikel, wenn der Gegenstand entweder allgemein bekannt, oder schon im Vorhergehenden besprochen ist. Sonst wird er nicht beigefügt, und stets muß er fehlen, wenn noch ein Substantiv mit dem Artikel dem Eigennamen zur nähern Bestimmung beigesetzt wird.

---

9) *ὅπλον*, für durch Dat. — 10) *μετά* m. Akkus. — 11) *δόσις*. — 12) *ἀμνημονεῖν*. — 13) es fällt mir etwas bei, *γίγνεταί μοί τι*. — **) durch Dativ. — 14) *ἡ βάσανος*. — 15) *τὸ ἦθος*. — 16) *ὁ ὅρμος*. — 17) *πλοῖον*. — ***) durch den Genit. — 18) *ὁ ὄχλος*. — 19) *γυμνάσιον*.

1) *φύειν*. — 2) *ἐθίζειν*. — 3) *πρός* m Akkus. — *) durch Partizipialkonstr. — 4) *πλουτεῖν*. — 5) *ὠφελεῖν*. — 6) *ἄγειν*. — 7) *ἀκαίρως*. — 8) *ἐρᾶν τινος*. — 9) so sehr als, *ὥςπερ*. — 10) *ἐπικρατεῖν*. — 11) *δεσπότης*. — 12) *λοιδορεῖσθαί τινι*. — 13) *παρά* m. Genit. —

Apelles malte den Alexandros sehr viel Mal. — Dareios konnte [1]) Babylon lange [2]) nicht erobern [3]). Endlich aber wurden die Babylonier doch besiegt, als sie ihre Stadt dem Zopyros, einem Statthalter [4]) des Dareios, anvertrauten [5]). — Kyros überredete die Perser von den Medern abzufallen [6]). — In dem Kriege der Athener und Peloponnesier opferte sich Kodros, der König der Athener, für *) sein Vaterland auf [7]). — Wir bewundern den Homeros als **) einen vortrefflichen Dichter, den Demosthenes als Redner, den Epaminondas als Feldherrn, den Platon als Philosophen, den Alexandros als einen hochherzigen [8]), den Aristeides als einen gerechten Mann. — Die Tyrrhener führten Krieg [9]) mit den Römern. König der Tyrrhener war Porsenna [10]), die Römer befehligte [11]) Publicola [12]). Mucius, ein Römer, wollte den Porsenna tödten [13]) und ging in das Lager [14]) der Tyrrhener. Er kannte [15]) aber den König Porsenna nicht und tödtete statt [16]) dessen einen Anderen. Doch verfehlte [17]) Mucius seinen Endzweck [18]) nicht. Denn Porsenna, die Tapferkeit desselben bewundernd, schloß [19]) Frieden mit den Römern.

§. 4.

Artikel bei Adjektiven, Pronominen, Adverbien und mit fehlenden Substantivbestimmungen.

1. Der Adjektivbegriff wird zum Substantiv durch beigefügten Artikel, wie im Deutschen; z. B. schön, *καλός, ή, όν*, der Schöne, *ὁ καλός*, das Schöne, *τὸ καλόν*.

Das Gute *) ist auch schön, aber nicht immer das Schöne gut. — Das Größte in dem Kleinsten ist ein guter Verstand in dem menschlichen Körper. — Das Angenehme und das Nützliche sind von einan-

---

1) ich kann nicht, *οὐχ οἷός τε εἰμί*. — 2) *μακρῷ χρόνῳ*. — 3) *κρατεῖν τινος*. — 4) *σατράπης, ου*. — 5) *ἐπιτρέπειν*. — 6) *ἀφίστασθαί τινος*. — *) *ὑπέρ* m. Genit. — 7) *θνήσκειν*. — **) bleibt im Griech. unübersetzt. Vgl. unten §. 8. Anm. 2. — 8) *μεγαλόψυχος, ον*. — 9) *πολεμεῖν τινι*. Vgl. unt. §. 12. 3. — 10) *Πορσήνας, α*. — 11) *ἄρχειν τινός*. Vgl. unten §. 15. Anm. 1. — 12) *Ποπλικόλας, α*. — 13) *ἀναιρεῖν*, Part. Fut., wobei dann das folgende und wegfällt. Eben so auch in dem gleich folgenden Satze. Vgl. 3. Kurs. §. 20. 2. — 14) *στρατόπεδον*. — 15) nicht kennen, *ἀγνοεῖν*. — 16) *ἀντί* m. Genit. — 17) *ἁμαρτάνειν τινός*, s. unten §. 15. 5. — 18) *ὁ σκοπός*. — 19) *ποιεῖσθαι* als Med. —

*) im Griech. der Plural, s. die folg. Regel. —

der sehr verschieden. — Offenbar [1]) hat jetzt die Heftigkeit [2]) des Windes [3]) nachgelassen [4]). — Edle und gute Erziehung bringt Ehre und Nutzen [5]). — Den Scherz [6]) muß man eben so sparsam [7]) anwenden [8]), als [9]) das Salz [10]). — Das Gleiche gesellt sich [11]) zu dem Gleichen. — Die Guten liebe, aber die Schlechten hasse. — Der Sterbliche ist nie ganz [12]) glücklich. — Die Gottheit [13]) straft die Ungerechten; denn das Unrecht [14]) entgeht [15]) der Gottheit nicht; darum berücksichtige [16]) immer das Recht, nie den Nutzen [17]). — Die Schwätzer verderben [18]) durch **) unaufhörliches Reden [19]) das Angenehme der Unterhaltung [20]). — Die meisten [Qualen] erduldet [21]) der Schlechte durch [22]) [sein] Gewissen [23]).

2. Besonders wird das Neutrum der Adjektiven auf diese Weise häufig zum Substantiv gebildet, wobei zu bemerken ist, daß die Griechen, wie die Lateiner, das Neutr. Plur. wählen, wenn entweder eine ganze Gattung von Gegenständen, oder einzelne Verhältnisse und Zustände eines Gegenstandes, oder ein Ganzes als ein Kompler einzelner Theile bezeichnet wird; hingegen das Neutr. Sing., wenn ein Individuum als solches, oder der abstrakte Begriff der Eigenschaft zu bezeichnen ist; z. B. das Böse in der Welt, τὰ ἐν ἀνθρώποις κακά (die Uebel, die Leiden), τὸ ἐν ἀνθρώποις κακόν (die Bosheit, das Laster). — das Uebrige, τὰ ἄλλα (die übrigen Dinge, Umstände u. dergl.), τὸ ἄλλο (der übrige Theil).

I. Das Geheime [1]) thue entweder nicht *), oder thue es allein. — Passendes [2]) zu reden ziemt sich für den Verständigen. — Im Unglück [3]) ist ein Freund besser als viele Schätze. — Das Schöne wird

1) περιφανῶς. — 2) heftig, χαλεπός, ή, όν. — 3) τὸ πνεῦμα. — 4) λήγειν. — 5) geehrt, τίμιος, α, ον. — nützlich, λυσιτελής, ές. — 6) scherzhaft, γελοῖος, α, ον. — 7) πεφεισμένως. — 8) χρῆσθαί τινι, s. unten §. 13. Anm. 1. — 9) eben so als, καθάπερ. — 10) ὁ ἅλς, ἁλός. — 11) ἀκολουθεῖν τινι. — 12) τελέως. — 13) göttlich, θεῖος, α, ον. — 14) ἄδικος, ον. — 15) λανθάνειν τινά, s. unten §. 11. 2. b. — 16) σκοπεῖν. — 17) συμφέρων, ουσα, ον. — 18) ἀποβάλλειν. — **) s. unten §. 13. a. — 19) d. i. das Unaufhörliche (συνεχής, ές) der Rede (λαλιά). — 20) ὁμιλία. — 21) πάσχειν. — 22) διά m. Akkus. — 23) τὸ συνειδός.

I. 1) κρυφαῖος, αία, αῖον. — *) s. 3. Kurs. §. 22. 2. B. — 2) καίριος, ία, ιον. — 3) durch das Adjektiv δεινός, ή, όν. —

nur durch [4]) viele Arbeit [zu Theil]. — Es gibt [5]) viel Böses unter den Menschen, und die Bosheit derselben vermehrt [6]) [es] noch. — Solon glaubte, daß die Gottheit [7]) neidisch [8]) sei. — Viel [9]) [trägt] zur [10]) Freundschaft [bei] gemeinsame Erziehung [11]). — Ob [12]) Jemand gegen das Pflichtgefühl [13]) im [14]) Kleinen, oder im [14]) Grossen verstößt [15]), ist einerlei [16]). — Die Weisheit Vieler [ist] Thorheit [17]). — Grosse Güter [18]) erwerben wir uns [19]) nicht ohne grosse Uebel. — Wer Grosses und Schwieriges gethan hat [20]), wird auch grossen Ruhm erlangen [21]). — Nicht Opfer [22]) und [23]) Geschenke ehren die Gottheit, sondern der gottergebene Sinn [24]).

II. Halte [1]) nicht die Gottheit für die Ursache des Bösen. — Nicht immer ist da [2]) die Frömmigkeit [3]), wo [4]) der Vortheil [5]) ist. — Grosse Güter gibt [6]) es nicht ohne grosse Gefahren. — Gute Menschen streben [7]) Andere zum Guten zu leiten, schlechte aber zum Bösen. — Die Thorheit [8]) bleibt [9]) ungeehrt. — Thörichte Handlungen gereichen [9]) zur Schande. — Wo [4]) die Gerechtigkeit [10]) die Oberhand hat [11]), da (ἐνταῦθα) werden ungerechte Handlungen bestraft. — Alles Ungelegene [12]) ist überall lästig [13]). — Die Ehrliebe [14]) treibt [15]) vorzüglich zu schönen und preiswürdigen [16]) Handlungen an. — Alexandros beobachtete argwöhnisch [17]) die Gewandtheit [18]) des Ptolemäos, er fürchtete aber [auch] die Unordnung [19]) des Arrhias und die Neuerungssucht [20]) des Python. — Alle Seltenheiten [21]) werden geschätzt [22]). — Die Wahrheit wird niemals widerlegt [23]). — Das Böse ist vielge-

4) σύν m. Dativ. — 5) mit εἶναι. — 6) noch verm., ἐπαυξάνειν. — 7) durch das Adjekt. θεῖος, α, ον. — 8) φθονερός, ά, όν. — 9) μέγας, ἀλη, α. — 10) πρός mit Akkus. — 11) durch das Adjekt. σύντροφος, ον. — 12) ob — oder, ἄντε — ἄντε m. Konj. — 13) durch das Adjekt. εὐσεβής, ές. — 14) ἐπί m. Gen. — 15) gegen etwas verstoßen, παραβαίνειν τι. — 16) τὴν αὐτὴν ἔχειν δύναμιν. — 17) durch das Adjektiv ἠλίθιος, ία, ιον. — 18) durch das Adjekt. καλός, ή, όν. — 19) προσκτᾶσθαι. — 20 wer gethan hat, d. i. der gethan habende, wie diese Wendung im Griech. stets zu übersetzen ist. Vgl. unten §. 7. 3. — 21) ἔχειν. — 22) θυσία. — 23) οὐδέ. Vgl. 3. Kurs. §. 22. 3. — 24) τὸ ἔνθεον φρόνημα.

II. 1) ὑπολαμβάνειν, für durch Akkus., nach §. 11. 5. — 2) ἐκεῖ. — 3) εὐσεβής, ές. — 4) ὅπου. — 5) συμφέρων, συσα, ον. — 6) mit εἶναι. Vgl. §. 8. 3. b. — 7) ἐπιχειρεῖν. — 8) ἄφρων, ον. — 9) mit εἶναι. Vgl. §. 8. Anm. 2. — 10) δίκαιος, α, ον. — 11) die Oberh. haben, ἰσχύειν. — 12) ἄκαιρος, ον. — 13) λυπηρός, ά, όν. — 14) φιλότιμος, ον. — 15) παροξύνειν. — 16) ἔντιμος, ον. — 17) argwöhnisch beobachten, ὑφοᾶσθαι, Med. — 18) δεξιός, ά, όν. — 19) ἄτακτος, ον. — 20) νεωτεροποιός, όν. — 21) σπάνιος, ία, ιον. — 22) gesch. werden, τίμιον εἶναι. — 23) ἐλέγχειν. —

faltig [24]), das Gute aber stets sich gleich [25]). — Der Vortheil [26]) der Freundschaft geht verloren [27]) durch [28]) die Menge von Freunden [29]).

3. Für den Fall, daß ein quantitatives Adjektivum einem Substantivum als Attribut beigegeben wird, sind rücksichtlich der Anwendung des Artikels folgende Regeln zu beobachten:

a) die speziellen und eigentlichen Zahlwörter, sowohl cardinalia als ordinalia, werden rücksichtlich ihrer Stellung gleichmäßig mit den qualitativen Adjektiven behandelt und das Substantivum erscheint neben denselben theils mit, theils ohne Artikel, wie in der deutschen Ausdrucksweise; z. B. 10 Jahre, ἔτη δέκα od. δέκα ἔτη *). — die 9 Archonten, οἱ ἐννέα ἄρχοντες. — der zehnte Monat, ὁ δέκατος μήν od. ὁ μὴν ὁ δέκατος. [Beispiele bietet 1. Kurs. §. 16.]

b) die ordinalia von generellem und unbestimmtem Begriffe, wie ἄμφω, ἀμφότεροι, ἀμφότερος (beide), ἕκαστος (jeder) und ἑκάτερος (jeder von beiden), treten in der Regel nur zu einem von dem Artikel begleiteten Substantivum und nehmen ihren Platz entweder noch vor dem Artikel, oder folgen dem Substant. nach ohne Wiederholung des Artikels; z. B. mit beiden Händen, ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν. — mit jeder von beiden Händen, ἑκατέρᾳ τῇ χειρί od. τῇ χειρὶ ἑκατέρᾳ.

Da der König Dareios krank war und an den Tod dachte [1]), wünschte er seine beiden Söhne bei sich zu haben [2]). — Es gibt [3]) in Gefahren jeglicher Art [4]) viele Mittel, um [5]) dem Tode zu entgehen [6]). — Viele griechische Staaten schickten [7]) alljährlich [8]) Fruchtspenden [9]) nach Athen. — Die Lakedämonier schickten ihre Kinder alltäglich [10]) zu [11]) Bestehlung [12]) der Landbewohner [13]) aus [14]). — Auf

24) πολυειδής, ές. — 25) μονοειδής, ές. — 26) εὔχρηστος, ον. — 27) verloren gehen, δύσχρηστον γίγνεσθαι. — 28) durch Dat., s. §. 13. a. — 29) Menge von Freunden, πολυφιλία.

1) ὑποπτεύειν τελευτὴν τοῦ βίου. — 2) ich wünsche Jem. bei mir zu haben, βούλομαί μοι παρεῖναί τινα. — 3) = es sind. — 4) d. i. in jeglichen Gefahren. — 5) ὥστε mit Inf. — 6) διαφεύγειν τι. — 7) ἀποπέμπειν. — 8) d. i. in (κατά m. Akkus.) jedem Jahre. — 9) ἀπαρχαὶ τοῦ σίτου. — 10) d. i. an (κατά m. Akkus.) jedem Tage. — 11) ἐπί m. Akkus. — 12) κλωπεία. — 13) οἱ ἐν τοῖς ἀγροῖς κατοικοῦντες. — 14) ἐκπέμπειν. —

*) Letzteres nur dann, wenn der Zahlbegriff zu betonen ist.

jedem der beiden Flügel [15]) stand [16]) Kavallerie [17]). — Die Athener legten in [18]) jedem der beiden Welttheile [19]) viele Städte an [20]). — Sparta und Athen hatten wechselsweis [21]) die Hegemonie von Hellas. Viele klagen beide Staaten an [22]), daß sie die Selbständigkeit der hellenischen Staaten nicht unangetastet ließen [23]).

c) πᾶς tritt in der Bedeutng „jeder“ neben Substantiva ohne Artikel, in der Bedeutung „ganz“ und im Plural „alle“ neben Substantiva mit dem Artikel. Im letzteren Falle tritt πᾶς noch vor den Artikel, wenn das Attribut zu betonen ist, folgt aber dem Substantiv nach ohne Wiederholung des Artikels, wenn der Substantivbegriff zu betonen ist. Ist keiner der beiden Begriffe zu betonen, so nimmt πᾶς seine Stellung zwischen dem Artikel und dem dazu gehörigen Substantiv. Wird endlich πάντες in der Bedeutung „insgesammt, im Ganzen“ gebraucht, so folgt es dem artikellosen Substantiv nach und hat den Artikel vor sich; z. B. jedes Land, πᾶσα γῆ od. γῆ πᾶσα. — die ganze Erde, πᾶσα ἡ γῆ od. ἡ γῆ πᾶσα od. ἡ πᾶσα γῆ. — alle Menschen, πάντες οἱ ἄνθρωποι od. οἱ ἄνθρωποι πάντες. — die Menschen insgesammt, ἄνθρωποι οἱ πάντες. — 100 Schiffe im Ganzen, νῆες ἑκατὸν αἱ πᾶσαι.

Durch das Gesetz wird jeder Streit entschieden [1]). — Gelon brachte [2]), nachdem er die Karchedonier bei [3]) Himera besiegt hatte, ganz Sikelien unter sich [2]). — Liebe alle Guten, meide [4]) alle Schlechten. — Zeige mir die ganze Stadt und alle Straßen [5]). — Alle Menschen zeigten mit dem Finger [6]) auf den Demosthenes. — Nicht alle Verwandten [7]) sind deine Freunde [8]). — Bei [3]) allen Handlungen denke [9]) an Gott. — Traue [10]) nicht allen Menschen, sondern den glaubwürdigen [11]). — Alle Schlechten [12]) scheinen [13]) mir einander

15) τὸ κέρας. — 16) καθίστασθαι. — 17) ἱππεῖς. — 18) ἐπί m. Genit. — 19) ἡ ἤπειρος. — 20) κτίζειν. — 21) ἐν μέρει. — 22) κατηγορεῖν τινος. — 23) d. i. daß (ὅτι) sie die hellen. Staaten nicht selbständig (αὐτόνομος, ον) sein ließen (ἐᾶν).

1) κρίνειν. — 2) ὑφ' ἑαυτῷ ποιεῖσθαι. — 3) ἐν. — 4) φεύγειν. — 5) ἀγυιά. — 6) mit dem Finger auf Einen zeigen, δεικνύναι τινὰ τῷ δακτύλῳ. — 7) ξυγγενής. — 8) d. i. sind dir Freunde. — 9) an Ein. denken, μεμνῆσθαί τινος. — 10) πιστεύειν. — 11) δόκιμος, ον. — 12) πονηρός. — 13) δοκεῖν. —

mehr [14]) feind als freund zu sein [15]). — Die Athener retteten [16]) nicht bloß ihr Vaterland, sondern befreiten [17]) auch ganz Hellas. — Lob und Tadel [18]) sind für freie [Menschen] ersprießlicher [19]) als jede Züchtigung [20]). — Jeder Geist [21]) ist unsterblich. — Keine Ewigkeit [22]) kann die Thaten [23]) des Herakles und des Theseus in Vergessenheit bringen [24]). — Die Demokraten in Samos [25]) brachten im Ganzen etwa [26]) zweihundert Zwingherren [27]) um [28]). — In der Seeschlacht an der Mündung des Eurymedon [29]) eroberten [30]) die Athener im Ganzen zweihundert Schiffe [31]) der Phönizier.

4 [3]. Ein Substantivum, welches entweder das determinative Pronomen αὐτός (selbst), oder ein demonstratives (οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος), oder ein possessives Pronomen bei sich hat, nimmt auch noch den Artikel zu sich. Rücksichtlich der Wortstellung ist zu beobachten, daß sowohl das Determinativum als die Demonstrativa ihren Platz entweder vor dem Artikel einnehmen, oder dem Substantiv nachgesetzt werden ohne Wiederholung des Artikels, während die Possessiva entweder zwischen den Artikel und das dazu gehörige Substantiv in die Mitte treten, oder mit wiederholtem Artikel dem Substantiv nachfolgen. Vgl. 1. Kurs. §. 17.

Dieses Griechenland, welches wir so bewundern, ist doch so klein. — Diese Menschen, welche du mir genannt hast, kenne ich nicht. — Die Fremden forschten [1]) zu Athen nach, wer jener Sokrates sei [2]), welchen der Gott zu Delphi für den Weisesten erkannt habe [3]). — Hast du meinen Sohn gesehen? — Dein Vermögen [4]) ist grösser als das meinige. — Lächerlich war jener Xerxes, welcher das Meer und das Land verachtete [5]), aber einer Platane [6]) diente [7]). — Jener Aristeides wird wegen [8]) seiner Gerechtigkeit bewundert. — Mandane selbst reiste [9]) zu

14) μᾶλλον. — 15) πεφυκέναι. — 16) διασώζειν. — 17) ἐλευθεροῦν. — 18) im Griech. der Plural. — 19) ὠφέλιμος, ον. — 20) αἰκία — 21) ψυχή. — 22) d. i. auch nicht (οὐδέ) die ganze Zeit. — 23) die Thaten Sem., τὰ πεπραγμένα τινί. — 24) λήθην ἐμποιεῖν τινος. — 25) ὁ δῆμος ὁ Σαμίων. — 26) durch τὶς, welches dem Zahlworte nachzusetzen ist. — 27) δυνάστης. — 28) ἀποκτείνειν. — 29) ἡ ἐπ' Εὐρυμέδοντι ναυμαχία. — 30) αἱρεῖν. — 31) ἡ τριήρης.

1) ζητεῖν. — 2) im Griech. der Indikat. — 3) κρίνειν. Auch hier wieder der Indikat. — 4) οὐσία. — 5) καταφρονεῖν τινος. — 6) ἡ πλάτανος. — 7) δουλεύειν. — 8) ἐπί m. Dat. — 9) d. i reiste (ἔρχεσθαι) sowohl (τέ) selbst zu (πρός m. Akkus.) ihrem Vater Ast., als auch (καί) habend ihren Sohn. —

ihrem Vater Astyages und nahm auch ihren Sohn Kyros mit. — Der Gesetzgeber [10]) spricht [11]) nicht zu der Person [12]) des Kindes unmittelbar [13]), sondern zu seiner Umgebung [14]), zum Vater, zum Vormund, zu den Lehrern. — Die Gesundheit [15]) an und für sich [16]) halte ich für ein Gut und [16]) die Krankheit [17]) für ein Uebel. — Gesetze soll man [18]) geben [19]) mit alleiniger Berücksichtigung [20]) des Rechtes. — Diese Abhandlung [21]) sende [22]) ich dir als einen Beweis [23]) meiner Liebe [24]) zu dir. — Man muß [18]) annehmen [25]), daß jener Zug [26]) gegen [27]) Troja sehr groß gewesen sei. — Das Andenken [28]) an [29]) den Themistokles und Aristeides besteht bis auf den heutigen [30]) Tag fort [31]). — Unsere Fehler lassen sich entschuldigen [32]). — Dein Geist [33]) in deinem Innern [34]) handhabt [35]) deinen Körper, wie er will. — Unsere Vorfahren vertrauten [36]) ihrer eigenen Tapferkeit [37]). — Wenn auch [38]) mein Leib nicht gegenwärtig ist [39]), so glaubet [40]) doch [41]), daß mein Geist [42]) allen Vorfällen [43]) beiwohnen [44]) wird.

Zusatz. Von der attributiven Verbindung der Demonstrativen mit einem Substantiv ist zu unterscheiden die prädikative, bei welcher das Demonstrativ zur Andeutung eines Subjekts oder Objekts dient, welches durch ein als Prädikat beigegebenes Substantiv näher bestimmt wird. Die deutsche Sprache gebraucht bei dieser Verbindungsweise das Neutrum Singul. der demonstrativen Pronomina, während im Griech. sich Genus und Numerus des Demonstrativs gewöhnlich nach der grammatischen Beschaffenheit des als Prädikat beigegebenen Substantivs richten, das, eben weil es im Prädikate steht, des Artikels entbehrt (s. 1. Kurs. §. 1. 1); z. B. das ist Betrug, αὕτη ἐστὶν ἐξαπάτη. — das sind Athener, οὗτοί εἰσιν Ἀθηναῖοι.

10) νομοθέτης. — 11) διαλέγεσθαί τινι. — 12) σῶμα. — 13) d. i. selbst. — 14) οἱ περὶ τὸν παῖδα. — 15) τὸ ὑγιαίνειν. — 16) δέ. — 17) τὸ νοσεῖν. — 18) δεῖ. — 19) τίθεσθαι. — 20) d. i. allein das Recht (δίκαιον) selbst berücksichtigend (ἀποβλέπειν πρός τι). — 21) λόγος. — 22) ἀποστέλλειν. — 23) τεκμήριον. — 24) ἡ πρός τινα εὔνοια. — 25) νομίζειν. — 26) στρατεία. — 27) ἐπί m. Akkus. — 28) μνήμη. — 29) durch Genit. — 30) ὅδε. — 31) παραμένειν. — 32) προφάσεις ἔχειν. — 33) νοῦς. — 34) d. i. in (dir) seiend (ἐντῖναι). — 35) μεταχειρίζεσθαι. — 36) πιστεύειν. — 37) ἀρετή. — 38) κἄν m. Konjunkt. — 39) παρεῖναι. — 40) οἴεσθαι. — 41) γέ. — 42) διάνοια. — 43) τὸ γιγνόμενον. — 44) παρίστασθαι.

Das ist ausgemachte [1]) Armuth, daß [2]) man, wenn [3]) man etwas bedarf [4]), es nicht zur Hand hat [5]). — Das ist das einzige [6]) Glück [7]) eines Staates, daß [2]) er zu Lenkern [8]) brave Männer und gute [9]) Rathgeber [10]) bekömmt [11]). — Das ist kein Freund, der [12]) dir immer nur schmeichelt [13]). — Das ist die Natur des Geistes [14]), daß [2]) er den Körper beherrscht [15]). — Das erachte [16]) ich für die größte Wohlthat [17]), wenn [18]) man [19]) mir immer die Wahrheit sagt. — Das sind Lügner.

5 [4]. Adverbialausdrücke werden, wenn sie zwischen Substantiv und Artikel in die Mitte treten und also die Stelle der Adjektiven einnehmen, auch in adjektiv. Bedeutung gebraucht; z. B. τότε, damals, ὁ ἢ τὸ τότε, damalig. — πάλαι, vormals, ὁ ἢ τὸ πάλαι, vormalig.

Viele glauben, daß die Alten [1]) stärker gewesen sind als wir. — Sei so [2]) gegen deine Nebenmenschen [3]), wie [4]) du wünschest, daß sie gegen dich sein sollen. — Man muß lachen [5]) über diejenigen, welche stolz sind [6]) auf ihre Väter und die Ahnen [7]) [ihres] Geschlechts [8]). — Die alten Attiker wurden Jonier [9]) genannt. — Die jetzigen [10]) Sitten [11]) weichen sehr ab [12]) von den sonstigen [4]). — Das jetzige Leben ist die Grundlage [13]) der künftigen [14]) Glückseligkeit. — Die Quelle [15]) Dirke bei Theben, welche die ganze frühere [16]) Zeit süsses Wasser hatte [17]), wurde einst plötzlich [18]) mit Blut angefüllt [19]). — Meistentheils sorgen die jedesmaligen [20]) Bewohner [21]) eines Landes nicht für

---

1) σαφής, ές. — 2) Infin. mit dem neutralen Artikel, als Appositzion. — 3) durch Part. — 4) δεῖσθαί τινος. — 5) μὴ ἔχειν χρῆσθαι. — 6) εἷς, μία, ἕν. — 7) σωτηρία. — 8) προστάτης. — 9) σπουδαῖος, αία, αῖον. — 10) σύμβουλος. — 11) τυγχάνειν τινός. — 12) ὅστις. — 13) κολακεύειν τινά. — 14) ψυχή. — 15) κυριεύειν τινός. — 16) ἡγοῦμαί τι εἶναί τι. — 17) εὐεργεσία. — 18) ἐάν m. Konjunkt. — 19) τὶς.

1) mit d. Adverb. πάλαι. — 2) d. i. sei (γίγνεσθαι) ein solcher gegen (περί m. Akk.). — 3) πέλας. — 4) d. i. von welcher Beschaffenheit (οἷος) du wünschest (εὔχεσθαι, Optat. mit ἄν u. folgend. Akkus. u. Infin.). — 5) γελᾶν ἐπί τινι. — 6) μέγα φρονεῖν διά τι. — 7) ἄνω. — 8) τὸ γένος. — 9) Ἴων, ωνος. — 10) νῦν. — 11) ὁ τρόπος. — 12) sehr abweichen von etwas, πολὺ διαφέρειν τινός, s. §. 15 5. — 13) βάσις. — 14) ἔπειτα. — 15) κρήνη. — 16) πρόσθεν. — 17) Wasser haben, ῥεῖν ὕδατι. — 18) ἄφνω. — 19) ἀναπιμπλάναι τινός, s. §. 15. 4. a. — 20) ἀεί. — 21) Part. von οἰκεῖν, welches aber das zur Ergänzung beigesetzte Substantiv nicht im Genit. zu sich nimmt, sondern in demjenigen Kasus, welchen das Verbum regiert. Vgl. R. §. 130. 7. —

die Nachkommen [22]). — Leicht vergessen [23]) die Menschen die früheren [24]) Leiden. — Gern tadeln wir [25]) die jetzigen Zeiten und Sitten.

6 [5]. Ausgelassen wird der Substantivausdruck neben dem Artikel: a) wenn ein und dasselbe Substantiv mit verschiedenen Attributen in einem und demselben Satze zu wiederholen wäre; b) wenn aus dem Attribut oder aus dem Prädikat der ausgelassene Substantivbegriff sich leicht ergibt. Auf diese Weise werden ausgelassen υἱός oder παῖς (Sohn) und θυγάτηρ (Tochter) neben dem Genitiv des väterlichen oder mütterlichen Namens, ferner χρήματα (Vermögen, Habe), πράγματα (Verhältnisse, Angelegenheiten, Umstände, Zustand, Lage), οἰκία od. οἶκος (Haus), χώρα od. γῆ (Land) neben dem Genitiv der Person, welcher etwas angehört, und neben Adjektiven, die eine Angehörigkeit bezeichnen; dann ἄνθρωποι (Leute) neben Attributen, die vermittelst einer Präpositzion angedeutet sind; endlich ὁδός (Weg) als Objekt zu den Verben „gehen und führen“ und ἡμέρα (Tag) bei Angabe der Monatstage und des heutigen, des vorhergehenden und des folgenden Tages.

I. Alkibiades, der Sohn des Kleinias, und Kritias, der Sohn des Kallaschros, waren Freunde des Sokrates. — Viele vortreffliche Griechen waren sehr arm, Aristeides, der Sohn des Nikomachos, und Phokion, der Sohn des Phokos, und Epaminondas, der Sohn des Polymnis, und Pelopidas, der Sohn des Hippokles, und Sokrates, der Sohn des Sophroniskos, und Ephialtes, der Sohn des Sophonides. — Timotheos, der Sohn des Konon, Feldherr der Athener, verließ [1]) eine kostbare [2]) Mahlzeit, um *) bei dem Platon, dem Sohne des Ariston und der Periktione, in der Akademie einfach [3]) zu essen. — Xanthippos, der Sohn des Perikles und Enkel [4]) des Xanthippos, war ausschweifend [5]). — Aspasia, die Tochter des Hermotimos, und Laïs und Phryne waren sehr schöne Frauen. — Odysseus heirathete die Penelope, die Tochter des Ikarios, Enkelin [6]) des Oebalos.

---

22) d. i. die später (ὕστερον) geboren werdenden (γίγνεσθαι). — 23) ἐπιλανθάνεσθαί τινος, s. §. 15. 2. f. — 24) πρίν. — 25) ἐπιτιμᾶν τινι, s. §. 12. 2.

I. 1) ἀποστῆναί τινος, s. §. 15. 5. — 2) πολυτελής, ές. — *) d. i. indem er wollte (βούλεσθαι). — 3) ἀφελῶς. — 4) im Griech. zu übersetzen: des Sohnes des Xanth. — 5) ἀσελγής, ές. — 6) nach der unter Nr. 4. angegebenen Art zu übersetzen.

II. Der Verſchwender [1]) fügt ſich ſelbſt den größten Schaden zu [2]). — Adraſtos lebte [3]) in dem Hauſe des Krösos. — Fleiſſige [4]) Schüler gehen [5]) ununterbrochen [6]) in die Schule [7]). — Die alten Dichter ſagen [8]): in das Haus des Hades gehen, für [9]) ſterben. — Einigen [10]) Menſchen gibt das Glück, andern nimmt [11]) es. — Gegen [12]) die verſtorbenen [13]) Menſchen herrſcht [14]) kein Neid. — Viele Menſchen kommen um aus [15]) Mangel [16]) an [17]) den täglichen [18]) Bedürfniſſen. — Nachdem Kyros geſtorben war, führte Xenophon die Griechen den Rückweg [19]) in die Heimath [20]). — Gehe [21]) dieſen Weg und du wirſt bald [22]) in der Stadt ſein. — Benutze den heutigen [23]) Tag und verſchiebe [24]) nichts auf den morgenden [25]) oder dritten Tag; denn Niemand weiß, ob [26]) er den morgenden Tag noch leben wird. — Manche Menſchen tragen nur für den heutigen Tag Sorge [27]) und denken [28]) nicht auf die folgende [29]) Zeit. — Die Böotier hatten das Glück [30]) am [31]) fünften Tage des Hekatombäon zwei glänzende [32]) Siege davonzutragen [33]), den bei [34]) Leuktra [35]) und den bei [36]) Geräſtos. — Die Perſer wurden am ſechſten Tage des Boëdromion bei [37]) Marathon, am dritten bei [37]) Platää und zugleich auch [38]) bei [34]) Mykale von den Hellenen überwunden [39]). — Wer beim Platon geſpeiſt hatte [40]), befand ſich auch am Tage nachher [41]) wohl [42]).

7 [6]. Der Artikel im Plural *οἱ* und *τά* in Verbindung mit dem Genitiv oder mit Präpoſizionen und dem erforderlichen Kaſus eines Subſtantivs bezeichnet alle allgemeinen Verhältniſſe und Zuſtände eines Gegenſtandes. Daher werden die deutſchen

II. 1) d. i. der das Seinige Verſchwendende (*καταναλίσκειν*). Vgl. R. §. 130. 7. — 2) *ἑαυτὸν μέγιστα βλάπτειν*, ſ. §. 11. 2. a. — 3) *τὴν δίαιταν ἔχειν*. — 4) *σπουδαῖος, αία, αῖον*. — 5) *φοιτᾶν*. — 6) *ἀδιαλείπτως*. — 7) d. i. in das Haus des Lehrers. — 8) *τιθέναι*. — 9) *ἀντὶ τοῦ*. — 10) *εἰ-nige Menſchen . . . . andere, οἱ μέν . . . . οἱ δέ*. — 11) *ἀφαιρεῖσθαι* m. Akkuſ., ſ. §. 11. 4. — 12) *πρός* m. Akkuſ. — 13) Adverb. *ἐκποδών*. — 14) d. i. iſt nicht Neid. — 15) *διά* m. Akkuſ. — 16) *ἔνδεια*. — 17) durch Genit. — 18) *καθ' ἡμέραν*. — 19) *ἡ ὀπίσω*. — 20) *τὰ οἰκεῖα*. — 21) *πορεύεσθαι*. — 22) *εὐθύς*. — 23) *σήμερον*. — 24) *ἀναβάλλεσθαι*. — 25) *αὔριον*. — — 26) *εἰ*. — 27) ich trage Sorge für etwas, *μέλει μοί τι*. — 28) *σκοπεῖν τι*. — 29) *ὕστερον*. — 30) ich habe das Gl., *συμβαίνει μοι*. — 31) durch Dativ, ſ. §. 13 d. — 32) *ἐπιφανής, ές*. — 33) *λαβεῖν*. — 34) *περί* m. Akkuſ. — 35) *τὰ Λεῦκτρα*. — 36) *ἐπί* m. Dat. — 37) *ἐν*. — 38) *ἅμα καί*. — 39) *ἡττᾶν*. — 40) d. i. die beim Pl. geſpeiſt habenden (*δειπνεῖν*). — 41) der T. nachher, *ἡ ὑστεραία*. — 42) *καλῶς διάγειν*.

Ausdrücke: Angelegenheiten, Verhältniſſe, Ereigniſſe, Geſchichte, Begebenheit, Fabel, Sprichwort, Zuſtand, Lage, Eigenthümlichkeit, Weſen, Umſtände, Umgebungen, Begleiter, Untergebene, Anhänger, Freunde im Griechiſchen gewöhnlich nicht durch Subſtantiva überſetzt, ſondern auf die angegebene Weiſe durch den Artikel im Allgemeinen angedeutet; z. B. der Zuſtand, die Verhältniſſe, die Ereigniſſe des Staates, *τὰ τῆς πόλεως* oder *τὰ περὶ τὴν πόλιν*. — der Krieg und Alles, was dazu gehört, *τὰ τοῦ πολέμου*. — die Fabel vom Hunde, *τὸ τοῦ κυνός*. — die Anhänger, Begleiter, Genoſſen, Gehülfen Jemandes, *οἱ ἀμφί τινα, οἱ περί τινα, οἱ σύν τινι, οἱ μετά τινος*.

I. Die Ereigniſſe des Glücks ſind vielen Veränderungen [1]) ausgeſetzt *). — Bekümmere dich [2]) um alle Verhältniſſe des Lebens. — Suchet nicht die Einrichtungen der Stadt zu verändern [3]). — Ueber [4]) deine Angelegenheiten berathſchlage dich [5]) mit denen, die die ihrigen am beſten verwalten [6]). — Die Lakedämonier erſtiegen [7]), was das Kriegsweſen [8]) anbetrifft [9]), die höchſte Stufe [10]) des Ruhmes. — Unter [11]) den Freunden des Sokrates war auch Platon. — Die Anhänger des Diogenes nannte man Kyniker. — Nicht nur Leonidas, ſondern auch alle ſeine Begleiter fielen **) bei Thermopylä. — Perikles ſtand [12]) eine lange Zeit den Angelegenheiten der Stadt vor. — Viele kennen das Weſen der Freiheit [13]) nicht [14]). — Gott leitet [6]) die menſchlichen Angelegenheiten. — Die Schätze der Freunde ſind gemeinſchaftlich. — Erzähle [15]) mir die Geſchichte [16]) des Kleobis und Biton. — Einige ſagen, daß die Gefährten des Jaſon bis an [17]) die Donau [18]) gekommen ſeien [19]). — Die Macht der Makedonier war vor [20]) dem Philippos ſehr klein.

I. 1) *μεταβολή*. — *) d. i. haben viele Veränd. — 2) *ἐπιμελεῖσθαί τινος*, ſ. §. 16. 2. — 3) *κινεῖν*. — 4) *ὑπέρ* m. Genit. — 5) *συμβουλεύεσθαί τινι*. — 6) *διοικεῖν*. — 7) *ἀνήκειν εἴς τι*. — 8) *τὰ εἰς τὸν πόλεμον*. — 9) was . . . . anbetrifft, durch Akkuſ., ſ. §. 11. 6. — 10) *τὸ μέγιστον*. — 11) durch Genit., ſ. §. 15. 2. c. — **) d. i. ſtarben. — 12) *ἡγεῖσθαι* (Dep. Med.) *τινος*, ſ. §. 15. Anm. 1. — 13) *ἐλευθερία*. — 14) nicht kennen, *ἀγνοεῖν*. — 15) *διηγεῖσθαι*. — 16) die Geſchichte Jemandes, *τὰ περί τινα*. — 17) *μέχρι* m. Genit. — 18) *ὁ Ἴστρος*. — 19) *ἀναπλεῖν*. — 20) *πρό* m. Genit.

II. Vor Alters [1]) waren die Gesänge des Homeros vereinzelt [2]). So nannte man eine Rhapsodie der Odyssee die Ereignisse in Pylos, und die Begebenheiten in Lakedämon, und die Höhle der Kalypso, und die Erlebnisse auf [3]) dem Schiffe [4]), und die Reden [5]) des Alkinoos, und die Kyklopie [6]), und die Fahrt in die Unterwelt [7]), und die Verhältnisse mit [8]) der Kirke, und das Bad [9]), und die Ermordung der Freier, und die Vorgänge auf dem Lande, und die Vorfälle in dem Hause des Laërtes. — Man sagt, Antigonos sei ein leutseliger [10]) und gütiger [11]) König gewesen [12]). Wer Zeit hat [13]) seine Geschichten [14]) kennen zu lernen [15]), den wollen wir dazu aufmuntern. Als zum Beispiel [16]) Antigonos seinen Sohn etwas barsch [17]) gegen [18]) seine Untergebenen [19]) sich betragen [20]) sah, sagte er: weißt du nicht, mein Sohn, daß unsere [21]) Herrschaft eine glänzende Sklaverei ist? Diese Worte *) des Antigonos an seinen Sohn sind [22]) gar [23]) mild [24]) und menschenfreundlich [25]). — Die Athener tödteten den Atarbes, weil er einen heiligen Sperling des Asklepios todtgeschlagen hatte [26]), und gaben ihm keine [27]) Gnade [28]), indem sie die Rechte **) des Gottes höher als alles Andere achteten [29]). — Peisistratos fügte [30]) dem Solon kein [27]) Uebel zu in Erinnerung an die Verhältnisse in der Jugend [31]). — Schön sind beim [8]) Alexandros die Thaten am [32]) Granikos, und die Thaten am Issos, und die Schlacht bei [33]) Arbela [34]). Schön ist auch die Begebenheit bei Tyros [35]) und die Thaten bei den Oxydraken [36]) und Anderes von ihm. — Demosthenes las mit dem größten Eifer die Schriften des Thukydides. — Solon ermahnte [37]) den Krösos

---

II. 1) *πρόπαλαι*. — 2) *διαιρεῖν*, Part. Perf. — 3) *περί* m. Akkus. — 4) *σχεδία*. — 5) *ἀπόλογος*. — 6) *Κυκλωπεία*. — 7) Fahrt in die Unt., *ἡ νέκυια*. — 8) durch den Genit. — 9) *τὰ νίπτρα*. — 10) *δημοτικός, ή, όν*. — 11) *πρᾷος, εῖα, ον*. — 12) *γίγνεσθαι*. — 13) d. i. wem (*ὅστις*) Zeit (*σχολή*) ist. — 14) *τὰ κατ' αὐτόν*. — 15) *εἰδέναι*. — 16) *οἷον* zu Anfang des Satzes. — 17) etwas barsch, *θρασύτερον*. — 18) durch den Dativ. — 19) *ὑπήκοος*. — 20) *χρῆσθαι*, im Partiz., s. R. §. 129. 3. b. 3. Kurs. §. 19. 3. b. — 21) *ἡμῶν*. — *) *τὰ παρά τινος*. — 22) d. i. verhalten sich, *ἔχει*. — 23) *πάνυ*. — 24) *ἡμέρως*. Das Adverbium steht hier und gleich darauf wegen *ἔχειν*. — 25) *φιλανθρώπως*. — 26) *πατάξαντα ἀποκτείνειν*. — 27) *οὐ*, s. 3. Kurs. §. 22. 4. — 28) *συγγνώμη*. — **) *τὰ κατά τινα*. — 29) etwas höher achten als etwas, *πρεσβύτερον ποιεῖσθαί τί τινος*. — 30) Jem. Uebel zuf., *δρᾶν κακόν τινα*, s. §. 11. 4. — 31) *μνήμη τῶν ἐφ' ἡλικίας*. Wegen des Dat. s. §. 13. b. — 32) *τὰ ἐπί τινι*. — 33) *πρός* m. Dat. — 34) *Ἄρβηλα, ων*. — 35) *ἡ Τύρος*. — 36) *οἱ Ὀξυδράκαι*. — 37) *κελεύειν* m. Akkus. u. Infin. —

das Ende des Lebens im Auge zu haben [38]) und nicht übermüthig auf unsichern Wahn [39]) zu bauen [40]), indem [41]) er aus der damaligen Lage die spätern Verhältnisse berechnete [42]). — Der Habsüchtige [43]) kennt das Wesen der Freundschaft nicht [44]). — Wer durch Neid [45]) gegen Andere sich selbst schadet, auf den ist die Fabel vom Hunde anwendbar [46]). — Die Griechen gebrauchten das Sprichwort nichts zu viel, um Einen zu ermahnen [47]) sich in seinen Wünschen zu beschränken [48]).

8 [7]. Auch zu andern Wörtern, welche nicht zu der Klasse der Nominen gehören, wird der Artikel *τό* gesetzt, wenn dieselben an und für sich als selbständige Begriffe aufgeführt werden sollen. Besonders geschieht dieß beim Infinitiv, theils wenn er für sich allein oder in Verbindung mit mehrern Wörtern die Ergänzung zu einem unpersönlichen Satze bildet und gleichsam als Subjekt des unpersönlichen Satzes erscheint, theils wo er mit Präpositionen verbunden die Stelle deutscher Konjunkzionen vertritt (s. 3. Kurs. §. 16. Anm. 1); z. B. es ist schön geliebt zu werden, *καλὸν τὸ φιλεῖσθαι*. — Freunden wohlzuthun ist belohnend, *τὸ τοὺς φίλους εὖ ποιεῖν οὐκ ἄμισθον*.

Gut ist nicht Jemanden nicht *) zu beleidigen, sondern es auch nicht [1]) zu wollen. — Zur glücklichen Schifffahrt [2]) bedarf es [3]) eines Steuermanns und des Windes [4]), zum glücklichen Leben [5]) der Vernunft und des Glückes. — Es ist edelmüthig [6]) Versehen [7]) gelassen zu ertragen. — Es ist [die Sache] der Kinder, aber nicht der Männer, ohne Ziel [8]) zu wünschen [9]). — Anmaassung [10]) ist es immer Alles zu reden. — Die Freunde mit Willen [11]) zu betrüben ist un-

---

38) *σκοπεῖν*. — 39) *ὑπόνοια*. — 40) *πεποιθέναι τινί*. — 41) durch Part., s. 3. Kurs. §. 20. 1. — 42) *τεκμαίρεσθαι*, Med. — 43) *φιλοκερδής*. — 44) ich kenne etwas nicht, *λανθάνει μέ τι*. — 45) durch Part. von *φθονεῖν*, s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2., und über die Konstrukz. des Verbums unten §. 12. 2. — 46) d. i. von dem ist gesagt, *περὶ τούτου εἴρηται*. — 47) um zu ermahnen, Part. Fut. von *προτρέπειν* (s. 3. Kurs. §. 20. 4) mit *ἐπὶ τό* u. Infin. — 48) sich in s. W. beschränken, *μετρίων ἐπιθυμεῖν*.

*) *μή*, s. 3. Kurs. §. 22. 2. c. *γ*. — 1) *μηδέ*. — 2) *καλῶς πλεῖν*. Die beiden Glieder des Satzes sind im Griech. durch *μέν* und *δέ* in engere Verbindung zu setzen, als im Deutschen der Fall ist. — 3) *χρεία ἐστί*. — 4) *τὸ πνεῦμα*. — 5) *εὐδαιμονεῖν*. — 6) *γενναῖος, α, ον*. — 7) *πλημμέλεια*. — 8) *ἀμέτρως*. — 9) *ἐπιθυμεῖν*. — 10) *πλεονεξία*. — 11) *ἑκουσίως*. —

recht. — Langes Leiden [12]) bringt **) auch viele Schmerzen [13]). — Schön ist es so wenig als möglich [14]) zu fehlen [15]), göttlich aber gar nicht [16]) zu fehlen. — Der grossen Menge [17]) gefallen heißt [18]) dem Weisen mißfallen [19]). — Die Erhaltung der Güter [20]) ist schwerer als der Erwerb [21]). — Es ist besser Unrecht zu leiden als Unrecht zu thun. — Weniges gut zu wissen [22]) ist vorzüglicher [23]) als Vieles schlecht zu wissen.

Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Pronominen.

R. §. 99. Schulgr. §. 155.

§. 5.
Persönliche Pronomina.

1. Die persönlichen Pronomina, welche im Deutschen die Person der Verbalform bezeichnen, bleiben im Griechischen unübersetzt. Nur dann, wenn auf dem Personalpronom. der Nachdruck liegt, und hauptsächlich, wenn eine Person einer andern entgegengesetzt wird, tritt auch im Griechischen das persönliche Pronom. noch zu der Verbalform hinzu; z. B. ich preise die Götter, *ὑμνῶ τοὺς θεούς*. — ich preise die Götter, du aber lästerst dieselben, *ἐγὼ μὲν ὑμνῶ τοὺς θεούς, σὺ δὲ βλασφημεῖς*.

Sei auch du gegrüßt [1]). — Was die Andern thun wollen, weiß ich nicht; ich wenigstens *) habe dieselbe Meinung. — Wenn du schweigst, müssen auch wir schweigen. — Möchtest du und dein Bruder glücklich werden. — Ich will das Aufgetragene vollenden. — Wir wollen **) immer die Wahrheit sagen. — Wir bewundern den Leonidas wegen seiner Tapferkeit. — Ich gehe jetzt; vollende du das Aufgetragene. — Auch ich habe etwas gegen deine Rede einzuwenden [2]).

12) Vieles leiden (*πονεῖν*). — *) *ἔχειν*. — 13) *ὀδύνη*. — 14) *ὡς ἥκιστα*. — 15) *ἁμαρτάνειν*. — 16) *μηδέν*. — 17) die grosse Menge, *οἱ πολλοί*. — 18) *ἐστί*. — 19) *ἀπαρέσκειν*. — 20) d. i. das die Güter Erhalten (*φυλάττειν*). — 21) *κτᾶσθαι*. — 22) d. i. das wenige [Dinge] gut Wissen (*ἐπίστασθαι*). — 23) *αἱρετός, ή, όν*.

1) *χαίρειν*. — *) *γέ*, welches mit dem persönlichen Pronomen zu einem Worte vereinigt wird. — **) im Griechischen der Konjunktiv des Hauptverbums, s. 3. Kurs. §. 9. 1. — 2) *ἐναντίον εἰπεῖν τῷ λόγῳ*. —

— Nicht du allein bist es, der dieses gesagt hat; auch wir haben es gesagt. — Ihr also [3]) wollt mir dieses nicht glauben [4])? — Auch ihr, o Kinder, lebet wohl [1])! ich werde euch nie [5]) wiedersehen [6]). — Was sprichst du? was sprecht ihr? und was sprechen die Anderen? — Die Pythia sprach zum Alexandros: du bist unbesiegbar [7]). — Was sagst du? bist du bei Sinnen [8]), oder rasest du? — Ich will die Sache genau erfahren; weißt du sie? — Alkas schrieb an den Philippos: du herrschest [9]) über die Makedonier, welche zu kriegen gelernt haben, ich aber herrsche über Skythen, welche auch mit [10]) Hunger und Durst kämpfen können. — Du thust mir einen noch ein Mal so grossen Gefallen [11]), wenn du mir dieß erzählst. — Ihr Uneingeweihten [12]), die ihr nahe steht, entfernt euch [13]).

2. Die Formen des dritten persönlichen Pronomens er, ihm, ihr, sich; ihn, sie, es; ihnen, sie, bezeichnen die Griechen durch die erforderlichen Kasus von dem Pronomen *αὐτός, ή, ό*, wenn sie nicht auf das Hauptsubjekt, und durch das reflexive Pron. *ἑαυτοῦ, ἑαυτῆς*, wenn sie auf das Hauptsubjekt sich beziehen.

Wenn Jemand Schätze besitzt und [1]) sie nicht zu gebrauchen versteht, so kann ich ihn nicht glücklich nennen. — Ist mein Freund gekommen? hast du ihn schon gesehen? — Pythes entdeckte [2]) Goldbergwerke [3]) und liebte den aus ihnen [kommenden] Reichthum unmässig [4]). — Phryne bat einst den Praxiteles ihr zu sagen, welches von seinen Werken [5]) ihm am besten scheine [6]). — Archimedes bemerkte [7]) nicht die Eroberung von Syrakusä, indem er seine Aufmerksamkeit [8]) der Betrachtung [9]) einer mathematischen Figur [10]) widmete [11]). Ein Soldat traf [2]) auf ihn und tödtete [12]) ihn. — Die Trauer [13]) wird, wenn du sie verschmähst [14]), dir nicht ankommen [15]); wenn du sie aber mit

3) *οὖν*. — 4) *πίστιν ἔχειν τινὶ ἔν τινι*. — 5) *οὔποτε*. — 6) *αὖθις ὁρᾶν* (Fut. *ὄψεσθαι*). — 7) *ἀνίκητος, ον*. — 8) d. i. denkst du richtig, *ὀρθὰ φρονεῖν*. — 9) *ἄρχειν τινός*, s. §. 15. Anm. 1. — 10) durch Dat., s. §. 12. 3. — 11) einen noch ein Mal so grossen Gef. thun, *δὶς τόσον τέρπειν τινά*. — 12) *βέβηλος, ον*. — 13) *ἀπέρχεσθαι*.

1) d. i. besitzend nicht zu gebrauchen weiß, s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 2) *ἐντυγχάνειν τινί*. Vergl. die Bemerkung zu Nr. 1. — 3) *χρύσειον μέταλλον*. — 4) *οὐ μετρίως*. — 5) *ἔργον*. — 6) *φαίνεσθαι* als Pass. — 7) *προαισθάνεσθαι*, Dep. Med. — 8) *διάνοια*. — 9) *θεωρία*. — 10) mathem. Figur, *τὸ διάγραμμα*. — 11) *διδόναι*. — 12) *ἀναιρεῖν*. — 13) *τὸ πένθος*. — 14) *ἀτιμάζειν*. — 15) *παρέρχεσθαί τινι*. —

der ihr bewiesenen [11]) Auszeichnung [16]) ehrst, wie mit Thränen und Klagen, so wird sie dir ankommen. — Wenn du einen treuen Freund gefunden hast, so traue ihm in Allem [17]). — Diogenes warf [18]) einen hölzernen [19]) Becher [20]) in den Fluß, indem er sagte, er brauche [21]) ihn nicht mehr [22]). — Habe Mitleid [23]) mit den Thieren; denn auch sie freuen sich des Lebens [24]). — Thrasyllos litt [25]) an einer sonderbaren [26]) Krankheit. Er ging *) in den peiräischen Hafen [27]) und glaubte, daß die in denselben einlaufenden [28]) Schiffe ihm gehörten [29]), und schrieb sie auf [30]) und schickte sie wieder [31]) ab [32]), bis [33]) sein Bruder ihn einem Arzte zu heilen [34]) übergab. — Sokrates behauptete, daß die Gottheit [35]) ihm Andeutungen gebe [36]). — Das Höchste [37]) behält die Gottheit sich vor [38]), und [39]) den Menschen ist davon nichts geoffenbart [40]). — Jeder liebt sich am meisten. — Es ist einleuchtend [41]), daß der, welcher sich nicht nützlich [42]) ist, auch einen Andern nicht verständig [43]) machen kann. — Der Tyrann sieht [44]) nur auf das, was ihm nützlich [45]) ist. — Sich selbst zu überwinden ist der erste und herrlichste von allen Siegen. — Man sah [46]) den Themistokles schon als Knaben meistentheils [47]) in [48]) sich gekehrt [49]), wenn [50]) Siege des Miltiades verkündigt wurden.

3. Die deutschen Ausdrücke ihn, sie, es, dieselben u. dergl. bleiben im Griech. unübersetzt, wenn sie auf ein eben erst genanntes Substantiv zurückweisen, so daß auch ohne beigesetztes Pronomen die richtige Beziehung von selbst einleuchtet.

I. Aristoteles sagte, die Athener hätten viele [1]) schöne Gesetze er-

16) *τιμή*, im Plur. — 17) durch Akkus., s. §. 11. 6. — 18) *ἀπορρίπτειν*. — 19) *ξύλινος, η, ον*. — 20) *τὸ σκύφος*. — 21) *δεῖσθαί τινος*. — 22) *μηκέτι*. — 23) *ἐλεεῖν τι*. — 24) durch Partiz. von *ζῆν*. — 25) *νοσεῖν νόσον*, vergl. §. 11. 3. — 26) *παράδοξος, ον*. — *) d. i. hinabgegangen (*κατέρχεσθαι*) nemlich (*γάρ*) in den peiräischen Hafen glaubte er, s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 27) *Πειραιεύς*. — 28) *καταίρειν*. — 29) *εἶναί τινος*, s. §. 15. 3. — 30) *ἀπογράφεσθαι*, Med. — 31) *αὖ πάλιν*. — 32) *ἐκπέμπειν*. — 33) *ἕως*. — 34) *ἰᾶσθαι*, Dep. Med. — 35) *δαιμόνιον*. — 36) Andeutungen geben, *σημαίνειν*. — 37) *τὰ μέγιστα*. — 38) *καταλείπεσθαι*, Med. — 39) und davon, d. i. wovon, *ὧν* (in Beziehung auf *τὰ μέγιστα*). — 40) *δῆλος, η, ον*. — 41) *φανερός, ά, όν*. — 42) *χρήσιμος, ον*. — 43) *φρόνιμος, ον*. — 44) auf etwas sehen, *σκοπεῖν τι*. — 45) *συμφέρων, ουσα, ον*. — 46) d. i. er wurde gesehen. — 47) *τὰ πολλά*. — 48) *πρός* m. Dat. — 49) *σύννους, ουν*. — 50) *ὁπότε* mit Optat., s. 3. Kurs. §. 12. 4.

I. 1) Man erinnere sich, daß die Griechen nach *πολύς* die Kopula setzen. —

fanden, aber sie gebrauchten dieselben nicht. — Solon bewunderte den Scharfsinn [2]) des Anacharsis und [3]) nahm ihn freundlich [4]) auf. — Thöricht ist derjenige, welcher aus [5]) Furcht des Verlustes [6]) den Erwerb von nöthigen Dingen [7]) versäumt [8]); denn so dürfte wohl Niemand weder nach Reichthum, noch nach Weisheit, noch nach Ruhm streben [9]), indem er fürchtete ihrer beraubt zu werden. — Obgleich [10]) die Gottheit Gutes gibt, nehmen wir es [doch] oft nicht an. — Ein weiser Gesetzgeber gibt dem Volke so viel Macht, als [11]) nöthig ist [12]), indem er ihm an [13]) der Ehre nichts entzieht [14]), aber auch nichts hinzusetzt. — Antiphates begegnete dem Themistokles erst stolz [15]), nachher aber ehrte er [16]) ihn wegen [17]) seines Ruhmes. — Der Chiliarchos Artabanos sagte zum Themistokles: ihr Hellenen schätzet die Freiheit und Gleichheit über Alles [18]); bei uns aber ist von vielen Gesetzen das schönste den König zu ehren und ihn anzubeten [19]) als das Ebenbild Gottes. Wenn [20]) du also unserer Weise dich fügen [21]) und ihn anbeten willst, so ist es dir vergönnt [22]) den König zu sehen [23]) und mit ihm zu sprechen *); wenn du aber anderer Meinung bist [24]), so wirst du Andere zu Unterhändlern mit ihm benutzen müssen [25]). Denn es ziemt sich [26]) nicht für den König einen Mann anzuhören [27]), welcher ihn nicht anbetet. Darauf wurde er beim König eingeführt. Dieser versprach ihm 200 Talente und sprach ihm Muth ein [28]) und forderte ihn auf [29]) über die hellenischen Verhältnisse zu sagen was er wolle [30]).

II. Die Angesehensten [1]) der Syrakusier wendeten sich [2]) zum Hiketes, dem Herrscher [3]) der Leontiner, vertrauten [4]) sich ihm an und

2) *ἀγχίνοια*. — 3) im Griechischen: Solon bewundernd nahm auf, s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 4) *φιλοφρόνως*. — 5) durch Dativ, s. §. 13. b. — 6) *ἀποβολή*. — 7) *ἃ χρή*. — 8) *προΐεσθαι*, Med. — 9) *ὀρέγεσθαι* m. Genit., s. §. 16. 4. — 10) genit. absol. — 11) *ὅσος, η, ον*. — 12) *ἐπαρκεῖν*. — 13) durch Genit. — 14) *ἀφαιρεῖν*. — 15) Jem. stolz begegnen, *χρῆσθαί τινι ὑπερηφάνως*. — 16) *θεραπεύειν*. — 17) *διά* m. Akkus. — 18) über Alles schätzen, *θαυμάζειν*. — 19) *προσκυνεῖν*. — 20) *εἰ* mit Indik. Futur. — 21) *ἐπαινῶν τὰ ἡμέτερα* mit Weglassung des folgend. und. — 22) *ἔστι*. — 23) *θεᾶσθαι*, Aor. — *) *προσειπεῖν τινα*. — 24) *ἄλλο τι φρονεῖν*. — 25) *ἑτέροις ἀγγέλοις χρῆσθαι παρά τινα*. — 26) *πάτριον* [*ἐστί*]. — 27) *ἀκροᾶσθαι*, Dep. Med., m. Genit., s. §. 15. 2. g. — 28) *παραθαῤῥύνειν*. — 29) *κελεύειν*. — 30) Optat.

II. 1) *γνώριμος, ον*. — 2) *τρέπεσθαι*, Aor. Med. — 3) *ὁ δυναστεύων*. — 4) *ἐπιτρέπειν*. —

wählten ihn zu *) ihrem Feldherrn. — Artaxerxes heirathete [5]) zwar mit Einwilligung [6]) seiner Eltern eine schöne und gute Frau, behielt [7]) sie aber gegen deren Willen [8]). Denn der König, welcher ihren Bruder getödtet hatte, sann darauf [9]) auch sie zu tödten. Artaxerxes beredete ihn nur mit Mühe [10]) sie weder zu tödten, noch von ihm zu trennen [11]). — Kyros schrieb an die Lakedämonier, indem er sie bat [12]) ihm Beistand zu leisten. — Ismenias, der sich vor dem König niederwerfen [13]) sollte [14]), ließ seinen Ring vor [15]) sich auf die Erde [16]) hinfallen [17]), bückte sich [18]) dann und hob ihn auf [19]), und gab sich so das Ansehn [20]), als ob er sich niederwerfe. — Artaxerxes beharrte [21]) nicht lange in seinem Zorne, sondern versöhnte sich [22]) mit seiner Mutter und ließ sie zu sich kommen [23]). — Dareios liebte die Aspasia zärtlich [24]) und schätzte sie sehr hoch. Aber Artaxerxes, welcher sie ihm gegeben hatte, nahm sie kurz darauf ihm wieder weg. — Ein Adler raubte den Speer [25]) von [26]) einem der Leibwächter des Dionysios, nahm ihn mit sich [27]) in die Luft [28]) und ließ ihn dann [29]) wieder herab [30]) fallen [31]).

§. 6.
Possessive Pronomina.

1. Die possessiven Pronom. werden im Griech. weit seltener gebraucht als im Deutschen. In allen Fällen nemlich, wo nicht Dinge, welche verschiedenen Personen gehören, einander ausdrücklich entgegengesetzt, oder sonst Bestimmungen angegeben werden, welche zur vollkommenen Deutlichkeit der Rede gehören, wird im Griechischen dem Substantiv kein possessiv. Pron. beigefügt, sondern bloß der bestimmte Artikel. In andern Fällen aber, wo die Beifügung dieser Pronom. nöthig ist, gebrauchen die Griechen an

*) durch den bloßen Akkus., vgl. §. 11. 5. — 5) *λαμβάνειν.* — 6) *τῶν γονέων κελευόντων.* Vergl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 7) *φυλάττειν.* — 8) *κωλυόντων.* — 9) *βουλεύεσθαι*, Med. — 10) *μόλις.* — 11) *αὐτοῦ διαστῆσαι.* — 12) *παραιτεῖν.* — 13) *προσκυνεῖν τινα*, Aor. — 14) *κελεύεσθαι*, Pass. — 15) *πρό.* — 16) *χαμᾶζε.* — 17) hinfallen lassen, *ἐκβάλλειν.* — 18) *κύπτειν.* — 19) *ἀναίρεσθαι*, Med. — 20) *παρέχειν δόξαν προσκυνοῦντος.* — 21) in etwas beh., *ἐμμένειν τινί.* — 22) sich mit Jem. vers., *διαλλάττεσθαί* (als Pass.) *τινι.* — 23) zu sich kommen lassen, *μεταπέμπεσθαι*, Med. — 24) zärtlich lieben, *στέργειν.* — 25) *δοράτιον.* — 26) durch Genit. — 27) *αἴρεσθαι*, Med. — 28) *ὑψοῦ.* — 29) *φέρων*, s. 3. Kurs. §. 20. Anm. 3. — 30) *εἰς τὸν βυθόν.* — 31) fallen lassen, *ἀφιέναι.*

der Stelle derselben häufig den Genitiv der persönlichen Pron., z. B. mein Vater hat mir dieß gesagt, *ὁ πατὴρ ἔλεξέ μοι ταῦτα.* — mein Vater hat mir dieß gesagt, nicht der deine, *ὁ ἐμὸς πατὴρ ἔλεξέ μοι ταῦτα, οὐχ ὁ σός.* — mein Sklave, *μοῦ ὁ δοῦλος* od. *δοῦλός μου*, aber nicht *ὁ ἐμοῦ δοῦλος.* Vergl. R. §. 99. 4. nebst Bemerk. Schulgr. §. 155. Anm. 11.

Der wahrhafte Freie beherrscht seine Leidenschaften. — Ehre die Gesetze deiner Vaterstadt. — Erinnere dich [1]), daß Gott Alles sieht, was dein Körper thut [2]) und deine Seele denkt [3]). — Krates sagte zu einem reichen Jünglinge, welcher viele Schmeichler in seinem Gefolge hatte [4]): ich bedaure [5]), o Jüngling, deine Einsamkeit [6]). — Ehre deinen Vater und deine Mutter. — Sei immer auf deine Reden aufmerksam [7]). — Kato [8]) sagte: ich will [9]) lieber [10]), daß Jemand fragt, warum [11]) meine Bildsäule nicht aufgestellt ist [12]), als warum sie aufgestellt ist. — Dareios, der Sohn des Hystaspes, gelangte [13]) zum Throne [14]) von Persien durch das Verdienst [15]) seines Pferdes. — Sokrates sagte, daß diejenigen, welche ihre Häuser und Städte gut verwalten [16]) wollten [17]), sich an Orakel und Weissager [18]) wenden müßten [19]). — Bemühe dich [20]) deine Freunde im Wohlthun [21]) zu übertreffen [22]). — Für [23]) sein Vaterland zu sterben ist schön. — Wir bewundern die Griechen und Römer wegen ihrer Thaten sowohl [24]), als wegen ihrer Kenntnisse. — Bewahre [25]) die Reinheit deiner Sitten.

2. Statt der possess. Pron. der dritten Person gebrauchen die Griechen den Genitiv von *αὐτός, ή, ό*, wenn diese Bestimmungen nicht auf das handelnde Subjekt zurückweisen, hingegen *ἑαυτοῦ, ἑαυτῆς*, wenn etwas dem Subjekt Angehöriges dadurch bezeichnet wird.

1) *μεμνῆσθαι.* — 2) *ἀποτελεῖν.* — 3) *φρονεῖν.* — 4) *ἐπισιτίζεσθαι*, Med. — 5) *ἐλεεῖν.* — 6) *ἐρημία.* — 7) *ἐπισκοπεῖν τι.* — 8) *Κάτων.* — 9) *βούλεσθαι*, Dep. Pass mit Fut. Med. — 10) *μᾶλλον* (welches im Griech nicht dem Verbum *βούλεσθαι*, sondern dem Verbum des abhängigen Satzes beigefügt wird). — 11) *διὰ τί.* — 12) *κεῖσθαι.* — 13) zu etwas gelangen, *κτᾶσθαί* (Med.) *τι.* — 14) *βασιλεία.* — 15) *ἀρετή.* — 16) *οἰκεῖν.* — 17) *μέλλειν.* — 18) Orakel und Weissager, *ἡ μαντική.* — 19) ich muß mich an Einen wenden, *προσδέομαί τινος.* — 20) *πειρᾶσθαι.* — 21) d. i. als wohlthuender (*εὐεργετεῖν*). — 22) *νικᾶν.* — 23) *ὑπέρ* mit Genit. — 24) sowohl — als, *καί — καί.* — 25) *διαφυλάττειν.*

Themiſtokles begegnete einſt dem Peiſiſtratos; ſein Lehrer ſagte ihm, er ſolle ein wenig [1]) aus dem Wege gehen [2]). Themiſtokles aber ſprach ganz freimüthig [3]): iſt ihm dieſer Weg nicht breit genug [4])? — Perdikkas, der General [5]) des Alexandros, war ſo verwegen [6]), daß [7]) er zu dem Lager [8]) einer Löwin [9]) ging [10]) und ihre Jungen [11]) forttrug [12]). — Semiramis erbaute [13]) ihr Grabmahl [14]) ſehr prächtig. — Platon pries [15]) ſein Glück, daß ſeine Geburt [16]) in die Zeiten des Sokrates gefallen ſei [17]). — Perikles beſtieg [18]) ſein Schiff, als es ſich zutrug [19]), daß ſich die Sonne verfinſterte [20]). Er gab den Grund der Verfinſterung [21]) ſeinen Soldaten an [22]) und *) ermuthigte [23]) die Furchtſamen [24]). — Seleukos verlor [25]) in der Schlacht gegen [26]) die Galater [27]) ſein ganzes Heer und ſeine Macht. — Die Athener beſtanden [28]) in den älteſten Zeiten viele und groſſe Kämpfe wegen ihres Landes und wegen ihrer Freiheit. — Timandra bedeckte [29]) den Leichnam des Alkibiades mit ihrem Kleide [30]).

3. Statt des Genitivs der perſönlichen Pron. und des determinativen *αὐτός* wird auch häufig der Dativ derſelben gebraucht, beſonders bei den Ausdrücken: Freund (*φίλος, εὔνους*), Feind (*ἐχθρός, πολέμιος*) und bei andern zu Subſtantiven gewordenen Adjektiven, z. B. er wurde mein Freund, *φίλος μοι ἐγένετο*.

Kyros wußte [1]) alle ſeine Freunde an ſich zu feſſeln [2]) und ſelbſt ſeine Feinde zu gewinnen [3]). — Ageſilaos ſah es gern [4]), wenn fremde Völker [5]) die Eidſchwüre brachen [6]), weil ſie durch ihren Meineid [7])

---

1) *μικρόν*. — 2) *ἐκχωρεῖν τῆς ὁδοῦ*. — 3) *πάνυ ἐλευθερίως*. — 4) breit genug, *ἱκανός, ή, όν*. — 5) durch Partiz. von *συστρατεύεσθαι* (Med.) *τινι*. — 6) *εὔτολμος, ον*. — 7) *ὡς*. — 8) *εἰνή*. — 9) *λέαινα*. — 10) *παρέρχεσθαι*, Part. Aor., wobei dann das folgende und unüberſetzt bleibt, ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 11) *ὁ σκύμνος*. — 12) d. i. forttragend (*κομίζειν*), wegging (*οἴχεσθαι*). — 13) *κατασκευάζειν*. — 14) *ὁ τάφος*. — 15) *ὑμνεῖν*. — 16) *γένεσις*. — 17) in die Zeit fallen, *ἀπαντᾶν τῷ χρόνῳ*. — 18) *ἀναβαίνειν*. — 19) *συμβαίνειν* mit Akkuſ. und Infin. — 20) *ἐκλείπειν*. — 21) *ἐπισκότησις*. — 22) *λέγειν*. — *) wie bei Nr. 10. — 23) *ἀναθαρσύνειν*. — 24) *περίφοβος, ον*. 25) *ἀποβάλλειν*. — 26) *πρός* m. Akkuſ. — 27) *Γαλάτης*. — 28) *ὑπομένειν ἀγῶνα ὑπέρ τινος*. — 29) *περικαλύπτειν*. — 30) *χιτωνίσκος*.

1) *ἐπίστασθαι*, Dep. Paſſ. mit Fut. Med. — 2) an ſich feſſeln, *κατέχειν*. — 3) *ἀνακτᾶσθαι*, Med. — 4) es gern ſehen, wenn Jem. etwas thut, *ἐπαινεῖν τινα ποιοῦντά τι*. — 5) *οἱ βάρβαροι*. — 6) *παραβαίνειν*. — 7) *ἐπιορκία*. —

die Götter zu ihren Feinden machten, ihn [den Ageſilaos] aber zu ihrem [der Götter] Freund und Bundesgenoſſen [8]). — Ptolemäos, der Sohn des Lagos, freute ſich ſehr [9]), wenn [10]) er ſeine Freunde bereicherte [11]). — Mein einziger und geliebter [12]) Sohn iſt geſtorben. — Ich glaubte, daß er mein Feind ſei; aber ſein Wohlwollen zeigt, daß er mein Freund iſt. — Ich werde meine und deine Feinde vernichten [13]). — Als Phokion die Athener fragte, warum ſie auch ſeine Gefährten, die [doch] unſchuldig wären [14]), tödten wollten, antworteten ſie: weil ſie deine Freunde ſind.

§. 7.
Demonſtrative und relative Pronomina.

1. Das relative Pronomen richtet ſich in Rückſicht des Genus und Numerus nach dem Subſtantiv, auf welches es ſich bezieht, aber in Rückſicht des Kaſus nach dem Verbum des relativen Satzes. Vergl. R. §. 99. 8. Schulgr. §. 177. 3.

Der Wiſſenſchaften *), welche der Menſch zu erlernen hat, ſind viele. — Wir müſſen die Werke bewundern, welche Gott geſchaffen [1]) hat. — Ehre die Freunde, mit welchen du umgehſt [2]). — Eine gute That, welche wir vollbracht haben, rechnen wir höher an [3]) als diejenige, welche ein Anderer vollbracht hat. — Den Menſchen, welche ein Mal gelogen [4]) haben, glaubt man nicht [5]). — Kambyſes, der Sohn des Kyros, zog gegen den Amaſis zu Felde ſowohl mit [6]) andern [Völkern], welche er beherrſchte [7]), als auch von **) den Hellenen mit den Joniern und Aeoliern. — Die Aegyptier nennen den Gott, welchen die Griechen Dionyſos nennen, Urotal [8]). — Es iſt die Pflicht***) eines jeden Herrſchers die Menſchen glücklich zu machen, welche er beherrſcht [9]). — Oedipus ging aus Theben und verließ ſeine Kinder, welche er [noch] beim Abſchiede [10]) verfluchte [11]).

---

8) *σύμμαχος*. — 9) ſich ſehr freuen, *ὑπερχαίρειν*. — 10) durch Partiz. — 11) *καταπλουτίζειν*. — 12) *ἀγαπητός, ή, όν*. — 13) *διαφθείρειν*. — 14) *μηδὲν ἀδικεῖν*.

*) im Griechiſchen: die Wiſſenſchaften, ſ. §. 15. 2. a. Ausn. 2. — 1) *ποιεῖν*. — 2) *χρῆσθαι* (Depon. Med.) *τινι*. — 3) *περὶ πλείονος ποιεῖσθαί τι*. — 4) *ψευδολογεῖν*. — 5) man glaubt ihnen nicht, *ἀπιστοῦνται*, als Paſſ. — 6) *ἄγων* m. Akkuſ., ſ. §. 21. VII. Anm. 3. — 7) *ἄρχειν*, m. Genit. — **) durch den Genit. — 8) *Οὐροτάλ*. — ***) vgl. §. 15. Anm. 4. — 9) *ἡγεῖσθαι* m. Genit. — 10) d. i. weggehend. — 11) *καταρᾶσθαι*, Dep. Med., m. Dativ.

2. Oft muß im Griechiſchen das Subſtantiv, auf welches das Relativ ſich bezieht, aus dem Hauptſatze weggenommen und dem relativen Satze in gleichem Kaſus mit dem relativen Pronomen beigefügt werden, welche Konſtrukzion man die Umſtellung beim Relativ nennt (vgl. R. §. 123. 3. Schulgr. §. 177. 5. a. aa). Eben ſo muß auch häufig der relative Satz dem Hauptſatze voraufgeſtellt werden, wenn nemlich in jenem der wichtigere Begriff der ganzen Periode enthalten iſt.

Es iſt [ein Zeichen] der Vorſichtigkeit [1]) nicht [2]) immer und nicht gegen [3]) Alle die Meinung auszuſprechen [4]), welche man *) hat. — Die Anklage [5]) gegen [6]) den Sokrates lautete ohngefähr ſo [7]): Sokrates iſt Verbrecher [8]), weil [9]) er die Götter nicht annimmt [10]), an welche der Staat glaubt [10]). — Ich will dich in den Wiſſenſchaften unterrichten [11]), von denen ich ſelbſt Kenntniß beſitze [12]). — Thuet Andern das nicht, was euch kränkt, wenn ihr es von Andern erleidet [13]). — Ich will mich bemühen [14]) meine Freunde in allen ihren Beſtrebungen [15]) zu unterſtützen [16]). — Erzähle Keinem, was du verborgen halten [17]) willſt. — Der Liſtige [18]) offenbart auch dem Freunde die Abſicht [19]) nicht, die er hat. — Der brave [20]) Bürger ehrt die Geſetze, welche der Staat vorſchreibt [21]). — Der Vaterlandsliebende [22]) opfert [23]) dem Gemeinwohl [24]) Alles, was er hat. — Empfange einſt von [25]) deinen Kindern dieſelbe Pflege [26]), welche [27]) du deinen Eltern angedeihen läſſeſt [28]). — Es kann Jemand einem Andern nicht geben von dem, wovon er ſelbſt nichts hat. — Zeige Wenigen dein Inneres [29]); öffne aber alle Falten [30]) deines Herzens demjenigen, den [31]) du für

1) εὐλάβεια. — 2) nicht — und nicht, μήτε — μήτε. — 3) εἰς. — 4) ἀποφαίνεσθαι, Med. — *) ſ. §. 8. Anm. 3. 2. — 5) γραφή. — 6) κατά m. Genit. — 7) d. i. war etwa eine ſolche, τοιάδε τις ἦν. — 8) Verbr. ſein, ἀδικεῖν. — 9) durch Partiz. — 10) νομίζειν. — 11) διδάσκειν τινά τι. — 12) Kenntniß von etwas beſ., ἐμπειρίαν ἔχειν τινός. — 13) d. i. was erleidend (πάσχειν) von Andern (ἕτερος) ihr zürnet (ὀργίζεσθαι, Paſſ.). — 14) πειρᾶσθαι. — 15) d. i. wonach (durch das relative Pronom. mit ἄν und beigefügtem Konjunktiv) die Freunde verlangen (ἐπιθυμεῖν τινος). — 16) Jem. in etwas unterſt., συνεργὸν εἶναί τινί τινος. — 17) ἀποκρύπτεσθαι, Med. — 18) ἀνὴρ δολερός. — 19) γνώμη. — 20) χρηστός, ή, όν. — 21) γράφειν, Aor. — 22) ἀνὴρ φιλόπολις. — 23) χαρίζεσθαι, Med. — 24) κοινὸν ἀγαθόν. — 25) παρά m. Genit. — 26) οἱ ἔρανοι. — 27) das Relat. m. ἄν u. folgend. Konjunkt. — 28) εἰσφέρειν, Aor. 2. — 29) τἀντὸς φρενῶν. — 30) πτυχή. — 31) ὅστις ἄν m. folgend. Konjunkt. —

treu erkannt haſt [32]). — Ein Jeder wird eines ſolchen Gedächtniſſes nach dem Tode gewürdigt werden, wie [33]) er ſein Leben eingerichtet hat. — Gewöhne dich an [34]) ſolchen Beſchäftigungen [35]) Freude zu finden **), durch [36]) welche du dich ſelbſt hebſt [37]) und Andern beſſer erſcheinſt [38]). — Nimm nicht weg [39]) was du nicht hingelegt haſt [40]). — Das iſt der Anfang der Unſterblichkeit [41]), was die Meiſten [42]) Tod nennen.

3. Wenn das Relativ ſich auf ein Demonſtrativ bezieht, mit welchem kein Subſtantiv verbunden iſt, ſo wird im Griechiſchen das Demonſtrativ weggelaſſen (vgl. R. §. 99. 6. g. Schulgr. §. 177. 4). Gewöhnlich gebrauchen die Griechen in dieſem Falle auch kein Relativ, ſondern ein Partizip mit dem Artikel; z. B. der, welcher geſiegt hat, ὁ νικήσας. Vergl. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 1.

Scheinen *) dir diejenigen mehr Bewunderung zu verdienen [1]), welche geiſtloſe [2]) und unbewegliche Bilder [3]) hervorbringen [4]), oder diejenigen, welche beſeelte [5]) und thätige [6]) Weſen [7]) ſchaffen [8])? — Scheint dir nicht der, welcher die Menſchen ſchuf [9]), [ihnen] zum [10]) Nutzen [die Werkzeuge] angebildet [11]) zu haben, durch [12]) welche ſie empfinden? — Es iſt die Pflicht derjenigen, welche jedes Mal zugegen ſind, den Herrſchern guten Rath zu ertheilen [13]). — Wer [14]) von Andern geehrt ſein will, muß ſich ſelbſt zuerſt achten [15]). — Demjenigen, welcher in den olympiſchen Spielen geſiegt hatte [16]), wurde ein Kranz gereicht. — Wer die Götter liebt, den lieben die Götter wieder [17]). — Derje-

32) ἐκμανθάνειν. — 33) d. i. welches (οἷος ἄν mit folg. Konjunkt.) Leben lebend Jemand gewählt hat (αἱρεῖσθαι als Med.). — 34) ἐπί m. Dat. — 35) διατριβή. — **) an etwas Freude finden, ἥδεσθαί τινι. — 36) ἐξ. — 37) ἐπιδιδόναι, Indikat. Fut. — 38) d. i. beſſer zu ſein ſcheinen wirſt (δοκεῖν). — 39) ἀφαιρεῖσθαι, Med. — 40) κατατίθεσθαι, Med. — 41) ἀθανασία. — 42) οἱ πολλοί.

*) Eine aus Gegenſätzen beſtehende Frage, wie dieſe, beginnen die Griechen mit πότερα oder πότερον: welches von beiden? ſ. R. §. 123b. 8. a. bb. Schulgr. §. 165. 4. a. — 1) Bewunder. verdienen, ἀξιοθαύμαστον εἶναι. — 2) ἄφρων, ον. — 3) εἴδωλον. — 4) ἀπεργάζεσθαι, Dep. Med. — 5) ἔμφρων, ον. — 6) ἐνεργός, όν. — 7) ζῶον. — 8) wird hier nicht überſetzt, weil ἀπεργάζεσθαι aus dem vorhergehenden Satze ergänzt wird. — 9) ποιεῖν. — 10) ἐπί m. Dativ. — 11) προστιθέναι, Aor. 2. — 12) διά m. Genit. — 13) guten Rath ertheilen, εὖ συμβουλεύειν. — 14) d. i. derjenige, welcher. — 15) αἰδεῖσθαι, Dep. Paſſ. mit Fut. Med. — 16) νικᾶν τὰ Ὀλύμπια. — 17) ἀντιφιλεῖν. —

nige, welcher seine Wohlthäter [18]) verräth, ist ein schlechter Mensch. — Wer nichts [19]) weiß, verschwatzt [20]) [auch] nichts [21]). — Wer eine Gefälligkeit [22]) erhalten hat, erwiedere [23]) sie auch; wer sie aber erzeigt hat [24]), vergesse [25]) [sie]. — Niemand liebt [26]) das Leben [27]) [so sehr] wie der, welcher alt wird [28]). — Wer seinen Feinden nicht traut [29]), wird vielen Schaden vermeiden [30]). — Wer mit Schlechten umgeht [31]), wird [32]) am Ende [33]) selbst schlecht. — Niemand glaubt das, was du sagst. — Erhalte das, was du erworben hast.

4. Als besondere Spracheigenthümlichkeit ist im Griechischen zu beobachten die sogenannte Attrakzion oder Assimilazion. Wenn nemlich das Relativ wegen des damit verbundenen Verbums im Akkusativ stehen sollte, das Nomen aber, auf welches es sich bezieht, im Genitiv oder Dativ steht, so wird auch das Relativ in demjenigen Kasus gesetzt, in welchem jenes Nomen steht. Vergl. R. §. 123. 4. Schulgr. §. 177. Anm. 2. c.

I. Kyros legte dem Armenierkönig [1]) auf [2]) statt der funfzig Talente, welche er [als] Tribut [3]) entrichtete [4]), noch ein Mal so viel [5]) dem Kyaxares zu bezahlen [6]). — Unter [7]) allen Völkern, welche wir kennen [8]), war das griechische das ausgezeichnetste [9]). — Der Geizige genießt [10]) die Güter nicht, welche er besitzt [11]). — Aus dem Briefe [12]) welchen du an [13]) mich geschickt hast, habe ich ersehen [14]), daß du wohl bist [15]). — (*) Die Meisten wollen sich den Weisen, welche sie loben, nicht nähern [16]). — Arion verfertigte zuerst [17]) unter [7]) allen Menschen, die wir kennen, eine Dithyrambe. — (*) Themistokles sagte, die

18) εὐεργέτης. — 19) μηδέν. — 20) ἐκλαλεῖν. — 21) οὐδέν. — 22) χάρις. — 23) ἀντιδιδόναι. — 24) διδόναι. — 25) ἐπιλανθάνεσθαι, Med. — 26) ἐρᾶν τινος. — 27) mit dem Infinit. ζῆν. — 28) γηράσκειν. — 29) nicht trauen, ἀπιστεῖν. — 30) φεύγειν τι. — 31) ὁμιλεῖν τινι. — 32) ἐκβαίνειν, Fut. Med. — 33) am Ende, d. i. endigend, τελευτῶν, ὥσα, ὤν, s. R. §. 130. Anm. 4. 3. Kurs. §. 20. 3.

I. 1) Ἀρμένιος. — 2) ἐπιτάττειν. — 3) δασμός. — 4) φέρειν. — 5) διπλάσιος, ία, ιον. — 6) ἀποδιδόναι. — 7) durch Genit., s. §. 15. 2. a. — 8) εἰδέναι. — 9) ἐπιφανής, ές. — 10) ἀπολαύειν τινός, s. §. 15. 2. e. — 11) ἔχειν. — 12) ἐπιστολαί. — 13) πρός m. Akkus. — 14) αἰσθάνεσθαι, Med., daß durch Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. — 15) ὑγιαίνειν. — (*) In den nun folgenden mit (*) bezeichneten Beispielen ist ausser der Attrakzion auch die Umstellung beim Relativ (vergl. oben 2) anzuwenden. — 16) πλησιάζειν. — 17) d. i. als der erste. —

unbändigsten [18]) Füllen würden die besten Pferde, wenn [19]) sie die nöthige [20]) Zucht [21]) und Zurichtung [22]) bekämen [23]).

II. Durch die Seele, welche wir haben, zeichnen [1]) wir uns vor den andern Geschöpfen [2]) aus, aber nicht durch Schnelligkeit, nicht durch Kraft [3]) und nicht durch die andern Fertigkeiten [4]), welche die Thiere haben. — Jedermann [5]) ist gern mit denjenigen Freunden zusammen [6]), die er am meisten liebt. — (*) Folge [7]) den Ermahnungen [8]), welche ich dir dargelegt habe [9]). — Alle beklagen sich [10]), wenn [11]) sie diejenigen Güter nicht erlangen [12]), die sie [zu erlangen] hofften; aber die Meisten gebrauchen diejenigen nicht recht [13]), welche sie besitzen. — Man muß sich würdig betragen [14]) der früheren Zeit, welche man durchlebt hat [15]). — (*) Die Athener behaupteten [16]), es käme ihnen zu die Oberleitung [17]), welche sie schon früher gehabt hatten, wieder [18]) zu erhalten [12]). — (*) Wenn [19]) Kyros Einen das Land [20]), über welches er gesetzt war [21]), gut [22]) bestellen [23]) sah, so gab er ihm noch mehr [24]) hinzu [25]). Auch machte er [26]) diejenigen, von welchen er sah, daß sie sich willig Gefahren unterzogen [27]), zu Herrschern über die Provinzen, welche er unterjochte [28]), und belohnte [29]) sie dann [30]) auch mit andern Geschenken.

5. Diese Attrakzion beim Relativ ist hauptsächlich dann anzuwenden, wenn demonstrative Ausdrücke für sich allein zur Bezeichnung allgemeiner Begriffe stehen und auf diese sich ein Relativ bezieht. Das Demonstrativ wird in diesem Falle ganz ausgelassen, wenn der relative Satz nachfolgt, muß aber dem Hauptsatze der Deutlichkeit wegen beigefügt werden, wenn der relative Satz dem Hauptsatze voraufgestellt ist. Vergl. oben 2.

18) τραχύς, εῖα, ύ. — 19) ὅταν m. Konj. — 20) d. i. welche zukömmt (προσήκει). — 21) παιδεία. — 22) κατάρτυσις. — 23) τυγχάνειν τινός, s. §. 15. 2. b.

II. 1) sich durch etwas vor Einem ausz., διαφέρειν τινί τινος. Vergl. §. 15. 5. u. §. 13. b. — 2) ζῷον. — 3) ῥώμη. — 4) εὐπορία. — 5) ἕκαστός τις. — 6) συνεῖναί τινι. — 7) πειθαρχεῖν. — 8) παραίνεσις. — 9) δηλοῦν. — 10) ὀδύρεσθαι, Med. — 11) durch Partiz. — 12) τυγχάνειν τινός. — 13) οὐκ ὀρθῶς χρῆσθαί τινι. — 14) διάγειν — 15) βιοῦν. — 16) λέγειν. — 17) ἡγεμονία. — 18) πάλιν. — 19) εἰ mit Optat. — 20) χώρα. — 21) ἄρχειν τινός, im Optat. — 22) καλῶς. — 23) κατασκευάζειν, im Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. — 24) d. i. mehreres. — 25) προσδιδόναι. — 26) Einen zu etwas machen, ποιεῖν τινά τινα. — 27) d. i. welche er Gefahren sich unterziehen (κινδυνεύειν) wollend sah. — 28) καταστρέφεσθαι, Med. — 29) τιμᾶν. — 30) ἔπειτα.

I. Artaxerxes gerieth über den Anmarsch [1]) des griechischen Heeres in Bestürzung [2]); dieß bewies *) er durch das, was er that. — Der Gerechte [3]) gibt sich und Andern gern [4]) Rechenschaft [5]) von dem, was er thut. — Hast du etwas vergessen [von dem], was du mir sagen wolltest? — Es gibt keinen [6]) kürzern [7]) Weg einsichtsvoll [8]) zu scheinen darin, worin man wünscht [9]) [es zu scheinen], als einsichtsvoll darin zu werden [10]). — Was [11]) du genau [12]) kennen lernen [13]) willst von den Dingen, die dir zu wissen [14]) zukommen, das lerne mit Hülfe der [15]) Philosophie. — Beobachte den Grundsatz [16]) selbst darin zu verharren [17]), was du Andern anräthst [18]). — Ich will so schnell als möglich zu dir kommen [19]), nachdem ich das vollbracht, was ich [vollbringen] will [20]), und das erlangt habe, was ich wünsche [21]). — Pantheia, die Gattin des Abradatas, saß auf der Erde [22]) und hatte den Kopf des Leichnams ihres Gemahls [23]) auf dem Schooße [24]), nachdem sie denselben geschmückt hatte mit dem, was sie hatte. — (*) Die Götter verleihen Gutes denen, die sie lieben. — (*) Vieles von dem, was die Philosophen behaupten, ist grundlos [25]). — (*) Wenige, welche ein Bündniß suchen [26]), bieten [27]) denen, welche sie [dazu] auffordern [28]), eben so viel Vortheil, als sie selbst zu erlangen wünschen.

II. Als die Athener Herren [1]) der meisten Güter geworden waren, waren sie nicht neidisch [2]) gegen andere Völker, sondern theilten ihnen mit [3]) von dem, was sie erlangt hatten. — Als Alexandros mächtig [4]) geworden war und den Dareios überwunden hatte [5]), ließ [6]) er von

I. 1) ἡ ἔφοδος. — 2) über etwas in Best. gerathen, ἐκπλήττεσθαί (Pass.) τινι. (Der Dativ steht hier, weil der Grund der Bestürzung angegeben wird. Gewöhnlich wird das Verbum mit dem Akkus. verbunden. Vgl. § 11. 2. — *) δηλοῦν. — 3) ἀνὴρ δίκαιος. — 4) ἡδέως. — 5) Rechenschaft geben von etwas, λόγον διδόναι τινός. — 6) οὐκ ἔστι. — 7) σύντομος, ον. — 8) einsichtsvoll in etwas, φρόνιμος περί τινος. — 9) βούλεσθαι, man durch die zweite Person. — 10) γίγνεσθαι (dem Infinit. muß hier der Artikel τό beigefügt werden. Vergl. §. 4. 7). — 11) ὅ τι. — 12) ἀκριβῶς. — 13) εἰδέναι. — 14 ἐπίστασθαι. — 15) mit Hülfe der durch Dativ. — 16) einen Grundsatz beobachten, ἀξιοῦν. — 17) ἐμμένειν. — 18) συμβουλεύειν. — 19) zu Einem kommen, ἀφικνεῖσθαι (Dep. Med.) πρός τινα. — 20) μέλλειν. — 21) βούλεσθαι. — 22) χαμαί. — 23) d. i. des gestorbenen Gemahls. — 24) τὰ γόνατα. — 25) ἀτεκμάρτως ἔχειν. — 26) ξυμμαχίας δεῖσθαι, Dep. Pass. m. Fut. Med. — 27) παρέχειν. — 28) ἐπικαλεῖσθαι, Med.

II. 1) κύριος. — 2) neid. sein gegen Einen, φθονεῖν τινι, s. §. 12. 2. — 3) Einem von etwas mittheilen, μεταδιδόναι τινί τινος, s. §. 15. 2. b. — 4) μέγας. — 5) κρατεῖν τινος. — 6) weglassen von etwas, ἀφαιρεῖν τινος. —

seinen Briefen die Worte [7]) „sei gegrüßt" weg [6]), ausser [8]) in denen, welche [9]) er an den Phokion schrieb [10]). — Kyros schickte oft seinen Freunden halbe [11]) Krüge [12]) Wein und bat [13]) sie ihn heute auszutrinken [14]) mit den Freunden, welche sie am meisten liebten. Wir halten aber auch dafür [15]) nach [16]) dem, was wir hören, daß Keiner, weder der Griechen, noch der Barbaren, von Mehreren geliebt worden sei als Kyros. — Du scheinst mir in deinen Behauptungen [17]) nicht sehr folgerecht und übereinstimmig mit [18]) dem zu sein, was du früher angabst [19]). — Die Guten bewohnen die Inseln der Seligen [20]) zur Belohnung [21]) für die Gerechtigkeit, die sie im Leben geübt haben. — Der Gerechte muß Rechenschaft geben [22]) von dem, was er thut.

III. Nichts ist uns von dem zu Theil geworden [1]), was wir erwarteten [2]). — Nichts von dem, was wir hofften, ist in Erfüllung gegangen [3]). — Nach dem Tode [4]) werden wir Rechenschaft geben von dem, was wir hier [5]) Unrechtes gethan haben [6]). — Weder Menschen, noch Pferden, noch einer [7]) andern Sache kann man [8]) vorstehen [9]), wenn man nicht Gefallen an dem findet [10]), was man zu besorgen [11]) hat. — Die Freiheit ist die Kenntniß des Erlaubten [12]) und des Verbotenen [13]), die Knechtschaft [14]) aber die Unbekanntschaft [15]) mit dem, was zu thun erlaubt ist [16]) und was nicht. — Den rechtlichen [17]) Mann beurtheile nicht nach [18]) demjenigen, was er thut, sondern auch nach demjenigen, was er will. — Verständig [19]) ist wer sich nicht betrübt [20]) über das, was er nicht hat, sondern sich freut [21]) über das, was er hat. — Viele lassen sich das nicht gefallen [22]), was sie An-

7) die Worte „sei gegrüßt", τὸ χαίρειν. — 8) πλήν. — 9) ὅσος. — 10) an Einen schreiben, γράφειν τινί. — 11) ἡμιδεής, ές. — 12) ὁ βίκος. — 13) Jem. bitten, δεῖσθαί τινος. — 14) ἐκπίνειν, Aor. 2. — 15) dafür halten, κρίνειν. — 16) ἐξ. — 17) d. i. du scheinst mir zu sagen nicht sehr Folgerechtes und Uebereinstimmendes (ἀκόλουθα καὶ σύμφωνα) — 18) durch Dativ, s. §. 12. 4. nebst Anm. 2. — 19) λέγειν. — 20) μάκαρ. — 21) d. i. für (ἀντί) das Gerechte, was sie im (παρά m. Akkus.) Leben gethan haben. — 22) λόγον διδόναι τινός.

III. 1) es ist zu Theil geworden, γέγονε. — 2) προσδοκᾶν. — 3) in Erfüllung gehen, ἀποβαίνειν. — 4) d. i. wenn wir gestorben sind, s. 3. Kurs. § 21. Anm. 2. — 5) ἐνθάδε. — 6) Unrecht thun, ἀδικεῖν. — 7) οὐδείς. — 8) τίς. — 9) ἄρχειν τινός. — 10) χαίρειν τινί, s. §. 13. Anm. 3. — 11) πράττειν. — 12) τὰ ἐφειμένα. — 13) τὰ κεκωλυμένα. — 14) δουλεία. — 15) die Unbekanntschaft mit etwas, ἄγνοιά τινος. — 16) ἐξεῖναι. — 17) δόκιμος, η, ον. — 18) ἐκ vor einem Konsonanten, od. ἐξ vor einem Vokale. — 19) εὐγνώμων, ον. — 20) λυπεῖσθαι (Pass.) ἐπί τινι. — 21) χαίρειν ἔν τινι. — 22) sich etwas gefallen lassen, στέργειν τινί.

dern thun, sondern sie beleidigen [23]) diejenigen, von welchen sie selbst nicht beleidigt sein wollen [24]). — Verberget [25]) nichts von dem, weder was ihr besitzet, noch was ihr thut, noch was ihr thun wollt [26]), weil ihr wisset [27]), daß nothwendig [28]) die meiste Furcht [29]) über [30]) die verborgenen Dinge entsteht.

6. Nach den korrelativen Ausdrücken ein solcher, so, so groß, so viel, so alt u. s. w. muß die deutsche Vergleichungspartikel wie durch das Relativum von derselben Reihe übersetzt werden, von welcher das vorausgehende Demonstrativum ist (s. R. §. 59. Schulgr. §. 61).

I. Man muß so gegen *) Andere sein, wie man wünscht [1]), daß die Andern gegen uns sein sollen. — Wie du in Gegenwart [2]) eines Freundes sprichst, so denke [3]) auch in seiner Abwesenheit [2]). — Die Seele des Staates ist die Verwaltung [4]), und sie hat so viel Gewalt, wie die Vernunft [5]) beim [6]) Körper. — Um [7]) wie viel schwerer eine Kunst ist, um so viel mehr bedarf es [8]) der Sorgfalt [9]). — Man muß nach [7]) solchen Sitten leben, wie sie der Beste hat. — Um wie viel die Seele vorzüglicher [10]) ist als der Körper, um so viel mehr sind auch die Bestrebungen [11]) der Seele des Eifers werth [12]) als die des Körpers.

II. Glaube, daß [du dann] glücklich sein wirst [1]), wenn [2]) du so bist [3]), wie du sein sollst [4]), nach Mässigem strebst [5]) und keinen Mangel leidest [6]). — Nichts gibt *) dem Leben eine solche Ruhe, als ein reines Bewußtsein [7]). — Es ist nicht nothwendig, daß die Seele eines Menschen so ist, wie seine Gestalt ist. — Je mehr Jemand Gutes

---

23) λυπεῖν. — 24) ἀξιοῦν. — 25) ἀποκρύπτεσθαι, Med. — 26) μέλλειν. — 27) εἰδέναι, weil durch Partiz. — 28) d. i. daß nothwendig ist, daß. — 29) φόβος im Plur. — 30) περί m. Akkus,

I. *) περί m. Akkus. — 1) ἀξιοῦν. — 2) in Gegenw. Jem., παφόντος τινός, in Abwesenh. Jem., ἀπόντος τινός. — 3) φρονεῖν. — 4) πολιτεία. — 5) φρόνησις. — 6) ἐν. — 7) durch Dativ. — 8) δεῖσθαι, Dep. Pass. m. Fut. Med. — 9) ἐπιμέλεια. — 10) κρείττων, ον. — 11) ἀγών, ῶνος. — 12) ἀξιοσπούδαστος, ον.

II. 1) εὐδαιμονεῖν. — 2) ἐάν m. Konjunkt. — 3) γίγνεσθαι. — 4) χρή mit Akkus. u. Infin. — 5) ἐπιθυμεῖν m. Genit., s. §. 16. 4. — 6) οὐκ ἀπορεῖν. — *) παρέχειν. — 7) ψυχὴ καθαρεύουσα βουλευμάτων πονηρῶν. —

empfangen hat, ohne dankbar zu sein [8]), um so viel ungerechter ist er. — Glaube nicht, daß die Brodherren [9]) um so viel besser sind, als ihre Dienstboten [10]), wie diese niedriger sind. — Lasset uns **) gern das Gute thun. Denn wir müssen [11]) uns um so mehr von den Sklaven unterscheiden [12]), als diese gegen ihren Willen [13]) den Herren gehorchen, für uns aber es sich sich ziemt, wenn [14]) wir frei sein wollen [15]), aus eigenem Antriebe [16]) Alles zu thun. — Zeige [17]) dich deinem Freunde in [18]) Allem so, wie gegen [19]) Andere.

II. Bildung des einfachen Satzes.

§. 8.

Subjekt, Prädikat und Kopula.

B. §. 129. M. §. 294—311. Th. §. 231—236. R. §. 100. Schulgr. §. 143—148.

1. Wenn an einem Gegenstande eine Eigenschaft bemerkt und demselben beigelegt oder von ihm ausgesagt wird, so entsteht ein Satz. Es gehören also zu einem Satze drei Theile: a) der Gegenstand, von welchem etwas ausgesagt wird, oder das Subjekt; b) die Eigenschaft, welche ihm beigelegt wird, oder das Prädikat; c) ein Wort, welches anzeigt, daß Subjekt und Prädikat in Verbindung gedacht werden müssen, oder die Kopula.

2. In dem einfachsten Satze ist das Subjekt, welches im Nominativ stehen muß, ein Substantiv, das Prädikat ein Adjektiv oder Substantiv und die Kopula das Verbum sein (εἶναι). Mit dem Subjekte, als dem wichtigsten Theile des Satzes, müssen die beiden andern Theile in der äussern Form übereinstimmen; daher steht die Kopula mit dem Subjekte in gleichem Numerus und das Prädikat in gleichem Numerus und Kasus und, wenn sich verschiedene Genera von demselben bilden lassen, auch in gleichem Genus.

---

8) d. i. je (ὅσῳ) mehr Jem. Gutes empfangen habend (πάσχειν) nicht zurückgibt (ἀποδιδόναι) Dank. — 9) μισθοδότης. — 10) ὑπήκοος. — **) im Griech. der Konjunkt. des Hauptverbums, s. 3. Kurs. §. 9. 1. — 11) δεῖ m. Akkus. u. Infin. — 12) διαφέρειν, m. Genit., s. §. 15. 5. — 13) ἄκων, οντος. — 14) εἴπερ. — 15) ἀξιοῦν. — 16) ἑκών, οὖσα, όν. — 17) παρέχειν. — 18) durch Akkus., s. §. 11. 6. — 19) πρός m. Akkus.

Die Zukunft [ist] allen Menschen unbekannt. — Die Musen [sind] Töchter [1]) des Zeus. — Das Alter [ist] eine Last [2]). — Oft ist der Wind Herr [3]) über die Schätze der Kaufleute [4]). — Grosser Reichthum ist nicht ohne Gefahr [5]); die Mittelstrasse [6]) [ist] in Allem das Sicherste [7]). — Besonnenheit ist ein Gut; denn [sie] ist ein Geschenk der Gottheit. — Die Nahrung [8]) der Seele [ist] die Hoffnung. — Die Rede ist eine Schwester [9]) des Denkens [10]). — Verlegenheit [11]) ist eine Fessel [12]) der Rede; aber Schweigen [ist] der Lehrer der Rede. — Die Wahrheit [ist] die Mutter der Tugend. — Unzählig [13]) [sind] die Wege des Unglücks [14]). — Verzeihung [15]) [ist] herrlicher [16]) als Rache [17]).

Anmerk. 1. Das Subjekt kann auch bezeichnet werden durch ein mit dem Artikel versehenes Adjektiv oder Partizip, oder auch durch ein Pronomen; eben so kann auch das Prädikat in einem Partizip ausgedrückt sein, und für die Kopula ist im Griech. ausser εἶναι noch zu bemerken ὑπάρχειν und γίγνεσθαι.

Der Jüngling [1]) stirbt ungern [2]). — Der Reiche ist nicht in Allem glücklich [3]). — Die Wohlwollenden [4]) werden durch [5]) ihre Handlungen [6]) erkannt [7]). — Die schlecht Erzogenen [8]) schaden [9]) zwar auch andern Menschen, aber sich selbst am meisten. — Die Gottheit ist am Bösen in der Welt *) nicht Schuld [10]). — Dionysos war [11]) der Entdecker [12]) des Weinstocks [13]). — Die Kinder sind [14]) die Schätze der Eltern. — Wer Vielen nützlich ist [15]), wird auch von Vielen gepriesen. — Der sechste [Tag] des Monats Thargelion soll den Griechen die Ursache vieles Guten gewesen sein. An demselben war das Treffen bei Platää. Auch war der Sieg bei Mykale das Geschenk dieses Ta-

1) κόρη. — 2) βάρος. — 3) Herr über etwas sein, κύριον εἶναί τινος. — 4) ἔμπορος. — 5) ohne Gefahr, ἀκίνδυνος, ον. — 6) μεσότης. — 7) ἀσφαλής, ές. — 8) τροφή. Ueber die Weglassung des Artikels neben dem als Prädikat gebrauchten Substantiv s. oben §. 3. 1. — 9) durch ἀδελφός, weil λόγος im Griech. ein Maskul. ist. — 10) διάνοια. — 11) ἀγωνία. — 12) πέδη. — 13) μυρίος, ία, ίον. — 14) τὰ ἀτυχήματα. — 15) συγγνώμη. — 16) κρείττων, ον. — 17) τιμωρία.

1) νέος. — 2) ungern sterben, θνήσκοντα ἀγανακτεῖν. — 3) glücklich sein, εὐδαιμονεῖν, in durch Akkus., s. unten §. 11. 6. — 4) εὖ φρονεῖν. — 5) ἐκ. — 6) ἔργον. — 7) κρίνειν. — 8) παιδεύειν. — 9) βλάπτειν m. Akkus., s. unten §. 11. 2. a. — *) ἐν ἀνθρώποις. — 10) an etwas Schuld sein, αἴτιον εἶναί τινος. — 11) γίγνεσθαι. — 12) εὑρετής. — 13) ἡ ἄμπελος. — 14) ὑπάρχειν. — 15) ὠφελεῖν m. Akkus., s. unten §. 11. 2. a. —

ges. — Umgang [16]) ist der Lehrer aller Menschen. — Geschwätzigkeit im Uebermaaß [17]) ist lästig [18]). — Mit der Zeit wird das Alte wieder neu. — Groß ist [11]) der Fall [19]) eines großen Uebermuths [20]).

Anmerk. 2. Diese drei Theile des Satzes erscheinen nicht immer gesondert, sondern gewöhnlich schmilzt Prädikat und Kopula in einen Verbalausdruck zusammen. Dieß ist der Fall bei allen Verben, ausser bei denen, welche bloß die einfache Kopula bilden (vergl. Anmerk. 1). Aber als Ausnahme sind zu bemerken die Verba, welche bedeuten: genannt werden (καλεῖσθαι, ἐπικαλεῖσθαι, ὀνομάζεσθαι, προσαγορεύεσθαι, λέγεσθαι, ἀκούειν), erwählt oder ernannt werden (αἱρεῖσθαι, ἀποδείκνυσθαι, ἐπιδείκνυσθαι, χειροτονεῖσθαι), sich zeigen, erscheinen, scheinen, für etwas gehalten od. erkannt werden, für etwas gelten (φαίνεσθαι, δηλοῦσθαι, δοκεῖν, ἐοικέναι, νομίζεσθαι, ὑπολαμβάνεσθαι, κρίνεσθαι), bleiben, bestehen (μένειν, κατασταῖναι, πεφυκέναι). Zu diesen Verben wird im Griech. die bestimmte Prädikatsbezeichnung, welche im Deutschen häufig vermittelst einer Präposiz. beigefügt wird, im Nominativ beigesetzt. Vergl. R. §. 100. Anm. 1. Schulgr. §. 158. 4. a.

Kyros wurde vom Dareios zum Feldherrn aller Truppen ernannt, welche [1]) sich in [2]) der Ebene [3]) des Kastolos versammelten [4]). — Die Menschen werden von den Dichtern die artikulirt Redenden [5]) genannt. — Antiochos wurde Philopator genannt [6]). — Der Mensch scheint sich oft selbst gut. — Wir werden für solche Menschen gehalten [7]), nicht wie *) wir sind, sondern wie wir scheinen. — Von den Krotoniaten wurde Pythagoras der hyperboreïsche Apollon genannt. — Von [8]) der Helle wurde das Meer zwischen [9]) Asien und Europa der Hellespontos genannt. — Der Dichter Phrynichos wurde von den Athenern seiner Trauerspiele [10]) wegen zum Feldherrn erwählt [11]). — Möchte [12]) das Nützliche auch immer gut erscheinen! — Einst sagte Apelles zum Alexandros: dein Pferd scheint [13]) mehr Sinn [14]) für

16) ὁμιλία. — 17) καθ' ὑπερβολήν. — 18) ἐπαχθής, ές. — 19) πτῶμα im Plur. — 20) ὁ ὄγκος.

1) ὅσος, η, ον. — 2) εἰς. Vergl. unten §. 19. Anm. 1. — 3) πεδίον. — 4) ἀθροίζεσθαι, Pass. — 5) μέρος. — 6) προσαγορεύεσθαι. — 7) ὑπολαμβάνειν. — *) s. §. 7. 6. — 8) ἀπό. — 9) μεταξύ m. Genit. — 10) τραγῳδία. — 11) χειροτονεῖν. — 12) εἴθε m. Optat. — 13) ἐοικέναι. — 14) ich habe Sinn für die Malerei, γραφικός εἰμι, mehr durch Komparat. —

die Malerei zu haben als du. — Die Tyrannei ist [15]) die Mutter aller Ungerechtigkeit. — Einfach ist die Rede der Wahrheit. — Gesetze bestehen [16]) bei allen Völkern als Beschützer [17]) der Unschuld. — Nichts scheint im Leben sicher zu sein.

Anmerk. 3. Auch das Subjekt wird im Satze nicht besonders ausgedrückt: 1) wo im Deutschen ein persönliches Pronomen, auf welchem kein Nachdruck liegt und welches keinen Gegensatz gegen eine andere Person bildet, das Subjekt ist; 2) wenn das unbestimmte Pronomen man das Subjekt bildet, welches die Griechen entweder durch die dritte Person Plur., oder durch die zweite Person Singul., oder durch die dritte Person des Passivs bezeichnen (vergl. R. §. 100. Anm. 2. d. Schulgr. §. 146. 2. a); 3) wenn das Verbum eine Handlung ausdrückt, welche nur von einem dazu bestimmten Subjekte vollbracht zu werden pflegt (vgl. R. §. 100. Anm. 2. c. Schulgr. §. 146. 3).

I. Philippos war König von Makedonien. Er hat viele bewundernswürdige Thaten verrichtet. — Die Perser erbauen [1]) keine [2]) Altäre. Sie opfern an einem hochgelegenen [3]) Orte. — Prometheus bildete [4]) Menschen aus Wasser und Erde. Er gab ihnen auch das Feuer ohne Wissen [5]) des Zeus. Deßhalb wurde er an dem Kaukasos angeschmiedet. — Orpheus trieb [6]) das Zitherspiel [7]). Er bewegte aber durch sein Spiel [8]) Steine und Bäume. — Thetis wußte vorher [9]), daß Achilleus vor Troja umkommen würde. Sie verbarg ihn daher in weiblicher [10]) Kleidung, wie eine Jungfrau. Odysseus aber fand ihn; und auf diese Art [11]) kam er nach Troja. — Man sagt, daß Polykrates den Dichter Anakreon sehr hoch geschätzt [12]) habe. — Man sagt, daß Hieron, der Syrakuser, ein Freund der Griechen [13]) war. — Man glaubte, daß Pythagoras an [14]) demselben Tage und zu [15]) derselben Stunde [16]) an [17]) mehreren Oertern gesehen worden

15) πεφυκέναι. — 16) καθεστηκέναι. — 17) τιμωρός.

I. 1) ἱδρύεσθαι, Med. — 2) d. i. nicht, οὐχ, welches dem Verbum vorauszusetzen ist, s. 3. Kurs. §. 22. 4. — 3) ὑψηλός, ή, όν. — 4) πλάσσειν. — 5) λάθρα m. Genit. — 6) ἀσκεῖν. — 7) κιθαρῳδία. — 8) d. i. als Singender (ᾄδειν), s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 9) προειδέναι. — 10) γυναικεῖος, α, ον. — 11) τοῦτον τὸν τρόπον. — 12) sehr hoch schätzen, πλείστου ποιεῖσθαι. — 13) ein Freund der Griechen, φιλέλλην. — 14) durch Genit., s. §. 15. 2. i. — 15) κατά m. Akkus. — 16) ὥρα. — 17) ἐν. —

sei. — Gehe den geraden [18]) Weg [19]), wenn *) du gerecht sein willst [20]).

II. Von der Stadt Elephantine kömmt man in ein ebenes Feld, in welchem der Nil eine Insel umfließt, deren Name Tachompso [1]) ist. Wenn [2]) man diese umschifft hat [3]), kömmt [4]) man wieder in den Strom des Nils. Dann steigt man aus [5]) und macht einen Weg [6]) von 40 Tagen dem Fluß entlang [7]). Darauf besteigt man [8]) ein anderes Fahrzeug und schifft wieder 12 Tage und dann kömmt man in eine grosse Stadt Namens Meroe; dieses ist die Mutterstadt [9]) aller Aethiopier. Von hier ausschiffend kömmt man in derselben Zeit [10]) zu den Automolen, in welcher [11]) man von Elephantine in die Mutterstadt der Aethiopier kam. Von da an [12]) kennt Niemand mehr den Lauf des Nils, denn die Landschaft [13]) ist wegen [14]) der Hitze unbewohnt [15]). — Man sei nicht übermüthig gegen [16]) einen Unglücklichen, denn leicht veränderlich [17]) ist das Geschick. — Kyros befahl den Hellenen vorzurücken. Und als [18]) der Trompeter das Zeichen gab [19]), marschirten die Hellenen mit Geschrei [20]) vorwärts, und die Barbaren flohen nach ihren Zelten. — Alexandros zog [21]) bei seiner Hochzeit alle Soldaten zum Gastmahl. Als [22]) sie zur Tafel [23]) gehen [24]) sollten [25]), blies der Trompeter den Marsch zum Zusammenkommen [26]), den Marsch zum Rückzug [27]) aber, als das Zeichen gegeben wurde [28]) auseinander zu gehen [29]).

3. Von der (2.) angegebenen Regel, daß Prädikat und Kopula in der äussern Form dem Subjekte gleich gebildet werden müssen, finden im Griech. folgende Ausnahmen Statt:

18) εὐθύς, εῖα, ύ. — 19) im Griech. nicht auszudrücken. Vgl. §. 4. 5. — *) ἐάν. — 20) bloß durch den Konjunkt., weil in ἐάν die Bedingung schon bezeichnet ist.

II. 1) Ταχομψώ. — 2) durch Partiz. — 3) διεκπλεῖν. — 4) das Präsens ist im Griech. hier, sowie in den folgenden Sätzen, durch das Futurum zu übersetzen, s. 3. Kurs. §. 3. Anm. 4. — 5) ἐκβαίνειν, Part. Aor., wobei das folgende und weggelassen wird. — 6) ὁδοιπορία. — 7) παρά m. Akkus. — 8) ἐμβαίνειν εἴς τι. Vgl. die Bemerkung bei Nr. 5. — 9) μητρόπολις. — 10) im Griech. bestimmter und genauer ἐν ἴσῳ χρόνῳ ἄλλῳ. — 11) ὅσοσπερ. — 12) τὸ ἀπὸ τοῦδε. — 13) χώρα. — 14) ὑπό m. Genit. — 15) ἔρημος, ον. — 16) überm. sein gegen Einen, ὑβρίζειν τινά. — 17) leicht veränderlich, εὐμετάβολος, ον. — 18) ἐπεί. — 19) σαλπίζειν. — 20) κραυγή. — 21) συμπαραλαμβάνειν. — 22) ὅτε. — 23) ἡ δαίς. — 24) παρίεναι. — 25) χρή. — 26) τὸ συγκλητικὸν μέλος ᾄδειν. — 27) τὸ ἀνακλητικόν, nemlich μέλος. — 28) σημαίνειν. — 29) ἀπαλλάττεσθαι, Pass.

a) das Prädikat, wenn es durch ein Adjektiv bezeichnet wird, steht, ohne Rücksicht auf Genus und Numerus des Subjekts, im Neutrum des Singul., wenn das Subjekt nur im Allgemeinen als ein Gegenstand betrachtet wird, welcher durch seine Beschaffenheit einer allgemeinern Klasse der Dinge angehört. Die Substantiva: Sache, Ding, Wesen u. dergl., welche im Deutschen in diesem Falle häufig beigefügt werden, dürfen im Griech. nicht übersetzt werden. Vgl. R. §. 100. 4. c. Schulgr. §. 148. 2. b. cc.

[Zur bessern Einübung dieser Regel sind hier durchgängig Beispiele, wo das Prädikat im Genus mit dem Subjekte zusammenstimmt, mit andern gemischt, wo dieß nicht der Fall ist.]

I. Der gemeine Haufe [1]) ist zwar stark, aber ohne Verstand. — Das Leben [2]) eines Kranken [3]) ist unbehaglich [4]). — Die Tugend allein unter [5]) allen Schätzen kann nicht entrissen werden [6]). — Die Abwechselung [7]) ist angenehm. — Die Wahrheit ist immer gerade. — Ein rathloser [8]) Mann ist etwas Unglückliches. — Das Leben der Menschen ist oft blind und unglücklich [9]). — Deine Freundschaft sei dauerhaft [10]). — Die Armuth ist drückend [11]). — Zorn im Unglück ist nicht zuträglich [12]). — Gute Erziehung ist etwas Schönes. — Das Glück ist gemeinschaftlich, Besonnenheit aber nur bei [5]) denen, welche sich dieselbe erworben haben. — Gesundheit und Verstand sind sehr schön im menschlichen Leben. — Lang ist die Kunst und kurz ist das Leben. — Mässigkeit ist zu jeder Zeit gut. — Der Streit der Liebenden ist kurz. — Der Reichthum ist nicht immer beglückend [13]). — Die Hoffnung ist etwas Himmlisches.

II. Eine edle Abkunft [1]) ist zwar schön, aber ein Gut der Voreltern; Reichthum zwar ehrenvoll [2]), aber ein Eigenthum des Glückes; ja auch [3]) der Ruhm ist löblich [4]), aber unbeständig; die Gesundheit zwar schätzbar [2]), aber wandelbar [5]); die Stärke zwar beneidenswerth [6]), aber durch Krankheit und Alter leicht zu nehmen [7]); die Bildung al-

I. 1) ὁ ὄχλος. — 2) *δίαιτα*. — 3) durch Partiz. von *νοσεῖν*. — 4) *δυσάρεστος, ον*. — 5) durch Genit., ſ. §. 15. 2. a. — 6) was nicht entrissen werden kann, *ἀναφαίρετος, ον*. — 7) *ποικιλία*. — 8) *ἄβουλος, ον*. — 9) *δύστηνος, ον*. — 10) *βέβαιος, ον*. — 11) *βαρύς, εῖα, ύ*. — 12) *σύμφορος, ον*. — 13) *ὄλβιος, ον*.

II. 1) *εὐγένεια*. — 2) *τίμιος, ία, ιον*. — 3) *γὲ μήν*, kann den Satz nicht beginnen. — 4) *σεμνός, ή, όν*. — 5) *εὐμετάστατος, ον*. — 6) *ζηλωτός, ή, όν*. — 7) *εὐάλωτος, ον*. —

lein ist von den inneren Gütern [8]) unsterblich und göttlich. — Die Furcht verleitet am meisten zum Morden [9]) in der Tyrannei; Unerschrockenheit [10]) ist mild und gütig und nicht argwöhnisch [11]). — Zurückgezogenheit [12]) ist zwar angenehm, aber wenig ehrenvoll [13]). — Der Mensch ist im Unglück [14]) meistens sehr geschwätzig [15]). — Schwer zu erlangen [16]) ist die Tugend der Mässigung für diejenigen, welche von Allem, was sie thun, keiner Rechenschaft unterworfen [17]) sind. — In [18]) jeder Sache [19]) ist der Anfang sehr schwer und wichtig [20]). — Eine lange Gewohnheit ist gebieterisch [21]).

b) wenn das Subjekt ein Neutrum im Plural ist, so wird die Kopula im Singular beigefügt. Vgl. R. §. 100. 4. a. Schulgr. §. 148. 2. a. aa.

Die Berge, welche sich dem Himmel nähern [1]), sind dem Zeus heilig. — Unrechtmässiger [2]) Gewinn [3]) bringt [4]) immer Schaden [5]). — Schätze erwerben [6]) den Menschen oft Freunde. — Die Geschenke eines Feindes haben keinen Nutzen [7]). — Die Sonne verfinstern [8]) oft die Wolken [9]), die Vernunft [10]) die Leidenschaften *). — Schlechte Sitten verderben [11]) einen Menschen. — Dann muß man aufhören [12]) zu reden, wenn [13]) die Dinge, worüber man reden will, ein Ende genommen haben [14]). — Die Schätze sind schwer zu bewahren [15]). — Alle menschlichen [16]) Uebel kommen [17]) beim Alter zusammen. — Die grossen Geschenke des Glückes bringen Furcht mit sich [18]). — Die Güter werden oft von den Menschen übersehen [19]), die Uebel aber mehr hervorgehoben [20]). — Die Thränen sind dem Traurigen [21]) oft ange-

8) *τὰ ἐν ἡμῖν*. — 9) zum Morden verleitend, *φονικός, ή, όν*, am meisten durch den Superlativ. — 10) *θαῤῥαλεότης*. — 11) nicht argwöhn., *ἀνύποπτος, ον*. — 12) *ἀπραγμοσύνη*. — 13) wenig ehrenvoll, *ταπεινος, ή, όν*. — 14) *ἀτυχῶν*, ſ 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 15) *λάλος, ον*. — 16) *δυσπόριστος, ον*. — 17) keiner Rech. unterw., *ἀνυπεύθυνος, ον*. — 18) durch den Genit. — 19) *ἔργον*. — 20) *μέγας, άλη, α*. — 21) *τυραννικός, ή, όν*.

1) sich nähern, *πλησιάζειν*. — 2) *πονηρός, ά, όν*. — 3) *τὸ κέρδος*, im Plural. — 4) *φέρειν*. — 5) *ζημία*. — 6) *εὑρίσκειν*. — 7) *ὄνησις*. — 8) *ἐπισκοτεῖν τινι*. — 9) *τὸ νέφος*. — 10) *λογισμός*. — *) Die beiden Satzglieder sind im Griech. durch *μέν* und *δέ* zu verbinden. — 11) *διαστρέφειν*. — 12) *παύεσθαι* (Med.) m. Partiz. — 13) *ὅταν* m. Konjunkt. — 14) *τέλος λαμβάνειν*. — 15) schwer zu bewahren, *δυσφύλακτος, ον*. — 16) *ἀνθρώπειος, εία, ειον*. — 17) bei Jem. zuſ. kommen, *προσφοιτᾶν πρός τινα*. — 18) *φέρειν*. — 19) *παραβλέπειν*. — 20) *μᾶλλον σκοπεῖν*. — 21) Partiz. von *λυπεῖσθαι*. —

nehm. — Jetzt erscheinen viele Dinge klein, welche **) vordem [22]) groß [erschienen]. — Aehnliche [23]) Leiden [24]) zweier Menschen erzeugen [25]) Wohlwollen und Freundschaft. — Alle neuen Dinge gefallen den Menschen. — Kinder [26]) sind unverständig [27]). — Das Göttliche [28]) ist unveränderlich [29]).

Anmerk. 4. Wenn das Subjekt eine Benennung lebender Geschöpfe enthält, oder der Begriff des Einzelnen, woraus eine Menge besteht, nachdrücklich hervorgehoben werden soll, so setzen die Griechen auch zu dem Neutr. die Kopula im Plural. Vergl. R. §. 100. Anm. 5. Schulgr. §. 148. Anm. 1.

Die Kinder [1]) der Medeia wurden von ihrer Mutter getödtet. — Die Schweine [2]) fressen [3]) die Feigen [4]) gern [5]). — Die Schafe werden von den Hunden verfolgt [6]). — Die Schafe übernachteten [7]) in [8]) dem Hofe [9]). — Die Knaben [10]) spielen gern [11]). — Die höchsten [12]) obrigkeitlichen Würden [13]) in Sparta waren die Könige, die Ephoren und die Dreihunderter. — Die meisten Völker [14]) der bewohnten Erde wurden von den Römern besiegt. — Die Sklaven [15]) wurden oft gemißhandelt [16]). — Bei den Lakedämoniern war es nicht erlaubt, daß ein Jüngling forschte, ob die Einrichtungen des Staates gut oder nicht gut wären [17]), sondern einstimmig [18]) mußten sie sagen, daß [19]) alle [Einrichtungen] ohne Ausnahme [20]) gut wären [21]). Aber einem Gesetzgeber kömmt es zu nachzuforschen, welche Gesetze eine Stadt erhalten, welche sie verderben, und welche [Einrichtungen] im Einzelnen [20]) umzuändern sind, um [22]) einen Staat glücklich zu machen.

**) In diesem Satze ist die Attrakzion mit Umstellung anzuwenden; s. §. 7. 3. u. 4. — 22) πρὸ τοῦ. — 23) παραπλήσιος, ία, ιον. — 24) τὸ πάθος. — 25) τίκτειν. — 26) παιδίον. — 27) ἄφρων, ον. — 28) im Plur. — 29) ἀμετάβολος, ον.

1) τέκνον. — 2) χοιρίον. — 3) κατατρώγειν. — 4) ἰσχάς, άδος. — 5) ἡδέως. — 6) διώκειν. — 7) αὐλίζεσθαι, Med. — 8) κατά m. Akkus. — 9) αὐλή. — 10) μειράκιον. — 11) d. i. freuen sich (χαίρειν) spielend (παίζειν, Partiz. im Maskul.). — 12) μέγιστος, η, ον. — 13) obrigkeitl. Würde, τὸ τέλος. — 14) τὸ ἔθνος. — 15) ἀνδράποδον. — 16) αἰκίζειν. — 17) gut sein, καλῶς ἔχειν. — 18) μιᾷ φωνῇ. — 19) ὡς m. Indikat. — 20) liegt eben im Plural des Verbums. — 21) καλῶς κεῖσθαι. — 22) im Griech. so zu wenden: welche umgeändert (μετατιθέναι) einen Staat wohl (ἄν m. Optat.) glücklich machten (ἀπεργάζεσθαι).

c) bei Kollektivbegriffen setzen die Griechen die Kopula gewöhnlich im Plural. Vergl. R. §. 100. 4. b. Schulgr. §. 148. 2. a. bb.

Das taurische Volk wohnt [1]) bis an [2]) den Pontos Euxeinos. — Das umwohnende [3]) Volk kömmt in [2]) dem thessalischen Tempe [4]) zusammen [5]) und opfert und hält Gelage [6]) und trinkt zusammen [7]). — Nachdem wir zusammen gesprochen hatten [8]), ging [9]) ein Jeder an [10]) sein Geschäft [11]). — Ein grosser [12]) Theil [13]) der Menschen bedient sich zur Nahrung nicht der von der Erde hervorgebrachten [14]) [Dinge], sondern lebt [15]) von [16]) den Thieren [17]). — Die ganze Menge begab sich [18]) zum Heiligthum [19]). — Die Menge [20]) der Athener glaubt, daß der Tyrann Hipparchos durch [21]) Harmodios und Aristogeiton umgebracht worden wäre [22]). — Der grosse Haufe [20]) pflegt [23]) sein Leben in solchen Beschäftigungen [24]) hinzubringen [25]), in welchen *) er seine Vorgesetzten [26]) ihr Leben hinbringen [27]) sieht. — Jeder [28]) Perser heirathet viele Frauen und hat [29]) noch viel mehr Nebenfrauen [30]). — Die grosse Menge [31]) schenkt den Dichtern Glauben [32]), welche Dinge aussinnen [33]), die weder jemals [34]) geschehen sind, noch geschehen können. — Schleppe nur ungewöhnliche [35]) und fremde [36]) Worte zusammen [37]) und schleudre sie ab [38]) gegen deine Zuhörer [39]). Denn so wird der grosse Haufe auf dich hinblicken und als einen bewundernswürdigen Mann dich anstaunen.

d) die Kopula εἶναι, welche das Prädikat mit dem Subjekt verbinden sollte, wird häufig weggelassen, besonders dann, wenn das Prädikat ein Substantiv ist, oder ein Adjektiv,

---

1) νέμεσθαι, Med. — 2) εἰς. Vgl. unten §. 19. Anm. 1. — 3) περίοικος, ον. — 4) τὰ Τέμπη. — 5) συνιέναι. — 6) συνουσίας ποιεῖσθαι. — 7) συμπίνειν. — 8) διαλέγεσθαι, Dep. Pass. — 9) ἀπέρχεσθαι. — 10) πρός m. Akkus. — 11) τὰ προσήκοντα. — 12) πολύς, ή, ύ. — 13) τὸ γένος. — 14) φύεσθαι, als Pass. m. Perf. Akt. — 15) ποιεῖσθαι τὸν βίον. — 16) ἀπό. — 17) βόσκημα. — 18) ἔρχεσθαι. — 19) ἱερόν. — 20) πλῆθος. — 21) ὑπό m. Genit. — 22) θνήσκειν. — 23) φιλεῖν. — 24) ἐπιτήδευμα. 25) διάγειν. — *) durch ein korrelatives Pron. zu übersetzen. Vergl. oben §. 7. 6. — 26) ἄρχων. — 27) διατρίβειν. — 28) ἕκαστος, nimmt den Genit. zu sich. — 29) κτᾶσθαι, Med. — 30) παλλακή. — 31) ὁ πολὺς λεώς. — 32) πιστεύειν. — 33) ἀναπλάττειν. — 34) πώποτε. — 35) ἀπόῤῥητος, ον. — 36) ξένος, η, ον. — 37) συμφορεῖν. — 38) ἀποτοξεύειν. — 39) προσομιλῶν, οὔντος.

welches ohne Rücksicht auf das Subjekt im Neutrum steht; z. B. ein schwaches Geschöpf ist das Weib, ἀσθενὲς ἡ γυνή. Vgl. R. §. 100. Anm. 3. Schulgr. §. 147.

Viele sind Freunde des Tisches [1]), nicht der Wahrheit. — Das Maaß ist das Beste, sagte einer von den sieben Weisen. — Für [2]) die Liebe ist Alles zugänglich [3]). — Gesundheit und Verstand sind zwei herrliche [4]) [Dinge] im Leben. — Schön ist es auch für einen Greisen Weises zu lernen. — Glücklich [5]) ist wer im Wohlstand [6]) zu Hause [7]) bleibt. — Kein Eid ist einem betrügerischen Manne [8]) wichtig [9]). — Feuer und Wasser sind zuweilen [10]) sehr nützlich, zuweilen aber auch sehr schädlich. — Nicht der Tod [11]) ist schmählich, sondern der schimpfliche Tod. — Wie lieblich [12]) ist die Schönheit, wenn [13]) sie mit verständigem [14]) Sinne gepaart [15]) ist! — Jedermann ist klüger, wenn er nicht im Zorne ist [16])! — Der schönste Besitz für einen Menschen ist gute Erziehung. — Es ist nicht auszusprechen [17]), was für ein [18]) Joch die Nothwendigkeit ist.

4. Wenn in einem Satze zwei oder mehrere Subjekte vorhanden sind, so steht das gemeinschaftliche Prädikat und die Kopula entweder im Plural, oder sie richten sich in ihrer äussern Form nach dem einzelnen Subjekte, welchem sie zunächst stehen, oder wenn die Subjekte leblose Gegenstände bezeichnen, so steht das Prädikat im Neutr. des Plur. Vgl. R. §. 100. 5. Schulgr. §. 154. 1.

Macht und Reichthum können durch Ehre erlangt werden [1]). — Ehre und Reichthum ohne Einsicht [2]) sind nicht sicher. — Die Quellen [3]) des Wassers und die Pflanzen [4]) der Erde werden in der Hitze [5]) des Sommers [jene] trocken [6]), und [diese] welk [7]). — Poseidon und

1) τράπεζα. — 2) durch Dativ. — 3) πόριμος, η, ον. — 4) ἐσθλός, ή, όν. — 5) μακάριος, α, ον. — 6) d. i. als ein glücklich seiender (εὐτυχεῖν), s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 7) οἶκος. — 8) φηλητής. — 9) βαρύς, εῖα, ύ. — 10) ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δέ. — 11) τὸ θανεῖν. — 12) ἡδύς, εῖα, ύ. — 13) ὅταν m. Konjunkt. — 14) σώφρων, ον. — 15) ich bin gepaart mit etwas, συνοικεῖ μοί τι. — 16) d. i. ausser (ἔξω mit Genitiv) dem Zorne. — 17) λέγειν. — 18) ὅσος, η, ον.

1) es kann erlangt werden, αἱρετός (ή, όν) ἐστι. — 2) σύνεσις. — 3) προχοή. — 4) φυτόν. — 5) καῦμα. — 6) trocken werden, αὐαίνεσθαι, Pass. — 7) welk werden, μαραίνεσθαι, Pass. —

Athena stritten sich [8]) mit einander um die Stadt der Athener. — Weder ich, noch mein Freund, noch meine Eltern kennen [9]) diesen Mann. — Weder ich, noch du gehören [10]) zu des Sokrates Schülern. — In Rücksicht des Friedens [11]) hast du und deine Gegner [12]) gleiche Gesinnung [13]). — Wir und alle Vernünftigen verehren die Gottheit. — Ich und dein Vater haben dich oft zur Bescheidenheit [14]) ermahnt [15]). — Weder ich, noch du, noch sonst ein Gerechter werden das Verfahren [16]) der Athener billigen [17]), welche den Sokrates zum Tode verurtheilten [18]).

§. 9.

Erweiterung des Subjekts; — Appositzion.

R. §. 101. Schulgr. §. 154.

1. Ein dem Subjekte beigegebenes Attribut ist entweder ein blosser Adjektivbegriff und wird in Gleichheit der äussern Form dem Subjekte unmittelbar beigefügt, oder ein Substantiv, welches die nähere Erörterung eines Verhältnisses oder Zustandes ausdrückt, in welchem das Subjekt befindlich ist, und tritt als besonderer Begriff unmittelbar neben das Subjekt. Diese letzte Art der Anfügung des Attributs an das Subjekt nennt man Appositzion, und das Wort, welches dieselbe bildet, muß mit dem Subjekte in gleichem Kasus stehen. Vergl. R. §. 101. 2. Schulgr. §. 154. 4.

Kyros, der erste König der Perser, unterjochte [1]) fast ganz Asien. — Admetos, der Sohn des Pheres, herrschte [2]) über die Thessaler. — Herakles verrichtete [3]) zwölf Arbeiten [4]) für den Eurystheus, den Tirynthier. — Die Massageten, ein grosses und kräftiges [5]) Volk, sollen ein skythisches sein. — Ich lobe die Mässigkeit des Vaters, die schönste

8) ἀγωνίζεσθαι (Dep. Med.) τινι ὑπέρ τινος. — 9) In diesem und dem folgenden Beispiele ist das Verbum im Griechischen gleich dem ersten Subjekte beizufügen. — 10) zu etwas gehören, εἶναί τινος, s. §. 15. 3. — 11) τὸ κατὰ τὴν εἰρήνην. — 12) ἀντίπαλος. — 13) gleiche Gesinnung haben, τὰ αὐτὰ φρονεῖν. — 14) κοσμιότης. — 15) Einen zu etwas ermahnen, παραινεῖν τινί τι. — 16) hier nicht zu übersetzen. — 17) αἰνεῖν. — 18) θάνατον καταγιγνώσκειν τινός.

1) καταδουλοῦσθαι, Med. — 2) βασιλεύειν τινός, s. §. 15. Anm. 1. — 3) πράττειν. — 4) ὁ πόνος. — 5) ἄλκιμος, ον. —

Ermunterung [6]) für die Kinder. — Periandros, der Herrscher [7]) der Korinthier, war anfangs [8]) ein Volksfreund [9]), später [10]) aber neigte er sich [11]) zur Tyrannei [12]). — In Delphi, einer Stadt am [13]) Parnassos, war der berühmteste Tempel des Apollon. — Sokrates lernte in seiner Jugend [14]) die Kunst seines Vaters, eines Bildhauers [15]).

2. Eine Apposizion kann auch den persönlichen, den demonstrativen und selbst den possessiven Pronominen beigefügt werden. Bei den possessiven Pronom. aber steht die Apposizion im Genitiv, weil in denselben das Genitivverhältniß ausgedrückt ist (s. unten §. 15. 1). Im Deutschen findet sich an der Stelle dieser Apposizion ein Ausrufungssatz mit Wiederholung des Subjekts, welches in dem possess. Pronom. enthalten ist. Vergl. R. §. 101. 3. a. Schulgr. §. 154. 4. Zus. a.

Ich, der Unglückliche, von meinen Freunden verlassen [1]), allein mit meinen Kindern, wohin [2]) soll ich mich wenden [3])? — Du fragst, wen ich meine [4])? Dich, den Mürrischen [5]), meine ich. — Ich selbst, der König, komme als Verkünder [6]) meines Ausspruchs [7]) hieher. — Um deinen Vater trauerst du [8]), du *) Unglücklicher! — Euer Gut [9]) hat der Krieg verzehrt [10]), ihr beklagenswerthen [11]) Bürger! — Unsere Mühen sind fruchtlos [12]); o über **) unsere Schwäche! — Das Unglück Anderer haltet ihr für euer Glück, ihr Thoren.

---

6) παραίνεσις. — 7) δυνάστης. — 8) κατ' ἀρχάς. — 9) δημοτικός. — 10) ὕστερον. — 11) μετέρχεσθαι. — 12) εἰς τὸ τύραννος εἶναι, s. 3. Kurs. §. 17. 2. u. §. 18. — 13) ἐπί m. Genit. — 14) d. i. während er Knabe war. — 15) λιθοξόος.

1) ἔρημός τινος. — 2) ποῖ. — 3) τρέπεσθαι, Konjunkt. — 4) λέγειν. — 5) σκύθρωπός, ὁν. — 6) βραβεύς. — 7) λόγος, im Plural. — 8) um Jem. trauern, πενθεῖν τινα. — *) im Griech. so zu wenden: Um deinen, des Unglücklichen, Vater ꝛc. — 9) τὰ χρήματα. — 10) ἀναλίσκειν. — 11) ἄθλιος, ία, ιον. — 12) μάταιος, α, ον. — **) d. i. unsere, der Schwachen (οὐδὲν δυνάμενος), Mühen ꝛc.

III. Gebrauch der casus obliqui.

§. 10.

Erweiterung des einfachen Satzes durch hinzutretendes Objekt.

1. Das, was im Prädikate ausgesagt wird, beschreibt entweder einen blossen Zustand des Subjekts, in welchem es an und für sich, ohne Verbindung mit andern Gegenständen, gedacht wird (verbum intransitivum), oder eine Thätigkeit, bei welcher das Subjekt mit andern in Verbindung und Beziehung steht (verbum transitivum).

2. Den Gegenstand, auf welchen die vom Subjekt ausgehende Thätigkeit sich bezieht, nennt man Objekt, und dieses Objekt muß in einem der casus obliqui gesetzt werden, deren im Griechischen drei sind: Genitiv, Dativ, Akkusativ.

3. Die Thätigkeit des Subjekts kann auch von der Art sein, daß sie auf mehrere Gegenstände zugleich sich bezieht, und dann entstehen mehrere Objekte, ein nächstes Objekt, auf welches die Thätigkeit unmittelbar gerichtet ist, und ein entfernteres Objekt, auf welches die Thätigkeit des Subjekts durch ein Zwischenglied übergeleitet wird.

4. Das nächste Objekt wird gewöhnlich bezeichnet durch den Akkusativ, das entferntere häufig durch den Dativ, oft aber auch durch Präpositionen in Verbindung mit irgend einem der casus obliqui.

5. Daher ordnet man die Kasus bei der Lehre ihres Gebrauchs nach der hier befolgten Reihe: Akkusativ, Dativ, Genitiv.

Anmerk. Eine genauere Erörterung der durch die verschiedenen Kasus bezeichneten Verhältnisse s. R. §. 102. Schulgr. §. 40.

A. Akkusativ.

B. §. 131. M. §. 407—427. Th. §. 193—200. R. §. 104. Schulgr. §. 160.

§. 11.

1. Zu jedem transitiven Verbum (d. h. welches eine Thätigkeit bezeichnet, die unmittelbar auf einen Gegenstand einwirkt) wird das Objekt im Akkusativ beigefügt.

Bildsäulen ziert [1]) die Haltung [2]), einen Mann aber die Handlung. — Die Schwalben [3]) verkündigen [4]) uns schönes Wetter [5]). — Viele führen [6]) bei den schlechtesten Handlungen *) die besten Reden. — Es ist viel schöner das Wohlwollen der Menschen sich zu erwerben [7]), als viele Städte mit Gewalt [8]) einzunehmen [9]). — Die Welt befolgt [10]) immer dieselben Gesetze. — Die Menschen zu belehren ist schwer, zu betrügen [11]) aber leicht. — Sokrates rettete den Alkibiades in der Schlacht bei Potidäa. — Lysandros übergab die Stadt Athen dreissig Tyrannen. — Die Lakedämonier zerstörten Messene und raubten und plünderten [12]) Alles. — Perikles vertheilte [13]) die Insel Aegina unter die Athener. — Philippos konnte nicht Ruhe halten [14]). — Die Tyrannei bringt Ungerechtigkeit hervor [15]). — Der Nil ernährt sehr grosse Thiere.

2. Viele Handlungen sind von der Art, daß ihre Einwirkung auf das Objekt als eine unmittelbare und als eine entferntere zugleich gedacht werden kann. In diesem Falle betrachten die Griechen die Thätigkeit gewöhnlich als einwirkend auf den Gegenstand und setzen daher zu vielen Verben den Akkusativ, welchen im Deutschen das Objekt im Dativ oder vermittelst gewisser Präpositionen beigefügt wird. Dergleichen Verba sind:

a) die Verba nützen (*ὠφελεῖν, ὀνινάναι*), schaden (*βλάπτειν*) und überhaupt alle, welche eine Handlung bezeichnen, die einer Person zum Vortheil oder Nachtheil gereicht; also Gutes oder Böses thun (*εὖ ποιεῖν, καλῶς δρᾶν, εὐεργετεῖν, κακῶς ποιεῖν, κακοποιεῖν, κακουργεῖν*), Gutes oder Böses reden (*εὖ λέγειν, κακῶς λέγειν*), Unrecht thun (*ἀδικεῖν*), Rache nehmen (*τιμωρεῖσθαι*); Dienste leisten, wenn der Dienst als Unterstützung oder Beschützung erscheint (*θεραπεύειν, δορυφορεῖν, ἐπιτροπεύειν*); schmeicheln (*κολακεύειν*), sich scheuen oder schämen (*αἰδεῖσθαι, αἰσχύνεσθαι*), sich fürchten (*φοβεῖσθαι, δεδοικέναι*), sich hüten, sich in Acht nehmen (*φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι*), fliehen, entlaufen (*φεύγειν,*

1) *κοσμεῖν*. — 2) *σχῆμα*. — 3) *ἡ χελιδών*. — 4) *σημαίνειν*. — 5) schönes Wetter, *εὐδία*. — 6) *ἀσκεῖν*. — *) d. i. indem sie das Schlechteste thun. — 7) *λαμβάνειν*. — 8) *κατὰ κράτος*. — 9) *αἱρεῖν*. — 10) *φυλάττειν*. — 11) *ἐξαπατᾶν*. — 12) rauben und plündern, *ἄγειν καὶ φέρειν*. — 13) *διανέμειν τινί τι*. — 14) *ἡσυχίαν ἄγειν*. — 15) *γεννᾶν*.

ἀποδιδράσκειν, δραπετεύειν), zuvorkommen (*φθάνειν*), auf etwas warten, Einem bleiben (*μένειν, περιμένειν*); nachahmen (*μιμεῖσθαι, ζηλοῦν*).

I. Die Schätze nützen nur den Lebenden. — Diejenigen, welche Privatleute [1]) unterrichten [2]), nützen nur diesen; wenn [3]) aber Jemand die Herrscher [4]) der Menge zur Tugend antreiben könnte [5]), so würde er wohl beiden nützen. — Halte diejenigen mehr für deine Freunde, welche deiner Seele, als die, welche deinem Körper Nutzen bringen. — Schade nie einem Menschen in etwas [6]) absichtlich [7]). — Ihr schadet euch dadurch am meisten, wenn ihr in den Wissenschaften keine Fortschritte macht [8]). — In dem peloponnesischen Kriege schadeten die Griechen sich selbst am meisten. — Philippos versprach [9]) den Griechen, er wolle keiner Stadt in etwas [6]) weder ein Unrecht [10]), noch eine Beleidigung zufügen [11]). — Es ist einerlei [12]), ob [13]) Jemand Anderen [14]) durch [15]) seinen Verstand [16]), oder durch die Waffen nützt [17]).

II. Als Aristeides einst zwischen zwei Privatleuten Richter war [1]), sagte der Eine [2]), daß [3]) sein Gegner [4]) an dem Aristeides viel Böses verübt habe [5]). Da antwortete dieser: sprich lieber [6]), ob er dir in etwas ein Uebel zugefügt hat; denn für dich, nicht für mich spreche ich Recht [7]). Zu demselben, als *) er durch das Scherbengericht verbannt werden [8]) sollte **), kam Einer von den ganz [9]) ungebildeten [10]) [Bürgern] und bat [11]) ihn, daß [12]) er auf die Scherbe [13]) den Ari-

I. 1) *ἰδιώτης*. — 2) *παιδεύειν*. — 3) *εἰ* m. Optat., im Nachsatz Optat. mit *ἄν*. — 4) durch Partiz. von *κρατεῖν*. — 5) *προτρέπειν τινὰ ἐπί τι*. — 6) in nichts, *μηδέν*, s. 3. Kurs. §. 22. 3. R. §. 135. 6. a. — 7) *ἐκ προθέσεως*. — 8) Fortschritte machen in etwas, *ἐπιδιδόναι πρός τι*. — 9) *ὑπισχνεῖσθαι*, Med. — 10) Unrecht zufügen, *βλάπτειν*. — 11) Beleid. zufügen, *ἀδικεῖν*. — 12) d. i. in nichts (*οὐδέν*) ist verschieden (*διαφέρειν*, Fut.). — 13) ob ... oder, *εἰ .... εἴτε*. — 14) durch *τίς*. — 15) *διά* m. Genit. — 16) *γνώμη*. — 17) *ὀνινάναι*, Aor.

II. 1) Richter sein zwischen zweien, *κρίνειν δυσί*. — 2) *ὁ ἕτερος*. — 3) *ὡς* m. Indikativ, s. 3. Kurs. §. 13. Anm. 1. — 4) *ἀντίδικος*. — 5) *λυπεῖν*, aber ich habe Böses verübt mit einer bei den Attikern gebräuchlichen Umschreibung: *τυγχάνω λελυπηκώς*, s. 3. Kurs. §. 19. Anm. 2. — 6) *μᾶλλον*. — 7) Recht sprechen, *δικάζειν*. — *) *ὅτε*. — 8) durch das Scherbengericht verbannt werden, *ἐξοστρακίζεσθαι*. — **) *μέλλειν*. — 9) *παντελῶς*. — 10) *ἄγροικος, ον*. — 11) *παρακαλεῖν*. — 12) *ὅπως*. — 13) *ὄστρακον*. —

steides schreiben sollte [14]). Als dieser fragte, ob er ihm etwa [15]) ein Uebel zugefügt hätte, sprach er: nein [16]), aber ich kann nicht leiden [17]), daß er der Gerechte heißt. — Ehre die Eltern, und den Freunden erzeige Gutes [18]). — Niemand wird durch [19]) seine Armuth verhindert [20]), wenn er sich um sein Vaterland verdient zu machen [21]) fähig ist [22]). — Das Gesetz des Solon wird gelobt, welches verbietet [23]) von den Verstorbenen Böses zu reden [24]). — Der Dichter Archilochos sprach [25]) auf gleiche Weise [26]) übel von seinen Freunden und Feinden. — Die Meisten sind gegen die Warnenden [27]) so übel gesinnt [28]), wie gegen diejenigen, welche gegen sie Schmähreden ausstossen [28]).

III. Da Aristoteles einst krank war, und der Arzt ihm eine Verordnung machte [1]), sagte er: diene [2]) mir nicht wie [3]) einem Hirten oder wie einem Tagelöhner [4]), sondern zeige [5]) mir den Grund deiner Verordnung. — Kyros leistete den Freunden, welche [6]) er hatte, die größten Dienste [7]). — Die Bürger gewähren [8]) ohne Sold [9]) einander Schutz gegen [10]) die Sklaven. — Perikles war der Vormund [11]) des Kleinias, des jüngern Bruders des Alkibiades. — Schlecht ist es einem Menschen des Gewinnes wegen zu schmeicheln. — Man scheute sich vor den Eumeniden. — Die Lakedämonier hatten Achtung [12]) vor den Aelteren. — Ariäos, der Feldherr des Kyros, hatte weder Scheu [12]) vor dem Schatten [13]) des Kyros, noch Furcht [14]) vor den Göttern, sondern suchte den Griechen Schaden zuzufügen. — Oft flieht der Mensch vor den Liebenden und jagt den Nichtliebenden nach [15]). —

---

14) sollte durch Indikat. Futur., abhängig von ὅπως, s. R. §. 122. 10. d. Schulgr. §. 186. — 15) ob etwa, μή mit folgendem Indikat. — 16) kein [Uebel]. Im Griechischen werden, wie im Lateinischen, die Partikeln ja und nein gewöhnlich durch Wiederholung des Hauptsatzes oder Hauptwortes der Frage ausgedrückt. — 17) d. i. ich werde belästigt (ἐνοχλεῖσθαι) den Gerechten hörend. — 18) εὐεργετεῖν. — 19) κατά m. Akkus. — 20) κωλύειν, Perf. Pass. — 21) ἀγαθόν τι δρᾶν τινα. — 22) ἔχειν. — 23) κωλύειν m. Akkus. u. Infinit. — 24) ἀγορεύειν. — 25) λέγειν. — 26) ὁμοίως. — 27) νουθετεῖν. — 28) gegen Jem. übel gesinnt sein, δυσκόλως διατίθεσθαι πρός τινα. — 29) Schmähreden ausstossen, κακῶς λέγειν.

III. 1) eine Verordn. machen, πρόσταγμα προστάττειν. — 2) θεραπεύειν. — 3) nicht wie — oder wie, μήτε ὡς — μήτε ὡς. — 4) σκαπανεύς. — 5) διδάσκειν τινά τι. — 6) ὅσος, η, ον. — 7) grosse Dienste leisten, μεγάλα θεραπεύειν. — 8) Schutz gewähren, δορυφορεῖν. — 9) μισθός. — 10) ἐπί m. Akkus. — 11) Vormund sein, ἐπιτροπεύειν. — 12) Achtung od. Scheu haben, αἰδεῖσθαι, Dep. Pass. mit Fut. Med. — 13) d. i. dem verstorbenen Kyros. — 14) Furcht haben, φοβεῖσθαι als Pass. mit Fut. Med. — 15) διώκειν τινά. —

Der Sklave Manes entfloh seinem Herrn, dem Diogenes. — Alkibiades sagte, daß die Lakedämonier furchtlos [16]) im Kriege kämpften, weil sie durch den Tod [17]) dem kummervollen Leben [18]), das [sie] durch [19]) ihre Gesetze [hätten], entgingen [20]). — Die Verwandten rächten sich wegen eines Mordes dadurch, daß [21]) sie Geschenke annahmen. — Ahme dasjenige nach, was bei Anderen schön ist [22]). — Schlimm ist ist es, wenn [23]) Kinder braven Eltern nicht nachahmen. — Eifert [24]) nicht denen nach, die das Meiste besitzen, sondern denen, die sich nichts Schlechtes bewußt sind [25]); eifert also braven und besonnenen Männern und verständigen Freunden nach. — Wenn [26]) ein Athener seine Eltern nicht ehrte [2]), so ließ man nicht zu [27]), daß er ein obrigkeitliches Amt bekleidete [28]). — Die meisten Menschen haben am wenigsten [29]) Scheu [30]) vor sich selbst.

IV. Euthyphron behauptete, daß, wer es wage dem Sokrates ein Unrecht zu thun, sich an dem Staat vergehe [1]). — Dem Könige von Makedonien Philippos wurde vom Trophonios der Orakelspruch ertheilt [2]), er solle [3]) sich vor einem Wagen in Acht nehmen [4]). Deßhalb geht die Sage, daß jener niemals einen Wagen bestiegen habe [5]). — Man muß sich hüten [6]) vor dem Schmeichler, welcher die Wahrheit verhehlt [7]). — Meilanion kam mit Hülfe [8]) der goldenen Aepfel, welche er hinwarf, der Atalante im Laufe [9]) zuvor. — Du bist mir mit deiner Frage [10]) zuvorgekommen. — Wir wollen auf unsere Freunde warten, bis [11]) sie kommen [12]). — Dem Gerechten wird schon [13]) im Leben [14]) viel Gutes zu Theil [15]) von [16]) Göttern und Menschen, Grösseres aber harrt [17]) seiner nach dem Tode [18]).

---

16) ἀδεῶς. — 17) d. i. sterbend, s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 18) kummervolles Leben, ταλαιπωρία. — 19) ἐκ. — 20) ἀποδιδράσκειν. — 21) dadurch daß durch Partiz. — 22) d. i. was Andere Schönes haben. — 23) durch Infin. mit dem Artikel τό. — 24) ζηλοῦν. — 25) sich etwas bewußt sein, συνειδέναι ἑαυτῷ τι. — 26) εἰ m. Optat. — 27) ἐάν m. Infin. — 28) ein obrigkeitl. Amt bekl., ἄρχειν. — 29) ἥκιστα. — 30) αἰσχύνεσθαι, als Pass. mit Fut. Med.

IV. 1) κακουργεῖν. — 2) χρησμὸν διδόναι. — 3) durch den Infinit. — 4) φυλάττεσθαί τι. — 5) ἀναβαίνειν ἐφ' ἅρμα. — 6) εὐλαβεῖσθαι. — 7) συγκρύπτειν. — 8) d. i. benutzend (χρῆσθαι) die gold. Aepfel. — 9) d. i. laufend. — 10) d. i. fragend. — 11) ἕως ἄν mit Konjunkt. — 12) ἀφικνεῖσθαι. — 13) καί. — 14) d. i. als Lebenden. — 15) γίγνεσθαι. — 16) παρά m. Genit. — 17) περιμένειν. — 18) d. i. als Gestorbenen (τελευτᾶν).

Anmerk. 1. Eine Ausnahme bildet von den genannten Verben nur λυσιτελεῖν (nützen), welches stets den Dativ zu sich nimmt.

b) die Verba verbergen, verheimlichen (κρύπτειν, κρύπτεσθαι), verborgen sein, entgehen (λανθάνειν, φεύγειν) nehmen den Akkusativ des Gegenstandes zu sich, welchem etwas verborgen ist oder entgeht.

Glaube nicht der Gottheit, so wie den Menschen, verborgen zu bleiben. — Dem Artaxerxes waren die Nachstellungen [1]) seines Bruders nicht verborgen. — Agathokles suchte dem Deinias verborgen zu bleiben. — Es entgeht mir nicht, mit welchem Eifer [2]) du die griechische Sprache treibst [3]). — Einem guten Herrscher bleiben nicht die guten Bürger verborgen, und es entgeht ihm ihr Eifer [4]) für [5]) den Staat nicht. — Es blieb dem Demosthenes nicht verborgen, daß [6]) Philippos die Griechen unterjochen wollte. — Den obrigkeitlichen Personen bleibt Vieles verborgen, was der Menge nicht entgeht. — Bemitleide [7]) die ungebildeten [8]) Menschen, denen wegen Unbekanntschaft [9]) mit den Wissenschaften viele herrliche Kenntnisse verborgen sind. — Vieles, was den Zeitgenossen [10]) verborgen geblieben ist, hat die Geschichte [11]) aufgedeckt [12]). — Vieles ist den Menschen verborgen und wird ihnen auch verborgen bleiben. — Es ist nicht recht [13]) den Freunden sein Mißgeschick [14]) zu verheimlichen. — Verbirg [15]) mir deine Verlegenheit nicht.

c) die Verba der Bewegung nehmen den Akkusativ ohne Präposizion zu sich, wenn der Gegenstand angegeben wird, über und durch welchen hin die Bewegung sich erstreckt.

Als Xenophon über den Ida gegangen war [1]), kam er zuerst nach Antandros. — Lasset [2]) uns berathen [3]), ob wir für gut befinden *) heute oder morgen über das Gebirge zu gehen. — Zeus ging [8]) durch das Meer, indem er die Europa trug. — Die Verstorbenen gehen den

1) ἐπιβουλή. — 2) mit welchem Eifer, ὡς ἐκτενῶς. — 3) σπουδάζειν περί τι. — 4) σπουδή. — 5) περί m. Akkus. — 6) d. i. dem Demosth. blieb Phil. die Griechen unterjochen wollend nicht verborgen. — 7) ἐλεεῖν. — 8) ἀγράμματος, ον. — 9) ἀπειρία τινός. — 10) ὁ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον γενόμενος. — 11) ἱστορία. — 12) ἀποφαίνειν. — 13) δίκαιος, αία, αιον. — 14) δυσπραξία. — 15) ἐπικρύπτεσθαι.

1) ὑπερβαίνειν od. ὑπερβάλλειν. — 2) durch die 1. Pers. Plur. Konj. — 3) βουλεύεσθαι. — *) ich bef. für gut, δοκεῖ μοι. —

Weg voran [4]), welchen wir alle noch einst gehen müssen. — Auch wenn ein Dieb weiß, daß er den Weg zum Tode [5]) abgeführt [6]) werden wird, stiehlt er doch **). — Die Pythia gab dem Krösos das Orakel [7]): wenn Krösos über den Halys geht [8]), wird er eine grosse Macht zerstören [9]). — Xenophon zog [10]) auf seinem Rückweg [11]) durch viele Länder und setzte [12]) über viele Flüsse. — Die Vögel wandern [8]) über das Meer in wärmere Länder und durchfliegen [13]) weite Strecken [14]), und ihre Flügel ermüden [15]) nicht. —. Die Thebaner kamen nach der Peloponnes und setzten [8]) selbst über den Eurotas.

3. Anstatt der allgemeinen Ausdrücke machen, verrichten, thun, haben, führen, treiben, sich unterziehen, unternehmen u. dgl., welche im Deutschen gebraucht werden, um zu bezeichnen, daß man sich in dem Zustande befindet oder in den Zustand eintritt, welcher in dem damit verbundenen Substantiv ausgedrückt ist, wählen die Griechen besondere Verba, welche dem Begriffe des Substantivs angemessen und mit demselben von gleichem Stamme gebildet sind; und so erscheint auch bei intransitiven Verben ein Akkusativ des Objekts; z. B. Krieg führen, πόλεμον πολεμεῖν. — sich in einen Kampf einlassen, ἀγωνίζεσθαι ἀγῶνα. Vergl. R. §. 104. 3. c. Schulgr. §. 160. 4. c.

I. Die Athener führten einen langen Krieg wegen der Insel Salamis [1]). — Eine Rede zu halten [2]), die Allen gefällt, ist unmöglich. — Paris fällte als Hirt das Urtheil [3]) über die Göttinnen Hera, Athena und Aphrodite, welches der Grund des troischen Krieges war. — Alkibiades machte [4]), als er noch jung [5]) war, den Feldzug gegen Potidäa und hatte den Sokrates zu seinem Zeitgenossen [6]). — Odysseus erduldete [7]) viele Leiden [8]). — Oedipus stieß Verwünschungen [9]) aus [10]) gegen sich und seine Kinder. — Wer eine gute That verrich-

4) προέρχεσθαι. — 5) der Weg zum Tode, ἡ ἐπὶ θανάτῳ, s. §. 4. 5. — 6) ἀπάγειν. — **) ὅμως. — 7) Orakel geben, χρᾶν. — 8) διαβαίνειν. — 9) διαλύειν. — 10) διέρχεσθαι. — 11) d. i. als ein Zurückgehender (ἀναχωρεῖν). — 12) περαιοῦσθαι, Pass. — 13) διίπτασθαι, Dep. Med. — 14) ἡ ὁδός. — 15) d. i. und ihnen ermüden (κάμνειν) die Flügel (πτερόν) nicht.

I. 1) Σαλαμίς, ῖνος. — 2) λέγειν. — 3) ein Urtheil über etwas fällen, κρίσιν τινὸς κρίνειν. — 4) στρατεύεσθαι, Med. — 5) d. i. ein Jüngling, μειράκιον. — 6) σύσκηνος, ον. — 7) πάσχειν. — 8) τὸ πάθος. — 9) ἀρά. — 10) ἀρᾶσθαι, Dep. Med., gegen durch Dativ. —

tet hat, iſt des Lobes werth. — In den älteren Zeiten ſprachen [11]) die Könige Recht. — Die Athener veranſtalteten [12]) alljährlich [13]) eine Feſtgeſandtſchaft [14]) nach Delos.

II. Theſeus vollbrachte [1]) ein groſſes Werk, indem er den Minotauros tödtete. — Sokrates war ſich bewußt, daß er fromm [2]) und gerecht ſein Leben hingebracht habe [3]). — Wer den beſten Rath zu geben weiß [4]), dem muß man folgen [5]). — Philoktetes litt [6]) an einer gefährlichen [7]) Krankheit. — Wer ſich zu der Verwaltung des Staates wenden [8]) wollte, mußte ſich einen gehörigen [9]) Anhang [10]) verſchaffen [11]). — Krieg zu führen und Schlachten zu liefern für die Freiheit des Vaterlandes iſt löblich. — Wer das Eigenthum eines Andern nimmt und es [wieder] einem Andern gibt, iſt nicht mitleidig [12]), ſondern begeht [13]) das größte [14]) Unrecht. — Ein König hat die Herrſchaft nicht zu ſeinem Nutzen [15]), ſondern zum Nutzen des Staates [16]) und der Bundesgenoſſen.

III. In die erſte Klaſſe der Bürger ſetzte [1]) Solon die Pentakoſiomedimnoi, in die zweite die Ritter und in die dritte die Zeugiten. Alle übrigen wurden Lohnarbeiter [2]) genannt, welchen er nicht [3]) geſtattete die Regierungsangelegenheiten zu leiten, ſondern welche nur durch [4]) das Recht der Verſammlung [5]) und des richterlichen Amtes [6]) Theil hatten [7]) an der Staatsverwaltung. — Parysatis, die Gemahlin des Perſerkönigs Dareios, merkte [8]) bald, daß Artaxerxes eine unbegränzte [9]) Liebe zur Atoſſa gefaßt hatte, daß er ſie aber ihretwegen [10]) beſonders [11]) geheim hielt [12]). — Platon wurde glänzend vom Dionyſios in Sikelien aufgenommen. Denn [13]) es ſtand für ihn, als er aus

---

11) *δικάζειν*. — 12) *πέμπειν*. — 13) *κατ' ἔτος*. — 14) *πομπή*.

II. 1) *ἐργάζεσθαι*, Dep. Med. — 2) *ὁσίως*. — 3) *βιοῦν*, im Partiz., ſ. 3. Kurſ. §. 19. 3. d. — 4) *βουλεύειν*. — 5) *πείθεσθαι*, Paſſ. — 6) *νοσεῖν*. — 7) *ἄγριος, ία, ιον*. — 8) *ἰέναι ἐπί τι*. — 9) *πᾶς, πᾶσα, πᾶν*. — 10) *παρασκευή*. — 11) *παρασκευάζεσθαι*, Med. — 12) mitleidig ſein, *ἐλεεῖν*. — 13) *ἀδικεῖν*. — 14) *ἔσχατος, η, ον*. — 15) d. i. für ſich ſelbſt; für durch Dativ. — 16) d. i. für den Staat.

III. 1) in die erſte Klaſſe der Bürger ſetzen, *τοὺς πρώτους ἐν τῇ πολιτείᾳ τάττειν*. — 2) *θής, θητός*. — 3) d. i. welchen er keine Herrſchaft zu führen gab. — 4) durch Dat. — 5) das Recht der Verſamml, *τὸ συνεκκλησιάζειν*. — 6) *τὸ δικάζειν*. — 7) *μετέχειν*, m. Genit., ſ. §. 15. 2. b. — 8) ich merke, daß Jem. etwas thut, *αἰσθάνομαί τινος ποιοῦντός τι*, (ſ. 3. Kurſ. §. 19. 3. c). — 9) *δεινός, ή, όν*. — 10) *δι' ἐκείνην*. — 11) *οὐχ ἥκιστα*. — 12) *ἐπικρύπτεσθαι*, Med. — 13) *καὶ γάρ*. —

dem Schiffe ſtieg [14]), ein prachtvoller [15]) Staatswagen [16]) bereit [17]), und der Tyrann brachte ein Opfer, als wenn [18]) ein beſonders glückliches Ereigniß [19]) ſeiner Regierung zu Theil geworden wäre [20]). — Nur das Lob iſt ſchön, welches du von einem glaubwürdigen [21]) Manne erhältſt [22]). — Da Demoſthenes einen Geizigen [23]) beerdigen [24]) ſah, ſagte er: dieſer hat ein freudenloſes [25]) Leben geführt und den Lebensgenuß [26]) Anderen [27]) hinterlaſſen. — Die Athener mußten [28]) Feſte feiern, ſo viel als keine andere von den griechiſchen Städten; ſie mußten Prozeſſe führen, ſo viel nicht einmal alle Menſchen führen; ſie mußten Rathsverſammlungen halten über unzählige Dinge. — Lange Zeit blieben bei den Perſern die Einrichtungen, welche Kyros getroffen hatte. Auf dieſelbe Art geſchahen [29]) die Wachen beim [30]) König; alle Häuſer, ſowohl groſſe, als kleine, wurden auf dieſelbe Art eingerichtet [31]). — Kein Vogel ſingt, wenn [32]) er hungert, oder friert [33]), oder eine andere Unbehaglichkeit [34]) empfindet [35]).

4. Wenn eine Handlung auf mehrere Gegenſtände, wie z. B. auf eine Perſon und auf eine Sache, zugleich einwirkt, ſo iſt zwar gewöhnlich das Eine näheres, das Andere entfernteres Objekt (ſ. §. 10. 3); aber viele Handlungen ſind von der Art, daß ſie auf Perſon und Sache in gleichem Verhältniß einwirken, und dann ſetzen die Griechen beide Objekte, Perſon und Sache, im Akkuſativ. Dieß geſchieht bei den Verben: Gutes od. Böſes thun (*ἀγαθὰ* od. *κακὰ ποιεῖν*), Gutes od. Böſes ſagen od. reden (*ἀγαθὰ* od. *κακὰ λέγειν*); fragen (*ἐρωτᾶν, ἔρεσθαι*), fordern (*αἰτεῖν, αἰτεῖσθαι*), bitten (*αἰτεῖσθαι*); lehren (*διδάσκειν, παιδεύειν*), erinnern (*ἀναμιμνήσκειν, ὑπομιμνήσκειν*); verbergen, verheimlichen (*κρύπτειν, κρύπτεσθαι, ἀποκρύπτεσθαι*); anziehen, ausziehen (*ἐνδύειν, ἀμ-*

---

14) *ἀποβαίνειν τῆς τριήρους*. — 15) *διαπρεπῶς κεκοσμημένος, η, ον*. — 16) *ἅρμα τῶν βασιλικῶν*. — 17) *παραστῆναι*. — 18) *ὡς* m. Genit. des Partiz., ſ. 3. Kurſ. §. 21. 3. — 19) ein beſ. glückl. Ereigniß, *μέγα εὐτύχημα*. — 20) zu Theil werden, *προσγίγνεσθαι*, Perf. 2. — 21) *ἄξιος πιστεύεσθαι*. — 22) ein Lob ertheilen heißt nach der angegebenen Regel *ἔπαινον ἐπαινεῖν*, ein Lob erhalten alſo *ἔπαινον ἐπαινεῖσθαι*. — 23) *φιλάργυρος*. — 24) *ἐκφέρεσθαι*, Part. — 25) *ἀβίωτος, ον*. — 26) *βίος*. — 27) *ἕτερος, α, ον*. — 28) *δεῖ* m. Akkuſ. u. Infin. — 29) Wache thun, *φυλακὴν φυλάττειν*, es geſchieht eine Wache, *φυλακὴ φυλάττεται*. — 30) *ὑπό* m. Dat. — 31) *οἰκεῖν*. — 32) *ὅταν* m. Konjunkt. — 33) *ῥιγοῦν*. — 34) *λύπη*. — 35) das Paſſiv. des vom gleichen Stamme mit *λύπη* gebildeten Verbums.

φιεννύναι, ἐκδύειν, ἀποδύειν); wegnehmen, rauben (ἀφαιρεῖσθαι, στερεῖν, ἀποστερεῖν).

I. Perikles hat der Stadt Athen zwar zuweilen [1]) Schaden zugefügt [2]), aber er hat ihr auch sehr viel Gutes gethan. — Es gibt [3]) immer Menschen, welche Anderen Uebles zufügen. — Es ist nothwendig, daß der Mensch sich das gefallen lasse [4]) von Anderen, was er ihnen zufügt. — Als Krösos den Adrastos als einen Schutzsuchenden [5]) sah, fragte er ihn um die Ursache seiner Ankunft [6]). — Eins nur will ich dich fragen, mein Freund! aber beantworte mir auch das, wonach [7]) ich dich frage. — Sokrates forderte von seinen Schülern keinen Lohn, sondern er lehrte unentgeltlich [8]). — Man muß von den Göttern nur Gutes erbitten. — Wenn dich Jemand um etwas bittet, so gib es, wenn du kannst.

II. Ich will versuchen euch das Schönste und Trefflichste zu lehren. — Bei den Griechen pflegte der Vater mit seinen Freunden zu berathschlagen, was er seine Kinder lehren lassen [1]) wollte. — Die Musen lehrten den Daphnis den Gesang. — Vieles lehrt die Menschen ein langes Leben. — Auch die Liebe lehrt uns Vieles. — Es folgten dem Kimon, wenn er ausging, zwei oder drei Sklaven, schön angezogen [2]). Wenn [3]) ihm nun einer der ärmeren Bürger begegnete [4]), der dürftig [5]) angezogen war [6]), so ließ er [7]) die Sklaven ihre Kleider [8]) ausziehen und dieselben jenem anziehen. — Gäa und Uranos sagten dem Kronos vorher [9]), daß sein eigener [10]) Sohn ihm die Herrschaft rauben würde. — Als [11]) Timotheos, welcher ein ausgezeichneter [12]) Musiker [13]) war, zu den Lakedämoniern kam, nahmen ihm diese seine Leier und schnitten die überflüssigen [14]) Saiten [15]) heraus [16]).

III. Diogeiton verbarg seiner Tochter den Tod ihres Mannes. — Verheimliche mir nichts, o Knabe! — Wenn Jemand eine kleine Krankheit dem Arzte verheimlicht, so kann daraus eine sehr grosse entstehen. — Dem Armen, welcher seine Armuth Anderen aus [1]) Schaamgefühl [2]) verborgen hält, gib ungebeten [3]). — Admetos verheimlichte vor dem Herakles eine Zeitlang sein Unglück. — Keiner verbarg vor dem Kyros seine Reichthümer; denn er beneidete [4]) nicht diejenigen, welche aus ihrem Reichthum kein Geheimniß machten [5]). — Kambyses schickte einen Herold nach Aegypten und *) bat den Amasis um seine Tochter. — Aristippos bat den Dionysios um Geld; dieser aber antwortete: und doch [6]) sagtest du, der Weise werde keinen Mangel haben [7]). Aristippos fiel [ihm] in die Rede [8]) und *) sagte: gib [nur erst] und wir wollen [dann auch] davon [9]) sprechen [10]). Als er gegeben hatte, sagte er: siehst du, daß ich keinen Mangel leide?

IV. Miltiades, welcher nach der Schlacht bei Marathon sehr geehrt wurde, forderte von den Athenern siebenzig Schiffe und ein Heer und Geld, ohne [1]) ihnen zu sagen, gegen [2]) welches Land er zu Felde ziehen wollte, und sie übergaben ihm auch dieß Alles. Mit diesem Heere belagerte er Paros und *) forderte von den Pariern hundert Talente. — Die Lemnier lehrten die Kinder der geraubten athenischen Weiber die athenische Sprache und die Sitten der Athener. — Diejenigen, welche sich in Verlegenheit befanden [3]), befragten den delphischen Gott um die Befreiung [4]) von ihrem gegenwärtigen Uebel. — Themistokles sprach viele Schmähreden [5]) gegen den Adeimantos und gegen die Korinthier. — Der Kyniker Thrasyllos bat den König Antigonos um eine Drachme. Dieser sagte: du forderst zu wenig [6]) von mir. Da bat er den König um ein Talent; nun antwortete dieser: aber jetzt forderst du zu viel von mir. — Während [7]) eines Trinkgelages [8]) bat einer von den Gesellschaftern [9]) den König Archelaos um ein Trinkgefäß [10]). Dieser aber hielt die Forderung [11]) für unbescheiden und *) gab das Trinkgefäß nicht dem, der es forderte, sondern dem Euripides. — Wenn du bemerkst [12]), daß ich etwas vergessen habe, so erinnere mich daran.

I. 1) ἔστιν ὅτε. — 2) κακὰ ποιεῖν. — 3) d. i. es werden, γίγνεσθαι. — 4) πάσχειν. — 5) Schutz suchen, ἱκετεύειν. — 6) ἄφιξις. — 7) d. i. nach welchem. — 8) ἀμισθί.

II. 1) lehren lassen, διδάσκεσθαι, Med. — 2) ἀμπέχεσθαι. — 3) εἰ m. Optat. — 4) συναντᾶν. — 5) ἐνδεῶς. — 6) ἀμφιέννυσθαι. — 7) κελεύειν. — 8) ἱμάτιον. — 9) θεσπίζειν. — 10) ἴδιος, ία, ιον. — 11) ἐπειδή. — 12) λαμπρός, ά, όν. — 13) μουσικός. — 14) περιττός, ή, όν. — 15) χορδή. — 16) ἐκτέμνειν.

III. 1) ὑπό m. Genit. — 2) ἡ αἰδώς. — 3) αὐτεπάγγελτος, ον. — 4) φθονεῖν τινι, s. §. 12. 2. — 5) d. i. die öffentlich (φανερῶς) reich seienden (πλουτεῖν). — *) s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 6) καὶ μήν. — 7) ἀπορεῖν. — 8) in die Rede fallen, ὑπολαμβάνειν. — 9) d. i. über dieses. — 10) ζητεῖν.

IV. 1) d. i. indem er ihnen nicht sagte (φράζειν), s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 1. — 2) ἐπί m. Akkus. — *) s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 3) ἐν ἀπορίᾳ εἶναι. — 4) λύσις. — 5) πολλά τε καὶ κακά. — 6) Komparativ. — 7) παρά m. Akkusat. — 8) ὁ πότος. — 9) συνήθης. — 10) ποτήριον. — 11) αἴτησις. — 12) αἰσθάνεσθαι, m. Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. 3. b.

Anmerk. 2. Das Verbum δεῖσθαι, bitten, nimmt, wegen der eigentlichen Grundbedeutung bedürfen, den Genitiv zu sich. Vergl. §. 15. 4. a.

5. Ein doppelter Akkusat. tritt auch dann ein, wenn der Begriff des Verbums auf einen Gegenstand und auf eine ihm beigelegte Eigenschaft sich zugleich erstreckt. Dieß ist der Fall bei den Verben: nennen, ernennen, wählen, erwählen, zu etwas machen, für etwas halten od. ansehen, wo die deutschen Präposiz. zu und für im Griech. unübersetzt bleiben. Ueber die Konstrukzion des Passivums dieser Verben s. §. 8. Anm. 2.

I. Bei den Persern waren aus den älteren [Bürgern] solche ausgewählt, welche die Kinder zu besseren [Menschen] bilden [1]) sollten [2]). — Nur diejenigen, welche durch die Vernunft sich leiten lassen [3]), können wir für Freie halten. — Die Dichter sagen, daß die Erinyen die Hekabe zuletzt [4]) nach [5]) allen ihren Leiden zum Hunde gemacht haben. — Die Athener wählten oft Solche zu Feldherren, die in der Kriegskunst [6]) nicht erfahren waren [7]). — Wir halten diejenigen mit Recht für gute Menschen, welche von Guten gelobt werden; wir dürfen aber nicht diejenigen für schlecht halten, welche von Schlechten geadelt werden [8]).

II. Die Samier wählten den Melissos zum Befehlshaber der Flotte [1]). — Solon hielt den Athener Tellos für den glücklichsten Menschen. — Krösos hielt sich für den glücklichsten aller Menschen. — Da Phokion diejenigen, welche ihm grosse Geschenke vom [2]) Alexandros bringen sollten, fragte: warum denn nur [3]) ihm allein der König so viel gäbe [4]), antworteten diese: weil er dich allein für einen guten und trefflichen Mann hält [5]). Sie folgten [6]) ihm in das Haus, und als sie seine Armuth [7]) sahen, lagen sie ihm noch mehr an [8]). Da nun Phokion einen armen Greis, welcher in einem schmu-

I. 1) ἀποδεικνύναι. — 2) welche sollten durch Partiz. Fut. mit Artikel, s. 3. Kurs. §. 20. 4. — 3) sich leiten lassen durch etwas, ἕπεσθαί (Dep. Med.) τινι. — 4) d. i. endigend (τελευτᾶν), s. 3. Kurs. §. 20. 3. — 5) ἐπί m. Dat. — 6) τὰ πολεμικά. — 7) nicht erfahren sein in etwas, ἄπειρον εἶναί τινος. — 8) ψέγειν.

II. 1) Befehlshaber der Flotte, ναύαρχος. — 2) παρά m. Genit. — 3) τί δή ποτε. — 4) Indikat. — 5) κρίνειν. — 6) ἀκολουθεῖν. — 7) εὐτέλεια. — 8) ἐγκεῖσθαι, Dep. Med. —

tzigen [9]) Mantel [10]) einherging [11]), sah, fragte er: ob sie ihn für geringer [12]) als diesen hielten; und als jene ihn baten, [er] möge so etwas nicht sagen [13]), sprach er: und doch [14]) lebt dieser von Geringerem [15]) als ich und ist zufrieden [16]).

6. Wenn zu einem passiven od. intransitiven Verbum oder zu einem Adjektiv der Gegenstand angegeben wird, an welchem der Zustand sich äussert oder die Eigenschaft befindlich ist, was im Deutschen gewöhnlich durch die Präpositionen an, in, nach, von geschieht: so betrachten auch in diesem Falle die Griechen den Gegenstand als das Objekt des Verbal- oder Adjektivausdruckes und setzen ihn deßhalb im Akkusativ hinzu. Dieß ist der sogenannte Akkusativ der nähern Bestimmung; z. B. er ist krank am Körper, νοσεῖ τὸ σῶμα. — ein Perser von Geburt, Πέρσης τὸ γένος. — stark im Ringen, δεινὸς τὴν πάλην. Vergl. R. §. 104. 3. e. Schulgramm. §. 160. 4. e.

I. Es ist besser am Körper als an der Seele krank zu sein. — Wenn du sorgfältig überlegst [1]), wirst du in den meisten [Fällen] glücklich sein. — Menschen, die in der Sklaverei sich befinden [2]), sind am meisten an der Seele verdorben. — Bei dem Rückzug [3]) des Xenophon kamen viele Soldaten um, indem sie durch [4]) den Schnee an den Augen gelitten [5]) und durch die Kälte die Fußzehen [6]) erfroren hatten [7]). — In allen Dingen glücklich zu sein ist einem Menschen unmöglich. — Aristeides, der Sohn des Lysimachos, war aus der Phyle [8]) Antiochis [9]), aber dem Demos nach aus Alopeke [10]). — Der König Ptolemäos hatte einen Liebling [11]) mit Namen Galetes. — Ein Einwohner von Mytilene [12]) mit Namen Makareus, ein Priester [13]) des Dionysos, war ein sehr gottloser [14]) Mensch. — Kyros, der erste König der Perser, war schön von Gestalt und von Herzen [15]) men-

9) ῥυπαρός, ά, όν. — 10) τριβώνιον. — 11) πορεύεσθαι, Pass. — 12) χείρων, ον. — 13) so etwas nicht sagen, εὐφημεῖν. — 14) καὶ μήν. — 15) ἐλάττων, ον. — 16) ἀρκεῖσθαι, Pass.

I. 1) sorgfältig überlegen, εὖ λογίζεσθαι, Med. — 2) sich in Sklaverei bef., δουλεύειν. — 3) ὑποχώρησις. — 4) ὑπό m. Genit. — 5) διαφθείρεσθαι, Pass. — 6) d. i. die Finger der Füsse. — 7) ich erfriere (ἀποσίομαι) an einem Gliede (μέλος τι). — 8) φυλή. — 9) Ἀντιοχίς, ίδος. — 10) aus Al., Ἀλωπεκῆθεν. — 11) ἐρώμενος. — 12) Μυτιληναῖος ἀνήρ. — 13) ἱερεύς. — 14) ἀνόσιος, ον. — 15) ψυχή. —

schenfreundlich [16]). — Es giebt viele Menschen, welche von Gestalt schön, aber von Herzen schlecht sind. — Wer einen schönen Körper hat [17]), aber eine häßliche Seele, der scheint mir mehr häßlich als schön zu sein. — Der Faustkämpfer [18]) Demokrates hatte ein Uebel [19]) an seinen Füssen, ging [aber doch] zum Wettkampf, nahm seinen Platz in der Rennbahn ein [20]), beschrieb [21]) einen Kreis um sich und forderte [22]) seine Gegner auf, ihn ausserhalb der Linie zu ziehen [23]). Diese aber konnten es nicht [24]) und wurden besiegt. — Der Kleidung nach war das Volk in Athen um nichts vorzüglicher [25]) als die Sklaven und Schutzgenossen.

II. Denjenigen Athenern, welche nicht ganz [1]) roh [2]) und von Zorn und Neid an ihrer Seele verdorben waren, schien die Hinrichtung [3]) des Phokion ein sehr gottloses Werk zu sein. — Miltiades war als Knabe unter Allen der Beste in Allem. — Der *) liparäischen Inseln sind sieben an der Zahl. — Denen, welche an den Augen leiden [4]), ist das Licht unangenehm [5]) zu sehen, die Dunkelheit [6]) aber angenehm [7]). — Wie Gott seiner Natur und seinem Wesen [8]) nach beschaffen [9]) ist, hat Niemand erforscht [10]). — Die Mutter des Themistokles soll Abrotonon, von Geburt eine Thrakerin [11]), gewesen sein. — Anacharsis war seinem Vaterland nach ein Skythe. — Kein Mensch ist in allen Dingen weise. — Pheidias war bewundernswürdig [12]) in seiner Kunst. — Zu dem König Antiochos sagte Jemand, der ihn nicht kannte, im Uebrigen sei der König gut, nur vertraue er schlechten [13]) Freunden zu viel an [14]). — Ein Jeder suche in der Kunst oder Wissenschaft, welche er betreibt, ausgezeichnet [15]) zu sein.

---

16) *φιλάνθρωπος, ον.* — 17) wer ... hat, d. i. wer schön ist in Rücksicht des Körpers. — 18) *παλαιστής.* — 19) ein Uebel haben, *νοσεῖν*, im Partiz., wobei dann das folgende aber doch unübersetzt bleibt, s. 3. Kurs. §. 20. 2. So muß auch im Folgenden übersetzt werden: und seinen Platz eingenommen und einen Kreis beschrieben habend forderte er auf. — 20) seinen Platz einnehmen, *στῆναι.* — 21) *περιγράφειν ἑαυτῷ κύκλον.* — 22) *προστάττειν τινί.* — 23) *προέλκειν.* — 24) *ἀδυνατεῖν.* — 25) vorzügl. sein als Jem., *διαφέρειν τινός.* Vgl. §. 15. 2. Anm. 1.

II. 1) *παντάπασιν.* — 2) *ὠμός, ή, όν.* — 3) *ὁ φόνος.* — *) Im Griechischen nicht der Genitiv, s. unten §. 15. 2. a. Ausn. 2. b. — 4) *νοσεῖν.* — 5) *ἀνιαρός, ά, όν.* — 6) *τὸ σκότος.* — 7) *φίλος, η, ον.* — 8) *οὐσία.* — 9) wie beschaffen, *οἷος, α, ον.* — 10) *εὑρίσκειν.* — 11) *Θρῇσσα.* — 12) *θαυμάσιος, ία, ιον.* — 13) *μοχθηρός, ά, όν.* — 14) *ἐπιτρέπειν.* — 15) *δεινός, ή, όν.* —

— Die Könige der Perser vor dem Kyros waren ihrer Geburt nach Meder; denn die Meder hatten die Perser unterjocht. — Patroklos gab keinem der Griechen weder an Geist, noch an Körper etwas nach [16]). — Achilleus war der Trefflichste in Allem. — Kimon war seinem Aeusseren [17]) nach nicht zu verwerfen [18]), sondern [er war] groß und hatte starkes Haar [19]) auf dem Haupte. — Straton, der Sohn des Korrhagos, litt [20]) an der Milz, und da er der Heilung durch körperliche Bewegung [21]) bedurfte, so gebrauchte er sie anfangs nur in so weit [22]) es die Gesundheit erforderte; nachher schritt er [23]) in der Kunst weiter fort und **) siegte in Olympia.

Anmerk. 3. Diese Verschiedenheit des deutschen und des griech. Ausdrucks beruht auf einer verschiedenen Grundansicht. Der Grieche denkt sich den Zustand und die Eigenschaft als selbständig und einwirkend auf den Gegenstand und setzt deßhalb den Akkus. des Objekts; der Deutsche denkt sich Zustand und Eigenschaft als zufällig und mit dem Gegenstande verbunden, und bezeichnet dieß durch Präpositionen. Daher kömmt es, daß im Griech. häufig ein Adjektiv mit dem Akkus. eines Nomens, welches eine Sache bedeutet, stehen muß, wo im Deutschen ein Adjektiv als Prädikat eines Substantivs steht, welches eine Person bezeichnet; z. B. ein trefflicher Redner, *ἀνὴρ ἄριστος τὸν λόγον.* — ein wackerer Krieger, *ἀνὴρ ἀγαθὸς τὸν πόλεμον.*

I. Kyros wurde schon als Knabe [1]) für den trefflichsten Krieger gehalten. — Auch viele Philosophen waren kriegserfahrene [2]) Männer, wie Sokrates, Platon, Xenophon, Epaminondas und Zenon. — Protagoras war ein trefflicher [3]) Redner; doch der trefflichste Redner war Demosthenes. — Machaon und Podaleirios waren gute Künstler, Redner und Krieger. — Die beiden Aias [4]) waren wackere Krieger. — Sardanapal [5]) war ein ausschweifender [6]) Wollüstling [7]). — Unmäßigen [6]) Trinkern [8]) schadet der Wein. — Perikles war der größte [9])

---

16) d. i. war schlechter (*φαῦλος*) als keiner. — 17) *ἰδέα.* — 18) *μεμπτός, ή, όν.* — 19) d. i. er war behaart (*κομῶν*) mit vielem Haare an dem Haupte. — 20) *κάμνειν.* — 21) *θεραπεία ἡ ἐκ τῶν γυμνασίων.* — 22) *ὅσον ἐς τὸ ὑγιᾶναι.* — 23) *χωρεῖν ἐς τὸ πρόσω τῆς τέχνης.* — **) s. 3. Kurs. §. 20. 2.

I. 1) d. i. indem er noch Knabe war. — 2) d. i. gut in kriegerischen (*πολεμικός, ή, όν*) Dingen. — 3) *δεινός, ή, όν.* — 4) *Αἴας, αντος.* — 5) *Σαρδανάπαλλος.* — 6) *ἀκρατής, ές.* — 7) Wollüste, *ἡδοναί.* — 8) das Trinken, *ὁ πότος.* — 9) *δεινός, ή, όν.* —

Staatsmann [10]) seiner Zeit [11]). — Apelles war ein sehr geschickter [9]) Maler [12]), Praxiteles ein sehr geschickter Bildhauer [13]).

II. Die Lobredner [1]) erreichen [2]) oft ihren Zweck nicht. Denn diejenigen, welchen [3]) der Weihrauch gestreut wird, hassen sie vielmehr und verabscheuen [4]) sie mit Recht [5]) als [6]) Schmeichler, um so mehr [7]) wenn sie eine männliche [8]) Gesinnung [9]) haben [10]). — Der Volksführer Kleon hatte [10]) einen grausamen und gewaltthätigen [11]) Charakter [12]). — Kyros soll ein sehr schön gestalteter [13]) Mann gewesen sein. — Zeuxis und Apelles und Protogenes waren bewunderungswürdige Künstler. — Tiphys, der Steuermann auf der Argo, war ein sehr kundiger [14]) Seefahrer [15]). — Es ist ausgemacht [16]), daß die Rede, wenn [17]) sie sprechend schildert [18]), etwas nicht minder anschaulich macht [19]) als geschickte [20]) Künstler [21]). — Der Makedonier Philippos war nicht nur ein guter Krieger und trefflicher Redner, sondern auch ein vorzüglicher Verehrer [22]) der Wissenschaft. — Chryses, der Priester des Apollon, war ein sehr geschickter [20]) Wahrsager [23]).

Anmerk. 4. Diese (Anmerk. 3.) verschiedene Grundansicht veranlaßt auch, daß gewisse Wendungen des deutschen Ausdrucks sich im Griech. nicht wörtlich übersetzen lassen, sondern in eine andere Wendung gebracht werden müssen. Wenn nemlich im Deutschen die Präpositionen von oder mit gebraucht werden, um die an einem Gegenstande befindliche Eigenschaft anzugeben, so wird im Griech. die Eigenschaft im Akkus., das mit der Eigenschaft verbundene Adjektiv aber dem Subjekte beigesetzt; z. B. ein Weib von herrlicher Gestalt, *γυνὴ καλλίστη τὸ*

10) Staatsangelegenheiten, *τὰ πολιτικά*. — 11) d. i. unter den [Menschen] neben ihm, *τῶν καθ' ἑαυτόν*. — 12) Malerei, *ζωγραφία*. — 13) Bildhauerei, *ἀνδριαντοποιία*.

II. 1) *ὁ ἐπαινῶν*. — 2) *οὐ τυγχάνει τις οὗ μάλιστα ἐφίεται*. — 3) d. i. die Gelobten. — 4) *ἀποστρέφεσθαι*. — 5) d. i. indem sie wohl thun. — 6) *ὡς*. — 7) d. i. und besonders wenn (*ἤν* m. Konjunkt.). — 8) *ἀνδρώδης, ες*. — 9) *γνῶμαι*. — 10) durch *εἶναι*. — 11) *βίαιος, ον*. — 12) *ὁ τρόπος*. — 13) d. i. sehr schön in Absicht auf die Gestalt (*τὸ εἶδος*). — 14) *σοφός, ή, όν*. — 15) das Seewesen, *τὰ θαλάττια*. — 16) d. i. die Rede ist ausgemacht (*ὁμολογεῖσθαι*, im Perf., m. folg. Infin.). — 17) *ἐάν* m. Konjunkt. — 18) sprechend schildern, *ἔχειν δύναμιν φραστικήν*. — 19) *μηδὲν ἀσθενέστερον δεικνύναι*. — 20) *δεινός, ή, όν*. — 21) bildende Kunst, *χειρουργία*. — 22) ein vorzüglicher Verehrer der Wissenschaft sein, *τὴν παιδείαν ἀνδρειότατα τιμᾶν*. — 23) Wahrsagerei, *μαντεία*.

εἶδος. — ein Mann mit heiterem Blick, *ἀνὴρ φαιδρὸς τὰ ὄμματα*.

I. Wer [1]) den Verleumdungen [2]) schnell Glauben beimißt [3]), ist entweder ein Mann von schlechtem Charakter [4]), oder hat den Verstand eines Kindes [5]). — Ein guter [6]) Mann ist nicht derjenige, welcher ein hohes [7]) Vermögen besitzt, sondern welcher mit einer edeln [8]) Seele [begabt] ist. — Man muß Lehrer für die Kinder suchen [9]), welche mit unbescholtenem [10]) Leben, untadelhaften [11]) Sitten und trefflichen Erfahrungen [12]) [ausgerüstet] sind. — Fliehe die Frauen mit ungezügeltem [13]) Munde. — Menschen mit unthätigem [14]) und trägem [15]) Körper strotzen [16]) von Sinnenrausch [17]). — Epaminondas erschien gewöhnlich [18]) mit gesalbtem [19]) Körper und heiterem Gesichte; aber nach der Schlacht bei Leuktra [20]) erschien er mit ungesalbtem [21]) Körper und niedergeschlagenem [22]) Blicke, um [23]) die Unmässigkeit [24]) seiner Freude [25]) zu zügeln [26]). — Der Lokrer Euthymos war von bewundernswürdiger Körperkraft. — Der Akragantiner Melanippos war von gutem Gemüth und ausgezeichneter Schönheit. — Der Staat bedarf besonders Männer von guter Gesinnung [27]).

II. Aristeides war von sanfter [1]) Natur und rechtschaffenem [2]) Betragen [3]). — Alkibiades war ein Mann von trefflichen Anlagen [4]), aber nicht gutgesinnt gegen sein Vaterland. — Wer von grosser Herzensgüte [5]) ist, nimmt an dem Schicksal seiner Nebenmenschen [6]) innigen Antheil [7]). — Achilleus war von besonderer Schnelligkeit der Füsse. — Milon aus Kroton *) war ein Mann von ungewöhnlicher [8]) Leibesstärke. — Ein Mann mit grossen Vorzügen des Geistes und des Körpers kann seinem Vaterlande viel nützen oder schaden. — Freunde

I. 1) *ὅστις*. — 2) *διαβολή*. — 3) Glauben beimessen, *πείθεσθαι*, Pass. — 4) *ὁ τρόπος*. — 5) *παιδάριον*. — 6) *σπουδαῖος, α, ον*. — 7) *πολύτιμος, ον*. — 8) *γενναῖος, α, ον*. — 9) man muß suchen, *ζητητέον*. — 10) *ἀδιάβλητος, ον*. — 11) *ἀνεπίληπτος, ον*. — 12) *ἐμπειρία*. — 13) *ἀχάλινος, ον*. — 14) *ἄπονος, ον*. — 15) *ἀργός, ον*. — 16) von etwas strotzen, *γέμειν τινός*, s. §. 15. 4. a. — 17) *κραιπάλη*. — 18) d. i. pflegte (*ἐθίζειν*) zu erscheinen. — 19) *ἀλείφειν*, Part. Perf. Pass. — 20) *Λεῦκτρα, ων*. — 21) *αὐχμηρός, ά, όν*. — 22) *ταπεινός, ή, όν*. — 23) durch Partiz. Fut., s. 3. Kurs. §. 20. 4. — 24) *ἀμετρία*. — 25) *χαρά*. — 26) *κολάζειν*. — 27) *διάνοια*.

II. 1) *πρᾶος*. — 2) *καλοκαγαθικός*. — 3) *ὁ τρόπος*. — 4) *φύσις*. — 5) d. i. der Veste am Herzen. — 6) *ὁ πλησίον*. — 7) innigen Anth. nehmen, *συμπάσχειν*, an etwas, *τινί*. — *) d. i. der Krotoniate, s. 1. Kurs. §. 1. 4. c. bb. — 8) *ἐξηλλαγμένος, η, ον*. —

müſſen von gleichen Sitten ſein. — Philopömen war von einer nicht häßlichen Geſtalt. — Brutus [9]) ſah des Nachts in ſeinem Zelte [10]) eine furchtbare Erſcheinung [11]) eines Mannes von ungewöhnlicher [12]) Gröſſe und ſchrecklicher [13]) Geſtalt. — Hektor war von ausgezeichneter [14]) Schönheit. — Die Perſer kamen in ungeheurer [15]) Menge nach Griechenland. — Ein Menſch von wohlgefälligem [16]) Aeuſſern [17]) empfiehlt ſich [18]) Vielen. — Die Dinge in der Welt, obgleich derſelben eine unermeßliche [19]) Menge iſt, ſind wohlgeordnet [20]). — Es gibt in Aſien Datteln [21]) von bewundernswürdiger Gröſſe und Schönheit. — Die Wahrſager erklärten dem Neleus, dem Sohne des Kodros, es müſſe ſein Heer entſühnt werden [22]), da [23]) Viele mit unreinen [24]) Händen mitſchifften. — Kleinias war ein Mann von rechtſchaffenem [25]) Charakter [3]), die Philoſophie aber betreffend ein Pythagoreer.

Anmerk. 5. Wenn im Deutſchen Maaßbeſtimmungen mit den Adjektiven groß, lang, hoch, tief, breit u. ſ. w. angegeben werden, ſo ſtehen im Griech. die Akkuſat. der Subſtantiven *μέγεθος, μῆκος, βάθος, εὖρος* u. ſ. w. an der Stelle der deutſchen Adjektiven; z. B. der See iſt funfzig Fuß tief, *ἡ λίμνη πεντήκοντα ἔχει πόδας τὸ βάθος*, oder *ἡ λίμνη πεντήκοντά ἐστι ποδῶν τὸ βάθος.*

I. Der Marſyas iſt fünf und zwanzig Fuß breit. — Der aufgeworfene [1]) Graben [2]) war fünf Klaftern [3]) breit und drei Klaftern tief; eine Klafter aber iſt ſechs Fuß groß. — Die Steinbrüche [4]) in Sikelien bei [5]) Epipolä waren ein Stadion lang und zwei Plethren breit. — Der Mäandros iſt zwei Plethren breit. Auch der Fluß Kydnos, welcher durch die Stadt Tarſos fließt, iſt zwei Plethren breit. — Der Pontos Euxeinos iſt eilftauſend einhundert Stadien lang und dreitauſend dreihundert Stadien breit. — Der Bosporos iſt vier Stadien breit und hundert und zwanzig Stadien lang. — Die Propontis iſt fünfhundert Stadien breit und eintauſend vierhundert Stadien lang.

9) *Βροῦτος.* — 10) *σκηνή.* — 11) *ὄψις.* — 12) *ἔκφυλος, ον.* — 13) *χαλεπός, ή, όν.* — 14) *ἐκπρεπέστατος, η, ον.* — 15) *ἀμήχανος, ον.* — 16) *εὐειδής, ές.* — 17) *ὄψις.* — 18) sich Einem empfehlen, *χάριν λαβεῖν τινος.* — 19) *ἄπειρος, ον.* — 20) wohlgeordnet ſein, *εὐτάκτως ἔχειν.* — 21) *αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων.* — 22) *καθαίρειν.* — 23) *ὡς* m. genit. absol. — 24) *οὐ καθαρός.* — 25) *σπουδαῖος, α, ον.*

I. 1) *ὀρυκτός, ή, όν.* — 2) *ἡ τάφρος.* — 3) *ὀργυιά.* — 4) *λιθοτομίαι.* — 5) *περί* m. Akkuſ. —

— Der Helleſpontos iſt ſieben Stadien breit und vierhundert Stadien lang. — Es iſt in der Stadt Buto [6]) ein Heiligthum des Apollon und der Artemis und auch ein Tempel der Leto. Dieſer iſt [7]) ſchon an ſich [8]) groß und ſeine Propyläen ſind zehn Klaftern hoch. — Amaſis ließ [9]) ein Gebäude [10]), aus einem Stein gearbeitet [11]), aus der Stadt Elephantine herbeiſchaffen; und es thaten dieß auf drei Jahre lang zweitauſend Menſchen. Dieſes Haus [12]) iſt von Auſſen ein und zwanzig Ellen lang, vierzehn Ellen breit und acht Ellen hoch. Im Innern aber iſt es achtzehn Ellen lang, zwölf Ellen breit und fünf Ellen hoch. Derſelbe Amaſis errichtete in Memphis einen Koloß, der fünf und ſiebzig Fuß lang iſt; auf demſelben Grunde [13]) ſtehen zwei andere Koloſſe, von welchen ein jeder zwanzig Fuß groß iſt.

II. Babylon umgab [1]) eine Mauer, welche funfzig Ellen [2]) breit und zweihundert Ellen hoch war. — In der Mitte des Tempels des Zeus Belos in Babylon war ein feſter [3]) Thurm erbaut [4]), ein Stadion lang und ein Stadion breit; auf [5]) dieſem Thurme erhoben ſich [6]) noch ſieben andere. — Der Fluß Saros iſt drei Plethren breit; eine Tagereiſe [7]) davon iſt entfernt [8]) der Fluß Pyramos, welcher ein Stadion breit iſt. — In einer Gegend, durch welche Xenophon mit dem Heere zog, lag [9]) der Schnee eine Klafter hoch. — Am Fluſſe Tigris [10]) war eine groſſe Stadt Namens Lariſſa; die Mauer derſelben war fünf und zwanzig Fuß breit und hundert Fuß hoch; der Grund [11]) war [12]) von Stein [13]), zwanzig Fuß hoch. Bei dieſer Stadt war eine ſteinerne Pyramide [14]), ein Plethron breit und zwei Plethren hoch. — Seſoſtris verehrte [15]) in den Tempel des Helios ſehenswerthe [16]) Dinge, zwei ſteinerne Obelisken, jeden [17]) aus einem Steine, jeden hundert Ellen lang und acht Ellen breit. — Rhampſinitos hinterließ als Denkmal die Propyläen, welche nach der Abendſeite des Hephäſteions liegen [18]); den Propyläen gegenüber [19]) errichtete er zwei Bildſäulen, fünf und zwanzig Ellen groß. — Der Weg zur Pyramide des Cheops iſt fünf

6) *Βουτώ, οῦς.* — 7) *τυγχάνει ὤν*, ſ. 3. Kurſ. §. 19. Anm. 2. — 8) *αὐτός, ή, ό.* — 9) ließ herbeiſchaffen, Aor. Akt. von *κομίζειν*, ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 10) *οἴκημα.* — 11) *μονόλιθος, ον.* — 12) *στέγη.* — 13) *βάθρον.*

II. 1) *περιθεῖν.* — 2) *ὁ πῆχυς.* — 3) *στερεός, ά, όν.* — 4) *οἰκοδομεῖν.* — 5) *ἐπί* m. Dativ. — 6) *ἐπιβαίνειν*, Plusquamperf. — 7) *ὁ σταθμός.* — 8) *ἀπέχειν.* — 9) d. i. war. — 10) *Τίγρης, ητος.* — 11) *κρηπίς.* — 12) *ὑπεῖναι.* — 13) *λίθινος, η, όν.* — 14) *πυραμίς.* — 15) *ἀνατιθέναι.* — 16) *ἀξιοθέατος, ον.* — 17) *ἑκάτερος, α, ον.* Es iſt das Partiz. von *εἶναι* hinzuzufügen. — 18) *τετραμμένος, η, ον.* — 19) *ἀντίος, α, ον*, m. Genit. —

Stadien lang, zehn Klaftern breit, acht Klaftern hoch, da wo er am höchsten ist [20]); von der Pyramide selbst ist jede Seite [21]) hundert und acht Plethren breit und eben so hoch; kein Stein ist kleiner als dreissig Fuß.

Gemischte Beispiele über den Gebrauch des Akkusativs der nähern Bestimmung.

I. In der Gegend von Thebais entstehen [1]) zu gewissen Zeiten [2]) Mäuse von einer solchen Grösse, daß [Alle], welche sie sehen, in Erstaunen gerathen. — Die Insel Meroë soll 3000 Stadien lang und 1000 Stadien breit sein, auch hat sie viele Städte, von denen die angesehenste das gleichnamige Meroë ist. — Die Insel Delta ist der Gestalt nach Sikelien ähnlich. Jede der Seiten ist 750 Stadien lang, die Grundlinie [3]) des Dreiecks, welche vom Meere bespült wird [4]), ist 1300 Stadien lang. — Mit dem Sesoosis, welcher nachher König von Aegypten wurde, wurde eine Menge Kinder zugleich erzogen. Es wurden aber dieselben streng gehalten und an Entbehrungen und Mühseligkeiten [5]) gewöhnt. Als sie daher herangewachsen waren [6]), wurden sie alle Kämpfer, kräftig [7]) an Körper und stark [8]) an Geist. Aber auch der Sesoosis zeichnete sich aus, und schon im jugendlichen Alter [9]) unterjochte er den größten Theil von Libyen. — Ninos, der König der Assyrier, ein geborener Krieger [10]), bewaffnete die stärksten Jünglinge und machte sie mit den Gefahren des Krieges vertraut [11]).

II. Als Alexandros mit seinem Heere über die Gebirge zog, litten [1]) viele Soldaten an den Augen; sie waren nemlich durch den vielen Schnee geblendet [2]). — Tydeus, ein wackerer Kämpfer, war von kleiner Gestalt. — Die Helene soll ein Weib von ausgezeichneter Schönheit [3]) gewesen sein. — Die Athener waren in allen Künsten ausgezeichnet [4]). — Nireus, der Sohn des Charopos und der Aglaïa, war von wunderbarer Grösse und Schönheit. — Kleandros, ein Wahrsager, war seiner Geburt nach ein Phigalier [5]) aus Arkadien. — Ei-

---

20) ἡ ὑψηλοτάτη ἐστὶν αὐτὴ ἑαυτῆς. — 21) μέτωπον.

I. 1) γεννᾶσθαι, Pass. — 2) κατά τινας καιρούς. — 3) βάσις. — 4) προσκλύζειν. — 5) κακοπάθεια. — 6) ἀνδροῦσθαι, Pass. — 7) εἴρωστος, ον. — 8) καρτερικός, ή, όν. — 9) d. i. jung dem Alter nach. — 10) d. i. kriegerisch der Natur nach. — 11) συνήθη ποιεῖν τινά τινι.

II. 1) κάμνειν. — 2) d. i. verdorben (διαφθείρεσθαι) an den Augen. — 3) εὐπρεπέστατος τὸ εἶδος. — 4) δεινός, ή, όν. — 5) Φιγαλεύς. —

nige von denen, welche über die Welt philosophiren [6]), meinen, daß es nur einen Urstoff [7]) gebe [8]), andere, daß es unzählige [9]) gebe. — Am frühen Morgen [10]) empfing [11]) Kyros Alle, welche irgend ein Anliegen hatten [12]), und entließ sie [stets] mit Resolution [13]). Als dieß die Leute hörten, kamen [14]) sie in unglaublicher Menge [15]).

7. Die räumliche Dimension, nach welcher ein Abstand bemessen wird, und den Zeitraum, durch welchen hin ein Zustand dauert, bezeichnen die Griechen, wie die Deutschen, durch den Akkusativ; wenn aber im Deutschen die Ausdrücke weit, lang und hindurch beigefügt sind, so bleiben diese im Griech. unübersetzt; z. B. vierzig Stadien weit, τετταράκοντα σταδίους. — zehn Jahre lang, δέκα ἔτη.

I. Die Athener glaubten, daß sie *) in dem Lande, welches sie bewohnten [1]), geboren wären [2]) und es die ganze Zeit hindurch behauptet hätten [3]). — Die Verwandten [4]), welche uns [durch den Tod] entrissen sind [5]), werden wir wieder sehen; denn später werden wir in dieselbe [6]) Herberge [7]) mit ihnen kommen, um **) die übrige Zeit gemeinschaftlich [8]) zusammenzuleben [9]). — Menschen, welche ein böses Gewissen haben [10]), klagen sich selbst an [11]) und seufzen [12]) die Nächte hindurch und wehklagen [13]), indem sie sich hinüber und herüber [14]) werfen [15]). — Die Schätze gehen schnell verloren [16]), das Wissen [17]) aber bleibt [18]) die ganze Zeit hindurch. — Kyros brachte sieben Monate lang in Babylon zu, drei Monate in Susa und zwei Monate in Ekbatana. — Einen Mann, welcher erklärte [19]), er *) könne den ganzen Tag über

---

6) μεριμνᾶν περὶ τῆς τῶν πάντων φύσεως. — 7) τὸ ὄν. — 8) εἶναι. — 9) d. i. unendliche (ἄπειρος, ον) rücksichtlich der Menge (τὸ πλῆθος). — 10) ἕωθεν. — 11) προσδέχεσθαι. — 12) βούλεσθαι λέγειν τι. — 13) ἀποκρινάμενον ἀποπέμπειν. — 14) προσιέναι. — 15) d. i. unaussprechl. (ἀμήχανος, ον) rücksichtlich der Menge.

I. *) Das Pronom. ist nach 3. Kurs. §. 17. 2. nicht besonders zu übersetzen. — 1) κατοικεῖν. — 2) πεφυκέναι. — 3) κατέχειν. — 4) οἱ προσήκοντες. — 5) mir wird etwas entrissen, στεροῦμαί (Pass.) τινος. — 6) ὁ αὐτός, das folgende mit bloß durch Dativ, s. §. 12. Anm. 2. — 7) καταγώγιον. — **) durch Part. Fut., s. 3. Kurs. §. 20. 4. — 8) κοινῇ. — 9) συνδιατρίβειν. — 10) κακὰ συνειδέναι ἑαυτῷ. — 11) αἰτιᾶσθαι, Dep. Med. — 12) στενάζειν. — 13) οἴμοι λέγειν. — 14) ἄνω καὶ κάτω. — 15) στρέφεσθαι, Pass. — 16) ἀπολείπειν. — 17) τὰ ἀκούσματα. — 18) καταμένειν. — 19) φάναι. —

[jeden] beliebigen [20]) Gegenstand reden, jagten die Lakedämonier [zur Stadt] hinaus [21]), indem sie sagten, ein guter Redner [22]) müsse eine den Sachen angemessene [23]) Rede halten. — Acharnä ist sechzig Stadien von Athen entfernt [24]). — Pythagoras behauptet, daß der Mond 126,000 Stadien von der Erde entfernt sei. — Dem Kyros gehorchten viele Menschen, theils solche [25]), die viele Tagereisen [26]) weit von ihm entfernt waren, theils solche, die ihn nie gesehen hatten.

II. Der Zorn der Liebenden dauert [1]) eine kurze Zeit. — Kein Lügner [2]) bleibt lange [3]) Zeit verborgen. — Die Lebenszeit [4]) ist kurz; verborgen [5]) unter der Erde liegt der Mensch die ganze Zeit hindurch. — Kyros wünschte [6]) so lange [7]) Zeit zu leben, bis [8]) er seine Wohl- und seine Uebelthäter [9]) in der Vergeltung [10]) überboten habe. — Ich lag krank [11]) auf meinem Ruhebette [12]) zehn Tage und zehn Nächte lang. — Alexandros starb zwei und dreissig Jahre alt *), nachdem er zwölf Jahre und zehn Monate regiert hatte. — Während Krösos über die Lyder herrschte, kamen die meisten Weisen, die um diese Zeit lebten [13]), nach Sardes [14]), und auch [15]) Solon, welcher auf zehn Jahre aus seinem Vaterlande sich entfernte [16]). Die Athener aber waren durch grosse Eidschwüre gehalten [17]) sich zehn Jahre lang der Gesetze des Solon zu bedienen. — Miltiades belagerte Paros sechs und zwanzig Tage, ohne [18]) es erobern [19]) zu können. — Xenophanes lebte ein und neunzig Jahre, Xenokrates vier und achtzig Jahre, Karneades fünf und achtzig Jahre, Chrysippos ein und achtzig Jahre, Diogenes der Stoiker acht und achtzig Jahre, Poseidonios vier und achtzig Jahre, Kritolaos über [20]) zwei und achtzig Jahre. — An der Pyramide des

---

20) τυχών, οῦσα, όν. — 21) ἐκβάλλειν. — 22) ὁ καλῶς λέγων. — 23) ἴσος, η, ον. — 24) entfernt sein von etwas, ἀπέχειν τινός. — 25) theils solche — theils solche, οἱ μέν — οἱ δέ. — 27) πολλῶν ἡμερῶν ὁδός.

II. 1) ἰσχύειν. — 2) Partiz. von ψεύδεσθαι. — 3) πολύς. — 4) d. i. die Zeit des Lebens. — 5) κρύπτειν. — 6) εὔχεσθαι, Dep. Med. — 7) τοσοῦτος. — 8) ἕστε m. Optat. — 9) der Wohlthäter, ὁ εὖ ποιῶν, der Uebelthäter, ὁ κακῶς ποιῶν. — 10) d. i. vergeltend (ἀλέξεσθαι) besiegt habe (νικᾶν). — 11) Partiz. von νοσεῖν. — 12) κλινήρ. — *) d. i. geboren (γίγνεσθαι). — 13) τυγχάνω ζῶν. Vergl. 3. Kurs. §. 19. Anm. 2. — 14) αἱ Σάρδεις. — 15) καὶ δὴ καί. — 16) sich aus dem Vaterlande entfernen, ἀποδημεῖν. — 17) κατέχεσθαι. — 18) d. i. indem er nicht im Stande (οὐχ οἷός τε) war zu erobern. — 19) προσκᾶσθαι, Med. — 20) entweder durch ὑπέρ mit Akkusativ und dem Artikel bei Angabe der Jahre, oder umschrieben durch ἔτη πλείω τῶν ιε. —

Cheops arbeiteten gegen zehn Myriaden von Menschen, eine jede allemal drei Monate lang. Sie arbeiteten zehn Jahre lang, um [21]) den Weg zu bahnen, auf welchem sie die Steine zogen; die Pyramide aber wurde zu Stande gebracht, indem jene Menschen zwanzig Jahre lang arbeiteten. Die Aegyptier sagen nemlich, daß Cheops funfzig Jahre lang regiert habe, und sein Bruder Chephren, welcher ihm in der Regierung folgte [22]), sechs und funfzig Jahre.

B. Dativ.

B. §. 133. M. §. 381—406. Th. §. 192. R. §. 105 u. 106. Schulgr. §. 161.

§. 12.

Gewöhnlicher Gebrauch des Dativs.

1. Der Dativ bezeichnet das entferntere Objekt oder den Gegenstand, welcher von der Handlung des Subjekts nur mittelbar betroffen wird. Er steht daher auf die Fragen: wem? für wen? wem zum Nutzen oder zum Schaden? Vergl. R. §. 105. 5. Schulgr. §. 161. 5.

I. Möchte mir nicht geschehen was ich will, sondern was mir zuträglich ist [1]). — Wünsche [2]) Allen zu gefallen, nur nicht dir allein. — Wenn du deine Zunge nicht in Schranken hältst [3]), so wird sie dir zum Unglück gereichen [4]). Denn Vorwitz [5]) war Vielen Ursache des Unglücks. — Für einen Weisen ist es schimpflich zu fehlen [6]). — Kleine Gefälligkeiten *) zur rechten Zeit **) sind sehr groß für den, welcher sie empfängt [7]). — Habe Mißtrauen [8]) gegen die Schlechten, aber Vertrauen [9]) zu den Guten. — Die Götter sind den Menschen hülfreich [10]). — Die Perser opferten dem Feuer. — Die Phrygier opferten den Flüssen Marsyas und Mäandros. — Für Gott ist etwas leicht zu vollenden, und nichts ist ihm unmöglich. — Für einen Sklaven ist es unmöglich [11]) die Wahrheit [12]) zu sagen, wenn es nicht ge-

---

21) durch Partiz. — 22) ἐκδέχεσθαι (Depon. Med.) τὴν βασιλείαν.

I. 1) συμφέρειν. — 2) ἀξιοῦν. — 3) κατέχειν. — 4) d. i. wird dir schädlich (κακός) sein. — 5) προπέτεια. — 6) ἐξαμαρτάνειν. — *) χάρις. — **) d. i. zur rechten Zeit (καιρός) erwiesen (διδόναι). — 7) λαμβάνειν. — 8) ἀπιστεῖν. — 9) πιστεύειν. — 10) ἀρωγός, όν. — 11) οὐχ οἷόν τε. — 12) τὸ ἀληθές. —

rade für den Herrn nützlich ist [13]). — Gesundheit [14]) ist das Beste für den Menschen. — Sokrates war nicht nur [nicht] der Urheber eines [15]) Uebels für die Stadt, sondern er gereichte [16]) im Gegentheil [17]) Athen zur Zierde; denn er war ein Liebling [18]) sowohl der andern Götter, als auch besonders [19]) des Apollon.

II. Die Könige der Lakedämonier thaten nicht Alles, wie es ihnen beliebte [1]), sondern in [2]) Vielem gehorchten [3]) sie den Ephoren. — Ehrsüchtige [4]) Menschen suchen der Menge zu gefallen. — Es ist dasselbe Gott zu folgen und der Vernunft zu gehorchen. — Jeder liebt nicht was ihm gut ist, sondern was ihm gut scheint. — Wer einem Bittenden nichts gibt, wird selbst nichts erhalten, wenn er bittet. — Einem Fürsten und einem Weisen nachzugeben [5]) ist schön [6]). — Sokrates nützte [7]) im Scherze [8]) nicht weniger [9]) als im Ernste [10]) seinen Freunden [11]). — Fabricius sprach zum Pyrrhos, welcher ihn aufforderte [12]) auf seine Seite zu treten [13]): dieß wäre für dich nicht nützlich [14]), denn die Epeiroten würden lieber von mir als von dir beherrscht sein wollen. — Ein Fuchs, dessen Schwanz [15]) in einer Falle [16]) abgeschlagen war [17]), suchte auch die andern Füchse zu bereden [18]) den Schwanz abzuhauen. Diese aber sagten: wenn [19]) dir dieses nicht widerfahren wäre [20]), würdest du uns dieses nicht anrathen [21]). So rathen auch die Menschen Anderen das an, was nur ihnen nützlich ist.

III. Der Sohn des Anytos, welcher dem Trunke ergeben war [1]), trank unausgesetzt [2]) bei [3]) Tag und bei Nacht und am Ende war er unbrauchbar [4]) sowohl [5]) für den Staat als für seine Freunde und [6]) für sich selbst. — Als Demosthenes durch das Gold des Philippos

13) d. i. wenn es nicht (*εἰ μή* mit Optat.) dem Herrn nützlich (*πρέπων, ουσα, ον*) zufällig ist (*τυγχάνειν*). — 14) *τὸ ὑγιαίνειν.* — 15) *οὐδείς, εμία, ἕν.* — 16) *εἶναι.* — 17) *ἐκ τῶν ἐναντίων.* — 18) *φίλος.* — 19) *καὶ δὴ καὶ μάλιστα.*

II. 1) *δοκεῖν.* — 2) *περί* m. Genit. — 3) *ὑπακούειν.* — 4) *φιλότιμος, ον.* — 5) *εἴκειν.* — 6) *κόσμιος, ία, ιον.* — 7) *λυσιτελεῖν.* — 8) Partiz. von *παίζειν*, s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 9) *οὐδὲν ἧττον.* — 10) Partiz. von *σπουδάζειν.* — 11) Partiz. von *συνδιατρίβειν.* — 12) *παρακελεύεσθαι*, Med. — 13) d. i. mit ihm zu sein. — 14) *λυσιτελής, ές.* — 15) *οὐρά.* — 16) *παγίς.* — 17) *ἀποκόπτειν.* — 18) *πείθειν.* — 19) *εἰ* m. Indikativ, im Nachsatz *ἄν* mit Indikativ. — 20) *συμβαίνειν.* — 21) *συμβουλεύειν.*

III. 1) *ἥδεσθαι οἴνῳ.* — 2) *οὐ παύομαι πίνων.* — 3) durch den Genitiv, s. §. 15. 2. i. — 4) *ἄξιον οὐδενὸς γίγνεσθαι.* — 5) sowohl — als auch, hier *οὔτε — οὔτε* wegen des negativen Prädikats. — 6) *οὔτε.* —

bestochen war, schwieg er eine Zeit lang zu Gunsten [7]) desselben. — Die Aegyptier betrachten [8]) die Isis als die oberste [9]) Gottheit und begehen [10]) ihr zu Ehren [7]) das größte Fest. — Klearchos glaubte eine Zeit lang, daß Tissaphernes freundliche Gesinnungen gegen die Griechen hege [11]). — Aristeides war wegen seiner Gerechtigkeit dem Neide der Menge ausgesetzt [12]). — Pausanias stand bei den Lakedämoniern in dem Verdacht [13]), daß er es mit dem Perserkönige halte [14]). — In Oreos [15]), einer Stadt von Euböa, leitete Philistos, welcher an der Spitze der Angelegenheiten stand, Alles zu Gunsten [16]) des Philippos. — Oedipus wollte, dem Orakelspruch des Apollon folgend, nicht nach Korinthos zurückkehren; aber zu [17]) seinem Unglück schlug er den Weg nach Theben ein [18]).

Anmerk. 1. Daher wird der Dativ im Griech. auch gebraucht, um das Verhältniß des Besitzes auszudrücken, hauptsächlich neben den Verben *εἶναι, ὑπάρχειν* und *γίγνεσθαι*, und es sind deßhalb die deutschen Ausdrücke ich habe od. besitze, ich bekomme od. erlange im Griech. zu umschreiben durch *ἔστι μοι, ὑπάρχει μοι, γίγνεταί μοι*, wenn bezeichnet werden soll, daß einer Person etwas zur Benutzung und Verfügung überlassen ist. Vergl. R. §. 105. 4. Zus. 2. Schulgr. §. 161. 4. Zus. 2.

I. Es gibt Menschen, deren Gaumen [1]), wie Cato sagt, mehr Empfindung [2]) hat als [ihr] Herz [3]). — Wenn du mir folgst [4]), sagte Miltiades zum Kallimachos, so haben wir ein freies Vaterland und unser Athen als die erste Stadt in Griechenland; wo nicht [5]), so werden wir das Gegentheil der Güter haben, welche ich jetzt erwähnt habe [6]). — Die Athener hatten bei Marathon, als sie gegen die Feinde anstürmten [7]), keine Reiterei und keine Geschosse. — Kein schöneres [Geschäft] haben die Kinder als den Eltern zu gehorchen [8]). —

7) durch den Dativ. — 8) *ἡγεῖσθαι*, Dep. Med. — 9) *μέγιστος.* — 10) *ἀνάγειν.* — 11) freundl. Ges. gegen Jem. hegen, *φιλικῶς διακεῖσθαί τινι.* — 12) *ἐπιφθόνως διακεῖσθαί τινι.* — 13) *ὑπόπτως διακεῖσθαί τινι.* — 14) *συμπράττειν τινί.* — 15) *Ὠρεός.* — 16) *πράττειν τινί.* — 17) durch Dativ. — 18) *τρέπεσθαι ὁδόν.*

I. 1) *ὑπερῴα.* — 2) d. i. denen der Gaumen empfindender (*εὐαίσθητος*) ist (*ὑπάρχειν*). — 3) *καρδία.* — 4) *πείθεσθαι*, Pass. mit Fut. Med. — 5) *εἰ δὲ μή.* — 6) *καταλέγειν.* — 7) *δρόμῳ φέρεσθαι ἐπί τινα.* — 8) *ὑπακούειν.* —

Aristoteles schrieb einst an den Alexandros, als dieser erzürnt war: der Zorn kehrt sich [9]) nicht gegen Gleiche, sondern gegen Mächtigere; du hast aber nicht einmal [10]) einen Gleichen. — Hystaspes hatte einen jüngern Bruder Zariadres. — Die Babylonier hatten ein Fest, als ihre Stadt erobert wurde. — Ich bekomme viele Einkünfte [11]) von *) den Ländereien [12]). — Wenn [13]) du ein gutes Werk vorhast [14]), wirst du günstige [15]) Zeichen von [16]) den Göttern bekommen. — Die Vaterlandsfreunde [17]) erlangen Ruhm und Ansehn [18]) bei der Mitwelt [19]) und Nachwelt [20]).

II. Die Feldherren der Athener hatten in Rücksicht der Schlacht bei Marathon verschiedene [1]) Meinungen; die einen wollten nicht kämpfen [2]), die andern riethen [3]) [dazu]. — Der Korinthier Adeimantos sagte zu dem Themistokles, als er die Uebrigen zur Schlacht bereden wollte, er müsse schweigen, denn er habe kein Vaterland mehr. Aber Themistokles antwortete: ich habe ein grösseres Land und eine grössere Stadt als ihr; denn die Athener haben zweihundert Schiffe. — Die Lügner [4]) haben keinen Nutzen [5]) von [6]) ihrer Lüge [7]). — Athenodoros hatte einen ältern Bruder Namens Xenon, mit welchem er, nachdem jener sein Vermögen verschwendet hatte [8]), nochmals theilte [9]). — Die Epheser hatten einen herrlichen Tempel der Artemis. — Ein braver und guter Mann erhält Vieles von der Gottheit. — Die Menschen haben kein anderes Heilmittel [10]) im [11]) Unglück als den Trost [12]) eines treuen Freundes. — Die größten Güter erlangt der Mensch durch sich selbst.

2. Die Verba zürnen, beneiden; tadeln, schelten beschuldigen werden im Griech. mit dem Dativ der Person verbunden. Eine Ausnahme jedoch bildet αἰτιᾶσθαι, welches die Person im Akkusativ zu sich nimmt.

---

9) sich gegen Jem. kehren, *γίγνεσθαι πρός τινα.* — 10) *οὐδέ.* — 11) *αἱ πρόσοδοι.* — *) *ἐκ.* — 12) *ἀγροί.* — 13) durch Partiz. — 14) *μηχανᾶσθαι*, Dep. Med. — 15) *καλός, ή, όν.* — 16) *παρά* m. Genit. — 17) *οἱ εὐεργετοῦντες τὴν πατρίδα.* — 18) *τιμαί.* — 19) *οἱ νῦν γενόμενοι.* — 20) *οἱ ἔπειτα ἐσόμενοι.*

II. 1) Adverb. *δίχα.* — 2) *συμβάλλειν.* — 3) *κελεύειν.* — 4) Partiz. von *ψεύδεσθαι.* — 5) *τὸ ὄφελος.* — 6) *ἐκ.* — 7) *τὸ ψεῦδος.* — 8) *καταναλίσκειν.* — 9) *μερίζεσθαί τί τινι.* — 10) *φάρμακον.* — 11) durch Genitiv. — 12) *παραίνεσις.*

I. Thue nicht was du an Anderen, wenn [1]) sie es thun, tadeln [2]) würdest *). — Die Freiheit [3]) den Freunden wegen [4]) der Fehler Vorwürfe zu machen [5]), die Feinde aber anzugreifen [6]), bildet [7]) die Menschen. — Halte für zuverlässig [8]) nicht diejenigen, welche Alles loben, sondern welche die Fehlenden tadeln [2]). — Den Pelopidas tadelten seine Freunde, daß [9]) er um Schätze sich nicht bekümmere [10]). — Den Freunden, wenn sie gereizt sind [11]), muß man nachgeben, wenn sie aber nachgelassen haben [12]) vom Zorn, ihnen Vorstellungen machen [5]). — Die Feigen pflegen den Mächtigern, wenn sie denselben nicht mit Gewalt besiegen können, mit Worten zu schmähen [13]). — Klage [14]) nicht immer, wenn dir ein Unfall zustößt [15]), das Geschick an, sondern mache dir selbst Vorwürfe, wenn du die Ursache deines Unglück warst. — Die Alten setzen gern die neuen Sitten herab [16]). — Gern tadeln wir die Fehler Anderer, während wir die eigenen beschönigen [17]). — Unerträglich [18]) sind die Menschen, welche Andere immer tadeln, selten loben.

II. Zürne [1]) auf Keinen, wenn er dich um das fragt, was er von dir erfahren [2]) will; im Gegentheil aber [3]) zürne auf ihn, wenn du merkst [4]), daß er das verschweigt [5]), was er dich fragen wollte. — Keiner beneide [6]) einen König, wenn [7]) er in der That [8]) König ist und die meisten Dinge anordnet [9]), die wenigste Muße hat [10]) und für die größten und meisten Dinge zu sorgen hat [11]). — Thörichte [12]) sowohl als Unbesonnene [13]) schelten [14]) ohne Grund [15]) auf das Glück, wenn es ihnen schlecht geht [16]). — Miltiades hatte einen Groll [17]) auf die Parier wegen [18]) des Lysagoras, des Sohnes des Tisias. —

I. 1) *ἤν* m. Konjunkt. — 2) etwas an Einem tadeln, *ἐπιτιμᾶν τινί τι.* — *) durch den Optat. mit *ἄν.* — 3) *παῤῥησία.* — 4) d. i. den Fehlern der Freunde. — 5) *ἐπιπλήττειν.* — 6) *ἐπιτίθεσθαί τινι.* — 7) *παιδεύειν.* — 8) *πιστός, ή, όν.* — 9) *ὅτι.* — 10) sich um etwas nicht bekümmern, *ἀμελεῖν τινος*, s. §. 16. 2. — 11) *θυμοῦσθαι*, Pass. — 12) nachlassen von etwas, *παύεσθαί* (Med.) *τινος.* — 13) *λοιδορεῖσθαι*, Med. — 14) *ἐγκαλεῖν.* — 15) es stößt mir etwas zu, *ἐμπίπτω τινί.* — 16) *μέμφεσθαι*, Dep. Med. — 17) *κατακαλύπτειν.* — 18) *ἐπαχθής, ές.*

II. 1) *ἄχθεσθαι*, Pass. — 2) etwas von Einem erfahren, *πυνθάνεσθαί* (Depon. Med.) *τί τινος*, s. §. 15. 2. g. — 3) *ἀλλὰ τοὐναντίον τούτου.* — 4) *αἰσθάνεσθαι* (Dep. Med.) m. Partiz., s. 3. Kurs. § 19. 3. b. — 5) *σιωπᾶν.* — 6) *φθονεῖν.* — 7) durch Partiz. — 8) *ἀληθῶς.* — 9) *διοικεῖν.* — 10) *ἄγειν.* — 11) *φροντίζειν ὑπέρ τινος.* — 12) *ἀνόητος, ον.* — 13) *ἄφρων, ον.* — 14) *μέμφεσθαι.* — 15) *μάτην.* — 16) es geht mir schlecht, *κακῶς πράττω.* — 17) *ἔγκοτον ἔχειν τινί.* — 18) *διά* m. Akkus. —

Keinem wirf [19]) einen natürlichen Fehler [20]) vor. — Halte Keinem Gefälligkeiten vor [21]); denn sonst ist es eben so gut [22]), als hättest du sie nicht gethan. — Es schmähte Jemand den König Agesilaos. Dieser sagte: vergiß [23]) nichts. — Es machte Jemand einem Lakedämonier, welcher zu sehr in Trauer versunken war [24]), Vorwürfe. Er aber erwiderte ganz einfach [25]): nicht ich bin der Urheber davon, sondern meine Natur fließt [über].

III. Ein Sybarite, welcher Erzieher von Knaben [1]) war, schalt einen Knaben aus [2]), welcher eine Feige auf dem Wege aufgehoben hatte. Das Lächerlichste aber war, daß er sie dann selbst aß [3]). — Als ein Feldherr dem Ephialtes seine Armuth vorwarf, sprach er: warum erwähnst du [4]) aber nicht auch das Andere [5]), daß ich gerecht bin? — Hipparchos glaubte, man müsse Keinen um seine Weisheit beneiden. — Phokion tadelte die Athener in einer Versammlung, daß [6]) sie undankbar wären [7]). Es pflegten aber die Athener, weil sie von Natur [8]) neidisch waren, die besten Bürger zu verleumden [9]), nicht nur diejenigen, welche in obrigkeitlichen Aemtern [10]) [standen], sondern auch noch mehr [11]) diejenigen, welche entweder durch das Studium der schönen Wissenschaften [12]), oder durch einen frommen Lebenswandel [13]) in Ansehn standen [14]). — Der Dichter Antagoras schmähte den Philosophen Arkesilaos auf dem Markte. Da die Bürger dieß hörten, beschuldigten sie [15]) ihn des Wahnsinns [16]). — Da Leptines, der Bruder des Dionysios, diesem einst die Lage [17]) eines Ortes erklären [18]) wollte [19]) und die Lanze von einem der Leibwächter [20]) nahm und den Ort hinzeichnete [21]), war Dionysios auf jenen sehr erzürnt [22]), den aber, der die Lanze gegeben hatte, ließ [23]) er tödten. Derselbe Dionysios war auf den Platon erbittert [24]), daß er ihn nicht für den tapfersten aller Menschen erklärt hatte [25]).

19) ἐπιτιμᾶν. — 20) d. i. die Häßlichkeit (τὰ αἰσχρά) durch (διά m. Akkus.) die Natur. — 21) ὀνειδίζειν. — 22) d. i. denn du wirst sein gleichsam als (ὡς) ein nicht (οὐ) gegeben habender. — 23) ἐλλείπειν, auslassen. — 24) πάνυ σφόδρα ἐκθύμως πενθεῖν. — 25) ἁπλάστως.

III. 1) παιδαγωγός. — 2) ἐπιπλήττειν. — 3) κατατρώγειν. — 4) λέγειν. — 5) ἕτερος, welches immer gebraucht wird, wenn von zweien und wenn von entgegengesetzten Dingen die Rede ist. — 6) durch Partiz. — 7) ἀγνωμονεῖν. — 8) φύσει. — 9) βασκαίνειν. — 10) obrigkeitl. Amt, ἀρχή. — 11) ἀλλ' ἔτι καὶ πλέον. — 12) bloß: durch schöne Wissenschaften (λόγοι). — 13) frommer Lebenswandel, ἡ τοῦ βίου σεμνότης. — 14) εὐδοκιμεῖν ἔν τινι. — 15) ἐπικαλεῖν. — 16) μανία, im Akkus. — 17) φύσις. — 18) ἐξηγεῖσθαι, Dep. Med. — 19) wird nicht übersetzt. — 20) δορυφόρος. — 21) ὑπογράφειν. — 22) χαλεπαίνειν. — 23) er ließ tödten, durch den Aor. Akt., s. 3. Kurs. §. 2. 2. —

3. Die Verba und Adjektiva, welche den Begriff der Annäherung, der Nähe, des Zusammentreffens oder Zusammenseins, der Vereinigung und Verbindung ausdrücken, sowie alle Verba, welche eine Handlung bezeichnen, die ohne Annäherung an den Gegenstand nicht vollbracht werden kann, wie z. B. umgehen (Umgang haben); sprechen, sich unterhalten; beten, flehen; streiten, kämpfen, kriegen; achten, aufmerksam sein u. dgl., nehmen im Griechischen den Dativ zu sich.

I. Es ist ein alter und richtiger [1]) Spruch [2]), daß [3]) sich immer das Gleiche dem Gleichen gesellt [4]). — Man muß Freundschaften nicht schnell schliessen [5]), noch sich mit dem, welcher uns gerade aufstößt [6]), eng verbinden [7]). — Nähere dich [4]) von den jedes Mal Gegenwärtigen nur den Verständigen. — Der Lust [8]) pflegt [9]) die Traurigkeit [10]) zu folgen. — Hadere [11]) nicht mit den Eltern, auch wenn [12]) du Recht hast [13]). — Viele Schüler besuchten immer [14]) den Sokrates. — Einst begegneten [15]) einige Reisende einigen Lakedämoniern auf [16]) dem Wege und sagten: ihr habt Glück [17]), eben [18]) waren Räuber da. Nicht [wir], antworteten sie, [sind glücklich], sondern jene, daß [19]) sie uns nicht begegneten. — Als dem Philippos mehrere Glücksumstände [20]) zu [21]) gleicher [22]) Zeit gemeldet wurden [23]), betete er zu den Göttern und sprach: gebt ein mässiges Unglück [24]) dagegen [25]). Er wußte wohl, daß das Geschick auf grosses Glück [26]) neidisch ist. — Als Philippos eben mit den Griechen kämpfen wollte, wurde Diogenes als Spion [27]) zu ihm geführt [28]). — Die Bitten [29]) der Herrscher sind mit Zwang verbunden [30]).

24) θυμοῦσθαι, Pass. — 25) ἀποφαίνειν.

I. 1) d. i. welcher sich gut verhält (εὖ ἔχειν). — 2) λόγος. — 3) ὡς. — 4) πλησιάζειν. — 5) προσδέχεσθαι, Depon. Med. — 6) der, welcher uns gerade aufstößt, ὁ ἐντυγχάνων. — 7) sich eng verbinden, προσκολλᾶσθαι. — 8) τὸ τερπνόν. — 9) ἐθίζειν. — 10) τὸ λυπηρόν. — 11) ἐρίζειν. — 12) κἄν m. Konjunkt. — 13) d. i. wenn du Gerechtes sagst. — 14) immer besuchen, προσφοιτᾶν. — 15) περιτυγχάνειν. — 16) κατά m. Akkus. — 17) εὐτυχεῖν. — 18) ἄρτι. — 19) Partiz. — 20) εὐτύχημα. — 21) ὑπό m. Akkus. — 22) ὁ αὐτός. — 23) προσαγγέλλειν. — 24) ἐλάττωμα. — 25) ἀντιτιθέναι. — 26) εὐτυχία. — 27) κατάσκοπος. — 28) ἀνάγειν. — 29) δέησις. — 30) μιγνύναι.

II. Diejenigen, welche mit den Herrschern zusammen sind, sprechen [1]) ihnen nach Wunsch [2]); aber aufrichtige [3]) Menschen kommen selten [4]) mit ihnen zusammen. — Gehe mit den Besten um [5]). — Das Glück pflegt oft lieber bei schlechten Menschen zu verweilen [6]) als bei guten. — Die Ursache von vielem Uebel ist der Neid, welchem nur dieß Gute eigen ist [7]), daß er das größte Uebel für die ist, welche ihn haben. — Das Geschlecht der Pelopiden verfiel [8]) in heilloses [9]) Unglück. — Oft ist selbst in nutzlosen [10]) Dichtungen [11]) etwas Brauchbares [12]) enthalten [13]). — Den Tyrannen begleitet die Furcht im Schlafe [14]) und er fürchtet sich, wenn er ißt [15]) und den Göttern opfert. — In der Schlacht bei Marathon siegten die Athener zuerst über beide [16]) Flügel [17]) der Perser, dann kämpften sie mit den Persern, welche schon ihr Zentrum durchbrochen hatten [18]), und siegten abermals [19]). — Sokrates unterrichtete seine Schüler, indem er sich mit ihnen unterredete [20]).

III. Als mit [1]) der aufgehenden [2]) Sonne am Tage der Schlacht bei Salamis ein Erdbeben entstand, beschlossen [3]) die Griechen zu den Göttern zu beten [4]) und die Aeakiden als Bundesgenossen anzurufen [5]). Und sie thaten dieß und beteten zu den Göttern. — Sokrates ging nur dann in das Theater, wenn Euripides in neuen [6]) Trauerspielen mit anderen Dichtern wetteiferte [7]). — Anytos mit seinen Gefährten [8]) griff den Sokrates ungerechter Weise an [9]); denn dieser lehrte diejenigen, welche zu ihm kamen [10]), nur Gutes. — Herakles und Lepreas wettkämpften [11]) mit einander im [12]) Diskos. — Odysseus sagte, daß Keiner mit ihm in der Thätigkeit [13]) wetteifern könnte. — Wenn ein Staat keine Gegner [14]) mehr hat, so fangen die Bürger an sich einander selbst zu bekriegen. — Während [15]) manche Menschen die Gottheit

---

II. 1) ὁμιλεῖν. — 2) πρὸς χάριν. — 3) ἀληθής, ές. — 4) σπανίως. — 5) χρῆσθαι, Dep. Med. — 6) προσμένειν. — 7) eigen sein, προσεῖναι. — 8) περιπίπτειν. — 9) ἀνήκεστος, ον. — 10) ἀνωφελής, ές. — 11) μύθευμα. — 12) χρήσιμος, ον. — 13) ἐνεῖναι. — 14) mich begleitet etw. im Schlafe, d. i. ich schlafe zusammen (συγκαθεύδω) mit (Dat.) etwas. — 15) ἐσθίειν. — 16) ἑκάτερος, α, ον. — 17) τὸ κέρας. — 18) ῥηγνύναι. — 19) δεύτερον. — 20) διαλέγεσθαι, Dep. Pass. mit Fut. Med.

III. 1) ἅμα m. Dat. — 2) ἀνίεναι. — 3) d. i. gefiel (δοκεῖν) es den Griechen. — 4) εὔχεσθαι, Dep. Med. — 5) ἐπικαλεῖν. — 6) καινός, ή, όν. — 7) ἀγωνίζεσθαι, Dep. Med. — 8) Anytos mit seinen Gef. bloß durch οἱ ἀμφὶ τὸν Ἄνυτον, s. oben §. 4. 6. — 9) ἐπιτίθεσθαι, Med. — 10) προσιέναι. — 11) ἐρίζειν. — 12) περί m. Genit. — 13) δραστηριότης. — 14) ἀντίπαλος. — 15) ὅταν m. Konjunkt. —

um Gedeihen der Früchte [16]) anflehen, bitten andere dieselbe um eine Menge von Gerichten [17]). — Wer sich immer mit Anderen streitet, wird bald von Allen gehaßt. — Wenn ein Volk lange Zeit mit anderen Staaten Krieg führt, werden leicht die Sitten seiner Bürger verdorben. — Sei aufmerksam [18]) auf den Lehrer, wenn er gute Lehren [19]) gibt, und suche sie auch zu befolgen [20]). — Bitte die Götter darum nichts schuldig zu sein [21]), was du nicht wieder bezahlen [22]) kannst. — Der König Artaxerxes verharrte [23]) nicht lange Zeit in seinem Zorne, sondern versöhnte sich [24]) mit seiner Mutter und ließ sie zu sich kommen [25]).

4. Bei den Wörtern, welche Gleichheit, Aehnlichkeit, Angemessenheit, oder das Gegentheil davon ausdrücken, steht der Gegenstand, welchem etwas gleich, ähnlich, angemessen, passend, geziemend, anständig u. s. w. ist, im Dativ.

I. Es kömmt dir zu [1]) [danach] zu streben [2]), daß [3]) du ähnlich [4]) werdest den besten Menschen. — Glaube, daß dir vorzüglich angemessen sind [5]) Schaam, Gerechtigkeit, Besonnenheit. — Für einen jungen Menschen geziemt es sich mehr zu schweigen als zu reden [6]). — Alle, welche dir nicht nah stehen [7]), halten dich denjenigen ähnlich, welche mit dir umgehen [8]). — Das Betragen [9]) der Bürger ist dem der Herrscher gleich [10]). — Das Glück gleicht [11]) einem schlechten [12]) Kampfrichter [13]); denn häufig krönt es denjenigen, welcher nichts gethan hat. — Es ist schwer Worte zu finden, die der Grösse der Thaten gleich sind. — Das Leben gleicht einem Traume. — Die Peloponnesos gleicht dem Blatte einer Platane. — Nicht immer sind die Kinder guter Eltern diesen ähnlich. — Das Gesetz macht [14]) alle Bürger einander gleich. — Wenige wagen es der Meinung des Herrschers zu widersprechen [15]). — Für den freien Mann ziemt es sich frei zu sprechen. — Es ziemt sich nicht für einen Herrscher mit Privatleuten zu rechten [16]).

---

16) Gedeihen der Früchte, πολυκαρπία. — 17) Menge von Gerichten, πολυοψία. — 18) προσέχειν. — 19) παραίνεσις. — 20) πείθεσθαι, Pass. — 21) ὀφείλειν. — 22) ἀνταποδιδόναι. — 23) ἐμμένειν τινί. — 24) διαλλάττεσθαι, Pass. — 25) μεταπέμπεσθαι, Med.

I. 1) προσήκειν. — 2) σκοπεῖν. — 3) ὅπως m. Futur., s. 3. Kurs. §. 13. 6. b. — 4) ἐφάμιλλος, ον. — 5) πρέπειν. — 6) λαλεῖν. — 7) d. i. welche sich dir nicht nähern (πλησιάζειν). — 8) diejenigen, welche mit dir umgehen, οἱ χρώμενοι. — 9) τὰ ἤθη. — 10) ὁμοιοῦσθαι, Pass. — 11) ἐοικέναι. — 12) φαῦλος, η, ον. — 13) ἀγωνοθέτης. — 14) gleich machen, ἰσοῦν. — 15) ἐναντίον λέγειν. — 16) ἀγωνίζεσθαι, Depon. Med.

II. Der Olympos, ein Berg in Lykien, speit Feuer aus [1]), aber nicht dem des Aetna [2]) gleich, sondern ohne Schaden zu thun [3]) und mit Maaß [4]), und dieses Feuer ist den Lykiern heilig. — Wir alle loben die Tugenden unserer Vorfahren, handeln ihnen aber entgegen [5]). — Jeder Tyrann ist der Freiheit feind und den Gesetzen entgegen. — Sonst hatte der Polemarchos bei den Athenern gleiches Stimmrecht [6]) mit den Feldherren. — Das Heer der Athener bei Marathon war gleich weit ausgedehnt [7]) wie das medische. — Dem Boden gleicht die natürliche Anlage [8]), dem Bebauer [9]) der Erzieher [10]), dem Saamen [11]) die Lehren [12]). — Kleanthes und Xenokrates, [ein Paar] langsame Köpfe [13]), verglichen [14]) sich mit enghalsigen [15]) Gefässen, welche mit Mühe [16]) etwas [in sich] aufnehmen, aber auch sicher und fest [17]) bewahren [18]). — Jeder, welcher wünscht [19]) den Besten ähnlich zu werden, verrichte auch Thaten, welche denen gleich sind, wodurch jene Ruhm erlangt haben. — Viele Dinge sind einander ähnlich, aber wenige wird man finden, welche einander ganz gleich sind. — Viele Menschen thun dasjenige, was ihren Reden ganz [20]) entgegen ist.

Anmerk. 2. Auch der Gegenstand, welcher in Bezug auf gleiche oder ähnliche Beschaffenheit und Lage mit einem andern verglichen wird, steht im Griech. im Dativ; z. B. ich habe gleiches od. einerlei Schicksal mit dir, *τὰ αὐτὰ σοὶ πάσχω*. — du siehst eben so aus wie dein Bruder, *ὅμοιον τὸ σχῆμα ἔχεις τῷ ἀδελφῷ*. Vgl. R. §. 105. 4. Note *) nebst Zus. 1. Schulgr. §. 161. 4. Zus. 1.

I. Glaubet, daß gleiche Strafe [1]) verdienen [2]) die Hehler [3]) wie die Stehler [4]). — Bei den Indern ertragen [5]) die lebenden Weiber gleiche Flammengluth [6]) wie die Leichname [7]) ihrer Männer. — Kal-

II. 1) *ἐκδιδόναι*. — 2) d. i. dem ätnäischen, *Αἰτναῖος, α, ον*. — 3) d. i. friedfertig, *εἰρηνικός, ή, όν*. — 4) d. i. mässig, *μέτριος, α, ον*. — 5) *ἐναντίος, ία, ιον*. — 6) ich habe gleiches Stimmrecht, *ὁμόψηφός εἰμι*. — 7) gleich weit ausgedehnt sein, *ἐξισοῦσθαι*, Pass. — 8) *φύσις*. — 9) *γεωργός*. — 10) Partiz. von *παιδεύειν*. — 11) *σπέρμα*. — 12) *ἡ τῶν λόγων ὑποθήκη*. — 13) *βραδὺς ὤν*. — 14) *ἀπεικάζειν*. — 15) *βραχύστομος, ον*. — 16) *μόλις*. — 17) *ἀσφαλῶς*. — 18) *τηρεῖν*. — 19) *ἐπιθυμεῖν*. — 20) durch Superlativ.

I. 1) *ζημία*. — 2) d. i. derselben Strafe würdig sind. — 3) Partiz. von *συγκρύπτειν*. — 4) Partiz. von *κλέπτειν*. — 5) *ὑπομένειν*. — 6) *πῦρ*. — 7) d. i. die gestorbenen. —

liste, die Jagdgefährtin [8]) der Artemis, trug [9]) denselben Schmuck [10]) wie diese. — Bei den Römern pflegten viele Frauen eben solche *) Schuhe [11]) zu tragen [9]) wie die Männer. — Die Gefährten des Kyros waren mit denselben Waffen gerüstet [12]) wie er. — Das Innere [13]) ist nicht dasselbe wie das Aeussere [14]). — Die Rede hat dieselbe Kraft wie die Salbe [15]); denn sie nützt uns im Uebelbefinden [16]) und ergötzt [17]) uns im Wohlbefinden [18]). — Der Zorn eines Affen [19]) ist dasselbe wie die Drohungen [20]) eines Schmeichlers. — Eine Schlange ernähren und einem Schlechten Gutes erzeigen ist einerlei [21]). — Die Rede und die That ist nicht einerlei. — Der Redner Apollodoros lebte eben so viele Jahre wie der Philosoph Athenodoros; beide lebten zwei und achtzig Jahre. — Unverständige Menschen halten dafür, das Einfache und das Einfältige [22]) sei einerlei. — Oft kehren in der Welt dieselben Dinge, wie sie schon früher dagewesen sind, zurück [23]), und aus Unkunde hält man sie für neu.

II. Viele sagen dasselbe wie Andere, nur auf eine andere Art [1]). — Kyros bestand [2]) dieselben Gefahren wie seine Freunde. — Unter den Friedensbedingungen [3]) bei den Alten war, daß ein Volk dieselben für Freunde und Feinde halten wolle wie das andere. — Die Geschichte kann uns belehren, daß wir nicht dieselben Fehler begehen [4]) wie die Menschen, welche vor uns lebten. — Die Athener erfuhren [5]) dasselbe [Schicksal] wie die andern Völker, als *) sie von den Römern besiegt wurden. — Es gibt sehr wenige Menschen, von denen der Eine dieselben Anlagen und dieselben Neigungen [6]) hat wie der Andere, und deßhalb auch wenige Freunde, weil von diesen der Eine dieselben Neigungen haben muß wie der Andere. — Es ist fast einerlei zu schweigen und Abgeschmacktes [7]) zu reden. — Es ist nicht einerlei Gutes zu thun und thun zu wollen. — Wenn [8]) die Menschen einerlei Sinn

8) *σύνθηρος, ον* (das dabeistehende Substantiv im Dativ). — 9) *φορεῖν*. — 10) *στολή*. — *) d. i. dieselben. — 11) *ὑπόδημα*. — 12) *ὁπλίζειν*. — 13) *τὰ ἐντός*. — 14) *τὰ ἐκτός*. — 15) *μύρον*. — 16) Partiz. von *κάμνειν*. — 17) *εὐφραίνειν*. — 18) Partiz. von *καλῶς πράττειν*. — 19) *πίθηκος*. — 20) *ἀπειλή*. — 21) d. i. dasselbe wie. — 22) *ἠλίθιος, ία, ιον*. — 23) *ἐπανέρχεσθαι*.

II. 1) *ἄλλον τρόπον*. — 2) *ὑπομένειν*. — 3) *συνθήκη*. — 4) d. i. dasselbe (in demselben) fehlen. — 5) *πάσχειν*. — *) durch Partiz. — 6) *ἐπιθυμία*. — 7) *ἀνόητος, ον*. — 8) *εἰ* m. Indikat. im Vordersatz, *ἄν* m. Indikat. im Nachsatz. —

mit einander hätten [9]), so würde kein Streit sein. Aber nichts haben die Menschen mit einander gemein [10]) als [11]) die Ausdrücke [12]).

§. 13.

Dativ zur Bezeichnung von Ablativverhältnissen.

Der Dativ wird von den Griechen auch zur Bezeichnung der Verhältnisse gebraucht, welche die Lateiner durch den Ablativ ausdrücken, d. i. zur Angabe attributiver Nebenbestimmungen des Prädikats und des Subjekts. Es steht demnach der Dativ im Griechischen

a) zur Angabe des Mittels od. Werkzeugs, womit etwas vollbracht wird, wo wir im Deutschen die Präpositionen mit und durch (bei den Verben waschen und baden auch in) gebrauchen.

Uebe [1]) den Körper durch Arbeiten. — Lügnerische Verleumder [2]) züchtige mit denselben Strafen, womit du die Fehlenden selbst [züchtigst]. — Nicht durch den Körper, nicht durch Schätze sind die Menschen glücklich, sondern durch Redlichkeit [3]) und Gerechtigkeit. — Was dir bei der Ueberlegung [4]) das Beste scheint, das vollbringe [5]) auch durch die That. — In Megara waren die Schaafe mit Fellen [6]) bedeckt [7]), die Kinder aber nackt. — Die wilden [8]) Pferde werden durch Zügel [9]), die heftigen [10]) Gemüther durch Vernunft [11]) gelenkt [12]). — Nicht durch Beschlüsse [13]) und nicht durch Gesetze werden die Städte gut regiert [14]), sondern durch die Sitten. — Trostreich [15]) ist ein Freund durch seine Mienen [16]) und Reden. — Alles, was sich durch Alter [17]) auszeichnet, ist ehrwürdig [18]). — Die Parier sagten zum Miltiades: wenn ein Schiff mit dem Nordwinde aus eurem Lande in das unsrige kömmt, werden wir uns dir übergeben. Sie sagten aber dieses, indem sie es für unmöglich hielten. Gleichwohl mußten sie sich ihm übergeben, indem Miltiades mit dem Nordwinde aus der Chersonesos kam, welche er für sein Land hielt. — Philippos sagte: die Städte, die durch die Waffen nicht erobert werden [19]) können [20]), können leicht durch Gold eingenommen werden [21]); denn dem Gold ist Alles unterthänig [22]). Auch sagte einst das Orakel [23]) dem Philippos: kämpfe mit silbernen Lanzen [24]) und Alles wirst du besiegen.

9) Sinn haben, φρονεῖν. — 10) d. i. ist den Menschen gleich. — 11) πλήν. — 12) τὸ ὀνομάσαι.

1) γυμνάζειν. — 2) d. i. die lügnerisch (ψευδῶς) Verleumdenden (διαβάλλειν). — 3) ὀρθοσύνη. — 4) d. i. dir, dem Ueberlegenden (λογίζεσθαι), s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 5) ἐπιτελεῖν. — 6) δέρμα. — 7) σκεπάζειν. — 8) τραχύς, εῖα, ύ. — 9) χαλινός. — 10) ὀξύς, εῖα, ύ. — 11) λογισμός. — 12) μετάγειν. — 13) ψήφισμα. — 14) οἰκεῖν. — 15) παραμυθητικός, ή, όν. — 16) ὄψις. — 17) ἀρχαιότης. — 18) αἰδέσιμος, ον.

Anmerk. 1. Daher nimmt das Verbum χρῆσθαι, ein deponens medii (gebrauchen, sich bedienen, anwenden, benutzen), den Gegenstand, welchen man gebraucht, im Dativ zu sich.

I. Wenn du dich der Vernunft als Führerin [1]) bedienst, wirst du nicht fehlen. — Die Zeit des Herakles und Theseus brachte Menschen hervor [2]), ausgezeichnet [3]) an Körperstärke, welche aber ihre Kraft [4]) nicht zu [5]) dem Rechten [6]) oder [7]) Nützlichen brauchten, sondern an Uebermuth [8]) ihre Freude fanden [9]). — Es ist besser Weniges gut zu gebrauchen als Vieles schlecht. — Die Athener haben die meisten Regierungsformen [10]) gehabt [11]); sie hatten die königliche Herrschaft unter [12]) Kekrops, die Tyrannei unter den Peisistratiden, die Aristokratie bis zu den Vierhunderten, dann die Anarchie bei [13]) der Einsetzung [14]) der Dreissiger. — Wer sich der Leibesübungen zur Gesundheit [15]) bedienen will, muß sie mässig anwenden. — Bei [16]) wichtigen [17]) Angelegenheiten brauche einen treuen Freund als Rathgeber. — Wer schon ein Unglück ausgestanden hat [11]), steht einem Andern im Unglück gern bei. — Wer gute Bücher hat, gebrauche sie auch. — Die Beweise [18]), welche die Ankläger des Sokrates anwendeten, reichten nicht hin [19]), um [20]) ihn zu verdammen [21]). — Wenn du gerecht bist, gilt [22]) dir das Herkommen [23]) so viel als das Gesetz.

II. Die Armen haben [1]) jedes Mal [2]) Hunger vor [3]) dem Essen [4]), und dieß muß man für die beste [5]) und pikanteste [6]) Würze [7]) hal-

19) χειροῦν. — 20) nicht können, d. i. unmöglich sind. — 21) καταπολεμεῖν. — 22) ὑποτάττεσθαι, Pass. — 23) χρηστήριον. — 24) λόγχη.

I. 1) ἡγεμών. — 2) ἐπιδεικνύναι. — 3) ὑπερφυής, ές. — 4) φύσις. — 5) πρός m. Akkus. — 6) ἐπιεικής, ές. — 7) οὔτε. — 8) ὕβρις. — 9) χαίρειν τινί. — 10) πολιτεία. — 11) χρῆσθαι. — 12) ἐπί m. Genit. — 13) περί m. Akkus. — 14) κατάστασις. — 15) τὸ ὑγιαίνειν. — 16) ὑπέρ m. Genit. — 17) μέγιστος, η, ον. — 18) τεκμήριον. — 19) d. i. waren nicht hinr. (ἱκανός, ή, όν). — 20) ὥστε m. Infin. — 21) κατακρίνειν τινός. — 21) d. i. bedienst du dich des Herk. als Gesetz. — 23) ὁ τρόπος.

II. 1) χρῆσθαι. — 2) ἑκάστοτε. — 3) πρό. — 4) τροφή. — 5) ἱκανός, ή, όν. — 6) δριμύς, εῖα, ύ. — 7) ὄψον. —

ten [8]). — Zuerst von allen Griechen bedienten sich die Athener des Sturmschrittes [9]) gegen die Feinde in der Schlacht bei Marathon. — Im Kriege muß man die Nacht wie [10]) den Tag zu Hülfe nehmen [1]). — Was du von einem Andern erhalten hast, gib, nachdem du es eine kurze Zeit gebraucht hast, wieder zurück. — Wer seinen Reichthum zu [11]) überflüssigen [12]) und nicht zu nothwendigen [13]) Dingen anwendet, handelt unrecht. — Es ist für einen König sehr wichtig die guten und brauchbaren Bürger zu kennen und sie zu brauchen, wozu es nöthig ist. — Wenn wir etwas nicht kennen, wollen wir uns der Erfahrung Anderer bedienen. — Die Geschichte liefert [14]) uns viele Beispiele, die wir benutzen können, damit [15]) wir selbst unser Leben gut einrichten [16]). — Aristoteles trug [1]) eine prächtige [17]) Kleidung und Fußbedeckung [18]). — Was für ein grosses Uebel ist es, wenn [19]) Jemand das Gute weiß und dasselbe doch nicht benutzt! — Wer das Unglück eines Menschen benutzt, um [20]) ihn zu betrüben, begeht ein doppeltes [21]) Unrecht.

Anmerk. 2. Auch bei Angabe der Verbindung und Gemeinschaft gebrauchen die Griechen den Dativ ohne Präposizion, wenn der Gegenstand, welcher mit einem andern etwas verrichtet, nicht selbständig erscheint, sondern der Leitung des andern unterworfen ist und folglich als ein Mittel in der Hand desselben gedacht wird. Besonders geschieht dieß bei Angabe von Truppen und Kriegsmitteln, mit denen ein Unternehmen ausgeführt wird, und bei Erwähnung irgend eines Zubehöres, das mit dem Gegenstande, dem es angehört, gleichen Zustand theilt, in welchem Falle dem im Dativ stehenden Worte gewöhnlich das determinative *αὐτός* beigegeben wird; z. B. er durchspaltete den Kopf sammt dem Helme, *διέσχισε τὴν κεφαλὴν αὐτῇ τῇ κόρυθι.* Vgl. R. §. 106. 2. Zus. h. Schulgr. §. 161. 9. Anm. 4. h.

Die Perser schifften [1]), nachdem sie von den Griechen besiegt worden waren, sammt ihren Schiffen nach Asien wieder [2]) zurück [1]). — Als einst das Schulgebäude [3]) einstürzte [4]) und die Knaben sammt dem

8) man muß halten, *νομιστέον.* — 9) *ὁ δρόμος.* — 10) *ἅπερ.* — 11) *εἰς.* — 12) *περισσός, ή, όν.* — 13) *δέων, ουσα, ον.* — 14) *δεικνύναι.* — 15) *ὅπως* m. Konjunkt. — 16) *διατιθέναι.* — 17) *περίεργος, ον.* — 18) *ὑπόδεσις.* — 19) *ὅταν* m. Konjunkt. — 20) d. i. wer ... benutzend ihn betrübt. — 21) *δὶς τόσον.*

1) *ἀποπλεῖν.* — 2) *ὀπίσω.* — 3) *διδασκαλεῖον.* — 4) *καταφέρειν,* Aor. 1. Pass. —

Lehrer traf [5]), wurde Gelon allein durch göttliche Vorsehung [6]) gerettet [7]). — Ein Feldherr sagte zu einigen Soldaten, welche Fahrzeuge vom Kyros fordern wollten, mit welchen sie in ihr Vaterland zurückkehren könnten: aber Kyros kann uns sammt den Schiffen ins Meer versenken [8]). — Arion stürzte sich [9]) sammt seiner Leier und sammt seiner kostbaren Kleidung in das Meer. — Der Wind riß die Bäume sammt den Wurzeln heraus [10]). — Die Beute [11]) ging sammt dem Gepäcke [12]) verloren. — In dem Schiffbruche [13]) gingen die Schiffe sammt den Soldaten zu Grunde. — Die Aegyptier halten die Schweine [14]) für unreine [15]) Thiere; daher gehen sie, wenn sie ein Schwein berührt haben [16]), an einen Fluß und tauchen sich sammt den Kleidern unter [17]). — Die Alten glaubten, daß die Götter die Schlechten sammt ihren Weibern, Kindern und Häusern zu Grunde richteten. — Apollon tödtete durch die Pest [18]) die Griechen sammt den Maulthieren [19]) und Pferden und Hunden. — Es gibt eine Art [20]) Frösche in Aegypten, welche, wenn sie auf eine Wasserschlange stossen [21]), auf ein Stück [22]) Rohr [23]) beissen [24]) und es quer [25]) vor sich halten [26]). Jene nun kann nicht [27]) den Frosch sammt dem Rohre verschlingen [28]). — Die zweihundert Schiffe, welche die Athener nach Aegypten schickten, gingen sammt der Mannschaft [29]) zu Grunde [30]).

b) zur Angabe des Beweggrundes einer Handlung oder der Veranlassung eines Zustandes, wo wir die Präpositionen aus und über gebrauchen.

I. Aus Stolz [1]) thun die Menschen Vieles, was sie bereuen [2]), wenn sie es gethan haben. — Xerxes ließ aus Zorn das Meer mit Geisseln peitschen [3]), weil es stürmisch [4]) war. — Handle nie unedel [5]) aus Rachsucht [6]). — Durch den unmässigen Genuß [7]) des Weines ent-

5) *καταλαμβάνειν.* — 6) *προμήθεια.* — 7) *περιεῖναι.* — 8) *καταδύειν.* — 9) *ῥίπτειν ἑαυτὸν εἴς τι.* — 10) *ἀνασπᾶν.* — 11) *λεία.* — 12) *τὰ σκεύη.* — 13) *ναυαγία.* — 14) *ὁ ὗς.* — 15) *μιαρός, ά, όν.* — 16) *ψαύειν τινός,* s. §. 15. 2. d. — 17) *ἀποβάπτειν.* — 18) *ὁ λοιμός.* — 19) *ὁ ἡμίονος.* — 20) *τὸ γένος.* — 21) *περιπίπτειν τινί.* — 22) *τὸ τρύφος.* — 23) *ὁ κάλαμος.* — 24) *ἐνδάκνειν.* — 25) *πλάγιος, α, ον.* — 26) d. i. tragen. — 27) nicht können, *ἀμηχανεῖν.* — 28) *καταπίνειν.* — 29) *τὰ πληρώματα.* — 30) *διαφθείρεσθαι,* Pass.

I. 1) *φρόνημα.* — 2) ich bereue etwas, wenn ich es gethan habe, *μεταμέλει μοι ποιησαμένῳ τι,* s. 3. Kurs. §. 19. c. — 3) peitschen lassen, *μαστιγοῦν* (vergl. 3. Kurs. §. 2. 2). — 4) *θυελλώδης, ες.* — 5) *ἔργον αἰσχρὸν ἐργάζεσθαι.* — 6) *μνησικακία.* — 7) unmässiger Genuß einer Sache, *ἀκράτεια ἡ περί τι.* —

stehen viele Krankheiten. — Durch Unachtsamkeit [8]) ziehen sich die Menschen viel Unglück zu [9]). — Aus Sucht zu tadeln [10]) loben manche Menschen wenig oder gar nichts [11]). — An vielem Lachen erkennt man den Narren. — Viele verrichteten grosse Thaten aus Ruhmbegierde [12]), nicht aus Tapferkeit oder *) aus Edelmuth. Aber eine grosse Handlung ist nur schön, wenn sie aus einem schönen Beweggrunde [13]) hervorgeht [14]). — Der Landbewohner [15]) sucht, wenn er in die Stadt geht, so schnell als möglich [16]) wieder auf das Land zu kommen aus Sehnsucht nach [17]) Ruhe.

II. Von Natur gehörte [1]) Dionysios nicht unter die schlechtesten Tyrannen; aber sein Vater bewachte [2]) ihn eingesperrt [3]) zu Hause *), indem er wegen [4]) Mangels [5]) an [6]) anderem Umgang und aus langer Weile [7]) kleine Wagen [8]) und kleine Leuchter [9]) und Sessel [10]) von Holz [11]) und Tische verfertigte [12]). — Derjenige ist abgeschmackt [13]) und unedel, welcher aus Furcht des Verlustes [14]) den Besitz dessen, was man braucht, von sich stößt [15]). — Nur aus Unkunde könnte wohl Jemand den Krieg wünschen. — Die Athener begannen aus Stolz [16]) den peloponnesischen Krieg, indem sie den Lakedämoniern nicht nachgeben wollten. — Wir glauben, daß grosse Feindschaften wohl am sichersten beigelegt werden [17]) unter [18]) billigen Bedingungen. Denn der Besiegte muß den Schein der Dankbarkeit annehmen und wird aus Schaam viel bereitwilliger sein den Vertrag zu halten [19]). — Die Athener veranstalteten die Expedizion nach Sikelien dem Vorwande nach [20]) wegen des Bündnisses mit [6]) den Egestäern und wegen der Kolonie [21]) der Leontiner, in Wahrheit aber [22]) aus Begierde nach [dem Besitze von] Sikelien und Syrakus. — Klearchos hatte ein fin-

8) ἀμέλεια. — 9) πορίζειν. — 10) φιλολοιδορία. — 11) wenig oder gar nichts, ἢ ἓν ἢ οὐδέν. — 12) φιλοδοξία. — *) im Griech. οὐδέ (auch nicht). — 13) προτροπή. — 14) d. i. gethan wird. — 15) ὁ τὸν ἀγρὸν οἰκῶν. — 16) τὴν ταχίστην (verst. ὁδόν). — 17) durch Genit.

II. 1) γίγνεσθαι m. Genit., s. §. 15. 2. c. — 2) φρουρεῖν. — 3) κατάκλειστος, ον. — *) οἴκοι. — 4) διά m. Akkus. — 5) ἐρημία. — 6) durch Genit. — 7) ἀπειρία πραγμάτων. — 8) kleiner Wagen, ἁμάξιον. — 9) kleiner Leuchter, λύχνιον. — 10) ὁ δίφρος. — 11) ξύλινος, η, ον. — 12) τεκταίνεσθαι, Med. — 13) ἄτοπος, ον. — 14) ἀποβολή. — 15) προΐεσθαι, Med. — 16) φρόνημα. — 17) διαλύεσθαι. — 18) ἢν μετρίως τις ξυναλλαγῇ. — 19) ἐμμένειν οἷς ξυνέθετο. — 20) πρόφασιν. Beide Sätze sind im Griechischen durch μέν und δέ zu verbinden. — 21) κατοίκισις. — 22) τὸ δὲ ἀληθές. —

steres Aussehen [23]) und einen gebieterischen Ton [24]); er strafte immer hart und bisweilen im Zorn, so daß [25]) es ihn auch manchmal [26]) reute [27]). Doch [28]) strafte er auch aus Grundsatz [29]), weil er glaubte, daß ein zügelloses Heer zu nichts nütze sei [30]).

Anmerk. 3. Daher nehmen die Verba sich freuen, sich ergötzen, vergnügt sein; sich betrüben, traurig sein, sich ärgern u. dgl. im Griech. den Dativ zu sich. Als nachdrucksvollere Art des Ausdrucks ist es anzusehen, wenn dem Dativ noch die Präposizion ἐπί zugesellt wird. Vergl. die Beispiele zu §. 19. III.

I. Die Gottheit hat Wohlgefallen [1]) an gerechten Werken. — Ich freue mich [1]), wenn [2]) alle meine Freunde sich wohl befinden. — Wer gern [3]) arbeitet, freut sich an der Arbeit. — Es ist Allen einleuchtend [4]), daß die Athener sich mehr über diejenigen freuten, welche sie zum Kriege ermunterten [5]), als über die, welche zum Frieden riethen [6]). — Die Thebaner und Arkadier beriefen [7]) den Platon zum Gesetzgeber, und der Philosoph freute sich sehr über diesen Ruf [8]). — Sokrates ergötzte sich an dem Dichter Euripides und hatte Freude an seinen Trauerspielen, während er an den Trauerspielen anderer Dichter kein Wohlgefallen fand. — Der Gute freut sich mehr über das Glück, welches seinem Freunde begegnet, als über das, welches sich ihm ereignet. — Ein Jeder hat am meisten Wohlgefallen an den Sitten seines Vaterlandes. — Ein kleinlicher Mensch [9]) ärgert sich [10]) über jede Kleinigkeit [11]).

II. Wir finden, daß die Meisten weder an den gesündesten [1]) Speisen [2]) Wohlgefallen haben, noch an den schönsten Beschäftigungen, noch an den besten Dingen, noch an den nützlichsten Kenntnissen [3]). — Der Samier Polykrates ergötzte sich an dem Anakreon aus Teos und an

23) d. i. war finster anzusehen, ὁρᾶν στυγνός. Vgl. N. §. 125. 6. nebst Anm. 9. — 24) τῇ φωνῇ τραχύς. — 25) ὥστε mit Infin. — 26) ἔσθ' ὅτε. — 27) es reut mich etwas, μεταμέλει μοί τι. — 28) καί — δέ. — 29) γνώμη. — 30) es ist etwas zu nichts nütze, οὐδέν ἐστιν ὄφελός τινος.

I. 1) Wohlgef. haben, oder sich freuen, ἥδεσθαι als Pass., od. χαίρειν. — 2) d. i. über alle sich wohlbefindenden (εὖ πράττειν) Freunde. — 3) ἑκών, οὖσα, όν. — 4) φανερός, ά, όν. — 5) zu etwas ermuntern, παρακαλεῖν ἐπί τι. — 6) zu etwas rathen, συμβουλεύειν περί τινος. — 7) καλεῖν. — 8) κλῆσις. — 9) μικρολόγος. — 10) ἄχθεσθαι, Pass. — 11) τὸ μικρόν.

II. 1) ὑγιεινός, ή, όν (über den Genitiv beim Superlativ vergl. unten §. 15. 2. a). — 2) σιτίον. — 3) μάθημα. —

seinen [4]) Gedichten [5]). — Als Pädaretos nicht mit unter den Dreihunderten in Sparta gewählt wurde [6]), sagte er: ich freue mich über die Stadt, welche dreihundert bessere Bürger hat als mich. — Den Polemon schmähte ein Mensch, der an Steinen und Ringen [7]) sein Wohlgefallen hatte. Jener antwortete nichts, betrachtete [8]) aber einen Ring. Hierüber erfreut, sagte der Schmähende: Nicht so, mein Polemon, sondern gegen [9]) das Licht [10]) [gehalten] betrachte [11]) ihn, und er wird dir weit [12]) schöner erscheinen. — Man muß sich über dasjenige Glück freuen, das man eben [13]) genießt, und sich nicht betrüben über ein Unglück, welches uns in der Zukunft [14]) treffen könnte [15]). — Ein Mensch, welcher sich nicht über das Wohlergehen [16]) Andrer freut und bei dem Uebelbefinden derselben sich nicht betrübt, hat auch keinen Antheil [17]) an den menschlichen Freuden.

c) zur Angabe der Art und Weise, auf welche, od. der Umstände, unter welchen etwas geschieht, wo wir die Präposizionen mit, auf, unter gebrauchen.

Uebe die Redlichkeit nicht mit Worten allein, sondern auch in der That. — Zeige deine Pracht [1]) durch Wohlthaten [2]) gegen [3]) deine Freunde. — Die besten Griechen lebten [4]) in der ältesten Zeit in Armuth ihr ganzes Leben hindurch. — Der Hafen von Syrakus war mit einer bewundernswürdigen Kunst gebaut [5]). — Ptolemäos ließ [6]) eine dem Alexandros ähnliche Figur [7]) bilden, schmückte sie mit einem königlichen Gewande und mit einem überaus prächtigen [8]) Sterbekleide [9]) und verzierte [10]) prächtig mit Gold und Silber und Elfenbein eine Bahre [11]); den wirklichen [12]) Leichnam des Alexandros aber schickte [13]) er auf geheimen [14]) Wegen nach Alexandreia, indem er durch jenes Bild die übrigen Feldherren täuschte [15]). — Wer etwas unternommen

4) d. i. desselben. — 5) τὸ μέλος. — 6) mit unter Andern gewählt werden, εἷς τινας ἐγκρίνεσθαι. — 7) σφραγίδιον. — 8) καταμανθάνειν. — 9) ὑπό m. Akkus. — 10) αὐγή. — 11) θεᾶσθαι, Dep. Med. — 12) πολύ. — 13) mit τυγχάνειν und Partiz. (vergl. 3. Kurs. §. 19. 4). — 14) ὁ μέλλων χρόνος. — 15) es trifft mich etwas, συμβαίνει μοί τι. — könnte durch den Optat. — 16) εὐπραγία. — 17) οὐ μετέχειν τινός, s. §. 15. 2. b.

1) μεγαλοπρέπεια. — 2) εὐεργεσία. — 3) durch Genit. — 4) διαζῆν. — 5) ποιεῖν. — 6) durch Medium. — 7) εἴδωλον. — 8) überaus prächtig, ἀξιόζηλος, ον. — 9) ἐντάφιον. — 10) κατασκευάζειν. — 11) φέρετρον. — 12) Adv. ὄντως mit hinzugefügtem Artikel. Vergl. 1. Kurs. §. 4. 4. — 13) κομίζειν. — 14) κρυπτός, ή, όν. — 15) ἐξαπατᾶν. —

hat [16]), der thue es mit allem Fleiß [17]) und Eifer. — Man muß nicht mit Gewalt etwas thun, wenn man dasselbe mit Worten erreichen kann. — Einige sagen, Lysandros habe die Meinung geäussert [18]), daß man Kinder mit Würfeln [19]) und Bällen [20]) betrügen müsse, Männer aber durch Eidschwüre.

Anmerk. 4. Daher müssen an der Stelle deutscher Adverbien im Griech. häufig Dative von Nominen und Pronominen gewählt werden; z. B. gemeinschaftlich, von Seiten des Staats, κοινῇ, δημοσίᾳ. — so, auf diese Weise, ταύτῃ. — Eben so wird auch neben dem Komparativ der Umstand, durch welchen, und der Grad, in welchem ein Gegenstand vorzüglicher oder geringer erscheint als ein anderer, durch den Dativ von Nominen oder Pronominen ausgedrückt; z. B. viel weniger, πολλῷ ἐλάττων. — ein wenig mehr, μικρῷ πλέων. — je desto, ὅσῳ — τοσούτῳ. — um einen Kopf grösser, κεφαλῇ μείζων.

Einige Klazomenier hatten in Sparta aus [1]) Uebermuth [2]) die Sitze [3]) der Ephoren mit Ruß [4]) bestrichen [5]). Diese liessen öffentlich [6]) ausrufen [7]): es soll den Klazomeniern erlaubt sein sich unanständig zu betragen [8]). — Die Gänse [9]), welche das Capitolium [10]) zu Rom gerettet hatten, wurden auf öffentliche Kosten [6]) erhalten [11]). Auch die Spartaner beschlossen [12]) einem Hunde auf öffentliche Kosten Futter zu geben [13]), weil er einen Tempelräuber [14]) entdeckt hatte [15]). — Am besten ist es, wenn sich die Bürger gemeinschaftlich über das gemeine Wesen [16]) berathschlagen. — Agesilaos antwortete dem persischen Könige, welcher ihn zu seinem Freunde machen wollte, es sei nicht möglich, daß er privatim [17]) sein Freund sei; wäre er aber öffentlich der Freund der Lakedämonier, so wäre er auch sein Freund. — Herodotos reiste [18]) durch viele Länder zu Fuß [19]). — Thue Recht und scheue [20])

16) ἐπιχειρεῖν τινι. — 17) ἐπιμέλεια. — 18) ἀποφαίνεσθαι, Med. — 19) ὁ ἀστράγαλος. — 20) σφαῖρα.

1) durch das Partiz. χρώμενος, η, ον. — 2) ὕβρις. — 3) ὁ θρόνος. — 4) ἡ ἄσβολος. — 5) καταχρίειν. — 6) δημοσίᾳ. — 7) ausrufen lassen, κηρύττειν. — 8) sich unanständig betr., ἀσχημονεῖν. — 9) ὁ χήν. — 10) Καπετώλιον. — 11) τρέφειν. — 12) ψηφίζεσθαι, Med. — 13) σῖτον μετρεῖσθαι, Med. — 14) ἱερόσυλος. — 15) δηλοῦν. — 16) τὸ κοινὸν τῆς πόλεως. — 17) ἰδίᾳ. — 18) πορείας ποιεῖσθαι, Med. — 19) πεζῇ. — 20) φοβεῖσθαι, Pass. —

Niemand. Wer auf diese Weise handelt, erwirbt sich die Liebe Gottes und der Menschen. — Das alexandrinische Talent war fast um ein und funfzig Pfund grösser als das attische. — Wenn der Lügner auch für jetzt*) Glauben findet [21]), so wird er doch einen Augenblick [22]) später entlarvt [23]). — Je grösser der Preis [24]) der Tugend ist [25]), desto eifriger muß man nach demselben ringen [26]). — Man muß die Gottheit um so mehr verehren [27]), je erhabener sie ist und sich doch der Menschen annimmt [28]). — Die königliche Elle war um drei Zoll grösser als die gewöhnliche [29]) Elle.

d) zur Angabe des Zeitpunktes, in welchem etwas geschieht oder während dessen etwas dauert oder besteht, wo gewöhnlich auch im Griech. die Präposizion ἐν zum Dativ hinzutritt, die nur bei den Wörtern ἡμέρα, νύξ, ὥρα, μήν, ἔτος und ἐνιαυτός, sowie bei den Namen der Feste, weggelassen zu werden pflegt, und zwar hauptsächlich nur dann, wenn dieselben ein Ordinalzahlwort od. ein Adjektiv od. Partizip, welches eine Reihenfolge bezeichnet, wie προτεραῖος, παρελθών, ὕστερος, ὑστεραῖος, ἐπιών u. dgl., oder ein demonstratives od. relatives Pronomen als Attribut bei sich haben.

I. Zu einer bestimmten [1]) Zeit und an einem bestimmten Tage wird ein jeder Ungerechte seine Strafe büssen [2]). — Am dritten oder vierten Tage, nachdem Solon nach Sardes gekommen war, führten [3]) ihn die Diener [4]) des Krösos in [5]) die Schatzkammern [6]) und [7]) zeigten ihm alle Kostbarkeiten [8]). — Zu Einem, welcher fragte, zu welcher Stunde [9]) man frühstücken [10]) müsse, sagte Diogenes: der Reiche, wann [11]) er will, der Arme, wann er [etwas] hat. — Zur Zeit [12]) des Winters ist die Schifffahrt nicht sicher [13]). — Der peloponnesische Krieg begann im fünf und zwanzigsten Jahre des nach der Einnahme [14]) von Euböa [abgeschlossenen] dreissigjährigen Bündnisses [15]). — In diesem Jahre fällt [16]) viel Schnee. — Am Feste des Dionysos [17]) hielten [18]) die Athener glanzvolle [19]) Festaufzüge [20]).

II. Drei Monate [1]) nach [2]) seiner Rückkehr [3]) ging Alkibiades gegen [4]) Andros unter Segel [5]), das von den Athenern abgefallen war [6]). — Da Alkibiades in Kardia erfuhr, daß die Flotte [7]) der Peloponnesier von Abydos nach Kyzikos unter Segel gegangen sei, ging er zu Lande [8]) nach Sestos und beorderte [9]) dorthin [10]) die Flotte. Von da segelte er [11]) nach Parion. Als hier eine Flotte von sechs und achtzig Schiffen sich gesammelt hatte [12]), brach er in der Nacht auf [5]) und gelangte am folgenden [13]) Tage nach Prokonnesos. Hier blieb er einen Tag; am folgenden [14]) Tage aber veranstaltete er eine Versammlung [15]) und erklärte [16]) den Soldaten, es sei nothwendig [17]) eine Seeschlacht und eine Landschlacht zu liefern [18]). — In der Nacht, wo [19]) der Tempel der Artemis zu Ephesos abbrannte [20]), wurde Alexandros geboren.

Gemischte Beispiele über den Gebrauch des Dativs.

Euripides stimmt in vielen Dingen mit den Lehren des Anaxagoras überein [1]), dessen Schüler er war. — Es ist unmöglich, daß die Erfindung der Buchstaben so alt ist, daß [2]) sie in gleiche Zeit fiele [3]) mit den ersten Bewohnern von Hellas. — Zu den Inseln, welche der Nil bildet, gehört [4]) auch Meroë. Auf derselben ist eine berühmte Stadt, welche gleichen Namen hat [5]) mit der Insel. Man erzählt, daß die Insel durch ihre Gestalt [6]) einem länglichen Schilde [7]) ähnlich ist, an Grösse aber alle Inseln des Nils, deren 700 sind, weit über-

*) τὸ παραυτίκα. — 21) ich finde Glauben, πιστεύομαι als Pass. — 22) durch das Adjekt. ὀλίγον. — 23) καταφωρᾶν. — 24) ἆθλον, im Plur. — 25) προκεῖσθαι. — 26) ἀγωνίζεσθαι περί τινος. — 27) τιμᾶν. — 28) d. i. je erhabener (μεγαλοπρεπής) seiend sie sich annimmt (θεραπεύειν τινά). — 29) μέτριος, ία, ιον.

I. 1) κύριος, α, ον. — 2) διδόναι. — 3) περιάγειν. — 4) θεράπων. — 5) κατά m. Akkus. — 6) ὁ θησαυρός. — 7) im Griechischen: herumführend zeigten (ἐπιδεικνύναι) sie ihm, s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 8) d. i. alles kostbar (τίμιος, α, ον) seiende. — 9) ὥρα. — 10) ἀριστᾶν. — 11) ὅταν m. Konj. — 12) ὥρα. — 13) ἀσφαλής, ές. — 14) ἅλωσις. —

15) αἱ τριακονταέτιδες σπονδαί. — 16) καταφέρεσθαι, Pass. — 17) Fest des D., τὰ Διονύσια. — 18) πέμπειν. — 19) λαμπρός, ά, όν. — 20) πομπή.

II. 1) d. i. im dritten Monat. — 2) μετά m. Akkus. — 3) κατάπλους. — 4) ἐπί m. Akkus. — 5) ἀνάγεσθαι als Pass. — 6) ἀφίστασθαί τινος. — 7) d. i. die Schiffe. — 8) πεζῇ. — 9) περιπλεῖν κελεύειν. — 10) ἐκεῖσε. — 11) πλεῖν. — 12) ἀθρόον γίγνεσθαι. — 13) ἐπιών, οὖσα, όν. — 14) ὑστεραῖος, αία, αῖον. — 15) ἐκκλησίαν ποιεῖν. — 16) παρακελεύεσθαι, Med. — 17) ἀνάγκη ἐστί. — 18) καὶ ναυμαχεῖν καὶ πεζομαχεῖν. — 19) = in welcher Nacht. — 20) κατακαίεσθαι, Pass.

1) übereinstimmen, οὐ διαφωνεῖν. — 2) ὥστε m. Infin. — 3) in gleiche Zeit fallen, ἡλικιώτην (Fem. ἡλικιώτιδα) γενέσθαι. — 4) zu etwas gehören, εἶναί τινος, s. §. 15. 2. c. — 5) gleichen Namen haben, ὁμώνυμον εἶναι. — 6) σχῆμα. — 7) ein länglicher Schild, θυρεός. —

trifft. — Einige erzählen, daß der Flußgott [8]) Neilos sich in einen Stier verwandelt [9]) und [10]) in die Tochter des Königs Uchoreus verliebt habe [11]). — Dädalos soll dem Minos, König von Kreta, ein Labyrinth gebaut haben, welches dem in [12]) Aegypten gleich ist. — Dreihundert und sechzigtausend Menschen waren zwanzig Jahre lang mit den Handarbeiten [13]) beschäftigt [14]), um [15]) die Pyramide des Chembes zu vollenden. — Nikodoros aus Mantineia *) war ein berühmter Faustkämpfer; er trat aber auch als Gesetzgeber für seine Mitbürger auf [16]). Und in dieser Beziehung [17]) leistete er seinem Vaterlande weit nützlichere Dienste [18]) als durch seine Faustkämpfe. — Aristoteles erzählt, daß sich die Schwäne mit den Adlern in einen Kampf einlassen [19]), aber nur [20]) sich vertheidigen [21]), nicht die Feindseligkeiten beginnen [22]). — Wenn [23]) Alkibiades glücklich war in seinen Unternehmungen, wurde er wie [24]) ein Gott beim [25]) Volke geehrt; wenn er aber unglücklich war [26]), wurde er verachtet. — Oedipus ging zu Grunde sammt seinen Söhnen und den Anverwandten seines Hauses. — Achilleus versöhnte sich [27]) mit dem Agamemnon, nachdem Patroklos gefallen war. — In einer Schlacht sind die Feigen in derselben Gefahr wie die Tapfern. — Schon Homeros sagt, daß die früheren Menschen um Vieles grösser und stärker gewesen sind als die später geborenen. — Am Flusse Thermodon lebten die Amazonen, ein Volk von Weibern, welches gerade wie [28]) die Männer sich auf den Krieg verstand [29]) und durch Stärke und Kraft sich auszeichnete.

---

8) *Ποταμός*. — 9) sich in etwas verwand., d. i. ähnlich gemacht werden, *ὁμοιοῦσθαι*. — 10) s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 11) *ἐρασθῆναί τινος*. — 12) *κατά* m. Akkus. — 13) *αἱ τῶν ἔργων λειτουργίαι*. — 14) beschäftigt sein, *προσεδρεύειν*. — 15) durch Partiz. Futur., s. 3. Kurs. §. 20. 4. — *) s. 1. Kurs. §. 1. 4. c. bb. — 16) *γίγνεσθαι*. — 17) *κατὰ τοῦτο*. — 18) nützlichere Dienste leisten, *ἄμεινον πολιτεύεσθαι*, Med. — 19) *μάχεσθαι*, Dep. Med. — 20) *γὲ μήν*, welches dem Verbum nachzusetzen ist. — 21) *ἀμύνεσθαι*, Med. — 22) *ἄρχειν ἀδίκων*. — 23) durch Partiz. — 24) durch das Adjekt. *ἴσος*. — 25) *ἐν*. — 26) *κακῶς ἀπαλλάττειν*. — 27) *διαλλάττεσθαι*, Pass. — 28) *ὁμοίως*. — 29) *τὰς πολεμικὰς χρείας μεταχειρίζεσθαι*, Med.

C. Genitiv.

B. §. 132. M. §. 313—380. Th. §. 178—186. R. §. 107—109. Schulgr. §. 162.

§. 14.

Erörterung der in dem Genitiv ausgedrückten Verhältnisse.

1. Das Grundverhältniß, welches der Genitiv bezeichnet, ist das Verhältniß der wesentlichen Verbindung, d. h. er gibt an, daß Gegenstände zu einander gehören, in einander begriffen, mit einander innig verbunden sind, oder als innig verbunden gedacht werden.

2. Dieses angegebene Grundverhältniß kann auf eine doppelte Art gedacht werden, nemlich a) so, daß mehrere Gegenstände zusammen ein Ganzes bilden oder sich gegenseitig ergänzen und näher bestimmen (Genitiv als Ergänzungsbegriff); b) so, daß der eine Gegenstand durch den andern entsteht oder sich aus demselben entwickelt (Genitiv zur Bezeichnung des Kausalverhältnisses).

3. Im erstern Falle, wo der Genitiv den Ergänzungsbegriff bildet, findet wieder ein doppelter Unterschied Statt. Das Verhältniß der wesentlichen Verbindung nemlich erscheint a) als bestehend, z. B. *ἡ ἀνθρώπου ψυχή* (die Seele des Menschen); b) als sich auflösend oder trennend, z. B. *ἐλευθεροῦν τινος* (von etwas befreien, d. i. aus der Verbindung mit etwas losmachen).

4. Die Lehre vom Genitiv zerfällt also im Griechischen in zwei Hauptabschnitte: a) Genitiv der Ergänzung; b) Genitiv als Angabe der Ursache.

§. 15.

Genitiv der Ergänzung.

1. Wenn zwei oder mehrere Gegenstände genannt werden, welche mit einander in wesentlicher Verbindung stehen, so erscheint derjenige, zu welchem der andere als gehörig gedacht wird, im Genitiv. In wesentlicher Verbindung aber erscheint der Theil mit dem Ganzen, die Eigenschaft mit dem Gegenstande, das Eigenthum mit dem Besitzer, die Handlung mit dem Handelnden

u. s. w. Wo also ein Verhältniß dieser Art zwischen zwei Substantiven besteht, da setzen die Griechen das eine im Genitiv, mag im Deutschen dieses Verhältniß durch den Genitiv, oder durch Präpositionen ausgedrückt sein; z. B. das Streben nach Geld, ἡ τῶν χρημάτων ἐπιθυμία. — die Sorge für den Leib, ἡ τοῦ σώματος ἐπιμέλεια.

I. Die Ursache der Fehler ist die Unbekanntschaft [1]) mit dem Besseren. — Reichthum ist der Probirstein für die Sitten eines Menschen. — Die wahre und gerechte Rede ist das Bild von einem guten und treuen Gemüthe. — Die Zeit ist der beste Richter über die Wahrheit. — Agamemnon wurde zum Feldherrn von ganz Griechenland gewählt. — Xerxes, Herrscher über ganz Asien, wurde von wenigen Menschen verjagt [2]). — Viele ertragen viele Mühseligkeiten aus Liebe zu kurzdauernden [3]) Vergnügungen. — Die Mannichfaltigkeit der Speisen ist die Ursache von vielen Krankheiten. — Groß sind die Strafen für grosse Vergehungen [4]). — Zu keiner Zeit darf die Sorge für den Leib so groß sein, daß deßhalb [5]) die Seele vernachlässigt wird [6]). — Die Sehnsucht nach der Eurydike trieb den Orpheus an [7]) in die Unterwelt zu wandern. — Die Unbekanntschaft mit dem Laster bewahrt [8]) oft den Menschen vor *) Fehltritten. — Weder die Furcht vor der Strafe soll uns vom Bösen abhalten, noch die Hoffnung auf Belohnung [9]) uns zum Guten antreiben [10]). — Philippos erheuchelte [11]) Freundschaft gegen die Hellenen mit Worten, während er seine Feindschaft gegen dieselben durch seine Thaten beurkundete [12]).

II. Der Reichthum ist mehr Diener [1]) von der Schlechtigkeit als von der Trefflichkeit [2]). — Das unmässige Streben nach Geld ist das Zeichen eines kleinlichen Gemüthes. — Sei bescheiden *) in dem Gebet [3]) an die Gottheit. — Lächerlich ist der Kummer [4]) um Dinge, welche man noch nicht hat. — Alexandros beendigte den Krieg gegen die Perser in kurzer Zeit glücklich. — Niemand möge Haß gegen die Kinder Jemandes haben, welcher ihn beleidigt hat. — In vielen Flüssen von Asien wurde Gold gefunden. — Das Würfelspiel [5]) soll eine Erfindung [6]) von Neoptolemos sein. — Ein Verräther an seinem Vaterlande ist des Todes würdig. — Xerxes hatte kein Glück in dem Feldzuge gegen die Griechen. — Die Menschen bemerken die Fehler an Anderen viel leichter als an sich selbst. — Der Mangel an Unterhalt [7]) ist schon oft die Ursache von grossen Vergehungen bei den Menschen gewesen. — Der Abschied [8]) vom Leben [9]) fällt [10]) den Meisten sehr schwer, obgleich sie genug [11]) Zeit hatten sich darauf vorzubereiten [12]). — Der Mangel an Freunden ist weit drückender [13]) als der Mangel an Schätzen.

1. ἄγνοια. — 2) ἐλαύνεσθαι. — 3) ὀλιγοχρόνιος, ον. — 4) ἀδίκημα. — 5) d. i. wegen derselben. — 6) ἀμελεῖν. — 7) ἐγκελεύειν m. Dativ. — 8) φυλάττειν. — *) ἀπό. — 9) τιμή. — 10) ὀτρύνειν. — 11) προσποιεῖσθαι, Med. — 12) δηλοῦν.

II. 1) ὑπηρέτης. — 2) καλοκἀγαθία. — *) μέτριος, ία, ιον. — 3) εὐχαί. — 4) φροντίς. — 5) ἀστραγαλισμός. — 6) εὕρημα. —

2. Bei allen Wörtern, welche den Begriff eines Theiles in sich schliessen, steht das Ganze im Genitiv. Hier sind folgende einzelne Fälle zu bemerken:

a) bei den Superlativen und bei den Zahlwörtern, sowie bei allen Adjektiven und Pronominen, welche bloß im Allgemeinen den Begriff einer Menge bezeichnen: viel (πολύς), wenig (ὀλίγος), einige (τινές, ἔνιοι, οἱ μέν), andere (ἄλλοι, ἕτεροι, οἱ δέ), die übrigen (οἱ ἄλλοι, οἱ λοιποί), jeder (ἕκαστος, πᾶς), keiner (οὐδείς, μηδείς), setzen die Griechen das Substantiv, welches die Klasse bezeichnet, von welcher die Rede ist, im Genitiv, wo im Deutschen entweder die Präpositionen von, unter gebraucht werden, oder das Substantiv in gleichem Kasus mit dem Adjektiv und Pronomen steht. Eben so steht auch bei anderen Adjektiven das Substantiv im Genitiv, wenn die im Adjektiv enthaltene Eigenschaft nicht der ganzen Klasse, sondern nur einzelnen aus derselben beigelegt wird; z. B. zärtliche Kinder, οἱ φιλόστοργοι τῶν παίδων (denn nicht alle Kinder sind so).

I. Tugend ist das größte Gut für die Menschen. — Ein guter Rathgeber ist das brauchbarste von allen Besitzthümern. — Einem Menschen [1]) zu nützen ist die schönste Bemühung [2]). — Ein gewisser Aristandros sagte, von allen Königen seit Menschengedenken [3]) sei Alexandros der glücklichste gewesen [4]). — Aspasia war die schönste unter ihren Mitjungfrauen [5]), und sie hatte eine solche Fülle [6]) von Anmuth,

7) ὁ σῖτος. — 8) ἀπαλλαγή. — 9) τὸ ζῆν. — 10) d. i. wird. — 11) ἱκανός, ή, όν. — 12) sich auf etwas vorbereiten, μελετᾶν τι. — 13) βαρύς, εῖα, ύ.

I. 1) ἀνήρ. — 2) πόνος. — 3) ἐξ αἰῶνος. — 4) γίγνεσθαι. — 5) συμπάρθενος. — 6) ἀφθονία. —

wie *) keine andere Jungfrau der damaligen Zeit. — In Ephesos waren die goldenen Stiere und viele Säulen Weihgeschenke [7]) des Krösos. — Aristeides fügte keinem griechischen Staate ein Unrecht zu [8]), sondern war so weit davon entfernt [9]), daß **) er vielmehr [10]) den meisten Wohlthaten erwies. — Kodros war der letzte [11]) König der Athener; Drakon war der erste Gesetzgeber derselben. — Zu bedauern sind einige Menschen, welche wegen Mangels an Geld keine Erziehung geniessen [12]). — Du wirst keinen Sklaven treffen [13]), welcher nicht nach Freiheit dürsten [14]) sollte. — Jeder Bürger sei darauf bedacht seinem Vaterlande so viel als möglich ***) Nutzen zu schaffen. — Oft kann ein böser Mensch mehr Schaden anstiften [15]), als tausend andere wieder gut machen [16]) können. — Viele Menschen stürzen [17]) sich in das Verderben [18]), weil sie unvorsichtiger Weise [19]) aus [20]) zu grosser [21]) Leidenschaft Vieles unternehmen [22]). — Die unglücklichsten Menschen sind diejenigen, welche sich ihr Unglück selbst bereitet haben.

II. Herakles und Theseus kämpften allein von den Menschen der Vorwelt [1]) für [2]) das Leben und die Freiheit der Menschen. — Das erste und größte Bedürfniß [3]) ist die Anschaffung [4]) der Nahrung, das zweite die Anschaffung einer Wohnung, das dritte die Anschaffung von Kleidern und den übrigen Dingen. — Bei den Arkadiern war der älteste [5]) und geehrteste Gott der Pan. — Kein Mensch ist von Natur schlecht, sondern die meisten Schlechten wurden durch den Umgang mit Schlechten verdorben. — Wenige Feldherren haben in so kurzer Zeit so Vieles verrichtet, als Alexandros. — In einem Freistaate haben nicht viele Bürger einerlei Meinung, denn nur einige von ihnen berücksichtigen [6]) den Nutzen den Staates, die übrigen den ihrigen. — Viele Menschen denken [7]) nicht an ihren Nachtheil, wenn sie nur ihre Feinde vernichten können. — Einige Redner, welche in ihren Schulen etwas zu sein glauben [8]), sind nichts werth [9]), wenn sie bei öffent-

*) s. §. 7. 6. — 7) ἀνάθημα. — 8) λυπεῖν τινα. — 9) entfernt sein, πόῤῥω εἶναι. — **) ὥστε m. Inf. — 10) τἀναντία. — 11) ἔσχατος, η, ον. — 12) τυγχάνειν τινός, s. §. 15. 2. d. — 13) ἐντυγχάνειν τινί. — 14) nach etwas dürsten, δίψῃν τινος, s. §. 16. 4. — ***) ὡς οἷόντε μάλιστα. — 15) κακὰ ποιεῖν. — 16) ἐπανορθοῦν. — 17) ἐμβάλλειν. — 18) ὁ ὄλεθρος. — 19) ἀπερισκέπτως. — 20) διά m. Akkus. — 21) σφοδρός, ά, όν. — 22) ἐπιχειρεῖν τινι.

II. 1) Menschen der Vorw., οἱ προγεγενημένοι. — 2) ὑπέρ m. Genit. — 3) χρεία. — 4) παρασκευή. — 5) ἀρχαῖος, αία, αῖον. — 6) σκοπεῖν. — 7) φροντίζειν τινός, s. §. 16. 2. — 8) ich glaube etwas zu sein, δοκῶ εἶναί τι. — 9) οὐδενὸς ἄξιος. —

lichen Gelegenheiten auftreten [10]). — Einige Menschen fallen [11]), indem sie sich vor ihren Feinden hüten wollen [12]), noch gefährlicheren [13]) Freunden in die Hände [11]). — Viele Prahler verrichten die kleinsten Thaten. — Die Aegyptier behaupteten, sie seien das älteste Volk auf der Erde [14]). — Die arbeitsamsten [15]) Bürger sind die nützlichsten für den Staat. — Die angenehmsten Geschäfte sind diejenigen, welche mit Vortheil und Ehre verknüpft sind [16]). — Kein Lobredner [17]) kann schlechte Handlungen in schöne verwandeln [18]).

III. Die rechtschaffenen Bürger lieben das Vaterland. — Die tugendhaften Menschen müssen einander gewogen sein. — Mässige Unglücksfälle sind zuweilen besser als grosse Glücksfälle [1]). — Man sagt von den Pythagoreern, daß keiner von ihnen weder einen Sklaven züchtigte, wenn [2]) er im Zorn war [3]), noch einen Freigebornen zurechtwies [4]), sondern jeder wartete die Wiederherstellung [5]) des ruhigen Bewußtseins [6]) ab [7]). — Es ist nothwendig die nützlichen und schädlichen [8]) Dinge unterscheiden [9]) [zu lernen]. — Wenn du mit weisen Menschen umgehst [10]), so wirst du selbst auch weise werden; wenn du aber mit lasterhaften Menschen umgehst, wirst du selbst auch lasterhaft werden. — Die Maler bilden [11]) die schönen Thiere ab; aber die Kinder ahmen nicht immer den rechtschaffenen [12]) Eltern nach. — Schlechte Menschen möchtest du wohl auf keine Art sicherer [13]) gewinnen [14]), als wenn [15]) du ihnen etwas gibst; aber die guten und tugendhaften Menschen möchtest du wohl durch eine liebreiche Begegnung [16]) am gewissesten [17]) dir zu eigen machen [18]). — Die Lakedämonier trugen [19]) grosse Sorgfalt für die Erhaltung ihrer Könige; die angesehensten Bürger waren ihre Wächter. — Tugendhafte Menschen werden niemals die Hoffnung verlieren [20]). — Die angenehmsten Ehrenbezeigungen sind

10) ἐπὶ πολιτείας ἀφικνεῖσθαι, Dep. Med. — 11) Einem in die Hände fallen, περιπίπτειν τινί. — 12) sich vor Einem hüten, φυλάττεσθαί (als Med.) τινα. — 13) χαλεπός, ή, όν. — 14) d. i. unter denen auf der Erde. — 15) φιλόπονος, ον. — 16) μιγνύναι. — 17) ἐγκωμιαστής. — 18) d. i. die schlechten Handlungen gut machen (μεταποιεῖν).

III. 1) εὐτύχημα. — 2) Partiz. — 3) ὑπ' ὀργῆς ἔχεσθαι. — 4) νουθετεῖν. — 5) ἀποκατάστασις. — 6) ruhiges Bewußtsein, διάνοια. — 7) ἀναμένειν. — 8) βλαβερός, ά, όν. — 9) διαγιγνώσκειν. — 10) ὁμιλεῖν τινι. — 11) ἀπεικάζειν. — 12) σπουδαῖος, α, ον. — 13) οὐκ ἂν ἄλλως μᾶλλον. — 14) αἱρεῖν. — 15) εἰ mit Optat. — 16) προσφιλῶς χρώμενος. — 17) μάλιστ' ἄν. — 18) κατεργάζεσθαι, Depon Med. — 19) πολλὴν ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι περί τινος. — 20) ἀποβάλλειν. —

die, welche die beſten Menſchen erweiſen [21]). — Alte [22]) Bäume zu verpflanzen [23]) iſt ſchwer [24]). — Ageſilaos ſchätzte [25]) nicht die mächtigſten Freunde, ſondern die unverdroſſenſten [26]).

Ausnahme 1. Neben dem Superlativ ſteht das Hauptwort in gleichem Kaſus, wenn derſelbe zu Bezeichnung eines hervorſtechenden Grades an und für ſich und auſſer Vergleichung mit andern Gegenſtänden gebraucht wird, wofür im Deutſchen gewöhnlich der Poſitiv mit den ſteigernden Adverbien ſehr, auſſerordentlich, höchſt geſetzt wird; z. B. ein ſehr guter Sohn, *ἄριστος παῖς*. — ein auſſerordentlich groſſes Gut, *μέγιστον ἀγαθόν*.

Polygnotos aus Thaſos [1]) war ein ſehr berühmter Maler. — Semiramis, die Königin von Aſſyrien, war eine auſſerordentlich reizende [2]) Frau, vielleicht die ſchönſte Frau der damaligen Zeit [3]), und dabei [4]) war ſie frei von Eitelkeit [5]). — Kröſos war ein ſehr reicher König. Er ſchickte ſehr viele Weihgeſchenke nach Delphi und unter andern [6]) ſechs goldene Miſchkeſſel. — Syrakus war mit ſehr groſſen Häfen verſehen [7]) und mit ſehr hohen Mauern umgeben [8]). — Von Dareios, dem Sohne des Hyſtaſpes, werden ſehr viele Züge ſehr groſſer Menſchenfreundlichkeit [9]) erzählt. — Ein höchſt mäſſiger Mann war der Kitharöde [10]) Amöbeus. — Hieron, der Tyrann von Sikelien, war erſt ein Privatmann [11]) und ein ſehr roher [12]) Menſch. Seitdem [13]) er aber von einer Krankheit befallen worden war [14]), wurde er ein ſehr fein gebildeter [15]) Mann.

Ausnahme 2. Neben den Zahlwörtern iſt das Hauptwort in gleichem Kaſus zu ſetzen: a) wenn die genannte Menge als

21) *φέρειν*. — 22) *παλαιός, ά, όν*. — 23) *μεταφυτεύειν*. — 24) *δύσκολος, ον*. — 25) *ἀσπάζεσθαι*, Dep. Med. — 26) *πρόθυμος, ον*.

1) ſ. 1. Kurſ. §. 1. 4. c. bb. — 2) *ὡραῖος, αία, αῖον*. — 3) d. i. die ſchönſte aller damaligen (*τότε*) Frauen. — 4) Durch den Gebrauch des Partizips wird dieſer Satz dem vorigen untergeordnet und ſo jede andere Verbindung mit demſelben (und) und Beziehung auf denſelben (dabei) überflüſſig. — 5) nicht eitel ſein auf Schönheit, *ἀφελέστερον χρῆσθαι τῷ κάλλει*. — 6) d. i. viele andere (*ἄλλα τε πολλά*) Weihgeſchenke und (*καί*). — 7) etwas mit etwas verſehen, *κοσμεῖν τί τινι*. — 8) ich bin mit etwas umgeben, *περιβέβληταί μοί τι*. — 9) Zug von Menſchenfreundlichkeit, *ἥμερον ἔργον*. — 10) *κιθαρῳδός*. — 11) *ἰδιώτης*. — 12) *ἄμουσος, ον*. — 13) *ἀφ' οὗ*. — 14) ich werde von einer Krankheit befallen, *συμφέρεταί μοι νοσεῖν*. — 15) *μουσικός, ή, όν*.

ein in ſich geſchloſſenes Ganze und nicht als Theil eines gröſſeren Ganzen bezeichnet werden ſoll; b) wenn der Zahlbegriff als Prädikat zu betrachten iſt, wo im Deutſchen der Genitiv gebraucht wird; z. B. der Mitglieder des Raths waren fünfhundert, *οἱ βουλευταὶ ἦσαν πεντακόσιοι*. — unſer ſind drei, *ἡμεῖς τρεῖς ἐσμεν*.

Bei Marathon fochten [1]) zehntauſend Athener, lauter [2]) Schwerbewaffnete, bei Platää achttauſend Schwerbewaffnete und eben ſo viel [3]) Leichtbewaffnete. — Die Athener bezogen [4]) alljährlich [5]) ſechshundert Talente Kontribuzion [6]) von den Bundesgenoſſen. — Die größte Summe [7]), welche auf der Burg [8]) zu Athen vorräthig lag [9]), betrug [10]) neuntauſend und ſiebenhundert Talente. — Die Bildſäule [11]) der Pallas auf der Burg zu Athen enthielt [12]) vierzig Talente gediegenen [13]) Goldes [14]). — Hundert Drachmen machen [15]) eine Mine [16]), ſechzig Minen ein Talent. — Beim Beginn [17]) des peloponneſiſchen Krieges hatten die Athener 13000 Hopliten, 1200 Reiter, 1600 Bogenſchützen und 300 Kriegsſchiffe [18]). — Der Ephoren in Sparta waren fünf, der Strategen zu Athen zehn. — Der Feinde ſind jetzt viel weniger als vorher [19]), unſerer aber ſind jetzt mehr, weil [20]) Verbündete [21]) zu uns getreten ſind [22]).

Anmerk. 1. Wie zu dem Superlativ, ſo wird im Griech. auch zu den Verben, in welchen der Begriff eines Superlativs liegt: der erſte, trefflichſte ſein (*πρωτεύειν, ἀριστεύειν, κρατιστεύειν*), übertreffen, ſich auszeichnen (*διαφέρειν, διαπρέπειν*), anfangen (*ἄρχεσθαι*), herrſchen, beherrſchen (*ἄρχειν, βασιλεύειν, κυριεύειν, τυραννεύειν, δυναστεύειν*), an der Spitze ſtehen (*ἐπιστατεῖν, ἡγεῖσθαι, στρατηγεῖν*), die Oberhand haben od. bekommen, überwältigen (*κρατεῖν, ἐπικρατεῖν, περιγίγνεσθαι*), unterliegen, nachſtehen (*ἡττᾶσθαι, ἥττω εἶναι*) u. ſ. w., das Objekt im Genitiv beigefügt.

1) *μάχεσθαι*. — 2) d. i. alle. — 3) d. i. andere ſo viele. — 4) ich beziehe, d. i. es geht mir ein (*προσιέναι*). — 5) *κατ' ἐνιαυτόν*. — 6) *ὁ φόρος*. — 7) *χρήματα πλεῖστα*. — 8) *ἀκρόπολις*. — 9) *ὑπάρχειν*. — 10) *εἶναι*. — 11) *τὸ ἄγαλμα*. — 12) *ἔχειν*. — 13) *ἄπεφθος, ον*. — 14) *χρυσίον*. — 15) *ἀποτελεῖν*. — 16) *ἡ μνᾶ*. — 17) d. i. als der pelop. Krieg begann, durch genit. absol., ſ. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 18) *ἡ τριήρης*. — 19) *πρόσθεν*. — 20) *ἐπεί*. — 21) *σύμμαχος*. — 22) *προσγίγνεσθαί τινι*.

I. Der Gute betrübt sich, wenn er sieht, daß das Unrecht über das Recht siegt, und er doch nicht die Macht hat [1]) dem Unrecht zu steuern [2]). — Wenn du etwas beginnst, [so] denke immer auch auf das Ende. — Die Herrscher mögen Sorge tragen den Krieg nicht anzufangen; denn nach der Meinung der Menschen hat derjenige unrecht, welcher den Krieg anfängt. — Nicht das ist schön für einen Fürsten, über Viele zu herrschen; denn dieß ist [ihm mit andern] gemein [3]); sondern über diejenigen Unterthanen, welche er gerade *) hat, am besten zu herrschen. — Es ist billig, daß die Gebildeten sich vor den Anderen auszeichnen; denn die Bildung verschafft den Menschen viele Vorzüge [4]). — Uebel ist es, wenn die Herrscher vor den Beherrschten sich nur durch glänzendere Mahlzeiten auszeichnen. — Die Athener allein von den Griechen kämpften bei Marathon gegen die Perser, und obgleich dieser viele und jener nur wenige waren, so überwältigten die Athener doch die Perser, weil jeder von jenen tapfer, sehr viele von diesen feig waren. Nichts also entscheidet in der Schlacht die Menge [5]) der Menschen. — Da du ein Mensch bist, so lerne den Zorn beherrschen. — Die Natur übertrifft alles Erlernte [6]). — Herrsche über dich nicht weniger, wie über Andere. — Die Gerechten haben Vorzüge [7]) vor den Ungerechten. — Es ist schöner durch seine Tugenden als durch die Menge über seine Gegner zu siegen [8]). — Kyros herrschte über die Perser, Deïokes über die Meder, Philippos über die Makedonier. — Uranos herrschte [9]) zuerst über die ganze Welt. — Minos herrschte fast über alle Inseln. — Der Mensch soll überall und zu jeder Zeit seine Leidenschaften bezähmen können [10]). — Die Feigen fangen zwar die Flucht an, aber sie ziehen zuweilen auch die Tapfern nach [11]). — Alles fange mit [12]) Gott an.

II. Ein wißbegieriger Knabe zeichnet sich vor seinen Genossen [1]) in [2]) schnellem Lernen aus. — In jeder Sache zeichnet sich Lust [3]) vor der Unlust [4]) aus. — Athen hatte lange Zeit die Oberhand [5]) über die andern Staaten Griechenlands, dann aber erhielt sie [6]) Sparta über dieselben; auch war eine Zeit lang Theben der mächtigste Staat.

I. 1) ich habe die Macht, οἷός τε εἰμί. — 2) παύειν m. Akkus. — 3) κοινός, ή, όν. — *) s. 3. Kurs. §. 19. 4. — 4) καλόν. — 5) οἱ πολλοί. — 6) τὸ δίδαγμα. — 7) Vorzüge haben, πλεονεκτεῖν. — 8) περιγίγνεσθαι, Dep. Med. — 9) δυναστεύειν. — 10) bez. können, κρατεῖν. — 11) ἐπάγειν. — 12) σύν.

II. 1) ἥλιξ. — 2) εἰς m. Akkus. — 3) προθυμία. — 4) ἀθυμία. — 5) die Oberhand haben, κρατεῖν. — 6) die Oberh. erhalten, περιγίγνεσθαι. —

— Der beschwerlichste Fehler ist für Andere die Prahlerei; aber von Allem das Angenehmste ist die Bescheidenheit. — Zenodotos aus Ephesos war der erste Verbesserer [7]) der Gesänge des Homeros und stand den Bücherssammlungen [8]) in Alexandreia vor [9]) und erzog die Kinder des Ptolemäos. — Bei [10]) vielen Menschen überwältigen die Begierden [11]) des Bauches die Vernunft. — Sich selbst zu beherrschen ist von Allem das Schwerste. — Ein edler Mensch sucht seine Feinde nicht durch List und Betrug, sondern durch seine Kraft und Tugend öffentlich [12]) zu überwältigen. — Einige herrschen über Menschen, wie Andere über Ziegen, oder [noch] Andere über Pferde und Stiere. — Dieß ist das Wunderbarste bei [10]) den Menschen, daß man sich nicht besiegen zu lassen braucht [13]), nicht nur von Gegnern, sondern auch von der Arbeit und Hitze [14]) und von dem Bauche und den übrigen Lüsten. — Philoxenos war ein Schlemmer [15]) und seinem Bauche unterthan [16]) und wurde oft von diesem überwältigt. — Indem Themistokles sich zur Verwaltung des Staates wendete, ließ er nach [17]) von seiner frühern Schwelgerei [18]) und fing [19]) einen nüchternen Lebenswandel [20]) an. — Da der Mensch den meisten Verstand besitzt, so herrscht er [21]) mit Recht über die unvernünftigen [22]) Thiere. Aber obgleich [23]) es dem Menschen leicht ist über alle andern Thiere zu herrschen, so ist es doch das Schwerste für ihn über Menschen zu herrschen.

b) bei den Verben Antheil haben (μετέχειν, μέτεστί μοι), Antheil nehmen (κοινωνεῖν, μεταλαμβάνειν, συνεργὸν εἶναι), Antheil bekommen od. erlangen (τυγχάνειν, λαγχάνειν, κυρεῖν, κληρονομεῖν), Antheil geben od. gestatten (μεταδιδόναι) steht der Gegenstand, woran man Antheil hat oder gibt, im Genitiv.

I. Auch die Schlechten haben Theil an den Schätzen; aber unmöglich ist es für sie an dem guten Rufe Antheil zu haben. — Wer an den Ehrenstellen des Staates Antheil nimmt, muß auch an der Gefahr desselben Antheil nehmen. — Die schlecht erzogenen Menschen haben

---

7) διορθωτής. — 8) βιβλιοθήκη. — 9) προστῆναι (von προϊστάναι). — 10) ἐν. — 11) ὄρεξις. — 12) ἐκ τοῦ φανεροῦ. Vergl. §. 19. I. 3. das 1. Beispiel des 2. Abschnittes. — 13) d. i. unbesiegt (ἀήττητος, ον) zu werden. — 14) τὸ καῦμα. — 15) λίχνος. — 16) unterthan sein, ἥττω εἶναι. — 17) παύεσθαι (als Med.) τινος. — 18) ἀσωτία. — 19) ὑπάρχεσθαι, Med. — 20) nüchterner Lebenswandel, τὸ σωφρονεῖν. — 21) βασιλεύειν. — 22) ἄλογος, ον. — 23) εἰ καί.

keinen Antheil an den Vorzügen [1]) derjenigen, welche in Weisheit erzogen sind. — Kyros nahm an allen Gefahren seiner Freunde Antheil. — Wir können an dem Schönen keinen [2]) Antheil haben, wenn wir uns nicht darum bemühen [3]). — Alle Bürger und Nachbarn [4]) nahmen Antheil an dem Feste, welches man alljährlich im Thale Tempe feierte [5]). — Krösos hatte die größten Schätze besessen und an den größten Gütern Antheil gehabt, woran wohl Alle Antheil zu erlangen wünschten [6]). — Herakles erlangte die Unsterblichkeit. — Der Dümmste hat mit dem Klügsten gleichen Antheil an dem Geschick. — Treue Diener nehmen an dem Unglück ihres Herrn Antheil. — Gesundheit möchtest du dir wohl verschaffen [7]), wenn du mit Arbeiten aufhörst [8]), indem du noch arbeiten kannst. — Glücklich [9]) ist wer einen Freund gefunden hat [10]). — Das Beste ist den Zeitpunkt einer günstigen Gelegenheit [11]) zu treffen [10]). — Alexandros war lange Zeit des Begräbnisses [12]) untheilhaftig [13]), welches doch auch ganz [14]) Arme erhalten [15]). — Odysseus erlangte seine Rückkehr, wiewohl *) spät [16]) und langsam [17]). — Themistokles genoß beim König [der Perser] die größten Auszeichnungen [18]); denn er wurde zu den Jagden des Königs gezogen [19]) und in seine Privatgesellschaften [20]), so daß [21]) er sogar der Mutter des Königs vorgestellt wurde [22]).

II. Du wirst mir wohl keine *) Freude zeigen können, die nicht mit Trauer vereint [1]) wäre. — Kein Mensch ist von allen Gütern ausgeschlossen [2]). — Es ziemt sich, daß die Kinder, sowie an dem väterlichen Besitze, so auch an des Vaters Tugenden Antheil haben. — Diejenigen, welche an den glücklichen Ereignissen [3]) Theil nehmen, sind oft keine sicheren Freunde im Unglück. — Sokrates hatte keinen Theil an den Ungerechtigkeiten [4]) der dreißig Tyrannen. — Der Freund theilt dem Freunde gern von dem mit, was er hat. — Viele Menschen schmeicheln reichen Leuten, um **) nach ihrem Tode an ihren Schätzen

---

I. 1) ἀγαθόν. — 2) d. i. nicht. — 3) πονεῖν ὑπέρ τινος. — 4) πρόσχωρος. — 5) ἑορτάζειν. — 6) εὔχεσθαι, Dep. Med., Optat. Aor. mit ἄν. — 7) ich verschaffe mir, ἐπιτυγχάνω. — 8) λήγειν τινός. — 9) μακάριος, ία, ιον. — 10) τυγχάνειν. — 11) ἀκμὴ τῶν καιρῶν. — 12) ὁ τάφος. — 13) ἄμοιρος, ον. — 14) σφόδρα. — 15) μεταλαγχάνειν. — *) εἰ καί. — 16) ὀψέ. — 17) βραδέως. — 18) τιμή. — 19) d. i. hatte Antheil an den Jagden [mit] dem Könige. — 20) ἡ οἰκοι διατριβή. — 21) ὥστε m. Infin. — 22) εἰς ὄψιν ἐλθεῖν.

II. *) s. 3. Kurs. §. 22. 4. — 1) nicht vereint, ἀμιγής, ές. — 2) ἄμοιρος, ον. — 3) glückliches Ereigniß, εὐτύχημα. — 4) ἀσέβημα. — **) indem sie wollen (βούλεσθαι). —

Theil zu bekommen. — Der Mensch hat durch seine Seele Theil an der göttlichen Natur. — Die Alten opferten, wenn [5]) sie Rettung erlangt hatten, den Göttern. — Themistokles ließ den Hieron, welcher mit [6]) Pferden nach Olympia kam, während die olympischen Spiele [7]) gefeiert wurden [8]), keinen Theil am Wettkampfe [9]) nehmen [10]), indem er sagte, daß der, welcher an der höchsten Gefahr Griechenlands keinen Theil genommen habe, auch an den Festversammlungen [11]) keinen Theil nehmen dürfe. Und Themistokles wurde gelobt. — Als Alexandros lange Zeit unbeerdigt blieb, sagte seine Mutter Olympias: Kind, du wolltest an dem Himmel Antheil haben, und kannst [12]) jetzt nicht einmal der allen Menschen gemeinschaftlichen und gleichen Dinge, der Erde und des Grabes, theilhaftig werden. — Perikles gab [13]) ein Gesetz, daß, wenn Jemand nicht von einem Bürger und einer Bürgerin abstamme [14]), er an der Staatsverwaltung keinen Antheil nehmen sollte. Nachdem nun dem Perikles seine zwei Söhne, Paralos und Xanthippos, an [15]) der Pest gestorben waren, konnten seine unächten [16]) Kinder nach dem väterlichen Gesetz an der Staatsverwaltung keinen Theil nehmen. — Die Soldaten haben zwar den meisten Antheil an den Arbeiten und Gefahren in Kriegen, aber den mindesten Antheil an dem Ruhme, welcher dem Feldherrn zu Theil wird. — Welche Eltern wünschen nicht gute und brave Kinder zu erlangen? Aber wie wenigen wird dieses Glück zu Theil!

c) wenn die Ausdrücke dazu gehören, darunter sein durch die Verba εἶναι und γενέσθαι übersetzt werden, so steht das Ganze, zu dem etwas gehört, im Genitiv. Vergl. unten 3.

Der Klazomenier Timesias gehörte unter die guten Menschen. — Wer nicht zum Volke gehört, hat nicht an den Vortheilen [1]), aber auch nicht an den Nachtheilen desselben Antheil. — Die Athener wußten lange Zeit nicht, ob Philippos zu ihren Feinden gehöre, oder nicht. — Babylon gehörte unter die größten Städte Asiens. — Wir halten dafür, daß Tapferkeit unter die größten Güter gehöre. — Es gehört

---

5) durch Partiz. — 6) d. i. führend (ἄγειν). Vergl. §. 21. Anm. 3. — 7) τὰ Ὀλύμπια. — 8) ἄγειν. — 9) ἡ ἀγωνία. — 10) Einen keinen Theil nehmen lassen an etwas, εἴργειν τινά τινος. — 11) ἡ πανήγυρις. — 12) ἔχειν. — 13) γράφειν. — 14) d. i. wenn (ἐάν) nicht Jemand von (ἐξ) beiden Bürgern seiend (ὑπάρχειν) zufällig wäre. Vergl. 3. Kurs. §. 19. Anm. 2. — 15) ὑπό m. Genit. — 16) νόθος, η, ον.

1) ἀγαθόν. —

nicht unter die seltenen Dinge, daß Jemand, der von edlen Vorfahren ist, ein schlechtes Leben führt. — Wer zu einer berühmten [2]) Familie [3]) gehört, suche sich derselben würdig zu beweisen [4]). — Der Weise ist überzeugt, daß der Tod für uns der Anfang eines schöneren Lebens ist, während der Unverständige glaubt, daß er unter die größten Uebel gehöre. — Billiger Weise sollten diejenigen, welche in dem Staate eine Würde bekleiden, zu den Besten gehören. — Ein Mensch, welcher immer Possen treibt [5]), gehört unter die Kinder. — Unter denen, welche die Schule des Platon besuchten [6]), war auch Aristoteles. — Demonax war seiner Herkunft nach ein Kyprier und gehörte nicht unter die unbedeutenden [7]) Menschen hinsichtlich [8]) seiner bürgerlichen Stellung [9]) und seines Vermögens [10]).

d) bei dem Verbum berühren (*ἅπτεσθαι, ψαύειν*) und bei den Verben, die eine räumliche Berührung bezeichnen, wie an etwas stossen (*ἔχεσθαι*), nah sein, nahen (*πλησιάζειν, ἐγγίζειν*), sich an etwas od. zu etwas halten, fest an etwas halten (*ἔχεσθαι, ἀντέχεσθαι, ἀντιλαμβάνεσθαι*), treffen, erreichen, zu etwas gelangen (*τυγχάνειν, ἐξικνεῖσθαι*), betreten (*ἐπιβαίνειν*), steht das Objekt im Genitiv. Auch die Verba nehmen (*λαμβάνειν*) und geben (*διδόναι*) nehmen das Objekt im Genitiv zu sich, wenn nur ein unbestimmter Theil des als Objekt genannten Ganzen genommen oder gegeben wird. Neben den Verben fassen, ergreifen, halten, führen (*λαμβάνειν, αἱρεῖν, ἔχειν, ἄγειν*) wird dasjenige, woran man Einen faßt, im Genitiv gesetzt. Z. B. Speise nehmen, *λαβεῖν τροφήν*. — von der Speise nehmen, *λαβεῖν τροφῆς*. — das Kind an der Hand führen, *τῆς χειρὸς ἄγειν τὸ παιδίον*.

I. Es wäre wohl nicht übel [1]), wenn die Weisheit so beschaffen wäre, daß [2]) sie von einem [davon] mehr Angefüllten in einen Leeren [3]) überströmte [4]), wenn sie sich einander berührten. — Agamemnon wollte einen Eid leisten, daß er die Briseïs [5]) nicht berührt habe. —

2) *ὀνομαστός, ή, όν.* — 3) *τὸ γένος.* — 4) *παρέχειν.* — 5) *φλυαρεῖν.* — 6) die Schule Jemandes besuchen, *προσφοιτᾶν τινι.* — 7) *ἀφανής, ές.* — 8) *ὅσα.* — 9) bürg. St., *ἀξίωμα.* — 10) *κτῆσις.*

I. 1) *εὖ ἂν ἔχοι.* — 2) *ὥστε* m. Infin. — 3) *κενός, ή, όν.* — 4) *ῥεῖν.* — 5) *Βρισηΐς, ίδος.* —

Rühre das nicht an, was dir anzugreifen nicht zukömmt. — Laß dich nicht auf Gespräche von Dingen ein [6]), die in Anderen unangenehme Erinnerungen erwecken könnten [7]). — Fange kein Werk an [6]), bevor du dich nicht überzeugt hast, daß es keinem Menschen Schaden bringe. — Ergreifet die Gelegenheit, bevor sie euch aus den Händen entschlüpft. — Uebernehmet euch nicht [8]) im Essen und Trinken; denn jedes Uebermaaß [6]) ist schädlich. — Wenn die Athener Einen als Zeugen brauchen wollten, so ergriffen sie ihn bei den Ohren und führten ihn vor den Richter. — Einst setzte sich Diogenes neben dem Ziel eines schlechten Schützen [10]) hin, welcher dasselbe selten traf, und sagte: ich thue dieses, damit [11]) er mich nicht trifft. — Ein Jeder bemühe sich in seiner Rede gerade den Punkt [12]) zu treffen, worauf es ankömmt [13]).

II. Der Rinderhirt Titormos ergriff einen grossen Stier beim Fusse und hielt ihn so fest, daß er nicht fortlaufen konnte. — Nachdem Leto einen Olivenbaum [1]) und einen Dattelbaum [2]) in Delos berührt hatte, soll sie sogleich den Apollon und die Artemis geboren haben [3]). — Wenn die Spöttereien und Beschimpfungen einen starken [4]) Geist treffen [5]), so sind sie ohne Wirkung [6]); wenn [7]) sie aber einen unedeln und niedrigen [8]) [treffen], so vermögen [9]) sie etwas. Sokrates lachte, als er in der Komödie verhöhnt wurde [10]), Poliagros aber erhenkte sich [11]). — Bei den Alten war es Sitte sich die Hände zu waschen, ehe man das Essen berührte, und nach der Mahlzeit. — Thetis faßte den Zeus beim Kinne [12]) und bat [ihn] ihrem Sohne Achilleus Ruhm zu verleihen. — Antigone führte ihren blinden Vater Oedipus an der Hand. — Dionysios, der Sohn des Hermokrates, wollte zu Pferde [13]) über einen Fluß setzen; das Pferd glitt [14]) im [15]) Schlamme [16]) aus, er aber sprang ab und erreichte [5]) das Ufer. Das Pferd folgte [17]) ihm, und indem er es an der Mähne [18]) ergriff und besteigen [19]) wollte, setzten sich [20]) eine Menge Bienen auf seine Hand. Dieses [Anzeichen]

6) *ἅπτεσθαι*, Med. — 7) d. i. die Ursache sein könnten. — 8) d. i. nehmet mässiges Essen und Trinken. — 9) *ὑπερβολή.* — 10) *τοξότης.* — 11) *ὅπως* m. Konjunkt. — 12) d. i. dieses. — 13) d. i. was nothwendig ist.

II. 1) *ἡ ἐλαία.* — 2) *ὁ φοίνιξ.* — 3) *ἀποκυεῖν.* — 4) *στερεός, ά, όν.* — 5) *λαμβάνεσθαι*, Med. — 6) ohne Wirkung sein, *καταλελύσθαι*, Pass. — 7) *ἐάν* m. Konj. — 8) *ταπεινός, ή, όν.* — 9) etwas vermögen, *ἰσχύειν.* — 10) in der Kom. verhöhnt werden, *κωμῳδεῖσθαι*, Pass. — 11) *ἀπάγχεσθαι*, Med. — 12) *γένειον.* — 13) *ἔφιππος, ον.* — 14) *ὀλισθάνειν.* — 15) *κατά* m. Genit. — 16) *τὸ τέλμα.* — 17) *ἀκολουθεῖν.* — 18) *χαίτη.* — 19) *ἀναβαίνειν.* — 20) *περιπίπτειν.* —

soll seine Herrschaft verkündigt haben [21]). — Man hüte sich vor den Boshaften [22]); denn sie ergreifen jeden günstigen Augenblick [23]), um eine Bosheit zu verüben.

III. An die Stadt Olympia stößt ein Hain [1]), in welchem der Tempel des Zeus ist. — Ernste und ausdauernde Bestrebungen [2]) lassen [3]) zu grossen und herrlichen Thaten gelangen. — Halte dich zu braven Menschen, wenn du selbst brav sein willst. — Die Athener hielten fest an der Freiheit. — Die Luft wird reiner, je mehr [4]) wir den Berghöhen [5]) nahen. — Als Sokrates die Unterhaltung mit dem Protagoras aufgeben [6]) wollte [7]), faßte [8]) ihn Kallias mit der Rechten bei der Hand und hielt ihn mit der Linken am Mantel [9]) fest [10]). — Die Feinde darf man die Gränze des Landes nicht betreten lassen [11]). — Als Hermogenes gefragt wurde, durch welche Behandlung [12]) er sich die Menschen zu Freunden mache [13]), antwortete er: ich lobe sie und lasse ihnen [etwas] von dem angedeihen [14]), was sie mir geben. — In Armenien fand Xenophon Heerden von Pferden, die für [15]) den König gezogen wurden [16]). Von diesen nahm er selbst [einige] und gab auch jedem Anführer [17]) ein junges Pferd [18]). — Hast du ein Geldbedürfniß [19]), so nimm von meinem Vermögen [20]).

e) bei den Verben genieſſen, Genuß od. Nutzen od. Vortheil haben (ἀπολαύειν, ὄνασθαι), koſten (γεύεσθαι), eſſen (ἐσθίειν, φαγεῖν), trinken (πίνειν), zu koſten geben (γεύειν) u. dgl. ſteht der Gegenſtand, von welchem man genießt, im Genitiv.

I. Ein Vater genieſſe zwar ſeine Güter, gehe aber ſorgſam damit um [1]) ſeiner Kinder wegen. — Hieher [2]), ſagte Einer ſcherzend zum Sokrates, ſetze dich [3]) zu [4]) mir, damit ich deine Weisheit genieſſe, indem ich dich berühre. — Wer keinen Durſt hat [5]), hat keinen Genuß

21) δηλοῦν. — 22) κακοήθης, ες. — 23) günſtiger Augenblick, ἡ εὐκαιρία.

III. 1) τὸ ἄλσος. — 2) αἱ διὰ καρτερίας ἐπιμέλειαι. — 3) ποιεῖν. — 4) ὅσῳ μᾶλλον. — 5) τὰ ἄκρα. — 6) ἀπιέναι ἐκ τῆς συνουσίας τινός. — 7) μέλλειν. — 8) ἐπιλαμβάνεσθαι, Med. — 9) τρίβων, ωνος. — 10) ἀντιλαμβάνεσθαι, Med. — 11) ἐᾶν. — 12) d. i. wie behandelnd (θεραπεύειν). — 13) κτᾶσθαι, im Griech. der Indikat. — 14) παρέχεσθαι, Med. — 15) durch Dativ. — 16) τρέφειν. — 17) στρατηγός. — 18) junges Pferd, πῶλος. — 19) ein Geldbed. haben, χρημάτων προσδεῖσθαι. — 20) ἅ τις ἔχει.

I. 1) ſorgſam mit etwas umgehen, ἐπιμελεῖσθαί (Dep. Paſſ. mit Fut. Med.) τινος. — 2) δεῦρο. — 3) κατακεῖσθαι. — 4) παρά m. Akkuſ. — 5) wer keinen Durſt hat, ὁ ἄπειρος ὢν δίψους. —

vom Trinken. — Ein jeder ſuche die Güter, welche er hat, auf die angenehmſte und beſte Art zu genieſſen. — Wer das Fleiſch eines Schweines genoſſen hatte, wurde nicht in das Heiligthum der Aphrodite zugelaſſen [6]). — Wer ſelbſt Leiden gekoſtet hat, weiß, wie ſchwer ſie einem Andern fallen [7]). — Die Tyrannen geben einem Andern den Wein zu koſten, weil ſie beſtändig in Furcht ſchweben [8]), daß [9]) einer ihrer Unterthanen ſie vergiften werde [10]). — Wenn die Schatten der Verſtorbenen in den Hades kommen, ſo trinken ſie das Waſſer der Lethe und erlangen ſo Vergeſſenheit der früheren Dinge. — Wer über [11]) den Durſt Wein trinkt, wird nur noch durſtiger. — Thöricht handelt der Geizige, welcher ſeine Schätze nicht genießt; denn auch nicht einen Obolos kann er mit ſich nehmen. — Genieſſet die Freuden der Gegenwart mit Mäſſigkeit, und Keiner fürchte der Zukunft wegen; denn ſie iſt Allen verborgen. — Nur die roheſten Völker eſſen Menſchenfleiſch. — Wir genieſſen nicht immer die Früchte des Wohlthuns und die Ehre, die aus Rechtſchaffenheit [entſpringt], ſondern oft verleumden [12]) uns deßwegen die Schlechten. — Kein Aegyptier wird weder das Meſſer [13]) eines Griechen brauchen, noch die Bratſpieſſe [14]), noch die Miſchkeſſel, noch wird er Rindfleiſch [15]) koſten, welches mit einem griechiſchen Meſſer zerlegt iſt [16]).

II. Kyros ſchickte oft ſeinen Freunden halbe [1]) Gänſe [2]) und halbe [3]) Brode und Anderes der Art [4]), und ließ [5]) [durch] den Ueberbringer [6]) ſagen [7]): hieran labte ſich [8]) Kyros; er wünſcht daher [9]), daß auch du es koſten mögeſt. — Menſchenfleiſch [10]) zu eſſen [11]) war bei den Griechen verboten [12]), bei einigen Barbaren aber erlaubt [13]). — Als Alexandros von Mücken [14]) geſtochen wurde [15]) und ſie emſig [16]) abwehrte [17]), ſagte Nikeſias, ein Schmeichler: ſicherlich [18]) werden dieſe Fliegen über die andern herrſchen [19]), da [20]) ſie dein Blut gekoſtet haben. — Da die apenniniſchen Gebirge durch die ganze [21])

6) nicht zulaſſen in etwas, ἀπείργειν τινός. — 7) d. i. ſind. — 8) διὰ φόβου εἶναι. — 9) μή m. Konjunkt., ſ. R. §. 122. 11. Schulgr. §. 166. 3. — 10) φάρμακον προσφέρειν τινί. — 11) παρά m. Akkuſ. — 12) διαβάλλειν. — 13) ἡ μάχαιρα. — 14) ὁ ὀβελός. — 15) κρέας βοός. — 16) διατέμνειν.

II. 1) ἡμίβρωτος, ον. — 2) ὁ χήν. — 3) d. i. die Hälften (τὸ ἥμισυ) der Brode (ὁ ἄρτος). — 4) ἄλλα τὰ τοιαῦτα. — 5) κελεύειν. — 6) Partiz. von φέρειν. — 7) ἐπιλέγειν. — 8) ἥδεσθαι (Paſſ.) τινι. — 9) οὖν. — 10) d. i. menſchliches Fleiſch. — 11) γεύεσθαι, Med. — 12) ἄθεσμος, ον. — 13) ἀδιάφορος, ον. — 14) ἡ μυῖα. — 15) δάκνειν. — 16) προθύμως. — 17) ἀποσοβεῖν. — 18) ἦπου. — 19) κρατεῖν. — 20) durch Partiz. — 21) ὅλος, η, ον. —

Länge von Italien sich ausdehnen [22]) und zu *) beiden Seiten [23]) Gefilde und fruchtbare [24]) Hügel [25]) lassen [26]), so ist kein Theil dieses Landes, welcher nicht die Anmuth [27]) der Gebirgsgegenden und des flachen Landes genießt. — Es war den Römern und ihren Bundesgenossen zu keiner [andern] Zeit vergönnt [28]) einen solchen Frieden und Ueberfluß [29]) an Gütern zu genieſſen [30]), als ihnen Cäsar Augustus [31]) verschaffte [32]), seitdem [33]) er die unumschränkte Macht [34]) erlangt hatte. — Der Affe und der Elephant vergessen, wenn sie Wein trinken, jener seine List [35]) und dieser seine Stärke; daher **) sie leicht gefangen werden. — Odysseus hatte [in Absicht auf seine Bildung] Nutzen [36]) vom Antinoos, und Achilleus vom Cheiron, und Patroklos vom Achilleus, und Agamemnon vom Nestor, und Telemachos vom Menelaos, und Hektor vom Polydamas, und die Troer vom Antenor. Und Hieron genoß [den Umgang] des Simonides aus Keos ***), und Polykrates des Anakreon, und Proxenos des Xenophon, und Antigonos des Zenon. Und von den Römern hatte Lucullus vom Antiochos, und Mäcenas [37]) vom Areios, und Cicero vom Apollonios, und Augustus vom Athenodoros Nutzen [36]).

Anmerk. 2. Die Verba essen und trinken nehmen den Akkusat. zu sich, wenn übermässiger oder gewöhnlicher Genuß einer Sache angegeben wird; z. B. *ἐσθίειν κρέα*, gewöhnlich od. viel Fleisch essen; aber *ἐσθίειν κρεῶν*, von dem (vorgesetzten) Fleische essen. Vgl. R. §. 107—109. I. 5. b. bb. S. 534. Schulgr. §. 162. I. 5. d.

Diogenes trank lieber Wasser als Andere thasischen Wein. — Es ist den Skythen eigen vielen Wein zu trinken. — Alexandros genoß [1]), als er den Bessos verfolgte, aus Mangel an Speisen, [Fleisch] von Kameelen und anderen Lastthieren [2]) und, weil Holz fehlte, aß er selbst rohes [3]) Fleisch. — Bei einem Gastmahl des Archelaos, Königs von

22) *διατείνειν*. — *) *ἐπί* m. Genit. — 23) *πλευρόν*. — 24) *καλλίκαρπος, ον*. — 25) *ἡ γεωλοφία*. — 26) *ἀπολείπειν*. — 27) d. i. die gebirgigen (*ὄρειος, εία, ειον*) Güter und die von (*ἀπό*) den Ebenen. — 28) *ὑπάρχειν*. — 29) *ἡ ἀφθονία*. — 30) *εὐπορεῖν*. — 31) *Καῖσαρ ὁ Σεβαστός*. — 32) *παρέχειν*. — 33) *ἀφ' οὗ*. — 34) *αὐτοτελὴς ἐξουσία*. — 35) *ἡ πανουργία*. — **) *ὥξτε* m. Infin. — 36) *ἀπολαύειν τινός*. — ***) *ὁ Κεῖος*, s. 1. Kurs. §. 1. 4. c. bb. — 37) *Μαικήνας*.

1) *ἅπτεσθαι*. — 2) *ὑποζύγιον*. — 3) *ὠμός, ή, όν*.

Makedonien, trank Euripides etwas zu [4]) starken [5]) [Wein]. — Als Phokion den Giftbecher trank, ließ er seinem Sohne sagen: ich mache dir zur Pflicht [6]) keine Rache an den Athenern zu nehmen [7]) wegen des Trunkes, von welchem ich jetzt trinke. — Agesilaos trank Alles gern, was da war, und aß Alles gern, worauf er stieß, weil [8]) er arbeitsam [9]) war; aber die Perser gehen durch das ganze Land, um [10]) aufzusuchen [11]), was [12]) der König gern trinkt, und viele bereiten künstlich [13]), was [12]) er gern ißt. — Brod zu essen ist angenehm den Hungrigen und Wasser zu trinken angenehm für den Durstigen. — Die Schatten im Hades mußten Blut von Opferthieren [14]) trinken, wenn sie die menschliche Stimme erhalten wollten.

f) bei den Begriffen erinnern, erwähnen, eingedenk sein, an etwas denken (*μνημονεύειν, ἀναμιμνήσκειν, μνήμην ποιεῖν* u. *ποιεῖσθαι, μεμνῆσθαι*) und vergessen (*ἐπιλανθάνεσθαι*) steht der Gegenstand im Genitiv (weil Erinnerung und Vergessenheit sich immer nur auf besondere Eigenthümlichkeiten und Umstände, also auf Theile des genannten Ganzen beziehen).

Als [1]) Mensch sei eingedenk des allgemeinen Geschickes. — In allen Dingen muß man nicht so sehr an den Anfang denken [2]), als auf das Ende Rücksicht nehmen [3]). — Halte es für schimpflich den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu benutzen [4]) und an ihn zu denken [5]), wenn er vorübergegangen ist [6]). — Artaxerres vermochte *) die Aspasia den Kyros zu vergessen. — Als Aeschylos angeklagt war, rettete ihn Ameinias, sein jüngerer Bruder; denn die Richter erinnerten sich [7]) seiner tapfern Thaten und entliessen den Aeschylos. — Für einen Herrscher geziemt es sich stets an drei Dinge zu denken [5]), erstens, daß er über Menschen herrscht, zweitens, daß er nach [8]) Gesetzen herrscht, und drit-

4) etwas zu durch Komparat. — 5) *ζωρός, όν*. — 6) *ἐπισκήπτειν*. — 7) keine Rache an Jem. nehmen wegen etwas, *μηδὲν μνησικακεῖν τινι ὑπέρ τινος*. — 8) *διὰ τό* m. Infin. Vgl. R. §. 121. Anm. 8., b. Schulgr. §. 180. 3. — 9) *φιλόπονος, ον*. — 10) durch Partiz. — 11) *μαστεύειν*. — 12) Dem Relativ (*ὅ τι*) muß hier die Partikel *ἄν* beigefügt und das folgende Verbum im Optat. gesetzt werden. — 13) künstl. bereiten, *τεχνᾶσθαι*, Dep. Med. — 14) *τὸ πρόσφαγμα*.

1) *ὤν*, steht dem Substantiv nach. — 2) *μνημονεύειν*. — 3) *αἴσθησιν λαμβάνειν τινός*. — 4) *χρῆσθαι*. — 5) *μεμνῆσθαι*. — 6) *παρέρχεσθαι*. — *) *πείθειν*. — 7) *ὑπομεμνῆσθαι*. — 8) *κατά* m. Akkus. —

tens, daß er nicht immer herrscht. — Wen das Glück zu einem gewissen Ansehn erhebt [9]), der vergesse nicht seine frühere Lage [10]); denn dasselbe Glück kann ihn wieder stürzen [11]). — Leicht vergessen die Menschen Wohlthaten, welche sie empfangen haben [12]), erinnern sich aber gern und lange an diejenigen, welche sie Anderen erzeigt haben [13]). — So wie diejenigen, welche nicht auswendig lernen [14]), die in Versen [15]) abgefaßten [16]) Sprüche [17]) vergessen, so entfallen [18]) auch leicht den Sorglosen [19]) die Worte des Lehrers [20]) aus dem Gedächtnisse. — Die Ephoren bestraften einen Mann, weil er einen Freund nach dessen Tode [21]) vergessen hatte. — Ein Jeder erwähne der Abwesenden nur im Guten [22]); denn er bedenke, daß sie sich nicht gegen die Angriffe [23]) vertheidigen [24]) können. — Keiner erwähne Dinge, die einem Andern schmerzlich [25]) sein könnten. — Erwähnet nicht selbst eure Thaten mit Lob [26]); denn Selbstlob [27]) ist unschicklich. — Die Griechen thaten häufig Erwähnung der That des Leonidas und wallfahrteten [28]) an den Ort, wo er gefallen war, um die Erinnerung an ihn auf die Nachwelt fortzupflanzen [29]). Und dieß war löblich [30]); denn es ist gewiß, daß die Jugend, indem man oft die tapfern Thaten der Vorfahren erwähnt, selbst zu trefflichen Werken begeistert wird [31]).

g) bei den Verben hören, erfahren, wahrnehmen, bemerken, fühlen verstehen, steht das Objekt im Genitv.

I. Dieses Gesetz ist für alle Richter geschrieben: beide [Parteien] auf gleiche Weise anzuhören [1]). — Allen Menschen ist es von Natur eigen [2]) Schmähungen [3]) und Anklagen [4]) gegen Andere gern zu hören. — Wenn du ein Jüngling bist, so höre [5]) gern die älteren [Menschen]. — Die Meisten möchten wohl lieber das schlechteste [6]) Lustspiel [7]) anhören als künstlich [8]) verfertigte [9]) Gedichte. — Der Schlechte hört nicht [10]) auf die göttlichen Gesetze; daher handelt er auch gegen die menschlichen Gesetze. — Ich habe keinen *) Schwan singen [11]) hören, und vielleicht auch kein Anderer. — Antisthenes dürstete [danach] den Diogenes zu hören. — Philippos hörte den Aeschines gern. — Oft erfahren die Zeitgenossen nicht das Wahre von den Dingen [12]), sondern die Geschichte deckt es erst der Nachwelt auf [13]). — Der König Artaxerxes merkte die Nachstellung seines Bruders Kyros gegen [14]) ihn nicht. — Oft verstehen [15]) die Menschen einander recht gut, wollen aber einander nicht verstehen. — Schon die Alten nahmen viele Naturerscheinungen wahr und verstanden den Grund derselben. — Der Flötenspieler Satyros hörte den Philosophen Ariston.

II. Die Byzantiner hörten die Flöte gern und es war ihre Beschäftigung [1]), sich auf der Flöte vorspielen [2]) zu lassen, die Trompete aber konnten sie nicht vertragen [3]). — Als Peisistratos eine Leibwache [4]) von den Athenern forderte, und Solon ihm widersprach, hörten die Athener auf diesen wenig [5]), schenkten aber jenem ihre Aufmerksamkeit [6]). — Platon hatte schon seine Trauerspiele den Richtern übergeben, als er vor den Dionysien den Sokrates hörte, und von ihm ergriffen [7]) die Trauerspiele verbrannte und der Philosophie sich widmete. — Wir wollen immer nur Angenehmes von Anderen erfahren, obgleich [8]) es für diese unmöglich ist uns immer Angenehmes zu sagen, ohne [9]) zu lügen. — Das Menschengeschlecht ist zwar sterblich, aber sonst [10]) ist es sehr geschickt [11]) und sehr verständig und nimmt das Bessere wahr. — Undankbar sind die Menschen, welche die Geschenke nicht zu beurtheilen wissen [12]), die man ihnen gibt. — Als Agesilaos herbeigerufen wurde Einen zu hören, welcher eine Nachtigall nachahmte, schlug er es ab [13]), indem er sagte: ich habe sie oft selbst gehört. — Kyros machte die Reiterei des Krösos unwirksam [14]), indem er seine

---

9) φέρειν. — 10) τύχη. — 11) ταπεινοῦν. — 12) πάσχειν. — 13) Einem eine Wohlthat erzeigen, κατατίθεσθαι (Med.) εὐεργεσίαν παρά τινι. — 14) μελετᾶν. — 15) μέτρον. — 16) ποιεῖν. — 17) τὸ ἔπος. — 18) es entfällt mir etwas aus dem Gedächtniß, λήθη ἐγγίγνεταί μοί τινος. — 19) ὁ ἀμελῶν, οὔντος. — 20) οἱ διδασκαλικοὶ λόγοι. — 21) d. i. verstorbenen. Vgl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 22) d. i. eine schöne Erwähnung (μνήμη) thun. — 23) ἡ λοιδορία. — 24) ἀπολογίαν ποιεῖσθαι ὑπέρ τινος. — 25) λυπηρός, ά, όν. — 26) d. i. eine lobende (ἐπαινετικός, ή, όν) Erwähnung thun. — 27) ὁ ἔπαινος ὁ ἡμῶν αὐτῶν. — 28) πορεύεσθαι, Paſſ. mit Fut. Med. — 29) auf die Nachwelt fortpflanzen, παραδιδόναι τοῖς ἐπιγιγνομένοις. — 30) d. i. und sie thaten dieß schön. — 31) Jem. zu etwas begeistern, ἐμποιεῖν τινι ὁρμήν τινος.

I. 1) ἀκροᾶσθαι, Depon. Med. — 2) ὑπάρχειν. — 3) ἡ λοιδορία. — 4) ἡ κατηγορία. — 5) nach attiſcher Höflichkeit: du mögeſt hören (Optat. mit ἄν). —

6) φαῦλος, η, ον. — 7) ἡ κωμῳδία. — 8) τεχνικῶς. — 9) Part. Perf. Paſſ. von ποιεῖν. — 10) nicht hören, ἀνήκοον εἶναι. — *) durch οὐ, ſ. 3. Kurſ. §. 22. 4. — 11) Partiz. Vergl. 3. Kurſ. §. 19. — 12) τὰ γεγενημένα. — 13) ἀποφαίνειν. — 14) πρός mit Akkuſ. — 15) συνιέναι.

II. 1) ἔργον. — 2) αὐλεῖσθαι, Paſſ. — 3) ὑπομένειν. — 4) ἡ φρουρά. — 5) ῥᾳθύμως. — 6) ſeine Aufmerkſamkeit ſchenken, προσέχειν τὸν νοῦν. — 7) αἱρεῖν. — 8) εἰ καί. — 9) μή mit Partiz. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 2. — 10) ἄλλως. — 11) εὐμήχανος, ον, im Superlat. — 12) zu beurtheilen wiſſen, αἰσθάνεσθαι, Dep. Med. — 13) παραιτεῖσθαι, Med. — 14) ἄχρηστος, ον. —

Kameele ihr gegenüber aufstellte [15]). Sowie die Pferde die Kameele rochen [16]) und sie selbst wahrnahmen, flohen sie sogleich; denn das Pferd verträgt [17]) nicht weder den Anblick [18]), noch den Geruch [19]) des Kameeles.

Anmerk. 3. Wenn bei diesen Verben die Sache, welche man vernimmt, und der Gegenstand, von welchem man etwas vernimmt, zugleich angegeben werden, so steht die Sache im Akkusativ, der Gegenstand im Genitiv; überhaupt muß der Akkusativ jedes Mal gesetzt werden, wenn ein Schall angegeben wird, den man sinnlich und momentan vernimmt. Vergl. R. §. 107—109. I. 5. b. cc. γ. S. 535. Schulgr. §. 162. I. 5. d. cc. γ. S. 421.

Wenn du von Einem eine üble Nachricht [1]) hörst, so stelle zuvor eine Prüfung an [2]), ehe *) du sie glaubst, oder einem Dritten **) wiedererzählst. — Oedipus konnte vom Teiresias sein Unglück nicht erfahren. — Oft hört man die letzten Worte [3]) eines Satzes [4]) vom Redner nicht. — Sobald ein Hase ein Geräusch [5]) spürt [6]), springt er gleich weiter fort. — Wenn du auf einen Traurigen stößest, so suche nicht gleich die Ursache seiner Traurigkeit von ihm selbst zu erfahren. Hast du dieselbe aber zufällig erfahren [7]), so suche ihn zu trösten. — Wir haben Augen von der Gottheit erhalten, um [8]) das Sehbare [9]) zu sehen, und Ohren, um das Hörbare [10]) zu hören. — Xenophon hat meistentheils vom Sokrates das gehört, was er von ihm erzählt. — Wenn du etwas hörst, so erforsche auch den Grund der Sache. — Was [11]) sich nicht ziemt, das höre weder [mit an], noch sieh [mit zu]. — Wenn du von Einem erfahren hast, daß [12]) er schlecht ist, so sei vorsichtig [13]) im Umgange [14]) mit ihm. — Nicht das Erfahren vieler Dinge [15]) ist nützlich, sondern das Hören von nützlichen Dingen [15]). — Suche das, was deiner Gesundheit schädlich ist [16]), [kennen] zu

15) τάττειν ἀντία τινός. — 16) ὀσφραίνεσθαι, Dep. Med. — 17) ἀνέχεσθαι, Med. — 18) ἡ ἰδέα. — 19) ὀσμή.

1) λόγος. — 2) ἐξέτασιν ποιεῖσθαι. — *) πρίν m. Infin. — **) ἄλλος. — 3) τὸ ῥῆμα. — 4) ἡ περίοδος. — 5) ὁ ψόφος. — 6) αἰσθάνεσθαι. — 7) μανθάνειν. — 8) ὥστε m. Infinit. — 9) ὁρατός, ή, όν. — 10) ἀκουστός, ή, όν. — 11) d. i. das sich nicht Ziemende. — 12) d. i. wenn du Einen als einen schlecht seienden erfahren hast. — 13) λαμβάνειν πρόνοιαν. — 14) d. i. nicht mit ihm umgehend (χρῆσθαι). — 15) Der durch vorgesetzten Artikel zum Substantiv gewordene Infinit. nimmt statt des deutschen Genitivs den Kasus zu sich, welchen das Verbum regiert. — 16) βλάπτειν. —

lernen, und wenn du es [kennen] gelernt hast, zu vermeiden. — Xenophon hörte die meisten Gespräche des Sokrates an, welche er aufgeschrieben hat. — Das kann man von Vielen hören, daß [17]) von allen Schätzen der beste ein sicherer Freund ist. — Der Richter soll nicht eher das Urtheil sprechen, bevor [18]) er die Rede beider [Parteien] gehört hat. — Gehe [von da] weg, wo Reden geführt werden, welche zu hören dir nicht ansteht.

h) die Adverbia des Orts und der Zeit nehmen den Genitiv zu sich (weil das Adverbium nur einen einzelnen Punkt, die beigefügte Angabe des Orts od. der Zeit aber das Ganze bezeichnet); z. B. überall auf der Erde, πανταχοῦ τῆς γῆς.

Du bist in dem [1]) Alter [2]), um [3]) das Rechte von dem Unrechten unterscheiden zu können. — Nirgends [4]) in der Welt [5]) findest du lauter gute Menschen. — Wo [6]) in der Welt gibt es einen Menschen, welcher nie gefehlt hätte? — Ueberall [7]) auf der Erde genießen die Menschen die Wohlthaten Gottes. — Spät [8]) am Abend kam das Gerücht von der Schlacht bei Chäroneia nach Athen. — Arbeite um die [9]) Tageszeit, wo du am besten kannst. — Der Faustkämpfer [10]) Nikodoros, der zu den berühmtesten unter den Mantineern gehörte [11]), wurde im späten [8]) Alter Gesetzgeber derselben. — Epaminondas machte die Thebaner auf eine Zeit lang berühmt; aber in der Folgezeit [12]) sanken sie wieder in ihre Unberühmtheit [13]) zurück [14]). — Oft sieht der Mensch nicht, in welchem [15]) Unglück er sich befindet [16]), und bemerkt es erst, wenn er nahe [17]) am Verderben [18]) ist. — Die Furchtsamen fliehen, an welchen [19]) Ort sie nur kommen können. — Ein Feldherr muß bedenken, von welcher Seite [20]) des Feldes er den Feind angreifen kann. — Die Spartaner wußten nicht, in welche [21]) Gegend Lykurgos gegangen sei, oder in welchem [22]) Lande er sich befände. — In welchem [23]) Theile der Erde sind die meisten wilden Thiere? in

17) ὡς m. Optat. — 18) πρὶν ἄν m. Konjunkt.

1) d. i. da (ἐνταῦθα) in dem Alter. — 2) ἡ ἡλικία. — 3) ὥστε m. Infinit. — 4) οὐδαμοῦ. — 5) γῆ. — 6) ποῦ. — 7) πανταχοῦ. — 8) ὀψέ. — 9) d. i. dann (τηνικάδε) am Tage. — 10) πύκτης. — 11) γίγνεσθαί τινων. — 12) d. i. hinab (κάτω) in der Zeit. — 13) ἡ ἀδοξία. — 14) πάλιν περιπίπτειν τινί. — 15) d. i. wo (ἵνα) im Unglück. — 16) εἶναι. — 17) πλησίον. — 18) ἡ φθορά. — 19) ὅπη. — 20) ὑπόθεν. — 21) ὅποι. — 22) ὅπου. — 23) d. i. wo (ποῦ) der Erde. —

dem, welcher die meiſte Sonnenhitze [24]) hat. — Die Perſer wurden zwei Mal an demſelben Tage von den Griechen beſiegt. — Zuweilen blühen in einer Gegend die Bäume zwei Mal in einem Jahre. — Platon hielt ſich, indem er die Philoſophie lehrte, an dem [25]) Platze [26]) auf [27]), welcher Akademeia genannt wird.

i) Auch ohne beigefügtes Adverbium werden die Zeitbeſtimmungen im Griech. durch den Genitiv bezeichnet: *α*) auf die Frage wann? wenn ein gröſſerer Zeitabſchnitt angegeben wird, in welchem ſich etwas zu einem oder mehreren Momenten ereignet hat; *β*) auf die Fragen ſeit wann? binnen welcher Zeit? zur Angabe der Zeitdauer, während welcher etwas geſchieht.

I. Wir frieren [1]) im Winter und ſind im Sommer warm [2]). — Binnen langer Zeit habe ich keine ſchönere Gegend getroffen [3]) als dieſe. — Thraſybulos rückte des Nachts gegen Phyle an [4]). Nachdem er es erobert hatte, nahm er tauſend Mann von Phyle und ging wiederum des Nachts gegen den peiräiſchen Hafen. — Die Philoſophen Menedemos und Aſklepiades, welche arm waren, gingen jede Nacht in eine Mühle [5]) und verdienten ſich [6]) durch Mahlen [7]) jeder [8]) zwei Drachmen. — In Rom wurde ein Elephant geſehen, welcher des Nachts ſeine Kunſtſtücke [9]) wiederholte [10]), weil er am Tage oft gezüchtigt wurde. — Furcht iſt [11]) immer bei den Tyrannen auf gleiche Weiſe am Tage und auf gleiche Weiſe des Nachts. — Für den Diogenes reichte ein Kleid Sommer und Winter hin [12]). — Wir träumen [13]) in der Nacht von denjenigen Dingen, welche wir am Tage geſehen oder gehört haben. — Niemand wird in wenigen Tagen gelehrt. — Seit langer [14]) Zeit weiß ich über unſern Freund nichts Neueres als du. — Wer durch das Scherbengericht verbannt wurde, durfte [15]) innerhalb zehn Jahren nicht nach Athen zurückkehren. — Odyſſeus und Diomedes kundſchafteten in der Nacht das Lager der Troer aus [16]). — Pompejus beſiegte innerhalb dreiſſig Tagen die Seeräuber, aber Alexandros innerhalb dreier Jahre faſt die ganze Erde.

---

24) τὸ καῦμα. — 25) ἔνθα. — 26) ἡ χώρα. — 27) διατρίβειν.

I. 1) ῥιγοῦν. — 2) θάλπεσθαι, Paſſ. — 3) ἐπιτυγχάνειν τινί. — 4) καταβαίνειν. — 5) ὁ μυλών. — 6) λαμβάνειν. — 7) Partiz. von ἀλεῖν. — 8) ἀμφότεροι. — 9) μάθημα. — 10) ἀνατάττεσθαι, Med. — 11) bei Ein. ſein, παρεῖναί τινι. — 12) ἐξαρκεῖν. — 13) von etwas träumen, ὄναρ τινὸς ἰδεῖν. — 14) συχνός, ή, όν. — 15) ἔξεστί μοι. — 16) κατασκοπεῖν.

II. Wenn diejenigen, welche ſich betrinken [1]), an jedem Tage vor dem Trinken Kopfſchmerzen hätten [2]), ſo würde wohl keiner von uns trinken; nun aber, da wir die Freude vor dem Schmerz vorwegnehmen [3]), entbehren [4]) wir des Guten. — Der Iſtros fließt ſich immer gleich im Sommer und im Winter. — Wenn wir vier Tage ſchiffen wollen, ſo ſehen [5]) wir auf die Bedürfniſſe [6]) für jeden Tag; aber da wir des Alters wegen ſparen [7]) ſollten [8]), ſparen wir doch nichts, um ein Zehrgeld [9]) zu erübrigen [10]). — Einſt ſchlief Philippos in ſeinem Zelte am Tage. Unwillig [11]) verſammelten ſich die Soldaten an [12]) der Thüre und ſchalten [13]). Da ſagte Parmenion: wundert euch nicht, daß Philippos am Tage ſchläft, denn des Nachts, wenn ihr ſchlafet, wacht er [14]) für euch. — Kleomenes, König von Sparta, ſagte zu den Ephoren, nachdem Mäandros, der Tyrann von Samos, mit vielen Schätzen nach Sparta gekommen war, es ſei beſſer für Sparta, daß jener aus der Peloponneſos ſich entferne. Dieſe folgten [15]) und *) verwieſen [16]) den Mäandros an demſelben Tage des Landes [16]). — Alle [17]) neun Jahre ſchicken die Delphier Knaben von edler Abkunft [18]) nach dem Thale Tempe und einen Anführer der Geſandtſchaft [19]) aus ihrer Mitte [20]). Dieſe bringen ein Opfer und *) gehen dann wieder weg, nachdem ſie ſich Kränze gewunden haben [21]) von [22]) demſelben Lorbeerbaum, von welchem einſt ihr Gott ſich bekränzte.

3. Die Perſon oder der Gegenſtand, welchem etwas angehört oder eigen iſt, ſteht im Genitiv. Daher können die deutſchen Ausdrücke haben, beſitzen, gehören, zukommen häufig durch *εἶναι* und *γενέσθαι* mit dem Genitiv überſetzt werden.

Alles Schöne gehört demjenigen, welcher ſich Mühe gibt. — Alles fällt dem Fleiſſe anheim [1]). — Dareios und Paryſatis [2]) hatten zwei

---

II. 1) μεθύσκεσθαι, Paſſ. — 2) d. i. Schmerzen hätten (ἀλγεῖν) an dem Kopfe. — 3) προλαμβάνειν. — 4) ὑστερεῖν. — 5) auf etwas ſehen, σκοπεῖν τι. — 6) τὸ ἀναγκαῖον. — 7) φείδεσθαι, Dep. Med. — 8) da wir ... ſollten, bloß durch δέον. Vgl. R. §. 131. 5. — 9) τὰ ἐφόδια. — 10) περιποιεῖσθαι, Med. — 11) ἀγανακτεῖν. — 12) ἐπί m. Dativ. — 13) ἐγκαλεῖν. — 14) ἐγρηγορέναι. — 15) ὑπακούειν. — *) ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 16) ἐκκηρύττειν. — 17) d. i. im neunten Jahre. — 18) εὐγενής, ές. — 19) Anf. der Geſandtſch., ἀρχιθέωρος. — 20) σφῶν αὐτῶν. — 21) διαπλέκειν. — 22) ἀπό.

1) anheim fallen, γίγνεσθαι. — 2) Παρύσατις, ιδος. —

Söhne; der ältere war Artaxerxes, der jüngere Kyros. — Hera und Aphrodite und Athena stritten sich mit einander, indem eine jede sagte, der Apfel [3]) der Eris gehöre ihr. — Die Athener behaupteten, die Insel Salamis gehöre ihnen. — Phokion hatte zum Vater einen Verfertiger [4]) von Mörserkeulen [5]). Auch Epaminondas hatte einen unberühmten [6]) Vater. — Alle Menschen haben Verstand, aber wenige gebrauchen ihn. — Ein gerechter Herrscher beneidet die reichen Unterthanen nicht; denn es gehören ihm die Schätze Aller, welche den Staat bewohnen [7]). — Der Dichter Aesopos gehörte dem Jadmon an. — Die Unentschlüssigen [8]) stehen in der Gewalt [9]) eines Jeden, welcher sie überredet. — Die Bürger eines unkriegerischen [10]) Staates gehören demjenigen an, welcher sie zuerst angreift. — Die Athener standen in der Gewalt der Redner, und wenn diese nichts Gutes riethen, so büßten sie dafür. — Ein Mensch, welcher Jedem ihm Aufstossenden sich hingibt [9]) und mit ihm Freundschaft schließt, ist von einem schwachen Charakter [11]). — Wer das Glück hat, erhält Alles; wer es nicht hat, erhält bei [12]) vieler Arbeit doch nur Weniges. — Philippos hatte einen häßlichen, Alexandros aber einen schönen Körper. — Viele besitzen viele Freunde, so lange sie reich sind; werden sie wieder arm, dann sind sie allein. — Die Gewohnheit hat eine grosse Macht bei den Menschen. — Die Aegyptier glauben, daß die Stiere [13]) dem Epaphos gehören. — Alle Aegyptier, welche [14]) sich zum Heiligthum des thebanischen Zeus halten [15]), oder zum thebanischen Bezirk gehören, enthalten sich der Schaafe und opfern Ziegen.

Anmerk. 4. Daher werden die deutschen Ausdrücke Sache, Gewohnheit, Eigenschaft, Art, Pflicht, Kennzeichen, Beweis u. s. w. im Griechischen gewöhnlich nicht übersetzt, sondern das Verbum *εἶναι* steht allein in Verbindung mit dem Genitiv des Gegenstandes, dem etwas eigenthümlich ist. Seltener wird auch im Griechischen das Substantiv *ἔργον* beigesetzt; dagegen ist die angegebene Konstrukzion oft auch da anzuwenden, wo im Deutschen durch Ausdrücke wie es geziemt sich, es ist

3) *μῆλον.* — 4) Partiz. von *ἐργάζεσθαι.* — 5) *ὁ δοίδυξ, κος.* — 6) *ἀφανής, ές.* — 7) *κατοικεῖν.* — 8) *ἄβουλος, ον.* — 9) in der Gewalt stehen, oder sich hingeben, durch *εἶναι.* — 10) *ἀπολέμως ἔχων.* — 11) *ἀσθενὴς τὴν γνώμην.* Vergl. §. 11. 6. — 12) d. i. obgleich (*καίπερ*) viel arbeitend. — 13) *ὁ βοῦς ὁ ἄρσην.* — 14) *ὅσοι*, alle, welche. — 15) *ἱδρῦσθαι ἱερόν.*

würdig, es gehört zu, und durch ähnliche Wendungen Wesen und Eigenthümlichkeit eines Gegenstandes angegeben wird.

Einem freien Manne geziemt es die Wahrheit zu sagen. — Es ist das Loos eines glücklichen Mannes kummerfrei [1]) zu leben. — Es ist die Eigenschaft der Leutseligkeit [2]) diejenigen, welche uns begegnen [3]), zu grüssen [4]). — Die Armuth zu ertragen ist nicht die Sache eines Jeden, sondern eines weisen Mannes. — Es ist die Eigenschaft eines Kindes, aber nicht eines Mannes, unmässig [5]) zu wünschen [6]). — Es ist die Eigenschaft guter [7]) Hunde gegen Bekannte [8]) freundlich [9]) zu sein, das Gegentheil aber gegen Unbekannte. — Es gehört zur Männlichkeit Wärme zu ertragen und einen hohen Grad [10]) von Kälte und Hunger, wenn es nöthig ist, und Durst. — Der Zweck der Geschichte ist, daß die Thaten der Menschen nicht mit der Zeit [11]) vergessen werden [12]). — Es ist ein Zeichen von Unverstand [13]) nach leeren Dingen zu streben [14]). — Es ist die Eigenschaft schlechter Menschen Andere durch Lügen zu hintergehen. — Es ist ein Beweis von Männlichkeit und Muth [15]) den Schmerz standhaft zu ertragen. — Es ist die Pflicht guter Obrigkeiten nicht nur zu wissen, was eben geschieht, sondern auch vorherzusehen, was geschehen wird. — Es ist nicht ein Kennzeichen eines tapfern Mannes nur schöne Waffen zu tragen. — Es ist die Pflicht der Kinder ihre Eltern, wenn sie alt geworden sind, zu unterstützen [16]). — Es lag in dem Charakter des Kyros seine Versprechen zu halten [17]), seine Freunde zu lieben, und denen, welche sich ihm anvertraut hatten [18]), beizustehen. — Es ist die Pflicht eines braven Bürgers zu glauben, daß die gegen das Vaterland Frevelnden [19]) auch seine persönlichen Feinde [20]) sind.

4. Wörter, welche an und für sich keinen vollständigen Begriff haben, nehmen das Substantiv, welches zur Ergänzung des Begriffes hinzugefügt wird, im Genitiv zu sich. Dergleichen Wörter sind:

a) diejenigen, welche Fülle oder Mangel ausdrücken.

1) *ἀλύπως.* — 2) *φιλοπροσηγορία.* — 3) *ἅπαντᾶν.* — 4) *προσφωνεῖν.* — 5) *ἀμέτρως.* — 6) *ἐπιθυμεῖν.* — 7) *γενναῖος, α, ον.* — 8) *γνώριμος, ον.* — 9) freundlich sein, *πράως ἔχειν.* — 10) hoher Grad, *ὑπερβολή.* — 11) *χρόνῳ.* — 12) es wird etwas vergessen, *ἐξίτηλον γίγνεταί τι.* — 13) *ἄνοια.* — 14) *ἐφίεσθαί τινος.* — 15) *μεγαλοψυχία.* — 16) *ἐπικουρεῖν τινι.* — 17) *ἀποδοῦναι τὴν ὑπόσχεσιν.* — 18) *ἐπιτρέπειν.* — 19) *παρανομεῖν.* — 20) *ἴδιος ἐχθρός.*

I. Die dreissig [Tyrannen] wollten auf so viele der Athener als möglich Beschuldigungen [1]) häufen [2]). — Thöricht ist es Andern von solchen Dingen geben zu wollen, woran wir selbst Mangel [3]), Andere aber Ueberfluß haben [4]). — Kyros hatte einen Thiergarten [5]), welcher schön, groß, voll von wilden [6]) Thieren und mit mancherlei [7]) Bäumen dicht bewachsen [8]) war. — Kyros bestrafte die Verbrecher streng. Oft konnte man [9]) an [10]) den Wegen Menschen sehen, welche der Füsse, der Hände oder der Augen beraubt waren. Diese Strafen waren nemlich [11]) bei den Persern üblich [12]). — Auch sehr glänzende [13]) Kleider werden beim Gebrauch [14]) mit Schmutz [15]) bedeckt. — Wir sehen, daß [16]) die Städte durch den Frieden von Kaufleuten, Fremden und Einwohnern [17]) voll werden, von welchen sie der Krieg entblößt [18]). — Für das kranke und von bösen Begierden angefüllte [19]) Gemüth gibt es kein anderes Mittel [20]) als das Wort [21]), welches es unternimmt [22]) die Fehler zu tadeln. — Wir wollen *) Mitleid haben mit solchen Menschen, welche aus Mangel an Lebensunterhalt gezwungen werden unrecht zu handeln. — Ein guter Feldherr sorgt dafür, daß sein Heer keinen Mangel leide an Essen und Trinken. — Da die Athener schon bereit waren den Aeschylos zu steinigen [23]), so enthüllte [24]) dessen jüngerer Bruder Ameinias sein Gewand und zeigte seinen Arm, an welchem die Hand fehlte [25]). Er hatte sie nemlich in der Schlacht bei Salamis verloren [26]). Als die Richter dieses sahen, entliessen sie den Aeschylos.

II. Vor Alters hatte keiner von den Bürgern Mangel [1]) an den nothwendigen [Lebensbedürfnissen], noch [2]) machte er der Stadt Schande [3]), indem er die [ihm] Begegnenden [4]) ansprach [5]); aber jetzt gibt es mehr Arme [6]) als Reiche [7]). — So wie die Durstigen des Weins

---

I. 1) *αἰτία*. — 2) auf Einen häufen, *ἀναπιμπλάναι τινά* (eigentlich: Einen überfüllen). — 3) ich habe Mangel, *ἐνδεής εἰμι*. — 4) *πλουτεῖν*. — 5) *ὁ παράδεισος*. — 6) *ἄγριος, ία, ιον*. — 7) *παντοῖος, α, ον*. — 8) *δασύς, εῖα, ύ*. — 9) man konnte, *ἦν*. — 10) *παρά* m. Akkus. — 11) *γάρ*. — 12) d. i. in der Gewohnheit. — 13) *διάλαμπρος, ον*. — 14) *χρῆσις*. — 15) *ὁ ῥύπος*. — 16) durch Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. 3. b. — 17) *μέτοικος*. — 18) *ἔρημον καθιστάναι*. — 19) Partiz. von *γέμειν*. — 20) *φάρμακον*. — 21) *λόγος*. — 22) *τολμᾶν*. — *) durch Konjunkt. — 23) *βάλλειν λίθοις*. — 24) *διακαλύπτεσθαι*, Med. — 25) es fehlt etwas an einer Sache, *ἔρημόν ἐστί τί τινος*. — 26) *ἀποβάλλειν*.

II. 1) s. im vorigen Abschnitt Nr. 3. — 2) *οὐδέ*. — 3) *καταισχύνειν τινά*. — 4) *ἐντυγχάνειν*. — 5) *προσαιτεῖν*. — 6) *σπανιζόμενος*. — 7) *ἔχων*. —

nicht bedürfen, sondern es für sie hinreicht [8]) Wasser zu trinken, so brauchen auch diejenigen, welche die Wahrheit wissen wollen, nicht Verse [9]), nicht dichterische Einkleidung [10]) — Wer bedarf [11]) mehr Einsicht als derjenige, welcher über die größten Dinge zu entscheiden hat *)? wer eine strengere [12]) Gerechtigkeit als derjenige, welcher über dem Gesetze steht **)? wer eine kräftigere [13]) Selbstbeherrschung [14]) als derjenige, welchem Alles frei steht? wer eine grössere Tapferkeit als derjenige, welcher Alles erhält [15])? — Jeder Mensch bedarf vieler Dinge, und keiner ist sich selbst genug [16]). — Peisistratos fragte oft die Bürger, welche auf dem Markte müssig waren [17]), ob sie etwas brauchten, ob sie Mangel an Saamen [18]) hätten, und versprach ihnen dasjenige, woran sie Mangel hätten, zu geben. Er that aber dieß Alles, weil er fürchtete, daß [19]) aus ihrer Geschäftslosigkeit [20]) Nachstellungen gegen ihn entständen. — Die Tomyris füllte einen Schlauch mit Menschenblut und suchte unter den gefallenen Persern den Leichnam des Kyros. Als sie ihn fand, steckte sie [21]) das Haupt in den Schlauch und sagte: ich will dich, wie [22]) ich gedroht habe, mit Blut sättigen.

III. Es ist schön, wenn der Palast [1]) eines Fürsten mit brauchbaren Staatsmännern und gelehrten Leuten angefüllt, aber von Schmeichlern und Possenreissern [2]) leer ist. — Die Flotte des Agamemnon konnte lange nicht auslaufen [3]) aus Mangel [4]) an günstigem Winde [5]). — Kyros nahm von einem Jeden solche Dinge an [6]), woran die Gebenden Ueberfluß [7]) hatten, und gab ihnen andere Sachen wieder, wovon [8]) er wußte, daß sie daran Mangel litten. — Die Furcht macht die Menschen aufmerksamer [9]) und folgsamer [10]) und ordentlicher [11]). Denn wenn sie keine Furcht haben, so sind sie voller Unordnung [12]); wenn sie aber etwas befürchten, so vollziehen sie alle Befehle. — Simonides sprach zum Hieron: niemals habt ihr Herrscher Mangel an dem lieblichsten Ohrenschmause [13]), dem Lobe; denn alle Anwesenden

---

8) *ἀπόχρη*. — 9) *τὰ μέτρα*. — 10) dichter. Einkl., *ποίησις*. — 11) ich bedarf, *δεῖ μοι*. — *) *βουλεύεσθαι*, Med. — 12) *ἀκριβής, ές*. — **) d. i. größer ist als die Gesetze. — 13) *ἐγκρατής, ές*. — 14) *σωφροσύνη*. — 15) *σώζειν*. — 16) *αὐτάρκης, ες*. — 17) *ἀποσχολάζειν*. — 18) *σπέρμα*. — 19) *μή*. — 20) *σχολή*. — 21) *ἐναφιέναι*. — 22) *καθάπερ*.

III. 1) *ὁ οἶκος*. — 2) *βωμολόχος*. — 3) *ἀνάγεσθαι*, Pass. — 4) d. i. indem sie Mangel litt, *σπανίζειν*. — 5) günstiger Wind, *πνεῦμα καλόν*. — 6) *λαμβάνειν*. — 7) *ἀφθονία*. — 8) d. i. woran er sie als Mangel Leidende (*σπανίζειν*) wußte (*αἰσθάνεσθαι*). — 9) *προσεκτικός, ή, όν*. — 10) *εὐπειθής ές*. — 11) *εὔτακτος, ον*. — 12) d. i. voll von Unordnung (*ἀταξία*). — 13) *ἀκρόαμα*. —

füllen eure Ohren mit dem Lobe von dem an, was ihr sagt und was ihr thut. — Oftmals litten die Griechen auf ihrem Rückzuge unter Xenophon Mangel an den nothwendigen [Lebensbedürfnissen]; verfolgt von fremden Völkern, in unbekannten Gegenden, konnten sie die Ruhe, deren sie bedurften, nicht genieſſen; abgeschnitten [14]) und entblößt [15]) von Allem, waren sie oft mit Trauer und Kummer erfüllt wegen ihres Schicksals. Aber Xenophon sprach ihnen Trost ein [16]) und verhieß [17]) ihnen, daß, so wie sie jetzt Mangel an allen Dingen hätten, sie an Allem Ueberfluß haben würden, wenn sie den Pontos Euxeinos erreicht hätten [18]).

b) die Ausdrücke würdig oder unwürdig, werth sein, verdienen nehmen den Gegenstand, dessen man würdig ist, im Genitiv zu sich.

I. Die Meisten machen [1]) sich ihres gegenwärtigen Glückes selbst unwürdig [2]). — Sei [darauf] bedacht [3]), daß [4]) du nichts deiner Ehre Unwürdiges thuest. — Diejenigen, welche die gymnastischen Wettkämpfe einrichteten [1]), haben die schöne Haltung [5]) des Körpers vieler Belohnungen *) würdig befunden [6]). — Mache dir [7]) Solche zu Freunden, welche deiner werth [8]) sind. — Agesilaos hielt es für Gewinn Alle zu erhalten, und erachtete es für einen Verlust [9]), wenn auch ein Geringer [10]) zu Grunde ging. — Frei zu sein ist so viel werth [11]) als alle Schätze. — Wenn man selbst etwas verrichten kann und nicht der Hülfe Anderer bedarf, so ist das so viel werth als viele Sklaven. — Die Aegineten wurden des Ehrenpreises der Tapferkeit [12]) in den persischen Kriegen für würdig gehalten [13]). — Für einen Mann ist es nicht würdig feig zu sein. — Ein guter Ruf ist Alles werth. — Ein kleines Vergehen eines Menschen, welcher übrigens [14]) gut ist, verdient Verzeihung. — Ehe man sich in eine Gefahr begibt [15]), überlege man, ob die Sache, wegen welcher dieß geschieht, der Gefahr werth sei. — Ein freigebiger Mann gibt für Geschenke, welche er erhalten hat, andere

14) μόνος, η, ον. — 15) ἔρημος, ον. — 16) παραμυθεῖσθαί (Dep. Med.) τινα. — 17) ὑπισχνεῖσθαι, Med. — 18) ἀφικνεῖσθαι (Med.) πρός τι.

I. 1) καθιστάναι. — 2) ἀνάξιος, ον. — 3) φροντίζειν. — 4) ὅπως m. Konjunkt. — 5) schöne Haltung, εὐεξία. — *) δῶρον. — 6) würdig befinden, ἀξιοῦν. — 7) κτᾶσθαι, Med. — 8) ἄξιος, ία, ιον. — 9) ζημίαν τιθέναι. — 10) d. i. wenig (μικρός) Werther. — 11) so viel werth, ἀντάξιος, ία, ιον. — 12) Ehrenpr. der Tapferk., ἀριστεῖον. — 13) für würdig halten, ἀξιοῦν. — 14) d. i. im Uebrigen. — 15) ὑφίστασθαι (Med.) κίνδυνον. —

Dinge, welche mehr werth sind. — Würdige [13]) nur die Guten deines Umganges. — Einen Lehrer schätze über Alles [16]); denn du erhältst von ihm die Kenntniß [17]) von Dingen, welche mehr werth sind als Alles.

II. Da Apollodoros aus Kyzikos und Herakleides aus Klazomenä, welche Fremdlinge waren, zeigten, daß sie der Achtung [1]) würdig waren, so schienen sie auch würdig zu sein über die Athener zu herrschen. — Wenn man ein Geschenk von einem Andern erhält, so kommt es nicht darauf an [2]), wieviel es werth ist, sondern wie die Gesinnung des Gebers war. — Die Athener begingen Vieles, was ihrer unwürdig war, und auch das, daß sie den Phokion tödteten. — Bei den Uneinigkeiten [3]) der Grössern und Bessern wollen auch diejenigen, welche nichts werth sind, etwas scheinen. — Wer Lob, Bewunderung und Ruhm verdienen will, muß auch grosse Thaten verrichten, welche dieser würdig sind. — Es ist schwer das Lob grosser Männer zu schreiben, so wie es die ausgezeichneten Thaten derselben verdienen; denn die Worte müssen den Thaten gleich kommen [4]). — Es ist nicht Jemand deßhalb lobenswerth, weil er ein Kleid trägt, welches viel werth ist. — Es ist eine Eigenschaft der meisten Menschen die Dinge des Anderen höher zu schätzen als die ihrigen, obgleich sie nicht mehr werth sind. — Archelaos, König von Makedonien, rief viele Griechen herbei, welche Ehre und Achtung [1]) verdienten und Künste und Wissenschaften trieben [5]). — Wenn du in eine berühmte Stadt kömmst, so übersieh [6]) keine Sehenswürdigkeit [7]) in derselben. — Manche Vergnügungen, für welche die Menschen viel geben, sind auch nicht einen Obolos werth. — Es gehörte unter die Auszeichnungen [8]) des Vorsitzes [9]) für würdig befunden zu werden.

c) die Adjektiva erfahren, kundig, bewandert, geschickt, fähig (ἔμπειρος, ἐπιστήμων), oder das Gegentheil davon (ἄπειρος, ἀνεπιστήμων), und alle, welche eine Fähigkeit, Tauglichkeit, Geschicklichkeit in oder zu einer besondern Handlung ausdrücken (die von Verben

16) d. i. des Meisten würdig halten. — 17) ἐπιστήμη.

II. 1) λόγος. — 2) d. i. dürfen wir nicht darauf sehen, σκοπεῖν τι. — 3) στάσις. — 4) ἄξιον εἶναι. — 5) σπουδάζειν κατά τι. — 6) παραλείπειν. — 7) d. i. keine [Dinge], welche des Sehens (θεά) würdig sind. — 8) τιμή. — 9) προεδρία.

abgeleiteten Adjektiva), nehmen das, worin man erfahren oder wozu man geschickt ist, im Genitiv zu sich.

Viele Menschen sind Liebhaber der Musik [1]), obgleich sie derselben [2]) nicht recht [3]) kundig sind. — Es gibt wohl keinen Menschen, welcher kein Unglück erfahren hat [4]). — Der Landmann ist mit den Vortheilen [5]) der Stadt unbekannt, aber die Städter mit den Schönheiten des Landlebens [6]). — Thales war insoweit [7]) in der Sternkunde erfahren, daß er eine Sonnenfinsterniß vorhersagte [8]). — Folge gern dem Rathe eines Greises, welcher mehr Erfahrung hat [9]). — Xenophon war nicht nur ein guter [10]) Philosoph, sondern auch wohlerfahren [11]) in der Kriegswissenschaft [12]). — Diejenigen Menschen, welche viel zu verrichten fähig [13]) sind, wähle zu deinen Genossen. — Der Handel ist etwas, womit man leicht Geld verdient [14]). — Der Feldherr muß [15]) die Geschicklichkeit [16]) besitzen den Soldaten Unterhalt [17]) zu verschaffen. — Schlechte Menschen [18]) sind immer geneigt [19]) Geld zu nehmen. — Trostsprüche [20]) der Freunde vermögen [21]) am meisten den Schmerz zu mildern. — Die Reichen wissen nicht [22]), was Hunger und Durst ist. — Ein guter Feldherr muß mit den Orten bekannt sein, wo er Krieg führen will. — Es ist nothwendig, daß die Gebildeten auch mit andern Wissenschaften bekannt sind, welche nicht zu dem [Fache] gehören, welches sie mit besonderer Vorliebe betreiben [23]). — Diejenigen, welche wissen [24]), was sich zu sagen und zu thun geziemt, werden bei Anderen wohl gelitten [25]) sein. — Viele sind in Worten und Werken bewandert [26]), und sind doch unüberlegt [27]). — Worin wir am meisten zu leisten im Stande sind [28]), das werden wir besonders treiben [29]). —

1) Liebhaber der Musik, *φιλόμουσος*. — 2) d. i. der Musik. — 3) *οὐ πάνυ*. — 4) der nicht erfahren hat, *ἀπαθής, ές*. — 5) *τὸ καλόν*. — 6) d. i. des Lebens auf dem Lande. — 7) *μέχρι τούτου*. — 8) *προαγγέλλειν*. — 9) d. i. in Mehrerem erfahren ist. — 10) *δεινός*, nach der §. 11. 6. angegebenen Regel. — 11) *ἐπιστήμων*. — 12) *τὰ περὶ τὰς τάξεις*. — 13) fähig zu verrichten, *πρακτικός, ή, όν*. — 14) womit man leicht verdient, *περιποιητικός, ή, όν*. — 15) *χρή* m. Akkus. u. Infin. — 16) d. i. geschickt sein zu verschaffen, *ποριστικός, ή, όν*. — 17) *τὰ ἐπιτήδεια*. — 18) *ἄνθρώπιον*. — 19) geneigt zu nehmen, *ληπτικός, ά, όν*. — 20) *παραμυθία*. — 21) vermögend zu mildern, *παυστικός, ή, όν*. — 22) d. i. sind unerfahren im Hungern und Dursten. — 23) mit besond. Vorliebe etwas betreiben, *μεγίστῃ σπουδῇ ἔχειν ἀμφί τι*. — 24) d. i. die Verstehenden, *οἱ ἐπιστήμονες*. — 25) *κεχαρισμένος τινί*. — 26) *ἔμπειρος, ον*. — 27) *ἀλογίστως ἔχειν*. — 28) am meisten zu leisten im Stande sein, *πρακτικώτατον εἶναι*. — 29) *πονεῖν περί τι*. —

Perikles verstand es gut [30]) dem athenischen Volke zu schmeicheln. — Mässige Leibesübung [31]) ist geeignet [32]) die Gesundheit zu befördern.

d) *) bei den Verben kaufen (*ὠνεῖσθαι, ἀγοράζειν, κτᾶσθαι, πρίασθαι, παραλαμβάνειν*) und verkaufen (*πωλεῖν, ἀποδίδοσθαι*), zum Verkauf anbieten oder feil bieten (*πωλεῖν*) steht die Bestimmung des Preises im Genitiv. Vergl. R. §. 107—109. Anm. 14. Zus. 2. S. 550. Schulgr. §. 162. III. 2. a. bb. Zus. 2. S. 430.

I. Die Menschen kaufen für viele Schätze Vergnügungen, welche sie nur wie im Vorübergehen [1]) genieſſen. — Nikias, der Sohn des Nikeratos, kaufte einen Aufseher [2]) über die Bergwerke für ein Talent. — In alten Zeiten kaufte man die Frauen für vieles Geld von den Vätern. — Gewöhnlich [3]) kaufte man einen Sklaven für hundert und funfzig attische Drachmen. — Tugend und Rechtschaffenheit kann man um keinen Preis [4]) erkaufen [5]). — Die Alten kauften Bildsäulen und Gemälde zu sehr hohen Preisen [6]). So kaufte Cäsar den Aias und die Medeia, zwei Gemälde des Timomachos, für achtzig Talente. — Manche thörichte Menschen glauben, daß eine Sache um so *) besser sei, je theurer sie verkauft wird. — Suche diejenigen Dinge, welche du einkaufst, wohlfeil [7]) einzukaufen, und was du verkaufst, theuer [8]) zu verkaufen. — Der Staat muß dafür sorgen, daß die Lebensbedürfnisse nicht theurer [9]) verkauft werden, als die Aermeren bezahlen können. — Auch derjenige verschwendet das Seinige, welcher seine Sache zu wohlfeil [10]) verkauft. — Oft möchte man ein Verbrechen, wenn es begangen ist, um sein Leben [11]) abkaufen [12]); aber dann ist jede Reue zu spät **). — Die Sophisten verkauften ihre Weisheit sehr theuer. — Für viele Anstrengungen verkaufen uns die Götter alles Gute. — Priamos erkaufte den Leichnam des Hektor um vieles Lösegeld [13]) vom

30) ich verstehe gut zu schmeicheln, *θεραπευτικός εἰμι*. — 31) *ἡ τοῦ σώματος ἄσκησις*. — 32) geeignet zu befördern, *ποιητικός, ή, όν*.

*) Die sonst hier angegebene Regel über die Konstrukzion der Verba anklagen u. s. w. s. §. 16. 5.

I. 1) *ἡ πάροδος*. — 2) *ἐπιστάτης*. — 3) *ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*. — 4) d. i. nicht für Alles. — 5) *λαμβάνειν*. — 6) d. i. um sehr Vieles. — *) s. §. 13. c. — 7) d. i. um Weniges. — 8) d. i. um Vieles. — 9) d. i. für Mehreres. — 10) d. i. für Geringeres. — 11) *ψυχή*. — 12) *πρίασθαι*, Dep. Med. — **) d. i. nützt (*λυσιτελεῖν*) nicht. — 13) *τὰ λύτρα*.

Achilleus. — Gern möchten die Eltern das Leben ihrer Kinder nicht mit Gold, sondern mit ihrem Leben [11]) erkaufen.

II. Cato der ältere sagte, indem er die Schwelgerei [1]) im Volke tadelte [2]): wie schwer ist es zum Bauche zu sprechen, welcher keine Ohren hat, und wie soll die Stadt erhalten werden, in welcher ein Fisch theurer als ein Stier verkauft wird! — Tarquinius [3]) wollte die sibyllinischen [4]) Bücher für den geforderten Preis [5]) nicht kaufen. Das Weib, welches sie zum Verkauf angeboten hatte [6]), ging weg, verbrannte drei von [7]) den neun Büchern und bot die übrigen zu demselben Preis an [8]). Von Neuem abgewiesen [9]), verbrannte sie abermals drei und bot die drei übrigen wiederum zu demselben Preis an. Und nun kaufte sie Tarquinius für diesen Preis, indem die Wahrsager [10]) es ihm riethen. — Alkibiades hatte einen Hund von *) bewunderungswürdiger Grösse und Schönheit für siebenzig Minen gekauft. — Einst kam Philoxenos in ein Wirthshaus [11]) und befahl seinem Sklaven die Schüssel [12]), welche eben zubereitet wurde [13]), zu kaufen. Da der Sklave sagte, daß sie der Wirth sehr theuer verkaufe, [so] antwortete Philoxenos: desto [14]) lieblicher wird sie für mich, je [15]) theurer ich sie kaufen werde. — Die guten Wirthe [16]) sagen, man müsse dann einkaufen, wenn [17]) man das Theure wohlfeil [18]) kaufen könne [19]).

III. Diogenes sagte, die Dinge, welche viel werth wären, würden um nichts [1]) verkauft, und umgekehrt [2]). Eine Bildsäule zum Beispiel [3]) werde um 3000 [Drachmen] verkauft, ein Maaß [4]) Getreide aber um zwei Dreier [5]). — Kein Freund wagte den Körper des Phokion zu berühren; nur ein gewisser Konopion, der solches um Lohn zu thun [6]) pflegte [7]), verbrannte den Leichnam. — Da Artaxerxes einen Einfall in das Land der Kadusier machte, gerieth er unvermerkt [8]) in grosse Verlegenheiten und Gefahren. Denn man konnte keine Lebensmittel [9]) weder auftreiben [10]), noch von aussen her zuführen. Man

---

II. 1) ἀσωτία. — 2) καθάπτεσθαί (Dep. Med.) τινος. — 3) Ταρκύνιος. — 4) Σιβύλλειος. — 5) τιμὴ ἡ αἰτηθεῖσα. — 6) ἀπεμπολᾶν. — 7) ἐκ. — 8) πωλεῖν. — 9) ἀπελαύνειν. — 10) οἰωνοσκόπος. — *) s. §. 11. Anm. 4. — 11) καπηλεῖον. — 12) λοπάς, άδος. — 13) ἕψειν. — 14) ταύτῃ. — 15) d. i. wenn. — 16) οἰκονόμος. — 17) ὅταν m. Konjunkt. — 18) d. i. für Kleines. — 19) man kann, ἔξεστι.

III. 1) τὸ μηδέν. — 2) ἔμπαλιν. — 3) γοῦν. — 4) ἡ χοῖνιξ, κος. — 5) ὁ χαλκοῦς. — 6) ὑπουργεῖν. — 7) εἰθισμένον εἶναι. — 8) ἔλαθε περιπεσών. Vgl. 3. Kurs. §. 19. 4. — 9) οὐδὲν ἐδώδιμον. — 10) λαμβάνειν. —

schlachtete [11]) die Lastthiere, so daß [12]) der Kopf eines Esels kaum um sechzig Drachmen feil war. — Es ist billig diejenigen Menschen zu loben, welche keinen Gewinn [13]) dem Rechte vorziehen [14]); denn Geld kann man [15]) sich erwerben, den Ruhm aber nicht leicht um Schätze kaufen. — Es ist auf der Pyramide des Cheops mit [16]) ägyptischen Schriftzeichen [17]) angegeben [18]), wieviel auf den Unterhalt für die Arbeitsleute [19]) aufgewendet worden ist [20]), und der Dolmetscher sagte dem Herodotos, daß die Pyramide für 1600 Talente Silbers hergestellt worden sei [21]). — Der Spötter Lukianos meinte, die Götter thäten nichts von dem, was sie thun, umsonst [22]). Denn sie verkauften den Menschen die Güter um Geld, und man könne von ihnen kaufen die Gesundheit [23]) vielleicht [24]) um ein Kalb [25]), den Reichthum [26]) um vier Stiere, die Königswürde [27]) um eine Hekatombe, die glückliche Rückkehr [28]) von Ilion nach Pylos um neun Stiere, die Abfahrt [29]) von Aulis nach Ilion um eine Prinzessin [30]). Die Hekabe erkaufte die damalige Rettung [31]) der Stadt von der Athena um zwölf Stiere und einen Schleier. Ja man kann vermuthen, fährt Lukianos fort, daß Vieles bei ihnen feil ist um einen Hahn, um einen Kranz, um blossen Weihrauch. — Sokrates hörte [32]) einen seiner Freunde sagen, daß [33]) die Stadt [Athen] viel Aufwand erfordere [34]): um eine Mine [wird verkauft] der Chierwein, der Purpur um drei Minen, ein Maaß Honig [35]) um fünf Drachmen. Er nahm *) ihn und führte [36]) ihn auf den Graupenmarkt [37]) [und sagte], um einen Obolos [wird verkauft] der Himten [38]); hernach auf den Olivenmarkt **), um zwei Dreier [5]) das Maaß [4]); hierauf auf den Kleidermarkt [39]), um zehn Drachmen

---

11) κατακόπτειν. — 12) ὥστε mit Infin. — 13) ὠφέλεια. — 14) προαιρεῖσθαί (Med.) τί τινος. — 15) ἔστι. Ueber den Akzent vgl. R. §. 12. 3. c. 2. — 16) διά m. Genit. — 17) γράμμα. — 18) σημαίνειν. — 19) ὁ ἐργαζόμενος. — 20) ἀναισιμοῦν. — 21) τελεῖν. — 22) ἀμισθί. — 23) τὸ ὑγιαίνειν. — 24) εἰ τύχοι. — 25) βοΐδιον. — 26) τὸ πλουτεῖν. Dieser und die folgenden Zusätze sind mit δέ anzureihen. — 27) τὸ βασιλεύειν. — 28) τὸ σῶον ἐπανελθεῖν. — 29) τὸ διαπλεῦσαι. — 30) παρθένος βασιλική. — 31) τὸ μὴ ἁλῶναι τότε τὴν πόλιν. — 32) ἀκούειν m. Genit. des Partiz. Vergl. 3. Kurs. §. 19. 3. c. — 33) ὡς m. Indikat. — 34) πολυτελής ἐστιν ἡ πόλις. — 35) τοῦ μέλιτος ἡ κοτύλη. — *) durch Partiz. mit Weglassung des folgenden und. Vergl. 3. Kurs. §. 20. 2. — 36) προσάγειν. — 37) τὰ ἅλφιτα. — 38) ἡμίεκτον. — **) = die Oliven. — 39) αἱ ἐξωμίδες. —

das Stück ***); und dann sagte er: die Stadt erfordert keinen grossen Aufwand [40]).

5. Bei den Begriffen des Losmachens, Loskommens, Befreiens, Ablassens, Aufhörens, der Entfernung, Trennung, Beraubung, Leerung, Abweichung, Verschiedenheit, des Verfehlens steht der Gegenstand, von welchem man sich losmacht oder loskömmt u. s. w., im Genitiv.

I. Ein Herrscher muß suchen *) sich die Kenntniß zu verschaffen, nach welchen Beschäftigungen er streben [1]), oder von welchen er sich enthalten [2]) muß, um [3]) den Staat gut zu verwalten [4]). — Suche dich nicht bloß durch Reichthum, Macht und Ehre, sondern durch wahre Tugend von Andern zu unterscheiden. — Wenn den Xenophon die Barbaren von dem Rückzug abhalten [5]) wollten, so kämpfte er mit ihnen. Oft aber hielten ihn von dem Marsch nach Hause [6]) Flüsse ab [7]), durch welche man nicht gehen konnte [8]). — Zu dem Diogenes, welcher an der Schulter Schmerzen empfand [9]), sagte Jemand: warum stirbst du **) nun nicht und befreiest [10]) dich von deinem Uebel? — Krösos befahl dem Pindaros aus Ephesos von seiner Stadt sich zu entfernen [11]). Dieser segelte [12]) nach der Peloponnes, indem er eine selbstgewählte [13]) Verbannung ***) vertauschte [14]) mit einem tyrannischen Leben. — Aller Dinge beraubt zu werden [15]) ist traurig. — Enthaltet euch, Jünglinge, während ihr die Wissenschaften betreibt, der fremdartigen [16]) Dinge. — Der Dichter Pindaros sagt, der Ruhm sei nicht verschieden vom Schatten. — Die Musen beraubten den Thamyris der Augen und des Zitherspielens. — Mit Recht sagte Platon, daß die Seele eines Jeden [17]) wider ihren Willen [18]) die Wahrheit verfehlt.

***) wird im Griech. ausgelassen, weil der Plural des Wortes, durch welches es zu übersetzen wäre, zu Bezeichnung des Verkaufsortes gebraucht ist. — 40) εὐτελής, ές. Vergl. Nr. 34.

I. *) δεῖ σκοπεῖν. — 1) ὀρέγεσθαι (Med.) τινος. — 2) ἀπέχεσθαι, Med. — 3) muß so gewendet werden: nach welchen Beschäft. strebend oder von welchen sich enthaltend er den Staat gut (καλῶς) verwalten könne, s. R. §. 123b. 10. b. Schulgr. §. 166. 4. b. bb. — 4) διοικεῖν. — 5) κωλύειν. — 6) ἡ οἴκαδε ὁδός. Vgl. §. 4. 4. — 7) διείργειν. — 8) wodurch man nicht gehen kann, ἀδιάβατος, ον. — 9) ἀλγεῖν. — **) durch Partiz. mit Weglassung des folg. und. Vgl. 3. Kurs. §. 20. 2. — 10) ἀπαλλάττειν. — 11) ἀπαλλάττεσθαι, Pass. — 12) ἀπαίρειν. — 13) αὐθαίρετος, ον. — ***) φυγή. — 14) ἀλλάττεσθαι, Med. — 15) ἀποστερεῖν. — 16) ἀλλότριος, ία, ιον. — 17) d. i. eine jede Seele. — 18) ἄκων, ουσα, ον.

II. Ein Mensch, welcher sich schöner Reden bedient bei schlechten Werken, ist in Nichts von einem feigen Soldaten verschieden, welcher mit goldenen Waffen ausgerüstet ist. — Ein weiser und verständiger Mann scheint sich in nichts Anderem von der Menge zu unterscheiden, als [1]) durch die Wahrheit und das Wissen. — Wie oft werden die Menschen in ihren Hoffnungen getäuscht [2])! — Der Krieg beraubt ein Volk der meisten Güter, welche es sich im Frieden erworben hatte. — Zenon war der Stifter [3]) der stoischen Sekte [4]). Er starb acht und neunzig Jahre alt, indem er immer [5]) von seiner Nahrung abzog, bis er aus Kraftlosigkeit [6]) starb [7]). — Nachdem Philoktetes vom Odysseus seiner Waffen beraubt worden war, ging er wider seinen Willen und nothgedrungen [8]) nach Troja. — Die Ausleger [9]) der Dichter enthüllen [10]) oft die Musen und entkleiden [11]) sie von ihrem Schmuck. — So wie von den Schiffenden diejenigen besonders gerettet werden und den Hafen finden, welche den Wachtthurm [12]) nicht verfehlen, so wandern auch diejenigen, welche nach [13]) den Gesetzen leben, am sichersten durch das Leben und erreichen die bestimmte [14]) Herberge [15]). — An dem consualischen Feste [16]) bei den Römern ruhten die Pferde und andere Thiere von der Arbeit aus [17]) und wurden mit Blumen bekränzt.

Anmerk. 5. Eben so steht bei den Verben verwechseln, vertauschen der Gegenstand, womit man etwas verwechselt oder vertauscht, im Genitiv.

Der Aegyptier Tagos war der gesündeste Mensch, so lange [1]) er spärlich [2]) lebte; als er aber in die Schwelgerei der Perser verfiel [3]), vertauschte er [4]) den Tod mit dem Leben. — Kein verständiger Mensch wird ein ruhiges und glückliches Leben für das Leben eines Tyrannen eintauschen [4]) wollen. — In den ältesten Zeiten tauschte man die Dinge um Vieh oder Sklaven ein. — Mancher Lasterhafte möchte wohl seine Ruhe [5]) für viele Schätze eintauschen; aber die Unschuld läßt sich um keinen Besitz in der Welt eintauschen. — Glaukos vertauschte [4]) seine Waffen mit denen des Diomedes, goldene mit ehernen. — Wir können

II. 1) εἰ μή. — 2) ψεύδεσθαι, Pass. — 3) Stifter sein, ἄρχειν. — 4) αἵρεσις. — 5) ἑκάστοτε. — 6) ἀτονία. — 7) διαφθείρεσθαι, Pass. — 8) ἀνάγκη. — 9) ἐξηγητής. — 10) ἐκκαλύπτειν. — 11) ἀποδύειν. — 12) οἱ πυρσοί. — 13) κατά m. Akkus. — 14) δέων, ουσα, ον. — 15) καταγωγή. — 16) ἡ τῶν Κωνσουαλίων ἑορτή. — 17) ἐλινύειν.

1) ἕως. — 2) εὐτελῶς. — 3) ἐκπίπτειν. — 4) ἀλλάττεσθαι, Med. — 5) εὐκολία. —

diejenigen nicht Freunde nennen, welche Gefälligkeiten gegen Gefälligkeiten eintauschen. — Der Unglückliche, aber Gute, wird sein Geschick nicht gegen das glänzendere eines Glücklichen, aber Schlechten, vertauschen wollen. — Wenn du einen guten Gedanken [6]) hast, so vertausche ihn nicht wieder mit einem schlechteren. — Als die Griechen eine weichliche Lebensart [7]) mit der kriegerischen vertauscht hatten, wurden sie von den Römern besiegt; und als diese ebenfalls [8]) Weichlichkeit an die Stelle ihrer Tapferkeit hatten treten lassen [9]), wurden auch sie von den Barbaren überwältigt. — Wer möchte den Himmel mit der Erde vertauschen? wer schlechten Nachruhm mit der Unsterblichkeit [10])? wer ein gutes Bewußtsein [11]) mit einem schlechten? Und doch thun dieß alle Bösen.

6. Den Stoff oder die Materie, woraus etwas gebildet ist, bezeichnen die Griechen durch den Genitiv, wo wir die Präpositionen von und aus gebrauchen.

I. Die Bildsäule der Charikleia war von Marmor [1]) gemacht. — Polykrates schlug [2]) Münzen [3]) von Blei. — Dieser Kranz ist von Rosen und andern Blumen geflochten [4]). — Dareios stellte am [5]) Bosporos zwei Säulen von Marmor auf. — In Lydien war ein Denkmal [6]) des Alyattes, des Vaters des Krösos, dessen Grund aus Quadersteinen [7]) bestand, das Uebrige war ein aufgeworfener Hügel [8]) von Erde. — Zuerst von allen Menschen, welche wir kennen, sollen die Lyder Münzen aus Silber und Gold geschlagen haben. — In dem Tempel des Zeus Belos in Babylon war die Bildsäule desselben von Gold verfertigt; eben so war auch ein grosser Tisch aus Gold, und das Fußgestell [9]) und der Sessel [10]) von Gold; und, wie die Chaldäer sagen, war dieß alles aus achthundert Talenten Goldes gemacht. — Das Theater des Pompejus war das erste von Stein in Rom, da die früheren nur von Holz waren. — Polykrates hatte einen Ring, welchen er trug [11]), der in Gold gefaßt [12]) und von Smaragd [13]) war; es war aber eine Arbeit des Theodoros aus Samos [14]).

---

6) *γνώμη*. — 7) *ὁ βίος*. — 8) *καὶ αὐτοί*. — 9) d. i. das Tapfere (*ἀνδρεῖος, α, ον*) mit d. Weibischen (*θῆλυς, υ*) gewechselt hatten (*ἀμείβεσθαι*). — 10) *ἀΐδιος μνήμη*. — 11) *συνείδησις*.

I. 1) *λίθος λευκός*. — 2) *κόπτειν*. — 3) *νόμισμα*. — 4) *διαπλέκειν*. — 5) *ἐπί* m. Dat. — 6) *σῆμα*. — 7) *λίθοι μεγάλοι*. — 8) aufgew. Hügel, *χῶμα*. — 9) *βάθρον*. — 10) *ὁ θρόνος*. — 11) *φορεῖν*. — 12) *χρυσόδετος, ον*. — 13) *ἡ σμάραγδος λίθος*. — 14) s. 1. Kurs. §. 1. 4. c. bb.

II. Demosthenes erhielt als Belohnung eine Krone aus Gold verfertigt. — Der Siegespreis in den olympischen Spielen war ein Kranz von Oelzweigen, in den pythischen von Lorbeerzweigen, in den nemeïschen ein Kranz von Eppich [1]), in den isthmischen von Fichtenzweigen [2]). — Homeros sagt, in der Vorstadt [3]) von Troja wären zwei Quellen, die eine von warmem Wasser, so daß aus [4]) derselben Rauch aufsteige [5]), die andere sei an Kälte [6]) dem Eise [7]) gleich, so daß die schönen Töchter der Troer im Sommer und Winter gern [8]) [darin] wüschen [9]). — Die Wohnungen der ältesten Menschen waren aus Erde gebaut; die späteren aber bauten sie aus Holz oder Stein. Noch zu den Zeiten der Perserkriege waren die meisten Häuser Athens unansehnlich und aus Erde gemacht; zu Perikles Zeiten gab es in dieser Stadt viele Häuser aus Stein. Auch die Geräthschaften [10]) waren vor jener Zeit einfach und ohne Pracht; dann aber wurden die Tische von kostbaren Holzarten [11]), oder Elfenbein, oder Marmor, die Trinkgefässe und andere Dinge von Gold, Silber oder korinthischem Erze gemacht.

Anmerk. 6. Daher steht auch bei den Verben riechen, duften, schmecken dasjenige, wonach etwas riecht oder schmeckt und wovon etwas duftet, im Genitiv.

I. Pytheas verspottete [1]) oft den Demosthenes, indem er sagte, seine Reden röchen [2]) nach der Lampe [3]). — Schön ist die Zeit, wo Alles nach dem Frühling duftet [2]), wo die Blumen von lieblichen Gerüchen [4]) duften, wo die Luft selbst den Wohlgeruch [5]) aushaucht. — Die Weichlinge riechen immer nach Salben und anderen Wohlgerüchen. — Die Alten legten Kränze auch während der Mahlzeit um den Hals wegen des lieblichen Geruchs, von welchem sie dufteten. — Der myrrhinitische Wein [6]) schmeckte [7]) nach Myrrhen [8]). — Einem Schlemmer ist der Ort angenehm, wo es nach Speisen [9]) duftet und nach Wein riecht. — Die Alten glaubten, daß sich die Götter an den Orten, wo man sie verehrte [10]), gern aufhielten und sich freueten, wenn die Luft nach dem Fettdampf [11]) röche. — Alles, was nach Neuheit riecht, ist angenehm. — Wir halten uns gern im Frühling in Gärten auf, wo es nach

---

II. 1) *σέλινον*. — 2) d. i. Zweigen von Fichten (*πίτυς*). — 3) *προάστειον*. — 4) *ἀπό*. — 5) *ἐγείρεσθαι*, Pass. — 6) *ψυχρότης*. — 7) *ὁ κρύσταλλος*. — 8) *μὴ δυσχερῶς*. — 9) *πλύνειν*. — 10) *τὰ σκεύη*. — 11) *τὰ ξύλα*.

I. 1) *ἐπισκώπτειν εἴς τινα*. — 2) *ὄζειν*. — 3) *ἐλλύχνιον*, im Plur. — 4) *ὀσμή*. — 5) *εὐωδία*. — 6) *μυῤῥινίτης οἶνος*. — 7) *γεύεσθαι*, Med. — 8) *μύῤῥα*. — 9) *ὀψάρτυμα*. — 10) *θεραπεύειν*. — 11) *κνῖσα*.

Veilchen duftet und nach Narzissen und nach Hyazinthen und nach Rosen und nach mancherlei Blumen. — Da die Griechen den Wein unter dem Dache aufbewahrten, so schmeckte er oft nach Rauch.

II. Demades sagte zu dem Phokion: warum bereden wir nicht, o Phokion, die Athener die lakonische Verfassung anzunehmen? denn wenn [1]) du befiehlst, bin ich zu schreiben und zu sprechen bereit. Ja wohl [2]), antwortete jener, möchte [3]) sich dieses für dich geziemen, da du so sehr nach Salbe riechst und ein solches Kleid trägst, den Athenern einen Rath zu geben wegen der allgemeinen Speisung [4]) und den Lykurgos zu loben. — Da Asklepiades, der Sohn des Hipparchos, den Athenern zuerst die Nachricht brachte [5]), daß Alexandros gestorben sei, so hieß sie Demades nicht darauf hören [6]); denn sonst [7]) würde die ganze Erde schon lange nach dem Leichnam riechen. — Bei den Aethiopiern soll eine Quelle sein, von [8]) welcher die sich Badenden glänzender werden, als wenn [9]) sie von Oel wäre, und es soll von [8]) ihr duften, wie nach Veilchen. — Die Reden des Demosthenes rochen nicht nach der Lampe, wie Pytheas spottete, sondern nach dem Wassertrinken [10]), nach dem Nachdenken, nach der Strenge [11]) und Ernsthaftigkeit [12]) seines Charakters. — Für die Männer ziemt es sich nicht nach Salben und Wohlgeruch zu duften, es ist anständiger für sie nach dem Oele der Palästra zu riechen.

§. 16.

Genitiv zur Angabe der Ursache oder der Veranlassung.

Der Genitiv wird im Griechischen auch gebraucht, um die Ursache oder den Beweggrund anzugeben, wodurch eine Handlung oder ein Zustand veranlaßt wird, und zwar in folgenden Fällen:

1) wenn bei einer Handlung, die sich auf einen Gegenstand bezieht, auch ein besonderer Umstand oder eine besondere Eigenthümlichkeit des Gegenstandes erwähnt wird, welche die Handlung veranlaßt, so steht dieser veranlassende Umstand im Griech. im Genitiv, während er im Deutschen

I. 1) ἐάν m. Konjunkt. — 2) πάνυ γοῦν. — 3) Optat. mit ἄν. — 4) τὰ φειδίτια. — 5) προσαγγέλλειν. — 6) μὴ προσέχειν. — 7) ἄν in Verbind. mit dem Infin. — 8) ἀπό. — 9) καθάπερ εἰ m. Opt. — 10) ὑδροποσία. — 11) πικρία τοῦ τρόπου. — 12) στυγνότης.

durch wegen oder in Ansehung, in Bezug beigefügt wird.

Zuerst [1]) errichteten [2]) die Griechen Siegeszeichen wegen [Besiegung] der Barbaren. — Mein Freund war traurig [3]) über den Tod seines Bruders *). — Alexandros tröstete die Mutter und die Gemahlin und die Kinder des Dareios, welche wegen des Sohnes, des Gatten und des Vaters traurig waren [3]). — Der Gute bedauert nicht nur einen Andern wegen eines Unglücks, welches ihn betrifft, sondern steht dem Unglücklichen auch bei. — Oft erscheint [4]) uns Jemand glücklich in Ansehung seiner Lage, und ist doch in anderer Hinsicht **) nicht glücklich. — Als Kodros getödtet worden war, frohlockten [5]) die Athener wegen des in Erfüllung gegangenen [6]) Orakelspruchs [7]) und rückten [8]) mit mehr Muth und Tapferkeit in die Schlacht. — Da die Athener in dem peloponnesischen Kriege in die Stadt eingeschlossen waren und der Benutzung [9]) ihrer Landhäuser und des Landes entbehrten [10]), so beredete sie Perikles in Ansehung dieser Dinge nicht unwillig zu sein [11]), sondern sie in Vergleich [12]) mit der Freiheit gering zu achten und zu vernachlässigen. — Geldgierige [13]) Menschen erregen Mitleid [14]) wegen ihrer gar bösartigen [15]) Krankheit. Denn sie scheinen mir in demselben Falle zu sein [16]), wie wenn [17]) Jemand, der viel hat und viel ißt, niemals gesättigt würde [18]). — Wie oft ist ein Künstler des Lobes würdig wegen der Kunst, aber tadelnswerth [19]) wegen des Charakters! — Nicht selten erscheint uns ein Mensch unglücklich [20]) wegen seines Geschickes, obgleich er nicht unglücklich [21]) ist.

Anmerk. 1. Wird der Beweggrund als ein Ereigniß in einem abhängigen Satze und vermittelst der Konjunkzion damit, um zu angegeben, so gebrauchen die Griechen den Infinitiv des erforderlichen Verbums mit dem Genitiv des Artikels.

1) d. i. als die ersten. — 2) ἱστάναι. — 3) traurig sein, πενθικῶς ἔχειν. — *) d. i. über den gestorbenen Bruder. — 4) φαίνεσθαι, Pass. — **) d. i. hinsichtlich anderer Dinge. — 5) παιανίζειν. — 6) in Erfüllung gehen, πληροῦσθαι, Pass. — 7) λόγιον. — 8) προσιέναι. — 9) χρεία. — 10) στερεῖσθαι, Pers. — 11) χαλεπῶς φέρειν. — 12) πρός m. Akkus. Vergl. §. 21. V. — 13) χρημάτων πεινῶν. — 14) οἰκτρὸν εἶναι. — 15) χαλεπός, ή, όν. — 16) ὅμοια πάσχειν. — 17) ὥςπερ εἰ m. Optat. — 18) ἐμπιπλάναι. — 19) μεμπτός, ή, όν. — 20) ἄθλιος, α, ον. — 21) unglücklich sein, ἀτυχεῖν, obgleich durch Partiz. mit καί.

I. Die Mundschenke [1]) der [persischen] Könige giessen [2]), bevor sie dem Könige den Becher reichen [3]), etwas Wein in die linke Hand und schlürfen ihn hinunter [4]), damit es ihnen keinen Vortheil bringe [5]), wenn [6]) sie Gift beimischten [2]). — Alexandros zerstörte [7]) Theben, damit er sich an den Thebanern rächte [8]). — Wenn Jemand mit einem Andern über eine Sache heftig streitet, so glaubt der Eine leicht, daß der Andere nicht gegen [9]) die Sache *) so streite und spreche [10]), damit sie klar [11]) werde, sondern gegen ihn. — Es ist nothwendig in der Geschichte nach den Ursachen von unglücklichen Begebenheiten zu forschen [12]), damit die Nachwelt [13]) sie vermeiden könne. — Ein guter Feldherr sorgt nicht nur dafür, daß er in der Schlacht siegt, sondern er stellt auch Soldaten aus [14]), damit die Feinde nicht entfliehen [15]) können. — Es ist schön sich von einem kranken Freunde nicht zu entfernen, damit man ihn nicht zu vernachlässigen [16]) scheine. — Belohnungen [17]) und Ehrenerweisungen sind ausgesetzt [18]), damit die Menschen zum Guten angetrieben, Bestrafungen [19]), damit sie vom Bösen abgehalten werden [20]).

II. Wenn etwa [1]) die Hasen den Hunden entfliehen [2]), so hat man an den Orten, wohin [3]) sie zu fliehen pflegen [4]), Netze ausgestellt [5]), auf daß [6]) sie hineinfallen. Damit sie aber auch nicht von da entkommen [7]), hat man dort Wächter aufgestellt. — Die Peissiden wohnten größten Theils *) in entfernten und abgelegenen Wohnungen, damit sie Niemand überfallen könnte. — Als die Lakedämonier die Messenier überwältigt hatten, liessen sie von den Männern einige übrig [8]), um den Acker zu bauen [9]), andere verkauften sie [10]), [noch] andere tödteten sie. — Pindaros, Tyrann der Epheser, wendete viele Sorgfalt an [11]),

---

I. 1) οἰνοχόος. — 2) ἐγχεῖν. — 3) παραδιδόναι τὴν φιάλην. — 4) καταῤῥοφεῖν. — 5) keinen Vortheil bringen, μὴ λυσιτελεῖν. — 6) εἰ m. Opt. — 7) ἀποθεμελιοῦν. — 8) τιμωρεῖσθαί (Med.) τινα. — 9) πρός m. Akkus. — *) πρᾶγμα. — 10) d. i. streitend (φιλονεικεῖν) spreche. — 11) καταφανής, ές. — 12) ζητεῖν τι. — 13) οἱ ἐπιγιγνόμενοι (beim Infinit. steht das Subjekt im Akkus.). Vergl. 3. Kurs. §. 17. 1. — 14) καθιστάναι. — 15) διαφεύγειν. — 16) ἀμελεῖν τινος. — 17) ἆθλον. — 18) ausgesetzt sein, προκεῖσθαι, Dep. Med. — 19) ζημία. — 20) ἀποτρέπειν.

II. 1) liegt im Optat. des Verb. — 2) ἀποφεύγειν. — 3) πρὸς οἷα, nemlich χωρία. — 4) αἱρεῖσθαι, Med. — 5) ἐμπετεννύναι. — 6) ἵνα mit Konj. — 7) διαφεύγειν. — *) οἱ πολλοί. — 8) περιλείπειν. — 9) ἐργάζεσθαι τὴν γῆν. — 10) ἀποδίδοσθαι, Med. — 11) πρόνοιαν τίθεσθαι, Med. —

damit sein Vaterland [12]) den Barbaren nicht unterwürfig würde [13]). — Da Perikles sah, daß die Athener über [14]) die obwaltenden [15]) Verhältnisse erbittert waren [16]) und eben nicht die beste Gesinnung hegten [17]), [so] veranstaltete er weder eine Versammlung derselben, noch irgend eine [18]) Zusammenkunft [19]), damit sie nicht mehr in Hitze [20]) als mit Ueberlegung [21]) bei ihrer Zusammenkunft [22]) fehlten [23]). — Die meisten Thebaner in Platää gingen zu Grunde, indem sie Verfolger [24]) hatten, welche der Ausgänge kundig waren, so daß sie nicht entfliehen konnten. — Die Herren brauchen **) Fesseln, damit die Sklaven nicht entlaufen [25]). — Um weder der Eßbegierde [26]), noch dem Schlafe, noch der Ausschweifung [27]) ergeben zu sein [28]), — glaubst du, daß etwas Anderes wirksamer [29]) sei als der Besitz von Dingen, welche angenehmer als diese sind?

Anmerk. 2. Wird bei den Interjekzionen, welche Bewunderung, Abscheu, Schmerz ausdrücken, die Veranlassung dieser Gemüthsstimmungen angegeben, was im Deutschen vermittelst der Präposiz. über geschieht, so steht diese im Griech. im Genitiv ohne Präposizion.

O über das viele Gelächter! — O über den Unsinn! — O über diese unzeitige [1]) Geschäftigkeit [2])! — O über die grosse Aengstlichkeit [3])! — Wehe [4]) über die Verkehrtheit [5])! wie [doch] Alle das Rechte *) wissen, aber es nicht thun [6]). — O über das grosse Glück! o über den grossen Wohlthäter! — Wehe! über die Stadt, welche schlechte Männer zu Vorstehern hat. — Pfui [7])! über die lasterhaften Menschen, welche Gott schmähen [8]). — O über das menschliche Elend [9])! — Wunder [10]) über das Gold und das Silber und das Elfenbein und die Schätze, welche der König hat. — O über die Unbeständigkeit [11]) des Glückes! — O über die frechen Lügner! — O

---

12) Vergl. die Bemerk. zu Nr. 13 im vor. Absch. — 13) ὑποχείριον γίγνεσθαί τινι. — 14) πρός m. Akkus. — 15) παρών, οὖσα, όν. — 16) χαλεπαίνειν im Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. 2. — 17) οὐ τὰ ἄριστα φρονεῖν. — 18) οὐδείς, εμία, έν. Vgl. 3. Kurs. §. 22. 3. R. §. 135. 6. a. — 19) ξύλλογος. — 20) ὀργή. — 21) γνώμη. — 22) durch das Partiz. ξυνελθών. Vgl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 23) ἐξαμαρτάνειν. — 24) ὁ διώκων. — **) δεῖ μοί τινος. — 25) δραπετεύειν. — 26) ἡ γαστήρ. — 27) λαγνεία. — 28) δουλεύειν. — 29) αἴτιος, ία, ιον.

1) ἄκαιρος, ον. — 2) πολυπραγμοσύνη. — 3) περιεργία. — 4) οἴμοι. — 5) κακία. — *) καλός, ή, όν. — 6) χρῆσθαι, Dep. Med. — 7) φεῦ. — 8) Gott schmähen, βλασφημεῖν. — 9) ταλαιπωρία. — 10) βαβαί. — 11) ἀβεβαιότης. —

über die Schmach [12]), daß Viele oft über die tapferſten Feinde den Sieg davontrugen, und den Weibern doch unterthan waren [13]). — O über die Thorheit [14]) der Menge, welche das Gold der Tugend vorzieht. — Wehe über Griechenland! in welchem ſo viele Verräther ſind, daß [15]) Philippos nicht genug Gold hat, wenn [16]) er ſie alle beſtechen wollte. — Ach über die wahre [17]) Glückſeligkeit, wie ſie doch ſo ſelten unter den Menſchen angetroffen wird [18])!

2) bei den Verben ſorgen, ſchonen, geringſchätzen, verachten, vernachläſſigen, verabſäumen ſteht der Gegenſtand, wofür man ſorgt, worum man beſorgt iſt u. ſ. w., im Genitiv (als Veranlaſſung des in dem Verbum ausgedrückten Zuſtandes).

I. Verachte diejenigen, welche ſich um den Reichthum viele Mühe geben, aber ihn nicht zu gebrauchen wiſſen. — Es gibt wenig Menſchen, welche in ihrem Herzen [1]) ſo verdorben wären, daß *) ſie die Tugend eines Andern geringſchätzen [2]) ſollten. — Kein [3]) Patriot [4]) ſchätzt ſein Vaterland gering [2]). — Es iſt die Sache **) der Herrſcher Sorge zu tragen [5]) für den Staat und die Bürger. — Krates aus Theben verachtete Gold, Vaterland und alle Dinge, welche von der Menge geprieſen werden [6]). — Man ſagt, daß die Menſchen zur Zeit des Herakles ***) um die Leichname der Geſtorbenen keine Sorge getragen hätten [7]), für welche die ſpätern Menſchen ſo viele Sorge trugen. — Es iſt nothwendig, daß derjenige, welcher auf kleine und werthloſe Dinge ſeine Aufmerkſamkeit verwendet [8]), ſolche Dinge vernachläſſige, welche wirklich bewundert zu werden verdienen [9]). — Zenon ſorgte [10]) für den König Antigonos, als er betrunken war, daß [11]) er von ſeiner Völlerei [12]) keinen Schaden litt. — Philiſkos ſagte einſt zum Alexandros: ſorge [13]) für deinen Ruhm, aber ſei nicht eine Peſt

12) τὸ αἶσχος. — 13) δουλεύειν. — 14) μωρία. — 15) ὥστε m. Infinit. — 16) εἰ m. Optat. — 17) ὄντως. — 18) εὑρίσκεσθαι.

I. 1) ψυχή im Akkuſ., nach §. 11. 6., und im Plur., ſ. 1. Kurſ. §. 1. 4. b. bb. β. — *) ὥστε m. Infinit. — 2) ὀλιγωρεῖν od. καταφρονεῖν. — 3) durch die Negazion οὐ beim Verbum des Satzes. Vergl. 3. Kurſ. §. 22. 4. — 4) d. i. guter Bürger. — **) ſ. § 15. Anm. 4. — 5) κήδεσθαι, Med. — 6) θαυμάζειν. — ***) οἱ καθ' Ἡρακλέα. — 7) keine Sorge tragen, ἀμελεῖν. — Sorge tragen, ſich bekümmern, ἐπιμελεῖσθαι, Dep. Paſſ. mit Fut. Med. — 8) τὴν διάνοιαν ἀποτιθέναι εἴς τι. — 9) δίκαιον εἶναι. — 10) ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι. — 11) daß . . . keinen, μήποτε m. Konjunkt. — 12) πλησμονή. — 13) φροντίζειν. —

für deine Unterthanen. — Der Meſſenier Euemeros glaubte, daß die Götter ſich nicht um die Menſchen bekümmerten. — Ein Jeder bekümmere ſich zuerſt um ſich, ehe er Andere tadelt. — Ein gerechter Fürſt [14]) ſchont [15]) das Geld; denn es iſt nicht ſein Eigenthum, ſondern das Eigenthum der Unterthanen [16]). — Gehe ſparſam um [15]) mit der Zeit; denn ſie iſt das koſtbarſte [17]) aller Güter [18]).

II. Das Geſetz ſorgt auf gleiche Weiſe [1]) für Alle und iſt über Alle Herr und herrſcht ohne [2]) Waffen und Gewalt. — Schätze Niemanden gering und verachte nicht die gerechten Befehle [3]). — Das Glück ſorgt oft nicht [4]) für die Guten, indem es mehr auf die Schlechten bedacht iſt [5]). — Der Weiſe verlacht [6]) die Narrheiten [7]) und Schmähungen der Menge. — Nur Wenige achten nicht [4]) auf den Beſitz von Schätzen, wie Demokritos und Sokrates. — Wer möchte nicht diejenigen haſſen zugleich und verachten, welche ſich ſtellen [8]), als ob [9]) ſie die Wahrheit ſuchten, und doch eine Lüge ſagen. — Wenn Einem ein Sklave krank iſt, ſo ſorgt er für ihn und ruft die Aerzte herbei, damit [10]) er nicht ſterbe; aber ſich ſelbſt achtet er am wenigſten, indem er das thut, wovon [11]) er weiß, daß es ſeiner Geſundheit ſchädlich iſt. — Die Meiſten bekümmern ſich um Alles mehr als um den Beſitz von Freunden; oder wenn ſie auch Freunde haben, ſo achten ſie dieſelben gering und vernachläſſigen ſie. — Heſiodos ſagt, daß die Nachtigall allein von allen Vögeln den Schlaf nicht achte. — Viele tragen für das Geld groſſe Sorge als für eine Sache, welche zum Leben das Nothwendigſte ſei. — Anarchos verſpottete [6]) den Alexandros, weil er ſich ſelbſt vergötterte [12]). — Demokritos lachte [6]) über alle Abderiten und ſagte, daß ſie raſten. — Wenn *) es darauf ankömmt [13]) den fliehenden Feind einzuholen, muß man nicht die Anſtrengung ſcheuen **). — Sokrates ſagte zum Alkibiades: verachteſt du nicht jenen Schuſter [14])? indem er deſſen Namen nannte. Da dieſes Alkibiades bejahete [15]), ſo fuhr Sokrates fort [16]): ferner auch [17]) jenen,

14) ἄρχων. — 15) ſchonen, ſparſam umgehen, φείδεσθαι, Dep. Med. — 16) ἀρχόμενος. — 17) τίμιος, ία, ιον. — 18) κτῆμα.

II. 1) ὁμοίως. — 2) χωρίς m. Genit. — 3) τὸ δικαίως προστεταγμένον. — 4) nicht ſorgen, nicht achten, ἀμελεῖν. — 5) φροντίζειν. — 6) καταγελᾶν. — 7) φλυαρία. — 8) προσποιεῖσθαι, Med. — 9) durch Infinit. — 10) damit nicht, ὅπως μή m. Konjunkt. — 11) d. i. was er kennt (εἰδέναι) ſeiner Geſundheit ſchadend (βλάπτειν), ſ. 3. Kurſ. §. 19. 2. — 12) ἐκθεοῦν. — *) ὅταν m. Konjunkt. — 13) es kömmt darauf an, χρή. — **) φείδεσθαι. — 14) σκυτοτόμος. — 15) φάναι. — 16) ὑπολαβόντα εἰπεῖν. — 17) ἔτι δέ. —

welcher in den Versammlungen [18]) als Herold ausruft [19])? oder jenen Zeltmacher [20])? Da er auch dieses zugestand [21]), sagte Sokrates: besteht [22]) nun nicht [23]) das athenische Volk aus solcherlei Menschen? und, wenn du sie einzeln [24]) verachtest, mußt [25]) du sie da [26]) nicht in ihrer Gesammtheit [27]) verachten?

3) bei den Verben beneiden (φθονεῖν, ζηλοῦν), bewundern (θαυμάζειν, ἄγασθαι), glücklich preisen (εὐδαιμονίζειν, μακαρίζειν) steht der Gegenstand, um welchen man Einen beneidet u. s. w., im Genitiv.

Preise die Reichen nicht wegen der Vergnügungen glücklich; denn diese sind unbeständig [1]). — Es gibt Menschen, welche wir wegen ihres Verstandes bewundern [2]), aber wegen ihrer Feigheit bedauern [3]). — Wir preisen den Sokrates glücklich wegen der Standhaftigkeit [4]), welche er im Tode zeigte. — Die Römer beneideten jedes andere Volk, wenn es glücklich war, wegen seines Glückes, wenn es mächtig war, wegen seiner Macht. — Es beneideten die athenischen Bürger den Aristeides wegen des Namens des Gerechten. — Solon sagte, man dürfe keinen Menschen wegen seines Geschickes glücklich preisen vor seinem Ende. — Ich preise dich glücklich, Oloros, wegen der Freude an deinem Sohne [5]), sprach Herodotos zum Vater des Thukydides. — Dem Hipparchos war die Achtung gegen die Gelehrten [6]) eine [besondere] Sorge [7]); denn er glaubte nicht, daß man Jemanden [8]) wegen seiner Weisheit beneiden müsse, da [9]) er selbst ein tüchtiger [10]) Mann war. — Kallias sagte zum Antisthenes, welcher zwar arm war, aber einen Reichthum in der Seele hatte: ich preise dich glücklich wegen deines Reichthums. — Da die Lakedämonier die Athener wegen der Herrschaft über Hellas beneideten, so reizten sie die übrigen Griechen zum Kampfe. — Es gibt viele Menschen, welche zwar an dem Unglücke eines Andern Antheil nehmen und sich deßwegen betrüben, aber ihn doch eines glücklichen Ereignisses wegen beneiden.

18) ὁ κύκλος. — 19) als Herold ausrufen, κηρύττειν. — 20) σκηνορράφος. — 21) ὁμολογεῖν. — 22) ἀθροίζεσθαι, als Pass., Perf. — 23) οὐκοῦν (zu Anfang der Frage zu setzen). — 24) καθ' ἕνα. — 25) du mußt verachten, καταφρονητέον [ἐστί] σοι. — 26) ἄρα (zu Anfang oder nach dem ersten Worte der Frage). — 27) Part. Perf. von ἀθροίζεσθαι.

1) ἀβέβαιος, ον. — 2) ζηλοῦν. — 3) οἰκτείρειν. — 4) ἀταραξία. — 5) Freude an dem Sohne, εὐτεκνία. — 6) ἡ περὶ τοὺς πεπαιδευμένους σπουδή. — 7) ἔργον. — 8) οὐδείς, εμία, έν. Vergl. 3. Kurs. §. 22. 3. R. §. 135. 6. a. — 9) ἅτε m. Partiz. — 10) σπουδαῖος, αία, αῖον.

Anmerk. 3. Bei θαυμάζειν und ἄγασθαι sind folgende Konstrukzionsarten zu unterscheiden: a) die Person steht im Akkusativ und die Sache im Genitiv, wenn die Bewunderung, welche wir der ganzen Person zollen, hauptsächlich durch eine besondere Eigenthümlichkeit derselben erregt ist; z. B. ich bewundere dich wegen deiner immer gleichen Ruhe, ἄγαμαί σε τῆς εὐκολίας. — b) die Person steht im Genitiv und die Sache im Akkusativ, wenn der besondere Umstand, welcher die Bewunderung erregt, als etwas von der Person Ausgehendes angegeben wird; z. B. das wundert mich von dir, τοῦτο θαυμάζω σου. — c) ist hingegen die Veranlassung der Bewunderung eine in oder an der Person befindliche Eigenschaft, so steht diese im Akkusativ und die Sache wird durch ἐπί mit Dativ, seltener durch ἕνεκα mit Genitiv oder διά mit Akkusativ beigefügt; z. B. Alle bewundern die Weisheit des Sokrates, πάντες θαυμάζουσι τὴν τοῦ Σωκράτους σοφίαν, oder τὸν Σωκράτη πάντες θαυμάζουσιν ἐπὶ τῇ σοφίᾳ.

Wer möchte nicht den Themistokles wegen seines Muthes bewundern, welcher die Stadt und das Vaterland verlassen [1]) wollte *), wenn die Perser siegten? — Wir bewundern die Welt wegen der Schönheit und Ordnung, welche in derselben herrscht [2]). — Wir bewundern den Demosthenes wegen der Kraft seiner Rede. — Aristeides starb sehr arm. Deßwegen verliessen auch diejenigen, welche noch zu seinen Lebzeiten [3]) um seine Töchter angehalten hatten [4]), dieselben, indem sie nicht auf das Leben des Aristeides hinblickten und ihn nicht wegen seiner Gerechtigkeit bewunderten. — Wenn wir die Menschen wegen ihrer Werke, nicht aber wegen ihrer Vorfahren bewundern, so kann man [5]) lachen über [6]) diejenigen, deren Stolz sich auf diese gründet [7]). — Sokrates bewunderte die Gesinnung des Euthydemos, welcher lieber Schätze der Weisheit als des Silbers und Goldes besitzen wollte [8]). — Das wundert mich, sagte Sokrates, an den Menschen, welche steinerne Bilder verfertigen [9]), daß sie zwar für den Stein sorgen [10]), daß [11]) er sehr ähnlich werde, sich selbst aber vernachlässigen, so daß sie nicht [12]) dem

1) ἐκλείπειν. — *) μέλλειν. — 2) ὑπάρχειν. — 3) αὐτοῦ ἔτι περιόντος. Vergl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 4) μνηστεύεσθαί τινα. — 5) ἔξεστι. — 6) ἐπί m. Dat. — 7) μεγάλως φρονεῖν διά τι. — 8) lieber wollen, προαιρεῖσθαι, Med. — 9) κατασκευάζεσθαι, Med. — 10) προνοεῖν m. Genit. — 11) ὡς m. Indikat. des Futur. — 12) ὡς μή m. Infinit. —

Steine ähnlich scheinen. — Die Aegyptier bewundern nie an einer Sache die Neuheit, sondern sie finden Gefallen an dem Alter derselben. — Wir bewundern am Agesilaos die Geringschätzung [13]) der königlichen Gunst im Vergleich mit [14]) dem Beifall [15]) bei den Hellenen.

4) bei den Wörtern, welche Verlangen und Begierde ausdrücken (*ἐπιθυμεῖν, ἐφίεσθαι, ὀρέγεσθαι, ἐρᾶν, διψῆν, πεινῆν*), steht der Gegenstand, auf welchen das Verlangen oder die Begierde gerichtet ist, im Genitiv (als Veranlassung des Verlangens).

I. Trage auch nicht *) nach einer fremden [1]) Stecknadel [2]) Verlangen [3]). — Der Müssiggänger [4]) wünscht den Schlaf [5]), weil er nichts zu thun hat [6]). — Es ziemt sich für dich nach Gerechtigkeit zu streben [7]). — Der Mensch darf nur Mässiges wünschen [7]). — Die meisten Menschen haben ein Verlangen nach Bildung. — Der Lehrer muß den Jüngern zeigen, wonach sie streben und wessen sie sich enthalten sollen. — Was ist thörichter [8]) als nach Hunger und Durst begierig zu sein? und doch begegnet [9]) dieß den Schwelgern. — Viele von denen, welche die höchste Macht haben [10]), hegen nach Allem Verlangen, weil es ihnen frei steht Alles zu nehmen. — Aphrodite verbarg den Adonis, als er noch ein Kind [11]) war, in eine Kiste und gab ihn der Persephone; diese aber, als sie ihn erblickte, verliebte sich [12]) in ihn und wollte ihn nicht wiedergeben. — Ist es nicht wunderbar, daß die Menschen so sehr nach Schätzen und Ehrenerweisungen trachten [3]), obgleich sie wissen, daß [13]) sie nicht bleibend sind? — Eine lächerliche Liebe war die des Xerxes, welcher sich in eine Platane verliebte. Auch verliebte sich ein athenischer Jüngling heftig [14]) in die Bildsäule des guten Glücks, welche am [15]) Prytaneion stand.

II. Glaube, daß du vollkommen [1]) glücklich sein wirst, wenn du nur Mässiges wünschest, aber an nichts hievon Mangel hast. — Alle Menschen dürsten [2]) nach Glückseligkeit. — Wenn du die Freiheit liebst,

13) *τὸ ὑπεριδεῖν* m. dem Substant. im Akkus. — 14) *πρός* m. Akkus. — 15) *τὸ ἀρέσκειν* m. Dat.

I. *) auch nicht, *μηδέ*. — 1) *ἀλλότριος, ία, ιον*. — 2) *βελόνη*. — 3) *ἐπιθυμεῖν*. — 4) *ἀπράγμων*. — 5) *ὕπνος*. — 6) d. i. weil er nicht hat, was (*ὅ τι*) er thun soll (Konjunkt. mit *ἄν*). — 7) *ἐφίεσθαι*, Med. — 8) *ἄτοπος, ον*. — 9) *γίγνεταί μοί τι*. — 10) *ἐν ταῖς δυναστείαις εἶναι*. — 11) *νήπιος*. — 12) *ἔρασθαι*, Indikat. *ἔραμαι*, Dep. Pass. — 13) durch Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. 2. — 14) *θερμότατα*. — 15) *πρός* m. Dat.

II. 1) *τελέως*. — 2) *διψῆν*. —

bedarfst du auch der Gesetze. — Wenn Jemand mit einer Wissenschaft oder Kunst auch unbekannt [3]), aber ein Liebhaber [4]) derselben ist, [so] wird er sie bald lernen. — Wer nach Einsicht Verlangen hat und so für sich sorgt, um ein braver und von der Menge verschiedener Mann zu werden, von dem *) sage ich, daß er eine edle Seele und eine schöne Natur erlangt habe. — Unbeständig [5]) ist der größte Theil der Menschen; wenn Krieg ist, sehnen sie sich [6]) nach dem Frieden, wenn Friede ist, wollen [7]) sie gleich [8]) wieder Krieg. — Treffliche Menschen, welche nach Ruhm streben, unterziehen sich freiwillig [9]) den größten Mühen und Gefahren. — Welcher von unsern Nachbarn [10]) wird mit uns Krieg führen, wenn [11]) sie sehen, daß [12]) wir nicht nach fremdem Eigenthum **) streben? Dagegen fürchten Alle den Nachbar, von welchem ***) sie sehen, daß er nicht mit demjenigen zufrieden ist [13]), was er hat, sondern immer nach Mehrerem strebt. — Artaxerxes hatte sich sterblich [14]) in die Aspasia verliebt. — Viele Weiber der Mytilenäer verliebten sich in den Phaon. — Krateuas tödtete aus Liebe [15]) zur Herrschaft den König von Makedonien Archelaos. — Ein schlechter Mensch nur kann den Bürgerkrieg [16]) lieben.

5) die Verba anklagen, verklagen (*διώκειν, γράφεσθαι, εἰσάγειν*), beschuldigen (*αἰτιᾶσθαι, ἐπαιτιᾶσθαι*), angeklagt sein (*φεύγειν*), verurtheilen, verdammen (*δικάζειν, κρίνειν*), überführt werden (*ἁλῶναι*), lossprechen (*ἀφιέναι, ἀπολύειν, ἐλευθεροῦν*) nehmen das Vergehen, dessen Jemand als schuldig angesehen wird, als Veranlassung der gerichtlichen Handlung, im Genitiv zu sich. Auch die Strafe, mit der Jemand bedroht ist, wird diesen Verben im Genitiv beigesetzt.

I. Pausanias wurde von den Griechen vieler Vergehungen angeklagt, besonders aber der Parteinahme für die Perser [1]). — Der tragische Dichter [2]) Aeschylos wurde wegen [3]) eines seiner Stücke [4]) der Gottlosigkeit [5]) bezüchtigt [6]). — Niemand will einen Tyrannen wegen

3) *ἄπειρος, ον*. — 4) *ἐραστής*. — *) d. i. den sage ich ... erlangt zu haben. — 5) *ἄστατος, ον*. — 6) *ἐρᾶν*. — 7) *ἐπιθυμεῖν*. — 8) *εὐθύς*. — 9) *ἑκών, οὖσα, ὄν*. — 10) *ὅμορος*. — 11) *ὅταν* m. Konjunkt. — 12) durch Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. 2. — **) Vergl. §. 4. 2. — ***) d. i. welchen sie sehen nicht zufrieden seiend. — 13) *στέργειν*. — 14) *δεινῶς*. — 15) d. i. verliebt, s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 16) *πόλεμος ὁ ἐπιδήμιος*.

I. 1) Parteinahme f. die Perser, *μηδισμός*. — 2) *τραγῳδός*. — 3) *ἐπί* m. Dat. — 4) *δρᾶμα*. — 5) *ἀσέβεια*. — 6) *κρίνειν*. —

eines begangenen Unrechts ins Angeſicht [7]) anklagen. — Ptolemäos, König von Aegypten, verurtheilte mehrere Menſchen während des Würfelſpiels [8]) zum Tode. Aber Berenike verhinderte ihn daran, indem ſie es für Unrecht hielt Menſchen während des Spieles zum Tode zu verdammen. — Wenn ein Verbrecher [9]) zum Tode verurtheilt oder hingerichtet wird [10]), ſo geſchieht dieß, damit Andere von ähnlichen Thaten abgehalten werden. — Solon gab kein *) Geſetz gegen [11]) diejenigen, welche des Vatermordes [12]) angeklagt würden, weil er nicht glaubte, daß Jemand ſeinen Vater tödten könne. — Es iſt beſſer, daß tauſend Schuldige [13]) von der Strafe freigeſprochen werden, als daß ein Unſchuldiger [14]) zu einer Strafe verdammt werde. — Thraſybulos gab, nachdem Athen von den dreiſſig Tyrannen befreit worden war, das Geſetz, daß kein Bürger wegen vorhergeſchehener Dinge angeklagt oder zu einer Strafe verdammt werden ſollte. — Miltiades wurde der Verrätherei [15]) angeklagt, weil er Paros verlaſſen habe, ohne [16]) es zu erobern, und zu einer Geldſtrafe [17]) verurtheilt. — Themiſtokles wurde in ſeiner Abweſenheit [18]) der Verrätherei angeklagt und zum Tode verurtheilt.

II. Den Sokrates befreite [1]) ſein tadelloſes [2]) und unbeſcholtenes Leben nicht aus dem Gefängniſſe und vom Tode. Aber wenn auch die Richter ihn verurtheilten [3]), ſo ſpricht doch ſeine Tugend ihn von jeder Beſchuldigung [4]) frei [5]). — Epaminondas wurde zum Tode verurtheilt, weil er die oberſte Würde [6]) vier Monate über [7]) das Geſetz behalten hatte [8]). Indeſſen erkannten doch die Thebaner, daß *) ſie unrecht handelten, und ſprachen ihn von dieſer Strafe frei. Als nun Epaminondas nach Hauſe ging [9]) und ſein Hund ihn anwedelte [10]), ſagte er: dieſer dankt mir [11]) für meine Wohlthat, die Thebaner aber, welche oft Gutes von mir empfangen haben [12]), verdammten mich zum Tode. —

---

7) κατ᾽ ὄμματα. — 8) πεττεία. — 9) κακοῦργος. — 10) ἀναιρεῖν. — *) d. i. er gab nicht ein Geſetz. Vergl. 3. Kurſ. §. 22. 4. — 11) κατά m. Genit. — 12) πατροκτονία. — 13) αἴτιος, ία, ιον. — 14) ἀναίτιος, ον. — 15) προδοσία. — 16) d. i. nicht (μή) erobert habend. Vergl. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 2. — 17) τίμημα. — 18) d. i. abweſend ſeiend (ἀποδημεῖν). Vergl. 3. Kurſ. §. 20. 3.

II. 1) ἐξαιτεῖσθαι, Med. — 2) ἄπταιστος, ον. — 3) καταψηφίζεσθαι (Med.) τινος. — 4) ἔγκλημα. — 5) ἀπολύειν. — 6) βοιωταρχία. — 7) παρά m. Akkuſ. — 8) ὑπολαμβάνειν. — *) durch Partiz. Vergl. 3. Kurſ. §. 19. 2. u. 3. — 9) nach Hauſe gehen, ἐπανέρχεσθαι, Dep. — 10) περιαίνειν. — 11) ἀποδιδόναι τινὶ χάριν τινός. — 12) εὖ πάσχειν ὑπό τινος. —

Als Alexandros Theben eroberte und alle freien [Menſchen] verkaufte [13]), ſprach er die Gaſtfreunde ſeines Vaters und die Verwandten derſelben von dieſem Verkaufe [14]) frei. — Mehrere griechiſche Staaten klagten den Pauſanias in Sparta der Parteinahme für die Meder [15]) an, und die Spartaner verurtheilten ihn zum Tode. — Die Athener klagten den Alkibiades wegen Verletzung der Religion [16]) an und verurtheilten ihn zum Tode. Er entging aber dieſer Strafe durch die Flucht **). Es gehörte ***) dieß zu den Ungerechtigkeiten der Athener, ihre beſten Bürger wegen kleinlicher Dinge anzuklagen, um [17]) ſie dann zur Verbannung [18]) oder zur Todesſtrafe zu verdammen.

6) beim Komparativ ſteht der verglichene Gegenſtand, wenn er durch die Vergleichungspartikel als im Nominativ beigefügt iſt, im Genitiv ohne Vergleichungspartikel. Vgl. R. §. 107—109. Anm. 11. S. 546 f. Schulgr. §. 162. III. 2. b. S. 430 f.

I. Nichts iſt leidiger [1]) als leere Gerüchte. — Für Einige iſt das Schweigen beſſer als das Reden. — Das Lob von Verſtändigen iſt beſſer als viele Schätze. — Die Zeit macht den Wermuth [2]) ſüſſer als Honig. — Kein gröſſeres Geſchenk kann man von der Gottheit erhalten als die Tugend. — Der Beleidiger [3]) iſt unglücklicher [4]) als der Beleidigte [3]). — Oft iſt zur Ueberredung [5]) das Gold mächtiger als eine ſchöne Rede. — Der Haß der Verwandten iſt meiſtens heftiger [6]) als der der Fremden [7]). — Ein Freund, welcher mit [8]) Wohlwollen ermahnt [9]), iſt ſchätzbarer [10]) als ein anderer, welcher unter [8]) Schmeicheleien [mit uns] umgeht. — Ohne Geſetze ſind wir nicht beſſer als die Thiere.

II. Gott, der Erzeuger [1]) und Schöpfer [2]) aller Weſen [3]), iſt älter als die Sonne, älter als der Himmel, mächtiger als die Zeit und die ganze Natur. — Es gibt kein ſchöneres Schauſpiel als ein einträchtiger [4]) Staat. Denn welcher Staat berath beſſer als derjenige, wo

---

13) ἀποδίδοσθαι, Med. — 14) πρᾶσις. — 15) ſ. Nr. 1. des vorhergehenden Abſchnittes. — 16) Verletzung der Religion, ἀσέβεια. — **) durch Partiz. Vergl. 3. Kurſ. §. 20. 3. — ***) ſ. §. 15. 3. — 17) durch Partiz. Futur. Vergl. 3. Kurſ. §. 20. 4. — 18) φυγή.

I. 1) ἄθλιος, ία, ιον. — 2) ἀψίνθιον. — 3) Partiz. von ἀδικεῖν. — 4) κακοδαίμων, ον. — 5) πειθώ. — 6) χαλεπός, ή, όν. — 7) ὀθνεῖος, εία, εῖον. — 8) μετά m. Genit. — 9) νουθετεῖν. — 10) προφερής, ές.

II. 1) πατήρ. — 2) δημιουργός. — 3) τὸ ὄν. — 4) Partiz. von ὁμοφρονεῖν. —

man ſich gemeinſchaftlich berath? welcher hat weniger Unglück [5]) als derjenige, wo ein Sinn herrſcht [6])? Gibt es gröſſere Güter als die der Einträchtigen [7])? Für wen ſind die Unglücksfälle leichter [8]) als für diejenigen, welche ſie gemeinſchaftlich tragen? Wen betrifft [9]) ſeltener das Unglück als diejenigen, welche ſich einander bewachen? — Viele leben ohne Sklaven glücklicher [10]) und ſorgenloſer als Andere, welche viele Sklaven haben. — Es gibt kein furchtſameres Thier als die Haſen.

Anmerk. 4. Auch in uneigentlichen Vergleichungen, wo zwei Gegenſtände nicht ſelbſt und unmittelbar, ſondern nur eine Eigenſchaft oder etwas Angehöriges beider mit einander verglichen wird, gebrauchen die Griechen dieſe Konſtrukzion häufig.

Du mußt immer Neues lernen, auch wenn du mehr Kenntniſſe beſitzeſt als Andere. — Gegen [1]) das Ende [2]) des peloponneſiſchen Krieges hatten die Lakedämonier eine gröſſere Macht und [genoſſen] mehr Anſehn [3]) als die Athener und alle andern Staaten Griechenlands. — Alexandros ſcheint gröſſere Thaten verrichtet zu haben als Philippos; indeſſen kann man doch zweifeln [4]), ob Philippos gröſſer war, oder Alexandros. — Die kyniſchen Philoſophen *) hatten weniger Bedürfniſſe [5]) als andere Menſchen. — Das Reich der Perſer hatte eine weit gröſſere Ausdehnung [6]) als Griechenland; aber dieſes kleine Land hatte einen höhern [7]) Ruhm als jenes ausgedehnte [7]). — Das Weib beſitzt von Natur weniger Kraft [8]) als der Mann. — Spanien hatte reichere [9]) Goldbergwerke [10]) als Griechenland. — Das perſiſche Reich hatte gröſſere [7]) Einkünfte als irgend ein anderes Land. — Alkibiades hatte beſſere Fähigkeiten [11]) als ſein Bruder Kleinias. — Der Gerechte, auch wenn [12]) er arm iſt, führt [13]) doch ein glücklicheres Leben als der Ungerechte, welcher Ueberfluß hat an allen Gütern. — Krösos beſaß mehr Schätze als irgend ein anderer von den Königen in Aſien; aber deßohngeachtet [14]) lebte [15]) er nicht glücklicher als viele andere Menſchen,

5) ἧττον ἀποτυγχάνειν. — 6) d. i. wo ſie einen Sinn haben (ταὐτὰ νοεῖν). — 7) Part. v. ὁμονοεῖν. — 8) κοῦφος, η, ον. — 9) συμβαίνειν. — 10) ῥᾴδιος, ία, ιον.

1) ὑπό m. Akkuſ. — 2) κατάλυσις. — 3) δόξα. — 4) ἀμφισβητεῖν. — *) Κυνικοί. — 5) wenige Bedürfniſſe haben, ὀλίγων δεῖσθαι. — 6) eine weit größere Ausdehnung haben, πολλαπλάσιον ἔχειν τὸ μέγεθος. — 7) πολύς, πολλή, πολύ. — 8) wenig Kraft beſitzen, ἀσθενῆ εἶναι. — 9) εὐπρόσοδος, ον. — 10) χρυσεῖον. — 11) gute Fähigkeiten habend, εὐφυής. — 12) durch Partiz. mit καί. — 13) ἔχειν. — 14) ἀλλ' ὅμως. — 15) διάγειν. —

welche nur ſo viel beſaſſen, als ſie täglich bedurften [16]). — Sokrates hegte mehr Freundſchaft [17]) für den Alkibiades als die Menge [18]) der ſogenannten Liebhaber, welche ihm ſchmeichelten und dadurch [19]) ihn verdarben.

§. 17.

Vermiſchte Beiſpiele über den Gebrauch des Genitivs.

I. Schlecht iſt und ohne Werth [1]), wer [2]) nicht auf ſich ſelbſt Sorgfalt wendet, und er iſt niedriger [3]) als die unvernünftigen Thiere, von welchen keines Mangel hat an ſeiner eigenthümlichen [4]) Nahrung. — Ich glaube, daß von Allen die ſchlechteſten ſind und die größte Strafe verdienen, welche Andere in ſolchen Dingen anzuklagen wagen, in welchen ſie gerade [5]) ſchuldig [6]) ſind. — Iſt es nicht arg [7]), daß, da Alle vom Geſchicke wiſſen [8]), daß es mit den menſchlichen Dingen ſpielt [9]), doch die Meiſten nach Reichthum und Macht ſtreben [10])? — Antigonos ſagte zu einer alten Frau, welche ihn wegen ſeines Reichthums und ſeiner Macht glücklich pries: wenn [11]) du wüßteſt, mit wieviel Uebeln dieſer Plunder [12]) angefüllt iſt, — indem er auf das Diadem hinzeigte [13]) — ſo würdeſt du ihn nicht aufheben [14]), wenn *) er auf [15]) einem Miſthaufen [16]) läge. — Agathokles war der Sohn eines Töpfers [17]). Nachdem *) er Herr von Sikelien geworden und als König von dieſer Inſel ausgerufen war [18]), pflegte er irdene [19]) Trinkgefäſſe neben die goldenen zu ſetzen und zu ſagen, daß er, während er früher ſolche gemacht habe, jetzt, nachdem er ſich durch ſeine Tapferkeit vor Andern ausgezeichnet habe, dieſe verfertige.

II. Ein guter Herrſcher thut gerade das Gegentheil von dem, was ein Tyrann thut. Er ſtrebt nach nichts, weil [1]) er Alles zu beſitzen

16) ſo viel beſitzen, als man täglich bedarf, τὰ ἐφ' ἡμέραν ἔχειν. — 17) ich hege Freundſchaft für Einen, προσφιλής εἰμί τινι. — 18) durch πολύς. — 19) d. i. welche ſchmeichelnd ihn verdarben. Vergl. 3. Kurſ. §. 20. 2.

I. 1) d. i. nichts werth. — 2) ὅστις. — 3) Komparat. von κακός. — 4) οἰκεῖος, εία, εῖον. — 5) τυγχάνω m. Partiz., ſ. 3. Kurſ. §. 19. 4. — 6) ἔνοχον εἶναί τινι. — 7) δεινός, ή, όν. — 8) d. i da das Geſchick eingeſtanden wird (μαρτυρεῖσθαι) zu ſpielen. — 9) παίζειν τι. — 10) ἐφίεσθαι, Med. — 11) εἰ m. Indikat., im Nachſatz ἄν m. Indik. Aoriſt. — 12) τὸ ῥάκος. — 13) δεικνύναι τι. — 14) βαστάζειν. — *) durch Partiz. — 15) ἐπί m. Genit. — 16) κοπρία. — 17) κεραμεύς. — 18) ἀναγορεύειν. — 19) κεράμεος, α, ον. Ueber den Akzent vergl. R. §. 34. Anm. 3. b.

II. 1) d. i. wegen (διά m. Akkuſ.) des Glaubens (οἴεσθαι) Alles zu haben. —

glaubt. Er überläßt sich nicht [2]) den Vergnügungen, weil er keines Vergnügens bedarf, um glücklich zu sein. Er ist gerechter als die Andern, weil [3]) er Allen Gerechtigkeit widerfahren läßt [4]). Er liebt die Gesetze, weil [5]) er sie nicht fürchtet. Er hält es für die schönste Zierde sich selbst und seine Begierden zu beherrschen. Er sucht nicht Ehrenerweisungen mit Gewalt sich zu verschaffen, weil er dieselben durch seine Handlungen sich verdient. Er ist erfahren nicht nur in kriegerischen Angelegenheiten, sondern auch in den Künsten des Friedens. Er klagt keinen Bürger ohne Schuld eines Verbrechens an, spricht aber auch Andere nicht von einem begangenen Verbrechen frei. Er beraubt keinen Unterthan seiner Güter, sondern gibt denen noch [6]) Geschenke, welche es verdienen, und hört nie auf wohlzuthun [7]). Er sorgt für Alle auf gleiche Weise, schätzt Keinen gering, bemerkt jede Ungerechtigkeit; er übertrifft Alle in Allem und zeichnet sich vor Allen aus.

III. Homeros sagt, daß in dem Palaste des Zeus zwei Fässer [1]) stehen [2]), das eine [3]) mit den Uebeln angefüllt, aber mit den Gütern nicht vermischt [4]), das andere mit [5]) Gütern und Uebeln vermischt [6]). Indem nun Zeus aus diesen beiden Fässern schöpft [7]), theilt er den Menschen [ihr Geschick] zu [8]), aus dem einen [9]) einen Strom [10]) von Uebeln, voll von Hader [11]) und Schrecken [12]) und Furcht und tausenderlei anderem Unglück [13]); aus dem andern theilt er den Menschen einen aus Gütern und Uebeln vermischten Strom zu. Daß aber ein drittes Faß mit [5]) unvermischten [14]) Gütern in dem Palaste des Zeus vorhanden sei, sagt der Dichter nicht. — Wer den Reichthum liebt und nach der Macht [15]) die Glückseligkeit abmißt [16]), die Freiheit nicht kostet [17]), die Freimüthigkeit [18]) nicht kennt [19]), die Wahrheit nicht sieht [20]), in Allem mit Schmeichelei und Knechtschaft umgeht [21]); oder wer sein ganzes Herz den Vergnügungen hingibt [22]), ein Freund ist von reichen [23])

2) sich nicht überlassen, *φείδεσθαι*, Dep. Med. — 3) *ἅτε* m. Partiz. — 4) widerfahren lassen, *παρέχειν*. — 5) *ὅτι*. — 6) noch geben, *προσδιδόναι*. — 7) ich höre auf wohlzuthun, *παύομαι εὐεργετῶν*. Vergl. 3. Kurs. §. 19.

III. 1) *ὁ πίθος*. — 2) *κατακεῖσθαι*, Dep. Med. — 3) *ὁ μὲν .... ὁ δέ*. — 4) nicht vermischt, *ἀνεπίμικτος, ον*. — 5) *ἐξ*. — 6) Partiz. Perf. Pass. von *κεραννύναι*. — 7) *ἀρύτεσθαι*, Med. — 8) *νέμειν*. — 9) hier: *ἕτερος* — *ἕτερος*. — 10) *ῥεῦμα*. — 11) *ἔρις*, im Plural. — 12) *πτόα*. — 13) *πῆμα*, im Plural. — 14) *ἀκήρατος, ον*. — 15) *δυναστεία*. — 16) abmessen nach etwas, *μετρεῖν τινι*. — 17) nicht kosten, *ἄγευστον εἶναί τινος*. — 18) *παῤῥησία*. — 19) nicht kennen, *ἀπείρατον εἶναί τινος*. — 20) nicht sehen, *ἀθέατον εἶναί τινος*. — 21) mit etwas umgehen, *σύντροφον εἶναί τινι*. — 22) *ἐπιτρέπειν τί τινι*. — 23) *περίεργος, ον*. —

Tafeln, ein Freund von Trinkgelagen und voll [24]) von Gaukelei [25]) und Betrug und Unwahrheit [26]); oder wer gern [27]) Spiel [28]) und schmutzige [29]) Gesänge hört, solchen freilich [30]) behagt [31]) der Aufenthalt [32]) in grossen Städten.

IV. Eine megarische Frau hatte von Soldaten erfahren, daß Philopömen in ihr Haus [1]) kommen würde. Sie sorgte für das Abendessen, während ihr Mann zufällig [2]) nicht da war. Jetzt trat Philopömen in [3]) einem schlichten [4]) Kleide [5]) herein. Sie hielt [6]) ihn für einen der Diener [7]) und Quartiermacher [8]) und hieß [9]) ihn an die Arbeit [10]) mit Hand anlegen [11]). Er warf schnell [12]) das Kleid ab und spaltete [13]) Holz [14]). Darauf kam der Mann herzu, und indem er dieses sah, sagte er: was, Philopömen? Was denn anders, antwortete jener, als [daß] ich für mein schlechtes Aussehn [15]) büsse [16])? — Kyros überredete die Perser auf folgende Art von den Medern abzufallen [17]): er zeigte ihnen eine Gegend voll von Dornen und befahl ihnen dieselbe davon zu reinigen. Und sie thaten dieß. Am folgenden [18]) [Tage] setzte er ihnen ein reichliches [19]) Essen [20]) vor [21]). Nach dem Schmause [20]) fragte er sie: welcher von beiden [22]) Tagen [ihnen] besser [schiene]? Sie gestanden ein, daß der heutige Tag den gestrigen um so viel [23]) übertreffe, als das Glück [24]) das Unglück [25]). Nun, sagte Kyros, ihr werdet die Güter des Glücks haben, wenn ihr von der Sklaverei der Meder abfallet. Und die Perser fielen von ihnen ab, und Kyros wurde ihr König und überwältigte das übrige Asien.

V. Wenn [1]) du das Bild [2]) von irgend einem Vergnügen [in deiner Seele] aufnimmst, so greife nicht schnell zu [3]), sondern die Sache möge dich erwarten [4]), und verschaffe [5]) dir selbst [6]) einen klei-

24) *ἀνάπλεως, ων*. — 25) *γοητεία*. — 26) *ψευδολογία*. — 27) d. i. wer sich freut (*τέρπεσθαι*, Pass.) hörend. — 28) *κροῦμα*. — 29) Part. Pers. Pass. von *διαφθείρειν*. — 30) *δή*. — 31) *προσήκει*. — 32) *διατριβή*.

IV. 1) d. i. zu (*πρός* m. Akkus.) ihnen. — 2) *κατὰ τύχην*. — 3) d. i. habend. Vgl. §. 21. Anm. 3. — 4) *εὐτελής, ές*. — 5) *χλαμύδιον*. — 6) Einen für Einen halten, *οἴεσθαί τινα εἶναί τινα*. — 7) *ὑπηρέτης*. — 8) *πρόδρομος*. — 9) *παρακαλεῖν*. — 10) *διακονία*. — 11) mit Hand anlegen, *συνεφάπτεσθαι*, Dep. Med. — 12) *εὐθύς*. — 13) *σχίζειν*. — 14) im Plural. — 15) *ὄψις*. — 16) *δίκας διδόναι*. — 17) Aor. 2. von *ἀφιστάναι*. — 18) *ὑστεραῖος, αία, αῖον*. — 19) *ἄφθονος, ον*. — 20) *εὐωχία*. — 21) *προτιθέναι*. — 22) *πότερος, α, ον*. — 23) um so viel, *τοσούτῳ, ... als, ὅσῳ*. — 24) *εὐδαιμονία*. — 25) *κακοδαιμονία*.

V. 1) *ὅταν* m. Konjunkt. — 2) *φαντασία*. — 3) *συναρπάζεσθαι*, Med. — 4) *ἐκδέχεσθαι*, Dep. Med. — 5) *λαμβάνειν*. — 6) *αὐτὸς παρὰ σαυτοῦ*. —

nen Aufſchub [7]). Dann [8]) betrachte [9]) das Bild nach deinen [10]) Vorſchriften [11]) und ſei beider Zeiten eingedenk, wo du entweder, von der Luſt überwältigt, dieſe genoſſen haſt, aber es bereuſt und auf dich ſelbſt ſchmähſt, oder dich freuſt, daß du dich des Vergnügens enthalten haſt, und dich ſelbſt lobſt. Wenn [12]) es dir aber gelegen [13]) ſcheint an dem Vergnügen Theil zu nehmen [14]), ſo erinnere dich, daß das Angenehme [15]) und Reizende [16]) desſelben dich nicht überwältige, ſondern ſuche dich der Zügel [17]) zu bemächtigen.

IV. Ueber Gebrauch und Bedeutung der Präpoſizionen.

R. §. 110b. Schulgr. §. 163.

§. 18.

Beſtimmung des Begriffs und Eintheilung der Präpoſizionen.

1. Die Verhältniſſe, welche zwiſchen den Gegenſtänden Statt finden, ſind im Allgemeinen ſchon bezeichnet durch die casus obliqui. Im Einzelnen aber ſind dieſe Verhältniſſe ſo zahlreich und mannichfaltig, daß zur beſtimmten und deutlichen Angabe derſelben beſondere Wörter nöthig ſind, welche man Präpoſizionen nennt.

2. Dieſe Präpoſizionen ſprechen alſo die Verhältniſſe nur deutlicher aus, welche in den casib. obliqq. ſchon ausgedrückt ſind, und können deßhalb auch nur in Verbindung mit einem der casus obliqq. gebraucht werden.

3. Eine Präpoſizion bezeichnet aber entweder ein Verhältniß, welches nur unter einer einfachen, oder ein Verhältniß, welches unter mehrfacher Beziehung gedacht werden kann, und daher kömmt es, daß gewiſſe Präpoſizionen nur mit einem, andere mit zweien, noch andere mit allen dreien der cass. obliqq. in Verbindung geſetzt werden können.

---

7) ἀναβολή. — 8) εἶτα. — 9) ἐπισκοπεῖν τι. — 10) d. i. welche du haſt. — 11) κανών, όνος. — 12) ἐάν m. Konjunkt. — 13) εὔκαιρος, ον. — 14) ἅπτεσθαι, Dep. Med. — 15) προσηνής, ές. — 16) τὸ ἀγωγόν. — 17) ἡνία.

§. 19.

Präpoſizionen, welche nur mit Einem Kaſus in Verbindung geſetzt werden.

1. Bloß mit dem Genitiv werden verbunden: ἀντί, ἀπό, ἐκ od. ἐξ, ἕνεκα, πρό, ἄνευ, χάριν.

1) ἀντί, gegenüber; anſtatt, für; von oder aus (zu Bezeichnung der Umwandlung oder des Uebergehens aus einem Zuſtande in einen andern).

Viele Städte ſchickten den Athenern Geld anſtatt der Mannſchaft. — Ein Geiziger könnte einen Stein anſtatt des Goldes hinlegen und glauben, daß es Gold wäre; denn dieſes nützt ihm zu nichts. — Oft erweiſt das Glück den Schlechten Gutes anſtatt den Braven; denn oft erhielt Jemand für eine ſchlechte That eine Ehrenſtelle. — Hüte dich [1]) vor jedem Fehltritt [2]); denn ſchnell kann *) Jemand aus einem guten Menſchen ein ſchlechter werden. — Der Unverdorbene wird ſich ſtatt alles Anderen die Freiheit erwählen. — Viele hat der Krieg aus Reichen zu Bettlern und von Königen zu Sklaven gemacht [3]). — Die Griechen kämpften mit den Perſern, um [4]) ſich dafür [5]) zu rächen, daß [5]) ſie übermüthig behandelt worden waren. — Oft würden wir an der Stelle [6]) eines Andern anders handeln, als er handelt; aber eben ſo oft würden auch Andere an unſerer Stelle anders handeln. — Die Hunde verſehen die Stelle [7]) eines Wächters bei den Schaafen. — Herakles hatte groſſe Thaten verrichtet; dafür [8]) gewährte ihm Zeus die Unſterblichkeit. — Vorſicht [9]) iſt ſo viel werth [10]) als Tapferkeit [11]) und Stärke. — Diejenigen, welche mit einem Tyrannen umgehen, haſſen ihn, da [12]) ſie ihn doch lieben ſollten. — Vielen Schätzen muß man den Ruhm vorziehen [13]). — Ageſilaos ſagte zu Einem, der die Einfachheit in der Kleidung und Speiſe der Lakedämonier bewunderte:

---

1) ſich vor etwas hüten, εὐλαβεῖσθαί (Dep. Paſſ.) τι. — 2) ἁμαρτία. — 3) es kann Jem. werden, ἐγένετό τις, ſ. R. §. 116. Anm. 4. Schulgr. §. 151. 6. Zuſ. 1. — 3) καθιστάναι, Aor. 1. — 4) durch Partiz. Futur., ſ. 3. Kurſ. §. 20. 4. — 5) dafür daß, ἀνθ' ὧν (d. i. ἀντὶ τούτων ἅ mit Anwendung der Attrakzion). — 6) d. i. anſtatt. — 7) Jemandes Stelle verſehen, εἶναι ἀντί τινος. — 8) d. i. für welche. — 9) εὐλάβεια. — 10) ſo viel werth ſein als, εἶναι ἀντί τινος. — 11) ἀνδρία. — 12) da ſie doch lieben ſollten, d. i. ſtatt des Liebens. — 13) προαιρεῖσθαι, welches ſonſt gewöhnlich mit dem Genit. ohne Präpoſizion konſtruirt wird (nach §. 15. Anm. 1), nimmt zuweilen mit gröſſerem Nachdrucke auch die Präpoſiz. ἀντί oder πρό zu ſich. —

für dieſe Lebensweiſe [11]), o Gaſtfreund, ernten wir [15]) die Freiheit. — Antigonos ahmte den Dionyſos in Allem nach; er wand [16]) Epheu um das Haupt an der Stelle des makedoniſchen Hutes [17]) und des Diadems, und den Thyrſos trug er anſtatt des Zepters. — Viele ſind aus Königen Bettler geworden. — Bei Unruhen [18]) im Staate werden aus Armen leicht Reiche und aus Reichen Arme. — Der Stadt Abydos lag Seſtos in Aſien gegenüber. — Antikragos hieß [19]) ein Berg in Lykien, weil [20]) er einem andern gegenüber lag, der den Namen Kragos hatte.

2) ἀπό, a) örtlich: von (zu Angabe des Ausgehens, Herkommens, der Entfernung und Trennung). b) von der Zeit: von — an, ſeit, c) zu Angabe des Urſprungs und metaphoriſch der Urſache oder Veranlaſſung: von; wegen, vermittelſt, vermöge, zufolge, nach, durch, kraft, laut; vor. d) zu Angabe des Mittels: von, mit.

I. Die Inſel Strongyle [1]) hat ihren Namen [2]) von ihrer Geſtalt [3]); auf derſelben ſoll Aeolos wohnen. — Ein einziges [4]) Wort mit Wohlwollen geſprochen iſt mehr werth als alles Gold in der Welt (ἄνθρωποι) und Kränze und andre Dinge, welche glänzend ſcheinen. — Die Araber leben von dem Raube und von der Weide [5]). — Vermittelſt des Geldes kann man ſich die meiſten Dinge verſchaffen. — Bei den Römern durfte Keiner, welcher aus guter Familie ſtammte [6]), von ſeiner Jugend an bis zum fünf und dreiſſigſten Jahre Wein trinken. — Wenn die Perſer vom Tiſche aufſtanden [7]), pflegten ſie Wein zu trinken. — Es iſt ſchwer von Anfang an das Ende zu ſehen [8]). — Oft wird Jemand reich, der vorher von Räubereien und Ungerechtigkeiten lebte. — Seitdem [9]) der peloponneſiſche Krieg ausgebrochen war, konnten die Athener nie wieder die Macht erreichen, welche ſie unter [10]) Perikles gehabt hatten. — Von der Schlacht bei Chäroneia an wuchs der Ruhm des Philippos noch mehr. — Diejenigen Völker, welche

14) δίαιτα. — 15) ἀμᾶσθαι, Med. — 16) περιτιθέναι τινί. — 17) makedon. Hut, καυσία. — 18) στάσις. — 19) καλεῖσθαι, Paſſ. — 20) διότι.

I. 1) Στρογγύλη. — 2) den Namen haben, καλεῖσθαι, Paſſ. — 3) σχῆμα. — 4) εἷς, μία, ἕν. — 5) νομή. — 6) d. i. welcher unter die vornehm (εὖ) geborenen (γεγονώς) gehörte. — 7) d. i. wenn ſie von der Mahlzeit zufällig weg waren (τυγχάνω ὤν). — 8) συνιδεῖν. — 9) d. i. von welcher [Zeit] an. — 10) ἐπί m. Genit. —

vom Ackerbau leben, ſind die reichſten und glücklichſten. — Kyros jagte die wilden Thiere zu Pferde [11]), wenn [12]) er ſich und ſeine Pferde üben [13]) wollte. — Was von Seiten des Staates [14]) geſchieht, hat mehr Kraft, als was von dem Einzelnen geſchieht. — Die Alten hielten [15]) ihre Reden [frei] vom Munde [weg]. — Wer das Gute aus eigenem Antriebe [16]) thut, verdient um ſo mehr [17]) gelobt zu werden.

II. Möchte doch ein Jeder ſo wohlwollend gegen den Anderen ſein, daß er Alles von Herzen ſpräche [1]). — Oedipus wurde als ein kleines Kind ſchon von den Eltern weggebracht. — Die Gegenwart [2]) bringt [3]) Vergnügen [4]) durch ſich ſelbſt. — Von Gott muß man anfangen [5]) zu reden und zu denken. — Wir müſſen uns nicht wundern, daß [6]) die Alten groſſe Reden auswendig [7]) herſagten; denn ſie übten [8]) ihr Gedächtniß [9]) ſehr. — Von den Philoſophen wurden einige nach den Städten genannt [10]), andere nach Ländern, [wieder] andere nach den Lehrern, [und noch] andere nach andern Urſachen. — Der Feige fürchtet ſich wegen eines Traumbildes. — In einem Sprüchwort [11]) ſagt man nicht uneben [12]): wenn du neben einem Hinkenden wohnſt [13]), wirſt du ſelbſt hinken lernen. — Als die Aſpaſia zum erſten Mal zum Kyros kam, hatte er eben geſpeiſt [14]) und wollte [15]) nach [16]) perſiſcher Sitte trinken. — Alle, welche [17]) auf eine rechtmäſſige Art [18]) ſich erwerben können was ſie bedürfen — warum [19]) ſollte dieſe Jemand als [20]) Arme bemitleiden?

3) ἐκ und vor einem Vokal ἐξ, a) zu Angabe des Ausgehens und der Entfernung im Raum: aus, zu — heraus, von — her, von — weg. b) von der Zeit zu Angabe der unmittelbaren Folge: von — an, nach, ſeit. c) zu Angabe des Urſprungs, der Urſache, des Beweggrundes: von, wegen, durch, zufolge, nach.

11) d. i. vom Pferde aus. — 12) ὁπότε m. Optat. — 13) γυμνάζειν. — 14) d. i. von dem Gemeinſchaftlichen. — 15) ποιεῖσθαι τοὺς λόγους. — 16) d. i. von ſich ſelbſt. — 17) τοσούτῳ μᾶλλον.

II. 1) ἀπὸ καρδίας εἰπεῖν. — 2) d. i. das Gegenwärtige. — 3) ἔχειν. — 4) τέρψις. — 5) d. i. von Gott anfangend muß man reden. — 6) εἰ m. Indikat., ſ. 3. Kurſ. §. 12. Anm. 1. — 7) d. i. aus dem Gedächtniſſe. — 8) ἐπιμελεῖσθαι, Dep. Paſſ. — 9) μνημονικόν. — 10) προσαγορεύειν. — 11) mit dem Partiz. παροιμιαζόμενος. — 12) οὐκ ἀπὸ τρόπου. — 13) παροικεῖν τινι. — 14) d. i. war er zufällig (ἔτυχεν ὤν) vom Eſſen weg. — 15) μέλλειν. — 16) κατά m. Akkuſ. — 17) Alle, welche, ὅσοι. — 18) ἀπὸ τοῦ δικαίου. — 19) τί ἄν m. Optat. — 20) ὡς.

I. Der Habsüchtige [1]) ist nothwendiger Weise *) ungerecht. — Nicht bloß aus meinen Worten kannst du erkennen, sondern auch aus meinen Handlungen kannst du einsehen, daß ich dein Freund bin. — Obgleich die Stärkeren der Rache durch die [von ihnen] Beleidigten wegen der Schwäche derselben oft entgehen, so entrinnen [2]) sie doch nicht der göttlichen Gerechtigkeit. — Die Unglücklichen trösten sich mit [3]) Anderen, welche noch Schlimmeres erdulden. — Oft erräth [4]) man durch das Kleine das Grosse und durch das Ungewisse [5]) das Gewisse [6]). — Die schlechten Menschen schaden sich zuweilen unvermerkt [7]) durch das, was sie thun. — Von fremdem [8]) [Gute] Andern Gutes zu thun ist unerlaubt. — Wenn ein Schlechter etwas Gutes verspricht, so glaubt man ihm nicht [9]), und dieses Mißtrauen [10]) wird durch seine früheren Handlungen erweckt [11]). — Aus bloßem Verdacht Einen bestrafen zu wollen wäre ungerecht. — Beurtheilet die Menschen nicht nach dem, was ihr höret, sondern nach dem, was ihr sehet. — Aus der Unverschämtheit [12]) entstehen viele Uebel. — Nachdem Aristoteles das von seinem Vater [herrührende] Vermögen verschwendet hatte [13]), nahm er Kriegsdienste [14]). — Man hüte sich vor der Trunkenheit wegen der durch sie [entstehenden] Uebel. — Seit Menschengedenken [15]) war Niemand grausamer als Phalaris. — Die Kolcher begraben ihre Todten in Fellen und hängen diese zusammengenäht [16]) an Bäumen auf [17]). — Die Tarantiner hatten die Gewohnheit [18]) vom frühen Morgen [19]) an zu trinken. — Als Dion eben mit Staatsangelegenheiten beschäftigt war [20]), stürzte sich sein Sohn vom Dache herab [21]) und *) starb [22]). Dion ließ deßhalb [23]) keine Veränderung eintreten [24]), sondern vollendete [25]), was er von Anfang an vorhatte [26]). — Als Cäsar den König von Pontos Pharnakes beim ersten Angriff [27]) besiegt hatte, schrieb er an seine Freunde: ich kam, sah, siegte. — Die Pferde können die

I. 1) *φιλοχρήματος.* — *) d. i. zufolge einer Nothwendigkeit. — 2) *διακρούεσθαι* (Med.) *τινα.* — 3) d. i. durch Andere. — 4) *γνωρίζειν.* — 5) *ἄδηλος, ον.* — 6) *πρόδηλος, ον.* — 7) ich schade mir unvermerkt, *λανθάνω ἐμαυτὸν βλάπτων.* — 8) *ἀλλότριος, ία, ιον.* — 9) d. i. er wird nicht geglaubt (*ἀπιστεῖν*). — 10) *ἀπιστία.* — 11) *γίγνεσθαι.* — 12) *ἀναίδεια.* — 13) *διασπαθᾶν.* — 14) *ὁρμᾶν ἐπὶ στρατείαν.* — 15) *αἰών, ῶνος.* — 16) *καταῤῥάπτειν.* — 17) *ἐξαρτᾶν*, s. unten Zus. 1. — 18) ich habe die Gewohnheit, *ἔστι μοι ἐν ἔθει.* — 19) der frühe Morgen, *τὸ ἑωθινόν.* — 20) mit Staatsangelegenh. beschäftigt sein, *χρηματίζειν ὑπὲρ δημοσίων.* — 21) *καταφέρεσθαι*, Pass. — *) s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 22) *τὸν βίον καταστρέφειν.* — 23) *ἐπὶ τούτοις.* — 24) keine Veränderung eintreten lassen, *οὐ μεταβάλλεσθαι.* — 25) ich vollende, *διατελῶ ὁρῶν.* — 26) *πράττειν.* — 27) *ἐξ ἐφόδου.* —

Kameele auch von Weitem [28]) nicht ertragen, sondern sie fliehen rasend [29]).

II. Jeder scheut sich einen Andern öffentlich [1]) zu tadeln. — Glanz [2]) und Ehre entstehen nicht durch Ruhe, sondern durch Kämpfe. — Handle immer nach den gegenwärtigen [Umständen] und dann, wenn du sie erforscht hast, nach Kräften [3]). — Von Jugend auf [4]) war Kyros ein trefflicher Mann. — Alexandros sagte einst zu Einem von seinen Feldherren, es zieme sich für ihn mit offener Gewalt [5]) Schlachten gegen die Feinde zu liefern [6]), aber nicht mit Hinterlist [7]). — Auf alle Weise suche Andere das Schöne und Gute zu lehren. — In der Nähe [8]) zu kämpfen ist die Sache eines tapfern Mannes. — Die Glückwünsche [9]) von Andern gehen [10]) nicht immer von Herzen [11]). — Jedem Bürger geziemt es nach dem Gesetze zu handeln. — Den Aeschines bewogen die von Philippos [erhaltenen] Geschenke gegen sein Vaterland unrecht zu handeln. — Durch das Gesicht erkennen wir die innere [12]) Stimmung [13]) eines Anderen. — Die natürliche [14]) Freiheit hat auch der Sklave. — Mit allem Eifer muß man streben [15]) sein Vaterland aus der Sklaverei [16]) zu ziehen [17]). — Man muß die Liebe verachten, welche von der körperlichen Schönheit [18]) abhängt [19]). — Mises brachte [20]) dem Xerxes einen sehr grossen Granatapfel [21]). Der König fragte: aus welchem Garten [22]) bringst [23]) du mir dieses Geschenk? Als nun jener antwortete: von meiner Gärtnerei [24]), fuhr er fort: dieser Mann wird durch seine Sorgfalt auch aus einem kleinen Staate einen grossen machen. Aus dieser Geschichte sieht man, daß durch Sorgfalt, anhaltendes [25]) Nachdenken [26]) und unabläßigen [27]) Eifer alle Dinge wohl grösser werden können als [sie] nach [28]) der Natur [sind].

Zusatz 1. Neben den Verben hängen und hangen (*κρεμαννύναι, ἀναρτᾶν, ἐξαρτᾶν, κρέμασθαι, ἀναρτᾶσθαι, ἐξαρτᾶ-*

28) *ἐκ πάνυ πολλοῦ.* — 29) *ἔκφρων, ον.*

II. 1) d. i. aus dem Oeffentlichen (*φανερόν*). — 2) *ἐπιφάνεια.* — 3) *τὰ δυνατά.* — 4) d. i. von den Kindern her. — 5) d. i. aus dem Offenen (*ἐμφανές*). — 6) *συνάπτειν.* — 7) *τὸ ἐπίβουλον.* — 8) d. i. aus der Hand. — 9) *εὐφημία.* — 10) d. i. werden gesprochen. — 11) *ψυχή.* — 12) d. i. der Seele. — 13) *τὸ πάθος.* — 14) d. i. von der Natur. — 15) *σπεύδειν.* — 16) *δουλεία.* — 17) *ῥύεσθαι*, Med. — 18) körperliche Schönheit, *σῶμα.* — 19) *ἀναρτᾶσθαι*, Pass. — 20) *προσκομίζειν.* — 21) *ῥοιά.* — 22) *ὁ παράδεισος.* — 23) ich bringe, *λαβὼν φέρω.* — 24) *γεωργία.* — 25) *διαρκής, ές.* — 26) *φροντίς.* — 27) *ἀνελλιπής, ές.* — 28) *κατά* m. Akkus.

σθαι), knüpfen und binden (ἀνάπτειν, δεῖν, ἀναδεῖν) gebrauchen die Griechen ſtatt der deutſchen Präpoſizion an ἐκ, ſeltener auch ἀπό, indem ſie den Punkt, an welchem etwas haftet, als den Punkt betrachten, von welchem aus ſich etwas erſtreckt.

Das goldene Vließ [1]) zu Kolchis hing an einem Baume. — Die Leier hängt an dem Nagel [2]). — Der Magnet [3]) zieht nicht bloß eiſerne Ringe [4]) an [5]), ſondern verleiht [6]) auch den Ringen die Kraft andere Ringe anzuziehen, ſo daß oft eine lange Reihe [7]) eiſerner Ringe an einander hängt. — Die Jagdhunde [8]) bindet man an Bäume an, wenn [9]) ſie das Wild [10]) nicht aufjagen [11]) ſollen.

Zuſatz 2. Auf dieſelbe Weiſe werden im Griechiſchen ἐκ und ἀπό ſtatt der deutſchen Präpoſizionen in und auf gebraucht, wenn neben Verben, die eine Entfernung von einem Orte oder ein Wirken von einem Standpunkte aus bezeichnen, dem Subjekt oder Objekt eine attributive Nebenbeſtimmung vermittelſt jener Präpoſizionen beigegeben iſt; z. B. die Beſatzung in Epidauros machte einen Ausfall, οἱ ἐξ Ἐπιδαύρου φρουροὶ ἐπεξῆεσαν. — ſie vertrieben die in dem Kaſtell befindlichen Truppen, τοὺς ἐκ τοῦ τείχους στρατιώτας ἐξέβαλον. Vergl. R. §. 110b. 2. c. cc. Schulgr. §. 163. b. c. cc. S. 442.

Die Aſſyrier in Babylon rückten nicht gegen den Kyros aus [1]), als er an der Stadt vorüber zog [2]). — Wenn [3]) freiwillige Steuern beantragt werden [4]), da erhebt ſich [5]) der filzige Menſch [6]) in der Volksverſammlung und ſchweigt oder geht nach Hauſe. — Bei [7]) einer Parade ließ [8]) Kyros die Griechen mit gefällten Waffen [9]) vorrücken. Da geriethen die Barbaren in groſſe Angſt [10]) und die Marketender [11]) lieſſen ihre Waaren [12]) im Stich [13]) und flohen. — Als die dreiſſig

1) τὸ χρυσόμαλλον κῶας. — 2) ὁ πάτταλος. — 3) ἡ μαγνῆτις λίθος. — 4) ὁ δακτύλιος. — 5) ἄγειν. — 6) ἐντιθέναι. — 7) ὁ ὅρμαθός. — 8) ἡ κύων ἡ θηρευτική. — 9) ὅταν m. Konjunkt. — 10) τὰ θηρία. — 11) ἐξανιστάναι.

1) ἀντεξιέναι. — 2) παριέναι παρὰ τὴν πόλιν. — 3) ὅταν m. Konj. — 4) es werden freiwillige Steuern beantragt, ἐπιδόσεις γίγνονται. — 5) ἀνίστασθαι. — 6) ἀνελεύθερος. — 7) d. i. eine P. veranſtaltend (ἐξέτασιν ποιεῖσθαι). — 8) κελεύειν. — 9) d. i. die Waffen fällend (προβάλλεσθαι). — 10) es geräth Jem. in groſſe Angſt, φόβος πολύς ἐστί τινος. — 11) d. i. die auf dem Markte. — 12) τὰ ὤνια. — 13) καταλείπειν. —

[Tyrannen] nach Eleuſis [14]) entwichen waren [15]), bivouaquirte [16]) die Reiterei der Athener zur Nachtzeit [16]) in der Nähe [17]) des Odeons, immer in Beſorgniß [18]), daß [19]) die im Peiräeus [Stehenden] ſie überfallen möchten [20]). — Als die Lakedämonier in Attika einfielen [21]), ſchafften [22]) die Athener ihre Habe auf dem Lande [23]) in die Stadt.

4) ἕνεκα, welches dem Subſtantiv bald vor-, bald nachgeſetzt wird, a) wegen, um — willen; in Betreff, in Anſehung. b) vermittelſt, vermöge.

Die Menſchen pflegen [1]) die Bäume wegen der lieblichen Früchte, die ſie tragen. — Nicht um des Lobes [2]) willen ſoll der Schüler Fleiß auf die Wiſſenſchaften wenden. — Die Armen ſchmeicheln oft den Reichen, um Geld [von ihnen zu empfangen]. — Die Nachtigallen halten wir [3]) des Geſanges wegen, eine Gans des Tiſches wegen. — In Anſehung der Sicherheit muß ein Bürger dem andern gleich ſein. — Ein Jeder will, wenn es auf ihn ankömmt [4]), reich und geehrt ſein. — Die Unverſchämtheit [5]) beſteht in [6]) der Verachtung des guten Rufes um ſchlechten Gewinnes willen. — Möchten doch alle Eltern in Anſehung ihrer Kinder glücklich ſein. — In Betreff der Weisheit hat der Reiche nichts vor dem Aermeren voraus [7]). — Um der Ehre willen muß man Alles thun. — Wenn es auf das Leben ankömmt [4]), ſo verſucht nicht nur der Menſch, ſondern alle lebenden Geſchöpfe Alles, um es zu retten. — Vieles verſchaffen ſich [8]) die Menſchen vermittelſt der Kunſt. — Nichts Treuloſes darf man begehen [9]), um den Sieg zu erlangen [10]). — Zwei [Gründe] ſind, aus [11]) welchen alle Geſetze gegeben werden: damit [12]) Niemand etwas [13]) Unrechtes thue, und damit die Uebertreter [14]) derſelben durch ihre Strafe [15]) die Andern beſſer machen. — Orötes ſchrieb an den Polykrates: wenn du mich retteſt [16]), ſo ſollſt du einen Theil meiner Schätze haben [16]), und wenn es auf

14) Ἐλευσῖνάδε. — 15) ἀπιέναι. — 16) zur Nachtzeit bivouaquiren, ἐκκαθεύδειν. — 17) ἐν. — 18) d. i. fürchtend (φοβεῖσθαι). — 19) μή mit Optat. — 20) ἐπεισπίπτειν. — 21) ἐκβάλλειν. — 22) ἐκκομίζεσθαι, Med. — 23) d. i. das auf dem Lande (οἱ ἀγροί) Befindliche.

1) θεραπεύειν. — 2) d. i. des Gelobtwerdens. — 3) τρέφειν. — 4) wenn es auf etwas ankömmt oder ſo viel auf etwas ankömmt, ἕνεκά τινος. — 5) ἀναισχυντία. — 6) = iſt. — 7) nichts voraus haben vor Einem, οὐδὲν διαφέρειν τινός. — 8) πορίζεσθαι, Med. — 9) man darf begehen, πρακτέον. — 10) d. i. des Siegens wegen. — 11) d. i. wegen. — 12) ſ. oben §. 16. Anm. 1. — 13) μηδείς, ſ. 3. Kurſ. §. 22. 3. — 14) ὁ παραβαίνων m. Akkuſ.

15) d. i. indem ſie beſtraft werden. — 16) im Griech. das Futur. —

das Geld ankömmt [4]), so wirst du dann über Griechenland herrschen. — Odysseus befragte den Teiresias um sein Schicksal; dieß war [der Grund], weßwegen [17]) er in die Unterwelt gewandert war.

5) πρό, a) vor (zu Angabe des Orts, der Zeit und des Vorzugs). b) für, zum Besten; anstatt.

Nicht Wenige billigen die Ungerechtigkeit statt der Gerechtigkeit. — Der Tapfere wird in den Schlachten den Tod lieber suchen anstatt Niederlage [1]) und Sklaverei. — Herrlich ist es für das Vaterland zu kämpfen und zu sterben. — Welcher vernünftige Mensch wird den Krieg vor dem Frieden vorziehen [2])? — Der Vater des Admetos wollte nicht für seinen Sohn sterben; aber die Alkestis wollte anstatt ihres Gemahls sterben. — Für Manche ist der Tod nicht schmerzlich, wenn sie nur vor ihrem Ende den Feind sterben sehen. — Oft sehen die Menschen nicht was vor ihren Augen ist oder vor ihren Füssen liegt. — Vordem [3]) waren die Menschen eben so klug als jetzt. — Der Richter, welcher sich lieber von Leidenschaft als von Gerechtigkeit leiten läßt [4]), gleicht dem Blinden, welcher den rechten Weg verfehlt. — Hektor erwartete den Angriff des Achilleus vor dem Thore. — Der fleissige Landmann arbeitet schon vor Tagesanbruch [5]) auf dem Felde. — In der Schlacht des Artaxerxes gegen den Kyros waren sechstausend Reiter vor dem Könige aufgestellt. Dieß verkündeten die Ueberläufer, welche vor der Schlacht zum Kyros kamen. — Vor dem troischen Kriege [6]) scheint [7]) Hellas nichts gemeinschaftlich unternommen zu haben. — Es ist unmöglich in grossen Dingen Unterricht zu erhalten [8]), bevor man die kleinen erlernt hat [9]). — Umsichtige [10]) Menschen pflegen vor dem Handeln sich zu berathen, unbesonnene nach der That. — Da Anacharsis befragt wurde, wie Jemand sich vor der Trunkliebe zu sichern habe [11]), antwortete er: wenn [12]) er das unanständige Betragen [13]) der Trunkenen immer vor Augen hat.

6) ἄνευ, ohne, und 7) χάριν (welches, so wie das verwandte ἕνεκα, gewöhnlich dem davon abhängigen Worte nachgesetzt wird), wegen.

17) d. i. wegen welcher Dinge.

1) ἥττα. — 2) αἱρεῖσθαι, Med. — 3) ganz wörtlich zu übersetzen. — 4) d. i. welchem Leidenschaft (θυμός) ist vor der Gerechtigkeit. — 5) ἡμέρα. — 6) τὰ Τρωϊκά. — 7) φαίνεσθαι (Pass.) mit Partiz. — 8) παιδευθῆναι τὰ μεγάλα. — 9) d. i. vor den kleinen. — 10) σώφρων, ον. — 11) πῶς οὐκ ἂν γένοιτό τις φιλοπότης. — 12) εἰ m. Optat. — 13) αἱ ἀσχημοσύναι.

Ein Mensch ohne Verstand treibt sich herum [1]) wie ein Schiff ohne [2]) Steuermann. — Die Kraft des Körpers ohne Ueberlegung [3]) macht [4]) die Seele nicht besser. — Nichts glückt ohne Arbeit und Mühe, und nichts gedeiht [5]) ohne göttlichen Beistand [6]). — Wer etwas thut ohne die Gesetze [zu befolgen], verdient Strafe. — Die Kinder müssen den Eltern gehorchen und ohne Wissen derselben [7]) nichts thun. — Jeder liebt sich selbst mehr als seinen Nebenmenschen [8]) des Gewinnes wegen. — Man sagt, daß Hippokrates, obgleich [9]) er ein Dorier [10]) war, doch [11]) seine Schriften [12]) des Demokritos wegen im ionischen Dialekte [13]) abgefaßt habe [14]). — Was helfen alle Schätze der Welt ohne Gesundheit? was die Kenntniß des Guten ohne die Ausübung desselben? was die Freude ohne einen Freund, welchem du sie mittheilen kannst? was endlich das Leben ohne Ehre? — Wenn du keinen Eifer in einer Sache hast [15]), so wirst du auch keine Fortschritte in derselben machen. — Das Leben verdient diesen Namen nicht [16]), wenn man die Freundschaft aus demselben wegnimmt [17]). — Man kann glücklich sein, ohne daß man reich ist [18]). — Kein Staat besteht gut, ausser wenn er gute Gesetze hat [19]).

II. Bloß mit dem Dativ werden verbunden: ἐν und σύν oder ξύν.

1) ἐν, a) zu Angabe des Umschlossen- oder Enthaltenseins in etwas, aber auch der unmittelbaren Berührung: in, an, bei, auf (auch bei Städtenamen und Zeitbestimmungen beigefügt, gegen den latein. Sprachgebrauch); unter (zu Bezeichnung des Umschlossenseins von einer Menge), bei, vor (coram). b) zu Angabe des Mittels: durch, aus (bei den Verben offenbaren, offenbar sein u. dergl., wenn ein grösseres Ganze angegeben wird, aus welchem man Merkmale und Zeichen entlehnt).

I. Einen schlechten Mann lernt man an einem Tage kennen. — Die Kälte war während des Feldzugs des Xenophon so groß, daß der

1) ἁλᾶσθαι, Pass. — 2) δίχα m. Genit. — 3) λογισμός. — 4) τιθέναι. — 5) αὐξάνεσθαι, Pass. — 6) d. i. ohne Gott. — 7) d. i. ohne dieselben. — 8) ὁ πέλας. — 9) durch Partiz. — 10) Δωριεύς. — 11) ἀλλ' οὖν. — 12) σύγγραμμα. — 13) φωνή. — 14) συγγράφειν. — 15) wenn du keinen ... hast, d. i. ohne. — 16) verdient diesen Namen nicht, ἀβίωτός ἐστι. — 17) wenn man aus demselben wegnimmt, d. i. ohne. — 18) d. i. ohne Reichthum. — 19) ausser wenn er hat, d. i. ohne.

Wein in den Schläuchen [1]) gefror [2]). — Die Geier fressen die Leber des Tityos in dem Hades [3]). — Der allessehende [4]) Argos hatte an dem ganzen Körper Augen. — Jeder beobachte dasjenige, was bei seinem Volke gebräuchlich ist. — Kyros wurde nach der Sitte der Perser erzogen. — Soviel an einem Jeden [liegt], befördere er das Glück der Menschen. — Wir nennen ein Gedächtniß gut, wenn es zur passenden [5]) Zeit uns an die Dinge erinnert. — Die Götter thun den Menschen durch Zeichen und Vögel ihren Willen kund. — Perikles ertrug, als seine Söhne während der Pest starben, ihren Tod gelassen. — Zu Thasos in Arkadien wuchsen zwei Arten von Wein. — Daß Kyros sich die Liebe seiner Unterthanen zu verschaffen wußte, ist aus vielen Dingen deutlich. — In jedem Augenblick können wir etwas thun, was uns zum [6]) Nutzen gereichen [7]) kann. — Philippos that nichts von demjenigen, was er in seinen Verträgen versprochen hatte. — Mit Recht behaupteten die Alten, die Freundschaft könne nur unter Guten bestehen. — Zu Einem, der zwar Passendes sprach, aber zu weitläufig [8]), sagte Alexandridas: Fremdling! du gebrauchst nicht das Zweckmässige [9]) auf zweckmässige Art [10]). — Die Uebel im Hades [3]) haben nicht Gott zum Urheber, sondern uns selbst. — In der Stadt Sybaris war es nicht erlaubt einen Hahn zu halten.

II. Ein Greis ist störend [1]) unter Jünglingen. — Oft ist Jemand, welcher schon gestorben zu sein schien, wieder zu sich gekommen [2]). — Die Lakedämonier marschirten nach dem Takt gegen die Feinde an. — Themistokles sagte zum Eurybiades vor der Schlacht bei Salamis: auf dir beruht [3]) die Rettung Griechenlands, wenn du mir folgst. Aehnliches sprach Miltiades zum Kallimachos vor der Schlacht bei Marathon, indem er sagte: in deinen Händen liegt [3]) es entweder Athen in Sklaverei zu bringen [4]), oder frei zu machen. — Die Athener und besonders Xanthippos sprachen viel [5]) über den Miltiades, als er von Paros zurückgekehrt war. Da er nun angeklagt worden war, vertheidigten [6]) ihn seine Freunde, da er einer Krankheit wegen zu Bette [7])

I. 1) *ἀγγεῖον.* — 2) *πήγνυσθαι*, Pass. — 3) d. i. in [dem Hause] des Hades, vergl. unten Anm. 3. — 4) *πανόπτης, ου.* — 5) *δέων, ουσα, ον.* — 6) *ἐν.* — 7) *εἶναι.* — 8) *πλείω τῶν ἱκανῶν.* — 9) *τὰ δέοντα.* — 10) *ἐν δέοντι.*

II. 1) *ὀχληρός, ά, όν.* — 2) zu sich kommen, *ἐν ἑαυτῷ γίγνεσθαι.* — 3) *εἶναι.* — 4) *καταδουλοῦν.* — 5) ich spreche viel über Jem., d. i. ich habe ihn oft im Munde. — 6) *ἀπολογεῖσθαι* (Dep. Med.) *ὑπέρ τινος.* — 7) *κλινήρ.* —

lag. Diese erinnerten das Volk in ihrer Rede oft an die Schlacht bei Marathon. — Als die Malerei begann [8]) und noch in den ersten Anfängen [9]) lag [10]), schrieben die Maler auf die Gemälde: dieß ist ein Stier, jenes ein Pferd, dieses ein Baum. — Beim Weine sind die Menschen fröhlich und erzählen einander; daher das Sprüchwort: der Wein spricht die Wahrheit. — Die Schwerbewaffneten übten sich [11]) gerüstet mit [12]) Schilden, Wurfspiessen, Bogen und Pfeilen, Schwertern und Helmen. — Im peloponnesischen Kriege entstand die Pest in Athen. — Da den Philippos seine Freunde baten [13]) einen schmähsüchtigen Menschen fortzujagen, sagte er, [er] werde es nicht thun, damit [14]) er nicht umhergehe und vor Mehreren Uebles rede. — Man muß nicht durch viele [Worte] Weniges sagen, sondern durch wenige Vieles. — Ihr wisset aus den Denkwürdigkeiten [15]) des Xenophon, was Sokrates gelehrt hat und wie er gelehrt hat.

2) *σύν* oder *ξύν*, a) zu Angabe der Gemeinschaft, Verbindung und Uebereinstimmung: mit, sammt, nebst. b) zu Angabe des Beistandes und der Zusammenwirkung und daher auch des Mittels: unter Beistand, vermittelst, durch. (Das verwandte *μετά* s. §. 21. VII).

Mit dem Guten wird man auch das Schöne erreichen. — Unter dem Beistande [1]) Gottes beginne jedes Werk. — Kyros befahl den Richtern immer nach [1]) dem Gesetze zu entscheiden [2]). — Sei immer nur auf Seiten [1]) der Gerechten. — Wenn dir Jemand gute Lehren gibt, so benutze sie; denn es gereicht [3]) dir zu [1]) deinem Vortheil [4]). — Die Thiere wehren sich [5]) vermittelst der von der Natur ihnen verliehenen Waffen. — Mit Vergnügen betrachtet der Geizige sein Geld. — Diejenigen, welche in der Freundschaft mit Hinterlist [6]) umgehen [7]), schaden sich selbst am meisten. — Der Hund ist dasjenige Thier, welches am meisten in der Umgebung [1]) des Menschen ist. — In der Schlacht bei Koroneia war [8]) der Sieg auf Seiten [1]) des Agesilaos. — Die Athener bedrückten ihre Bundesgenossen [9]) oft sehr hart [10]). —

---

8) *ὑπάρχεσθαι.* — 9) d. i. in der Milch (Plur.) und in den Windeln (*σπάργανον*). — 10) *εἶναι.* — 11) *διαγωνίζεσθαι*, Dep. Med. — 12) gerüstet mit, d. i. in. — 13) *κελεύειν.* — 14) *μή* m. Konj. — 15) *ἀπομνημόνευμα.*

1) d. i. mit. — 2) *τὴν ψῆφον τίθεσθαι*, Med. — 3) *εἶναι.* — 4) *ἀγαθόν.* — 5) *ἀμύνεσθαι*, Med. — 6) *ὁ δόλος.* — 7) in der Fr. umgehen, *τοῖς φίλοις προσιέναι.* — 8) *γίγνεσθαι.* — 9) d. i. die mit ihnen [waren]. — 10) *χαλεπώτατα.* —

Perikles erreichte Alles, was er wollte, vermittelst seiner Beredtsamkeit und seiner Freunde. — Eine Arbeit, welche mit Vergnügen gemacht wird, geräth [8]) bei weitem besser als eine andere, welche mit Unlust [11]) unternommen wird. — Man will immer zu seinem Nutzen [4]), nie zu seinem Schaden [12]) arbeiten. — Wenn Unwissenheit [13]) mit Stärke [verbunden] ist, so ist dieß kein geringes Uebel. — Nach Gottes Bestimmung [1]) freut oder betrübt sich der Mensch. — Pausanias war mehr auf Seiten [1]) der Barbaren als der Griechen.

III. Bloß mit dem Akkusativ werden verbunden: ἀνά, εἰς und ὡς.

1) ἀνά, a) örtlich zu Bezeichnung der Erstreckung von unten nach oben: hinauf, aufwärts. b) zu Angabe der Ausdehnung und Verbreitung über oder durch etwas hin, von Raum und Zeit: über — hin, durch — hin, überall in, in; während, hindurch; daran — hin, entlang, längs. c) mit Zahlwörtern zu Bildung der Distributiven: je.

Psammetichos befahl die Rhodopis in ganz Aegypten zu suchen. — Der unglückliche Orestes irrte ohne [1]) Führer in den Gebirgen und Wäldern umher, wo die wildesten Thiere sich aufhalten. — Die Perser opferten an jedem Tage den Göttern, welche die Magier bestimmten [4]). — Was du an jedem Tage thun willst, überlege den Abend vorher, und dann gehe wieder an jedem Abende durch [3]), was du den Tag über gethan hast. — Die Feldherren stellten sechs Heerhaufen [4]) zu je hundert Mann auf. — Eine Zeitlang gut zu sein ist nicht schwer; aber durch das ganze Leben hindurch gut zu handeln und unter allen Umständen, dieß ist schwer. — Während des Krieges werden die schönsten Einrichtungen im Staate vernichtet. — Bei allen Völkern auf der ganzen Erde findet man die Verehrung einer Gottheit. — Die Aegyptier segelten gegen den Strom *), indem sie sich der Seile [5]) bedienten. — Man sagt, daß Aristoxenos mit [aller] Macht [6]) gegen das Lachen gewesen sei [7]). — Verachte die Reden, welche die Schmeichler im Munde führen [8]). — Wenn das feindliche Heer flieht, muß der Feld-

11) ἀηδία. — 12) ζημία. — 13) ἀμαθία.

1) d. i. nicht habend. — 2) εἰπεῖν, Optat. — 3) διεξιέναι. — 4) ὁ λόχος. — *) d. i. den Strom aufwärts. — 5) ὁ σχοῖνος. — 6) d. i. entlang od. gemäß seiner Macht (κράτος). — 7) ich bin gegen etwas, γίγνομαι πολέμιός τινι. — 8) ἔχειν. —

herr dafür sorgen, daß es mit [aller] Macht verfolgt wird. — Nimm nicht viele Dinge zugleich vor, um [9]) sie abwechselnd [10]) zu vollenden; denn so würde wohl Weniges zu Stande kommen. — Die Perser lehrten die Knaben auch Mäßigung, und es trug viel hierzu bei [11]), daß sie auch ältere Leute Tag für Tag [12]) mäßig leben [13]) sahen.

2) εἰς od. ἐς, a) zu Angabe der Erstreckung in einen Raum hinein, so wie der Berührung eines Punktes und der Annäherung an denselben: in — hinein, an, nach — hin, zu, gegen, auf; daher hauptsächlich auch zu Angabe des Zieles oder Endpunktes von Raum, Zeit und Maaß: bis zu, bis an, bis auf, bis nach. b) zu Angabe des Zweckes, Behufes: zu, für. c) zu Angabe des Bezuges auf etwas: in Ansehung, in Absicht, in Hinsicht, in Betreff, wegen, für.

I. Viele sowohl Troer als auch Griechen kamen nach [1]) der Eroberung Troias nach Italien. — Der Reiche sollte [2]) seine Schätze nicht bloß für seinen eigenen Vortheil anlegen [3]), sondern sie an Aermere austheilen [4]). — Wenn [5]) Jemand den Anfang macht [6]) dir Gutes zu thun, so bemühe dich wenigstens nach Kräften [7]) nicht von ihm übertroffen zu werden [8]). — Leicht fallen die Menschen in dieselben Fehler, welche sie sich abgewöhnt haben [9]). — Die Verständigen kehren die von ihren Feinden [ausgestoßenen] Schimpfreden auf eine gute Art [10]) zu ihrem Lobe um [11]). — Das meiste Unrecht begehen diejenigen, welche die Mächtigen zum Bösen anreizen [12]). — Der Gute vergeht sich nie gegen seinen Wohlthäter. — Wer Rettung verlangt, blicke [13]) zu Gott und arbeite. — Wer ein böses Gewissen hat *), glaubt oft, daß etwas in Bezug auf ihn gesagt ist, was einem Andern gilt [14]). — Klugheit und Besonnenheit sind von grosser Wichtigkeit [15]) in Absicht auf den Krieg. — Ein guter Wirth hütet sich, daß er

9) durch Partiz. des Futur., s. 3. Kurs. §. 20. 4. — 10) d. i. Theil für Theil. — 11) μέγα συμβάλλεσθαι (Med.) εἰς τὸ μανθάνειν. — 12) ἀνα πᾶσαν ἡμέραν. — 13) σωφρόνως διάγειν, im Partiz.

I. 1) μετά mit Akkus. — 2) ἔδει m. Akkus. u. Infin. — 3) für seinen eigenen Vorth. anlegen, εἰς τὸ ἴδιον κατατίθεσθαι, Med. — 4) διαδιδόναι, an durch Dat. — 5) ἐάν m. Konjunkt. — 6) ὑπάρχειν m. Partiz. — 7) im Griech. der Singular. — 8) ἡττᾶσθαι, s. §. 15. Anm. 1. — 9) sich abgew., ἀπομανθάνειν. — 10) εὐμεθόδως. — 11) μεταχηματίζειν. — 12) ἐγείρειν. — 13) ἀποβλέπειν. — *) ein böses Gew. haben, κακόν τι συνειδέναι ἑαυτῷ. — 14) es gilt etwas mir, τείνει τι εἰς ἐμέ. — 15) μέγα ἰσχύειν. —

nicht [16]) die für ein Jahr bestimmte [17]) Ausgabe [18]) in einem Monate durchbringt [19]). — Wenn der Staat in Gefahr zu sein schien, mußten alle Spartaner vom achtzehnten bis zum sechzigsten Jahre dienen [20]). — Die Griechen, welche dem Kyros gegen seinen Bruder beistanden, waren ohngefähr **) zwölftausend [Mann stark]. — Kyros der ältere hatte ohngefähr zehntausend Reiter und dreihundert Sichelwagen [21]). — Krösos soll ohne die Bundesgenossen gegen zehntausend Reiter und vierzigtausend Schildträger und Bogenschützen gehabt haben. — Alexandros tödtete gegen sechstausend Thebaner und nahm ohngefähr dreissigtausend gefangen.

II. Da Einer von den Feldherren der Thebaner sagte: wir sind auf die Feinde gestossen [1]), antwortete Pelopidas: warum sind wir vielmehr auf sie [gestossen], als sie auf uns? — Tyrrhenos, welchen Einige einen Sohn des Herakles nennen, kam nach Italien und vertrieb [2]) die Pelasger aus den meisten Städten. — Wer sich einer begangenen That schämt, mag Keinem vor die Augen kommen. Kein Mensch kömmt aber bis zu dem [Grad] von Schlechtigkeit, daß er sich nicht schämen sollte. — Bis auf den heutigen Tag [3]) gehen Sonne und Mond ihren vorgeschriebenen [4]) Weg. — Wer wäre bis zu dem [Grade] des Unglücks gekommen, daß er die Hoffnung aufgegeben hätte [5])? — Menekrates war bis zu einem solchen [Grade] von Raserei gelangt, daß er sich für einen Gott hielt. — Zoïlos, der gegen den Homeros, gegen den Platon und gegen Andere geschrieben hat, war der Zuhörer [6]) des Polykrates. — Aristoteles verließ Athen, damit es sich nicht, wie er sagte, zwei Mal an der Philosophie versündigen [7]) möchte. Er meinte [8]) [damit] den Tod des Sokrates und den seinigen, wenn er bliebe. — Indem die Korinthier Theokles und Thrasonides den Aermeren die Schulden [9]) erliessen [10]), hatten sie zwar keinen Nutzen in Absicht des Geldes, aber in Betreff ihres Lebens; denn dieses wurde ihnen hiedurch erhalten. — Kostbare und reichliche Mahlzeiten sind für den folgenden Tag beschwerlich. — Isokrates hielt die

16) ὅπως μή m. Konj. — 17) κεῖσθαι, Dep. Med. — 18) δαπάνη. — 19) δαπανᾶν. — 20) στρατεύεσθαι, Med. — **) d. i. gegen. — 21) ἅρμα δρεπανηφόρον.

II. 1) ἐμπίπτειν. — 2) ἐκβάλλειν. — 3) d. i. bis zu diesem [Theil] des Tages. — 4) Partiz. von προστάττειν. — 5) ἀποβάλλειν. — 6) ἀκουστής. — 7) ἐξαμαρτάνειν. — 8) αἰνίττεσθαι, Dep. Med. — 9) τὸ χρέος. — 10) ἀφιέναι. —

schönsten Reden [11]) vor [12]) seinen Schülern und war zugleich der furchtsamste [13]) Redner, wenn [14]) er vor dem Volke sprechen sollte.

Anmerk. 1. Bei allen Verben, welche Bewegung und Richtung nach einem Punkte hin ausdrücken, gebrauchen die Griechen εἰς mit Akkusativ statt des deutschen in, bei, an, auf mit Dativ; z. B. es verbreitet sich ein Gerücht in der Stadt, λόγος διαδίδοται εἰς τὴν πόλιν. Vergl. R. §. 110b. 2. b. Schulgr. §. 163. 6. b.

So wie die Näscherei [1]) bei *) Thieren die Ursache ist, daß sie in Fallen gefangen und getödtet werden, so stürzen sich auch die Menschen durch denselben Fehler in viele Unfälle. — Gern möchte ein Reuiger [2]) sich in der Erde verbergen, wenn es möglich wäre. — Wenn der Feldherr eine Rede an seine Soldaten hielt, pflegte er in der Mitte zu stehen. — Der Barbier [3]), welcher in Athen das Gerücht von der Niederlage in Sikelien verbreitet hatte, wurde gefoltert, weil er den Urheber nicht zu nennen wußte. — Die Weiber und die Kinder der Athener waren auf der Insel Salamis in Sicherheit gebracht [4]). — Kostbare [5]) Dinge verwahre [6]) an einem sichern Orte. — Die Feinde des Aristeides verleumdeten [7]) den gerechten Mann beim Volke, daß [8]) er nach der Alleinherrschaft [9]) strebe. — In einem Lager greift eine Krankheit schnell um sich [10]). — Ein Haus muß man auf sicherem Grunde erbauen. — Xenophon fand sich auf die Einladung [11]) des Proxenos in Sardes ein [12]). — Den jüngeren Kyros ernannte [13]) sein Vater zum Feldherrn Aller, die sich auf der Ebene von Kastolos versammelten [14]). — Als sich in Phyle gegen [15]) tausend Mann gesammelt hatten [16]), rückte Thrasybulos mit ihnen aus. — Alle Hellenen, welche eine grosse Stadt sehen wollten, fanden sich in Athen ein [17]). — Aeneias landete [18]) auf der Insel Delos. — Das eiserne [19]) Geld [20]) der Lakedämonier hatte keinen Kurs [21]) in dem übrigen Griechenland [22]).

11) Reden halten, λόγους ποιεῖσθαι. — 12) εἰς. — 13) δειλός, ή, όν. — 14) durch Partiz. Futur.

1) λιχνεία. — *) durch den Dativ. — 2) μεταμελόμενος. — 3) κουρεύς. — 4) in Sicherheit gebracht sein, ὑπεκκεῖσθαι, Dep. Med. — 5) πολλοῦ ἄξιος, ία, ιον. — 6) κατατίθεσθαι, Med. — 7) διαβάλλειν. — 8) ὡς m. Optat. — 9) τυραννίς. — 10) d. i. wird verbreitet (διαδιδόναι). — 11) d. i. gerufen von. — 12) παρεῖναι. — 13) ἀποδεικνύναι. — 14) ἀθροίζεσθαι, Pass. — 15) περί m. Akkus. — 16) συλλέγεσθαι, Pass. — 17) παραγίγνεσθαι, Dep. Med. — 18) ἀποβαίνειν. — 19) σιδηροῦς, ᾶ, οῦν. — 20) νόμισμα. — 21) οὐκ ἀγώγιμον εἶναι. — 22) durch Ἕλληνες.

Anmerk. 2. Bei den Verben legen, setzen, stellen und überhaupt bei allen, welche ausdrücken an einen Ort bringen, einen Platz anweisen, setzen die Griechen gewöhnlich ἐν mit Dativ statt des deutschen in mit Akkusativ. Die Präposition εἰς mit Akkusativ gebrauchen die Griechen in diesem Falle nur dann, wenn der Moment bezeichnet werden soll, in welchem ein Gegenstand mit dem andern in Berührung gebracht wird. Vgl. R. §. 110b. 2. a. aa. Schulgr. §. 163. 6. a.

Ein Thor glaubte gelehrt zu werden, wenn er Bücher in die Hände nähme. — Ein Mensch, welcher den Apollon zu Delphi betrügen wollte, nahm einen Sperling [1]) in die Hand und fragte, ob er lebendig [2]) wäre, oder nicht [3]). Er wollte ihn dann, nach der Antwort des Gottes, entweder erdrücken [4]), oder lebend zeigen. Aber der Gott soll den Betrug gemerkt haben. — Zeus warf den Hephästos auf die Insel Lemnos herab. — Es nützt dem Verstorbenen nichts, ob sein Leichnam in Gold oder Silber oder in die Erde gelegt wird. — Als die Lakedämonier in dem peloponnesischen Kriege gegen Athen anrückten, brachten [5]) die Landleute ihre Habe [6]) in die Stadt in Sicherheit. — Die Orchomenier bauten in uralten Zeiten [7]) eine Schatzkammer [8]), in welche sie die Weihgeschenke und ihre Schätze legten. — Die Athener liebten die Wachteln sehr und trugen dieselben oft mit sich herum, indem sie dieselben in den Busen verbargen. — Bei Tische [9]) legten sich [10]) die Griechen auf Ruhebetten [11]). — Des Morgens [12]) setzten sich die Griechen auf Steine, welche vor der Thür standen. — Der Dieb verbirgt sich in den dunkelsten Winkel [13]), um [14]) nicht entdeckt zu werden. — Bei besonders wichtigen [15]) Entscheidungen [16]) legte [17]) man die Stimmtäfelchen [18]) auf einen Altar hin, von welchem jeder der Stimmenden [19]) [ein Täfelchen] nahm [20]). — Als die Perser anrückten [21]), bestimmte Themistokles die Athener ihr Land zu verlassen und [22]) ihre

1) ὁ στρουθός. — 2) ἔμπνους, ουν. — 3) d. i. oder todt (ἄπνους, ουν). — 4) ἀποπνίγειν. — 5) in Sicherheit bringen, παρακατατίθεσθαι, Med. — 6) τὰ ἑαυτῶν. — 7) πρόπαλαι. — 8) ὁ θησαυρός. — 9) durch Partiz. von δειπνεῖν. — 10) κατακεῖσθαι, Dep. Med. — 11) κλίνη. — 12) ἕωθεν. — 13) ὁ μυχός. — 14) d. i. wegen (ὑπέρ) des nicht offenbar Werdens. Vergl. 3. Kurs. §. 16. Anm. 1. — 15) σπουδαῖος, αία, αῖον, im Superlativ. — 16) κρίσις. — 17) κατατιθέναι. — 18) ἡ ψῆφος. — 19) ψηφιζόμενος. — 20) φέρειν. — 21) ἐπιέναι. — 22) d. i. verlassend zu versetzen. Vgl. 3. Kurs. §. 20. 2. —

Streitkräfte auf die Schiffe zu versetzen [23]). — Krösos weihete [24]) viele goldene und silberne Weihgeschenke in den Tempel zu Delphi.

Anmerk. 3. Auch nach der Präposizion εἰς werden in gewissen Verbindungen bekannte Substantivbegriffe ausgelassen, wie bei dem Artikel (s. oben §. 4. 5), und es steht dann bei dieser Präposizion der Genitiv, abhängig von dem ausgelassenen Substantiv; z. B. in den Hades, εἰς (δῶμα) ᾅδου. — die Schule eines Lehrers besuchen, εἰς διδασκάλου (οἰκίαν) φοιτᾶν. — Dieselbe Auslassung findet auch neben ἐν Statt, besonders in der Wendung ἐν ᾅδου. — Vgl. R. §. 110b. 3. Schulgr. §. 156. 3. e.

Es ist die Sage verbreitet [1]), daß bei Hermione, einer Stadt in Argolis, ein naher [2]) Weg [3]) zur Unterwelt sei, weßwegen man dort den Todten kein Fährgeld [4]) mitgibt [5]). — Kinder müssen zum Lehrer gehen, um [6]) etwas zu lernen. Denn nur die Thiere wissen Alles, was sie zu wissen brauchen, ohne daß [7]) sie zu einem Lehrer gehen. — Agathon und Pausanias kamen zum Archelaos. — Der König Demetrios besuchte [8]) seine Freunde mit den Waffen und mit [9]) dem Diadem [10]). — Themistokles sagte: wenn mir Jemand zwei Wege zeigen könnte, den einen nach dem Hades führend [11]), den andern auf [12]) die Rednerbühne [13]), so würde ich lieber [14]) den nach dem Hades gehen. — Alkibiades ging, als er in Asien war, zum Pharnabazos.

3) ὡς, zu (bezeichnet, daß man nur von Ferne sich einem Gegenstande nähert oder mit Scheu, Ehrfurcht, Schüchternheit, Furcht, und wird deßhalb besonders in Verbindung mit persönlichen Benennungen gebraucht). Vergl. R. §. 104. Anm. 24.

Die meisten Städte, welche von Athen gegründet [1]) worden waren, schickten jährlich Abgaben und Früchte zu den Athenern. — Die Griechen schickten Gesandte an den König der Perser und schifften selbst zu ihm, wie zu ihrem Herrn, um [2]) sich einander zu verklagen. — Als

23) die Streitkräfte versetzen, τὰ ὅπλα θέσθαι. — 24) ἀνατιθέναι.

1) θρυλεῖσθαι. — 2) σύντομος, ον. — 3) κατάβασις. — 4) ναῦλον. — 5) ἐντιθέναι. — 6) ἵνα m. Konjunkt. — 7) d. i. indem sie nicht. Vergl. 3. Kurs. §. 20. Anm. 2. — 8) φοιτᾶν. — 9) Partiz. von φορεῖν. — 10) διάδημα. — 11) φέρειν. — 12) ἐπί m. Akkus. — 13) βῆμα. — 14) ἥδιον.

1) κτίζειν. — 2) durch Partiz. des Fut. Vergl. 3. Kurs. §. 20. 4. —

Athen im Aufruhr begriffen war [3]) und Viele nach [4]) dem peiräiſchen Hafen flohen, kamen auch viele Bürger zum Ariſtarchos. — Ein Fürſt ſollte jeden Unterthan, welcher zu ihm kommen [5]) will, ſprechen, weil er ſo am beſten von dem Zuſtande des Landes unterrichtet wird. — Als Tiſſaphernes die Nachſtellung des Kyros merkte [6]), ging er ſo ſchnell als möglich [7]) zum König. — Klearchos und die übrigen Feldherrn, welche gefangen genommen waren, wurden zum Könige gebracht [8]). — Hipparchos ſchickte ein Schiff an [9]) den Anakreon, damit [10]) es denſelben zu ihm überführe [11]). — Einſt war ein Fürſt vom Pontos her zum Nero gekommen und lobte dieſen wegen ſeines Geſanges. Dieß erfreute [12]) den Nero ſo ſehr, daß er ihm verſprach Alles zu geben [13]), was er nur wollte. — Es reiſte ein Einwohner von Gades [14]) nach Rom, indem er zum Livius [15]) gehen wollte. — Pythagoras ſoll zum Phalaris gekommen und mit dem Lobe ſeiner Gerechtigkeit [16]) von ihm geſchieden ſein. — Die Thrakier opfern dem Zamolxis, einem Manne aus Samos, welcher zu ihnen gekommen war.

§. 20.

Präpoſizionen, welche mit zwei Kaſus in Verbindung geſetzt werden.

Es ſind deren drei: *διά*, *κατά*, *ὑπέρ*, und die beiden Kaſus, welche damit verbunden werden, ſind Genitiv und Akkuſativ.

I. *Διά*, 1) mit Genitiv: a) vom Raume: durch, hindurch; durch — hin, über — hin; daher in. b) von der Zeit: hindurch, während; ſeit, nach. c) von Mittel und Urſache: durch, vermittelſt. — 2) mit Akkuſativ: wegen, aus, um — willen.

I. Durch das ganze Leben hindurch ſei ein Freund der Enthaltſamkeit; und dieß wird dir viel zur Geſundheit des Körpers und zur Heiterkeit des Geiſtes nützen. — Homeros hat durch ſeine Geſänge die Thaten der Heroen würdig geprieſen [1]); aber ſchwer iſt es die Trefflich-

3) *στασιάζειν*. — 4) auch hier iſt *ὡς* zu ſetzen. — 5) *εἰςιέναι*. — 6) *καταvοεῖν*. — 7) ſo ſchnell als möglich, *ἥ* [verſt. *ὁδῷ*] *ἐδύνατο τάχιστα*. — 8) *ἀνάγειν*. — 9) *ἐπί* m. Akkuſ. — 10) *ἵνα* m. Optat. — 11) *διαπεράν*. — 12) *εὐφραίνειν*. — 13) durch das Futur. — 14) Einw. von Gades, *ἀνὴρ Γαδαρεύς*. — 15) *Λίβιος*. — 16) *ἐπαινεῖν τινα τῆς δικαιοσύνης*, im Partiz.

I. 1) *ἐγκωμιάζειν* (über das Augm. ſ. R. §. 68. Anm. 1).

keit eines Mannes durch Worte zu preiſen. — Eos raubte den Tithonos aus Liebe und brachte ihn nach Aethiopien. — Zu jeder Zeit zeige dich [2]) als einen ſolchen, der die Wahrheit ehrt. — Faſt alle Griechen ſtudirten eifrig [3]) den Homeros, vielleicht weil [4]) ſie noch kriegeriſch waren, und viele von ihnen konnten die Ilias auswendig [5]). — Die Dichter belehrten die Alten durch Sagen, ſowie [6]) die Ammen [7]) die Kinder durch Erzählung von Fabeln [8]) unterhalten [9]). — Die Schönheit der Natur kann nie erreicht werden durch die Scheinbildung [10]) der Kunſt. — Mäandros, Tyrann von Samos, floh wegen des Einfalls [11]) der Perſer nach Sparta und bat den Kleomenes um Hülfe. — Der Platz [12]) wird durch den Mann geehrt, nicht der Mann durch den Platz. — Der Tyrann Dionyſios behandelte den Platon wegen ſeiner Freundſchaft zum [13]) Dion verächtlich [14]). — Die Beſtimmung [15]) der Abgaben [16]) der Bundesgenoſſen fand, wie vieles Andere, immer nach dem fünften Jahre Statt [17]). — Einen Eid nimm nur aus zwei Gründen [18]) an, entweder um dich von einer übeln Beſchuldigung [19]) zu befreien [20]), oder um deine Freunde aus groſſen Gefahren zu erretten [21]). — Ageſilaos zwang die Korinthier und Thebaner die Bürger wieder aufzunehmen, welche wegen [der Freundſchaft] der Lakedämonier hatten fliehen müſſen. — Nicht aus Furcht, ſondern aus Pflicht [22]) ſoll man von Fehltritten ſich enthalten.

II. Während der Mahlzeit wurden Poſſenreiſſer [1]) eingelaſſen [2]), damit die Gäſte [3]) durch ſie zum Lachen gereizt würden [4]). — Artaxerxes ließ ſich durch ſein gegebenes Wort [5]) nicht abhalten die Griechen zu hintergehen. — Bemühe dich die Verlegenheit eines Freundes, die durch Unwiſſenheit [entſteht], durch deinen Rath [6]) zu heben [7]), die durch Armuth [8]) [entſteht], ſo viel du kannſt, zu mindern. — Da die Griechen in einem kleinen Raume zuſammengedrängt waren [9]), ſo ſtellten ſie einander nach aus Mangel [10]) an Land und kämpften mit ein-

2) d. i. erſcheine die Wahrheit ehrend (*προτιμᾶν*). — 3) etwas eifrig ſtud., *σπουδάζειν περί τι*. — 4) d. i. wegen des noch kriegeriſch Seins (Infinitiv hier mit Nominativ zu verbinden). — 5) auswendig können, *ἀπὸ μνήμης εἰδέναι*. — 6) *καθάπερ*. — 7) *τίτθη*. — 8) Erzählung von Fabeln, *μυθολογία*. — 9) *βουκολεῖν*. — 10) *κιβδηλία*. — 11) *ἡ ἔφοδος*. — 12) *κλισία*. — 13) *πρός* m. Akkuſ. — 14) verächtlich behandeln, *ἀτιμάζειν*. — 15) *τάξις*. — 16) *ὁ φόρος*. — 17) *γίγνεσθαι*. — 18) *πρόφασις*. — 19) *αἰτία*. — 20) *ἀπολύειν*. — 21) *διασώζειν*. — 22) *τὸ δέον, οντος*.

II. 1) *γελωτοποιός*. — 2) *εἰςάγειν*. — 3) *συμπότης, ου*. — 4) bloß durch *γελᾶν*. — 5) gegebenes Wort, *πίστις*. — 6) *γνώμη*. — 7) *ἀκεῖσθαι*, Dep. Med. — 8) *ἔνδεια*. — 9) *κατακλείειν εἰς τόπον*. — 10) *σπανιότης*. —

ander; und viele kamen um durch Mangel [8]) an Lebensbedürfnissen [11]), andere durch den Krieg. — Demosthenes überlegte die ganze Nacht hindurch, was er dem Volke am folgenden [12]) Tage sagen wollte [13]). — Die Thebaner gründeten [14]) Messene nach zweihundert und dreissig Jahren wieder. — Die Kinder der Spartaner mußten den Ephoren immer [15]) nach zehn Tagen gezeigt werden. — Als Solon vom Periandros gefragt wurde, da [16]) er eben schwieg: ob [17]) er aus Mangel [18]) an Kenntnissen [19]), oder aus Einfalt [20]) schweige [21]), antwortete er: nein, denn [22]) kein Thor möchte wohl schweigen. — Die alten Heroen vollbrachten ihre Thaten größtentheils durch sich selbst, ohne Hülfe [23]) eines Andern. — Die olympischen Spiele wurden alle [24]) fünf Jahre gefeiert. — Durch die Wahrheit macht man sich [25]) gute Menschen immer zu Freunden, schlechte oft zu Feinden; und eben so werden durch die Lügen gute Menschen uns feind, schlechte aber gewogen [26]). — Man muß über [27]) die Menschen lachen, welche wegen ihrer Abkunft und wegen der Thaten ihrer Vorfahren stolz sind [28]). — Mitten durch das Thal Tempe fließt der Peneios.

Redensarten mit *διά*.

Sokrates wäre *) vielleicht von den dreissig Tyrannen umgebracht worden, wenn nicht die Herrschaft derselben in Kurzem [1]) sich aufgelöst hätte [2]). — Isokrates sagte, die Griechen müßten den Zeitpunkt befürchten, wenn die Barbaren sich in ihrer Ansicht vereinigten [3]), die Griechen aber, wie damals, gegen einander feindselig gesinnt wären [4]). — Das persische Reich war durch die weite Entfernung [5]) der Wege und die Zersplitterung der Macht [6]) schwach, wenn [7]) Jemand schnell [1]) den Krieg anfangen wollte [8]). — Mit einem treuen Freunde ist jeder Weg

11) *τὰ καθ' ἡμέραν.* — 12) *ἐπιών, οὖσα, όν.* — 13) *μέλλειν.* — 14) *οἰκίζειν.* — 15) *πάντως.* — 16) *ἐπεί.* — 17) *πότερα.* — 18) *σπάνις.* — 19) *λόγοι.* — 20) *μωρία.* — 21) Indikat. Präs. — 22) nein, denn, *ἀλλά.* — 23) d. i. indem sie nicht bedurften (*δεῖσθαι*, Aor. 1. Pass.) eines Andern. Vgl. 3. Kurs. §. 20. Anm. 2. — 24) d. i. nach dem fünften Jahre. — 25) *κτᾶσθαι*, Med. — 26) *φίλος, η, ον.* — 27) *ἐπί* m. Dat. — 28) *μέγα φρονεῖν.*

*) Indikat. Präterit. mit *ἄν*. Vergl. 3. Kurs. §. 12. 7. d. — 1) *διὰ ταχέων.* — 2) *καταλύειν*, Aor. 1. Pass. — 3) *διὰ μιᾶς γνώμης γίγνεσθαι.* — 4) *πολεμικῶς ἔχειν πρός τινα.* — 5) weite Entfernung, *τὸ μῆκος.* — 6) d. i. das Zerrissensein (*τὸ διεσπάσθαι*) die Macht. — 7) *εἰ* m. Opt. — 8) *πόλεμον ποιεῖσθαι.* —

leicht [9]), ohne ihn aber jeder dunkel [10]). — Diejenigen von den Lakedämoniern, welche rühmlich gekämpft hatten, wurden mit Lobsprüchen gefeiert [11]). — Den Dichter Simonides schätzte Hipparchos sehr hoch [12]) und hatte ihn immer um sich. — Die Gesänge des Homeros lebten lange im Munde des Volkes [13]), bis sie durch Peisistratos aufgeschrieben wurden. — Niemand gebe die Hoffnung auf; denn leicht [14]) ändern sich die Dinge. — Umsonst ist es, wenn Jemand das Alter in Trauer hinbringt [15]); die Trauer hilft ihm nichts und er genießt wegen derselben die Freuden nicht, welche er vielleicht haben könnte. — Der Mensch soll immerfort [16]) nach grösseren Einsichten streben. — Das Schönste zu lernen und den Besten zu loben, dieses Geschäft [17]) ist mit Annehmlichkeit verbunden [18]); aber den, der etwas mangelhaft [19]) thut, zu tadeln und zu züchtigen, dieses muß nothwendig [20]) Abneigung bewirken [21]). — Dareios, der Sohn des Hystaspes, verzieh [22]) dem Aribazos und einigen andern bedeutenden Persern [23]), welche ihm nachstellten. Und sie blieben ihm treu, indem sie sich stets an die Wohlthat erinnerten [24]). — Die Athener zürnten [25]) dem Perikles und schuldigten ihn an [26]), weil [27]) er sie überredet habe Krieg zu führen.

II. *Κατά*, 1) mit Genitiv: a) von — herab, darüber — herab, darauf — herab, auf, über; unter — hinab, unter; durch — hin, (überall) in. b) wider, gegen. — 2) mit Akkusativ bezeichnet *κατά* a) Ausdehnung über etwas hin, von Raum und Zeit: auf, in, überall in oder von — zu, während, zu. b) jede unbestimmte Nähe sowohl im Verhältniß der Ruhe, als der Richtung nach etwas hin: an, bei, in; nach, zu, gegen; in Ansehung, in Betreff, in Rücksicht; nach Verhältniß, nach (secundum), zufolge.

9) *εὔπορος, ον.* — 10) d. i. im Dunkel (*σκότος*). Wir bemerken hier wegen der folgenden Beispiele, daß *διά* mit einem Subst. verbunden statt eines Adverb. od. Adjekt. steht. — 11) *δι' ἐπαίνων ἄγεσθαι.* — 12) sehr hoch schätzen, *διὰ σπουδῆς ἄγειν τινά.* — 13) es lebt etwas im Munde Jemandes, *ἔστι τι διὰ στόματός τινι.* — 14) Leichtigkeit, *εὐπέτεια.* — 15) *διὰ πένθους ἄγειν τὸ γῆρας.* — 16) d. i. durch alle [Zeit]. — 17) *ἐπιμέλεια.* — 18) *διὰ χαρίτων γίγνεσθαι.* — 19) *ἐνδεῶς.* — 20) muß nothwendig, *ἀνάγκη [ἐστί].* — 21) *δι' ἀπεχθείας γίγνεσθαι.* — 22) *συγγνώμην ἔχειν.* — 23) *ἀνὴρ οὐκ ἀφανὴς τῶν ἐν Πέρσαις.* — 24) *διὰ μνήμης ἔχειν τι.* — 25) *δι' ὀργῆς ἔχειν.* — 26) *δι' αἰτίας ἔχειν.* — 27) *ὡς* m. Partiz.

I. Alle Bürger eines Staates müssen nach dem Gesetze leben. — Wenn ich euch tadle wegen des Geschehenen, so spreche ich nicht gegen Alle, sondern nur gegen diejenigen, welche die angegebenen [1]) Dinge treffen [2]). — Oft kehrt derjenige, welcher gegen einen Andern etwas unternimmt, die Falle [3]) gegen sich um [4]). — Man muß nicht die Reichen und Vornehmen bewundern, sondern, wenn man den Neid, [der] gegen sie [obwaltet], bedenkt [5]), mit der Dürftigkeit zufrieden sein [6]). — Bei jeder That berücksichtige deine Kräfte und deine Umstände überhaupt. — Viele Menschen erzeigen Solchen Gutes, welche sie nichts angehen [7]), unternehmen aber Böses gegen ihre Verwandten [8]). — Die Früchte [9]) der Erde kommen alle Jahre [10]) hervor [11]), die der Freundschaft aber jeder Zeit. — Dreierlei [12]) Weisen sind es, wonach Alles geschieht, entweder den Gesetzen zufolge, oder durch Zwang, oder drittens [13]) durch eine gewisse Gewohnheit. — Viele, welche die Philosophie gelernt haben, leben doch nicht danach. — Es bildet die Privatleute besonders [14]) die Nöthigung [15]) wegen [16]) des Lebensunterhaltes [17]) für jeden Tag sich anzustrengen [18]). — Ganz Sikelien ist unter der Erde hohl und voll von Flüssen und Feuer. Daher [19]) hat auch die Insel an vielen Orten Ausflüsse [20]) von warmen Gewässern, von welchen die in der Nähe von [21]) Himera salzig [22]), die egestäischen aber trinkbar [23]) sind.

II. Wer eine Lüge sagt, nicht um sich von der Strafe zu befreien, sondern auch zum Nachtheil [1]) eines Andern, verdient doppelte Strafe. — Die Alten glaubten, daß man einen Eid, welchen man bei der Aphrodite leistete, nicht zu halten [2]) brauche. — Die Vögel zeigen eine grosse Kraft der Flügel, indem sie über das weite Meer in warme Länder fliegen. — Einem alten Dichter zufolge werden Tapfere von Tapferen erzeugt. — Schändlich ist die Verleumdung des Anytos und seiner Genossen *) gegen den Sokrates. — Dem Dentatus folgten in

I. 1) τὰ εἰρημένα. — 2) es trifft mich etwas, ἔνοχός εἰμί τινι. — 3) πάγη. — 4) περιτρέπειν. — 5) ἀναλογίζεσθαι, Dep. Med. — 6) ἀγαπᾶν τι. — 7) welche sie nichts angehen, οἱ μηδὲν προσήκοντες. — 8) οἰκεῖος. — 9) im Griechischen: die Früchte aus (ἐκ). — 10) d. i. in jedem Jahre. — 11) φύεσθαι, Pass. — 12) d. i. drei. — 13) d. i. das Dritte. — 14) d. i. sowohl vieles Andere, als auch. — 15) τὸ ἀναγκάζεσθαι. — 16) περί m. Genit. — 17) βίος. — 18) ἀγωνίζεσθαι, Dep. Med. — 19) γοῦν, dem ersten Worte des Satzes nachzusetzen. — 20) ἐκβολή. — 21) d. i. bei, κατά. — 22) ἁλμυρός, ά, όν. — 23) πότιμος, ον.

II. 1) d. i. gegen. — 2) einen Eid halten, ἐμμένειν ὅρκῳ. — *) s. oben §. 4. 6. —

Rücksicht auf den Ruhm seiner Tapferkeit achthundert auserwählte [3]) Jünglinge, welche zu Allem bereit waren. — Man muß immer dem Vertrage [4]) gemäß leben und nicht von demselben abweichen. — Als die Nachricht von dem Tode des Alexandros bekannt wurde, war eine Trauer durch das ganze Heer hindurch. — Demosthenes schrieb viele Reden gegen den Philippos, wie Cicero gegen den Antonius. — Auf dem Lande [5]) lebt man im Sommer angenehmer als in der Stadt. — Auf dem Meere erhalten wir die meisten Güter anderer Völker. — Eine Erzählung bei den Alten berichtet, daß die Sage gegen die Medeia falsch ist. — Die Heeresmacht des Gelon zu Wasser und zu Lande war sehr groß. — Nach [6]) dem Siege über die Perser gaben [7]) die Athener ein Gesetz, daß die Hähne öffentlich an einem Tage des Jahres mit einander kämpfen sollten. — Die Athener wurden bei Sikelien zu Wasser und zu Lande geschlagen. — Diogenes starb dadurch, daß [8]) er sich von einer Brücke herabwarf. — Zur Zeit [9]) der Perserkriege [10]) zeigten die Griechen die größte Tapferkeit. — Gott hat den Menschen nach seinem Ebenbilde geschaffen. — Antisthenes schlug den Diogenes auf sein Haupt. — Es ist passend, daß der Mensch, welcher Vieles besitzt, nicht nach seiner Begierde lebe, sondern der Vernunft gemäß.

Redensarten mit κατά.

I. Ein kluger Feldherr sucht besonders das zu vermeiden, daß [1]) die Feinde sich verbinden [2]). — Die meisten Zeitgenossen [3]) des Sokrates beurtheilten diesen ganz unrichtig. — Verlange von Keinem mehr als [er] nach dem Maasse seiner Kräfte [leisten kann]. — Jeder wünscht das, was für ihn passend ist [4]). — Die Soldaten gingen zum Kyros nicht des Soldes [5]) wegen, sondern weil sie einsahen, daß strenger Gehorsam [6]) beim Kyros mehr einbringe [7]) als der monatliche [8]) Lohn [9]). — Beinahe [10]) wären die Griechen von den Persern überwunden worden, weil sie uneinig waren [11]). — Diogenes hatte keinen festen Wohnsitz [12]), sondern wanderte von Stadt zu [13]) Stadt. — Die

3) λογάς, άδος. — 4) τὰ συγκείμενα. — 5) ἀγροί. — 6) μετά m. Akkus. — 7) τίθεσθαι, Med. — 8) dadurch, daß, durch Partiz. — 9) zur Zeit, κατά. — 10) τὰ Μηδικά.

I. 1) ὅπως μή m. Konjunkt. — 2) καθ' ἓν γίγνεσθαι. — 3) οἱ κατά τινα. — 4) τὰ κατά τινα. — 5) τὰ χρήματα. — 6) d. i. das dem Kyros schön Folgen (πειθαρχεῖν). — 7) d. i. einträglicher (κερδαλέος, α, ον) sei. — 8) κατὰ μῆνα. — 9) τὸ κέρδος. — 10) κατὰ μικρόν. — 11) διχοστατεῖν. — 12) οἰκητήριον. — 13) von — zu, κατά. —

himmlischen Erscheinungen [14]) sind groß und wunderbar. — Wir bedauern die Menschen, welche nicht eines natürlichen [15]) Todes sterben, weil wir annehmen, daß sie ohne diesen Unfall länger gelebt haben würden. — Suche, daß Niemand deinetwegen [16]) unglücklich wird. Wenn du nach dieser Ansicht [17]) lebst, wirst du dich und deine Nebenmenschen glücklich machen.

II. Der allmählige Uebergang [1]) macht, daß jedes Wesen [2]) die Veränderungen ertragen [3]) kann. — Die gesetzmässige [4]) Herrschaft wird das Königthum genannt, die ungesetzmässige die Tyrannis. — Die moralisch guten Handlungen [5]) sind den Tugendfreunden [6]) auch an und für sich [7]) angenehm. — Es ist wahrscheinlich, daß derjenige strauchelu wird [8]), der eine grössere Last auf sich nimmt [9]), als er seinen Kräften nach vermag [10]). — Sokrates verachtete die sinnlichen Vergnügungen [11]). — Als Kyros in der königlichen Burg schlief, hatte er folgenden Traum [12]): es kam ihm vor [13]), als wenn ein übermenschliches Wesen [14]) zu ihm träte [15]) und spräche: mache dich fertig [16]), Kyros, denn du wirst nunmehr [17]) zu Gott eingehen [18]). — Die Geschichte mit [19]) dem Arion, wie er von einem Delphin gerettet wurde, ist wohl Jedem bekannt. — Theseus brachte zuerst die Bewohner [20]) Attikas, die vorher dorfweise [21]) wohnten, zusammen [22]). — Zeus war der Herrscher der Welt, oder, um mit Homer zu reden [23]), der Vater der Götter und Menschen [24]).

III. *Ὑπέρ*, 1) mit Genitiv: a) über, oberhalb, oben darauf. b) für, wegen, statt. — 2) mit Akkusativ: über, darüber — weg, darüber — hinaus.

---

14) d. i. das am Himmel [Erscheinende]. — 15) d. i. den nach der Natur [geschehenden] Tod. — 16) d. i. was dich anbetrifft. — 17) d. i. dem zufolge.

II. 1) *ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις.* — 2) *πᾶσα φύσις.* — 3) *ὑποφέρειν.* — 4) gesetzmässig und ungesetzmässig, d. i. nach den Gesetzen und gegen (*παρά* mit Akkus.) die Gesetze. — 5) d. i. die nach der Tugend [ausgeübten] Handlungen. — 6) *φιλόκαλος.* — 7) *καθ' ἑαυτάς.* — 8) *πταίειν.* — 9) *ἄρεσθαι*, im Partiz. — 10) *ἢ καθ' ἑαυτόν.* — 11) d. i. die in Betreff des Körpers [genossenen] Vergnügungen. — 12) *ὄναρ ἰδεῖν τοιόνδε.* — 13) *δοκεῖν* m. Nominativ u. Infinit. — 14) *κρείττων τις ἢ κατ' ἄνθρωπον.* — 15) *προσέρχεσθαι*, Part. Aor., wobei dann das folgende und ausgelassen wird, s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 16) *συσκευάζεσθαι.* — 17) *ἤδη.* — 18) *εἰς θεοὺς ἀπιέναι*, das Präs. dieses Verbums hat im Indik. die Bedeutung des Futur. — 19) *τὰ κατά τινα.* — 20) *ὁ κατοικῶν* m. Akkus. — 21) *κατὰ κώμας.* — 22) *εἰς ταὐτὸν ξυνάγειν.* — 23) *κατὰ τὸν Ὅμηρον.* — 24) *ἄνδρες.*

I. Die Päonen verehren die Sonne; die Bildsäule der Sonne aber ist eine kleine [1]) Sonnenscheibe [2]) auf einem langen Holze. — Die Guten müssen mit den Guten wetteifern [3]) wegen der Tugend und eines guten Rufes [4]), aber ohne Neid und Eifersucht [5]). — Der Gesetzgeber der Lokrer Zaleukos starb im Kampfe [6]) für sein Vaterland. — Ein edler Mann kämpft Tag und Nacht mit seinen Begierden für [die Beförderung von] Tugend und Glückseligkeit. — Alles, was das Maaß überschreitet [7]), ist schädlich. — Wer Essen und Trinken nach [8]) der Sättigung [9]) genießt, empfindet durch beides kein Vergnügen. — Hinter die Schwerbewaffneten wurden die Leichtbewaffneten aufgestellt, damit diese ihre Pfeile über ihre Vordermänner [10]) hinweg schiessen könnten. — Keiner versage [11]) seine Hülfe, wenn man seiner für das Vaterland bedarf. — Der Lakedämonier Klearchos kämpfte mit den Thrakern, welche über dem Hellespontos wohnen, und nützte dadurch den Griechen. — Wenn nicht über die Hälfte der Richter einen vor dem Areiopagos Verklagten verdammten, so wurde er freigesprochen. — Der Freund fürchtet für den Freund fast bei jedem Glück oder Unglück. — Zur Zeit des Demetrios Phalereus lebten in Attika über einundzwanzigtausend Bürger, zehntausend Schutzverwandte [12]) und vierhunderttausend Sklaven.

II. Die drei Töchter des Leos [1]) starben zum Besten [2]) ihrer Vaterstadt Athen. — Am tapfersten kämpften die Alten, wenn [3]) es dem Besitz der Leichname der Gefallenen galt. — Pindaros, Tyrann von Ephesos, segelte [4]) nach der Peloponnes, damit [5]) er sein Vaterland den Lydern nicht unterhan [6]) mache. — Die Menschen wollen gern alle lange das Leben geniessen, und thun doch nichts von dem, was [dazu] nöthig ist, daß [7]) sie lange leben. — Den Dichter Pindaros sollen Bienen ernährt haben [8]), indem sie ihm statt der Milch Honig brachten. — Von [9]) der Atalante erzählt eine arkadische Sage, daß, als sie noch ein Kind war, sie an Grösse erwachsene [10]) Frauen übertroffen

---

I. 1) *βραχύς, εῖα, ύ.* — 2) *ὁ δίσκος.* — 3) *φιλονεικεῖν τινι.* — 4) guter Ruf, *εὐδοξία.* — 5) *ζηλοτυπία.* — 6) im Kampfe, durch Partiz. von *ἀγωνίζεσθαι.* Vergl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 7) d. i. was über das Maaß ist. — 8) d. i. über. — 9) *ὁ κόρος.* — 10) *οἱ πρόσθεν.* — 11) d. i. Jeder leiste (*παρέχειν*). — 12) *μέτοικος.*

II. 1) *Λεώς, ώ.* — 2) d. i. für. — 3) wenn es galt, d. i. für. — 4) *ἀπαίρειν.* — 5) d. i. wegen des nicht unterth. Machens sein Vaterland den Lyd. — 6) *ὑποχείριος, ιον.* — 7) d. i. wegen des langlebend (*μακρόβιος, ον*) Werdens. — 8) d. i. dem P. sollen Bienen Nährerinnen (*τροφός*) geworden sein. — 9) *περί* m. Genit. — 10) *τέλειος, α, ον.* —

habe [11]). — Parrhasios stritt einst mit dem Timanthes in Samos um den Preis in der Malerei und wurde von seinem Nebenbuhler [12]) besiegt. Der Gegenstand des Gemäldes von Parrhasios war der Aias, wie [13]) er wegen der Waffen des Achilleus mit [14]) dem Odysseus stritt. Parrhasios sagte nun sehr witzig [15]) zu einem Freunde, welcher ihn bedauerte [16]): er mache sich nichts daraus [17]), daß er besiegt sei; es thue ihm aber der Sohn des Telamon leid [18]), welcher nun zum zweiten Male wegen derselben Waffen besiegt worden sei. — Es bestehen obrigkeitliche Würden und es sind Gesetze vorhanden [19]), damit [20]) kein Bürger Unrecht erleide. — Als Themistokles die Kriegsmacht gegen die Barbaren führte [21]), sah [22]) er Hähne mit einander kämpfen; und er sah dieß nicht umsonst [23]) mit an; er ließ die Soldaten Halt machen [24]) und sprach zu ihnen: diese [25]) mühen sich [26]) nicht wegen des Vaterlandes, nicht wegen der vaterländischen Götter, auch nicht [27]) um die Grabmähler der Voreltern [28]), nicht um Ruhm, nicht um Freiheit, nicht für die Kinder, sondern um [29]) den Sieg zu behaupten. Durch solcherlei Reden [30]) ermuthigte er [31]) die Athener.

§. 21.

Präpositionen, welche mit drei Kasus in Verbindung gesetzt werden.

Sie sind folgende: *ἀμφί, περί, ἐπί, παρά, πρός, ὑπό, μετά.*

I. *Ἀμφί*, 1) mit Genitiv: a) um, um — herum, besonders zu beiden Seiten. b) um, wegen, über. — 2) mit Dativ: a) um, um etwas her, über, an. b) um, wegen, in Ansehung. — 3) mit Akkusativ: a) um (zu Angabe einer nicht genauen Bestimmung des Orts); daher auch in Ansehung, in Bezug auf. b) gegen (bei ohngefähren Bestimmungen der Zeit und der Zahl).

Es ziemt sich für den Menschen in Bezug auf die Gottheit nur Gutes zu reden. — Um die Leier des Amphion sammelten sich Bäume und wilde Thiere und folgten ihr. — Die spartanischen Jungfrauen übten sich im Wettrennen und Diskoswerfen und andern gymnastischen Uebungen an den schönen Ufern des Eurotas. — Die Nymphe Oenoë hielt sich nur um das Gebirge des Ida auf. — Der Hund Kerberos lag an den Pforten des Hades. — Der Eifer, welchen Jemand um eine Wissenschaft hat, beurkundet sich am besten aus den Fortschritten, welche er in derselben macht. — Als Kyros ohngefähr funfzehn [1]) oder sechszehn Jahre alt war, zeigte er sich schon der Herrschaft würdig. — Um Mittag [2]) pflegten die Griechen von jeder Art von Geschäften sich frei zu halten. — Einige glaubten, daß Athen ohngefähr in der Mitte von Hellas und der ganzen bewohnten Erde liege. — Lykurgos verbot [3]) den Freien in Sparta irgend ein [4]) Geschäft, das Gewinn [5]) beabsichtige [6]), zu betreiben [7]). — Wenn die Soldaten nicht mehr auf das Vaterland bedacht sind, sondern um ihretwillen fürchten, dann ist keine Hoffnung der Rettung übrig. — Oft verwenden [8]) die Fürsten zu viel auf Soldaten.

Redensarten mit *ἀμφί*.

Ein Herrscher, welcher über ein grosses Land herrscht, muß auch seine Aufmerksamkeit [1]) auf viele Dinge richten. — Wer lange Zeit Beschwerden ausgestanden hat, wünscht sehr sich zu pflegen [2]). — Wenn grosse Thaten zu verrichten darin besteht [3]), daß [4]) es nicht möglich ist weder selbst sich in Ruhe zu befinden [5]), noch auch mit den Freunden sich zu vergnügen [6]), so wollen wir diese Glückseligkeit fahren lassen [7]). — Die Lakedämonier übten sich in Allem, was auf den Krieg Bezug

---

11) d. i. über die Frauen gewesen sei. — 12) *ἀνταγωνιστής.* — 13) d. i. indem er stritt. — 14) *πρός* m. Akkus. — 15) *εὖ μάλα ἀστείως.* — 16) *συνάχθεσθαι* (Pass.) *τινι.* — 17) d. i. er kümmere sich (*φροντίζειν*) wenig wegen der Besiegung (*ἧττα*). — 18) d. i. er trauere (*συνάχθεσθαι*) mit dem Sohne des Tel. — 19) *κεῖσθαι*, Dep. Med. — 20) *ὑπὲρ τοῦ* m. Infin. Vgl. 3. Kurs. §. 16. Anm. 1. — 21) *ἐξάγειν.* — 22) *θεᾶσθαι*, Dep. Med., hat das Partiz. bei sich. Vgl. 3. Kurs. §. 19. — 23) *ἀργῶς.* — 24) *ἐφιστάναι τὴν στρατιάν.* — 25) *ἀλλ' οὗτοι μέν.* — 26) *κακοπαθεῖν.* — 27) *οὐδὲ μήν.* — 28) *τὰ γονικὰ ἡρία.* — 29) *ὑπὲρ τοῦ μὴ ἡττηθῆναι ἑκάτερος*, s. 3. Kurs. §. 16. Anm. 1. — 30) *ἀπρεπῶν εἰπών.* — 31) *ῥωννύναι.*

1) im Griech.: fünf od. sechzehn. — 2) *τὸ μέσον τῆς ἡμέρας.* — 3) *ἀπειπεῖν.* — 4) durch das negative Pronomen *μηδείς, εμία, ἐν*, well verbieten ein negativer Begriff ist und dadurch der ganze Satz als negativ erscheint. Vgl. 3. Kurs. §. 22. 3. — 5) *χρηματισμός.* — 6) etwas beabsichtigen, *ἔχειν ἀμφί τι.* — 7) *ἅπτεσθαι*, Dep. Med., m. Genit. — 8) *δαπανᾶν.*

1) seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, mit etwas beschäftigt sein, *ἔχειν ἀμφί τι.* — 2) sich pflegen, *ἔχειν ἀμφ' ἑαυτόν.* — 3) d. i. von der Beschaffenheit ist. — 4) *ὥστε* m. Infin. — 5) *ἀμφ' ἑαυτὸν ἔχειν σχολήν.* — 6) *εὐφραίνειν*, Aor. 1. Pass. — 7) fahren lassen, *χαίρειν κελεύειν.* —

hat, und waren in dem Kriegswesen [8]) wohl erfahren. — Die meiſten Schüler [9]) des Sokrates liebten ihren Lehrer auſſerordentlich. — Alles, was zum Hausweſen gehört [10]), muß in guter Ordnung [11]) liegen, ſo daß man Jedes leicht findet, wenn man es brauchen will. — Man thut beſſer ſich um das Seinige zu bekümmern [12]), als um fremde Dinge ſich Sorgen zu machen. — Die Athener beſchäftigten ſich [1]) unaufhörlich mit Gerichtsſachen. — Ein goldener Kranz umgab [13]) das Haupt der Glauke, als ſie ſtarb. — Die Thebaner waren eben mit einem Feſte der Aphrodite beſchäftigt [1]), als Pelopidas die Stadt befreite, indem er den lakedämoniſchen Kommandanten [14]) niederſtieß.

II. *Περί*, dem Sinne nach genau verwandt mit *ἀμφί* und bei den Attikern häufiger gebraucht als dieſes, 1) mit Genitiv: a) um, in der Nähe von; in Hinſicht, in Anſehung; über, von (de); wegen, um, für. b) über, darüber hinaus, mehr als (attiſch nur in beſtimmten Redensarten mit den Verben *ποιεῖσθαι* oder *ἡγεῖσθαι*, wie *ποιεῖσθαι* oder *ἡγεῖσθαι περὶ πολλοῦ* u. ſ. w.). — 2) mit Dativ: a) um, an, bei (von örtlicher Umgebung). b) über, für, wegen, um (zu Angabe, daß man in Geiſt und Gemüth mit etwas beſchäftigt iſt). c) vor, aus (zu Angabe des Gemüthszuſtandes, welcher uns antreibt etwas zu thun). — 3) mit Akkuſativ: a) um, nahe bei, nahe an, um — herum, in — herum, überall in. b) um, gegen (zu Bezeichnung unbeſtimmter Angaben von Zeit und Zahl). c) in Bezug auf, gegen, an.

I. Wenn wir den Hauptinhalt [1]) einer ganzen Sache richtig begriffen haben [2]), ſo können wir von da aus das Ganze beſſer überſchauen [3]) und auch über die einzelnen Theile richtiger urtheilen. — In Bezug auf die Thiere haben die Menſchen Künſte erfunden, durch welche ſie dieſelben zähmen [4]) und ihnen einen gröſſeren Werth verſchaffen [5]). — Die Geſchichte hat auch dieſen Nutzen, daß, wenn man das Vergangene im Gedächtniß hat, man auch beſſer über die Zukunft berathſchlagen

8) *τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον*. — 9) ſ. oben §. 4. 6. — 10) was .... gehört, *ἀμφί*. — 11) *εὐκρινῶς*. — 12) *ἔχειν ἀμφὶ τὰ αὑτῶν*. — 13) d. i. war um. — 14) *φρούραρχος*.

I. 1) *κεφάλαιον*. — 2) *παραλαμβάνειν*. — 3) *ἀποβλέπειν*. — 4) *ἡμεροῦν*. — 5) d. i. ſie mehr werth machen. —

wird. — Nahe bei Akragas [6]) befinden ſich Seen, deren Waſſer wie Meerwaſſer ſchmeckt [7]). — Der Jüngling muß mit Tagesanbruch [8]) aufſtehen; der Eos iſt jede Arbeit lieb. — Keine Ungerechtigkeit erſcheint dem Menſchen gröſſer als die, welche der Tyrannei wegen verübt wird. — Ein guter Bürger darf es nicht dabei bewenden laſſen [9]), daß er für ſein Vaterland beſorgt iſt, ſondern muß ſelbſt arbeiten und Hülfe bringen, wo es nöthig iſt. — Die Kleopatra trug koſtbare Ringe an ihren Händen. — Wir kommen in der Folge wieder auf das zurück [10]), was wir vor Anderem betreiben [11]). — Auch nach Sikelien waren Phönikier gewandert und wohnten auf der ganzen Inſel umher. — Beobachte [12]) Stillſchweigen über diejenigen Dinge, welche dir als Geheimniſſe anvertraut ſind. — Sei gerecht und erfülle alle Pflichten [13]) gegen Fremde. — Es iſt der Schmähſucht [14]) eigen über Alle zu ſchmähen, über Freunde und Verwandte, ja ſelbſt über die Todten. — Meneſtheus bewies ſich dankbar [15]) gegen die Tyndariden. — Die Skythen irren in ihrem Lande [16]) umher. — Um die Stadt Korinthos fließt auf beiden Seiten das Meer. — Alexandros lag [17]) lange Zeit vor [18]) Tyros, ehe er es eroberte. — Ein Freund iſt oft blind [19]) in Anſehung ſeines Freundes. — Die Perſer trugen Ketten [20]) um den Hals [21]) und Armbänder [22]) um die Arme [23]).

II. Zu dem Ariſtippos ſagte Jemand, da er bei einem entſtandenen [1]) Sturme in Angſt war [2]): auch du fürchteſt dich, wie die Menge? Ja! antwortete er, und dieß mit Recht [3]); denn euer Streben [4]) und eure jetzige Gefahr betrifft [5]) nur ein unglückliches Leben; mir gilt es [6]) die Glückſeligkeit. — Epikuros ſagte, er ſei bereit [7]) mit dem Zeus um die Glückſeligkeit zu ſtreiten, wenn [8]) er Waſſer und Brod [9]) hätte. —

6) *Ἀκράγας, αντος*. — 7) d. i. habend den Geſchmack (*γεῦσις*) des Meeres. — 8) d. i. um die erſte Stunde des Tages. — 9) *ἐπαναπαύεσθαι* (Med.) *τινι*, daß durch Inſinit. mit dem Dat. des Artikels. — 10) auf etwas zurück kommen, *περιπίπτειν τινί*. — 11) vor Anderem betr., *σπουδάζειν περί τι*. — 12) *τίθεσθαι*, Med. — 13) alle Pflichten erfüllen, *εὐσεβεῖν*. — 14) *κακολογία*. — 15) ich beweiſe mich dankbar, *οὐκ ἀχάριστος γίγνομαι*. — 16) ihr Land, *ἡ ἑαυτῶν* [verſt. *γῆ*]. — 17) *στρατοπεδεύεσθαι*, Dep. Med. — 18) d. i. nahe bei. — 19) *τυφλοῦσθαι*, Paſſ. — 20) *ὁ στρεπτός*. — 21) *ὁ τράχηλος*, im Plur. — 22) *ψέλλιον*. — 23) *χείρ*.

II. 1) *ἐπιγίγνεσθαι* — 2) *ταράττεσθαι*, Paſſ. — 3) ja! und dieß mit Recht, *καὶ μάλα γε εἰκότως*. — 4) *σπουδή*. — 5) d. i. euch iſt das Streben ... um ein ungl Leben. — 6) d. i. iſt es um die Glückſel. — 7) *ἑτοίμως ἔχειν*. — 8) durch Partiz. — 9) *μάζα*. —

Philippos nahm [10]) die Söhne der angesehensten Eltern und brauchte [11]) sie zu seinem Dienste [12]). — Die Athener wußten [13]) nicht, was [14]) sie mit dem Timotheos anfangen sollten [15]), wegen [16]) ihrer Verwunderung [17]) über den Mann. — Der Fluß Ismenos schlängelte sich [18]) um Theben herum. — Platon hatte kein Wohlgefallen an dem Leben des Aristoteles, noch an seiner Kleiderpracht [19]). Auch mißfiel dem Platon ein gewisser Hohn [20]), welcher auf dem Gesichte des Aristoteles lag [21]). — Xerxes marschirte lange Zeit um Thermopylä herum und konnte den Leonidas nicht vertreiben, bis Ephialtes ihm den Weg zeigte, welcher um den engen Paß herum führt. — Das Unglück bei Leuktra hat die Lakedämonier, welche vorher unbesiegt waren, zuerst gedemüthigt [22]). — Alexandros brachte es dahin, daß die Soldaten, wenn er sie anführte, immer gute Hoffnungen wegen der Gefahren hatten, die ihnen bevorstanden. — Man muß so wenig als möglich von sich sprechen; denn dieß ist für Andere lästig anzuhören. — Der Mensch kann über nichts Herrlicheres sich berathen als über seine Bildung und die Erziehung seiner Kinder.

Redensarten mit *περί*.

Alle Menschen schätzen es hoch [1]) im Andenken fortzuleben [2]). — Die Hofleute [3]) verderben einen Fürsten, wie die Redner [4]) das Volk. — Antigonos, welcher weniger Soldaten hatte, kämpfte mit Glück gegen die Feinde unter [5]) dem Eumenes. — Die Gemahlin des Epaminondas und andere thebanische Frauen tranken mit dem Phöbiades und seinen Genossen [6]), bis sie berauscht waren [7]). Dann traten aber junge Männer ein und tödteten den Phöbiades und seine Genossen. — Schätze es gering von unwürdigen Menschen gelobt zu werden. — Der Anhang [6]) des Perikles brachte den peloponnesischen Krieg zu Stande. — Diejenigen, welche dir guten Rath zu geben vermögen, schätze hoch und verehre sie. — Schätze es höher deinen Kindern einen guten Ruf

10) *παραλαμβάνειν*. — 11) ich brauche Einen zu etwas, *ἔχω τινὰ περί τι*. — 12) *θεραπεία*. — 13) *ἔχειν*. — 14) *ὅποι ποτέ* m. Konjunkt. — 15) *κατατίθεσθαι*, Med. — 16) *ὑπό* m. Genit. — 17) *θαῦμα*. — 18) *ῥεῖν*. — 19) *κατασκευὴ ἡ περὶ τὸ σῶμα*. — 20) *μωκία*. — 21) d. i. war. — 22) *ταπεινοῦν*.

1) d. i. halten es (*ποιεῖσθαι*) über Vieles. — 2) im Andenken fortleben, *μνημονεύεσθαι*, Pass. — 3) d. i. die um den Hof [Seienden]. — 4) d. i. die um die Redekunst (*ῥητορική*) [Beschäftigten]. — 5) d. i. um. — 6) d. i. die um ihn [Seienden]. — 7) d. i. bis (*ἄχρι* m. Genit.) zum Rausche (*μέθη*). —

als viele Schätze zu hinterlassen. — Oft schätzen die Menschen dasjenige, was sehr viel werth ist, sehr gering, aber dasjenige, was sehr wenig werth ist, sehr hoch. — Einfältig sind die Menschen, welche ihrer Pflicht gegen Gott zu genügen [8]) glauben, indem sie Opfer bringen [9]). — Es ziemt sich für den Menschen sich mit solchen Dingen zu beschäftigen [10]), welche seinen Geist bilden; denn dazu hat er die Seele von der Gottheit erhalten. — Die Söhne des Aphareus wurden von dem Antenor in der Musik [11]) unterrichtet. — Die Tapferkeit des Achilleus [12]) ist vom Homeros und vielen andern Dichtern gepriesen worden. — Der Feige schätzt das Leben hoch wegen der sinnlichen [13]) Vergnügungen. — Kyros hielt sehr viel darauf [14]), wenn [15]) er mit Einem ein Bündniß geschlossen [16]), oder Einem etwas versprochen hatte, es zu halten [17]).

III. *Ἐπί*, 1) mit Genitiv: a) auf, an, bei, vor (coram). b) unter, während, zur Zeit. c) zu Angabe der bedingenden Ursache oder der begleitenden Umstände und der Verhältnisse, unter welchen und durch welche etwas geschieht: unter, mit, von, über. d) nach (s. Anmerkung 1). — 2) mit Dativ: a) auf, über, an, bei, neben, in; zu, ausser, nach (von Ort und Zeit). b) zu Angabe der Abhängigkeit: unter und über (je nachdem das Verhältniß der Abhängigkeit passiv oder transitiv gedacht wird). c) zu Angabe der Bedingung, unter welcher etwas geschieht: unter, für. d) zu Angabe des Beweggrundes, der Veranlassung: über, auf, wegen; um — willen. e) zu Angabe des Endzweckes: um, wegen, zu. — 3) mit Akkusativ: a) nach, zu, an, in, wider, gegen; bis an, bis zu, bis auf (von Ort und Zeit). b) zu Angabe des Zweckes oder der Absicht: zu, nach, um, wegen, auf.

1. Ein jeder von den Kyklopen hatte ein Auge auf der Stirn. — Dädalos floh aus Athen um eines Mordes willen. — Dädalos verfer-

8) seiner Pflicht gegen Gott genügen, *τὰ περὶ τοὺς θεοὺς εὐσεβεῖν*. — 9) *ποιεῖν*. — 10) sich mit etwas beschäftigen, *γίγνεσθαι περί τι*. — 11) *τὰ περὶ τὴν μουσικήν*, d. i. die Musik und Alles, was damit in Verbindung steht. — 12) d. i. die Tapferkeit um [oder am] Achilleus. — 13) d. i. auf den Körper sich beziehenden. — 14) d. i. Kyros schätzte es über sehr Vieles. — 15) *εἰ* m. Optat. — 16) ein Bündniß schließen, *σπένδεσθαι*, Med. — 17) *μηδὲν ψεύδεσθαι*, Med.

tigte [1]) einen hölzernen Ochſen auf Rädern. — Die älteſten Einwohner von Griechenland wohnten auf den Gebirgen und in Thälern und Wäldern zerſtreut [2]) ohne Mauern und ohne Städte. — Der Fluß Mäandros entſpringt [3]) auf einem Gebirge von Phrygien und fließt durch Lydien. — Sokrates pries ſich auſſer vielen andern Dingen auch deßhalb [4]) glücklich, daß er ein vernünftiges [5]) Geſchöpf und ein Athener war. — Wir haſſen diejenigen, welche uns zu unſerm Nachtheil [6]) ſchmähen; aber loben und als Freunde anſehen müſſen wir diejenigen, welche uns zu unſerm Nutzen ermahnen [7]). — Die Menſchen hören auf einander zu bedauern wegen des gemeinſamen Unglücks, wenn ſie von häuslichen Unfällen betroffen werden. — Nur Thoren ſprechen mit ſich ſelbſt und lachen über ſich ſelbſt. — Gewöhne dich an ſolchen Beſchäftigungen [8]) Freude zu finden, durch welche du im Guten zunimmſt [9]). — Wer zur Staatsverwaltung [10]) ſeine Zuflucht nimmt [11]), weil er mit dem Philoſophiren oder dem Betreiben einer Kunſt nicht übereinkömmt [12]), und in jener etwas zu leiſten gedenkt, wird gar ſehr getäuſcht. — So lange Ageſilaos an der Herrſchaft blieb, verrichtete er alle Werke eines preiswürdigen [13]) Königs. — Der nach dem Antalkidas benannte Friede gereichte den Spartanern zur Schande. — Wenn [14]) Kleitos Audienz gab [15]), ließ er die, welche mit ihm zu thun hatten [16]), vor ſich kommen [17]), indem er auf purpurnen Teppichen [18]) ging [19]). — Die Sieben bei Theben wurden alle getödtet bis auf [20]) den Adraſtos, welchen ſein Pferd Arion rettete. — Bei den Aegyptiern tragen die Männer die Laſten auf dem Kopfe [21]), die Weiber aber auf den Schultern.

II. Sage mir, weßwegen [1]) verdient eine Stadt bewundert und geprieſen zu werden? Ob [2]) wegen der Trefflichkeit der Geſetze und der Redlichkeit der Bürger und der Gerechtigkeit der Herrſchenden, oder wegen der Menge der Menſchen, des Ueberfluſſes an käuflichen Dingen

---

1. 1) κατασκευάζειν. — 2) σποράς, άδος. — 3) γίγνεσθαι. — 4) d. i. über vieles Andere und auch darüber. — 5) λογικός, ή, όν. — 6) βλάβη. — 7) νουθετεῖν. — 8) διατριβή. — 9) in etwas zunehmen, ἐπιδιδόναι ἐπί τι. — 10) τὸ πολιτεύεσθαι. — 11) ſeine Zuflucht nehmen, καταφεύγειν. — 12) nicht mit etwas übereinkommen, διαμαρτάνειν τινός. — 13) ἀξιέπαινος, ον. — 14) εἴποτε, m. Optat. — 15) Audienz geben, χρηματίζειν τισί. — 16) mit Einem zu thun haben, δεῖσθαί (Dep. Paſſ.) τινος. — 17) vor ſich kommen laſſen, προσίεσθαι, Med. — 18) ὁ τάπης. — 19) βαδίζειν. — 20) d. i. auſſer, πλήν m. Genit. — 21) im Griech. der Plural.

II. 1) d. i. wegen welcher [Sache]. — 2) πότερα. —

auf dem Markte, oder der Pracht der Gebäude [3]), oder endlich wegen der Bildſäulen, mit welchen ſie geſchmückt iſt? — Anakreon erhielt vom [4]) Polykrates fünf Talente zum Geſchenk; als [5]) er aber wegen derſelben zwei Nächte hindurch bekümmert war [6]), gab er ſie wieder zurück, indem er ſagte: er halte ſie nicht des Kummers, [welchen er] wegen derſelben [habe], werth [7]). — Als Theophraſtos vor dem Rathe des Areiopagos ſprach, fiel er [aus ſeiner Rede] heraus und brachte zur Entſchuldigung vor [8]), daß er wegen der Würde [9]) der Verſammlung [10]) in Beſtürzung gerathen wäre [11]). — Das Thal Tempe erſtreckt ſich [12]) in die Länge ohngefähr vierzig Stadien. — Der Sophiſt Sidonios rühmte ſich einſt, daß er ſich in der ganzen Philoſophie verſucht habe [13]), und ſprach: wenn Ariſtoteles mich zum Lykeion ruft, ſo folge ich [14]); wenn Platon zur Akademie, ſo komme ich; wenn Zenon zur Pökile, ſo widme [15]) ich mich ihm; wenn Pythagoras ruft, ſo ſchweige ich. Da ſtand Demonax auf und ſprach: wohl! es ruft dich Pythagoras. — Ein Heer von Reitern iſt in der Nacht unbrauchbar [16]). Denn ſie haben [17]) ihre Pferde an die Krippen [18]) angebunden [19]), und wenn [20]) Jemand gegen ſie anrückt [21]), ſo müſſen ſie [22]) in der Nacht die Pferde abbinden [23]), müſſen ſie zäumen [24]), müſſen ſie ſatteln [25]), müſſen ſich ſelbſt rüſten [26]); und dann, wenn ſie auch auf die Pferde geſtiegen ſind [27]), iſt es doch unmöglich durch das Lager zu reiten [28]).

Redensarten mit ἐπί.

Deßwegen war Sparta die längſte Zeit über [1]) frei, weil es auch im Frieden nicht müſſig war [2]). — Ich glaube, daß wir Alles thun müſſen [3]), damit [4]) wir niemals in die Hände der Ausländer kommen [5]), ſondern vielmehr, wenn wir es können, jene in unſere Gewalt bringen.

---

3) οἰκοδόμημα. — 4) παρά mit Genit. — 5) ὡς. — 6) φροντίζειν. — 7) werth halten, τιμᾶσθαι, Med. — 8) ἀπολογίαν τινὸς προφέρεσθαι, Med. — 9) ἀξίωμα. — 10) συνέδριον. — 11) ἐκπλήττεσθαι, Paſſ. — 12) διήκειν. — 13) πειρᾶσθαί (Depon. mit Aor. Paſſ. und Fut. Med.) τινος. — 14) hier und bei den folgenden Verb. iſt das Futur. zu ſetzen. — 15) διατρίβειν μετά τινος. — 16) δύσχρηστος, ον. — 17) hier durch ἔχειν zu überſetzen. — 18) φάτνη. — 19) ποδίζειν. — 20) εἰ m. Optat. — 21) ἰέναι. — 22) ich muß, ἔργον [ἐστί] μοι. — 23) λύειν. — 24) χαλινοῦν. — 25) ἐπισάττειν. — 26) ſich ſelbſt rüſten, θωρακίζεσθαι, Med. — 27) ἀναβαίνειν. — 28) ἐλαύνειν.

1) ἐπὶ πλεῖστον. — 2) σχολὴν ἄγειν. — 3) wir müſſen thun, ἡμῖν ποιητέα [verſt. ἐστί]. — 4) damit niemals, ὡς μήποτε m. Konjunkt. — 5) in die Hände oder Gewalt Jem. kommen, γίγνεσθαι ἐπί τινι. —

— Unter allen Verhältnissen [6]) ist die Mittelstrasse gut; das Uebermaaß [7]) aber und der Mangel [8]) wollen mir nicht gefallen [9]). — Sokrates heirathete [10]) die Xanthippe, welche ihm mehrere Söhne gebar. — Der Schüler geht in der Absicht [11]) zum Lehrer, um [12]) etwas Nützliches von [13]) ihm zu lernen. — Man gab dem Protagoras und dem Gorgias und dem Prodikos und Anderen viel Geld, um [14]) die Weisheit von ihnen zu lernen. — Es gibt Menschen, welche, obschon sie reich sind, so arm zu sein glauben, daß sie sich jeder Gefahr unterziehen [15]), damit [16]) sie sich mehr erwerben [17]). — Das Getraide ist das beste Nahrungsmittel [18]) der Menschen, und um dasselbe zu holen [19]), schiffen die Kaufleute über grosse Meere. — Zu den Zeiten [20]) unserer Vorfahren waren die Menschen nicht einfältiger als jetzt. — Unter der Herrschaft [20]) der dreissig Tyrannen zu Athen wurden die größten Ungerechtigkeiten verübt. — Die Soldaten des Agesilaos glaubten, daß sie unter seiner Anführung [21]) immer siegen müßten. — Es hängt nur von dir ab [22]) gut zu werden. — Ein Jeder wende Alles an, um das Geschäft ordentlich zu betreiben, welchem er vorgesetzt ist [23]). — Alexandros stellte zu Ehren [24]) des Kalanos, eines Braminen [25]), einen Wettkampf an.

Anmerk. 1. Wenn die Präposizion nach die Richtung nach einem Punkte hin bezeichnet, so gebrauchen die Griechen *ἐπί* abwechselnd mit dem Akkusativ und mit dem Genitiv, mit letzterem aber nur dann, wenn das der Bewegung folgende Verweilen an einem Orte angedeutet werden soll. Vergl. R. §. 110b. 2. a. cc. Schulgr. §. 163. 6. a. bb.

Theseus ging mit dem Peirithoos nach dem Lande der Molosser, um [1]) die Gemahlin des Königs zu rauben. — Der Weg, welcher nach Thermopylä führte und auf welchem Xerxes marschiren mußte, war sehr schmal und steil. — Alkibiades segelte mit [2]) seiner Flotte nach Sikelien, als er zu Athen angeklagt worden war. — Die Phönikier

6) unter allen Verhältnissen, *ἐπὶ παντί*. — 7) *ὑπερβολή*. — 8) *ἔλλειψις*. — 9) es will mir etwas nicht gefallen, *οὐ δοκεῖ μοί τι*. — 10) heirathen, *ἄγειν ἐπὶ γάμῳ*. — 11) *ἐπὶ τοῦτο*. — 12) *ἵνα* m. Konjunkt. — 13) *παρά* m. Genitiv. — 14) um . . . zu lernen, d. i. wegen. — 15) *ὑποδῦναί τι*. — 16) *ἐφ' ᾧ*, unter der Bedingung, daß. — 17) Futur. — 18) *τροφή*. — 19) um dasselbe zu holen, d. i. nach demselben. — 20) bloß durch *ἐπί* m. Genitiv. — 21) d. i. unter ihm. — 21) es hängt von mir ab, *ἔστιν ἐπ' ἐμοί*. — 23) *τάττειν τινὰ ἐπί τινι*. — 24) d. i. wegen. — 25) *Βραχμάν, ᾶνος*.

1) durch Partiz. Futur., s. 3. Kurs. §. 20. 4. — 2) d. i. habend, s. unten Anm. 3. —

kamen eher als die Griechen und Römer nach Britannien. — Dareios wurde vom Bessos ermordet, als er nach Baktrien floh. — Viele Griechen begaben sich nach Aegypten, um hier die Weisheit der Priester kennen zu lernen [3]). — Wenn man nach fremden Ländern Reisen macht, lernt man die Sitten anderer Völker kennen. — Anaxagoras sagte zu Einem, der mißmuthig war [4]) [darüber], daß er in die Fremde ging und da sterben könnte: überall ist das Hinabsteigen in den Hades [sich] gleich. — Zu den Gastmählern der Freunde begib dich [5]) langsam, zu ihren Unfällen aber schnell. — Elege und Kelänе, die Töchter des Prötos, liefen rasend nach einem Theile der Peloponnes. — Die Böotier, welche es ehedem [6]) nicht wagten den Lakedämoniern entgegen zu treten [7]), fielen in das Gebiet derselben ein, da Epaminondas ihr Anführer war, und kehrten nicht eher nach Hause zurück [8]), bis [9]) sie es verheert hatten [10]).

IV. *Παρά*, 1) mit Genitiv: von (zu Angabe, daß etwas aus der unmittelbaren Nähe eines Gegenstandes, aus dessen äusserem oder innerem Vermögen ausgeht). — 2) mit Dativ: bei, neben, in Gegenwart, unter (inter). — 3) mit Akkusativ: a) bei, zu, neben, an (ad). b) daneben — hin, daran — hin, daneben — vorbei; daher *α*) von der Zeit: während, bei, in. *β*) von Verhältnissen: im Vergleich mit, für (d. i. so gut als, gleich wie); um (zu Bezeichnung der Aehnlichkeit und der unmittelbaren Folge). *γ*) gegen, wider, über, ausser.

I. Komme hieher zu uns als zu deinen Freunden. — Die Römer handelten in den spätern Zeiten gar oft gegen die Bündnisse. — Strebe nicht nach grossen Dingen gegen das Recht. — Gehe mit Solchen um und mache dir diejenigen zu Freunden, von welchen du am meisten lernen kannst. — Wenn [1]) du deine Freunde ehrst, wirst du auch bei Andern geehrt sein. — Die Alten betrachteten es als ein Unglück, wenn der Feldherr gegen die Opfer ein Treffen begann. — Durch Geld vermag [2]) man viel bei den Menschen. — Ganz [3]) gegen die Natur geniessen die Menschen nicht einfache Speisen, sondern sinnen auf Leckereien, welche sie auf die Tafeln auftragen [4]). — Dadurch wird ein

3) kennen lernen, *μανθάνειν*. — 4) *δυσφορεῖν*. — 5) *πορεύεσθαι*, Pass. mit Fut. Med. — 6) *πρόσθεν*. — 7) *ἀντιτάττεσθαί* (Med.) *τινι*. — 8) *ἀναχωρεῖν*. — 9) *πρίν* mit Infin. — 10) *τέμνειν*.

I. 1) durch Partiz. — 2) *ἀνύτειν*. — 3) *πάνυ*. — 4) *παρατιθέναι*. —

Staat gänzlich verdorben, wenn die Oberen gegen das Recht und die Gesetze handeln. — Was die Menschen durch menschliche Einsicht nicht vorhersehen [5]), erfahren sie auch nicht durch die Wahrsagerkunst von der Gottheit. — Bei den Persern wurden die Kinder der Reicheren bei öffentlichen Lehrern unterrichtet und von ihnen erzogen. — Ein guter Fürst verstattet den Zutritt [6]) zu sich allen Unterthanen leicht. — Verachte keinen Rath, auch nicht von dem Geringsten, wenn er es wohl meint [7]). — Nichts ist bei den Menschen so stark als die Gewohnheit. — Zeus verstattete den Dioskuren einen Tag um den andern [8]) bei den Göttern und Menschen zu sein. — Es fehlte nicht viel daran [9]), daß Alexandros gestorben wäre, nachdem er sich in dem Flusse Kydnos gebadet hatte. — Nach meinem Urtheil [10]) ist der Beleidiger besser daran [11]) als der Beleidiger.

II. Die Inder erhalten, wie man sagt, ihr Gold von den Ameisen [1]). — Vom Kyros ging Keiner zum Könige, aber vom Könige kamen Viele zum Kyros, weil sie überzeugt waren, daß die Braven bei diesem mehr geschätzt und geehrt würden als bei dem Könige. — Athen war eine der ältesten, größten und bei allen Menschen berühmten Städte. — Agesilaos gab die angesehenen und edelsten der Gefangenen ohne Lösegeld zurück und nahm ihnen dadurch alles Vertrauen [2]) bei ihren Mitbürgern. — Die Athener wurden, nachdem Aristeides gestorben war, sehr gehaßt, weil sie von den Bundesgenossen Geld zu erpressen [3]) suchten. — Phokion wurde arm geboren und blieb arm sein ganzes Leben hindurch. Er war selbst während seiner Feldherrnwürde [4]) gewohnt ein schmutziges [5]) Kleid [6]) zu tragen. — Sokrates sagte, es wäre für die Menschen nicht werth zu leben, wenn der Gottheit die Opfer von den Schlechtesten angenehmer wären als die von den Guten; sondern er glaube, daß der Gottheit am meisten die Verehrung der Frömmsten gefalle [7]). — Unsinnig [8]) ist wer gegen das handelt [9]), was von den Göttern geboten ist [10]), um [11]) sich Gunst zu erwerben [12]) bei den Menschen.

---

5) προορᾶν. — 6) ἡ εἴσοδος. — 7) εὖ φρονεῖν. — 8) παρ' ἡμέραν. — 9) παρὰ μικρὸν ἦλθεν ἀποθανεῖν. — 10) d. i. bei mir als Richter. — 11) κάλλιον ἔχειν.

II. 1) ὁ μύρμηξ. — 2) ich nehme Einem das Vertrauen, ἄπιστόν τινα ποιῶ. — 3) πράττεσθαι, Med. — 4) στρατηγία. — 5) ῥυπαρός, ά, όν. — 6) ἡ χλαμύς, ύδος. — 7) es gefällt mir etwas, χαίρω τινί. — 8) ἄφρων, ον. — 9) ποιεῖν. — 10) τάττειν. — 11) durch Partiz. Futur. — 12) λαμβάνεσθαι, Med. —

V. Πρός, 1) mit Genitiv: a) an, gegen, in der Richtung nach etwas hin. b) von, durch (zu Angabe der selbständig wirkenden Ursache); daher von — her, von Seiten, vermittelst. c) für (zu Angabe der Angemessenheit und des Vortheils). — 2) mit Dativ: a) bei, an, vor. b) zu, ausser. — 3) mit Akkusativ: a) vom Ort: zu, nach, in, gegen, darauf zu. b) gegen (erga und contra). c) in Rücksicht, in Bezug auf, im Vergleich mit, im Verhältniß zu, nach (secundum). d) zu, nach (zu Angabe von Absicht und Zweck).

I. Die Reichen unterhalten [1]) einen Haufen von müssigen Dienern, welche zu nichts nützlich sind. — Ein guter [2]) Hund muß gewandt [3]) sein zum Aufspüren [4]) und schnell in Absicht auf die Verfolgung des Aufgespürten und stark, um [5]) [mit dem Wilde] zu kämpfen [6]). — Kyros hatte nicht an der Art [7]) nichts zu geben, wenn [8]) er etwas hatte. — Indem Alexandros die Perser besiegen wollte, sagte er zu den Griechen, er handle nicht bloß für sich und für Makedonien, sondern für ganz Griechenland. — Der Richter fälle nie ein Urtheil [9]) nach Gunst. — Wenn [8]) du Einem ein Geschenk gibst, so nimm auf die Neigung [10]) desselben Rücksicht [11]). — Wie du die Andern gegen dich stimmst [12]), so wirst du zu ihnen stehen [13]). — Antalkidas war von den Lakedämoniern als Gesandter wegen des Friedens zum König [der Perser] geschickt worden. — Kein Mensch wird in Ansehung der Tugend vollkommen [14]) gefunden. — Die Tapferkeit wird nur im Kampfe gegen die Feinde geprüft [15]). — Reichthum und Ehre sind nichts gegen Tugend und Gesundheit.

II. Pausanias, König der Lakedämonier, war stolz wegen des mit dem König [der Perser abgeschlossenen] Bündnisses und lachte über die Worte, welche ihm Simonides zurief: bedenke, daß [1]) du ein Mensch bist. Als er aber in dem [Tempel der Athene] Chalkiökos [2]) war und

---

I. 1) τρέφειν. — 2) εὐγενής, ές. — 3) ὀξύς, εῖα, ύ. — 4) αἴσθησις. — 5) d. i. zum Kämpfen. — 6) διαμάχεσθαι, Dep. Med. — 7) d. i. es war nicht [ausgehend] von der Art. — 8) durch Partiz. — 9) ein Urtheil fällen, κρίσιν ποιεῖσθαι. — 10) ὁ τρόπος. — 11) σκοπεῖν τι. — 12) διατιθέναι. — 13) ἔχειν. — 14) τέλειος, α, ον. — 15) es wird etwas geprüft, κρίσις ἐστί τινος.

II. 1) durch Partiz., s. 3. Kurs. §. 19. a. — 2) Χαλκίοικος. —

mit dem Hunger kämpfte [3]), da erinnerte er sich wieder jener Worte. — Den Kallias, den Sohn des Hipponikos, brachte [4]) seine Schwelgerei und sein zu Vergnügungen [hingewendetes] Leben zur Armuth. — Der besonnene Mensch muß, wenn er auch im Glücke ist, immer auf das Unglück bedacht sein, damit er gegen jeden Unfall [5]) gerüstet ist. — Bedenke bei Allem, was du sprichst und thust, ob es im Verhältniß zu deiner Lage steht. — Krösos, der Oheim [6]) des Pindaros von mütterlicher Seite [7]), schickte eine Gesandtschaft zu ihm und verlangte die Herrschaft von Ephesos.

VI. Ὑπό, 1) mit Genitiv: a) unter (sub, eben sowohl zu Bezeichnung der tiefern Lage im Raum, als zu Angabe der begleitenden und einwirkenden Umstände, wie das deutsche unter). b) von, durch; aus, vor (zu Bezeichnung der wirkende Ursache). — 2) mit Dativ: unter (auf die Frage wo? und in denselben Beziehungen wie beim Genitiv). — 3) mit Akkusativ: unter (sub, auf die Frage wohin?); gegen (sub, zu Bezeichnung der Annäherung in Raum und Zeit).

Aus Noth thun die Menschen viel Böses. — Es ist besser von einem Andern als von sich selbst gelobt zu werden. — Wegen seiner Thorheit achtete Krösos nicht auf die Worte des Solon. — Alexandros brachte [1]) das ganze persische Reich in kurzer Zeit unter seine Gewalt [2]). — Ganz Asien [3]) innerhalb des Phasis und des Euphrat, ausser einigen Arabern, war den Römern unterworfen [4]) und den von ihnen eingesetzten [5]) Herrschern. — Man erzählt [6]), daß der Fluß Alpheios in [7]) der Peloponnes entspringe [8]), dann durch das Meer unter der Erde weiter fliesse [9]) bis an die Arethusa in Sikelien, und endlich mit derselben sich wieder in das Meer ergiesse [10]). — Die Menschen lernen nur von [11]) Wenigen, werden aber von Vielen betrogen und besonders von sich selbst. — Man sagt, Homeros habe aus Armuth und Mangel [12]) in Griechenland gebettelt [13]). — Von den Griechen

3) διαπαλαίειν. — 4) περιστάναι. — 5) τὸ συμπῖπτον. — 6) θεῖος. — 7) d. i. von der Mutter her.

1) ποιεῖσθαι. — 2) d. i. unter sich. — 3) ἅπαντα τῆς Ἀσίας. — 4) Jemand. unterworfen sein od. in seine Gewalt kommen, ὑπό τινι εἶναι. — 5) ἀποδεικνύναι. — 6) μυθεύειν. — 7) ἀπό, weil hier das Ausgehen von dem Orte hervorgehoben werden soll. — 8) ἄρχεσθαι, Med. — 9) τὸ ῥεῖθρον ἔχειν. — 10) sich ergiessen, ἐκδιδόναι [verst. τὸ ὕδωρ]. — 11) hier nicht ὑπό (vergl. Anmerk. 2). — 12) ἀπορία. — 13) προσαιτεῖν. —

waren einige auf Seiten [14]) der Athener, andere den Lakedämoniern unterworfen [4]). — Aristippos warf einst, als er sich auf einem Raubschiff [15]) befand, seine Schätze in das Meer und sagte: es ist besser, daß diese durch Aristippos zu Grunde gehen als Aristippos durch diese. — Die Seele ist nicht bloß ein Werk Gottes, sondern ein Theil von ihm; sie ist nicht von ihm [hervorgebracht], sondern von [16]) demselben [ausgegangen] und aus ihm [abgeleitet].

Anmerk. 2. Die drei Präpositionen, welche die Griechen an der Stelle des deutschen von beim Passiv gebrauchen, um die wirkende Ursache zu bezeichnen, unterscheiden sich auf folgende Art von einander: ὑπό bezeichnet überhaupt, daß etwas unter dem Einflusse eines Gegenstandes geschehe; πρός bezeichnet selbständige Einwirkung oder lebendige Kraftäusserung und wird deßhalb hauptsächlich von Personen gebraucht; παρά wird gebraucht, um zu bezeichnen, daß etwas aus der unmittelbaren Nähe, aus dem innern oder äussern Vermögen eines Gegenstandes herkomme. Vergl. R. §. 112. 3. Schulgr. §. 150. Anm. 1.

Adonis starb auf der Jagd von einem wilden Schweine verwundet [1]). — Als Alexandros hörte, daß er von einem Soldaten geschmäht wurde, sagte er: es ist schön die von Andern uns zugefügten Beleidigungen zu vergessen. — Die von Xerxes abgeschickten Gesandten forderten von den griechischen Staaten Erde und Wasser. — Alle menschlichen Angelegenheiten werden von Gott geleitet. — Wer sich von seinen Begierden besiegen läßt, wird zu vielem Unrecht gezwungen. — Von einem guten Menschen gekränkt zu werden thut doppelt [2]) leid [3]). — Man weiß nicht, von wem die Buchstaben erfunden worden sind; aber so viel ist gewiß, daß diese nützliche Erfindung nur von einem klugen Manne gemacht werden konnte. — Diejenigen Staaten scheinen am besten regiert zu werden, welche von Einem gut regiert werden. — Ein Maler muß es sich gefallen lassen [4]), daß seine Werke von einem Jeden [5]), obgleich Unverständigen, getadelt werden. — Alexandreia wurde vom Alexandros erbaut und hat auch von ihm seinen Namen erhalten. — Die Dichter sagen, daß nicht nur die Menschen, sondern auch die Götter und selbst Zeus von dem Verhängniß beherrscht

14) durch eine Präposizion auszudrücken. — 15) σκάφος πειρατικόν. — 16) ἀπό.

1) πλήσσειν. — 2) δὶς τοσοῦτον. — 3) λυπεῖν. — 4) ich lasse mir gefallen, ἀνέχομαι (Med.) mit folgendem Partiz. — 5) ὁ τυχών.

werden. — Habt ihr nicht das Geschick des Palamedes gehört, welcher, wegen seiner Geschicklichkeit beneidet, vom Odysseus getödtet wurde? — Phokion, der Athener, ist von Keinem weder lachend, noch weinend gesehen worden. — Der Kaiser Trajanus wurde vom Plutarchos unterrichtet. — Von Allen wird der Tyrann Phalaris als ein grausamer Herrscher geschildert.

VII. *Μετά*, 1) mit Genitiv: a) mit, nebst (zu Angabe der Gemeinschaft). b) mit, durch (zu Angabe des Mittels und der begleitenden Umstände). — 2) mit Dativ: unter (inter, in, nur in der ältern Sprache und bei Dichtern). — 3) mit Akkusativ: a) nach (post, von der Folge in Zeit, Raum und Rang). b) nach (ad, zu Angabe der Absicht).

Leonidas starb mit dreihundert Spartanern für sein Vaterland. — Nichts thue mit Zorn und [1]) sprich nicht mit Frechheit. — Suche dir nichts mit Ungerechtigkeit zu erwerben, sondern glaube, daß etwas Schönes und Gutes nur mit [2]) Gerechtigkeit erlangt werden kann. — In der Gesellschaft [3]) eines Freundes ist die Reise durch das Leben angenehm; mit seiner Hülfe [3]) wird Alles leicht. — Im Unglück muß unser Trost sein, daß Gott auf Seiten [3]) der gerechten Sache [4]) sein wird. — Die meisten Menschen werden erst nach dem Unglück verständig. — Nächst Gott erhalten die Gesetze einen Staat hauptsächlich. — Ein armer [5]), aber gut erzogener Mensch ist uns angenehmer als ein reicher [6]), aber ungebildeter. — Dem begangenen Unrecht folgt immer nach kurzer [7]) Zeit die Reue nach. — Die Peripatetiker sagten, daß die Seele dem Körper am Tage mehr diene [8]) als in der Nacht [9]). — Durch innere Vorzüge [10]) der erste zu sein [11]) ist nicht das geringste Lob.

Anmerk. 3. Wenn die Präposizion mit Verbindung und Begleitung ausdrückt, so wird im Griechischen dieses Verhältniß in vielen Fällen deutlicher bezeichnet durch die Partizipien der Verba *ἔχειν*, *ἄγειν*, *φέρειν* und *χρῆσθαι*, und zwar durch *ἔχων*, wenn Gegenstände angegeben werden, die wir besitzen oder in unserer Gewalt haben und befehligen; durch *ἄγων* bei Gegenständen, welche wir fortbewegen, treiben oder transportiren; durch *φέρων*, wenn von Lasten oder Ueberbringung die Rede ist; durch *χρώμενος*, wenn Eigenschaften, Zustände oder Mittel angegeben werden; z. B. er kam mit seiner ganzen Habe, *ἔχων πάντα τὰ ἑαυτοῦ προσῆλθεν*. — sie zogen mit vieler Beute weg, *ἀπῆλθον λείαν ἄγοντες πολλήν*. — der Bote mit dem Briefe, *ὁ ἄγγελος φέρων τὰς ἐπιστολάς*. — mit Sanftmuth, *πραότητι χρώμενος*.

1) und nicht, *μηδέ*. — 2) hier darf *μετά* nicht stehen. — 3) bloß durch *μετά*. — 4) d. i. des Rechts. — 5) d. i. mit Armuth. — 6) d. i. mit Reichthum. — 7) *ὀλίγος, η, ον*. — 8) *θητεύειν*. — 9) *νύκτωρ*. — 10) innere Vorz., *ἀρετή*. — 11) *πρωτεύειν*.

I. Philippos hat in den meisten Schlachten mit Glück gekämpft. — Perikles ging immer mit einem Helme, damit man seinen Kahlkopf [1]) nicht bemerkte. — Hieron kam mit Pferden zu den olympischen Spielen, um an den Wettkämpfen Antheil zu nehmen. — Ein Mensch, welcher Andere mit Uebermuth und Prahlerei behandelt, muß dasselbe wieder erdulden. — Harpagos schickte einen Boten mit einem Briefe, welcher in dem Felle eines Hasen verborgen war, an den Kyros. — Während des peloponnesischen Krieges landeten die Athener häufig an der Küste der Peloponnes und zogen mit vieler Beute hinweg. — Durch nichts empfiehlt sich ein junger Mensch mehr, als wenn er mit Bescheidenheit spricht. — Wer mit Lügen Andere hintergeht, wird nie einen Freund finden. — Möge einem Jeden der Nutzen aus dem Studium der Wissenschaften entstehen, daß er jeden Unfall mit Gleichmuth erträgt. — Paris raubte nicht nur die Helene, sondern er segelte auch mit vielen Schätzen nach Asien zurück. — Zu dem Xenophon kam, als [2]) er opferte, der Bote mit der Nachricht, daß sein Sohn Gryllos bei Mantineia geblieben sei. — Einst kam zum Philippos ein Bote mit einem Briefe von dem Arzte Menekrates, in welchem geschrieben war: dem Philippos [wünscht] Menekrates, der Zeus, Gesundheit [3]).

II. Als die Lakedämonier Attika verwüsteten [1]), kamen die Landleute mit allen ihren Schätzen und flüchteten in die Stadt. — Der Sänger Arion segelte mit vielem Gold und Silber nach Methymne; als aber die Schiffer es bemerkten, stellten sie seinem Leben nach. — Den Fehlenden muß man zurechtweisen [2]) mit gelinder Rede und ruhiger Stimme. — Es liefen alljährlich viele Schiffe in Athen ein mit Getraide aus den Kolonieen. — Gelon, der Tyrann von Syrakus, regierte mit vieler Milde und Sanftmuth. — Wenn [3]) du etwas Edles mit Mühe

I. 1) *φαλάκρα*. — 2) Partiz., als Appozizion zum Substantiv. — 3) *εὖ πράττειν*.

II. 1) *τέμνειν*. — 2) *νουθετεῖν*. — 3) *ἐάν* m. Konj. Aor. —

verrichteſt, ſo geht zwar die Mühe vorüber [4]), aber das Edle bleibt. — Ptolemäos ließ den Leichnam des Alexandros mit Eile nach Alexandreia bringen [5]). — Getreue Freunde erwerben wir uns nicht mit Gewalt, ſondern durch Wohlthaten. — Als der Bote mit der Nachricht von der bei Platää gewonnenen Schlacht nach Athen kam, fiel er nieder [6]), von Anſtrengung erſchöpft [7]). — Themiſtokles geſtattete nicht, daß Hieron, welcher mit Pferden zu den olympiſchen Spielen gekommen war, an denſelben Antheil nehmen durfte. — Der Arkadier Xenias kam zum Kyros mit 4000 Hopliten, Proxenos mit 1500 Hopliten und 500 Leichtbewaffneten [8]), Sophänetos mit 1000 Hopliten, Sokrates mit ohngefähr [9]) 500 Hopliten, Paſion mit ohngefähr 300 Hopliten und 300 Peltaſten. Als Kyros in Koloſſä war, kam auch Menon zu ihm mit 1000 Hopliten und 500 Peltaſten. Darauf marſchirte er nach Keläna, und hier kam Klearchos zu ihm mit 1000 Hopliten und 800 thrakiſchen Peltaſten und 200 kretiſchen Bogenſchützen. Zugleich erſchien [10]) auch Soſias mit 1000 Hopliten und Sophänetos mit 1000 Hopliten.

---

4) οἴχεσθαι, Dep. Med. — 5) κομίζειν; er ließ liegt im Akt., ſ. 3. Kurſ. §. 2. 2. — 6) προπίπτειν. — 7) κάμνειν. — 8) γυμνήτης. — 9) ὡς. — 10) παρεῖναι.

Druck der Univerſitäts-Buchdruckerei von E. A. Huth in Göttingen.

VOLUME 2

Anleitung zum Ueberſetzen

aus dem

Deutſchen in das Griechiſche

von

Dr. Val. Chr. Fr. Roſt

und

Dr. E. F. Wüſtemann.

Zweiter Theil.

Dritter und vierter Kurſus.

Vierte berichtigte und bereicherte Auflage.

Göttingen,

Vandenhoeck und Ruprecht's Verlag.

1861.

Vorwort

zur dritten Auflage.

Ein Schulbuch, das in der dritten Auflage Lehrern und Lernenden in die Hände gegeben wird, bedarf weder der Schilderung noch der Rechtfertigung seiner inneren Einrichtung, sondern tritt den Weg zu seinen Freunden mit der frohen Zuversicht an, daß es auch ohne Empfehlungsbrief bei denselben freundliche Aufnahme finden werde. Und dieser darf es um so gewisser sein, wenn auf Vervollkommnung desselben fleissig und besonnen hingewirkt worden ist. Dieser Pflicht nun haben sich die Verfasser bei der neuen Auflage eben so bereitwillig und freudig, wie bei der früheren, unterzogen, und in Folge dessen ist im dritten Kursus Vieles berichtigt und erweitert, Manches auch besser geordnet worden, überall aber ist streng darauf gesehen, daß die Benutzung der früheren Auflage neben der neuen ohne die mindeste Unbequemlichkeit Statt finden kann. Nur die Lehre von dem Gebrauche der negativen Partikeln bedurfte einer durchgreifenden Umgestaltung, die ihr zu Theil ge-

worden ist, jedoch ebenfalls in einer solchen Art, daß die in der früheren Auflage gegebenen Abschnitte von Beispielen sich leicht und bequem der berichtigten Anordnung und Auseinandersetzung anschliessen.

Als neue Zugaben sind am Ende des dritten Kursus ein Abschnitt über den Gebrauch der kopulativen und der adversativen Partikeln, am Ende des vierten Kursus aber eine Anzahl von Aufgaben aus der Gattung des oratorischen Stiles hinzugekommen. Beide Erweiterungen schienen für den fortgesetzten Gebrauch des Buches unentbehrlich, dagegen mußte auf Beifügung einer Abtheilung von lateinischen Aufgaben, die mehrfach gewünscht worden ist, auch jetzt verzichtet werden, weil dadurch der Umfang des Buches unmässig hätte erweitert werden müssen.

Gotha, am 27. Juni 1838.

Rost.

Vorwort

zur vierten Auflage.

Zu dieser vierten Auflage habe ich weiter nichts zu bemerken, als daß Text und Anmerkungen durchgängig einer gründlichen Prüfung unterzogen worden sind, die zu vielfachen Verbesserungen geführt hat. Wo die griechische Ausdrucksweise eine eigenthümliche, von der deutschen abweichende Gestaltung verlangt, sind die nöthigen Winke durch Verweisungen auf meine beiden griechischen Grammatiken gegeben. Diesen die Parallelstellen anderer grammatischer Lehrbücher beizufügen hinderte die Rücksicht auf Raumersparniß und der Gedanke, daß der geübte Lehrer ohne Schwierigkeit die geeignete Stelle in dem an seiner Anstalt gebrauchten Lehrbuche werde nachweisen können.

Dem vierten Kursus sind 28 neue Aufgaben aus der Gattung des historischen Stiles beigefügt, um dem Buche eine fernere Brauchbarkeit an solchen Gymnasien zu sichern, wo dasselbe schon seit längerer Zeit benutzt wurde.

Gotha, am 9. Juni 1860.

Dr. Rost.

Inhaltsanzeige.

Dritter Kursus.

Die Lehre vom Verbum und von den abhängigen Sätzen.

I. Ueber den Gebrauch der Genera Verbi . . . . . S. 3
§. 1. Gebrauch des Passivs . . . . . " —
§. 2. Gebrauch des Mediums . . . . . " 10

II. Ueber den Gebrauch der Tempora . . . . . " 18
§. 3. Gebrauch des Präsens . . . . . " —
§. 4. Gebrauch des Imperfekts . . . . . " 28
§. 5. Gebrauch des Perfekts . . . . . " 31
§. 6. Gebrauch des Plusquamperfekts . . . . . " 32
§. 7. Gebrauch des Futurums . . . . . " 33
§. 7b. Tempora, welche in intransitiver Bedeutung gebraucht werden . . . . . " 38

III. Ueber den Gebrauch der Modi . . . . . " 40
§. 8—10. A. Gebrauch des Indikativs, Konjunktivs und Optativs in einfachen Sätzen . . . . . " —
§. 11—14. B. Gebrauch des Indikativs, Konjunktivs und Optativs in abhängigen Sätzen . . . . . " 47
§. 15. C. Gebrauch des Imperativs . . . . . " 95

IV. Ueber den Gebrauch des Infinitivs . . . . . " 98
§. 16. Einfacher Gebrauch des Infinitivs . . . . . " —
§. 17. Akkusativ mit dem Infinitiv . . . . . " 108
§. 18. Attraktion beim Infinitiv . . . . . " 112

V. Ueber den Gebrauch des Partizips und der Casus absoluti . . . . . " 117
§. 19. Partizip in transitiven Sätzen . . . . . " —

§. 20. Partizip in Zwischensätzen . . . . . S. 129
§. 21. Casus absoluti . . . . . " 140

VI. Ueber den Unterschied im Gebrauch der verneinenden Partikeln οὐ und μή. §. 22. . . . . " 151

VII. Ueber den Gebrauch der kopulativen und der adversativen Partikeln. §. 23. . . . . " 170

Vierter Kursus.

Längere Abschnitte zur Uebung im griechischen Periodenbau.

I. Mythologische Erzählungen . . . . . S. 181
1. Die Schüler des Cheiron . . . . . " —
2. Herakles . . . . . " 182
3. Die deukalionische Fluth . . . . . " 183
4. Perseus und Andromeda . . . . . " —
5. Perseus tödtet die Medusa . . . . . " 184
6. Akrisios und Perseus . . . . . " 185
7. Meleagros . . . . . " 186
8. Alexandros, des Priamos Sohn . . . . . " 187

II. Kurze Erzählungen aus dem Leben berühmter Menschen . " 188
9. Der König Ninos . . . . . " —
10. Die Königin Semiramis . . . . . " —
11. Die Klugheit des Kimon . . . . . " 189
12. List des Alkibiades . . . . . " 190
13. Lysandros . . . . . " —
14. Dareios . . . . . " 191
15. Alexandros . . . . . " —
16. Entschlossenheit des Alexandros . . . . . " 193
17. Enthaltsamkeit des Alexandros . . . . . " 194
18. Archidamos rettet Sparta . . . . . " 195
19. Des Dionysios Aufenhalt in Korinth . . . . . " 196
20. Dionysios erhält und vermehrt seine Macht durch Schaam . . . . . " —
21. Die Freundschaft des Phintias und Damon . . . . . " 197
22. Timoleons Bestattung . . . . . " 198
23. Die Neugierde der Athener . . . . . " 199
24. Diogenes . . . . . " —
25. Verschiedenes Geschick der Philosophen . . . . . " 201
26. Cäsar unter den Seeräubern . . . . . " 202
27. Die Pracht der Kleopatra . . . . . " 203
28. 29. Pyrrhos und Fabricius . . . . . " 204

30. Der Ruf des Arztes Hippokrates . . . . . S. 205
31. Körperstärke des Polydamas . . . . . " 206

III. Urtheile und Betrachtungen über Dinge aus dem Leben . " 207
32. Menschliche Verkehrtheit . . . . . " —
33. Falsche Ansicht des Lebens . . . . . " 208
34. Warum ist das Glück unbeständig? . . . . . " 209
35. Nöthige Waffnung . . . . . " 210
36. Vortheile der Tapferkeit . . . . . " —
37. Was ist Adel? . . . . . " 211
38. Ueber das Glück . . . . . " —
39. Gefahren großer Verdienste . . . . . " 212
40. Böse Folgen der Habsucht . . . . . " 213
41. Macht der Schönheit . . . . . " 214
42. Die Wohlthaten der Gesetze . . . . . " —
43. Lob der Monarchie . . . . . " 215

IV. Einiges aus der Naturgeschichte . . . . . " 216
44. Die Elephantenjagd in Indien . . . . . " —
45. 46. Das Gedächtniß des Löwen . . . . . " 217
47. Der Krokodil . . . . . " 218
48. Die Klugheit der Eule . . . . . " 219
49. Die Bienen . . . . . " —

V. Nachrichten über Städte, Länder und Völker . . . . . " 220
50. Fabelhafte Schilderung von Indiens Schönheit . . . " —
51. 52. Die Inder . . . . . " 221
53. 54. Alexandreia in Aegypten . . . . . " 222
55. 56. Babylon . . . . . " 224
57. Die Eroberung von Babylon durch den Kyros . . . " 226
58. Hierapolis . . . . . " —
59. Sinope . . . . . " 227
60. 61. Die Massageten . . . . . " 228
62. Beschreibung des thessalischen Tempe . . . . . " 229
63. Korinth . . . . . " 230
64. Die Römer in Korinth . . . . . " 231
65. Niederlassung des Oenotros u. Peuketios in Italien . . " 232
66. Die Gründung von Kroton . . . . . " —
67. Ueber die Stadt Massilia . . . . . " 233

VI. Längere Abschnitte vermischten Inhalts . . . . . " 234
68. 69. Lob des Theseus . . . . . " —
70. 71. Solon und Krösos . . . . . " 236
72—74. Gobryas tritt zum Kyros über . . . . . " 238
75. 76. Zariadres u. Odatis, oder die Liebenden im Traume " 240
77. 78. Lykurgos verdrängt die Ueppigkeit aus Sparta . . " 242
79. Lykurgos verpflichtet die Lakedämonier zur Beobachtung seiner Gesetze . . . . . " 244

80. Ein Orakelspruch des Ammon. . . . . S. 244
81. Einfall der Thebaner in Lakonien . . . . . " 245
82. Verzweifeltes Unternehmen der Damokrita . . . . " 246
83. Die Geschichte des Zitherspielers Arion . . . . " 247
84. Die Rache der Götter am Makarens . . . . . " 248
85. Väterliche Strenge . . . . . " 249
86—89. Das Lebensende des Sokrates . . . . . " 250
90. Der Tod des Demosthenes . . . . . " 254
91—93. Der Tod des Philopömen . . . . . " 255
94. Gespräch des Kineas mit Pyrrhos, dem Könige von Epiros . . . . . " 257
95. 96. Das Lebensende des Marcus Aurelius . . . " 259
97. 98. Eine Probe von der Schwatzhaftigkeit der Weiber " 261
99—103. Feste Freundschaft des Demetrios und Antiphilos . . . . . " 263
104—108. Der Traum des Lukianos . . . . . " 268
109—112. Der Traum des Xenophon . . . . . " 273
113. Die geraubten Sabinerinnen beendigen den Kampf zwischen ihren Vätern und Gatten . . . . . " 277
114. 115. Die Einnahme von Falerii durch Camillus . " 279
116—118. Fabius und Minucius . . . . . " 281
119. 120. Coriolan in Antium . . . . . " 284
121—123. Mutterrath an den Coriolan . . . . . " 286
124. 125. Appius Claudius hält die Römer vom Abschluß eines schimpflichen Friedens zurück . . . . . " 289
126—131. Die letzten Schicksale des Pompejus . . . " 291
132. 133. Kleopatra fesselt durch ihre Reize den Antonius " 298

VII. **Einige Beispiele des rednerischen Stiles** . . . . . " 300
134—139. Rede des Syrakusiers Nikolaos zum Besten der athenischen Gefangenen . . . . . " —
140—142. Friedensanträge der athenischen Gesandten in Sparta . . . . . " 307
143—157. Eine epitaphische Rede . . . . . " 311

VIII. **Nachtrag von Aufgaben aus der Gattung des historischen Stiles** . . . . . " 327
158—166. Leonidas in Thermopylä . . . . . " —
167. 168. Alexanders des Großen Zug nach Asien . . " 334
169. Alexanders Verfahren nach der Schlacht am Granikos " 336
170. Alexanders Güte gegen die Angehörigen des Dareios " —
171. 172. Vereitelung eines Mordanschlags gegen Alexander " 337
173. 174. Kyros der jüngere im Kampfe gegen seinen Bruder Artaxerres . . . . . " 339
175. Ein Rath des Stesichoros . . . . . " 341
176. Ein Rath des Aesopos . . . . . " —
177. Seltenheit des Goldes in alter Zeit . . . . . " 342

178. Der Fang der Seeschildkröten . . . . . " 342
179. Eine eigene Art der Elephantenjagd . . . . . " 343
180—182. Sonderbare Angaben über die Ursachen des peloponnesischen Krieges . . . . . " 344
183. Ueber den Tempelraub zu Delphi . . . . . " 346
184. Anhänglichkeit der Aethiopier an ihre Fürsten . . " 347
185. Grundlagen der menschlichen Bildung . . . . . " 348

Dritter Kursus.

Die Lehre vom Verbum und von den abhängigen Sätzen.

Dritter Kursus.

Die Lehre vom Verbum und von den abhängigen Sätzen.

I. Ueber den Gebrauch der Genera Verbi.

§. 1.

Der Gebrauch des Passivs.

B. §. 134. M. §. 490. Th. §. 286. R. §. 112. Schulgr. §. 150. 6 f. *).

1. Beim Passiv steht der Gegenstand, auf welchen eingewirkt wird (das Objekt des Aktivs), als Subjekt im Nominativ; der Gegenstand hingegen, von welchem die Wirkung ausgeht (das Subjekt des Aktivs), wird durch den Genitiv, verbunden mit den Präpositionen ὑπό, πρός u. παρά, beigefügt. — Ueber den Unterschied in der Bedeutung dieser drei Präpositionen s. 2. Kurs. §. 21. Anm. 2.

I. Die Lüge wird nicht nur von den Göttern, sondern auch von den Menschen gehaßt [1]). — Von der Nothwendigkeit wird Alles bald bezwungen [2]). — Von einem Weibe beherrscht [3]) zu werden, ist für den Mann die größte Schmach. — Immer hat dieß bestanden [4]), daß der Schwächere von dem Mächtigeren unterdrückt wurde [5]). — Der delphische Gott wurde von den Lakedämoniern vorzüglich geehrt. — Oft täuschten die Wahrsager die Menschen dadurch, daß *) sie etwas An-

*) Diese Paragraphenangaben sind nach den neuesten Auflagen der angeführten Lehrbücher gemacht, nemlich bei Buttmann nach der 7ten Aufl. der Schulgrammatik; bei Matthiä nach der 2ten Aufl. der kleinen Grammatik; bei Thiersch nach der 3ten Aufl. der gröss. Grammatik; bei Rost nach der 7ten Aufl. der grössern und nach der 2ten Aufl. der Schulgr.

I. 1) μισεῖν. — 2) δουλοῦν. — 3) ἄρχειν. — 4) καθεστηκέναι. — 5) κατείργειν. — *) dadurch daß durch Partiz.

deres ausſagten als von den Göttern angedeutet wurde [6]). — Die Frau, wenn [7]) ſie vom Manne ſich beleidigt fühlt [8]), iſt auf ſich ſelbſt beſchränkt [9]). — Diejenigen [10]), deren irdiſches Leben [11]) unter ſchlechten Handlungen [12]) verſtrich, werden nach dem Tode [13]) von den Erinnyen in den Tartaros getrieben [14]), wo der Platz der Gottloſen iſt. — Es wäre wohl [15]) nicht gut **), wenn uns von den Göttern Alles, worum [16]) wir ſie bitten [17]), ſogleich auch verliehen würde [18]). — Die Perſephone ſoll von dem Pluton entrückt worden ſein [19]). — Der römiſche Kaiſer Trajanus wurde vom Plutarchos unterrichtet. — Kyros war von königlicher Geſinnung [20]) und würdig zu herrſchen, wie von Allen eingeſtanden wird, welche mit ihm bekannt waren [21]). — Iſchomachos, welcher ſehr reich war, wurde von Vielen glücklich genannt.

II. Es ſcheint unmöglich, daß Alle irren ſollten, und daß die Wahrheit [1]) etwas Anderes ſein ſollte, was noch von Niemanden gefunden worden wäre. — Viele glauben, daß durch das Lob auch ihre Geſtalt verändert werden könne [2]). So erzählt Lukianos, daß eine angeſehene Frau [3]), die ſonſt [4]) ſchön, aber klein war, von einem Dichter in einem Liede gelobt worden ſei, daß ſie groß wäre [5]), und daß dieſe dann geglaubt habe wirklich groß zu ſein. — Timon ſagt: nachdem ich ſo viele Bürger hoch geſtellt [6]) und aus Bettlern zu Reichen gemacht [7]) und allen Bedürftigen geholfen und die Maſſe meiner Schätze [8]) auf Wohlthaten an meine Freunde [9]) verſchwendet habe [10]), bin ich arm geworden und werde von Jenen nicht mehr gekannt. — In Athen wurden die Ringenden von ihren Gegnern erwürgt. — Wenige werden von Allen gehaßt, wenige aber auch von Allen geliebt. — Wenn Kyros Geld nöthig hatte, wurde ihm daſſelbe leicht von ſeinen Freunden zuſammengebracht; denn jeder gab gern das, was ihm zuerſt [11]) vom Kyros verliehen worden war.

---

6) *σημαίνειν.* — 7) *ἐάν* m. Konjunkt. — 8) *αἰσθάνομαι ἠδικημένος.* — 9) *πρὸς ἑαυτὸν βλέπειν.* — 10) diej., denen (*ὅσοις*) das Leben verſtrich (*ἐλαύνεσθαι*). — 11) *τὸ ἐνταῦθα ζῆν.* — 12) *τὸ κακούργημα.* — 13) als verſtorbene (*θανών, οὖσα, όν*). — 14) *ἄγειν.* — 15) *ἄν* m Optat. — **) *καλῶς ἔχειν.* — 16) d. i. was. — 17) *εὔχεσθαί τινι.* — 18) *διδόναι.* — 19) *ἁρπάζειν.* — 20) *βασιλικώτατος.* — 21) *ἐν πείρᾳ γενέσθαι τινός.*

II. 1) *τὸ ἀληθές.* — 2) *ἀλλάττεταί μοι ἡ μορφή.* — 3) *γυνή τις τῶν ἐπιφανῶν.* — 4) *τὰ μὲν ἄλλα.* — 5) im Griech. der Indikat. ſ. R. §. 123^{b} 5. — 6) *εἰς ὕψος αἴρειν.* — 7) *ἀποφαίνειν.* — 8) *ἀθρόος ὁ πλοῦτος.* — 9) *εὐεργεσίαι τῶν φίλων.* — 10) *ἐκχεῖν.* — 11) *πρότερον.*

Anmerk. Seltener wird ſtatt der genannten Präpoſiz. mit dem Genitiv von den Griechen der Dativ ohne Präpoſizion gebraucht, und zwar theils der Dativ der Perſon, theils der Dativ der Sache. Die Perſon nemlich wird im Dativ beigeſetzt, um anzugeben, daß nicht bloß durch dieſelbe, ſondern zugleich auch zu Beförderung der Abſichten und Zwecke derſelben etwas bewirkt worden ſei (dativus commodi), und es findet ſich dieſer Gebrauch hauptſächlich neben dem Perfekt und Plusquamperfekt des Paſſivs. Die Sache aber, durch welche der im Paſſiv ausgedrückte Zuſtand herbeigeführt wird, ſetzen die Griechen im Dativ (der als ein Dativ zur Angabe der Veranlaſſung zu erklären iſt, vergl. 2. Kurſ. §. 13. 1.b), hauptſächlich wenn von Zuſtänden die Rede iſt, in welche eine Perſon verſetzt wird.

I. Es iſt der Zweck [1]) der Geſchichte, daß *) die von den Menſchen vollführten [2]) Thaten nicht ruhmlos bleiben ſollen [3]). — Nur wollen [4]) darfſt [5]) du, und es iſt Alles leicht [6]) von dir ausgeführt. — Von dem, was von Andern ausgeführt worden iſt, hat oft Jemand, der zuletzt [7]) kömmt [8]), den Ruhm. — In dem Kampfe mit den Perſern zeigten die Athener einen ſolchen Muth und eine ſolche Tapferkeit, daß [9]) ſie nach [10]) vielen ruhmvollen Thaten in den äuſſerſten Gefahren noch herrlicher ſich bewährten [11]). — Da Alkibiades ſich nach Hauſe ſehnte [12]) und noch mehr [13]), weil er nach [14]) ſo vielen Siegen ſeinen Mitbürgern [15]) ſich zeigen [16]) wollte, ſegelte er mit vieler Beute nach Athen zurück [17]). — Es iſt nicht erlaubt, ſtreng [18]) zu unterſuchen [19]), was von Andern gethan iſt, wenn **) wir nicht von uns ſelbſt anfangen. — Nach der Schlacht bei Salamis ſagte Themiſtokles, indem er den Ariſteides auf die Probe ſtellen wollte [20]), die von ihnen ausgeführte That ſei zwar ſchön, aber Gröſſeres [21]) bleibe noch übrig [22]), Aſien

---

I. 1) *ἡ ὑπόθεσις.* — *) durch Akkuſ. mit Infin. — 2) *ἀποδεικνύναι.* — 3) *ἀκλεὲς γίγνεσθαι.* — 4) *ἐθέλειν*, Aor. — 5) ich darf, *δεῖ με.* — 6) *εὐμαρῶς.* — 7) *ἔσχατος.* — 8) *παρελθεῖν.* — 9) *ὥςτε* m. Infin. — 10) man ſage mit Anwendung der genit. absol.: indem Vieles und Schönes von ihnen vorher vollbracht worden war (*προεργάζεσθαι*). — 11) *ἐπὶ πλέον διενεγκεῖν.* — 12) *ἰδεῖν ποθῶν τὰ οἴκοι.* — 13) *ἔτι μᾶλλον.* — 14) d. i. nachdem er die Feinde ſo viel Mal (*τοσαυτάκις*) beſiegt hatte. — 15) *ὁ πολίτης.* — 16) d. i. von ihnen geſehen werden (*ὀφθῆναι*). — 17) *ἀνάγεσθαι*, Aor. Paſſ. — 18) *πικρῶς.* — 19) *ἐξετάζειν.* — **) durch Partiz., welches als abhängig von *ἔξεστι* im Dativ ſtehen muß. — 20) *ἀποπειρᾶσθαί τινος.* — 21) *κρεῖττον.* — 22) *λείπεσθαι.* —

in Europa zu faſſen [23]), indem ſie auf dem kürzeſten Wege [24]) nach dem Hellespont ſegelten [25]) und die Brücke [26]) zerſtörten [27]). — In der Schlacht bei Platää tödtete ein Athener den Maſiſtios, den Anführer der feindlichen Reiterei [28]). Die Wichtigkeit [29]) dieſes glücklichen Unternehmens [30]) wurde von den Hellenen nicht aus [31]) der Menge der Gefallenen erkannt [32]); denn es waren ihrer [33]) nur wenige; ſondern durch [34]) die Trauer der Barbaren. — Die Thebaner ſchickten den Pelopidas als Geſandten zum perſiſchen König [35]). Als er nun von den Satrapen, Feldherrn und Führern geſehen wurde [36]), war er der Gegenſtand ihrer Bewunderung und Unterhaltung [37]), daß [38]) dieſer Mann es ſei, der die kurz vorher [39]) ſo mächtigen Lakedämonier zu Waſſer und zu Lande vertrieben habe [40]). — Die Muſiker [41]) werden bewundert, ſo lange ſie ergötzen, dann aber, ſo wie der Genuß des Spieles entſchwunden iſt [42]), verlieren [43]) jene ihren Ruhm, und manche [44]) haben vergeblich die Zeit, manche auch das Leben verſchwendet [45]).

II. Der durch Gewalt [1]) Ueberwundene glaubt zuweilen, nachdem er ſich geübt habe [2]), den Kampf erneuen [3]) zu können [4]). — Wer weiß nicht, daß Hermogenes von der Liebe zu allem, was edel iſt, gequält wird [5])? — Sklaven, welche etwas verbrochen hatten, wurden gegeiſſelt und [6]) in die Mühle gethan [7]) und wurden von ſolchen Qualen oft nicht wieder frei [8]). — Als Kröſos von Unglück [9]) mit [10]) ſeinen Kindern bedrängt wurde, befragte er das Orakel zu Delphi durch

---

23) *λαβεῖν*. Dem Infinit. iſt der Artikel *τὸ* beizufügen, weil er eine Appoſizion zu einem Subſtantivbegriff bildet. Vergl. R. §. 125. 3. c. — 24) *τὴν ταχίστην*. Vgl. R. §. 98. 5. b. *ε*. — 25) *ἀναπλεῖν*. — 26) *τὸ ζεῦγμα*, weil es eine Schiffbrücke war. — 27) *διακόπτειν*. — 28) *ὁ τῶν βαρβάρων ἵππαρχος*. — 29) *τὸ μέγεθος*. — 30) *τὸ κατόρθωμα*. — 31) *ἀπό*. — 32) *γιγνώσκειν*, Aor. — 33) d. i. die Gefallenen ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. a. Ausn. 2. — 34) durch den Dativ. — 35) *ὁ Πέρσης*. — 36) *ὀφθῆναι*. — 37) d. i. er erregte (*παρέχειν*) ihnen Bewunderung (*θαῦμα*) und Geſpräch (*λόγος*). — 38) *ὡς* m. Indikat. ſ. R. §. 125*b*. 5. — 39) *ὀλίγον ἔμπροσθεν*. — 40) *ἐκβάλλειν*. — 41) *ὁ κιθαρῳδός*. — 42) *ἅμα τῆς ἀκοῆς ἐξερρύη τὸ ἡδὺ καί*. — 43) d. i. es verläßt ſie (*προλείπειν*, im perf. vergl. §. 3. Anm. 3) der Ruhm. — 44) *οἱ μέν*. — 45) im Griechiſchen durch das Paſſiv: es iſt verſchwendet worden (*ἀναλίσκειν*) von manchen.

II. 1) *ἡ ἰσχύς*. — 2) *σωμασκεῖν*. — 3) den K. ern. *ἀναμάχεσθαι*. — 4) durch Futur. — 5) *κατατήκειν*. — 6) ſ. unten §. 20. 2. — 7) *εἰς μυλῶνα ἐμπεσεῖν*. — 8) d. i. ſie hörten nie auf von ſolchen Qualen (*κακά*) gehalten zu werden (*συνέχεσθαι*). — 9) *συμφοραί*. — 10) *περί* m. Akkuſ. —

Abgeordnete [11]), was er thun müſſe [12]), um ſein übriges Leben ſo glücklich als möglich hinzubringen. — Niemand darf durch Ehre oder [13]) durch Schätze oder durch Macht ſtolz gemacht [14]) die Gerechtigkeit oder eine andere Tugend vernachläſſigen [15]). — Von dem Unglück des Admetos bedrängt wollte Alkeſtis für ihren Gatten ſterben. — Ein Weiſer wird weder durch Geld, noch durch Schönheit des Körpers [16]) zum Stolz verleitet [13]). — Niemand iſt durch Armuth gehindert ſich um den Staat verdient zu machen [17]). — Von Wahnſinn getrieben [18]) tödtete Medea ihre Kinder. — Ein Spartaner wurde von heftiger Liebe zu einer Bildſäule ergriffen. — Der von Leidenſchaften Befangene [19]) kann weder ſich ſelbſt, noch Andern nützen.

2. Die deutſche Sprache bildet ein durch alle Perſonen hin gebräuchliches Paſſiv nur zu ſolchen Worten, welche im Aktiv das Objekt im Akkuſ. zu ſich nehmen, die Griechen aber auch zu ſolchen, welche im Aktiv den Genit. oder Dativ zu ſich erfordern. Daher müſſen die deutſchen unperſönlichen Ausdrücke paſſiviſcher oder aktiviſcher Art im Griechiſchen durch ein perſönliches Paſſiv ausgedrückt werden; z. B. man glaubt mir, *πιστεύομαι*, — es werden mir Nachſtellungen bereitet oder man bereitet mir Nachſtellungen, *ἐπιβουλεύομαι*. — Eben ſo müſſen auch viele intranſitive und reflexive Verbalausdrücke, die wir im Deutſchen gebrauchen, im Griechiſchen durch Paſſiva überſetzt werden; z. B. ſich kränken, betrübt ſein, *ἀνιᾶσθαι*. Vergl. R. §. 112. 8. Schulgr. §. 150. 7. b.

I. Als Aeſopos gefragt wurde, was für einen Vortheil die Lügner von der Lüge hätten [1]), antwortete er, daß man ihnen nicht glaubt, auch wenn *) ſie Wahrheit [2]) ſagen. — Diejenigen Dinge, welche im Beiſein [3]) vieler Zeugen vollbracht ſind, bedürfen weiter [4]) keiner [5]) Beweiſe, ſondern es reicht hin, nur daran zu erinnern, und man glaubt ſie gleich. — Nach der Schlacht bei Leuktra wurden die Lakedämonier ihres Uebermuthes wegen von den Umwohnern [6]) bekriegt; kein Pelo-

---

11) d. i. ſchickend. — 12) d. i. was thuend er hinbringen (*διατελεῖν*) würde. ſ. R. §. 123*b*. 10. a. — 13) *οὐδέ*. Vergl. §. 22. 3. — 14) *ἐπαίρειν*. — 15) *ἀμελεῖν τινος*. — 16) *σώματος εὐμορφία*. — 17) *εὐεργετεῖν τινα*. — 18) *ἐκφέρεσθαι*. — 19) *κατέχεσθαι*.

I. 1) d. i. was genützt würden (*ὠφελεῖσθαι*). — *) *κἄν* m. Konjunkt. — 2) durch das Adjektiv. — 3) *μετά* m. Genit. — 4) *προσδεῖσθαι*. — 5) *οὐ* ſ. unten §. 22. 4. — 6) *οἱ τὴν χώραν αὐτῶν περιοικοῦντες*. —

ponneſter trauete ihnen [7]) mehr und alle Griechen haßten ſie. — Alexandros wurde, nachdem er ſich im Kydnos gebadet hatte [8]), von [9]) allen Aerzten aufgegeben [10]), außer vom Philippos. — Glücklich iſt Ageſilaos deßwegen zu nennen, weil ſeine Herrſchaft von Allen geliebt und von Keinem ihr nachgeſtellt wurde. Aber wenige Könige magſt du wohl finden, denen nicht Nachſtellungen bereitet worden wären. — Die Menſchen, welche bloß Schätze ſammeln [11]) und Andern davon nichts mittheilen, werden gerade deßwegen [12]) beneidet und gehaßt. — Königen kömmt es nicht zu, mit Privatleuten in einen Wettſtreit ſich einzulaſſen [13]); denn als Sieger werden ſie nicht bewundert, ſondern beneidet, beſiegt aber von Allen am meiſten verlacht [14]).

II. Sokratikos, der Kyniker, ſagte, indem er einſt einen Menſchen von ſchlechter Aufführung [1]) den Platon ſchmähen [2]) hörte [3]): höre auf, denn man wird weder dir glauben, wenn du jenen ſchmähſt, noch jenem, wenn er dich lobt. — Wenn es das größte Werk eines Feldherrn iſt, Folgſamkeit [4]) durch Wohlwollen ſich zu erwerben [5]), ſo wird Lucullus vom Kimon bei weitem übertroffen. Denn jener wurde von ſeinen Soldaten nicht geachtet [6]), dieſer von den Bundesgenoſſen bewundert. — Als einſt das Volk, nachdem es den Rath des Phokion verworfen hatte [7]) und dadurch in Gefahr gekommen war, dieſen herbeirief und ſagte, daß es auf ihn allein ſein Vertrauen ſetze [8]), ſprach er: aber wenn [9]) man damals, als ich den Rath gab [10]), Vertrauen auf mich geſetzt hätte, ſo würden wir jetzt nicht über ſolche Dinge reden. — Die Geſetze des Drakon waren ſo ſtreng, daß die Verbrecher meiſtentheils zum Tode verurtheilt wurden [11]). — Die Länder, in denen Künſte und Wiſſenſchaften verachtet werden [12]), ſtehen in jeder Hinſicht den Ländern nach, wo dieſe in Achtung ſtehen [13]). — Die Athener maaßten ſich an, über Völker den Oberbefehl zu führen, welche gar nicht von ihnen beherrſcht ſein [14]) wollten [15]). — Die Menſchen be-

7) paſſiviſch zu wenden: ſie wurden von allen Pel. nicht geglaubt (ἀπιστεῖν). — 8) λούεσθαι. — 9) πρός mit Genit. — 10) ἀπογιγνώσκειν. — 11) συλλέγειν. — 12) d. i. um derſelben willen. — 13) ἀγωνίζεσθαι πρός τινα. — 14) καταγελᾶν.

II. 1) πονηρός und τρόπος. Vergl. 2. Kurſ. §. 11. Anm. 3. — 2) λοιδορεῖσθαί τινι. — 3) ἀκούειν τινὸς ποιοῦντός τι. — 4) ἡ εὐπείθεια. — 5) ἐνεργάζεσθαι. — 6) nicht achten, καταφρονεῖν. — 7) οὐ δέχεσθαι. — 8) πιστεύειν. — 9) εἰ m. Indik., im Nachſatz ἄν m. Indik. vgl. unten §. 12. 7. d. — 10) συμβουλεύειν im Partiz. — 11) καταψηφίζεσθαι. — 12) ἀμελεῖν. — 13) d. i. geehrt werden. — 14) ἡγεμονεύειν. — 15) ἀξιοῦν. —

ſtimmten [16]) den Göttern Ehren und Bildſäulen, weil ihnen von dieſen Vortheile gewährt wurden [17]). — Wem der Reichthum unangenehm iſt [18]) und das Anſehen und die Schönheit, die Andere beſitzen, der iſt nur neidiſch; denn er ärgert ſich über Anderer Glück [19]); wer aber auf eine ſchön geſprochene Rede mißgünſtig iſt [20]), der kränkt ſich über [21]) eigene Güter; denn ſo wie das Licht für die Sehenden, ſo iſt auch die Rede für die Hörenden ein Gut, wenn ſie dieſelbe aufnehmen wollen.

3. Die Verba, welche im Aktiv einen doppelten Akkuſ. zu ſich nehmen (ſ. 2. Kurſ. §. 11. 4. u. 5), behalten im Paſſiv den Akkuſ. der Sache unverändert bei, während die Perſon im Nominat. beigefügt wird. Im Deutſchen ſteht entweder die Perſon im Nominat. und die Sache wird vermittelſt einer Präpoſiz. angegeben, oder die Sache wird im Nominat. aufgeführt und die Perſon ſteht dabei im Dativ; z. B. ich werde um etwas gefragt, ἐρωτῶμαί τι, — mir wird etwas entzogen, ἀφαιροῦμαί τι.

Aſklepios, beim Cheiron erzogen, wurde in der Arzneikunde und in der Jagdkunſt unterrichtet. — Krösos blieb als Rathgeber beim Kyros, als ihm die Herrſchaft genommen worden war: — Die Thaſier riefen, nachdem ihnen die Freiheit von den Athenern genommen worden war, die Lakedämonier zu Hülfe. — Je gröſſer die Macht iſt, welche Jemand hat, um ſo gröſſere Rechenſchaft [1]) wird ihm abgefordert werden [2]). — Oft fielen die Inſelbewohner von den Athenern ab, weil ſie von dieſen um die Abgaben [3]) gepreßt wurden [4]). — Archelaos, welcher bei einem Gaſtmahle von einem ſeiner Freunde um einen Becher gebeten wurde, ſchenkte denſelben nicht dieſem, ſondern dem Euripides. — Alles erſchreckt im Leben und erſchüttert [5]) denjenigen, welcher der Freunde und der Freundſchaft entbehrt [6]), ſo wie unbedeutende [7]) Stöſſe [8]) ein Schiff, dem der Ballaſt [9]) genommen iſt, umhertreiben [10]) und umſtürzen [11]). — Philoktetes wurde, als ihm die Waffen vom Odyſſeus abgenommen waren, nach Troja gebracht. — Herakles wanderte umher, mit einer Löwenhaut umhüllt [12]). — Als dem Herakles von dem Neleus und

16) διανέμειν. — 17) ὠφελεῖν. — 18) es iſt Einem etwas unangehm, δάκνει τί τινα. — 19) ἄχθεσθαί τινος εὐτυχοῦντος. — 20) δυσχεραίνειν τινί. — 21) ἀνιᾶσθαι ὑπό τινος.

1) λόγος. — 2) ἀπαιτεῖν. — 3) ὁ φόρος. — 4) πράττειν. — 5) ταράττειν. — 6) στερεῖσθαι. — 7) βραχύς. — 8) ἡ ῥοπή. — 9) τὸ ἔρμα. — 10) σαλεύειν. — 11) περιτρέπειν. — 12) ἐνδύειν. —

deſſen Söhnen die Rinder genommen worden waren [13]), beſtrafte er die Räuber [14]). — Solon ſagte, ich werde alt, indem ich ſtets mit vielen Kenntniſſen bereichert werde [15]). — Epaminondas wurde in der Muſik vom Lampros und Damon unterrichtet, in der Redekunſt vom Lyſis.

§. 2.

Gebrauch des Mediums.

B. §. 135 u. 136. M. §. 491—493. Th. §. 288. R. §. 113 u. 114. Schulgr. §. 150. 8 ff.

I. Um zu bezeichnen, daß die Thätigkeit, welche vom Subjekt ausgeht, auch wieder auf dasſelbe gerichtet iſt, gebrauchen die Griechen das Medium. Das Medium ſteht alſo a) da, wo im Deutſchen das Aktiv mit dem Akkuſativ des reflexiven Pronomens gebraucht wird; z. B. ich bade mich, *λούομαι*, — b) da, wo im Deutſchen der Dativ des perſönlichen Pronom. oder ein anderer Kaſus desſelben mit einer Präpoſizion dem Aktiv beigegeben iſt, oder das Objekt ein poſſeſſiv. Pronom. bei ſich hat, um anzuzeigen, daß eine Handlung in Bezug auf das Subjekt ſelbſt und zu deſſen Vortheil vollbracht werde; z. B. ich verſchaffe mir, *παρασκευάζομαι*, — ich nehme für mich, *αἱροῦμαι*, — ich waſche meine Füſſe, *λούομαι τοὺς πόδας*.

1. Wenn du das Beſſere kennſt, ſo wende dich dazu hin. — Die Prieſter der Aegyptier baden ſich zwei Mal an jedem Tage und zwei Mal in jeder Nacht in kaltem Waſſer. — Leichter vertreiben [1]) die Menſchen ihr Unglück [2]), als ſie ihr Glück bewahren [3]). — Verbirg es *), wenn **) es dir begegnen ſollte an etwas Schlechtem Freude zu finden ***); zeige dich aber ****), wenn *****) du die wichtigſten Dinge betreibſt [4]). — Die Menſchen bereiten [5]) ſich auſſer den nothwendigen Uebeln noch andere durch ſich ſelbſt [6]); ſie betrüben ſich, wenn [7]) Jemand nießt [8]); ſie erzürnen ſich, wenn Jemand ſchmäht; ſie fürchten ſich, wenn Jemand ein Traumbild [9]) geſehen hat; ſie ängſtigen ſich [10]),

13) *συλᾶν*. — 14) *ὁ ἀδικήσας*. — 15) d. i. indem ich Vieles gelehrt werde.

I. 1) *ὠθεῖσθαι*. — 2) *ἡ κακοπραγία*. — 3) *διασώζεσθαι*. — *) *λανθάνειν*. — **) *ἐάν* m. Konjunkt. — ***) *χαίρειν ἐπὶ τῷ τῶν φαύλων*. — ****) *ἐνδεικνύναι*. — *****) durch Partiz. — 4) *σπουδάζειν περί τι*. — 5) *προσπορίζειν*. — 6) *αὐτοὶ παρ' αὑτῶν*. — 7) *ἐάν*. — 8) *πταίρειν*. — 9) *τὸ ἐνύπνιον*. — 10) *δεδοικέναι*. —

wenn eine Eule auffrächzt [11]). — Wenn man das Feſt der Iſis in der Stadt Buſiris begeht [12]), ſo ſchlagen ſich alle Aegyptier. Die Karer aber, welche in Aegypten wohnen, thun noch mehr als dieſes, indem ſie ſich das Geſicht mit Schwertern [13]) verwunden [14]). — Inſofern [15]) iſt die wider den Willen des Volkes ergriffene Herrſchaft [16]) etwas Drückendes [17]), weil man ſich von ihr nicht losmachen [18]) kann [19]). — Aus Uebermuth [20]) befahl Xerxes den Athos zu durchſtechen [21]), indem er ſeine Macht zeigen und etwas Denkwürdiges [22]) hinterlaſſen wollte. — Da einſt Pythagoras in Gegenwart [23]) Vieler einem Schüler etwas härter [24]) begegnete [25]), ſo ſagt man, daß der Knabe ſich erhenkt habe, daß aber ſeit der Zeit Pythagoras nicht wieder einen Andern in Gegenwart eines Dritten [26]) zurecht gewieſen habe [27]).

II. Wenn bei den Aegyptiern Jemand von Bedeutung [1]) geſtorben iſt, ſo gehen alle Frauen [2]) aus dem Hauſe, treiben ſich in [3]) der Stadt herum [4]), ſchürzen ſich auf [5]) und ſchlagen ſich. Eben ſo [6]) ſchlagen ſich die Männer, die [7]) gleichfalls [8]) ſich aufſchürzen. Dann tragen ſie den Todten zum Einbalſamiren [9]) fort. — Die Jonier, welche von der perſiſchen Oberherrſchaft frei geworden waren, ſchlugen ſich [10]) auf die Seite [11]) der Athener, indem ſie den Uebermuth des Pauſanias nicht ertragen konnten. — An dem Tage, an welchem Phokion den Giftbecher trank, war ein Feſt des Zeus. Die Ritter, welche den Zug führten [12]), legten ihre Kränze ab und ſahen nach den Thüren des Gefängniſſes [13]) und weinten. — Da Pelopidas geblieben war [14]), ſollen die Thebaner, obgleich ſie Sieger waren, Trauer angelegt [15]) und ihre Pferde und ſich ſelbſt geſchoren haben [16]). — Phokion badete ſich nicht in einem öffentlichen [17]) Bade. Eben derſelbe ging gewöhnlich [18]) ohne Sandalen [19]) und leichtbekleidet [20]), ſo daß die Soldaten es als ein Zeichen [21])

11) *ἀνακράζειν*. — 12) *ἀνάγειν*. — 13) *ἡ μάχαιρα*. — 14) *κόπτεσθαι*. — 15) *ταύτῃ*. — 16) bloß durch *ἡ τυραννίς*. — 17) *ἀθλιώτατον*. — 18) *ἀπαλλάττειν*. — 19) *ἔστι*. — 20) *ἡ μεγαλοφροσύνη*. — 21) *ὀρύττειν*. — 22) *μνημόσυνον*. — 23) *ἐν*. — 24) durch den Komparat. — 25) *προσφέρεσθαι*. — 26) *παρόντος ἄλλου*. — 27) *νουθετεῖν*.

II. 1) *οὔ τις καὶ λόγος ἐστί*. — 2) *τὸ θῆλυ γένος πᾶν*. — 3) *ἀνά*. — 4) *στρωφᾶν*. — 5) *ἐπιζωννύναι*. — 6) *ἑτέρωθεν*. — 7) durch Partiz. — 8) *καὶ οὗτοι*. — 9) *ἡ ταρίχευσις*. — 10) *παρατάττεσθαι*. — 11) *παρά* m. Akkuſ. — 12) *πομπὴν πέμπειν*. — 13) *ἡ εἰρκτή*. — 14) *πίπτειν*. — 15) *πένθος ἄγειν*. — 16) *κείρειν*, erſt Aktiv., dann Medium. — 17) *δημοσιεύων*. — 18) gewöhnlich gehen, *βαδίζειν*. — 19) *ἀνυπόδητος*. — 20) *γυμνός*. — 21) *σύμβολον*. —

groſſer Kälte [22]) anſahen [23]), wenn [24]) Phokion ſich bekleidet hatte. — Diejenigen von den Aegyptiern, welche [25]) zum thebaiſchen Bezirke [26]) gehören, enthalten ſich [beim Opfern] der Schaafe und opfern Ziegen. Dagegen enthalten ſich die zum mendeſiſchen Bezirke Gehörigen der Ziegen und opfern Schaafe. — Es war ein gewiſſer Archibiades, der einen Bart von ungeheuerer [27]) Gröſſe hatte [28]), einen abgetragenen Mantel [29]) trug und finſter ausſah [30]). Da er aber den Athenern zu Willen [31]) ſprach, ſo ſagte Phokion, indem er das Kinn von jenem berührte: warum, Archibiades, willſt du nun nicht deinen Bart abſcheren [32])?

Anmerk. 1. In allen obigen Beiſpielen ſind nur ſolche Verba gewählt, deren Medium die allgemeine und gewöhnliche Bedeutung des Aktivs rein reflexiv ausſpricht. Bei vielen Verben aber iſt das Medium nur als Reflexivum zu einer beſondern Bedeutung des Aktivs gebräuchlich oder drückt nur eine entferntere Beziehung der Handlung auf das Subjekt aus, wie z. B. ἀναρτᾶσθαι, von ſich abhängig machen (nicht: ſich aufhängen), ἀπολύεσθαι, für ſich auslöſen, loskaufen (nicht: ſich losmachen), ἀποκρύπτεσθαι, das Seinige verbergen, verheimlichen (nicht: ſich verbergen). Bei ſolchen Verben muß dann auch im Griechiſchen für die unmittelbar reflexive Bedeutung das Aktiv in Verbindung mit dem reflexiven Pronomen gebraucht werden, wie im Deutſchen, alſo ἀναρτᾶν ἑαυτόν, ἀπολύειν ἑαυτόν, ἀποκρύπτειν ἑαυτόν. Eben dieß iſt der Fall bei ſolchen Verben, von denen die Medialform gar nicht gebräuchlich iſt, wie z. B. ἀποκτείνειν ἑαυτόν, ſich tödten (ἀποκτείνεσθαι iſt bloß Paſſiv).

Die Aſpalis erhenkte [1]) ſich ſelbſt, bevor die Henker [2]) kamen. — Indem Kalanos, ein Weiſer der Inder, von dem Leben Abſchied nahm [3]), wollte er ſich von den Feſſeln des Körpers befreien [4]). — Die Lakedämonier ſtraften den Pleiſtoanax, welcher vom Perikles beſtochen war, um Geld; und da er die Summe [5]) nicht bezahlen [6]) konnte, begab er ſich aus Lakedämon weg [7]). — Pelopidas ſuchte in der Schlacht gegen

22) ὁ χειμών. — 23) ποιεῖσθαι. — 24) d. i. den bekleideten Phokion. — 25) diejenigen, welche, ὅσοι. — 26) ὁ νομός. — 27) ὑπερφυής, m. Anwendung der Regel im 2. Kurſ. §. 11. 6. Anm. 3. — 28) καθίεσθαι. — 29) ὁ τρίβων. — 30) σκυθρωπάζειν. — 31) πρὸς χάριν. — 32) ἀποκείρειν.

1) ἀναρτᾶν. — 2) ὁ ἀπάξων, οντος. — 3) μακρὰ χαίρειν φράζειν τινί. — 4) ἀπολύειν τινός od. ἔκ τινος. — 5) τὸ πλῆθος. — 6) ἐκτίνειν. — 7) μεθιστάναι. —

den Alexandros, den Pheräer, dieſen auf und forderte ihn heraus [8]); dieſer aber wartete den Angriff nicht ab, ſondern floh [9]) zu ſeinen Leibwächtern [10]) und verſteckte [11]) ſich. — Wenn du immer rechtſchaffen handelſt, wirſt du nicht nur von Andern bewundert [12]) ſein, ſondern du wirſt dich ſelbſt für glücklich halten [13]). — Da Alkibiades in Thurii angekommen war und merkte, daß er verfolgt wurde, verließ er [14]) das Schiff, verbarg [15]) ſich und entging [16]) den Nachforſchenden. — So wie von wilden Körnern [17]) diejenigen, welche, an Geſtalt und Gröſſe dem Weizen ähnlich, dieſem beigemiſcht ſind, nur mühſam ſich ausſcheiden laſſen [18]): ſo iſt auch die Schmeichelei, wenn ſie ſich der Freundſchaft in jeder Empfindung [19]) und Leiſtung [20]) anähnlicht [21]), ſchwer zu unterſcheiden [22]). — Der Schmeichler, inſofern [23]) er nicht einer ſelbſtgewählten Lebensweiſe folgt [24]), ſondern für einen Andern und nach einem Andern ſich bildet und ſich anſchmiegt [25]), iſt nicht einfach, nicht ſich gleichbleibend [26]), ſondern immer ein Anderer und ſtets verſchieden [27]). — Wer ſich ſelbſt brüſtet [28]), indem er zugleich einen Andern verkleinert [29]), wird, wenn er nicht viel älter iſt [30]), oder nicht eine anerkannte Würde durch Tugend behauptet [31]), läſtig und nützet nicht [32]). — Man erzählt, daß Sextius die Ehrenſtellen im Staate und die Aemter wegen der Philoſophie aufgegeben, da es ihm aber mit der Philoſophie nicht glückte [33]), ſich beinahe [34]) von einem Schiffe ins Meer geſtürzt habe. — Alkibiades, welcher ſehr ſchnell die Verhältniſſe durchſchaute [35]), aber beim Vortrag etwas ängſtlich war [36]), verwirrte [37]) ſich ſelbſt bei Verhandlungen [38]) und ſuchte oft während der Rede [39]) ein Wort, welches ihm entſchlüpft war. — Wer Trophäen über [40]) die Feinde errichtet [41]), ehrt [42]) nicht bloß ſich, ſondern macht ſich verdient [43]) um ſeine Freunde,

8) προκαλεῖσθαι. — 9) ἀναφεύγειν. — 10) ὁ δορυφόρος. — 11) ἐγκρύπτειν. — 12) ζηλωτός. — 13) μακαρίζειν. — 14) ἀποβαίνειν. — 15) κρύπτειν. — 16) διαφεύγειν τινά. — 17) τὰ ἄγρια σπέρματα. — 18) χαλεπὴν ἔχειν τὴν ἀποκάθαρσιν. — 19) τὸ πάθος. — 20) ἡ χρεία. — 21) ἀναμιγνύναι ἑαυτόν τινι εἴς τι. — 22) δυσχώριστον εἶναι. — 23) ἅτε m. Partiz. — 24) ἑαυτῷ βίον ζητεῖν αἱρετόν. — 25) προσαρμόζειν. — 26) εἷς. — 27) παντοδαπὸς καὶ ποικίλος. — 28) σεμνύνειν. — 29) κολούειν. — 30) πολὺ καθ' ἡλικίαν προήκειν. — 31) ἀρετῆς ὁμολογούμενον ἔχειν ἀξίωμα. — 32) ἐπαχθῆ φανέντα οὐδὲν ὠφελεῖν. Statt des deutſchen Präſ. der Aoriſt nach §. 3. Anm. 1. — 33) ἐν τῷ φιλοσοφεῖν δυσπαθεῖν. — 34) ὀλίγου δεῖσαι m. folg Infin. — 35) δεινότατον εἶναι νοῆσαι τὰ πράγματα. — 36) περὶ τὴν λέξιν ἀθαρσέστερον εἶναι. — 37) διακρούειν. — 38) τὰ πράγματα. — 39) ἐν τῷ λέγειν. — 40) durch Genit. — 41) ἵστασθαι. — 42) κοσμεῖν. — 43) εὖ ποιεῖν τινα. —

und erhebt [44]) das Vaterland. — Da Krates auf einen Markt kam und sah, daß Einige verkauften, Andere kauften, sagte er: diese preisen sich glücklich, weil sie entgegengesetzte Geschäfte treiben [45]); ich aber preise mich glücklich, weil ich von beiden fern bin [46]), indem ich weder kaufe, noch verkaufe.

2. Auch in dem Falle, wo wir im Deutschen das Verbum lassen zu einem andern Verbum hinzusetzen, gebrauchen die Griechen das Medium, wenn angegeben wird, daß Jemand ein Geschäft, welches er gewöhnlich betreibt, im Auftrag und für das Bedürfniß des Subjektes vollbringen soll; hingegen muß das deutsche lassen im Griech. unübersetzt bleiben und das blosse Aktivum des Hauptverbums stehen, wenn eine besondere Handlung, welche sonst ganz unterbleiben würde, auf den besondern Befehl und unter der persönlichen Mitwirkung des Subjektes vorgenommen wird. Vergl. R. §. 113. Anm. 5. Schulgr. §. 150. Anm. 8.

I. An den Quellen des Flusses Daradar lag die königliche Burg des Belesis und ein sehr schöner Thiergarten. Diesen ließ Kyros verwüsten [1]) und die königliche Burg einäschern [2]). — Philippos, indem er den Alexandros unterrichten lassen wollte, ließ den berühmtesten der damaligen Philosophen, den Aristoteles, herbeikommen [3]). — Kimon ließ die Zäune [4]) von seinen Gärten niederreißen [5]), damit Fremde und Einheimische [6]) ungestört [7]) von den Früchten nehmen könnten. Täglich ließ er zu Hause bei sich eine zwar frugale [8]), aber doch für Viele hinreichende Mahlzeit bereiten, woran jeder Arme, der wollte [9]), Antheil nehmen konnte. — Die Argeier liessen Bildsäulen des Kleobis und Biton machen und stellten sie in Delphi auf [10]). — Je mehr Speisen Jemand auftragen [11]) läßt, um so eher tritt Ueberdruß am Essen [12]) ein [13]). — Themistokles ließ seinen Sohn unterrichten, daß *) er ein geschickter [14]) und guter Reiter war; und er selbst unterrichtete ihn in vielen andern Dingen und bildete [15]) ihn zu einem brauchbaren Manne. — Nachdem die Griechen nach [16]) einer entstandenen Dürrung [17]) durch den Aeakos

---

44) *αὔξειν.* — 45) *ἐναντίον πρᾶγμα ἀλλήλοις ποιεῖν.* — 46) *ἀπαλλάττεσθαι.*

I. 1) *ἐκκόπτειν.* — 2) *κατακαίειν.* — 3) *μεταπέμπεσθαι.* — 4) *ὁ φραγμός.* — 5) *ἀφαιρεῖν.* — 6) *ὁ πολίτης.* — 7) *ἀδεῶς.* — 8) *λιτός.* — 9) d. i. von den Armen der wollende. — 10) *ἀνατιθέναι.* — 11) *παρατιθέναι.* — 12) *ἡ ἐδωδή.* — 13) *ἐμπίπτειν.* — *) *ὥςτε* m. Infin. §. 13. 5. a. — 14) *σοφός.* — 15) *ποιεῖν.* — 16) durch Genit. absolut. Vergl. unten §. 21. Anm. 2. — 17) *οἱ αὐχμοί.* s. R. §. 97. 3. b. —

gerettet worden waren und Alles von den Göttern erlangt hatten, was sie bedurften, so liessen sie ein gemeinsames Heiligthum der Griechen in Aegina errichten, was jener selbst gelobt hatte [18]). — Die Athener erwiesen [19]) dem Konon und Euagoras die größten Ehren und liessen ihre Bildsäulen aufstellen da, wo die Statue des Zeus Soter stand.

II. Themistokles ließ den Dolmetscher des persischen Königs ergreifen [1]) und nach [2]) einem Volksbeschluß [3]) tödten, weil [4]) er die griechische Sprache zu ausländischen Befehlen zu gebrauchen sich unterstanden hätte [5]). — Da Hephaestion gestorben war, ließ Alexandros der Grosse nicht nur die Pferde und Maulthiere scheeren, sondern selbst die Zinnen der Mauern niederreissen, damit [6]) auch die Städte zu trauern schienen. — Da Astachäes, der beim König Xerxes wohl gelitten [7]) war, gestorben war, so trauerte der König sehr über ihn und ließ ihn auf das glänzendste beerdigen. — Die Ephoren in Sparta billigten einst die Meinung eines Mannes, der einen schlechten Lebenswandel führte [8]), liessen sie aber einen Andern vortragen, der wegen seines Lebens und Betragens in Ansehen stand [9]), indem sie sehr richtig und klug [10]) das Volk daran gewöhnten, sich mehr von dem Wesen [11]) als von den Worten der Rathgeber leiten zu lassen [12]). — Scaurus war der Feind und Ankläger des Domitius; es kam also ein Sklave des Domitius vor dem Gerichtstage [13]) zu ihm, als wenn [14]) er etwas anzuzeigen [15]) hätte, was dieser nicht wüßte [16]); dieser aber ließ [17]) ihn nicht reden, sondern ließ den Menschen ergreifen und zu seinem Herrn bringen [18]).

3. Das Medium hat nur für Futur. und Aorist eigenthümliche Formen, alle andern Tempora werden aus dem Passiv entlehnt.

Von denen, welche diesen Lebenswandel [1]) wandelten [2]), konnten nur diejenigen wahrhaft [3]) zur Tugend gelangen [4]), welche das Schönste erstrebten, des Schlechten aber sich enthielten. — Für Einsichtsvolle [5])

---

18) *ποιεῖσθαι τὴν εὐχήν τινος.* — 19) *τιμαῖς τιμᾶν τινα.*

II. 1) *συλλαμβάνειν.* — 2) *διά* m. Genit. — 3) *τὸ ψήφισμα.* — 4) *ὅτι* m. Indikat. — 5) *τολμᾶν.* — 6) *ἵνα* m. Optat. — 7) *δόκιμος.* — 8) *οὐκ εὖ βεβιωκώς.* — 9) *εὐδοκιμεῖν ἐπί τινι.* — 10) *πολιτικῶς.* — 11) *ὁ τρόπος.* — 12) *πείθεσθαί τινι.* — 13) *ἡ δίκη.* — 14) *ὡς* m. Partiz. — 15) *μηνύειν.* — 16) *λανθάνει μέ τι.* — 17) *ἐᾶν.* — 18) bringen lassen, *ἀποστέλλειν.*

1) *ἡ τοῦ βίου ὁδός.* — 2) *πορεύεσθαι,* als Pass. — 3) *γνησίως.* — 4) *ἐφικνεῖσθαί τινος.* — 5) *εὔβουλος.* —

halten wir diejenigen, welche [6]) bei eigener [7]) Berathung am besten über ihre Umstände urtheilen. — Die Taochen bewohnten feste Plätze, in welche sie alle ihre Habseligkeiten gebracht hatten. — Die Athener haben dem Demetrios viele Bildsäulen setzen lassen [8]). — Xerxes kam nach Griechenland, mit Allem versehen [9]), was zum Kriege gehört; aber des Meisten beraubt, segelte er wieder nach Asien zurück [10]). — Als Ilion eingenommen war, trug Aeneas die Penaten [11]) fort [12]), indem er alles Andere im Stich ließ. Die Hellenen, erfreut [13]) über des Mannes Frömmigkeit, gestatteten ihm ein zweites Besitzthum zu nehmen. Er nahm nun seinen sehr alten Vater und trug ihn auf [14]) den Schultern weg. — Es war ein Gesetz bei den Spartanern, daß wer drei Söhne aufzuweisen hatte [15]), Freiheit vom Wachdienst [16]) hatte. — Man sagt, daß das Wasser [17]) des Flusses Kydnos gut sei für die Badenden [18]). — Kallisthenes ging auf den Alexandros los, um [19]) sich wegen erlittener Beleidigungen [20]) an ihm zu rächen [21]). — Der Verständige erbittet [22]) von Gott nur das Wünschenswerthe [23]). — Ich werde mich vor deinem Tadel hüten [24]), da ich weiß, daß du nicht freundlich gegen mich gesinnt bist.

Anmerk. 2. Von den Mediis unterscheide man die Deponentia, d. h. solche Verba, die bei passiver Form rein transitive oder intransitive Bedeutung haben. Ueber Zahl und Beschaffenheit derselben im Griechischen s. R. §. 82. F. 13. S. 263 ff. u. §. 113. Anm. 6. Schulgr. §. 108.

Die Aegineten waren einst am mächtigsten [1]) unter den Hellenen, indem eine glückliche Zeit [2]) für sie eintrat [3]). — Perikles sorgte [4]) so rühmlich für die Angelegenheiten Athens, daß [5]) nichts fehlte [6]), wodurch es noch möglicher Weise [7]) hätte wachsen [8]) und an Wohlstand

6) ὅστις ἄν, m. Konjunkt. — 7) αὐτοὶ πρὸς αὑτούς. — Berathung durch das Partiz. von βουλεύεσθαι. — 8) ποιεῖσθαι. — 9) παρασκευάζεσθαί τι. — 10) ἀνάγεσθαι (als Passiv) πάλιν. — 11) πατρῷοι θεοί. — 12) βαστάσαντα ἠέρειν. — 13) ἥδεσθαι, als Passiv. — 14) durch das Partiz. von ἀνατίθεσθαι. — 15) παρέχεσθαι. — 16) ἀτέλεια φρουρᾶς. — 17) im Plural. — 18) durch den Aorist. — 19) durch Partiz. Futur. s. unten §. 20. 4. — 20) die erl. Bel., ἃ ἔδρασεν αὐτόν. — 21) ἀμύνεσθαί τινα. — 22) αἰτεῖσθαι, Aor. — 23) εὐκτός, ή, όν. — 24) sich hüten vor etwas, φυλάττεσθαί τι.

1) δύνασθαι τὰ μέγιστα. — 2) ἡ εὐκαιρία. — 3) es tritt für mich ein, λαγχάνω m. Akk. Vergl. R. §. 107—109. Anm. 4. b. S. 533. — 4) ἐπιμελεῖσθαί τινος. — 5) ὥστε m. Infin. — 6) ἐλλείπειν. — 7) ἐξ ὧν οἷόν τ' ἦν m. folg. Infin. — 8) αὐξάνεσθαι. —

zunehmen [9]) können. Ueberdieß [10]) behandelte er [11]) die Bürger mit [12]) der größten Milde [13]). — Der Ruhm des Platon gelangte zu sehr vielen Menschen. — Ein Unrecht, welches du geheim verübst, wird bald zur Kenntniß Aller kommen [14]). — Die Perser bewillkommten [15]) den König, wenn er in ihr Land kam, mit Geschenken. — Geschenke gib weder zur Unzeit, noch nimm sie an, wenn sie unverdient [16]) dir dargeboten werden. — Was du von glaubwürdigen Menschen erfahren hast, das halte für wahr. — Antalkidas nahm das vom König der Perser ihm überschickte Geschenk an. — Xenophon erzählt vom Kyros, daß er gewünscht habe so lange Zeit zu leben, bis [17]) er allen seinen Freunden ihre Dienste überreichlich vergolten habe [18]). — Theseus erwarb sich grosse Verdienste [19]) um die Athener. — Epaminondas fiel bei Mantinea, nachdem er rühmlich gekämpft hatte. — Sokrates erbat sich nicht bestimmte Güter von der Gottheit, sondern betete nur [20]), sie möchte [21]) ihm Gutes verleihen. — Vom Sokrates erzählt man, daß er einer göttlichen Stimme [22]) gefolgt sei, welche ihm zuweilen [23]) etwas gerathen [24]), dann wieder von einer Sache abgerathen habe. — Da Milon sah [25]), daß Titormos ein großer, starker Mann war, so wünschte er einen Beweis seiner Kraft zu haben [26]). — Wir hören, daß in Theben ein Gesetz bestanden habe [27]), welches den Künstlern befahl die Portraits nur schöner darzustellen [28]). — Ein Kitharöde zu Sybaris floh einst, gedrängt von Verfolgern, an den Altar der Hera; aber auch hier verschonten sie ihn nicht. — Asklepios heilte die Wunden der Götter. — Bei den Indern pflegen die Frauen in das Feuer zu springen, welches den Körper ihres verstorbenen Gatten verzehrt. — Kein Römer tanzte, es sei denn [29]) in [30]) der Trunkenheit. — Ein gewisser Margites wußte zwar Vieles, wie uns ein Dichter erzählt, aber Alles wußte er verkehrt [31]).

9) ἐπιδιδόναι πρός τι. — 10) πρὸς δὲ τούτοις. — 11) προσφέρεσθαί τινι. — 12) μετά. — 13) ἡ πραότης. — 14) es kömmt etwas zu meiner Kenntniß, αἰσθάνομαί τινος. — 15) δεξιοῦσθαι. — 16) εἰκῇ. — 17) ἕως ἄν m. Optat. — 18) Jem. Dienste überreichl. vergelten, νικᾶν τινα εὐεργετοῦντα. — 19) sich grosse Verdienste um Jem. erwerben, πολλὰ ἀγαθὰ ἐργάζεσθαί τινα. — 20) ἁπλῶς. — 21) durch Infinit. — 22) ἡ προῤῥήσεις. — 23) zuw. — dann wieder, τοτὲ μέν, ἄλλοτε δέ. — 24) zurathen, abrathen, προτρέπειν, ἀποτρέπειν. — 25) θεᾶσθαι mit folg. Partiz. — 26) τῆς ἰσχύος τινὸς πεῖραν λαμβάνειν. — 27) κεῖσθαι. — 28) εἰς τὸ κρεῖττον μιμεῖσθαι. — 29) εἰ μή. — 30) ὑπό m. Genit. — 31) κακῶς.

II. Ueber den Gebrauch der Tempora.

B. §. 138 u. 139. M. §. 497—506. Th. §. 289—291. R. §. 116 u. 117. Schulgr. §. 151.

§. 3.

Gebrauch des Präsens.

Das Präsens gebrauchen die Griechen zur Angabe einer gegenwärtigen Handlung und zum Ausdruck jedes allgemeinen Urtheils, wie im Deutschen. Außerdem wird dieses Tempus in der lebhaften Erzählung statt der Präterit. im Griechischen noch häufiger gebraucht als im Deutschen.

I. Auch der weiseste Mann begeht einen Fehltritt. — Durch Planlosigkeit [1]) schaden sich die Menschen sehr. — Das Alter und der Verlauf [2]) der Zeit lehrt den Menschen Vieles. — Gott macht durch seinen Beistand [3]) Alles leicht. — Ein schlechter Mensch ist unglücklich, auch wenn [4]) er glücklich ist. — Die Athener hatten sich Aegyptens bemächtigt. Der [persische] König schickte den Megabazos nach Lakedämon mit Geld, um [5]) die Athener von Aegypten wegzuziehen [6]), wenn die Peloponnesier sich gewinnen ließen [7]) in Attika einzufallen. Als [8]) ihm dieß nicht von Statten ging [9]), kam Megabazos und das übrige Geld wieder nach Asien zurück [10]). Der König schickte einen [andern] Megabazos, den Sohn des Zopyros, mit vielen Truppen nach Aegypten. Dieser nun vertrieb die Hellenen wieder und unterwarf Aegypten dem Könige.

II. Kimon besiegte am Flusse Eurymedon die Satrapen des Königs. Und indem er viele Fahrzeuge [1]) der Barbaren nahm, ließ er die Hellenen dieselben besteigen [2]) und medische Gewänder [3]) anziehen und nach [4]) Kypros schiffen. Die Kyprier, durch den Anblick des ungriechischen [5]) Ansehens [6]) getäuscht, nahmen die Flotte [7]) als eine verbündete auf [8]); als aber die Truppen an das Land gestiegen waren, zeigten sie sich [9]) nur zu sehr [10]) als Hellenen und besiegten die Kyprier und verbreite-

I. 1) ἡ ἀβουλία. — 2) ἡ τριβή. — 3) d. i. als mitwirkender, συνεργῶν. — 4) κἄν m. Konjunkt. — 5) ὅπως m. Optat. — 6) ἀπάγειν τινά τινος. — 7) πείθεσθαι als Pass. — 8) ὡς. — 9) προχωρεῖν. — 10) ἀνακομίζεσθαι als Pass.

II. 1) τὸ σκάφος. — 2) besteig. lassen, ἐμβιβάζειν εἴς τι. — 3) ἡ στολή. — 4) ἐπί m. Genit. — 5) βαρβαρικός. — 6) τὸ σχῆμα. — 7) ὁ στόλος. — 8) ὑποδέχεσθαι. — 9) φαίνεσθαι als Pass. — 10) σφόδρα. —

ten [11]) einen größeren Schrecken [12]) als ihre Macht [erwarten ließ]. — Ein Elephantenwärter [13]) hatte eine Frau, zwar etwas [14]) alt [15]), aber reich. Diese nun erdrosselte er [16]), indem er eine andere liebte, und verscharrte [17]) sie nahe bei der Krippe [18]) des Elephanten. Dann heirathete er [19]) die andere. Da nun ergriff der Elephant mit dem Rüssel die junge Frau [20]) und führte sie nahe bei den Leichnam [21]), scharrte ihn auf [22]), entblößte den Körper und zeigte so durch die That selbst, was er mit Worten nicht ausdrücken konnte. — Krösos, der Lyder, rüstete sich, um die Inselbewohner mit einer Flotte anzugreifen [23]). Bias, der Priener, suchte den Lyder in Furcht zu setzen [24]), indem er sagte: die Inselbewohner kaufen viele Pferde [25]) gegen dich. Lachend sagte dieser: o Zeus, könnte ich [26]) nur die Inselbewohner auf dem festen Lande bekommen. Darauf sprach Bias: meinst du [27]), daß jene etwas Anderes wünschen, als daß [28]) sie den Krösos, den Bewohner des festen Landes [29]), auf dem Meere fassen könnten? Diese Rede des Bias vermochte [30]) den Krösos nicht gegen die Inseln zu schiffen.

Anmerk. 1. In allgemeinen Sätzen, welche eine aus der Erfahrung entlehnte Behauptung aussprechen, wird im Griechischen statt des deutschen Präsens der Aorist gesetzt. Vgl. R. §. 116. Anm. 4. Schulgr. §. 151. 6. Zus. 1.

I. Die Schönheit verwischt [1]) entweder die Zeit, oder eine Krankheit zerstört [2]) [sie]. — Stärke mit Ueberlegung [3]) ist nützlich [4]); aber ohne diese schadet sie den Besitzern [5]); sie ziert zwar den Körper des Fechters [6]), aber sie verdunkelt [7]) die Bestrebungen [8]) der Seele. — Was Jemand für sich selbst nicht thut [9]), oder nicht sieht, oder nicht hört, oder nicht durchsetzt [10]), das richtet oft ein Freund für [11]) den Freund aus [12]). — Niemand, der gerecht ist, wird schnell reich [13]). — Kein

11) παρέχειν. — 12) ἡ ἔκπληξις. — 13) ὁ πωλευτής. — 14) durch Komparat. — 15) ἀφῆλιξ. — 16) ἀποπνίγειν. — 17) κατορύττειν. — 18) ἡ φάτνη. — 19) ἄγεσθαι. — 20) ἡ νεωστὶ ἀφιγμένη. — 21) ἡ νέκρος. — 22) ἀνορύττειν. — 23) mit einer Flotte angreifen, ἐπιπλεῖν τινι. — 24) ἐκπλήττειν τινά. — 25) die Pferde, durch den Singul. ἡ ἵππος, weil es s. v. a. Reiterei ist. — 26) durch den Optat. — 27) τί δ' ἄλλο οἴει, ἔφη, κἀκείνους εὔχεσθαι δή. — 28) ὅπως m. Optat. — 29) Bewohner des festen Landes, ὁ ἠπειρώτης. — 30) πείθειν.

I. 1) ἀναλίσκειν. — 2) μαραίνειν. — 3) ἡ φρόνησις. — 4) ὠφελεῖν. — 5) ὁ ἔχων, οντος. — 6) ὁ ἀσκῶν, οῦντος. — 7) ἐπισκοτεῖν τινι. — 8) ἡ ἐπιμέλεια. — 9) ἐξεργάζεσθαι. — 10) διανύτειν. — 11) πρός m. Akkus. — 12) ἐξαρκεῖν. — 13) πλουτεῖν. —

Künstler macht eine Thür so fest [14]), daß nicht [15]) Gold durch sie getragen werden könnte. — Die Zeit lindert jeden Schmerz. — In vielen Dingen ist der Aufschub nützlich und am wenigsten gefahrvoll; denn Vieles gestaltet [16]) die Zeit in einem Tage anders. — Leicht siegt der Körper dann, wenn die Seele [des Andern] vorher besiegt ist [17]).

II. So wie derjenige, welcher den Arzt nach dem Schnitte flieht und den Verband nicht zuläßt, nur das Schmerzhafte sich gefallen läßt [1]), den Nutzen aber von der Heilung nicht abwartet [2]); so auch wendet derjenige, welcher der beissenden [3]) und verwundenden [4]) Rede seine Thorheit nicht ausheilen [5]) läßt [6]), von der Philosophie sich ab, gekränkt [7]) und betrübt [8]), aber in Nichts gebessert [9]). — In den bürgerlichen Unruhen und in Kriegszeiten [10]) ändern [11]) die Menschen, wie Thukydides sagt, die gewöhnliche Geltung [12]) der Wörter in Bezug auf die Thaten durch die bestehende Ansicht [13]); unüberlegte Kühnheit wird gehalten für Muth, der für Genossen sich aufopfert [14]); vorsichtiges Zaudern für bemäntelte [15]) Feigheit; besonnenes Wesen [16]) für einen Deckmantel der Unmännlichkeit; gleichmässige Verständigkeit [17]) für gänzliche Schlaffheit [18]). — Einen Fehlenden muß man nicht gleich schmähen, sondern ihn aufrichten. Denn auch die Wärterinnen laufen bei gefallenen Kindern herbei, nicht um [19]) zu schmähen, sondern sie richten sie auf und waschen sie ab und bringen sie zur Ruhe [20]) und dann erst [21]) schelten und züchtigen sie dieselben. — Der Landmann kann nicht jeden Baum veredeln [22]) und der Jäger nicht jeden Hund dressiren [23]), und doch suchen sie in anderer Rücksicht [24]), der Eine von den unfruchtbaren [Bäumen], der Andere von den unbändigen [25]) [Thieren] einen Nutzen zu ziehen.

Anmerk. 2. Auch der deutsche Ausdruck pflegen, welchen wir in diesem Falle beifügen, bleibt im Griech. unübersetzt und es steht bloß der Aorist des Hauptverbums. Jedoch muß im

14) ὀχυρός. — 15) durch welche nicht . . . . getragen wird. — 16) anders gestalten, μετατιθέναι. — 17) vorher besiegt werden, προηττᾶσθαι.

II. 1) ἀναδέχεσθαι. — 2) ὑπομένειν. — 3) χαράττειν. — 4) τιτρώσκειν. — 5) ἀπουλοῦν. — 6) παρέχειν. — 7) δάκνειν. — 8) ἀλγεῖν. — 9) ὠφελεῖσθαι μηδέν. — 10) οἱ πόλεμοι. — 11) ἀνταλλάττειν. — 12) ἡ εἰωθυῖα ἀξίωσις. — 13) die bestehende Ansicht, ἡ δικαίωσις. — 14) ἀνδρία φιλέταιρος. — 15) εὐπρεπής. — 16) besonn. Wesen, τὸ σῶφρον. — 17) τὸ πρὸς ἅπαν συνετόν. — 18) τὸ ἐπίπαν ἀργόν. — 19) durch Partiz. des Futur. Vergl. unten §. 20. 4. — 20) καταστέλλειν. — 21) εἶθ' οὕτως. — 22) ἡμεροῦν. — 23) τιθασεύειν. 24) καθ' ἑτέρας χρείας. — 25) ἄγριος.

Griechischen pflegen durch φιλεῖν und εἰωθέναι ausdrücklich übersetzt werden, wenn durch dasselbe eine Gewohnheit und Neigung bezeichnet wird.

I. Gerade [1]) bei [2]) großen Unfällen [3]) pflegt die Gottheit den Leiter [4]) zu entziehen [5]). — Das schönste Besitzthum für die Menschen ist die Kunst. Alles Andere pflegt der Krieg oder [sonst] eine Veränderung [6]) des Glückes zu nehmen; aber die Kunst bleibt [7]). — Der Mensch pflegt nicht so sehr den Urheber einer Uebereilung [8]) zu hassen, als [9]) diejenigen, welche dann darüber sprechen. — Ein zu grosser Ruf pflegt dem Menschen zu schaden; denn oft erfüllt [10]) er nicht die Erwartung, welche man von ihm hatte. — Der Hund pflegt zu bellen, wenn er auf einen unbekannten Menschen stößt. — Die Kreter pflegten auf Sesseln [11]) sitzend zu essen und bei *) den Fremden anzufangen, wenn sie die Speisen auftrugen. — Auf der Insel Kos pflegten die Männer einen Verstorbenen nicht zu betrauern, weder in Kleidung, noch durch das Abschneiden der Haare. — Bei den Kymäern pflegten die Nachbarn bei Diebstählen [12]) zusammenzuschiessen. Deßhalb wurde auch wenig gestohlen; denn nun wachten alle auf gleiche Weise. — Die Phasianer waren sehr gastfrei. Sie pflegten die Schiffbrüchigen zur Reise zu versorgen [13]) und ihnen drei Minen zu geben, um weiter zu schiffen.

II. Den, der unsern Augen entrückt ist [1]), pflegt Jeder zu loben. — Ein Staat, der zu lange Ruhe genießt [2]), pflegt sich durch sich selbst aufzureiben [3]) gleich andern Dingen [4]). — Agesilaos pflegte, wenn er besorgt war [5]), sich heiter zu zeigen [6]), wenn er glücklich war, herablassend [7]) zu sein. — Themistokles spielte als Kind nicht und war nicht vergnügungssüchtig [8]), sondern man [9]) fand ihn nachdenkend [10]). Deßhalb [11]) pflegte auch sein Lehrer zu sagen, daß er kein kleines, sondern durchaus [12]) ein grosses Glück oder Unglück für den Staat werden würde. — Demosthenes verachtete die andern Redner sehr, wenn aber Phokion auftrat [13]), pflegte er leise [14]) zu seinen Freunden zu sagen: hier ist das Messer [15])

I. 1) μάλιστα. — 2) ἐπί m. Dat. — 3) τὸ πταῖσμα. — 4) ὁ ἡγεμών. — 5) προαφαιρεῖν. — 6) ἡ μεταβολή. — 7) σώζεσθαι. — 8) τὸ ἁμάρτημα. — 9) so sehr, als, τοσοῦτον, ὅσον. — 10) ἀποτελεῖν. — 11) ὁ θρόνος. — *) ἀπό. — 12) τὸ κλοπιμαῖον. — 13) ἐφοδιάζειν.

II. 1) ὁ οὐκ ὤν. — 2) ἡσυχάζειν. — 3) τρίβεσθαι (als Pass.) αὐτόν περὶ αὑτόν. — 4) ὥςπερ καὶ ἄλλο τι. — 5) φοβεῖσθαι als Pass. — 6) φαίνεσθαι als Pass. — 7) πρᾶος. — 8) ῥᾳθυμεῖν. — 9) d. i. er wurde gefunden. — 10) συντάττεσθαι πρὸς ἑαυτόν. — 11) ὅθεν. — 12) πάντως. — 13) ἀνίστασθαι. — 14) ἀτρέμα. — 15) ἡ κοπίς. —

meiner Reden. — [Gerade] die unglücklichen Menschen pflegen sich am meisten an ihre Schicksale zu erinnern. — Die Athener pflegten die Redner zu verbannen, welche ihnen etwas Unangenehmes sagten, aber diejenigen zu begünstigen, welche ihren Leidenschaften das Wort redeten [16]). — Die Gerechten haben vor den Ungerechten viel voraus [17]) und geniessen mehr Güter als diese. Und wenn dieß auch nicht in allen Stücken [18]) zu geschehen pflegt [19]), so ist es doch meistentheils der Fall [20]). — Diejenigen, welche sich gewöhnt haben, mit Fassung und Bescheidenheit [21]) die Rede eines Andern anzuhören, pflegen auch das Nützliche zu fassen und zu behalten [22]), das Lügenhafte oder Unzweckmäßige aber leichter zu durchschauen und zu entdecken [23]). — Herakleitos, der sonst der Dunkele [24]) genannt wird, hat doch sehr bündig und wahr gesagt: der Einfaltspinsel [25]) pflegt bei jeder Rede die Besinnung zu verlieren [26]).

Anmerk. 3. Ueberall, wo durch das deutsche Präsens eine Handlung ausgedrückt wird, welche zwar an und für sich geschlossen, aber in ihren Folgen noch bestehend und wirkend ist, gebrauchen die Griechen das Perfekt statt des deutschen Präsens. Oft aber muß auch statt eines deutschen Präsens von einem Verbum, welches den Bestand eines bleibenden Zustandes ausdrückt, im Griechischen das Perfekt eines andern Verbums gewählt werden, welches den Beginn dieses Zustandes oder den Eintritt in denselben angiebt; z. B. ich weiß, *οἶδα* (eigentlich: ich habe eingesehn), — ich verstehe, *μεμάθηκα* (eigentlich: ich habe gelernt).

Den größten Unterschied zeigen [1]) die Guten [2]) und die Schlechten [3]) in ihrem gegenseitigen Umgange [4]). — Die Herrscher machen dadurch, daß [5]) sie die schönsten Gelegenheiten [6]) nicht zweckmäßig [7]) benutzen, daß viele zweifeln [8]), ob man das Leben derer, welche zwar Privatleute [9]), aber in guten Umständen sind [10]), oder das der Herrscher vorziehen müsse. — Wer sagt je, daß Homeros langweilig [11]) sei? —

16) *συναγορεύειν.* — 17) *πλέον ἔχειν τινός.* — 18) *κατὰ πάντων.* — 19) *εἴθισται.* — 20) *ἀλλὰ τό γε ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ τοῦτον γίγνεται τὸν τρόπον.* — 21) *ἐγκρατῶς καὶ μετ᾽ αἰδοῦς.* — 22) *δέχεσθαι καὶ κατέχειν.* — 23) *καταφωρᾶν.* — 24) *ὁ σκοτεινός.* — 25) *βλὰξ ἄνθρωπος.* — 26) die Besinnung nehmen, *πτοεῖν*, perf. pass.

1) *λαμβάνειν.* — 2) *σπουδαῖος.* — 3) *φαῦλος.* — 4) *αἱ πρὸς ἀλλήλους συνήθειαι.* — 5) dadurch daß, *διὰ τὸ* m. Inſin. — 6) *ἡ ἀφορμή.* — 7) *καλῶς.* — 8) *ἀμφισβητεῖν.* — 9) *ἰδιωτεύειν.* — 10) *ἐπιεικῶς πράττειν.* — 11) *μακρός.* —

Die Treue [12]) wird für eine so heilige [13]) und unverletzliche [14]) Sache gehalten, daß sie stärker als aller Eid und alles Zeugniß sein muß. — Es ist ein grosser Trost für die Unglücklichen [15]) über ihre Leiden [16]) sprechen zu können. — Ueberall ist die Freude mit der Trauer gemischt [17]). — Das Leben eines Menschen, welcher zu Vergnügungen sich neigt [18]) und das Unangenehme scheut [19]), ist voller Furcht [20]). — — Homeros läßt [21]) den Odysseus mit dem Eumäos und der Penelope zusammenkommen, indem jener von der Athena verwandelt worden war [22]). — Die Bildhauer und Maler stellen die Tyche auf einer Kugel stehend [23]) dar [24]), als wenn [25]) sie weder sicher, noch gefahrlos feststehen könnte [26]). — Viele Menschen sind bis zu einem solchen Grad von Unverstand gekommen [27]), daß [28]) sie meinen [29]), die Ungerechtigkeit sei zwar schimpflich [30]), aber einträglich [31]), die Gerechtigkeit hingegen zwar löblich [32]), aber uneinträglich [33]). — In dem allerunvernünftigsten Wahne [34]) sind diejenigen, welche zwar glauben, daß die Ausübung [35]) der Gerechtigkeit löblicher [36]) und gottgefälliger [37]) sei als die Ungerechtigkeit, aber meinen, daß die, welche jene ausüben [38]), unglücklicher [39]) lebten als die Verehrer [40]) der Schlechtigkeit [41]). — Die meisten unvernünftigen Thiere sind durch ihre natürlichen Eigenschaften [42]) besser daran [43]) als wir; einige von ihnen sind bewaffnet mit Hörnern und Zähnen und Stacheln; der Igel, sagt Empedokles, ist mit scharfem Geschoß versehen [44]); wieder andere sind mit Schuppen [45]) und wolligem Haar [46]) bekleidet und mit Klauen und harten [47]) Hufen [versehn]; nur der Mensch ist, nach Platon, nackend und unbewaffnet und barfuß und ohne Decke [48]) zurückgelassen. Aber doch ist der Mensch über Alles Herr. Denn was ist grösser oder schrecklicher anzusehen als ein Ele-

12) *τὸ πιστόν.* — 13) *σεβαστός.* — 14) *ἀμίαντος.* — 15) Partiz. Perfekt. von *ἀτυχεῖν.* — 16) d. i. über das, was sie gelitten haben. — 17) *ἀναμιγνύναι.* — 18) *νεύειν.* — 19) *δείδειν.* — 20) *ψοφοδεής.* — 21) ich lasse Jemanden mit Einem zusammenkommen, *ποιῶ τινα ἐντυγχάνοντά τινι.* — 22) *ἀλλοιοῦν.* 23) *βαίνειν.* — 24) *πλάττειν.* — 25) *ὡς* m. Partiz. — 26) *ἐρείδεσθαι.* — 27) *εἰς τοῦτο ἀνοίας ἔρχεσθαι.* — 28) *ὥστε* m. Indik. s. §. 13. 5*b*. — 29) *ὑπολαμβάνειν.* — 30) *ἐπονείδιστος.* — 31) *κερδαλέος.* — 32) *εὐδόκιμος.* — 33) *ἀλυσιτελής.* — 34) das Unvernünftigste (*ἄλογος*) unter allen widerfährt (mir widerfährt etwas, *πάσχω τι*) denjenigen. — 35) d. i. welche (*ὅσοι*) halten die Gerechtigkeit für eine löbliche Beschäftigung (*ἐπιτήδευμα*). — 36) *καλός.* — 37) *θεοφιλής.* — 38) *χρῆσθαί τινι.* — 39) *χεῖρον.* — 40) *οἱ προαιρούμενοι* (als Partiz. m. Akkuſ.). — 41) *ἡ πονηρία.* — 42) *φύσις γενέσεως.* — 43) besser daran sein, *ἄμεινον χρῆσθαι.* — 44) *ὀξυβελής.* — 45) *ἡ φολίς.* — 46) *αἱ λάχναι.* — 47) *ἀπόκροτος.* — 48) *ἄστρωτος.* —

phant; aber auch er ist [49]) ein Spielzeug [50]) des Menschen und lernt Tänze und Komplimente [51]). — Die Schönheit ist von Natur etwas Königliches, besonders [52]) wenn Jemand mit [53]) Züchtigkeit [54]) und Besonnenheit dieselbe besitzt. — Von den Ptolemäern heißt einer Lagi, ein anderer Philopator, ein anderer Philometor. — Archytas sagt, so wie es schwer ist [55]) einen Fisch ohne [56]) Gräte zu finden, so auch einen Menschen, der nichts Tückisches [57]) an sich hätte [58]). — Die Verstorbenen erinnern sich noch ihres Zustandes [59]) im Leben. — Athen hat so viele Reize [60]) für [61]) Fremde, daß sie an Weiber und Kinder nicht mehr denken.

Anmerk. 4. Beim Ausdruck eines allgemeinen Urtheils gebrauchen die Griechen statt des deutschen Präsens oft das Futurum, wodurch der Satz nicht als allgemein gültige Behauptung, sondern als etwas, dessen Verwirklichung noch in der Zukunft liegt, folglich weniger bestimmt ausgesprochen wird. Am natürlichsten ist diese Art des Ausdrucks nach den Verben, welche eine Erwartung ausdrücken, wie hoffen, fürchten, besorgen, wo nach Präsens und Futurum im Griechischen stets das Futurum statt des deutschen Präsens zu gebrauchen ist. Nach den Verben hingegen, in welchen der Begriff eines subjektiven Urtheils enthalten ist, wie glauben, meinen, überzeugt sein, ferner nach den Verben: sagen, behaupten, zugestehen, versprechen ist dieser Wechsel des Tempus in den beiden Sprachen zwar nicht nothwendig, aber doch häufig, und es gebrauchen daher die Griechen im abhängigen Satze oft den Infinit. des Futur. (wodurch das Ausgesagte als etwas, was in Zukunft eintreten kann und nicht als ausgemachte Thatsache dargestellt wird), oft aber auch den Infinit. des Aorists.

Glaube, daß ein Herrscher vollkommen glücklich ist [1]), nicht wenn [2]) er über alle Menschen mit *) Furcht und Gefahren herrscht, sondern wenn er seine Unterthanen glücklich zu machen strebt. — Nimm [3]) zu [4]) deinen Freunden die besten und solche, in deren Umgange [5]) du deinen Geist am besten ausbildest [6]), nicht aber solche, mit denen du dir [die

49) γεγονέναι. — 50) τὸ παίγνιον. — 51) ἡ προσκύνησις. — 52) ἄλλως τε καί. — 53) μετά. — 54) ἡ αἰδώς. — 55) ἔργον ἐστί. — 56) d. i. nicht habend. — 57) δολερός. — 58) κεκτῆσθαι, im Griech. der Indik. — 59) ἃ ἔπραξέ τις. — 60) θέλγητρον. — 61) πρός m. Akkus.

1) εὐδαιμονεῖν. — 2) ἐάν m. Konjunkt. — *) μετά. — 3) κτᾶσθαι. — 4) Akkus. s. 2. Kurs. §. 11. 5. — 5) μεθ' ὧν. — 6) ἄριστα κοσμεῖν. —

Zeit] am angenehmsten vertreibst [7]). — Die Gesetzgeber der Alten meinen [8]), indem sie den Müssiggang [9]), die Quelle [10]) alles Uebels, verbannten [11]), ihre Bürger auch von den andern Lastern, welche daraus entspringen [12]), frei zu halten [13]). — Sokrates fragte beim Gastmahle den Hermogenes: weißt du [14]) mir zu sagen, was παροινία ist? dieser [15]) antwortete, wenn du fragst, was sie ist, so weiß ich es nicht; aber [16]) was sie mir zu sein scheint, das will ich angeben [17]). — Wenn wir aus Furcht [18]) vor den herannahenden [19]) Gefahren etwas von dem Unsrigen hingeben [20]), so bestärken [21]) wir den Uebermuth der Feinde und errichten die sicherste [22]) Trophäe gegen [23]) uns selbst. — Immer werden wir den Muth des Alexandros bewundern, welcher mit einer kleinen Macht ganz Asien einzunehmen [24]) hoffte. — Ich will dir das anführen [25]), was ich noch weiß [26]). — Behauptest du, daß ein Fürst, welcher sich Liebe erworben hat, der Trabanten [27]) nicht mehr bedarf? — Die Väter denken, indem sie ihre Kinder die Zither spielen und ringen und schreiben [28]) lehren lassen [29]), daß diese alles zum Leben [Nothwendige] haben. Worin [30]), meint ihr aber, daß die so Erzogenen den Staat verständiger und besser verwalten [31])? Wenn [32]) Jemand alle Zitherspieler und Lehrer der Ringkunst [33]) und Schreibmeister [34]) versammelte und eine Stadt oder ein Volk durch sie regieren liesse [35]), was meint ihr [36]), daß aus dieser Stadt würde? — Wenn in allen Stücken [37]) sich deutlich zeigte [38]), daß der, welcher etwas Gutes aufbringt [39]), nicht unbelohnt bleibt [40]), so würde dieß viele anfeuern [41]), geflissentlich [42]) auf etwas Gutes zu denken. — Von der schlechten Erziehung im Staate kann man [43]) keinen stärkeren Beweis bekommen, als daß [44]) der Aerzte und der Richter bedürfen nicht nur die Niederen [45]), sondern

7) ἥδιστα συνδιατρίβειν. — 8) ἡγεῖσθαι. — 9) ἡ ἀργία. — 10) ἡ ἀρχή. — 11) ἀφαιρεῖν. — 12) γίγνεσθαι μετά τινος. — 13) ἀπαλλάττειν. — 14) ἔχειν. — 15) καὶ ὅς. — 16) μέντοι. — 17) εἰπεῖν. — 18) Partiz. Aor. Pass. von φοβεῖσθαι. — 19) ἐπιών. — 20) προΐεσθαι. — 21) βεβαιοῦν. — 22) φανερός. — 23) κατά m. Genit. — 24) κατέχειν. — 25) φράζειν. — 26) noch wissen, μνημονεύειν. — 27) δορυφόροι. — 28) γράμματα. — 29) διδάσκεσθαι. — 30) τί. — 31) οἰκεῖν. — 32) εἰ m. Indik. — 33) ὁ παιδότριψ. — 34) ὁ γραμματιστής. — 35) κατοικίζειν. — 36) ποία τις ἂν ὑμῖν δοκεῖ γενέσθαι ἡ πόλις. — 37) κατὰ πάντων. — 38) ἐμφανὲς εἶναι. — 39) εἰσηγεῖσθαι. — 40) ἀτίμητον εἶναι. — 41) ἐξορμᾶν. — 42) durch ἔργον ποιεῖσθαι m. folg. Infinit. und dem Artikel τό. — 43) d. i. man kann nicht (οὐκ ἔστι) e. stärk. B. (μεῖζον τεκμήριον) bek. — 44) durch Infinit. m. dem Artikel τό. — 45) ὁ φαῦλος. —

auch diejenigen, welche eine anständige Erziehung genossen zu haben [46]) sich rühmen [47]).

Anmerk. 5. Wenn der Konjunktiv, Optativ, Imperativ oder Infinit. des Präsens gebraucht ist, so muß man, um genau und richtig in das Griechische zu übersetzen, erst überlegen, ob die angegebene Handlung mit Rücksicht auf ihren Verlauf in der Zeit und insofern als dauernd, oder bloß als ein im Geiste aufgefaßter Begriff und somit ohne alle Rücksicht auf ihre Dauer ausgesprochen ist. Es dürfen nemlich die abhängigen Modi und der Infin. des Präsens im Griech. nur da gebraucht werden, wo dauernde Ereignisse angegeben sind, hingegen müssen die erforderlichen Formen des Aorists gewählt werden, wenn die Handlung als momentan erscheint.

I. Zweck und Natur der Beredsamkeit ist die Menschen zu retten und die Gewalt durch die Ueberredungskunst [1]) abzuwehren [2]). — Da die Reden eine solche Beschaffenheit haben, daß es möglich ist, über dieselben Dinge auf vielfache Weise sich auszusprechen [3]) und das Grosse gering [4]) zu machen und dem Kleinen Grösse zu verleihen [5]) und das Alte auf eine neue Weise darzustellen [6]) und über eben [7]) Geschehenes, als gehöre es in die alte Zeit [8]), zu reden, so braucht [9]) man nicht sowohl einen solchen Gegenstand [10]) zu vermeiden, über welchen schon Andere früher gesprochen haben, als man vielmehr versuchen muß [11]) besser als jene zu reden. — Die Jünglinge wurden in Athen in den alten Zeiten streng erzogen. Sie vermieden [12]) so sehr den Markt, daß *), wenn [13]) sie auch einmal darüber gehen [14]) mußten [15]), sie dieß sichtbar mit vielem Anstand [16]) und [mit vieler] Bescheidenheit [17]) thaten [18]). Aelteren [Personen] zu widersprechen, oder sie gar zu schmähen, hielten sie für schändlich. In einer Schenke [19]) zu essen [20]) oder zu trinken hätte [21]) nicht einmal ein ordentlicher [22]) Sklave gewagt. — Lykurgos war selbst sehr kurz in seinen Aussprüchen [23]). Denn als

46) *ἐν ἐλευθέρῳ σχήματι τρέφεσθαι.* — 47) *προσποιεῖσθαι.*

I. 1) *ἡ πειθώ.* — 2) *ἀπωθεῖσθαι.* — 3) *ἐξηγεῖσθαι.* — 4) *ταπεινός.* — 5) *προστιθέναι.* — 6) *διεξέρχεσθαι.* — 7) *νεωστί.* — 8) *ἀρχαίως.* — 9) man braucht nicht zu vermeiden, *οὐ φευκτέον ἐστί.* — 10) *ταῦτα.* — 11) *πειρατέον.* — 12) *φεύγειν.* — *) *ὥςτε* m. Inſin. — 13) *εἰ* m. Optat. — 14) *διέρχεσθαι.* — 15) *ἀναγκάζεσθαι.* — 16) *ἡ αἰδώς.* — 17) *ἡ σωφροσύνη.* 18) ich thue ſichtbar, *φαίνομαι ποιῶν.* — 19) *τὸ καπηλεῖον.* — 20) *φαγεῖν.* 21) *ἄν* m. Indik. — 22) *ἐπιεικής.* — 23) *βραχυλόγος.* —

Jemand zu ihm sagte, er sollte doch eine Demokratie im Staate bilden, antwortete er: stelle du sie zuerst in deinem Hause her [24]).

II. Suche [1]) niemals ohne Noth [2]) eine Gefahr auf. — Es ist schimpflicher etwas zu verlieren [3]), wenn [4]) man es hat, als Unglück zu haben, wenn man es erwerben will. — Themistokles sagte, daß [5]) er zwar eine Leier zu stimmen [6]) und ein Saiteninstrument [7]) zu spielen [8]) nicht verstehe, aber eine Stadt, wenn er sie klein und unberühmt empfangen habe [9]), groß und berühmt zu machen [10]). — Einst schalten die Athener den Phokion feig und unmännlich, weil er sie nicht gegen die Feinde führen wollte. Da antwortete er: weder ihr könnt mich muthig [11]) machen, noch ich euch feig. — Ich glaube, daß wohl alle darin übereinstimmen, daß es den Herrschern zukömmt einen Staat, wenn er glücklich ist [12]), [in diesem Zustande] zu erhalten [13]). — Leicht ist es Jemanden zu ermahnen, schwer selbst zu thun. — Es wurde bei den Alten als heilige Pflicht [14]) angesehen den Leichnam eines Menschen mit Erde zu bedecken. — Unmöglich ist es für den Menschen das Göttliche zu zwingen. — Da Diogenes nach Myndos kam und sah, [daß] die Thore groß [waren], die Stadt aber klein, sagte er: Männer von Myndos, verschließt die Thore, damit *) eure Stadt nicht fortläuft [15]). — Verzeihe mir, daß ich nicht krank war, sagte ein Witzling, indem er einem Arzte begegnete. — Ein Anderer wollte seinem Pferde beibringen [16]) nicht viel zu fressen und gab [17]) ihm gar kein Futter. Da nun das Pferd vor Hunger starb, sagte er: ich bin schön angekommen [18]); da es eben lernte nichts zu fressen, geht es mir drauf. — Wieder ein Anderer kam zu Pferde an ein Fahrzeug, indem er über einen Fluß setzen wollte; denn, sagte er, ich habe Eile. — Es ist das Leichteste von Allem seinen Nächsten [19]) zu tadeln; aber eine vergebliche und eitle Sache [20]) ist es, wenn es nicht in Bezug auf [21]) eine Verbesserung oder Sicherung [22]) vor ähnlichen [Fehlern] geschieht. — Eben so ist es nicht

24) *ποιεῖν.*

II. 1) suche (*βούλεσθαι*) nicht in eine Gefahr zu kommen (*ἀφικνεῖσθαι*). — 2) d. i. indem keine Nothwendigkeit ist. — 3) *ἀφαιρεῖσθαι* als Paſſ. — 4) d. i. die Habenden. — 5) *ὅτι* m. Indikat. ſ. R. §. 123^{b}. 5. — 6) *ἁρμόζεσθαι.* — 7) *τὸ ψαλτήριον.* — 8) *μεταχειρίζεσθαι.* — 9) *παραλαμβάνειν.* — 10) *ἀπεργάζεσθαι.* — 11) *θαρσαλέος.* — 12) *καλῶς πράττειν.* 13) *διαφυλάττειν.* — 14) *ὅσιον.* — *) *ὅπως* m. Konjunkt. — 15) *ἐξέρχεσθαι.* — 16) *διδάσκειν.* — 17) *παραβάλλειν.* — 18) *μέγα ἐζημιώθην.* — 19) *ὁ πλησίον.* — 20) *ἀχρηστῶς τε καὶ κενῶς γιγνόμενον.* — 21) es geſchieht etwas in Bezug auf etwas, *ἀναφέρεταί τι πρός τι.* — 22) *ἡ φυλακή.* —

schwer, sondern ganz und gar leicht gegen eine gehaltene Rede zu sprechen; aber gar schwierig [23]) ist es eine andere und bessere dagegen aufzustellen.

§. 4.
Gebrauch des Imperfekts.

Das deutsche Imperfekt wird im Griech. durch das Imperfekt übersetzt, wenn es als wahres Imperf. steht, d. i. wenn es angibt, daß eine Handlung fortdauerte, während eine andere geschah. In der Erzählung hingegen muß statt des deutschen Imperf. der Aorist gebraucht werden, wenn eine Handlung bloß als ein einzelnes und vorübergehendes Ereigniß aufgeführt, das Imperf. hingegen nur dann, wenn ein dauernder Zustand angegeben wird.

I. Eumenes war der Sohn eines Fuhrmanns [1]), und gleichwohl wurde er König. — Hylas, der Sohn des Theiodamas, wurde vom Herakles abgeschickt Wasser zu holen [2]), aber seiner Schönheit wegen von den Nymphen geraubt. Polyphemos, welcher ihn um Hülfe rufen hörte [3]), zog sein Schwert und verfolgte die Nymphen. — Da die Bundesgenossen der Athener den auferlegten Tribut zwar bezahlten, aber weder Soldaten, noch Schiffe stellten [4]), so zwangen [5]) die andern Feldherrn der Athener sie dieß zu thun und machten die Hegemonie drückend [6]) und verhaßt [7]), indem sie die Säumigen [8]) züchtigten. Aber Kimon schlug den entgegengesetzten Weg ein [9]) und brauchte [10]) bei keinem Hellenen Zwangsmittel, sondern nahm von denen, die nicht dienen [11]) wollten, Geld und unbemannte [12]) Schiffe. — Als Alkibiades, welcher verbannt gewesen war, mit den übrigen Feldherrn nach glücklich ausgeführten Unternehmungen nach Athen zurückkehrte, so empfingen ihn die Athener mit den größten Ehrenbezeugungen. Denn da er an das Land stieg [13]), schienen die Menschen, welche entgegen kamen [14]), die übrigen Feldherrn gar nicht zu bemerken [15]), sondern zu ihm liefen sie zusammen und schrieen, ihn begrüßten [16]) sie, ihn begleiteten [17]) sie, ihn bekränz-

23) ἐργώδης.

I. 1) ὁ ἁμαξεύς. — 2) ὑδρεύεσθαι. — 3) ἀκούειν τινὸς βοήσαντος. — 4) παρέχειν. — 5) προσαναγκάζειν. — 6) λυπηρός. — 7) ἐπαχθής. — 8) Partiz. von ἐλλείπειν. — 9) τὴν ἐναντίαν (sc. ὁδὸν) πορεύεσθαι. — 10) βίαν προσάγειν τινί. — 11) στρατεύεσθαι. — 12) κενός. — 13) ἀποβαίνειν. — 14) ἀπαντᾶν. — 15) οὐδ' ὁρᾶν. — 16) ἀσπάζεσθαι. — 17) παραπέμπειν. —

ten [18]) sie; diejenigen aber, welche nicht herankommen [19]) konnten, betrachteten ihn [20]) von Weitem [21]) und die Aelteren zeigten ihn den Jüngeren. Und nachdem er in einer Versammlung dem Volke gedankt und Hoffnung und Muth eingesprochen hatte [22]), so wurde er mit goldenen Kränzen bekränzt und zum unumschränkten [23]) Feldherrn zugleich zu Wasser und zu Lande gewählt. Und sie beschlossen [24]) ihm sein Vermögen wieder zu geben und daß die Eumolpiden den Fluch [25]) zurücknehmen sollten [26]), den sie auf Befehl [27]) des Volkes ausgesprochen hatten [28]). Und dieß [29]) waren dieselben Athener, welche nicht lange vorher den Alkibiades so erbittert verfolgten.

II. Da einst Lucullus allein speiste und nur ein Tisch und ein mässiges Mahl hingestellt war [1]), so war er unwillig und ließ [2]) den dazu bestellten [3]) Sklaven rufen. Da dieser nun sagte, daß [4]) er nicht gemeint habe, daß er ohne fremden Zuspruch [5]) eines glänzenden [6]) Mahles bedürfe [7]), so antwortete jener: was sagst du? wußtest du nicht, daß heute Lucullus beim Lucullus speist? — Agesilaos that während seines ganzen Lebens fast immer das Beste. Er liebte [8]) alles Schöne und war ein Feind [9]) alles Schlechten. Er hatte eine solche Achtung [10]) vor Gott [11]), daß [12]) selbst die Feinde seine Eidschwüre und seine Bündnisse für ganz sicher [13]) hielten; und obgleich diese immer [14]) unter einander zauderten [15]) sich zu nähern [16]), so übergaben sie [17]) sich doch selbst dem Agesilaos. So wußte Spithridates, ein Perser, daß Pharnabazos sich mit der Tochter des Königs vermählen [18]), seine Tochter aber ohne Vermählung nehmen wollte; und indem er dieß für eine Beschimpfung [19]) hielt, übergab er sich und seine Gattin und seine Kinder und seine Macht dem Agesilaos. — Da Gelon, der Syrakusier, ein Knabe war, sprang ein sehr grosser Wolf in das Schulgebäude [20]) und

18) στεφανοῦν. — 19) προσέρχεσθαι. — 20) θεᾶσθαι. — 21) ἄπωθεν. — 22) εἰς ἐλπίδας τῶν πολιτῶν καὶ πρὸς τὸ θαῤῥεῖν διαλέγεσθαι. — 23) αὐτοκράτωρ. — 24) ψηφίζεσθαι. — 25) αἱ ἀραί. — 26) ἀφοσιοῦσθαι. — 27) Genit. Absolut. von προστάσσειν. Vergl. unten §. 21. Anm. 2 — 28) ποιεῖσθαι. — 29) d. i. und diese.

II. 1) παρασκευάζειν. — 2) durch das Aktiv. Vgl. oben §. 2. 2. — 3) ἐπὶ τοῦτο τεταγμένος. — 4) ὡς m. Indik. — 5) μηδενὸς κεκλημένου. — 6) πολυτελής. — 7) Infin. des Futur. s. oben §. 3. Anm. 4. — 8) ἐρᾶν. — 9) ein Feind sein von etwas, διώκειν τι. — 10) d. i. so sehr (οὕτω) Achtung vor etwas haben (σέβεσθαί τι). — 11) τὰ θεῖα. — 12) ὡς m. Indik. — 13) πιστότατος. — 14) wird bloß durch das richtige Tempus ausgedrückt. — 15) ὀκνεῖν. — 16) εἰς ταὐτὸν ἰέναι. — 17) ἐγχειρίζειν. — 18) γαμεῖν τινα. — 19) ἡ ὕβρις. — 20) τὸ διδασκαλεῖον. —

riß [21]) mit den Zähnen ihm die Schreibtafel [22]) aus den Händen. Und Gelon ſtand von ſeinem Sitze [23]) auf und verfolgte ihn, indem er ſich vor dem Thiere nicht fürchtete [24]) und die Schreibtafel feſt hielt [25]). Da er nun außerhalb des Gebäudes gekommen war [26]), ſtürzte es ein [27]). Die übrigen Knaben wurden mit dem Lehrer erſchlagen, und nur Gelon wurde durch göttliche Vorſicht [28]) gerettet.

III. Ein Barbier erfuhr den groſſen Unfall [1]) der Athener in Sikelien zuerſt im Peiräiſchen Hafen von einem Sklaven und eilte in vollem Laufe [2]) in die Stadt, um [3]) zuerſt die Nachricht [4]) in die Stadt zu bringen. Es entſtand natürlich [5]) ein Aufſehen [6]), das Volk verſammelte ſich [7]) und man ging der Quelle [8]) des Gerüchtes nach [9]). Der Barbier wurde alſo vorgeführt [10]) und verhört. Er wußte weder den Namen ſeines Gewährsmannes [11]), noch konnte [12]) er den Urſprung [8]) auf eine unbekannte [13]) und namenloſe [14]) Perſon [15]) verweiſen [16]). Das Volk wurde unwillig: man fragt, wer ſonſt [17]) etwas gehört habe? wer es beglaubige [18])? Der Barbier konnte nicht antworten. Es wurde eine Folter [19]) beigebracht [20]) und der Menſch daraufgeſpannt [21]). Jetzt [22]) kamen die Boten [23]) des Unglücks. Alle zerſtreuten ſich [24]) nun, überlieſſen [25]) ſich der häuslichen Trauer und lieſſen den Unglücklichen auf die Folter geſpannt [26]) zurück. Spät erſt am Abend wurde er losgebunden [27]) und fragte doch noch die Gerichtsdiener [28]), ob [29]) ſie auch gehört hätten, auf welche Art der Feldherr Nikias umgekommen ſei? Zu ſolch einem unbeſiegbaren [30]) Uebel macht die Gewohnheit die Geſchwätzigkeit [31]). — Die Geſetzgeber Athens wendeten ihre Sorge [32]) zwar auf alle Bürger, beſonders aber auf die Jugend [33]); ſo wie es ſich nur zu ihrem Vermögen paßte [34]), ſo trugen ſie einem Jeden [Verſchiedenes] auf. Die Aermeren [35]) wieſen ſie zum Ackerbau und Handel an [36]); die Wohlhabenden [37]) lieſſen [38]) ſie körperliche Uebungen, Jagd, Philoſophie und andere Dinge treiben [39]). Und nachdem ſie dieſe Einrichtungen getroffen hatten [40]), lieſſen ſie dieſelben nie [41]) aus der Acht [42]). Sie beobachteten [43]) das Leben eines Jeden und zogen [44]) die Unſittlichen [45]) vor Gericht. Dieſes ermahnte [46]) Einige, Anderen drohte es, [noch] Andere beſtrafte es nach Umſtänden [47]). Und ſo war in Athen in den alten Zeiten Alles auf das Schönſte eingerichtet [48]).

21) ἐξαρπάζειν. — 22) ἡ δέλτος. — 23) ὁ θᾶκος. — 24) καταπτήσσειν τινά. — 25) περιέχεσθαί τινος. — 26) γίγνεσθαι. — 27) καταφέρεσθαι. — 28) ἡ προμήθεια.

III. 1) κακοπραγία. — 2) δρόμῳ συντείνειν. — 3) durch das Partiz. des Futur. mit ὡς. ſ. unten §. 20. 4. — 4) ὁ λόγος. — 5) ὡς εἰκός. — 6) ἡ ταραχή. — 7) εἰς ἐκκλησίαν ἀθροίζεσθαι. — 8) ἡ ἀρχή. — 9) βαδίζειν ἐπί τι. — 10) ἄγειν. — 11) ὁ φράσας. — 12) ἔχειν. — 13) ἄγνωστος. — 14) ἀνώνυμος. — 15) τὸ πρόσωπον. — 16) ἀναφέρειν. — 17) τίς ἄλλος. — 18) πιστεύειν im Indikat. mit einer im Griech. ſehr gewöhnlichen Umgeſtaltung der orat. obliq. in orat. rectam. — 19) ὁ τροχός. — 20) κομίζειν. — 21) τείνειν. — 22) ἐν τούτῳ. — 23) ὁ τὴν συμφορὰν ἀπαγγέλλων. — 24) σκεδάννυσθαι als Paſſ. — 25) διδόναι. — 26) ἐνδεῖν. — 27) λύειν. — 28) ὁ δημόσιος. — 29) εἰ m. Indik. — 30) ἀμάχητος. — 31) ἡ ἀδολεσχία. — 32) φροντίζειν τινός. — 33) οἱ νεώτεροι. — 34) ἁρμόττειν πρός τι. —

35) ὁ ὑποδεέστερον πράττων. — 36) τρέπειν ἐπί τι. — 37) ὁ βίον ἱκανὸν κεκτημένος. — 38) ἀναγκάζειν. — 39) διατρίβειν περί τι. — 40) ταῦτα νομοθετεῖν. — 41) οὐδένα χρόνον. — 42) ὀλιγωρεῖν. — 43) θεωρεῖν. — 44) ἄγειν εἰς βουλήν. — 45) ὁ ἀκοσμῶν. — 46) νουθετεῖν. — 47) ὡς προσῆκεν. — 48) διατιθέναι.

§. 5.
Gebrauch des Perfekts.

Das deutſche Perfekt wird im Griech. theils durch das Perfekt, theils durch den Aoriſt überſetzt; durch das Perf. nemlich nur dann, wenn eine eben vollendete Handlung, oder ein Ereigniß, welches als vollendet in ſeiner Wirkung beſteht, angegeben, durch den Aoriſt hingegen, wenn einzelne Umſtände und vorübergehende Ereigniſſe aus der Vergangenheit angegeben werden (Vgl. R. §. 116. Anm. 3).

Ihr habt es dahin gebracht [1]), ſagte einſt Demoſthenes zu den Athenern, daß die Redner nicht darauf denken [2]), was der Stadt Nutzen bringt [3]), ſondern darauf, daß [4]) ſie Reden halten [5]), die euch wohlgefallen. — Zu einer andern Zeit ſprach er wieder zu ihnen: ihr habt euch verſammelt [6]), um [7]) das Beſte aus den Reden [8]) auszuwählen [9]); und obgleich ihr dieſe noch nicht gehört habt, ſo wollet ihr doch nur [10]) diejenigen anhören, welche euch Angenehmes ſagen [11]), gleichſam als ob [12]) ihr ſchon wüßtet, was zu thun iſt [13]). — Homeros ſagt zwar, daß den Menſchen von den Göttern ein jammervolles Leben zugetheilt

1) dahin bringen, ποιεῖν. — 2) μελετᾶν τι. — 3) τὰ μέλλοντα συνοίσειν. — 4) ὅπως m. Indikat. Fut. Vgl. unten §. 13. 6. b. und R. §. 122. 10. b. — 5) ἐρεῖν, als Fut. zu εἰπεῖν. — 6) συνέρχεσθαι. — 7) ὡς m. Partiz. Futur. Vgl. unten §. 20. 4. — 8) τὰ ῥηθησόμενα. — 9) ἐκλέγεσθαι. — 10) d. i. nicht hören, auſſer. — 11) πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν. — 12) ὥσπερ m. Partiz. ſ. unten §. 21. 3. — 13) ὃ πρακτέον ἐστί. —

worden sei [14]); aber auch der Unglückliche muß bekennen, daß er viele Freuden genossen hat. — Viele von den früheren [15]) Dichtern haben uns Lehren [16]) hinterlassen [17]), wie man leben muß, so daß billiger Weise [18]) durch sie die Menschen besser werden könnten. — Da Jemand zum Agesilaos sagte: du hast es versprochen [19]), und dieß oft wiederholte [20]), antwortete er: nun ja [21]), wenn es gerecht ist; wo nicht, so habe ich es gesprochen, aber nicht versprochen. — Dadurch, daß [22]) Gott dem Leben die Freundschaft beigegeben hat [23]), hat er Alles schön und angenehm und erfreulich gestaltet.

§. 6.
Gebrauch des Plusquamperfekts.

Das deutsche Plusquamperfekt wird im Griech. nur dann durch das Plusquamperfekt übersetzt, wenn durch dasselbe angezeigt wird, daß in der Vergangenheit eine Handlung vor einer andern bereits vollendet war und dann in ihren Folgen mit dieser gleichzeitig bestand. In allen andern Fällen ist das Plusquamperfekt durch den Aorist zu übersetzen.

Als die Lakedämonier von den Thebanern bei Leuktra besiegt worden waren, zogen diese mit ihren Bundesgenossen in die Peloponnesos; und als sie da dieselben gezwungen hatten Messene wieder herauszugeben, so übergaben sie das Land denen, die von den alten Messeniern abstammten. So hatten die Lakedämonier diejenigen, welche vorher als Sklaven bei ihnen gedient hatten, wieder als Bewohner nach Messene geschickt [1]). — Bessos, ein Päonier, welcher seinen Vater getödtet hatte, blieb zwar nach dieser That [2]) lange verborgen, verrieth sich aber zuletzt selbst. — Da die Lakedämonier bemerkt hatten, daß Pausanias die Unternehmungen des Königs begünstigte, so hatten sie ihn schon zurückgerufen, und auch nachher, als er auf seine Rechnung [3]) mit einem Schiffe ausgesegelt war, mußte er auf Befehl der Ephoren nach Sparta zurückkehren. — Da Gobryas sah, daß Kyros oft seinen abwesenden Freunden das schickte, was ihm gut geschmeckt hatte [4]), sagte er einst, als sie

14) ἐπικλώθειν. — 15) προγεγενημένος. — 16) ἡ ὑποθήκη. — 17) καταλείπειν. — 18) εἰκός. — 19) ὁμολογεῖν. — 20) πολλάκις τὸ αὐτὸ λέγειν. — 21) ναὶ δῆτα. — 22) durch Partiz. — 23) μιγνύναι τινί τι.

1) κατοικίζειν. — 2) dieses gethan habend. — 3) ἰδίᾳ. — 4) ἥδεσθαί τινι. —

gespeist hatten und Kyros Alles von der Tafel verschickt hatte [5]), sonst [6]) glaubte ich, daß du durch grosses Feldherrntalent [7]) dich am meisten vor den Menschen auszeichnetest; jetzt aber schwöre ich bei den Göttern, daß du mir mehr durch Gutmüthigkeit [8]) als durch Feldherrntalent [9]) dich auszuzeichnen scheinst. — Als Kyros zum siebenten Male während seiner Regierung nach Persien kam, waren sein Vater und seine Mutter längst gestorben. — Als bei den Athenern die Lebensmittel schon gänzlich ausgegangen waren [10]), schickten sie Gesandte an den Agis mit dem Vorschlage, sie wollten *) Bundesgenossen der Lakedämonier sein. — Allen Aegyptern war vorgeschrieben [11]) bei den Obern [12]) schriftlich anzugeben [13]), wodurch jeder sich seinen Lebensunterhalt erwerbe [14]). — Auf dem Platze zwischen dem Kapitolium und dem Palatium war der Tempel der Vesta erbaut.

§. 7.
Gebrauch des Futurums.

1. Für das Futurum ist im Griechischen eine doppelte Form mit verschiedener Bedeutung zu merken: das einfache Futurum (Fut. 1. u. 2.) nemlich wird gebraucht, wenn eine Handlung angegeben wird, die überhaupt einmal in der Zukunft geschehen soll; das mit μέλλω und dem Infinitiv zusammengesetzte Futurum hingegen drückt aus, daß eben jetzt und unmittelbar etwas beginnen soll, und zwar steht bei μέλλω der Infinitiv des Präsens, wenn der Zustand als ein augenblicklich beginnender und in seinem Verlauf dauernder, der Infinitiv des Aorists, wenn derselbe ebenfalls als gleich beginnend, aber an sich als momentan und schnell vorübergehend gedacht werden soll; der Infinitiv des Futurums endlich, wenn angegeben werden soll, daß zwar die Absicht besteht, den Zustand, der im Infinitiv ausgedrückt ist, gleich jetzt herbeizuführen, daß aber noch ein oder mehrere Momente bis zu seinem wirklichen Eintreten verfliessen werden.

5) διαπέμπειν. — 6) πρόσθεν. — 7) τῷ στρατηγικώτατος εἶναι. — 8) ἡ φιλανθρωπία. — 9) ἡ στρατηγία. — 10) ὁ σῖτος ἐπιλείπειν τινά. — *) mit dem Vorschlag, sie wollten: im Griech. ganz kurz: indem sie wollten (durch Partiz.). — 11) προστάττειν. — 12) ὁ ἄρχων. — 13) ἀπογράφεσθαι. — 14) πορίζεσθαι τὸν βίον ἀπό τινος. Im Griech. der Indikativ.

Wer möchte nicht muthlos werden [1]), wenn [2]) er sieht, daß [3]) diejenigen, welche um die Zeiten [4]) des troischen Krieges lebten, besungen und gepriesen werden [5]), von sich selbst aber voraussieht [6]), daß, wenn er auch jene überträfe, er doch nie eines gleichen Lobes werde würdig gehalten werden. — Verberget nichts, ihr Herrscher, von dem, was ihr besitzet, was ihr thut, oder was ihr zu thun im Begriffe seid. So [7]) werdet ihr euch die Liebe der Unterthanen erwerben und die Furcht entfernt halten. — Es war vom Xerres der Befehl gegeben, daß das ganze Heer, welches mit ihm nach dem festen Lande marschiren sollte, sich in [8]) Sardes versammele. — Als Antigonos schon als Greis eben [9]) eine Seeschlacht bei Andros liefern [10]) wollte und Jemand zu ihm sagte, daß [11]) der Schiffe der Feinde weit mehrere wären, so antwortete er: aber gegen wie viele willst du mich selbst stellen? — Phokion war einst ganz in Gedanken versunken [12]) und *) ging auf und ab [13]) im [14]) Theater, welches ganz angefüllt war. Da sagte ein Freund zu ihm: du denkst nach [15]), o Phokion. Dieser antwortete: ja wahrhaftig [16]), ich sinne nach [17]), ob ich etwas von der Rede weglassen kann, welche ich an die Athener zu halten gedenke [9]). — Da Alexandros einst einen Boten freudig herzulaufen und ihm die Rechte reichen sah [18]), sprach er: was willst du denn, mein Freund [19]), mir melden? etwa [20]) daß Homeros wieder aufgelebt ist? denn Alexandros glaubte, daß ihm weiter nichts mehr fehle als der Nachruhm [21]). — Rühmlich [22]) ist es zu kämpfen zu dem Zwecke, daß keiner [23]) Sklave werden möge. — Wenn ein altes [24]) Haus einfallen [25]) will, merken es die Mäuse zuerst und verlassen ihre Löcher [26]) und laufen davon und quartiren sich um [27]). — Sokrates sagte, das Dämonion wendet mich oft ab von dem, was ich eben thun will.

---

1) *ἀθυμεῖν.* — 2) *ὅταν* m. Konjunkt. — 3) durch Partiz. im Akkus., s. unten §. 19. 3. b. — 4) *περί* m. Akkus. — 5) *ὑμνεῖσθαι καὶ τραγῳδεῖσθαι.* — 6) ich sehe von mir voraus, daß ich . . . ., *ἐμαυτὸν πρόοιδα* m. folg. Partiz. im Akkus. oder im Nomit. nach §. 19. 3. d. — 7) d. i. dieses thuend. — 8) *εἰς.* — 9) *μέλλειν.* — 10) *ναυμαχεῖν.* — 11) *ὡς* m. Optat. — 12) *αὐτὸν εἶναι πρὸς ἑαυτῷ τὴν διάνοιαν.* — *) s. §. 20, 2. — 13) *περιπατεῖν.* 14) wird im Gr. zum Folgenden gezogen: da das Theater voll war. — 15) mit attischer Feinheit: *σκεπτομένῳ ἔοικας.* — 16) *ναὶ μὰ τὸν Δία.* — 17) *σκέπτεσθαι.* — 18) *ἰδεῖν προσθέοντα καὶ ὀρεγόμενον τὴν δεξιάν.* — 19) *ὦ ᾽τᾶν.* — 20) *ἦ.* — 21) *ἡ ὑστεροφημία.* — 22) *καλόν.* — 23) zu dem Zwecke, daß keiner . . ., *ὅπως μήτις* m. Konjunkt. — 24) im Griech.: wenn ein Haus alt ist (*γηράσκειν*) und einfallen will. — 25) *κατολισθάνειν.* — 26) *ἡ μυωπία.* — 27) *μετοικίζεσθαι.*

Anmerk. 1. Auch zu Bildung der übrigen Futura periphrastica, welche eine Zukunft in Bezug auf irgend eine andere Zeit ausdrücken, gebrauchen die Griechen die verschiedenen Tempora von *μέλλω* in Verbindung mit dem Infinitiv der in der Regel angeführten Tempora; z. B. als die Morgenröthe anbrechen wollte, *ἐπειδὴ ἕως ἔμελλεν ἔσεσθαι*, — du wirst einst noch glücklich werden sollen, *μελλήσεις δή ποτε εὐδαίμων γενήσεσθαι.*

Die Thebaner beriefen den Platon zum Gesetzgeber und sollten des Mannes nicht verlustig gehen [1]); denn er freuete sich über den Ruf und wollte demselben folgen [2]). — Als Phokion eben den Giftbecher trinken wollte, legte er seinem Sohne ans Herz [3]) den Athenern nicht zu grollen [4]) wegen der Hinrichtung seines Vaters. — Da die Tarentiner von den Römern belagert wurden und auf dem Punkte standen [5]) durch Hunger zur Uebergabe gezwungen zu werden [6]), faßten die Rheginer den Beschluß, jeden zehnten Tag zu fasten und die Lebensmittel für diesen Tag den Tarentinern zu überlassen. — So oft Perikles vor der Versammlung auftreten wollte, betete er, es möchte ihm kein Wort entschlüpfen [7]), das das Volk aufbringen [8]) möchte [5]). — Bei dem Gastmahl, welches Xenophon beschreibt, wurde für die Tänzerin eine Töpferscheibe [9]) herein gebracht, auf welcher sie [ihre] Kunststücke machen [10]) wollte. — Als Kyros plötzlich in Armenien eindrang [11]), war der Armenierkönig in Furcht [12]), daß an den Tag kommen sollte [13]), daß er anfing Festungen zu bauen. — Wenn Andere über mich entscheiden [14]) sollten, so würde ich die Gefahr sehr fürchten, vor [15]) gerechten Richtern aber hoffe ich Recht zu finden [16]). — Wenn die Schlechtesten die höchsten Aemter bekleiden werden, dann wird der Staat seinem Untergange nahe sein [17]).

Anmerk. 2. Auch dann, wenn im Deutschen die Hülfsverba wollen und können zur Bildung des Futurums gewählt sind, steht im Griechischen das einfache Futurum.

---

1) *ἀτυχεῖν.* — 2) *ὑπακούειν.* — 3) *ἐπισκήπτειν.* — 4) *μνησικακεῖν.* — 5) *μέλλειν.* — 6) zur Uebergabe gezwungen werden, *ἁλίσκεσθαι.* — 7) *ἐπιπολάζειν.* — 8) *ἐκτραχύνειν.* — 9) *τροχὸς τῶν κεραμεικῶν.* — 10) *θαυμασιουργεῖν.* — 11) *ἐσβάλλειν.* — 12) *φοβεῖσθαι.* — 13) d. i. daß er sollte gesehen werden anfangend. — 14) *διαγιγνώσκειν περί τινος.* — 15) d. i. erschienen (*εἰσελθών*) vor (*εἰς*). — 16) *τῶν δικαίων τυγχάνειν.* — 17) d. i. wird untergehen wollen.

Ich will dann die Tugend nicht mehr üben [1]) und mich der Wollust hingeben, sagte ein alter Weiser, wenn [2]) man [3]) mir ein sicheres [4]), ungetrübtes [5]) Vergnügen zeigt, ein Vergnügen, welches keine Reue hinterläßt [6]). — Die alten Gesetzgeber überdachten [7]) nicht zuerst die Mittel, wie [8]) sie die Ungesitteten [9]) bestrafen wollten, sondern wie [10]) sie es bewirken könnten [11]), daß die Bürger nichts begehen würden, was Strafe verdient. — Die Armen unter den Bürgern bekümmern sich [12]) nicht leicht um die öffentlichen Angelegenheiten, sondern bedenken nur, wovon [13]) sie immer den heutigen [14]) Tag leben können. — Glaubt, daß ihr den Kindern nichts Besseres hinterlassen könnet als das Wohlwollen anderer Menschen. — Indem Themistokles neben einer goldenen Halskette [15]) stand, welche auf der Erde lag, sagte er zu seinem Sklaven, indem er auf die Kette zeigte: willst du nicht diesen Fund [16]) aufheben, mein Sohn! denn du bist doch nicht Themistokles.

2. Das Futurum 3., welches gewöhnlicher Weise in der Bedeutung des Fut. exact. gebraucht wird, muß an der Stelle des deutschen Futurums eintreten, wenn etwas als ein in der Zukunft dauernder und bleibender Zustand angegeben wird. In der aktiven Form wird dieses Tempus durch Umschreibung gebildet, indem dem Partiz. des Perfekts das Futurum des Verbums *εἶναι* zugesellt wird.

I. Der Mensch, welcher nicht lange lebt [1]), und der, welcher bald sterben wird, verlieren durch den Tod dasselbe. — Diejenigen, welche in einem Staate als Freunde leben sollten, thun Unrecht, wenn sie mit einander kämpfen. Denn es ist gewiß, daß sie an demselben Tage, wo ein Theil [2]) von ihnen eine Niederlage erleidet [3]), beide vernichtet sein werden [4]), indem die Feinde über sie herfallen [5]). — Gewiß wird die Behauptung feststehen [6]), daß das Gute immer nützlich, das Nützliche aber nicht immer gut ist. — Aias trug seinen Gefährten auf [7]), daß seine Waffen zugleich [8]) mit ihm begraben werden sollten. — Kummer

---

1) nicht mehr üben, *ἀμελεῖν τινος*. — 2) *ἐάν* m. Konjunkt. — 3) zweite Person. — 4) *ἀσφαλής*. — 5) *λύπης ἀμιγής*. — 6) keine Reue hinterlassen, *ἀμετάγνωστον εἶναι*. — 7) *σκοπεῖν*. — 8) *δι' ὧν*. — 9) *ὁ ἀκοσμῶν*. — 10) *ἐξ ὧν*. — 11) *κατασκευάζειν*. — 12) *φροντίζειν τινός*. — 13) *ὁπόθεν*. — 14) *παρών*. — 15) *ὁ στρεπτός*. — 16) *τὸ εὕρημα*.

I. 1) *ὁ πολυχρονιώτατος*. — 2) *οἱ μέν*. — 3) *μάχῃ ἡττᾶσθαι*. — 4) *κατακόπτειν*. — 5) *ἐφορμᾶσθαί τινι*. — 6) d. i. sehr schön gewiß (*δή*) wird gesagt und gesagt worden sein. — 7) *κελεύειν*. — 8) *κοινός τινι*. —

und Sorge muß der Mensch haben [9]); wer [10]) deßhalb die Schickungen [11]) der Gottheit nicht willig [12]) erträgt, muß thöricht genannt werden. — Da die Athener vom Phokion einen Beitrag [13]) zu einem Opfer forderten, gab er nicht. Endlich, viel Mal erinnert [14]), sagte er: ihr könnt [15]) schreien [16]), soviel ihr wollt, ihr werdet von mir nichts zu genießen haben [17]). — Wer sollte nicht wünschen, daß die Herrschaft der Roheren auf immer aufgehoben sein möchte [18])?

II. Der Staat wird vollkommen gut [1]) eingerichtet sein [2]), wenn [3]) Jemand ihm vorsteht [4]), der sehr viele Kenntnisse besitzt [5]). — Einem Aelteren muß es übertragen sein [6]) alle Jüngeren zu leiten [7]) und sie zu bestrafen. — Wenn wir unsere Verhältnisse recht kennen, dann werden wir auch das, was Noth thut [8]), erkennen [9]), und werden die unnützen Reden solcher los sein [10]), die uns nur nach dem Munde sprechen [11]), aber unsern Nutzen nicht vor Augen haben [12]). — Stets werde ich eingedenk sein der Wohlthaten, die du mir erwiesen hast. — Nach meinem Tode, so sprach sterbend Alkestis zu ihrem Gemahl, wird eine andere Gattin dich besitzen, zwar nicht sittsamer, vielleicht aber glücklicher. — Wenn du stirbst, sprach Pylades, und ich am Leben bleibe, so werde ich Schmach und Schande einernten [13]). — Als Protesilaos den Pluton bat, daß er ihm erlauben möchte zu seiner Gemahlin zurückzukehren, sagte der Gott: es wird dir nichts helfen; denn sie wird sich vor dir entsetzen [14]), das weiß ich bestimmt [15]), und wird vor dir fliehen, und du wirst vergeblich einen solchen Weg noch einmal gemacht haben [16]). — Als die Nachricht von dem Tode des Alexandros nach Athen gelangte, und Phokion das Volk aufgeregt und zum Abfall geneigt [17]) sah, sagte er: wenn er heute todt ist, wird er es [18]) auch morgen und übermorgen sein, so daß wir in Ruhe, oder vielmehr ohne Gefahr [19]) uns berathen können [20]).

---

9) ganz kurz im Griech.: *μοχθεῖν ἀνάγκη*. — 10) *ὅστις*. — 11) *αἱ τύχαι*. — 12) *καλῶς*. — 13) *ἡ ἐπίδοσις*. — 14) *καλεῖν*. — 15) könnt . . . . . so viel ihr wollt, liegt im Futur. 3. — 16) *κράζειν*. — 17) *γεύεσθαί τινος*. — 18) *καταλύειν*.

II. 1) *τελέως*. — 2) *κοσμεῖν*. — 3) *ἐάν*. — 4) *ἐπιστατεῖν τινος*. — 5) sehr viele K. bes., *πλείστων ἐπιστήμονα εἶναι*. — 6) *προστάττειν*. — 7) *ἄρχειν*. — 8) *τὰ δέοντα*. — 9) *γιγνώσκειν*. — 10) *ἀπαλλάττεσθαί τινος*. — 11) *πρὸς χάριν λέγειν*. — 12) *σκοπεῖν*. — 13) *κτᾶσθαι*. — 14) *φοβεῖσθαί τινα*. — 15) *εὖ οἶδα*. — 16) *ἀνέρχεσθαι*. — 17) *ἐπαίρεσθαι πρὸς τὸ νεωτερίζειν*. — 18) d. i. wird er todt sein. — 19) *μετ' ἀσφαλείας*. — 20) liegt schon in der Verbindung von *ὥστε* mit dem Infinit.

§. 7b.

Tempora, welche in intransitiver Bedeutung gebraucht werden.

1. So wie im Deutschen oft ein und dasselbe Verbum in transitiver und intransitiver Bedeutung zugleich gebraucht wird, so auch im Griechischen. In diesem Falle wird in der intransitiven Bedeutung für das Perfekt die Form des zweiten Perfekts gebraucht. Das zweite Perfekt aber wird selbst von solchen Verben, die sonst nur transitive Bedeutung haben, zuweilen auch in intransitiver Bedeutung gebraucht. Vergl. R. §. 115. 2. Schulgr. §. 150. 3.

Ein Spartaner lobte den Spruch des Hesiodos, welcher sagt: „nicht einmal ein Rind kann fallen [1]), wenn nicht der Nachbar schlecht ist" im Beisein [2]) des Diogenes. Dieser aber sagte: und doch [3]) sind die Messenier und ihre Rinder zu Grunde gegangen [4]), und ihr seid ihre Nachbarn. — Platon sagte, die Hoffnungen seien Träume wachender [5]) Menschen. — Als Xerxes bei einem Marsche [6]) in einer wüsten Gegend Durst bekam, und [7]) sein Gefolge noch nicht da war, wurde im Heere verkündigt, ob Jemand Wasser aus dem Choaspes habe, um es dem Könige zum Trinken zu geben. Und es fand sich [8]) einer, der ein wenig faules [9]) hatte. Dieses also trank Xerxes und betrachtete den Geber als seinen Wohlthäter. — Schnee bedeckt [10]) Alles, und Alles ist zugefroren [11]), die Bäume sind entblättert, und die Menschen sitzen geduckt [12]) am Ofen. — Wer die Meduſa erblickte, erstarrte [11]). — Dem Wahrheitsfreund steht die Thür stets offen [13]). — Die Rhea ist rasend vor Liebe und zieht mit [14]) den Korybanten auf dem Ida herum [15]). — Midas lag von einer Otter gebissen krank, und der Schenkel war schon vom Brande ergriffen [16]). Aber ein Babylonier kam und machte den Midas gesund [17]), indem er durch Bezauberung [18]) das Gift aus dem Körper vertrieb. — Wasser kann man nicht tragen in einem zerbrochenen Eimer. — Oft freveln [19]) die Reichen im Vertrauen [20]) auf die Macht des Geldes.

---

1) ἀπόλλυσθαι. — 2) d. i. indem es Diog. hörte. — 3) καὶ μήν. — 4) zu Grunde richten, ἀπολλύναι. — 5) erwecken, ἐγείρειν. — 6) στρατευόμενος. Vgl. unten §. 21. Anm. 2. — 7) d. i. während (durch gen. absol.) sein Gefolge (ἡ θεραπεία) noch nicht da war. — 8) d. i. es wurde gefunden. — 9) in Fäulniß bringen, σήπειν. — 10) ἐπέχειν. — 11) gefrieren oder erstarren machen, πηγνύναι. — 12) ἐπικεκυφώς. — 13) öffnen, ἀνοίγειν. — 14) παραλαβοῦσα. — 15) περιπολεῖν. — 16) den Brand verursachen, σήπειν. — 17) ἀνιστάναι. 18) ἡ ἐπῳδή. — 19) ἄδικα πράττειν. — 20) Vertrauen einflößen, πείθειν.

2. Die transitiven Verba ἵστημι, ich stelle, δύω, ich tauche ein, φύω, ich erzeuge, nebst allen davon abgeleiteten zusammengesetzten bekommen im zweiten Aorist, so wie im Perfekt und Plusquamperfekt intransitive Bedeutung, also στῆναι, stehen, δῦναι, untergehen, φῦναι, entstehen, werden, von Natur sein.

Nachdem Aristoteles das von seinem Vater ererbte Vermögen verschwendet hatte, kam er von ohngefähr unter die Peripatetiker [1]) und hörte etwas [2]) von ihren Lehren, und da er von Natur besser befähigt war als Viele, wurde er ein tüchtiger [3]) Philosoph. — Atalante war von Natur sehr schnellfüssig, und nichts entrann [4]) ihr, weder ein Thier, noch ein Mensch. — Als Alexandros Theben eingenommen hatte, ließ er das Haus des Pindaros allein stehen; die übrigen aber zerstörte er. — Als Gelon die Karchedonier bei Himera besiegt hatte, unterwarf er sich ganz Sikelien. Dann ging er unbewaffnet [5]) auf den Markt und erklärte, er trete den Bürgern die Herrschaft ab [6]). Drum steht auch in dem Tempel der Hera seine Bildsäule, die ihn unbewaffnet darstellt. — Homer bezeichnet die eintretende Nacht mit den Worten: die Sonne ging unter und alle Strassen wurden düster [7]); um die Zeit eines vollen Tages anzugeben, sagt er: von der Morgenröthe an bis zur untergehenden Sonne. — Kyros der Jüngere soll von Körper sehr schön, von Herzen sehr menschenfreundlich gewesen sein. — Orötes war so schwach auf den Beinen [8]), daß [9]) er weder auf dem Boden [10]) stehen, noch gehen [11]) konnte. — Die meisten Städte von Hellas fielen von Sparta ab [12]), als Athen die Oberhand bekam. — Wenn du eine Rede halten willst, welche die Menge bewundern soll, so fange nur von der Hochzeit des Deukalion und der Pyrrha an und führe deine Rede bis auf die Gegenwart [13]) herab [14]). — Es gibt keine schönere Auszeichnung [15]) für die Kinder, als von guten und braven Eltern abzustammen. — Als Iphigeneia geopfert werden sollte, stand sie mit gesenktem Haupte [16]) da. Plötzlich aber war sie verschwunden, und Niemand sah [eine Spur], wo [17]) sie in die Erde hinabgesunken war. — Lange Zeit

---

1) παρεισρυῆναι εἰς τὸν περίπατον. — 2) etwas hören, παρακούειν. — 3) s. 2. Kurs. §. 11. Anm. 3. — 4) διαφεύγειν. — 5) γυμνός. — 6) ἀποδιδόναι. — 7) σκιᾶσθαι. — 8) ἄπαλὸς τὼ πόδε. — 9) ὥστε m. Inſin. — 10) χαμαί. — 11) βαδίζειν. — 12) ἀποστῆναι. — 13) d. i. das jetzt Bestehende, τὰ νῦν καθεστῶτα. — 14) καταβιβάζειν. — 15) γέρας. — 16) νενευκώς, νῦα. — 17) d. i. an welchem Punkte (οὗ) der Erde sie eingesunken (εἰςδῦναι) war. —

hatte ich verwundert dagestanden, als [18]) ein danebenstehender Freund mir Alles erklärte [19]).

III. Ueber den Gebrauch der Modi.

A. Gebrauch des Indikativs, Konjunktivs und Optativs in einfachen Sätzen.

B. §. 140. M. §. 507—517. Th. §. 292—294. R. §. 118 u. 119.

§. 8.
Indikativ in einfachen Sätzen.

1. Jedes Ereigniß aus der Wirklichkeit und jedes allgemeine Urtheil wird im Griechischen, wie im Deutschen, durch den Indikativ ausgedrückt.

Indem Perikles die Leitung des Staates*) übernahm, ging er nicht auf Bereicherung [1]) aus [2]), sondern hinterließ ein geringeres Vermögen [3]), als er vom Vater ererbt hatte [4]), dagegen schaffte er [5]) 8000 Talente in die Burg. — Simos, der Verwalter des Dionysios, zeigte einst dem Aristippos kostbare und mit Steinen ausgelegte Gemächer [3]). Es war aber jener ein Phrygier und ein schlechter Mensch [6]). Da nun räusperte sich [7]) Aristippos und spuckte [8]) ihm ins Gesicht. Da jener unwillig wurde, sagte er: ich hatte keinen passenderen Ort. — Alkibiades kam in eine Schule und verlangte einen Gesang [9]) aus der Iliade. Der Lehrer sagte, er habe nichts von Homer. Da schlug er ihn mit geballter Faust [10]) und ging fort.

2. Wenn im Deutschen vermittelst der Partikeln wenn doch, o daß doch in Beziehung auf die Vergangenheit ein Wunsch ausgesprochen wird, welcher nicht in Erfüllung gegangen ist, so gebrauchen die Griechen die Partikeln *εἰ, εἴθε, εἰ γάρ, ὡς γάρ* in Verbindung mit dem Indikativ eines Präteritums (jedoch mit Ausschluß des Perfekts).

---

18) *καί.* — 19) *ἐξηγεῖσθαι.*

*) = den Staat. — 1) *ἴδιος χρηματισμός.* — 2) *ὁρμᾶν ἐπί τι.* — 3) *ὁ οἶκος.* — 4) *παραλαμβάνειν.* — 5) *ἀναφέρειν.* — 6) *ὁ ὄλεθρος.* — 7) *ἀναχρέμπτεσθαι.* — 8) *προσπτύειν τῇ ὄψει.* — 9) *ἡ ῥαψῳδία.* — 10) *κόνδυλον ἐντρίβειν τινί.*

Erklärung. Es ist dieß eigentlich ein unvollständiger hypothetischer Satz, zu welchem der Nachsatz fehlt, und es erklärt sich daher der Gebrauch des Indikativs nach der Regel über die Konstrukzion der hypothetischen Sätze §. 12. 7. d.

Wenn ich doch eine solche Macht vom Zeus hätte, sagte Kyros, alle Menschen glücklich zu machen, wie sehr würde ich mich freuen! — Wenn doch niemals Jason nach Kolchis gekommen wäre! — Wie oft hat nicht schon Jemand gewünscht: wenn doch der Mensch stumm wäre! — O du heilige Scheu! wenn du doch allen Menschen inwohntest [1]) und die Unverschämtheit [2]) aus den Gemüthern verbanntest [3])! — Wenn doch die Pandora niemals vom Zeus auf die Erde geschickt worden wäre!

§. 9.
Konjunktiv in einfachen Sätzen.

Der Konjunktiv bezeichnet das Bedingte und Unentschiedene, d. h. er giebt an, daß unter gewissen Umständen und Bedingungen etwas geschehen könne. Daher wird er in einfachen Sätzen nur selten gebraucht, und zwar

1) bei Aufmunterungen und Ermahnungen in der ersten Person Plural. Bei Warnungen und Verboten wird auch die zweite Person des Konjunktivs mit *μή* an der Stelle des Imperativs gebraucht, jedoch stets nur der Konjunktiv des Aorists. Vgl. unten §. 15. Anm. 1.

Wir wollen, eingedenk [1]) unserer Vorfahren, kräftig [2]) des Krieges uns annehmen [3]) und nicht die Hülfe von [4]) Andern abwarten [5]), sondern selbst versuchen das gegenwärtige Unglück abzuwehren. — Laß uns einmal untersuchen [6]), ob die Menge etwas von der Freiheit weiß. — Da das menschliche Leben so schnell dahineilt, so wollen wir aufhören die Zeit ungenützt verstreichen zu lassen, und anfangen immer gut zu handeln. — Gleich nach dem Siege über den Dareios legte Alexandros seine Waffen ab und ging in das Bad, indem er sagte: laßt uns gehen, um den Schweiß von der Schlacht mit dem Bade des Dareios abzuwaschen. — Wir wollen denen, welche uns zu schmähen [7]) gewohnt

---

1) *ξυνεῖναι.* — 2) *τὸ ἀναίσχυντον.* — 3) *ἐξαιρεῖσθαι.*

1) *μνησθείς, ἐντος.* — 2) *ἐῤῥωμένως.* — 3) *ἀντιλαμβάνεσθαί τινος.* — 4) *ἀπό.* — 5) *περιμένειν.* — 6) *σκέπτεσθαι.* — 7) *κακολογεῖν.* —

sind, keinen Stoff dazu geben [8]), sondern wir wollen versuchen ihre Reden durch die That zu widerlegen. — Da einst ein Freund zum Demonax, dem Philosophen, sagte: laß uns, Demonax, in den Tempel des Asklepios gehen und wegen meines Sohnes beten, antwortete er: meinst du denn, daß Asklepios ganz taub ist, wenn er uns nicht von hier aus [9]) beten hören kann? — In Teichius [10]) wohnten Menschen aus verschiedenen Völkern [11]). Als nun Stratonikos sah, daß alle Grabmähler Fremden angehörten [12]), sagte er: laß uns fortgehen, Sklave, denn hier scheinen die Fremden zu sterben, von den Eingeborenen aber keiner. — Als ein Sklave dem Agathon meldete, daß Sokrates, der zum Mahle eingeladen war, in der Vorhalle eines Nachbars [13]) stehe, sagte er: nun so [14]) rufe ihn und laß ihn nicht los [15]). — Die letzten Worte des sterbenden Sokrates waren [16]): Kriton, wir sind dem Asklepios einen Hahn schuldig. Gebet [17]) ihn und vergesset [18]) es nicht. — Lüge nicht, sondern sage die reine Wahrheit [19]). — Entscheidet [20]) gerecht, ihr Richter, und lasset [21]) nicht ungerechter Weise einen Bürger vertrieben werden [22]) aus dem Vaterlande, für welches er viele Gefahren bestanden hat [23]). — Aus Furcht vor den ewig waltenden, allmächtigen Göttern thuet und denket [24]) nie etwas Gottloses. Nächst den Göttern aber scheuet auch das ganze zukünftige [25]) Geschlecht der Menschen. — Meinen Körper, wenn ich gestorben bin, verwahret [26]) weder in Gold, noch in Silber, noch in sonst etwas [27]), sondern gebt ihn der Erde so schnell als möglich zurück.

2) in zweifelnden Fragen, d. h. in solchen, deren Entscheidung der Fragende ganz von dem Einflusse obwaltender Umstände abhängig denkt.

Ich weiß nicht [1]), was ich thun soll; ob ich reden oder schweigen soll. — Wohin soll ich mich wenden, da Alles feindlich gegen mich gesinnt ist? — Aristeides war ein Feind des Themistokles. Als er nun mit diesem zugleich als Gesandter abgeschickt wurde, sagte er: was meinst

8) *μηδὲν ἐνδιδόναι.* — 9) *κἀντεῦθεν.* — 10) *Τειχιοῦς, οὔντος.* — 11) *μιγάς, άδος.* — 12) ein Grabmahl gehört einem Fremden an, *τάφος τις ξενικὸς ἐστι.* — 13) *τὸ τῶν γειτόνων πρόθυρον.* — 14) *οὐκοῦν.* — 15) *ἀφιέναι.* — 16) meine Worte sind, *φθέγγομαι.* — 17) *ἀποδιδόναι.* — 18) *ἀμελεῖν.* — 19) d. i. alles wahr. — 20) *ψηφίζεσθαι.* — 21) *περιΐδεῖν* m. folg. Partiz. (vergl. unten §. 19). — 22) *ἐκπίπτειν.* — 23) s. 2. Kurs. §. 11. 3. — 24) *βουλεύειν.* — 25) *τὸ ἀεὶ ἐπιγιγνόμενον.* — 26) *τιθέναι.* — 27) d. i. in etwas Anderem.

1) *ἀπορεῖν.* —

du, Themistokles, sollen wir unsern Haß an den Gränzen lassen? und wenn [2]) es dir beliebt, wollen wir ihn bei unserer Rückkehr [3]) wieder aufnehmen. — Witzig [4]) sagte der König Archelaos zu einem geschwätzigen Barbier, der ihm die Serviette umlegte [5]) und fragte: wie soll ich dich scheeren? — schweigend. — Wenn [6]) so viel bestrittene Dinge vorhanden sind, wo soll da Einer den Anfang machen? — Der verschmitzte Schmeichler [7]) kömmt nicht auf geradem Wege [8]), sondern es gibt für diesen ein anderes Mittel. Er kömmt [9]), um [10]) sich mit dem Freunde als einem durch seinen Verstand weit überlegenen [11]) Manne über eigene Angelegenheiten zu berathschlagen; und er sagt, er habe wohl mehr andere Bekannte, ihm müsse er [12]) aber beschwerlich fallen; denn wo sollten wir des Rathes Bedürftige hinfliehen? wem sollten wir uns anvertrauen? Und wenn er nun angehört hat, was jener auch nur sagen mag, so geht er fort mit der Erklärung [13]), daß er ein Orakel, nicht einen Rath erhalten habe.

3) bei unsichern, verneinenden Urtheilen, d. h. wenn ausgesprochen wird, daß in der Zukunft etwas geschehen werde, weil wir den Umständen nach urtheilen, daß es nicht geschehen wird. An der Stelle des deutschen wohl nicht gebrauchen die Griechen in diesem Falle gewöhnlich *οὐ μή*.

Ich werde doch wohl nicht meinen Freund verlassen. — Wenn [1]) du immer dich so beträgst, wie es einem braven Manne zukömmt, so werden wohl deine Gegner schweigen. — Er wird doch wohl den Verstand nicht verloren haben [2])! — Ihr werdet doch nicht zu lustig sein [3]), damit nicht der Schmerz nachkömmt. — Daß [4]) die Menschen irren, dieß wird wohl nicht aufhören, und hat auch jetzt nicht angefangen. — Es geschieht nicht und geschah nicht und wird auch wohl nicht leicht [5]) geschehen, daß der grössere Theil der Menschen gut wäre. — Ich glaube, daß, so lange [6]) wir diesen Körper haben und die Seele mit einem sol-

2) *κἄν.* — 3) Partiz. von *ἐπανιέναι* s. unten §. 21. Anm. 2. — 4) *χαριέντως.* — 5) *περιβάλλειν.* — 6) durch Genit. Absolut. — 7) *ὁ τεχνίτης κόλαξ.* — 8) *οὐχ ἁπλῶς προσιέναι.* — 9) im Griech. ist *γάρ* einzuschalten, weil dieser Satz eine Erläuterung des vorhergehenden enthält. Vgl. R. §. 134. S. a. S. 744. — 10) *ὡς* m. Partiz. Futur. s. §. 20. 4. R. §. 130. Anm. 3. d. — 11) *περιττότερος.* — 12) er müsse beschw. fallen, *ἀναγκαίως ἐνοχλεῖν.* — 13) *φήσας.*

1) *ἐάν* m. Konjunkt. — 2) *ἔχω φρενῶν γίγνεσθαι.* — 3) *εὐφραίνεσθαι.* — 4) *τὸ* m. Infinit. u. Akkus. des Subjekts. Vergl. R. §. 125. 3. a. α. — 5) wird nicht besonders übersetzt. — 6) *ἕως ἄν* m. Konjunkt. —

chen Uebel innigſt verbunden iſt [7]), wir wohl nicht das erreichen können, wonach wir ſtreben. — Nur das einem Jeden inwohnende [8]) Schlechte und die Verderbtheit [9]) macht einen Jeden unglücklich [10]); oder, wenn ihn dieſes nicht unglücklich macht, ſo möchte ihn doch nicht etwas Anderes an ſich [11]) ins Verderben ſtürzen. Denn das Gute wenigſtens wird doch wohl Niemanden unglücklich machen. — Wenn [12]) einer von unſerem Haufen auf die Anhöhen kömmt, ſo werden wohl die Feinde nicht länger Stand halten.

§. 10.
Optativ in einfachen Sätzen.

Der Optativ bezeichnet die Geneigtheit zu dem im Verbum ausgedrückten Zuſtande und dient daher zum Ausdruck alles deſſen, was in das Gebiet des Wahrſcheinlichen und Unſichern, der Vermuthung und Vorausſetzung gehört. Daher wird derſelbe gebraucht

1) in allen Fällen, wo im Deutſchen die Hülfsverba würde, möchte, dürfte, ſollte, kann, könnte dem Hauptverbum beigegeben ſind, um anzuzeigen, daß nicht von beſtimmten Ereigniſſen die Rede ſei, ſondern von Vermuthungen, Erwartungen, Beſorgniſſen und überhaupt von bloß menſchlichen Vorſtellungen. Dem Optativ wird in dieſem Falle gewöhnlich die Partikel ἄν zugeſellt. Vgl. R. §. 119. 3. (Ueber die Bedeutung von ἄν ſ. R. §. 120. 5. und über die Stellung dieſer Partikel im Satze ebendaſelbſt Anm. 5).

Einer Stadt kömmt es noch mehr zu als einem Privatmanne, Rechtſchaffenheit zu üben und Laſterhaftigkeit zu fliehen. Denn ein ſchlechter und gottloſer Mann kann wohl eher ſterben [1]), als [2]) ihn die Strafe für ſeine Vergehungen erreicht [3]); aber die Städte entgehen nicht [4]) wegen ihrer langen Dauer [5]) der Strafe von Seiten [6]) der

7) innigſt mit etwas verbunden ſein, ξυμπεφυρμένον εἶναι μετά τινος. — 8) τὸ ἑκάστῳ ξυμφυτὸν κακόν. — 9) ἡ πονηρία. — 10) ἀπολλύναι. — 11) αὐτό. — 12) ἐάν m. Konjunkt.

1) ich ſterbe eher, φθάνω τελευτήσας. — 2) πρίν m. Infin. ſ. §. 12. Anm. 1. — 3) es erreicht mich die Strafe für meine Verg., δίδωμι δίκην τῶν ἡμαρτημένων. — 4) ich entgehe Jemandem nicht, ὑπομένω τινά. — 5) ἡ ἀθανασία. — 6) παρά m. Genit. —

Götter und Menſchen. — Gehe ſo mit Geringeren um [7]), wie du wohl wünſchen magſt, [daß] die Höheren [8]) mit dir ſelbſt [umgehen]. — Die Paphier verehren die Aphrodite; ihr Bild aber kann man [9]) mit nichts Anderem vergleichen [10]) als mit einer weiſſen Pyramide. — Wie könnte mich der lieben, der ſich ſelbſt nicht liebt? — Die Meiſten würden wohl lieber die ſchlechteſte [11]) Komödie anhören als kunſtvoll gearbeitete Gedichte. — Wie könnte man [9]) wohl den Thoren gefallen, wenn *) man ihnen einen guten Rath gibt [12]), oder etwas Nützliches ſagt? — Die Wahrheit kann man wohl nicht weniger aus den Werken als aus den Worten bekräftigen. — Aus welchem andern Grunde möchte wohl der Gute wünſchen reich zu ſein, als um ſeinen Freunden helfen zu können? — Welcher Dichter oder Redekünſtler wird den, der das Schönſte von Allem auf die ſchönſte Art ſich erworben hat, auf eine ſeiner Thaten würdige Weiſe loben? — So wie derjenige, welcher mit einem Schlüſſel Holz zu ſpalten, mit einer Axt aber die Thür zu öffnen verſucht, nicht jene [Inſtrumente] zu verderben ſcheinen dürfte, ſondern ſich ſelbſt ihres Nutzens und ihrer Wirkſamkeit [13]) zu berauben; ſo möchten auch diejenigen, welche von einem Redner verlangen, wozu er nicht geboren iſt [14]) oder was er nicht geübt hat, und dagegen nicht annehmen und ſich zu Nutzen machen [15]), was er hat und darbietet, nicht dieſem einen Schaden thun, ſondern ſich ſelbſt um das Gute bringen. — Wohl könnte Jemand beim Archilochos den gewählten Stoff [16]) tadeln [17]), beim Parmenides den Versbau [18]), beim Phokylides die Unbedeutendheit [19]), beim Euripides die Geſchwätzigkeit, beim Sophokles die Ungleichförmigkeit [20]); aber doch [21]) wird Jeder wegen der eigenthümlichen Kraft [22]) gelobt, mit der er zu bewegen und hinzureißen [23]) verſteht [24]).

2) an der Stelle des deutſchen Imperativs, um Bitten und Befehle in einem gemilderten Tone auszuſprechen. Zu demſelben Zwecke gebrauchen die Griechen häufig auch da, wo wir allgemeine Behauptungen im Präſens oder durch das Futurum ausſprechen, den Optativ, welcher in dieſen beiden Fällen ſtets ἄν bei ſich hat.

7) τοιοῦτον γίγνεσθαι περί τινα. — 8) ὁ κρείττων. — 9) zweite Perſon. — 10) εἰκάζειν τί τινι. — 11) φαῦλος. — *) durch Partiz. — 12) παραινεῖν. — 13) δύναμις. — 14) μὴ πεφυκέναι τι. — 15) δρέπεσθαι. — 16) ὑπόθεσις. — 17) μέμφεσθαί τί τινος. — 18) ἡ στιχοποιία. — 19) ἡ εὐτέλεια. — 20) ἡ ἀνωμαλία. — 21) γὲ μήν, einem Worte nachzuſetzen. — 22) τὸ ἴδιον τῆς δυνάμεως. — 23) κινεῖν καὶ ἄγειν. — 24) πεφυκέναι.

Nichts von den ewigen Dingen wird das Gesetz der Natur überschreiten. — Man wird kein Gut finden, wobei [1] nicht auch etwas Unangenehmes wäre [2]. — Wer [3] nicht gedient hat, wird auch kein guter Herr werden. — Ein erhabener [4] Gedanke kömmt nicht auf [5] bei Menschen, welche wegen ihres Lebensunterhaltes [6] in Verlegenheit sind. — Wer das Vertrauen einmal verloren hat, erhält es nicht leicht [7] wieder. — Es erträgt wohl Jemand das drückendste Unglück mit Freunden leichter als das größte Glück ohne dieselben. — Die Reichen müssen den Frieden zu erhalten wünschen; denn im Frieden erhält man seine Güter am längsten; die Armen aber müssen auf den Krieg denken; denn durch Kriegsunruhen [8] und durch Wagestücke [9] bewirken [10] sie am ersten [11] einen Wechsel. — Die Schönen dürfen [12] auch darauf sich etwas einbilden [13], daß der Starke durch Arbeit [14] sich Güter erwerben muß und der Tapfere durch Gefahren [14] und der Gelehrte [15] durch Reden [14]; der Schöne aber vollbringt Alles auch ohne [16] thätig zu sein [17]. — Führe doch Einer den unnützen [18] Mann weg [19]. — Geh schnell [20] hinein; denn es handelt sich [21] hier nicht um Worte, sondern um dein Leben. — Als Fürsten geziemt es dir nicht mit Privatleuten dich in einen Kampf einzulassen, denn als Sieger wirst du nicht bewundert, sondern beneidet, als Besiegter aber mehr als jeder Andere [22] verlacht werden. — An dem Tage, wo die Plynterien begangen werden, wagt kein Athener ein ernstliches Werk anzugreifen. — Verleihet, o Götter, ein gesegnetes Jahr [23]! so beten die Armen. — Hilf ärmeren Freunden, so viel du kannst. — Sokrates sagte zu den Athenern: wenn ihr mich tödtet, so werdet ihr euch selbst mehr Schaden thun [24] als mir; denn mir schadet weder Melitos, noch Anytos, denn er vermag es nicht. Es gehet nemlich nach meiner Meinung [25] nicht an [26], daß ein besserer Mann von einem schlechteren in Nachtheil gebracht werde [27], aber [28] tödten werden sie mich vielleicht, oder vertreiben, oder der Bürgerrechte berauben [29].

---

1) ὅπου. — 2) προσεῖναι, im Indikat. — 3) der Artikel mit Partiz. s. §. 20. 1. Anm. 1. — 4) εὐγενής. — 5) γίγνεσθαι. — 6) τὰ καθ' ἡμέραν ἀναγκαῖα. — 7) liegt im Optativ. — 8) ἡ ταραχή. — 9) ἡ πανουργία. — 10) τυγχάνειν m. Genit. — 11) ῥᾷστα. — 12) ἄξιόν ἐστί τινι. — 13) μέγα φρονεῖν. — 14) durch Partiz. s. unten §. 21. Anm. 2. — 15) ὁ σοφός. — 16) ohne zu, durch Partiz. Vgl. unten §. 20. Anm. 2. — 17) nicht thätig sein, ἡσυχίαν ἔχειν. — 18) μάταιος. — 19) ἐκποδών. — 20) σὺν τάχει. — 21) οὐ λόγων ἐστὶν ὁ ἀγών. — 22) πάντων μάλιστα. — 23) ἡ εὐετηρία. — 24) μείζω βλάπτειν. — 25) οἶμαι. — 26) θεμιτὸν εἶναι. — 27) βλάπτεσθαι. — 28) μέντοι. — 29) der Bürgerr. ber., ἀτιμάζειν.

3) zur Angabe eines Wunsches, theils mit den Partikeln εἰ, εἴθε, εἰ γάρ, ὡς, theils ohne dieselben. Die Partikel ἄν darf in diesem Falle dem Optativ nicht beigefügt werden.

Könnte ich doch Alle glücklich machen und möchte ich Niemanden, der glücklich ist, beneiden! — Möchte ich doch Niemanden betrüben, könnte ich Allen Gutes erweisen! — Verstände ich doch Alles, was mir zustößt, mit Würde [1] zu ertragen! — Möchte ich niemals durch ein Zusammentreffen glücklicher Umstände zu einem thörichten Uebermuthe verleitet werden [2]! — Möchte ich niemals bei einem Streite [3], um Recht zu behalten [4], Hader erregen! — Möchtest du immer mit solchen Menschen zusammenkommen, von denen du etwas Gutes lernen kannst! — Wenn doch ein Jeder sich selbst achtete! — Wenn doch ein Jeder denjenigen, welcher auf ihn erzürnt ist, besänftigte und sich selbst gewöhnte immer milde zu sein! — Wüßte doch ein Jeder zu schweigen, wenn es frommt! und es wäre wohl weniger Unglück in der Welt. — Als Philippos nach der Schlacht bei Chäroneia die dreihundert Jünglinge aus der heiligen Schaar [5] neben einander liegen sah, rief er aus: diejenigen mögen umkommen [6], welche meinen [7], daß diese hier etwas Unrechtes thun oder sich gefallen lassen [8] konnten!

B. Gebrauch des Indikativs, Konjunktivs und Optativs in abhängigen Sätzen.

§. 11.

Verschiedene Form der abhängigen Sätze.

Th. §. 315—319. R. §. 121—123. Schulgr. §. 175 f.

1. Am häufigsten wird der Gebrauch des Konjunktivs und Optativs nothwendig, wenn mehrere Satzglieder an einander gereihet werden, welche mit einander in einem innern Zusammenhange stehen, so daß das eine ohne das andere nicht bestehen kann.

2. Das Verhältniß, welches zwischen zwei in innerem Zusammenhange stehenden Satzgliedern Statt findet, ist von mehrerlei Art, und wir haben daher verschiedene Formen der abhän-

---

1) γενναίως. — 2) ἐπαίρειν. — 3) ἡ ζήτησις. — 4) d. i. des Sieges wegen. — 5) ὁ λόχος. — 6) κακῶς ἀπολέσθαι. — 7) ὑπονοεῖν. — 8) πάσχειν.

gigen Sätze von einander zu unterscheiden; nemlich 1) Ergänzungssätze, 2) transitive Sätze, 3) relative Sätze.

3. Die abhängigen Sätze werden mit den Hauptsätzen verbunden vermittelst gewisser Partikeln, durch welche das in dem Modus ausgedrückte Verhältniß deutlicher und bestimmter angedeutet wird. Es beruht also der abwechselnde Gebrauch des Indikativs, Konjunktivs und Optativs nicht auf der Kraft dieser Partikeln, sondern einzig und allein auf dem zwischen dem Hauptsatze und dem abhängigen Satze obwaltenden Verhältniß.

§. 12.

Gebrauch der Modi in Ergänzungssätzen.

M. §. 507 u. 508. und §. 518—529. Th. §. 317 u. 320—337. R. §. 121. Schulgr. §. 179—181.

1. Ein Ergänzungssatz beschreibt entweder a) die Umstände, unter welchen etwas geschieht, und gibt folglich theils die Zeit an, wann sich etwas ereignet, theils die Veranlassung und Ursache, durch welche etwas geschieht, oder er stellt b) die Bedingung auf, unter welcher das im Hauptsatze angegebene Ereigniß als bestehend gedacht werden kann. Die Ergänzungssätze dienen also a) zur Angabe der Zeit und der Ursache; b) zur Angabe der Bedingung.

I. Ergänzungssätze zur Angabe der Zeit und der Ursache.

2. Die Partikeln, welche bei Angabe der Zeit und der Ursache gebraucht werden, sind folgende:

a) zur Angabe der Zeit und der Ursache gemeinschaftlich: *ἐπεί* (da, als, weil), *ἐπειδή* (nachdem, da), *ὡς* (wie, als), *ὅτε* u. *ὁπότε* (wann, als, da, indem). — b) bloß zur Angabe der Zeit: *ἡνίκα* (als, da), *ἕως* (während, so lange als, bis), *ἔστε, εἰς ὅ, μέχρις οὗ, ἄχρις οὗ* (bis, bis daß), *ἐν ᾧ* (während), *ἀφ' οὗ, ἐξ οὗ* (seitdem), *πρίν* (bevor, ehe). — c) bloß zur Angabe der Ursache: *ὅτι* und *διότι* (weil, da).

3. Der Indikativ steht nach diesen Partikeln in direkter Rede stets, wenn Zeit oder Ursache unbedingt und faktisch angegeben werden.

I. Athen und Sparta, diese beiden Städte, welche vorher eine sehr

verständige Einrichtung hatten [1]) und den schönsten Ruhm besaſſen, verfielen [2]) zuletzt auf gleiche Weiſe ins Unglück, nachdem [3]) ſie die Hegemonie erhalten hatten. — Oft haben ſchlechtgeſinnte [4]) Redner, wenn [3]) ſie ein [gewiſſes] Anſehn [5]) auf [6]) der Bühne erhalten hatten, die Athener zur größten Thorheit verleitet [7]). — Helene bewies [8]) ihre Macht an dem Dichter Steſichoros. Denn als er, eine Ode anfangend, nachtheilig von ihr geredet hatte [9]), ſtand er ſeiner Augen beraubt auf; nachdem er aber, die Urſache des Unglücks erkennend, die [ſo] genannte Palinodie gedichtet hatte [10]), gab ſie ihm ſeine Natur wieder [11]). — Da die Dinge nicht geſchehen, wie wir wollen, ſo müſſen wir wollen, wie ſie geſchehen. — Man darf die Philoſophie nicht abſchaffen wollen [12]), weil einige von denen, welche ſie [zu betreiben] vorgeben, ſich ſchlecht zeigen. — Auf den Vorſchlag [13]) des Themiſtokles verſetzte man [14]) den Arthmios und ſeine Kinder und ſeine Familie [15]) in die Klaſſe der Ehrloſen, weil er das Gold von den Medern zu den Griechen gebracht hatte. — Die Römer vertrieben den Alkäos und Philiſkos, die Pythagoräer, aus der Stadt, weil ſie die Jünglinge mit vielen unſtatthaften [16]) Vergnügungen bekannt machten [17]). — Da, ſo wie die Holzwürmer [18]) ſich beſonders in weichem [19]) und ſüſſem Holze [20]) feſtſetzen [21]), ſo auch den Schmeichler ehrliebende, redliche und ſanfte Naturen [22]) am leichteſten [23]) aufkommen [24]) und Wurzel faſſen laſſen *); kurz, da wir ſehen [25]), daß die Schmeichelei nicht Armen, nicht Unberühmten, nicht Machtloſen folgt, ſondern ein Schaden [26]) und eine Krankheit [27]) wird von groſſen Häuſern und oft Königreiche und Herrſchaften zerſtört, ſo iſt es keine kleine Sache [28]) und bedarf keiner gewöhnlichen Vorſicht [29]), ſich vor ihr ſicher zu ſtellen. — Man ſagt, daß in Syrakus, als Platon ankam, und den Dionyſios ein überſpannter [30])

I. 1) eine Stadt hat eine ſehr verſtändige Einrichtung, *πόλις σωφρονέστατα πολιτεύεται.* — 2) *περιπίπτειν τινί.* — 3) *ἐπειδή.* — 4) *κακῶς ἔχων.* — 5) *ἡ δυναστεία.* — 6) *ἐπί* m. Genit. — 7) *προάγειν.* — 8) *ἐπιδείκνυσθαί τί τινι.* — 9) *βλασφημεῖν περί τινος.* — 10) *ποιεῖν.* — 11) *καταστῆσαί τινα πάλιν εἰς τὴν αὐτὴν φύσιν.* — 12) *ἀναιρετέον* m. Akkuſ. — 13) *εἰπόντος*, Jemandes, *τινός.* — 14) d. i. ſchrieben ſie (verſt. die Athener, *ἐγγράφειν*) zu den Ehrloſen (*ἄτιμος*). — 15) *οἱ προσήκοντες.* — 16) *ἄτοπος.* — 17) *εἰσηγητὴς γίγνομαι τινί τινος.* — 18) *ὁ θρίψ.* — 19) *ἁπαλός.* — 20) den Plur. — 21) *ἐμφύεσθαί τινι.* — 22) *τὰ φιλότιμα τῶν ἠθῶν καὶ χρηστὰ καὶ ἐπιεικῆ.* — 23) *μάλιστα.* — 24) *δέχεσθαι.* — *) *προσφυόμενον τρέφειν.* — 25) *ὁρᾶν* m. folg. Partiz. ſ. unten §. 19. 3. b. — 26) *τὸ ὀλίσθημα.* — 27) *τὸ νόσημα.* — 28) *ἔργον.* — 29) *φαύλη πρόνοια.* — 30) *περιμανής.* —

Eifer für die Philoſophie ergriff, die königliche Burg voll war von Staub wegen der Menge der Geometer; als aber Platon in Ungnade fiel [31]), und Dionyſios von der Philoſophie ſich abwendend [32]), leidenſchaftlich wieder ſich hingab [33]) den Trinkgelagen und den Poſſen, ſo wurden plötzlich Alle wieder wie in dem Pallaſte der Kirke verwandelt [34]), und es feſſelte ſie Unwiſſenheit, Albernheit und Rohheit.

II. Die Athener hörten nicht eher auf Krieg zu führen zu Waſſer und zu Lande, als bis die Lakedämonier den Vertrag über die Selbſtändigkeit der Hellenen ſchloſſen. — Die Lakedämonier hörten nicht eher auf die Meſſenier zu bedrängen [1]), als bis ſie dieſelben aus dem Lande vertrieben hatten [2]). — Als ein Jahr verſtrichen war [3]), ſeitdem Ageſilaos die Fahrt nach Aſien angetreten hatte [4]), ſegelte Lyſandros nach Sparta zurück. — So lange die Bundesgenoſſen der Athener nicht wußten [5]), wohin ſie ſich wenden ſollten [6]), verbargen ſie ihre Feindſchaft gegen dieſelben; als aber die Lakedämonier ſich ihrer annahmen [7]), da zeigten jene, wie [8]) ſie gegen die Athener dachten [9]). — Aeolien verwaltete Zenis als Satrap [10]), ſo lange er lebte. Als aber dieſer an einer Krankheit geſtorben war, übertrug Pharnabazos der Gattin desſelben, Mania, das Satrapenamt [11]). — Als die Theſſalier vom Ageſilaos in die Flucht geſchlagen waren, hielten ſie nicht eher an [12]), als bis ſie an den Berg Nerthakion kamen [13]). — Die Theſpier hielten auf der Flucht vor den Thebanern nicht eher ſtill [12]), als bis ſie in die Feſtung gekommen waren [13]). — Als Ageſilaos Eutäa, eine Stadt an der Grenze [14]) von Arkadien, beſetzt hatte, gab er den Einwohnern zurück, was [15]) bei ſeinem Einzuge [16]) in die Stadt geraubt worden war, und half ihnen die Mauer aufbauen [17]), ſo lange er daſelbſt verweilte. — Die Griechen nahmen in jeder Wiſſenſchaft ſchnell zu, ſeitdem die Philoſophie bei ihnen aufgekommen war [18]). — Oedipus lebte [19]) glücklich in Korinth, bevor entdeckt wurde, daß [20]) er nicht der Sohn

31) προσκρούειν. — 32) ἐκπίπτειν. — 33) ſich leidenſchaftlich einer Sache hingeben, φερόμενον ἥκειν εἴς τι. — 34) Partiz., wobei das folgende und unüberſetzt bleibt. Vgl. unten §. 20. 2.

II. 1) πολιορκεῖν. — 2) ἐκβάλλειν. — 3) διέρχεσθαι. — 4) die F. antr., ἐκπλεῖν. — 5) ἔχειν. — 6) ἀποστῆναι. — 7) προστῆναι. — 8) οἷα. — 9) γιγνώσκειν περί τινος. — 10) als Satr. verw., σατραπεύειν τινός. — 11) διδόναι τὴν σατραπείαν. — 12) στῆναι. — 13) γίγνεσθαι ἔν τινι. — 14) πόλις ὅμορος. — 15) ὅσα. — 16) d. i. als er einzog. — 17) aufb. helfen, συνοικοδομεῖν. — 18) ἐπιπολάζειν. — 19) διάγειν. — 20) d. i. bevor er entdeckt wurde (ἐξευρίσκειν) nicht ſeiend der Sohn des Pol. ſ. §. 19. 2. —

des Polybos ſei. — Euktos und Eulāos ſchmeichelten dem Perſeus, wie ſeine übrigen Freunde; als er aber bei Pydna im Kampfe [21]) mit den Römern Unglück gehabt hatte [22]), fielen ſie über ihn her [23]) und tadelten ihn bitter und erinnerten ihn an alle ſeine Fehler [24]), bis er vor [25]) Aerger und Zorn beide mit dem Dolche erſtach [26]).

Anmerk. 1. (Früher §. 16. 2.) Die Zeitpartikel πρίν nimmt den Infinitiv zu ſich, wenn der Inhalt des Nebenſatzes nicht als ſelbſtändiges Ereigniß, ſondern als zufälliger Nebenumſtand des im Hauptſatze ausgedrückten Ereigniſſes angeführt werden ſoll.

Der Anfang der richtigen Prüfung [1]) von Allem iſt, daß man nicht eher glaubt etwas zu kennen, bis man es ganz erfaßt hat [2]). — Es war eine Landesſitte [3]) der Perſer, daß diejenigen, welche vor den König kamen [4]), nicht eher von ihm Audienz erhielten [5]), bis ſie ſich vor ihm niederwarfen [6]). — Kritias ſagt, daß Themiſtokles, bevor er anfing, an der Staatsverwaltung Theil zu nehmen, drei Talente als ſein väterliches Erbtheil beſeſſen habe. Nachher fand man, daß er [7]) mehr als hundert Talente ſich erworben hatte. — Auch darin beſteht ein Nachtheil der Demokratie, daß diejenigen, welche jährlich ihre Stellen wechſeln [8]), früher wieder Privatleute werden, bevor ſie den Gang der Dinge kennen lernen und eine Kunde darin erlangen. — Das iſt ein ſchlechter Richter, der das Urtheil fällt, bevor er beide [Theile] genau angehört hat. — Die Schmeichler loben dich, wenn ſie noch nichts [9]) erhalten haben; ſie verfolgen dich aber mit ihren Läſterungen, wenn du ſie beſchenkt haſt. — Gute Menſchen werden im Umgange mit den ſchlechten verdorben, bevor ſie ſich zum Beſſern wenden können, oder ihre Verſchlechterung merken. — Ein kluger Mann muß immer darauf denken, daß er, bevor er etwas unternimmt, Alles genau überlegt. — Leonidas ſchickte die meiſten ſeiner Truppen nach Hauſe zurück, bevor die Perſer unter Anleitung des Ephialtes ihn im Rücken angriffen. — Unſer Gewiſſen [10]) ſagt uns, bevor das Unrecht geſchieht, daß es ein Unrecht iſt. — Priamos war ein glücklicher Vater und Fürſt ſeiner

21) durch das Partiz. συμβαλών. ſ. §. 20. 3. — 22) παίειν. — 23) προσπίπτειν. — 24) d. i. an Alles, was (ὅσος) er gefehlt hatte. — 25) ὑπό m. Genit. — 26) παίοντα ἀνελεῖν.

1) τὸ ὀρθῶς δοκιμάζειν. — 2) μανθάνειν. — 3) νόμος ἐπιχώριος. — 4) εἰς ὀφθαλμοὺς ἐλθεῖν τοῦ βασιλέως. — 5) λόγου μεταλαγχάνειν. — 6) προσκυνεῖν τινα. — 7) man findet, daß ich . . . . habe, καταφωρῶμαι ἔχων. — 8) κατ' ἐνιαυτὸν εἰς τὰς ἀρχὰς εἰσιέναι. — 9) wenn noch nichts, d. i. bevor etwas. — 10) τὸ ἡμέτερον συνειδός. —

Völker, bevor die Achäer nach Troia kamen. — Die Lakedämonier verliessen den Pausanias, der in dem Tempel der Chalkiökos eingeschlossen war, nicht eher, bis er gestorben war. — Athenodoros, der Philosoph, sagte zum Augustus: wenn du erzürnt bist, Cäsar, so sage nichts eher, als du die vier und zwanzig Buchstaben für dich hergesagt hast [11]). — Die Aegyptier glaubten, bevor Psammetichos über sie herrschte, sie wären die ältesten Menschen.

4. Der Optativ tritt nach den Zeit- und Kausalpartikeln ein, wenn das Verbum des Hauptsatzes in einem historischen Tempus oder im Optativ steht, und zwar a) ohne ἄν, wenn ein Zeitereigniß entweder ungewiß und zweifelhaft, oder als ein in der Vergangenheit wiederkehrender Fall angegeben wird, oder der Hauptsatz in orat. obliq. ausgedrückt ist. b) mit ἄν, wenn Zeitereignisse oder Gründe nach Vermuthung, die von einer ausgesprochenen oder hinzuzudenkenden Bedingung abhängig ist, dargestellt werden.

Wann [12]) Ueberläufer zum Agesilaos kamen und Wege zur Eroberung von Schätzen angaben [1]), so sorgte er dafür, daß [2]) durch seine Freunde diese Eroberung gemacht wurde [3]), damit sie zugleich Geld gewinnen möchten [4]) und auch an Ansehn zunähmen [5]). — Die Spartaner wurden, wann [6]) sie aus dem Knabenalter getreten waren, in kriegerischen [Dingen] geübt. — Kyros wurde so von seinen Satrapen geliebt, daß, wann [6]) er sie aufbot [7]), sie mit aller Macht [8]) herbeikamen, und alle zeigten, daß sie ihm gern folgten und Alles thäten, um seine Macht zu vermehren. — Auf einem Marsche des Xenophon bekamen mehrere Soldaten den Heißhunger [9]). Jener wußte anfangs nicht, was das für ein Zustand [10]) war. Als er aber nachher sah, daß, wenn [11]) die Soldaten etwas assen, sie wieder aufstanden und weiter marschirten, so schickte er immer Einige mit Speise herum. — Bei den Perserkönigen konnte nicht Jeder, wann er wollte, hineingehen, sondern nur, wann es einmal erlaubt war. — Wenn [12]) Kyros einen Wein recht lieblich fand, so schickte er oft seinen Freunden halbe Krüge [13]), indem er sagen ließ [14]), daß [15]) er seit langer Zeit keinen lieblicheren

11) διελθεῖν πρὸς ἑαυτόν.

1) Wege zur Eroberung von Schätzen angeben, ὑφηγεῖσθαι χρήματα. — 2) ὡς m. Optat. — 3) ἁλίσκεσθαι. — 4) χρηματίζεσθαι. — 5) ἐνδοξότερον γίγνεσθαι. — 6) ἐπεί. — 7) καλεῖν. — 8) ἀνὰ κράτος. — 9) βουλιμιᾶν. — 10) τὸ πάθος. — 11) ἐπειδή. — 12) ὁπότε. — 13) βίκος οἴνου ἡμιδεής. — 14) λέγειν. — 15) ὅτι m. Optat. —

Wein getroffen hätte [16]). — Die Reiter, welche die Person des Kyros umgaben [17]), wann er sich öffentlich zeigte [18]), folgten, wann er sie rief, im Galopp [19]), um zu beweisen [20]), daß sie pünktlich [21]) gehorchten. — Sokrates sagte zum Ischomachos: ich halte dich doch nicht etwa [22]) auf [23]), indem du weggehen willst? Keineswegs [24]), antwortete dieser, weil ich schwerlich [25]) eher weggehen werde, als bis [26]) ich Alles von dir gehört habe. — Als Mania, die Gattin des Zenis, Herrin von Aeolien geworden war, bezahlte sie dem Pharnabazos nicht bloß den Tribut [27]), sondern, so oft sie zum Pharnabazos kam, brachte sie ihm immer Geschenke, und, so oft er in die Provinz kam [28]), nahm sie ihn sehr freundlich [29]) auf. — Tissaphernes und Derkyllidas schlossen einen Waffenstillstand, bis das, was sie mit einander ausgemacht hatten [30]), nach Lakedämon und an den König berichtet sein [31]) würde.

5. Der Konjunktiv kann nur dann gebraucht werden, wenn der Ergänzungssatz als bedingt erscheint, was hauptsächlich auch dann der Fall ist, wenn ein Zeitereigniß als mehrmals wiederholt in der Gegenwart oder Zukunft angegeben wird, und es muß dann den Zeit- und Kausalpartikeln stets noch die Partikel ἄν beigefügt werden, welche mit ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε und ὁπότε zusammenschmilzt in ἐπάν, ἐπειδάν, ὅταν, ὁπόταν.

Sobald als [1]) ein Tyrann die Herrschaft an sich gerissen hat, ist er in so viele Unfälle verwickelt [2]), daß [3]) er gezwungen ist mit allen Unterthanen zu kämpfen und diejenigen zu hassen, die ihm nichts zu Leide gethan haben [4]). — Wann ein Sturm entsteht [5]), so verlangt Jeder, der der Schifffahrt unkundig ist, nach dem Lande; der Steuermann aber meidet es so weit als möglich [6]). — Diejenigen, welche frei sein wollen, müssen sich vor einem auferlegten Frieden in Acht nehmen, da er von der Sklaverei nicht weit entfernt ist, sondern sie dürfen dann erst den Frieden abschliessen [7]), wann sie entweder den Feind besiegt, oder ihre Macht der feindlichen gleich gestellt haben [8]). — Ein Gesetz

16) ἐπιτυγχάνειν τινί. — 17) welche umgeben, οἱ περί τινα. — 18) προελθεῖν εἰς τὸ φανερόν. — 19) ἀνὰ κράτος ἐλαύνων. — 20) ἐνδείκνυσθαι, im Partiz. — 21) σφόδρα. — 22) μή. — 23) κατακωλύειν. — 24) μὰ Δία. — 25) οὐκ ἄν. — 26) eher als bis, πρὶν ἄν m. Konjunkt. — 27) οἱ φόροι. — 28) καταβαίνειν εἰς τὴν χώραν. — 29) ἥδιστα. — 30) ganz kurz, τὰ λεχθέντα. — 31) ἀπαγγέλλειν.

1) εὐθὺς ἐπειδάν. — 2) ἐμπλέκειν. — 3) ὥστε m. Infin. — 4) es thut mir Jemand nichts zu Leide, οὐδὲν πάσχω κακὸν ὑπό τινος. — 5) καταλαμβάνειν. — 6) ὡς πορρωτάτω. — 7) διαλλαγὰς ποιεῖσθαι. — 8) ἐξισοῦν. —

in Athen verbietet [9]) [denen], welche dem Staatsſchatze [10]) ſchuldig ſind, an der Staatsverwaltung Theil zu nehmen, bis ſie die Schuld abgetragen haben [11]). — Dann erſt darf man diejenigen, welche im Ueberfluß leben [12]), für glücklich halten, wann ſie die Beſonnenheit nicht verläßt [13]). — Das Leben iſt vergleichbar [14]) dem Weine; wann der Reſt [15]) klein iſt, wird er zu Eſſig [16]). — Wann die Lakedämonier Einen recht ſehr loben wollen, ſo nennen ſie ihn einen göttlichen Mann. — Es iſt klar, daß, wann Jemand Krieg führen will gegen Menſchen, die aus vielen Gegenden zuſammen kommen müſſen, er nicht warten darf, bis ſie etwa verſammelt ſind, ſondern daß er ſie angreifen [17]) muß, wann [18]) ſie noch zerſtreut ſind [19]). — Die Schauſpieler [20]) ſieht man nachläſſig im Theater für ſich [21]) ſpielen [22]); wann aber der Eifer und der Wettſtreit mit [23]) Andern beginnt, ſo ſpannen ſie nicht bloß ſich, ſondern auch die Inſtrumente mehr an [24]). — Mancher wird öffentlich [25]) für einen glücklichen Menſchen gehalten; ſobald er aber die Thüre öffnet, iſt er der unglücklichſte [26]); die Frau herrſcht über Alles und befiehlt.

Gemiſchte Beiſpiele der Modi in Zeit- u. Kauſalſätzen.

I. Ich glaube zwar, daß Bildſäulen eine ſchöne Erinnerung an einen groſſen Mann ſind, halte aber doch dafür, daß künſtlich ausgearbeitete [1]) Lobreden noch mehr jenen Zweck erreichen, weil das Abbild [2]) nothwendig nur bei dem bleibt, wo es zufällig [3]) aufgeſtellt iſt, Reden aber in alle Länder verbreitet werden können; dann [4]) weil man in den Statuen nur die Geſtalt des Körpers ausdrücken kann [5]), nicht aber, wie in den Reden, das Weſen des Geiſtes. — Wann einer Rede das Anſehn [6]) und die Stimme deſſen, der ſie hält [7]), abgeht [8]), ferner die Abwechſelung [im Vortrag] [9]) und die paſſende Zeit und der Eifer für [10]) die Sache, und wann [ſonſt] nichts iſt, was [die Rede] hebt [11]) und überreden hilft [12]), ſondern wann ſie aller aufgeführten [Vorzüge]

9) κατείργειν, dem davon abhängigen Infinit. iſt μή beizufügen; ſ. R. §. 135. 6. b. α. — 10) τὸ δημόσιον. — 11) ἀπολύεσθαι. — 12) ἐν ἀφθόνοις εἶναι. 13) nicht verlaſſen, παρεῖναι. — 14) προσφερής. — 15) τὸ λοιπόν. — 16) τὸ ὄξος. — 17) ἐπιχειρεῖν m. Dat. — 18) Partiz. — 19) διασπείρειν. — 20) οἱ περὶ τὸν Διόνυσον τεχνῖται. — 21) ἐφ' ἑαυτῶν. — 22) das Partiz. — 23) πρός. — 24) συνεπιστρέφειν. — 25) ἐν ἀγορᾷ. — 26) τριςάθλιος.

I. 1) τεχνικῶς ἔχων. — 2) ὁ τύπος. — 3) ἄν. — 4) πρὸς δὲ τούτοις. — 5) ὁμοιοῦν. — 6) ἡ δόξα. — 7) ὁ λέγων. — 8) es geht einer Sache etwas ab, ἀποστερεῖταί τί τινος. — 9) αἱ μεταβολαί. — 10) περί. — 11) συναγωνίζεσθαι. — 12) συμπείθειν. —

entbehrt [13]), und wann ſie überdieß Jemand auf eine nicht anziehende Weiſe [14]) herſagt [15]) und ihr keinen Ausdruck [16]) leiht [17]), ſondern die Worte [gleichſam] abzählt; wie kann ſich da Jemand wundern, wenn eine ſolche Rede den Zuhörern gleichgültig [18]) erſcheint? — Xenophon opferte gerade [19]), als der Bote mit der Nachricht [20]) kam, daß ſein Sohn Gryllos geſtorben ſei. Und jener legte den Kranz ab, opferte aber weiter fort [21]). Da nun der Bote auch noch dieß hinzufügte, daß er als Sieger geblieben wäre, ſo ſetzte Xenophon den Kranz wieder auf.

II. Als [1]) Philippos mit den Griechen in einen Krieg verwickelt war, wurde Diogenes als Spion in ſein Lager gebracht. Freimüthig ſagte dieſer, er ſei gekommen, weil er ſeine Thorheit ſehen wollte. — Arkadion, der Achäer, ſchmähte immer auf den Philipp und rieth einem Jeden ihn zu fliehen, bis er zu denen käme, die ihn nicht kennten. Als die Freunde dem König riethen ihn zu beſtrafen, ſo that er das Gegentheil und überhäufte ihn mit Geſchenken; dann fragte er, wie Arkadion von ihm ſpräche. Da [2]) nun alle bezeugten, daß er ſein Lobredner [3]) geworden ſei, ſo ſagte Philipp: ich bin alſo [4]) ein beſſerer Arzt als ihr. — Man ſagt, daß ein Löwe eins der ſtärkſten [5]) und am ſchwerſten zu beſtehenden [6]) Thiere ſei. Daher [7]) erzählt man auch von der Semiramis, der Aſſyrierin, daß ſie ſich viel dünkte [8]), nicht wann *) ſie einen Tiger gefangen, oder einen Panther oder ein anderes Thier der Art [9]) erlegt hatte, ſondern wann ſie über eine Löwin Herr geworden war [10]). — Hipponikos, der Sohn des Kallias, wollte dem Vaterlande zu Ehren [11]) eine Statue errichten laſſen. Da [12]) ihm nun Jemand rieth [13]) das Bild beim Polykleitos machen zu laſſen, that er es nicht [14]). Denn es iſt offenbar, ſagte er, daß [2]) die Beſchauenden mehr ſeine Kunſt als meine Freigebigkeit rühmen werden.

Anmerk. 2. (1.) Nach den Verben, welche eine heftige Gemüthsbewegung ausdrücken, wie ſich wundern, ſich freuen, ſich betrüben, ſich ärgern u. dergl., wird die deutſche Partikel daß durch εἰ überſetzt, wenn der Umſtand, durch welchen die Gemüthsbewegung veranlaßt wird, nur unſicher und muthmaßlich,

13) ἔρημον γίγνεταί τί τινος. — 14) ἀπιθάνως. — 15) ἀναγιγνώσκειν. — 16) τὸ ἦθος. — 17) ἐνσημαίνεσθαι. — 18) φαῦλος. — 19) τυγχάνω θύων. ſ. unten §. 19. 4. — 20) λέγων. — 21) διατελῶ θύων. ſ. unten §. 19. 4.

II. 1) ἡνίκα. — 2) ὡς. — 3) ὁ ἐπαινέτης. — 4) τοίνυν. — 5) ἄλκιμος. — 6) δύςμαχος. — 7) γοῦν, nach dem erſten Worte zu ſetzen. — 8) μέγα φρονεῖν. — *) ὅτε. — 9) ἤ ἄλλο τι τῶν τοιούτων. — 10) ἐγκρατῆ γίγνεσθαί τινος. — 11) als Weihgeſchenk. — 12) ἐπεί. — 13) κελεύειν. — 14) οὐ πείθεσθαι.

hingegen durch ὅτι, wenn derselbe als ausgemacht und bestimmt vorhanden angegeben wird.

Man darf [1]) sich nicht wundern, daß die Hegemonie, obgleich sie der Grund von so vielem Unglück war, sowohl von den Athenern, als von den Spartanern so sehr erstrebt wurde [2]), denn oft verstehen die Menschen am wenigsten ihre eigene Lage zu beurtheilen. — Da die Lakedämonier dem Phöbidas den Oberbefehl abnahmen [3]) und ihn um 100,000 Drachmen straften, gleichwohl [4]) aber die Kadmeia besetzt hielten [5]), wunderten sich alle Hellenen über dieß ungereimte Verfahren [6]), daß man [7]) den Thäter [8]) bestrafe, und doch die That billige. — Man darf sich nicht wundern, daß Athen übermüthig wurde; denn dieß widerfährt ja auch den einzelnen Menschen, wann sie lange das Glück verfolgt. — Du darfst nicht unwillig werden, daß derjenige, welchen du früher beleidigt hast, dir zu schaden sucht. — Du hast Unrecht, wenn [9]) du einen Andern darum beneidest, daß er eine bessere Einsicht hat als du; denn es hängt nur von dir ab durch Anstrengung zu demselben Ziele zu gelangen. — Ein kleinliches Gemüth zeigt [10]) derjenige, welcher darüber verdrießlich wird [11]), daß Andere mehr Glück haben als er selbst. — Der Schmeichler erdichtet sich mancherlei unbedeutende und falsche Beschuldigungen gegen den Freund, kömmt dann eifrig [12]) herbei, als wenn [13]) er es von Andern gehört hätte, und fragt, wo er dieß gesagt, oder wo er dieß gethan hat. Wann nun jener, wie natürlich ist, leugnet, so bestrickt er ihn mit Lob [14]) und sagt: ich wunderte mich auch, daß du übel von Einem deiner Freunde gesprochen haben solltest [15]), der du es nicht einmal gegen die Feinde thust, daß du an fremdem Eigenthum dich vergriffen [16]) haben solltest, der du so viel von dem Eigenen verschenkst. — Speusippos schrieb dem Dion, er solle [17]) nicht hochmüthig werden [18]), daß von ihm viel Gerede wäre bei Kindern und Weibern, sondern er solle darauf sehen, daß [19]) er durch Gewissenhaftigkeit [20]) und Gerechtigkeit und zweckmäßige [21]) Gesetze Sikelien schmückend die Akademie berühmt mache [22]).

---

1) οὐκ ἄξιον. — 2) es wird etwas erstrebt, περιμάχητόν ἐστί τι. — 3) ἀφαιρεῖσθαι. — 4) οὐδὲν ἧττον. — 5) φρουρᾷ κατέχειν. — 6) ἡ ἀτοπία. — 7) dritte Person Plur. — 8) ὁ πράξας, αντος. — 9) durch Partiz. — 10) ein kleinliches Gemüth zeigen, μικρολόγον εἶναι. — 11) ἄχθεσθαι. — 12) μετὰ σπουδῆς. — 13) ὡς m. Partiz. — 14) ἐμβάλλειν εἰς τοὺς ἐπαίνους. — 15) κακῶς εἰπεῖν τινα. — 16) ἐπιχειρεῖν τινι. — 17) durch den bloßen Infin. — 18) μέγα φρονεῖν. — 19) ὅπως m. Indik. Futur. s. §. 13. 7. b. — 20) ἡ ὁσιότης. — 21) ἄριστοι. — 22) εὐκλεᾶ τιθέναι.

II. Hypothetische oder Bedingungssätze.

6. Hypothetisch nennt man einen Satz, wenn das eine Glied eine Bedingung aufstellt, von welcher das im andern Gliede Ausgesagte als abhängig erscheint. Das Glied, in welchem die Bedingung ausgesprochen ist, nennt man den Vordersatz, das andere den Nachsatz, ohne Rücksicht auf die äussere Stellung derselben.

7. Die Bedingung kann mit der darauf begründeten Folge in mannichfacher Beziehung gedacht werden, und daher ist die Konstrukzion der hypothetischen Sätze sehr verschiedenartig. Hauptsächlich aber sind vier Formen des hypothetischen Satzes als in Sinn und Konstrukzion wesentlich verschieden zu bemerken:

a) die Bedingung wird absolut ausgesprochen, d. h. so als sei sie vorhanden (ohne daß sie deßhalb auch in der Wirklichkeit vorhanden sein muß). In diesem Falle gebrauchen die Griechen im Vordersatze εἰ mit dem Indikativ des erforderlichen Tempus und im Nachsatze, wenn die Folge als faktisches Ergebniß zu betrachten ist, den Indikativ, wenn aber die Folge als muthmaßliches Ergebniß gedacht wird, den Optativ mit ἄν.

Agesilaos trug sterbend den Seinigen [1]) auf weder eine Statue [2]), noch ein Gemälde [3]) von seinem Körper machen zu lassen. Denn, sagte er, wenn ich etwas Grosses gethan habe, so ist dieß die Erinnerung an mich; wenn [ich] aber nichts [verrichtet habe], so werden alle Bilder nichts helfen. — Wenn Einer von den Aelteren auf eine würdige Weise gesprochen hat, so geziemt es den Jüngeren zu schweigen. — Wenn einige von unsern Vorfahren wegen ihrer Besonnenheit und Gerechtigkeit Ruhm erlangt haben [4]), so glaube ich, daß es uns um so mehr zukömmt gleichen Ruhm mit ihnen zu theilen. — Wenn die Weisheit als der Besitz erscheint, der am meisten werth ist, so sind auch wohl diejenigen, welche die Weisheit haben, die besten und glücklichsten Menschen. — Da Asklepiades, der Sohn des Hipparchos, den Athenern meldete, daß Alexandros gestorben sei, entstand eine grosse Unruhe im Volke, welches zu Neuerungen geneigt war. Endlich sagte Phokion: nun, wenn Alexandros heute todt ist, so wird er es morgen sein und übermorgen [5]), so daß ihr in Ruhe und Sicherheit berathschlagen könnet.

---

1) οἱ περὶ αὐτόν. — 2) πλαστὴ εἰκών. — 3) μιμητὴ εἰκών. — 4) εὐδοκιμεῖν ἐπί τινι. — 5) εἰς τρίτην. —

— Wenn die Wahrheit etwas Göttliches ist und der Anfang von allen Gütern für die Götter sowohl, als für die Menschen, so scheint es [6]), daß der Schmeichler den Göttern verhaßt ist, besonders aber dem Pythier. — Agesilaos sagte vom König der Perser: In wiefern [7]) soll er grösser sein als ich, wenn er nicht auch gerechter ist? — Indem Aristoteles an den Antipatros über den Alexandros schrieb, sagte er: es käme nicht bloß Jenem zu, stolz zu sein, weil er über viele Menschen herrsche, sondern um nichts weniger [einem Jeden], wenn er nur von der Gottheit eine richtige Ansicht habe [8]). — Wenn du deinen Feind kränken willst, so schilt ihn nicht einen Weichling, nicht [9]) einen Schmarotzer, nicht einen Wollüstling, sondern sei selbst brav, verständig, rede die Wahrheit und gehe mit Allen [10]) leutselig um [11]). — Wenn es so den Göttern genehm [12]) ist, so müssen wir uns wohl fügen [13]). — Du wirst schwerlich Unrecht thun, wenn du Nachtheil von dir abzuwenden suchst durch Rache [14]) an den Feinden. — Wenn der Besitz [15]) des Geldes die Menschen glücklich macht, dann sind wohl die Reichsten am glücklichsten. — Wenn, wie sicher [16]) zu erwarten steht [17]), die Thraker unter die Botmässigkeit der Olynthier kommen [18]), so wird vielleicht diesen dadurch eine grosse Macht zuwachsen [19]).

b) die Bedingung wird ausgesprochen als ein subjektiv angenommener Fall, als eine Muthmaßung. In diesem Falle gebrauchen die Griechen im Vordersatze *εἰ* mit Optativ, im Nachsatze gewöhnlich den Optativ mit *ἄν*.

I. Wenn wir immer genau die frühere Zeit durchgehen wollten, so würden wir auch über die Gegenwart uns besser berathen. — Wenn Jemand behauptete, daß der Anfang alles Unglücks für die Spartaner damals eingetreten sei [1]), als sie die Herrschaft zur See übernahmen, der würde wohl nicht die Wahrheit verfehlen. — Eine Rede, wenn sie auf eine ausgezeichnete Art die Thaten eines grossen Mannes schildert [2]), möchte wohl am besten den Ruhm desselben bei allen Menschen verewigen [3]). — Wenn wir Alle die Unthätigkeit und die Habsucht der

6) *κινδυνεύειν*, welches im Griech. ein persönliches Zeitwort ist. — 7) *τί*. — 8) *ὀρθῶς γιγνώσκειν περί τινος*. — 9) *μηδέ*. — 10) *οἱ ἐντυγχάνοντες*. — 11) *φιλανθρώπως χρῆσθαί τινι*. — 12) *φίλος*. — 13) sich fügen, *στέργειν*. — 14) durch ein Partiz. s. §. 20. 3. — 15) *τὸ ἔχειν*. s. §. 16. 1. — 16) bleibt unübersetzt, indem der Mod. des hypoth. Satzes die Sicherheit der Erwartung bezeichnen muß. — 17) *ὃ προσδοκητέον*. — 18) *εἶναι ὑπό τινα*. — 19) *προσγίγνεταί μοι πολλὴ δύναμις*.

I. 1) *γεγενῆσθαι*. — 2) *διέρχεσθαι*. — 3) *ἀείμνηστον ποιεῖν*. —

Lakedämonier nachahmen wollten, so würden wir bald verloren sein sowohl aus Mangel an den nothwendigsten Bedürfnissen [4]), als auch wegen innerer Kriege [5]). — Wie könnte Einer schicklicher Weise den Namen eines Philosophen führen [6]), wenn er mit nichtswürdigen Dingen beschäftigt über das Höchste und Herrlichste schwiege? — Wenn [7]) zwei Güter uns vorliegen, und zwar das eine als ausgemacht [8]), das andere als noch ungewiß [9]), würdet ihr da nicht lächerlich [10]) handeln, wenn ihr das anerkannte [11]) [Gute] verwerfen wolltet [12]), und es euch dagegen gefiele das noch streitige [13]) zu wählen?

II. Wenn Jemand, der von seinem Nachbar Feuer braucht [1]) und [2]) vieles und helles [Feuer] da findet, immer [3]) da bleiben und sich wärmen [4]) wollte, so wäre er ein Thor. Aber eben so ist es mit der Philosophie. Wenn Jemand, der zu einem Andern kömmt, um von ihm zu lernen [5]), nicht glaubt sein eigenes [6]) Licht anzünden und seinen eigenen [7]) Verstand [erhellen] zu müssen, sondern sich freuend über den Vortrag [8]), gemächlich [9]) sitzen bleiben wollte, so würde sich ein solcher wohl vergnügen, aber wenig Nutzen aus der Philosophie ziehen. — Du fragst nach den Wegen [10]) eines Schmeichlers? Nun gut, höre zu. Wenn du Einen von deinen Freunden gegen ihn tadeln wolltest, würde er sagen: spät [11]) hast du den Menschen durchschaut [12]); mir hat er auch früher nicht gefallen. Wenn du zu einer andern Zeit nach anderer Ansicht [13]) denselben lobtest, würde er antworten: fürwahr [14]), ich weiß dir Dank um des Menschen willen, und ich glaube es. Wenn du ihm sagtest, man müsse die Lebensart ändern, etwa von Staatsgeschäften [15]) zur Trägheit und Ruhe sich wendend, würde er einfallen: schon längst mußten wir uns von Unruhen und vom Neide los machen. — Dem Kato, welcher den Muräna wegen unrechtmäßiger Bewerbung um Ehrenstellen [16]) angeklagt hatte [17]), folgten nach [damaliger] Sitte

4) *ἡ ἔνδεια τῶν καθ' ἡμέραν*. — 5) *ὁ πόλεμος ὁ πρὸς ἡμᾶς αὐτούς*. — 6) *χρῆσθαι*. — 7) durch genit. absol. — 8) *πρόδηλος*. — 9) *ἀγνοούμενος*. — 10) *καταγέλαστος*. — 11) *ὁμολογούμενος*. — 12) *ἀποδοκιμάζειν*. — 13) *ἀμφισβητούμενος*.

II. 1) *δεῖσθαί τινος ἐκ γειτόνων*. — 2) *εἶτα*. — 3) *διὰ τέλους*. — 4) da bleiben und sich wärmen, *θαλπόμενον καταμένειν*. — 5) *μεταλαμβάνειν λόγου πρός τινος*. — 6) *οἰκεῖος*. — 7) *ἴδιος*. — 8) *ἡ ἀκρόασις*. — 9) *θελγόμενος*. — 10) *τροπή*. — 11) *βραδέως*. — 12) *φωρᾶν*. — 13) *μεταβαλλόμενος*. — 14) *νὴ Δία*. — 15) *ἡ πολιτεία*. — 16) unrechtm. Bewerb. um Ehrenstellen, *ἡ δημοκοπία*. — 17) *διώκειν*. —

[Leute], welche seine Handlungen [18]) beobachten sollten. Oft nun fragten sie ihn, ob [19]) er heute in Bezug auf die Anklage etwas vornehmen wolle; wenn er es verneinte, so trauten sie ihm und gingen fort.

c) das Eintreten der Bedingung ist abhängig von obwaltenden Umständen, so daß die Erfahrung lehren muß, ob dieselbe eintreten wird, oder nicht. Im Vordersatze steht ἐάν (ἤν, ἄν) mit Konjunktiv, im Nachsatze gewöhnlich der Indikativ.

I. Wenn Jemand von den berühmten [1]) Gedichten die Wörter [2]) und die Gedanken [3]) stehen läßt [4]), das Versmaaß aber auflöst, so werden sie viel dürftiger [5]) erscheinen als die Meinung ist, welche wir jetzt von ihnen haben. — Die Schönheit, wenn sie mit Züchtigkeit [verbunden] ist, hält auch den Unzüchtigen ab [6]) und nöthigt ihn zur Achtung [7]). — Nimm dich vor Verleumdungen in Acht, auch wenn sie erlogen sind; denn die Meisten kennen die Wahrheit nicht, und richten sich [8]) doch nach dem Rufe. — Die hellen [9]) Farben erscheinen noch heller, wenn man eine dunkele [10]) daneben aufträgt [11]). Und wenn das Geschick das Unangenehme [12]) mit dem Angenehmen mischt, so wird man um so mehr das Gute einsehen [13]) und das Glück zu schätzen wissen [14]). — Wenn [15]) du auch ein König bist [16]), so höre mich, da du ein Mensch bist [17]). Wenn du schön bekleidet bist, ein Schaf hatte dieß vor dir; wenn du Gold trägst, es ist nur ein Prunk [18]) des Zufalls; wenn du reich bist, der Reichthum ist ungewiß; wenn du stolz bist, es ist ein Zeichen der Thorheit; wenn du besonnen bist, so ist dieß ein Geschenk der Gottheit. Besonnen aber bist du, wenn du dich selbst gehörig schätzen kannst [19]). — Wenn man nicht zugibt [20]), daß der Pöbel übermüthig ist, und wenn man nicht leidet [21]), daß er übermüthig behandelt wird, sondern wenn man [darauf] sieht, daß [22]) die Besten die Ehrenstellen haben und die Anderen nicht verletzt werden, so wird man den Staat gut leiten [23]). — Diejenigen, welche immer denselben [Geschäften] vorstehen [24]), werden, wenn sie auch geringere [5]) Fähigkeiten [25]) haben,

18) τὰ πραττόμενα. — 19) εἰ m. Indik.

I. 1) εὐδοκιμῶν. — 2) τὸ ὄνομα. — 3) ἡ διάνοια. — 4) καταλείπειν. — 5) καταδεής. — 6) τρέπειν. — 7) ἀναγκάζειν αἰδεῖσθαι. — 8) ἀποβλέπειν πρός τι. — 9) λαμπρός. — 10) φαιός. — 11) παρατιθέναι. — 12) δυσχερής. — 13) αἰσθάνεσθαί τινος. — 14) συνειδέναι. — 15) εἰ. — 16) πεφυκέναι. — 17) im Griech. ganz kurz: ὡς θνητός. — 18) τὸ ἔπαρμα. — 19) μετρεῖν. — 20) ἐᾶν, daß durch Infinit. — 21) ich leide, daß Jemand übermüthig behandelt wird, περιορῶ τινα ὑβριζόμενον. — 22) ὅπως m. Indik. Fut — 23) καλῶς δημαγωγεῖν. — 24) προστατεῖν. — 25) ἡ φύσις. —

doch [26]) durch Erfahrungen Andere übertreffen. — Demosthenes sagte einst: die Athener werden dich tödten, o Phokion, wenn sie in Wuth gerathen. Phokion antwortete: dich aber bei kaltem Verstande [27]).

II. Wenn man die Triebe zur Lust [1]) ungezügelt, wie sie von Natur sind, gehen lassen [2]) und nicht durch Ueberlegung zu Hülfe kommen wollte, so ist kein Thier [3]), welches sich nicht milder [4]) als der Mensch zeigen sollte [5]). — Viele, wenn sie auf Jemanden stossen, der ihnen von einem Schmause oder von einem Aufzuge oder von einem mit einem Andern vorgehabten Zanke [6]) erzählt, hören gespannt zu und verlangen noch mehr [7]) [zu hören]; wenn ihnen aber Jemand etwas von nützlichen Kenntnissen beibringen will, oder sie an die Pflichten erinnern, oder im Zorne [8]) besänftigen, so warten sie es nicht ab, sondern laufen, wenn sie können, eiligst [9]) zu andern Possen. — Wenn du verleitet wirst [10]) zu schelten, so halte dich so weit als möglich von dem, was du einem Andern vorwirfst. Wenn du Einen ungebildet nennst, so strenge die Lernbegierde [11]) bei dir noch mehr an; wenn du ihn feig nennst, so erwecke noch mehr deinen Muth [12]); wenn du ihn einen Schwelger und Wollüstling nennst, so verwische aus der Seele, wenn noch eine Spur von Vergnügungssucht [13]) versteckt ist; denn nichts ist schimpflicher, nichts kränkender als eine Lästerung, die [auf uns selbst] zurückfällt [14]). Und wenn du eines Andern Lebenswandel tadelst und sogleich auf dich selbst hinblickst und dich selbst verbesserst, so hat der Tadel einen Nutzen; sonst ist er unnütz und lächerlich. So lachen gewiß die Meisten, wenn Jemand, der selbst kahlköpfig oder buckelig ist, Andere deßwegen [15]) schmäht und verspottet; und dasselbe ist es doch auch bei anderen Fehlern. — Scharre Gold zusammen, häufe Silber auf, lege Spaziergänge an [16]), fülle mit Sklaven das Haus, mit Schuldnern die Stadt an; wenn du nicht die Leidenschaften deiner Seele zügelst und die Unersättlichkeit bändigst [17]) und dich von Furcht und Sorgen befreist, so tröpfelst du Wein ein [18]) dem Fieberkranken und reichest [19]) Honig dem, der Leibschmerzen

26) ἀλλ' οὖν. — 27) d. i. wenn sie besonnen sind.

II. 1) αἱ ἐφ' ἡδονὴν ὁρμαί. — 2) ἐᾶν ἄφετον χωρεῖν. — 3) mit Anwendung der Umstellung, οὐκ ἔστιν ὃ τῶν θηρίων οὐκ ἂν κ. τ. λ. — 4) ἥμερος. — 5) φαίνεσθαι. — 6) λοιδορία γεγενημένη αὐτῷ πρὸς ἄλλον. — 7) προσλιπαρεῖν. — 8) χαλεπαίνων. — 9) φεύγοντα ἀπιέναι. — 10) προάγεσθαι als Pass. — 11) τὸ φιλομαθές. — 12) τὸ ἀνδρῶδες. — 13) φιληδονία. — 14) παλινδρομεῖν. — 15) εἰς ταῦτα. — 16) οἰκοδομεῖν. — 17) παύειν. — 18) διηθεῖν. — 19) προσφέρειν. —

hat [20]), und bereiteſt Speiſe für den, der am Magen oder an der Ruhr leidet [21]).

d) die Bedingung wird ausgeſprochen mit der Ueberzeugung, daß ſie nicht eingetreten ſei. Im Vorderſatze ſteht *εἰ* mit Indikat. eines Präterit., im Nachſatze ebenfalls der Indikat. eines Präterit. mit *ἄν*.

I. Man kann nicht ſagen [1]), daß, wenn die Lakedämonier ſtatt der Athener die Hegemonie erhalten hätten, ſie die anderen [Völker] und ſich ſelbſt würden glücklich gemacht haben. — Die Lakedämonier erwählten im perſiſchen Kriege den Eurybiades zum Feldherrn, der, wenn er ausgeführt hätte [2]), was er im Sinne hatte, von den Hellenen gewiß nicht das Verderben abgewehrt hätte [3]). — Ich würde euch nicht ſo ſehr zum Frieden rathen [4]), wenn ich nicht die groſſen Unglücksfälle vorausſähe, welche der Krieg mit ſich bringt. — Paris wäre wohl ein Thor geweſen, wenn er ſelbſt die Schönheit der Helene verachtet hätte, da er doch wußte, daß [5]) ſich die Göttinnen über die Schönheit als die größte der Gaben ſtritten [6]). — Wenn Jemand bei den Hellenen gewagt hätte [7]) dem Homer zu widerſprechen und zu zeigen, daß ſeine Dichtung in den meiſten [Fällen] unwahr ſei, ſo würden ihn wohl Alle gehaßt und aus der Stadt geworfen haben. — Wenn die Sonne nicht wäre, ſo hätten wir ewige Nacht [8]). — Gelon würde wohl den Griechen gegen die Perſer beigeſtanden haben, wenn nicht Terillos, Tyrann von Himera, ein Heer von 300,000 Phönikiern und Libyern und anderen Völkern gegen Sikelien zuſammengebracht hätte. — Wir würden wohl nicht ſagen, daß die Götter in einer Monarchie lebten [9]), wenn wir nicht glaubten, daß dieſe die übrigen [Staatsverfaſſungen] bei weitem überträfe. — Wenn die Thränen immer ein Mittel gegen das Unglück wären und der Weinende aufhörte [10]) zu leiden, ſo würden wir ſie wohl gegen Gold eintauſchen.

II. Wenn der Schmeichler, wie die meiſten anderen Uebel, nur oder doch vorzüglich geringe und ſchlechte Menſchen anginge [1]), ſo wäre er

20) *ὁ χολικός*. — 21) am Magen leidend, *κοιλιακός*. — an der Ruhr leidend, *δυσεντερικός*.

I. 1) *οὐχ οἷόντ' ἐστιν εἰπεῖν τοῦτον τὸν λόγον*. — 2) *τέλος ἐπιτιθέναι τινί*. — 3) ich wehre von Jemandem das Verderben nicht ab, *οὐδὲν κωλύω ἀπολωλέναι τινά*. — 4) *παρακαλεῖν τινα ἐπί τι*. — 5) Partiz. — 6) *φιλονεικεῖν*. — 7) im Griech. Imperfekt. — 8) *ἡ εὐφρόνη*. — 9) *χρῆσθαι*. — 10) *παύεσθαι τοῦ πονεῖν*.

II. 1) *ἅπτεσθαι*. —

nicht ein ſo gefährliches und ſo ſchwer abwendbares [2]) Uebel. — Wenn Jemand einen Acker durch Lobſprüche [3]) fruchtbar und ergiebig [4]) machen wollte, ſo würde das für keinen Fehler gelten [5]), denn der Acker wird durch die Lobſprüche [6]) nicht ſchlechter. Wenn aber Jemand einen Menſchen durch Lob verblenden wollte, ſo würde ein ſolcher ſehr unrecht handeln, denn falſches und unverdientes Lob [7]) verdirbt einen Menſchen. — Da einſt Sokrates über Tiſche [8]) einen ſeiner Freunde etwas heftiger tadelte, ſagte Platon: war es denn nicht beſſer, daß dieſes unter euch [9]) abgemacht wurde [10])? Du aber, fuhr Sokrates ſogleich fort, würdeſt du nicht auch beſſer gethan haben, wenn du dieſes allein [9]) zu mir geſagt hätteſt? — Die Fortſchritte in der Tugend und in der Wiſſenſchaft ſind nicht ſo groß und ſchnell, daß ſie gleich bemerkbar werden. Wenn freilich die Schnelligkeit der Veränderung ſo bedeutend [11]) wäre, daß, wer am Morgen ſchlecht war, des Abends vortrefflich würde, oder, wer dumm eingeſchlafen war [12]), klug aufwachte, wer würde da den Unterſchied verkennen [13])? — So wie, wenn die Sonne nicht wäre, wir hinſichtlich [14]) der anderen Geſtirne ewige Nacht [15]) hätten, wie Herakleitos behauptet; ſo würde auch der Menſch, wenn er weder Verſtand, noch Vernunft hätte, hinſichtlich ſeiner Sinneswerkzeuge [16]) in ſeinem Leben von den Thieren ſich nicht unterſcheiden.

Gemiſchte Beiſpiele über den Gebrauch der hypothetiſchen Sätze.

I. Am meiſten möchte wohl ein Machthaber [1]) angetrieben werden durch innere Vorzüge vor Anderen ſich auszuzeichnen, wenn er bedächte, daß es ſchmachvoll iſt, daß Schlechtere über Beſſere herrſchen. — Wenn die Dinge Sprache [2]) erhielten, ſo wie [3]) wir, und wenn ſie ſich vertheidigen [4]) könnten, würde nicht die Armuth ſagen: Menſch! warum rechteſt du [5]) mit mir? wirſt du durch mich einer nothwendigen Sache beraubt? iſt nicht die Straſſe voll Gemüſe? nicht die Quelle voll Waſſer? ſchmeckt es [6]) nicht dem Hungrigen am beſten? trinkt nicht der

2) *δυσφύλακτος*. — 3) durch das Partiz. *ἐγκωμιάζων*. ſ. unten §. 21. Anm. 2. — 4) *εὔφορος καὶ εὔκαρπος*. — 5) er würde nicht zu fehlen ſcheinen dieſes thuend. — 6) als ein gelobter. — 7) d. i. das Lobreden in fälſchlicher (*ψευδῶς*) und unverdienter Art (*παρ' ἀξίαν*). — 8) *ἐπὶ τραπέζαις διαλεγόμενος*. — 9) *ἰδίᾳ*. — 10) Infinit. Perf. von *λέγειν*. — 11) *τοσοῦτος*. — 12) *φαῦλον καταδαρθεῖν*. — 13) *ἀγνοεῖν*. — 14) *ἕνεκα*. — 15) ewige Nacht, *ἡ εὐφρόνη*. — 16) *ἡ αἴσθησις*.

I. 1) *ὁ δύναμιν ἔχων*. — 2) *ἡ φωνή*. — 3) *ὃν τρόπον*. — 4) *δικαιολογεῖσθαι*. — 5) *μάχεσθαι*. — 6) es ſchmeckt mir am beſten, *ἥδιστα ἐσθίω*. —

Durſtige am liebſten? Und wenn die Armuth dieſes und Anderes der Art ſagt, haſt du etwas zu erwiedern? ich glaube, ich würde ſtumm ſein. — Man kann die Menſchen von den Laſtern nicht abſchrecken [7]), wenn man nicht die Laſterhaften mit Nachdruck [8]) beſtraft. — Wenn nicht entweder die Philoſophen in den Staaten regieren, oder die Könige und Fürſten wahr und ſtreng [9]) philoſophiren, und wenn nicht Beides zuſammentrifft [10]), politiſche Macht und Philoſophie, ſo wird kein Ende [11]) der Uebel ſein, weder für die Staaten, noch auch, glaube ich, für das ganze Menſchengeſchlecht. — Wenn das ſchnelle und viele Reden ein Zeichen des Verſtandes wäre, ſo würden die Thoren wohl als die klügſten gelten. — Wenn der Krokodil und das Nilpferd ſehr fruchtbar [12]) wären und alle Jahre Junge bekämen [13]), ſo würden dieſe Thiere den Ackerbau von Aegypten gänzlich [14]) zerſtören [15]). — Da ein Schüler beim Blaſen der Flöte einen Fehler machte, aber doch von den Umſtehenden gelobt wurde, ſo ſchlug ihn ſein Lehrer Hippomachos mit dem Stocke und ſagte: wenn du nicht ſchlecht geblaſen hätteſt, würden dich dieſe nicht loben.

II. Einem guten Fürſten kömmt es zu nicht bloß, wenn es Noth thut, zu ſtrafen, ſondern auch Preiſe auszuſetzen. Wenn er zum Beiſpiel [1]) Belohnungen ausſetzte für [2]) gute Bewaffnung [3]), für gute Ordnung [4]), für Tapferkeit im Kriege, für Redlichkeit in Handelsgeſchäften [5]), ſo würden alle dieſe [Tugenden] aus Wetteifer [6]) emſig [7]) geübt werden. Und gewiß würden die Unterthanen ſchneller in den Krieg ziehen [8]), wenn es nöthig wäre, und ſie würden pünktlicher *) ihre Abgaben entrichten, wann **) der Termin käme [9]), und der Ackerbau würde ſehr gewinnen [10]), wenn Jemand Preiſe ausſetzte nach den Aeckern und Landgütern für diejenigen, welche ihr Land am beſten beſtellen, und es würde daraus ein groſſer Nutzen erwachſen [11]) für diejenigen Bürger, welche ſich mit aller Macht darauf legen [12]). Und wenn der Handel einem Staate etwas nützt, ſo würde derjenige, welcher ihn am ſtärkſten betreibt [13]), noch mehr Kaufleute verſammeln, wenn er geehrt würde. Und

---

7) ἀποτρέπειν. — 8) ἐρρωμένως. — 9) γνησίως τε καὶ ἱκανῶς. — 10) συμπίπτειν εἰς ταὐτό. — 11) ἡ παῦλα. — 12) πολύτεκνος. — 13) τίκτειν. — 14) ὁλοσχερῶς. — 15) λυμαίνεσθαί τινι.

II. 1) οὐκοῦν. — 2) durch Genit. — 3) ἡ εὐοπλία. — 4) ἡ εὐταξία. — 5) τὰ συμβόλαια. — 6) ἡ φιλονεικία. — 7) εὐτόνως. — 8) ὁρμᾶσθαι. — *) θᾶττον. — **) ὁπότε. — 9) καιρὸς ἐστί τινος. — 10) πολὺ ἐπιδιδόναι. — 11) πολλὰ ἀγαθὰ περαίνεται. — 12) ἐρρωμένως τρέπεσθαι εἴς τι. — 13) πλεῖστα ποιεῖν τι. —

wenn es bekannt würde, daß [14]) derjenige, welcher ein nicht drückendes Abgabenſyſtem [15]) für den Staat ausfindig macht [16]), geehrt würde [17]), ſo würde man auch nicht unterlaſſen darüber nachzuſinnen [18]). Mit einem Worte, wenn in Allem ***) ſich zeigte [19]), daß derjenige, welcher eine gute Einrichtung einführt [20]), nicht ohne Ehre [21]) bleibt, ſo würde dieß Viele aufmuntern darauf auszugehen [22]), etwas Gutes zu erdenken. Und wann [23]) Vielen das Nützliche am Herzen liegt [24]), ſo iſt nothwendig, daß es eher aufgefunden und ausgeführt wird [25]).

III. Alexandros ſoll den Diogenes ſo ſehr bewundert haben, daß, da ſeine Begleiter beim Weggehen den Philoſophen verlachten, er geſagt haben ſoll: wenn ich nicht Alexandros wäre, ſo möchte ich wohl Diogenes ſein. — Ein anderes Mal, da Dareios einen Brief zum Alexandros ſchickte und ihm vorſchlug 10,000 Talente für die Gefangenen anzunehmen, alles Land innerhalb des Euphrat zu behalten, eine von ſeinen Töchtern zu heirathen und ſein Freund und Bundesgenoſſe zu ſein, ſo theilte dieß Alexandros ſeinen Freunden mit. Als nun Parmenion ſagte: ich würde dieß annehmen, wenn ich Alexandros wäre, antwortete dieſer: auch ich, wahrhaftig [1]), wenn [ich] Parmenion [wäre]. — Wenn Alle ihr Vaterland ſo liebten, daß ſie ohne [2]) dasſelbe nicht zu leben wünſchten, ſo würden Alle auch gleich tapfer ſein. — Da einſt eine Schlange ſich um den Schlüſſel am Thore gewunden hatte [3]) und die Wahrſager dieß für ein Wunderzeichen erklärten, ſo ſagte Leotychidas, der Lakonier: ich bin nicht der Meinung [4]); ſondern dieß wäre ein Wunder, wenn der Schlüſſel ſich um die Schlange gewunden hätte. — Einſt verordnete [5]) ein Arzt dem Cnejus Pompejus [6]), als er krank war, einen Krammetsvogel zu eſſen [7]). Man [8]) ging darnach, erhielt aber keinen; denn es war auſſer der Zeit [9]). Es meinte aber Jemand, man würde einen beim Lucullus finden, der ſie Jahr aus Jahr ein [10]) füttere. Da ſagte

---

14) ὅτι m. Indik. Fut. — 15) ἡ πρόσοδος ἄλυπος. — 16) ἐξευρίσκειν. — 17) die Form des Mediums in paſſiver Bedeutung. ſ. R. §. 114. Anm. 1. — 18) es wird nicht unterlaſſen nachzuſinnen, ἡ σκέψις οὐκ ἀργεῖται. — ***) κατὰ πάντων. — 19) ἐμφανὴς εἶναι. — 20) ἀγαθόν τι εἰσηγεῖσθαι. — 21) οὐκ ἀτίμητον εἶναι. — 22) ἔργον ποιεῖσθαι. — 23) ὅταν. — 24) es liegt mir etwas am Herzen, μέλει μοι περί τινος. — 25) ἐπιτελεῖσθαι.

III. 1) νὴ Δία. — 2) ἀπεστηρημένος τινός. — 3) ἑλίσσειν, Aor. Paſſ. — 4) οὔτι ἐμοίγε δοκεῖ. — 5) προστάττειν. — 6) ὁ Γναῖος Πομπήϊος. — 7) λαμβάνειν. — 8) d. i. die Suchenden fanden nicht. — 9) παρ᾽ ὥραν. — 10) δι᾽ ἔτους. —

Pompejus: wenn Lucullus nicht ſchwelgte, ſollte Pompejus nicht leben können? Er ließ alſo den Arzt gehen [11]) und aß was ihm vorkam [12]).

IV. Während [1]) der Zwiſtigkeiten mit [2]) dem Dionyſios bat einſt Platon um eine Audienz [3]). Jener nun geſtattete [4]) ſie in der Erwartung, daß Platon für ſich Klagen anbringen werde [5]). Platon aber ſprach ohngefähr ſo zu ihm: Wenn du wüßteſt [6]), Dionyſios, daß ein Feind [7]) [von dir] nach Sikelien geſchifft wäre in der Abſicht [8]) dir etwas Uebeles zuzufügen, ohne [9]) aber eine Gelegenheit dazu zu finden [10]), würdeſt du da wohl [11]) ihn wegſchiffen [12]) laſſen [13]) und würdeſt du zugeben [14]), daß er ſo ungeſtraft davon käme [15])? Ganz gewiß nicht [16]), antwortete Dionyſios, o Platon! denn man muß nicht bloß die Thaten der Feinde, ſondern auch ihren Vorſatz haſſen und beſtrafen. Wenn daher, fuhr Platon fort, Jemand in einer wohlwollenden Abſicht gegen dich [17]) hieher gekommen iſt, und wenn er gern für dich etwas Gutes ſtiften möchte [18]), du aber ihm keine Gelegenheit dazu gibſt, iſt es ziemlich [19]) ihn ohne Dank und mit Geringſchätzung [20]) fortzuſtoſſen [21])? Da nun Dionyſios fragte, wer iſt das? antwortete er: Aeſchines, ein Mann, durch ſeinen Charakter mit jedem andern von Sokrates Anhängern [22]) vergleichbar, durch ſeine Beredtſamkeit [23]) aber im Stande Jeden, mit wem er nur zuſammen ſein mag, aufzurichten [24]); und der, nachdem er hieher geſchifft iſt über das weite [25]) Meer, damit [26]) er mit dir über Philoſophie ſich unterhalte [27]), ganz unberückſichtigt bleibt [28]). Dieſes rührte [29]) den Dionyſios ſo ſehr, daß er den Platon ſogleich umarmte [30]) und küßte, für den Aeſchines aber auf eine gebührende Art ſorgte.

Anmerk. 3. (2.) Statt der Bedingungspartikel mit dem erforderlichen Modus gebrauchen die Griechen auch häufig ein Partizip, wobei aber die Konſtrukzion des Nachſatzes unverändert bleibt.

---

11) Jemanden gehen laſſen, *χαίρειν ἐᾶν τινα.* — 12) *τὰ εὐπόριστα.*

IV. 1) *ἐν.* — 2) *πρός* m. Akkuſ. — 3) *καιρὸς ἐντυχίας.* — 4) *διδόναι.* — 5) *ὑπὲρ αὑτοῦ μέμφεσθαι.* — 6) *αἰσθάνεσθαι* m. folg. Partiz. nach R. §. 129. 3. b. und unten §. 19. 3. b. — 7) *δυσμενής.* — 8) *βουλόμενος.* — 9) *οὐ* m. dem Partiz., ſ. unten §. 20. Anm. 2. — 10) *καιρὸν ἔχειν.* — 11) *ἆρα.* — 12) *ἐκπλεῖν.* — 13) *ἐᾶν.* — 14) *περιδεῖν* m. folg. Partiz. — 15) *ἀθῷον ἀπαλλάττεσθαι.* — 16) *πολλοῦ δέω.* — 17) *εὔνοια ἡ σή.* — 18) *αἴτιον γίγνεσθαί τινί τινος.* — 19) *ἄξιον.* — 20) *ὀλιγώρως.* — 21) *προέσθαι.* — 22) *ἑταῖροι.* — 23) *λόγοι.* — 24) *ἐπανορθοῦν.* — 25) *πολύς.* — 26) *ὡς* m. Optativ, nach R. §. 122. Anm. 6. und unten §. 13. 5. — 27) *συγγενέσθαι τινὶ διὰ φιλοσοφίας.* — 28) unberückſ. ſein, *ἀμελεῖσθαι*; unber. bleiben, *ἠμελῆσθαι.* — 29) *κινεῖν.* — 30) *τὰς χεῖρας τινι περιβάλλειν.*

§. 13.

Gebrauch der Modi in tranſitiven Sätzen.

Th. §. 338—342. R. §. 122.

1. Tranſitiv nennt man einen Satz, theils wenn zu einem tranſitiven Verbum ſtatt des einfachen Objekts ein Ereigniß, welches in einem beſondern Satzgliede ausgeſprochen iſt, beigefügt, theils wenn zu einer Handlung der Zweck und die Abſicht angegeben wird, auf welche dieſelbe hinwirkt.

2. So wie das dem Verbum im Akkuſativ beigegebene Objekt entweder einen Gegenſtand bezeichnet, der von der Thätigkeit des Verbums getroffen wird, oder einen durch die Thätigkeit des Verbums bewirkten Erfolg, ſo dient auch das abhängige Glied des tranſitiven Satzes entweder zur Angabe des Objekts, oder zur Angabe des Erfolgs, und es ſind demnach drei Gattungen der tranſitiven Sätze zu unterſcheiden, nemlich a) tranſitive Sätze zur Angabe des Objekts, b) tranſitive Sätze zur Angabe des Erfolgs, c) tranſitive Sätze zur Angabe der Abſicht.

I. Tranſitive Sätze zur Angabe des Objekts.

3. Die Verba, zu welchen ein ſolcher tranſitiver Satz hinzugefügt wird, ſind a) diejenigen, welche eine Wahrnehmung der äuſſeren oder des inneren Sinnes ausdrücken, wie hören, ſehen, fühlen, wahrnehmen, bemerken, erfahren; erkennen, einſehen, begreifen, verſtehen; b) diejenigen, welche eine Handlung oder einen Zuſtand ausdrücken, wodurch eine Wahrnehmung veranlaßt wird, wie zeigen, offenbar, bekannt, deutlich machen, angeben, beweiſen, darthun; ſich zeigen, es iſt offenbar, deutlich, bekannt, ausgemacht, es ergibt ſich, es erhellet; c) diejenigen, welche eine Thätigkeit des Denkvermögens oder eine daraus hervorgehende Aeuſſerung bezeichnen, wie denken, urtheilen, ſchlieſſen; meinen, glauben, wiſſen; ſich erinnern, vergeſſen; ſagen, behaupten, offenbaren, erwähnen, melden.

4. Die deutsche Partikel daß wird durch ὅτι u. ὡς übersetzt, welche mit dem Indikativ verbunden werden, wenn ein Ereigniß als eine Erscheinung aus der Wirklichkeit, oder ein Urtheil als allgemein gültig, mit dem Optativ hingegen, wenn bloß Meinungen oder Vorstellungen (eigene oder fremde) angegeben werden, also hauptsächlich in orat. obliq. Dem Optativ tritt ἄν bei, wenn die Vorstellung von einer Bedingung abhängig ist.

Man muß sich wundern, daß die Athener nicht einsehen [1]) konnten, daß keine Klasse [2]) feindseliger gesinnt [3]) sei gegen das Volk [4]) als die schlechten [5]) Redner und Volksführer. — Bedenke [6]), wie du wohl gestimmt wärest [7]), wenn grosse Beschuldigungen gegen dich vorhanden wären und sie Jemand noch vergrösserte. Ich behaupte, daß du einen solchen noch mehr hassen würdest als die Ankläger [8]) selbst. — Es ist offenbar, daß die Natur das Nothwendige uns zur Hand gibt [9]), das schwer zu Erlangende aber nicht nothwendig gemacht hat. — Die Lakedämonier sowohl als die Athener meinten, daß es ihnen zukomme die Hegemonie zu führen. — Wir wissen Alle, daß Agesilaos, wo er nur glaubte, seinem Vaterlande nützen zu können, nicht den Körper oder das Alter vorschützte, sondern Alles that. — Wir erwähnen auch dieß als besonderes Lob des Agesilaos, daß er, als Mächtigster im Staate, den Gesetzen am meisten Folge leistete [10]). — Als Kriton zum Sokrates am Tage vor seinem Tode in das Gefängniß kam, wunderte er sich darüber, als er sah, daß er so sanft schlief. — Da Jemand einen Lakonier sah, welcher lahm [war und] in den Krieg zog, und ein Pferd für sich suchte, sagte Agesilaos: weißt du nicht, daß der Krieg nur solche, welche Stand halten [11]), nicht welche fliehen, braucht [12])? — Auch die besten Redner [13]) gestehen ein, daß es schwer ist Reden zu halten, die der Grösse der Thaten gleich kommen. — Viele Lukanier [14]) und Samniter [15]) kamen nach der Schlacht zum Pyrrhos. Er tadelte sie zwar, freute sich aber doch offenbar [16]) und war stolz, daß er mit seinen Truppen und mit den Tarentinern allein die grosse Macht der Römer besiegt hatte. — Wenn euch Jemand fragte, wem [17]) ihr wahrscheinlicher [18]) irgend etwas thun würdet, dem Bittenden oder dem Befehlenden, so bin ich überzeugt, daß ihr antworten würdet: dem Bittenden. — Ich wende mich nun [19]) zu dem Punkte [20]) der Anklage, daß das Gesetz, wenn es in Kraft träte [21]), dem Staate Nachtheil bringen [22]) würde. — Daß es sich geziemt alle Verbrecher zu bestrafen, bin ich überzeugt, daß ihr Alle zugestehen würdet, wenn euch Jemand fragte. — Weißt du nicht, daß Jemand mit [23]) denselben Reden Einem schaden und einem Andern nützen kann? — Richtig äusserte [24]) eine persische Frau, welche es vorzog statt ihrer Kinder ihren Bruder zu retten, daß sie wohl andere Kinder bekommen [25]) könnte, ein anderer Bruder aber ihr nicht zu Theil werden würde [26]), da die Eltern nicht mehr [am Leben] waren. — Daß ihr, Athener, gern [27]) die Herrschaft, die ihr früher besasset, wieder erlangen möchtet [28]), wissen wir Alle. — Die Thebaner erklärten dem Pausanias, daß sie die Leichname der mit dem Lysandros gefallenen Lakedämonier nicht ausliefern würden, ausser unter der Bedingung, daß [29]) sie aus dem Lande abzögen.

Anmerk. 1. In oratione obliq. wird in Verbindung mit den angegebenen Partikeln zwar gewöhnlich der Optativ gebraucht, aber der Indikativ muß auch hier eintreten, wenn etwas als wirkliches Ereigniß oder als sichere und nachdrückliche Behauptung ausgesprochen wird. Daher wechseln oft in einem und demselben Satze Optativ und Indikativ mit einander, wenn von mehreren aufgezählten Umständen einige als wirkliche Ereignisse, andere als blosse Meinungen dargestellt werden.

Einige Philosophen behaupten, daß nur der Weise glücklich sei. — Da Jemand zum Simonides, dem Liederdichter, sagte, daß Viele von ihm Schlechtes sprächen, antwortete er: wirst du nicht aufhören mit den Ohren meinem guten Rufe zu schaden [1])? — Da ein Seriphier einst zum Themistokles sagte, daß er seinen Ruhm nicht durch sich, sondern durch die Stadt [erhalten] habe, antwortete dieser: du sagst die Wahrheit [2]), aber weder ich wäre als Seriphier berühmt geworden, noch du als Athener. — Da mehrere Freunde zum Pelopidas sagten, daß er eine nothwendige Sache, den Erwerb von Gütern, zu sehr vernachlässige,

1) συνιδεῖν. — 2) τὸ γένος. — 3) κακόνους εἰμί τινι. — 4) τὸ πλῆθος. — 5) πονηρός. — 6) ἐνθυμεῖσθαι, Imperat. Aor. Pass. — 7) διατίθεσθαι. — 8) ὁ κατηγορῶν, οὔντος. — 9) εὐπόριστον ποιεῖν. — 10) λατρεύειν τινί. — 11) μένειν. — 12) χρείαν ἔχειν τινός. — 13) s. 2. Kurs. §. 11. Anm. 2. — 14) Λευκανοί. — 15) Σαυνῖται. — 16) δῆλος ἦν ἡδόμενος. — 17) durch πότερος, weil von zwei entgegengesetzten die Rede ist. —

18) μᾶλλον εἰκότως. — 19) ἤδη. — 20) ἰέναι ἐπ' ἐκεῖνο τὸ μέρος τινός. — 21) κύριον γίγνεσθαι. — 22) βλάπτειν. — 23) χρώμενος. — 24) ὀρθῶς εἰπεῖν. — 25) κτᾶσθαι. — 26) γίγνεταί μοί τι. — 27) ἄν. — 28) βούλεσθαι. — 29) ἐφ' ᾧτε m. Infin. s. R. §. 122. 9. Bemerk. 2. S. 652.

1) dem guten Rufe schaden, βλασφημεῖν im Partiz. — 2) ἀληθεύων λέγεις. —

antwortete er: eine nothwendige, in der That [3]), für diesen Nikodemos, indem er auf einen Lahmen und Blinden zeigte. — Die Adraniten öffneten dem Phokion die Thore und ergaben sich [4]) ihm, indem sie mit Schrecken [5]) und Staunen verkündigten, daß beim Anfang [6]) der Schlacht die Pforten des Tempels sich von selbst [7]) geöffnet hätten [8]) und der Speer des Gottes Adranos zitternd gesehn worden wäre. — Da einst ein Bekannter gegen den Antisthenes sich beklagte [9]), daß er seine Hefte [10]) verloren hätte, sagte dieser: du hättest sie in den Kopf [11]), nicht auf das Papier [12]) schreiben sollen [13]). — Da ein Orakelspruch aus Delphi kam, daß, indem die übrigen Athener einerlei Sinnes wären [14]), Einer nur anders dächte [15]) als die [ganze] Stadt, trat Phokion hervor und sagte [16]), sie brauchten nicht zu forschen, da [17]) er selbst der wäre, den sie suchten; denn ihm allein gefiele nichts von dem, was sie thäten. — Hast du nicht gehört, daß Kleophantos, der Sohn des Themistokles, ein weiser und braver Mann war? — Wer möchte wohl behaupten, daß die reichsten Menschen auch die glücklichsten wären? — Wohl gefällt mir jener Lakedämonier, welcher auf die Nachricht [18]), daß Philippos Olynthos zerstört hätte [19]), sagte: aber eine andere solche Stadt zu errichten möchte Jener wohl nicht im Stande sein. — Karneades sagte, daß die Kinder der Reichen und Könige gut und fertig nur das Reiten, nicht aber etwas Anderes lernten; denn der Lehrer schmeichelt ihnen beim Unterricht [20]) durch Lob [21]), und der Gegenkämpfer [22]) durch Niederbücken [23]); das Pferd aber, welches nicht weiß oder berücksichtigt, wer Privatmann oder Fürst, oder reich oder arm ist, wirft [Jeden] ab [24]), der nicht reiten [25]) kann. — Erst am zweiten Tage nach der Schlacht erfuhren die Griechen, daß Kyros gestorben war und daß Ariäos mit den andern Barbaren auf der Flucht sei [26]).

Anmerk. 2. Häufig machen bei dieser Verbindung der Sätze die Griechen das Subjekt des abhängigen Satzes zum Objekt des Hauptsatzes und fügen den abhängigen Satz subjektlos bei. Eben

3) *νὴ Δία.* — 4) *προστίθεσθαι.* — 5) *ἡ φρίκη.* — 6) *ἐνισταμένης τῆς μάχης.* — 7) *αὐτόματος.* — 8) *διανοίγεσθαι*, als Paſſ. — 9) *ἀποδύρεσθαι.* — 10) *τὸ ὑπόμνημα.* — 11) *ἡ ψυχή.* — 12) *αἱ χάρται.* — 13) du hättest . . . . sollen, *ἔδει.* — 14) *ὁμοφρονεῖν.* — 15) *ἐναντία φρονεῖν τινι.* — 16) er sagte, sie brauchten nicht zu forschen, *ἐκέλευσεν ἀμελεῖν.* — 17) *ὡς αὐτὸς ὢν ὁ ζητούμενος.* — 18) *ἀκούσας.* — 19) *κατασκάπτειν.* — 20) *αἱ διατριβαί.* — 21) durch das Partiz. *ἐπαινῶν.* ſ. unten §. 22. Anm. 2. — 22) *ὁ προσπαλαίων.* — 23) durch das Partiz., *ὑποκατακλινόμενος.* — 24) *ἐκτραχηλίζειν.* — 25) *ὀχεῖσθαι*, als Paſſ. — 26) *φεύγειν.*

so werden auch die unpersönlichen Ausdrücke: es ist offenbar, es ist bekannt u. dergl. im Griechischen oft persönlich gestaltet, indem das Subjekt des abhängigen Satzes als Subjekt in den Hauptsatz hinübergezogen wird.

Beides ist leicht einzusehen [1]), sagte ein Redner zu den Athenern, daß unser Land die trefflichsten Männer erzeugt [2]), und daß die sogenannte Hegemonie nur das bewirkt, daß sie jene Männer erniedrigt [3]). — Betrachte [einmal] wie uns Allen die Tragiker nützen. Wenn Jemand arm ist, und er gewahrt [1]), daß Telephos noch ärmer als er ist, so trägt er seine Armuth leichter. Wenn ein Greis unglücklich ist und bemerkt, daß Oeneus ganz unglücklich ist, so schmerzt ihn das Unglück weniger. Ist Jemandem ein Kind gestorben, so erleichtert [4]) ihn die Niobe. — Die Tyrannen bedenken nicht, daß die Macht schwer zu handhaben ist [5]), nach welcher Alle streben [6]), und daß sie diejenigen, welche ihr anhängen [7]), zur Thorheit verleitet [8]). — Wer weiß nicht, daß Protagoras und Gorgias und Melissos und andere um diese Zeit lebende Sophisten solche Dinge in ihren Reden behandelten, welche nichts nützen und den Zuhörern [9]) nur Schwierigkeiten machen [10])? — Wer begreift nicht, daß die Unmässigkeit [11]) ein grosses Unglück ist für diejenigen [12]), welche daran leiden? aber gleichwohl findet man [13]) unzählig viel [14]) Unmässige [15]). — Themistokles und Aristeides trugen Sorge, daß Niemand [16]) die Strassen verbaue [17]) und die gezogenen Schranken [18]) überschreite [19]). — Denke [20]) nicht, daß das Mißgeschick [21]) der Menschen so groß ist, daß wir den Thieren Künste beibringen, uns selbst aber einander nicht belehren könnten. — Viele berücksichtigen nur, was die Freundschaften darbieten können, übersehen aber, was sie als Entgeltung fordern [22]), und bedenken nicht, daß derjenige, welcher Viele zu seinem Nutzen [23]) braucht, wieder Vielen im Nothfalle [24]) beistehen muß [25]). — Kyros sagte zum Kyarares: es ist Zeit [26]), daß wir den Feinden entgegengehen; wir dürfen weder bei den Feinden, noch bei den

1) *καταμανθάνειν.* — 2) *τρέφειν.* — 3) *ταπεινοῦν.* — 4) *κουφίζειν*, im Perſ. — 5) schwer zu handhaben, *δύσχρηστος.* — 6) ich strebe nach etwas, *εὔχομαι τυχεῖν τινος.* — 7) *ὁ ἀγαπῶν αὐτήν.* — 8) ich verleite zur Thorheit, *παραφρονεῖν ποιῶ.* — 9) *ὁ πλησιάζων.* — 10) *πράγματα παρέχειν.* — 11) *ἡ ἀκρασία.* — 12) d. i. für die Habenden. — 13) mag Jemand finden. — 14) *μυρίοι.* — 15) *ἀκρατής.* — 16) *μή τινες.* — 17) *ἀποικοδομεῖν.* — 18) *τὸ δρύφακτον.* — 19) *ὑπερτείνειν.* — 20) *καταγιγνώσκειν.* — 21) *ἡ δυστυχία.* — 22) *ἀνταπαιτεῖν.* — 23) *εἰς ἃ δεῖται.* — 24) Einem im Nothfalle wieder beistehen, *ἀνθυπουργεῖν τινι δεομένῳ.* — 25) *χρή.* — 26) *ὥρα.* —

Unſrigen den Schein erwecken [27]), als fürchteten wir uns dem Feinde zu begegnen [28]), ſondern es muß [29]) am Tage liegen, daß wir nicht ungern kämpfen werden. — An den Habſüchtigen [30]) bemerkt man deutlich [31]), daß ſie Alles nur um des Gewinnes willen thun. — An dem Baue der Mauer von Athen ſah man noch zur Zeit [32]) des Thukydides deutliche Spuren [33]), daß er in der Eile [34]) geſchehen war. — Kyros ſagte zu ſeinen Soldaten, um [35]) ſie zu loben: Ei [36]), man ſieht euch an [37]), daß ihr euch wacker gehalten habt [38]); denn ihr ſehet gröſſer und ſchöner und martialiſcher [39]) aus [40]) als vorher.

Anmerk. 3. Nach einem Theil der oben genannten Verben ſteht im Griechiſchen auch der Akkuſativ mit Infinitiv (ſ. unten §. 17), ſo wie nach einem anderen Theil das Partizip (ſ. unten §. 19).

II. Tranſitive Sätze zur Angabe des Erfolgs.

5. Die deutſchen Partikeln ſo daß, daß, um zu, durch welche gewöhnlicher Weiſe ein Ereigniß einem anderen angereiht wird, als deſſen Wirkung oder Folge dasſelbe betrachtet wird, ſind im Griechiſchen durch ὥϛτε, wofür ſeltener auch ὡϛ gebraucht wird, zu überſetzen. Die Konſtrukzion dieſer Partikel iſt folgende:

a) [Früher §. 16. 6.] ὥϛτε (ὡϛ) nimmt den Infinitiv zu ſich, wenn die Angabe der Veranlaſſung als die Hauptſache erſcheint und die Folge entweder als eine thatſächliche nur beiläufig angeführt wird, oder als eine bloß vorausſetzungsmäſſige bezeichnet werden ſoll. Stehen im Hauptſatze die Demonſtrativa τοιοῦτος u. τοσοῦτος, ſo wird ſtatt ὥϛτε gewöhnlich die erforderliche Form der Relativen οἷος u. ὅσος geſetzt.

I. Lebet ſo gerade [1]) und offen [2]), daß Niemand euch leicht verleumden kann, wenn er auch will. — Weißt du nicht, daß die Natur einem Jeden einen Körper gegeben hat, der zum Dienſt eines Jeden hinreicht [3])? Füſſe, um zu gehen; Hände, um zu arbeiten [4]) und für den übrigen Körper zu ſorgen; Augen, um zu ſehen; Ohren, um zu hören. — Den Odyſſeus konnte in der Ferne [5]) vom Vaterlande nichts tröſten, nicht ſeine früheren Thaten, nicht eine ſchöne Gattin, die ihn ſo hoch ſchätzte, daß ſie ihm verſprach, ihn unſterblich machen zu wollen; ſondern ſtärker als alles dieſes war [6]) die Liebe und Sehnſucht nach dem Vaterlande. — Strebe ſo wenig nach fremdem Eigenthum, daß du nicht einmal das Dargebotene annimmſt. — Kyros, [erſt] ausgeſetzt von ſeiner Mutter auf einem Wege, dann von einer Perſerin [7]) [vom Wege] aufgehoben, gelangte zu einer ſolchen Macht, daß er über ganz Aſien herrſchte. — Von allen Heereszügen der Vorzeit, die wir kennen, war der des Xerxes gegen die Griechen der größte, ſo daß alle die anderen als nichts dagegen erſcheinen [8]). — Die [Wendungen] des Schickſals ſind oft ſo wenig zu berechnen [9]), daß die Verſtändigen Unglück haben, die Thoren aber ihren Zuſtand verbeſſern [10]). — Demoſthenes kämpfte muthig und mit ſolcher Freimüthigkeit gegen den Philippos, daß er in Griechenland bewundert und vom perſiſchen König ausgezeichnet wurde [11]), und daß Philippos vor allen Volksführern auf ihn am meiſten Rückſicht nahm [12]), und daß ſelbſt ſeine Widerſacher [13]) eingeſtanden, daß ſie mit einem tüchtigen Manne zu kämpfen hätten [14]). — An Ehrſucht übertraf Themiſtokles Alle, ſo daß er noch als Jüngling den Epikles, einen berühmten Zitherſpieler, der bei den Athenern ſehr geſucht war [15]), dringend bat [16]) in ſeinem Hauſe [17]) zu ſtudiren [18]), indem er es ſich als eine Ehre anrechnete [19]), daß Viele ſein Haus aufſuchten und zu ihm kämen [20]). — Alexandros machte ſich ſo wenig aus Delikateſſen [21]), daß er oft die ſeltenſten Früchte [22]) und Fiſche, die ihm übers [23]) Meer geſchickt wurden, an ſeine Freunde vertheilte [24]) und oft für ſich ſelbſt nichts behielt [25]). — Das Volk der Tapyren war ſo ſehr dem Weine ergeben [26]), daß es ganz im Weine lebte und den größten Theil des Lebens in ſeinem Genuſſe [27]) hinbrachte.

---

27) d. i. wir wollen nicht ſcheinen (δοκεῖν) uns zu fürchten, ſ. §. 9. 1. — 28) dem F. beg., ἀντιπροσιέναι. — 29) d. i. wir wollen offenbar (φανερός) ſein, wie bei Nr. 27. — 30) ὁ πλεονεκτῶν. — 31) man bemerkt an Einem deutlich: φανερός ἐστί τις. — 32) zur Zeit Jemandes, κατά τινα. — 33) man bemerkt an etwas deutliche Spuren, δῆλόν ἐστί τι. — 34) κατὰ σπουδήν. 35) βουλόμενος. — 36) ἀλλά. — 37) durch δῆλον εἶναι. — 38) ἄνδρα ἀγαθὸν γίγνεσθαι. — 39) γοργός. — 40) φαίνεσθαι ἰδεῖν.

I. 1) ἁπλῶς. — 2) φανερῶς. —

3) ἱκανός. — 4) ἐργάζεσθαι, das eigentliche Wort von der Handarbeit. — 5) πόρρω τῆς πατρίδος εἶναι. — 6) κατισχύειν τινός. — 7) Περσὶς γυνή. — 8) μηδὲν παρὰ τοῦτον φαίνεσθαι. — 9) ταραχώδης. — 10) ſeinen Zuſt. verb., κατορθοῦν. — 11) θεραπεύειν. — 12) πλεῖστός τινος λόγος ἐστὶ παρά τινι. — 13) οἱ ἀπεχθανόμενοι. — 14) ἀγών ἐστί μοι πρός τινα. — 15) σπουδάζεσθαι ὑπό τινος. — 16) ἐκλιπαρεῖν. — 17) παρ' αὐτῷ. — 18) μελετᾶν. — 19) φιλοτιμεῖσθαι. — 20) φοιτᾶν πρός τινα. — 21) ἐγκρατῆ εἶναι ὄψων. — 22) τὸ ἀκρόδρυον. — 23) πέραν. — 24) διαπέμπεσθαι. — 25) καταλείπειν. — 26) φίλοινος. — 27) ἡ πρὸς αὐτὸν ὁμιλία.

II. Nach der Schlacht am Flusse Siris rückte Pyrrhos so weit [1]) vor, daß er nicht mehr als dreihundert Stadien von Rom entfernt war. — Der Arkadier Stasippos war ein so guter [2]) Mann, daß er nicht geneigt war [3]), viele Bürger umzubringen. — Die Thebaner gestanden den Korinthiern und Phliasiern den Frieden zu [4]) unter der Bedingung, daß [5]) jeder sein Eigenthum behalten solle. — Aristippos sagte zum Sokrates: ich halte die Gottheit für zu erhaben [6]), als daß sie meines Dienstes [7]) bedürfen sollte [8]). — Die Akontisten [9]) schiessen zu wenig weit [10]), als daß sie die Schleuderer treffen könnten [11]). — Ein kleiner Staat besitzt eine zu geringe Macht, als daß er seinen Freunden wesentlich [12]) nützen könnte. — Nach einer Schlacht machten die Griechen jedesmal Waffenstillstand [13]), um [5]) in Folge desselben [14]) die Todten in Ruhe aufheben zu können. — Pausanias war zu ehrgeizig, als daß die Spartaner ihn hätten ertragen können. — Arm ist wer zu wenig besitzt, um [15]) sich die nothwendigsten Lebensbedürfnisse anzuschaffen. — Der Perserkönig Artaxerres machte mit den Griechen Frieden unter der Bedingung, daß [5]) sowohl die kleinern, als die grössern Städte frei und unabhängig sein sollten.

b) [Früher §. 16. Anm. 5.] Mit dem Indikativ wird ὥστε konstruirt, wenn eine thatsächliche Folge, die als das Hauptmoment der Rede zu betrachten ist, als objektiv vorhandenes und sinnlich wahrgenommenes Ereigniß dargestellt werden soll.

I. Manche Menschen sind von der Ehre so verblendet [1]), daß sie lieber wünschen wegen eines noch so grossen [2]) Unglücks berühmt zu werden, als ohne [3]) Unglück unbekannt zu bleiben [4]). — Die Messenier gingen in ihrer Frevelhaftigkeit so weit [5]), daß sie durch Nachstellungen [6]) ihren eignen [7]) Anführer, den Kresphontes, tödteten. — Agesilaos

II. 1) τοσοῦτον, was aber wegen des folg. ὅσον ausgelassen werden kann. s. R. §. 99. 6. g. u. §. 122. 9. Bemerk. 1. Schulgr. §. 185. — 2) bloß τοιοῦτος. — 3) βούλεσθαι. — 4) συγχωρεῖν. — 5) ἐφ' ᾧτε statt ἐπὶ τούτῳ, ὥστε. s. R. §. 122. 9. Bemerk. 2. Schulgr. §. 185. Anm. 2. Zus. 1. — 6) μεγαλοπρεπής. — 7) ἡ θεραπεία. — 8) προσδεῖσθαι. — 9) ὁ ἀκοντιστής. — 10) βραχύτερα ἀκοντίζειν. — 11) ἐξικνεῖσθαί τινος. — 12) μέγα. — 13) αἱ σπονδαί. — 14) die Todten in Folge ein. Waffenst. aufheben, τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀναιρεῖν. — 15) ἢ ὥστε.

I. 1) διεφθαρμένον εἶναι τὴν ψυχήν. — 2) durch Superlat. — 3) μηδὲν κακὸν ἔχοντες. — 4) ἀγνοεῖσθαι. — 5) εἰς τοῦτ' ἀσεβείας ἔρχεσθαι. — 6) durch Partiz. ἐπιβουλεύσαντες. — 7) durch Pronom. αὐτός. —

zog einen solchen Nutzen [8]) aus den persischen Ländern in Asien, daß er innerhalb zweier Jahre mehr als hundert Talente dem Gotte in Delphi als den Zehnten [9]) darbrachte [10]). — Viele sind in der Vorsicht so weit gegangen, daß sie als Gesetz aufgestellt haben, daß nicht einmal derjenige rein sei [11]), der mit einem Mörder [12]) umgeht; so daß ein jeder Bürger ruhig leben kann. — Nachdem der König den Tissaphernes hatte tödten lassen, ging Alles noch viel unglücklicher für ihn; denn von allen Völkern kamen Gesandte zum Agesilaos, um seine Freundschaft zu suchen [13]), so daß er ein Feldherr war nicht nur der Griechen, sondern auch vieler Barbaren. — Ich halte es für ein so grosses Glück geliebt zu werden, daß ich glaube, daß dem, der geliebt wird von Anderen, eine Menge Annehmlichkeiten von selbst [14]) entstehen. — Diejenigen Griechen, welche den Heereszug des Xerxes aufnehmen und bewirthen mußten, erfuhren jedes Ungemach [15]), so daß sie ihre Wohnsitze verliessen [16]). — Die Wollust, Schwelgerei und andere Leidenschaften der Art üben eine so drückende Herrschaft aus [17]) über die Menschen, welche sie einmal [18]) besiegt haben, daß sie dieselben, so lange sie sie jung sehen, Alles zu ertragen zwingen, was sie ihnen auferlegen, und daß, wenn sie merken, daß die Menschen des Alters wegen nichts mehr ausrichten können, sie dieselben verlassen, um [19]) ein trauriges Alter zu verleben [20]).

II. Die Stadt Athen hat in Absicht auf Weisheit und Beredtsamkeit [1]) alle anderen Menschen so weit hinter sich gelassen [2]), daß ihre Schüler die Lehrer der übrigen geworden sind, und sie hat es dahin gebracht, daß der Name der Hellenen nicht mehr eine Bezeichnung der Abstammung, sondern der Bildung ist, und daß Hellenen mehr diejenigen genannt werden, welche Theil haben an der hellenischen Bildung, als an gemeinschaftlichem Ursprung mit ihnen. — Es gibt Menschen, die bei einem Unglück, welches von einem Dichter geschildert ist [3]), weinen müssen [4]); aber wenn sie ein wirkliches [5]) Unglück vom Kriege herbeigeführt sehen, so weit vom Mitleid entfernt sind [6]), daß sie sich über

8) οὕτω καρποῦσθαί τι. — 9) ἡ δεκάτη. — 10) ἀποθύειν. — 11) καθαρεύειν. — 12) μιαφόνος. — 13) im Griech. ganz kurz: περὶ φιλίας. — 14) αὐτόματος. — 15) ἐς πᾶν κακοῦ ἀφικνεῖσθαι. — 16) ἀναστατοὺς γίγνεσθαι. — 17) οὕτω χαλεπῶς ἄρχειν. — 18) ἄν. — 19) durch blossen Infinit. — 20) κακῶς γηράσκειν.

II. 1) περὶ τοῦ φρονεῖν καὶ λέγειν. — 2) ἀπολείπειν. — 3) συγκεῖσθαι. — 4) ἀξιοῦν. — 5) ἀληθινός. — 6) τοσούτου δεῖν ἐλεεῖν. —

das Unglück Anderer mehr freuen als über ihr eigenes Glück. — Die Lakedämonier, welche vorher so mächtig waren unter den Griechen, erfuhren eine solche Veränderung der Dinge [7]), daß, nachdem sie in der Schlacht bei Leuktra besiegt waren, sie fast alles Ansehns beraubt wurden. — In den früheren Zeiten bekümmerten sich die Athener so wenig um die öffentlichen Angelegenheiten, daß es schwerer war solche zu finden, die herrschen wollten, als in späteren Zeiten solche, die gehorchen wollten. — Phrynichos hatte im Theater sich so sehr durch kriegerische Tänze der Gemüther der Athener bemeistert, daß sie ihn, obgleich er ein Dichter war, sogleich zum Feldherrn wählten. — Die Kyrenäer verfielen so sehr in Schwelgerei, daß sie den Platon herbeiriefen, damit er ihr Gesetzgeber werden sollte, er aber es soll abgeschlagen haben [8]) wegen ihrer schwelgerischen Lebensart. — Kyros wußte so sehr die Liebe der Unterthanen sich zu verschaffen, daß ich glaube, daß Niemand von mehr Menschen geliebt worden ist als er.

c) Mit dem Optativ wird ὥστε konstruirt, wenn die thatsächliche Folge als muthmaßliche Annahme dargestellt wird. Dem Optativ gesellt sich ἄν zu, wenn die muthmaßliche Folge als wahrscheinlich eintretend dargestellt werden soll.

Die Lakedämonier geriethen durch den Alkibiades in's Unglück. Da sie sich nemlich von ihm bestimmen ließen nach einer Seemacht zu streben, verloren sie auch die Hegemonie zu Lande, so daß, wenn Jemand behauptete, ihr Unglück habe damals begonnen [1]), als sie die Seeherrschaft bekamen, man ihn keiner Unwahrheit zeihen könnte [2]). — Archidamos sagt: unsere früheren Bundesgenossen sind in einen so unsozialen Zustand gerathen [3]), daß die Vermögenden [4]) ihr Geld lieber in das Meer werfen, als den Bedürftigen [damit] aushelfen würden [5]). — Eben derselbe sagte in Betreff eines Vertrages mit den Thebanern: ich bin so weit entfernt [6]) etwas von dem Vorgeschriebenen [7]) zu thun, daß ich selbst dann, wenn ein Theil der Griechen über uns herfiele und der andere ruhig zusähe [8]), meine Meinung nicht ändern [9]), sondern alle Gefahren des Krieges besiegen würde, ehe ich einen solchen Vertrag schließen würde. — Die Thebaner sind in solcher Noth [10]), daß sie viel

7) εἰς τοσοῦτον μεταβολῆς ἔρχεσθαι. — 8) ἀπαξιοῦν.

1) γίγνεται ἡ ἀρχὴ τῶν κακῶν. — 2) man kann mich keiner Unw. zeihen, οὐκ ἐξελέγχομαι ψευδόμενος. — 3) εἰς τοσαύτην ἀμιξίαν ἐλθεῖν. — 4) οἱ τὰς οὐσίας κεκτημένοι. — 5) ἐπαρκεῖν. — 6) τοσοῦτον ἀπέχω τοῦ m. Infinit. — 7) τὰ προσταττόμενα. — 8) ruhig zus., περιορᾶν. — 9) μεταγιγνώσκειν. — 10) ἀνάγκαι κατειλήφασί τινα. —

leichter [11]) die Herrschaft der Athener als ein Bündniß der Lakedämonier ertragen würden. — Als die Platäer die Hülfe der Athener gegen die Thebaner anflehten, sagten sie unter anderen: Ihr allein unter den Hellenen seid verpflichtet [12]) uns beizustehen; denn man sagt, daß auch unsere Vorfahren, als euere Väter im persischen Kriege ihr Vaterland verließen, allein ihre Gefahren theilten, so daß uns mit Recht dieselbe Wohlthat wieder vergolten werden würde [13]), die wir euch zuerst erwiesen haben [14]). — Ihr Athener braucht nicht [15]) von Anderen zu lernen, was für ein grosses Glück die Eintracht und was für ein Unglück die Zwietracht [16]) ist; denn ihr habt euch in Leiden so sehr versucht [17]), daß ihr wohl auch Andere am besten darüber belehren könnet [18]).

6. [Früher §. 13. Anm. 6.] Die deutschen Partikeln auf daß, daß, damit, welche zu Angabe eines beabsichtigten Erfolgs gebraucht werden, sind im Griechischen durch ὅπως zu übersetzen. Von dem Gebrauche derselben sind folgende beide Fälle zu unterscheiden:

a) nach den Verben, die den Begriff einer Aufforderung enthalten, wie ἄγε, παρακαλεῖν, παραγγέλλειν, κελεύειν, προειπεῖν, αἰτεῖσθαι, ἀξιοῦν u. dergl. steht ὅπως mit dem Indikativ des Futurums, wenn das Eintreten des beabsichtigten Erfolges als zuversichtlich erwartet dargestellt werden soll, mit dem Konjunktiv und der Partikel ἄν, wenn das Eintreten des Erfolgs als von äusseren Umständen abhängig und demgemäß entweder als wahrscheinlich oder als zweifelhaft dargestellt werden soll.

Da Pelopidas in's Feld ziehen wollte, weinte seine Frau und bat ihn, sich zu erhalten. Er aber sprach: dieß, [liebe] Frau, muß man den Gemeinen [1]) sagen, den Anführern aber, daß sie die Anderen erhalten. — Kato rieth den Machthabern ihre Gewalt [2]) mit Mässigung zu gebrauchen [3]), damit die Ausübung [4]) ihnen verbleibe [5]). — Als Nikokles, der treueste Freund des Phokion, diesen bat [6]), daß er ihn zuerst [7]) den Giftbecher trinken lassen solle, sagte dieser: deine Bitte ist mir lästig

11) θᾶττον. — 12) ὀφείλειν. — 13) mir wird eine Wohlthat wieder verg., ἀπολαμβάνω εὐεργεσίαν. — 14) ich erweise Einem zuerst eine Wohlth., εὐεργεσίας τυγχάνω εἴς τινα ὑπάρξας. — 15) οὐ δεῖ. — 16) ἡ στάσις. — 17) οὕτω σφόδρα πεπειρᾶσθαί τινος. — 18) διδάσκειν τινὰ περί τινος.

1) ὁ ἰδιώτης. — 2) ἐξουσία. — 3) mit M. gebr., φείδεσθαι m. Gen. — 4) τὸ ἐξεῖναι. — 5) παραμένειν. — 6) παρακαλεῖν. — 7) πρότερος. —

und empfindlich [8]); da ich dir aber auch ſonſt keine Gunſt im ganzen Leben [9]) verſagt habe [10]), ſo gewähre ich [11]) auch das. — Mache [12]), daß du morgen in der Frühe [13]) dich einfindeſt [14]).

b) Nach den Verben überlegen (*σκοπεῖν, σκέπτεσθαι, βουλεύεσθαι*), ſorgen (*ἐπιμέλεσθαι, μέλει μοι, φροντίζειν*), ſich hüten, befürchten (*φυλάττεσθαι, δεδοικέναι*), ſich beſtreben (*σπουδάζειν, προθυμεῖσθαι, ζητεῖν*), betreiben, unterhandeln (*πράττειν*), veranſtalten, Anſtalt treffen (*ποιεῖν, μηχανᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι*) ſteht ὅπως mit dem Indikativ des Futurums, wenn der Erfolg als ſicher und nothwendig, mit dem Konjunktiv, wenn der Erfolg als unentſchieden, mit dem Optativ, wenn der Erfolg muthmaßlich angegeben wird.

I. Denke [darauf], daß du niemals etwas [1]) deiner Ehre Unwürdiges thuſt. — Du mußt darauf dein Augenmerk richten, daß du, jemehr du an Ehre über die Anderen hervorragſt [2]), eben ſo ſehr auch an Vorzügen dich vor ihnen auszeichneſt. — Als Kyros von ſeinem Bruder ſchimpflich behandelt [in ſeine Provinz] zurückkehrte, ſann er darauf, daß er ferner nicht mehr unter ſeinem Bruder ſtände [3]), ſondern, wenn [4]) er könnte, an ſeiner Stelle die Herrſchaft übernähme. — Diejenigen, welche die Jüngeren anleiten [5]), daß ſie moraliſch beſſer [6]) werden ſollen, nützen dieſen mehr als Andere, welche darauf hinarbeiten [7]), daß ſie groſſe Redner und Philoſophen werden. — Der Grund von dem dauernden Glück der Athener war, daß ſie danach ſtrebten, daß ſie ihre Geſetze genau und ordentlich beobachteten. — Phokion änderte [8]) ſo ſehr den [Sinn des] Alexandros und gewann [9]) ihn ſo, daß er ſagte, die Athener möchten auf die Angelegenheiten aufmerkſam ſein, damit ſie, wenn ihm etwas zuſtieſſe [10]), als die würdigſten ſogleich die Herrſchaft ergreifen möchten. — Ein guter Hausvater muß dafür ſorgen, daß ſeine Familie immer das Nothwendige hat. — Eine gute Mutter liebt ihre Kinder und iſt beſorgt für ſie, daß ſie immer geſund bleiben, ſoviel in ihren Kräften ſteht. — Die meiſten Menſchen ſehen gar ſehr darauf,

8) *βαρὺ ἐμοὶ τὸ αἴτημα καὶ λυπηρόν.* — 9) *παρὰ τὸν βίον.* — 10) keine G. verſ., *μηδὲν ἀχαριστεῖν.* — 11) *συγχωρεῖν.* — 12) *ἄγε.* — 13) *πρωΐ.* — 14) *παρεῖναι.*

I. 1) *μηδέν.* — 2) *προέχειν τινός.* — 3) *εἶναι ἐπί τινι.* — 4) *ἐάν.* — 5) *εἰσηγεῖσθαί τινι.* — 6) moraliſch beſſer, *βελτίων.* — 7) *σκοπεῖν.* — 8) *μεταβάλλειν.* — 9) *καταπραΰνειν.* — 10) es ſtößt mir etwas zu, *γίγνεταί τι περὶ ἐμέ.* —

daß ſie ein Haus und einen Garten und Sklaven erwerben, und, wenn ſie ſie beſitzen [11]), auch zu erhalten ſuchen; aber darauf ſehen ſie nicht, daß ſie ſich einen Freund verſchaffen, oder wenn ſie ihn haben, daß ſie ihn erhalten, obgleich ſie ſelbſt ſagen, daß dieß das höchſte Gut ſei. — Die meiſten Bürger denken nicht darauf, daß ſie den Geſetzen folgen und freiwillig thun, was jene vorſchreiben [12]). — Thöricht handeln die Menſchen, welche nur darauf ſehen, daß ſie ſelbſt ein reichliches Auskommen haben [13]) und ihren Kindern noch mehr hinterlaſſen können, um ihre Erziehung aber ſich gar nicht bekümmern. — Ein Fürſt muß darauf ſehen [14]), daß die Beſten zu beſchlieſſen haben [15]), die Anderen aber nicht beeinträchtigt werden [16]). — Männer von erhabener Geſinnung [17]) thun Alles, um ein unſterbliches Andenken an [18]) ſich zu hinterlaſſen. — Es iſt klar [19]), daß diejenigen, welche am mächtigſten [20]) ſein und über die wichtigſten Dinge ſich berathſchlagen wollen [21]), nicht zaudern und nicht ſorglos ſein dürfen [22]), ſondern [darauf] ſehen müſſen, daß ſie einen verſtändigern Sinn haben [23]) als Andere. Darum muß Jeder, der [einmal] herrſchen ſoll [24]), ſein Augenmerk darauf richten [25]), daß er eben ſo ſehr [26]) durch eigene [27]) Vorzüge ſich auszeichne, als [28]) er an Ehre vor Anderen hervorragt.

II. Die meiſten Menſchen denken nur darauf, daß ſie ihren Kindern viel Geld hinterlaſſen. — Wenn wir einen Platz bekommen [1]), dürfen wir nicht fragen [2]), hinter [3]) wem wir ſitzen [4]), vielmehr [müſſen wir darauf ſehen], daß wir mit unſern Nachbarn [5]) gut übereinkommen [6]), indem wir ihnen Beweiſe eines freundlichen Entgegenkommens geben [7]). — Es gibt Geſetze, welche die Kinder nöthigen ihre Eltern bei Lebzeiten zu ernähren und Fürſorge treffen [8]), daß ihnen, wann ſie geſtorben ſind, die gebührende Ehre zu Theil werde [9]). — Wenn ihr Verſtand habt, ſo treffet auf alle Weiſe ſolche Vorkehrungen [10]), daß ihr keinem die Macht verleiht, die Kraft der Geſetze zu lähmen [11]). — Nicht bloß

11) *τὰ ὄντα.* — 12) *τὰ ἐκείνοις δοκοῦντα.* — 13) *ἄφθονα ἔχειν.* — 14) *σκοπεῖν.* — 15) *τὰς γνώμας ἔχειν.* — 16) *ἀδικεῖν.* — 17) *μεγαλόψυχος.* — 18) *περί* m. Genit. — 19) *φανερόν.* — 20) *πλεῖστα δύνασθαι.* — 21) Futur. — 22) *δεῖ.* — 23) *φρονιμώτερον διακεῖσθαι.* — 24) *μέλλειν.* — 25) *τὸν νοῦν προσέχειν.* — 26) *τοσοῦτον.* — 27) durch Pronom. — 28) *ὅσονπερ.*

II. 1) *τόπον καταλαμβάνειν.* — 2) *ζητεῖν.* — 3) *μετά* m. Akkuſ. — 4) *κατακεῖσθαι.* — 5) *ὁ συγκατακείμενος.* — 6) *εὐάρμοστον εἶναί τινι.* — 7) *ἀρχὴν καὶ λαβὴν φιλίας ἐν αὐτοῖς δηλοῦν.* — 8) *παρασκευάζειν.* — 9) *τῶν νομιζομένων τυγχάνειν.* — 10) *τοῦτο προφυλάττειν.* — 11) *τοὺς νόμους ἀκύρους ποιεῖν.* —

um der Verbrecher [12]) ſelbſt willen, damit ſie büſſen [13]), muß man ſtreng ſein [14]), ſondern auch um der Anderen willen, auf daß ſie, durch deren Beiſpiel gewarnt [15]), gerechter und vernünftiger werden. — Alle ſehen ein [16]), daß wohlgeſinnte [17]) Menſchen im Kriege darauf ausgehen [18]) müſſen, um auf alle Weiſe Vortheile über die Feinde zu erlangen [19]), wann es aber zum Frieden gekommen iſt [20]), nichts höher achten als den beſchworenen Vertrag [21]). — Bei den Opfern und heiligen Gebräuchen richteten die Athener ihre Sorgfalt beſonders dahin [22]), daß ſie nichts von den Einrichtungen ihrer Vorfahren [23]) abſchafften [29]), aber auch nichts gegen die beſtehende Gewohnheit [25]) hinzufügten.

Anmerk. 4. Nach den Verben, welche Furcht, Beſorgniß und Zweifel ausdrücken, gebrauchen die Griechen die Partikel *μή* abwechſelnd mit Konjunktiv und Optativ, und zwar mit dem Konjunktiv hauptſächlich nach Präſens und Futurum, jedoch auch nach Präteritis, wenn die Beſorgniß hinlänglich begründet iſt, mit dem Optativ hauptſächlich nach Präteritis, jedoch auch nach Präſens und Futurum, wenn die Beſorgniß auf bloſſer Vermuthung beruht. (ſ. R. §. 122. 11. Schulgr. §. 166. 3).

Was iſt unangenehmer [1]) als immer in der Furcht [2]) zu leben, daß einer der Umſtehenden uns tödte, und nicht weniger die Wächter als die Nachſtellenden zu fürchten? Und dieß iſt das Schickſal der Tyrannen. — Demoſthenes ſagte, daß, indem es ihm oft beigegangen wäre [3]) zu wünſchen, daß die Schlechten zu Grunde gehen möchten, er befürchte, daß er die Stadt durch [4]) dieſen Wunſch gänzlich [5]) entvölkern würde [6]). — Alle Menſchen müſſen befürchten, daß ihnen etwas widerfährt, bevor ſie an das Ziel gekommen ſind. — Theſeus ſtarb auf der Inſel Skyros durch den Lykomedes, welcher beſorgte, daß ihm die Herrſchaft entzogen würde [7]). — Im dritten Jahre der Verbannung des Ariſteides, da Xerxes durch Theſſalien und Böotien nach Attika marſchirte, verſtatteten die Athener dem Verbannten die Rückkehr, indem ſie

12) *ὁ παρανομῶν.* — 13) *δίκην διδόναι.* — 14) *ἐπιμελεῖσθαι ἄξιον* (sc. *ἐστί*). — 15) d. i. auf dieſe achtend, *τούτους ὁρῶντες.* — 16) *φανερόν ἐστί τινι.* — 17) *εὖ φρονῶν.* — 18) *σκοπεῖν.* — 19) *πλέον ἔχειν τινός.* — 20) *εἰρήνη γίγνεται.* — 21) beſchw. Vertr., *ὅρκοι καὶ συνθῆκαι.* — 22) dahin ſeine Sorgf. richten, *τοῦτο τηρεῖν.* — 23) Einr. der Vorf., *τὰ πάτρια.* — 24) *καταλύειν.* — 25) *ἔξω τῶν νομιζομένων.*

1) *ἄλγιον.* — 2) mit dem Partiz. *δεδιώς, ότος.* — 3) indem es ihm beigegangen wäre, *ἐπιὸν αὐτῷ.* ſ. R. §. 131. 5. — 4) *ἐκ.* — 5) *ἄρδην.* — 6) *ἔρημον ποιεῖν.* — 7) mir wird etwas entzogen, *σφετερίζομαί τι.* —

beſonders fürchteten, daß Ariſteides zu den Feinden übergehen [8]) und viele Bürger zu den Perſern hinüberziehen würde [9]); aber ſie hatten den Mann nicht richtig beurtheilt [10]). — Man belehre einen Anderen nicht in einer Sache, die er ſelbſt beſſer kennt; denn man muß beſorgen, daß Andere mit Recht uns deßhalb auslachen. — Thöricht handeln doch die Menſchen, welche in Angſt ſind, daß ihre Träume in Erfüllung gehen möchten. — Faſt [11]) hätten die Thebaner auch die Stadt der Lakedämonier eingenommen, wenn nicht Epaminondas beſorgt hätte, daß alle Peloponneſier ſich vereinigen [12]) und für Sparta kämpfen möchten. — Dädalos floh aus Athen, weil [13]) er ſeinen Schweſterſohn, den Talos, welcher ſein Schüler war, von der Burg herabgeſtürzt hatte, aus Beſorgniß [2]), daß er ihn durch ſeine Geſchicklichkeit [14]) übertreffen möchte. — Aus Furcht, er möge, wenn er irgendwo ſich feſtſetzte [15]), umzingelt und belagert werden, zog Pharnabazos bald da, bald dort im Lande umher [16]), wie die Nomaden. — Xenophon fragte den Sokrates um Rath, ob [17]) er zum Kyros nach Sardes gehen ſolle [18]). Da nun Sokrates beſorgte, es möge dem Xenophon vom Staate zur Laſt gelegt werden [19]), wenn [20]) er mit dem Kyros ſich befreunde [21]), ſo gab er ihm den Rath nach Delphi zu gehen und den Gott wegen der Reiſe zu befragen. — Als Aſtyages ſah, daß Kyros die Aſſyrier unvorſichtig [22]) verfolgte, gerieth er wegen desſelben in Beſorgniß, er möge übel wegkommen [23]), und rückte [24]) ſogleich gegen die Feinde. — Indem Perikles Vormund war [25]) über den Kleinias, den jüngeren Bruder des Alkibiades, befürchtete er [26]), daß dieſer vom Alkibiades verführt werden möchte; er trennte [27]) ihn daher von dieſem und ſetzte ſeine Erziehung im Hauſe des Ariphron weiter fort. — Da die Chier die ſogenannten Oenuſſiſchen Inſeln den Phokäern nicht verkaufen wollten, indem ſie befürchteten, daß dieſelben zum Handelsplatze würden, ihre Inſel aber dadurch verlöre, wendeten ſich die Phokäer nach Kyrnos.

III. Tranſitive Sätze zur Angabe der Abſicht.

7. (5.) Den deutſchen Partikeln damit, daß, auf daß, um zu, welche zur Angabe der Abſicht gebraucht werden, entſpre-

8) *προστίθεσθαι.* — 9) *μεταστῆσαί τινα.* — 10) *στοχάζεσθαί τινος.* — 11) *ὀλίγου.* — 12) *συμπνεῖν.* — 13) Partiz. — 14) *ἡ εὐφυΐα.* — 15) *καταστῆναι.* — 16) *ἄλλοτε ἄλλῃ τῆς χώρας ἐπιέναι.* — 17) *εἰ* m. Indik. — 18) *χρή.* — 19) *ὑπαίτιόν ἐστί μοί τι πρός τινος.* — 20) durch Inſin. — 21) *φίλον γίγνεσθαί τινι.* — 22) *ἀπρονοήτως.* — 23) *πάσχειν τι.* — 24) *ἡγεῖσθαι.* — 25) Vorm. üb. Einen ſein, *ἐπιτροπεύειν τινά.* — 26) *δεδιέναι περί τινος μή.* — 27) *ἀποσπᾶν.*

chen die griechiſchen ἵνα, ὅπως, ὡς u. μή (ne). Dieſe Partikeln werden mit dem Konjunktiv verbunden, wenn das Verbum des Hauptſatzes ein Haupttempus oder ein Imperativ iſt, mit dem Optativ hingegen, wenn das Verbum des Hauptſatzes ein Nebentempus oder ein Optativ iſt. (ſ. R. §. 122. 10; Schulgr. §. 186. 3.)

I. Wie viele Kriege ſind nicht unternommen worden [1]) von Vertriebenen, damit [2]) ſie nach Hauſe zurückkehren könnten, indem ſie es für etwas Groſſes hielten, kämpfend in ihrem Vaterlande, wenn es nöthig wäre, ſelbſt zu ſterben. — Viele Menſchen fragten mich, was mir von den menſchlichen Dingen als gut und was mir als ſchlecht erſchiene? ſo daß ich gezwungen wurde, darüber nachzudenken [3]), damit [4]) ich den Fragenden antworten könnte [5]). — Archelaos, König von Makedonien, berief den Sokrates unter [6]) groſſen Geſchenken und Belohnungen, um [2]) ihn über Weisheit und Tugend ſprechen zu hören. — Nicht wenige wollen ſterben, damit [4]) ſie nach ihrem Tode berühmt werden. — Bei den Ermüdeten ſorgen [7]) die Diener für Ruhe, damit [2]) ſie ſchlafen können; bei den Ehrſüchtigen [8]) kömmt gerade dann [9]) kein Schlaf herbei, wann ſie Ruhe haben [10]). — Es iſt offenbar, daß die Meiſten ihre Pflichten gegen Gott thun [11]) und Gerechtigkeit pflegen [12]) und andere Tugenden üben [13]), nicht damit [4]) ſie weniger als Andere haben, ſondern auf daß [2]) ſie die meiſten Güter erhalten. — Einige verlangten, daß man zum Volksbeſchluß, durch welchen Phokion verurtheilt wurde, hinzufüge [14]), daß [2]) er vorher [15]) erſt gefoltert werden ſollte. — Es war den Spartanern nicht erlaubt bei Licht [16]) auszugehen, damit [4]) ſie ſich gewöhnen möchten in der Dunkelheit und Finſterniß muthig und ohne Furcht zu wandern [17]). — Als Bias mit ſchlechten und gottloſen Menſchen auf einem Schiffe ſich befand, ſagte er, indem ein Sturm entſtand und jene die Götter anriefen: ſchweiget, damit die Götter nicht merken, daß [18]) ihr hier ſchiffet.

II. Ageſilaos ſorgte dafür, daß [1]) ſeine Soldaten die Mühſeligkeiten ertragen könnten. Er erfüllte ihr Gemüth mit Selbſtvertrauen [2]), damit

I. 1) πολεμεῖν. — 2) ὅπως. — 3) φροντίζειν ὑπέρ τινος. — 4) ἵνα. — 5) ἔχειν. — 6) ἐπί mit Dat. — 7) προνοεῖν. — 8) ὁ δοξοκόπος. — 9) τότε μάλιστα. — 10) τυγχάνειν m. Genit. — 11) τὰ περὶ τοὺς θεοὺς εὐσεβεῖν. — 12) ἀσκεῖν. — 13) ἐπιτηδεύειν. — 14) προσγράφειν. — 15) d. i. daß er gefoltert (στρεβλοῦν) ſterben ſollte. — 16) πρὸς φῶς. — 17) ὁδεύειν. — 18) Partiz. Vergl. unten §. 19. 3. b.

II. 1) ὅπως. — 2) τὸ φρόνημα. —

ſie im Stande wären [3]) zu kämpfen gegen wen es nöthig wäre; ferner [4]) brachte er ihnen einen Wetteifer gegen einander bei [5]), damit Jeder von ihnen als der Tapferſte ſich zeigte [6]). Alle erfüllte er endlich mit Hoffnungen, daß Allen viel Gutes zu Theil werden würde [7]), wenn ſie als tapfere Männer ſich zeigten [8]); [alles dieß that er] in der Ueberzeugung, daß dadurch [ſeine] Leute [9]) freudig [10]) mit den Feinden kämpfen würden. — Kotys, Fürſt der Paphlagonier, folgte [11]) nicht der Aufforderung des perſiſchen Königs, damit er nicht entweder vieles Geld bezahlen, oder auch ſein Leben einbüſſen müßte; aber dem Bündniſſe des Ageſilaos trauete er und kam in das Lager desſelben. — Pelopidas war von einer angeſehenen Familie in Theben und beſaß ziemliches Vermögen, womit er die würdigen Armen [12]) zu unterſtützen ſich beeilte [13]), damit es ſchiene, daß er in der Wahrheit Herr, aber nicht ein Sklave ſeines Vermögens ſei. — So wie die Ringer [14]) ihren Körper niedrig machen, damit ſie Andere niederwerfen, ſo kommen auch die Schmeichler dadurch, daß [15]) ſie ſich ſelbſt herabſetzen [16]), unvermerkt [17]) zu der Bewunderung Anderer. — Onomademos, der bei einem Aufruhr in Chios zur ſiegenden Partei gehörte [18]), rieth ſeinen Genoſſen nicht Alle von der Gegenpartei [19]) zu verjagen, ſondern Einige übrig zu laſſen, damit wir, ſprach er, nicht anfangen, gegen unſre Freunde zu ſtreiten, wenn wir die Feinde ganz und gar losgeworden ſind [20]).

Anmerk. 5. Von dieſer angegebenen Regel ſind hauptſächlich folgende Ausnahmen zu bemerken: a) in der Erzählung ſteht auch bei vorausgehendem Nebentempus der Konjunktiv, wenn die beabſichtigte Wirkung als natürliche Folge der Handlung des Hauptſatzes gedacht wird; b) dagegen ſteht auch bei vorausgehendem Haupttempus der Optativ, wenn die bloſſe Vorſtellung von etwas, was durch die Handlung erreicht werden könnte, angegeben wird. (Vgl. R. §. 122. 10; Schulgr. §. 186. 3.)

Mit Fleiß [1]) weckte ich dich nicht, ſagte Kriton zum Sokrates, als

3) ἱκανὸν εἶναι. — 4) ἔτι δέ. — 5) ἐμβάλλειν. — 6) φαίνεσθαι. — 7) εἶναι. — 8) γίγνεσθαι. — 9) ὁ ἄνθρωπος. — 10) προθυμότατα. — 11) d. i. gerufen vom Könige ging er nicht hinauf (ἀναβαίνειν). — 12) τῶν δεομένων οἱ ἄξιοι. — 13) ὁρμᾶν. — 14) ὁ παλαιστής. — 15) dadurch, daß . . durch Inſin. mit Dativ des Artik. ſ. unten §. 16. Anm. 1. — 16) ψέγειν. — 17) unverm. zu etwas kommen, ὑποῤῥεῖν εἴς τι. — 18) ſ. 2. Kurſ. §. 15. 2. c. — 19) οἱ ἀντιστασιάζοντες. — 20) ἀπαλλάττεσθαί τινος.

1) ἐπιτηδές. —

dieſer länger geſchlafen hatte, damit du ſo ſüß als möglich die Zeit hinbrächteſt [2]). — Krösos ſchickte überall herum, indem er die Orakel prüfte, was für eine Einſicht ſie hätten [3]), damit, wenn er fände [4]), daß ſie die wahre Einſicht hätten, er durch eine zweite Geſandtſchaft [5]) anfragen lieſſe, ob er den Krieg gegen die Perſer unternehmen ſolle. — Die meiſten [6]) der atheniſchen Bundesgenoſſen verſtanden ſich, um [7]) nicht von Hauſe abweſend zu ſein [8]), zu einer Geldabgabe [9]), daß [10]) ſie [nemlich] ſtatt der Schiffe den ſie betreffenden Geldbetrag [11]) entrichten [12]) wollten. — Der Mißtrauiſche mahnt ſeine Schuldner [13]) im Beiſein von [14]) Zeugen um die Zinſen, damit ſie nicht ableugnen [15]) ſollen. — Friede und Reichthum möge die Stadt beglücken [16]), damit ich mit Anderen mich feſtlich freue [17]). — Die Sybariten laſſen die Einladungen für die Frauen ein Jahr vorher *) ergehen [18]), damit dieſelben in Muſſe **) mit Kleidern und Gold geſchmückt zur Mahlzeit kommen [19]) können. — Ich habe dir dieſes deßhalb auseinandergeſetzt [20]), damit du, im Voraus unterrichtet [21]), ſolchen Menſchen beſſer begegnen könneſt. — Es iſt noch übrig das früher Angeführte [22]) zuſammenzufaſſen [23]), damit man das Hauptſächlichſte [24]) der gegebenen Rathſchläge [25]) ſo kurz wie möglich überſehen könne [26]).

Anmerk. 6. (7.) Der Indikativ des Präteritums tritt zu den Abſichtspartikeln, wenn ausgedrückt wird, daß etwas unter gewiſſen Umſtänden geſchehen ſein würde, was nicht geſchehen iſt und nicht mehr geſchehen kann; und zwar ſteht der Indikativ des Imperfekts und Plusquamperfekts, wenn von einem dauernden, der Indikativ des Aoriſts hingegen, wenn von einem ſchnell vorübergehenden Ereigniß die Rede iſt.

Wie gut wäre es doch [1]), wenn die Menge *) die größten Uebel hervorbringen könnte, damit ſie im Stande wäre, auch die größten Güter

2) διάγειν. — 3) ὅ τι φρονοῖεν. — 4) d. i. wenn ſie die Wahrheit erkennend befunden würden. — 5) d. i. zum zweiten Mal ſchickend. — 6) im Griech. der Komparativ. — 7) ἵνα. — 8) ἀπ' οἴκου εἶναι. — 9) τάττεσθαι χρήματα. — 10) durch Infinit. — 11) τὸ ἐκνούμενον ἀνάλωμα. — 12) φέρειν. — 13) ὁ ἀργύριον ὀφείλων τινί. — 14) μετά m. Genit. — 15) ἔξαρνον γίγνεσθαι. — 16) ἔχειν. — 17) ſich feſtlich freuen, κωμάζειν. — *) πρὸ ἐνιαυτοῦ. — 18) τὰς κλήσεις τινὸς ποιεῖσθαι. — **) κατὰ σχολήν. — 19) φοιτᾶν ἐπὶ τὸ δεῖπνον. — 20) διέρχεσθαι. — 21) im Vor. unterr. ſein, προειδέναι. — 22) τὰ προειρημένα. — 23) συνάγειν. — 24) τὸ κεφάλαιον. — 25) die geg. Rathſchl., τὰ συμβεβουλευμένα. — 26) κατιδεῖν.

1) εἰ ὄφελον οἱοίτε εἶναι οἱ πολλοί. — *) οἱ πολλοί. —

[zu ſchaffen]; ſo aber [2]) [iſt ſie] keins von beiden [zu thun] im Stande. Denn ſie kann weder etwas Kluges, noch etwas Unverſtändiges thun; ſondern ſie thut Alles, wie [3]) es ſich trifft. — Wenn die Guten durch die Natur geſchaffen würden, ſagte einmal Sokrates, ſo hätten wir ja wohl [4]) [Leute], welche die guten Naturen der Jünglinge [5]) unterſcheiden könnten; dieſe würden wir auf die Anzeige von jenen [6]) nehmen, auf der Burg bewachen, und noch weit mehr als das Gold verwahren [7]), damit Niemand ſie verdürbe, ſondern damit, wenn ſie zu dem [beſtimmten] Alter gekommen wären, ſie dem Staate nützlich würden. — Wenn die Haſen dem Jäger entgingen, da würde er, indem er ihren Weg ausforſchte und an welche Orte ſie zu fliehen pflegen, hier unſichtbare Netze ausſpannen, damit ſie bei [8]) der ſchnellen Flucht in dieſelben fielen und ſich fingen. — Da die Io vom Prometheus die Uebel hörte, die ſie noch erwarteten, rief ſie aus: warum habe ich mich nicht ſchon von dieſem Felſen herabgeſtürzt [9]), damit ich von allen Uebeln befreit wäre?

§. 14.

Gebrauch der Modi in relativen Sätzen.

Th. §. 343—347. R. §. 123. Schulgr. §. 177.

1. Relativ nennt man dasjenige Satzglied, welches vermittelſt eines relativen Pronomens oder Adverbiums zur Angabe genauerer Nebenbeſtimmungen dem Hauptſatze beigefügt wird.

2. Wird in dem relativen Satze ein Ereigniß beſtimmt und unbedingt ausgeſprochen, ſo ſteht in demſelben der Indikativ, ſelbſt auch in orat. obliq. (ſ. R. §. 123b. 6. a) und nach den verallgemeinernden und unbeſtimmten Pronominen ὅστις, ὁστισοῦν u. dergl., wo die deutſche Ausdrucksweiſe den Optativ erwarten läßt.

Ich glaube, daß es den Königen zukömmt, um ſo viel beſſer zu ſein als die Privatleute, als ſie mehr Ehren haben als dieſe. — In dem ſo kurzen Leben iſt doch kein Menſch ſo glücklich, daß ihm [1]) nicht

2) νῦν δέ. — 3) τοῦτο, ὅ τι ἂν τύχωσι. — 4) ἦσάν που ἂν ἡμῖν. — 5) τῶν νέων οἱ ἀγαθοὶ τὰς φύσεις. — 6) ἐκείνων ἀποφηνάντων. — 7) κατασημαίνεσθαι. — 8) ἐν τῷ σφόδρα φεύγειν. — 9) habe ich mich ſchon herabgeſt., ἐρρῖφα ἐμαυτήν.

1) welchem. —

ein Mal, sondern öfter der Wunsch beigegangen wäre [2]), lieber gestorben als am Leben zu sein. Sondern kein Mensch ist da, und es wird keiner [3]) sein, der ganz frei vom Unglück geblieben wäre [4]). — Nach der Zerstörung Thebens war keiner von den Uebriggebliebenen, welcher [5]) den Alexandros um etwas angesprochen und gebeten hätte, ohne es zu erhalten. — Die Lakedämonier verwüsteten einst Attika. Da schickte Perikles athenische Schiffe aus, welche die Küste von Lakonien verwüsten sollten, damit [6]) jene mehr Nachtheil als Vortheil haben sollten. — Da Aristeides als Verbannter aus der Stadt ging, hob er seine Hände zum Himmel empor und betete, daß keine Zeit die Athener treffen möchte [7]), welche das Volk zwingen würde an den Aristeides zu denken. — Als die Lakedämonier nicht mehr die Gesetze beibehielten, welche sie von ihren Vorfahren erhalten hatten, und nicht mehr die Sitten befolgten, welche dieselben befolgt hatten, gerieth der Staat in grosse Verwirrung. — Es gibt keinen kürzeren [8]) Weg darin, worin du es wünschest, einsichtsvoll [9]) zu scheinen, als den einsichtsvoll darin zu werden. — Ein Lakedämonier wurde um etwas befragt und antwortete: nein. Als nun der Fragende erwiederte: du lügst; so sagte er: siehst du, daß du ein leichtsinniger [10]) Mensch bist, indem du nach Dingen fragst, welche du weißt. — Semiramis ließ auf ihr Grabmal die Inschrift setzen, daß jeder König, welcher Geld brauchte, dasselbe öffnen [11]) und so viel nehmen sollte, als [12]) er wollte. — Da Gorgias den Sokrates fragte, was für eine Meinung [13]) er vom König der Perser habe und ob er ihn für glücklich halte, antwortete dieser: ich weiß nicht, wie es mit seiner Herzensgüte und Bildung steht [14]); denn darauf, nicht auf zufälligen [15]) Gütern, wollte Sokrates hiemit sagen, beruht [16]) das Glück. — Unsicher [17]) ist, welchen Weg das Geschick einschlagen wird [18]). — Es gibt keinen [19]) Menschen, welcher weiß, ob er den morgenden Tag noch leben wird.

3. Enthält der relative Satz nur Vermuthungen und Vor-

2) *παρίστασθαι*. — 3) und . . . keiner, *οὐδέ*. — 4) ich bin ganz frei vom Unglück, *οὐ συμμίγνυταί μοι κακόν*. — 5) d. i. welcher den Al. um etwas ansprechend (*ἐντυγχάνειν*) und bittend nicht von ihm erhalten hätte (*διαπράττεσθαι*). — 6) d. i. damit (*ὅπως* m. Optat.) es ihnen sich ereignete mehr Böses zu leiden, als zu thun. — 7) *καταλαμβάνειν*. — 8) *σύντομος*. — 9) *φρόνιμος περί τινος*. — 10) *μάταιος*. — 11) *διαιρεῖν*. — 12) mit *ὅσος*. — 13) *ἡ ὑπόληψις*. — 14) wie es mit seiner Bildung steht, d. i. wie er sich verhält in Hinsicht auf die Bildung, *πῶς ἔχει τῆς παιδείας*. — 15) *τυχηρός*. — 16) *κεῖσθαι*. — 17) *ἀφανής*. — 18) d. i. wohin das Gesch. vorschreiten wird, *προβαίνειν*. — 19) s. §. 22. 4.

stellungen, so steht in demselben der Optativ, welchem *ἄν* beigesellt wird, wenn der Inhalt des relativen Satzes als von Umständen abhängig ausgesprochen wird.

Ist es nicht sehr unrecht solche Beschuldigungen gegen Andere vorzubringen, über [1]) welche du, wenn [2]) sie dich beträfen [3]), sehr erzürnt sein würdest? — Während der Hegemonie der Lakedämonier hatten die Barbaren nicht nur die Freiheit [4]) zu schiffen und zu marschiren, wohin [5]) sie wollten, sondern sie waren [6]) auch Herren von vielen hellenischen Städten. — Diogenes lachte über diejenigen, welche, so oft sie Durst hatten, zwar nach den Quellen gingen, aber doch nachforschten, wo [7]) sie Chier oder Lesbier [Wein] kaufen könnten. — Als Kato noch ein Knabe [8]) war, that er zwar, was ihm sein Lehrer [9]) auftrug, fragte aber immer [10]) nach dem Grunde und der Ursache [11]) des Befehls. — Die Athener der ältern Zeit [12]) gründeten auf beiden Seiten des festen Landes viele grosse Städte, vertrieben [13]) die Barbaren vom Meere, und zeigten den Hellenen, was für [14]) Einrichtungen sie in ihrem Vaterlande treffen und gegen welche Völker sie kämpfen müßten, um Hellas zu erheben. — Ein guter Feldherr, sagte Alexandros der Grosse, muß den Tag wie die Nacht brauchen und immer geheim zu halten suchen, wo er ist und wohin er geht und was er thun will. — Es war den spartanischen Knaben erlaubt zu stehlen, was sie nur konnten; doch entgingen diejenigen der Strafe nicht, welche auf dem Diebstahl ertappt wurden.

4. Enthält der relative Satz einen bedingt ausgesprochenen Fall, so muß in demselben der Konjunktiv gesetzt und den relativen Pronominen und Partikeln *ἄν* beigegeben werden. Es kann aber im relativen Satze der Konjunktiv nur dann eintreten, wenn das Verbum des Hauptsatzes ein Präsens oder Futurum ist.

Dem Kastor und Polydeukes ist vom Zeus die Macht verliehen, daß sie Alle [1]), die auf dem Meere in Gefahr sind, retten können, welche sie mit Ehrfurcht [2]) um Hülfe anrufen [3]). — Es ist ein Zeichen von Wohlwollen und Freundschaft, wenn [4]) man [5]) Anderen anräth

1) *ἐπί* m. Dativ. — 2) durch Partiz. — 3) *λέγεσθαι ὑπέρ τινος*. — 4) *ἡ ἐξουσία τοῦ πλεῖν*. — 5) *ὅπου*. — 6) *καταστῆναι*. — 7) *ὁπόθεν*. — 8) *παιδάριον*. — 9) *ὁ παιδαγωγός*. — 10) liegt im Imperf. — 11) *ἡ αἰτία καὶ ὁ λόγος*. — 12) *οἱ παλαιοί*. — 13) *ἀνιστάναι*. — 14) d. i. wie (*ὃν τρόπον*) ihr Vaterland einrichtend (*διοικεῖν*) und gegen welche kämpfend sie Hellas groß machen könnten. Vergl. R. §. 123^{b}. 10. b.

1) Alle, welche, *ὅστις*. — 2) *εὐσεβῶς*. — 3) *ἐπικαλεῖσθαι*. — 4) *ὅταν*. — 5) *τινές*. —

ſich deſſen zu bedienen, wovon [6]) ſie ſelbſt glauben, daß es ihnen wohl nützlich ſei. — Der Hund iſt unwillig, wenn [7]) er einen Unbekannten ſieht, ohne vorher etwas Uebeles erlitten zu haben [8]); wenn [9]) er aber einen Bekannten [ſieht], iſt er freundlich [10]), auch wenn [11]) er niemals etwas Gutes von ihm empfangen hat [12]). — Die von Natur furchtſamen Kinder [13]) fürchten ſich [14]) vor Allem, was man ihnen zeigt, als vor etwas Schrecklichem. — Die Meiſten glauben, daß ſie um ſo beſſer und glücklicher leben würden, je mehr ſie beſäſſen. — Du mußt das Unglück deines Freundes mit ertragen helfen, wie groß [15]) es auch ſein mag. — Der Menſch freut ſich die Oerter wieder zu beſuchen [16]), in denen er ein Unglück überſtanden hat. — Der Neid der Menſchen ſtürzt diejenigen nieder, welche das Glück erhoben hat [17]). — So wie ein guter Schauſpieler die Rolle, welche ihm der Dichter ertheilt hat [18]), ſchön durchführen muß [19]), ſo auch ein guter Menſch die Rolle, welche [ihm] das Schickſal [ertheilt hat]. — Es war ein Geſetz in Athen, daß, wer auf einen unbeerdigten Körper eines Menſchen ſtieß [20]), wenigſtens [21]) Erde auf ihn werfen [22]) und ihn ſo legen ſollte, daß er nach Abend [23]) ſähe. — Kein Ding iſt abſolut [24]) weder ſchlecht noch gut, ſondern wie Jemand Zeit und Umſtände zu benutzen weiß, ſo muß nothwendig der Ausgang einer Sache beſchaffen ſein.

Anmerk. Daß die Griechen an der Stelle des relativen Pronomens mit dem erforderlichen Modus häufig ein Partizip gebrauchen, iſt in der Lehre vom Partizip (ſ. unten §. 20. Anm. 1.) angegeben. Die übrigen Eigenthümlichkeiten aber, welche bei der Bildung relativer Sätze im Griechiſchen zu beobachten ſind, ſ. 2. Kurſ. §. 7.

Vermiſchte Beiſpiele über den Gebrauch der Modi in relativen Sätzen.

I. Seitdem die Lakedämonier die Herrſchaft zur See erhalten hatten, beobachteten ſie nicht mehr die Geſetze, welche ſie von ihren Vorfahren ererbt hatten [1]), und verharrten nicht mehr in den Sitten, welche ſie

6) ich glaube von etwas, daß es mir nützlich iſt, *ὑπολαμβάνω τι συμφέρειν ἐμοί*. — 7) d. i. gegen den, welchen er ſieht. — 8) *οὐδὲν δὴ κακὸν προπεπονθώς*. — 9) d. i. wen er aber als einen Bekannten ſieht. — 10) *ἀσπάζεσθαί τινα*. — 11) *κἄν*. — 12) *πάσχειν*. — 13) *παιδάριον*. — 14) *δεδιέναι τι*. — 15) *ἡλίκος*. — 16) *πλησιάζειν τινί*. — 17) *ὑψοῦν*. — 18) *περιτιθέναι*. — 19) *ἀγωνίζεσθαι*. — 20) *περιτυγχάνειν τινί*. — 21) *πάντως*. — 22) *ἐπιβάλλειν*. — 23) *αἱ δυσμαί*. — 24) *αὐτὸ καθ' αὑτό*.

I. 1) *παραλαμβάνειν*. —

früher befolgten [2]), ſondern indem ſie meinten, daß ihnen zu thun erlaubt wäre [3]), was ſie nur [4]) wollten, kamen ſie [5]) in groſſe Verwirrung. — Die Volksredner der Athener wagten oft zu behaupten, daß ſie wegen der Sorge für die öffentlichen Angelegenheiten auf ihre eigenen [Umſtände] keine Sorgfalt wenden [6]) könnten; es war aber doch klar [7]), daß dieſe, die vernachläſſiget ſein ſollten, einen ſolchen Zuwachs bekommen hatten, als [8]) jene früher nicht einmal von den Göttern zu bitten ſich hätten einfallen laſſen [9]). Unterdeſſen war das Volk, um welches ſie ſich nach ihrer Ausſage [10]) ſo ſehr bekümmerten, in einer ſolchen Lage [11]), daß [12]) kein Bürger angenehm lebte, ſondern daß die Stadt voll Wehklagen [13]) war. — Es iſt billig, daß man diejenigen, welche man für gut hält, liebt; welche man als ſchlechte kennt, haſſet. — Die Dioskuren ſollen die Retter von ſolchen ſein, welche auf dem Meere in Gefahr ſind und mit Ehrfurcht ſie um Hülfe anrufen. — Alles, was du ſagen willſt, überlege vorher; denn ſo wirſt du im Glücke dich nicht übermäſſig freuen [14]), im Unglück nicht übermäſſig betrübt ſein [15]).

II. So oft [1]) Platon auf Menſchen traf [2]), welche ſich unanſtändig betrugen [3]), pflegte er beim Weggehen zu ſich zu ſagen: ich bin doch nicht etwa ſo [4])? — Ich lobe das am Ageſilaos, daß er nicht glaubte, daß ſich derjenige mehr einbilden dürfe [5]), welcher mehr Geld hätte und über Mehrere herrſchte, ſondern wer beſſer wäre und über Beſſere herrſchte. — Die meiſten Menſchen pflegen ſogleich Jemanden glücklich zu preiſen, den ſie von Seiten des Glückes begünſtigt ſehen [6]), ohne [7]) zu wiſſen, ob er daſſelbe mit Klugheit und Verſtand gebraucht. — Vielmals werden die Kinder durch Geſinde [8]) verdorben und werden bequemer [9]) und übermüthiger, indem ſie Jemanden haben, der ihnen aufwartet [10]) und den ſie verachten können; diejenigen aber, um deren Erziehung ſich die Eltern ſelbſt bekümmern, werden kräftiger und munterer

2) *ἔχειν*. — 3) *ὑπολαμβάνειν*. — 4) *ὅ τι ἄν*. — 5) *καταστῆναι*. — 6) *νοῦν προσέχειν τινί*. — 7) im Griech. viel kürzer ſo auszudrücken: *ἐφαίνετο δὲ τὰ ἀμελούμενα* mit folg. Partiz. — 8) *ὅσος* wegen des vorhergehenden *τοσοῦτος*. — 9) *ἀξιοῦν*. — 10) d. i. um welches ſie ſich zu bekümmern (*κήδεσθαί τινος*) ſagten. — 11) *διακεῖσθαι*. — 12) *ὥςτε* m. Infin. — 13) *ὁ ὀδυρμός*. — 14) *περιχαρῆ εἶναι*. — 15) *περίλυπον εἶναι*.

II. 1) *ὁσάκις*. — 2) *παραγίγνεσθαί τινι*. — 3) ſich unanſtändig betragen, *ἀσχημονεῖν*. — 4) *μή ποι ἆρ' ἐγὼ τοιοῦτος*; — 5) ich darf mir mehr einbilden, *μεῖζον φρονητέον ἐστί μοι*. — 6) *ὁρᾶν τινι τὰ παρὰ τῆς τυχῆς ὑπάρχοντα*. — 7) *οὐ* m. Partiz. ſ. unten §. 20. Anm. 2. — 8) *οἱ οἰκέται*. — 9) *ἀργός*. — 10) *διακονεῖν*. —

und lernen bald dem Vater folgsam sein. — Die hörlustigen [11]) Hellenen halten meistens das für wahr, was sie von Jemandem hören, der etwas angenehm vorträgt; und sie überlassen [12]) den Dichtern zu fabeln [13]), was sie wollen, und sagen ausdrücklich, daß sie diese Freiheit haben, aber gleichwohl glauben sie oft was jene sagen, und führen sie als Gewährsmänner [14]) an [15]) bei Dingen, an welchen sie selbst zweifeln.

Vermischte Beispiele über den Gebrauch aller Modi.

I. Vielmals, wenn [1]) Agesilaos das Lager abbrach [2]), sorgte er, wenn er etwa erfuhr [3]), daß kleine Kinder von Marketendern [4]) zurückgelassen waren, auch für diese, damit sie mitgenommen würden. Und er befahl dann den vor Alter zurückgebliebenen Soldaten für sie Sorge zu tragen, damit sie weder von Hunden, noch von Wölfen zerrissen würden [5]). — Aristippos wurde einst vom Dionysios gefragt, warum die Philosophen zu den Thüren der Reichen gingen, die Reichen aber nicht zu denen der Philosophen? Er antwortete: weil jene wissen, was sie brauchen, diese aber es nicht wissen. — Da ein Anderer demselben vorhielt [6]), daß er die Philosophen an den Thüren der Reichen sähe, sagte er: und auch die Aerzte an den [Thüren] der Kranken; und doch möchte deßhalb Niemand lieber der Kranke als der Arzt sein. — Diejenigen, deren eigene Natur nichts Gutes aufzuweisen hat, nehmen ihre Zuflucht zu den Denkmälern der Vorfahren und zu der vornehmen Abkunft und zählen, wieviel Ahnen [7]) sie haben. Aber man kann Keinen sehen oder sprechen, der nicht Vorfahren hätte. Denn wie wäre er sonst geboren? Wenn nun Jemand durch irgend eine Veränderung des Wohnsitzes [8]), oder aus Mangel [9]) an Bekannten [10]) die Vorfahren nicht nennen kann, warum wäre er von einer weniger edeln Abkunft [11]) als diejenigen, welche es können [12])? Vielmehr derjenige, welcher Trieb zum Guten fühlt, ist edel geboren, und wenn er auch ein Neger [13]) wäre.

II. Als die Zeit kam, in der es erlaubt war, daß die freigebornen Kinder stahlen, was nur Einer konnte, und wo es nur schimpflich war nicht verborgen zu bleiben, hatte ein spartanischer Knabe, als seine Ge-

---

11) *φιλήκοος.* — 12) *ἐπιτρέπειν.* — 13) *ψεύδεσθαι.* — 14) *ὁ μάρτυς.* — 15) *ἐπάγειν.*

I. 1) vielmals wenn, *ὁπότε.* — 2) *μεταστρατοπεδεύεσθαι.* — 3) *αἰσθάνεσθαι* m. folg. Partiz. s. unten §. 19. 2. b. — 4) *ὁ ἔμπορος.* — 5) *διαφθείρειν.* — 6) *ὀνειδίζειν.* — 7) *οἱ πάπποι.* — 8) *ἡ τοῦ τόπου μεταβολή.* — 9) *ἡ ἐρημία.* — 10) *οἱ φίλοι.* — 11) von einer weniger edlen Abkunft, *δυσγενέστερος.* — 12) hier: *οἱ λέγοντες.* — 13) *ὁ Αἰθίοψ.*

spielen [1]) einen kleinen Fuchs [2]) lebendig gestohlen und ihm zu bewahren übergeben hatten, diesen Fuchs zufällig unter sein Kleid genommen [3]), indem die Bestohlenen [4]) zum Nachsuchen herbeikamen. Da nun das Thier böse wurde [5]) und die Seite des Knaben durchfraß [6]), verhielt er sich ruhig [7]), damit er nicht entdeckt würde [8]). Als aber späterhin die Knaben, nachdem die Nachforschenden weggegangen waren, das Geschehene sahen und tadelten, indem sie sagten, es wäre besser gewesen den Fuchs zum Vorschein zu bringen [9]), als bis auf den Tod zu verbergen, antwortete er: nicht doch [10])! sondern [es wäre] besser [gewesen], unter Schmerzen zu sterben, als ertappt zu werden [11]) und aus Weichlichkeit ein schimpfliches Leben zu erhalten [12]). — Als Xerxes den ganzen Hellespont von seinen Schiffen bedeckt [13]) sah und das ganze Gestade und die Ebene der Abydener voller Menschen, da pries er sich glücklich; dann aber weinte er und sprach zum Artabanos, seinem Oheim [14]): es kam mir Mitleid an [15]), daß [16]) bei der Kürze des menschlichen Lebens von diesen, deren so viele sind, keiner bis zum hundertsten Jahre leben wird [17]).

III. Da die Thasier den Agesilaos, weil [1]) sie glaubten grosse Wohlthaten von ihm empfangen zu haben, mit Tempeln und Vergötterung ehrten und deßwegen eine Gesandtschaft schickten, so fragte er, indem er die Ehrenbezeugungen las, welche ihm die Gesandten antrugen [2]), ob ihre Vaterstadt Menschen vergöttern könne? Da sie dieß bejaheten [3]), sagte er: wohlan, macht euch erst selbst [dazu]; wenn ihr dieß gethan habt, dann will ich euch glauben, daß ihr auch mich zum Gotte machen könnet. — So wie Phokion nach dem Tode des Alexandros nicht litt, daß die Athener sich auflehnten [4]) und daß sie schnell glaubten, sondern sagte: wenn er heute gestorben ist, so bleibt er es auch morgen und übermorgen; so muß auch Jemand, glaube ich, der aus Zorn zur Rache eilt, sich vorhalten [5]): wenn dieser heute Unrecht gethan hat, so hat er es

---

II. 1) *οἱ σὺν αὐτῷ παῖδες.* — 2) *τὸ ἀλωπέκιον.* — 3) ich nahm zufällig, *ἔτυχον ὑπολαβών.* Vgl. unten §. 19. 4. — 4) *οἱ ἀπολωλεκότες.* — 5) *ἀγριαίνεσθαι.* — 6) *κατεσθίειν.* — 7) *ἡρεμεῖν.* — 8) *καταφανῆ γίγνεσθαι.* — 9) *φανερὸν ποιεῖν.* — 10) *οὐμενοῦν.* — 11) *περίφρων γίγνεσθαι.* — 12) *περιποιεῖσθαι.* — 13) *ἀποκρύπτειν.* — 14) *ὁ πάτρως.* — 15) *εἰσέρχεταί με οἰκτείρειν.* — 16) *εἰ.* Vgl. R. §. 121. Anm. 7. und oben §. 12. Anm. 1. — 17) *περιεῖναι.*

III. 1) *διὰ τὸ δοκεῖν.* Vrgl. §. 16. Anm. 1. — 2) *προσφέρειν.* — 3) *φάναι.* — 4) *προσεξανίστασθαι.* — 5) *ὑποβάλλειν τι ἑαυτῷ.* —

auch morgen und übermorgen gethan. Und es ist kein Unglück [6]), wenn er später seine Strafe leidet, aber wohl, wenn er sie schnell erleidet [7]) und dann auf immer unschuldig erscheint, was doch schon oft der Fall gewesen ist [8]). Denn wer von uns wäre so hart [9]), daß er einen Sklaven züchtigen und geisseln liesse, weil er vor [10]) fünf oder sechs Tagen das Essen angebrannt [11]), oder den Tisch umgeworfen [12]), oder nicht gleich [13]) gehört hat [14])? Und gerade das ist es, weßwegen wir im Augenblick [15]) der Handlung ausser Fassung kommen [16]) und streng und unerbittlich sind [17]). Denn so wie im Nebel die Körper, so erscheinen im Zorne die Dinge grösser.

IV. Man erzählt, daß Demosthenes als ein junger Mensch in eine Höhle gegangen sei und daselbst studirt habe [1]), indem er die eine Hälfte *) des Hauptes habe scheeren lassen, damit er nicht ausgehen könnte [2]); und da er das R nicht aussprechen konnte, habe er sich unabläßig geübt [3]), und da er beim Deklamiren [4]) mit der Schulter gezuckt habe [5]), habe er es vermieden [6]), indem er ein kleines Schwert [7]) an [8]) die Decke [9]) gehängt habe, damit er aus Furcht sich ruhig hielt [10]). Dann habe er einen Spiegel aufgestellt [11]) so groß [12]) wie er, und habe beim Deklamiren nach demselben gesehen [13]), damit er das Fehlende verbessern könne; und er sei nach dem phalerischen Meere hingegangen [14]) und habe beim Anschlagen [15]) der Wellen Betrachtungen angestellt [16]), damit er nicht ausser Fassung käme [17]), wenn einmal das Volk unruhig wäre [18]). — Aristeides schiffte mit vieler Gefahr [19]) von Aegina aus durch die Feinde und kam in der Nacht zum Zelte des Themistokles, und indem er ihn allein herausrief, sprach er: wenn wir verständig sind, o Themistokles, so geben wir jetzt [20]) den thörichten [21]) und kindischen [22]) Parteigeist auf [23]); wir wollen einen heilsamen [24]) und edlen

6) τὸ δεινόν. — 7) d. i. wenn er schnell leidend immer erscheinen wird nicht Unrecht thuend. — 8) συμβαίνειν. — 9) δεινός. — 10) d. i. den fünften oder sechsten Tag. — 11) προσκαίειν. — 12) καταβάλλειν. — 13) nicht gleich, βράδιον. — 14) ὑπακούειν. — 15) wegen welcher Dinge (ἐφ' οἷς), indem sie eben geschehen sind (εὐθὺς γενομένοις). — 16) ταράττεσθαι. — 17) πικρῶς καὶ ἀπαραινήτως ἔχειν.

IV. 1) φιλολογεῖν. — *) θάτερον μέρος. — 2) προέρχεσθαι. — 3) ἐκπονεῖν. — 4) μελετᾶν. — 5) κινεῖν τὸν ὦμον. — 6) καταπαύειν. — 7) ξιφίδιον. — 8) ἐκ. — 9) ἡ ὀροφή. — 10) ἡρεμεῖν. — 11) κατασκευάζειν. — 12) ἰσομεγέθης τινί. — 13) πρός τι ἀφορῶντα μελετᾶν. — 14) κατιέναι. — 15) ἡ ἐμβολή. — 16) ποιεῖσθαι. — 17) außer Fassung bringen, ἐξιστάναι, a. Fass. kommen, ἐκστῆναι. — 18) θορυβεῖν. — 19) παραβόλως. — 20) ἤδη. — 21) κενός. — 22) μειρακιώδης. — 23) ἀφιέναι. — 24) σωτήριος. —

Wetteifer beginnen, indem wir mit einander [darum] streiten [25]), Griechenland zu retten, du, indem du Führer und Feldherr bist, ich, indem ich helfe [26]) und rathe. Hierauf entgegnete Themistokles: ich hätte nicht gewünscht, o Aristeides, daß du mich hierin überträfest; aber doch will ich versuchen, im schönen Wetteifer mit dir begriffen, dich durch die That zu übertreffen.

V. Die monarchischen Verfassungen theilen dem Besten das Meiste zu, dann dem, der jenem zunächst kömmt [1]), und so den Uebrigen nach demselben Verhältniß. Und wenn dieß auch nicht überall der Fall ist [2]), so ist es doch wenigstens der Zweck [3]) dieser Verfassung. Und gewiß [4]), wenn man das Wesen und Treiben [5]) der Menschen betrachtet [6]), so werden wohl Alle eingestehen, daß die Monarchieen den übrigen Staatsverfassungen vorzuziehen sind. Denn wer möchte nicht lieber in einem solchen Staate leben, in dem er nicht verborgen bleibt, wenn [7]) er sich brauchbar zeigt, als in einem solchen, wo er mit dem Volke fortgezogen wird [8]), ohne [9]) daß seine Trefflichkeit anerkannt wird? Ferner [10]) werden wir eine Monarchie um so viel gerechter und gelinder finden, als es leichter ist nach der Meinung eines Einzigen sich zu richten [11]), als vielen und verschiedenartigen [12]) Köpfen [13]) es recht zu machen [14]). Ja man könnte noch mit Mehrerem zeigen, daß diese Verfassung viel gerechter als die übrigen ist, wenn man es nicht schon hieraus abnehmen [15]) könnte. — Da die Tempel und Heiligthümer der Jonier von den Persern angezündet worden waren, so verfluchten die Jonier den [16]), der sie aufbauen oder wieder an den alten [Stellen] errichten wollte, nicht weil sie in Verlegenheit waren, woher sie dieselben aufbaueten, sondern damit sie den Nachkommen ein Denkmal wären von dem Frevel der Perser, und damit Niemand ihnen traue, die es wagten so gegen die Sitze [17]) der Götter sich zu vergehen, sondern damit sich Jeder vor ihnen hüte, indem er sähe, wie sie nicht bloß mit den Menschen, sondern selbst gegen Weihgeschenke Krieg geführt hätten.

25) πρὸς ἀλλήλους ἀμιλλᾶσθαι. — 26) ὑπουργεῖν.

V. 1) ὁ μετ' ἐκεῖνον. — 2) καθεστηκέναι. — 3) τὸ βούλευμα. — 4) καὶ μήν. — 5) αἱ φύσεις καὶ αἱ πράξεις. — 6) διορᾶν. — 7) durch Partiz. — 8) φέρεσθαι. — 9) d. i. indem er nicht erkannt wird, von welcher Beschaffenheit (ὁποῖός τις) er ist. Vgl. unten §. 20. Anm. 2. — 10) ἀλλὰ μήν καί. — 11) προσέχειν τὸν νοῦν. — 12) παντοδαπός. — 13) ἡ διάνοια. — 14) ἀρέσκειν. — 15) συνιδεῖν. — 16) d. i. wenn welche (εἴ τινες). — 17) τὸ ἔδος.

VI. Mardonios ſchickte an die Athener einen Brief vom König, welcher ſich erbot, ihnen die Stadt wieder aufzubauen und viele Schätze zu geben und ſie zu Herren von Griechenland zu machen, wenn ſie vom Kriege abträten [1]). Da die Lakedämonier dieſes hörten und in Furcht waren, ſchickten ſie Geſandte nach Athen, indem ſie die Athener baten, daß ſie ihre Kinder und Weiber nach Sparta ſchicken und für die Aelteren Unterhalt von ihnen annehmen möchten; denn die Noth [2]) war groß [3]) beim [4]) Volke, welches Stadt und Land verloren hatte. Doch [5]) gaben [6]) ſie, nachdem ſie die Geſandten angehört hatten, die merkwürdige Antwort auf den Antrag [7]) des Ariſteides; ſie ſagten, den Feinden verziehen ſie es, wenn ſie Alles für Reichthum und Schätze feil hielten, weil [8]) ſie nichts Beſſeres kennten; aber auf die Lakedämonier wären ſie unwillig, weil ſie bloß auf den Mangel und auf die Verlegenheit ſähen, welche jetzt die Athener drücke [9]), aber ihre Tapferkeit und Ehrliebe nicht bedächten [10]), indem ſie dieſelben gegen Beköſtigung [11]) aufforderten für Griechenland zu ſtreiten. Dieſen Antrag machte Ariſteides und indem er die Geſandten in die Verſammlung hereinführte, ließ er den Lakedämoniern ſagen, daß keine ſo groſſe Menge Goldes weder über der Erde noch unter der Erde wäre, daß [12]) die Athener es für die Freiheit der Griechen annähmen. Den Geſandten [13]) des Mardonios aber ſagte er, indem er auf die Sonne zeigte [14]): ſo lange [15]) dieſe noch ihre angewieſene [16]) Bahn wandelt, werden die Athener mit den Perſern kämpfen wegen der Verheerung [17]) ihres Landes und der Entweihung [18]) und Verbrennung ihrer Heiligthümer. Noch ließ er die Prieſter einen Fluch [darauf] ſetzen [19]), wenn Jemand den Medern Friedensvorſchläge thäte [20]), oder das Bündniß der Hellenen verlieſſe.

VI. 1) *ἐκποδὼν τοῦ πολέμου γίγνεσθαι.* — 2) *ἡ ἀπορία.* — 3) *ἰσχυρός.* — 4) *παρά* m. Akkuſ. — 5) *οὐ μὴν ἀλλά.* — 6) Antwort geben, *ἀποκρίνεσθαι ἀπόκρισιν.* — 7) indem Ariſt. den Antrag machte (*ψήφισμα γράφειν*). — 8) mit dem Relativ: als welches. — 9) *ἡ νῦν παροῦσα τοῖς Ἀθηναίοις.* — 10) *ἀμνημονεῖν τινος.* — 11) *ἐπὶ σιτίοις.* — 12) daß es, d. i. welches. — 13) hier: *οἱ παρὰ Μαρδονίου.* — 14) *δεικνύναι τι.* — 15) *ἄχρις ἄν.* — 16) m. dem Demonſtrat. *ταύτην τὴν πορείαν πορεύεσθαι.* — 17) m. Partiz. *ἡ δεδῃωμένη χώρα.* — 18) *τὰ ἠσεβημένα καὶ κατακεκαυμένα ἱερά.* — 19) *ἀρὰς τίθεσθαι.* — 20) *ἐπικηρυκεύεσθαι.*

C. Gebrauch des Imperativs.

§. 15.

M. §. 511. Th. §. 295. R. §. 124. Schulgr. §. 168.

1. Der Imperativ wird im Griechiſchen gebraucht, wie im Deutſchen, bei Anreden, Ermahnungen, Bitten, Befehlen und dergl. Es iſt aber im Griechiſchen zu unterſcheiden der Imperativ des Präſens, welcher zur Angabe einer dauernden, von dem Imperativ des Aoriſts, welcher zur Angabe einer vorübergehenden Handlung gebraucht wird. Hauptſächlich iſt der Imperativ des Präſens zu gebrauchen, wenn eine ſchon begonnene Handlung fortgeſetzt, der Imperativ des Aoriſts, wenn eine noch nicht begonnene Handlung unternommen werden ſoll.

I. Fürchte die Götter, ehre die Freunde, folge den Geſetzen. — Lobet nicht bloß die Guten, ſondern ahmet ſie auch nach. — An den beſtehenden Einrichtungen und Geſetzen ändert nur dasjenige, ihr Geſetzgeber, was in ſich nicht länger beſtehen kann. — Suche ſelbſt das Schönſte auf [1]); wo nicht, ſo ahme wenigſtens nach, was du bei Anderen Gutes ſiehſt. — Gebet nur ſolche Geſetze, die gerecht und nützlich ſind und mit ſich ſelbſt in Einklang ſtehen [2]). — Mache [3]) keine Bekanntſchaft durch's Ohngefähr [4]) oder ohne Bedacht [5]). — Gewöhne dich bei Zeiten [6]) nur an ſolchen Beſchäftigungen Freude zu finden, durch die du ſelbſt im Guten zunimmſt und Anderen nützlich wirſt. — Sei überzeugt, daß dasjenige dir nicht angehört [7]), was du nicht mit dem Verſtande ergriffen haſt [8]). — Da die Redner von dem Anhange [9]) des Thukydides über den Perikles laut ſchrieen [10]), daß [11]) er die Gelder verſchwende [12]) und die Einkünfte verſchlinge [13]), fragte er in der Verſammlung das Volk, ob es ihm ſcheine, daß er [14]) ſo viel verſchwendet habe? Da ſie nun ſagten: ja, ſehr viel [15]), ſo fuhr er fort: nun [16]) nicht für euch, ſondern für mich ſoll es verſchwendet ſein [17]), und ich

---

I. 1) *εὑρετὴν γίγνεσθαί τινος.* — 2) *ὁμολογεῖσθαι.* — 3) *προσδίκεσθαι φιλίαν.* — 4) *εἰκῇ.* — 5) *ἀλογίστως.* — 6) *ἐν καιρῷ.* — 7) nicht dein Beſitzthum iſt. — 8) *ἐντὸς διανοίας ἔχειν.* — 9) *οἱ περί τινα* (ſ. 2. Kurſ. §. 21. II. S. 307 f.) — 10) *καταβοᾶν τινος.* — 11) *ὡς* m. Partiz. — 12) *σπαθᾶν.* — 13) *ἀπολλύναι.* — 14) d. i. ob er ihm ſcheine. — 15) *πάμπολυς.* — 16) *μὴ τοίνυν.* — 17) Imperat. des Perfekts. ſ. R. §. 124. 4. —

werde die Inschriften auf den Denkmälern auf meinen Namen machen lassen [18]).

II. Als Alkibiades mit der Flotte nach Sikelien schiffen wollte, wurde er angeklagt; aber man ließ ihn ziehen, indem ein Redner sagte: jetzt mag er mit gutem Glücke absegeln [1]), wenn aber der Krieg vorbei ist [2]), so soll er nach [3]) denselben Gesetzen sich in Person *) vertheidigen. — Da Alexandros in Korinth den Diogenes, der in der Sonne lag und sich ein wenig niedergelegt hatte, besuchte und fragte, ob er sich eine Gnade ausbitten wolle [4]), antwortete der Kyniker: gehe [5]) mir ein wenig aus der Sonne. — Da ein elender Mensch [6]) über seinem Hause die Inschrift hatte anbringen lassen [7]): kein Uebel soll hereingehen, fragte Diogenes: nun, wie mag da wohl der Herr des Hauses hineinkommen? — Während des Gastmahls auf der Hochzeit des Peleus und der Thetis warf die Eris einen gar schönen [8]) Apfel, ganz von Gold, hin; er trug aber die Inschrift: die Schönste [9]) soll ihn haben [10]). — Wenn du bemittelt bist, so gib Anderen gern, und ich will auch ungescheut [11]) von dir etwas annehmen; wende du dein grosses Vermögen gut an, ich mein kleines. — Den Archilochos, den Dichter, tödtete Einer Namens Korax. Zu diesem soll die Pythia gesagt haben: gehe aus dem Tempel. — Es freue sich der Jüngling, welcher an den Reden Vergnügen findet; aber er sehe die Annehmlichkeit [12]) nicht als den Zweck der Rede an; sondern er soll es dem Redner Dank wissen, wenn er die unangenehmen [Seiten] berührt, und, was das Schönste und Löblichste ist, er folge ihm auch in allem Guten, wozu er räth. — So wie es sich ziemt, daß ein Gast [13]) die vorgesetzten [Gerichte] annimmt [14]), und nicht etwas Anderes fordert oder das Vorhandene tadelt; so höre auch der, welcher etwas anzuhören eingeladen ist [15]), ruhig zu und begnüge sich mit dem, was ihm geboten wird. — Immer widerstrebt [16]) der Schmeichler dem [bekannten Spruch]: erkenne dich selbst, indem er Jedem Selbsttäuschung [17]) und Unkenntniß seiner selbst und der ihn umgebenden [18]) Güter und Uebel beizubringen sucht [19]).

18) *ἰδίαν ἑαυτοῦ ποιεῖσθαι τὴν ἐπιγραφήν.*

II. 1) *πλεῖν.* — 2) *διαπράττεσθαι* als Pass. — 3) *ἐπί* m. Dativ. — *) d. i. als gegenwärtiger. — 4) *εἴ τινος τυγχάνει δεόμενος.* — 5) *μεταστῆναι ἀπό τινος.* — 6) *μοχθηρός.* — 7) *ἐπιγράφειν.* — 8) *πάγκαλος.* — 9) im Griech. der Positiv, weil im Artikel *ἡ καλή* die Bestimmung eines Einzigen liegt. — 10) *λαμβάνειν.* — 11) *εὐθαρσῶς.* — 12) *τὸ ἡδύ.* — 13) *ὁ ἐπὶ δεῖπνον ἥκων.* — 14) *χρῆσθαι.* — 15) *ὁ ἐπὶ λόγων ἀφιγμένος ἑστιασιν.* — 16) *ἀντιτάττεσθαι πρός τι.* —

17) *ἀπατᾶ πρὸς ἑαυτόν.* — 18) *τὰ περὶ αὐτὸν ἀγαθά.* — 19) *ἐμποιεῖν.*

1) *κοσμίως.* — 2) *ἀτάκτως.* — 3) *τρυφᾶν.* — 4) *οἱ κόσμοι.* — 5) *οἱ λῆροι.* — 6) *πρὶν ἄν.* — 7) *ἡ ποιήτρια*, das Femin. wegen *ἡ τύχη.* — 8) *περιτιθέναι.* — 9) *ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ.* — 10) im Griech. als Personen, *ὁ πρωτολόγος* und *ὁ δευτερολόγος.* — 11) *εἰ δὲ μή.* — 12) *ἀνάρμοστος.*

Anmerk. Daß die Griechen an der Stelle des deutschen Imperativs oft den Optativ mit *ἄν* gebrauchen, ist oben §. 10. 2) bereits angegeben worden.

2. Steht beim Imperativ die Negazion, so ist diese im Griechischen stets durch *μή* zu übersetzen, welches unmittelbar vor den Imperativ treten muß. In solchen Fällen aber, wo der Imperativ des Aoristś eintreten sollte (s. oben 1.), wird bei hinzutretender Negazion statt des Imperativs der Konjunktiv des Aoristś gesetzt.

Traue nicht den Schmeichlern. — Ziehe nicht die Schätze dem Verstande vor. — Sieh nicht darauf, ob ein Jüngerer als du etwas sagt, sondern ob es besser ist als das, was du sagst. — Glaube nicht, daß die anderen Menschen ordentlich [1]) leben müssen, die Herrscher aber ohne Regel [2]) leben können. — Sei nicht weichlich [3]) in der Kleidung und in der Sorgfalt [4]) um den Körper. — Die Gottheit hat uns keine lange Zeit zum Leben geschenkt; bringe daher deine Lebenszeit nicht mit unnützen Dingen [5]) hin. — Gehe nicht eher in eine Versammlung, bis [6]) man dich gerufen hat. — Wenn dir Jemand ein Geheimniß anvertraut hat, so schweige und theile es Niemandem mit. — Lachet nicht, wenn ihr einen Betrunkenen sehet; denn das Trunkensein ist nichts Anderes als eine Schande des Menschen; aber hütet euch betrunken zu werden. — Themistokles sagte zum Admetos, König der Molosser: verstosse mich nicht, König, obgleich ich früher nicht dein Freund war; aber der Streit war der Sache, nicht deinetwegen. — Das Glück theilt uns, wie ein Dichter [7]), die Rolle zu [8]), bald [9]) für das erste [10]), bald für das zweite [10]) Fach, bald eines Königs, bald eines Bettlers. Suche daher nicht, wenn du die zweite Rolle hast, die erste; denn sonst [11]) handelst du ungereimt [12]).

IV. Ueber den Gebrauch des Infinitivs.

§. 16.

Einfacher Gebrauch des Infinitivs.

B. §. 141. M. §. 531—547. Th. §. 296. R. §. 125.

1. Der Infinitiv wird durch Vorsetzung des Artikels τὸ zum Substantiv, wie im Deutschen, jedoch nimmt derselbe ein zur Ergänzung beigesetztes Substantiv nicht im Genitiv zu sich, sondern in demjenigen Kasus, welchen das Verbum erfordert. Statt des Adjektivs, welches als Prädikat einem solchen Substantiv beigefügt ist, muß im Griechischen das Adverbium gesetzt werden.

Hesiodos sagt, daß die Hälfte mehr sei als das Ganze, indem er, glaube ich, den Schaden und Nachtheil im Sinne hat [1]), der aus Bereicherung [2]) mit ungerechtem Gute entsteht. — Die Sorgfalt, [die wir] auf unsere Besserung [3]) [wenden], bringt uns selbst den größten Nutzen. — Unangenehmer als die Krankheit [4]) selbst ist die Erzählung [5]) von den Krankheitsumständen, [die man] Allen [machen muß], welche uns besuchen [6]). — Gar sehr verschieden ist das Reden über viele, und das Reden über passende Dinge. — Die Schmeichelei [7]), [die man] einem Andern [sagt], ist gefährlicher als die größte Lüge. — Schön ist die Anerkennung [8]) fremdes Verdienstes und fremder Tugenden. — Die Angabe [9]) des Besten für jeden einzelnen Fall ist sehr schwer. — Die Geschichte der früheren Zeiten gehört als Gemeingut [10]) allen Menschen; aber die Benutzung [11]) im passenden Augenblick ist nur die Sache der Verständigen. — Indem der persische König glaubte, Tissaphernes sei Schuld an dem schlechten Fortgange [12]) seiner Unternehmungen, schickte er den Tithraustes ab und ließ jenem den Kopf abhauen. — Groß erscheint Agesilaos wegen der Verachtung [13]) der königlichen Gunst [14]), die er für nichts achtete, um die Liebe und das Zutrauen der Griechen zu behalten. — Der Ostrakismos war keine Strafe [15]), sondern eine

1) λογίζεσθαι. — 2) πλεονεκτεῖν τινος. — 3) mit βελτίονα γίγνεσθαι. — 4) νοσεῖν. — 5) φράζειν. — 6) ἐπισκοπεῖν. — 7) κολακεύειν. — 8) ἐπιγιγνώσκειν. — 9) λέγειν. — 10) als Gemeing. gehör., κοινὸν καταλείπεσθαι. — 11) καταχρῆσθαι. — 12) mit κακῶς φέρεσθαι. — 13) ὑπεριδεῖν. — 14) ἡ ξενία. — 15) ἡ κόλασις. —

Beschwichtigung [16]) und Erleichterung [17]) des Neides, der sich an der Erniedrigung [18]) der Höherstehenden [19]) erfreut. — Den meisten Nachtheil bringt der Dünkel [20]) der Menschen klug zu sein, während [21]) sie doch unverständig sind. — Da einst Jemand einen Redner wegen [22]) der gewaltigen [23]) Uebertreibung [24]) von geringfügigen [25]) Dingen lobte, sagte Agesilaos: aber ich halte nicht einmal einen Schuster für tüchtig [26]), der für einen kleinen Fuß grosse Schuhe macht [27]).

II. Beweise der scharfen [1]) Beurtheilungskraft eines Menschen sind genaue Ueberlegung [2]), die Unterscheidung des Guten und Bösen und alles dessen, was man im Leben begehren [3]) oder fliehen soll, die richtige Benutzung der verliehenen [4]) Güter, das Wahrnehmen [5]) der günstigen Augenblicke, der einsichtsvolle [6]) Gebrauch von Wort und That, die Kenntniß [7]) von Allem, was nützlich ist. — Manche Jünglinge legen zugleich [8]) mit [9]) dem Ausziehen [10]) der Kinderkleider auch die Schaam [11]) und die Scheu [12]) ab. — Zwar heißt es beim Platon, daß Alle der zu grossen Selbstliebe [13]) Nachsicht angedeihen liessen, aber es ist gewiß, daß nächst [14]) vielen anderen Unannehmlichkeiten auch das als die größte daraus entsteht, daß es ihretwegen [15]) nicht möglich ist ein gerechter und unbestochener Richter seiner selbst zu sein. — Da die Freunde [16]) an denselben Dingen und die Abneigung [17]) gegen dieselben Dinge durch die Gleichartigkeit der Gesinnung [18]) Freunde mit einander verbindet [19]) und vereint [20]), so nimmt dieses der Schmeichler wahr [21]) und sucht sich ganz nach dem Andern zu richten und sich ihm anzupassen [22]). — Das angenehme und freudige [23]) Leben stammt nicht von außen her [24]), sondern im Gegentheil der Mensch leihet [25]) den Dingen

16) ἡ παραμυθία. — 17) ὁ κουφισμός. — 18) ταπεινοῦν. — 19) ὁ ὑπερέχων. — 20) οἴεσθαι. — 21) durch Partiz. — 22) ἐπί m. Dat. — 23) δυνατῶς. — 24) αὐξάνειν. — 25) μικρός. — 26) σπουδαῖος. — 27) περιτιθέναι.

II. 1) ξυνετός. — 2) dieses Wort, so wie alle Substantiva im folgenden Satze sind durch Verba auszudrücken. — 3) τὰ αἱρετά, was man fliehen soll, τὰ φευκτά. — 4) ὑπάρχων. — 5) συνιδεῖν. — 6) ἀγχινόως. — 7) ἐμπειρίαν ἔχειν. — 8) zugleich ablegen, συναποτίθεσθαι. — 9) ἅμα m. Dat. — 10) ἀποτίθεσθαι. — 11) τὸ αἰδεῖσθαι. — 12) τὸ φοβεῖσθαι. — 13) das zu sehr sich selbst Lieben. — 14) σύν. — 15) ὑπό m. Genit. — 16) mit χαίρειν. — 17) durch φεύγειν. — 18) ἡ ὁμοιοπάθεια. — 19) συνάπτειν. — 20) συνιστάναι. — 21) κατιδεῖν, im Partiz., wobei dann das folgende und nicht übersetzt wird. Vergl. unten §. 20. 2. R. §. 130. 4. — 22) περιαρμόζειν ἑαυτὸν καὶ περιπλάττειν. — 23) ἱλαρῶς. — 24) εἶναι. — 25) προστιθέναι. —

um ſich Lieblichkeit und Anmuth gleichſam aus dem Quell ſeiner Empfindung [26]).

Anmerk. 1. In vielen Fällen gebrauchen die Griechen, wo im Deutſchen ein Nebenſatz mit Konjunkzionen, hauptſächlich mit den Kauſalpartikeln weil, daß, oder mit den Abſichtspartikeln um zu, damit gebildet wird, einen ſolchen mit Artikel verſehenen Infinitiv in Verbindung mit den erforderlichen Präpoſizionen. Uebrigens muß das zu dem Infinitiv gehörige Subſtantiv im Griechiſchen im Akkuſativ geſetzt werden (nach §. 17. 1).

Menon, der Theſſaler, war in vielem Betrachte kein guter Menſch. Denn um ſich das zu verſchaffen [1]), wonach er ſtrebte, glaubte er, wäre der kürzeſte [2]) Weg, wenn [3]) man Meineide beginge und löge und tröge. — Man muß glauben, daß die Glückſeligkeit nicht darin [4]) beſteht, daß man Vieles beſitzt, ſondern darin, daß das Herz glücklich iſt [5]). — Ein groſſes Vergnügen entſteht daraus [6]), daß man oft ſchöne Gegenſtände ſieht. — Ein Tyrann läßt, bevor [7]) er den Göttern opfert [8]), oder ſelbſt trinkt, ſeine Diener zuerſt koſten, weil er Mißtrauen hat. — Die Städte belohnen vielmehr den Mörder des Tyrannen, anſtatt daß ſie ihn beſtrafen ſollten; und ſie ſtellen vielmehr Bildſäulen von ihnen in den Tempeln auf, anſtatt daß ſie dieſelben von den Tempeln ausſchlieſſen ſollten. — Tiſſaphernes brach [9]) ſogleich, was er beſchworen hatte; denn anſtatt daß er den Frieden zu Stande brachte [10]), ließ er vielmehr ein groſſes Heer vom Könige kommen [11]). — Wer möchte die Wirklichkeit einer Begebenheit [12]) annehmen, weil Viele ſie erzählt und weil Alle von ihr gehört haben? — Nachdem die Thebaner bei Leuktra den ſchönſten Sieg errungen und durch [13]) ihn den größten Ruhm ſich erworben hatten, waren ſie doch um nichts beſſer daran [14]) als die beſiegten und vom Unglück verfolgten Gegner, deßhalb, weil ſie ihr Glück nicht zu benutzen verſtanden. — Wenn man ſich nicht auf eine rühmliche Weiſe retten kann, ſo muß man den Tod wählen. Denn denen, welche nach der Tapferkeit ringen, muß es um nichts zu thun ſein [15]),

---

26) *τὸ ἦθος.*

1) *κατεργάζεσθαι.* — 2) *σύντομος.* — 3) *διὰ τοῦ* m. Infinit. — 4) darin, daß, *ἐν τῷ.* — 5) *εὖ διακεῖσθαι.* — 6) daraus, daß, *ἀπὸ τοῦ.* — 7) *πρίν* m. Infinit. — 8) *ἀπάρχεσθαι.* — 9) *ψεύδεσθαι.* — 10) *πράττειν.* — 11) *μεταπέμπεσθαι.* — 12) Wirklichkeit einer Begeb., *τὸ πρᾶξιν γεγενῆσθαι.* — 13) *ἐξ.* — 14) *οὐδὲν βέλτιον πράττειν.* — 15) *ὑπὲρ οὐδενὸς οὕτω σπουδαστέον.* —

als darum, daß ſie nicht den Schein einer unedlen Handlungsweiſe auf ſich laden [16]). — Die Staaten ſind auch der Sicherheit wegen da, damit [17]) kein Einwohner durch einen gewaltſamen Tod ſein Leben einbüſſe [18]). — Vom Hiketas wurden zwei Männer abgeſchickt, um den Timoleon zu tödten. Da ihnen aber die That mißlang, bat der Eine den Timoleon um Erlaſſung der Strafe [19]) dafür, daß [20]) er Alles anzeigen wollte [21]). — Der Neid mit Mißgunſt und Uebelwollen [verbunden] iſt zwar bei [22]) keiner Sache gut, ſondern allem Guten hinderlich, aber beſonders ein übler Geſellſchafter [23]) bei einem Zuhörer darum, weil die neidiſchen Menſchen an allem Andern mehr ſich erfreuen als an einem zweckmäßigen Vortrag [24]). — Wir dürfen nicht, wenn wir einen Schaden erlitten haben, zur Erkenntniß des Schmeichlers kommen [25]), ſondern wir müſſen uns vorher vor ihm hüten, damit wir nicht in Nachtheil kommen. Wo nicht, ſo werden wir daſſelbe erfahren [26]) wie diejenigen, welche nach dem Koſten [27]) tödtlicher Gifte [ihre tödtliche Kraft] merken und bei der Wahrnehmung [28]) ſich ſelbſt gleich verderben und hinrichten. — Den Themiſtokles, welcher ganz unſchuldig war, zog Pauſanias mit [29]) in den Verdacht der Verrätherei, weil er ihn zum Freund hatte [30]) und beſtändig [31]) an ihn ſchrieb und an ihn ſchickte. — Zu denen, die nicht gern [32]) etwas zurückgeben, kann man mit Recht ſagen: haſt du vergeſſen, daß [33]) du dieſes empfangen haſt unter der Bedingung, daß [34]) du es wieder zurückgeben ſollſt? — Einige glauben, nicht bei jedem Todesfall [35]) müſſe man trauern, ſondern nur bei den zu früh erfolgenden [36]), darum, weil [37]) ſie keins von den gewöhnlichen [38]) Gütern des Lebens erlangt haben, wie Verheirathung, Bildung, Theil an der Staatsverwaltung, Ehrenſtellen; denn dieß ſei es, was beſonders diejenigen betrübe, welche den Tod eines früh Verſtorbenen bedauern [39]), daß ſie vor der Zeit [40]) der Hoffnung beraubt werden. — Die wahre Liebe [41]) zu einem Verſtorbenen beſteht nicht darin,

---

16) *τὸ μηδὲν αἰσχρὸν πράττοντας φανῆναι.* — 17) *ὑπέρ* m. Genit. — 18) *τὸ βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν.* — 19) *ἄδειαν αἰτεῖσθαι παρά τινος.* — 20) *ἀντί.* — 21) *μηνύειν.* — 22) durch das Partiz. *παρών.* — 23) *πάρεδρος.* — 24) *τὰ εὖ λεγόμενα.* — 25) *ἐμπειρίαν λαβεῖν.* — 26) *πάσχειν.* — 27) *τὸ προγεγεῦσθαι.* — 28) *εἰς τὴν κρίσιν.* — 29) Jem. mit in etwas hineinziehen, *προστρίβεσθαί τινί τι.* — 30) *χρῆσθαί τινι φίλῳ.* — 31) *συνεχῶς.* — 32) *εὐμαρῶς.* — 33) durch Partiz. ſ. §. 19. 2. — 34) unter der Bed. daß, *ἐπί* m. Dat. — 35) *θάνατος.* — 36) zu früh erfolgend, *ἄωρος.* — 37) *διά* m. Akkuſ. — 38) *νενομισμένος.* — 39) *ἀτυχεῖν ἐπὶ τῷ ἀώρῳ.* — 40) *πρὸ τοῦ δέοντος.* — 41) *τὸ φιλεῖν καὶ στέργειν.* —

daß man ſich betrübt, ſondern darin, daß man dem Geliebten [42]) nützt. — Artaxerres, der Sohn des Xerres, erhielt den Beinamen der Langhändige deßhalb, weil er eine längere Hand hatte.

[Bemerk. Ueber πρίν mit Infinitiv ſ. §. 12. Anm. 1.]

2. (3.) Nach den Verben, welche eine Thätigkeit des Willens bezeichnen, wie wollen, wünſchen, begehren, ſich bemühen, beſchlieſſen, vorhaben; fordern, bitten, befehlen, ermuntern; erlauben, geſtatten, abhalten, verhindern — ferner nach den Verben, welche eine Thätigkeit des Denkvermögens oder eine daraus hervorgehende Aeuſſerung ausdrücken, wie urtheilen, meinen, glauben, zweifeln; ſagen, behaupten, melden, geſtehen, leugnen — endlich auch nach den Verben, welche das Vorhandenſein einer Fähigkeit oder Kraft angeben, wie bewirken, verurſachen, machen; dulden, leiden u. ſ. w. — gebrauchen die Griechen im abhängigen Satze den Infinitiv, wo im Deutſchen entweder auch der Infinitiv oder die Partikel daß mit dem erforderlichen Modus ſteht. — (Eine genauere Aufzählung dieſer Verben und die Erläuterung dieſer Konſtrukzionsart ſ. R. §. 125. 4. u. 5.)

Perikles leitete den Staat ganz nach dem Wunſche des Volkes, indem er ſich bemühete die Menge durch öffentliche Aufzüge und Mahlzeiten zu ergötzen. — Uebe dich [1]) über erhabene Gegenſtände oft zu ſprechen, damit du dir dadurch auch angewöhneſt [2]) ſelbſt ſo zu denken. — Lykurgos meinte die Spartaner Jahr aus Jahr ein an ein Kleid gewöhnen [3]) zu müſſen, indem er glaubte, daß ſie ſich ſo am beſten gegen Hitze und Kälte waffneten [4]). — Ermuntere Andere ihre Obliegenheit lieber ſpät zu thun als gar nicht. — Ephialtes erlaubte [5]) Jedem [6]) auf ſeinen [7]) Feldern die Früchte einzuſammeln [8]), wodurch er Vielen Unterhalt gewährte [9]). — Das delphiſche Orakel befahl den Lakedämoniern den lesbiſchen Sänger zu ehren. — Es iſt den Lakedämoniern nicht verſtattet Land zu verkaufen. — Es iſt gut die Kinder ſo zu erziehen [10]), daß ſie nicht zu viel eſſen [11]), damit ſie auch im Stande ſind zu hungern. — Die Lakedämonier hielten ihre Kinder

42) ὁ ἀγαπώμενος.

1) μελετᾶν. — 2) ſich dadurch angewöhnen, συνεθισθῆναι. — 3) προσεθίζειν τινί. — 4) παρασκευάζεσθαι πρός τι. — 5) παρέχειν. — 6) ὁ βουλόμενος. — 7) ἴδιος. — 8) ὀπωρίζειν τὸν ἀγρόν. — 9) δειπνίζειν. — 10) τρέφειν. — 11) zu viel eſſen, πληροῦσθαι. —

ſelbſt zum Diebſtahle an [12]), züchtigten aber Jeden, der ſich ertappen ließ [13]), mit Schlägen, damit ſie daraus lernten im Kriege Mühen und Beſchwerden zu ertragen und Liſt zu gebrauchen. — Phokion wollte den Kteſippos, den Sohn des Chabrias, zu einem guten Manne bilden. — Wer die Gröſſe des Ageſilaos nicht bewundert, ſcheint mir nichts Groſſes faſſen zu können [14]). — Die Makedonier hatten ein ſolches Vertrauen zum Alexandros, daß ſie ihn baten ſie hinzuführen, wohin er nur wollte. — Kyros beredete die Perſer auf folgende Art von den Medern abzufallen. Er zeigte ihnen ein unbebautes [15]) und dornichtes Feld und befahl ihnen es anzubauen [16]). Sie thaten dieß mit groſſer Anſtrengung. Am folgenden Tage befahl er ihnen wieder zu kommen. Als ſie gekommen waren, ließ er ihnen eine reichliche [17]) Mahlzeit vorſetzen. Nach dem Gaſtmahle fragte er ſie, welcher Tag [ihnen] beſſer [erſchienen wäre]? Sie geſtanden alle ein, daß der heutige beſſer wäre. Nun, ſagte Kyros, und ſo könnt ihr alle Tage leben, wenn ihr eure Freiheit erlangt. Dieſe Worte munterten die Perſer auf zu kämpfen. Nachdem ſie die Meder beſiegt hatten, baten ſie den Kyros die königliche Herrſchaft anzunehmen. — Da Pauſanias geſtorben war, wollten [18]) ihn die Lakedämonier in den Käadas werfen, wohin ſie gewohnt waren die Verbrecher zu ſtürzen; nachher ſchien es ihnen aber doch beſſer ihn nahe bei dem Orte zu verſcharren. Aber der Gott in Delphi befahl ihnen ihn an die Stelle zu bringen, wo er geſtorben war.

Anmerk. 2. Nach den Verben, welche einen negativen Begriff in ſich ſchlieſſen, wie verbieten, verhindern, abhalten, ſich weigern, ſich hüten, ſich in Acht nehmen; verneinen, leugnen, zweifeln, nicht glauben — wird dem Infinitiv gewöhnlich noch die Partikel μή beigeſetzt. (Vgl. R. §. 125. Anm. 8. und beſonders §. 135. 6. b. α.)

Lykurgos verbot den ſpartaniſchen Frauen ſich zu ſchmücken und *) Gold zu tragen [1]). — Die Lakedämonier verboten allen Völkern und Städten Griechenlands die Flüchtlinge der Thebaner aufzunehmen. — Da die Demeter die Perſephone ſuchte und fragte, wohin ſie entſchwunden ſei, leugneten Alle es zu wiſſen. — Kreon verbot den Polyneikes zu begraben, aber Antigone, das Verbot nicht achtend, bedeckte ihn mit Erde. — Wenn man bedenkt, daß Mykenä eine kleine Stadt und die

12) ἐθίζειν m. folg. Infinit. — 13) d. i. den Ertappten (ἁλίσκεσθαι). — 14) ἐννοεῖν. — 15) ἀργός. — 16) ἡμεροῦν. — 17) ἄφθονος. — 18) μέλλειν.

*) μηδέ. ſ. unten §. 22. 3. — 1) χρυσοφορεῖν. —

Macht der Könige unbedeutend war, so mag man nicht ohne Grund einen Zweifel haben [2]), daß der Kriegszug gegen Troia so groß gewesen sei, als ihn die Dichter gemacht haben. — Lykurgos verbot den Spartanern Gold und Silber zu haben; statt dessen gab er ihnen eine eiserne Münze, damit sie nicht mit anderen Völkern Handel treiben und weichliche Sitten annehmen möchten. — Die Kymäer wollten den Paktyes den Persern ausliefern, weil ein Ausspruch der Branchiden es ihnen gebot. Aber da das Volk dieß thun wollte, so hielt Aristodikos, der Sohn des Herakleides, die Kymäer ab ihr Vorhaben ins Werk zu zu setzen, indem er einen Zweifel darein setzte, daß die Gesandten [3]) die Wahrheit berichtet hätten. — Nur die Kühnheit, mit der die Athener [4]) bei Marathon und bei Salamis gegen die Perser kämpften, hielt diese ab nach der Peloponnes zu segeln und die Städte einzeln [5]) zu verwüsten. — Alexandros bestrafte die Thebaner, welche von ihm abgefallen waren, sehr hart, damit ein Jeder sich hütete dasselbe zu thun, während er in Asien mit den Persern beschäftigt wäre. — Anfangs leugnete Pausanias mit dem Perserkönig unterhandelt zu haben; aber indem er glaubte nicht gehört zu werden, gestand er dem Argilios Alles ein. Da er nun sah, daß er verrathen war, so floh er in den Tempel der Chalkiökos. Die Lakedämonier nahmen sich wohl in Acht ihn zu tödten, sondern führten ihn, indem er dem Tode war, aus dem Tempel heraus.

Anmerk. 3. Nach den Verben ertragen, dulden, aushalten steht gewöhnlich das Partizip, weil dieselben auch als zu der Klasse derjenigen Verben, die eine Thätigkeit des Empfindungsvermögens ausdrücken, gehörig betrachtet werden können.

3. (4.) Wenn zu einem Adjektiv die Hinsicht angegeben wird, in welcher der Begriff des Adjektivs seine Anwendung findet, so geschieht dieß im Griechischen, wie im Deutschen, durch den Infinitiv. Gewöhnlich wird aber dem Infinitiv dann der Artikel τὸ beigefügt. — Vergl. 2. Kurs. §. 4. 7. R. §. 125. 3. a. β.

Ohne Sänger und Flötenspieler ist es den Menschen wohl nicht ganz unmöglich ziemlich gut und gesetzmässig zu leben; ja ich glaube sogar ohne die Landleute und Baumeister [1]); die Skythen wenigstens

2) ἀπιστεῖν. — 3) ὁ θεοπρόπος. — 4) d. i. die Kühnheit der Athener, mit der sie. — 5) d. i. dieselbe (verst. die Peloponnes) nach (κατά) Städten.

1) οἰκοδόμος. —

hält nichts ab [2]) ohne [3]) Häuser zu haben und [4]) Land zu bauen [5]), gerecht und nach dem Gesetze zu leben. — Das Gesetz zu verletzen [6]) ist Niemand im Stande; denn diejenigen, welche es überschreiten, verletzen nicht jenes, sondern sich selbst. — Für die meisten Menschen ist es sehr schwer sich mit dem, was sie haben, zu begnügen [7]). — Wer zu sehr betrübt ist, für den [8]) ist es unmöglich zu sprechen. — Es ist unmöglich viele Geschäfte zugleich ordentlich [9]) zu betreiben. — Die Gedichte des Homeros verdienen [10]) bewundert zu werden. — Den Haß gegen die Menschen auch auf die Sachen überzutragen ist nicht recht. — Es ist traurig [11]) grosse Körperkräfte, aber einen geringen Verstand zu besitzen. — Archidamidas gab Einem, der ihn fragte: wieviel Spartaner wären? zur Antwort: genug [12]), o Fremdling, um die Schlechten abzuhalten [13]). — Als ein Fremder sein Wohlwollen gegen die Spartaner dem Theopompos rühmte [14]) und sagte, daß er bei seinen Mitbürgern Spartanerfreund [15]) genannt würde, antwortete jener: es wäre rühmlich für dich, o Fremdling, Bürgerfreund [16]) genannt zu werden. — Bei den meisten Aegyptiern ist es herkömmlich [17]) das Krokodil als einen Gott zu verehren. — Perikles war zu seiner Zeit von allen Athenern der stärkste im Reden und Handeln. — Wir sind viel geschickter die Fehler Anderer zu verbessern, als uns um unsere Umstände zu bekümmern. — Die Lügenhaftigkeit ist etwas Niedriges [18]) und werth von allen Menschen gehaßt zu werden.

4. (5.) Wird zu einer Handlung der Zweck oder die Absicht, zu welcher dieselbe vollbracht wird, in einem einfachen Verbalausdruck angeführt, so steht dieser Verbalausdruck im Infinitiv.

I. Die Syrakuser übergaben dem Gelon diejenigen, welche ihm nachstellten, um sie zu bestrafen, und zugleich baten sie ihn die Herrschaft anzunehmen; er aber gab jene dem Volke, um sie selbst zu strafen. — Astyages übergab den Kyros als ein kleines Kind dem Harpagos, um ihn auszusetzen. — Die Menschen lernen die Künste, um sie auszuüben [1]). — Die Lakedämonier gaben den Aegineten Thyrea, um es zu bewohnen und das Land zu benutzen [2]). — Es kamen viele

2) d. i. sie werden nicht verhindert. — 3) μήτε m. Partiz. Vergl. unten §. 20. Anm. 2. — 4) μήτε. s. unten §. 22. 3. — 5) σπείρειν. — 6) βλάπτειν. — 7) στέργειν τινί. — 8) d. i. der ist unfähig. — 9) καλῶς. — 10) mit ἄξιος. — 11) χαλεπός. — 12) ἱκανός. — 13) ἐρύκειν. — 14) ἐνδείκνυσθαι. — 15) ὁ φιλολάκων. — 16) ὁ φιλοπολίτης. — 17) νόμιμος. — 18) δουλοπρεπής.

I. 1) ἐπιτηδεύειν. — 2) νέμεσθαι. —

Schüler aus der Ferne zum Sokrates, um zu lernen. — Pausanias ließ sich eine persische Kleidung verfertigen, um sie zu tragen, weil er die Sitten der Meder angenommen hatte. — Der wahre Freund wird von seinem Freunde nur Hülfe in gerechten Dingen erwarten; denn er ist so beschaffen [3]), um in verständigen Dingen mit ihm gleichen Sinn zu haben [4]), nicht um die Leidenschaft zu theilen [5]).

II. Der Schmeichler ist ein schwer zu entlarvender [1]) Mann, weil er sich dem Freunde in Allem anzuschmiegen versteht, so wie von den Thieren diejenigen, welche von Natur so eingerichtet sind [2]), daß sie die Farbe ändern [3]), und welche einerlei Farbe annehmen [4]) mit dem darunterliegenden Strauchwerk [5]) und Boden [6]). — Wie Sophokles sagt [7]), ist der Freund dazu da [2]), nicht um mit zu hassen [8]), sondern um mit zu lieben; und fürwahr, setzen wir hinzu, zugleich um gute Thaten mit zu vollbringen [9]) und edle Bestrebungen zu theilen [10]), nicht aber um mit zu fehlen und ein Genosse des Leichtsinns zu sein [11]). — Dem König Mithridates, welcher die Arzneikunst aus Liebhaberei trieb [12]), gaben Einige aus seiner Umgebung [13]) sich selbst her, um zu schneiden und zu brennen; er glaubte nemlich, daß dadurch seine Geschicklichkeit bewährt werde, indem sie ihm ihr Vertrauen schenkten [14]). — Ich glaube, daß die Götter meistentheils unvermerkt [15]) wohlthun, weil sie die Eigenschaft haben [16]), daß sie am Wohlthun selbst und am Spenden ihre Freude haben. — Die Schmeichler haben den Alexandros ganz verdorben. Durch ihre Reden gereizt tödtete er den Kallisthenes und den Parmenion und den Philotas; solchen aber [17]), wie dem Agnos, dem Bagoas, dem Agesias und Demetrios gab er sich hin, um betrogen zu werden [18]).

Anmerk. 4. Auch in kurzen Zwischensätzen, welche Zweck

3) beschaffen sein, *φῦναι*. — 4) in verständ Ding gleich. Sinn haben, *συσσωφρονεῖν*. — 5) *συννοεῖν*.

II. 1) *δυσφώρατος*. — 2) von Natur so eingerichtet sein, *πεφυκέναι*. — 3) *τὴν χρόαν τρέπεσθαι*. — 4) einerlei Farbe annehmen mit etwas, *συναφομοιοῦσθαί τινι*. — 5) *τὰ ὑλήματα*. — 6) *τὰ χωρία*. — 7) *κατὰ τὸν Σοφοκλέα*. — 8) *συνέχθειν*. — 9) gute Thaten mit vollbr., *συγκατορθοῦν*. — 10) edle Bestr. theilen, *συμφιλοκαλεῖν*. — 11) *συῤῥᾳδιουργεῖν*. — 12) aus Liebh. die Arzn. treiben, *φιλιατρεῖν*. — 13) *οἱ ἑταῖροι*. — 14) *πιστεύεσθαι ὑπό τινος*, nach 3. Kurs. §. 1. 2. — 15) ich thue etw. unvermerkt, *λανθάνω ποιῶν τι*, s. 3. Kurs. §. 19. 4. — 16) *φύσιν ἔχειν*. — 17) solchen wie dem Agn. u. s. w. Im Griech. werden diese Namen bloß im Plural gesetzt — 18) *ὑποκηλίζεσθαι*.

oder Bestimmung eines ausgesprochenen Satzes angeben, gebrauchen die Griechen den Infinitiv bald mit, bald ohne die Partikel *ὡς*. (Vgl. R. §. 122. 9. Bemerk. 3. S. 652 f.)

Perikles hat gewiß die meisten Verdienste um Athen, und, um es kurz zu sagen, er war wohl der größte von allen denen, welche die Leitung des Volkes übernommen hatten [1]). — Alexandros hatte im Sinne, so zu sagen [2]), die ganze Erde zu erobern. — Kleio wetteiferte nicht bloß mit Frauen, sondern auch mit Männern im Trinken, und besiegte alle, indem sie, wie mich dünkt, einen schimpflichen Sieg [3]) errang. — Es hatte Jemand bei Lebzeiten des Aristeides dessen Tochter zu heirathen versprochen, indem er glaubte, daß jener viel Vermögen habe. Da nun nach dessen Tode das Gegentheil sich zeigte, so nahm er sie nicht, indem er, wie es mir scheint, höchst unredlich handelte. — Nicht bloß derjenige ist, wie mich bedünkt, schlecht, der eine Beleidigung einem Andern zufügt, sondern auch der, welcher die Absicht hat [4]). — Xerxes hatte, indem er gegen Hellas zu Felde zog, so zu sagen, ganz Asien in Bewegung gesetzt [5]). — Philippos schmeichelte den Griechen, wollte aber, um es gerade heraus zu sagen [6]), sie zu seinen Sklaven machen. — Die Verstellung ist, um es mit einem Worte zu sagen [7]), das Vorgeben [8]) von Handlungen und Reden aus *) schlechter Absicht [9]). — Die Gefallsucht [10]) ist, um sie kurz zu bestimmen [11]), die thörichte Eitelkeit [12]) eines Menschen Lob von Anderen zu erhalten [13]). — Die Unverschämtheit ist, um es kurz zu sagen, die Vernachlässigung des guten Rufes um schlechten Gewinnes willen. — Die Tugend schlägt, um mich so auszudrücken, wie ein starkes und ausdauerndes [14]) Gewächs in jedem Boden [15]) Wurzel [16]), wenn [17]) sie eine gute Anlage und einen thätigen [18]) Geist vorfindet [19]). — Der Schmeichler ist in vielen Dingen von dem wahren Freunde verschieden. Des Schmeichlers Thun und Streben [20]) ist immer Vergnügen zu schaffen. Um es mit wenigen Worten zu sagen [21]), der Schmeichler glaubt Alles thun zu müssen, damit er angenehm sei; der Freund aber ist, weil [22]) er immer seine

1) die Leit. des Volkes übern., *δημαγωγεῖν*. — 2) *ὡς ἔπος εἰπεῖν*. — 3) *τὸ νικητήριον*. — 4) *ἐννοεῖν*. — 5) *κινεῖν*. — 6) *ἁπλῶς εἰπεῖν*. — 7) *ὡς τύπῳ λαβεῖν*. — 8) *τὸ πρόσποιεῖσθαι*. — *) *ὑπό* m. Gen. — 9) *ἡ προαίρεσις*. — 10) *ἡ ἀρέσκεια*. — 11) *ὡς ὅρῳ περιλαβεῖν*. — 12) *ἡ ἔντευξις*. — 13) *παρασκευάζειν ἑαυτῷ*. — 14) *διαρκής*. — 15) *ὁ τόπος*. — 16) *ῥιζοῦσθαι*. — 17) durch Partiz. — 18) *φιλόπονος*. — 19) *ἐπιλαμβάνεσθαί τινος*. — 20) *ἔργον καὶ τέλος*. — 21) *συνελόντι εἰπεῖν*. — 22) d. Partiz. —

Pflicht [23]) thut, oft angenehm, oft auch unangenehm, nicht weil [22]) er es will, sondern weil er auch dieses nicht [24]) scheut [25]), wenn es besser sein sollte.

§. 17.

Akkusativ mit dem Infinitiv.

B. §. 142. M. §. 536—538. Th. §. 270 u. §. 338 8. b. R. §. 120. Schulgr. §. 184. 9.

1. Wenn der Infinitiv entweder für sich zur Bildung allgemeiner Redensarten, oder in einem abhängigen transitiven Satze (als Ergänzung zu den oben §. 16. 2. genannten Verben) gebraucht wird, so stehen die als Subjekts- oder Prädikatsbestimmungen beigegebenen Nomina im Akkusativ.

Es ist unverständig und bemitleidenswerth, daß Jemand das Bessere weiß, von dem Schlechten aber aus Unmäßigkeit [1]) oder Weichlichkeit hingerissen wird. — Es ist nöthig, daß ein des Weges Unkundiger einen Führer mitnimmt, der ihn kennt [2]). — Man sagt [3]), daß ein karchedonischer Jüngling einen Löwen ganz jung [4]) eingefangen und zahm gemacht [5]) und ihm die Wildheit ganz benommen habe [6]), so daß er ihm eine Last auflegte und ihn nach Art [7]) eines Esels durch die Stadt trieb. — Homeros sagt, daß Zeus der Vater der Götter und Menschen sei. — Man sagt, die Argo wäre das erste grosse Schiff gewesen. — Man kann mit Gewißheit behaupten, daß diejenigen einen dauerhaftern Frieden erlangen, welche eine kriegerische Gesinnung haben [8]), als die, welche geneigt sind Verträge abzuschliessen [9]). — Man kann überzeugt sein, daß mehr die Besten und Gerechtesten etwas Gutes von Gott erlangen werden, als diejenigen, welche viele Opfer darbringen. — Einer, der eine schöne Haltung des Körpers haben will [10]), muß tanzen lernen. — Ein guter Fürst muß glauben, daß diejenigen, welche verschwenden, von seinem Gute aufgehen lassen [11]), und die, welche sich etwas verdienen [12]), seine Schätze vermehren [13]). — Darin kommen alle

23) ἃ δεῖ. — 24) auch nicht, μηδέ. — 25) φεύγειν.

1) ἡ ἀκρασία. — 2) ἐπιστήμων τινός. — 3) φασί. — 4) ἄρτι ἐκ γάλακτος. — 5) ἡμεροῦν. — 6) τὸν θυμόν τινος ἐξαιρεῖν. — 7) δίκην. — 8) πολεμικῶς διακεῖσθαι. — 9) ῥᾳδίως ὁμολογίας ποιεῖσθαι. — 10) εὔφορον ἔχειν τὸ σῶμα. — 11) ἀναλίσκειν. — 12) ἐργάζεσθαι. — 13) πλείω ποιεῖν τὰ χρήματα. —

Menschen überein, daß Athen eine alte, reiche und berühmte Stadt gewesen ist. — Scipio [14]) sagte, als er einen Soldaten sah, der auf einen geschmückten Schild stolz war: es ist doch schimpflich, daß ein Römer mehr auf die linke, als auf die rechte [Hand] vertraut. — Man erzählt, daß Strabon, der Sikelier, so scharf gesehen habe, daß er von Lilybäon aus Alles in Karthago erkennen konnte. — Eine Dienerin sagte, es geschähe dem Thales recht [15]), welcher den Himmel beobachtete [16]) und [dabei] in eine Grube fiel, weil er [17]) nach den Dingen vor seinen Füssen nicht sähe, aber den Himmel betrachte.

Anmerk. Werden die deutschen Ausdrücke man sagt, es soll durch das Passivum λέγεται übersetzt, so steht beim Infinitiv bald der Nominativ, bald der Akkusativ, je nachdem λέγεται als persönlich und in enger Beziehung auf das Subjekt, oder als unpersönlich und als Satz für sich gedacht wird.

Telephos, der Sohn der Auge und des Herakles, soll nicht von einem Weibe, sondern von einem Hirsche erzogen worden sein. — Man sagt, daß die Lakedämonier nach dem Tode des Sophokles in Attika eingefallen wären und daß ihr Anführer im Traume den Dionysos gesehen habe, welcher ihm befohlen hätte die neue Seirene mit allen Auszeichnungen zu ehren; und es schien ihm das Traumbild den Sophokles und seine Gedichte anzudeuten. — Man erzählt, daß Pyrrhos nach der ersten Schlacht, welche er den Römern geliefert hatte, zu einem seiner Freunde gesagt habe: wenn wir noch eine Schlacht den Römern abgewinnen [1]), so sind wir verloren. — Da die Athener nach der Ankunft des Xerxes nach Salamis segelten, geschah Folgendes. Man erzählt nemlich, daß der Hund des Xanthippos, des Vaters des Perikles, die Trennung [2]) von ihm nicht habe ertragen können, sondern ins Meer gesprungen und neben dem Schiffe geschwommen sei; er sei in Salamis [auf das Land] gefallen und ohnmächtig geworden [3]) und habe sogleich seinen Geist aufgegeben. Man sagt ferner, daß ihm ein Denkmal errichtet worden sei. — An der Schlacht bei Chäroneia hatte Alexandros persönlich [4]) Antheil und er soll zuerst die heilige Schaar der Thebaner angefallen haben [5]). — Man sagt, daß die Gemahlin des Dareios von allen Königinnen den meisten Anstand besessen habe [6]), so wie Dareios

14) ὁ Σκηπίων. — 15) es geschieht mir recht, δίκαια πάσχω. — 16) ὁρᾶν εἴς τι. — 17) weil er d. i. welcher.

1) μάχην νικᾶν τινα. — 2) ἡ μόνωσις. — 3) λειποθυμεῖν. — 4) παρών. — 5) ἐνστῆναι τινί. — 6) εὐπρεπῆ γίγνεσθαι. —

ſelbſt unter den Männern der ſchönſte und größte geweſen ſei; die Kinder aber wären den Aeltern ähnlich geweſen. — Man erzählt, daß Rhöſakes, ein Perſer, mit vielen Schätzen nach Athen gekommen und, von Anklägern verfolgt [7]), zum Kimon geflohen ſei und an ſeinem Vorzimmer [8]) zwei Schaalen [9]) niedergeſetzt habe, von denen die eine mit ſilbernen, die andere mit goldenen Dareiken angefüllt war; Kimon hätte dieß geſehen und lächelnd jenen Mann gefragt: ob er den Kimon als Miethling, oder als Freund vorzöge; jener habe geſagt: als Freund; nun, habe Kimon fortgefahren, ſo geh' und nimm dieß mit dir; denn ich werde, wenn ich dein Freund geworden bin, dieß benutzen, wann [10]) ich es brauche. — Cajus Fabricius ſoll geſagt haben, daß nicht die Epeiroten die Römer, ſondern Pyrrhos den Lävinus [11]) beſiegt habe. — Man ſagt vom Ephialtes, daß er den Perſern den Fußſteig [12]) über die engen Päſſe bei Thermopylä gezeigt und dadurch den Leonidas und ſeine Gefährten an die Barbaren verrathen habe.

2. Wenn in dem abhängigen Satze nicht ein beſonderes Subjekt vorhanden iſt, ſondern nur ein perſönliches Pronomen daſteht, welches auf ein im Hauptſatz befindliches Nomen zurückweiſt, ſo darf dieſes Pronomen im Griechiſchen nicht überſetzt werden, ſondern der Infinitiv ſteht für ſich allein in unmittelbarer Beziehung auf das im Hauptſatz genannte Nomen.

I. Kato ſagte, er liebe diejenigen mehr, die eine rothe Farbe [1]), als die, welche eine blaſſe Farbe hätten [2]). — Diogenes bedeckte [3]) ſeine Füſſe nicht, indem er ſagte, ſie wären nicht weichlicher als die Augen und das Geſicht. — Womit könnte Jemand einen Redner heftiger beſchuldigen, als daß er etwas Anderes dächte, etwas Anderes ſagte? — Als Philippos Potidäa erobert hatte, erhielt er [4]) zu derſelben Zeit drei Botſchaften; die erſte [5]), daß die Illyrier in einer groſſen Schlacht vom [6]) Parmenion beſiegt wären; die zweite, daß er in Olympia [7]) mit dem Rennpferde [8]) geſiegt habe; die dritte über die Geburt des Alexandros. — Alexandros ſchickte den Leonnatos zu der Mutter und Gemahlin und zu den Kindern des Dareios und ließ ſagen, daß weder Dareios geſtorben ſei, noch daß ſie den Alexandros zu fürchten hätten;

7) σπαράττειν. — 8) τὸ αὔλειον. — 9) ἡ φιάλη. — 10) ὅταν. — 11) ὁ Λαιβῖνος. — 12) ἡ ἀτραπός.

I. 1) ἐρυθριᾶν. — 2) ὠχριᾶν. — 3) σκεπάζειν. — 4) ich erhalte eine Botſchaft, ἥκει μοι ἀγγελία. — 5) ἡ μέν — ἡ δέ — τρίτη δέ. — 6) διά m. Genit. — 7) Ὀλυμπιάσιν. — 8) ὁ κέλης ἵππος. —

denn er kämpfe mit dem Dareios bloß um die Herrſchaft, und ihnen ſtehe Alles zu Gebote [9]), was ſie unter [10]) der Herrſchaft des Dareios hätten verlangen können. — Der Arzt des Pyrrhos verſprach, er wolle den König durch Gift tödten, wenn ihm von den Römern eine Belohnung zugeſtanden würde, indem er den Krieg ſo gefahrlos endige [11]). — Da ein Lehrer zum Alkibiades ſagte, er habe einen Homer, aber von ihm ſelbſt verbeſſert [12]), antwortete dieſer: wie, du lehrſt die Wiſſenſchaften, verbeſſerſt den Homer, und kannſt doch keinen Knaben erziehen? — Als Alkibiades den Perikles beſuchen [13]) wollte, ging er an die Thür. Da ihm aber dieſer ſagen ließ, daß er keine Zeit habe [14]), ſondern bei ſich überlege, wie er den Athenern Rechenſchaft ablegen wollte, ſagte Alkibiades beim Weggehen [15]): wäre es denn nicht beſſer, daß er bei ſich überlegte, wie er den Athenern nicht Rechenſchaft ablegen müßte? — Diogenes hatte immer einen hölzernen Becher bei ſich, mit dem er Waſſer ſchöpfte. Da er aber einen Knaben einſt aus der Hand trinken ſah, warf er denſelben weg, indem er ſagte, er brauche ihn nicht mehr, da ſeine Hände den Dienſt verſähen [16]).

II. Die Kleopatra glaubte, ſie werde mit denſelben Zaubereien [1]) den Auguſtus feſſeln, mit denen ſie den Cäſar und Antonius überwunden hatte. — Themiſtokles ſagte, er ſuche lieber einen Mann, der Geld brauche, als Geld, das einen Mann brauche. — Alexandros ſchenkte dem Philoſophen Xenokrates funfzig Talente. Da dieſer ſie nicht annahm, indem er ſagte, er brauche ſie nicht, fragte ihn Alexandros, ob er keine Freunde habe; denn, fuhr er fort, der Reichthum des Dareios reicht auch für Freunde hin. — Eteokles und Polyneikes machten einen Vertrag wegen der königlichen Herrſchaft; und ſie machten aus [2]), daß einer um den andern ein Jahr lang regieren ſollte. Einige ſagen nun, daß, indem Polyneikes zuerſt anfing, er die Herrſchaft nach einem Jahre dem Eteokles nicht habe übergeben wollen; Andere aber behaupten, daß, indem Eteokles zuerſt anfing, er die Herrſchaft nach einem Jahre dem Polyneikes nicht habe übergeben wollen. Polyneikes floh nun, aus Theben vertrieben, nach Argos, zum Adraſtos; dieſer verſprach ihm, er wolle ihn wieder in ſein Vaterland zurückführen. Da Amphiaraos, der Wahrſager, nicht mitziehen wollte, weil er vorausſah, daß er ſterben würde, ſo gab Polyneikes der Eriphyle, der Gemahlin des Amphiaraos,

9) ὑπάρχειν. — 10) Gen. abſolut. — 11) λύειν. — 12) διορθοῦν. — 13) ἐντυγχάνειν τινί. — 14) μὴ σχολάζειν. — 15) ἀπιών. — 16) χρείαν ποιεῖν.

II. 1) ἡ ἴυγξ. — 2) αὐτοῖς ἐδόκει τὸν ἕτερον παρ' ἑαυτὸν ἄρχειν. —

das berühmte Halsband der Aphrodite und verlangte dafür von ihr, daß sie ihren Mann berede ins Feld zu ziehen. Eriphyle nahm das Halsband und beredete den Amphiaraos, daß er ins Feld zog. Dieser gab seinen Kindern den Auftrag, daß sie die Mutter tödten sollten. Adrastos zog nun mit sechs Helden gegen die Thebaner. Diesen sagte Teiresias vorher, daß sie siegen würden, wenn Menökeus, der Sohn des Kreon, sich selbst als Opfer [3]) dem Ares hingäbe. Da dieses geschah, siegten die Thebaner; von den sieben Helden aber blieb nur Adrastos übrig, welchen sein Pferd Arion rettete.

§. 18.

Attrakzion beim Infinitiv.

B. §. 143. M. §. 536. Th. §. 338. 8. a. R. §. 127.

Wenn auf die eben angegebene Weise der abhängige Satz eines eigenen Subjektes ermangelt, aber doch Prädikatsbestimmungen beigefügt werden, so müssen diese in ihrer äussern Form sich nach dem aus dem Hauptsatze zu ergänzenden Subjekte richten. Daher tritt in diesem Fall bald der Nominativ, bald auch der Genitiv oder Dativ mit dem Infinitiv in Verbindung, je nachdem das Subjekt des abhängigen Satzes im Hauptsatze Subjekt oder Objekt ist. Diese Konstrukzionsart begreift man unter der Benennung der Attrakzion beim Infinitiv.

I. Man sagt, daß die Arkadier zuerst den Gebrauch der griechischen Buchstaben nach Italien gebracht haben. — Ich glaube, daß ich mit meinen Freunden überall geehrt bin, wo ich nur bin; ihrer [Hülfe] aber beraubt, glaube ich nicht im Stande zu sein einem Andern zu nützen. — Suche nicht den Unschuldigen furchtbar zu sein. — Strebet nicht sowohl reich zu werden, als brav zu sein. — Möge ich niemals Jemandem etwas [1]) schuldig sein; wenn ich aber durch grosse Noth gezwungen dahin kommen sollte [2]), möge es mir zu Theil werden so schnell als möglich wieder frei werden zu können. — Vieles von dem, was anfangs schwer oder unmöglich zu sein scheint, wird am Ende [3]) mit Hülfe [4]) der Zeit und Gewohnheit leicht. — Zwar wird eine jede

3) σφάγιον αὑτὸν ἐπιδιδόναι τινί.

I. 1) im Griech. drei Negazionen, μηδενὶ μηδέποτε μηδέν. ſ §. 22. 3. und R. §. 135. 6. a. nebst Anm. 9. — 2) εἰς τοῦτο καταστῆναι. — 3) μετὰ ταῦτα. — 4) mit dem Partiz. τυχών. —

Natur besser, wenn sie die gehörige Bildung zu Hülfe nimmt [5]), aber besonders diejenigen, welche sich im Anfang geschickter [6]) bezeigen. Denn jenen gelingt es nur, besser zu werden, als sie selbst [waren], diesen aber auch vor Anderen sich auszuzeichnen. — Diejenigen Menschen, welche, obgleich sie ungeschickt sind, Andere doch überreden wollen, sie wären gelehrt, sind weit schlimmer daran [7]) als alle Anderen. — Indem Themistokles den König sprechen wollte, kam er zuerst zu dem Chiliarchen Artabanos und sagte: er sei ein Grieche und wolle mit dem Könige über sehr wichtige Dinge reden, welche denselben besonders interessirten [8]). — Da Alkibiades von Athen absegelte, sah er ein, daß er sterben müsse [9]), wenn [10]) er sich nicht von der Anschuldigung reinigte [11]), wenn er sich aber reinigte und unschuldig [12]) erschiene, daß er sich gegen die Feinde wenden müsse, ohne [10]) die Ankläger zu fürchten. — Indem Perikles oft vom Volke aufgefordert wurde [13]) zu reden, that er es nicht [14]), indem er sagte, er sei unvorbereitet [15]).

II. Da Einer von denen, welche gebildet [1]) sein wollten, den Dionysios, als er in Korinth war, verhöhnen wollte und sein Kleid abschüttelte [2]), wie [3]) wenn er zu ihm noch als Tyrannen käme, verhöhnte ihn dieser dagegen, indem er ihm dieß zu thun hieß, wenn er fortging, damit er nicht etwas mitnehme [4]). — Alexandros fragte den Ammon, ob er sich an allen Mördern des Philippos gerächt habe; dann wegen der Herrschaft, ob er ihm zugestehe, Herr über alle Menschen zu werden. — Man kann den Phönix, den Erzieher des Achilleus, nicht loben, welcher dem Achilleus rieth, die Geschenke anzunehmen [5]) und den Achäern beizustehen, ohne die Geschenke aber von seinem Zorne nicht abzulassen. — Die Hellenen führten die Kinder zuerst durch die Poesie in das Leben ein, nicht etwa [6]) um der blossen [7]) Unterhaltung [8]) willen, sondern um sie gescheiter zu machen [9]). So sagen auch die Musiker mit Recht, daß sie zum Verbessern geschickt sind [10]). — Dieß sei dir dein höchstes Bestreben, daß dir ein schönes und rühmliches Ende zu Theil wird, indem du die Götter ehrst und den Menschen wohlthust.

5) προσλαμβάνειν. — 6) εὐφυής. — 7) ἄθλιον εἶναι. — 8) es interessirt mich etwas bes., τυγχάνω μάλιστα σπουδάζων πρός τι. — 9) προσήκειν. — 10) Partiz. — 11) λύειν τὰς διαβολάς. — 12) καθαρός. — 13) καλεῖν. — 14) οὐχ ὑπακούειν. — 15) ἀσύντακτος.

II. 1) εὐφυής. — 2) ἐκσείειν. — 3) ὡς m. Partiz. ſ. R. §. 130. Anm. 8. — 4) τὶ τῶν ἔνδον ἔχοντα ἀπελθεῖν. — 5) durch Partiz., wobei dann und unübersetzt bleibt. — 6) δήπουθεν. — 7) ψιλός. — 8) ἡ ψυχαγωγία. — 9) σωφρονισμοῦ ἕνεκα. — 10) zum Verbessern geschickt, ἐπανορθωτικός. —

— Viele von denen, welche vorgaben weise Männer zu sein, haben Reden gehalten über den Krieg gegen die Barbaren und über die Eintracht unter einander, haben aber ihrem Vaterlande nicht genützt. — Wenn der Häßliche überredet wird, daß er schön, oder der Kleine, daß er groß sei, so ist [11]) er nicht lange Zeit in der Täuschung und erleidet [12]) einen unbedeutenden [13]) Schaden. Aber das Lob, welches an Schlechtigkeiten wie an Tugenden gewöhnt, hat schon viele Menschen ins Verderben gestürzt. — Die Schmeichelei hat eine grosse Gewalt und, wie es scheint, die größte bei denen, welche sich die Größten zu sein dünken. — Viele von denen, die sich sehr klug dünken, erscheinen bei genauerer Betrachtung [14]) als Thoren. — Unter denen, die sich für deine Freunde ausgeben, wirst du Wenige finden, die bereit wären alle Gefahren mit dir zu theilen. — Die Seele des Menschen wandert nach dem Tode dahin, wo [15]) sie glücklich sein kann [16]), befreit von Irrthum und Thorheit und Furcht und von allen menschlichen Leiden.

Vermischte Beispiele über den Gebrauch des Infinitivs.

I. Für die meisten Menschen scheint es ein böses Geschick zu sein, daß sie nicht klug sind, wenn [1]) sie glücklich sind. — Da Alexandros unter Anderen auch den Lakedämoniern geschrieben hatte, daß sie ihn als Gott verehren sollten, so machten sie zum Volksbeschluß, um den König zu beschämen: da Alexandros ein Gott sein will, so soll er [auch] ein Gott sein. — Diogenes aus Sinope [2]) sagte immer [3]) von sich, daß er selbst die Verwünschungen in [4]) den Tragödien erfülle und ertrage; denn er sei ein Vertriebener, ein Bettler, ohne Haus [5]), des Vaterlandes beraubt, schlecht bekleidet [6]) und friste nur täglich sein Leben [7]). — Alkibiades pflegte, wie man erzählt, von seinen Verhältnissen zu sagen, daß er wie die Dioskuren lebe [8]), einen Tag um den andern [9]) todt und wieder lebendig [10]). Denn wenn er Glück habe [11]), werde er im Volke wie [12]) ein Gott geehrt; sei er aber unglücklich [13]), dann sei er nicht viel von einem Todten verschieden. — Viele Männer, selbst

11) *συνεῖναί τινι.* — 12) Schaden erleiden, *βλάπτεσθαι.* — 13) *ἐλαφρός.* — 14) d. i. als geprüfte (*ἐξετάζειν*). — 15) im Griech. mit Auslassung des Demonstrativs: wo angekommen (*οἱ ἀφικομένη*). — 16) im Griech.: es ist ihr verstattet (*ὑπάρχει*) glücklich zu sein.

I. 1) Partiz. — 2) *ὁ Σινωπεύς.* — 3) *συνεχῶς.* — 4) *ἐκ.* — 5) *ἄοικος.* — 6) *δυσείμων.* — 7) *βίον ἔχειν τὸν ἐφήμερον.* — 8) *τὸν Διοσκούρων ζῆν βίον.* — 9) *παρ' ἡμέραν.* — 10) wieder lebendig, *ἀναβιούς.* — 11) *εὐημερεῖν.* 12) *ἴσος τινί.* — 13) *κακῶς ἀπαλλάττειν.* —

von denen, welche sonst sehr verständig zu sein scheinen, wünschen die Herrschaft zu erhalten. — Agesilaos bezeigte viel Freundlichkeit und Geselligkeit und Traulichkeit [14]) im Umgange. Dadurch daß [15]) er immer froh und wohlgemuth [16]) war, bewirkte er, daß Andere gern seine Befehle vollzogen, um [17]) sich ihm nur nähern zu können. — Kato der Aeltere sagte, er könne den Soldaten nicht leiden [18]), welcher beim Gehen [19]) die Hände und beim Fechten [20]) die Füsse bewege und lauter schnarche [21]), als im Kriege schreie [22]). — Philippos wollte einen festen Platz [23]) einnehmen. Als ihm die Kundschafter meldeten, daß er auf allen Seiten [24]) unzugänglich [25]) und unbezwingbar [26]) sei, fragte er, ob er so unzugänglich sei, daß nicht einmal ein Esel mit [27]) Gold hinkommen könne?

II. In Olympia ist die größte Statue des Zeus, welche Pheidias gearbeitet hat, aus Elfenbein, so groß [1]), daß, obgleich der Tempel sehr groß ist, es doch scheint, daß der Künstler die Proporzion [2]) verfehlt habe [3]), indem er ihn sitzend darstellte, aber mit dem Haupte fast die Decke [4]) berührend; so daß der Schein [5]) entsteht, daß er, wenn er aufstehen und sich hinstellen wollte, das Dach abdecken würde [6]). — Alkibiades hatte grosse Hoffnungen; er träumte [7]) von Karthago und Libyen, hatte, wenn dieses unterjocht wäre [8]), schon Italien und die Peloponnes erobert [9]), und fast [10]) als Reisegeld [11]) sah er Sikelien an. Alt und Jung sprach davon, so daß Viele in den Fechterschulen auf Bänken [12]) sassen und die Gestalt [13]) der Insel und die Lage [14]) von Libyen und Karthago abzeichneten [15]). Doch sagt man, daß Sokrates, der Philosoph, und Meton, der Astronom, nichts Gutes für die Stadt von diesem Feldzug gehofft hätten. — Die Athener waren oft sehr sorglos und unvorsichtig. Sie bekümmerten sich so wenig um ihren eigenen Stand [16]) und trachteten so sehr nach fremdem Besitz, daß, da schon die

14) *ἡ φιλοστοργία.* — 15) *διὰ τὸ* m. Infinit. — 16) *εὔθυμος.* — 17) *ἵνεκα τοῦ* m. Infinit. — 18) nicht leiden können, *μισεῖν.* — 19) *περιπατεῖν.* — 20) *μάχεσθαι.* — 21) *μᾶλλον ῥέγχειν.* — 22) *ἀλαλάζειν.* — 23) *ὀχυρὸν φρούριον.* — 24) *παντάπασι.* — 25) *χαλεπός.* — 26) *ἀνάλωτος.* — 27) mit *φέρειν.* s. 2. Kurs. §. 21. Anm. 3.

II. 1) *τηλικοῦτος τὸ μέγεθος.* — 2) *ἡ συμμετρία.* — 3) *ἀστοχεῖν τινος.* — 4) *ἡ ὀροφή.* — 5) *ἡ ἔμφασις.* — 6) *ἀποστεγάζειν τὸν νεών.* — 7) *ὀνειροπολεῖν τι.* — 8) *ἐκ τούτων προσγιγνομένων.* — 9) *περιβάλλεσθαι.* — 10) *ὀλίγου δεῖν.* — 11) *τὰ ἐφόδια.* — 12) *τὸ ἡμικύκλιον.* — 13) *τὸ σχῆμα.* — 14) *ἡ θέσις.* — 15) *ὑπογράφειν.* — 16) *εἰς τοῦτο καταστῆναι τῆς τῶν οἰκείων ἀμελείας.* —

Lakedämonier eingefallen waren, sie Schiffe nach Sikelien bemannten und es geschehen liessen [17]), daß ihr Vaterland verwüstet wurde [18]). Ja [19]), sie gingen in der Unbesonnenheit so weit, daß, indem sie ihre eigenen Vorstädte nicht behaupteten, sie noch über Italien, Sikelien und Karthago zu herrschen hofften [20]). Endlich übertrafen sie alle Menschen so an Thorheit, daß Unglücksfälle die Anderen demüthigen [21]) und verständiger machen, jene aber auch nicht im Mindesten [22]) durch sie belehrt wurden [23]).

III. Die Athener in den früheren Zeiten strebten [1]) so sehr nach einer vernünftigen Lebensweise, daß sie die Versammlung des Areiopags [2]) einsetzten, um über die Sittlichkeit zu wachen [3]). An dieser konnten aber nur diejenigen Theil nehmen, welche von guter Abkunft waren [4]) und Muth und Besonnenheit im Leben gezeigt hatten, so daß diese vor allen Versammlungen [5]) bei den Griechen sich augenscheinlich [6]) auszeichnete. — Medeia konnte die Verachtung des Jason nicht ertragen, sondern schritt [7]) zur Ermordung ihrer eigenen Kinder. — Alexandros hörte in Gordion, daß die Sage allgemein von den Barbaren geglaubt wurde, daß demjenigen, der den Knoten [8]) des Wagens auflösen könnte, vom Schicksal bestimmt sei [9]) Herr der ganzen Welt [10]) zu werden. — Obgleich Zeus das Schicksal [11]) des Sarpedon voraus wußte, Eos das des Memnon, Poseidon das des Kyknos, Thetis das des Achilleus, so liessen sie dieselben doch in den troischen Krieg ziehen, indem sie glaubten, daß es schöner für sie wäre für die Tochter des Zeus zu sterben, als die Gefahren des Kampfes überlebend keinen Theil daran zu nehmen. — So wie es für die Menschen rühmlich ist ehrenvoll zu sterben, so frommt es auch den Städten mehr, lieber von der Erde [12]) zu verschwinden, als in Knechtschaft [13]) gesehen zu werden. — Perikles, der Makedonier, welcher mit dem Alexandros den Feldzug machte [14]), war ein so grosser Wagehals [15]), daß er einmal allein in eine Höhle ging, wo eine Löwin ihr Lager hatte. Die Löwin bekam er zwar nicht, aber ihre Jungen nahm er und kam wieder heraus. — Die Stadt der Athe-

17) περιορᾶν m. Partiz. — 18) τέμνειν. — 19) ἀλλά. — 20) προσδοκᾶν. — 21) συστέλλειν. — 22) μηδέν. — 23) παιδεύεσθαι ὑπό τινος.

III. 1) σπουδάζειν περί τινος. — 2) ἡ ἐξ Ἀρείου πάγου βούλη. — 3) ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας. — 4) καλῶς γεγονέναι. — 5) συνέδριον. — 6) εἰκότως. — In diesem Satze ist ὥστε ein Mal mit Indikat. und ein Mal mit Infinit. zu brauchen. — 7) ἔρχεσθαι. — 8) ὁ δεσμός. — 9) εἵμαρται. — 10) ἡ οἰκουμένη. — 11) ἡ εἱμαρμένη. — 12) ἐξ ἀνθρώπων. — 13) δοῦλος γεγόμενος. — 14) συστρατεύεσθαί τινι. — 15) οὕτως εὔτολμος. —

ner war äusserst angenehm, um seinen Aufenthalt da zu nehmen [16]), und in dieser Rücksicht [17]) übertraf sie alle anderen Städte Griechenlands; um aber darin eingebürgert zu sein [18]), war sie nicht zuverlässig wegen der Sykophanten, welche darin wohnten.

V. Ueber den Gebrauch des Partizips und der Casus absoluti.

§. 19.

Partizip in transitiven Sätzen.

B. §. 145. M. §. 530 und §. 548—555. Th. §. 297. R. §. 129. Schulgr. §. 184. 10.

1. Nach gewissen Verben gebrauchen die Griechen im abhängigen Satze das Partizip, wo in anderen Sprachen entweder der Infinitiv oder eine transitive Partikel mit dem erforderlichen Modus gebraucht wird.

2. Dergleichen Verba sind: 1) alle diejenigen, welche eine Thätigkeit des Empfindungsvermögens ausdrücken, wie sehen, bemerken, merken, wahrnehmen, erkennen, einsehen, begreifen; hören, erfahren, verstehen; fühlen, empfinden; wissen, ahnen, sich erinnern, gedenken, erwägen, bedenken, vergessen; sich freuen, sich betrüben, sich ärgern, unwillig sein, betrübt sein, sich schämen, bereuen. — 2) Die Verba, welche eine Handlung oder einen Zustand ausdrücken, wodurch eine Wahrnehmung bewirkt wird, wie zeigen, offenbar, bekannt, deutlich machen, angeben, beweisen, darthun, sich zeigen, erscheinen, offenbar, deutlich, bekannt, ausgemacht sein, es erhellet, es leuchtet ein, es ergibt sich. — 3) Die Verba anfangen, anheben, beginnen, fortfahren; aufhören, beendigen. — 4) Die Verba geschehen lassen, zulassen, ertragen, ausdauern, sich gefallen lassen.

3. Das Partizip, welches im abhängigen Satze nach diesen Verben gebraucht wird, gibt einen Zustand eines im Hauptsatz

16) ἐνεπιδημεῖν. — 17) κατὰ τοῦτο. — 18) ἐνοικεῖν.

genannten Nomens an und richtet sich in seiner äussern Form nach demselben. Daher finden folgende verschiedene Fälle Statt:

a) Ist das zum Partizip gehörige Subjekt zugleich auch Subjekt im Hauptsatze und steht als solches im Nominativ, so muß auch das Partizip im Nominativ gesetzt werden.

I. Indem die Lakedämonier sich nicht um Ackerbau und Künste bekümmerten, hörten sie nicht auf die Städte in der Peloponnes zu belagern, zu verheeren und zu unterjochen. — Als Anaxagoras hörte, daß sein Sohn gestorben sei, sagte er: ich wußte, daß ich ihn sterblich erzeugt hatte. — Die Römer hörten nicht eher auf gegen die Iberer Krieg zu führen, bis sie ganz Iberien unterjocht hatten. — Beweise [1]) in deinem ganzen Leben, daß du so die Wahrheit ehrst, daß deine Worte mehr gelten [2]) als die Eidschwüre Anderer. — Gar leicht vergessen die Menschen, daß sie Wohlthaten empfangen haben. — Wenn du Jemandem einen Gefallen erzeigt hast, so vergiß es; merke es dir aber, wenn dir ein Anderer ihn erwiesen hat. — Es ist bekannt [3]), daß Athen Glück hatte in seinen Unternehmungen, so oft es einen Feldherrn ausschickte, aber Unglück erfuhr, wenn deren mehrere waren. — Wenn Jemand auf die Stärke des Körpers eingebildet ist, der sehe ein, daß er sehr Unrecht hat. — Die Athener hörten bald auf sich der Gesetze des Drakon zu bedienen, weil sie zu streng waren. — Da Sokrates sah, daß Antisthenes immer ein Loch in seinem Mantel zur Schau trug [4]), sagte er: wirst du nicht aufhören dich damit zu brüsten [5])? — Da der König von Assyrien die Semiramis auf den Thron gesetzt hatte, und da sie merkte, daß sie Alles in ihrer Hand und in ihrem Willen habe [6]), befahl sie den Leibwächtern den König zu tödten; und so erhielt sie die Herrschaft über die Assyrier. — Da Agesilaos eben zur Herrschaft gekommen war [7]), wurde vom König der Perser gemeldet, daß er eine grosse Macht zu Wasser und zu Lande gegen die Griechen aufbiete [8]).

II. Wir alle wissen, daß die Lakedämonier, seitdem sie in die Peloponnes gekommen sind, nichts anderes gethan und im Sinne gehabt haben, als wie sie am besten über Alle herrschen könnten, und wenn [dieß] nicht, doch über die Peloponnesier. — Artaxerxes hatte niemals

I. 1) φαίνεσθαι. — 2) πιστότερον εἶναι. — 3) δηλοῦσθαι, welches aber im Griech. nicht unpersönlich zu gebrauchen ist, sondern persönlich. Vgl. R. §. 129. Anm. 4. und unten Anm. 1. — 4) τὸ διερρωγὸς ἱματίου μέρος ἀεὶ ποιεῖν φανερόν. — 5) ἐγκαλλωπίζεσθαι. — 6) διὰ χειρὸς καὶ γνώμης ἔχειν. — 7) ἄρτι εἶναι ἐν τῇ ἀρχῇ. — 8) ἀθροίζειν.

gedurstet. Aber nachdem er von den Hellenen besiegt war und eine Nacht auf einem kahlen Hügel ausgeruht hatte, war er froh [1]), von einem Privatmanne in einem Schlauche stinkendes [2]) Wasser zu bekommen. Jetzt erfuhr der Arme zum ersten Male, was für eine Qual der Durst und was für ein Genuß der Trunk sei. — Ikkos, der Tarantiner, begann während seiner ganzen Uebungszeit [3]) viel mässiger zu leben [4]) und eine strenge Diät anzunehmen [5]) und aller anderen Vergnügungen sich zu enthalten. — Ptolemäos ließ den Leichnam des Alexandros heimlich fortschaffen; Perdikkas aber merkte zu spät, daß er betrogen war, da [6]) er jene schon nicht mehr verfolgen konnte [7]). — Da Diogenes einen anständigen Jüngling unanständige Dinge sprechen hörte, sagte er: schämst du dich nicht, daß du aus einer elfenbeinernen Scheide ein bleiernes Schwert ziehst? — Fast auf jeden Glücksfall [8]) findet der Ausspruch des Anaxagoras seine Anwendung [9]): ich weiß, daß ich einen vergänglichen und unsichern Reichthum besitze; ich weiß, daß diejenigen, welche die Befehlshaberstellen gegeben haben, sie auch wieder nehmen können; ich weiß, daß der Freund ein Mensch, d. i. ein [von Natur] veränderliches Wesen [10]) ist. — Als diejenigen, welche mit dem Phokion sterben sollten, wehklagten, sagte Phokion: wie nun, bist du es nicht zufrieden [1]), o Thudippos, daß du mit Phokion stirbst? — Die Byzantiner freuten sich die Flöte zu hören, und es war ihr Vergnügen sich dieselbe vorspielen zu lassen [11]).

Anmerk. 1. Die unpersönlichen Ausdrücke: es ist bekannt, offenbar, deutlich, ausgemacht, es zeigt sich, es erhellet, leuchtet ein und dergl. werden im Griechischen gewöhnlicher Weise persönlich ausgesprochen; z. B. es war offenbar, daß er sich schämte, φανερὸς ἦν οὐ. ἐφαίνετο αἰσχυνόμενος. (Vgl. §. 13. Anm. 2. und R. §. 129. Anm. 4.)

Als Tissaphernes dem Agesilaos den Krieg ankündigte, wenn er nicht aus Asien abzöge, sah man deutlich, daß dieß den Bundesgenossen sehr unangenehm war [1]). — Es ist offenbar, daß die Lakedämonier diejenigen, welche sie von den Athenern abtrünnig machten [2]), betrogen haben. — Es ist offenbar, daß du nicht weißt, was du thust. — Den

II. 1) ἀγαπᾶν. — 2) ὀδωδώς, υῖα, ός. — 3) ὁ τῆς ἀθλήσεως χρόνος. — 4) διαζῆν. — 5) κεκολασμένῃ τροφῇ διαζῆν. — 6) ἡνίκα. — 7) ἔχειν. — 8) ἕκαστον τῶν τυχηρῶν. — 9) ἔξεστιν ἐπιλέγειν τινί. — 10) εὐμετάβολον ζῶον. — 11) αὐλεῖσθαι.

1) es ist mir sehr unang., μάλα ἄχθομαι. — 2) ἀφιστάναι. —

Neidischen sieht man deutlich an [3]), daß es sie ärgert [4]), wenn einem etwas Gutes begegnet. — Wo ausgemacht ist [5]), daß der Tüchtigste [6]) den meisten Vortheil erlangt [7]), da zeigt sich deutlich [3]), daß Alle am freudigsten [8]) wetteifern. — Als Theramenes sich vor [9]) dem Rathe vertheidigt hatte, und sich kund gab [3]), daß der Rath sich beifällig für ihn äusserte [10]), ließ [11]) Kritias die mit Dolchen Bewaffneten [12]) an die Schranken der Versammlung [13]) hintreten [14]). — Kyros fragte den Orontes: was für ein Unrecht hast du von mir erlitten [15]), daß [16]) du, wie am Tage liegt, jetzt zum dritten Male mir nachstellest? — Man sah [3]), daß Kyros, wenn Jemand ihm etwas Gutes oder Böses gethan hatte, ihn zu überbieten [17]) bemüht war [18]). — Ich sehe, daß die Reden der Unwahren [19]) fruchtlos [20]) und kraftlos [21]) verhallen [22]); von wem man aber den Beweis hat [23]), daß er der Wahrheit huldigt [24]), dessen Reden vermögen eben so viel auszurichten [25]), als die Gewalt Anderer.

b) Ist das zum Partizip gehörige Subjekt im Hauptsatze nächstes Objekt und steht als solches im Akkusativ, so tritt auch das Partizip in den Akkusativ.

I. Viele, die den Diogenes frieren, auf der Strasse liegen [1]) und dursten sahen, meinten, er sorge nicht für seine Gesundheit und sein Leben. Aber indem er sich dieses anthat [2]), war er gesünder und lebte besser als Andere, welche sich immer anfüllen, zu Hause [3]) bleiben und weder Wärme noch Kälte ertragen können. — Wir wissen, daß die persische Monarchie in Hinsicht auf den Umfang die größte der Vorzeit gewesen ist. — Du wirst finden, daß diejenigen, welche stolz sind, wenig Gefühl haben [4]), und daß diejenigen, welche sehr artig sein wollen, kriechend erscheinen. — Wisse, daß die Gerechtigkeit höher zu achten ist [5])

3) durch δῆλον od. φανερὸν εἶναι. — 4) es ärg. mich, ἀνιῶμαι. — 5) φαίνεσθαι. — 6) ὁ κράτιστος. — 7) μάλιστα πλεονεκτεῖν. — 8) προθυμότατα. — 9) ἐν. — 10) εὐμενῶς ἐπιθορυβεῖν. — 11) κελεύειν. — 12) ἐγχειρίδια ἔχειν. — 13) die Schr. der Vers., τὰ ὁρύφακτα. — 14) ἐπιστῆναι ἐπί τινι. — 15) Unr. erl., ἀδικεῖσθαι. — 16) mit Verschmelzung der beiden Sätze: was für ein Unr. erlitten habend bist du offenbar mir nachstellend? s. R. §. 123b. 10. b. Schulgr. §. 166. 4. b. bb. — 17) νικᾶν. — 18) πειρᾶσθαι. — 19) ἄπιστος. — 20) μάταιος. — 21) ἀδύνατος. — 22) πλανᾶσθαι. — 23) d. i. wer offenbar ist. — 24) ἀληθειαν ἀσκεῖν. — 25) οὐδὲν μεῖον ἀνύτεσθαι.

I. 1) θυραυλεῖν. — 2) πάσχειν. — 3) ἔνδον. — 4) ψυχρὸν εἶναι. — 5) πλείονος ἄξιον εἶναι. —

als der Vortheil. Denn es ist deutlich, daß die Gesetze nur um der Gerechtigkeit willen aufgestellt sind [6]), und daß brave Männer nur auf diese stolz sind [7]), und daß wohl eingerichtete Staaten auf diese besonders hinarbeiten [8]), und daß das ganze Leben der Menschen durch Schlechtigkeit zu Grunde geht, durch Redlichkeit aber erhalten wird. — Da die Hegemonie einmal verloren war, muß man die Besonnenheit der Spartaner bewundern. Denn da sie einsahen, daß ihre Feldherrn von der Grösse der Macht verleitet worden waren, so gaben sie freiwillig die Hegemonie auf [9]) und schickten keine Feldherrn mehr [10]) in den Krieg, indem sie es vorzogen lieber gehorsame und gesetzmässige [11]) Bürger, als die Herrschaft über ganz Griechenland zu haben. — Die Ruhe ist das Gewürz [12]) der Arbeiten. Und nicht nur bei den belebten Geschöpfen kann man wahrnehmen, daß dieses so ist, sondern auch bei leblosen Dingen. Denn auch die Bogen und die Saiteninstrumente lassen wir nach, damit wir sie anspannen können. — Philippos hatte einen von Antipatros Freunden unter die Richter gesetzt [13]). Als er aber nachher an ihm bemerkte, daß er den Bart und die Hauptharre [14]) färbe, setzte er ihn wieder ab [15]), indem er sagte: er halte denjenigen auch nicht für zuverlässig [16]) in Geschäften, welchem in den Haaren nicht zu trauen sei.

II. Ein jeder Fürst bedenke [1]), daß allen Menschen ihre Kinder und Frauen das Liebste sind [2]), und daß sie am meisten erbittert werden gegen diejenigen, welche sich gegen diese etwas erlauben [3]). Und oft schon haben wir gehört, daß der gegen [4]) diese [begangene] Uebermuth die Ursache von sehr vielem Unglück war, und daß viele Privatleute und Machthaber dadurch gestürzt worden sind [5]). — Da die Athener einsahen, daß die Barbaren einen so grossen Distrikt einnahmen, die Hellenen aber auf einen kleinen Landstrich beschränkt waren [6]) und deßwegen aus Mangel an Lebensbedürfnissen einander bekriegten und nachstellten, so halfen sie diesen Uebeln ab, indem sie die Perser besiegten und ihnen Land abnahmen und Kolonisten ausschickten. Auch noch durch andere Beweise haben die Athener gezeigt, daß sie brave und vaterlandsliebende

6) κεῖσθαι. — 7) φιλοτιμεῖσθαι ἐπί τινι. — 8) σπουδάζειν περί τι. — 9) ἀφιέναι. — 10) nicht mehr schicken, d. i. aufhören (παύεσθαι) zu schicken. — 11) τοῖς νόμοις ἐμμένων. — 12) τὸ ἄρτυμα. — 13) κατατάττειν ἐν τισι. — 14) ἡ κεφαλή. — 15) ἀνιστάναι. — 16) ἀξιόπιστος.

II. 1) εἰδέναι. — 2) es ist mir etwas das Liebste, περὶ πλείστου ποιοῦμαί τι. — 3) ἐξαμαρτάνειν εἴς τινα. — 4) περί m. Akkus. — 5) ἀπόλλυσθαι. — 6) κατακλείειν. —

Männer waren. Denn lieſſen ſie es nicht willig geſchehen [7]), um Griechenland zu retten und um nicht den Uebrigen eine Urſache der Unterjochung zu ſein, daß ihre Stadt verwüſtet, ihr Land verheert, ihre Heiligthümer entweiht, ihre Tempel zerſtört wurden, und daß der Krieg in ihrem Lande geführt wurde? — Da Alkibiades von den Athenern vertrieben war [8]), ſo glaubte er es verſuchen zu müſſen [9]) mit Gewalt zurückzukehren und gegen ſein Vaterland zu kämpfen, obgleich er von Anderen [10]) bemerkt hatte, die dasſelbe Schickſal vor ihm gehabt hatten[11]), daß ſie wegen der Gröſſe und Macht ihrer Vaterſtadt ſich gefügt hatten [12]). — Da Philippos von einem Bekannten zu Gaſte gebeten war, ſo nahm er auf dem Wege Mehrere mit [13]). Als er nun merkte, daß jener Bekannte in Verlegenheit war [14]), ſo ſchickte er an ſeine Freunde einzeln und ließ ihnen ſagen, ſie möchten noch ein Plätzchen für den Kuchen übrig laſſen [15]). Dieß glaubte ein Jeder, und ſie aſſen nicht viel, und ſo reichte es für Alle hin. — Die Schmeichler verkündigen, daß die Könige und Reichen nicht nur glücklich, ſondern auch, daß ſie durch ihren Verſtand, durch ihre Kunſt und durch alle ihre Vorzüge die Erſten ſind [16]).

c) Steht das zum Partizip gehörige Subjekt im Hauptſatz als entfernteres Objekt im Genitiv oder Dativ, ſo muß auch das Partizip in einem dieſer beiden Kaſus geſetzt werden.

Wenn Jemand auf den Schwur eines Andern nichts gibt [1]), von dem er nicht weiß [2]), daß er vorher einen Meineid gethan hat, ſo ſcheint mir ein ſolcher entweder auf die Götter nichts zu geben, oder vorher ſelbſt bei einem Schwure einen Meineid gethan zu haben. — Erſt ließ Xerxes den Hellespontos mit Ruthen geiſſeln, nachher aber warf er beim Aufgang der Sonne eine Schaale, einen goldenen Becher und ein perſiſches Schwert in das Meer. Und ich kann nicht genau ſagen, ob er dieß als Geſchenk für die Sonne ins Meer warf, oder ob es ihn reuete das Meer gegeiſſelt zu haben, und ob er es dafür wieder beſchenken wollte. — Anfangs kümmerte ſich [3]) Timeſias, der Klazomenier, wenig darum, daß er beneidet wurde; endlich aber, ſagt man, habe ihn dieß bewogen freiwillig ſein Vaterland zu verlaſſen. — Es hat nicht leicht Jemanden gereut mit einem Unglücklichen Mitleid gehabt zu

7 *περιιδεῖν*. — 8) *ἐκπίπτειν παρά τινος*. — 9) *πειρατέον εἶναι*. — 10) d. i. Andere. — 11) *χρῆσθαι συμφορᾷ*. — 12) *πτήσσειν*, Perf. — 13) *ἐπάγεσθαι*. — 14) *θορυβεῖσθαι*. — 15) *χώραν ἀπολιπεῖν τινι*. — 16) *πρωτεύειν*.

1) *καταφρονεῖν ὀμνύοντος*. — 2) *ξυνειδέναι τινί*. — 3) *μέλει μοι*. —

haben. — Simonides ſagte, daß es ihn nie gereut habe geſchwiegen, oft aber geſprochen zu haben. Denn das, was verſchwiegen worden iſt herauszuſagen iſt ſehr leicht, das Ausgeſprochene aber zurückzunehmen [4]) unmöglich. — Syloſon hatte dem Dareios, ehe er König war, eine Gefälligkeit erzeigt. Nachdem nun dieſer die Herrſchaft erlangt hatte, kam Syloſon zu ihm und bat ihn Samos, ſein Vaterland, ihm zu geben. Er geſtattete die Bitte, indem er ſagte: ich geſtehe dir dieß zu, damit du es nie bereuen ſollſt dem Dareios, dem Sohne des Hyſtaſpes, etwas Gutes gethan zu haben. — Da Diogenes gefragt wurde, ob der Tod ſchlimm wäre, ſagte er: warum ſchlimm, da wir ihn nicht merken, wenn er da iſt?

d) Wenn das Verbum des Hauptſatzes ein reflexives Pronomen bei ſich hat, ſo wird der Kaſus des Partizips entweder dem des reflexiven Pronomens, oder dem des Subjekts gleich gebildet.

Möchte ich mir niemals bewußt ſein [1]) Jemandem die Veranlaſſung zu einem Unglück gegeben zu haben [2]); und wenn ich einmal gegen meinen Willen [3]) etwas Thörichtes geſagt oder gethan habe, ſo will ich nicht erſt abwarten [4]), daß mich Andere tadeln, ſondern nicht aufhören mir Vorwürfe zu machen, bis ich den Fehler wieder gut gemacht habe [5]). — Klearchos wollte nicht kommen, da ihn Kyros rufen ließ, weil er ſich ſchämte, wie er ſelbſt ſagte, daß er ſich bewußt war [6]) ihn in Allem betrogen zu haben. — Wer vor ſich ſelbſt keine Scheu hat, wenn er ſich bewußt iſt etwas Schlechtes gethan zu haben, wie ſoll der vor Jemandem eine Scheu haben, der ſich nichts [Schlechten] bewußt iſt? — Thöricht ſind die Menſchen, welche, wenn ſie einen Blitz ſehen, oder einen Donner hören, fliehen wollen, weil ſie ſich bewußt ſind etwas Unrechtes gethan zu haben und die Strafe der Gottheit fürchten. — Wie ſollteſt du nicht freudig ſterben, wenn du von dir weißt, daß du einen unſterblichen Ruhm hinterläßt? — Anfangs verurtheilten die dreiſſig Tyrannen in Athen nur ſolche zum Tode, von denen Alle wußten, daß ſie von verleumderiſchen Anklagen lebten und den Guten nur drückend waren; der Rath verdammte ſie gern, und die Uebrigen, die ſich bewußt waren nicht ſo zu ſein, hatten nichts dawider [7]). — Herakleitos wurde,

4) *ἀναλαμβάνειν*.

1) *συγγιγνώσκειν*. — 2) *παρασχεῖν*. — 3) *λαθὼν ἐμαυτόν*. — 4) *περιμένειν*. — 5) *πρὶν ἀκέσασθαι*. — 6) *συνειδέναι ἑαυτῷ*. — 7) *οὐδὲν ἄχθεσθαι*.

obgleich er noch jung war, doch klüger als Alle, weil er selbst wußte [6]), daß er nichts wußte.

Anmerk. 2. (1.) Als Ausnahmen von der angegebenen Regel sind folgende Fälle zu bemerken: a) bei dem Verbum sich schämen steht der Infinitiv, wenn die Handlung aus Scham unterlassen wird. — b) nach den Verben anfangen, beginnen steht der Infinitiv, wenn die Bezeichnung des Anfangspunktes als Nebensache zu betrachten ist, wie überall, wo keine Rücksicht auf Fortgang und Ende Statt findet. — c) nach den Verben hören, erfahren steht der Infinitiv, wenn etwas angegeben wird, was man nur aus der Erzählung Anderer vernimmt. Vgl. R. §. 129. 4.

[Absichtlich sind die Beispiele so eingerichtet, daß nach vorsichtiger Wahl zum Theil das Partizip, zum Theil der Infinitiv nach diesen Verben anzuwenden ist.]

Da Phokion einst die Soldaten in Reih' und Glied aufstellte, schritt Einer vor den Anderen weit vor; nachher aber ging er wieder in sein Glied zurück, aus Furcht, indem ein Feind auf ihn losging. Da sagte Phokion: kindischer Mensch [1])! schämst du dich nicht zwei Reihen zu verlassen, die, welche dir vom Feldherrn angewiesen ist [2]), und die, welche du dir selbst angewiesen hast? — Da Konon nicht durch seine Schuld [3]), sondern durch seine Kollegen [4]) in der Seeschlacht im Hellespont Unglück gehabt hatte, schämte er sich nach Hause zurückzukehren. Er schiffte daher nach Kypros, von da ging er nach Asien und stand den Persern gegen den Agesilaos bei und nützte dadurch den Athenern viel. — Die Polyrene bot, da sie gefangen war, willig ihren Hals dar, um sie zu tödten; denn sie schämte sich, wenn sie, die vorher eine Königin war, eine Sklavin genannt werden sollte. — Nachdem Ariochos und Sokrates sich über den Tod, den jener fürchtete, eine Zeit lang unterhalten hatten, war Ariochos überzeugt, daß er kein Uebel, sondern ein Glück sei, und er sagte: ich schäme mich, Sokrates, dir noch etwas entgegenzusetzen; denn weit entfernt [5]) den Tod zu fürchten, habe ich vielmehr schon ein Verlangen nach ihm. — Im zweiten Jahre des peloponnesischen Krieges fing in Athen die Pest an zu entstehen, indem die Lakedämonier in Attika eingefallen waren und sehr viele Menschen in der Stadt zusammengedrängt waren. — Wir hören, daß Pherekydes auf eine

1) μειράκιον. — 2) τάσσεσθαι. — 3) δι' αὐτόν. — 4) ὁ συνάρχων. — 5) τοσοῦτον γὰρ ἀποδέω τοῦ δεδοικέναι τὸν θάνατον, ὥστε ἤδη καὶ ἔρωτα αὐτοῦ ἔχειν. —

schreckliche Art gestorben ist, da sein ganzer Körper von Ungeziefer aufgefressen wurde [6]). — Man muß über den Alexandros lachen, welcher, da er hörte, daß unzählige Welten wären, sich betrübte, daß er nicht einmal die eine Welt besiegen könne. — Einst frühstückte Diogenes in einer Schenke. Da rief er den Demosthenes, der eben vorbeiging, hinein. Als dieser nicht darauf hörte, sagte er: du schämst dich, Demosthenes, in die Schenke zu kommen? und doch geht dein Herr (er meinte das Volk) jeden Tag herein. — Zu einem Jüngling, der seinen Vater verachtete, sagte Diogenes: schämst du dich nicht, daß du diesen verachtest, durch den du stolz bist [7])? — Wenn die Schmeichler mit liederlichen [8]) Menschen umgehen, so schämen sie sich nicht die Verwaltung eines Staatsamtes [9]) eine mühevolle Sorge um fremde Angelegenheiten [10]), Ehrliebe aber unnütze Eitelkeit [11]) zu nennen. — Apelles, der Maler, sagte, da Megabyzos neben ihm saß und über eine Linie und über den Schatten reden wollte: du siehst die Burschen da [12]), welche den Ocher reiben; vorher bewunderten sie deinen Purpur und dein Geld, jetzt aber lachen sie über dich, da du zu reden anfängst über Dinge, welche du nicht gelernt hast. — Als Perikles, der wegen seiner überwiegenden Redegabe und Geisteskraft [13]) den Beinamen der Olympier hat, erfuhr, daß seine beiden Söhne, Paralos und Xanthippos, gestorben seien, ertrug er ihren Tod mit Mäßigung. — Zenon hatte nur noch [14]) ein Lastschiff. Als er erfuhr, daß dieses sammt der Ladung [15]) in den Fluthen untergegangen sei [16]), sagte er: du meinst es gut [17]), Schicksal, daß [18]) du mich zur Philosophie [19]) hintreibst [20]). — Kyros unterjochte so viele Völker, daß [21]) man Mühe hat [22]) sie aufzuzählen [23]), nach welcher Seite hin [24]) man auch ausgeht [25]) von der Residenz [26]).

4. Gewisse deutsche Adverbialausdrücke, welche eine nähere Bestimmung über die Dauer, den Eintritt, oder die besondere Art einer Handlung geben, werden im Griechischen durch eigene Verba übersetzt, welchen dann das Hauptverbum im Partizip beigesellt

6) ὑπὸ τῶν φθειρῶν ἀναλωθῆναι. — 7) μέγα φρονεῖν. — 8) ῥᾴθυμος. — 9) ἡ πολιτεία. — 10) mühev. Sorge um fremde Angel., ἀλλοτριοπραγία ἐπίπονος. — 11) κενοδοξία ἄκαρπος. — 12) τὰ μειράκια ταυτί. — 13) überw. Redeg. u. Geisteskr., ἡ περὶ τὸν λόγον καὶ τὴν σύνεσιν ὑπερβεβλημένη δύναμις. — 14) ich habe nur noch, περίεστί μοι. — 15) αὐτόφορτος. — 16) συγκλυσθεῖσαν ἀπολωλέναι. — 17) εὖ ποιεῖν. — 18) durch Partiz. — 19) d. i. zum Mantel u. zur Halle, εἰς τὸν τρίβωνα καὶ τὴν στοάν. — 20) συνελαύνειν. — 21) durch ὅσος. — 22) ἔργον ἐστί. — 23) διέρχεσθαι. — 24) ὅποι. — 25) d. i. anfangen zu gehen. — 26) τὰ βασίλεια.

wird. So ſind zu überſetzen die Adverbia immer, fortwährend, unausgeſetzt, weiter durch die Verba *διατελεῖν*, *διαγίγνεσθαι*, *διάγειν*, *οὐ διαλείπειν*, — eben, gerade, zufällig, von ungefähr durch *τυγχάνειν*, — unvermerkt, heimlich, allmählig dnrch *λανθάνειν*, — früher, vorher, zuerſt durch *φθάνειν*, — gern durch *χαίρειν*, eiligſt durch *οἴχεσθαι* — z. B. ich ging zufällig ſpazieren, *ἔτυχον περιπατῶν*. (Vgl. R. §. 130. 5. Schulgr. §. 182. Anm. 8.,

aus welchen Stellen zugleich erhellet, daß dieſe Konſtrukzionsweiſe zu dem Gebrauche des Partizips in Zwiſchenſätzen gehört und daher erſt im folgenden §. zu behandeln geweſen wäre.)

I. Wenn auch Jemand verſucht ohne Fehler [1]) zu leben und ohne einem Andern wehe zu thun [2]), ſo wird er doch unausgeſetzt [3]) von ſchlechten und nichtswürdigen Menſchen verleumdet und nicht von Allen ſo gekannt, wie er iſt. — Die Römer wurden viele Menſchenalter hindurch nach der Erbauung Roms immer weiſe und milde regiert. — Viele unterhalten ſich gern über fremde Thorheiten und fremdes Unglück. — Phokion achtete und verehrte den Chabrias unausgeſetzt, nicht nur während ſeines ganzen Lebens, ſondern auch nach dem Tode, indem er für die Verwandten desſelben und für ſeinen Sohn Kteſippos Sorge trug. — Da Pauſanias, der König der Lakedämonier, den Bundesgenoſſen hart [4]) und übermüthig [5]) begegnete [6]) und einen thörichten Stolz zeigte, ſo nahm Kimon ſanft die Beleidigten auf, ging leutſelig [7]) mit ihnen um und gewann [8]) ſo unvermerkt nicht durch Waffen, ſondern durch Worte und Benehmen die Hegemonie über Griechenland. — Indem die Syrakuſier die Staatseinrichtung und Geſetze befolgten [9]), welche Timoleon ihnen gegeben hatte, waren ſie lange Zeit hindurch fortwährend glücklich. — Wenn Kyros, als er noch Knabe war, merkte, daß entweder ſein Großvater, oder der Bruder ſeiner Mutter etwas nöthig hatten, ſo konnte dieß keiner ſchneller als er thun; denn er erzeigte [10]) [ſolche] Gefälligkeiten gern. — Herakles bediente ſich immerwährend auf allen ſeinen Zügen der Keule, welche er auf dem Mänalos gefunden hatte. — Kriton kam zum Sokrates in das Gefängniß und bat ihn zu fliehen; denn, ſagte er, es iſt Alles ſo von mir vorbereitet, daß du unbemerkt entfliehen kannſt. — Krösos ſchickte Abgeordnete an alle

I. 1) *ἀναμαρτήτως*. — 2) *τοῖς ἄλλοις ἀλύπως*. — 3) mit *οὐ διαλείπειν*. — 4) *τραχέως*. — 5) *αὐθάδως*. — 6) *προσφέρεσθαι*. — 7) *φιλανθρώπως*. — 8) *παραιρεῖσθαι*. — 9) *χρῆσθαι*. — 10) Gef. erzeigen, *χαρίζεσθαι*.

Orakel und befahl denſelben am hundertſten Tage nach ihrer Abreiſe anzufragen, womit er gerade beſchäftigt wäre.

II. Von den Meiſten benutzen Einige ihren Reichthum nicht aus Geiz [1]), Andere mißbrauchen [2]) ihn aus Schwelgerei; beide bleiben immer Sklaven, dieſe ihrer Lüſte, jene ihrer Sucht [3]). — Da Alexandros, der Tyrann der Pheräer, grauſam und roh war, und Pelopidas, in deſſen Lager er eben war, ihn oft hart anließ [4]), ſo verließ er denſelben eiligſt mit ſeinen Leibwächtern. — Ariſteides, der anfangs wegen ſeines Beinamens geliebt war, wurde ſpäter beneidet, da Themiſtokles das Gerücht unter der Menge verbreitete [5]), daß Ariſteides dadurch [6]), daß er die Gerichte durch ſeine Entſcheidung in allen Dingen [7]) überflüſſig gemacht habe [8]), ſich unbemerkt eine Alleinherrſchaft ohne Leibwache bereitet habe. — Nachdem die Bundesgenoſſen die Härte der Lakedämonier gefühlt und die gelinde Hegemonie der Athener empfunden hatten, fielen ſie allmählig alle von jenen ab. — Man erzählt von dem Aegyptier Mykerinos, daß, als er ein Orakel von Bute bekommen habe [9]), welches die Kürze [10]) ſeines Lebens ihm verkündete, er den Ausſpruch habe zu nichte machen wollen [11]), indem er die Zeit verdoppelte und zu den Tagen auch die Nächte hinzufügte und in einem fort wachte und zugleich trank. — Auch im Greiſenalter verrichtete Ageſilaos noch die Thaten eines groſſen Feldherrn. Denn da Autophradates den Ariobarzanes, der ein Bundesgenoſſe war, in Aſſos belagerte, ſo floh er eilends davon, indem er den Ageſilaos fürchtete.

III. Von Allem, was man hört, muß man die Wahrheit ſcharf [1]) und genau prüfen; denn unvermerkt nehmen wir viele falſche und verderbliche Grundſätze [2]) in uns auf aus Wohlwollen und Vertrauen zu denen, welche uns die Sachen vortragen. — Man erzählt, daß die Freunde des Platon ſein gebücktes Weſen [3]) nachgeahmt hätten, die Freunde des Ariſtoteles ſein Liſpeln [4]), die Freunde des Königs Alexandros das Schiefe [5]) des Halſes und die Rauhheit der Stimme beim Sprechen [6]). Denn Einige nehmen unvermerkt Vieles von der Lebensweiſe [7]) und von den Sitten Anderer an [8]). — Dem Freunde iſt es

II. 1) *ἡ μικρολογία*. — 2) *παραχρῆσθαι*. — 3) *ἡ ἀσχολία*. — 4) *κακοῖς ἐλαύνειν*. — 5) *ἐμβάλλειν λόγον εἰς τοὺς πολλούς*. — 6) Partizip. — 7) *τὸ κρίνειν ἅπαντα* ſ. §. 16, Anm. 1. — 8) *ἀναιρεῖν*. — 9) ich bekomme ein Orakel, *ἀφικνεῖταί μοι μαντεῖον*. — 10) *ἡ στενοχωρία*. — 11) *σοφίζεσθαι*.

III. 1) *πικρῶς*. — 2) *τὸ δόγμα*. — 3) *τὸ ἐπίκυρτον*. — 4) *ὁ τραυλισμός*. — 5) *ἡ ἔγκλισις*. — 6) *ἡ ἐν τῷ διαλέγεσθαι τραχύτης τῆς φωνῆς*. — 7) *οἱ βίοι*. — 8) *ἀναλαμβάνειν*. —

das Liebſte mit Vielen zu lieben und geliebt zu werden, und er verfährt immer ſo gegen ſeinen Freund, daß [9]) er von Vielen geliebt [10]) und von Vielen geehrt [11]) wird; der Schmeichler aber iſt neidiſch gegen die Anderen und fürchtet die Beſſeren. — Als Arkeſilaos die Armuth des Apelles, der eben krank war, erfuhr, ſo ging er ſogleich zu ihm mit zwanzig Drachmen, ſetzte ſich in ſeine Nähe und ſagte: hier iſt nichts als die Elemente des Empedokles: Feuer und Waſſer und Erde und liebliche Höhe des Aethers [12]). Aber du liegſt nicht gut [13]); und zugleich rückte [14]) er ſein Kopfkiſſen und warf unvermerkt das Geld [15]) darunter. Wie nun die alte Aufwärterin [16]) es fand und ſich verwundernd dem Apelles anzeigte, ſagte jener lachend: das iſt ein Kniff [17]) des Arkeſilaos.

Anmerk. 3. (2.) Am häufigſten wird auf dieſe Weiſe das Verbum *τυγχάνειν* gebraucht, welches in der Regel überall geſetzt wird, wo man ein Ereigniß ausſpricht, das nicht durch menſchliche Abſicht, ſondern durch das Zuſammentreffen äuſſerer Umſtände und durch den Lauf der Natur herbeigeführt wird. Im deutſchen Ausdruck findet ſich für dieſe Art des Gebrauchs gewöhnlich keine Andeutung; z. B. er iſt mein Freund, *φίλος τυγχάνει ὤν μοι.*

Es glaubt Keiner, daß etwas von dem, deſſen er ſich bewußt iſt, der Gottheit verborgen bleiben werde. — Gott wird nicht durch Geſchenke irre geleitet [1]), ſondern er ſieht auf das Herz, ob Jemand gut und gerecht iſt. — Das, was man vermittelſt der Ohren erfährt, iſt viel ungewiſſer, als was man durch die Augen wahrnimmt. — Die Habſucht iſt ein groſſes Uebel für die Menſchen. Gar oft täuſchen ſich die Menſchen, indem ſie vom eigenen Vermögen verlieren, wenn ſie etwas ihrem Nebenmenſchen [2]) entziehen wollen. — Ameinias, welcher ſich bei Salamis am meiſten ausgezeichnet [3]) und eine Hand verloren hatte, rettete ſeinen Bruder Aeſchylos, als er wegen Frevelhaftigkeit gegen die Götter angeklagt war. — Was hülfe es dem Menſchen, wenn er reicher wäre als Krösos, und die Schätze nicht zu gebrauchen wüßte? Aber was hülfe auch die Weisheit des Neſtor, wenn Einer nicht die nothwendigen Bedürfniſſe des Lebens hat? — Eine jede Sache nützt

9) *ὅπως* m. Indik. Futur. — 10) *πολύφιλος.* — 11) *πολυτίμητος.* — 12) ein Vers, aus dem Empedokles entlehnt, der im Griech. alſo lautet: *πῦρ καὶ ὕδωρ καὶ γαῖα καὶ αἰθέρος ἤπιον ὕψος.* — 13) *δεξιῶς.* — 14) *διακινεῖν.* — 15) *τὸ κερμάτιον.* — 16) *ἡ διακονοῦσα πρεσβῦτις.* — 17) *τὸ κλέμμα.*

1) *παριέναι.* — 2) *οἱ πέλας.* — 3) *ἀριστεύειν.* —

nur dem, der weiß, wie man ſie gebrauchen muß. — Amaſis, der ein Freund des Polykrates war, wollte nicht länger ſein Freund bleiben, da er hörte, daß er in allen Dingen Glück habe. — Da Archytas, der Tarantiner, von einem Feldzuge zurückkehrte, — er war nemlich Feldherr — fand er [4]) ſeine Länderei verwildert [5]) und rief deßhalb den Verwalter [6]) herbei und ſagte: es ſollte dir übel ergehen [7]), wenn ich nicht zu heftig erzürnt wäre. — Epaminondas hatte nur einen Mantel. Wenn er ihn nun in die Walkmühle [8]) gab, ſo mußte er zu Hauſe bleiben [9]), weil [10]) er keinen andern hatte. Einſt hatte er ihn auch in die Mühle geſchickt, als der perſiſche König ihm viel Gold ſchickte. Und doch ſchlug er es aus. — Da Lyſandros dem Pharnabazos auftrug den Alkibiades zu tödten, befand ſich [11]) dieſer in einem Dorfe in Phrygien in Geſellſchaft [12]) der Timandra, ſeiner Freundin.

§. 20.
Partizip in Zwiſchenſätzen.

M. §. 556—558. R. §. 130. Schulgr. §. 182.

1. Wenn entweder in Beziehung auf ein im Hauptſatz enthaltenes Subſtantiv erklärende Nebenbeſtimmungen beigefügt werden mit dem Relativ welcher, oder Zeitverhältniſſe erörtert werden mit Hülfe der Partikeln indem, als, da, nachdem, wenn, oder ein Grund angegeben wird vermittelſt der Partikeln weil, da, dadurch daß, oder endlich eine Bedingung aufgeſtellt wird durch die Partikeln wenn, obgleich; ſo gebrauchen die Griechen in allen dieſen Fällen häufig in dem Zwiſchenſatze das Partizip.

I. Wenn du die Beſten ehrſt, wirſt du ſelbſt Ruhm erlangen. — Ein Vorzug, durch welchen die monarchiſche Verfaſſung vor der demokratiſchen ſich auszeichnet, iſt, daß ein Fürſt, nichts berückſichtigend, immer das Nützlichſte thun wird, weil er Niemanden hat, den er beneiden ſollte. — Der ruhige Bürger ſehnt ſich nach keiner Veränderung im Staate, da er weiß, daß durch ſolche Unruhen ſchon oft einzelne Häuſer und ganze Städte zu Grunde gegangen ſind [1]). — Treibet die Jünge-

4) *καταλαμβάνειν.* — 5) *χερσοῦν.* — 6) *ὁ ἐπίτροπος.* — 7) *ᾠμωξας ἄν.* — 8) *γναφεῖον.* — 9) d. i. er blieb zu Hauſe, *ἔνδον ὑπομένειν.* — 10) d. i. aus Mangel eines andern. — 11) *διαιτᾶσθαι.* — 12) *ἔχειν μεθ' ἑαυτοῦ.*

I. 1) *ἀνάστατον γίγνεσθαι.* —

ren zur Tugend an, nicht bloß indem ihr sie durch Worte ermahnt, sondern auch dadurch, daß ihr ihnen in guten Werken vorangeht. — Wie könnte wohl Jemand die Gottheit besser verehren, als dadurch, daß er so handelt, wie sie es will? — Nicht leicht kann Jemand es verbergen, wenn er zu viel Wein trinkt und wenn er verliebt ist [2]). — Verlasse niemals einen Freund in der Noth, wenn du ihm beistehen kannst. — Wenn Jemand im Wohlstande schlechte Handlungen begeht, was ist von dem zu erwarten, daß er thun werde *), wenn er in Mangel sich befindet [3])? — Da Einige die Eleier lobten, daß sie die olympischen Spiele so schön und gerecht leiteten, sagte Agis, der Lakedämonier: und was thun denn die Eleier Grosses, wenn sie alle fünf Jahre einen Tag Gerechtigkeit üben [4])? — Da Leosthenes in der Volksversammlung sehr prahlte, sagte Phokion: deine Reden, o Kind, gleichen den Kypressenbäumen; denn obgleich sie groß und hoch sind, tragen sie doch keine Früchte. — Dionysios der Jüngere sagte, er halte [5]) [an seinem Hofe] viele Sophisten, nicht weil er sie bewundere, sondern weil er von ihnen bewundert sein wolle. — Wer einem Andern nichts gibt, wenn er bittet, wird selbst abgewiesen werden [6]), wenn er Jemanden um etwas anspricht.

II. Diogenes, welcher befragt wurde, wie Jemand am besten vor seinen Feinden sich schützen könnte, sagte: wenn er selbst brav und gut ist. — Selten ist der Besitz eines Freundes; ein Afterbild [1]) desselben aber ist leicht [2]) und überall zu haben [3]): die Schwärme [4]) von Schmeichlern, welche um Einen herum schmeicheln [5]) und das Wort Liebe [6]) vorn auf der Zunge [7]) haben, indem sie nicht von Wohlwollen getrieben werden, sondern durch die Noth gezwungen sind, und Miethlinge, aber nicht Freunde sind. — Nachdem Alexandros die Perser besiegt, Babylon erobert und den Dareios überwunden hatte, kam er in das Land der Inder, welches, wie die Inder sagten, bisher einem fremden Heere unzugänglich gewesen war, ausser dem Dionysos. — Solon pries als ein Weiser den Krösos nicht glücklich, obgleich er sehr reich war und in Allem Glück hatte. Denn er wußte, daß ein ausgezeichnetes Glück am leichtesten sich umwendet. — Der Vielfuß [8]) ist das langsamste Insekt [9]), obgleich er tausend Füsse hat. — Wenn die Dichtkunst ein Abbild des Lebens ist, muß da nicht ein Dichter erfahren sein im Leben? Denn wie könnte er es doch darstellen, wenn er mit demselben unbekannt wäre? — Man kann kein guter Dichter werden, wenn man nicht vorher ein guter Mensch geworden ist. — Eunomos, der Vater des Lykurgos, König von Sparta, wurde, da er einen Streit [10]) unter den Bürgern schlichten [11]) wollte, von einem Küchenmesser durchbohrt und starb daran. — Man darf die persönliche Stärke nicht wegen [12]) solcher, welche sie mißbrauchen zur Ermordung Anderer, tadeln. — Die Menschen haben nicht dieselbe Gesinnung, wenn sie um etwas bitten und nachdem ihnen die Bitte gewährt worden ist.

III. Die Athener handhabten die Hegemonie auf eine sehr gelinde Art. Denn sie erwarben sich die Liebe und die Zuneigung der Bundesgenossen, indem sie dieselben ehrten, nicht mißhandelten; indem sie ihre Leiter, nicht ihre Herren genannt zu werden wünschten *); indem sie durch Wohlthaten die Städte sich gewannen [1]), nicht indem sie dieselben mit Gewalt unterjochten; indem sie auf ihr Wort mehr hielten [2]) als jetzt auf die Eidschwüre; indem sie glaubten, einen Vertrag müsse man nothwendig halten [3]); indem sie nicht sowohl auf ihre Macht stolz waren, als vielmehr in der Mässigkeit eine Ehre suchten; indem sie gegen die minder Mächtigen so gesinnt waren, wie sie nur wünschen konnten, daß die Mächtigeren gegen sie wären; indem sie ihre Städte nur für Privateigenthum [4]), Hellas aber als ihr Vaterland ansahen; und indem sie diese Gesinnungen hatten [5]), brachten sie dieselben auch den Jüngeren bei. Und indem sie alles dieses thaten, scheinen sie fast über jedes Lob erhaben [6]). Denn es ist eben so schwer solche zu loben, die in ihrer Vortrefflichkeit Alle übertreffen [7]), als solche, die gar nichts Gutes gethan haben. Nemlich bei diesen fehlen [8]) die Thaten, welche man beschreiben soll, bei jenen die Worte, welche ihren Thaten angemessen wären [9]). Auch hatten die Athener sich schon vorher in den Perserkriegen um Hellas verdient gemacht. Denn indem sie nicht achteten [10]), daß ihre Stadt zerstört war, da sie die Freiheit für das Vaterland hielten, setzten sie Alles auf das Spiel. Aber dafür gewannen sie auch, nachdem sie auf wenige Tage des Vaterlandes beraubt gewesen waren, auf lange Zeit die Herrschaft über Viele.

---

2) εἰς ἔρωτα ἐμπίπτειν. — *) τί χρὴ προσδοκᾶν ποιήσειν αὐτόν; — 3) ἀπορεῖν. — 4) χρῆσθαι. — 5) τρέφειν. — 6) ἀτυχεῖν.

II. 1) εἴδωλον. — 2) πρόχειρος. — 3) παντοδαπός. — 4) ὁ ἑσμός. — 5) σαίνειν. — 6) das Wort Liebe, τὸ φιλεῖν. — 7) ἐπ' ἄκρᾳ τῇ γλώσσῃ. — 8) ὁ ἴουλος. — 9) ἑρπετόν. —

10) ἡ ἀψιμαχία. — 11) διερύκειν. — 12) διά m. Akkus.

III. *) ἀξιοῦν. — 1) προσάγεσθαι. — 2) πιστοτέροις χρῆσθαι τοῖς λόγοις ἢ νῦν τοῖς ὅρκοις. — 3) ἐμμένειν. — 4) ἴδια ἄστη. — 5) χρῆσθαι. — 6) παντὸς ἐπαίνου μείζων. — 7) ὑπερβαίνειν. — 8) οὐχ ὑπεῖναι. — 9) ἁρμόττειν. — 10) nicht achten, περιορᾶν m. Partiz.

Bemerk. Dem Partizip, welches im Zwischensatze gebraucht wird, gesellen sich oft noch bestimmende Partikeln zu. Namentlich wird dem Partizip, wo es in der beschränkenden Bedeutung des deutschen obgleich gebraucht wird, gewöhnlich *καὶ* od. *καίπερ* beigegeben, während, wo zwei Zustände als vollkommen gleichzeitig bezeichnet werden sollen, häufig *ἅμα* u. *μεταξύ* neben dem Partiz. sich findet. Vgl. R. §. 130. Anm. 3. Schulgr. §. 182. 4. Zus. 4.

Das Menschengerippe [1]), welches die Aegyptier zu den Gastmählern hereinbringen und ausstellen lassen [2]), hat, obgleich es ein unangenehmer [3]) und unzeitiger Tischgenosse [4]) ist, doch einigen Nutzen [5]), indem es die Anwesenden auffordert daran zu denken, daß auch sie bald dergleichen [6]) sein werden. — In dem Bundesgenossenkrieg [7]) wurde Marius belagert, hielt aber aus [8]), indem er auf den schicklichen [9]) Augenblick lauerte [10]). Da nun Pompädius Silo, der Anführer der Feinde, zu ihm sagte: wenn du ein grosser Feldherr bist, Marius, so komm [11]) und kämpfe [12]), so antwortete er: zwinge du mich doch [13]), wenn du ein grosser Feldherr bist, zu kämpfen, obgleich ich nicht will. — Die Soldaten müssen oft, während sie marschiren, essen und trinken, oft auch bei grossen Strapazen [14]) aller Bedürfnisse entbehren. — Die asiatischen [15]) Reiter verwunden ihre Gegner auch während sie auf der Flucht begriffen sind [16]), indem sie von den Pferden nach hinten [17]) schiessen [18]). — Unter Lachen [19]) kann man [20]) oft die Wahrheit am zuverlässigsten sagen.

Anmerk. 1. Die häufig vorkommende Wendung derjenige, welcher oder wer wird im Griechischen fast durchgängig durch ein Partizip in Verbindung mit dem bestimmten Artikel übersetzt. Vgl. 2. Kurs. §. 7. 3.

Diejenigen, welche die Gesetze beobachten, haben grosse Vortheile; diejenigen aber, welche sie überschreiten, schaden zuerst sich selbst und dann auch Anderen. — Nicht derjenige, welcher Vieles weiß, sondern derjenige, welcher Nützliches weiß, ist weise. — Ich glaube, daß die Be-

1) *ὁ σκελετός.* — 2) *εἰσφέροντα προτιθέναι.* — 3) *ἄχαρις.* — 4) *ἐπίκωμος.* — 5) *καιρός.* — 6) *οἱ τοιοῦτοι.* — 7) *ὁ ἐμφύλιος πόλεμος.* — 8) *καρτερεῖν.* — 9) *οἰκεῖος.* — 10) *ἀναμένειν.* — 11) *καταβαίνειν.* — 12) *διαγωνίζεσθαι.* — 13) *σὺ μὲν οὖν.* — 14) gr. Strap. haben, *πολλὰ κάμνειν.* — 15) *βάρβαρος.* — 16) auf der Fl. begr. sein, *φεύγειν.* — 17) *εἰς τοὔπισθεν.* — 18) *τοξεύειν.* — 19) Partiz. von *γελᾶν.* — 20) 2. Pers. s. 2. Kurs. §. 8. Anm. 3.

redtsamkeit und auch die übrigen Künste und Wissenschaften den größten Gewinn daraus ziehen würden [1]), wenn man nicht sowohl diejenigen bewunderte, welche zuerst über eine Sache reden, als vielmehr diejenigen, welche am besten von ihr handeln; ferner wenn man nicht sowohl diejenigen ehrte, welche suchen darüber zu sprechen, wovon noch Niemand gesprochen hat, als vielmehr diejenigen, welche auf eine solche Weise zu sprechen verstehen, wie kein Anderer es könnte. — Halte für weise nicht diejenigen, welche über unbedeutende Dinge hitzig streiten, sondern diejenigen, welche zweckmässig über wichtige Angelegenheiten reden; ferner nicht diejenigen, welche Anderen Glückseligkeit versprechen, selbst aber in Verlegenheit sind, sondern diejenigen, welche wenig von sich selbst sprechen, aber mit den Menschen und Geschäften umzugehen wissen; endlich nicht diejenigen, welche bei dem Wechsel des Geschicks erschüttert werden, sondern diejenigen, welche Glück und Unglück mit Gleichmuth [2]) ertragen können.

Anmerk. 2. Die deutsche Wendung ohne zu mit einem Infinitiv, welche häufig gebraucht wird, um anzuzeigen, daß ein Zustand bei einem Subjekte nicht eingetreten sei, wird im Griechischen durch ein Partizip in Verbindung mit einer Negazion ausgedrückt.

Man kann den Philosophen nicht rühmen, der, ohne sich um die Tugend zu bekümmern, das Vergnügen lobt. — Hippomachos, der Eleier, bekämpfte drei Gegner zu gleicher Zeit, ohne einen Schlag zu empfangen. — Es kann Jemand leicht und ohne [viel] zu suchen, viele herrliche Eigenschaften an dem Agesilaos entdecken. — Diejenigen Väter, welche ihren Söhnen wegen eines Fehlers [1] einen Verweis geben [2]) und in denselben Fehler verfallen [3]), werden, ohne es zu wollen, ihre eigenen Ankläger [4]). — Wer sieht, daß von den Menschen ein Unrecht begangen wird, ohne es zu hindern, wenn er es doch kann, ist nicht viel verschieden von demjenigen, der das Unrecht selbst begeht. — Wir würden weder die Hitze noch die Kälte ertragen können, wenn sie plötzlich einträte [5]); daher steigt die Sonne nur allmählig [6]) auf [7]) und entfernt sich allmählig, ohne daß wir selbst es merken [8]). — Man erzählt, daß in der Schlacht bei Marathon sich folgendes Wunder zuge-

1) *ἐπίδοσιν λαμβάνειν.* — 2) *μετρίως.*

1) d. i. den fehlenden Söhnen. — 2) *ἐπιτιμᾶν.* — 3) *περιπίπτειν τινί.* — 4) d. i. die Ankläger ihrer selbst. — 5) *ἐξαπίνης γίγνεσθαι.* — 6) *οὕτω κατὰ μικρόν.* — 7) *προσιέναι.* — 8) d. i. indem sie uns verborgen ist. —

tragen habe: es sei nemlich ein Athener, Epibolos, plötzlich blind geworden, ohne daß er am Körper sonst wäre verwundet worden. — Diejenigen, welche gleich heftig widersprechen [9]), ohne zu hören und ohne gehört zu werden, handeln unanständig. — So wie Platon sagt, daß es das größte Unrecht sei gerecht zu scheinen, ohne es zu sein; so muß man auch glauben, daß besonders gefährlich sei nicht die ausgemachte [10]), sondern die verborgene Schmeichelei. — Da der Kaiser Tiberius einst in den Senat trat, stand einer von seinen Schmeichlern auf und sagte: freie Leute müssen frei reden [11]) und nichts unterdrücken [12]) oder verschweigen von dem, was frommt. So zog er Aller Aufmerksamkeit auf sich [13]), und da Stille eingetreten war, um ihn zu hören [14]), und Tiberius selbst aufmerkte, sprach er: höre nur, Kaiser, was wir dir alle vorwerfen, aber keiner zu sagen wagt; du nimmst keine Rücksicht auf dich und vernachlässigst deinen Körper und härmst dich ab [15]) durch Sorgen und Arbeiten unsertwegen, ohne auszuruhen, weder am Tage, noch des Nachts. Da er nun Vieles der Art zusammenschwatzte [16]), soll der Redner Cassius Severus gesagt haben: solch' eine Freimüthigkeit wird diesen Mann zu Grunde richten.

2. Wenn mehrere Zustände, die unter sich in einem thatsächlichen Zusammenhange stehen, so daß der eine als Vorbereitung oder Veranlassung des andern erscheint, neben einander aufgeführt werden, so wird im Griechischen nur die Haupthandlung in der bestimmten Verbalform ausgedrückt, alle anderen aber, welche nur als Nebenumstände erscheinen, werden durch Partizipien übersetzt. Vgl. R. §. 130. 4. Schulgr. §. 171. 4. b.

I. Oft geschieht es, daß diejenigen, welche zum ersten Male auf dem Meere sind [1]), wenn auch eine kleine Woge sie ergreift, aus Ungewohntheit [2]) erschreckt werden, das Schiff verlassen und, ohne [3]) sich um die Kunst, die sie noch retten kann, zu bekümmern, sich dem Meere preisgeben [4]) und zu Grunde gehen, indem das Schiff gerettet wird. — Da Demonax Jemanden sah, der einen Purpursaum trug [5]) und auf die Breite des Purpurs stolz war, neigte er sich [6]) an sein Ohr, nahm sein

9) heftig widerspr., *ἀντικόπτειν*. — 10) Partiz. von *ὁμολογεῖν*. — 11) frei red., *παῤῥησιάζεσθαι*. — 12) *ὑποστέλλεσθαι*. — 13) *πάντας εἰς ἑαυτὸν ἀνατείνειν*. — 14) bloß durch den Dat. *αὐτῷ*. — 15) *κατατρύχεσθαι*. — 16) *συνείρειν*.

I. 1) *ἐντυγχάνειν τινί*. — 2) *ἡ ἀήθεια*. — 3) ohne sich zu bekümmern, *ἀμελήσας*, s. oben Anm. 2. — 4) *παραδιδόναι*. — 5) *εὐπάρυφος*. — 6) *κύπτειν*. —

Kleid, zeigte darauf und sagte: vor dir hat dieß sicher ein Schaaf getragen und es war auch ein Schaaf. — Dionysios, der Tyrann, begegnete dem Platon verächtlich [7]) wegen seiner Freundschaft mit [8]) dem Dion, wies ihm den untersten Platz an [9]), rümpfte die Nase [10]) und sagte: wenn Platon von hier fort ist [11]), wird er in der Akademie eine weitläufige [12]) Erzählung von *) uns entwerfen [13]). Dieser aber antwortete: möge doch nie uns der Stoff zur Rede so ausgehen [14]), daß wir von dir sprechen. — Die Areopagiten ließen den Menedemos und Asklepiades, die Philosophen, welche jung und dürftig waren, herbeikommen und fragten sie, wie sie ganze Tage mit den Philosophen zusammen sein könnten und ohne Vermögen [15]) so wohlbeleibt wären [16])? Und diese baten [17]) einen von den Müllern [18]) rufen zu lassen. Dieser kam und sagte aus [19]), daß sie jede Nacht in eine Mühle gingen [20]), und Jeder [21]) durch Mahlen [22]) zwei Drachmen verdiene [23]). Die Areopagiten staunten darüber und belohnten [24]) sie mit zweihundert Drachmen. — Die Söhne des Aeakos waren Telamon und Peleus, von denen jener mit dem Herakles gegen den Laomedon zu Felde zog und den Preis gewann [25]); Peleus aber in der Schlacht gegen die Kentauren sich auszeichnete, viele andere Gefahren bestand, dadurch sich einen grossen Ruhm erwarb und endlich die Thetis, die Tochter des Nereus, als Gemahlin erhielt [26]).

II. Da Hermes eine todte Schildkröte fand, so setzte er daraus [1]) ein musikalisches Instrument [2]) zusammen [3]). Er paßte nemlich ein paar Enden [4]) daran, verband sie durch ein Querholz [5]), befestigte Wirbel darin, legte einen Steg unter, spannte sieben Saiten auf, und fing an gar lieblich zu spielen. — Konon war in Mytilene von den Lakedämoniern eingeschlossen und eilte den Athenern seine Bedrängung [6]) zu melden, war aber nicht im Stande dieß zu thun [7]), ohne daß es die Feinde, die ihn bloquirten, gemerkt hätten; deßhalb nahm er ein Paar Schnell-

7) *ἀτιμάζειν τινά*. — 8) *πρός* m. Akkus. — 9) *κατακλίνειν ἐν τῇ ἐσχάτῃ χώρᾳ*. — 10) *μυκτηρίζειν*. — 11) *ἀπελθεῖν*. — 12) *πολύς*. — *) *κατά* m. Genit. — 13) *διατιθέναι*. — 14) *μὴ λόγων γένοιτο τοσαύτη ἀπορία*. — 15) d. i. nichts besitzend. — 16) *οὕτως εὐεκτεῖν τῷ σώματι*. — 17) *κελεύειν*. — 18) *ὁ μυλωθρός*. — 19) *εἰπεῖν*. — 20) *κατιέναι*. — 21) *ἀμφότεροι*. — 22) d. i. mahlend (*ἀλεῖν*). — 23) *λαμβάνειν*. — 24) *τιμᾶν*. — 25) *τῶν ἀριστείων τυγχάνειν*. — 26) *συνοικεῖν τινι*.

II. 1) d. i. aus (*ἀπό*) derselben. — 2) *ὄργανον*. — 3) *συμπηγνύναι*. — 4) *ὁ πῆχυς*. — 5) *ζυγοῦν*. — 6) *ἡ πολιορκία*. — 7) ganz kurz: *λαθεῖν τοὺς ἐφορμοῦντας*. —

segler [8]), bemannte [9]) sie mit den besten Matrosen, die mit allem Nöthigen versehen waren [10]), und befahl ihnen in ihren Schiffen ruhig zu bleiben; da er nun bei vorrückendem Abend die Wächter zerstreut am Ufer sah, so ließ er sie in die See stechen [11]) und einen entgegengesetzten Lauf annehmen [12]), damit, wenn auch das eine genommen würde, doch das andere gerettet werden könnte. Doch kamen beide glücklich durch, da die Feinde aus Saumseligkeit nicht nachsetzten. — Miltiades stand zwar schon früher in Ansehn bei den Athenern, hatte aber diesen Staat besonders nach der Schlacht bei Marathon vergrössert. Einst verlangte er siebenzig Schiffe und Soldaten und Geld von den Athenern und sagte ihnen [dabei] nicht einmal, nach welcher Gegend er marschiren wolle, sondern erklärte nur, er wolle sie reich machen, wenn sie ihm folgten. Die Athener werden dadurch gereizt [13]) und übergeben [ihm das Geforderte]. Miltiades nimmt die Soldaten und schifft nach Paros; er kömmt glücklich an und schließt die Parier ein; dann sendet er ihnen einen Herold und verlangt hundert Talente. Die Parier schlagen sie ihm ab und vertheidigen sich so, daß Miltiades sie nicht bezwingen kann. Dieser wurde in seiner Abwesenheit vom Xanthippos, dem Sohn des Ariphron, angeklagt und zu einer Geldstrafe von funfzig Talenten verurtheilt. Da er verwundet war, konnte er sich nicht vertheidigen und starb, ohne das Geld bezahlt zu haben. Endlich erlegte [14]) es noch Kimon, der Sohn des Miltiades.

3. Adverbialische Nebenbestimmungen zu einer Handlung, welche im Deutschen entweder durch ein Substantiv mit einer Präposizion, oder durch ein wirkliches Adverbium ausgedrückt werden, geben die Griechen gewöhnlich durch ein Partizip an.

I. Peisistratos war zuerst ein Volksführer, dann vertrieb er die besten Bürger und zuletzt [1]) löste er die Demokratie auf und warf sich selbst zum Herrscher auf [2]). — Aktäon wurde von seinen eigenen Hunden gefressen, weil er die Artemis im Bade [3]) gesehen hatte. — Weißt du nicht, daß Salmoneus den Blitz schleudern und das Tosen des Donners nachahmen wollte? Er war aber dabei [4]) einem Affen ähnlich, der seinen Herrn nachahmt. — Theseus tödtete seinen Sohn Hippolytos

8) δύο αἱ ταχυναυτοῦσαι τῶν νεῶν. — 9) mit Einem bemannen, ἐμβιβάζειν τινά. — 10) ὅσα χρὴ ἐξειργασμένοι. — 11) ἀφιέναι. — 12) παραγγέλλειν πλεῖν δρόμον ἀλλήλοις ἐναντίον. — 13) ἐπαίρειν. — 14) ἐκτίνειν.

I. 1) durch Partiz. von τελευτᾶν. — 2) καταστῆναι. — 3) Partiz. von λούεσθαι. — 4) d. i. dieses thuend. —

unter [5]) Flüchen, indem er glaubte den Verleumdungen der Phädra. — Obgleich die Byzantier ein fruchtbares Land bewohnen, so vernachlässigen sie es doch wegen der Bequemlichkeit [6]) des Meeres; jenes bietet die die Früchte nach langer Zeit und man kann sie nur durch [7]) Anstrengung erhalten, dieses auf der Stelle ohne [8]) grosse Mühe. — Durch Bitten und Ueberredung, aber durch keinen Zwang [9]) nimm etwas an. — Die Hunde verfolgen und beissen diejenigen, welche vor ihnen laufen [10]), wenn sie sie einholen. Aber die, welche auf sie zugehen, fürchten sie und gehen zurück, und zuletzt werden sie bekannt und sind freundlich [11]).

II. Da die Griechen sich gegen den Xerxes verbanden, so schien es ihnen bei der Berathung [1]) am besten, zuerst vor allen Dingen jede Feindschaft unter [2]) einander aufzuheben. — Zeus hing die Hera vom [3]) Olympos herab, weil sie dem Herakles einen Sturm geschickt hatte, als er nach der Eroberung [4]) von Troia fortsegelte. — Die beiden Brüder des Xerxes fielen im Kampfe mit den Spartanern bei Thermopylä. — Die Schmeichler erklären den Reichen zugleich auch für einen Redner und Dichter und Maler, wenn er es will, und für fußschnell und kraftvoll, indem sie beim Ringen sich niederwerfen [5]) und hinter dem Laufenden zurückbleiben [6]); so wie Krison, der Himeräer, im Wettlauf [7]) mit [8]) dem Alexandros zurückblieb; dieser freilich merkte es und wurde unwillig. — Der Schmeichler ist auch in seiner Erzählung [9]) lästig, [indem er angibt,] wie er viele Mühen und Sorgen wegen des Freundes ausgestanden habe [10]), dann Feindschaften mit [8]) Anderen, und zuletzt noch tausend andere Dinge anführt [11]). — Die Lakedämonier schickten einst den Smyrnäern auf ihre Bitte [12]) Getraide, und da diese [13]) die Wohlthat bewunderten, sagten [Jene]: das will nicht viel sagen [14]); wir haben dieß zusammengebracht [15]) nach einem Volksbeschluß [16]) auf einen Tag das Frühstück sich und dem Zugviehe zu entziehen. — Als

5) d. i. indem er ihn verfluchte. — 6) ἡ ἀρετή. — 7) d. i. indem man sich anstrengt (ἐργάζεσθαι). — 8) d. i. ihnen, die keine Mühe haben. — 9) d. i. nicht gezwungen (βιάζεσθαι). — 10) φεύγειν. — 11) οἰνεῖν.

II. 1) d. i. ihnen, den Berathenden. — 2) κατά m. Genit. — 3) ἐκ. — 4) Partiz. von αἴρειν. — 5) ὑποπίπτειν. — 6) ἀπολιμπάνεσθαί τινος. — 7) durch Partiz. von διαθεῖν. — 8) πρός m. Akkus. — 9) Partiz. von διηγεῖσθαι. — 10) πράττειν. — 11) διεξιέναι. — 12) durch Partiz. von δεῖσθαι. — 13) im Griech. ἐκεῖνοι. — 14) οὐδὲν μέγα. — 15) ἀθροίζειν. — 16) durch Partiz. von ψηφίζεσθαι. —

Hieron Einige von seinen Bekannten hinrichten ließ [17]) und nach wenigen Tagen den Epicharmos zu Gaste bat, sagte dieser: Aber neulich bei deinem Opfer [18]) hast du doch keine [19]) Freunde gebeten? — Einst versprach Dionysios einem Zitherspieler während des Zuhörens [20]) grosse Geschenke; späterhin aber gab er ihm nichts, als wenn [21]) er schon die Belohnung gespendet hätte [22]). Denn, sagte er, so lange du mich ergötztest durch dein Spiel [23]), so lange hast du dich gefreut an der Hoffnung [24]).

Anmerk. 3. Wenn im Deutschen bei Aufzählung mehrerer Handlungen Adverbialausdrücke wie dann, darauf und ähnl. gebraucht werden, um anzugeben, daß eine Handlung der andern unmittelbar folgt, oder eine auf der andern begründet ist, so drücken die Griechen dieß bestimmter und nachdrücklicher aus, indem sie an der Stelle des deutschen Adverbiums das Partizip des zunächst vorangehenden Verbums in der erforderlichen Form wiederholen.

Keines Menschen Leben möchte wohl hinreichen, um in Alles einzudringen [1]) und Jedes einzeln genau zu untersuchen, und dann zu beurtheilen, und Weiteres auszuwählen und dann noch darüber zu philosophiren. — Möge ich Niemandem eine Nachstellung bereiten; dann aber, wenn ich etwa geschadet habe, es wieder gut zu machen suchen. — Da die Ephoren merkten, daß Pausanias in dem Tempel, in welchem er eingeschlossen war, sterben würde, so führten sie ihn noch lebend [2]) aus dem Heiligthume heraus. Und darauf gab er augenblicklich seinen Geist auf. — Indem Alkibiades nach Athen zurückkehrte, lief er mit einer gewissen Furcht [3]) in den Hafen ein [4]), und auch dann stieg er nicht eher von seiner Triere ab, bis er auf dem Verdecke stehend den Eurytolemos, [mit dem er] Geschwisterkind [war], erkannte und viele andere Freunde und Gefährten. — Etwas Grosses und Schönes ist, wie [5]) für alle anderen Menschen, so insbesondere für einen Feldherrn, ehrlich und treu zu sein, und dabei als solcher anerkannt zu werden. — Wenn die Athener dem Xerxes nicht so muthig Widerstand

17) ἀναιρεῖν. Lassen wird nicht besonders ausgedrückt. Vgl. oben §. 2. 2. — 18) durch Partiz. von θύειν. — 19) d. i. du hast nicht gebeten, οὐκ ἐκάλεσας. Vergl. unten §. 22. 4. — 20) παρὰ τὴν θέαν. — 21) ὡς m. Partiz. — 22) ἀποδιδόναι τὴν χάριν. — 23) durch Partiz. von ᾄδειν. — 24) durch Partiz. von ἐλπίζειν.

1) ἐπὶ πάντων ἐλθεῖν. — 2) ἔμπνους. — 3) δεδιώς. — 4) κατάγεσθαι. — 5) τε . . . . καὶ ἀνδρὶ δὴ στρατηγῷ. —

geleistet hätten, so wären wohl die Griechen verloren gewesen. Denn die Lakedämonier würden wohl von den Bundesgenossen verlassen worden sein, und dann hätten sie wohl noch grosse Thaten verrichten und rühmlich sterben, aber doch nichts ausrichten [6]) können. — Als Xerxes auf seinem Zuge an den Fluß Skamandros gekommen war, bestieg er Pergamos, [einst die Stadt] des Priamos, indem er Lust hatte es zu sehen; und dabei erkundigte er sich nach Allem und opferte der ilischen Athena tausend Stiere. Da er nach Abydos gekommen war, wollte er sein ganzes Heer sehen. Die Abydener erbauten ihm daher auf einem Hügel einen abgesonderten Sitz [7]) von Marmor. Als er da saß, übersah er zugleich [8]) sein Landvolk und die Schiffe; und dann hatte er noch Lust, auch ein Seegefecht [9]) mit anzusehen.

4. Wenn in einem Satze, welcher eine Person als thätig darstellt, der Zweck oder die Absicht angegeben wird, wozu diese Thätigkeit Statt findet, so drücken diese die Griechen häufig und nach den Verben, die eine Bewegung ausdrücken, gewöhnlich durch das Partizip des Futur. aus.

Da Lykurgos nach Kreta gekommen war, lernte er die Einrichtungen und die Gesetze der Insel kennen, um dieselben nach Sparta zu bringen. — Da Xerxes nach Sardes gekommen war, schickte er zuerst Herolde nach Griechenland, welche Erde und Wasser fordern und melden sollten, für die Beköstigung des Königs zu sorgen [1]). — Die Lakedämonier schickten den Sperthies und Bulis nach Sardes statt der in Sparta umgekommenen Herolde, indem sie als Sühnopfer für diese gelten sollten. — Die Griechen schickten, als die Heeresmacht der Perser in Griechenland eingefallen war, Gesandte an den Gelon, Tyrannen von Syrakus, um sich Hülfe von ihm zu erbitten. — Da Zeus den Poseidon mit den Griechen gegen die Troer kämpfen sah, so schickte er die Iris ab, um durch Drohungen den Gott vom Kampfe abzubringen. — Die Hera befahl dem Eurystheus, dem Herakles zwölf Arbeiten aufzulegen, um ihn zu vernichten. — Die Athener und die Lakedämonier schickten Boten an den Admetos, König der Molosser, welche verlangen sollten, daß er den Themistokles ausliefere. — Sikinnos, der Sklave des Themistokles, ging in das Lager der Barbaren, um zu melden [2]), daß die Griechen uneinig und im Begriff wären auseinander zu

6) διαπράττεσθαι. — 7) ἡ προεξέδρα. — 8) καὶ — καί. — 9) ἡ τῶν νεῶν ἅμιλλα.

1) δεῖπνα βασιλεῖ παρασκευάζειν. — 2) φράζειν. —

gehen [3]). — Perikles ſchickte viele Koloniſten nach der Cherſoneſos, nach Naxos, Andros, nach Thrakien und nach Italien. Dieß that er, um die Stadt von dem müſſigen [4]) und deßhalb [5]) neuerungsſüchtigen [6]) Volke zu reinigen [7]), um den Mangel des Volkes zu vermindern, und um den Bundesgenoſſen ein Schreckbild in die Nähe zu ſetzen [8]). — Diogenes aus Sinope ſagte oft, um den Mangel an Bildung bei den Megareern zu bezeichnen, er wolle lieber der Bock als der Sohn eines Megareers ſein. Er deutete damit an, daß die Megareer auf das Vieh [9]) Sorgfalt verwendeten, auf ihre Kinder aber nicht.

§. 21.

Casus absoluti.

B. §. 146. M. §. 560 — 570. Th. §. 258. R. §. 131. Schulgr. §. 182. 2.

1. Wenn ein Zwiſchenſatz, welcher entweder Zeitverhältniſſe, oder Grund und Urſache angibt, oder eine Bedingung aufſtellt, ein eigenes, im Hauptſatze noch nicht erwähntes Subjekt hat, ſo ſteht dieſes nebſt dem Partizip im Genitiv, und man nennt dieſe Konſtrukzion Genitivi absoluti.

I. Iphikrates, der Athener, ſtellte zuerſt unter der Beute [1]) eine Inſchrift auf, welche des Feldherrn Erwähnung that, da vorher nur die Stadt in die Inſchrift eingetragen wurde [2]). — Da in den iſthmiſchen Spielen ein Fauſtkämpfer in das Geſicht verwundet wurde, und ein groſſes Geſchrei entſtand, ſagte Aeſchylos, welcher dabei war: was iſt dieß für eine Uebung, die Zuſchauer ſchreien, der Verwundete ſchweigt? — Athen hatte zweihundert Stadien im Umfang, den Peiräeus mit eingeſchloſſen [3]). — Als die Nachricht von dem Tode des Philippos gekommen war, ging Demoſthenes mit einem weiſſen Kleide und bekränzt in die Verſammlung, obgleich ſeine Tochter [erſt] ſieben Tage vorher [4]) geſtorben war, wie Aeſchines ſagt, welcher ihn deßwegen ſchmäht und ihm Mangel an Liebe zu ſeinen Kindern [5]) vorwirft, da er doch ſelbſt

3) διαλύεσθαι. — 4) ἀργός. — 5) διὰ σχολήν. — 6) πολυπράγμων. — 7) ἀποκουφίζειν. — 8) φόβον παρακατοικίζειν τινί. — 9) τὰ θρέμματα.

I. 1) τὰ λάφυρα. — 2) in die Inſchrift eingetragen werden, ἐπιγράφεσθαι. — 3) συντιθέναι. — 4) d. i. den ſiebenten Tag. — 5) ἡ μισοτεκνία. —

eine unedle und weibiſche Geſinnung verräth [6]), wenn er Klagen und Trauer als Zeichen eines fühlenden [7]) und liebevollen [8]) Gemüths anſieht und dieſe Kaltblütigkeit [9]) verwirft [10]). — Wenn die Schuldigen [11]) beſtraft werden *) und die Beleidigten Hülfe erhalten, ſo können die Bürger ſicher leben. — So wie ein Thier, wenn ihm die Augen entriſſen werden, unbrauchbar wird [12]); ſo wird, wenn man aus der Geſchichte die Wahrheit nimmt, das von ihr Uebrigbleibende unnützes Geſchwätz [13]). — Da die übrigen Hellenen den Eurybiades und die Lakedämonier zu Anführern haben wollten [14]), die Athener aber, weil ſie an der Menge der Schiffe die Uebrigen zuſammen übertrafen, nicht folgen wollten [15]), ſo erkannte [16]) Themiſtokles die Gefahr, ließ [17]) das Kommando dem Eurybiades und beſänftigte die Athener. — Da Agatharchos, der Maler, ſich rühmte, daß er ſeine Gemälde ſchnell und ohne viele Mühe [18]) mache, ſo ſoll Zeuris, als er dieß hörte, geſagt haben: ich aber in langer Zeit. — Da die Phokäer das Heiligthum in Delphi hatten, ſo nahmen es ihnen die Lakedämonier ab; und da dieſe wieder abgezogen waren, kam Perikles und führte die Phokäer wieder zurück. — Als einige Römer glaubten und ſagten, daß der römiſche Staat [19]) nun in Sicherheit wäre [20]), da die Karchedonier vernichtet und die Achäer unterjocht wären, ſo ſagte Naſika: Nun erſt ſind wir gefährdet [21]), da wir uns keine [Feinde] übrig gelaſſen haben, vor denen wir uns fürchten könnten, und keine, vor denen wir uns ſchämen müßten.

II. Nachdem die Demeter nach Attika gekommen war und den Athenern wegen empfangener Wohlthaten zwei koſtbare Geſchenke gegeben hatte, den Ackerbau und die Myſterien, ſo ließ die Stadt auch andere an dieſen Geſchenken Theil nehmen. — Da der perſiſche Krieg ausgebrochen war und die Feinde wegen ihrer Menge unbeſiegbar [1]) zu ſein ſchienen, und viele Gefahren in einer Zeit ſich häuften [2]), ſo bewieſen ſich die Athener am muthigſten und übertrafen ſich ſelbſt, obgleich ſchon viele herrliche Thaten vorher von ihnen ausgeführt worden waren. Denn da alle Bundesgenoſſen muthlos waren, und die Peloponneſier den Iſthmos mit einer Mauer verſahen [3]) und für ſich die eigene Rettung

6) ἀγεννῆ καὶ μαλακὸν εἶναι. — 7) ἥμερος. — 8) φιλόστοργος. — 9) τὸ ἀλύπως φέρειν καὶ πράως. — 10) ἀποδοκιμάζειν. — 11) ὁ παρανομῶν. — *) δίκην διδόναι. — 12) ἀχρειοῦσθαι. — 13) ἀνωφελὲς διήγημα. — 14) ἡγεῖσθαι κελεύειν. — 15) ἀξιοῦν. — 16) συνιδεῖν. — 17) ἐφιέναι. — 18) ῥᾳδίως. — 19) τὰ Ῥωμαίων πράγματα. — 20) ἐν ἀσφαλεῖ γεγονέναι. — 21) ἐπισφαλῶς ἔχειν.

II. 1) ἀνυπόστατος. — 2) συμπίπτειν. — 3) διατειχίζειν. —

ſuchten, da die anderen Städte den Barbaren unterworfen waren und auf ihrer Seite [4]) kämpften, auſſer wenn etwa eine ihrer Unbedeutendheit [5]) wegen überſehen war [6]), da zwölfhundert Schiffe heranſegelten und das Fußvolk in unendlicher Menge [7]) in Attika einfallen wollte, und da keine Rettung den Athenern übrig zu bleiben ſchien, ſo beſtanden ſie doch alle dieſe Gefahren glücklich, weil ſie mit [8]) Muth und Kühnheit ihnen entgegengingen. — Ein Knabe ſtahl in [9]) der Schule das Buch eines Mitſchülers und brachte es der Mutter. Da dieſe ihn nicht tadelte, ſondern vielmehr lobte [10]), ſo ging er weiter fort und fing an gröſſere Dinge zu ſtehlen. Endlich wurde er ertappt und ſollte hingerichtet werden [11]). Da die Mutter folgte und wehklagte, bat er die Henker ſeiner Mutter etwas Weniges ins Ohr ſagen zu dürfen [12]). Da ſie nun ſchnell das Ohr dem Munde des Sohnes näherte [13]), biß er ihr dasſelbe ab [14]). Weil nun deßhalb die Mutter und die Anderen ihm vorwarfen, daß er nicht nur geſtohlen, ſondern auch gegen die Mutter gefrevelt habe, ſagte er: ſie iſt ja [15]) die Schuld an meinem Untergange; wenn ſie mich damals beſtraft hätte, als ich das Buch ſtahl, ginge ich jetzt nicht den Weg nach dem Richtplatz [16]). Dieſe Geſchichte zeigt, daß, wenn die Menſchen nicht anfangs beſtraft werden, ihre Laſter nur zunehmen.

Anmerk. 1. Die deutſche Wendung ohne daß, durch welche angegeben wird, daß ein Umſtand bei einer Sache nicht Statt finde (folglich ein Zeitverhältniß), iſt im Griechiſchen durch Genit. absolut. mit einer Negazion auszudrücken, wenn der Nebenſatz ſein eigenes Subjekt hat; hingegen richtet ſich der Kaſus des Partizips nach dem Nomen im Hauptſatze, wenn in dieſem bereits das Subjekt des Nebenſatzes genannt iſt. Vgl. oben §. 20. Anm. 2.

Die Athener bewohnten ein dürres und unfruchtbares Land und waren daher lange im ungeſtörten Beſitze desſelben, ohne daß Jemand ſie vertrieb oder ihr Land begehrte. — Viele tödten ſich ſelbſt, Einige ohne ihren Willen aus Unmäſſigkeit, Andere mit Abſicht, ohne daß ein beſonderes Unglück die Veranlaſſung dazu iſt. — Kurze Zeit nach den Perſerkriegen erwarben ſich die Athener die Herrſchaft zur See, ohne

4) *μετά* m. Genit. — 5) *ἡ σμικρότης*. — 6) *ἀμελεῖν*. — 7) *ἀναρίθμητος*. — 8) durch *χρῆσθαι*. Vergl. 2. Kurſ. §. 21. Anm. 3. — 9) *ἐκ*. — 10) *ἀποδέχεσθαι*. — 11) *ἄγεσθαι τὴν πρὸς θάνατον*. — 12) *βραχία τινὰ τῇ μητρὶ διαλεχθῆναι πρὸς τὸ οὖς*. — 13) *προστιθέναι*. — 14) *τοῖς ὀδοῦσι δακόντα ἀφελέσθαι*. — 15) *γάρ*. — 16) *ἡ ἐπὶ θανάτῳ*.

daß die Lakedämonier ſich widerſetzten, welche ſpäter ſie ihnen zu entreiſſen ſuchten. — Es iſt ein altes, nicht übeles [1]) Sprüchwort, daß der Wein einen Greis zu tanzen zwingt, ſelbſt wider ſeinen Willen [2]). — Geſetze ſind für den Staat durchaus nothwendig, denn ohne ihr Beſtehen [3]) wäre keine Sicherheit und Ruhe möglich. — Da die Lakedämonier den Pauſanias ſchon einmal zurückgerufen hatten wegen ſeines Uebermuths und wegen ſeines Wohlwollens gegen die Perſer [4]), ſo war es offenbar [5]), daß er nachher gegen den Willen und Befehl [6]) der Lakedämonier handelte, indem er die Unternehmungen des Königs begünſtigte.

Anmerk. 2. Wenn im Deutſchen durch Subſtantiva, verbunden mit den Präpoſizionen unter, während, bei, in, nach u. dgl., eine Zeitperiode, in welcher, oder ein Umſtand, während deſſen oder nach welchem die angeführte Handlung geſchah, angegeben wird, oder vermittelſt der Präpoſiz. auf, nach, durch, ein veranlaſſender Umſtand angeführt wird; ſo muß im Griech. ſtatt ſolcher Subſtantivausdrücke ein Partizip gewählt und dieſes in Genit. absol. geſetzt werden; z. B. unter der Regierung des Kyros, *Κύρου βασιλεύοντος*. — bei meinen Lebzeiten, *ἐμοῦ ζῶντος*. — auf, nach Jemandes Befehl, *κελεύσαντός τινος*. Iſt aber der ſo angeführte Nebenumſtand nicht ein für ſich beſtehendes Ereigniß, ſondern eine von dem Subjekt oder Objekt des Hauptſatzes vollbrachte Handlung, ſo beſtimmt ſich der Kaſus des Partizips nach jenem Nomen im Hauptſatze; z. B. nach vollbrachtem Opfer zog Kyros aus, *θυσίαν ἐπιτελέσας ἐξορμᾷ ὁ Κῦρος*.

Während der Herrſchaft des Peiſiſtratos wurde die Stadt Athen verſchönert und die Gegend, welche vorher kahl und ohne Bäume [1]) war, auf ſeinen Befehl mit Oelbäumen bepflanzt. — Im [2]) Zorn iſt der Menſch einem unvernünftigen Thiere gleich. — Bei [3]) der Freiheit Alles zu thun iſt es ſchwer ſeinen Wünſchen und Begierden eine Gränze anzuweiſen [4]). — Was ſoll man von den Menſchen halten, die am Mittag beim [5]) Sonnenſchein mit Fackeln umhergehen? — Was du in meiner

1) *οὐ κακῶς ἔχων*. — 2) d. i. ohne daß er will. — 3) durch *διατάττεσθαι*. — 4) *τὸ μηδίζειν*. — 5) *φαίνεσθαι*. Vgl. oben §. 19. Anm. 1. — 6) d. i. ohne daß d. Lak. wollten und befahlen.

1) *ἄδενδρος*. — 2) mit *παρών*. — 3) mit *ὑπάρχων*. — 4) *ἐπιτιθέναι*. — 5) mit *λάμπων*. —

Anwesenheit von mir sagst, das denke auch von mir in meiner Abwesenheit. — Pamphaes aus Priene hatte dem Krösos noch bei Lebzeiten [6]) seines Vaters dreissig Minen geschenkt. Da nun dieser die Herrschaft erhalten hatte, so schickte er ihm dafür einen Wagen voll Gold. — Der Wahrsager Megistias erklärte den Griechen bei Thermopylä, indem er die Opfer besah [7]), daß ihnen mit dem kommenden Tage der Tod bevorstände [8]). Und mit dem Anbruch [9]) des Tages kamen schon die Boten, welche meldeten, daß Xerxes unter Leitung des Ephialtes sie von hinten angreifen werde. — Epaminondas sagte, von allem Guten und Schönen, was ihm begegnet sei, wäre ihm das Liebste, daß er noch bei Lebzeiten seines Vaters und seiner Mutter die Lakedämonier besiegt habe. — Nach dem Tode des Alexandros war das Heer der Makedonier in gänzlicher Zügellosigkeit [10]); deßhalb sagte der Redner Demades, es scheine [11]) einem geblendeten Kyklopen ähnlich. — Nach dem Hinscheiden [12]) der Seele tragen wir den Körper der allernächsten Anverwandten [13]) hinweg und entfernen [14]) ihn aus den Augen. — Nach dem Tode des Kyros wußten die Griechen lange nicht, ob sie dem Artaxerxes trauen sollten, oder nicht. — Selbst Aristippos, der Philosoph, wurde beim Entstehen [15]) eines Sturmes ausser Fassung gebracht. — Auf den Rath *) des Perikles antworteten die Athener, daß sie in Nichts von dem Bündnisse abweichen, aber auch nicht zulassen würden, daß die Lakedämonier gegen dasselbe handelten. — Unter der Regierung des Agis kam [16]) zuerst Geld in Masse nach Sparta und mit dem Gelde stellte sich auch Habsucht und Geldgier [17]) ein [18]). — Durch den Antrieb des Sokrates fand Platon an der Philosophie Gefallen und trieb sie mit Eifer, da er vorher der Dichtkunst seine Zeit gewidmet hatte. — Freue nicht im Vertrauen auf unsichere Güter. — Die Hellenen eroberten Ilion unter vielen Gefahren. — Im Unglück verliere nicht den Muth, im Glück nicht die Besonnenheit. — Nach vieler Arbeit schläfst du [19]) sanfter als nach langen Vergnügungen. — Als der Fuchs nach vielen Anstrengungen [20]) die Weintrauben nicht erreichen [21]) konnte, sagte er: sie sind noch sauer.

6) mit περιών. — 7) ἐσιδεῖν εἰς τὰ ἱερά. — 8) μέλλει ἔσεσθαί τί τινι. — 9) mit διαφαίνειν. — 10) ἡ ἀναρχία. — 11) ὅμοιον ὁρᾶσθαι. — 12) mit ἐξελθών. — 13) ὁ οἰκειότατος ἄνθρωπος. — 14) ἀφανίζειν. — 15) ἐπιγίγνεσθαι. — *) mit συμβουλεύειν. — 16) in Masse kommen, ἐσρεῖν. — 17) πλούτου ζῆλος. — 18) ἐπιβαίνειν. — 19) vgl. oben §. 3. Anm. 4. — 20) πολλὰ κάμνειν. — 21) ψαύειν.

2. Wenn in solchen Zwischensätzen das Partizip eines unpersönlichen Verbalausdruckes gebraucht wird, so steht dieses nicht im Genitiv, sondern in seiner absoluten Form und es entstehen also auf diese Weise Nominativi absoluti.

Die Athener wehrten muthig den Xerxes ab und liessen ihre Stadt willig verbrennen, da es ihnen doch frei stand, als Bundesgenossen zum Könige überzugehen und viele Vortheile zu erhalten. — Viele Menschen stürzen sich um unbedeutender Dinge willen in Gefahr, da es ihnen doch frei stände, Vieles sicher [1]) zu besitzen. — Wir würden sehr schlimm daran sein, wenn wir, da wir Beispiele schöner und edler Thaten für Andere aufstellen [2]) sollen, nicht einmal die Werke Anderer nachahmen wollten. — Agesilaos war in allen Dingen mässig und wurde keiner Leidenschaft unterwürfig, obgleich es ihm frei stand mit allen Dingen zu schalten *) wie er wollte. — Nikias wollte das Volk von der Unternehmung gegen Sikelien ablenken [3]), weil es eine schwierige Sache sei Syrakus zu erobern. — Die Griechen hatten unrecht, daß sie die Perser in Griechenland erwarteten, da sie dieselben in Asien angreifen konnten. — Es ist doch schimpflich, daß ein junger Mensch, wenn es ihm möglich ist etwas zu lernen, dieß verabsäumt [4]). — Krösos erinnerte den Kyros daran, daß er durch die vielen Geschenke [5]) arm werden würde, da er viele Schätze von Geld aufhäufen könnte. — Die meisten Menschen erschweren sich das Leben [6]), ungeachtet sie bequemer [7]) leben könnten. — Es ist die Sache braver Männer, wenn sie beleidigt sind, durch Kampf sich zu vertheidigen, dann aber, wenn eine günstige Gelegenheit sich ihnen darbietet [8]), sich wieder auszusöhnen. — Keiner sei so thöricht sich in eine Gefahr zu stürzen, wenn es nicht die Pflicht gebietet [9]). — Das ist das Zeichen [10]) eines kriegliebenden Mannes, daß er [11]), während er Frieden haben könnte ohne Schimpf und Nachtheil, den Krieg wählt: während er sich vergnügen [12]) könnte, sich anstrengen [13]) will, um [14]) zu kriegen; während er ohne Gefahr reich sein [15]) könnte, es vorzieht durch den Krieg [16]) sein Vermögen [17]) zu vermindern [18]).

1) ἀδεῶς. — 2) παρέχειν. — *) χρῆσθαί τινι οἷά τις βούλεται. — 3) ἀποτρέπειν. — 4) ἀμελεῖν. — 5) διὰ τὸ πολλὰ διδόναι. — 6) ποιεῖν αὑτοὺς χεῖρον ζῆν. — 7) ἄμεινον οὐ. ῥᾷον. — 8) εὖ παρέχειν. — 9) d. Pflicht gebietet mir, προσήκει μοι. — 10) ἔργον im Plur., weil im Folgenden mehrere einzelne Handlungen aufgezählt werden. — 11) ὅστις. Vergl. R. §. 123. 9. — 12) ῥᾳθυμεῖν. — 13) πονεῖν. — 14) ὥστε. — 15) χρήματα ἔχειν. — 16) d. i. kriegend. — 17) bloß das Demonstrativ ταῦτα, wegen des vorausgehenden χρήματα. — 18) μείονα ποιεῖν.

3. Wenn bei der Erzählung fremder Handlungen von dem Erzählenden der Beweggrund, welchen der Handelnde hatte, muthmaßlich angegeben wird, so geschieht dieß häufig durch ein Partizip im Accusat. absol. und die deutschen Partikeln weil doch werden durch ὡς oder ἅτε, als wenn durch ὥσπερ oder ὡς ἄν übersetzt. Doch stehen in diesem Falle auch eben so häufig die angeführten Partikeln mit Genit. absol. und, wenn das Subjekt des Zwischensatzes bereits im Hauptsatze enthalten war, ein Partizip in demjenigen Kasus, in welchem das Nomen, zu dem es gehört, im Hauptsatze stand. Vergl. R. §. 130. Anm. 3. b. §. 131. 4. nebst Anm. 3. Schulgr. §. 182. Anm. 4. u. 9.

Die Aegyptier, deren Kinder das Krokodil gefressen hat, preisen diese wegen ihres Todes glücklich, als wenn sie eine Gabe der Hausgötter [1]) geworden wären. — Die Aegyptier nennen die Wohnungen der Lebenden nur Herbergen [2]), weil wir doch nur eine kurze Zeit in ihnen zubrächten; die Grabmäler der Verstorbenen aber nennen sie die ewigen Häuser, weil wir nemlich in der Unterwelt eine unendliche Zeit zubrächten. Darum wenden sie weniger Sorgfalt [3]) auf die Einrichtungen [4]) in ihren Häusern, zeigen aber eine ausserordentliche Prachtliebe [5]) bei den Grabmälern. — Du mußt in allen Dingen so denken und handeln, als wenn du in jedem Augenblicke das Leben verlassen solltest. — Die Gemahlin und die Töchter des Dareios klagten und trauerten, als sie die Wagen und Geschosse desselben im makedonischen Lager sahen, als wenn er geblieben wäre. — Dareios hatte auf die Eretrier einen heftigen Zorn geworfen, bevor sie unterjocht wurden, weil sie zuerst die Beleidigungen angefangen haben sollten. Nachher aber fügte er ihnen nichts Uebeles zu. — Der Maler Pauson erhielt einst den Auftrag ein Pferd, das sich wälzt [6]), zu malen, malte es aber laufend. Da nun der, welcher das Gemälde [7]) bestellt hatte [8]), unwillig war, weil er es gegen die Bestellung [9]) gemalt hätte, antwortete der Maler: drehe nur das Bild um, und das Pferd, das jetzt läuft, wird sich wälzen. — Phöbos befahl den Thebanern den Oedipus und seine Angehörigen zu vertreiben, weil sein Blut die Stadt verunreinige. — Der Wendehals ist ein kleiner Vogel, welchen die Zauberinnen herum zu drehen pflegen, als würden sie den Geliebten an sich ketten [10]). — Bias, der

1) θεοὶ ἐφέστιοι. — 2) ἡ κατάλυσις. — 3) ἧττον φροντίζειν τινός. — 4) αἱ κατασκευαί. — 5) ὑπερβολὴν οὐκ ἀπολείπειν φιλοτιμίας περί τι. — 6) κυλινδεῖσθαι. — 7) πινάκιον. — 8) ἐκδιδόναι. — 9) ἡ ὁμολογία. — 10) κατακηλεῖσθαι. —

vom Amasis den Befehl erhalten hatte [11]) zugleich das nützlichste und schädlichste Stück [12]) eines Opferthieres zu schicken, riß die Zunge heraus und schickte sie, weil diese dem, der sprechen könne, den meisten Nutzen oder Schaden brächte. — Die Alten verehrten den Hermes und die Charitinnen in einem Tempel [13]), weil besonders die Rede die Annehmlichkeit und Zierlichkeit erheische [14]). — Die im Kriege Gefallenen wurden auf öffentliche Kosten beerdigt und es wurden ihnen zu Ehren [15]) Wettkämpfe veranstaltet [16]), als wenn sie gleiche Verehrung [17]) verdienten [18]), wie [19]) die Götter.

Vermischte Beispiele über den Gebrauch des Partizips.

I. Spinteros sagte, um [1]) den Epaminondas zu loben, er habe nicht leicht einen Andern [2]) getroffen [3]), der mehr wüßte und weniger spräche. — Was den Herakles anbetrifft, so besingen die Dichter immer *) seinen Muth und zählen immer seine Arbeiten auf. In Absicht der Vorzüge des Geistes aber wird sich zeigen, daß kein Dichter und kein anderer Schriftsteller [4]) je eine Erwähnung gethan hat. — Bei einem Gastmahl war, wie man sagt, Simonides aus Keos und Pausanias der Lakedämonier. Pausanias forderte nun den Simonides auf [5]) einen weisen Spruch herzusagen. Lächelnd sprach der Keier: erinnere dich, daß du ein Mensch bist. Für jetzt [6]) nun achtete Pausanias nicht darauf [7]) und legte keinen Werth weiter darauf [8]), da er ins Geheim sich schon mit der Vorliebe für die Meder brüstete [9]) und auf seine Verbindung mit dem Könige [10]) stolz war, vielleicht auch, weil er vom Weine berückt war [11]). Als er aber in dem Tempel der Chalkiökos war und mit dem Hunger rang [12]), erinnerte er sich an das, was Simonides ausgesprochen hatte, und rief drei Mal laut aus [13]): o Keiischer Fremdling! ein tiefer Sinn lag in deiner Rede [14]), aber aus Unverstand meinte ich, sie bedeute [15]) nichts. — Der König Ptolemäos liebte den Galetes sehr. Dieser ritt einst mit dem Könige aus, und als er von

11) κελεύεσθαι. — 12) τὸ κρέας. — 13) συγκαθιδρύειν τινά τινι. — 14) ἀπαιτεῖν. — 15) ἐπ' αὐτοῖς. — 16) τιθέναι. — 17) ταῖς αὐταῖς τιμαῖς τιμᾶσθαι. — 18) ἄξιον εἶναι. — 19) καί.

I. 1) Partizip. — 2) ἕτερος. — 3) ἐντυγχάνειν τινί. — *) durch διατελεῖν. — 4) ὁ λογοποιός. — 5) προστάσσειν τινί. — 6) τὸ παραχρῆμα. — 7) nicht darauf achten, ἐκφαυλίζειν. — 8) παρ' οὐδὲν τίθεσθαι. — 9) ὑποτύφεσθαι εἰς τὸν τοῦ μηδίζειν ἔρωτα. — 10) ἡ πρὸς βασιλέα ξενία. — 11) παραφέρεσθαι. — 12) διαπαλαίειν τινί. — 13) ἐκβοᾶν εἰς τρίς. — 14) μέγα τι ἄρα χρῆμα ἦν ὁ λόγος σου. — 15) εἶναι. —

weitem Einige zum Richtplatz führen sah, so sah er dieß nicht gleichgültig an [16]), sondern sprach: da wir, o Ptolemäos, zum guten Glücke für diese Menschen [17]) gerade **) zu Pferde sind, wohlan, so laß uns, wenn es dir beliebt, schnell zureiten [18]), um als rettende Dioskuren für jene Armen zu erscheinen. Der König freute sich sehr [19]) über diese Herzensgüte [20]), sah dieses Gefühl für Mitleid sehr gern [21]), rettete jene, und gewann diesen nur um so lieber.

II. Themistokles, der Sohn des Neokles, war zuerst in seiner Jugend ein Schwelger [1]), dann aber besserte er sein Betragen, wurde zum Feldherrn erwählt, gründete den Peiräeus, siegte über die Perser bei Salamis in einer Seeschlacht, mußte aber, vom Neide verfolgt [2]), zum Artaxerxes, dem König der Perser, fliehen und, von diesem ehrenvoll aufgenommen, sollte er die Griechen mit überwinden helfen. Da er aber sein Vaterland und seinen eigenen Ruhm nicht preisgeben wollte [3]), trank er Blut von einem Stiere [4]) und starb so. — Die meisten Tyrannen sind deßhalb ungerecht, weil das Recht von ihnen abhängt; weil sie die Gesetze nicht achten, meinen sie, es wären auch keine da; weil sie nicht arbeiten müssen [5]), hören sie nicht auf zu schwelgen; weil keiner wegen [6]) einer Beleidigung Rache nimmt, hören sie nicht auf zu beleidigen; weil sie kein Vergnügen entbehren, genieſſen sie selten eine Freude. — Warum rufst du die Götter an, wenn du von einem schlechten Manne hintergangen bist? Dich selbst hast du ja *) betrogen, indem du diesem trautest. Denn auch diejenigen, welche auf der Strasse straucheln [7]), oder in den Koth fallen, sind nicht auf die Steine böse oder auf den Koth, denn sonst wären sie geradezu wahnsinnig, da sie vielmehr sich selbst und ihre Unaufmerksamkeit [8]) anklagen müssen. — Sisyphos wird in der Unterwelt dadurch [9]) bestraft, daß er einen Stein einen Felsen hinaufwälzen muß, welcher dann wieder zurückfällt. Er erleidet [10]) aber diese Strafe wegen der Aegina, der Tochter des Asopos; denn man sagt, daß er den Zeus, der sie heimlich geraubt hatte, dem Asopos, welcher sie suchte, verrathen habe [11]).

---

16) *ῥᾳθύμως.* — 17) *κατά τινα δαίμονα τῶν ἀγομένων ἀγαθόν.* — **) durch *τυγχάνειν.* — 18) *τὴν ἔλασιν ἐπιτείνειν.* — 19) *ὑπερήδεσθαι.* — 20) *ἡ χρηστότης.* — 21) *τὸ φιλοίκτιρμον ὑπερφιλεῖν.*

II. 1) *ἄωτος.* — 2) *φθονεῖσθαι.* — 3) *προδιδόναι.* — 4) *ταύρειος.* — 5) *ἀναγκάζεσθαι.* — 6) d. i. der beleidigt ist. — *) *γάρ.* — 7) *προσπταίειν.* — 8) *τὸ μὴ προσέχειν.* — 9) dadurch daß durch Partizip. — 10) *τίνειν.* — 11) *μηνύειν.*

III. Platon war einst auf einen schlechten und unverschämten [1]) Sklaven erzürnt und rief deßhalb den Sohn seiner Schwester, den Speusippos, herbei und sagte: gehe hin und prügle mir den da durch [2]); denn ich bin jetzt gar zu heftig. — Ein Löwe hörte einst einen Frosch laut [3]) schreien und drehte sich nach der Stimme hin, indem er glaubte, es wäre ein grosses Thier. Da er eine Zeit gewartet hatte und den Frosch aus dem Teiche hervorkommen sah, ging er hin und zertrat [4]) ihn. — Als Lysandros nach der Empörung [5]) der Korinther gegen die Mauern anrückte und bemerkte, daß die Lakedämonier zauderten sie zu berennen [6]), und da man einen Hasen sah, der durch den Graben sprang, so sagte er: schämt ihr euch nicht solche Feinde zu fürchten, in deren Mauern wegen [ihrer] Unthätigkeit die Hasen einschlafen? — Da Diogenes in der Stoa rückwärts [7]) spazieren ging und Einige lachten, sagte er: schämet ihr euch nicht, daß ihr den Weg des Lebens rückwärts wandelt, es aber an mir beim Gehen bemerkt [8])? — Was du nach der Trennung [9]) vom Körper nicht mehr bedarfst, das verachte alles; was dir aber auch dann noch nothwendig ist, dazu rufe die Götter dir als Beistand an. — Da Mehrere den Alexandros antrieben die Töchter des Dareios und seine Gattin, welche sich durch ihre Schönheit auszeichnete, zu sehen, sagte er: es wäre doch ein Schimpf, wenn der Sieger [5]) über Männer von Frauen besiegt würde. — Da Demonax zwei sogenannte Philosophen sah, welche ganz [10]) ohne Bildung [11]) waren und bei einer Streitfrage [12]) sich stritten, und zwar indem der Eine albern fragte, der Andere nichts zur Sache gehöriges [13]) antwortete, sagte er: scheint euch nicht, ihr Freunde, der Eine von diesen einen Bock zu melken, der Andere ihm ein Sieb unterzuhalten? — Die vom Pharnabazos abgeschickten [Leute] wagten nicht in die Wohnung des Alkibiades einzudringen, sondern umringten [14]) sie und zündeten sie an. Alkibiades merkte es, brachte eine Menge [15]) Kleider und Decken zusammen und warf [16]) sie aufs Feuer; dann wand [17]) er um die linke Hand seinen Mantel, mit der rechten aber zog er seinen Dolch, stürzte von dem Feuer nicht beschädigt [18]) heraus, bevor die Kleider durchbrannten [19]), und

---

III. 1) *βδελυρός.* — 2) *κροτεῖν.* — 3) *μέγα.* — 4) *καταπατεῖν.* — 5) Partizip. — 6) *προσβάλλειν.* — 7) *ἀνάπαλιν.* — 8) etwas an Jem. bemerken, *καταγιγνώσκειν τινός τι.* — 9) mit *ἀπαλλάττεσθαι.* — 10) *κομιδῇ.* — 11) *ἀπαίδευτος.* — 12) *ἡ ζήτησις.* — 13) *οὐδὲν πρὸς λόγον.* — 14) *κύκλῳ περιστῆναι.* — 15) *πλεῖστα.* — 16) *ἐπιῤῥίπτειν τί τινι.* — 17) *περιελίσσειν τί τινι.* — 18) *ἀπαθής.* — 19) *διαφλέγεσθαι.* —

zerſtreute die Barbaren durch ſeinen Anblick [20]). Denn keiner nahm es mit ihm auf [21]), oder ließ ſich ein Handgemenge mit ihm ein [22]), ſondern von fern [23]) warfen ſie mit Speeren und Geſchoſſen. Nachdem er ſo gefallen war und die Barbaren ſich zurückgezogen hatten, hob Timandra den Leichnam auf, umhüllte und bedeckte ihn mit ihren eigenen Gewändern und beſtattete ihn den Umſtänden nach [24]) glänzend und prächtig [25]).

IV. Epimenides, der Knoſſier, wurde einſt von ſeinem Vater auf das Land [1]) geſchickt, um [2]) ein Schaaf zu holen, ging aber um Mittag etwas vom Wege ab [3]) und ſchlief in [4]) einer Höhle ſieben und funfzig Jahre; dann ſtand er auf und ſuchte das Schaaf, in der Meinung erſt ein wenig [5]) geſchlafen zu haben. Als er es nicht fand, ging er auf das beſtimmte [6]) Land, und da er alles verändert [7]) und dasſelbe als Eigenthum eines Andern [8]) fand, kam er in groſſer Verlegenheit [9]) wieder in die Stadt; und da er da in ſein Haus ging, begegnete er [Mehreren], die ihn fragten: wer er wäre? bis er ſeinen jüngern Bruder fand, der damals ſchon ein Greis war, und von ihm die Wahrheit in Allem [10]) erfuhr. — Ein Schmarotzer war ungebeten [11]) auf [12]) eine Hochzeit gegangen und hatte ſich als der Unterſte hingeſetzt [13]). Als nun die hierüber beſtellten Aufſeher [14]) die Gäſte [15]) zählten und jenen eiligſt gehen [16]) hieſſen, weil er gegen das Geſetz ſich noch zu den dreiſſig [Gäſten] eingefunden habe [17]), ſagte er, zählt noch ein Mal [18]) und fangt von mir an. Es war nemlich Sitte, daß die Gynäkonomen in Verbindung mit [19]) den Areopagiten die Gaſtmähler und Geſellſchaften [20]) in den Häuſern unterſuchten und nachforſchten, ob die Zahl der Gäſte nach dem Geſetz wäre. — Beſſos, der Päonier [21]), hatte ſeinen Vater ermordet und blieb eine lange Zeit verborgen; ſpäter aber ging er einmal zu Freunden zu Tiſche, ſtach mit ſeinem Speere in ein Neſt [22]) von Schwalben, warf es herab und tödtete die Jungen. Da

20) d. i. erblickt. — 21) *ὑπομένειν τινά.* — 22) *εἰς χεῖρας συνέρχεσθαι.* — 23) entfernt ſtehend, *ἀποστάς.* — 24) *ἐκ τῶν παρόντων.* — 25) *φιλοτίμως.*

IV. 1) *ὁ ἀγρός.* — 2) um zu holen, *ἐπί.* — 3) *ἐκκλίνειν.* — 4) *ὑπό* m. Dativ. — 5) *ἐπ' ὀλίγον.* — 6) wird im Griech. nicht beſonders überſetzt, weil es mit im Artikel liegt. — 7) *μετασκευάζειν.* — 8) *παρ' ἑτέρῳ τὴν κτῆσιν εὑρεῖν.* — 9) in großer Verlegenheit ſein, *διαπορεῖσθαι.* — 10) *πᾶσα ἡ ἀλήθεια.* — 11) *ἄκλητος.* — 12) *εἰς.* — 13) *ἔσχατον κατακλίνεσθαι.* — 14) die hierüber beſt. Aufſ., *οἱ γυναικονόμοι.* — 15) *οἱ κεκλημένοι.* — 16) eiligſt fortgehen, *ἀποτρέχειν.* — 17) *ἐπιέναι.* — 18) *πάλιν.* — 19) in Verbindung mit, *μετά.* — 20) *ἡ σύνοδος.* — 21) *ὁ Παίων.* — 22) *ἡ νεοσσιά.* —

nun die Anweſenden, wie natürlich, ſagten: Menſch, was haſt du vor [23]), daß du eine ſo widernatürliche [24]) Handlung vornimmſt? ſo antwortete er: legen dieſe nicht ſchon lange falſch Zeugniß gegen mich ab [25]) und klagen mich laut an [26]), als wenn ich meinen Vater ermordet hätte? Die Anweſenden wunderten ſich über die Rede, zeigten es dem Könige an und, nachdem die Sache unterſucht war, erlitt Beſſos ſeine Strafe.

VI. Ueber den Unterſchied im Gebrauch der verneinenden Partikeln οὐ und μή.

§. 22.

B. §. 149. M. §. 608—610. — Th. §. 300 u. 301. — R. §. 135. Schulgr. §. 158. 2.

1. Statt der deutſchen Partikel nicht gebrauchen die Griechen theils οὐ (wenn ein Conſonant folgt) oder οὐκ (bei folgendem Vokal mit dem spirit. lenis) oder οὐχ (bei folgendem Vokal mit dem spirit. asper), theils μή. Und eben ſo beſteht auch für die negativen Pronomina und Adverbia eine doppelte Reihe, indem ſowohl von οὐ, als von μή Zuſammenſetzungen gebildet werden, wie z. B. οὐδείς und μηδείς, keiner, οὐδέ und μηδέ, und nicht, auch nicht u. ſ. w. — Uebrigens muß im Griechiſchen die Verneinungspartikel ſtets dem Worte, welches ſie verneint, vorausgeſetzt werden.

2. Der Unterſchied beider Partikeln beſteht darin, daß οὐ abſolut und aſſertoriſch verneint, μή aber ſubjektiv und hypothetiſch, ſo daß alſo οὐ zum Ausdrucke des negativen Urtheils dient, während μή bezeichnet, daß nach dem Willen und nach der Vorausſetzung des Redenden etwas als nicht vorhanden betrachtet wird. Hieraus ergeben ſich mit Berückſichtigung der Satzgattungen folgende einzelne Regeln:

23) *τί παθών*, das folgende Verb. im temp. finit. — 24) *ἀλλόκοτος.* — 25) falſch Zeugn. ablegen gegen Jem, *ψευδῶς καταμαρτυρεῖν τινος.* Uebrigens muß in der Antwort *γάρ* ſtehen, in Bezug auf das unterdrückte Nichts. Vergl. R. §. 123^b. 11. γ. S. 687. — 26) laut anklagen, *καταβοᾶν τινος.*

A) von den Hauptsätzen werden durch οὐ verneint: a) die Aussagesätze, die eine negative Behauptung enthalten, mag dieselbe im entschiedenen Tone ausgesprochen werden durch den Indikativ, oder als wahrscheinlich durch den Optativ mit ἄν. b) die Fragesätze, die entweder über nicht wahrgenommene Ereignisse Auskunft fordern oder eine bejahende Antwort voraussetzen, mögen dieselben im Indikat., oder im Optat. mit und ohne ἄν ausgesprochen sein.

Die Gelegenheit [1]) im Kriege wartet [2]) nicht. — Der Armuth muß man zu Hülfe kommen, nicht aber dem Müssiggang Vorschub leisten [3]). — Nicht durch blosses Glück, sondern durch die Standhaftigkeit und den Muth, womit sie sich den Gefahren entgegenstellten [4]), haben die Römer ihre Macht begründet. — Der Krieg plündert die Tugend nicht. — Ein schlechter und seine Kinder nicht liebender [5]) Vater dürfte auch kein *) guter Volksleiter werden. Denn wer in seinem Hause [6]) schlecht ist, kann wohl auch nicht im öffentlichen Leben [7]) gut werden. — Was [einmal] geschehen ist, kann wohl nicht anders werden [8]). — Wer [einmal] den Glauben verloren hat [9]), wird ihn wohl nicht wieder bekommen. — Das Widernatürliche [10]) geschieht entweder gar nicht, oder, wenn es geschieht, trägt es seinen schnellen Untergang in sich selbst. — Es ist nicht recht, daß einem braven Manne von einem schlechten Schaden zugefügt werde. Dieß ist die Stimme der Gerechtigkeit; und, wenn alle Menschen diese redeten [11]), so wären weder Tragödien, noch Schauspiele, noch vielerlei anderes Ungemach. — Da Lysias den Theodoros fragte, ob [12]) er Götter glaube, antwortete dieser: wie sollte ich nicht daran glauben, da ich meine, daß du ihnen verhaßt bist? — Die Krankheit ist für die Feigen ein Fest; denn [dann] ziehen sie nicht zu einem Unternehmen aus. — Die widerwärtigen [13]) [Ereignisse] im Leben muß man mit Anstand [14]) ertragen. Denn wer dieß nicht thun kann, mag auch die glückliche Lage [15]) nicht verständig [16]) und gesetzt [17]) ertragen. — Da Sokrates bei Tisch im Gespräche einen seiner Freunde etwas heftig anfuhr, sagte Plato zu ihm: wäre es nicht besser gewesen dieß unter vier Augen [18]) zu sagen? Darauf sagte Sokrates: würdest

1) οἱ καιροί. — 2) μενετός. — 3) ἐφοδιάζειν. — 4) χωρεῖν πρὸς τὰ δεινά. — 5) μισότεκνος. — *) ſ unten 4. — 6) ἰδία. — 7) δημοσία. — 8) ἔχειν. — 9) ἀποβάλλειν. — 10) τὰ παρὰ τὴν φύσιν. — 11) φθέγγεσθαι. — 12) εἰ m. Indikat. — 13) προσηνής. — 14) δεξιῶς. — 15) ἡ εὐπραγία, plur. — 16) εὐφρόνως. — 17) μετρίως. — 18) ἰδίᾳ. —

du denn nicht auch besser gethan haben dieß unter vier Augen zu mir zu sagen? — Domitius sagte zum Crassus: hast du nicht geweint, als eine von dir im Fischteich gehaltene [19]) Muräne starb? Und Crassus [20]) erwiderte: hast du nicht drei Frauen begraben und nicht geweint?

c) Auch ein einzelnes Wort des Haupsatzes nimmt, wenn der darin enthaltene Begriff verneint werden soll, οὐ zu sich; z. B. nicht gut, οὐκ ἀγαθός, — nicht leicht, οὐ ῥᾳδίως.

Nicht leicht wird es einem Volke zu Theil [1]) Erfahrung im Seewesen zu bekommen [2]). — Die Männer machen die Stadt aus [3]), nicht die Mauern. — Durch Bitten, nicht durch Forderungen mag man einen Mächtigern gewinnen. — Jede Wohlthat, die man vorwirft [4]), ist drückend und nicht zu ertragen. — Der Tod ist eine Veränderung des Wohnorts für die Seele, nicht aber ihre Auflösung [5]). — Eine Verleumdung gegen einen Andern kömmt bei einem guten Menschen nicht weiter [6]) als bis an das Ohr. — Es ist nicht möglich, es ist gewiß nicht möglich, sagte Demosthenes zu den Athenern, daß ihr die Feinde von Aussen [7]) besiegt, bis ihr die Feinde im Innern [8]) bekämpft habt. — Es nützen nicht dieselben Dinge allen Körpern, weder den kranken, noch den gesunden. — Es ist nicht möglich, daß derjenige, welcher den Reichthum höher schätzt als die Tugend, und die Kunst nicht zu gemeinnützigen Zwecken [9]), sondern des Gewinnstes wegen lernt, je die reine Idee [10]) der Kunst erreichen könne. — Wir müssen bedenken, daß jeder von uns nicht für sich allein geboren ist, sondern daß an unserm Dasein [11]) einen Theil [12]) zu fordern berechtigt ist [13]) das Vaterland, einen andern die Eltern, einen dritten die Freunde. — Als Aristoteles einst getadelt wurde, daß er einem schlechten Menschen ein Almosen [14]) gab, sagte er: ich hatte Mitleid nicht mit dem Charakter, sondern mit dem Menschen. — Demosthenes gab einem Dieb, welcher sagte: ich wußte nicht, daß dieß dein ist, zur Antwort: aber daß es nicht dein ist, wußtest du. — Sokrates sprach kurz vor seinem Tode zum Apollodoros: wenn du meinst, daß ich derjenige bin, der bald nachher zu deinen Füssen liegen wird, so ist es gewiß [15]), daß du mich nicht kennst. — Antipatros sagte, die größten Güter wären nicht ohne die größten Uebel.

19) τρέφειν. — 20) bloß ὁ δέ.

1) προσγίγνεσθαι. — 2) θαλάσσης ἐπιστήμονα γίγνεσθαι. — 3) εἶναι. — 4) ὀνειδίζειν. — 5) ἡ φθορά. — 6) περαιτέρω. — 7) οἱ ἔξω τῆς πόλεως. — 8) οἱ ἐν αὐτῇ τῇ πόλει. — 9) εὐεργεσίας ἀνθρώπων ἕνεκα. — 10) τὸ τέλος τὸ καθ' αὑτόν. — 11) ἡ γένεσις. — 12) τὸ μὲν — τὸ δέ. — 13) μερίζεσθαι. — 14) ἡ ἐλεημοσύνη. — 15) ſ. oben §. 19. Anm. 1.

Anmerk. 1. Sehr häufig gebrauchen die Griechen emphatisch die Wendung, daß sie zu Adjektiven und Adverbien die Negazion οὐ setzen, um den entgegengesetzten Begriff nachdrücklich anzudeuten; z. B. οὐ μικρός, von bedeutender Grösse; οὐ κακός, sehr gut; οὐχ ἥκιστα, ganz hauptsächlich, gar sehr.

Die Athener meinten, daß die Peloponnesier, [welche blosse] Ackerbauer und ganz und gar nicht im Seewesen erfahren [1]) [wären], ihnen nicht widerstehen könnten. — Das Seewesen ist eine Sache der Kunst und Erfahrung, wie nur irgend etwas anderes, und gestattet [2]) am allerwenigsten *) bei Gelegenheit [3]) nebenbei [4]) es zu betreiben [5]). — Zu sagen ist [6]) Alles leicht, zu thun das Wenigste [7]). Denn gar sehr verschieden [8]) ist die Arbeit und der Schweiß beim Sagen und Thun. — Die Gottheit trägt immer gar sehr Sorge [9]) um die Guten und führt sie zum Bessern hin. — Es ist gar schwer [10]) der Menge eine andere Ueberzeugung beizubringen als sie hat [11]). — Geld kann man sich wohl leicht verschaffen; aber einen guten Ruf kann man am wenigsten um Geld kaufen. — Timodemos, der Aphidnäer, war ein Feind des Themistokles, sonst ein unangesehener [12]) Mann. Dieser warf dem Themistokles immer vor, er habe die Ehrenbezeigungen von den Lakedämoniern nicht durch sich, sondern durch die Stadt Athen erhalten.

B) Von den Hauptsätzen werden durch μή verneint a) die Heischesätze, die einen Wunsch ausdrücken (im Optat. ohne ἄν oder im Indik. Präteriti), oder eine Anforderung, einen Befehl, ein Verbot, eine Warnung oder Aufmunterung (im Imperat. oder im Konjunktiv). b) die Fragesätze, die entweder eine verneinende Antwort erwarten lassen, oder zweifelnd und ohne Aussicht auf Entscheidung ausgesprochen werden (im Konjunktiv). c) die negativen Schwüre (mit dem Indik. des Fut.).

Streite nicht über Alles. — Betrübe dich nicht über die Verstorbenen; denn das ist nicht nothwendig; aber über die mit Schande Gestorbenen. — Sage nicht in Vielem Weniges, sondern in Wenigem Vieles. — Was du nicht hingelegt hast, nimm nicht weg. — Da Dio-

1) θαλάσσιος. — 2) ἐνδέχεσθαι. — *) οὐ μάλα. — 3) ὅταν τύχῃ. — 4) ἐκ παρέργου. — 5) μελετᾶν. — 6) πέφυκε. — 7) d. i. nicht Alles. — 8) d. i. nicht gleich. — 9) d. i. nicht vernachlässigen. — 10) d. i. nicht leicht (ἕτοιμος). — 11) μεταπείθειν τινὰ τἀναντία ὧν δοξάζει. — 12) angesehen, ἐπιφανής.

genes sah, daß die Megareer die grossen Mauern errichteten, sagte er: ihr Thoren [1]), sorget [2]) nicht für die Grösse der Mauern, sondern für die [Menschen], welche ihr darauf stellen wollet [3]). — Da Pyrrhos gegen die Lakedämonier zu Felde zog und viele Drohungen ergehen ließ [4]), sagte Derkyllidas, einer von den Geronten, indem er in der Versammlung aufstand: wenn es ein Gott ist, der uns droht, so laßt uns nicht in Furcht sein, denn er fügt uns kein Unrecht zu [5]); ist es aber ein Mensch, so soll er einsehen, daß er Männern droht. — Wenn du Jemanden reich machen willst, so gib ihm nicht noch mehr [6]) Geld, sondern vermindere seine Bedürfnisse. — Als Diogenes in Schlaf verfiel [7]) und dem Tode nahe war [8]), und der Arzt ihn fragte, ob ihm etwa schlimm sei [9]), antwortete er, nein [10]), es geht der Bruder dem Bruder voran [11]), der Schlaf dem Tode. — Dionysios der Aeltere sagte zu Einem, der ihn fragte, ob er müssig wäre, [nein, und] möchte mir dieß doch nie begegnen. — Als Philippos den Spieler eines Saiteninstrumentes [12]) bei Tische zurecht weisen [13]) und über das Spiel reden [14]) wollte, sagte der Künstler [12]): möchte es dir doch nie so übel ergehen, o König, daß du dieses besser verstehest als ich. — Möchten wir doch niemals krank werden, sagte der Akademiker Krantor; sind wir aber krank, möchte uns die Kraft beiwohnen, die Schmerzen zu ertragen. — So oft Platon von Menschen sich entfernte, die sich unanständig betrugen, pflegte er beim Weggehen [15]) zu sich zu sagen: ich bin doch nicht etwa [16]) so [17])? — Niemals hätte die Helene vom Paris entführt werden sollen [18]). — Wäre doch [18]) nie das Schiff Argo durch die kyanischen Felsen gesegelt, nie würde Medea ihren Bruder Absyrtos und ihre eigenen Kinder getödtet haben. — Auf die Bundesgenossen wollen wir uns nicht verlassen. Denn sie werden sich nicht ruhig verhalten, wenn wir nicht im Stande sind [19]) gegen sie zu Felde zu ziehen.

C) Die Nebensätze werden überall durch μή verneint, wo die Negazion dem ganzen Satze zugehört und der Nebensatz in enger und unmittelbarer Wechselbeziehung mit dem Haupt-

1) ὁ μοχθηρός. — 2) προνοεῖν τινος. — 3) ἱστάναι ἐπί τινος. — 4) πολλὰ ἀπειλεῖν. — 5) οὐδὲν ἀδικεῖν. — 6) noch mehr geben, προστιθέναι. — 7) εἰς ὕπνον καταφέρεσθαι. — 8) dem T. nahe sein, μέλλειν ἐκλείπειν τὸν βίον. — 9) χαλεπόν τί ἐστι περί τινα. — 10) οὐδέν. — 11) ich gehe Einem voran, προλαμβάνω τινά. — 12) ὁ ψάλτης. — 13) ἐπανορθοῦν. — 14) λαλεῖν. — 15) durch Partiz. — 16) πῆ ἆρα. — 17) d. i. ein solcher — 18) mit ὄφελον. — 19) ἱκανός.

satze steht. Daher wird μή regelmässig als Negazion gebraucht:

a) in den hypothetischen Sätzen und in den transitiven Sätzen zur Angabe der Absicht.

Wer ist der Wahrheit näher? der, welcher behauptet, das Vergnügen sei ein Gut, auch wenn es nicht beständig sei, oder der, welcher behauptet, daß kein *) Gut sei, was nicht beständig sei. — Die Natur befriedigt [1]) gar leicht [2]) das Verlangen [3]) des Körpers, wenn Jemand nicht die Gränzen des Bedürfens überschreitet. — Der Reichthum ist unsicher, wenn nicht Glück dazu kömmt; selbst die Freundschaft kann wanken, wenn das Glück nicht förderlich ist [4]). — Bion meinte, es wäre nicht möglich der Menge zu gefallen, ausser wenn [5]) man ein Kuchen wäre. — Die Absicht [6]) wird bei keiner That berühmt, wenn sie nicht ein schönes und ruhmwürdiges Ende nimmt. — Da Perikles dem Diogenes drohete ihn zu tödten, wenn er nicht käme, antwortete dieser: das ist nichts Besonderes [7]); dieß thut wohl auch eine Spinne [8]). — Da Jemand zum Diogenes sagte: ich bin der Philosophie abgeneigt, sagte dieser: warum lebst du also, wenn du keine Sorge hast gut zu leben? — Sei vorsichtig, damit du nicht in unnöthige Gefahren geratheſt. — Strebe nicht nach Schätzen, damit du nicht Unglück für Glück erjageſt.

b) Eben so wird μή als Negazion gebraucht in relativen Sätzen, die dem Subjekte ein Prädikat nur bedingt oder unentschieden und vermuthungsweis absprechen.

Gewiß wird man nach nichts streben, was nicht ein Gut ist. Aber oft wird das, was nicht gut ist, doch an der Stelle [1]) des Guten erstrebt, weil man sich einbildet [2]), daß es gut sei. — Es ist eine grosse Gefahr für die übrigen Menschen, wenn derjenige, welcher thun kann, was er will, das will, was er nicht soll [3]). — Von Natur ist alles hinfällig [4]), was nicht mit Gerechtigkeit geschieht. — Gott hat den Menschen aus dem Nichts [5]) in das Leben [6]) gerufen [7]). — Keiner ist frei, der sich nicht selbst beherrscht. — Oft schenkt das Glück, was die Kunst

*) οὐκ. s. unten 4. — 1) ἀναπιμπλάναι. — 2) auf die durch Anmerk. 1. bestimmte Art zu übersetzen. — 3) ἡ ὄρεξις. — 4) συλλαμβάνειν. — 5) εἰ μή. — 6) ἡ προαίρεσις. — 7) οὐδὲν μέγα. — 8) φαλάγγιον.

1) ἐν χώρᾳ. — 2) d. i. wegen der Einbildung des Guten. — 3) d. i. was nicht gerecht ist. — 4) σαθρός. — 5) d. i. aus den nicht seienden [Dingen]. — 6) τὸ εἶναι. — 7) παράγειν. —

nicht geben kann. — Da Jemand die [Menge der] Weihgeschenke in Samothrake bewunderte, sagte Demosthenes: es würden ihrer noch weit mehrere sein, wenn auch diejenigen, welche nicht gerettet worden sind, [Weihgeschenke] aufgestellt hätten. — Bei mir dient kein Söldner [8]), der nicht im Stande ist eben so viel Strapazen auszuhalten [9]), als [10]) ich. — Wer vor der That nicht erbebt [11]), den erschreckt [12]) auch das Wort nicht. — Thue nicht, was zu thun nicht erlaubt ist. — Wie schrecklich ist Einsicht [13]), wo sie dem, der sie hat [14]), nicht nützt. — Was deinem Freunde nicht nützt, halte auch dir selbst nicht für nützlich. — In Athen wurde ein Bürger, der seine Eltern nicht ehrte, der bürgerlichen Rechte verlustig [15]).

Anmerk. 2. Dagegen steht οὐ in solchen relativen Sätzen, die dem Subjekte ein Prädikat geradehin und unbedingt absprechen.

Den Tod fürchten ist nichts andres, als den Schein eines Weisen haben, während man es nicht ist; denn das heißt [1]) etwas zu wissen scheinen, was man nicht weiß. Es weiß nemlich Niemand, ob nicht der Tod für den Menschen sogar das größte Glück [2]) ist [3]); man [4]) fürchtet ihn aber, als ob man sicher [5]) wüßte, daß er das größte Uebel ist. — Man erzählt, daß Demetrius Phalereus, als er aus dem Vaterlande vertrieben war [6]) und in Theben in dürftigen Umständen [7]) lebte, es nicht gern sah, daß Krates, der Kyniker, ihn besuchte [8]). Als dieser aber sich freundlich [9]) mit ihm unterhielt und erklärte, daß die Verbannung kein Uebel sei, da sprach jener aufgeheitert [10]) zu seinen Freunden: Schande [11]) über unsere früheren Geschäfte, durch deren Schuld [12]) wir einen solchen Mann nicht kennen lernten. — Ohne Bitterkeit [13]), welche bei keiner Zurechtweisung sein darf, muß man das Unrecht und die Fehler rügen.

c) In den transitiven Sätzen sowohl zur Angabe des Objekts als zur Angabe des Erfolgs ist μή als Negazion zu gebrauchen, wenn dieselben durch den abhängigen Infinitiv

8) als S. dienen, μισθοφορεῖν. — 9) ἴσα πονεῖν. — 10) s. 2. Kurs. §. 12. Anm. 2. — 11) ich erb. vor der That, ἐστί μοι τάρβος δρῶντι. — 12) φοβεῖν. — 13) φρονεῖν. — 14) d. i. dem Einsehenden. — 15) der bürgerl. R. verl., ἄτιμος.

1) ἔστι. — 2) τὸ ἀγαθόν. — 3) s. oben §. 19. Anm. 3. — 4) durch die 3. Pers. Plur. — 5) εὖ. — 6) ἐκπίπτειν. — 7) ταπεινὰ πράττων. — 8) προσιέναι τινί. — 9) πράως. — 10) ἡδίων γενόμενος. — 11) φεῦ m. Genit. — 12) d. i. durch welche. — 13) ἡ ὕβρις.

oder durch den Infinitiv mit ὥστε ausgedrückt sind. Auch der absolute und substantivisch gebrauchte Infinitiv wird durch μή verneint.

Es ist nicht möglich, daß die Menschen ohne Gesetze nicht schlecht leben sollten. — Wer nur nach Vergnügen jagt, muß immer fürchten, daß das eben vorhandene Vergnügen vergehe, das nicht vorhandene aber gar nicht kommen werde. Daraus folgt nothwendig [1]), daß er, wenn er betrübt ist, nicht aufhören kann, wenn er sich freut, es nicht empfindet. — Cheiron, der Kentaur, sagte vorher, daß die Argonauten bei den Seirenen nicht vorbeifahren könnten [2]), wenn nicht Orpheus mitschiffte. — Es ist unrecht einem Freunde in der Gefahr nicht beizustehen. — Es ist gar keine Schande nicht Alles zu können. — Die schönste Art sich zu rächen ist die, sich dem Beleidigenden nicht gleich zu stellen. — Als Aristippos einst geschmäht wurde, ging er bei Seite [3]); da der Verfolgende nun zu ihm sagte: warum fliehst du? antwortete er ruhig: weil du die Freiheit hast zu schmähen, ich aber nicht darauf zu hören. — Da ein Jüngling sagte: es ist doch etwas werth [4]) das zu erreichen, was man wünscht, antwortete Menedemos: aber noch vielmehr werth ist es nicht einmal zu wünschen, was man nicht soll. — Der Anfang der Ausschweifung [5]) ist nicht anzustehen [6]) Unanständiges zu sagen. — Es war ein Gesetz in Massilien [7]), daß die Frauen keinen Wein trinken [8]) durften, sondern daß alle Weiber [9]) Wasser trinken [10]) [mußten]. — Diogenes sagte, die Menschen äßen des Vergnügens wegen, wollten aber gerade deßhalb nicht aufhören. — Chrysippos sagte, der Weise könne zwar Schmerzen empfinden, aber nicht [von ihnen] gepeinigt werden [11]), denn er gebe der Empfindung nicht nach [12]); er könne zwar bedürfen, aber er brauche nicht anzunehmen. — Aristeides, der Gerechte, wurde gefragt: was die Gerechtigkeit wäre? Nicht nach fremdem [Eigenthum] zu trachten, antwortete er. — Am meisten [13]) stört die Zufriedenheit [14]), daß [15]) man nicht Wünsche hat [16]), die der eignen Kraft angemessen [17]) sind, sondern daß man nach Grösserem strebt, und dann, wenn man es nicht erlangt, die Gottheit und das Geschick

1) ὥστε ἀνάγκη, in Verbindung mit dem Vorhergehenden. — 2) παρέρχεσθαί τινα. — 3) ἀναχωρεῖν. — 4) μέγα. — 5) ἡ ἀκολασία. — 6) κατοκνεῖν. — 7) Μασσιλιωτικός. — 8) ὁμιλεῖν τινι. — 9) ἡ πᾶσα γυναικῶν ἡλικία. — 10) ὑδροποτεῖν. — 11) βασανίζεσθαι. — 12) ἐνδιδόναι. — 13) οὐχ ἥκιστα. — 14) κολούειν τὴν εὐθυμίαν. — 15) τὸ m. Infin. — 16) χρῆσθαι ὁρμαῖς. — 17) σύμμετρος πρὸς τὴν ὑποκειμένην δύναμιν. —

anklagt, aber nicht den eigenen Unverstand [18]). — Die Sachen stehen so, daß es sich nicht geziemt zu schweigen. — Ich glaube, du hast eigene Schmerzen genug [19]), um [20]) nicht über die deiner Nebenmenschen zu jammern. — Oedipus sagte zum Kreon: um meine Söhne mache dir weiter keinen Kummer [21]); sie sind Männer, so daß es ihnen nicht an Mitteln zum Leben fehlen wird [22]). — Die Pestkranken [23]) hatten innerlich eine solche Hitze [24]), daß sie den Ueberwurf sehr dünner Kleider und linnener Decken [25]) nicht ertrugen. — Die Soldaten können des Nachts marschiren, um [26]) nicht gesehen zu werden, und können sich so versteckt halten, daß sie nicht bemerkt werden [27]). — Im fünften Jahre des peloponnesischen Krieges brach die Pest zum zweiten Mal in Athen aus [28]) und hielt ein ganzes Jahr an [29]), so daß nichts die Macht der Athener mehr herunterbrachte [30]) als diese Seuche. — Die Akarnanier schlossen mit den Amprakioten einen Vertrag unter der Bedingung [31]), daß weder die Amprakioten mit den Akarnaniern gegen die Peloponnesier, noch die Akarnanier mit den Amprakioten gegen die Athener zu Felde ziehen sollten.

Anmerk. 3. Dagegen ist in denselben Satzgattungen οὐ als Negazion anzuwenden, wenn man zu ihrer Bildung ὅτι und ὡς gebraucht, und wenn ὥστε mit dem Indikativ oder mit dem Optativ und ἄν zu verbinden ist.

Metellus glaubte, die Römer hätten Ursache [1]) den Göttern dankbar zu sein, daß Scipio bei seiner Grösse [2]) nicht in einer andern [3]) Stadt geboren wurde. — Du hast oft gehört und erinnerst dich, daß weder ein Schuh vom Podagra befreit, noch ein kostbarer Ring von einem Nagelgeschwür [4]), noch ein Diadem vom Kopfschmerz. — Als der Korinthier Demaratos, einer von den Gastfreunden und Gefährten des Philippos, den Alexandros in Susa sah, war er ganz heiter und weinte [vor Freuden], und sagte, daß die früher gestorbenen Hellenen einer grossen Freude beraubt wären, weil sie den Alexandros nicht sähen, wie er auf dem Throne des Dareios säße. — Kyros sagte zu seinen

18) ἡ ἀβελτερία. — 19) ich habe eig. Schm. genug, ἀρκεῖ μοι τὰ ἐμὰ ἀλγήματα. — 20) ὥστε. — 21) προστίθεσθαι μέριμναν. — 22) οπάνιν βίου ἔχειν. — 23) ὁ λοιμώττων. — 24) d. i. das Innere der Pestkranken litt so von Hitze (καίεσθαι). — 25) linn. Deck., σινδόνες. — 26) ὥστε. — 27) αἴσθησιν παρέχειν. — 28) ἐπιπίπτειν τοῖς Ἀθηναίοις. — 29) παραμένειν. — 30) κακοῦν. — 31) ἐπὶ τοῖσδε.

1) δεῖν. — 2) τοιοῦτος ὤν. — 3) ἕτερος. — 4) ἡ παρωνυχία. —

Soldaten: mein Erbreich [5]) erſtreckt ſich [6]) gegen Süden bis dahin, wo [7]) die Menſchen wegen Hitze, und gegen Norden bis dahin, wo die Menſchen wegen Kälte [8]) nicht ausdauern [9]) können; und alles das, was dazwiſchen liegt [10]), verwalten [11]) die Freunde meines Bruders. Wenn wir aber ſiegen, ſo wüſſen wir unſere Freunde zu Herren [12]) darüber machen, ſo daß ich nicht beſorge, daß es mir an Mitteln fehlen wird [13]), um meine Freunde zu beſchenken. — Sokrates lebte ſo frugal [14]), daß ich nicht weiß, ob Jemand ſo wenig arbeitet, daß er nicht ſo viel verdienen ſollte, als Sokrates gebrauchte [15]).

d) Von den Zeitſätzen werden die im Konjunktiv und Optativ ausgeſprochenen durch μή, die im Indikativ ausgedrückten durch οὐ verneint. In den Kauſalſätzen aber iſt meiſt οὐ anzuwenden, μή hingegen nur dann, wenn Gründe nach ſubjektiver Vorausſetzung, alſo hauptſächlich auch nach der Meinung Anderer, angeführt werden.

Da Viele ihre Freunde, wenn dieſe im Glücke ſind [1]), ſich nicht getrauen [2]) zurechtzuweiſen [3]), ſondern das Glück der Warnung [4]) für ganz unzugänglich [5]) halten, ſo ſagt Euripides: wenn die Gottheit Glück verleiht [6]), wozu bedarf es da der Freunde? — Platon ſagte zu Einem, der ihn ſchmähete: ſprich nur ſchlecht, da du gut [zu ſprechen] nicht gelernt haſt. — Da Theokritos gefragt wurde, warum er nicht ſchreibe, antwortete er: weil ich nicht kann, wie ich will, und nicht will, wie ich kann. — Als die helleniſchen Soldtruppen in Kilikien nicht weiter marſchiren wollten [7]), weil ſie merkten [8]), daß [der Zug] gegen den König gehe, berief Klearchos ſeine Soldaten zuſammen und ſprach: wir ſind nicht mehr Soldaten des Kyros, da wir nicht mit ihm ziehen [9]), und er hat uns nicht mehr zu beſolden [10]). — Da man weder einem entzündeten Auge ein helles Licht nahe bringen darf [11]), noch eine gereizte Stimmung [12]) Freimüthigkeit und ungeſchminkte Warnung [13]) zu-

5) πατρῴα ἀρχή. — 6) εἶναι. — 7) bis dahin, wo, μέχρις οὗ. — 8) ὁ χειμών. — 9) οἰκεῖν. — 10) τὰ ἐν μέσῳ. — 11) σατραπεύειν. — 12) ἐγκρατῆ ποιεῖν τινος. — 13) es fehlt mir an M., um zu ſchenken, οὐκ ἔχω ὅ τι δῶ. — 14) frug. leben, εὐτελῆ εἶναι. — 15) ſo viel verd., als Jem. gebraucht, λαμβάνειν τά τινι ἀρκοῦντα.

1) εὖ φέρεσθαι ἐν τοῖς πράγμασι. — 2) ἀξιοῦν. — 3) ῥυθμίζειν. — 4) ἡ νουθεσία. — 5) ἀπρόσιτος. — 6) εὖ διδόναι. — 7) οὐ φάναι εἶναι τοῦ πρόσω. — 8) ὑποπτεύειν. — 9) συνέπεσθαί τινι. — 10) ich habe Einen zu beſold., μισθοδότης εἰμί τινι. — 11) man darf nahe br., προσοιστέον. — 12) ἐμπαθὴς ψυχή. — 13) νουθεσία ἄκρατος. —

läßt [14]), ſo iſt eine leiſe Beimiſchung von Lob [15]) ſehr zuträglich. — Zur Zeit [16]) des Kekrops und der erſten Könige bis auf den Theſeus war die Bevölkerung Attikas in Stadtgemeinden vertheilt [17]), und wann nicht eine Gefahr drohte [18]), kam man nicht bei dem Könige zuſammen, um zu berathſchlagen. — Nach der Einnahme von Platää befragten die lakedämoniſchen Richter die gefangenen Platäer, ob ſie im Kriege den Lakedämoniern und deren Bundesgenoſſen etwas Gutes gethan hätten, und, wann ſie das nicht behaupten konnten, lieſſen ſie dieſelben hinrichten. — Wann des Geſchlechtes Grund nicht gut [19]) gelegt iſt, ſo müſſen [20]) die Sprößlinge [21]) unglücklich ſein.

e) Beim Partizip iſt abwechſelnd οὐ und μή zu gebrauchen, wenn dasſelbe zur Bildung tranſitiver, relativer, zeitlicher und kauſaler Nebenſätze dient; dagegen wird μή ausſchließlich demſelben beigeſellt, wo hypothetiſche oder Abſichtsſätze durch das Partizip ausgedrückt werden.

I. Es iſt eine Unwahrheit, daß [1]) diejenigen ſich wohl befinden [2]), welche nicht viel [zu] thun [haben]. — Der jüngere Diogenes ſagte, er unterhalte [3]) viele Gelehrte [4]), nicht weil er ſie bewundere, ſondern weil er durch ſie bewundert werden wolle. — Wir ſind nicht auf der Welt [5]), um Geſetze zu geben, ſondern um dem, was von der weltregierenden [6]) Gottheit angeordnet iſt und den Satzungen des Verhängniſſes und der Vorſehung zu gehorchen. — Die Freunde muß man mit Artigkeit [7]) und Freundlichkeit [8]) aufnehmen, nicht indem man die Stirn runzelt [9]), oder die Diener in Zittern und Zagen verſetzt [10]). — Wer nicht trinkt, wann nicht Eis [11]) da iſt, und nicht Brod vom Markte ißt, und nicht Gemüſe genießt [12]) aus [13]) einfachen [14]) und irdenen Schüſſeln, und nicht auf einem Bette [15]) einſchläft, wenn es nicht ſchwellt [16]), wie die hochwogende [17]) See, der wird, ohne es zu mer-

14) ἀναδέχεσθαι. — 15) παραμιγνύμενος ἐλαφρὸς ἔπαινος. — 16) ἐπί m. Genit. — 17) d. i. Attika wurde nach (κατά) Städten bewohnt. — 18) d. i. wann ſie nicht etwas fürchteten. — 19) ὀρθῶς. — 20) ἀνάρκη [ἐστί]. — 21) ἔκγονοι.

I. 1) τὸ m. Infinit. ſ. oben §. 16. Anm. 1. — 2) εὐθυμεῖν. — 3) τρέφειν. — 4) ὁ σοφιστής. — 5) παρεῖναι εἰς τὸν βίον. — 6) τὰ ὅλα πρυτανεύων. — 7) ἡ εὐκολία. — 8) φιλοφροσύνη. — 9) τὰς ὀφρῦς συνάγειν. — 10) φρίκην καὶ τρόμον ἐμβάλλειν τινί. — 11) ἡ χιών. Denn die Alten bedienten ſich des Schnees zur Abkühlung der Getränke, wie wir des Eiſes. — 12) γεύεσθαι. — 13) ἐν. — 14) λιτός. — 15) στρωμνή. — 16) οἰδεῖν. — 17) διὰ βάθους κεκινημένος. —

ken [18]), ein unerträglicher Mensch. — Einen Freund muß man ansehen [19]) wie eine Münze, welche vor dem Gebrauch richtig befunden ist [20]), aber nicht durch [21]) den Gebrauch sich als falsch zeigt [22]). — Bitter [23]) ist in dem Augenblick, welcher Freunde erheischt, die Entdeckung [24]) von Scheinfreunden [25]), während man den unzuverlässigen und falschen nicht mehr mit einem braven und zuverlässigen vertauschen kann [26]). — Wie die schlechten Maler, die wegen Ungeschicklichkeit die Schönheiten zu erreichen nicht im Stande sind, in Runzeln, Flecken [27]) und Narben [28]) die Aehnlichkeit [29]) suchen [30]), so wird der Schmeichler [nur] der Nachahmer der Unmässigkeit, des Aberglaubens, des Jähzorns, des Mißtrauens gegen Freunde und Verwandte.

II. Der Schmeichler glaubt Alles thun zu müssen, damit er angenehm sei; der Freund, indem er thut, was er muß, ist bald angenehm, bald unangenehm, ohne [1]) es zu wollen, aber auch ohne es zu umgehen [2]), wenn es [so] besser ist. — Menedemos brachte den Sohn seines Freundes Asklepiades, der ausschweifend und zügellos war, zur Besinnung [3]), indem er ihn nicht ins Haus ließ [4]) und ihn nicht anredete. — Karneades sagt, daß die Söhne der Reichen und Fürsten nur reiten, sonst nichts anderes gut und tüchtig lernen. Denn der Lehrer schmeichelt ihnen beim Unterricht durch [5]) Lob; das Pferd aber, weil [5]) es nicht weiß und nicht danach fragt [6]), wer Privatmann oder Fürst, reich oder arm ist, wirft diejenigen ab, die nicht reiten können. — Indem die Stoiker ihre Lehrsätze nicht nach den Dingen einrichten, sondern die Dinge, die von Natur nicht übereinstimmen, ihren Prinzipien [7]) gewaltsam anpassen [8]), bringen sie [9]) viele Zweifel in die Philosophie. — Da Einige glaubten und sagten, Roms Verhältnisse seien ganz gesichert [10]), nachdem die Karthager vernichtet [11]) und die Achäer besiegt seien, behauptete Scipio Nasica: Gerade jetzt [12]) sind wir gefährdet [13]), indem wir [keine Feinde] uns übrig gelassen haben, weder vor denen wir uns

18) m. λανθάνειν. — 19) ἔχειν. — 20) δοκιμάζειν. — 21) ὑπό m. Genit. — 22) sich als falsch zeig., ἐλέγχεσθαι. — 23) χαλεπός. — 24) αἴσθησις. — 25) d. i. der nicht Freunde. — 26) man kann etwas mit etwas vertauschen, ἔστιν ἀντικαταλλαγή τινος πρός τι. — 27) ὁ φακός. — 28) ἡ οὐλή. — 29) Plur. — 30) ἀναφέρειν.

II. 1) s. oben §. 20. Anm. 2. — 2) φεύγειν. — 3) σωφρονίζειν. — 4) ἀποκλείειν τῆς οἰκίας. — 5) durch Partiz. — 6) φροντίζειν. — 7) ἡ ὑπόθεσις. — 8) καταβιάζεσθαι πρός τι. — 9) d. i. sie füllen an. — 10) τὰ Ῥωμαίων πράγματα ἐν ἀσφαλεῖ γίγνεται. — 11) ἀναιρεῖσθαι. — 12) νῦν μὲν οὖν. — 13) ἐπισφαλῶς ἔχειν. —

fürchten, noch vor welchen wir uns scheuen [14]). — Als Sokrates den Thessalier Menon fragte, was Tugend sei, antwortete dieser keck: es gibt eine Tugend für [15]) den Knaben und für den Greis, für den Mann und für die Frau, für den Fürsten und für den Privatmann, für den Herrn und für den Diener. Sokrates erwiederte: Trefflich [16]), über eine Tugend befragt bringst du mir einen Schwarm von Tugenden auf die Beine [17]), indem er damit nicht übel darauf hinwies, daß der Mann, ohne eine Tugend zu kennen, viele Tugenden nannte.

D) In negativen Gegensätzen, welche sich nur auf einen Theil des Hauptsatzes beziehen, gebrauchen die Griechen die Partikel μή. Dagegen wird οὐ in Gegensätzen angewendet, wenn entweder der ganze Hauptsatz verneint, oder ein einzelner Begriff in den entgegengesetzten umgestaltet werden soll.

Die Philosophie ist die Ausübung, nicht von schönen Worten, sondern Werken. — Sei rein nicht durch das Bad, sondern durch das Gemüth. — Theokritos sagte, die meisten Reichen wären Vormünder, aber nicht Herren des Geldes. — Da Epaminondas zum Tode verurtheilt werden sollte, sagte er, die beste Rechenschaft würden seine Thaten von ihm geben; und wenn das nicht [der Fall wäre], so sollten sie ihn tödten, aber auf sein Grabmal schreiben, daß er die Thebaner gezwungen habe gegen [1]) ihren Willen die Lakedämonier zu besiegen. — Wisse einen Unterschied zu machen zwischen denen, die es mit dir gut meinen [2]) und die [es] nicht [gut mit dir meinen]. — Auch eine kleine Gabe nimm freundlich an, indem du den Dank abmissest nach dem guten Willen [3]) des Gebers, nicht nach dem Nutzen der Gabe [4]). — Bei jedem Unglücksfall muß man sich sagen, ich wußte, daß ich einen vergänglichen [5]) und nicht bleibenden [6]) Reichthum hatte. — Der Schmerz und die Betrübniß [7]) über den Verlust [8]) eines Sohnes hat eine natürliche Veranlassung der Trauer und steht nicht in unserer Willkühr [9]). — Wir sehen, daß überall die glückliche Dauer [10]), nicht die lange Dauer [11]) den Vorzug hat [12]). — Dem Könige Mithridates, der sich

14) αἰσχύνεσθαί τινα. — 15) durch Genit. — 16) εὖ γε. — 17) auf d. Beine br., κινεῖν.

1) durch Partizip m. Negazion. — 2) εὔνουν εἶναί τινι. — 3) ἡ προθυμία. — 4) τὸ διδόμενον. — 5) ἐφήμερος. — 6) βέβαιος. — 7) τὸ ἀλγεῖν καὶ δάκνεσθαι. — 8) d. i. wenn der Sohn gestorben ist. — 9) εἶναι ἐπί τινος. — 10) ἡ εὐκαιρία. — 11) ἡ εὐγηρία. — 12) πρωτεύειν. —

gern mit der Arzneikunde abgab [13]), gaben einige seiner Genossen sich her [14]) zum [15]) Schneiden und Brennen, indem sie durch die That schmeichelten, nicht durch das Wort. — Schön ist, was Phokion an den Antipatros schreibt [16]): du kannst mich nicht zu gleicher Zeit als Freund und als Schmeichler gebrauchen, das heißt als Freund und als Nichtfreund.

3. Wenn zu einem negativen Satze nähere allgemeine Bestimmungen durch Adverbien der Zeit und des Orts oder durch das Pronomen indefinitum beigefügt werden, so müssen diese im Griechischen mit derselben Negazion zusammengesetzt sein, durch welche der einfache Satz verneint ist. Eben so müssen auch bei Aneinanderreihung mehrerer Sätze, wenn der erste Satz negativ ist, im Griechischen die negativen Bindepartikeln statt der deutschen positiven gesetzt werden. Z. B. ich habe nie etwas dergleichen gesehen, *οὐπώποτε ἑώρακα τοιοῦτον οὐδέν.* — Niemand glaubt, oder sagt, *οὐδεὶς οὔτε νομίζει οὔτε λέγει.*

Glaube niemals, daß je eine menschliche Einrichtung von ewiger Dauer sein werde. — In den Zeiten des troischen Krieges war kein Wettspiel, wo man Kränze zum Preis erhielt [1]), wenigstens kein berühmtes, weder die olympischen, noch sonst eins von denen, welche später berühmt geworden sind, auch geschieht beim Homer keine Erwähnung von einem derselben, sondern nur von Leichenspielen [2]). — Man sagt, daß Jason eine geheime [3]) Kraft, welche er von der Medeia erhalten hätte, gebraucht und dann weder von dem Drachen etwas erlitten habe [4]), noch von den Stieren, welche Feuer ausspieen [5]). — Keiner, wenn er nicht gerade muß [6]), hat immer eine gute Absicht, selbst nicht, wenn er etwas recht Gutes zu thun vorgibt. — Es ist nicht möglich, daß eine Stadt ohne Gesetze gut bewohnt werden könne. — Es gibt ein Schicksal, wie der Menschen, so der Staaten; und es ist nicht möglich, weder für den Einzelnen, noch für die Gesammtheit [7]) ihm zu entgehen. — Man darf weder Mitleid, noch Verzeihung, noch eine Gunst für höher halten als die bestehenden [8]) Gesetze. — Es gibt nichts Drückenderes, als einen schlechten, habsüchtigen Nachbar zu bekommen. — Zuerst vor

13) *φιλιατρεῖν.* — 14) *παρέχειν ἑαυτόν.* — 15) bloß durch Infinit. — 16) im Griech. ganz kurz: *τὸ Φωκίωνος πρὸς Ἀντίπατρον.*

1) *ἀγὼν στεφανίτης.* — 2) *ἐπιτάφιος ἀγών.* — 3) *ἀπόῤῥητος.* — 4) *πάσχειν.* — 5) *ἀναπνεῖν.* — 6) *δεῖσθαι.* — 7) *οἱ ἅπαντες.* — 8) *κεῖσθαι.* —

allen Dingen sei ein Geschichtschreiber unabhängig in seinen Ansichten [9]); er fürchte nichts von Jemandem, und er hoffe nichts von Jemandem. — Es ist nicht leicht etwas für die Menschen so gut und so nützlich als die Ordnung. — Scipio ließ keinen seiner Sklaven oder Freigelassenen etwas nehmen, während alle Anderen raubten oder plünderten [10]).

4. Das deutsche Pronomen keiner darf im Griech. nur dann durch *οὔδείς* oder *μηδείς* übersetzt werden, wenn es unmittelbar zum Subjekt des Satzes hinzugehört. Ist es aber entweder dem Objekt beigesellt, oder mit dem Prädikate zusammengehörig, so müssen im Griechischen bloß die negativen Partikeln *οὐ* und *μή* gewählt werden; z. B. es ist kein Mittel vorhanden, *οὐδεμία ἐστὶ μηχανή* — ich habe kein Geld, *οὐκ ἔχω ἀργύριον.* — gezwungene Tugend ist keine Tugend, *ἡ δὶ ἀνάγκην ἀρετὴ οὐκ ἀρετή.*

Es gibt kein Gesetz, welches die Menschen vom Unrecht abhalten könnte. — Beim Philosophiren gibt es keine Zwischenzeit [1]) des aufhörenden Fortschreitens [2]), keinen Stillstand [3]). — Die Frau ziert alles, was sie züchtiger macht; dieß thut aber kein Gold, keine Perle und kein Purpur. — Kein prächtiger Pallast, keine Menge von Gold, kein Glanz [4]) der Abkunft, keine Grösse der Herrschaft, keine Kraft der Rede kann dem Leben solche Ruhe [5]) und Heiterkeit [6]) geben, als ein von schlechten Handlungen und Entschlüssen reines [7]) Herz. — Es findet keine Vereinigung [8]) Statt zwischen solchen, die nicht mit einander harmoniren [9]). — Jede Kenntniß [10]) ohne Gerechtigkeit und die anderen Tugenden ist Gaukelei [11]), aber keine Weisheit. — Der Elephant fängt keine Fliege. — Kein Affe fängt sich zwei Mal in einer Schlinge. — Da Antisthenes den Stock gegen den Diogenes aufhob [12]), um ihn durch Schläge von sich zu treiben, sagte er: du wirst kein so hartes Holz finden, mit dem du mich abhalten kannst. — Ein Fremder [13]), [der] in Sparta [war], stand [14]) [lange Zeit] gerade auf einem Beine [15]) und sagte zu einem Lakonier: ich glaube nicht, daß du, o Lakonier, so lange Zeit auf dem [einen] Beine stehen kannst, wie ich.

9) *ἐλεύθερος τὴν γνώμην.* — 10) *ἄγειν καὶ φέρειν.*

1) *τὸ διάλειμμα.* — 2) *ἡ προκοπή.* — 3) *ὁ στηριγμός.* — 4) *τὸ ἀξίωμα.* — 5) *ἡ γαλήνη.* — 6) *ἡ εὐδία.* — 7) *καθαρεύειν.* — 8) *ἡ μίξις.* — 9) *πάσχειν πρὸς ἀλλήλους.* — 10) mit *χωρίζεσθαι.* — 11) *ἡ πανουργία.* — 12) *ἐπανατείνεσθαι.* — 13) *κατ' ἐπιδημίαν τις.* — 14) *κρηπιδοῦσθαι.* — 15) *ἐπὶ θατέρου σκέλους.* —

Dieser antwortete gleich [16]): nein, das nicht [17]); es gibt aber auch [18]) keine Gans, welche [19]) [das] nicht [könnte]. — Es ist kein kleines Werk und bedarf nicht geringer [20]) Vorsicht den Schmeichler vom wahren Freunde zu unterscheiden. — Der Schmeichler gestattet keinem Andern einen Platz oder eine Gelegenheit zu einer Dienstleistung [21]), sondern er will Aufträge haben [22]) und, wenn er sie nicht erhält [23]), ist er ärgerlich [24]) und bittet darum.

Vermischte Beispiele über den Gebrauch der Negazionen.

I. Da einst die Athener den Demosthenes bei einer Anklage brauchen wollten [1]) und, als er nicht Folge leistete, lärmten, stand er auf und sagte: ihr sollt [2]) mich, Athener, zum Rathgeber haben [3]), auch wenn ihr nicht wollt; zum Ankläger aber auch dann nicht, wenn ihr wollt. — Die zweite Frau des Phokion hatte wegen ihrer Verständigkeit und Einfachheit [4]) einen nicht geringern Ruf [5]) bei den Athenern, als Phokion wegen seiner Rechtlichkeit [6]). Als nun einmal die Athener neue Stücke auf der Bühne aufführen sahen [7]), so verlangte der Schauspieler [8]), der eben auftreten [9]) sollte, von dem Choregos die Maske einer Königin und ausserdem noch viele prachtvoll gekleidete Dienerinnen. Als [nun dieser sie] nicht gab, war [jener] unwillig und hielt die Zuschauer auf, indem er nicht auftreten wollte. Der Choregos, Melanthios, stieß ihn auf die Bühne [10]) und rief laut: siehst du nicht, daß die Frau des Phokion immer nur mit einem Mädchen [11]) ausgeht [12])? aber du bist hoffärtig [13]) und verdirbst mir das Weibsvolk [14]). Da diese Stimme gehört wurde [15]), so nahm sie das [ganze] Theater mit grossem Klatschen [16]) und Jubel [17]) auf. — Es gibt viele gute und zweckmässige [18]) Gesetze vom Zaleukos, dem Lokrer, und vorzüglich auch dieses: wenn einer von den epizephyrischen Lokrern krank war und unvermischten Wein trank, ohne daß [19]) der Arzt [20]) es ver-

16) ὑπολαβεῖν. — 17) οὐ γάρ. — 18) μέντοι, steht nach dem ersten Worte. — 19) ὅστις. — 20) φαῦλος. — 21) ἡ διακονία. — 22) d. i. er will befehligt sein. — 23) d. i. wenn er nicht befehligt wird. — 24) δάκνεσθαι.

I. 1) προβάλλεσθαί τινα ἐπὶ κατηγορίαν. — 2) Futur. — 3) χρῆσθαι. — 4) ἡ ἀφέλεια. — 5) ὁ λόγος. — 6) ἡ χρηστότης. — 7) θεᾶσθαι καινοὺς τραγῳδούς. — 8) ὁ τραγῳδός. — 9) προιέναι. — 10) τὸ μέσον. — 11) ἡ θεραπαινίς. — 12) προϊέναι. — 13) ἀλαζονεύεσθαι. — 14) ἡ γυναικωνῖτις. — 15) ἐξάκουστον γίγνεσθαι. — 16) ὁ κρότος. — 17) ὁ ὁ θόρυβος. — 18) εἰς δέον κείμενος. — 19) Partizip mit einer Negazion. s. oben §. 21. Anm. 1. — 20) ὁ θεραπεύων, οντος. —

ordnete, so war ihm, wenn er auch davon kam [21]), doch die Todesstrafe [zuerkannt], weil er ihn getrunken hatte, ohne daß er ihm verordnet war. — Diogenes sagte, es gäbe keine schöne Bestrebung, deren Zweck nicht wäre Heiterkeit des Gemüths [22]) und Erhebung [23]) des Geistes. — Ein Bauer überreichte dem Antipatros eine Bittschrift. Da dieser sagte: ich habe keine Zeit [24]), antwortete jener: so sei auch nicht König, wenn du keine Zeit hast. — Brasidas fing einst eine Maus in den Feigen, aber von ihr gebissen, ließ er sie los; dann sagte er zu sich selbst: wie ist doch kein [Geschöpf] so klein, oder so schwach, welches sich nicht das Leben erhalten sollte, wenn es sich nur zu vertheidigen wagt.

II. Es ist nicht möglich, daß eine Stadt vom Untergange gerettet werden kann, wenn die Gesetze nicht mehr beobachtet werden, wenn auch von Aussen her [1]) kein Unglück gegen sie einbricht. — Kein Lügner oder Verleumder forscht nach, ob er etwas Wahres sagen kann, sondern nur ob etwas Nachtheiliges [2]). — Die Zurückgezogenheit [3]) besteht [4]) nicht, wenn sie nicht mit Thätigkeit [5]) verbunden ist. — Du kannst noch immer Vieles hinzu lernen, wenn du nicht glaubst etwas zu wissen, indem du es doch nicht weißt. — Es ist kein Schwert, keine Pallisade [6]), keine Waffe gefährlich für eine Stadt, wenn nur [die Bürger] einträchtig sein wollen; aber auch diese Dinge machen Viele aus Thorheit stark gegen sich. — Es ist nicht leicht ein Werk zu finden, woran nicht Jemand etwas aussetzen sollte. Denn es ist schwer etwas so zu machen, daß man keinen Fehler macht: und dann ist es wieder schwer, wenn man etwas ohne Fehler [7]) gemacht hat, einen nicht unbilligen [8]) Richter zu finden [9]). — Nicht geboren zu werden ist gar nichts; geboren zu werden eine Mühseligkeit. — Es ist nicht leicht ein Unglück oder Uebel so groß, daß es nicht zu ertragen wäre für Mann und Frau, wenn sie einig sind. — Du kannst den bevorstehenden Tag nicht schön verleben, wenn du dir nicht dabei denkst [10]), daß du ihn als den letzten Tag verlebst. — Man muß wissen, daß nicht leicht ein Entschluß recht fest wird [11]) bei einem Menschen, wenn er nicht oft sich an ihn erinnert. — Es ist einleuchtend, daß weder eine Stadt, noch ein Haus, nicht

21) περισώζεσθαι als Pass. — 22) ἡ εὐψυχία. — 23) ὁ τόνος. — 24) σχολάζειν.

II. 1) ἐξωθεν. — 2) χαλεπός. — 3) τὸ ἄπραγμον. — 4) σώζεσθαι als Pass. — 5) τὸ δραστήριον. — 6) τὸ χαράκωμα. — 7) ἁναμαρτήτως. — 8) ἀγνώμων. — 9) περιτυγχάνειν. — 10) προτίθεσθαι. — 11) παραγίγνεσθαι. —

einmal während der geringsten [12]) Zeit, ohne Vorsteher [13]) oder Aufseher [14]) bestehen kann. Wäre es nun nicht sehr abgeschmackt zu glauben, daß dieses schöne und grosse Gebäude [15]), die Welt, zufällig und von Ohngefähr [16]), so ohne Ordnung verwaltet werde? es ist also ein Erhalter [13]) derselben. — Wir sinnen [17]) meistens [18]) nicht darauf, daß [19]) wir das Schlechte nicht thun, sondern wir versuchen nur, wenn wir es gethan haben, es wieder gut zu machen [20]). — Immer muß man dieses Eine bedenken, daß es für keinen wahrhaft guten Menschen ein Uebel gibt, weder im Leben [21]), noch nach dem Tode [21]), und daß seine Angelegenheiten von Gott niemals unberücksichtigt bleiben [22]). — Wer etwas nicht kennt, vergeht sich [23]) auch nicht [daran].

III. Weder eine Menge der Schätze ist ausreichend für die Unmäßigkeit [1]) eines Tyrannen, noch eine Menge von Leibwächtern groß genug ihn zu beschützen, wenn nicht die Liebe [2]) der Unterthanen da ist. Am längsten haben ohne Gefahr regiert [3]) diejenigen, welche nicht etwa Furcht vor ihrer Grausamkeit [4]), sondern Liebe für ihre Trefflichkeit [5]) den Gemüthern der Unterthanen einflößten [6]). Denn nicht gezwungene Sklaven [7]), sondern aus Ueberzeugung [8]) gehorchende [Unterthanen] sind unverdächtig, handeln und dulden immer ohne verstellte Schmeichelei und empören sich [9]) nie, wenn sie nicht durch Uebermuth und Gewaltthätigkeit dazu gezwungen werden. — Es ist nicht unmöglich, daß Jemand ein Musiker ist, wenn er auch die Musik nicht beständig treibt. Denn die Musik bringt es nicht nothwendig mit sich [10]) sie immer vor Augen zu haben [11]), und nicht etwas nebenbei zu treiben. Wer sich aber mit der Philosophie beschäftigt, möchte es wohl nicht weit bringen, wenn er Anderes zugleich beachtete. — Nicht ein Fluß ist es, oder ein Feld, oder ein Hafen, welcher eine Stadt glücklich macht; nicht die Menge von Gold, oder Häusern, nicht die Schatzkammern der Götter, auf welche die Gottheit nicht einmal achtet; auch nicht [das ist ein Glück], wenn Jemand Berge und Felsen mit grosser Mühe und Arbeit und unendlichen Kosten in die Stadt schaffen wollte; sondern Besonnenheit und

12) ὀλιγοστός. — 13) ὁ διοικῶν. — 14) ὁ ἐπιμελούμενος. — 15) τὸ κατασκεύασμα. — 16) εἰκῇ καὶ ὡς ἔτυχεν. — 17) τρέπεσθαι. — 18) οἱ πλεῖστοι. — 19) ἐπί m. Akkus. des Artik. u. Infinit. — 20) ἐξακεῖσθαι. — 21) durch Partizip. — 22) ἀμελεῖσθαι. — 23) ἁμαρτάνειν.

III. 1) ἡ ἀκρασία. — 2) ἡ εὔνοια. — 3) μάλιστα εἰς ἀρχῆς μῆκος ἐλαύνειν. — 4) ἡ ὠμότης. — 5) ὁ τῆς χρηστότητος πόθος. — 6) ἐνστάζειν. — 7) ἐξ ἀνάγκης δουλεύειν. — 8) ἡ πειθώ. — 9) ἀφηνιάζειν. — 10) es nothwendig mit sich bringen, ἀναγκάζειν. — 11) τὸν νοῦν προσέχειν τινί. —

Verstand sind es, welche [eine Stadt] retten. Diese machen diejenigen, welche [sie] brauchen, glücklich, diese sind den Göttern angenehm, nicht Weihrauch [12]), oder Myrrhen, oder Wurzeln und Harz [13]) von Bäumen, oder Holz [14]) aus Indien und Arabien. — Auf alle Weise muß man [den Satz] bestreiten [15]), daß Jemand behauptet [16]), Gott sei der Urheber eines Uebels für einen Menschen, da ja doch die Gottheit ein gütiges [Wesen] ist; so daß Jemand in einem Staate, wenn er gut eingerichtet sein [17]) soll [18]), dieses weder sagt, noch hört, weder von den Jüngeren, noch von den Aelteren, weder in Versen, noch in Prosa [19]) vorgetragen [20]); gleich als wenn [21]) dieses, wenn es gesagt würde, weder fromm, noch mit sich selbst übereinstimmend [22]) sei.

IV. So wie Demades von den Athenern, die zur Unzeit eine kriegerische Gesinnung zeigten [1]), sagte, daß sie niemals ohne Trauergewänder [2]) den Frieden votirten [3]), so denken auch wir nie an eine schlichte und nüchterne [4]) Lebensweise ohne Schnitte und Pflaster. — Der Akademiker Krantor sagt, es sei keine geringe Erleichterung bei [5]) den Schlägen des Schicksals [6]), daß man nicht durch eigene Schuld [7]) leide [8]). — Da einige Freunde dem Philippos riethen einen Menschen, der auf ihn schmähte, fortzujagen [9]), sagte er, er werde es nicht thun, damit er nicht umhergehe und in weiteren Kreisen [10]) seine Schmähungen fortsetze [11]). — Die ägyptischen Könige vereiden [12]) die Richter nach einer bestehenden Sitte [darauf], daß sie keinen ungerechten Spruch thun wollen [13]), auch wenn der König sie dazu veranlassen sollte. — Es kommt Keinem zu zu herrschen, der nicht besser ist als die Beherrschten. — Derjenige, welcher seinen Bruder haßt und nicht leiden kann [14]), kann nicht umhin [15]) auch mit seinem Vater und seiner Mutter unzufrieden zu sein. — Dionysios der Aeltere war nicht damit zufrieden [16]), daß er der mächtigste der damaligen Herrscher war, sondern darüber,

12) ὁ λιβανωτός. — 13) τὰ δάκρυα. — 14) τὰ φρύγανα. — 15) διαμαχητέον. — 16) m. dem Infinit. φάναι. — 17) εὐνομεῖσθαι. — 18) μέλλειν. — 19) ἄνευ μέτρου. — 20) μυθολογεῖν. — 21) ὡς m. Akkus. des Partiz. — 22) ξύμφωνος.

IV. 1) ἀκαίρως πολεμικοὺς εἶναι. — 2) μέλαν ἱμάτιον. — 3) χειροτονεῖν. — 4) σώφρων. — 5) πρός m. Akkus. — 6) αἱ τύχαι. — 7) δι' αὑτόν. — 8) κακῶς πράττειν. — 9) ἐξελαύνειν. — 10) ἐν πλείοσι. — 11) κακῶς λέγειν. — 12) ἐξορκίζειν. — 13) d. i. daß sie, wenn auch der König auftragen sollte, etwas von dem nicht Gerechten zu urtheilen, nicht urtheilen wollen. — 14) nicht leiden können, βαρύνεσθαι. — 15) οὐ δύνασθαι μὴ οὐ m. folg. Infinit. — 16) ἀγαπᾶν m. folg. Partiz. —

daß [17]) er nicht beſſer ſänge als der Dichter Philoxenos und im Reden [18]) nicht den Platon übertraf, war er ſo ärgerlich und aufgebracht [19]), daß er den einen in die Steinbrüche ſchickte [20]), den andern nach Aegina verkaufte. — Wir bewundern den Xenokrates, weil er [es] nicht annahm, als Alexandros ihm funfzig Talente zum Geſchenk ſchickte; die Handlung des Gebers [21]) aber nicht? oder meinen wir nicht, daß auf gleiche Weiſe das Geld verachtet, wer es nicht annimmt, als [22]) wer es [an Andere] verſchenkt [23])? Xenokrates bedurfte des Reichthums nicht wegen der Philoſophie, aber Alexandros bedurfte desſelben wegen der Philoſophie, um [24]) ſolchen [Männern] Geſchenke zu machen [23]). — Wer ſich bei der Zurechtweiſung [25]) eines Andern rühmt [26]), als wenn er ſelbſt rein und unſträflich [27]) ſei, der ſtiftet keinen Nutzen, ſondern erſcheint läſtig und unangenehm, wenn er nicht im Alter weit vorgerückt iſt [28]), oder wegen ſeiner Trefflichkeit in anerkanntem Rufe ſteht [29]). — Keinem ſcheint die Gottheit den Spruch [30]) „erkenne dich ſelbſt“ ſo ſehr ans Herz zu legen [31]), als dem, der einen Andern tadeln will [32]), damit er nicht, indem er ſagt, was er will, hören [muß], was er nicht will.

17) ὅτι. — 18) τὸ διαλέγεσθαι. — 19) ὀργίζεσθαι καὶ παροξύνεσθαι. — 20) ἐμβάλλειν. — 21) d. Handlung des Gebers, τὸ δοῦναι. — 22) καί. — 23) χαρίζεσθαι. — 24) ἵνα. — 25) ἐν τῷ κολούειν. — 26) σεμνύνειν ἑαυτόν. — 27) ἀπαθής. — 28) προήκειν. — 29) ἔχειν ἀρετῆς ὁμολογούμενον ἀξίωμα καὶ δοξῆς. — 30) bloß τὸ. — 31) προστάττειν. — 32) μέλλειν.

VII. Ueber den Gebrauch der kopulativen und adverſativen Partikeln.

§. 23.

(R. §. 134. Schulgr. §. 171 f.)

1. Sollen zwei Begriffe in Beziehung auf einen gemeinſchaftlichen dritten als zuſammengehörig dargeſtellt werden, ſo geſchieht dieß durch eine Bindepartikel. Bei dieſer Verbindung zweier Begriffe iſt entweder der erſte vorzugsweiſe Gegenſtand der geiſtigen Betrachtung und der zweite ſchließt ſich demſelben nur zufällig und beiläufig an, oder beide gehören ſo gleichmäſſig zu dem Inhalte des Gedankens, daß ſchon bei der Nennung des erſten auch die Idee des zweiten als eines mit

ihm verbundenen im Bewußtſein beſteht. Die erſte Art der Verbindung wird bezeichnet durch und, die zweite durch ſowohl — als auch und, wenn der zweite Begriff vor dem erſten ſteigernd hervorgehoben werden ſoll, durch nicht nur — ſondern auch, oder im negativen Ausdruck durch weder — noch, nicht nur nicht — ſondern auch nicht, nicht einmal — geſchweige denn.

2. Ueber Natur und Anwendung der griechiſchen Bindepartikeln iſt Folgendes zu bemerken:

a) dem deutſchen und entſpricht das griechiſche *καί*, dem deutſchen ſowohl — als auch die griechiſchen *καί — καί*, *τέ — τέ*, und *τέ καί* od. *τέ — καί*, dem deutſchen nicht nur — ſondern auch *οὐ μόνον — ἀλλὰ καί*, *οὐχ ὅτι* od. *οὐχ ὅπως — ἀλλά καί*, dem deutſchen weder — noch *οὔτε — οὔτε* (*μήτε — μήτε*), dem deutſchen nicht nur nicht — ſondern auch nicht, nicht einmal, geſchweige denn *οὐ μόνον οὐ — ἀλλὰ καὶ οὐ*, *οὐχ ὅτι* od. *οὐχ ὅπως — ἀλλ᾽ οὐδέ*.

Erläuterung. Die dreifachen griechiſchen Ausdrücke für das deutſche ſowohl — als auch ſind auf folgende Art zu unterſcheiden. *καί — καί* wird gebraucht, wenn verſchiedenartige Begriffe mit einander verbunden werden, *τέ — τέ*, wenn gleichartige Begriffe zuſammengeſtellt ſind, beſonders ſo, daß der zweite dem erſten untergeordnet erſcheint, *τέ καί* od. *τέ — καί*, wenn verſchiedenartige Begriffe ſo einander beigeſellt werden, daß der zweite im Verhältniß zu dem erſten nachdrücklich hervorgehoben werden ſoll; z. B. ſowohl Götter, als auch Menſchen, *καὶ θεοὶ καὶ ἄνθρωποι*, — ſowohl Kriege, als Schlachten, *πόλεμοί τε μάχαι τε*, ſowohl Krieg, als auch Frieden, *πόλεμοί τε καὶ εἰρήνη*.

I. Es iſt die Sache gebildeter und vernünftiger Männer ſowohl bei vermeintlichen Glücksfällen ſich gleich zu bleiben [1]), als bei Unglücksfällen auf eine männliche Weiſe [2]) den Anſtand [3]) zu bewahren. — Hiero war der Meinung, daß diejenigen, welche ein Geheimniß ausplaudern, ein Unrecht begehen nicht nur in Beziehung [4]) auf ſich ſelbſt, ſondern auch in Rückſicht [4]) auf diejenigen, denen ſie es ausplaudern. Denn

I. 1) τὸν αὐτὸν εἶναι. — 2) γενναίως. — 3) τὸ πρέπον. — 4) durch den Akkuſ.

wir haſſen nicht nur diejenigen, welche etwas verrathen, ſondern auch diejenigen, welche anhören, was wir nicht wünſchen. — Nicht der hat Unglück, der mit einem Pflug ſchieſſen und mit einem Stier einen Haſen erjagen will; auch dem iſt die Gottheit nicht zuwider, der mit Fiſchernetzen keine Hirſche fängt, ſondern aus Verkehrtheit [5]) beginnen ſie [6]) das Unmögliche. — Gute und rechtliche Kinder lieben nicht nur ſich ſelbſt mehr um der Eltern willen, ſondern auch die Eltern um einander willen, indem ſie immer ſo denken und reden, daß ſie ihren Eltern wegen vieler Dinge Dank ſchuldig ſeien, beſonders aber wegen ihrer Geſchwiſter, weil [7]) ſie dieſe als das ſchätzenswertheſte und lieblichſte Geſchenk [8]) von jenen erhalten haben. — Artaxerxes Mnemon gab ſich nicht nur ſelbſt uneingeſchränkt [9]) denen hin [10]), die ein Anliegen an ihn hatten [11]), ſondern er ließ auch ſeine Frau den Vorhang des Wagens lüften [12]), damit diejenigen, welche ein Anliegen hatten, auf der Straſſe ſich an ihn wenden könnten [13]).

II. So wie in der Pflanzenwelt [1]) bald einmal ein reichlicher Ertrag [2]) eintritt, dann wieder ein Mangel [3]), und bei den Geſchöpfen bald Fruchtbarkeit, dann wieder Unfruchtbarkeit, und auf dem Meere heiteres Wetter ſowohl als Stürme; ſo tritt auch im Leben mannichfacher Wechſel ein [4]), der die Menſchen zu entgegengeſetzten Schickſalen hinführt [5]). — Weder eine prachtvolle Wohnung [6]), noch die Menge des Goldes, noch hoher Rang [7]), noch ausgedehnte Herrſchaft [8]) gewähren dem Leben ſo viel Ruhe und Frieden [9]), als ein von böſen Thaten und Gedanken [10]) reines Herz [11]). — Die meiſten Freundſchaften ſind nur Schattenbilder und Nachahmungen jener erſten, welche die Natur Kindern ſowohl zu den Eltern, als Geſchwiſtern gegen einander [12]) eingeflößt hat [13]). Und wer dieſe nicht heilig hält [14]), gibt der wohl Fremden irgend eine Gewährleiſtung [15]) ſeiner Zuneigung [16])? — Mit Recht ſagen die Menſchen, daß die Natur und das ewige Geſetz derſelben [17]) den Eltern die erſte und größte Ehre nächſt der Gottheit

5) ἡ μοχθηρία. — 6) ἐπιχειρεῖν τινι. — 7) ὡς m. Partiz. — 8) τὸ κτῆμα. — 9) ἀνέδην. — 10) παρέχειν ἑαυτόν. — 11) δεῖσθαί τινος. — 12) περιαιρεῖν. — 13) ἐντυγχάνειν.

II. 1) τὰ φυτά. — 2) πολυκαρπία. — 3) ἀκαρπία. — 4) περιστάσεις γίγνονται. — 5) περιάγειν. — 6) ἡ οἰκία. — 7) ἀξίωμα γένους. — 8) μέγεθος ἀρχῆς. — 9) εὐδία καὶ γαλήνη. — 10) τὸ βούλευμα. — 11) ψυχὴ καθαρεύουσα. — 12) d. i. Brüdern gegen Brüder. — 13) ἐμποιεῖν. — 14) σέβεσθαι. — 15) ἡ πίστις. — 16) ἡ εὔνοια. — 17) ὁ τὴν φύσιν σώζων νόμος.

zuerkannt hat [18]). Und die Menſchen können kein Gott wohlgefälligeres [Werk] thun [19]), als Eltern und Erziehern gern und willig ihren Dank abzutragen [20]). — Kein Vater hat ſo viel Liebe weder zur Wiſſenſchaft [21]), noch zu Ehrenſtellen, noch zu Reichthum, als zu ſeinen Kindern. Daher ſehen auch [Eltern] ihre Söhne nicht ſo gern als Redner [22]), als reiche Männer [23]), oder als Machthaber [24]), als daß [25]) ſie ſich einander lieben. — Wir ſehen, daß neugekaufte [26]) Sklaven über ihren Herrn [27]) ſich erkundigen, nicht ob er abergläubiſch, oder neidiſch, ſondern ob er heftig [28]) iſt, und überhaupt [ſehen wir], daß [25]) in Begleitung [29]) des Jähzorns weder Männer die Sittſamkeit [30]) der Frauen, noch Frauen die Liebe der Männer ertragen [31]) können, noch Freunde den gegenſeitigen [32]) Umgang. So iſt weder die Ehe, noch die Freundſchaft beim [33]) Jähzorn erträglich; aber ohne denſelben iſt ſelbſt die Trunkenheit etwas Leichtes. — Man darf weder beim Spiel [34]) der Heftigkeit Raum geben, denn ſie bringt Feindſchaft zur Fröhlichkeit; noch bei der Unterhaltung [35]), denn aus geiſtreicher Unterhaltung [36]) erzeugt ſie [37]) Streit [38]); noch beim Richteramt [39]), denn der Macht [40]) geſellt ſie Uebermuth bei [41]); noch bei der Erziehung [42]), denn ſie erzeugt [43]) Unmuth und Abneigung gegen das Lernen [44]); noch beim Glück, denn ſie vergröſſert den Neid; noch beim Unglück, denn ſie entzieht das Mitleid.

b) Die Griechen gebrauchen häufig die engere Verknüpfung durch καί — καί, τέ — τέ und τὲ καί, wo im Deutſchen bloß das anreihende und gebraucht wird, wie z. B. zu Waſſer und zu Lande, καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν. — die Niederen und die Höheren, οἵ τ' ἥσσους οἵ τε δυνατώτεροι. — jetzt und ſonſt, νῦν τε καὶ πάλαι. — Eigenthümlich iſt der griechiſchen Aus-

18) ἀποδιδόναι. — 19) μᾶλλον κεχαρισμένον τι τοῖς θεοῖς δρᾶν. — 20) ἐκτίνειν im Partiz. — 21) es hat Jem. L. zur W., ἐστί τις φιλόλογος, zu Ehrenſtellen, φιλότιμος, zu Reichth., φιλοχρήματος, zu den Kind., φιλότεκνος. — 22) ὁ λέγων. — 23) ὁ πλουτῶν. — 24) ὁ ἄρχων. — 25) durch Partiz. — 26) νεώνητος. — 27) in Beziehung auf neugekauft, ὁ πριάμενος. — 28) θυμώδης. — 29) σύν. — 30) ἡ σωφροσύνη. — 31) ὑπομένειν. — 32) ἀλλήλων. — 33) μετά. — 34) durch Partiz. von παίζειν. — 35) durch Partiz. von κοινολογεῖσθαι. — 36) φιλολογία. — 37) ἀπεργάζεσθαι. — 38) ἡ φιλονεικία. — 39) Partiz. von δικάζειν. — 40) ἡ ἐξουσία. — 41) προστιθέναι. — 42) Partiz. von παιδεύειν. — 43) ἐμποιεῖν. — 44) ἡ μισολογία.

druckſweiſe auch das, daß bei der Aufzählung einer ganzen Reihe von Subjekten oder Prädikaten jedes Einzelne mit dem Vorhergehenden durch *καί* verbunden wird, während im Deutſchen nur dem letzten und beigegeben zu werden pflegt, indem die übrigen verbindungslos neben einander ſtehen.

I. Die Meiſten glauben, die Stoiker trieben Scherz [1]), wenn ſie hören, daß der Weiſe bei ihnen nicht nur für verſtändig, gerecht und tapfer, ſondern auch für einen Redner, Feldherrn, Dichter, für einen Reichen und König ausgegeben wird [2]). — Das Auftreten [3]) der [Göttin] Arete iſt ſanft und ihr Blick feſt [4]); die Bewegung der Tyche aber iſt raſch, verwegen ihr Sinn, und hochfahrend [5]) ihre Hoffnung. — Man ſagt, jener ſogenannten Weiſen ſeien ſieben: Chilon, Thales, Solon, Bias, Pittakos, Kleobulos und Periander. — Das Trauern iſt in der That weibiſch, ſchwach und unedel; denn die Weiber haben mehr Neigung zum Trauern [6]) als die Männer und die Barbaren mehr als die Hellenen; und von den Barbaren wiederum [7]) nicht die edelſten, die Kelten, Galater und alle, welche eine männlichere Geſinnung in ſich tragen [8]), ſondern [9]) die Aegyptier, Syrer, Lyder und allen dieſen ähnliche. — Die Menſchen lernen Saiteninſtrumente ſpielen, tanzen, leſen, ackern und reiten; alles dieß kann man ohne es gelernt zu haben [10]) nicht tüchtig [11]) betreiben [12]); warum man aber dieſes Alles lernt, [nemlich] um glücklich zu leben, das läßt ſich nicht lehren [13]). — Für den Zorn iſt nichts unantaſtbar [14]), nichts heilig [15]), ſondern wir zürnen auf Feinde, Freunde, Kinder, Eltern, Götter, ja ſogar [16]) auf Thiere und lebloſe Geräthe [17]). — Der Sohn des Apollonios war ein ganz anſtändiger und ehrbarer Jüngling, der beſonders die Pflichten gegen [18]) die Götter, die Eltern und Freunde heilig hielt [19]).

II. Indem der Kaiſer Auguſtus [1]) ſeinen Enkel [2]) ins Feld ſchickte [3]), flehte er die Götter an, ſie möchten ihm verleihen den Muth des Scipio, die Liebe [4]) des Pompejus und ſein eigenes Glück. Denn das Glück

I. 1) *παίζειν.* — 2) *προσαγορεύειν.* — 3) *τὸ βάδισμα.* — 4) *καθεστηκώς.* — 5) *μεγάλαυχος.* — 6) ich habe Neig. zum Tr. *φιλοπενθής εἰμι.* — 7) *αὐτῶν.* — 8) *ὁ φρονήματος ἀνδρειοτέρου πεφυκὼς ἔμπλεως.* — 9) *μᾶλλον δέ.* — 10) *ἄνευ τοῦ μαθεῖν.* — 11) *χρησίμως.* — 12) *ποιεῖν.* — 13) *ἀδίδακτον εἶναι.* — 14) *ἄθικτος.* — 15) *ἀνεπιχείρητος.* — 16) *νὴ Δία.* — 17) *τὸ σκεῦος.* — 18) *τὰ περί τινα.* — 19) *ὅσια καὶ δίκαια φυλάσσειν.*

II. 1) *ὁ Σεβαστός.* — 2) *ὁ θυγατριδοῦς.* — 3) *ἐπὶ στρατείαν ἐκπέμπειν.* 4) *ἡ εὔνοια.* —

war es, welches ihn auf die Schultern des Cicero, des Lepidus, des Panſa [5]), des Hirtius, des Antonius und Marcus ſtellte [6]), indem es ihn, der durch jener [Männer] Trefflichkeit, Kämpfe, Siege und Kriege der Erſte geworden war, hoch erhob und ihn allein übrig ließ, nachdem es diejenigen, durch welche er emporgeſtiegen war [7]), geſtürzt hatte [8]). Denn für den Auguſtus war Cicero Staatsmann [9]), war Lepidus Feldherr, ſiegte Panſa, fiel Hirtius und gab ſich Antonius dem Uebermuthe hin [10]). — Wer möchte nicht in Wahrheit ſtaunen über [11]) den Glanz und den Reichthum der Weihgeſchenke in Rom, über den Wettſtreit der Künſte und über den Hub [12]) von allem, was Land und Meer, Inſeln und Kontinent, Berge und Ebenen, Flüſſe, Bäume und Thiere hervorbringen? — Willſt du ein Beiſpiel von dem unbegränzten Glück der Stadt Rom? Als Alles [in der Stadt] dem Feuer, den Schwertern und der Blutgier [13]) der Barbaren unterlag [14]), da gaben elende [15]), unvernünftige, feige Thiere Gelegenheit zur Rettung, und jene groſſen Männer und Feldherrn, die Manlier [16]), Servier [17]), Papyrier und Poſthumier, die dem Verderben geweiht ſchienen [18]), erweckten [19]) Gänſe zur Vertheidigung [20]) des Vaterlandes.

3. Werden Sätze von entgegengeſetztem Inhalt an einander gereiht, ſo wird die Entgegenſtellung derſelben bezeichnet durch die adverſativen Partikeln zwar — aber, griechiſch *μέν — δέ*, oder bei ſtärkerer Hervorhebung des zweiten Gliedes durch allein, jedoch, doch und bei vorausgehendem negativen Gliede ſondern, griechiſch *ἀλλά, μέντοι*, und bei nachfolgendem negativen Gliede aber nicht, auch nicht, nicht einmal, griechiſch *οὐδέ*.

I. Von vier Söhnen [1]), welche Paulus Aemilius hatte, hatte er früher zwei an Andere abgetreten [2]), um ſie an Kindesſtatt anzunehmen [3]); von den zwei anderen aber, welche noch im Hauſe waren, ſtarb der eine fünf Tage vor dem Triumph vierzehn Jahre alt, der andere

5) *ὁ Πάσσα.* — 6) Einen auf die Schultern Jemandes ſt., *ἐπιτιθέναι τινά τινι.* — 7) *ἀναβαίνειν.* — 8) *καταβάλλειν.* — 9) Staatsm. ſein, *πολιτεύεσθαι.* — 10) ſich dem Ueberm. hing., *ὑβρίζειν.* — 11) d. i. ſehend. — 12) *αἱ ἀπαρχαί.* — 13) *μιαίφονος θυμός.* — 14) *κρατεῖσθαί τινι.* — 15) *εὐτελής.* — 16) *Μάλιος.* — 17) *Σερούϊος.* — 18) *παρ' οὐδὲν ἧκειν ἀπολέσθαι.* — 19) *ἀνιστάναι.* — 20) durch den Infin. *ἀμύνεσθαι ὑπέρ τινος.*

I. 1) *παῖς ἀῤῥήν.* — 2) *ἐκδιδόναι.* — 3) *τίθεσθαι παῖδα*, welcher Zuſatz (*παῖδα*) aber hier, als aus dem Zuſammenhange verſtändlich, wegbleiben kann. —

aber fünf Tage nach dem Triumph zwölf Jahre alt. — Die Tugend klagt man an, als ſei ſie zwar etwas Schönes, aber Unnützes; das Glück aber, als ſei es zwar etwas Unbeſtändiges, aber Gutes; von jener ſagt man, ſie mühe ſich unnütz ab [4]), von dieſem, es verleihe unzuverläſſige Geſchenke [5]). — Als Dionyſios der Jüngere gefragt wurde, wie ſein Vater als ein armer und unangeſehener Mann ſich die Herrſchaft über Syrakus erworben, er ſelbſt aber im Beſitz [derſelben] und als Sohn eines Herrſchers ſie verloren habe; antwortete er: mein Vater ſtellte ſich an die Spitze [6]), als die Volksherrſchaft verhaßt war, ich aber, als die Alleinherrſchaft ein Gegenſtand des Neides war [7]). — Von den Menſchen iſt zwar der Körper ſterblich und vergänglich, unſterblich aber und ewig der Geiſt. — Indem Zenon bemerkte, daß Theophraſtos deßwegen bewundert wurde, weil [8]) er viele Schüler habe, ſagte er: der Kreis [9]) von jenem iſt zwar gröſſer, der meinige ſtimmt aber harmoniſcher [10]).

II. Das Zeichen einer beginnenden Liebe iſt nicht die Freude [1]) über die Anweſenheit der ſchönen Perſon, ſondern der Schmerz [1]) über die Trennung [2]) von derſelben. — Das Meerwaſſer iſt untrinkbar, doch nährt es Fiſche; das Feuer brennt zwar jeden, der es berührt, doch gibt es Licht und Wärme. — Die Beſiegten, ſagt Pindar, ſind in Stummheit verſunken [3]); doch nicht ſchlechthin [4]) und nicht alle, ſondern die ſich beſiegt ſehen von ihren Feinden an Rechtſchaffenheit, Menſchenliebe und Verdienſten um Andere [5]). — Willſt du deinen Feind [6]) kränken, ſo ſchilt ihn nicht einen Feigling, nicht einen Wüſtling, nicht einen Schurken; ſondern ſei ſelbſt ein Mann, ſei züchtig, rede die Wahrheit und verkehre [7]) freundlich [8]) und gerecht mit Allen, die mit dir zu thun haben [9]). — Die Natur will zwar vom Böſen ſich fern halten, vermag es jedoch nicht. — Meine Mutter habe ich umgebracht, ſagt Oreſtes, zwar mit verbrecheriſcher Hand [10]), aber doch als Rächer [11]) meines Vaters. — Daß du jetzt in Angſt biſt, iſt mir nicht unglaublich; es ſcheint mir jedoch in der Natur des Menſchen zu liegen [12]) im Glücke

4) *ἄκαρπα πονεῖν.* — 5) *ἄπιστα δωρεῖσθαι.* — 6) *ἐπιστῆναι τοῖς πράγμασι.* — 7) *φθονεῖσθαι.* — 8) Vgl. §. 16. Anm. 1. — 9) *ὁ χορός.* — 10) *σύμφωνος.*

II. 1) durch einen Infinit. mit dem Artikel. — 2) d. i. als Getrennter (*ἀποσπᾶν*). — 3) *ἀργυξίᾳ δεδίεσθαι.* — 4) *ἁπλῶς.* — 5) Verdienſt um Andere, *εὐεργεσία.* — 6) *ὁ μισῶν.* — 7) *χρῆσθαι.* — 8) *φιλανθρώπως.* — 9) *ἐντυγχάνειν τινί.* — 10) mit verbr. Hand, d. i. Gottloſes verübend (*ἀνόσια δρᾶν*). — 11) d. i. rächend (*τιμωρεῖν τινι*). — 12) *τοῦ αὐτοῦ ἀνδρὸς εἶναι.* —

übermüthig zu ſein und im Unglücke zu zagen [13]). — Phalinos erwiederte, als Klearchos ihn um Rath fragte, ob die Hellenen vor dem Perſerkönige die Waffen ſtrecken [14]) ſollten: wenn ihr auch nur die geringſte Hoffnung habt [15]) den Kampf mit dem Könige glücklich zu beſtehen [16]), ſo rathe ich euch die Waffen nicht zu ſtrecken; wenn jedoch jede Hoffnung auf Rettung ohne Verwilligung des Königs [17]) verſchwindet [18]), ſo rathe ich euch Rettung zu ſuchen [19]) auf jedem nur möglichen Wege [20]).

4. Die adverſativen Partikeln *μέν — δέ* und eben ſo auch *δέ* ohne vorhergehendes *μέν* gebrauchen die Griechen bei Aneinanderreihung einzelner Satzglieder oft an der Stelle des deutſchen und, beſonders wenn Subjekte oder Objekte von verſchiedener Gattung neben einander erwähnt, oder mehrere Prädikate einem Subjekte beigelegt werden. Auch ganze Sätze, welche zuſammenhängende Ereigniſſe darſtellen, pflegen die Griechen nur mit *δέ* aneinander zu reihen, während im Deutſchen dieſelben entweder verbindungslos neben einander ſtehen, oder durch nun, dann, da u. dergl. auf einander bezogen werden.

Ein Tiſchgenoſſe, der Kopfſchmerzen hat, übler Laune [1]) und unartig [2]) iſt, verdirbt und verbittert [3]) alle Luſt [4]) am Eſſen und Trinken und alle Freude über den Sänger [5]). — Ein einziger Tag erniedriget [6]) Manches und erhöhet [7]) Manches. — Man erzählt von einigen Thierarten, die im Pontos vorkommen [8]), daß ſie ein Leben von einem Tage haben, indem ſie am Morgen [9]) entſtehen, am Mittag in voller Kraft ſind [10]), am Abend alt werden und ihr Leben beſchlieſſen. — In einer Volksherrſchaft entſcheidet [11]) das Loos über die Ehrenſtellen; und wen das Loos trifft [12]), der muß das Amt übernehmen [13]), und wen das Loos nicht trifft, muß ſich ruhig in ſein Schickſal ergeben [14]). — Für

13) *πτήσσειν.* — 14) *παραδιδόναι τὰ ὅπλα τινί.* — 15) *τῶν μυρίων ἐλπίδων μία τίς ἐστί μοι.* — 16) ich beſtehe einen Kampf mit Einem glückl., *σώζομαι πολεμῶν τινι.* — 17) ohne Verw. Jemandes, *ἄκοντός τινος.* — 18) *οὐδεμία ἐστὶν ἐλπὶς τινος.* — 19) Rett. ſuchen, *σώζεσθαι* als Paſſ. — 20) *ὅπῃ δυνατόν.*

1) *βαρύς.* — 2) *ἀνάγωγος.* — 3) *λυμαίνεσθαι.* — 4) Luſt an etwas, Freude über etwas, *χάρις τινός.* — 5) *ὁ μουσουργός.* — 6) *καθαιρεῖν ὑψόθεν.* — 7) *αἴρειν ἄνα.* — 8) *γίγνεσθαι.* — 9) *ἑωθεν.* — 10) *ἀκμάζειν.* — 11) d. Loos entſch. über etwas, *κλῆρός ἐστί τινος.* — 12) mich tr. d. L., *λαγχάνω* — mich tr. d. Loos nicht, *ἀπολαγχάνω.* — 13) ein Amt übern., *ἄρχειν.* — 14) *ἀνεπαρχθῶς φέρειν τὴν τύχην.* —

verschiedenartige [15]) Leiden gibt es [16]) verschiedene Mittel; für den Trauernden die liebevolle Zusprache der Freunde, für den Thoren Zurechtweisungen. — Ateas schrieb an den Philippos: du herrschest über die Makedonier, Männer, die das Kriegshandwerk verstehen [17]), ich über die Skythen, die auch Hunger und Durst bekämpfen können. Die Gesandten des Philippos fragte er, indem er das Pferd striegelte, ob dieß Philippos auch thäte. Als er den Ismenias, den besten Flötenbläser, zum Gefangenen gemacht hatte, ließ er ihn blasen; da nun Alle bewunderten, schwur er, er höre lieber ein Pferd wiehern. — Zu den Zeiten des Alexandros lebte der Maler Apelles und der Bildhauer Lysippos. Von diesen malte jener ihn mit dem Blitze in der Hand [18]) so schön und wohlgetroffen [19]), daß man sagte, von den beiden Alexandern sei der des Philippos unüberwindlich, der des Apelles unnachahmlich. Da aber Lysippos die erste Statue des Alexandros mit dem Blicke himmelwärts [20]) verfertigte [21]), sagte Jemand ganz treffend [22]), dieß sei der Zeus auf der Erde. — Reichlichen Ertrag der Früchte bereitet das gute Klima [23]), das Aufkommen [24]) der Künste und grosser Geister [25]) befördert [26]) das Wohlwollen, die Achtung und die gute Aufnahme [27]) beim Fürsten. — Am Alexandros kann man wahrnehmen Neigung zum Kriege [28]) mit Menschenliebe verbunden [29]), Milde [30]) mit Manneskraft gepaart [31]), Freigebigkeit [32]) beschränkt durch Wirthschaftlichkeit [33]), Liebe [34]) in den Gränzen der Sittsamkeit [35]), Musse [36]) ohne Trägheit [37]).

---

15) d. i. für ein andres Leiden ein andres Mittel. — 16) κεῖσθαι. — 17) πολεμεῖν μεμεῖν μεμαθηκώς. — 18) κεραυνοφόρος. — 19) οὕτως ἐναργῶς καὶ κεκραμένως. — 20) ἄνω βλέπων πρὸς τὸν οὐρανόν. — 21) eine St. Jemandes verf., πλάττειν τινά. — 22) οὐκ ἀπιθάνως. — 23) ἡ εὐκρασία τοῦ περιέχοντος ἀέρος. — 24) ἡ αὔξησις. — 25) ἡ ἀγαθὴ φύσις. — 26) ἐκκαλεῖσθαι. — 27) ἡ φιλανθρωπία. — 28) Neig. zum Kr., τὸ πολεμικόν. — 29) φιλάνθρωπος. — 30) τὸ πρᾶον. — 31) ἀνδρώδης. — 32) τὸ χαριστικόν. — 33) οἰκονομικός. — 34) τὸ ἐρωτικόν. — 35) σώφρων. — 36) ἀνειμένον. — 37) οὐκ ἀργός.

Vierter Kursus.

Längere Abschnitte

zur

Uebung im griechischen Periodenbau.

Vierter Kursus.

Längere Abschnitte zur Uebung im griechischen Periodenbau.

I. Mythologische Erzählungen.

1.

Die Schüler des Cheiron.

Alle Schüler des Kentauren Cheiron zeichneten durch Trefflichkeit und Geschicklichkeit [1]) sich sehr *) aus und **) wurden in Griechenland bewundert. Kephalos ward von einer Göttin geraubt, und dem Asklepios war noch Grösseres verliehen [2]), [nemlich] Todte zu erwecken und Kranke zu heilen. Melanion zeichnete sich so sehr ***) durch Gewandtheit [3]) aus, daß, obgleich er sehr viele und treffliche Nebenbuhler hatte, ihm doch nur allein die Atalante zu Theil wurde [2]). Nestors Trefflichkeit und Weisheit werden aller Orten gepriesen. Peleus erweckte selbst den Göttern Lust ihm die Thetis zu geben und seine Hochzeit zu besingen. Telamon gelangte zu einer solchen Grösse, daß er aus der größten Stadt, aus Athen, die Periböa nach eigener Wahl [4]) heirathete, und daß der erste unter den Hellenen, Herakles, als er nach Eroberung von Troia die Preise der Tapferkeit vertheilte, ihm die Hesione gab. — Theseus vertilgte die Feinde von ganz Hellas allein, und weil er sein Vaterland hoch erhob [5]), wird er noch jetzt bewundert. Palamedes übertraf, so lange er lebte, alle seine Zeitgenossen an Weisheit, und als er einen ungerechten Tod gefunden hatte [6]), ward ihm durch die Götter eine so ausgezeichnete Rache zu Theil, wie keinem andern Menschen. Odysseus

---

1. 1) *ἡ ἐμπειρία.* – *) *πολύ.* — **) s. 3. Kurs. §. 20. 2. – 2) *τυγχάνειν τινός.* — ***) *τοσοῦτον.* — 3) *ἡ φιλοπονία.* — 4) *ἣν αὐτὸς ἐβούλετο.* — 5) *μέγα ποιεῖν.* — 6) *ἀδίκως ἀποθανεῖν.* —

und Diomedes waren hoch berühmt und **) Urſache an der Eroberung von Troia. Kaſtor und Polydeukes ſind durch ihr Anſehn unſterblich. Machaon und Podaleirios, welche vom Cheiron die Arzneikunde lernten, waren wackere [7]) Künſtler und Redner und Krieger. Aeneias, welcher ſeine Hausgötter und ſeinen Vater rettete, erntete [8]) einen ſolchen Ruhm der Frömmigkeit, daß ſelbſt die Feinde ihm allein unter denen, welche ſie in Troia überwältigten, [die Auszeichnung] zugeſtanden [9]) nicht geplündert zu werden. Achilleus, der dieſe Erziehung genoß [10]), vollbrachte ſo groſſe und edele Thaten, daß Niemand müde wird [11]) von ihm zu erzählen oder zu hören.

2.
Herakles.

Als Herakles Oechalia eingenommen hatte, führte er die Iole, in welche er verliebt war, als Gefangene weg, landete an Kenäon, einem Vorgebirge von Euböa und errichtete dem Zeus einen Altar. Da er opfern wollte, ſchickte er einen Herold nach Trachis, welcher ihm ein Feſtkleid holen ſollte. Von dieſem erfuhr Deïaneira, was mit der Iole vorging [1]), und da ſie befürchtete, er würde jene mehr lieben, ſo beſtrich ſie das Kleid mit dem Blute des Neſſos, welches ſie für ein Zaubermittel zur Liebe [2]) hielt. Herakles zog das Kleid an und *) opferte. Als aber das Kleid erwarmte [3]) und das Gift der Hydra die Haut anfraß [4]), faßte **) Herakles den Lichas, denn ſo hieß der Herold, bei den Füſſen und *) durchſpießte [5]) ihn, das Kleid aber, welches am Körper feſtklebte [6]), zog er herab und es blieb daran das Fleiſch hängen [7]). In [8]) ſolchem Elend [9]) ward er zu Schiffe nach Trachis gebracht. Deïaneira erhenkte ſich ſelbſt, als ſie erfuhr, was vorgegangen war. Herakles aber trug dem Hyllos, ſeinem älteren Sohn von der Deïaneira, auf, die Iole zu heirathen, ging auf den Berg Oeta, errichtete dort einen Scheiterhaufen und befahl, nachdem er denſelben beſtiegen hätte, ihn anzuzünden. Da niemand dieß thun wollte, ſo zündete Pöas, welcher bei Aufſuchung der Heerden hinkam, denſelben an. Dieſem ſchenkte

---

7) ἀγαθός. Vgl. 2. Kurſ. §. 11. Anm. 3. — 8) ἐκφέρεσθαι. — 9) διδόναι. 10) τρέφεσθαι ἐν παιδείᾳ τινί. — 11) ἀπαγορεύειν m. Partiz.

2. 1) τὰ περὶ τὴν Ἰόλην. — 2) φίλτρον. — *) ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 3) θερμαίνεσθαι. als Paſſ. — 4) σήπειν. — **) αἴρειν. — 5) κατακοντίζειν. — 6) προσπεφυκέναι τινί. — 7) συναποσπᾶσθαι, als Paſſ. — 8) durch ein Partiz., wie κατασχεθείς od. χρώμενος. — 9) ἡ ξυμφορά. —

Herakles auch ſeinen Bogen. Da nun der Scheiterhaufen brannte, ſoll eine Wolke, begleitet [10]) von Donner, ihn in den Himmel erhoben haben [11]). Dort ward er unſterblich [12]), verſöhnte ſich mit der Hera und heirathete deren Tochter Hebe, welche ihm die Söhne Alexiares und Aniketus gebar.

3.
Die deukalioniſche [1]) Fluth.

Als Zeus das eherne Zeitalter [2]) vertilgen wollte, überſchwemmte er durch ungeheuere Regengüſſe [3]) den größten Theil von Hellas, ſo daß alle Menſchen umkamen bis auf [4]) wenige, welche ſich auf die hohen Berge in der Nähe retteten *). Deukalion aber, welcher auf Anrathen des Prometheus mit der Pyrrha in einen Kaſten geſtiegen war, trieb in demſelben neun Tage und eben ſo viel Nächte auf [5]) dem Meere herum [6]), landete dann am Parnaſſos und ſtieg daſelbſt, nachdem der Regen aufgehört hatte, aus und opferte dem Zeus Phyxios; und Zeus ſchickte den Hermes zu ihm und **) geſtattete ihm ſich zu erbitten, was er wollte. Deukalion wählte, daß er Menſchen bekäme [7]), und nach der Angabe [8]) des Zeus hob er Steine auf und **) warf ſie über den Kopf; und die, welche Deukalion warf, wurden Männer, die, welche Pyrrha [warf], Weiber.

4.
Perſeus und Andromeda.

Als Perſeus nach der Ermordung der Meduſa nach Aethiopien kam, wo Kepheus König war, fand er deſſen Tochter Andromeda einem Seeungeheuer [1]) zum Fraß ausgeſetzt. Kaſſiopeia nemlich, die Gemahlin des Kepheus, hatte ſich mit den Nereïden in einen Streit über die Schönheit eingelaſſen [2]) und *) ſich gerühmt, daß ſie alle übertreffe [3]).

---

10) μετά m. Genit. — 11) ἀναπέμπειν. — 12) ἀθανασίας τυγχάνειν.

3. 1) ἐπὶ Λευκαλίωνος. — 2) ἀνθρώπων γένος. — 3) d. i. indem er viel Waſſer vom Himmel goß. — 4) χωρίς m Genit. — *) συμφεύγειν. — 5) διά m Genit. — 6) φέρεσθαι, als Paſſ. — **) ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 7) γίγνεταί μοι. — 8) durch Partiz von εἰπεῖν.

4. 1) θαλάσσιον κῆτος. — 2) ſich in einen Streit einl., ἐρίζειν. — *) ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 3) κρείττω εἶναί τινος. —

Darüber **) waren die Nereïden erzürnt [4]) und Poſeidon, der ihren Zorn theilte [5]), verhing [6]) eine Ueberſchwemmung über das Land und ſendete ein Seeungeheuer. Da nun Ammon das Orakel ertheilte, es werde das Leiden aufhören ***), wenn Andromeda, die Tochter der Kaſſiopeia, dem Ungeheuer zum Fraß ausgeſetzt würde, ſo that dieß Kepheus, gezwungen von den Aethiopen, und ließ [7]) die Andromeda an einen Felſen ſchmieden. Als Perſeus dieſelbe ſah und ſich in ſie verliebte, verſprach er dem Kepheus das Ungeheuer umzubringen, wenn er ihm die Gerettete zur Frau geben wollte. Da ihm dieß eidlich zugeſichert wurde [8]), beſtand und tödtete er das Ungeheuer und befreiete die Andromeda. Da aber Phineus, der Bruder des Kepheus, dem zuerſt die Andromeda verſprochen war [9]), dem Perſeus nachſtellte, merkte dieſer die Nachſtellung und *) verwandelte durch Vorzeigung [10]) der Gorgo den Phineus nebſt ſeinen Helfershelfern [11]) in Stein.

5.

Perſeus tödtet die Meduſa.

Als Perſeus vom Diktys nach dem Haupte der Gorgo geſchickt wurde und in groſſer Verlegenheit war, führte ihn Hermes zu den Gräen [1]), den Töchtern des Phorkys, deren drei waren, welche einen Zahn und ein Auge wechſelweis [2]) gebrauchten. Auf Anrathen der Athena nahm ihnen Perſeus das Auge und den Zahn, als ſie dieſelben einander reichten. Als darauf [3]) dieſe ſchrieen und fleheten, er ſolle ihnen das Auge und den Zahn wiedergeben, verſprach Perſeus dieß zu thun, wenn ſie ihm die Nymphen zeigten [4]) welche den Helm des Hades und die beflügelten Sandalen und den Ranzen [5]) hätten *). Als ſie ihm dieß angegeben hatten [6]), gab er ihnen das Auge und den Zahn zurück. Darauf [7]) ging er mit dem Hermes zu den Nymphen, forderte

) worüber, *ὅθεν*, ſ. R. §. 123. Anm. 10. Schulgr. §. 177. 10. — 4) *μηνίειν*. — 5) *συνοργίζεσθαί τινι*. — 6) *πέμπειν*, das folgende ſendete wird nicht überſetzt, weil es ſchon mit in *πέμπειν* liegt. — *) es hört ein Uebel auf, *ἀπαλλαγὴ γίγνεταί τινος*. — 7) ſ. 3. Kurſ. §. 2. 2. — 8) *γίγνονται ὅρκοι ἐπί τινι*. — 9) mir iſt etwas verſprochen, *ἐγγυῶμαί τι*. — 10) mit Partiz. von *δείκνυμι*. — 11) *οἱ συνεπιβουλεύοντες*.

5. 1) *ἡ Γραῖα*. — 2) *ἐκ διαδοχῆς*. — 3) d. i. indem ſie es merkten. Vergl. 3. Kurſ §. 20. Anm. 3. — 4) *ὑποδεικνύναι*. — 5) *ἡ κίβισις*. — *) im Griech. der Indikat. Vgl. R. §. 123[b]. 6. a. S. 680. Schulgr. §. 177. Anm. 11. — 6) *φράζειν*. — 7) *καί*. —

und empfing die genannten Stücke, band ſich die beflügelten Sandalen an, hing [8]) den Ranzen um die Schulter und ſetzte [9]) den Helm des Hades auf den Kopf. Darauf trat er fliegend den Weg zu den Gorgonen an unter Begleitung [10]) des Hermes und der Athena. Da jene ſchliefen, zeigten ihm die Götter in einem Spiegel die Meduſa, welche allein unter den Gorgonen ſterblich war. Er trat näher hinzu und hieb ihr mit [11]) abgewendeten Augen den Kopf ab, ſteckte ihn in den Ranzen und floh. Die beiden anderen Gorgonen ſetzten, als ſie den Vorfall merkten, ihm nach, ſahen ihn aber nicht wegen des Helmes des Hades. Athena aber nahm vom Perſeus das Meduſenhaupt und ſetzte es in ihre Aegide; den Ranzen hingegen gab Perſeus dem Hermes und die Sandalen und den Helm den Nymphen.

6.

Akriſios und Perſeus.

Akriſios hatte von der Euridike eine Tochter, Danae. Da er das Orakel wegen männlicher Nachkommenſchaft befragte, bekam er zur Antwort, daß ihm zwar kein [1]) Sohn geboren werden würde, aber von ſeiner Tochter, und daß er durch dieſen *) umkommen müſſe. Akriſios kehrte nach Argos zurück und ließ in dem Hofe ſeines Pallaſtes ein unterirdiſches ehernes Gemach anbringen [2]), worein [3]) er die Danae nebſt ihrer Amme brachte [4]), Dort bewachte er ſie, damit ſie keinen Sohn erzeugen könnte. Aber Zeus verliebte ſich in das Mädchen und floß vom Dache gleich Gold anzuſehen [5]). Dieſes Gold nahm die Danae in den Schooß auf und gebar einen Sohn Perſeus, welchen ſie mit der Amme heimlich aufzog. Als Perſeus drei oder vier Jahre alt war, hörte Akriſios ſeine Stimme, ließ die Danae zu ſich kommen [6]) und fragte ſie, woher der Knabe erzeugt ſei. Sie antwortete: vom Zeus; aber Akriſios glaubte dieß nicht, ſondern brachte [7]) ſie nebſt ihrem Sohne in eine Kiſte, verſchloß dieſelbe und warf ſie ins Meer. So [8]) ſchwammen ſie fort [9]) und gelangten an die Inſel Seriphos, und Diktys; der Sohn des Periſthenes, welcher mit einem Netze Fiſche fing, zog ſie

8) *περιβάλλειν κατὰ τῶν ὤμων*. — 9) *περιτιθέναι*. — 10) durch Partiz. von *συνέπεσθαι*. Vgl. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 11) *ἔχων*.

6. 1) ſ. 3. Kurſ. §. 22. 4. — *) und durch dieſen = durch welchen, *πρὸς οὗ*, ſ. R. §. 123. Anm. 10. Schulgr. §. 177. 10. — 2) *ποιεῖν*. Vgl. 3. Kurſ. §. 2. 2. — 3) *ἔνθα*. — 4) *εἰσάγειν*. — 5) *παραπλήσιος*. — 6) *μετακαλεῖσθαι*. — 7) *ἐμβιβάζειν*. — 8) *καί*. — 9) *φέρεσθαι*, als Paſſ. —

heraus. Er öffnete die Kiſte, und als er erfuhr, wer ſie waren, führte er ſie in ſein Haus und unterhielt ſie, als wenn **) ſie ſeine Verwandten wären. Als nun Perſeus Mann geworden war und die Meduſa getödtet hatte, ging er nach Lariſſa, wohin ſein Großvater ſich zurückgezogen hatte. Er erkannte ihn und beredete ihn wieder nach Argos zu gehen. Als ſie aber eben gehen wollten, wurde in Lariſſa ein Wettkampf gehalten [10]). Und Perſeus nahm an dem Kampfe Theil und ſchleuderte den Diskos [11]). Der Diskos aber rollte [12]) auf den Fuß des Akriſios und verwundete ihn. Dadurch erkrankte Akriſios und ſtarb.

7.

Meleagros.

Oeneus, König von Kalydon, bekam vom Dionyſos zuerſt die Pflanze des Weinſtocks. Er heirathete die Althäa, die Tochter des Theſtios, und erzeugte den Meleagros. Da dieſer ſieben Tage alt war, kamen die Mören und ſagten: Meleagros werde dann ſterben, wenn der auf dem Heerde [1]) brennende Zweig aufgebrannt ſei. Da Althäa dieß hörte, nahm ſie den Zweig weg und verwahrte [2]) ihn in einer Kiſte. Als aber Meleagros Mann geworden war, ſtarb er auf folgende Weiſe. Da ein Eber von ungeheuerer [3]) Größe und Stärke das Land verheerte [4]), rief Meleagros alle die Tapferſten aus Hellas zuſammen und verſprach dem, welcher das Thier erlegte, die Haut desſelben als Preis der Tapferkeit zu geben. Da nun Viele zuſammenkamen und den Eber einkreiſten [5]), ſchoß ihn zuerſt Atalante in den Rücken, Meleagros aber tödtete ihn durch einen Stich [6]) in die Weichen und nahm die Haut und gab ſie der Atalante. Aber die Söhne des Theſtios, welche es für einen Schimpf hielten [7]), daß [8]), wo Männer waren, ein Weib den Preis der Tapferkeit bekommen ſollte, entriſſen ihr die Haut, indem ſie ſagten, ihnen gebühre dieſelbe nach dem Recht der Verwandtſchaft [9]), wenn Meleagros ſie nicht nehmen wolle [10]). Und Meleagros erzürnt tödtete

**) ſ. 3. Kurſ. §, 21. 3. — 10) *συνέβη γίγνεσθαι* (um das Zufällige und Abſichtsloſe anzudeuten). — 11) *τὸν δίσκον δισκεύειν*. — 12) *τροχαλίζεσθαι*, als Paſſ.

7. 1) *ἡ ἐσχάρα*. — 2) *κατατίθεσθαι*. — 3) ἔξοχος, über die griech. Wendung ſ. 2. Kurſ. § 11. Anm 3. — 4) *διαφθείρειν*. — 5) *περιστῆναι*. — 6) d. i ſtechend (*πλήττειν*). Vgl. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 7) *ἀδοξεῖν*. — 8) εἰ. Vgl. R. §. 121. Anm. 5. — 9) *κατὰ γένος*. — 10) *προαιρεῖσθαι*, im Griechiſchen der Indikat. ſ. R. §. 123*b*. 6. a.

die Söhne des Theſtios und gab die Haut der Atalante. Aber Althäa, betrübt über den Tod ihrer Brüder, zündete den Zweig an, und Meleagros ſtarb auf der Stelle.

8.

Alexandros, des Priamos Sohn.

Priamos heirathete die Hekabe, die Tochter des Dymas, oder, wie Andere ſagen, des Kiſſeus. Sie gebar zuerſt den Hektor; da aber das zweite Kind geboren werden ſollte, kam es der Hekabe im Traume vor, als gebäre ſie einen Feuerbrand [1]) und dieſer ergreife [2]) die ganze Stadt und ſetze dieſelbe in Flammen. Als Priamos von der Hekabe dieſen Traum erfuhr, ließ er einen Traumdeuter kommen, welcher erklärte, das Kind werde der Verderb ſeines Vaterlandes werden, und rieth dasſelbe auszuſetzen. Als nun das Kind geboren war, gab es Priamus einem Diener, welcher es auf den Ida tragen ſollte *). Als der Knabe ausgeſetzt war, wurde er fünf Tage von einer Bärin genährt, und ein Hirte, der ihn fand, hob ihn auf und erzog ihn als ſeinen eigenen Sohn unter dem Namen [3]) Paris. Als er Jüngling wurde und durch Schönheit und Stärke vor Vielen ſich auszeichnete, bekam er den Beinamen Alexandros, weil er Räuber abwehrte und die Heerden beſchützte [4]). Bald darauf entdeckte **) er ſeine Eltern und heirathete die Oenone, die Tochter des Kebren. Dieſe, welche von der Rhea die Wahrſagekunſt gelernt hatte, kündigte dem Alexandros an [5]), er ſolle nicht nach der Helene ſchiffen. Da er ihr nicht folgte, ſagte ſie ihm, er ſolle, wenn er verwundet würde, zu ihr kommen [6]), denn ſie allein könne ihn heilen. Aber Alexandros ging nach Sparta und raubte die Helene. Da nun Troia bekriegt und Alexandros vom Philoktetes mit den Pfeilen des Herakles verwundet wurde, ging er zur Oenone auf den Ida. Dieſe aber, eingedenk der zugefügten Kränkung [7]), weigerte ſich [8]) ihn zu heilen. Alexandros wurde daher nach Troia geſchafft und ſtarb dort; Oenone aber wurde anderen Sinnes [9]) und [10]) brachte die Mittel zur Heilung [11]) nach Troia, und da ſie den Alexandros todt fand, erhenkte ſie ſich ſelbſt.

8. 1) *δαλὸς διάπυρος*. — 2) *ἐπινέμεσθαι*. — *) Vgl. 3. Kurſ. §. 20. 4. — 3) d. i. nennend. — 4) *βοηθεῖν τινι*. — **) *ἀνευρίσκειν*. — 5) *προλέγειν*. — 6) *παραγίγνεσθαι πρός τινα*. — 7) *μνησικακεῖν*. — 8) *οὐ φάναι*. — 9) *μετανοεῖν*. — 10) ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 11) *τὰ πρὸς θεραπείαν φάρμακα*.

II. Kurze Erzählungen aus dem Leben berühmter Menschen.

9.
Der König Ninos.

Ninos, der König der Assyrier, vollführte grosse Thaten. Da er nemlich von Natur kriegerisch war und ein ansehnliches Heer zusammengebracht hatte, unterwarf er sich ganz Asien innerhalb des Tanais und des Nils, und nach [1]) einer Zeit von siebzehn Jahren war er Herr von Allen, mit Ausschluß der Indier und Baktrier. Nach Vollbringung [2]) der glänzendsten Thaten ging sein Bestreben dahin [3]), eine so grosse Stadt zu gründen, daß sie nicht bloß die größte unter allen damals in der Welt bestehenden sein, sondern daß auch von den Nachkommen keiner sich leicht einfallen lassen sollte ihn zu überbieten [4]). Er sammelte daher alle nöthigen Mittel an dem Flusse Euphrat und gründete eine Stadt, wie Keiner nachmals, in Rücksicht der Pracht in Betreff der Mauer. Die Mauer nemlich war hundert Fuß hoch und so breit, daß drei Wagen darauf fahren konnten [5]). Sämmtliche Thürme betrugen an der Zahl funfzehnhundert, und jeder war zweihundert Fuß hoch. Er setzte [6]) in dieselbe von den Assyriern die meisten und mächtigsten, von den andern Völkern die, welche Lust hatten, und nannte die Stadt nach [7]) sich Ninos.

10.
Die Königin Semiramis.

Semiramis, die berühmteste unter allen Frauen, von denen wir Kunde haben, war die Gattin des Onnes, eines königlichen Statthalters. Als sie der König Ninos sah, erstaunte er und, von Liebe ergriffen, versuchte er ihren Mann zu überreden sie ihm freiwillig abzutreten. Da dieser nicht einwilligte, drohte er ihm die Augen ausstechen zu lassen, wenn er nicht gleich sich seinen Befehlen fügte [1]). Onnes, theils in

9. 1) d. i. nachdem er aufgewendet hatte (*καταναλίσκειν*). — 2) s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 3) *σπεύδειν*. — 4) *ὑπερτίθεσθαι*. — 5) d. i. die Breite war befahrbar (*ἱππάσιμος*) für drei Wagen. — 6) *κατοικίζειν*. — 7) *ἀπό*.

10. 1) *ὑπηρετεῖν τοῖς προστάγμασιν*. —

Furcht *) vor den Drohungen des Königs, theils vor Liebe in Wuth und Wahnsinn gerathen, legte sich einen Strick um und erhenkte sich. Nun ward Semiramis die Gemahlin des Königs. Aber Ninos starb bald darauf und hinterließ seine Gattin als Königin. Und sie, von Natur zu grossen Plänen geneigt [2]) und eifrig bemüht [3]) an Ruhm den Ninos zu übertreffen, gründete die grosse Stadt Babylon und viele andere Städte an den Flüssen Euphrat und Tigris, in welchen sie Handelsplätze anlegte für diejenigen, welche Handelswaaren aus Medien und aus anderen Ländern ausführen [4]). Sie bereiste [5]) viele Länder, ließ überall Berge und steile Felsen sprengen [6]), legte kostbare Strassen an und vollbrachte viele andere merkwürdige Thaten. Endlich übergab sie die Herrschaft ihrem Sohne Ninyas und entzog sich plötzlich den Augen [7]), als würde sie unter die Götter versetzt werden [8]).

11.
Die Klugheit des Kimon.

Man erzählt vom Kimon folgende sehr kluge Handlung [1]): Als die Bundesgenossen aus Sestos und Byzanz viele persische Kriegsgefangene bekamen und dem Kimon übertrugen dieselben zu vertheilen, und dieser die Gefangenen besonders stellte und eben so auch ihren Körperschmuck; so tadelten sie die Vertheilung als ungleich. Er aber forderte sie auf einen der Theile zu wählen und erklärte [2]), daß die Athener mit dem Theile zufrieden sein würden, welchen jene übrig liessen. Auf Anrathen des Samiers Herophytos nun, sie möchten lieber die Sachen der Perser als die Perser selbst wählen, nahmen die Bundesgenossen den Schmuck und liessen [3]) den Athenern die Gefangenen. Und jetzt galt Kimon für einen schlechten Vertheiler, da die Bundesgenossen die goldenen Armbänder und Ketten und die Purpurkleider davontrugen, die Athener aber nackte Körper, die noch dazu zur Arbeit nicht gewöhnt waren, bekommen hatten. Aber bald nachher kamen die Freunde und Verwandten der Gefangenen aus Phrygien und Lydien und lösten jeden Einzelnen für grosse Summen aus, so daß Kimon auf vier Monate Un-

*) s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 2) *μεγαλεπίβολος*. — 3) *φιλοτιμεῖσθαι*. — 4) *διακομίζειν*. — 5) *ἐπέρχεσθαι*. — 6) *διακόπτειν*. Vgl. 3. Kurs. §. 2 2. — 7) *ἀφανίζειν ἑαυτόν*. — 8) *μεθίστασθαι εἰς θεούς*. Vgl. 3. Kurs. §. 21. 3.

11. 1) *τὸ στρατήγημα*. — 2) bleibt hier unübersetzt, weil in *ἐκέλευσεν* schon eine Andeutung davon liegt. — 3) *ἀπολείπειν*. —

terhalt für die Flotte hatte [4]) und daß noch ausserdem der Staat eine bedeutende Summe [5]) von dem Lösegeld übrig behielt [6]).

12.
List des Alkibiades.

Alkibiades hatte einen Hund von besonderer Grösse und Schönheit [1]), welchen er für siebzig Minen gekauft hatte; diesem *) schnitt er den Schwanz ab, welcher sehr schön war. Da nun seine Bekannten [2]) ihn tadelten und sagten, daß Alle wegen des Hundes über ihn redeten [3]), lachte er und sagte: so geschieht doch [4]), was ich will; ich will nemlich, daß die Athener davon schwatzen sollen, damit sie mir nicht etwas Schlimmeres nachreden [5]).

13.
Lysandros.

Es ist eine Haupteigenthümlichkeit [1]) beim [2]) Lysandros, daß *), während er selbst die Armuth edel ertrug, und nie durch Geld vermocht [3]) oder bestochen wurde, er sein Vaterland mit Reichthum erfüllte und machte, daß man dasselbe nicht mehr bewunderte deßhalb, weil es den Reichthum nicht bewundere [4]), indem er nach dem attischen Kriege eine Masse von Gold und Silber hineinbrachte, für sich aber auch nicht eine Drachme behielt [5]). Als der Tyrann Dionysios seinen Töchtern kostbare sikelische Kleider **) schickte, nahm er sie nicht [an], indem er sagte, er fürchte, daß durch dieselben seine Töchter mehr häßlich erscheinen möchten. Als er aber bald nachher zu demselben Tyrannen als

---

4) *ὑπάρχει μοι.* — 5) *χρυσίον οὐκ ὀλίγον.* — 6) *περιγίγνεταί μοί τι ἔκ τινος.*

12. 1) *τὸ εἰδος.* Vgl. 2. Kurs. §. 11. Anm. 4. — *) bleibt im Griech. unübersetzt, indem beide Satzglieder dadurch in eins verschmelzen, daß das erstere eine Partizipialkonstruktzion annimmt. — 2) *ὁ συνήθης* (über den Akzent s. R. §. 42. Anm. 4. b.). — 3) *λοιδορεῖν τινα.* — 4) *τοίνυν.* — 5) *χεῖρόν τι λέγειν περί τινος.*

13. 1) *ἴδιον μάλιστα.* — 2) durch den Genit. — *) durch den abhängigen Infinit. mit dem Artikel *τό*. Vgl. R. §. 125. 3. a. *β*. — 3) *κρατεῖσθαι.* — 4) *παῦσαι τὴν πατρίδα θαυμαζομένην ἐπὶ τῷ μὴ θαυμάζειν πλοῦτον.* — 5) *ἑαυτῷ ἀπο λείπεσθαι.* Vgl. R. §. 113. Anm. 4. — **) d. i. kostbare Kl. von den sikelischen. —

Gesandter abgeschickt wurde und dieser ihm zwei Kleider zuschickte und ihm sagen ließ [6]), er solle davon wählen, welches er wolle, und es seiner Tochter bringen, sagte er, jene werde selbst besser wählen, und nahm beide mit [7]).

14.
Dareios.

Als der Perserkönig Dareios einst vom Pferde fiel und der Knöchel sich aussetzte [1]), waren die ägyptischen Aerzte nicht im Stande ihn herzustellen vermöge *) ihrer Kunst; sondern sie bereiteten [2]) ihm Schmerzen und Schlaflosigkeit, indem sie das Gelenk zogen und preßten [3]). Der König befahl daher sie zu verhaften [4]), damit sie gefoltert und hingerichtet werden sollten. Da er aber hörte, daß unter den Kriegsgefangenen ein griechischer Arzt sei, ließ er in der Bedrängniß [5]) ihn rufen und bat ihn zu helfen, wenn er könne [6]). Es war dieß Demodokos aus Kroton, der damals für den besten unter den griechischen Aerzten galt. Dieser **) verschaffte ihm auf der Stelle Schlaf [7]) und dann stellte er ihn durch aufgelegte Pflaster [8]) und Einreibungen [9]) und durch andere Kurmittel [10]) in ***) wenigen Tagen wieder her [11]). Da nun Dareios ihn aufforderte sich eine Gnade auszubitten [12]), bat er, daß er die Aerzte freigeben möchte; und sie wurden auf seine Bitte freigelassen.

15.
Alexandros.

Alexandros der Grosse zog einst zur Sommerszeit mit seinem Heere an einem Fluß hin, während die Feinde ihn bedrängten. Da er nun sah, daß die Soldaten dursteten und ihre Augen auf den Wasserstrom [1]) des Flusses gerichtet hatten [2]), und besorgte, sie möchten trinken und dadurch die Schlachtreihen brechen und die Eile *) des Marsches hem-

---

6) *κελεύειν.* — 7) *λαβόντα ἀπελθεῖν.*

14. 1) *μεταρωρεῖν.* — *) *κατά.* — 2) *ἐμβάλλειν τινὰ εἴς τι.* — 3) *βιάζεσθαι.* — 4) *φυλάττειν.* — 5) *ὑπὸ ἀμηχανίας.* — 6) *ἔχειν.* — **) *ὅς*, s. R. §. 123. Anm. 10. Schulgr. §. 177. 10. — 7) *καθυπνῶσαι ποιεῖν.* — 8) d. i. Pflaster auflegend (*καταπλάττειν*). — 9) d. i. einreibend (*καταιονᾶν*). 10) d. i. in anderer Hinsicht pflegend (*ἐπιμελεῖσθαι*). — ***) *διά* mit Genit. 11) *ὑγιᾶ ἀποδεῖκνύναι.* — 12) *λαβεῖν ὅ τι βούλεται.*

15. 1) *τὸ ῥεῦμα.* — 2) *ἀφορᾶν εἴς τι.* — *) *τὸ τάχος.* —

men [3]), befahl er dem Herold zu verkündigen: wir wollen uns enthalten von dem Flusse! sein Wasser ist tödtlich. Die Soldaten also, welche in Furcht geriethen, enthielten sich und beschleunigten den Marsch. Als aber Alexandros den Marsch vollendet und sich gelagert hatte, trank er selbst nebst den Feldherrn vor Aller Augen [4]) aus dem Fluß. Da lachten die Soldaten, erkannten den Grund der Täuschung und schöpften alle ohne Furcht aus dem Fluß.

Als Alexandros sich in Korinth aufhielt, ging er zum Diogenes aus Sinope. Dieser hatte sich in der Sonne gelagert [5]) und richtete sich, als so viele Menschen auf ihn zukamen, ein wenig auf [6]) und sah den Alexandros an. Da nun dieser ihn begrüßte und ihn anredete und fragte, ob er eine Bitte habe [7]), sagte er: gehe [8]) ein wenig aus der Sonne. Deßhalb **) soll Alexandros die Grösse des Mannes so bewundert haben, daß, als seine Begleiter beim Weggehen lachten und spotteten, er sprach: ich möchte, wenn ich nicht Alexandros wäre, Diogenes sein.

Alexandros kam nach Delphi, um den Gott über einen Heereszug zu befragen. Da nun eben unglückliche Tage [9]) waren, an welchen der Gebrauch verbietet [10]) Orakel zu ertheilen, so schickte er zuerst und ließ die Orakelverkünderin [11]) rufen. Da sie es abschlug [12]) und mit dem Gesetz sich entschuldigte ***), zog er sie mit Gewalt in den Tempel. Diese, überwältigt [13]) durch seine Zudringlichkeit [14]), sagte: du bist unwiderstehlich [15]). Da dieß Alexandros hörte, erklärte er, daß er keines andern Orakels bedürfe, sondern den Spruch empfangen habe, welchen er wolle.

Daß Alexandros sehr enthaltsam war in Speise und Trank [16]), bewies (*δηλοῦν*) er unter vielen anderen auch durch seine Erklärung [17])

---

3) *διακόπτειν.* — 4) *φανερὸς ἦν πιών.* — 5) im Griech. ist ein Verbum beizufügen, welches das Zufällige und Absichtslose der Handlung angibt. s. 3. Kurs. §. 19. Anm. 3. — 6) *ἀνακαθίζειν.* — 7) *δεῖσθαί τινος.* Vgl. die Bemerk. unter 5. — 8) *μεταστῆναι ἀπό τινος.* — **) *πρὸς τοῦτο.* — 9) *ἡμέραι ἀποφράδες.* — 10) *οὐ νενόμισται.* — 11) *ἡ πρόμαντις.* — 12) *ἀρνεῖσθαι.* — ***) sich mit etwas entsch, *προϊσχεσθαί τι.* — 13) *ἐξηττάσθαι.* — 14) *ἡ σπουδή.* — 15) *ἀνίκητος.* — 16) *ἐγκρατής.* — 17) *τὰ λεχθέντα.* —

an die Ada, welche er zur Königin von Karien gemacht hatte. Als nemlich diese, um sich gefällig zu erweisen [18]), ihm täglich viele Speisen und viel Backwerk zuschickte und endlich die Köche, welche für die geschicktesten galten, sagte er, er bedürfe dieser Dinge nicht, denn er habe viel bessere Köche von seinem Erzieher Leonidas bekommen [19]), für das Frühstück einen Nachtmarsch [20]) und für die Hauptmahlzeit ein kleines Frühstück [21]).

Alexandros war sehr ehrgeizig und hochsinnig. So oft daher gemeldet wurde, daß ****) Philippos eine berühmte Stadt eingenommen, oder in einer bedeutenden Schlacht gesiegt habe, war er dabei [22]) nicht sehr heiter, sondern sagte zu seinen Gespielen: ihr Knaben, Alles wird der Vater vorwegnehmen; mir aber wird er keine grosse und glänzende That zu vollbringen übriglassen.

16.

Entschlossenheit des Alexandros.

Als der Thessalier Philoneikos dem Philippos den Bukephalos für dreizehn Talente zum Kauf brachte [1]), gingen sie auf eine Ebene, um das Pferd zu probiren. Und das Pferd schien wild zu sein und durchaus nicht zu behandeln [2]), indem es weder aufsitzen ließ [3]), noch die Stimme irgend eines von den Leuten des Philippos ertrug, sondern gegen Alle gerade in die Höhe stieg [4]). Da nun Philippos böse wurde und das Pferd wegzuführen befahl, weil es ganz wild und unzähmbar sei, sagte Alexandros, welcher zugegen war: was für ein Pferd geben sie hin [5]), weil sie aus (*διά* mit Akkus.) Ungeschicklichkeit [6]) und Feigheit es nicht gebrauchen können! Anfangs nun schwieg Philippos; da aber Alexandros sich oft verlauten ließ [7]) vnd ganz ausser sich war [8]), sagte er: du tadelst Aeltere, als wüßtest du etwas mehr, oder könntest besser [9]) mit dem Pferde umgehen [10]). Mit diesem wenigstens, erwie-

---

18) *φιλοφρονεῖσθαι.* — 19) *ἔχειν τι ὑπό τινος δεδομένον.* — 20) *ἡ νυκτοπορία.* — 21) *ἡ ὀλιγαριστία.* — ****) durch Partizipialkonstrukzion nach R. §. 129. Anm. 5. 2. Schulgr. §. 184. Anm. 8. — 22) d. i. indem er hörte. Vgl. 3. Kurs. §. 20. 3.

16. 1) *ὄνιον ἄγειν.* — 2) *δύσχρηστος.* — 3) *ἀναβάτην προσίεσθαι.* — 4) *κατεξανίστασθαί τινος.* — 5) *ἀπολλύναι.* — 6) *ἡ ἀπειρία.* — 7) *παραφθέγγεσθαι.* — 8) *περιπαθεῖν.* — 9) *μᾶλλον.* — 10) *χρῆσθαι.* —

derte jener, würde ich wohl beſſer umgehen als ein Anderer. — Und wenn du es nicht behandeln kannſt, was für einer Strafe deines Vorwitzes willſt du dich unterwerfen [11])? — Beim Zeus! ich will den Preis des Pferdes bezahlen. — Da ein Gelächter entſtand, und man dann über die Summe mit einander übereingekommen war [12]), lief er gleich auf das Pferd zu, faßte (*παραλαμβάνειν*) den Zügel und kehrte es nach der Sonne, weil er, wie es ſchien, bemerkt hatte, daß es durch [13]) den vor ihm hinfallenden [14]) und ſchwankenden Schatten ſcheu wurde [15]); dann ſtreichelte er es ein wenig, warf ſachte [16]) die Chlamys ab, ſchwang ſich hinauf [17]) und ſchloß feſt an [18]). Beim Philippos und ſeiner Umgebung war anfangs Angſt (*ἀγωνία*) und Schweigen; als er es aber wendete [19]) und richtig umlenkte [20]), ſtolz [21]) und freudig, da erhoben alle Anderen ein Jubelgeſchrei [22]), ſein Vater aber ſoll vor Freude geweint und, nachdem er abgeſtiegen war, ihm das Haupt geküßt und geſagt haben: ſuche dir ein Reich, mein Sohn, das dir gleich kömmt; denn Makedonien hat für dich nicht Raum [23]).

17.

Enthaltſamkeit des Alexandros.

Als Alexandros den Dareios verfolgte und die Verfolgung beſchwerlich und langwierig war (denn in eilf Tagen legte er dreitauſend und dreihundert Stadien zu Pferde zurück [1]), waren die Meiſten erſchöpft und hauptſächlich wegen Waſſermangels. Da begegneten ihm einige Makedonier, welche in Schläuchen Waſſer auf Maulthieren von dem Fluſſe brachten; und als ſie den Alexandros ſahen, der, da es ſchon Mittag war, vom Durſte gequält wurde [2]), füllten ſie ſchnell einen Helm und brachten ihm denſelben. Der König nun nahm den Helm in die Hände, als er ſich aber umſah und gewahrte, daß alle Reiter um ihn die Köpfe vorwärts geneigt hatten [3]) und nach dem Trunk ſahen, gab

---

11) *ὑπέχειν*. — 12) *γίγνεται ὁρισμὸς πρὸς ἀλλήλους εἰς τὸ ἀργύριον* — doch wird *γίγνεται* hier nicht geſetzt, weil es eben ſchon in der Redensart *γίγνεται γέλως* dageſtanden hat. — 13) *ὁρῶν*. — 14) *προσπίπτειν*. — 15) *διαταράττεσθαι*. — 16) *ἡσυχῇ*. — 17) *μετεωρίζειν ἑαυτόν*. — 18) *ἀσφαλῶς περιβαίνειν*. — 19) *κάμπτειν*. — 20) *ἐπιστρέφειν*. — 21) *σοβαρός*. — 22) *ἀλαλάζειν*. — 23) *χωρεῖν* m. Akkuſ.

17. 1) *ἱππάζεσθαι*. — 2) *κακῶς ἔχειν ὑπό τινος*. — 3) *ἐγκλίνειν ταῖς κεφαλαῖς*.

er den Helm zurück, ohne zu [4]) trinken, und [5]) dankte *) den Menſchen; denn, ſprach er, wenn ich allein [6]) trinke, werden dieſe muthlos werden. Als die Reiter ſeine Enthaltſamkeit und ſeinen Hochſinn ſahen, ſchrieen ſie, er ſolle getroſt ſie führen, denn ſie fühlten weder Müdigkeit noch Durſt [7]), noch hielten ſie ſich überhaupt für ſterblich, ſo lange ſie einen ſolchen König hätten.

18.

Archidamos rettet Sparta.

Als Archidamos, der Sohn des Zeuxidamos, im vierten Jahr über Sparta herrſchte, bekam das Land der Lakedämonier durch das ſtärkſte unter allen Erdbeben, von denen man erzählt, viele Riſſe [1]) und vom Taygetos wurden einige Gipfel erſchüttert und ſtürzten herab *). Sparta ſelbſt ward ganz verſchüttet [2]) bis auf fünf Häuſer, alle anderen zertrümmerte das Erdbeben. Da nun mitten in der Stoa die Epheben und Jünglinge zuſammen ſich übten [3]), erzählt man, ſei kurz vor dem Erdbeben ein Haſe erſchienen und die Jünglinge ſeien hinausgelaufen und hätten ihn verfolgt, über die Epheben aber, welche zurückblieben, ſei das Gymnaſion zuſammengebrochen und habe alle zuſammen getödtet. Archidamos nun, welcher ſchnell von der gegenwärtigen Gefahr die noch kommende berechnete [4]) und ſah, daß die Bürger ſich bemüheten, aus ihren Häuſern das Koſtbarſte zu retten, ließ (*κελεύειν*) mit der Trompete das Zeichen geben, als wenn Feinde anrückten, damit die Bürger ſo ſchnell als möglich mit den Waffen ſich bei ihm verſammelten. Und dieß errettete in der damaligen Zeit Sparta allein. Denn die Heloten liefen auf allen Seiten vom Lande zuſammen, um die geretteten Spartaner aufzugreifen [5]). Als ſie aber dieſelben bewaffnet und in Schlachtordnung geſtellt fanden, zogen ſie ſich in die Städte zurück und begannen einen offenen Krieg, in welchem ſie endlich den Spartanern unterlagen.

---

4) ſ. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 2. — 5) *ἀλλά*. — *) *ἐπαινεῖν τινα*. — 6) *αὐτός*. — 7) *οὔτε κάμνειν, οὔτε διψῆν*.

18. 1) *τὸ χάσμα*. — *) *τιναχθέντα ἀπορραγῆναι*. — 2) *συγχεῖσθαι*. — 3) *γυμνάζεσθαι*. — 4) *συνιδεῖν*. — 5) *συναρπάζεσθαι*.

19.

Des Dionysios Aufenthalt in Korinth.

Als Dionysios in Korinth angelangt war [1]), war keiner der Hellenen, welcher nicht wünschte ihn zu sehen und mit ihm zu reden [2]), sondern Einige freueten sich über sein Unglück und kamen aus Haß gern *) mit ihm zusammen, gleichsam [3]) um den vom Glücke Ausgestossenen [4]) mit Füssen zu treten, Andere rührte [5]) der Wechsel und sie betrachteten in den geringfügigen [6]) und sichtbaren [7]) menschlichen Dingen die hohe [8]) Macht unsichtbarer und göttlicher Wirkungen [9]). Denn weder im Gebiete der Natur, noch in dem Bereiche der Kunst stellte die damalige Zeit ein so grosses Schauspiel auf [10]), als dieses Schauspiel des Glücks, daß [11]) Dionysios, noch vor Kurzem Tyrann von Sikelien, zu Korinth bei einer Speisewirthin [12]) sich aufhielt und gemischten Wein trank aus der Weinschenke [13]). Als ihm Diogenes von Sinope zum ersten Male begegnete, sagte er zu ihm: wie unwürdig lebst du, Dionysios! Da nun Dionysios stehen blieb und erwiederte: du thust recht, Diogenes, daß [11]) du mein Unglück bemitleidest [14]), fuhr Diogenes fort: warum nur meinst du, daß ich dich bemitleide und nicht vielmehr zürne, daß du, eben so gut wie dein Vater fähig im Herrscherpallast [15]) zu ergrauen [16]) und zu sterben, hier scherzend und schwelgend unter [17]) uns weilst?

20.

Dionysios erhält und vermehrt seine Macht durch Schaam.

Da Dionysios von den Karchedoniern belagert wurde und keine Rettung ihm mehr übrig war, indem nicht nur der Krieg ihn bedrängte [1]), sondern auch die Unterthanen gegen ihn aufgebracht waren [2]), war er im Begriff zu Schiffe zu entfliehn [3]); da aber einer von seinen

---

19. 1) καταπλεῖν. — 2) προσειπεῖν τινα. — *) ἄσμενος. — 3) οἷον. — 4) ῥίπτειν. — 5) mich rührt etwas, τρέπομαι πρός τι. — 6) ἀσθενής. — 7) πρόδηλος. — 8) πολύς. — 9) ἡ αἰτία. — 10) d. i. denn die damalige Z. zeigte kein so grosses Werk, weder der Natur, noch der Kunst. — 11) durch Partiz. — 12) ἡ ὀψόπωλις. — 13) καπηλεῖ v. — 14) συνάχθεσθαί τινι ἠτυχηκότι. — 15) τὰ τυραννεῖα. — 16) ἐγγηράσκειν τινί. — 17) μετά m. Genit.

20. 1) es bedr. mich d. Krieg, κατέχομαι τῷ πολέμῳ. — 2) δυσχερῶς διακεῖσθαι. — 3) ἐκπλεῖν. —

Freunden den Muth hatte [4]) zu sagen, die Herrschaft sei ein schönes Sterbekleid, so schämte er sich über den gehabten Plan [5]), schritt [6]) noch ein Mal zum Krieg, vernichtete viele Tausende der Karchedonier und befestigte [7]) die Herrschaft über seine Unterthanen. Er verschaffte sich nun eine weit grössere Macht als er früher gehabt hatte, blieb sein ganzes Leben hindurch auf dem Throne [8]) und hinterließ seinen Sohn in derselben Würde und Macht, in welcher er gestanden hatte. — Dem Aehnliches that auch Amyntas, der König von Makedonien. Als er nemlich von den angränzenden Barbaren in einer Schlacht besiegt und ganz Makedoniens beraubt war, hatte er anfangs den Plan das Land zu verlassen und sein Leben zu retten. Als er aber Einen den an den Dionysios gerichteten Spruch [9]) loben hörte, änderte er, so wie jener, seinen Beschluß [10]), besetzte einen kleinen Ort, schickte von da aus nach Hülfe und nahm binnen drei Monaten ganz Makedonien ein.

21.

Die Freundschaft des Phintias und Damon.

Unter der Regierung des Dionysios erbat sich ein Pythagoräer, Phintias, welcher dem Könige nach dem Leben getrachtet hatte [1]) und eben seine Strafe erleiden [2]) sollte, vom Dionysios einen Aufschub [3]), um [4]) in seinem Hause [5]) erst die erforderlichen [6]) Anordnungen zu treffen [7]), und erbot sich [8]) einen seiner Freunde als Bürgen des Todes zu stellen [9]). Da es der König unglaublich fand [10]), daß [11]) es einen Freund geben sollte, welcher sich statt dessen ins Gefängniß setzen lassen [12]) würde, so forderte Phintias einen seiner Bekannten, den Pythagoräer Damon, auf, welcher, ohne sich zu bedenken [13]), gleich Bürge des Todes wurde. Einige nun lobten dieses Uebermaaß der Liebe für die Freunde, Andere tadelten [14]) die Unbesonnenheit und den Wahnsinn des Bürgen. Zu der bestimmten Stunde nun lief das ganze Volk zusam-

---

4) τολμᾶν. — 5) mit διανοεῖσθαι und Attrakzion beim Relativ. — 6) ἐπιχειρεῖν πολεμεῖν. — 7) ἐγκρατεστέραν καθίστασθαι τὴν ἀρχήν. — 8) τυραννοῦντα διατελεῖν τὸν βίον. — 9) τὸ πρός τινα ῥηθέν. — 10) μεταγιγνώσκειν.

21. 1) ἐπιβουλεύειν. — 2) τῆς τιμωρίας τυγχάνειν. — 3) χρόνος. — 4) εἰς τό m. Infinit. — 5) περὶ τῶν ἰδίων. — 6) ἃ βούλεται. — 7) διοικεῖν. — 8) φάναι. — 9) διδόναι. — 10) θαυμάζειν. — 11) s. R. §. 121. Anm 7. und 3. Kurs §. 12. Anm. 2. — 12) παραδιδόναι ἑαυτὸν εἰς τὴν εἱρκτήν. — 13) διστάζειν. — 14) καταγιγνώσκειν τινός τι. —

men in geſpannter Erwartung [15]), ob der, welcher [den Bürgen] geſtellt hatte, ſein Wort halten werde [16]). Da die Stunde faſt abgelaufen war [17]), verzweifelten Alle; aber unverhofft kam am letzten Momente der Zeit Phintias gelaufen [18]), als Damon zum Gericht [19]) abgeführt wurde. Da dieſe Freundſchaft Allen bewundernswürdig ſchien, ſo ſprach Dionyſios den Verbrecher von der Strafe frei und bat beide, ihn als dritten in ihre Freundſchaft aufzunehmen [12]).

22.

Timoleons Beſtattung.

Timoleon, der in hohen Ehren alt geworden war und Liebe genoß [1]), wie ein gemeinſamer Vater, ſtarb durch einen kleinen Anſtoß [2]). Da nun den Syrakuſiern einige Tage geſtattet waren, um die Anſtalten zu ſeinem Leichenbegängniß zu treffen, und den Umwohnern, um ſich zu verſammeln, ward ihm theils im Uebrigen äuſſerer Glanz [3]) zu Theil, theils trugen die Jünglinge, welche durch Abſtimmung auserwählt waren [4]), die geſchmückte Bahre [5]) über den dionyſiſchen Herrſcherpallaſt hin, der jetzt niedergeriſſen war. Den Zug bildeten [6]) viele Tauſende von Männern und Weibern, die ein ſtattliches [7]) Anſehen hatten, indem Alle bekränzt waren und reine Kleider anhatten, und Klagen (*φωναί*) und Thränen, gemiſcht mit der Seligpreiſung [8]) des Verſtorbenen, zeugten [9]) nicht für eine kalte Ehrenbezeugung [10]) und nicht für einen ſtudirten Frohndienſt [11]), ſondern für aufrichtige Wehmuth [12]) und für den Dank wahrer Liebe. Als endlich die Bahre [13]) auf den Scheiterhaufen geſetzt war, las Demetrios, der unter den damaligen Herolden die lauteſte Stimme hatte [14]), folgende geſchriebene Bekanntmachung [15]) ab [16]): das Volk von Syrakus begräbt den Timoleon, den Sohn des Timodemos, aus Korinth, für zweihundert Minen, und will [17]) ihn für alle

15) *καραδοκεῖν*. — 16) *φυλάττειν τὴν πίστιν*. — 17) *ἡ ὥρα ἤδη συγκλείει*. — 18) *δρομαῖον ἐλθεῖν*. — 19) *ἀνάγκη*. — 20) *προσλαβέσθαι*.

22. 1) *γηρότροφεῖσθαι ἐν τιμῇ μετ' εὐνοίας*. — 2) *ἡ πρόφασις*. — 3) *λαμπρὰ χορηγία*. — 4) *ψήφῳ προκρίνεσθαι*. — 5) *τὸ λέχος*. — 6) *προπέμπειν*. — 7) *ἑορτῇ πρέπων, ουσα, ον*. — 8) *ὁ μακαρισμός*. — 9) *ἐπιδείκνυσθαί τι*. — 10) *τιμῆς ἀφοσίωσις*. — 11) *λειτουργία ἐκ προβουλεύματος*. — 12) *δίκαιος πόθος*. — 13) *κλίνη*. — 14) *μεγαλόφωνον εἶναι*. — 15) *τὸ κήρυγμα*. — 16) *ἀνειπεῖν*. — 17) im Griech. der Aoriſt, weil der Beſchluß dazu bereits gefaßt iſt. —

Zeit ehren durch Kampfſpiele, weil er die Tyrannen geſtürzt [18]), die Barbaren niedergekämpft und den Sikelioten die Geſetze wiedergegeben hat.

23.

Die Neugierde der Athener.

Als Demoſthenes einſt von den Athenern gehindert wurde in der Volksverſammlung zu ſprechen, ſagte er, er wolle ihnen nur kurz etwas vortragen. Da ſie nun ſchwiegen, ſo erzählte er: ein Jüngling miethete ſich zu Sommerszeit von einem Eſelstreiber einen Eſel, um nach Megara zu reiten [1]). Als es nun Mittag wurde und die Sonne heftig [2]) brannte, wollte ſowohl der Eſelstreiber als auch der Jüngling unter dem Schatten des Eſels ſich bergen [3]). Und ſie wehrten [4]) einander, jener, indem er ſagte, er habe den Eſel vermiethet, nicht den Schatten, dieſer aber, indem er erklärte, er habe durch die Miethe [5]) das Recht Alles zu benutzen [6]). Mit dieſen Worten trat Demoſthenes von der Rednerbühne ab. Da nun die Athener ihn zurückhielten [7]) und ihn baten die Erzählung zu beendigen [8]), ſprach er: ſo [9])! von dem Schatten des Eſels wollt ihr hören, wenn ich aber über ernſte Dinge ſpreche, wollt ihr nicht hören?

24.

Diogenes.

Als Diogenes von Sinope aus ſeinem Vaterlande vertrieben war, kam er nach Athen und ging mit dem Antiſthenes um, weil er glaubte, daß deſſen Lehren allein wahr wären und dem Menſchen nützen könnten. Als aber Antiſthenes ſtarb und er keinen Andern des Umgangs*) werth hielt, zog [1]) er nach Korinth und hielt ſich dort auf, ohne [2]) ſich ein Haus zu miethen, oder [3]) bei einem Gaſtfreund einzukehren, ſondern (er lebte) unter freiem Himmel [4]) auf dem Kranion. Er ſah nemlich, daß

18) *καταλύειν*.

23. 1) *ἐλαύνειν*. — 2) *σφοδρῶς*. — 3) *ὑποδύεσθαι ὑπό τι*. — 4) *εἴργειν τινά*. — 5) d. i. als ein gemiethet habender. — 6) *τὴν πᾶσαν ἔχειν ἐξουσίαν*. — 7) *ἐπέχειν*. — 8) *πέρας ἐπιθεῖναί τινι*. — 9) *εἶτα*. Vgl. R. §. 123^b. 8. a. aa. ð. S. 682.

24. *) *συνουσία*. — 1) *μεταβαίνειν*. — 2) ſ. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 2. — 3) *οὔτε*, mit welchem ein vorausgehendes *οὔτε* korreſpondiren muß. — 4) *ὑπαυλεῖν*. —

dort die meisten Menschen zusammenkamen wegen der Häfen und weil die Stadt gleichsam auf dem Kreuzweg [5]) von Hellas lag, und meinte, so wie ein guter Arzt dahin um zu helfen geht, wo Viele krank sind, so müsse auch ein verständiger Mann am meisten da sich aufhalten (ἐπιδημεῖν), wo die meisten Thoren sind, um ihre Thorheit aufzudecken [6]) und zu züchtigen. Wann die Zeit der isthmischen Spiele kam und Alle auf dem Isthmus waren, ging auch er dorthin [7]); denn er pflegte bei den Festversammlungen die Bestrebungen [8]) und Neigungen der Menschen zu beobachten. Auch ließ er jeden mit sich reden, welcher wollte [9]).

Einst hatte sich Diogenes bei den isthmischen Spielen bekränzt. Die Korinthier schickten daher einige Diener [10]) ab und befahlen ihm, den Kranz abzulegen und nichts Anstössiges [11]) zu thun. Diogenes aber fragte sie, warum es anstössig sei, daß er bekränzt sei, aber nicht anstössig, daß Andere [bekränzt seien]? Da antwortete ihm Einer: weil du nicht gesiegt hast, Diogenes. Er aber antwortete: gar (γέ) viele und grosse Gegner [12]) habe ich besiegt, und nicht solche, wie diese Sklaven, die jetzt hier ringen und den Diskos werfen und laufen, sondern in jeder Hinsicht [13]) gefährlichere [14]): Armuth, Exil und Verachtung [15]), auch noch [16]) Zorn und Schmerz, Neigung und Lust. Scheine ich euch also des Kranzes würdig, oder wollt ihr ihn nehmen und dem geben, der mit dem meisten Fleische sich vollgepfropft hat [17])? Dieß meldet denen, die euch abgeschickt haben, und daß sie selbst Anstössiges thun [18]). Als er darauf Einen mit einer grossen Menschenmasse aus dem Stadion gehen sah, der nicht einmal auf den Boden kam [19]), sondern von der Masse (ὄχλος) hoch getragen wurde, und daß von den Nachfolgenden einige schrieen, andere vor Freude hüpften und die Hände gen Himmel hoben, andere ihm Kränze zuwarfen (ἐπιβάλλειν), näherte er sich [20]) ihm, sobald er konnte, und fragte ihn, was für ein Lärm um ihn sei [21]) und was vorgegangen sei? Dieser erwiederte: ich bin Sieger im Stadion, Diogenes. Und was ist das? fuhr Diogenes fort, bist du vielleicht (ἦ γάρ) verständiger geworden, weil du die im Stadion Laufen-

5) ἡ τριοδος. — 6) ἐξελέγχειν. — 7) καταβαίνειν. — 8) ἡ σπουδή. — 9) παρέχειν ἑαυτὸν τῷ βουλομένῳ ἐντυγχάνειν. — 10) ὁ ὑπηρέτης. — 11) παράνομος. — 12) ὁ ἀνταγωνιστής. — 13) τῷ παντί. — 14) χαλεπός. — 15) ἡ ἀδοξία. — 16) ἔτι δέ. — 17) πλείστων κρεῶν γέμειν. — 18) παρανομεῖν. — 19) ἐπιβαίνειν τῆς γῆς. — 20) προσέρχεσθαι. — 21) im Griech. der Indikat. —

den übereilt hast [22])? — Nein, das nicht (οὐ μὰ Δία), war die Antwort, aber ich bin der schnellste unter allen Hellenen. Aber doch nicht unter den Hasen, sagte Diogenes, und unter den Hirschen; und doch sind diese Thiere, so wie die schnellsten unter allen, so auch die feigsten und fürchten sich und führen ein elendes Leben. Oder weißt du nicht, daß das Laufen ein Zeichen der Feigheit ist?

Die Korinthier liessen sich nicht leicht mit dem Diogenes ein [23]), welcher bei ihnen lebte, wohl aber die Fremden, welche den wunderbaren, oder vielmehr sonderbaren [24]) Mann zu hören wünschten. Aber so wie die, welche pontischen Honig kosten, gleich mit Widerwillen [25]) ihn ausspucken, weil er bitter und widrig [26]) ist, so wollten (ἐθέλειν) sie auch mit dem Diogenes sich einlassen [27]) aus Neugierde, wendeten sich aber beschämt [28]) weg und flohen. Und die Korinthier freueten sich, wenn Andere abgefertigt wurden [29]), sie selbst aber fürchteten sich und zogen sich zurück.

Die Urtheile [30]) der Hellenen über den Diogenes waren verschieden. Einige bewunderten ihn als den allerweisesten, Anderen schien er wahnsinnig zu sein; Viele verachteten ihn, wie einen nichtswürdigen Bettler; Manche suchten (ἐπιχειρεῖν) ihn zu mißhandeln [31]), indem sie ihm Knochen vor die Füsse warfen, wie den Hunden. Er aber war bei Allem sich gleich und glich in Wahrheit einem Könige und Herrn, der das Kleid eines Bettlers anhat.

25.

Verschiedenes Geschick der Philosophen.

Hippias, der Eleier, und Gorgias, der Leontiner, und Polos und Prodikos, die Sophisten, blüheten eine Zeit lang in Hellas und erlangten einen ungemeinen [1]) Ruf nicht nur in den anderen Städten, sondern auch in Sparta und in Athen, und sie brachten viel Geld zusammen, theils von Machthabern und Königen, theils von Privatleuten. Ein andrer Philosoph hingegen aus Abdera, Namens Demokritos, bekam

22) φθάνειν. — 23) προσιέναι τινί. — 24) ἔνδοξος, μᾶλλον δὲ παράδοξος. — 25) durch Partiz. von δυσχεραίνειν. — 26) ἀηδής. — 27) ἀποπειρᾶσθαί τινος. — 28) ἐλέγχεσθαι. — 29) λοιδορεῖσθαι. — 30) γνώμη. — 31) προπηλακίζειν.

25. 1) θαυμαστός. —

nicht nur kein [2]) Geld von Anderen, sondern setzte auch sein eigenes, beträchtliches Vermögen zu [3]); und er kam darum [4]), indem er über die Atome philosophirte und über gewisse andere Dinge, die entweder nichts oder wenig werth waren (*οὐδὲν ὄφελός ἐστί τινος ἢ ὀλίγον*). Es lebte [5]) auch Sokrates zu Athen, ein armer und gemeiner Mann, der sich aber durch die Armuth nicht zwingen ließ etwas zu nehmen; und doch hatte er eine Frau, die das Geld nicht haßte, und Kinder, die des Unterhalts [6]) bedurften. Sonst [7]) war er von Charakter leutselig und menschenfreundlich und stand jedem zu Diensten [8]), der mit ihm sprechen wollte, indem er gewöhnlich auf *) dem Markte sich aufhielt und in die Ringschulen ging und an den Tafeln sich hinsetzte, wenn einer der Jüngeren oder Aelteren ihn fragen oder hören wollte. Von den Machthabern und Rednern nun stellten sich viele, als sähen sie ihn nicht einmal, aber von den Jüngeren liebten ihn nicht wenige und die Besten, und verlangten nach seinem Umgang. Und von jenen bewunderten Sophisten sind die Lehren [9]) verloren gegangen, und nichts als nur die Namen sind übrig; aber die Lehren des Sokrates bleiben [10]) und werden bleiben für alle Zeit, obgleich er selbst nichts schrieb und nichts hinterließ.

26.

Cäsar unter den Seeräubern.

Cäsar schiffte in seinen ersten Jünglingsjahren [1]) nach Bithynien zum König Nikomedes. Nach einem kurzen Aufenthalt beim Könige schiffte er wieder heim [2]) und wurde von Seeräubern gefangen genommen. Zuerst nun, da sie von ihm zwanzig Talente als Lösegeld forderten, verlachte er sie, weil sie nicht wüßten, wen sie gefangen genommen hätten. Dann schickte er von seinem Gefolge [3]) den Einen in diese, den Andern in jene Stadt, um das Geld aufzutreiben [4]), und während er unter den blutgierigsten Menschen, den Kilikiern, mit einem Freunde und zwei Dienern zurückgeblieben war, nahm er darauf so wenig Rücksicht [5]), daß er, so oft er schlafen (*ἀναπαύεσθαι*) wollte, an sie schickte und ihnen befahl zu schweigen. Und acht und dreissig Tage lang nahm

2) *οὐχ ὅπως — ἀλλὰ καί*. Vgl. R. §. 134. S. 735. — 3) *διαφθείρειν*. — 4) *ἀπολλύναι*. — 5) *εἶναι*. — 6) *διατροφή*. — 7) *τἄλλα*. — 8) *παρέχειν ἑαυτόν*. — *) *περί* m. Akkus. — 9) *οἱ λόγοι*. — 10) *διαμένειν*.

26. 1) *ἔτι πάνυ μειράκιον ὤν*. — 2) *ἀποπλεῖν*. — 3) *οἱ περί τινα*. — 4) *ἐπὶ τὸν πορισμόν*. — 5) *οὕτω καταφρονητικῶς εἶχεν*.

er, gleichsam als wären sie nicht seine Hüter, sondern seine Trabanten [6]), an ihren Spielen und körperlichen Uebungen Theil [7]) und schrieb Gedichte und Reden und trug sie ihnen vor [8]). Und wenn Einer seine Werke nicht bewunderte, so nannte er ihn ins Angesicht [9]) einen ungebildeten und rohen Menschen und drohte oft mit Lachen ihn hängen zu lassen. Die Seeräuber aber freueten sich darüber und schrieben diese Freimüthigkeit einer gewissen Naivität und der muntern Laune [10]) zu. Als aber das Lösegeld aus Milet ankam und er nach der Entrichtung freigelassen wurde, bemannte er augenblicklich Fahrzeuge aus dem Hafen von Milet und zog gegen die Räuber aus [11]). Und er traf sie, als sie noch bei der Insel Pharmakusa auf der Lauer lagen [12]), bekam die meisten in seine Gewalt, erbeutete ihre Schätze und ließ die Räuber aufknüpfen [13]), wie er ihnen im vermeintlichen Scherz [14]) oft vorher angekündigt hatte.

27.

Die Pracht der Kleopatra.

Die Kleopatra ging dem Antonius in Kilikien entgegen und bereitete ihm ein königliches Speisezimmer, worin Alles von Gold und mit Steinen ausgelegt und mit ausserordentlicher Kunst gearbeitet war [1]). Auch die Wände waren mit purpurnen und mit Gold durchwirkten Decken behängt [2]); und sie ließ zwölf Tafeln decken [3]) und lud den Antonius ein mit Allen, die er [mitbringen] wollte. Da dieser über die Pracht des Anblicks staunte, lächelte (*ὑπομειδιᾶν*) sie und erklärte, sie schenke ihm dieß Alles und lud ihn für morgen ein wieder mit ihr zu speisen und seine Freunde und Feldherrn mitzubringen [4]). Nun [5]) ließ sie einen noch weit herrlichern Speisesaal ausschmücken, so daß der frühere klein erschien, und schenkte ihm auch dieß wieder. Von den Feldherrn erlaubte [6]) sie einem jeden das Lager, auf welchem er gelegen, und die Becher, aus welchen er getrunken hatte, mitzunehmen, und beim

6) es ist Jemand nicht mein Hüter, sondern mein Trabant, *οὐ φρουροῦμαι ὑπό τινος, ἀλλὰ δορυφοροῦμαι*. — 7) *συμπαίζειν καὶ συγγυμνάζεσθαι*. — 8) *ἀκροατῇ χρῆσθαί τινι*. — 9) *ἀντικρύς*. — 10) *ἡ παιδιά*. — 11) *ἀνάγεσθαι*. — 12) *ναυλοχεῖν*. — 13) *ἀναστανροῦν*. — 14) d. i. scheinend zu scherzen.

27. 1) *περιττῶς ἐξειργασμένα ταῖς τέχναις*. — 2) *ἐμπεπετασμένον εἶναί τινι*. — 3) *τρίκλινα διαστρωννύναι*. — 4) *ἥκειν μετά τινος*. — 5) *ὅτε*, s. R. §. 123. Anm. 10. Schulgr. §. 177. 10. — 6) *ἐπιτρέπειν*. —

Weggehen bot ſie den Höheren [7]) Sänften mit Trägern, ſehr Vielen Pferde, die mit verſilbertem Geſchirr geſchmückt waren, und Allen äthiopiſche Fackelträger an [8]). Am vierten Tage ließ ſie für ungeheure Summen Roſen herbeiſchaffen und die Fußböden der Speiſezimmer waren damit auf eine Elle tief [9]) bedeckt und über die Blumen waren Netze geſpannt [10]).

28.

Pyrrhos und Fabricius.

Als Pyrrhos in Italien Krieg führte, kam als römiſcher Geſandter zu ihm Cajus Fabricius, den die Römer als braven Mann und als Krieger ſehr hoch achteten *), der aber äuſſerſt [1]) arm war. Dieſen nun behandelte Pyrrhos ſehr freundlich und bat [2]) ihn eine Summe Geldes anzunehmen, nicht etwa für ein Schelmenſtück [3]), ſondern ein Zeichen [4]) der Freundſchaft und Gaſtfreundſchaft nannte er [5]) es. Da Fabricius es ausſchlug [6]), blieb der König für jetzt ruhig, am folgenden Tage aber ließ er, um [7]) den Fabricius, der noch keinen Elephanten geſehen hatte, zu ſchrecken, das gröſte dieſer Thiere hinter ſich und den Fabricius ſtellen [8]), während ſie ſich beſprachen [9]), und einen Vorhang vorziehen [10]). Dieß geſchah, und auf **) ein gegebenes Zeichen wurde der Vorhang weggezogen [11]) und mit einem Mal [12]) hielt das Thier ſeinen erhobenen ***) Rüſſel über [13]) das Haupt des Fabricius und ließ eine furchtbare Stimme hören [14]). Fabricius aber wendete ſich gelaſſen †) um, lächelte und ſagte zum Pyrrhos: weder geſtern hat mich das Geld gerührt, noch heute das Thier. Da nun Pyrrhos die Denkart und den Charakter des Mannes bewunderte, forderte er ihn auf ihm zu folgen und mit ihm zu leben als [15]) der erſte ſeiner Freunde und Feldherrn. Fabricius aber ſoll leiſe zu ihm geſagt haben: nein! das wäre [16]) dir, König, nicht nützlich; denn eben die, welche jetzt dich

7) οἱ ἐν ἀξιώμασι. — 8) λαμπτηροφόρους παριστάναι. — 9) ἐπὶ πηχυαῖα βάθη. — 10) ἐμπεταννύναι.

28. *) πλεῖστον λόγον ἔχειν τινός. — 1) ἰσχυρῶς. — 2) πείθειν. — 3) ἐπ' οὐδενὶ δῆθεν αἰσχρῷ. — 4) σύμβολον. — 5) ἐπονομάζειν. — 6) ἀπωθεῖσθαι. — 7) βουλόμενος. — 8) παριστάναι. — 9) κοινολογεῖσθαι. — 10) παρατείνειν αὐλαίαν. — **) ſ. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 11) παράγειν. — 12) ἄφνω. — ***) d. i. ſeinen Rüſſel erhoben habend hielt es (ihn). — 13) ὑπερέχειν τινός. — 14) ἀφιέναι. — †) ῥῆμα. — 15) durch das Partiz. ὤν. — 16) im Griech. der Indik. —

ehren und bewundern, würden [16]), wenn ſie mich kennen lernten [17]), lieber von mir als von dir beherrſcht ſein wollen.

29.

Fortſetzung.

Als ſpäterhin Fabricius das Kommando über das römiſche Heer übernommen hatte, kam zu ihm ins Lager ein Mann und brachte einen Brief, welchen der Arzt des Königs geſchrieben hatte, der verſprach den Pyrrhos durch Gift zu morden, wenn ihm von den Römern eine Belohnung[1]) zugeſichert würde *) dafür, daß [2]) er den Krieg auf eine ungefährliche Weiſe beendige (καταλύειν). Fabricius aber, welcher über die Ungerechtigkeit des Menſchen aufgebracht wurde [3]) und auch ſeinen Mitkonſul [4]) eben ſo ſtimmte, ſchickte in Eile einen Brief an den Pyrrhos und bat [5]) ihn ſich vor der Nachſtellung zu hüten. Der Brief war folgenden Inhalts: Cajus Fabricius und Quintus Aemilius, die römiſchen Konſuln, grüſſen den König Pyrrhos. Du ſcheinſt weder deine Freunde, noch deine Feinde glücklich zu wählen [6]). Aus [7]) dem uns überſchickten Briefe wirſt du ſehen, daß du mit braven und gerechten Männern Krieg führeſt, aber ungerechten und ſchlechten Vertrauen ſchenkſt. Wir machen dir nemlich dieſe Anzeige [8]) nicht aus Gunſt, ſondern damit nicht dein Schickſal [9]) gegen uns die Verleumdung veranlaſſe [10]), daß wir durch Liſt einen Krieg beendigt hätten [11]), da wir durch Tapferkeit es nicht vermocht hätten. Als Pyrrhos dieſen Brief bekommen hatte und der Nachſtellung auf die Spur gekommen war [12]), beſtrafte er den Arzt, dem Fabricius und den Römern aber gab er zur Entgeltung die Kriegsgefangenen ohne Löſegeld [13]) zurück.

30.

Der Ruf des Arztes Hippokrates.

Der Arzt Hippokrates, gebürtig von der Inſel Kos [1]), hielt ſich

17) πεῖραν λαμβάνειν τινός.

29. 1) χάρις. — *) ὁμολογεῖν. — 2) durch Partiz. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. 1. — 3) δυσχεραίνειν πρός τι. — 4) ὁ συνάρχων. — 5) κελεύειν. — 6) εὐτυχῆ κριτὴν εἶναί τινος. — 7) d. i. wenn du geleſen haſt. — 8) μηνύειν τι. — 9) τὸ πάθος. — 10) διαβολὴν φέρειν. — 11) κατεργάζεσθαι. — 12) ἐξελέγχειν. — 13) προῖκα.

30. 1) im Griech. ganz kurz: ὁ Κῷος. —

in Makedonien auf und ſtand ſehr in Gunſt [2]) beim König Perdikkas. Er ſtarb in einem Alter von einhundert und vier Jahren und liegt zu Lariſſa in Theſſalien begraben. Er ſchrieb Vieles und die von ihm entworfenen [3]) Schriften achten *) Alle, welche die Arzneiwiſſenſchaft ſtudiren [4]), wie Stimmen eines Gottes und nicht als ſeien ſie aus eines Menſchen Munde hervorgegangen. Da ſein Ruhm ſich überall verbreitete [5]), ſo erzählt man, daß der Perſerkönig Artaxerxes an den Hyſtanes, den Statthalter vom Hellespont, etwa in folgenden Ausdrücken [6]) geſchrieben habe: Es iſt zu mir der Ruf von der Kunſt des Arztes Hippokrates gelangt **). Gib ihm alſo Gold, ſo viel er will, und alles Andere, was er bedarf, in Ueberfluß [7]) und ſchicke den Mann zu mir. Und er ſoll in gleichem Range ſtehen [8]) mit den vornehmſten Perſern. Und iſt ſonſt noch ***) ein wackrer Mann in Europa, ſo gewinne [9]) ihn für das königliche Haus, ohne [10]) Geld zu ſparen.

31.
Körperſtärke des Polydamas.

Polydamas ging einſt unter eine Heerde von Stieren, faßte den größten und wildeſten bei einem [1]) Hinterfuſſe und [2]) hielt ihn an der Spitze des Hufes *) feſt und ließ ihn, obgleich er ſprang und ſeine Kräfte gebrauchte [3]), nicht los, bis endlich [4]) der Stier, nachdem er alle Gewalt angewendet hatte [5]), ſich losriß **) und [2]) dem Polydamas den Huf zurückließ. Auch erzählt man von ihm, daß er einen Fuhrmann, welcher raſch fuhr [6]), gehindert habe weiter zu fahren [7]), indem er mit der einen [1]) Hand den Wagen hinten faßte und die Pferde ſtill zu ſtehen nöthigte [8]). Dieſen vermochte Dareios Nothos, der Sohn des Artaxerxes, als er von ſeinen Thaten hörte, durch Geſchenke zu ihm nach Suſa zu kommen. Hier tödtete er drei Perſer, welche auf eine Herausforderung auf ein Mal [9]) mit ihm kämpften [10]). Doch [11]) ſollte [12])

---

2) *φίλον εἶναι σφόδρα τινί.* — 3) *γράφειν.* — *) *ἀσπάζεσθαι.* — 4) *μετέρχεσθαι.* — 5) *πλείστη τινὸς δόξα γίγνεται.* — 6) *ὧδέ πως.* — **) *κλέος τινὸς ἀφικνεῖται πρός τινα.* — 7) *χύδην.* — 8) *ἰσότιμον εἶναί τινι.* — ***) d. i. irgend ein anderer. — 9) *φίλον τίθεσθαί τινά τινι.* — 10) ſ. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 2.

31. 1) *ὁ ἕτερος.* — 2) ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — *) *αἱ χηλαὶ ἄκραι.* — 3) *ἐπείγεσθαι.* — 4) *πρίν γε δὴ ὀψέ ποτε.* — 5) *ἐς ἅπαν ἀφικέσθαι βίας.* — **) *ἀποφεύγειν.* — 6) *σπουδῇ ἐλαύνειν τὸ ἅρμα.* — 7) *ἐπέχειν τοῦ πρόσω* (verſt. *ἐλαύνειν*). — 8) ſtill zu ſtehen nöthigen, *ἱστάναι.* — 9) *ἀθρόοι.* — 10) *μονομαχεῖν.* — 11) *δέ.* — 12) *μέλλειν.* —

er durch ſeine eigene Stärke ſeinen Tod finden [13]), wie auch Andere, welche auf ihre Kraft ſich viel einbildeten. Polydamas nemlich ging zur Sommerszeit mit einigen Schmausgenoſſen [14]) in eine Höhle, und durch eine unglückliche Fügung [15]) bekam eben damals die Decke [16]) der Höhle einen Riß [17]) und man ſah offenbar [18]), daß ſie gleich herabfallen werde [19]). Da man nun das nahende Unglück bemerkte [20]) und die Uebrigen flüchteten, fiel es dem Polydamas ein [21]) zurückzubleiben, und er ſtreckte die Hände in die Höhe, als wolle er gegen die einſtürzende Höhle ſich ſtämmen [22]), und fand ſo ſeinen Tod.

III. Urtheile und Betrachtungen über Dinge aus dem Leben.

32.
Menſchliche Verkehrtheit.

Iſt es nicht wunderbar, daß die Menſchen Anderes rühmen und bewundern, Anderm aber nachſtreben? Es rühmen nemlich Alle die Tapferkeit, die Gerechtigkeit, die Beſonnenheit und im Allgemeinen [1]) jede Tugend; und diejenigen, bei denen ſie ſolche Eigenſchaften finden oder gefunden haben [2]), bewundern und preiſen ſie, und Einige machen [3]) ſie zu Göttern, Andere zu Heroen, wie den Herakles und die Dioskuren, den Theſeus und Achilleus und alle die ſogenannten Halbgötter. Und wenn ſie Einen dieſen ähnlich finden [4]), ſo ſind Alle bereit ihm zu gehorchen und zu vollziehen [5]) was er befiehlt, und ihn zu ihrem Könige und Herrſcher zu machen (*ἀποδεικνύναι*) und ſich ihm zu überlaſſen [6]). Aber obgleich ſie wohl einſehen und fühlen, daß die Tugend eine erhabene und geehrte und vortreffliche [7]) Sache iſt, ſtreben ſie doch nach Allem mehr als gut zu werden, und betreiben eher alles

---

13) *ἀπολέσθαι ὑπό τινος.* — 14) *ὁ συμπότης.* — 15) *οὐ κατά τινα ἀγαθὸν δαίμονα.* — 16) *κορυφή.* — 17) *καταῤῥήγνυσθαι.* — 18) *δῆλός εἰμι* m. folg. Partiz. Vgl. 3. Kurſ. §. 19. Anm. 1. und R. §. 129. Anm. 4. — 19) *ἐμπίπτειν.* — 20) *γίγνεταί αἴσθησίς τινος.* — 21) *παραστῆναι.* — 22) *ἀντέχειν τινί.*

32. 1) *συλλήβδην.* — 2) d. i. welche ſie glauben (*ἡγεῖσθαι*) ſolche zu ſein oder geweſen zu ſein. — 3) *ἀποφαίνειν.* — 4) *ὑπολαμβάνειν.* — 5) *ὑπηρετεῖν.* — 6) *τὰ σφέτερα ἐπιτρέπειν.* — 7) *παντὸς ἄξιος.* —

Andere als daß [8]) ſie weiſe oder vernünftig oder gerecht werden. Denn es iſt ſchwer, wie Simonides ſagt, ein braver Mann zu werden.

Die Menſchen haben das heftigſte Verlangen [9]) frei zu ſein und ſagen, die Freiheit ſei das höchſte [10]) Gut, die Knechtſchaft aber ſei das Schimpflichſte und Unglückſeligſte; aber das eigentliche Weſen [11]) der Freiheit oder Knechtſchaft kennen [12]) ſie nicht. Und darum [13]) thun ſie auch faſt [14]) nichts, um [8]) dem Schimpflichen und Drückenden, der Knechtſchaft, zu entgehen [15]), und das, was ſie hoch halten [16]), die Freiheit, zu erlangen [17]), ſondern im Gegentheil thun ſie das, wodurch ſie nothwendig für alle Zeit Sklaven bleiben müſſen und nie zur Freiheit gelangen [18]) können. So nemlich läßt der Unverſtand die Einſichtsloſen handeln [19]) und zwingt ſie das Gegentheil von dem, was ſie wollen, zu fliehen und zu verfolgen.

33.

Falſche Anſicht des Lebens.

Wenn diejenigen Recht hätten, welche ſagen, das ganze Menſchenleben ſei ein Unglück, und welche wollen [1]), daß man die Geborenen beklagen ſoll wegen der Leiden, denen ſie entgegengehen *), ſo dürfte man wohl nie aufhören zu wehklagen. Und um wieviel beſſer wäre es die Geborenen wieder aufreiben [2]) zu laſſen durch (*ὑπό* mit Genit.) Leiden, und nicht auf Einwindeln [3]) und Waſchen und Säugen ſo viel Sorgfalt zu verwenden [4]), damit [5]) ſie unglücklich werden können. Denn dieß [6]) wäre [ein Bemühen] der Feinde, nicht der Freunde und nächſten Verwandten. Und nach jener Anſicht [7]) wären wohl [8]) die in Kolchis aus Drachenzähnen Entſproſſenen die einzigen Vernünftigen geweſen.

---

8) *ὅπως* m. Indikat. des Futur. Vgl. R. §. 122. 10. b. — 9) *ἐπιθυμεῖν μάλιστα πάντων.* — 10) *μέγιστος.* — 11) *αὐτὸ τοῦτο, ὅ τι ἔστι τὸ ἐλεύθερον εἶναι.* — 12) *εἰδέναι.* — 13) *τοίνυν.* — 14) *ὡς ἔπος εἰπεῖν.* — 15) *ἐκφεύγειν.* — 16) *δοκεῖ μοι πολλοῦ ἄξιον εἶναί τι.* — 17) *κτᾶσθαι.* — 18) *ἐπιτυγχάνειν τινός.* — 19) *ἡ γὰρ ἄγνοια ταῦτα ἐργάζεται τοὺς οὐκ εἰδότας.*

33. 1) *κελεύειν.* — *) *ἔρχεσθαι εἴς τι.* — 2) *ἀπολέσθαι.* — 3) d. i. als Entwickelnde (*σπαργάνοις ἐνειλεῖν*). So auch die folgenden Subſtantiva durch Partizipien. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. 3. — 4) *ἐπιμέλειαν ποιεῖσθαι.* — 5) *ὅπως* m. Indik. Futur. Vgl. R. §. 122. 10. b. — 6) *τὸ τοιοῦτο.* — 7) *ὁ λόγος.* — 8) mit *κινδυνεύειν* und folg. Infinit. —

Dieſe nemlich tödteten, ſobald ſie ihr Daſein merkten [9]), gleich einander, bis keiner mehr übrig blieb.

34.

Warum iſt das Glück unbeſtändig?

Mit Unrecht ſcheinen mir die meiſten Menſchen das Glück anzuklagen, als [1]) habe es keinen Beſtand und keine Sicherheit [2]), ſondern verlaſſe vielmehr ſchnell diejenigen, denen es etwa zugefallen ſei [3]), und gehe zu einem Andern über *). Wenn nemlich zu bemerken wäre, daß meiſtentheils die Menſchen die Güter des Glücks, welche ihnen zugefallen ſind [4]), weiſe [5]) gebrauchten, und nicht im Gegentheil gleich mit Uebermuth und Keckheit erfüllt würden, ſo thäte das Glück unrecht [6]), indem es nicht immer denſelben treu bleibt [7]). So aber, glaube ich, nimmt es ſich vor einen Jeden zu beglücken [8]), wie einen redlichen und ſeiner Gaben würdigen, ſobald es aber bemerkt, daß er ſchlecht und niedrig iſt und der Gunſt des Glücks Schande macht [9]), ſo entfernt es ſich [10]) natürlich und ſucht einen Andern, ob es vielleicht **) einen Beſſern [11]) finden könne. Da aber die Meiſten ſchlecht ſind und die Menſchennatur ſelten Einen hervorbringt, der des Glückes fähig iſt [12]), ſo wechſelt es nothwendig unaufhörlich [13]), aber weit mehr durch unſere, als durch ſeine Natur. Wenn aber das Glück immer denſelben treu bliebe, ſo würde es durchaus [14]) eine härtere und gerechtere Anklage verdienen [15]). Denn da [16]) ihr jetzt die Glücklichen ſo ſchlecht und läſtig ſehet, obgleich [17]) die Zukunft ungewiß iſt, welcher Stolz, meint ihr, und welche Verkehrtheit [18]) würde ſie erfüllen [19]), wenn ſie durchaus [20]) die Erwartung des Wechſels nicht ahneten [21])?

---

9) *αἰσθάνομαι γεγονώς.*

34. 1) *ὡς* m. Partiz. Vgl. R. §. 130. Anm. 3. d. 3 Kurſ. §. 21. 3. — 2) *οὐδὲν βέβαιον οὐδὲ πιστόν.* — 3) *παρεῖναι.* — *) *μεθίστασθαι πρός τινα.* — 4) es fällt mir zu, *λαμβάνω.* — 5) *καλῶς.* — 6) *οὐκ ὀρθῶς ποιεῖν.* — 7) *παραμένειν.* — 8) *εὐεργετεῖν.* — 9) *καταισχύνειν τὴν εὐνοιαν.* — 10) *ἀφίστασθαι.* — **) *ἐὰν ἄρα.* — 11) *ἐπιεικής.* — 12) *ἐπιτήδειος εὖ πράττειν.* — 13) *συνεχεῖς ποιεῖσθαι τὰς μεταβολάς.* — 14) *οὐκ ἔστιν ὅπως οὐχί* m. folg. Indikat. Präterit. — 15) *μείζονος καὶ δικαιοτέρας τυγχάνειν κατηγορίας.* — 16) *ὅπου.* — 17) *καὶ ταῦτα* m. Partiz. — 18) *ἡ ἀκαιότης.* — 19) d. i. ſie würden erfüllt werden (*πιστὸν εἶναι*). — 20) *καθόλου.* — 21) *ὑφορᾶσθαι.*

35.
Nöthige Waffnung.

So wie es denen, welche in den Krieg ziehen [1]), nichts hilft, wenn ſie unbewehrt [2]) ausrücken [3]) und dann jedem einzelnen [auf ſie] gerichteten [4]) Geſchoß ausweichen [5]) wollen; — es iſt nemlich nicht möglich ſich gegen alle zu decken [6]), ſondern es bedarf eines feſten Panzers, ſo daß, wenn auch ein Geſchoß trifft [2]), es nicht eindringt [8]); — eben ſo iſt es auch für die, welche ins Leben eintreten [9]), nicht möglich auszuweichen und [10]) ſich zu decken, ſo daß ſie von keinem Geſchoſſe des Geſchickes, deren tauſende gegen jeden gerichtet ſind [4]), getroffen würden, ſondern es bedarf eines feſten Sinnes *), der wo möglich [11]) unverwundbar iſt und keinem Angriff weicht [12]), wo nicht, wenigſtens nicht leicht und nicht von jedem Eindruck [13]) verwundet wird. Denn auch die, welche zarte Füſſe haben und barfuß gehen [14]), werden nie einen ſolchen Weg finden, daß ſie ſich nicht ritzen [15]) und Schmerzen empfinden; denen aber, die ſich geübt haben, iſt auch der ganz rauhe Weg nicht beſchwerlich.

36.
Vortheile (τὰ καλά) der Tapferkeit.

Wenn wir entſchloſſen ſind [1]) für das Recht [2]) zu ſterben, ſo werden wir nicht nur für brav gelten [3]), ſondern wir werden auch für die Folgezeit [4]) ſicher leben können [5]); wenn wir uns aber vor den Gefahren fürchten, ſo werden wir uns in groſſe Verlegenheiten [6]) bringen [7]). Darum wollen wir uns einander ermuntern und [8]) dem Vaterlande ſeinen Erzieherlohn bezahlen und nicht zulaſſen (περιορᾶν), daß an ihm gefrevelt, oder daß es verachtet werde; und wir wollen nicht geſchehen laſſen [9]), daß unſere Freunde [10]) in ihren Hoffnungen betrogen werden, und nicht aus Ueberſchätzung des Lebens [11]) an unſerm guten Namen [12])

---

35. 1) ἐξιέναι. — 2) γυμνός. — 3) ἔρχεσθαι. — 4) φέρεσθαι. — 5) ἐκκλίνειν τι. — 6) φυλάττεσθαί τι. — 7) ἐμπίπτειν. — 8) δυκνεῖσθαι. — 9) προελθεῖν. — 10) ſ. 3. Kurſ. §. 22. 3. — *) διάνοια ἰσχυρά. — 11) μάλιστα μέν. — 12) πρὸς μηδὲν εἴκειν. — 13) ὑπὸ τοῦ τυχόντος. — 14) γυμνοῖς βαδίζειν. — 15) νύττεσθαι.

36. 1) ἐθέλειν. — 2) τὰ δίκαια. — 3) für brav gelten, εὐδοκιμεῖν. — 4) ὁ ἐπίλοιπος χρόνος. — 5) ἔξεστι. — 6) πολλαὶ ταραχαί. — 7) καθιστάναι ἑαυτὸν εἴς τι. — 8) ſ. 3. Kurſ. §. 20. 2. — 9) ποιεῖν. — 10) ὁ εὔνους ὤν τινι. — 11) d. i. höher achtend das Leben. — 12) τὸ εὐδοκιμεῖν.

bei allen Menſchen zu Verräthern werden [13]), indem wir bedenken, daß es rühmlicher iſt für einen ſterblichen Leib einen unſterblichen Ruhm einzutauſchen und für ein Leben (ψυχή), welches wir in wenigen Jahren nicht mehr haben werden [14]), eine Glorie [15]) zu erkaufen, welche für alle Zeit unſern Nachkommen bleiben wird [16]).

37.
Was iſt Adel?

Was meinſt du vom Adel? Iſt vielleicht keiner adelig, deſſen Ahnen und Vaterland wir nicht kennen? Aber wenn man ein muthiges Pferd ſieht, ſo nennt man es edel, ohne zu fragen, ob ſein Vater aus Arkadien war *), oder aus Medien, oder aus Theſſalien, indem man das Pferd beurtheilt wie es iſt [1]), nicht ſeine Abkunft. Eben ſo wenn Einer, der ſich auf Hunde verſteht [2]), einen flüchtigen [3]) und willigen [4]) Hund ſieht, der eine gute Naſe hat [5]), ſo fragt er nicht danach [6]), ob er aus Karien ſtammt, oder aus Lakonien, oder ſonſt woher, ſondern er nennt den Hund edel. Sollte es nun nicht auch bei [7]) den Menſchen ſo ſein, daß man den, der zur Tugend gut geeignet iſt [8]), edel nennte, auch wenn Niemand ſeine Eltern und [9]) Ahnen kennt?

38.
Ueber das Glück.

Alles auf Erden [1]) ſcheint dem Glück anzugehören [2]). Wenn dieſe Göttin [3]) erſcheint [4]), wird [5]) Mangel zu Ueberfluß, Schwäche zu Stärke, Häßlichkeit zu Schönheit, Armuth zu Reichthum. Wenn Glück auf dem Meere ſich zeigt, gleitet das Schiff ſicher dahin [6]); erſcheint es in der Luft, ſo gedeihet das Werk des Ackermanns [7]); bleibt aber das Glück aus [8]), ſo iſt Alles entgegengeſetzt: denn wenn Einer redet, findet er

---

13) προδότην φαίνεσθαί τινος. — 14) εὐπορεῖν τινος. — 15) ἡ εὔκλεια. — 16) παραμένειν.

37. *) ſ. 3. Kurſ. §. 19. Anm. 3. — 1) bloß durch αὐτός. — 2) ἔμπειρον εἶναί τινος. — 3) ταχύς. — 4) πρόθυμος. — 5) συνετὸς περὶ τὸ ἴχνος. — 6) ἐπιζητεῖν. — 7) ἐπί m. Genit. — 8) καλῶς γεγονέναι. — 9) ſ. 3. Kurſ. §. 22. 3.

38. 1) ἀνθρώπινος. — 2) εἶναί τινος. — 3) ἡ δαίμων. — 4) παρεῖναι — 5) τὸ ἄπορον εὔπορον γίγνεται. — 6) ſicher dahin gleiten, εὐπλοεῖν. — 7) εὐτυχεῖ ὁ γεωργός. — 8) ἀπολείπειν. —

keinen Beifall; wenn er etwas unternimmt, gelangt er nicht zu ſeinem Zweck [9]); auch hilft [10]) es nicht von Natur gut ausgeſtattet [11]) zu ſein, wenn das Glück fehlt. Wenn die Menſchen Krieg führen, verleihet das Glück den Sieg; wenn ſie im Frieden leben (*εἰρήνην ἄγειν*), erhält das Glück die Eintracht. Wann ein Land das Glück verläßt, dann wird es von Erdbeben erſchüttert und die Güter darin [12]) zerfallen *). Und ſo wie ein Schiff ohne feſte Richtung [13]) herumtreibt [14]) und bald verſenkt wird, wenn ihm der Steuermann fehlt, und ſo wie die Mauern einſtürzen, wenn der Grund wankt (*πονεῖν*), ſo geht ein Staat ins Verderben, wenn das Glück mangelt [15]).

39.

Gefahren groſſer Verdienſte.

Vertrauen zu genieſſen [1]) frommt nicht immer denen, welche es genieſſen, ſondern iſt oft mit den größten Gefahren verknüpft [2]). Man kann [3]) dieß ſehen an dem Beiſpiele [4]) derer, welche [5]) im Staate am höchſten zu ſtehen [6]) ſcheinen. Dieſe nemlich vernachläſſigen nothgedrungen [7]) ihre eigenen Kinder und ihr eigenes Vermögen und wenden ihren Fleiß (*προέχειν τινί*) auf das Gemeinſame und ſind damit beſchäftigt*); und oft werden ſie von Feinden, die den Staaten nachſtellen, umgebracht, oft von den Staaten ſelbſt durch ungerechte Verleumdung [8]). Denn Manche ſind ihres Vermögens beraubt worden, Manche aus dem Vaterlande vertrieben, Manche auch hingerichtet. So erzählt man zum Beiſpiel [9]), daß Perikles in Athen **) des Diebſtahls bezüchtigt worden ſei [10]), der den Staat ſo trefflich und glücklich ***) geleitet hatte [11]), und Themiſtokles wie ein Verräther vertrieben worden ſei, welcher den Athenern, die vorher nicht einmal den Boden des Vaterlandes behaupten konnten, ſondern vor den Feinden ſelbſt aus der Stadt wichen [12]) und aus den Heiligthümern, nicht bloß dieſes Alles wiedergab, ſondern ſie

9) *ἐπιτυγχάνειν*. — 10) *ὄφελός ἐστι*. — 11) *εὐφυής*. — 12) *τὰ ἐπ' αὐτῆς καλά*. — *) *διαῤῥεῖν*. — 13) *εἰκῇ*. — 14) *φέρεσθαι*. — 15) *σπάνει τύχης*.

39. 1) *πιστεύεσθαι*. Vgl. R. §. 125. 3. a. α. — 2) *μεστός*. — 3) *ἔξεστι*. — 4) *ἀπό*. — 5) ſ. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 1. und vergl. wegen des folgenden 3. Kurſ. §. 18. — 6) *μέγιστον εἶναι*. — 7) *ἐξ ἀνάγκης*. — *) *εἶναι ἐπί τινος*. — 8) d. i. als ungerecht Verleumdete. — 9) *ὥσπερ οὖν*, welches zu Anfang des Satzes zu ſetzen iſt. — **) d. i. bei den Athenern. — 10) *ἀλίσκεσθαί τινος*. — ***) *κάλλιστα καὶ ἄριστα*. — 11) *προστῆναί τινος*. — 12) *ἀποχωρεῖν τινί τινος*. —

auch zu Führern der Hellenen machte, indem er den Lakedämoniern, welche dieſe Würde anfangs hatten, dieſelbe entriß. Und Miltiades, der zuerſt die Barbaren beſiegte und den Stolz der Perſer zertrümmerte [13]), ward nicht lange darauf von den Athenern ins Gefängniß geworfen [14]), und auſſerdem noch [15]) würde ſein Sohn Kimon ſein ganzes Leben hindurch [16]) ehrlos geweſen ſein, wenn er nicht ſeine Schweſter Elpinike an einen begüterten Mann verheirathet hätte [17]), der für ihn die Strafe von funfzig Talenten bezahlte [18]). Den Phokion aber, welcher über achtzig Jahre lebte und in den meiſten derſelben Feldherr war und die Stadt behütete [19]) in den ſchlimmſten Zeiten, begnügten ſie ſich nicht [20]) bloß zu tödten, ſondern ſie duldeten [21]) nicht einmal ſeinen Leichnam in Attika, ſondern warfen ihn über die Gränzen.

40.

Böſe Folgen der Habſucht.

Alle wiſſen, wie viel Unglück die Habſucht veranlaßt und geſtiftet hat [1]). Durch die Habſucht eines einzigen Mannes, welcher die Helene raubte und die Schätze des Menelaos, gingen einſt die Bewohner der größten Stadt in Aſien mit ihren Weibern und Kindern zu Grunde, und dafür, daß [2]) ſie ein einziges Weib aufgenommen hatten und wenige Schätze, büßten ſie dieſe ungeheuere [3]) Strafe. Xerxes, der Herr von ganz Aſien, als er auch nach Hellas begehrte, verlor ſchimpflich ſeine ganze Macht und vermochte kaum ſein Leben zu retten durch die Flucht [4]); und als darauf ſein eigenes Land von den Griechen verheert wurde, war er gezwungen dieß zu leiden [5]). Auch vom Polykrates erzählt man, daß, ſo lange er über Samos allein herrſchte, er der glücklichſte unter den Menſchen geweſen ſei; als er aber auch in die Händel des Feſtlandes ſich miſchen wollte [6]) und zum Orontes überſchiffte, um [7]) Geld zu bekommen, habe er einen ſchrecklichen [8]) Tod gefunden und [9]) ſei von den Barbaren geſpießt worden [10]).

13) *καθαιρεῖν*. — 14) *εἰς τὸ δεσμωτήριον ἐμπίπτειν ὑπό τινος*. Vgl. R. §. 115. 4. — 15) *προσέτι*. — 16) *τὸν ἅπαντα χρόνον*. — 17) *ἐκδιδόναι τινά τινι*. — 18) *καταβάλλειν*. — 19) *διαφυλάττειν*. — 20) *οὐκ ἀρκεῖ μοι*. — 21) *ἐᾶν*.

40. 1) *ἀρχὴν καὶ αἰτίαν εἶναί τινος*. — 2) durch Partiz. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. 1. — 3) *τηλικοῦτος*. — 4) ſ. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 5) *φέρειν*. — 6) *βούλεσθαί τι περὶ τῶν πέρα πολυπραγμονεῖν*. — 7) *ὡς* m. Optat. — 8) *μηδὲ ῥᾳδίου γε θανάτου τυχεῖν*. — 9) *ἀλλά* wegen der vorausgehenden Negazion. — 10) *ἀνασκολοπισθέντα διαφθείρεσθαι*.

41.

Macht der Schönheit.

Wie sehr die Schönheit verschieden ist von anderen Dingen, kann man aus ihrer Wirkung auf unser Inneres [1]) erkennen. Alles Andere nemlich, womit wir in Berührung kommen [2]), wünschen wir bloß zu erlangen, sonst [3]) aber regt sich in Bezug darauf keine andere Empfindung in unserm Herzen [4]); für das Schöne aber empfinden [5]) wir Liebe, die um so stärker ist [6]), je vorzüglicher der Gegenstand ist. Und die, welche an Einsicht oder sonst etwas uns übertreffen, beneiden wir, wenn sie uns nicht durch Wohlthaten gewinnen [7]) und zwingen sie zu lieben; den Schönen aber sind wir zugethan [8]), sobald wir sie nur sehen, und ihnen allein, so wie den Göttern, werden wir nicht müde zu dienen, ja [9]) wir gehorchen solchen lieber als wir Anderen gebieten, und wissen denen, die uns viel befehlen, mehr Dank als denen, die uns nichts heissen. Und diejenigen, welche unter dem Einfluß [10]) einer andern Macht stehen, schelten wir und nennen sie Schmeichler, die aber, welche der Schönheit dienen (*λατρεύειν*), halten wir für ritterlich [11]).

42.

Die Wohlthaten der Gesetze.

Das Gesetz ist der Lenker des Lebens, der Vorsteher der Staaten und der größte Wohlthäter Aller. Das Gesetz [1]) ist es, welches die Götter ehrt, die Tugend hebt, das Meer reinigt von Räubern und das Land kultivirt. Dem Gesetze [1]) vertrauen wir das Schönste und Kostbarste an ohne Furcht; das Gesetz [1]) ist die Stütze [2]) des Alters, der Lehrer der Jugend, der Helfer [3]) der Armuth, der Wächter des Reichthums; dem Frieden ist es Freund [4]), dem Kriege Feind [5]). Und doch [6]) zeigt es auch selbst im Kriege [7]) seine Stärke [8]); denn [9]) das Gesetz

---

41. 1) *ἐξ ὧν διατιθέμεθα πρὸς αὐτό.* — 2) *ἐν χρείᾳ γίγνεσθαί τινος.* — 3) *περαιτέρω.* — 4) *οὐδὲν τῇ ψυχῇ προσπεπονθέναι περί τινος.* — 5) *ἐγγίγνεταί μοί τι.* — 6) *μείζω ῥώμην ἔχειν.* — 7) *προσάγεσθαι.* — 8) *εὔνουν γίγνεσθαι.* — 9) *ἀλλά.* — 10) *γίγνεσθαι ἐπί τινι.* — 11) *φιλόκαλος καὶ φιλόπονος.*

42. 1) Bloß *οὗτος*, weil *νόμος* schon im vorhergehenden Satze stand. — 2) *ὁ ἐπίκουρος.* — 3) *ὁ συνεργός.* — 4) *ὁ σύμμαχος.* — 5) *ὁ ἐναντίος.* — 6) *οὐ μὴν ἀλλά.* — 7) bloß durch *οὗτος*, wie oben. — 8) *πλέον ἰσχύειν.* — 9) *γοῦν.* —

ist's, welches den von den Todfeinden abgeschickten Herold beschirmt [10]), indem es ihm eine mächtigere Waffe leiht als jeden Panzer und jeden Schild, den Heroldsstab.

43.

Lob der Monarchie.

Nicht bloß in dem gewöhnlichen Gange der Dinge [1]) hat die Monarchie Vorzüge vor den anderen Verfassungen, sondern auch im Kriege. Zu dieser Ueberzeugung kann man eben so wohl durch Thatsachen, als durch Auseinandersetzungen [2]) gelangen [3]). Denn wir wissen, daß die Macht der Perser zu einer so bedeutenden Grösse gelangte [4]) nicht durch die Einsicht der Menschen, sondern weil die Perser mehr als Andere den Königsthron [5]) ehrten. Und der Tyrann Dionysios, der das übrige Sikelien verwüstete und seine Vaterstadt in der Belagerung überkam, befreiete sie nicht bloß von den augenblicklichen [6]) Gefahren, sondern machte sie auch zu der bedeutendsten unter den hellenischen Städten. Auch die Lakedämonier, welche die beste Verfassung unter den Griechen haben, werden zwar in Friedenszeiten [7]) oligarchisch [8]), im Krieg aber monarchisch geleitet [9]). Auch könnte man [10]) beweisen, daß der Staat der Athener, welcher monarchische Verfassungen [11]) am meisten haßte, Unglück hatte [12]), wenn er mehrere Feldherrn ausschickte, aber glücklich war in seinen Unternehmungen [13]), wenn ein Feldherr an der Spitze stand. Und wie könnte Jemand deutlicher darthun als durch diese Beispiele, daß die Monarchieen sehr viele Vorzüge haben [14])?

---

10) *σώζειν.*

43. 1) *τὰ καθ' ἡμέραν γιγνόμενα.* — 2) *οἱ λόγοι.* — 3) ich gelange zu einer Ueberz., *πιστεύω τι.* — 4) *τηλικοῦτον γίγνεσθαι τὸ μέγεθος.* Vgl. 2. Kurs. §. 11. Anm. 5. — 5) *ἡ βασιλεία.* — 6) *παρών.* — 7) *οἴκοι.* — 8) *ὀλιγαρχεῖσθαι.* — 9) *βασιλεύεσθαι.* — 10) *ἔχοι δ' ἄν τις.* — 11) *ἡ τυραννίς.* — 12) *ἀτυχεῖν.* — 13) *κατορθοῦν.* — 14) *πλείστου ἄξιον εἶναι.*

IV. Einiges aus der Naturgeschichte.

44.

Die Elephantenjagd in Indien.

Die Art, wie man in Indien die Elephanten jagt [1]), ist folgende. Einen kahlen Platz etwa von vier oder fünf Stadien verwahrt man rings [2]) mit einem tiefen Graben und [3]) bringt am Eingange eine schmale Brücke an [4]). Dann läßt man drei oder vier ganz zahme Weibchen hinein [5]); die Jäger aber sitzen versteckt [6]) und [3]) kauern in kleinen, nicht zu bemerkenden [7]) Hütten. Am Tage nun gehen die wilden Elephanten nicht bei, aber des Nachts gehen sie einzeln [8]) hinein. Sind sie darin, so verschliessen die Jäger heimlich den Eingang. Dann läßt man von den zahmen zum Kampf geübten [9]) Elephanten die stärksten hinein (*εἰςάγειν*) und auf denselben Reiter [10]) und bekämpft sie, indem man sie zugleich durch Hunger abmattet. Wenn sie nun schon entkräftet sind, steigen die kühnsten der Reiter ab, und jeder kriecht [11]) seinem Elephanten unter den Bauch; von da kriecht er weiter [12]) unter den wilden Elephanten und [3]) fesselt ihn an den Füssen [13]). Wenn dieß geschehen ist, so befiehlt man den zahmen so lange auf die gefesselten zu schlagen, bis sie zur Erde fallen. Dann [14]) werden sie mit rindsledernen [15]) Riemen an den Hals der zahmen angebunden, und damit sie nicht sich schütteln und die, welche es wagen sie zu besteigen, abwerfen, so macht [16]) man ihnen ringsum in den Hals Einschnitte und auf diesen legt man die Riemen an [17]), so daß sie vor Schmerzen sich den Fesseln fügen und ruhig sind. Von den gefangenen sondert man diejenigen ab, welche für den Gebrauch zu alt oder zu jung sind, und die übrigen führt man in die Ställe, bindet ihnen die Füsse an einander, befestigt sie mit dem Halse an eine feste Säule und bändigt sie durch Hunger. Dann bringt man sie durch Gras wieder zu Kräften [18])

---

44. 1) die Art, wie man jagt, *ἡ θήρα*. — 2) *περιχαράττειν*. — 3) s. 3. Kurs. §. 20. 2. — 4) *γεφυροῦν τὴν εἴςοδον γεφύρᾳ*. — 5) *εἰςαφιέναι*. — 6) *ὑποκαθῆσθαι*. — 7) *κρυπτός*. — 8) *ἐφ' ἕνα*. — 9) *ὁ ἀθλητής*. — 10) d. i. welche Reiter (*ἡνίοχος*) haben. — 11) *ὑποδῦναί τινι*. — 12) d. i. von da ausgehend kriecht er. — 13) *συμποδίζειν*. — 14) d. i. wenn sie niedergestürzt sind. Vgl. 3. Kurs. §. 20 Anm. 3. — 15) *ὠμοβόϊνος*. — 16) *ἐμβάλλειν τινὶ τομήν*. — 17) *περιτιθέναι*. — 18) *ἀναλαμβάνειν*. —

und lehrt sie gehorchen, theils durch Worte, theils durch Lieder und Paukenspiel [19]). Selten finden sich unzähmbare [20]), denn sie sind von Natur sanft und zahm.

45.

Das Gedächtniß des Löwen.

Daß auch die Thiere ein Gedächtniß haben *), beweist Folgendes. Ein Sklave, Namens Androkles, entlief seinem Herrn, einem römischen Senator, und kam nach Libyen, wo er die Städte vermied (*ἀπολείπειν*) und in die Wüste hinausging. Da er sehr von der Sonnenhitze gebrannt wurde [1]), nahm er freudig [2]) seine Zuflucht [3]) in eine Felsenhöhle [4]) und blieb [5]) daselbst. Es war aber dieß die Lagerstätte [6]) eines Löwen. Nun (*τοίνυν*) kam der Löwe von der Jagd zurück und hatte einen grossen Splitter sich eingestochen [7]), und als er den Jüngling fand [8]), sah er ihn freundlich [9]) an, fing an [10]) zu wedeln, streckte den Fuß hin **) und bat, so gut er konnte, den Splitter herauszuziehen [11]). Anfangs zog sich der Mensch furchtsam zurück [12]), als er aber das Thier freundlich [13]) sah und das Leiden an seinem Fusse bemerkte, zog er den Splitter heraus und befreiete den Löwen von seinem heftigen Schmerze. Der Löwe, erfreut über die Heilung, betrachtete zum Lohn für die ärztliche Hülfe [14]) ihn als seinen Gastfreund und erhielt ihn mit von seiner Beute [15]). Und der Löwe aß das Fleisch roh, wie es die Sitte der Thiere ist, der Mensch aber briet sich dasselbe, und sie führten [16]) einen gemeinschaftlichen Tisch, jeder [17]) nach seiner natürlichen Weise [18]).

46.

Fortsetzung.

So verlebte Androkles drei Jahre; darauf verließ er den Löwen

---

19) *ὁ τυμπανισμός*. — 20) *δυςτιθάσευτος*.

45. *) *παρακολουθεῖ τινι μνήμη*. — 1) *φρύγειν*. — 2) *ἀσμένως*. — 3) *ὑποτρέχειν τι*. — 4) *ὕπαντρος πέτρα*. — 5) *ἡσυχάζειν*. — 6) *κοίτη*. — 7) *περιπείρεσθαι σκόλοπι*. — 8) *ἐντυγχάνειν τινί*. — 9) *πράως*. — 10) s. R. §. 129. 4. b. — **) *προτείνειν*. — 11) *ἐξαιρεῖν*. — 12) sich furchtsam zurückz., *καταπτήσσειν*. — 13) *πρᾶος*. — 14) d. i. um zu bezahlen (*ἐκτίνειν*) den Arztlohn (*τὰ ἰατρεῖα*). — 15) d. i. er theilte mit (*κοινωνεῖν*) von dem, was er jagte. — 16) *ἀπολαύειν*. — 17) *ἑκάτερος*. — 18) *ἡ φύσις*.

und überließ [1]) sich dem Glücke. Als er umherstreifte, griff man ihn auf, und da man erfuhr, woher er wäre, schickte man ihn gefesselt an seinen Herrn nach Rom. Dort wurde er verdammt den wilden Thieren zum Fraß preisgegeben [2]) zu werden. Von ohngefähr war auch jener libysche Löwe eingefangen [3]) worden und wurde vor der schaulustigen Menge [4]) losgelassen, und als ein dem Tode Geweiheter [5]) auch der Sklave, welcher einst der Hausgenosse [6]) eben jenes Löwen gewesen war. Der Mensch nun erkannte den Löwen nicht, aber der Löwe erkannte sogleich den Menschen wieder, wedelte ihn an, legte mit dem ganzen Körper sich nieder [7]) und streckte sich [8]) ihm zu Füssen. Endlich [9]) erkannte auch Androkles seinen Gastfreund, umfaßte den Löwen und liebkoste ihn wie einen Freund, der von einer weiten Reise [10]) zurückkehrt. Da man ihn für einen Zauberer hielt, so wurde auch ein Panther auf ihn losgelassen; als aber dieser auf den Androkles losging, so vertheidigte der Löwe seinen frühern Arzt [11]) und zerriß den Panther. Die Zuschauer geriethen, wie sich leicht erwarten läßt, in Staunen, und der, welcher das Schauspiel gab, rief den Androkles zu sich und erfuhr von ihm den ganzen Hergang. Und das Gerücht verbreitete sich (*διαῤῥεῖν*) unter der Menge, und als das Volk die Sache bestimmt erfuhr, schrie es, man solle den Menschen und den Löwen freilassen.

47.

Der Krokodil.

Der Krokodil ist vierfüssig und lebt sowohl auf dem Lande, als im Wasser. Er legt nemlich auf dem Lande seine Eier und läßt sie da ausbrüten und hält sich den größten Theil des Tages auf dem Trockenen auf, die ganze Nacht über hingegen in dem Flusse; denn das Wasser ist wärmer als die freie Luft. Unter allen bekannten Geschöpfen erlangt dieses Thier von der unbedeutendsten die bedeutendste Grösse [1]). Es legt nemlich Eier nicht viel grösser als Gänseeier, und das Junge hat eine verhältnißmässige Grösse; aber dann wächst es und wird bis auf siebzehn Ellen groß und noch grösser. Der Krokodil hat die Augen eines Schweines und Hauzähne; eine Zunge aber hat ihm allein unter

46. 1) *μεθιέναι.* — 2) *παραδιδόναι.* — 3) *θηρᾶν.* — 4) *τὸ θέατρον.* — 5) *ὡς ἀπολούμενος.* — 6) *σύνοικός τινι.* — 7) *ὑποκλίνειν τὸ σῶμα.* — 8) *ῥίπτεσθαι παρὰ τοῖς ποσί.* — 9) *ὀψέ.* — 10) weite Reise, *ἡ ἀποδημία.* — 11) d. i. welcher ihn einst geheilt hatte.

47. 1) d. i. wird aus dem kleinsten das größte. —

allen Thieren die Natur nicht gegeben; auch bewegt er nicht die untere Kinnlade, sondern ebenfalls allein unter den Thieren schließt [2]) er die obere Kinnlade nach der untern. Er hat starke Klauen und ein geschupptes, auf dem Rücken undurchdringliches [3]) Fell. Im Wasser ist er blind, in der freien Luft aber scharfsichtig.

48.

Die Klugheit der Eule.

Aesopos hat eine Fabel gedichtet, daß die Eule als ein kluger Vogel den übrigen Vögeln den Rath ertheilt habe die Eiche bei ihrem ersten Entstehen nicht aufkommen zu lassen, sondern auf alle Weise zu vertilgen, denn es werde auf derselben ein Mittel [1]) entstehen, um sie zu fangen, dem nicht zu entgehen sei [2]), nemlich der Vogelleim. Wiederum als die Menschen Lein säeten, rieth sie auch diesen Saamen aufzulesen [3]), denn er wachse zu nichts Gutem. Drittens, als sie einen Schützen sah, weissagte sie: dieser Mann wird euch übereilen [4]) mit euern Flügeln, indem er, selbst auf dem Boden bleibend [5]), geflügelte Geschosse aussendet. Aber die Vögel glaubten diesen Worten nicht und hielten die Eule für unklug und sagten, sie rase; später aber nach der Erfahrung [6]) bewunderten sie dieselbe und hielten sie wirklich für sehr klug; und deßhalb eilen sie, wenn sie sich sehen läßt, herbei [7]) zu ihr, als wüßte sie Alles, aber sie ertheilt ihnen keinen Rath mehr, sondern klagt nur.

49.

Die Bienen.

Ueber die Entstehung der Bienen haben nicht Alle einerlei Meinung [1]). Einige nemlich sagen, nicht die Bienen setzten die Brut, sondern die Weiser, Andere hingegen, sie begatteten sich und die Drohnen seien die Männchen, die Bienen aber die Weibchen. Die übrigen werden erzeugt in den Zellen [2]) der Wachskuchen [3]), die Weiser aber unten an den Wachskuchen mit einer andern Vorrichtung [4]) als die übrige

2) *προσάγειν τί τινι.* — 3) *ἄῤῥηκτος.*

48. 1) *φάρμακον.* — 2) *ἄφυκτος.* — 3) *ἐκλέγειν.* — 4) *φθάνειν.* — 5) *πεζὸν εἶναι.* — 6) durch Partiz. von *πειρᾶσθαι.* — 7) *προσιέναι.*

49. 1) *οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑπολαμβάνειν.* — 2) *κοῖλον.* — 3) *κηρίον.* — 4) *ἐναντίοι πεφυκότες,* als durch Dativ. —

Brut. Einen Stachel haben die Bienen, die Drohnen aber haben keinen; die Weiser haben zwar einen Stachel, stechen [5]) aber nicht, deßhalb glauben Einige, sie hätten keinen Stachel. Es gibt mehrere Arten von Bienen und von verschiedener Gestalt. In jedem Stocke sind mehrere Weiser, nicht bloß einer, und der Stock geht zu Grunde, sowohl wenn [6]) nicht genug Weiser vorhanden sind, als wenn viele sind.

V. Nachrichten über Städte, Länder und Völker.

50.

Fabelhafte Schilderung von Indiens Schönheit.

Die Alten sagen, es sei eine Gegend in Indien, wo die Flüsse nicht wie bei uns von [1]) Wasser strömen, sondern der eine von Milch, der andere von Wein, noch ein anderer von Honig und wieder einer von Oel. Diese Flüsse fliessen einen Monat für den König, die übrige Zeit für die Unterthanen [2]). Diese kommen also alltäglich mit Weibern und Kindern zusammen an die Ströme der Flüsse, scherzend und lachend wie zu einem Schmause. An den Ufern der Flüsse wächst starker Lotos, fast unter allen Speisen die lieblichste, und viel Sesam und Eppich. Nahe an den Flüssen sind auch Wasserbäder, ein warmes und ein kaltes. Darin schwimmen Männer und Weiber, und wenn sie sich gebadet haben, lagern sie sich auf den Wiesen und singen und trillern [3]). Es gibt aber daselbst äusserst schöne Wiesen und auf denselben Bäume, welche Schatten und Früchte gewähren. Und die Vögel singen in lieblicheren Tönen [4]) als bei uns die Instrumente. Eine immer mässige Luft durchstreicht [5]) das Land, und das Klima ist das ganze Jahr hindurch gleich und ohngefähr so wie [6]) der Anfang des Sommers. Ausserdem ist der Himmel dort reiner und die Sterne sind glänzender. Die Menschen leben nicht weniger als vierhundert Jahre und sind in dieser ganzen Zeit kräftig [7]) und jung, und es gibt bei ihnen weder Alter, noch Krankheit, noch Armuth.

---

5) τύπτειν. — 6) ἐάν τε — ἐάν τε.

50. 1) durch Genit. — 2) ὁ δημότης. — 3) μινυρίζειν. — 4) εὔφωνος. — 5) διαῤῥεῖν. — 6) μάλιστα εἰκώς, κυῖα, κός. — 7) ὡραῖος.

51.

Die Inder.

Das Volk der Inder ist in sieben Klassen [1]) eingetheilt. Die ersten in Rücksicht des Ranges [2]) sind die Philosophen, aber der Zahl nach sind sie die geringsten. Diese werden nicht nur von den Privatleuten [3]) gebraucht *), wenn sie opfern, sondern auch zu Staatszwecken [4]) von den Königen bei der sogenannten grossen Versammlung, zu welcher sich am Neujahr sämmtliche Philosophen am Hofe des Königs einfinden [5]) und vortragen [6]), was jeder von ihnen Nützliches ausgedacht [7]) oder über [8]) glückliches Gedeihen [9]) der Früchte und der Thiere und über die Staatsverfassung beobachtet hat [10]). Wenn einer drei Mal eine falsche Bemerkung gemacht zu haben überwiesen ist [11]), so ist das Gesetz, daß er sein ganzes Leben hindurch schweigen muß; denjenigen aber, welcher Treffendes bemerkt [12]), erklären [13]) sie frei von Abgaben und Staatslasten [14]). — Die zweite Klasse ist die der Landbauer, welche die meisten und rechtschaffensten sind. Sie sind frei vom Kriegsdienst und beschäftigen sich nicht mit öffentlichen Angelegenheiten (προεστάναι τῇ πόλει). Oft trifft es sich daher, daß zu einer Zeit und an einem Orte die Soldaten in Reih und Glied gestellt gegen die Feinde kämpfen, während diese ungefährdet ackern und graben. Alles Land ist Eigenthum des Königs, und die Landbauer bearbeiten dasselbe für Lohn um den vierten Theil [15]) des Ertrags [16]).

52.

Fortsetzung.

Die dritte Klasse ist die der Hirten und Jäger, die allein das Recht haben [1]) zu jagen und Vieh zu halten [2]) und Zugvieh [3]) zu verkaufen und zu vermiethen [4]). Dafür, daß [5]) sie das Land befreien von wilden

---

51. 1) τὸ μέρος. — 2) τιμή. — 3) ἰδίᾳ. — *) im Griech. aktivisch auszudrücken: es gebrauchen dieselben. — 4) κοινῇ. — 5) συνελθεῖν τῷ βασιλεῖ ἐπὶ θύρας. — 6) προφέρειν εἰς τὸ μέσον. — 7) συντάττειν. — 8) πρός m. Akkus. — 9) ἡ εὐετηρία. — 10) τηρεῖν. — 11) ἁλίσκεσθαι ἐψευσμένον. — 12) Treffendes bemerken, κατορθοῦν. — 13) κρίνειν. — 14) ἄφορος καὶ ἀτελής. — 15) ἐπὶ τετάρταις. — 16) οἱ καρποί.

52. 1) ἔξεστί μοι. — 2) θρεμματοτροφεῖν. — 3) τὰ ζεύγη. — 4) ὤνιόν τε παρέχειν καὶ μισθοῦ. Vgl. R. §. 107—109. III. 3. b. Zus. 2. Schulgr. S. 430. — 5) ἀντὶ τοῦ m. Infinit. Vgl. R. §. 125. 2. —

Thieren und saamenfressenden [6]) Vögeln, bekommen sie vom Könige ein bestimmtes Maaß [7]) von Getreide. Ein Pferd oder einen Elephanten darf kein Privatmann halten, sondern beides ist ein Prärogativ [8]) des Königs, und es sind Wärter dieser Thiere angestellt. — Die vierte Klasse ist die der Handwerker, der Schenkwirthe und der Taglöhner. Von diesen entrichten (*τελεῖν*) einige Abgaben und leisten (*παρέχεσθαι*) bestimmte Staatsdienste [9]), den Waffenschmieden und Schiffbauern aber sind Gehalte und Deputate [10]) vom Könige ausgesetzt [11]); denn für diesen allein arbeiten sie. Die Waffen vertheilt *) der Feldzeugmeister [12]) unter die Soldaten, die Schiffe aber vermiethet der Admiral den Kaufleuten und wer sonst derselben bedarf. — Die fünfte Klasse ist die der Krieger, welche die andere Zeit in Müssiggang und Trinkgelagen verleben [13]) und aus dem königlichen Schatze [14]) erhalten werden [15]), so daß sie schnell ausrücken [16]), wenn es Noth thut, indem sie ausser ihrem Leibe nichts mit sich bringen [17]). — Die sechste Klasse ist die der Ephoren. Ihnen ist das Amt angewiesen [18]) auf Alles zu sehen [19]), was geschieht, und dem Könige im Geheimen Bericht abzustatten. Als Gehülfen gebrauchen sie die feilen Dirnen [20]) in der Stadt und im Lager. Es werden zu den Ephoren die rechtlichsten und getreuesten Männer erwählt. — Die siebente Klasse ist die der Räthe und Beisitzer des Königs, von welchen die Besetzung der obrigkeitlichen Aemter und der Gerichtsstühle und die Verwaltung des Ganzen ausgeht. — Es ist unerlaubt [21]) aus einer andern Klasse zu heirathen, oder ein für eine andere Klasse gehöriges Geschäft [22]) zu übernehmen, oder mehrere Geschäfte zusammen zu treiben [23]). Nur die Philosophen dürfen dieß thun, weil diese für besser und geschickter angesehen werden als alle Anderen.

53.

Alexandreia in Aegypten.

Als Alexandros in den untern Theil des sogenannten ägyptischen

6) *σπερμολόγος*. — 7) ich bekomme ein bestimmtes Maaß, *μετροῦμαι* m. Akkus. Vgl. R. §. 112. 7. — 8) *βασιλικὸν ἑκάτερον νενόμισται τὸ κτῆμα*. — 9) *ἡ λειτουργία*. — 10) *τροφή*. — 11) *ἐκκεῖσθαι*. — *) *παρέχειν*, vermiethen, *παρέχειν μισθοῦ*, wobei sich von selbst versteht, daß der gleiche Verbalausdruck nicht doppelt gesetzt wird. — 12) *ὁ στρατοφύλαξ*. — 13) *ὁ βίος ἐστί*. — 14) *τὸ βασιλικόν*. — 15) *διαιτᾶσθαι*. — 16) *τὰς ἐξόδους ποιεῖσθαι*. — 17) *κομίζειν παρ' ἑαυτῶν*. — 18) *δίδοται*. — 19) *ἐποπτεύειν τι*. — 20) *ἡ ἑταίρα*. — 21) *οὐκ ἔστι*. — 22) *ἡ ἐργασία*. — 23) *μεταχειρίζεσθαι*.

Delta kam und die günstige Lage [1]) dieses Punktes sah, beschloß er an dem Hafen eine Stadt zu erbauen. Für den später eintretenden blühenden Zustand [2]) der Stadt soll sich gleich bei Verzeichnung des Grundrisses [3]) ein Wahrzeichen eingestellt [4]) haben. Als nemlich die Baumeister mit Kreide [5]) den Riß [6]) der Stadtmauer [7]) vorzeichneten [8]), fehlte es an (*ἐπιλείπει τι*) Kreide, und als der König kam, gaben die Aufseher *) von dem Mehle her, welches für die Arbeiter angeschafft war, womit (*δι' ὧν*) dann die Strassen abgetheilt [9]) wurden. Dieß nun hielt man für eine glückliche Vorbedeutung. — Das Vortheilhafte der Lage zeigt sich vielfach [10]). Der Platz nemlich ist von zwei Meeren umspült, auf der nördlichen Seite von dem sogenannten ägyptischen Meere, auf der Südseite von dem See Mareotis, welchen der Nil durch viele Kanäle füllt. Nächst dem Reichthum von den Waaren, welche zu beiden Seiten in die Häfen einlaufen, verdient auch die gesunde Luft [11]) eine Bemerkung [12]), welche ebenfalls [13]) herbeigeführt wird durch das Meer zu beiden Seiten [14]) und durch den Vortheil [15]) der Nilanschwellung. Andere Städte nemlich, welche an Seen erbaut sind, haben in der Sommerhitze schwere und stickende [16]) Luft [17]), indem an den Ufern der Seen sich Pfützen bilden [18]), wodurch die Luft ungesund [19]) wird und ansteckende [20]) Krankheiten verursacht werden [21]). Bei Alexandreia aber füllt der zu Anfang des Sommers anschwellende Nil auch den See und läßt keine Pfütze [22]), die eine gefährliche Ausdünstung [23]) machen könnte; zu eben der Zeit wehen auch die Etesien aus Norden, so daß sich die Alexandrier [24]) im Sommer vortrefflich befinden [25]).

54.

Fortsetzung.

Der Grund [1]), auf welchem die Stadt erbaut ist, hat die Gestalt

53. 1) *ἡ εὐκαιρία*. — 2) *ἡ εὐδαιμονία*. — 3) *ὑπογραφὴ τοῦ κτίσματος*. — 4) *συμβαίνειν*. — 5) *λευκή* (verst. *γῆ*). — 6) *γραμμή*. — 7) *ὁ περίβολος*. — 8) *διασημαίνεσθαι*. — *) *διοικητής*. — 9) *κατατέμνειν*. — 10) *πολύτροπος*. — 11) *τὸ εὐάερον*. — 12) *ἡ σημείωσις*. — 13) *καὶ οὗτος*. — 14) *τὸ ἀμφίκλυτον*. — 15) *τὸ εὔκαιρον*. — 16) *πνιγώδης*. — 17) im Griech. der Plural. — 18) *τελματοῦσθαι*. — 19) *νοσώδης*. — 20) *λοιμικός*. — 21) d. i. die Luft ungesund geworden, erzeugt (*κατάρχειν τινός*) anst. Kr. — 22) *οὐδὲν ἐᾶν τελματῶδες*. — 23) *μοχθηρὰ ἡ ἀναφορά*. — 24) *οἱ Ἀλεξανδρεῖς*. — 25) *κάλλιστα διάγειν*.

54. 1) *τὸ ἔδαφος*. —

einer Chlamys [2]). Die ganze Stadt ist in Strassen vertheilt [3]), in welchen man bequem reiten und fahren kann [4]); die zwei breitesten derselben haben eine Ausdehnung [5]), welche mehr als ein Plethron beträgt, und durchschneiden einander in der Mitte. Die Stadt hat die herrlichsten öffentlichen Tempel und königlichen Palläste, welche den vierten oder auch den dritten Theil des ganzen Umfanges einnehmen. Denn jeder König erbauete für seine Person ein neues [6]) Schloß, und alle diese stehen in einer Reihe [7]). Ein Theil der königlichen Gebäude ist auch das Museion, wozu ein Spaziergang [8]), ein Versammlungssaal [9]) und ein grosses Haus gehört [10]), in welchem die Gelehrten [11]), die Mitglieder des Museion sind [12]), gemeinschaftlich speisen [13]). Ein anderer Theil der königlichen Gebäude ist das sogenannte σῆμα, worin die Grabstätten der Könige und auch die des Alexandros ist. Ptolemäos, der Sohn des Lagos, nemlich entriß dem Perdikkas den Leichnam des Alexandros, als er denselben aus Babylon nach Makedonien hinschaffen wollte, und bestattete denselben in Alexandreia. Er setzte ihn daselbst in einem goldenen Sarge bei [14]), welchen aber Ptolemäos mit dem Beinamen Kokkes, der aus Syrien eindrang, raubte und statt desselben den Leichnam in einen gläsernen Sarg legte. Doch wurde Kokkes bald wieder vertrieben, so daß er keinen Vortheil von dem Raube hatte.

55.
Babylon.

Babylon, die größte Stadt Assyriens, liegt in einer weiten Ebene an dem Flusse Euphrates. Den Umfang ihrer Mauern gibt Herodot zu 480, Strabon hingegen zu 385 Stadien an. Vor der Mauer ist ein tiefer und breiter Graben gezogen, welcher mit Wasser gefüllt ist. Ueber die Dicke und Höhe der Mauern finden sich verschiedene Angaben [1]): nach Herodot nemlich betrug die Dicke 50 Ellen und die Höhe 200 Ellen; Strabon hingegen sagt, daß sie in der Dicke 32 Fuß, in der Höhe aber 50 Ellen gehabt habe, und setzt hinzu, daß oben auf

2) χλαμυδοειδές ἐστι τὸ σχῆμα. Vgl. 2. Kurs. §. 11. Anm. 4. — 3) κατατέμνειν. — 4) bequem zum Reiten und Fahren, ἐππήλατος καὶ ἁρματήλατος. — 5) ἀναπετάννυσθαι. — 6) d. i. zu den vorhandenen. — 7) συναφῆ εἶναι. — 8) ὁ περίπατος. — 9) ἡ ἐξέδρα. — 10) d. i. welches hat. — 11) φιλόλογος ἀνήρ. — 12) μετέχειν τινός. — 13) τὸ συσσίτιον ποιεῖσθαι. — 14) κατατιθέναι.

55. 1) οὐ κατὰ ταὐτὰ εἴρηται. —

der Mauer zwei vierspännige Wagen einander hätten ausweichen [2]) können. Deßhalb wird diese Mauer unter die sieben Wunderwerke gezählt und eben so auch die hängenden Gärten [3]), welche ein Viereck bilden, wovon jede Seite vier Plethra beträgt. Diese werden getragen [4]) durch Schwibbögen [5]), welche auf [6]) würfelförmigen Steinen [7]) errichtet sind [8]). Die Steine sind hohl und mit Erde gefüllt, so daß darin die Pflanzen der größten Bäume stehen [9]) können. Auf der obersten Terrasse [10]) sind leiterartige Stiegen [11]) und daneben sind angebracht [12]) Pumpen [13]), durch welche fortwährend eigens dazu angestellte Menschen Wasser aus dem Euphrates in die Gärten hinaufzogen. Der Fluß nemlich fließt mitten durch die Stadt und über demselben sind die Gärten.

56.
Fortsetzung.

Sonst war in Babylon auch das Begräbniß des Belos, welches, wie man sagt, von Xerxes zerstört worden ist. Es bestand aus einer viereckigen Pyramide von Backsteinen und betrug in der Höhe und auf jeder Seite ein Stadion. Alexandros hatte den Plan dasselbe wieder aufzurichten (ἀνασκευάζειν); da es aber viele Arbeit und Zeit erforderte — nur [1]) die Wegräumung [2]) des Schuttes beschäftigte zehntausend Menschen zwei Monate lang —, so konnte er es nicht vollenden; denn die Krankheit und der Tod übereilte [3]) den König. Von den späteren Königen aber dachte keiner daran, sondern auch das Uebrige wurde vernachlässigt, und es zerstörten die Stadt theils die Perser, theils die Zeit, theils die Gleichgültigkeit der Makedonier gegen solche Dinge. Am meisten wurde Babylon vernachlässigt, nachdem Seleukos Nikator die Stadt Seleukeia am Tigris nahe bei Babylon erbaut hatte. Denn sowohl er, als alle späteren Könige wendeten ihre Sorgfalt [4]) hauptsächlich auf diese Stadt und verlegten [5]) den Königssitz [6]) dorthin. Und noch jetzt (καὶ δὴ καὶ νῦν) ist Seleukeia grösser als Babylon, welches größtentheils [7]) verödet ist.

2) ἐναντιοδρομεῖν. — 3) ὁ κρεμαστὸς κῆπος. — 4) συνέχεσθαι. — 5) ψαλίδωμα καμαρωτόν. — 6) ἐπί m. Genit. — 7) κυβοειδὴς πεττός. — 8) ἱδρύεσθαι. — 9) d. i. so daß sie aufnehmen können. — 10) στέγη. — 11) πρόσβασις κλιμακωτή. — 12) παρακεῖσθαι. — 13) ὁ κοχλίας.

56. 1) αὐτός. — 2) ἡ ἀνακάθαρσις. — 3) παραχρῆμα συμπίπτειν τινί. — 4) σπουδάζειν περί τι. — 5) μεταφέρειν. — 6) βασίλειον. — 7) durch πολύς mit dem Artikel.

57.

Die Eroberung von Babylon durch den Kyros.

Als die Babylonier erfuhren, daß Kyros gegen die Stadt anrückte, zogen sie aus und erwarteten ihn. Als Kyros in die Nähe der Stadt gekommen war, lieferten sie ihm ein Treffen, in welchem sie unterlagen und dann in die Stadt eingeschlossen wurden. Da sie aber wußten, daß Kyros nicht Ruhe halten konnte, sondern sahen, wie er über alle Völker der Reihe nach herfiel, so hatten sie sich früher mit Lebensmitteln auf einige Jahre versehen [1]). Darum achteten sie der Belagerung nicht, Kyros aber kam in Verlegenheit, da *) viel Zeit verstrich, ohne daß sein Unternehmen einen günstigen Erfolg hatte [2]). Endlich aber fand er ein Mittel sich der Stadt zu bemächtigen. Er stellte den einen Theil seines Heeres an den Punkt, wo der Euphrates in die Stadt hineinfließt, und einen andern Theil an die Stelle, wo der Fluß wieder zur Stadt herauskömmt, und gab den Befehl (*προαγορεύειν*), daß das Heer an dieser Stelle in die Stadt eindringen solle, sobald man bemerke, daß der Strom zu durchwaden sei. Darauf [3]) zog er selbst mit dem schlechtesten Theile [4]) des Heeres ab. Als er weit oberhalb Babylons an die Stelle gekommen war, wo die Königin Nitokris einen See hatte ausgraben lassen, leitete er den Euphrates durch einen Kanal in diesen See und machte so, daß man den alten Strom durchwaden konnte. Als dieß geschehen war, drangen die Perser, die dazu angestellt waren, durch den Fluß in die Stadt ein. So kamen die Perser den Babyloniern unvermuthet über den Hals [5]), und die, welche in der Mitte der Stadt wohnten, wußten nicht einmal, daß die äussersten Theile eingenommen waren, sondern tanzten und liessen sich's wohl sein, denn sie hatten eben ein Fest. Auf diese Weise ward ein grosser Theil der Babylonier von den Persern ohne Widerstand niedergemacht.

58.

Hierapolis.

Hierapolis, eine Stadt am Mäandros, ist berühmt theils wegen der warmen Bäder, theils wegen des Plutonion, von denen beiden man

57. 1) *προεισάγεσθαι.* — *) *ἅτε* m. Partiz. Vgl. R. §. 130. Anm. 3. b. Schulgr. §. 182. Anm. 9. — 2) *προκόπτεσθαι*, als Pass. — 3) d. i. dieß verordnet habend. Vgl. 3. Kurs. §. 20. Anm. 3. — 4) *τὸ ἀχρεῖον.* — 5) *ἐξ ἀπροσδοκήτου παραστῆναί τινι.*

gar wunderbare Dinge erzählt [1]). Das Wasser nemlich verwandelt sich so leicht in Stein *), daß man dasselbe in Kanäle leitet (*ὀχετοὺς ἐπάγειν τῷ ὕδατι*) und so Mauern **) aus einem Stücke [2]) erzeugt. Das Plutonion aber ist eine Höhle [3]), groß genug, um [4]) einen Menschen aufnehmen zu können, aber sehr tief. Es geht darum [5]) ein viereckes Gehege [6]) etwa [7]) ein halbes Plethron im Umfang und dieses ist angefüllt mit einem nebelartigen und dicken Dampf [8]), so daß man kaum den Boden sieht [9]). Bei Windstille nun (*ἐν μὲν οὖν ταῖς νηνεμίαις*) hält sich [10]) dieser Dampf innerhalb des Geheges, und man kann [11]) sich von allen Seiten nähern, ohne daß die Luft gefährlich ist; aber geht ein lebendes Geschöpf hinein [12]), so trifft [13]) es auf der Stelle der Tod. So [14]) fallen Stiere, die man hineinführt, und werden todt herausgezogen, und Sperlinge, die man hineinläßt, fallen ebenfalls todt nieder. Aber die verschnittenen Galler, die Priester der Kybele, gehen ohne Gefahr [15]) hinein und nähern sich bis an die Mündung und beugen sich darüber [16]) und hängen [den Kopf] auf eine kleine Strecke [17]) hinein [18]), indem sie gewöhnlich (*ὡς ἐπὶ τὸ πολύ*) den Athem an sich halten [19]).

59.

Sinope.

Sinope, eine Kolonie der Milesier, ist die bedeutendste Stadt in der Landschaft Pontos. Sie gründete sich *) eine Seemacht und beherrschte das Meer innerhalb der Kyanen und unterstützte auch ausserhalb dieses Meeres die Griechen in vielen Kämpfen **). Eine lange Zeit blieb sie unabhängig [1]), konnte jedoch ihre Freiheit nicht immerfort [2]) behaupten [3]), sondern wurde vom Pharnakes erobert und war zuerst diesem und dann seinen Nachfolgern unterworfen bis auf den

58. 1) man erzählt von etwas wunderbare Dinge, *παραδοξολογίαν τινὰ ἔχει τι.* — *) *πῶρος.* — **) *φραγμός.* — 2) *μονόλιθος.* — 3) *στόμιον.* — 4) groß genug, um zu können, *σύμμετρον ὅσον δυνάμενον.* — 5) *προκεῖσθαί τινος.* — 6) *τὸ δρυφάκτωμα.* — 7) *ὅσον.* — 8) *ἡ ἀχλύς.* — 9) *καθορᾶν.* — 10) *συμμένειν.* — 11) d. i. den sich Nähernden ist die Luft unschädlich (*ἄλυπος*). — 12) *εἴσω παριέναι.* — 13) *ἀπαντᾶν.* — 14) *γοῦν.* — 15) *ἀπαθής.* — 16) *ἐγκύπτειν.* — 17) *μέχρι ποσοῦ.* — 18) *καταδύειν.* — 19) *συνέχειν.*

59. *) *κατασκευάζεσθαι.* — **) *ἀγώνων μετέχειν τινί.* — 1) *αὐτονομεῖσθαι*, als Pass. — 2) *διὰ τέλους.* — 3) *φυλάττειν.* —

Eupator, welchen die Römer stürzten. Eupator war daselbst geboren und erzogen; er ehrte die Stadt sehr (*διαφερόντως*) und machte sie zur Hauptstadt seines Reiches. Sie ist gegründet auf dem Rücken [4]) einer Halbinsel und hat zu beiden Seiten [5]) Häfen. Die Halbinsel ist ringsum mit Bollwerken versehen [6]), indem auf dem Gestade Felsspitzen sind [7]) und Vertiefungen, welche bei hoher See [8]) mit Wasser gefüllt werden, so daß man deßhalb nicht gut zur Stadt kommen kann [9]). Die Stadt selbst ist gut befestigt und mit einem Gymnasion, mit einem Markt und mit Säulengängen herrlich geschmückt. Aber bei dieser vortrefflichen Beschaffenheit [10]) wurde sie dennoch zwei Mal erobert, zuerst vom Pharnakes, welcher die Stadt überrumpelte [11]), und dann vom Lucullus. Sie erzeugte (*ἐκφέρειν*) treffliche Männer, von Philosophen den Kyniker Diogenes, von Dichtern den Komiker Diphilos und von Geschichtschreibern [12]) den Baton.

60.
Die Massageten.

Die Massageten, ein asiatisches Volk, sind erfahren im Kriege und haben Beweise ihrer Tapferkeit gegeben in dem Kampfe gegen den Kyros. Ein Theil derselben bewohnt Gebirge, ein anderer Ebenen, ein dritter die Sümpfe, welche die Flüsse bilden, und ein vierter die Inseln in den Flüssen. Den größten Theil des Landes durchströmt der Araxes, der sich vielfach theilt [1]) und mit seinen übrigen Mündungen sich in das nördliche [2]) Meer ergießt, mit einer einzigen aber in den hyrkanischen Meerbusen. Sie halten die Sonne für die einzige Gottheit und opfern ihr Pferde. Für die beste Todesart gilt es bei ihnen, wenn sie im hohen Alter kleingehackt [3]) und mit Schöpsenfleisch gemischt [4]) verzehrt werden; diejenigen aber, welche an einer Krankheit gestorben sind, werfen sie weg als unrein [5]) und werth von wilden Thieren gefressen zu werden. — Sie sind gute Reiter und Fußsoldaten; sie haben Bogen, Schwerter, Panzer und eherne Streitäxte [6]); in den Schlachten haben

4) *ὁ αὐχήν.* — 5) *ἑκατέρωθεν.* — 6) mit Bollw. vers. sein, *προβεβλῆσθαι.* — 7) indem sie hat Ufer mit Felsspitzen versehen (*ῥαχιώδης*). — 8) *μετεωρισθείσης τῆς θαλάσσης.* — 9) *οὐκ εὐπρόσιτός ἐστιν ἡ πόλις.* — 10) *τοιαύτη δὲ οὖσα.* — 11) *αἰφνιδίως ἐπιπεσεῖν.* — 12) *ὁ συγγραφεύς.*

60. 1) *σχίζεσθαι*, als Pass. — 2) *πρὸς ἄρκτοις.* — 3) *κατακόπτειν.* — 4) *ἀναμίξ.* — 5) *ἀσεβής.* — 6) *ἡ σάγαρις.*

sie goldene Gürtel und Diademe; auch die Pferde haben vergoldete Zäume. Silber gibt es bei ihnen nicht, Eisen nur wenig, aber Erz und Gold in Menge.

61.
Fortsetzung.

Die Inselbewohner haben keine Saatfrucht [1]), sondern essen Wurzeln und wilde Baumfrüchte. Sie kleiden sich mit dem Bast der Bäume, denn sie haben kein Heerdvieh; ihr Getränke ist ein ausgepreßter Saft [2]) aus Baumfrüchten. Die Bewohner der Sümpfe nähren sich von Fischen und kleiden sich in die Felle von Seehunden. Die Gebirgsbewohner nähren sich ebenfalls von wilden Baumfrüchten und haben auch einige (*ὀλίγος*) Schaafe, die sie aber schonen und nicht schlachten wegen der Wolle und wegen der Milch. Ihre Kleider färben sie bunt mit aufgestrichenen Farben [3]), die einen nie verbleichenden [4]) Glanz [5]) haben. Die Bewohner der Ebenen treiben, obgleich sie Feld haben, doch keinen Ackerbau, sondern leben von Schaafen und Fischen nach Art der Nomaden und Skythen.

62.
Beschreibung des thessalischen Tempe [1]).

Das thessalische Tempe ist ein Platz, welcher zwischen dem Olympos und dem Ossa liegt. Diese Gebirge sind sehr hoch und umschliessen [2]) einen Platz, dessen Länge sich gegen vierzig Stadien beläuft [3]), und dessen Breite an manchen Stellen [4]) ein Plethron beträgt, an anderen Stellen [5]) auch etwas [6]) mehr. Mitten durch denselben strömt der sogenannte Peneus [7]); in diesen strömen auch die übrigen Flüsse zusammen und vereinigen [8]) ihr Wasser mit ihm. Es finden sich an diesem Orte viele und mancherlei Annehmlichkeiten [9]), nicht Werke von Menschenhand, sondern eine Schöpfung [10]) der Natur, welche freigebig

61. 1) *τὰ σπόριμα.* — 2) d. i. sie trinken auspressend (*ἐκθλίβειν*) die Baumfrüchte. — 3) *φάρμακον.* — 4) *δυςεξίτηλος.* — 5) *τὸ ἄνθος.*

62. 1) *τὰ Τέμπη.* — 2) d. i. die Mitte nimmt ein (*δέχεσθαι*) ein Platz. — 3) *διήκειν.* — 4) *τῇ μέν.* — 5) *τῇ δέ.* — 6) *ὀλίγῳ.* — 7) *Πηνειός.* — 8) *ἀνακοινοῦσθαί τινί τι.* — 9) *ἡ διατριβή.* — 10) bleibt unübersetzt wegen des unmittelbar vorausgegangenen *ἔργα.* —

Schönheit ſpendete [11]) zur Zeit als dieſer Platz entſtand. Epheu grünt [12]) und blüht hier in Menge und ſchlängelt ſich nach Art edeler Reben an [13]) hohen Bäumen hin [14]) und umſchlingt dieſelben feſt [15]). Eben ſo auch viel Tarus, welcher am [16]) Hügel ſelbſt in die Höhe wächſt [17]) und den Felſen umſchattet, ſo daß der Fels darunter verſteckt iſt, Alles aber grün [18]) erſcheint und eine Augenweide [19]) gewährt.

63.
Korinth.

Korinth lag auf dem Iſthmos und hatte zwei Häfen, von welchen der eine nach Aſien, der andere nach Italien zu lag [1]). Dadurch [2]) erleichterte [3]) es den gegenſeitigen [4]) Handel [5]) für die beiden ſo weit von einander entlegenen Länder. Nun war in alten Zeiten nicht nur die Meerenge bei Sikelien gefährlich zu beſchiffen [6]), ſondern hauptſächlich auch das Meer bei [7]) Malea wegen der Windſtöſſe [8]). Darum war es ſowohl den Kaufleuten aus Aſien, als denen aus Italien lieb *) die Fahrt nach Malea aufzugeben und ihre Waaren nach Korinth zu bringen (*κατάγεσθαι*). Auch von den zu Lande aus der Peloponnes ausgeführten und in dieſelbe eingebrachten Waaren bekamen die Korinthier Zölle, weil ſie die Schlüſſel [9]) zum Lande hatten. Dieß beſtand [10]) auch in Zukunft immerfort, und [11]) den Späteren [12]) erwuchſen [13]) noch mehr Vortheile (*πλεονέκτημα*), denn auch die iſthmiſchen Spiele, welche dort gefeiert wurden (*συντελεῖσθαι*), zogen groſſe Menſchenmaſſen [14]) herbei. Die Herrſchaft von Korinth war zuerſt in den Händen der Bakchiaden [15]), welche dieſelbe faſt 200 Jahre lang behaupteten und die Vortheile von dem Handelsplatze ungefährdet [16]) genoſſen [17]). Dieſe ſtürzte [18]) Kypſelos, deſſen Familie bis ins dritte Glied [19]) ſich auf dem

---

11) *φιλοτιμεῖσθαι εἰς κάλλος.* — 12) hier grünen, *ἐνακμάζειν.* — 13) *κατά* m. Genit. — 14) *ἀνέρπειν.* — 15) *συμπεφυκέναι τινί.* — 16) *πρός* m. Akkuſ. — 17) *ἀνατρέχειν.* — 18) *χλοάζων, ουσα, ον.* — 19) *ὀφθαλμῶν πανήγυρις.*

63. 1) *ἐγγὺς εἶναί τινος.* — 2) *καί.* — 3) *ῥᾴδιον ποιεῖν.* — 4) *πρὸς ἀλλήλους.* — 5) *φορτίων ἀμοιβαί.* — 6) *οὐκ εὔπλους.* — 7) *ὑπέρ* m. Genit. — 8) *ἡ ἀντίπνοια.* — *) *ἀγαπητός.* — 9) *κλεῖθρον.* — 10) *διαμένειν.* — 11) *δέ.* — 12) *οἱ ὕστερον.* — 13) *προσγίγνεσθαι.* — 14) *οἱ ὄχλοι.* — 15) *οἱ Βακχιάδαι.* — 16) *ἀδεῶς.* — 17) Vortheil von etwas genieſſen, *καρποῦσθαί τι.* — 18) *καταλύειν.* — 19) *μέχρι τριγονίας.* —

Throne erhielt [20]). Von dem Reichthum dieſer Familie zeugt [21]) das Weihgeſchenk des Kypſelos zu Olympia, eine goldene Bildſäule von getriebener Arbeit [22]) und von bedeutender Gröſſe. Demaratos, einer von den Gewalthabern [23]) in Korinth, welcher durch bürgerliche Unruhen vertrieben wurde [24]), brachte von dort ſo viele Reichthümer nach Tyrrhenien mit, daß er ſelbſt über die Stadt herrſchte, die ihn aufgenommen hatte, und daß ſein Sohn, Tarquinius Priſcus, römiſcher König wurde.

64.
Die Römer in Korinth.

Die Korinthier nahmen während der Zeiten, wo ſie unter Philipp von Makedonien ſtanden, nicht nur an deſſen Unternehmungen gegen die Römer Theil, ſondern hegten auch bei ſich eine ſo groſſe Verachtung [1]) gegen die Römer, daß einige ſich erdreiſteten die römiſchen Geſandten, welche vor ihrem Hauſe vorüber gingen, mit Koth zu bewerfen [2]). — Dafür nun und für andere Vergehungen büßten ſie augenblicklich Strafe. Die Römer nemlich ſchickten ein bedeutendes Heer unter dem Lucius Mummius, und die Stadt wurde erobert und zerſtört. Polybios, welcher mit Jammer die Geſchichte der Einnahme erzählt, erwähnt noch auſſerdem [3]) die ſoldatiſche Geringſchätzung gegen (*περί* mit Akkuſ.) die Werke der Kunſt und gegen die Weihgeſchenke. Er erzählt nemlich, daß er mit eigenen Augen geſehen habe, daß die Soldaten Gemälde [4]) auf die Erde warfen und darauf Würfel ſpielten. Nachdem Korinth eine lange Zeit wüſt gelegen hatte, wurde es vom Cäſar wegen der glücklichen Lage [5]) wieder aufgebaut und Koloniſten, größtentheils aus der Klaſſe der Freigelaſſenen, dorthin geſendet. Uebrigens blieb die Stadt zu allen Zeiten groß und reich und hatte eine hinlängliche Zahl [6]) von ausgezeichneten Staatsmännern [7]) und Künſtlern [7]).

---

20) bloß durch *συμμένειν*, da der Begriff der Herrſchaft aus dem ganzen Zuſammenhange ſich natürlich ergibt. — 21) *μαρτύριον εἶναί τινος.* — 22) *σφυρήλατος.* — 23) *ὁ δυναστεύσας.* — 24) *φεύγειν τὰς στάσεις.*

64. 1) *ἰδίᾳ ὑπεροπτικῶς ἔχειν πρός τινα.* — 2) *καταντλεῖν τινος βόρβορον.* — 3) *προστιθέναι.* — 4) *ὁ πίναξ.* — 5) *ἡ εὐφυΐα.* — 6) *εὐπορεῖν τινος.* — 7) Vgl. 2. Kurſ. §. 11. Anm. 3.

65.

Niederlassung des Oenotros und Peuketios in Italien.

Da Lykaon zwei und zwanzig Söhne hatte, so mußte Arkadien in eben so viel Theile [1]) getheilt werden. Oenotros nun, einer der Brüder, dem sein Theil nicht genügte [2]), verließ die Peloponnes, setzte über das ionische Meer und kam nach Italien mit einem seiner Brüder, dem Peuketios. Es folgten ihnen Viele, theils aus dem eigenen Volke, theils von den übrigen Hellenen, welche zu wenig [3]) Land hatten. Peuketios nun schiffte an der Stelle Italiens, wo sie zuerst landeten, an dem iapygischen Vorgebirge, seine Leute aus [4]) und ließ sich daselbst nieder, und nach ihm wurden die Bewohner dieser Gegend Peuketier genannt. Oenotros aber gelangte mit dem größten Theil der Mannschaft in eine andere Bucht, welche damals von den daran wohnenden Ausonern die ausonische genannt wurde. Da er viel Land fand, welches zu Weiden und zum Ackerbau tauglich [5]), aber größtentheils unbebaut [6]) war, so gründete er eine Reihe von kleinen Städten [7]) an dem Gebirge. Das ganze Land, welches Oenotros besetzte, wurde Oenotria genannt, und alle Menschen, über welche er herrschte, Oenotrer.

66.

Die Gründung von Kroton.

Bei Kroton, einer Stadt in Italien, ist ein Fluß Neäthos, welcher seinen Namen von folgendem Vorfall bekommen [1]) haben soll. Einige von den Achäern nemlich, die nach [2]) dem trojanischen Kriege [3]) herumirrten, landeten hier an [4]) und stiegen ans Land, um die Gegend zu besehen [5]). Als die Troerinnen, welche mit ihnen schifften, gewahrten, daß die Fahrzeuge von den Männern verlassen [6]) waren, steckten sie dieselben in Brand, so daß jene gezwungen waren hier zu bleiben, indem sie auch zugleich die Güte des Landes [7]) bemerkten. Da nun bald auch mehrere andere hierher kamen [8]) und ihren Stammgenossen nachahmten,

---

65. 1) ὁ κλῆρος. — 2) ἀρκεῖσθαί τινι. — 3) ἐλάττων τῆς ἱκανῆς. — 4) ἐκβιβάζειν. — 5) εὔθετος. — 6) ἔρημος. — 7) μικραὶ καὶ συνεχεῖς πόλεις.

66. 1) ἡ ἐπωνυμία μου γίγνεται ἀπό τινος. — 2) ἐκ. — 3) ὁ Ἰλιακὸς στόλος. — 4) κατάγεσθαι. — 5) ἐπὶ κατάσκεψιν. — 6) ἔρημος. — 7) γῆ σπουδαία. — 8) εἰσαφικνεῖσθαι. —

so entstanden viele Niederlassungen, von denen auch mehrere nach den Troern benannt wurden [9]). Der Gründer von Kroton war Myskellos. Ihn unterstützte [10]) auch Archias, der Gründer von Syrakusä, der zufällig hier anlandete, als er zur Gründung von Syrakusä auf der Reise begriffen war [11]). Es scheint, daß die Krotoniaten sich auf die Kriegskunst legten [12]) und auf Kampfübung [13]); bei einer olympischen Feier [14]) wenigstens waren die sieben Männer, welche in dem Stadion siegten [15]), sämmtlich Krotoniaten, so daß mit Recht gesagt wurde, der letzte unter den Krotoniaten war der erste unter den übrigen Hellenen. Auch das Sprichwort: gesünder als Kroton, soll daher entlehnt sein [16]), weil der Ort wegen der Menge der Athleten zu der Gesundheit und kräftigen Körperbeschaffenheit [17]) beizutragen [18]) schien.

67.

Ueber die Stadt Massilia [1]).

Massilia, eine Kolonie der Phokäer, liegt auf felsigem Boden, und der Hafen der Stadt ist umschlossen von einem Felsen, welcher einen Halbkreis bildet [2]). Die Stadt ist gut befestigt und hat eine bedeutende Grösse. Auf der Burg ist das Ephesion, ein Tempel der ephesischen Artemis. Als nemlich die Phokäer von ihrer Heimath aussegelten (ἀπαίρειν), sollen sie den Orakelspruch bekommen haben [3]) sich einen Führer von der ephesischen Artemis zu nehmen [4]). Sie legten daher bei Ephesos an [5]) und fragten, auf welche Weise sie von der Göttin erlangen könnten *) was ihnen anbefohlen war. Da [6]) erschien der Aristarche, einer der angesehensten Frauen, im Traume die Göttin und befahl ihr ein Heiligenbild [7]) zu nehmen und mit den Phokäern zu segeln [8]). Da dieß geschah und die Kolonie zu Stande kam [9]), gründeten die Phokäer das Ephesion und erwiesen der Aristarche, welche sie

---

9) ἐπώνυμον γίγνεσθαί τινος. — 10) συμπράττειν. — 11) auf d. Reise begr. sein, ὁρμᾶσθαι. — 12) τὰ πολεμικὰ ἀσκεῖν. — 13) τὰ περὶ τὴν ἄθλησιν. — 14) ἡ Ὀλυμπιάς. — 15) προτερεῖν τῶν ἄλλων τῷ σταδίῳ. — 16) ἐντεῦθεν εἰρῆσθαι. — 17) ἡ εὐεξία. — 18) φορόν τι ἔχειν πρός τι.

67. 1) Μασσαλία. — 2) einen Halbkr. bildend, θεατροειδής. — 3) ἐκπίπτει μοι λόγιον. — 4) d. i. sich zu bedienen eines Führers, [ihn] nehmend von u. s. w. — 5) προσάγεσθαί τινι, als Pass. — Im Griech. ist die im vorhergehenden Satze begonnene oratio obliq. weiter fortzuführen. — *) πορίζεσθαι. — 6) δέ. — 7) ἀφίδρυμα τῶν ἱερῶν. — 8) συναπαίρειν τινί. — 9) τέλος λαβεῖν. —

zur Priesterin machten, ausserordentliche Ehre. Auch in den [von hier aus] gegründeten Kolonieen [10]) verehrten sie vorzugsweise [11]) überall diese Göttin und beobachteten dieselbe Stellung [12]) des Götterbildes [13]) und dieselben Gebräuche (*νόμιμα*), welche in der Mutterstadt üblich waren [14]). Die Bewohner von Massilia [15]) haben eine sehr gute aristokratische Verfassung [16]) unter [17]) einem Rath von sechshundert Männern, welche diese Würde lebenslänglich bekleiden und Timuchen heissen. Funfzehn davon sind Vorsteher des Rathes und ihnen ist die Besorgung [18]) der laufenden Geschäfte [19]) übertragen.

VI. Längere Abschnitte vermischten Inhalts.

68.

Lob des Theseus.

Das Rühmlichste [1]), was wir vom Theseus sagen können, ist, daß er als Zeitgenosse [2]) des Herakles seinen Ruhm dem des Herakles gleichstellte [3]). Sie erlangten nemlich nicht bloß gleichen Waffenruhm *), sondern sie trieben auch einerlei Beschäftigung. Von Brüdern entsprossen, jener vom Zeus, dieser vom Poseidon, hatten sie auch verwandte [4]) Neigungen; denn sie allein unter allen Menschen der Vorzeit [5]) verfochten [6]) die Sache der Menschheit [7]). Jener bestand [8]) rühmlichere [9]) und grössere, dieser nützlichere und den Griechen mehr angehende [10]) Gefahren; jenem nemlich befahl Eurystheus die Rinder aus Erytheia zu holen, und die Aepfel der Hesperiden beizuschaffen, und den Kerberos heraufzuschleppen, und andere solche Arbeiten, wodurch er nicht Anderen nützen, sondern sich selbst der Gefahr aussetzen sollte; dieser aber als

10) *αἱ ἄποικοι πόλεις.* — 11) *ἐν τοῖς πρώτοις.* — 12) *ἡ διάθεσις.* — 13) *ξόανον.* — 14) *νενομίσθαι.* — 15) *Μασσαλιῶται.* — 16) eine gute arist. Verf. haben, *διοικεῖσθαι ἀριστοκρατικῶς εὐνόμως.* — 17) d. i. indem sie eingesetzt haben. — 18) *διοικεῖν.* — 19) *τὰ πρόχειρα.*

68. 1) *καλός.* — 2) d. i. zu derselben Zeit lebend mit dem Her. — 3) *καθιστάναι ἐφάμιλλον πρός τι.* — *) *κοσμεῖν ἑαυτὸν ὁμοίως τοῖς ὅπλοις.* — 4) *ἀδελφός.* — 5) *οἱ προγεγενημένοι.* — 6) *ἀθλητὴν καταστῆναι ὑπέρ τινος.* — 7) *ὁ βίος τῶν ἀνθρώπων.* — 8) Im Griech. ist *συμβαίνειν* beizufügen, welches die Haupthandlung im Infinit. zu sich nimmt, um das Zufällige und Absichtslose zu bezeichnen. — 9) *ὀνομαστός.* — 10) *οἰκεῖος.* —

sein eigener Herr wählte sich solche Unternehmungen [11]), durch welche er für einen Wohlthäter der Griechen oder seines Vaterlandes angesehen sein wollte. So [12]) überwältigte er den vom Poseidon losgelassenen Stier, der das Land verwüstete [13]) und den Alle nicht zu bestehen [14]) wagten, ganz allein und befreiete alle Bewohner der Stadt von grosser Angst und Noth [15]). Darauf ward er Bundesgenosse der Lapithen und zog gegen die Kentauren und, Sieger in einer Schlacht, dämpfte [16]) er augenblicklich ihren Uebermuth, nicht lange nachher aber vertilgte er ihr Geschlecht von der Erde [17]).

69.

Fortsetzung.

Zu derselben Zeit lebte das Ungeheuer in Kreta, eine Ausgeburt [1]) der Pasiphae, der Tochter des Helios. Diesem schickte zufolge eines Orakelspruchs Athen als Tribut vierzehn Kinder. Als Theseus sah, daß diese fortgeführt und noch als Lebende betrauert wurden, ergrimmte er so sehr, daß er den Gedanken faßte [2]), es sei besser zu sterben denn schimpflich zu leben als Beherrscher eines Staates, welcher gezwungen war einen so schrecklichen [3]) Tribut den Feinden zu entrichten. Er ging also mit zu Schiffe [4]), überwältigte das aus Mensch und Stier zusammengesetzte Wesen [5]), rettete die Kinder und gab sie den Eltern zurück und befreiete den Staat von einer so gesetzwidrigen und abscheulichen Auflage [6]). — Seine Tapferkeit nun bewährte [7]) er bei den Thaten, die er allein (*αὐτὸς καθ' αὑτόν*) vollführte, seine Kriegskenntniß [8]) in den Schlachten, in welchen er an der Spitze [9]) des Volks kämpfte, seinen frommen Sinn gegen die Götter, als Adrastos und die Kinder des Herakles seinen Schutz anflehten [10]), seine übrigen trefflichen Eigenschaften [11]) bei den Einrichtungen, die er im Staate traf [12]). Darum blieb er auch *) sein ganzes Leben hindurch beliebt und beschützte seinen Thron

11) *ὁ ἀγών.* — 12) *καί.* — 13) *λυμαίνεσθαι.* — 14) *ὑπομένειν.* — 15) *μέγας φόβος καὶ πολλὴ ἀπορία.* — 16) *παύειν.* — 17) *ἐξ ἀνθρώπων.*

69. 1) *γενόμενον ἔκ τινος.* — 2) *ἡγεῖσθαι.* — 3) *οἰκτρός.* — 4) *σύμπλουν γίγνεσθαι.* — 5) *φύσις μεμιγμένη.* — 6) *τὸ πρόσταγμα.* — 7) *ἐπιδείκνυσθαι.* — 8) *ἐπιστήμη, ἣν ἔχει τις πρὸς τὸν πόλεμον.* — 9) *μετά* m. Genit. — 10) *ἐν ταῖς Ἀδράστου κ. τ. λ. ἱκετείαις.* — 11) treffl. Eigensch., *ἀρετή.* — 12) *ἐν οἷς τὴν πόλιν διῴκησεν* (= *ἐν τούτοις, ἃ τὴν πόλιν διῴκησεν*, s. R. §. 123. 4. Schulgr. §. 177. 3. c). — *) darum auch, *καὶ γάρ τοι.* —

nicht durch fremde [13]) Macht, sondern ward beschirmt [14]) durch die Liebe der Unterthanen [15]), indem er der Macht [16]) nach Alleinherrscher war [17]), durch Wohlthaten aber wie ein Volkslenker [18]) erschien.

70.

Solon und Krösos.

Der Lyderkönig Krösos rief den Solon zu sich nach Sardes, um sich mit seiner Macht und mit seinem Reichthum von demselben bewundern zu lassen. Als daher dieser ankam und dem Könige vorgeführt wurde, war dieser angethan [1]) mit Allem, was es an [2]) Steinen, bunten Gewändern [3]) und Goldzierrathen [4]) Ausgesuchtes [5]) und Herrliches gibt, damit er als das prächtigste und bunteste Schauspiel erschiene *). Als aber Solon, der ihm gegenüber stand [6]), über den Anblick weder etwas empfand [7]), noch äusserte, was Krösos erwartet hatte, sondern sichtbarlich [8]) die Geschmacklosigkeit und den Kleinigkeitssinn [9]) verachtete, ließ er ihm seine Schatzkammern öffnen und ihn herumführen und ihm seine übrige Pracht zeigen. Als er nun wiederkam und Alles besehen hatte, fragte ihn Krösos, ob er einen glücklicheren Menschen gesehen habe als ihn? Da nun Solon den Athener Tellos nannte und erzählte, daß dieser ein braver Mann gewesen sei und wackere Söhne hinterlassen und ein Leben, wo es ihm an nichts mangelte, rühmlich geendigt habe, hielt ihn Krösos für einen sonderbaren [10]) und ungebildeten [11]) Menschen, daß [12]) er das Glück nicht abmesse [13]) nach der Masse des Goldes und Silbers, sondern das Leben eines niedern Privatmannes [14]) höher anschlage [15]) als eine so grosse Macht und ein so grosses Reich. Doch [16]) fragte er ihn noch ein Mal, ob er ausser [17]) dem Tellos sonst noch [18]) einen glücklicheren Menschen kennen gelernt [19]) habe? Da nun Solon wieder antwortete, er wisse von Kleobis und Biton, die eine ausgezeichnete Liebe zu ihrer Mutter [20]) gehabt und dieselbe [21]), da die Stiere ausblieben [22]), auf dem Wagen in den Tempel der Hera gefahren und nach vollbrachtem Opfer [23]) dort sich niedergelegt und zu [24]) dem Ruhm, welcher ihnen wegen ihrer edeln That zu Theil wurde, auch einen schmerzlosen Tod gefunden hätten; so sagte Krösos schon zornig: und mich rechnest [25]) du nicht unter die Zahl der glücklichen Menschen?

13) ἐπείσακτος. — 14) δορυφορεῖσθαι. — 15) ὁ πολίτης. — 16) ἡ ἐξουσία. — 17) τυραννεῖν. — 18) δημαγωγεῖν.

70. 1) περίκειμαί τι. — 2) ἐν. — 3) βαφαὶ ἐσθῆτος. — 4) χρυσοῦ τέχναι. — 5) περιττός. — *) ὁρᾶσθαι. — 6) ἀντικρὺς καταστῆναι. — 7) πάσχειν. — 8) δῆλον εἶναι m. folg. Partiz. Vgl. R. §. 129. Anm. 4. und 3. Kurs. §. 19. Anm. 1. — 9) ἡ μικροπρέπεια. — 10) ἀλλόκοτος. — 11) ἄγροικος. — 12) εἰ. Vgl. 3. Kurs. §. 12. Anm. 2. — 13) ποιεῖσθαι τὴν ἀναμέτρησίν τινος. — 14) δημοτικὸς καὶ ἰδιώτης ἄνθρωπος. — 15) μᾶλλον ἀγαπᾶν. — 16) οὐ μὴν ἀλλά. — 17) μετά m. Akkus. — 18) ἄλλος τις. — 19) γιγνώσκειν. —

71.

Fortsetzung.

Da nun Solon dem Krösos weder schmeicheln, noch ihn weiter [1]) reizen [2]) wollte, so sprach er: König der Lyder, die Griechen, weil sie sehen, daß das Leben immer tausendfältigen [3]) Schicksalen unterworfen ist [4]), sind nicht stolz auf die Güter der Gegenwart [5]) und bewundern nicht das Glück eines Menschen, so lange es sich noch ändern kann [6]). Denn Jedem nahet [7]) aus dem Dunkel [8]) eine ungewisse [9]) Zukunft; wem aber die Gottheit bis ans Ende sein Glück [10]) begründet hat [11]), den halten wir für glücklich. Das Glücklichpreisen eines Menschen aber, der noch lebt und dem im Leben noch Gefahren drohen [12]), ist eben so unsicher und unbegründet [13]) als die Siegesverkündigung [14]) und der Kranz bei [15]) einem Kämpfenden. Mit diesen Worten entfernte sich Solon und hatte den Krösos gekränkt, nicht gewarnt. Der Fabeldichter Aesopos, der damals in Sardes war, vom Krösos berufen und geehrt, ärgerte sich [16]) über den Solon und sagte zu ihm: mit den Königen, o Solon, muß man so wenig, oder so angenehm als möglich verkehren (ὁμιλεῖν). Und Solon erwiederte: nein! sondern so wenig, oder so gut als möglich. Für jetzt nun verachtete Krösos den Solon. Als er aber mit dem Kyros zusammengerieth und, in einer Schlacht besiegt, die Stadt verlor und lebendig gefangen verbrannt werden sollte, und der Scheiterhaufen schon errichtet und er gefesselt auf denselben gebracht war,

20) durch das Adjectiv φιλομήτωρ. — 21) μήτηρ (weil im Griech. das Substantiv noch nicht genannt ist). — 22) βραδύνειν. — 23) s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 24) ἐπί m. Dat. — 25) τιθέναι.

71. 1) περαιτέρω. — 2) παροξύνειν. — 3) παντοδαπός. — 4) χρῆσθαί τινι. — 5) παρών. — 6) μεταβολῆς χρόνον ἔχειν. — 7) ἐπιέναι. — 8) ἄδηλον. — 9) ποικίλος. — 10) ἡ εὐπραξία. — 11) τίθεσθαι. — 12) mit drohen Gefahren, κινδυνεύω. — 13) ἄκυρος. — 14) τὸ κήρυγμα. — 15) durch Genit. — 16) ἄχθεσθαι. —

da rief er drei Mal, so laut er konnte [17]), Solon! — Kyros, welcher zugegen war, wunderte sich und schickte [Leute] ab, welche fragen sollten *), wer der Menschen oder Götter dieser Solon sei, den er in der verzweifelten [18]) Lage [19]) allein anriefe. Und Krösos sagte offenherzig [20]): dieser Mann war einer von den griechischen Weisen, den ich zu mir rief, nicht um von ihm zu hören oder zu lernen, sondern damit er mein Glück beschauen und als Zeuge desselben von mir weggehen sollte, [meines Glückes,] welches zu verlieren freilich [21]) ein grösseres Unglück war als zu erlangen ein Glück. Und dieser Mann schloß [22]) aus dem Damaligen auf das Jetzige und rieth mir auf das Ende des Lebens zu sehen und nicht übermüthig zu sein im Vertrauen [23]) auf unsichere Güter. Als dieß dem Kyros gemeldet wurde [24]), so entließ er, weil [25]) er klüger war als Krösos und den Spruch des Solon an dem Beispiele bekräftigt [26]) sah, nicht nur den Krösos, sondern ehrte ihn auch fortwährend [27]), so lange [28]) er lebte. So erlangte Solon den Ruhm, daß er durch einen Ausspruch einen König gerettet und einen andern belehrt habe.

72.

Gobryas tritt zum Kyros über.

Als Kyros im Lande der Assyrier stand und, obgleich Sieger, doch befürchten mußte der überlegenen Macht der Feinde zu unterliegen, trat von der Partei der Assyrier zuerst Gobryas, ein assyrischer Statthalter, zu ihm über. Gobryas erschien selbst beim Kyros und machte folgenden Antrag: Mein Gebieter! ich bin meiner Abkunft nach ein Assyrier, habe eine starke Festung [1]) und bin Statthalter [2]) eines grossen Landes. Ich habe ferner eine Reiterei von ohngefähr 1000 Pferden [3]), die ich dem Könige von Assyrien stellte [4]), dessen treuester Freund [5]) ich war. Da aber jener von euch getödtet worden, und sein Sohn, der mein ärgster Feind ist, zur Herrschaft gelangt ist, so komme ich zu dir und

17) ἐφ᾽ ὅσον δυνατὸς ἦν τῇ φωνῇ φθεγξάμενος. — *) s. 3. Kurs. §. 20. 4. — 18) ἄπορος. — 19) αἱ τύχαι. — 20) οὐδὲν ἀποκρυψάμενος. — 21) ἄρα. — 22) ἔκ τινος τεκμαίρεσθαί τι. — 23) durch Partiz. von θρασύνεσθαι. — 24) ἀναφέρειν πρός τινα. — 25) ἅτε δή m. Partiz. Vgl. R. §. 130. Anm. 3. b. Schulgr. §. 182. Anm. 9. — 26) ἰσχυρός. — 27) s. 3. Kurs. §. 19. 4. — 28) ἐφ᾽ ὅσον.

72. 1) τεῖχος ἰσχυρόν. — 2) ἐπάρχειν χώρας. — 3) Reiterei von ohngef. 1000 Pf., ἵππος εἰς χιλίαν. — 4) παρέχεσθαι. — 5) φίλον εἶναί τινι ὡς μάλιστα. —

flehe als Schützling [6]) dich an und übergebe mich dir als Unterthan und Bundesgenossen und bitte dich mein Rächer zu werden. Ich habe keine männlichen Kinder mehr [7]) und ernenne dich, wenn du es so willst, zu meinem Sohne. Denn meinen einzigen, guten und braven Sohn, der mich liebte und ehrte, hat dieser jetzige König gemordet. Der damalige König nemlich, der Vater des jetzigen, rief meinen Sohn zu sich, um ihm seine Tochter zu geben. Ich sendete ihn hin [8]), stolz darauf, daß ich meinen Sohn als Gemahl der Königstochter sehen sollte.

73.

Fortsetzung.

Der jetzige König lud meinen Sohn zu einer Jagd ein, und gestattete ihm zu jagen nach Lust [1]), weil er glaubte selbst ein viel besserer Reiter zu sein als jener. Mein Sohn jagte mit [2]) dem Prinzen wie mit einem Freunde. Als ein Bär sich zeigte, verfolgten ihn beide, und dieser jetzige König schoß [3]) und fehlte, aber mein Sohn schoß und (o wär es doch nie geschehen [4])!) erlegte den Bären. Und schon da (τότε μὲν δή) fühlte sich jener gekränkt, verbarg aber seinen Groll tief [5]). Als er aber wiederum einen Löwen, der ihm aufstieß, fehlte, und mein Sohn zum Unglück [6]) wieder traf und den Löwen erlegte und sagte: zwei Mal hinter einander habe ich nur einen Schuß gethan [7]) und beide Mal habe ich die Thiere erlegt! — da bändigte der Ruchlose seine Scheelsucht [8]) nicht länger, sondern riß Einem seiner Begleiter die Lanze weg [9]), stieß meinen Sohn in die Brust [10]) und raubte ihm das Leben. Und ich Unglücklicher [11]) holte eine Leiche statt eines Bräutigams heim [12]) und begrub, ich alter Greis [13]), den eben erst mannbaren [14]), trefflichen, einzigen Sohn. Und der Mörder zeigte nie weder eine Reue [15]), noch würdigte er den in der Erde Ruhenden [16]) einer Ehre zur Sühnung [17]) der Frevelthat [18]).

6) ἱκέτην προσπίπτειν τινί. — 7) ich habe kein männl. K. mehr, ἄπαις εἰμὶ ἀῤῥένων παίδων. — 8) ἀποπέμπεσθαι.

73. 1) ἀνὰ κράτος. — 2) συνθηρᾶν τινι. — 3) ἀκοντίζειν. — 4) ὡς μήποτ᾽ ὤφελεν. — 5) ὑπὸ σκότου κατέχειν. — 6) δυστυχῶς. — 7) μιᾷ βάλλειν. — 8) ὁ φθόνος. — 9) ἁρπάζειν παρά τινος. — 10) παίειν τινα εἰς τὰ στέρνα. — 11) τάλας. — 12) κομίζεσθαι. — 13) γηλικοῦτος ὤν. — 14) γενειάσκειν. — 15) φανερὸν γίγνεσθαι μεταμελόμενον. — 16) ὁ κατὰ γῆς. — 17) ἀντί. — 18) κακὸν ἔργον.

74.
Beschluß.

Sein Vater jedoch bezeugte mir sein Mitleid [1]), und es war unverkennbar *), daß er mein Unglück mitbetrauerte [2]). Wäre nun jener noch am Leben, so würde ich mich nie zu dir gewendet haben, um ihm zu schaden [3]), denn ich habe viele Beweise der Freundschaft von ihm empfangen [4]) und ihm erwiedert [5]); da aber das Reich auf den Mörder meines Sohnes übergegangen ist [6]), so kann ich diesem nie Freund werden und ich weiß wohl, daß er auch mich nie für seinen Freund halten würde. Denn er weiß wohl, wie ich gegen ihn gesinnt bin und in welcher Lage ich mich befinde, verwaist und in Trauer mein Leben verbringend. Wenn du mich aber aufnimmst, und ich einige Hoffnung bekomme für meinen geliebten Sohn noch Rache zu finden durch deine Hülfe [7]), so kömmt es mir vor, als würde ich wieder jung [8]), und ich werde **) mich nicht schämen, wenn ich noch länger [9]) lebe, und mich nicht betrüben mein Leben zu beschliessen, wenn der Tod kömmt. So sprach Gobryas. Und Kyros erwiederte: ja [10]), wenn (ἤνπερ) du beweisest [11]), daß du auch so denkst, wie du zu mir gesprochen hast, so nehme ich dich auf in meinen Schutz [12]) und verspreche dir unter göttlichem Beistand Rache zu nehmen an dem Mörder deines Sohnes.

75.
Zariadres und Odatis, oder die Liebenden im Traume.

Zariadres, der jüngere Bruder des Hystaspes, herrschte über das Land oberhalb der kaspischen Engpässe [1]) bis an den Tanais. Omartes aber, ein König der Skythen jenseit des Tanais, hatte eine Tochter Namens Odatis. Von dieser wird in den Geschichtsbüchern erzählt, daß sie im Traume den Zariadres gesehen und sich in denselben verliebt habe, und eben so sei es auch ihm mit ihr ergangen [2]). Nun sehnten

74. 1) *συνοικτίζειν τινά.* — *) s. N. §. 129. Anm. 4. und 3. Kurs. §. 19. Anm. 1. — 2) *συνάχθεσθαί τινι.* — 3) *ἐπὶ τῷ ἐκείνου κακῷ.* — 4) *φιλικὰ πάσχειν.* — 5) *ὑπηρετεῖν.* — 6) *περιήκειν.* Vgl. N. §. 116. Anm. 2. Schulgr. §. 151. 3. Zus. 2. — 7) *μετὰ σοῦ.* — 8) *ἀνηβᾶν πάλιν.* — **) s. 3. Kurs. §. 10. 2. — 9) *ἔτι.* — 10) *ἀλλά.* — 11) wenn du dich zeigest (*φαίνεσθαι*). — 12) *δέχεσθαι ἱκέτην.*

75. 1) *αἱ Κασπίαι πύλαι.* — 2) *τὸ αὐτὸ τοῦτο πάθος συμπίπτειν τινὶ πρός τινα.* —

sie sich fortwährend [3]) nach einander wegen der Traumerscheinung [4]). Odatis aber war die schönste unter den Weibern Asiens, und auch Zariadres war schön. Als nun Zariadres Abgeordnete an den Omartes schickte und um die Tochter warb, gab Omartes seine Einwilligung [5]) nicht, weil er keine männlichen Nachkommen hatte und seine Tochter Einem seiner um ihn lebenden Freunde geben wollte. Bald darauf versammelte er die Grossen [6]) des Reichs und seine Freunde und Verwandten und veranstaltete die Hochzeit, ohne *) vorher zu sagen, wem er die Tochter geben wollte. Als sie nun fröhlich waren vom Trunke [7]), rief der Vater seine Tochter in den Speisesaal [8]) und sagte vor [9]) den Gästen: wir feiern jetzt deine Hochzeit, meine Tochter, sieh dich also um und betrachte Alle, nimm dann eine goldene Schaale, fülle sie und gib sie dem, welchen du heirathen willst.

76.
Fortsetzung.

Und das Mädchen sah Alle rings an und ging weinend weg und sehnte sich den Zariadres zu sehen, denn sie hatte ihm geschrieben, daß die Hochzeit gefeiert werden sollte. Dieser, welcher eben am Tanais zu Felde lag, entfernte sich heimlich aus dem Lager, setzte nur mit seinem Wagenlenker über den Fluß und durcheilte in der Nacht gegen achthundert Stadien. Als er in die Nähe des Dorfes kam, wo sie die Hochzeit feierten, ließ er den Wagenlenker sammt dem Wagen zurück, zog skythische Kleidung an, trat in den Hof und, als er die Odatis vor dem Schenktische stehen und weinen und langsam die Schaale mischen sah, trat er nahe zu ihr und sprach: Odatis, ich bin bei dir, wie du verlangt hast, ich Zariadres. Und als sie den fremden Mann bemerkte, welcher schön und dem im Traume erschienenen ähnlich war, ward sie voller Freude und reichte ihm die Schaale, und er ergriff sie heftig [1]), führte die Odatis zum Wagen und entfloh mit ihr. Und die Sklaven und Sklavinnen, welche um die Liebe wußten [2]), blieben verschwiegen und, als der Vater befahl die Odatis zu rufen, sagten sie, sie wüßten nicht, wohin sie gegangen sei. Und diese Liebe blieb im Gedächtniß [3])

3) mit *διατελεῖν.* Vgl. 3. Kurs. §. 19. 4. — 4) *ἡ κατὰ τὸν ὕπνον φαντασία.* — 5) *συντίθεσθαι.* — 6) *ὁ δυνάστης.* — *) s. 3. Kurs. §. 20. Anm. 2. — 7) *ἀκμαζούσης τῆς μέθης.* — 8) *συμπόσιον.* — 9) d. i. indem sie hörten.

76. 1) heftig ergr., *ἁρπάζειν.* — 2) *συνειδέναι.* — 3) *μνημονεύεσθαι.* —

bei den in Aſien wohnenden Barbaren und ſie malten [4]) die Geſchichte [5]) in den Tempeln, in den königlichen Burgen und in Privathäuſern.

77.

Lykurgos verdrängt die Ueppigkeit aus Sparta.

Als Lykurgos durch die Ländereivertheilung [1]) die Ungleichheit der Bürger aufgehoben hatte [2]), ſuchte er auch das bewegliche Vermögen [3]) zu zerſplittern [4]), um jede Ungleichheit gänzlich zu heben [5]). Da er nun einſah, daß ſie ſich desſelben nicht geradezu würden berauben laſſen [6]), ſo verſuchte [7]) er es auf einem andern Wege. Zuerſt nemlich ſchaffte er alle Gold- und Silbermünze ab [8]) und erlaubte [9]) nur den Gebrauch [10]) der eiſernen, und dieſer gab er bei [11]) groſſem Gewicht und groſſer Maſſe einen geringen Werth [12]), ſo daß für den Werth [13]) von zehn Minen ein groſſer Platz zur Aufbewahrung [14]) im Hauſe nöthig war und ein Wagen zum Transport [15]). Als dieſes Geld allgemein wurde [16]), ſo verſchwanden [17]) in Lakedämon eine Menge [18]) von Verbrechen. Denn wer wollte [19]) ſtehlen, oder ſich beſtechen laſſen, oder betrügen [20]), oder Raub begehen an einer Sache, die man nicht zu verſtecken im Stande, deren Beſitz nicht wünſchenswerth, ja die nicht einmal zum Einſchmelzen [21]) erſprießlich [22]) war? Er nahm [23]) nemlich, ſo erzählt man, durch Eſſig dem glühenden Eiſen ſeine Härte und entzog ihm ſo allen andern [24]) Gebrauch und Werth [12]).

78.

Fortſetzung.

Demnächſt verbannte er alle unnützen und überflüſſigen Künſte. Es mußten [1]) freilich [2]), auch ohne daß [3]) man ſie verbannte, die mei-

4) ζωγραφεῖν. — 5) ὁ μῦθος.

77. 1) ἀναδασμὸς γῆς. — 2) παύειν. — 3) τὰ ἔπιπλα. — 4) διαιρεῖν. — 5) ἐξαιρεῖν. — 6) οὐ προσδέχεσθαι τὴν ἄντικρυς ἀφαίρεσιν. — 7) περιέρχεσθαι. — 8) ἀκυροῦν. — 9) προστάττειν. — 10) χρῆσθαι. — 11) ἀπό. — 12) ἡ δύναμις. — 13) d. i. der Werth (ἀμοιβή) von zehn Minen bedurfte eines groſſen Platzes. — 14) Platz zur Aufbew., ἀποθήκη. — 15) ζεῦγος ἄγον. — 16) ἐπιχεῖσθαι, als Paſſ. — 17) ἐκπίπτειν m. Genit. — 18) πολλὰ γένη. — 19) μέλλειν. — 20) ἀποστερεῖν. — 21) κατακόπτειν. — 22) λυσιτελής. — 23) κατασβεννύναι τὸ στόμωμα. — 24) ἐς τἄλλα.

78. 1) μέλλειν. — 2) πού. — 3) ſ. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 1. —

ſten mit dem üblichen [4]) Gelde verſchwinden [5]), da die Erzeugniſſe (ἔργον) derſelben keinen Abſatz [6]) hatten. Denn das eiſerne Geld hatte im übrigen Griechenland keinen Kurs [7]) und keinen Werth, ſondern wurde verlacht, ſo daß man nicht einmal fremde Waaren kaufen konnte [8]). — Darum [9]) kam keine Handelswaare in den Häfen an [10]), und den lakoniſchen Boden betrat kein Redekünſtler [11]), kein marktſchreiender [12]) Wahrſager, kein Verfertiger [13]) von goldenem oder ſilbernem Schmuck, weil (ἅτε δή mit Partiz.) es kein Geld gab. Und ſo erſtarb [14]) allmählig die Ueppigkeit, da es ihr an Sporn und Nahrung fehlte [15]), und die Reichen hatten nichts mehr voraus [16]), da dem Wohlſtand (εὐπορία) der Weg zur Oeffentlichkeit [17]) verſperrt war [18]) und *) derſelbe vergraben und todt lag [19]). Gegen dieſe Einrichtung [20]) des Lykurgos nun waren die Wohlhabenden aufgebracht [21]) und ſie vereinigten ſich (συστῆναι) gegen ihn in Maſſe und ſchrieen und ſchmäheten gegen ihn; endlich warfen Viele auf ihn und er floh eilends vom Markte **). Den Uebrigen nun entging er [22]), indem er in einen Tempel flüchtete; aber ein Jüngling, heftig und zornig, Alkandros, verfolgte ihn auf dem Fuſſe und ſchlug ihm, da er ſich umdrehte, mit dem Stocke ***) ein Auge aus. Lykurgos aber, nicht bewältigt [23]) von dem Schmerz, trat den Bürgern entgegen und zeigte ihnen das blutige Geſicht und das zerſtörte Auge. Und innige, tiefe Schaam [24]) ergriff ſie bei dem Anblick, ſo daß ſie ihm den Alkandros auslieferten (ἐκδιδόναι) und ihn, ſeinen Unwillen theilend (συναγανακτεῖν τινι), bis an ſein Haus begleiteten. Hier entließ Lykurgos die Bürger mit Dank [25]), den Alkandros aber nahm er mit ins Haus, ließ ſich von demſelben bedienen und behandelte ihn ſo mild, daß er nach kurzer Zeit ihn liebte und rühmte.

4) κοινός. — 5) συνεκπίπτειν. — 6) ἡ διάθεσις. — 7) οὐκ ἀγώγιμον εἶναι πρός τινα. — 8) ὑπάρχειν. — 9) καί. — 10) ἐσπλεῖν. — 11) σοφιστὴς λόγων. — 12) ἀγυρτικός. — 13) ὁ δημιουργός. — 14) μαραίνεσθαι, als Paſſ. — 15) ἀπερημοῦσθαι τῶν ζωπυρούντων καὶ τρεφόντων. — 16) πλέον οὐδέν ἐστί μοι. — 17) τὸ μέσον. — 18) οὐκ ἔχειν ὁδόν. — *) durch ἀλλά, weil der vorhergehende Satz negativ ausgedrückt iſt und zu dieſem im Gegenſatze ſteht. — 19) ἐγκατῳκοδομῆσθαι καὶ ἀργεῖν. — 20) τὸ πολίτευμα. — 21) χαλεπὸν εἶναί τινι πρός τι. — **) ἐκπίπτειν τῆς ἀγορᾶς ὁρόμῳ. — 22) φθάνειν. — ***) πατάξας τῇ βακτηρίᾳ. — 23) ἐνδιδόναι πρός τι. — 24) αἰδὼς πολλὴ καὶ κατήφεια. — 25) durch Partiz. von ἐπαινεῖν. Vgl. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2.

79.

Lykurgos verpflichtet die Lakedämonier zur Beobachtung ſeiner Geſetze.

Als die vom Lykurgos eingeführte Verfaſſung in Lakedämon hinlänglich begründet war [1]), ſo wünſchte er dieſelbe für ewige Zeiten zu befeſtigen [2]). Er berief daher Alle zu einer Verſammlung [3]) und erklärte, alles Andere ſei zwar für des Staates Wohlfahrt (*εὐδαιμονία*) und Trefflichkeit ſo ziemlich und hinlänglich beſtellt [4]), aber was die Hauptſache ſei [5]), könne er ihnen nicht eher bekannt machen [6]), als bis er den Gott um Rath gefragt habe. Sie müßten daher die Geſetze treu beobachten (*ἐμμένειν τινί*) und nichts abändern, bis *) er aus Delphi zurückkehren werde; denn nach ſeiner Rückkehr wolle er thun, was der Gott für gut befinde. Da nun Alle einſtimmten und ihn zur Reiſe ermunterten, ſo nahm er die Könige und Geronten und dann auch alle anderen Bürger in Eid [7]), daß ſie in der Beobachtung der beſtehenden Verfaſſung beharren wollten [8]), bis Lykurgos zurückkehre, und reiſte nach Delphi ab. Als er zum Orakelſitz [9]) kam und dem Gotte geopfert hatte, fragte er, ob die Geſetze gut und für die Wohlfahrt und Trefflichkeit des Staates ausreichend gegeben ſeien [10]). Da der Gott antwortete, die Geſetze ſeien gut und der Staat werde in hohem Ruhme ſich erhalten [11]), ſo lange [12]) er dieſer Verfaſſung treu bleibe, ſchrieb er das Orakel nieder und ſchickte es nach Sparta. Er aber opferte noch ein Mal dem Gotte, nahm von ſeinen Freunden und ſeinem Sohne Abſchied [13]) und beſchloß [14]) in Delphi ſein Leben durch den Hungertod zu beendigen [15]).

80.

Ein Orakelſpruch des Ammon.

Als die Athener und Lakedämonier einſt in Zwiſt verwickelt waren,

79. 1) *ἱκανῶς ἐκτεθράφθαι.* — 2) *ἀθάνατον ἀπολιπεῖν τι.* — 3) *συνάγειν εἰς ἐκκλησίαν.* — 4) *ἔχειν.* — 5) *ὃ δὲ κυριώτατόν ἐστι.* — 6) *ἐκφέρειν πρός τινα.* — *) ἕως mit Indik. Futur., indem die indirekte Rede den Anſtrich der direkten annimmt. Vgl. R. §. 123b. 6. a. — 7) *ὅρκον λαβεῖν παρά τινος.* — 8) *ἐμμένειν καὶ χρῆσθαι.* — 9) *μαντεῖον.* — 10) *κεῖμενον τυγχάνειν.* — 11) *ἐνδοξότατον διαμένειν.* — 12) durch Partiz. — 13) *ἀσπάζεσθαί τινα.* — 14) *γιγνώσκειν.* — 15) *ἀποκαρτερήσαντα τελευτᾶν τὸν βίον.*

traf ſich's, daß [1]) die Athener zu Land und zu Waſſer, ſo oft eine Schlacht vorfiel, Unglück hatten und nie die Oberhand gewinnen konnten. Die Athener alſo, unwillig über dieſen Umſtand und in Verlegenheit, durch welches Mittel [2]) ſie dieß [3]) Unglück abwehren [4]) ſollten, befanden bei der Berathung [5]) für das Beſte [6]) Abgeordnete [7]) an den Ammon zu ſchicken und den Gott [hierüber] zu befragen, und auſſerdem auch noch darum, weßhalb nur (*διὰ τί ποτε*) die Götter den Lakedämoniern lieber den Sieg verliehen als ihnen, da wir [8]) doch, fuhren ſie fort, die größten und ſchönſten Opfer unter den Hellenen darbringen, da wir ihre Tempel mit Weihgeſchenken geſchmückt haben, wie niemand ſonſt, da wir alljährlich [9]) die prächtigſten und anſtändigſten [10]) Aufzüge ihnen weihen [11]), und Summen [12]) Geldes aufgewendet haben, wie alle übrigen Griechen zuſammengenommen nicht. Die Lakedämonier, ſprachen ſie [weiter], haben nie etwas dergleichen ſich angelegen ſein laſſen, ſondern ſie haben ſo wenig Achtung [13]) vor den Göttern, daß ſie ſelbſt krüppelige [14]) Opferthiere darbringen und alle übrigen Ehrenbezeigungen viel dürftiger ausfallen laſſen [15]) als wir, ob ſie gleich nicht geringere Schätze beſitzen als unſer Staat. Nachdem ſie dieß vorgetragen und den Gott befragt hatten, was ſie thun müßten, um *) Befreiung von dieſen Uebeln zu erlangen [16]), antwortete der Orakelverkünder [17]) den Athenern weiter nichts als Folgendes [18]): dieß iſt der Ausſpruch [19]) des Ammon: er erklärt, daß ihm der reine Mund [20]) der Lakedämonier lieber iſt [21]) als ſämmtliche Opfer der Hellenen.

81.

Einfall der Thebaner in Lakonien.

Epaminondas erſchien mit den Bundesgenoſſen in Lakonien und hatte nicht weniger als vierzigtauſend Hopliten. Es hatten ſich auch

80. 1) es begegnete den Ath., daß (*ὥστε*). — 2) *μηχανή.* — 3) *παρών, οὖσα, ὄν.* — 4) *ἀπυτροπὴν εὑρεῖν τινος.* — 5) ſ. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 6) *δοκεῖ μοι κράτιστον εἶναι.* — 7) nicht zu überſetzen, ſ. R. §. 139. Anm. 1. b. Schulgr. §. 190. Zuſ. b. — 8) da wir, d. i. welche. — 9) *ἀν' ἕκαστον ἔτος.* — 10) *σεμνός.* — 11) *δωρεῖσθαι.* — 12) Summen Geldes wie, d. i. Geld wieviel. — 13) *ὀλιγώρως διακεῖσθαι πρός τινα.* — 14) *ἀνάπηρος.* — 15) d. i. ſie ehren [die Götter] in allen anderen Stücken viel (*οὐκ ὀλίγῳ*) dürftiger. — *) über dieſe Wendung ſ. R. §. 123b. 10. b. Schulgr. §. 166. 4. a. bb. — 16) *εὑρεῖν.* — 17) *ὁ προφήτης.* — 18) d. i. er antwortete nichts Anderes, ſagte aber den Athenern. — 19) d. i. dieß ſagt. — 20) *ἡ εὐφημία.* — 21) *μᾶλλον βούλεσθαι εἶναί τι ἑαυτῷ.*

viele Leichtbewaffnete zur Plünderung angeschlossen [1]), so daß im Ganzen genommen *) siebzigtausend Mann in Lakonien einfielen. Nun [2]) war es ein Zeitraum von nicht weniger als sechshundert Jahren, seitdem die Dorier in Lakonien sich niedergelassen hatten, und in dieser ganzen Zeit erschienen jetzt zum ersten Mal Feinde in dem Lande, vorher hatte es keiner gewagt. Und [3]) sie verheerten und plünderten das Land bis an die Stadt, ohne daß Jemand sich ihnen entgegenstellte [4]). Agesilaos nemlich gestattete den Lakedämoniern nicht gegen einen so ungeheuern [5]) Strom und Strudel des Kriegs, wie Theopompos sich ausdrückt, zu kämpfen, sondern ertrug [6]) die Drohungen und Prahlereien der Thebaner, welche ihn namentlich herausforderten und zum Kampf für das Land aufriefen [7]), weil er [8]) Urheber des Unglücks sei und die Flamme des Kriegs angefacht habe [9]). Nicht weniger als dieß betrübte den Agesilaos der Lärm und das Geschrei in der Stadt und das Hin- und Herlaufen [10]) der Aelteren, welche diese Umstände [11]) unerträglich fanden [12]), und der Weiber, welche nicht ruhen konnten, sondern ganz von Sinnen waren über [13]) das Geschrei und das Feuer der Feinde. Auch der Gedanke an den Ruhm quälte [14]) ihn, daß er, welcher den Staat als den größten und mächtigsten überkommen hatte, das Ansehn desselben geschwächt [15]) und dessen Stolz [16]) beschnitten [17]) sah, mit [18]) welchem auch er oft gerühmt hatte, daß ein lakonisches Weib keinen [19]) feindlichen Rauch gesehen habe.

82.

Verzweifeltes Unternehmen [1]) der Damokrita.

Der Lakedämonier Alkippos heirathete die Damokrita und ward Vater zweier Töchter. Da er dem Staate die trefflichsten Rathschläge ertheilte [2]) und nützlich für die Lakedämonier wirkte [3]), so wurde er von

---

81. 1) *συνακολουθεῖν.* — *) d. i. alle zusammen (*οἱ σύμπαντες*). — 2) *μὲν δή.* — 3) *ἐμβαλόντες δέ.* — 4) *ἐπεξιέναι.* Vgl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 1. — 5) *τοσοῦτος.* — 6) *καρτερεῖν.* — 7) *κελεύειν διαμάχεσθαι.* — 8) durch das relative Pronom. mit dem Indikat. s. R. §. 99. Anm. 12 und §. 123^{b}. 6. a. — 9) *ἐκκαίειν τὸν πόλεμον.* — 10) *αἱ διαδρομαί.* — 11) *τὰ γιγνόμενα.* — 12) *δυσανασχετεῖν.* — 13) *πρός* m. Akkus. — 14) *ἡνία δὲ καὶ τὸ τῆς δόξης.* — 15) *συστέλλειν.* — 16) *τὸ καύχημα.* — 17) *κολούειν.* — 18) s. 2. Kurs. §. 21. Anm. 3. — 19) s. 3. Kurs. §. 22. 4.

82. 1) *δεινὸν τόλμημα.* — 2) *συμβουλεύειν κράτιστα.* — 3) *πράττοντα ὠφελεῖν τινα.* —

seinen politischen Gegnern [4]) beneidet und diese [5]) hintergingen die Ephoren mit Lügen [6]), als wenn Alkippos die bestehende Verfassung [7]) aufheben wollte, und bedroheten [8]) ihn mit dem Exil. Und Alkippos entwich aus Sparta, aber die Damokrita, welche mit ihren Töchtern dem Manne folgen wollte, hielt man zurück. Ja auch das Vermögen desselben zog man ein, damit *) die Mädchen keine **) Aussteuer bekommen [9]) möchten. Da nun deßohngeachtet [10]) Einige um dieselben warben wegen der Trefflichkeit ihres Vaters, hinderten die Feinde durch einen Volksbeschluß, daß ***) irgend ein Spartaner um die Mädchen werben solle, indem sie angaben, daß ihre Mutter Damokrita oft gebetet habe, ihre Töchter möchten schnell Söhne gebären, welche Rächer für ihren Vater werden sollten. Da nun Damokrita von allen Seiten verfolgt wurde [11]), so wartete sie ein Volksfest [12]) ab, an welchem die Weiber sammt ihren Töchtern eine Feier begingen [13]), die Gattinnen der Magistratspersonen aber für sich [14]) in einem grossen Saale eine Nachtfeier hielten [15]). Sie umgürtete sich mit einem Schwerte, nahm die Mädchen mit sich, ging des Nachts in das Heiligthum und wartete die Zeit ab, wo Alle in dem Saale die Mysterien feierten; und als der Eingang verschlossen war, schichtete sie [16]) vor der Thüre viel Holz auf und legte Feuer an. Als nun die Männer zur Hülfe herbeiliefen, mordete Damokrita ihre Töchter und nach diesen sich selbst. Da die Lakedämonier nicht wußten [17]), auf welche Weise sie ihren Zorn auslassen sollten [18]), warfen sie die Leichname der Damokrita und ihrer Töchter über [19]) die Gränze.

83.

Die Geschichte des Zitherspielers Arion.

Arion aus Methymne, der ausgezeichnetste Zitherspieler seiner Zeit und der Erfinder [1]) des Dithyrambos, lebte lange Zeit beim Periandros in Korinth. Er unternahm dann eine Reise nach Italien und Sikelien,

---

4) *οἱ ἀντιπολιτευόμενοι.* — 5) d. i. welche. — 6) *λόγοι ψευδεῖς.* — 7) *οἱ νόμοι.* — 8) *περιβαλεῖν τινα φυγῇ.* — *) *ὅπως.* — **) s. 3. Kurs. §. 22. 4. — 9) *εὐπορεῖν προικός.* — 10) *καὶ ὥς.* — ***) s. R. §. 135. 6. b. α. und 3. Kurs. §. 16. Anm. 2. — 11) *περιελαύνειν.* — 12) *πάνδημος ἑορτή.* — 13) *ἑορτάζειν* (über das Augment s. R. §. 67. Anm. 2). — 14) *καθ' ἑαυτάς.* — 15) *διαπαννυχίζειν.* — 16) *ξύλα προσνεῖν ταῖς θύραις.* — 17) *ἔχειν.* — 18) *ὅποι τὸν θυμὸν ἀπερεῖσονται.* — 19) *ἐκτός.*

83. 1) *ὁ πρῶτος ποιήσας.* —

und als er sich mit seiner Kunst viel Geld erworben hatte, beschloß er nach Korinth zurückzugehen. Er miethete sich daher ein korinthisches Schiff und segelte von Tarent [2]) ab. Als sie aber auf dem Meere waren, beschlossen die Schiffer [3]) den Arion zu morden und sich seiner Schätze zu bemächtigen. Sie kündigten ihm daher an, daß er entweder sich selbst ermorden solle, damit er auf dem Lande begraben werden (*ταφῆς τυγχάνειν*) könne, oder daß er sogleich ins Meer springen solle. Alle Bitten des Arion blieben fruchtlos [4]); er legte daher seinen vollen Schmuck [5]) an, trat auf das Verdeck des Schiffs, sang ein Lied und stürzte sich dann in das Meer. Die Schiffer, welche meinten, er sei in den Wellen umgekommen, segelten fort nach Korinth. Aber ein Delphin, welcher durch den Gesang des Arion herbeigelockt worden war, nahm denselben auf seinen Rücken und trug ihn wohlbehalten nach Tänaros in Lakonien. Von da ging Arion nach Korinth und erzählte dem Periandros, was ihm begegnet und auf welche wunderbare Weise er gerettet worden sei. Periandros, der ihm nicht glaubte, ließ [6]) ihn in Verwahrung bringen (*ἐν φυλακῇ ἔχειν*) und wartete auf die Ankunft [7]) der Schiffer. Als diese ankamen, ließ er sie vor sich rufen und fragte sie, ob sie ihm keine Nachricht über den Arion geben könnten? Und als sie angaben, daß sie ihn gesund und froh [8]) in Italien verlassen hätten, erschien vor ihnen Arion in derselben Kleidung, in welcher er vom Schiffe sich ins Meer gestürzt hatte. Da erschraken die Verbrecher und konnten die ruchlose That nicht mehr leugnen.

84.

Die Rache der Götter am Makareus.

Ein Mytilenäer, Namens Makareus, ein Priester des Dionysos, war zwar dem Ansehn nach gut und rechtlich, aber dennoch der ruchloseste Mensch. Als zu diesem ein Gastfreund kam und ihm eine Summe Geldes [1]) aufzuheben gab [2]), grub er in einem Winkel des Hauses ein Loch [3]) und verscharrte *) das Geld. Nach einiger Zeit nun kam der Gastfreund und forderte das Geld wieder. Makareus führte ihn zu dem Winkel **), als wolle er das Geld ihm wiedergeben, mordete aber

2) *Τάρας, αντος.* — 3) *ὁ πορθμεύς.* — 4) d. i Vieles bittend bewirkte er nichts. — 5) *πᾶσα ἡ σκευή.* — 6) s. 3. Kurs. §. 2. 2. — 7) mit dem Verb. *καταγεσθαι.* — 8) *εὖ πράττων.*

84. 1) *χρυσίου πλῆθος.* — 2) *παρακαταθήκην διδόναι.* — 3) *διασκάπτειν τὴν γῆν.* — *) *κατορύττειν.* — **) *εἰσάγειν ἔνδον.* —

denselben, grub das Geld aus und verscharrte [4]) an dessen Stelle den Gastfreund; und er glaubte, es werde seine That, wie den Menschen, so auch dem Gotte verborgen sein. Aber das kam ***) nicht so, sondern nach Verlauf von kurzer Zeit trat das dreijährige Fest [5]) des Gottes ein (*ἀφικνεῖσθαι*). Makareus opferte prächtig und war beschäftigt mit der Bakchosfeier [6]); seine beiden †) Söhne aber waren im Hause (*ἔνδον*) zurückgeblieben und gingen, indem sie des Vaters Priesterverrichtung [7]) nachahmten, an den Hausaltar [8]). Und der jüngere hielt den Nacken her [9]), der ältere aber, welcher ein aus Versehen liegen gebliebenes [10]) Opfermesser [11]) fand, tödtete seinen Bruder wie ein Opferthier. Die Leute im Hause, als sie dieß sahen, schrieen laut auf. Als die Mutter das Geschrei hörte, sprang sie auf, und als sie den Einen todt sah, den Andern aber noch mit dem blutigen Opfermesser in der Hand [12]), ergriff sie ein halbverbranntes Scheit vom Altar und tödtete damit ihren Sohn. Die Botschaft [hievon] kam an den Makareus, und dieser sprang in Hast und Zorn in sein Haus und tödtete mit dem Thyrsosstabe seine Gattin. Die Kunde von diesen Verbrechen [13]) kam zu Allen [14]), und Makareus wurde ergriffen und gestand auf der Folter, was er an dem Gastfreunde verübt hatte.

85.

Väterliche Strenge.

Ein Perser Namens Rakokes hatte sieben Söhne. Der jüngste von diesen, welcher Kartomes hieß, verübte viel Böses gegen seine Brüder. Zuerst nun bemühete sich der Vater ihn durch Worte zu ziehen; da aber der Knabe nicht folgte, nahm er ihn, band ihm die Hände auf den Rücken [1]), führte ihn zu den Richtern, gab alle seine Vergehungen (*ἃ ἡμαρτήθη αὐτῷ*) genau an [2]) und bat die Richter ihn tödten zu lassen. Die Richter erstaunten und wagten es nicht für sich den Jüngling zum Tode zu verurtheilen, sondern führten beide zum König Artaxerxes. Da der Vater [hier] denselben Antrag that [3]), nahm der Kö-

4) *κατατιθέναι.* — ***) *ἀπαντᾶν.* — 5) *αἱ τριετηρίδες.* — 6) *ἔχειν περὶ τὴν βακχείαν.* — †) *δύο ὄντες.* — 7) *ἡ ἱερουργία.* — 8) *βωμὸς πατρῷος.* — 9) *παρέχειν.* — 10) aus Vers. liegen bleiben, *ἀμελεῖσθαι.* — 11) *ἡ σφαγίς.* — 12) d. i. haltend. — 13) *τὰ τολμηθέντα.* — 14) *ἔκπυστον γίγνεταί τι εἰς πάντας.*

85. 1) *ἀποστρέφειν τὼ χεῖρε.* — 2) *πάντα ἀκριβῶς κατηγορεῖν.* — 3) *τὰ αὐτὰ λέγειν.* —

nig das Wort und sprach: so willst du denn mit deinen eigenen Augen den Sohn sterben sehen [4])? Und der Vater antwortete: ganz gewiß [5]); denn wenn ich im Garten von einer Lattichpflanze [6]) die bittern Auswüchse abnehme, so geschieht dadurch ihrer Mutter, der Lattichpflanze, kein Leid [7]), sondern sie grünt besser [8]) und wird grösser und süsser. So werde auch ich, o König, wenn dieser Plagegeist [9]) meines Hauses und seiner Brüder getödtet wird, Vortheil davon haben und mit den übrigen Gliedern meiner Familie [10]) glücklich leben. Als Artaxerres dieß hörte, lobte er den Rakokes und machte ihn zu einem der königlichen Richter, indem er zu den Anwesenden sagte, daß der, welcher über seine eigenen Kinder ein so gerechtes Urtheil spreche, gewiß [11]) auch in fremden Sachen ein strenger und unbestechlicher Richter sein werde. Auch den Jüngling sprach er für jetzt [12]) von der Strafe frei, drohete ihm aber mit der härtesten Todesart, wenn er sich auf neuen Vergehungen ertappen liesse [13]).

86.

Das Lebensende des Sokrates.

An dem Tage, wo Sokrates den Giftbecher trinken sollte, sprach er, nachdem er mit den Freunden, die bei ihm waren, Vieles über die Unsterblichkeit der Seele verhandelt hatte [1]): nun (ἤδη) schlägt meine Schicksalsstunde [2]), und es ist wohl [3]) Zeit, daß ich ins Bad gehe [4]); denn es scheint besser zu sein nach genommenem Bade [5]) den Giftbecher zu trinken und nicht den Weibern die Mühe zu machen den Leichnam zu waschen. Auf diese seine Worte sprach Kriton: gut [6]), Sokrates! aber was hast du diesen oder mir aufzutragen in Betreff deiner Kinder, oder in Betreff sonst eines Punktes [7]), durch dessen Besorgung [8]) wir dir vielleicht [9]) gefällig sein könnten [10])? Was ich euch immer gesagt habe, antwortete er, o Kriton, sonst nichts [11]): daß ihr, wenn ihr auf

4) ὑπομένειν. — 5) πάντων μάλιστα. — 6) θριδακίνη. — 7) λυπεῖσθαι, als Pass. — 8) μᾶλλον. — 9) ὁ βλάπτων. — 10) οἱ λοιποὶ οἱ κατὰ τὸ γένος. — 11) πάντως. — 12) durch παρών, οὖσα, όν, das mit „Strafe“ in adjektivische Verbindung tritt. — 13) d. i. wenn er ertappt würde (φωρᾶν) neues (ἕτερα) Unrecht thuend (ἀδικεῖν).

86. 1) διαλέγεσθαι. — 2) ἡ εἱμαρμένη καλεῖ με. — 3) σχεδόν τι. — 4) τρέπεσθαι πρός τι. — 5) d. i. als einer, der sich gebadet hat. Vgl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 6) εἶεν. — 7) ἄλλο τι. — 8) d. i. was thuend. — 9) μάλιστα. — 10) ἐν χάριτι ποιεῖν. — 11) οὐδὲν καινότερον. —

euch selbst Fleiß verwendet [12]), sowohl mir, als den Meinigen und euch selbst durch alle euere Handlungen [13]) gefällig sein werdet, wenn ihr es auch jetzt nicht versprechet; wenn ihr aber euch selbst vernachlässigt und nicht nach den jetzt und in früherer Zeit ausgesprochenen Lehren [14]) leben wollet, so werdet ihr nichts fördern [15]), und wenn ihr auch jetzt viel versprechet. Gut [16]), wir wollen uns Mühe geben [17]) das so zu machen, sagte Kriton; aber auf welche Weise sollen wir dich begraben? Wie ihr nur wollt, erwiederte Sokrates, wenn ihr nemlich mich bekommet und ich euch nicht entfliehe. Dabei *) lächelte er [18]) und sprach, indem er den Blick auf die übrigen Anwesenden heftete [19]): ich überzeuge den Kriton nicht, meine Freunde, daß ich der Sokrates bin, der jetzt redet und den Gang der Rede ordnet [20]), sondern er meint, ich sei der, welchen er bald nachher als Leichnam sehen wird, und nun [21]) fragt er, wie er mich begraben solle; daß ich aber seit langer Zeit weitläufig auseinandergesetzt habe [22]), daß, wann ich den Giftbecher getrunken habe, ich nicht mehr bei euch bleiben, sondern gleich forteilen werde [23]) zu den Herrlichkeiten [24]) der Seligen, dieß, glaubt er, habe ich nur so hingesprochen [25]), um theils euch, theils mich zu beruhigen.

87.

Fortsetzung.

Mit diesen Worten stand Sokrates auf [und ging] in ein Zimmer, um sich zu baden, und Kriton folgte ihm, die Uebrigen aber hieß er zurückbleiben *). Sie blieben also zurück und besprachen sich theils über die eben geführten Reden [1]), theils betrachteten sie die Grösse des Unglücks, und es kam ihnen ganz [2]) so vor [3]), als würden sie eines Vaters beraubt und die Folgezeit ihres Lebens [4]) als Waisen dastehen [5]). Nachdem er sich nun gebadet und man seine Kinder zu ihm gebracht hatte (er hatte nemlich zwei kleine Söhne und einen erwachsenen), und nachdem die Frauen von der Verwandtschaft [6]) gekommen waren, sprach

12) ἐπιμελεῖσθαί τινος. — 13) ἅττ' ἂν ποιῆτε. — 14) τὰ εἰρημένα. — 15) πλέον ποιεῖν. — 16) τοίνυν, welches aber nicht den Satz eröffnen darf. — 17) προθυμεῖσθαι. — *) ἅμα. — 18) ἡσυχῇ ἐπιγελᾶν. — 19) ἀποβλέπειν πρός τινα. — 20) διατάττειν ἕκαστα τῶν λεγομένων. — 21) δή. — 22) πολὺν λόγον ποιεῖσθαι. — 23) οἴχεσθαι ἀπιόντα. — 24) ἡ εὐδαιμονία. — 25) ἄλλως λέγειν.

87. *) περιμένειν. — 1) τὰ εἰρημένα. — 2) ἀτεχνῶς. — 3) ἡγεῖσθαι. — 4) ὁ ἔπειτα βίος. — 5) διάγειν. — 6) οἰκεῖος. —

er mit ihnen im Beisein des Kriton, und nachdem er ihnen die nöthigen [7]) Aufträge ertheilt hatte, hieß er die Weiber und Kinder sich entfernen, er aber ging wieder zu seinen Freunden. Und es war schon nahe an Sonnenuntergang, denn er war lange drinnen geblieben. Darauf [8]) setzte er sich nieder und sprach nachher nicht viel mehr. Und es kam der Diener der Eilfer, trat neben ihn und sagte: über dich, Sokrates, werde ich mich nicht so zu beschweren haben, wie über Andere [9]), daß sie mir böse sind und fluchen, wann (*ἐπειδάν*) ich ihnen ansage den Giftbecher zu trinken auf Befehl [10]) der Oberen. Dich aber habe ich auch sonst schon [11]) in dieser Zeit als den edelsten, mildesten und trefflichsten befunden [12]) unter denen, die je hieher gekommen sind, und auch jetzt bin ich fest überzeugt [13]), daß du nicht mir zürnen wirst, denn du kennst die, welche daran Schuld sind, sondern diesen. Nun also, denn du weißt, was ich dir anzukündigen gekommen bin, lebe wohl und suche so leicht als möglich zu tragen was nicht zu ändern ist [14]). Dabei [15]) weinte er, wendete sich um und ging. Und Sokrates sah auf ihn hin [16]) und sagte: lebe auch du wohl, und wir wollen das so machen. Und zu seinen Freunden sagte er: wie artig der Mensch ist; während der ganzen Zeit kam er zu mir und unterhielt sich zuweilen mit mir, und jetzt wie aufrichtig [17]) beweint er mich! Aber wohlan, Kriton, wir wollen ihm gehorchen und bringe Einer den Trank, wenn er schon gepreßt ist [18]), wo nicht, so presse ihn der Mensch.

88.

Fortsetzung.

Da sagte Kriton: aber mich dünkt, Sokrates, die Sonne sei noch auf den Bergen und noch nicht untergegangen; auch weiß ich, daß auch Andere sehr spät getrunken haben, nachdem es ihnen war angekündigt worden, und noch Essen und Trinken sich haben wohl schmecken lassen [1]); darum eile nicht, denn noch ist Zeit [2]). — Und Sokrates erwiederte:

7) *ἅττα ἐβούλετο.* — 8) d. i. gekommen (vgl. 3. Kurs. §. 20. Anm. 3). — 9) *οὐ καταγιγνώσκω γέ τινος ὅπερ ἄλλων καταγιγνώσκω.* — 10) d. i. indem zwingen. — 11) *ἄλλως.* — 12) *γιγνώσκειν.* — 13) *εὖ εἰδέναι.* — 14) d. i. das Nothwendige. — 15) *καὶ ἅμα.* — 16) *ἀναβλέπειν πρός τινα.* — 17) *γενναίως.* — 18) *τρίβειν.*

88. 1) und daß sie recht gut (*εὖ μάλα*) gegessen und getrunken haben. — 2) *ἐγχωρεῖν.* —

ganz recht [3]), o Kriton, thun das jene, von denen du sprichst, denn sie meinen etwas zu gewinnen, indem sie das thun, und ich werde mit Fug [3]) nicht so thun, denn ich glaube, wenn ich ein wenig später trinke, gar nichts Anderes zu gewinnen, als daß ich mir selbst lächerlich vorkommen würde [4]), wenn ich am Leben klebte [5]) und sparte, wo nichts mehr ist. Darum gehe, fuhr er fort, folge und thue nichts anders. Darauf [6]) winkte Kriton dem Sklaven, der ihm nahe stand, und der Sklave ging hinaus, und nachdem er eine ziemliche [7]) Zeit verweilt hatte, brachte er den mit [8]), der den Trank überreichen sollte, welchen er in einem Becher zubereitet [9]) brachte. Als nun Sokrates den Menschen sah, sagte er: gut [10]), mein Bester, du verstehst ja *) das, wie muß man's machen? Nichts weiter, erwiederte er, als, wenn du getrunken hast, herumgehen, bis du Schwere in den Schenkeln spürst [11]), dann dich niederlegen; so wird es von selbst [12]) wirken. Damit [13]) reichte er den Becher dem Sokrates. Und dieser nahm ihn, ohne im mindesten zu zittern, oder Farbe oder Gesichtszüge [14]) zu verändern [15]), sondern, wie er pflegte, ganz starr [16]) den Menschen ansehend, sagte er: was meinst du von dem Trank wegen einer Spendung [17])? darf man, oder nicht? Wir bereiten [18]), antwortete er, o Sokrates, nur so viel, als wir glauben, daß hinreichend sein wird. Ich verstehe, sagte Sokrates; aber beten darf man doch (*γέ που*) zu den Göttern und muß es, daß die Wanderung [19]) von hier nach dort glücklich sein möge, worum denn [20]) auch ich bete, und so möge es geschehen. Und mit diesen Worten setzte er an [21]) und trank ganz frisch [22]) und munter [23]) aus.

89.

Beschluß.

Von den anwesenden Freunden waren die meisten bis dahin [1]) ziemlich [2]) im Stande gewesen die Thränen zu unterdrücken (*κατέχειν τὸ μὴ δακρύειν*); als sie aber sahen, daß er trank und getrunken hatte,

3) *εἰκότως γε.* — 4) *γέλωτα ὀφλεῖν παρ' ἑαυτῷ.* — 5) *γλίχεσθαί τινος.* — 6) d. i. dieß gehört habend (vgl. 3. Kurs. §. 20. Anm. 3). — 7) *συχνός.* — 8) *ἥκειν ἄγοντα.* — 9) *τετριμμένος.* — 10) *εἶεν.* — *) *γάρ.* Vgl. N. §. 134. 7. a. S. 744. — 11) *γίγνεταί μοι.* — 12) *αὐτό.* — 13) *καὶ ἅμα.* — 14) *πρόσωπον.* — 15) *διαφθείρειν.* — 16) *ταυρηδόν.* — 17) *πρὸς τὸ ἀποσπεῖσαί τινι.* — 18) *τρίβειν.* — 19) *ἡ μετοίκησις.* — 20) *δή.* — 21) *ἐπέχεσθαι.* — 22) *εὐχερῶς.* — 23) *εὐκόλως.*

89. 1) *τέως.* — 2) *ἐπιεικῶς.* —

nicht mehr, ſondern jetzt verhüllten ſie ſich und weinten laut, nicht über ihn, ſondern über ihr eigenes Schickſal, was für eines Freundes ſie nun beraubt wären. Kriton ſtand auf, weil er nicht vermochte die Thränen zurückzuhalten. Apollodoros aber hatte ſchon (*καί*) früher nicht aufgehört zu weinen, und nun erſt [3]) brach er völlig aus [4]) und erſchütterte [5]) durch Heulen alle Anweſenden, nur den Sokrates ſelbſt nicht *). Der aber ſagte: was thut ihr, ihr wunderlichen Leute! Ich habe hauptſächlich deßwegen die Weiber fortgeſchickt, damit ſie dergleichen Unſchicklichkeiten nicht begehen möchten [6]), denn ich habe gehört, daß man unter guten Zeichen [7]) ſterben müſſe. Drum haltet euch ſtill und ſtandhaft. Als ſie dieß hörten, ſchämten ſie ſich und hielten inne mit Weinen; er aber ging umher, und als er merkte, daß ihm die Schenkel ſchwer wurden, legte er ſich nieder auf den Rücken [8]), denn ſo hatte ihm der Menſch geheiſſen. Darauf berührte ihn eben der, der ihm das Gift gereicht hatte, und unterſuchte [9]) von Zeit zu Zeit [10]) ſeine Füſſe und Beine. Dann drückte er ihm den Fuß ſtark und fragte, ob er es fühle. Er ſagte nein. Darauf berührte er ihm die Kniee, und ſo ging er weiter hinauf [11]) und zeigte den Anweſenden, daß er erkaltete und erſtarrte, und ſagte, wann ihm das bis an's Herz käme **), ſo werde er hin ſein. Nun waren ſchon faſt die Theile um den Unterleib erkaltet, da enthüllte er ſich, denn er war verhüllt, und ſagte, und das waren ſeine letzten Worte [12]): Kriton, wir ſind dem Aſklepios einen Hahn ſchuldig, entrichtet ihm den und verſäumet (*ἀμελεῖν*) es ja nicht [13]). Das ſoll geſchehen, ſagte Kriton, ſieh aber zu, ob du noch ſonſt etwas zu ſagen haſt. Auf dieſe Frage antwortete er nichts mehr, ſondern bald darauf zuckte er [14]), und der Menſch deckte ihn auf, und ſeine Augen waren gebrochen [15]). Als Kriton dieß ſah, ſchloß er [16]) ihm den Mund und die Augen.

90.

Der Tod des Demoſthenes.

In Kalauria, einer kleinen Inſel der Küſte von Argolis gegenüber,

3) *καὶ δὴ καὶ τότε.* — 4) *ἀναβρυχᾶσθαι.* — 5) *κατακλᾶν.* — *) nur nicht, *πλήν γε* mit Genit. — 6) Unſchickl. begehen, *πλημμελεῖν.* — 7) *ἐν εὐφημίᾳ.* — 8) *ὕπτιος.* — 9) *ἐπισκοπεῖν.* — 10) *διαλιπὼν χρόνον.* — 11) *ἐπανέναι.* — **) *πρὸς τῇ καρδίᾳ γίγνεται.* — 12) *ὃ δὴ τελευταῖον ἐφθέγξατο.* — 13) ſ. 3. Kurſ. §. 15. 2. — 14) *κινεῖσθαι*, als Paſſ. — 15) *καὶ ὃς τὰ ὄμματα ἔστησεν.* — 16) *συλλαμβάνειν.*

war ein Aſyl in dem Tempel des Poſeidon. Dieſes Aſyl ſtand bei den Hellenen im größten Anſehn [1]), ſo daß ſelbſt die Makedonier, als ſie ſchon den Herrn ſpielten, gewiſſermaſſen die Freiſtätte gelten lieſſen [2]) und ſich ſcheueten die Schützlinge aus dem Tempel zu reiſſen, die nach Kalauria geflüchtet waren. Darum [3]) getraute ſich nicht einmal Archias mit dem Beinamen Phygadotheras gegen den Demoſthenes dort [4]) Gewalt zu brauchen, als er vom Antipatros beauftragt war dieſen lebendig aufzugreifen und von den anderen Rednern wen er nur träfe; ſondern er verſuchte ihn zu bereden, was ihm aber nicht gelang [5]). Denn als Demoſthenes merkte, daß Archias mit ſeinen Leuten [6]) ihn aus dem Tempel wegſchleppen wollte [7]), ſagte er: warte ein wenig, damit ich einen Auftrag an meine Angehörigen [8]) gebe [9]). Mit dieſen Worten nahm er ein Blatt [10]), als wolle er ſchreiben, nahm den Griffel in den Mund [11]) — und darin war Gift enthalten [12]) — und kauete [13]) daran einige Zeit [14]), wie er beim Nachdenken und Schreiben [zu thun] pflegte, dann verhüllte er ſich und ließ den Kopf ſinken [15]). Archias aber ging auf ihn zu und ermunterte ihn aufzuſtehen, indem er ihm Ausſöhnung mit den Makedoniern verſprach. Da nun Demoſthenes fühlte [16]), daß das Gift wirkte [17]), enthüllte er ſich und bat (*κελεύειν*), man möchte ihn unterſtützen [18]), da er ſchon zitterte und wankte, und indem er vor dem Altar vorüberging [19]), ſank er nieder und gab mit einem Seufzer ſeinen Geiſt auf.

91.

Der Tod des Philopömen.

Philopömen, der Sohn des Kraugis aus Megalopolis, wurde als ein Greis von ſiebenzig Jahren zum achten Male zum Feldherrn der Achäer erwählt. Zu gleicher Zeit machte Deinokrates aus Meſſene die Meſſenier abtrünnig von den Achäern und zog mit einem Heer in das Gebiet von Megalopolis. Philopömen, obgleich fieberkrank, raffte einige

90. 1) *τιμὴ ἐστί τινος.* — 2) *φυλάττειν πως τὴν ἀσυλίαν.* — 3) *ὅπου γε.* — 4) liegt ſchon mit in *ὅπου.* — 5) d. i. doch beredete er nicht. — 6) ſ. 2. Kurſ. §. 4. 6. — 7) *ἀποσπᾶν ἀπό τινος.* — 8) *οἱ οἴκοι.* — 9) *ἐπιστέλλειν τί τινι.* — 10) *βιβλίον.* — 11) *προσφέρειν τῷ στόματι.* — 12) *ἐνεῖναι ἐμβεβλημένον.* — 13) an etw. kauen, *δάκνειν τι.* — 14) d. i. er hielt an einige Zeit kauend. — 15) *ἀποκλίνειν.* — 16) *συναισθάνεσθαι* m. Partiz. im Genit. — 17) *κρατεῖν.* — 18) *ὑπολαβεῖν.* — 19) *ἅμα τῷ παραλλάξαι τὸν βωμόν.*

Reiter zusammen [1]) und rückte gegen ihn aus [2]). Sie geriethen mit dem Deinokrates zusammen und schlugen die Messenier in die Flucht; als aber dann viele Feinde zur Unterstützung gegen den Philopömen ankamen [2]), zog er sich zurück aus Furcht umzingelt zu werden. Da er bei diesem Rückzug den Rücken deckte [3]) und oft Ausfälle auf die Feinde machte [4]), befand er sich plötzlich [5]) allein (*ἀπομονωθείς*) unter einer Masse von Feinden. Mit ihm handgemein zu werden, wagte keiner, sondern, aus der Ferne [von einem Geschoß] getroffen sank [6]) er vom Pferde, und da er eine Verletzung am Kopf hatte [7]), lag er eine lange Zeit sprachlos da, so daß auch die Feinde, in der Meinung er sei todt, anfingen ihn auszuplündern. Als er aber das Haupt erhob und sich umsah [8]), fielen sie in Masse [9]) über ihn her, banden ihm die Hände auf den Rücken und schleppten ihn fort [10]) unter [11]) vielen Mißhandlungen und Schmähungen.

92.

Fortsetzung.

Die Messenier, durch diese Botschaft ungewöhnlich [1]) aufgeregt, strömten an dem Thore zusammen. Als sie aber sahen, daß man den Philopömen fortschleppe und sehr unwürdig behandele, bemitleideten und bedauerten (*συναλγεῖν*) ihn die meisten; ja [2]) sie weinten sogar und sprachen geringschätzig [3]) von menschlicher Macht, als einem unzuverlässigen und nichtigen Dinge. So verbreitete sich allmählig unter viele die menschenfreundliche Aeusserung, man müsse der früheren Wohlthaten eingedenk sein und der Freiheit, die er den Messeniern wiedergegeben habe. Indessen waren einige wenige, welche, um dem Deinokrates sich gefällig zu machen, darauf antrugen, man solle ihn tödten als einen unversöhnlichen Feind, welcher dem Deinokrates um so furchtbarer wäre, wenn er, von ihm gemißhandelt, wieder frei würde [4]). Man setzte [5]) ihn in ein unterirdisches Gefängniß und stellte rings um dasselbe bewaffnete Mannschaft. Die achäischen Reiter aber, welche seine Gefangennehmung er-

91. 1) *ἀναλαμβάνειν.* — 2) *βοηθεῖν.* — 3) *οὐραγεῖν.* — 4) *ἀντεξελαύνειν τινί.* — 5) durch *λανθάνειν.* Vgl. R. §. 130. 5. und 3. Kurs. §. 19. 4. — 6) *κατακυλίεσθαι*, als Pass. — 7) *ἡ κεφαλὴ πάσχει.* — 8) *διαβλέπειν.* — 9) *ἀθρόοι.* — 10) *ἄγειν.* — 11) durch das Partiz. *χρώμενος.* s. 2. Kurs. §. 21. Anm. 3.

92. 1) *θαυμαστῶς.* — 2) *ὥστε* m. Infin. — 3) *ἐκφλαυρίζειν τι.* — 4) *διαφεύγειν.* — 5) *κατατίθεσθαι.* —

fuhren, verkündeten dieselbe überall [6]) in allen achäischen Städten. Und die Achäer, welche [dieß] als ein grosses Unglück ansahen, beschlossen durch [7]) eine Gesandtschaft ihn von den Messeniern zurückzufordern und rüsteten sich zu einem Zuge.

93.

Beschluß.

Aber Deinokrates, welcher die Zeit als das sicherste [1]) Rettungsmittel für den Philopömen fürchtete und den Schritten von Seiten [2]) der Achäer zuvorkommen wollte, öffnete, als die Nacht einbrach und die Menge der Messenier sich entfernt hatte, das Gefängniß und schickte in dasselbe einen Gerichtsdiener mit dem Befehl ihm Gift zu reichen und so lange bei ihm zu bleiben, bis er ausgetrunken haben würde. Philopömen nun lag in einem Reiterrock [3]) da und schlief nicht, sondern war [4]) in Betrübniß und Unruhe. Da er Licht erblickte und den Menschen neben sich stehen sah mit dem Gifte, richtete er sich auf, [was er] kaum [vermochte] vor Schwäche, und setzte sich aufrecht [5]). Darauf nahm er das Gift und fragte den Menschen, ob er etwas von den achäischen Reitern gehört habe. Da der Mensch antwortete, die meisten seien entkommen [6]), nickte er mit dem Kopfe, sah den Menschen freundlich [7]) an und sprach: gut [8]), daß [9]) uns nicht Alles verunglückt ist. Ohne nun weiter ein Wort zu reden, trank er den Giftbecher aus, legte sich wieder nieder und verschied [10]) bald wegen seiner Schwäche.

94.

Gespräch des Kineas mit Pyrrhos, dem Könige von Epiros.

Als Kineas, der Arzt und Freund des Königs Pyrrhos, diesen im Begriff sah Italien zu überfallen [1]), führte [2]) er ihn auf folgendes Gespräch.

Kin. Die Römer sollen wackere Krieger sein, o Pyrrhos, und

6) *διαγγέλλειν.* Vgl. 2 Kurs. §. 19. Anm. 1. — 7) mit dem Partiz. *πέμψας.*

93. 1) d. i. der am meisten fürchtete. — 2) *τὰ παρὰ τῶν Ἀχαιῶν.* — 3) *χλαμύδιον.* — 4) *κατέχεσθαί τινι.* — 5) *ἀνακαθίζειν.* — 6) *διαφεύγειν.* — 7) *πράως.* — 8) *εὖ λέγεις.* — 9) *εἰ.* — 10) *ἀποσβέννυσθαι.*

94. 1) ich stehe im Begriff zu überfallen, *ὥρμημαι ἐπί τι.* — 2) *ἐπάγεσθαι εἰς λόγους.* —

über viele kriegerische Völker herrschen. Wenn aber Gott uns zu ihren Meistern machte [3]), was soll uns der Sieg helfen [4])?

Pyrrh. Du fragst, Kineas, nach etwas, was am Tage liegt: weder eine nichtgriechische, noch eine griechische Stadt [in] der dortigen [Gegend] kann es im Kampfe mit uns aufnehmen [5]), wenn die Römer überwältigt sind; sondern mit einem Schlage [6]) werden wir ganz Italien inne haben, dessen Grösse und Macht eher einem Andern unbekannt sein sollte [7]) als dir.

Kin. Wenn wir Italien genommen haben, was werden wir dann thun?

Pyrrh. Nahe streckt Sikelien seine Arme aus [8]), eine fruchtbare und gut bevölkerte Insel, die sehr leicht einzunehmen ist, denn dort, o Kineas, ist nichts als [9]) Aufruhr und Gesetzlosigkeit und Wildheit [10]) der Demagogen seit dem Tode des Agathokles.

Kin. Du hast recht, aber das ist doch nicht das Ziel unseres Feldzuges, die Einnahme von Sikelien?

Pyrrh. Gott verleihe uns Sieg und Glück [11])! aber diese [Eroberungen] wollen wir als Vorläufer [12]) grosser Unternehmungen benutzen. Denn wer wollte [denn] ein Unternehmen aufgeben [13]) auf Libyen und auf Karthago, welches Agathokles, als er aus Syrakus heimlich entflohen und mit wenigen Schiffen übergesetzt war, fast [14]) weggenommen hätte? Daß aber, wenn wir Herren dieser [Länder] geworden sind, keiner der jetzt übermüthigen Feinde uns entgegentreten wird, das braucht man wohl nicht anzuführen [15])?

Kin. Nein, gewiß nicht [16])! Denn klar ist, daß wir auch Makedonien wieder erobern und über Hellas dauernd werden herrschen können *), wenn eine so grosse Macht uns zu Gebote steht [17]). Wenn aber Alles uns unterthänig ist, was wollen wir [dann] thun?

Pyrrh. (lächelnd) [Dann] wollen wir eine lange Musse feiern [18]), und der Becher soll täglich in die Runde gehen [19]), und durch gesellige Unterhaltung [20]) wollen wir einander vergnügen.

---

3) *θεὸς δίδωσι περιγενέσθαι τινός.* — 4) d. i. wozu wollen wir den Sieg benutzen? — 5) *ἀξιόμαχον εἶναί τινι.* — 6) *εὐθύς.* — 7) *προσήκειν.* — 8) *ὀρέγειν τὰς χεῖρας.* — 9) d. i. alles jenes ist. — 10) *ἡ ὀξύτης.* — 11) durch die Verba *νικᾶν* u. *κατορθοῦν.* — 12) *ὁ προαγών.* — 13) ein Unternehmen auf etwas aufgeben, *ἀπέχεσθαί τινος.* — 14) *παρ' ὀλίγον ἐλθεῖν.* — 15) *τί ἂν λέγοι τις.* — 16) *οὐδέν.* — *) ich kann, *ὑπάρχει μοι.* — 17) wenn zu Gebote steht, *ἀπό* m. Genit. — 18) *σχολὴν πολλὴν ἄγειν.* — 19) *κώθων καθημερινὸς ἔσται.* — 20) d. i. in Gesprächen (*διὰ λόγων*) zusammen seiend wollen wir einander vergnügen. —

Kin. Nun [21]), was hindert (*ἐμποδὼν εἶναι*) uns denn jetzt, wenn wir wollen, den Becher herzunehmen [22]) und mit einander die Musse zu geniessen [23]), wenn wir das schon haben und ohne Mühe (*ἀπόνως*) erlangt haben, was wir durch viel Blut und grosse Mühen und Gefahren erreichen [24]) wollen? —

Durch solche Reden kränkte Kineas mehr den Pyrrhos, als daß er ihn geändert hätte [25]), [einen Mann], welcher einsah, was für ein grosses Glück ihm verloren gegangen war [26]), und der die Hoffnung auf das, was er erstrebte, nicht aufgeben konnte.

95.

Das Lebensende des Marcus Aurelius.

Der römische Kaiser Marcus Aurelius wurde im hohen Alter von einer schweren Krankheit befallen, so daß er keine Hoffnung hatte wieder aufzukommen. Sein Sohn Commodus aber stand noch in dem Jünglingsalter, und deßhalb befürchtete der Vater, es möchte der Jüngling, wenn er unumschränkte Gewalt bekäme, die Zügel weiser Lehren (*καλὰ μαθήματα*) abstreifen [1]) und den Lüsten und Vergnügungen sich hingeben. Diese Besorgniß war bei ihm um so stärker [2]), weil ihm schreckliche Beispiele von solchen im Gedächtniß waren, welche in der Jugend den Thron bestiegen hatten [3]), wie [4]) das des Dionysios, welcher von zügelloser Lust [5]) [getrieben] nach neuen Sinnengenüssen für [6]) den höchsten Preis haschte, und das Beispiel der Nachfolger des Alexandros, welche gegen ihre Unterthanen Frevel und Gewaltthätigkeiten verübten [7]), wodurch sie das Reich des Alexandros schändeten. Und noch mehr machten ihn besorgt [8]) die Gräuelthaten des Nero, der bis zum Muttermord ging und dem Volke sich zum lächerlichen [9]) Schauspiel Preis gab [10]), und des Domitian [11]) Verwegenheit [12]), die an die höchste Grausamkeit gränzte [13]). Bei der Anschauung [14]) solcher Herrscherbilder [15]) fürchtete und hoffte er. Von solchen Bekümmernissen im Herzen

---

21) *εἶτα.* — 22) *χρῆσθαι.* — 23) *σχολάζειν μετ' ἀλλήλων.* — 24) *ἀφικνεῖσθαι ἐπί τι.* — 25) *μετατιθέναι.* — 26) es geht mir verloren, *ἀπολείπω.*

95. 1) *ἀφηνιάζειν τινός.* — 2) d. i. die Bes. erschütterte (*ταράττειν*) ihn mehr. — 3) *παραλαβεῖν τὴν βασιλείαν.* — 4) *οἷον.* — 5) *ἡ ἀκρασία.* — 6) *ἐπί* m. Dat. — 7) *χρῆσθαι.* — 8) *λυπεῖν.* — 9) *καταγέλαστος.* — 10) *παρέχειν.* — 11) *Δομετιανός.* — 12) *τὰ τετολμημένα.* — 13) *οὐδὲν ἀπολείπειν τινός.* — 14) d. i. indem er sich abbildete (*ὑποτυποῦσθαι*). — 15) *εἰκόνες τῆς τυραννίδος.* —

beſtürmt [16]), berief er ſeine Freunde und Verwandten zuſammen, und als alle verſammelt waren, ließ er ſeinen Sohn neben ſich treten, erhob ſich [17]) ein wenig [18]) auf dem Ruhebette [19]) und begann folgende Rede.

96.

Fortſetzung.

Daß ihr euch betrübet [1]) über die Lage [2]), in welcher ihr mich ſehet, iſt nicht zu verwundern; denn der Menſch iſt von Natur mitleidig beim Unglück ſeiner Nebenmenſchen, und der Anblick [3]) des Elends erweckt [4]) ein noch innigeres Bedauern [5]). Ich aber glaube, daß ihr mir noch etwas mehr zollet [6]); denn ſo wie [7]) ich zu euch ſtehe, erwarte ich mit Recht vergeltende [8]) Liebe. Jetzt aber iſt der Augenblick (*καιρός*) gekommen, wo *) ich wahrnehmen kann, daß ich nicht vergeblich ſo lange Zeit euch meine Gunſt gewährte, und wo ihr euch dankbar zeigen und beweiſen könnet, daß ihr der empfangenen Wohlthaten nicht uneingedenk ſeid. Ihr ſehet, daß mein Sohn, welchen ihr ſelbſt erzogen habt, eben ins Jünglingsalter tritt und daß er wie bei Sturm und Ungewitter [9]) kräftiger Lenker [10]) bedarf, damit er nicht etwa, getrieben von Unkenntniß der Pflichten **), auf ſchlechte Dinge [11]) wie auf Klippen gerathe [12]). Werdet ihr alſo an meiner Statt ihm Väter durch Bildung und weiſe Rathſchläge. Denn nicht das goldene Szepter iſt's, was den Thron ſichert [13]), nicht der Trabanten Schutz [14]) kann [15]) den König ſchirmen, wenn nicht die Liebe der Unterthanen ihm erſt geſichert iſt [16]). Am gefahrloſeſten haben diejenigen eine lange Regierung geführt (*εἰς ἀρχῆς μῆκος προβαίνειν*), welche den Herzen der Unterthanen nicht Furcht vor Grauſamkeit, ſondern innige Liebe [17]) durch Güte einflößten. Denn nicht die, welche aus Zwang ſich unterwerfen [18]),

16) *φροντίσι κυμαίνουσαν ἔχειν τὴν ψυχήν.* — 17) *κοιφίζειν ἑαυτόν τινος.* — 18) *ἡσυχῆ.* — 19) *ὁ σκίμπους.*

96. 1) *ἄχθεσθαι ἐπί τινι.* — 2) mit *διακεῖσθαι.* — 3) d. i. das Elend (*τὰ δεινά*), wenn es in die Augen fällt (*ὑπ' ὄψιν πεσεῖν*). — 4) *προκαλεῖσθαι.* — 5) *οἶκτος μείζων.* — 6) *ὑπάρχει μοί τι καὶ πλέον παρά τινος.* — 7) *ἐξ ὧν.* — 8) *ἀμοιβαῖος.* — *) für mich, um wahrzunehmen. — 9) *ζάλη.* — 10) durch Partiz. des Futur. von *κυβερνᾶν.* — **) *φερόμενος ὑπὸ τῆς τῶν δεόντων ἀπειρίας.* — 11) *τὸ ἐπιτήδευμα.* — 12) *προσαράττεσθαι* (als tropiſcher Ausdruck, in welchem der deutſche Zuſatz, wie auf Klippen, ſchon mit enthalten iſt). — 13) *διαφυλάττειν.* — 14) *ἡ φρουρά.* — 15) *ἱκανὸν εἶναι.* — 16) *προϋπάρχειν.* — 17) *ὁ πόθος.* — 18) *δουλεύειν.* —

ſondern die, welche aus [19]) Gehorſam [20]) folgen, ſind unverdächtig und handeln und leiden ſtets [21]) ohne [22]) erheuchelte Schmeichelei und ſtreifen nie die Zügel ab, wenn ſie nicht durch Gewaltthätigkeit und Frevel dazu genöthigt werden. Und ſchwer iſt's den Leidenſchaften Gränzen zu ſetzen [23]), wenn die Macht [24]) in ihrem Dienſte iſt [25]). Wenn ihr dieß als Rathgeber ihm vorſtellet [26]) und ihn an das, was er jetzt ſelbſt [27]) hört, erinnert, ſo werdet ihr ihn für euch ſelbſt und für Alle zum beſten Regenten machen [28]), auch werdet ihr meinem Andenken das herrlichſte Opfer der Dankbarkeit bringen [29]) und ſo allein es unſterblich machen.

Dieſe Worte hatte Marcus Aurelius geſprochen, als eintretende Entkräftung [30]) ſeine Rede endigte [31]). Vor Schwäche und Ermattung ſank er wieder auf das Ruhebett zurück [32]). Und Wehmuth ergriff alle Anweſenden, ſo daß einige ſich nicht enthalten konnten in lauten Jammer auszubrechen (*ἀναβοᾶν εἰς οἰμωγήν*). Nachdem er noch einen Tag und eine Nacht überlebt hatte [33]), ſchlummerte er ein [34]), indem er in den Herzen aller ſeiner Zeitgenoſſen Liebe und ein ewig unvergängliches Andenken für die Nachwelt hinterließ.

97.

Eine Probe von der Schwatzhaftigkeit der Weiber.

Der römiſche Senat hielt [1]) mehrere Tage über [2]) eine geheime Berathung. Da nun die Sache ſehr geheimnißvoll war und zu mancherlei Vermuthungen Anlaß gab [3]), ſo lag eine Frau ihrem Manne mit dringenden Bitten an [4]) ihr das Geheimniß zu entdecken [5]). Es fehlte nicht [6]) an Schwüren und Verwünſchungen in Betreff [7]) des Schweigens, auch nicht an Thränen bei der Frau, die ſich beklagte [8]),

19) *μετά* mit Genit. — 20) *ἡ πειθώ.* — 21) mit *διατελεῖν.* Vgl. 3. Kurſ. §. 19. 4. — 22) *ἄξω.* — 23) *ἐπιτιθέναι.* — 24) *ἡ ἐξουσία.* — 25) *ὑπηρετεῖν.* — 26) als Rathgeber vorſtellen, *συμβουλεύειν.* — 27) *παρών.* — 28) *ἀποδεικνύναι.* — 29) *χαρίζεσθαι τὰ μέγιστα.* — 30) *ἡ λειποθυμία.* — 31) *κατασιγάζειν.* — 32) *ὑπτιάζειν.* — 33) *ἐπιβιῶναι* m. Genit. — 34) *ἀναπαύεσθαι.*

97. 1) ſ. 2. Kurſ. §. 11. 3. und R. §. 104. 3. c. Schulgr. §. 160. 4. c. — 2) *ἐπὶ πολλὰς ἡμέρας.* — 3) *ἔχει τι ἀσάφειαν πολλὴν καὶ ὑπόνοιαν.* — 4) *προσκεῖσθαι λιπαρῶς δεόμενον.* — 5) d. i. um zu erfahren (*πυνθάνεσθαι*) das Geheimniß. — 6) *γίγνεσθαι.* — 7) *περί* m. Genit. — 8) *ποτνιᾶσθαι* m. folg. *ὡς* u. Partiz. —

daß ſie kein Vertrauen genieſſe [9]). Der Römer, welcher ihre Albernheit beſchämen [10]) wollte, ſagte endlich: du ſiegſt, Weib! ſo höre denn ein ſchreckliches Wunderding [11]). Es iſt uns nemlich von den Prieſtern gemeldet worden, daß eine Haubenlerche fliegend geſehen worden iſt, mit [12]) einem goldenen Helm und einem Speer; über dieſe Wundererſcheinung berathen wir uns [13]), ob ſie gut oder böſe iſt, und bleiben in Zweifel [14]) ſammt den Wahrſagern; aber ſchweige! Mit dieſen Worten eilte er auf den Markt. Die Frau aber zog gleich eine der Sklavinnen, welche zuerſt hereinkam, an ſich, ſchlug ſich auf die Bruſt und zerriß ihr Haar, indem ſie ausrief [15]): weh! über meinen Mann und über das Vaterland! wie wird es uns ergehen? Sie wollte, daß die Sklavin fragen ſollte: was iſt denn geſchehen? Als ſie nun auf die Frage die Sache erzählt und den gemeinen Bannſpruch [16]) aller Schwätzerei hinzugefügt hatte, nemlich [17]) „das ſage Niemandem, ſondern ſchweige!“ war die Sklavin kaum [18]) von ihr weggegangen, als ſie ſogleich die Sache [19]) einer Mitſklavin, welche ſie eben unbeſchäftigt [20]) ſah, anvertraute [21]). Dieſe aber erzählte es ihrem Liebhaber, der zu ihr kam.

98.

Fortſetzung.

Da auf dieſe Weiſe die Erzählung ſich auf dem Markte verbreitete [1]), ſo daß ſie ſelbſt dem Erfinder [2]) des Mährchens [3]) den Vorſprung abgewann [4]), ſo fragte ihn einer ſeiner Bekannten, der ihm begegnete: kömmſt [5]) du eben vom Hauſe auf den Markt? Eben, antwortete er. — So haſt du wohl noch nichts gehört? — Gibt's [6]) denn etwas Neues? — Eine Haubenlerche hat man fliegen ſehen mit einem goldenen Helm und einem Speer, und die Konſuln wollen darüber einen Senat halten. Da lachte er und ſprach: herrliche Geſchwindigkeit [7]), du Weib, daß [8]) auch die Fabel früher als ich auf den Markt kam [9])! Zu den Konſuln nun ging er und befreite ſie von der Beſtürzung [10]); um aber die Frau zu beſtrafen, ſagte er, als er nach Hauſe kam: du haſt mich unglücklich gemacht [11]), Weib! denn es iſt entdeckt worden [12]), daß das Geheimniß aus meinem Hauſe öffentlich bekannt geworden iſt [13]), ſo daß ich aus dem Vaterlande muß [14]) wegen deiner Unenthaltſamkeit [15]). Da ſie ſich auf's Leugnen legte [16]) und ſagte: haſt du denn dieß nicht mit dreihunderten gehört? ſagte er: mit was für dreihunderten? Da du nicht abließeſt [17]), erſann ich die Fabel, um dich auf die Probe zu ſtellen. So ward das Weib von Allen verlacht, der Mann aber wegen ſeiner Vorſicht gelobt.

9) *οὐκ ἔχειν πίστιν.* Vgl. 3. Kurſ. §. 22. 4. — 10) *ἐξελέγχειν.* — 11) *φοβερὸν πρᾶγμα καὶ τεράστιον.* — 12) ſ. 2. Kurſ. §. 21. Anm. 3. — 13) *σκέπτεσθαί τι.* — 14) *συνδιαπορεῖν τινι.* — 15) *λέγειν.* — 16) *ὁ ἐπῳδός.* — 17) *τό.* — 18) *οὐ φθάνει ἡ θεραπαινὶς ἀποχωρήσασα αὐτῆς* — das folgende als durch *καὶ* zu überſetzen. — 19) *ὁ λόγος.* — 20) *σχολάζων.* — 21) *ἐμβάλλειν.*

98. 1) *ἐκκυλίεσθαι*, als Paſſ. Vgl. 2. Kurſ. §. 19. Anm. 1. — 2) *ὁ πλασάμενος.* — 3) *φήμη.* — 4) *προτρέχειν τινά.* — 5) *καταβαίνειν.* — 6) *γέγονε.* —

99.

Feſte Freundſchaft des Demetrios und Antiphilos.

Der Kyniker Demetrios war ein Altersgenoſſe des Arztes Antiphilos und lebte von Jugend auf mit ihm zuſammen und wurde mit ihm erzogen. Nun unternahm Demetrios einmal eine Reiſe nach Aegypten, um die Pyramiden und die Memnonsſäule [1]) zu ſehen [2]). Er hatte nemlich gehört*), daß die Pyramiden, obgleich ſehr hoch, doch keinen Schatten würfen [3]), und daß die Memnonsſäule bei Sonnenaufgang einen Laut von ſich gäbe [4]). Antiphilos war zwar mit dem Demetrios ausgeſegelt und fuhr mit demſelben den Nil aufwärts, blieb aber dann in Aegypten zurück aus Scheu [5]) vor dem Wege und der Hitze. Während der Zeit nun, wo er vom Demetrios getrennt lebte, begegnete ihm ein Unfall [6]), bei welchem ein edler Freund unentbehrlich iſt [7]). Sein Sklave, von Geburt ein Syrer, der auch den Namen Syros führte [8]), war in Gemeinſchaft [9]) mit einigen Tempelräubern in den Tempel des Anubis [10]) eingebrochen [11]), und ſie hatten zwei goldene Schaalen ge-

7) *εὖ τοῦ τάχους.* Vgl. R. §. 107 — 109. III. 4. c. Schulgr. §. 162. III. 3. c. S. 435. — 8) *τὸ* m. Infinit. — 9) *φθάσαι τινὰ εἰς ἀγορὰν προϊόντα.* — 10) *ταραχή.* — 11) *ἀπολλύναι.* — 12) *φωρᾶν.* — 13) *δημοσιοῦν.* — 14) *φευκτέον ἐστί.* — 15) *ἡ ἀκρασία.* — 16) *τρέπεσθαι πρός τι.* — 17) nicht ablaſſen, *βιάζεσθαι.*

99. 1) *ὁ Μέμνων.* — 2) *κατὰ θέαν τινός.* — *) ſ. 3. Kurſ. §. 19. Anm. 2. — 3) *παρέχεσθαι σκιάν.* — 4) *βοᾶν.* — 5) *ὀκνεῖν πρός τι.* — 6) *συμφορᾷ χρῆσθαι.* — 7) d. i. welcher ſehr bedarf eines edlen Freundes. — 8) *Σύρος καὶ τοὔνομα καὶ τὴν πατρίδα.* — 9) *κοινωνεῖν τινι.* — 10) *τὸ Ἀνουβείδιον.* — 11) *συνεισελθεῖν.* —

raubt und einen Heroldsstab ebenfalls [12]) von Gold und Anderes der Art und hatten Alles beim Syrer in Verwahrung gebracht [13]). Als sie darauf eingezogen wurden (man ertappte sie nemlich, als sie etwas verkauften), gestanden sie gleich Alles auf der Folter, und wurden in das Haus des Antiphilos geführt [14]) und zogen die gestohlenen Sachen [15]) unter einem Bette hervor [16]), wo sie verborgen [17]) lagen. Der Syrer wurde demnach sogleich in Ketten gelegt [18]) und auch sein Herr Antiphilos, letzterer [19]) sogar, indem man ihn aus dem Hörsaal [20]) des Lehrers wegschleppte [21]). Und niemand nahm sich seiner an [22]), sondern die, welche bisher seine Freunde gewesen waren, verabscheueten [23]) ihn wie einen Tempelräuber und rechneten es sich zur Sünde an [24]), daß [25]) sie je mit ihm getrunken und geschmaust hatten. Die beiden noch übrigen Sklaven aber packten im Hause Alles zusammen und entflohen [26]).

100.

Fortsetzung.

Der unglückliche Antiphilos also lag schon lange in Banden und wurde für den verruchtesten [1]) unter allen Verbrechern gehalten, die in dem Gefängniß waren. Und der ägyptische Kerkermeister, ein bigotter Mensch, glaubte dem Gotte sich wohlgefällig zu machen, wenn er dem Antiphilos recht barsch begegnete [2]). Und wenn er einmal sich vertheidigte und sagte, er habe nichts dergleichen verübt, so hielt man ihn für unverschämt und er wurde deßhalb [3]) noch weit mehr gehaßt. Nun [4]) kränkelte er schon und war heruntergekommen [5]), wie sich erwarten läßt [6]), da er auf der Erde schlief und des Nachts nicht einmal die Beine ausstrecken [7]) konnte, weil sie ins Holz gespannt waren [8]). Den Tag über nemlich war die Kette um den Leib [9]) hinreichend und das Anfesseln der einen Hand [10]), für die Nacht aber mußte er ganz in

12) καὶ τοῦτο. — 13) κατατίθεσθαι. — 14) ἀγόμενον ἥκειν. — 15) φώριον. — 16) ἐκφέρειν. — 17) ἐν σκοτεινῷ. — 18) δεῖν. — 19) οὗτος. — 20) μεταξὺ ἀκροώμενος τοῦ διδασκάλου. — 21) ἀνασπᾶν. — 22) βοηθεῖν. — 23) ἀποστρέφεσθαι. — 24) ἀσέβημα ἑαυτοῦ ἡγεῖσθαι εἶναι. — 25) εἰ. — 26) οἴχεσθαι φεύγοντα.

100. 1) μιαρός. — 2) βαρὺν ἐφεστάναι τινί. — 3) ἐπὶ τούτῳ. — 4) τοιγαροῦν. — 5) πονηρῶς ἔχειν. — 6) οἷον εἰκός (wobei aus dem Vorhergehenden ἔχειν wiederholt zu denken ist, weßhalb die folgenden Partiz. im Akkus. stehen müssen). — 7) ἀποτείνειν. — 8) κατακεκλεισμένον εἶναι ἐν τῷ ξύλῳ. — 9) ὁ κλοιός. — 10) d. i. die eine gefesselte (πεδᾶν) Hand. —

Banden gelegt werden. Auch [11]) der üble Geruch in dem Gefängniß und die dicke Luft [12]), da so Viele in einem und demselben [Behälter] gefesselt und zusammengedrängt [13]) waren, und das Gerassel der Ketten und der wenige Schlaf, dieß Alles war drückend und unerträglich für einen Mann, der dieser Dinge ungewohnt und für eine so harte Lebensweise nicht vorbereitet [14]) war.

101.

Fortsetzung.

Da Antiphilos schon erschöpft war und nicht einmal Speise mehr zu sich nehmen wollte, kam endlich [1]) Demetrios zurück, unbekannt mit dem, was geschehen war. Und als er es erfuhr, lief er [2]) gleich nach dem Gefängniß, wurde aber jetzt [3]) nicht eingelassen [4]), weil es am Abend war und der Kerkermeister schon lange die Thür verschlossen und sich schlafen gelegt hatte, nachdem er seinen Dienern [5]) die Bewachung der Gefangenen aufgetragen hatte. Des Morgens aber kam er durch [6]) vieles Bitten hinein und suchte nun *) lange den Antiphilos, der durch die Leiden unkenntlich geworden war, und ging herum und besah einen jeden Gefangenen einzeln, wie diejenigen [zu thun] pflegen, welche die Leichname ihrer Angehörigen [7]), wenn sie schon in Fäulniß übergehen [8]), unter den Reihen der Gebliebenen [9]) aufsuchen. Und hätte er nicht seinen Namen gerufen, Antiphilos, des Deinomenes Sohn, so würde er wohl noch lange nicht gewußt haben, welcher es war, so sehr war er durch die Leiden entstellt [10]). Da er aber auf den Ruf antwortete [11]) und vom Gesicht das struppige und zusammengebackene [12]) Haar wegstrich **) und sich in seiner wahren Gestalt zeigte [13]), sanken beide auf der Stelle einander in die Arme im Taumel [14]) über den unerwarteten Anblick. Endlich [15]) aber raffte Demetrios sich und den Antiphilos auf [16]), und nachdem er nun von ihm alle einzelnen Umstände [17]) ge-

11) καὶ μὴν καί. — 12) τὸ πνῖγος. — 13) στενοχωρεῖσθαι. — 14) ἀμελέτητος πρός τι.

101. 1) ποτέ. — 2) δρομαῖον ἐλθεῖν πρός τι. — 3) τότε. — 4) aor. pass. von εἰσδέχεσθαι. — 5) ὁ οἰκέτης. — 6) s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — *) durch ein Partiz. Vgl. 3. Kurs. §. 20. Anm. 3. — 7) οἱ οἰκεῖοι νεκροί. — 8) ἕωλον εἶναι. — 9) ἐν ταῖς παρατάξεσι. — 10) ἀλλάττεσθαι. — 11) φωνὴν αἰσθόμενον ἀναβοᾶν. — 12) συμπιλεῖσθαι. — **) ἀπάγειν. — 13) δείκνυμι ἐμαυτὸν ὅστις εἰμί. — 14) ἰλιγγιᾶν. — 15) χρόνῳ. — 16) ἀναλαμβάνειν. — 17) ἕκαστα ὡς εἶχεν. —

nau erfahren hatte, sprach er ihm Muth ein, zerriß [18]) seinen Mantel [19]) und bekleidete [20]) mit der einen Hälfte sich selbst, die andere Hälfte [21]) aber gab er dem Antiphilos, nachdem er die schmutzigen und zerfetzten [22]) Lumpen, welche er anhatte, abgezogen hatte [23]).

102.

Fortsetzung.

Von nun an [1]) war Demetrios beim Antiphilos, so viel er nur konnte [2]), und wartete und pflegte ihn. Er verdang sich [3]) nemlich den Kaufleuten in dem Hafen vom Morgen bis zum Mittag und erwarb sich einen nicht unbedeutenden Lohn [4]) mit Lasttragen [5]). Dann, wenn er von der Arbeit kam [6]), gab er einen Theil des Lohnes dem Kerkermeister und machte ihn dadurch weniger streng gegen sich [7]), das Uebrige aber reichte zur Pflege seines Freundes völlig [8]) hin [9]). Und den Tag über blieb er beim Antiphilos und tröstete ihn, wann [10]) aber die Nacht einbrach, ruhete er in geringer Entfernung [11]) von [12]) der Thür des Gefängnisses auf einem Strohlager [13]), welches er sich gemacht hatte. So lebten sie eine Zeit lang, indem Demetrios ungehindert ins Gefängniß ging, und Antiphilos sein Unglück leichter ertrug. Da aber später in dem Gefängniß ein Räuber starb an [14]) Gift, wie es schien, so wurde die Aufsicht [15]) streng [16]) und Niemand wurde mehr eingelassen [17]). Demetrios, hierüber verlegen und betrübt, ging, da er kein anderes Mittel fand [18]) mit seinem Freunde zusammen zu sein, zu dem Richter und gab sich selbst an, daß er an dem Anschlag [19]) auf den Anubis mit Theil gehabt habe. Da er dieß angab, ward er sogleich in das Gefängniß abgeführt, und da er zum Antiphilos gebracht wurde (dieß nemlich [20]) erlangte er mit Mühe [21]) und durch vieles Bitten von dem Kerkermeister), so bewies er nun am meisten die Liebe, welche er zu ihm

18) *διαιρεῖν.* — 19) *τριβώνιον.* — 20) *ἀναβάλλεσθαί τι.* — 21) *τὸ λοιπόν.* — 22) *ἐκτετρυχωμένος.* — 23) *περισπᾶν.*

102. 1) *τὸ ἀπὸ τούτου.* Vgl. R. §. 98. 4. — 2) *πάντα τρόπον.* — 3) *παραδιδόναι ἑαυτόν.* — 4) *οὐκ ὀλίγον ἀποφέρειν.* — 5) *ἀχθοφορεῖν.* Vgl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 6) *ἐπανέρχεσθαι ἐκ τοῦ ἔργου.* — 7) *τιθασὸν αὑτῷ ἀπεργάζεσθαί τινα.* — 8) *ἱκανῶς.* — 9) *διαρκεῖν.* — 10) *ἐπεί* m. Optat. Vgl. 3. Kurs. §. 12. 4. — 11) *ὀλίγον.* — 12) *πρό.* — 13) *στιβάδιον.* — 14) *ὑπό* mit Genit. — 15) *φυλακή.* — 16) *ἀκριβής.* — 17) *παρίέναι.* — 18) *οὐκ ἔχων ἄλλως.* — 19) *ἐπιβουλή.* — 20) *γοῦν.* — 21) *μόλις.* —

hegte, indem er der eigenen Leiden nicht achtete [22]), obgleich er auch erkrankte, sondern nur darauf bedacht war, daß [23]) Antiphilos schlafen könne und sich weniger kümmere [24]). So [25]) duldeten sie leichter, weil sie gemeinschaftlich litten [26]).

103.

Beschluß.

Endlich machte folgender [1]) Vorfall [2]) ihrem weiteren Leiden ein Ende [3]). Einer von den Gefangenen hatte, ich weiß nicht woher, eine Feile bekommen [4]), hatte mit vielen der Gefangenen sich verschworen [5]), durchfeilte [6]) die Kette, an welche sie der Reihe nach gefesselt waren, indem die Leibringe [7]) an dieselbe eingefügt waren [8]), und entfesselte [9]) Alle. Sie tödteten nun leicht die wenigen Wächter und entsprangen [10]) in Masse; dann zerstreueten sie sich, jeder wohin er konnte, und die meisten wurden späterhin wieder aufgegriffen. Demetrios und Antiphilos aber blieben an ihrer Stelle und hielten auch den Syrer zurück, welcher schon fort wollte [11]). Als es nun Tag wurde, und der Statthalter von Aegypten den Vorfall erfuhr, ließ er jenen gleich nachsetzen [12]), den Demetrios und Antiphilos aber ließ er zu sich kommen, befreiete sie aus den Fesseln und lobte sie, daß sie allein nicht entsprungen seien. Aber ihnen genügte diese Entlassung [13]) nicht, sondern Demetrios schrie, es geschehe ihnen grosses Unrecht [14]), wenn es scheinen sollte, als wären sie Verbrecher und würden nur aus Mitleid und Zufriedenheit, daß sie nicht entlaufen wären [15]), entlassen. Endlich nöthigten sie den Richter die Sache genau zu untersuchen, und da dieser sich überzeugte [16]), daß sie unschuldig waren [17]), bewunderte und lobte und entließ er sie. Auch suchte er sie zu beruhigen [18]) wegen der Strafe, die sie ungerecht erlitten hatten, und beschenkte den Antiphilos mit zehntausend Drachmen, den Demetrios mit dem Doppelten [19]) [von dieser Summe].

22) *ἀμελεῖν.* — 23) *ὅπως* m. Indikat. des Fut. Vgl. R. §. 122. 10. d. Schulgr. §. 186. 3. d. — 24) *ἀνιᾶσθαι.* Vgl. R. §. 114. Anm. 1. — 25) *ὥστε.* — 26) *κακοπαθεῖν μετ' ἀλλήλων.*

103. 1) *τοιόσδε.* — 2) *τὸ προσπεσόν.* — 3) *παύειν τινὰ ἐπὶ πλέον δυστυχοῦντα.* — 4) *εὐπορεῖν τινος.* — 5) *συνωμότην προσλαβεῖν τινα.* — 6) *ἀποπρίειν.* — 7) *ὁ κλοιός.* — 8) *διείρειν.* — 9) *ἀπολύειν.* — 10) *ἐκπηδᾶν.* — 11) *ἀπιέναι.* — 12) *πέμπειν ἐπί τινα τοὺς διωξομένους.* — 13) *ἀγαπᾶν ἀφιέμενον.* — 14) mir geschieht Unrecht, *ἀδικοῦμαι.* — 15) *ἔπαινος τοῦ μὴ ἀποδρᾶναι.* — 16) *μανθάνειν.* — 17) *οὐδὲν ἀδικεῖν.* — 18) *παραμυθεῖσθαι.* — 19) *δὶς τοσοῦτος.*

104.

Der Traum des Lukianos.

Lukian aus Samoſata [1]) erzählt über ſeine Jugendbildung [2]) Folgendes:

Ich hatte nicht längſt [3]) aufgehört die Schule zu beſuchen und nahete mich ſchon dem Jünglingsalter [4]), als [5]) mein Vater mit ſeinen Freunden überlegte, wozu er mich bilden laſſen [6]) ſollte. Die meiſten nun hatten die Anſicht [7]), daß die gelehrte Bildung [8]) groſſe Mühe, lange Zeit, nicht geringen Aufwand und glänzende Umſtände [9]) erfordere [10]), und [5]) daß unſere Umſtände dürftig [11]) ſeien und eine ſchnelle Nachhülfe [12]) erheiſchten. Wenn ich dagegen ein Handwerk [13]) erlernte [14]), ſo würde ich für's Erſte wohl gleich mich ſelbſt unterhalten können [15]) durch meine Kunſt, und nach kurzer Zeit würde ich auch meinem Vater eine Annehmlichkeit machen [16]) können, indem ich ihm den zeitigen [17]) Erwerb [18]) übergäbe [19]).

Es wurde daher eine zweite Betrachtung in Anregung gebracht [20]), welches Handwerk das vorzüglichſte ſei und am leichteſten zu erlernen und anſtändig für einen Freigeborenen und zu welchem die Koſten leicht aufzutreiben ſeien [21]) und welches einen hinlänglichen Erwerb gebe [22]). Als nun der Eine zu dieſem, der Andere zu jenem Handwerk rieth [23]), ſah mein Vater auf meinen Oheim hin, der für einen recht guten Bildhauer galt und unter den Steinmetzen der geſchickteſte [24]) war, und ſagte: es wäre nicht recht [25]), wenn [26]) in deiner Gegenwart ein anderes Gewerbe den Vorzug behielt [27]); nimm du alſo [28]) den [Knaben] da (er zeigte auf mich) zu dir [29]) und bilde [30]) ihn zu einem tüchtigen Steinmetz und Bildhauer.

---

104. 1) *ὁ Σαμοσατεύς.* — 2) *ἡ πρώτη παιδεία.* — 3) *ἄρτι.* — 4) *πρόσηβον εἶναι τὴν ἡλικίαν.* — 5) *δέ* als entſprechend der Partikel *μέν*, welche dem erſten Satze beizufügen iſt. — 6) d. i. was er mich lehren laſſen ſollte. — 7) *δοκεῖ μοι.* — 8) *ἡ παιδεία.* — 9) *ἡ τύχη.* — 10) *δεῖσθαι* m. Genit. — 11) *μικρός.* — 12) *ἐπικουρία.* — 13) *τέχνη τις τῶν βαναύσων.* — 14) *ἐκμανθάνειν.* — 15) *τὰ ἀρκοῦντα ἔχειν παρά τινος.* — 16) *εὐφραίνειν τινά.* — 17) *ἀεί.* — 18) *τὸ γιγνόμενον.* — 19) *ἀποφέρειν.* — 20) *ἀρχὴν προτιθέναι τινός.* — 21) d. i. welches habe zur Hand (*πρόχειρος*) den Koſtenaufwand (*ἡ χορηγία*). — 22) nicht zu überſetzen, weil das vorausgehende *ἔχουσα* ſchon dieſen Begriff mit in ſich ſchließt. — 23) *ἐπαινεῖν τι.* — 24) *εὐδόκιμος.* — 25) *θέμις.* — 26) Akkuſ. mit Infinit. — 27) *ἐπικρατεῖν.* — 28) *ἀλλά.* — 29) *ἄγειν.* — 30) d. i. lehre ihn zu ſein. — Uebrigens muß nach der Art der Griechen, die einzelnen Momente einer Handlung genau und vollſtändig anzugeben, hier im Partiz. eingeſchaltet werden: und hinnehmend bilde ihn. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 3. und R. §. 140. 4. f. Schulgr. §. 191. 4. e.

105.

Fortſetzung.

Sobald [1]) man alſo glaubte [2]) einen günſtigen Tag zum Antritt der Lehrjahre [3]) gefunden zu haben, wurde ich meinem Oheim übergeben, und ich grämte mich darüber [4]) wahrhaftig nicht ſehr. Es ſchien mir im Gegentheil einen recht angenehmen Zeitvertreib [5]) zu gewähren [6]) und ein Mittel gegen meine Kameraden zu prahlen [7]), wenn ich Götterbilder aushauen [8]) und kleine Bilderchen [9]) verfertigen würde für mich ſelbſt und für diejenigen meiner Kameraden, für welche ich wollte [10]). Und zuerſt wurde ich behandelt, wie es bei Anfängern gewöhnlich iſt [11]): mein Oheim nemlich gab mir einen Meiſſel und befahl mir gelinde [damit] über eine daliegende [12]) Tafel hinzufahren [13]) und fügte dazu den bekannten Spruch [14]): wohl angefangen iſt halb vollbracht [15]). Da ich aber aus Unkunde zu hart aufdrückte [16]), ging die Tafel entzwei. Der Oheim, [hierüber] erzürnt, nahm einen in der Nähe liegenden Stock [17]) und weihete mich [damit] ſo [19]) unſanft und ſo wenig ermunternd [18]) ein, daß [19]) Thränen der Eingang zu meinen Lehrjahren [20]) wurden. Ich lief alſo davon [21]), kam unter [22]) beſtändigem Heulen und mit thränenſchweren Augen [23]) nach Hauſe, ſchilderte den Stock, zeigte die Striemen und beſchwerte mich ſehr über meines Oheims Härte [24]). Meine Mutter ward aufgebracht und ſchmähte ſehr auf ihren Bruder, und ich ging zu Bette und ſchlief, als die Nacht einbrach, noch mit Thränen [25]) ein. In der Nacht nun erſchien mir ein Traumgeſicht ſo

---

105. 1) *ἅμα τε*, der Nachſatz beginnt dann mit *καί*. — 2) man glaubt einen günſt. Tag gef. z. hab., d. i. es ſcheint ein Tag günſtig (*ἐπιτήδειος*) zu ſein. — 3) d. i. einzuweihen in das Handwerk, *ἐνάρχεσθαι τῆς τέχνης.* — 4) d. i. über die Sache. — 5) *παιδιὰ οὐκ ἀτερπής.* — 6) *ἔχειν.* — 7) Mittel zu prahlen, *ἡ ἐπίδειξις.* — 8) *γλύφειν.* — 9) *ἀγαλμάτιον.* — 10) *προαιρεῖσθαι.* — 11) es geſchah mir das den Anfängern Gewöhnliche (*σύνηθες*). — 12) *ἐν μέσῳ κεῖσθαι.* — 13) *ῥᾴδιά καθικνεῖσθαί τινος.* — 14) *τὸ κοινόν.* — 15) *ἀρχὴ δέ τοι ἥμισυ παντός.* — 16) *καταφέρειν.* — 17) *σκυτάλη.* — 18) *οὐ πράως οὐδὲ προτρεπτικῶς.* — 19) *ὥστε.* — 20) *τὰ προοίμια τῆς τέχνης.* — 21) *ἀποδιδράσκειν ἐκεῖθεν.* — 22) ſ. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 23) *δακρύων τοὺς ὀφθαλμοὺς ὑποπλέως.* — 24) ich klagte den Oh. groſſer (*πολύς*) Härte an. — 25) *ἔνδακρυς.* —

lebendig, daß es der Wirklichkeit nahe kam [26]). Darum [27]) stehen auch nach so langer Zeit die Bilder [28]) von dem, was ich sah, noch vor meinen Augen [29]), und der Ton dessen, was ich vernahm, klingt noch in meinen Ohren [30]); so deutlich war Alles.

106.
Fortsetzung.

Zwei Frauengestalten nemlich faßten mich an beiden Händen und jede [1]) zog mich sehr gewaltsam und heftig [2]) zu sich hin. Wenig nur [3]) hätte gefehlt, daß sie mich zerrissen hätten bei ihrer gegenseitigen Eifersucht [4]); denn bald wurde die Eine Meister und hatte mich fast ganz, bald wieder wurde ich von der Andern festgehalten; und jede schrie gegen die Andere: die Eine, ich gehöre ihr an und sie wolle mich nicht aufgeben [5]); die Andere, jene mache vergeblich Anspruch [6]) auf fremdes Eigenthum. Die Eine sah aus [7]) wie ein Handwerker und wie ein Mann, ihre Haare waren struppig, ihre Hände voll Schwielen, ihr Kleid war aufgeschürzt, sie selbst ganz mit Kalk bedeckt, so wie mein Oheim aussah, wann [8]) er Steine polirte. Die Andere hingegen hatte eine feine Gesichtsbildung [9]), eine stattliche Haltung und zeigte Anstand [10]) in ihrer Kleidung. Endlich überliessen sie mir zu entscheiden, welcher von beiden ich mich ergeben wollte [11]). Zuerst [12]) nun sprach jene derbe [13]) und mannähnliche: Ich, liebes Kind, bin die Bildhauerkunst, die du gestern zu erlernen anfingst [14]), vertraut und verwandt mit dir von Haus aus; denn dein Großvater war ein Steinhauer und deine beiden Oheime stehen in grossem Ansehn [15]) durch mich. Wenn du dich nun der Possen und Lappalien, welche diese da treiben läßt [16]), sie zeigte [dabei] auf die Andere, enthalten und dich mir ergeben willst, so

26) *μηδὲν ἀπολείπεσθαι τῆς ἀληθείας.* — 27) *γοῦν.* — 28) *τὸ σχῆμα.* — 29) *παραμένειν ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς.* — 30) *ἔναυλον εἶναι.*

106. 1) *ἑκάτερος.* — 2) *καρτερῶς.* — 3) *γοῦν.* — 4) *φιλοτιμεῖσθαι πρὸς ἀλλήλας.* Vgl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 5) nicht aufg., *κεκτῆσθαι.* 6) *ἀντιποιεῖσθαί τινος.* — 7) sie war arbeiterähnlich (*ἐργατικός*) und mannähnlich (*ἀνδρικός*), struppig (*αἰχμηρός*) am Haar u. s. w. — so daß *ἦν* das Verbum bleibt zu allen folgenden Prädikaten, welche durch Adjekt. und Partiz. ausgedrückt werden. — 8) *ὁπότε* m. Optat. — 9) sie war *εὐπρόσωπος.* — 10) sie war anständig (*κόσμιος*) in Rücksicht der Kleidung (*ἀναβολή*). — 11) *βούλεσθαι συνεῖναί τινι.* — 12) durch *πρότερος*, weil nur von zweien die Rede ist. — 13) *σκληρός.* — 14) Vgl. R. §. 129. 4. b. Schulgr. §. 184. S. 524. — 15) in Ans. st., *εὐδοκιμεῖν.* — 16) die von (*παρά*) dieser [kommen]. —

sollst du zuerst eine gut anschlagende Kost finden [17]) und starke Schultern bekommen, du sollst fern sein von jeglichem Neid, sollst nie in die Fremde wandern [18]) und dein Vaterland und deine Angehörigen verlassen. Und stosse dich [19]) nicht an meine schmutzige Kleidung; denn so fing auch jener Pheidias an [20]), welcher den Zeus uns aufstellte, und Polykleitos, welcher die Hera arbeitete, und der berühmte [21]) Myron und der bewunderte Praxiteles. Wenn du nun ihresgleichen [22]) würdest, wie solltest du [da] nicht in der ganzen Welt berühmt werden? Ja du wirst sogar deinen Vater äusserst glücklich [23]) machen und die Augen der Welt auf deine Vaterstadt ziehen [24]).

107.
Fortsetzung.

Dieß und noch Mehreres dieser Art sprach die Kunst stotternd und in verdorbener Sprache [1]), obgleich sie mit allem Fleiß ihre Worte setzte [2]) und mich zu bereden suchte. Nachdem sie endlich aufgehört hatte, begann die Andere etwa folgendermaassen: Ich, mein Sohn, bin die Gelehrsamkeit, dir schon befreundet und bekannt, wenn du mich auch noch nicht ganz [3]) erprobt [4]) hast. Was für Glücksgüter du dir zueignen [5]) kannst, wenn du ein Steinmetz wirst, hat jene eben gesagt: du würdest nemlich nichts anders sein als ein Taglöhner [6]), der körperliche Arbeit übernimmt [7]) und darauf die ganze Hoffnung seines Fortkommens [8]) gründet, ohne Ansehn, mit geringem und niederm [9]) Erwerb [10]), niedrig in Denkart, weder deinen Freunden nützlich, noch deinen Feinden furchtbar und kriechend [11]) vor jedem Vornehmeren [12]). Und wenn du selbst ein Pheidias oder Polykleitos würdest und eine Menge bewunderswürdiger Arbeiten verfertigtest, so würde zwar jeder deine Kunst loben, aber keiner von Allen, die [deine Werke] sähen,

17) *τρέφεσθαι γεννικῶς.* Vgl. R. §. 114. Anm. 1. — 18) *ἀπιέναι.* — 19) *μυσάττεσθαί τι.* Vgl. 3. Kurs. §. 15. 2. — 20) denn von solchen [Dingen] ausgehend (*ὁρμᾶσθαι*) stellte Pheidias auf u. s. w. — 21) durch das Verbum *ἐπαινεῖσθαι* und das folgende bewundert durch *θαυμάζεσθαι* wegen der unter 20) angedeuteten Konstrukzion. — 22) d. i. Einer dieser. — 23) *ζηλωτός.* — 24) *περίβλεπτον ἀποφαίνειν τι.*

107. 1) verdorben sprechen, *βαρβαρίζειν.* — 2) *ξυνείρειν* [*λόγον*]. — 3) *εἰς τέλος.* — 4) *πειρᾶσθαί τινος.* — 5) *ποριζειν.* — 6) *ἐργάτης.* — 7) *τῷ σώματι πονεῖν.* — 8) *ὁ βίος.* — 9) *ἀγεννής, ές.* — 10) durch ein Partiz. von *λαμβάνειν.* — 11) *ὑποπτήσσειν τινά.* — 12) *ὁ προὔχων.* —

würde, wenn er bei Verstand ist, wünschen deinesgleichen [13]) zu sein; denn wie groß du auch sein möchtest, so würdest du immer für einen Taglöhner und für einen Menschen, der von seiner Hände Arbeit lebt [14]), gelten. Wenn du aber mir folgst, so werde ich dir zuerst die bewundernswürdigen Werke und Thaten der Männer der Vorzeit [15]) zeigen, ich will dir ihre Reden verkünden, und dich, so zu sagen, mit Allem bekannt machen [16]). Und deinen Geist will ich schmücken mit viel herrlichem Schmuck, mit Besonnenheit, Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Sanftmuth, Billigkeit, Einsicht, Enthaltsamkeit, mit Liebe zum Guten [17]) und mit dem Aufstreben [18]) zum Herrlichsten [19]); denn dieß ist des Geistes reiner [20]) und wahrer Schmuck. Es soll dir nichts verborgen bleiben, was in der Vorzeit geschah, oder was jetzt geschehen muß; ja selbst das Künftige sollst du unter meinem Beistand [21]) voraussehen, und mit Einem Worte, alles Göttliche und Menschliche will ich dich in kurzer Zeit [22]) lehren.

108.

Beschluß.

Du, der jetzt Arme, der Sohn eines unbekannten Mannes [1]), sollst nach kurzer Zeit von Allen gepriesen [2]) und beneidet sein und geachtet [3]) selbst von denen, die durch Geburt und Reichthum hervorragen. Mit einem solchen Kleide angethan (sie zeigte auf das ihrige, das sehr glänzend war) wirst du der Oberleitung und des Vorsitzes würdig geachtet werden. Und entfernst du dich einmal aus deinem Vaterlande, so wirst du selbst in der Fremde nicht unbekannt und ohne Ansehn sein; mit solchen Kennzeichen will ich dich versehen [4]), daß jeder, der dich sieht, seinen Nachbar anstossen [5]) und auf dich mit Fingern zeigend sagen soll: das ist der! Wenn etwas Wichtiges [6]) eintritt, was deine Freunde oder den ganzen Staat betrifft [7]), so werden sie ihre Augen auf dich richten, und wenn du einmal redest, so wird die Menge gaffend dir zuhören und wegen deiner Rednerkraft [8]) dich anstaunen und glücklich preisen. Die Gabe, welche, wie man sagt, einigen Menschen zu Theil wird, daß

13) d. i. dir gleich. — 14) ἀποχειροβίωτος. — 15) παλαιοὶ ἄνδρες. — 16) ἔμπειρον ἀποφαίνειν τινά τινος. — 17) τὰ καλά. — 18) ὁρμή. — 19) τὰ σεμνότατα. — 20) ἀκήρατος. — 21) μετ' ἐμοῦ. — 22) οὐκ εἰς μακράν.

108. 1) ὁ δεῖνα. — 2) ζηλωτός. — 3) ἀποβλέπεσθαι. — 4) περιτιθέναι τινὶ γνωρίσματα. — 5) κινεῖν. — 6) σπουδῆς ἄξιον. — 7) καταλαμβάνειν. — 8) ἡ τῶν λόγων δύναμις. —

sie unsterblich werden [9]), die will ich dir verleihen; denn wenn du auch aus dem Leben scheidest, wirst du doch nie aufhören unter den besten der Menschen fortzuleben [10]). Blicke hin auf jenen Demosthenes, dessen Sohn er war und wie groß ich ihn gemacht habe! Sieh den Aeschines, dessen Mutter das Tambourin [11]) schlug; aber dennoch schmeichelte [12]) ihm Philipp um meinetwegen. Und Sokrates, welcher ebenfalls in der Bildhauerkunst aufgewachsen war [13]), aber von dieser zu mir überging, hörst du nicht, wie er von Allen gepriesen wird [14])? Und solch grosse und treffliche Männer und Ehre und Ruhm könntest du hintansetzen [15]) und ein schmutziges Kleid anziehn und den Meissel in die Hand nehmen und, nur darauf bedacht deinen Werken Ebenmaaß und Wohlgestalt zu geben [16]), nicht daran denken, wie du selbst ebenmässig und gebildet [17]) werden willst? — Während sie noch so sprach, sprang ich auf und gab meine Erklärung ab [18]): ich verließ nemlich jene Häßliche, die wie ein Taglöhner aussah, und ging voller Freuden [19]) zu der Gelehrsamkeit über, welcher ich dann auch nach dem Traume immer treu geblieben bin.

109.

Der Traum des Xenophon.

Xenophon aus Athen wurde auf folgende Weise veranlaßt [1]) an dem Zuge des jüngern Kyros gegen dessen Bruder, den persischen König Artaxerres, Theil zu nehmen. Proxenos, einer der griechischen Feldherrn, welche für den Kyros geworben hatten [2]), und ein alter Gastfreund des Xenophon, rief denselben aus der Heimath herbei [3]) und versprach ihn mit dem Kyros zu befreunden. Xenophon las den Brief und fragte dann den Sokrates um Rath [4]), ob er gehen solle [5]). Sokrates, welcher besorgte [6]), man möchte es ihm von Seiten des Staates zur Last legen [7]), wenn er sich an den Kyros anschlösse [8]), weil es schien, als sei Kyros

9) d. i. und was man sagt, daß einige Menschen unsterblich werden, das ꝛc. — 10) προσομιλεῖν τινι. — 11) d. i. welcher der Sohn war einer τυμπανίστρια. — 12) θεραπεύειν τινά. — 13) τρέφεσθαι ὑπό τινι. — 14) ᾄδεσθαι παρά τινος. — 15) ἀφιέναι. — 16) d. i. wie deine Werke ebenmässig und wohlgestaltet sein werden. — 17) κόσμιος. — 18) ἀποφαίνεσθαι. — 19) μάλα γεγηθώς.

109. 1) προάγειν. — 2) συλλέγειν στρατιάν τινι. — 3) μεταπέμπεσθαι. — 4) ἀνακοινοῦσθαί τινι. — 5) d. i. über das Gehen, περὶ τῆς πορείας. — 6) ὑποπτεύειν. — 7) es wird mir von Jem. etwas z. L. gel., ὑπαιτιόν ἐστί μοί τι πρός τινος. — 8) φίλον γίγνεσθαί τινι. —

in einem Einverſtändniß [9]) mit den Lakedämoniern gegen Athen, rieth dem Xenophon nach Delphi zu gehen und den Gott über ſein Vorhaben [10]) zu befragen. Und Xenophon machte ſich auf [11]) und befragte den Apollon, welchem der Götter er Opfer und Gelübde darbringen müſſe, um *) am glücklichſten den Weg zu betreten, welchen er vorhabe [12]), und um ohne Unglück davon zu kommen [13]). Apollon antwortete ihm, er ſolle den Göttern opfern, welchen zu opfern ſeine Pflicht ſei [14]). Als nun Xenophon zurückkehrte, theilte er den Orakelſpruch dem Sokrates mit. Dieſer aber machte darauf [15]) ihm Vorwürfe, daß er nicht zuerſt darum gefragt habe, ob es beſſer für ihn ſei zu gehen oder zu bleiben, ſondern ſelbſt entſchieden habe zu gehen und nur danach ſich erkundigt habe, wie er am glücklichſten ſeinen Weg machen könne. Doch, fuhr er fort, da du einmal ſo deine Frage geſtellt haſt, ſo mußt du das thun, was der Gott befohlen hat. Xenophon opferte alſo den Göttern, ſegelte ab und traf den Proxenos und Kyros in Sardes, als ſie eben ihren Marſch antreten wollten.

110.
Fortſetzung.

Xenophon zog alſo mit als ein Freund und Geſellſchafter des Proxenos, ohne Feldherr oder Soldat zu ſein. Als Kyros in der Schlacht beſiegt und getödtet und die Feldherrn der griechiſchen Truppen durch die Liſt des Tiſſaphernes gemordet waren, kümmerte ſich Xenophon mit den übrigen Griechen und konnte des Nachts nicht ſchlafen. Und als er ein wenig einſchlummerte [1]), hatte er eine Traumerſcheinung [2]). Es kam ihm vor, als ob ein Donnerſchlag geſchähe und der Blitzſtrahl ſein väterliches Haus träfe, welches dadurch ganz in Flammen gerieth [3]). In voller Angſt [4]) erwachte er augenblicklich und gab in einer Hinſicht [5]) dem Traum eine gute Deutung [6]), in anderer Hinſicht war er auch be-

9) *συμπολεμεῖν τινι.* — 10) durch *ἡ πορεία*, welches nach dem Zuſammenhange die Sache beſtimmter bezeichnet als der allgemeine Ausdruck im Deutſchen. — 11) *ἔρχεσθαι.* — *) ſ. R. §. 123[5]. 10. b. Schulgr. §. 166. 4. b. — 12) im Griech. der Indikativ, weil eine wirklich beſtehende Abſicht angegeben wird. — 13) *σώζεσθαι.* — 14) *δεῖν.* — 15) durch *ἀκούσας*, welches den Zuſammenhang der beiden Handlungen deutlicher ausſpricht als das deutſche Adverbium. Vgl. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 3.

110. 1) *μικρὸν ὕπνου λαχεῖν.* — 2) *ὄναρ ἰδεῖν.* — 3) *λάμπεσθαι.* — 4) *περίφοβος.* — 5) *πῇ μέν — πῇ δέ.* — 6) d. i. er deutete den Traum als einen guten. —

ſorgt, daß er nicht aus des Königs Land würde hinauskommen können, ſondern von allen Seiten her durch Schwierigkeiten gehemmt [7]) werden würde. Was es nun zu bedeuten hat [8]) ein ſolches Traumgeſicht zu haben [9]), das kann man daraus ſehen, was ſich nach dem Traume begab. Es geſchah nemlich gleich Folgendes: als er erwacht war, fiel ihm zuerſt der Gedanke ein: was liege ich [hier]? die Nacht ſchreitet vor, und mit Tagesanbruch werden die Feinde kommen; fallen wir aber in des Königs Hand [10]), was hindert dann, daß *) wir nach dem Anblick [11]) aller furchtbaren Grauſamkeiten und nach Erduldung [12]) aller ſchmählichen Mißhandlungen einen ſchmachvollen Tod finden [13])? Aber wie wir uns vertheidigen wollen, dazu trifft Niemand Anſtalten, dafür ſorgt keiner, ſondern wir liegen da, als dürften wir der Ruhe pflegen. Und ich [14]), von welchem Feldherrn ſoll [15]) ich erwarten, daß er dieß thun werde? bis zu welchem Alter ſoll ich warten [16])? ich werde nicht älter werden, wenn ich mich heute den Feinden ergebe!

111.
Fortſetzung.

Dann ſtand er auf und rief zuerſt die Lochagen des Proxenos zuſammen; und als ſie zuſammengekommen waren, ſprach er: Ich, ihr Lochagen, kann weder ſchlafen, noch länger liegen bleiben [1]), wenn ich betrachte, in welcher Lage wir ſind. Denn die Feinde haben offenbar den Krieg gegen uns nicht eher zum Ausbruch kommen laſſen [2]), als bis ſie glaubten, daß bei ihnen [3]) Alles hinlänglich vorbereitet ſei; von uns hingegen trifft nicht einmal Jemand Gegenanſtalten [4]), daß wir rühmlich den Kampf beſtehen könnten. Und doch, wenn wir unterliegen [5]) und in die Hand des Königs fallen, was, meinen wir, wird dann uns widerfahren [von ihm], der ſelbſt ſeinem leiblichen Bruder,

7) *εἴργειν.* — 8) *ὁποῖόν τί ἐστι.* — 9) *ἰδεῖν.* — 10) *γίγνεσθαι ἐπί τινι.* — *) *μὴ οὐ* m. Infin. Vgl. R. §. 135. 7. b. *β.* S. 723. — 11) wenn wir erblickt haben (*ἐπιδεῖν*) alles das Härteſte (*χαλεπόν*). Vgl. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 12) wenn wir erlitten haben alles das Schrecklichſte (*δεινόν*). — 13) d. i. als ſchmählich Behandelte (*ὑβρίζεσθαι*) ſterben. — 14) *ἐγὼ οὖν.* — 15) ſ. R. §. 119. 2. b. Schulgr. §. 166. 1. b. — 16) d. i. welches Alter ſoll ich abwarten (*ἀναμένειν*) mir zu kommen.

111. 1) *κατακεῖσθαι ἔτι.* — 2) *ἐκφαίνειν πόλεμον πρός τινα.* — 3) *τὰ ἑαυτῶν.* — 4) *ἀντεπιμελεῖσθαι*, daß, *ὅπως* m. Indikat. Futur. — 5) *ὑφίεσθαι.* —

als er ſchon todt war, Kopf und Hand abſchneiden und ihn ans Kreuz ſchlagen ließ *)? Was dürfen wir erwarten [6]), deren niemand ſich annimmt [7]) und die gegen ihn ausgezogen ſind, um **) ihn vom Könige zum Sklaven zu machen und ihn zu tödten, wenn wir's vermöchten? Würde er nicht Alles aufbieten, um ***) durch ſchmähliche Martern [8]) an uns allen Menſchen Scheu beizubringen je gegen ihn zu Felde zu ziehen? Darum müſſen wir Alles thun, um nicht in ſeine Hand zu fallen. Ich für meinen Theil nun habe, ſo lange der Waffenſtillſtand beſtand, nie aufgehört uns zu bedauern und den König und ſeine Anhänger glücklich zu preiſen, indem ich erwog [9]), was für ein groſſes und herrliches [10]) Land ſie beſäſſen, welchen Ueberfluß an Lebensmitteln, wie viele Diener, wie viel Vieh und Gold und Kleidung. Und wenn [11]) ich dagegen die Verhältniſſe [12]) unſerer Soldaten betrachtete, daß wir von allen Gütern nichts zu genieſſen hätten [13]), wenn wir's nicht kauften, und daß nur wenige noch Mittel hätten, um zu [14]) kaufen — wenn ich dieß zuweilen bedachte, ſo fürchtete ich den Waffenſtillſtand mehr als jetzt den Krieg.

112.

Beſchluß.

Da jedoch [1]) jene den Waffenſtillſtand gebrochen haben, ſo ſcheint mir auch ihr Stolz [2]) und unſer Argwohn gebrochen zu ſein. Denn nun [3]) ſind die genannten [4]) Güter als Kampfpreis ausgeſtellt [5]) für diejenige Partei, welche [6]) ſich als die tapferſte [7]) bewähren wird. Kampfrichter ſind die Götter, die, wie zu erwarten iſt [8]), auf unſerer Seite ſein werden; denn jene ſind gegen ſie meineidig geworden, wir aber, obgleich wir groſſe Güter vor Augen hatten [9]), haben doch ſtandhaft [10]) dieſelben unangetaſtet gelaſſen [11]) wegen des heiligen Eides [12]).

*) ſ. 3. Kurſ. 2. 2. — 6) οἴομαι παθεῖν. — 7) d. i. denen nicht ein Verſorger (κηδεμών) zugegen iſt. — **) Partiz. Futur. mit ὡς. Vgl. R. §. 130. Anm. 3. d. — ***) ὡς als Abſichtspartikel. — 8) d. i. als einer der uns ſchmählich (αἴσχιστα) gemartert hat (αἰκίζεσθαι),' allen M. Scheu beizubr. (φόβον παρέχειν). — 9) διαθεᾶσθαι. — 10) οἷος. — 11) ὁπότε. — 12) ſ. 2. Kurſ. 4. 5. — 13) μέτεστί μοί τινος. — 14) ἔχειν ὅτου ὠνήσεταί τις.

112. 1) μέντοι. — 2) ἡ ὕβρις. — 3) ἤδη. — 4) bloß durch ταῦτα. — 5) ἐν μέσῳ κεῖσθαι. — 6) diejenige Partei, welche, ὁπότεροι ἡμῶν. — 7) im Griech. der Komparativ. — 8) ὡς τὸ εἰκός. — 9) ὁρᾶν. — 10) στερρῶς. — 11) ἀπέχεσθαί τινος. — 12) οἱ τῶν θεῶν ὅρκοι. —

Darum [13]) dürfen wir meiner Anſicht nach mit weit feſterer Zuverſicht [14]) in den Kampf gehen als jene. Auch [15]) iſt unſer Körper mehr geeignet [16]) Kälte und Hitze und Beſchwerden auszuhalten, und unſer Muth [17]) iſt im Vertrauen auf Gott [18]) ſtärker [19]). Doch vielleicht urtheilen [20]) ſo auch Andere. Bei Gott! laſſet uns nicht abwarten, daß Andere zu uns kommen, um uns zu den herrlichſten Thaten aufzufordern, ſondern wir wollen den Anfang machen auch Andere zur Tugend anzufeuern. Zeiget euch als die wackerſten Lochagen und des Kommandos würdiger [21]) als die Feldherrn. Und ich, wollet ihr vorausgehen [22]), will euch folgen; beſtellt ihr mich aber zum Führer, ſo ſchütze ich nicht meine Jugend [23]) vor, ſondern fühle Manneskraft in mir [24]), um das Unglück von mir abzuwehren. — Dieß waren die Worte des Xenophon. Als die Lochagen dieſelben vernommen hatten, forderten ſie ſämmtlich ihn auf an ihre Spitze zu treten. So wurde Xenophon zuerſt zum Feldherrn ernannt an der Stelle des Proxenos; ſpäterhin aber wurde er der Oberanführer ſämmtlicher griechiſchen Truppen und rettete durch bewundernswürdige Klugheit viele edle Hellenen aus Gefahr und Tod.

113.

Die geraubten Sabinerinnen beendigen den Kampf zwiſchen ihren Vätern und Gatten.

Als die Sabiner in einem heftigen Kampfe die Römer überwunden und in die Flucht getrieben hatten, erhob Romulus ſeine Hände zum Himmel und betete zum Zeus, er möge das Heer zum Stehen bringen und den Staat der Römer nicht ſinken laſſen [1]). Bei [2]) dieſem Gebete empfanden [3]) Viele Ehrfurcht vor dem Könige und die Fliehenden bekamen wieder Muth. Sie ſammelten ſich [4]) zuerſt an der Stelle, wo ſpäter der Tempel des Jupiter Stator errichtet wurde. Dann bildeten ſie wieder geſchloſſene Glieder [5]) und trieben die Sabiner zurück nach dem Tempel der Veſta. Als ſie ſich hier zu einer neuen Schlacht

13) ὥστε m. Indik. — 14) φρόνημα μεῖζον. — 15) ἔτι δέ. — 16) d. i. wir haben hinlänglichere Körper. — 17) ψυχή, aber, weil von Mehreren die Rede iſt, im Plur., ſ. R. §. 96. 3. b. Schulgr. §. 144. Anm. 2. — 18) σὺν τοῖς θεοῖς. — 19) d. i. wir haben beſſeren Muth. — 20) ταῦτ' ἐνθυμεῖσθαι. — 21) ἀξιοστράτηγος. — 22) ἐξορμᾶν. — 23) ἡ ἡλικία. — 24) ἀκμάζειν ἡγοῦμαι.

113. 1) περιιδεῖν τι πεσόν. — 2) ſ. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 3) ἔχει μέ τι. — 4) στῆναι. — 5) geſchloſſene Glieder bilden, συνασπίζειν. —

anſchickten *), hemmte ſie ein höchſt ergreifender Anblick [6]). Man ſah nemlich die geraubten Töchter der Sabiner von allen Seiten her mit furchtbarem Geſchrei **) durch Waffen und Leichen auf ihre Gatten und Väter ſich losſtürzen ***), und einige trugen kleine Kinder auf den Armen, andere zeigten †) ihr fliegendes Haar, alle aber riefen mit den zärtlichſten Namen bald die Sabiner, bald die Römer. Da wurden beide Theile gerührt und machten ihnen Platz ††), um zwiſchen die Schlachtreihen zu treten, und ſogleich floſſen Thränen bei Allen [7]) und tiefe Rührung erweckte [8]) der Anblick und noch mehr die Reden, die endlich von gegründeten Vorwürfen zu dringenden Bitten übergingen [9]). „Was, ſprachen ſie, haben wir euch Böſes oder Kränkendes angethan, „daß †††) wir ſo viel Elend bereits erduldet haben und noch erdulden? „Wir wurden geraubt von denen, die uns jetzt gewaltſam und wider„rechtlich beſitzen, und dann [10]) unſerm Schickſal überlaſſen [11]) von „Brüdern und Vätern und Verwandten eine lange Zeit, welche uns mit „den Todfeinden durch die mächtigſten Banden zuſammenkettete [12]) und „bewirkt hat, daß wir jetzt für dieſelben bangen, wenn ſie kämpfen, „und ſie beweinen, wenn ſie fallen. Denn ihr kamt nicht uns zu hel„fen gegen unſere Bedrücker [13]), da wir noch Jungfrauen waren, ſondern „jetzt reiſſet ihr Gattinnen von Männern, Mütter von Kindern, und „die Hülfe, die ihr jetzt uns Unglücklichen leiſtet, bringt uns noch mehr „Jammer als jene Preisgebung [14]). Das iſt die Liebe, die wir von „dieſen genieſſen, das das Mitleid, welches ihr uns erweiſet [15]). Denn „kämpftet ihr aus einem andern Grunde, ſo hättet ihr ablaſſen müſſen, „da ihr durch uns Schwiegerväter und Großväter geworden ſeid; wenn „aber um unſertwillen Krieg geführt wird, ſo nehmet uns mit ſammt „den Schwiegerſöhnen und Kindern und gebet uns Väter und Verwandte „wieder, ohne uns Männer und Kinder zu entreiſſen.“ Auf ſolche Bitten der Weiber ward ein Waffenſtillſtand geſchloſſen, und die Heerführer traten in Unterhandlungen. Während dieſer Zeit aber führten die Wei-

*) *παρασκευάζεσθαι ὡς πάλιν μαχούμενον.* — 6) *δεινὸν ἰδεῖν θέαμα.* — **) furchtb. Geſchr., *βοὴ καὶ ἀλαλαγμός.* — ***) *φέρεσθαι.* — †) *προΐσχεσθαι.* — ††) *διέχειν τινί* m. folg. Inſin. — 7) *κλαυθμὸς διὰ πάντων χωρεῖ.* — 8) *πολὺς οἶκτος ἔστι πρός τι.* — 9) *εἰς ἱκεσίαν καὶ δέησιν ἐκ δικαιολογίας καὶ παῤῥησίας τελευτᾶν.* — †††) ſ. R. §. 123ᵇ. 10. Schulgr. §. 166. 4. b. — 10) ſ. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 3. — 11) *ἀμελεῖσθαι*, als Paſſ. — 12) *ταῖς μεγίσταις ἀνάγκαις κεραννύναι τινὰ πρός τινα.* — 13) *ὁ ἀδικῶν.* — 14) d. i. ihr leiſtet uns Unglückl. eine noch jammervollere Hülfe (*οἰκτρὰν βοήθειαν βοηθεῖν*) als jene Preisg. (*ἀμέλεια*). — 15) *τοιαῦτα μὲν ἠγαπήθημεν ὑπὸ τούτων, τοιαῦτα δὲ ὑφ' ὑμῶν ἐλεούμεθα.*

ber ihren Vätern und Brüdern ihre Gatten und Kinder zu, und brachten Speiſe und Trank den Bedürftigen, und die Verwundeten brachten ſie nach Hauſe und pflegten ſie. Darauf kamen ſie überein, daß von den Weibern jede, die wollte, bei ihrem Manne bleiben ſollte, und daß die Römer und Sabiner gemeinſchaftlich die Stadt Rom bewohnen ſollten.

114.

Die Einnahme von Falerii durch Camillus.

Als der Krieg mit den Faliſcern ausbrach, wurde Camillus zum Feldherrn gewählt, fiel in das Gebiet der Faliſcer ein und belagerte Falerii, eine feſte Stadt, welche mit allem Kriegsbedarf wohl verſehen war. Die Falerier aber achteten im Vertrauen auf die in jeder Hinſicht genügende Befeſtigung [1]) ſo wenig auf die Belagerung, daß auſſer der Beſatzung der Mauern die Uebrigen ſich in der Stadt herumtrieben und die Kinder in die Schule gingen und von dem Lehrer um die Mauern geführt wurden, um*) ſpazieren zu gehen und Leibesübungen zu treiben. Es hatten **) nemlich die Falerier einen gemeinſchaftlichen Lehrer, weil ſie wollten, daß die Kinder gleich von Anfang an mit einander aufwachſen und ſich zuſammenhalten [2]) ſollten. Dieſer Lehrer nun, der auf Verrath an den Falieriern ſann [3]) in [4]) ihren Kindern, führte dieſelben alltäglich hinaus unter die Mauern und dann nach [5]) den Leibesübungen wieder hinein ***). Darauf führte er ſie allmählig weiter und gewöhnte ſie unverzagt zu ſein, als ſei gar keine Gefahr [6]), und endlich ging er mit [7]) ſämmtlichen unter die Vorpoſten der Römer und überlieferte dieſelben, indem er bat, man möge ihn zum Camillus führen. Als dieß geſchehen war, trat er vor [8]) und erklärte, er ſei der Lehrer dieſer Kinder, habe aber die Liebe zum Camillus das Uebergewicht gewinnen laſſen über die Anſprüche [9]) der Falerier und überliefere ihm hier [10]) die Stadt in den Kindern.

114. 1) *τῷ πανταχόθεν ἐξωχυρῶσθαι πιστεύειν.* — *) durch Partiz. Futur. — **) *χρῆσθαι.* — 2) *συναγελάζεσθαι.* — 3) auf Verrath an Einem ſinnen, *ἐπιβουλεύειν τινί.* — 4) *διά* m. Genit. — 5) ſ. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — ***) *ἀπάγειν.* — 6) *πολλὴ ἔστιν ἄδεια.* — 7) ſ. 2. Kurſ. §. 21. Anm. 3. — 8) *καταστῆναι εἰς τὸ μέσον.* — 9) *τὴν πρός τινα χάριν ἐλέσθαι ἀντὶ τῶν δικαίων τινός.* — 10) *ἥκειν κομίζοντα.*

115.
Fortsetzung.

Camillus fand dieses Unternehmen gräßlich [1]) und er sagte zu den Umstehenden [2]): der Krieg ist zwar ein schreckliches [3]) [Handwerk] und wird durch grosse Ungerechtigkeiten und durch Gewaltthaten seinem Ziele entgegen geführt [4]), doch gibt es für brave Männer auch gewisse Gesetze des Krieges, und man darf den Sieg nicht so [begierig] verfolgen, daß man nicht die Gunst schlechter und verruchter Thaten verschmähete [5]). Denn im Vertrauen [6]) auf seine eigene Grösse [7]), nicht auf fremde Schlechtigkeit muß ein grosser Feldherr seine Unternehmungen machen [8]). Darauf [9]) befahl er seinen Dienern die Kleider des Menschen zu zerreissen, ihm die Hände auf den Rücken zu binden und den Kindern Ruthen und Peitschen zu geben, damit *) sie den Verräther bestraften und in die Stadt trieben. Als nun eben die Falerier den Verrath des Lehrers bemerkt hatten und die Stadt, wie sich denken läßt, über einen solchen Unglücksfall in Trauer war [10]), und Männer und Weiber besinnungslos [11]) nach den Mauern und nach den Thoren liefen [12]), zogen die Kinder heran [13]), indem sie ihren Lehrer nackt und gefesselt stäupten [14]), den Camillus aber als Retter und Gott und Vater laut priesen [15]), so daß nicht bloß die Eltern der Kinder, sondern auch die übrigen Bürger bei diesem Anblick [16]) mit Bewunderung und Liebe der Gerechtigkeit des Camillus sich erfüllt fühlten [17]). Sie strömten zu einer Versammlung zusammen [18]), schickten Gesandte ab und stellten dem Camillus ihr Schicksal anheim [19]). Diese wies [20]) Camillus nach Rom. Dort traten sie vor dem Senat auf und erklärten, daß die Römer, indem sie dem Siege die Gerechtigkeit vorzogen, sie gelehrt hätten lieber unterliegen als frei sein zu wollen [21]), indem sie nicht sowohl

---

115. 1) *δεινὸν φαίνεταί μοι ἔργον τι.* — 2) *παρών.* — 3) *χαλεπός.* Vgl. 2. Kurs. §. 8. 3. a. — 4) *περαίνεσθαι.* — 5) *φεύγειν τὰς ἐκ κακῶν ἢ ἀσεβῶν ἔργων χάριτας.* — 6) *θαῤῥεῖν.* Vgl. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 7) *οἰκεία ἀρετή.* — 8) *στρατεύειν.* — 9) s. 3. Kurs. §. 20. Anm. 3. — *) *ὅπως.* s. R. §. 122. Anm. 4. S. 659. — 10) *θρῆνος κατέχει τὴν πόλιν ἐπί τινι.* — 11) *σὺν οὐδενὶ λογισμῷ.* — 12) *φέρεσθαι.* — 13) *προσάγειν.* — 14) *προπηλακίζειν.* — 15) *ἀνακαλεῖν.* — 16) s. 3. Kurs. §. 21. Anm. 2. — 17) ich fühle mich mit etwas erfüllt, *ἐμπίπτει μοί τι.* — 18) *συντρέχειν εἰς ἐκκλησίαν.* — 19) *τὰ καθ' ἑαυτὸν ἐπιτρέπειν τινί.* — 20) *ἀποστέλλειν.* — 21) *τὴν ἧσσαν ἀγαπῆσαι πρὸ τῆς ἐλευθερίας.* —

glaubten an Macht nachzustehen, als vielmehr [22]) bekenneten an Tugend übertroffen zu sein [23]).

116.
Fabius und Minucius.

Als von den Römern beschlossen worden war, daß Minucius gemeinschaftlich mit dem Dictator Fabius das römische Heer gegen den Hannibal anführen solle, verlangte Minucius, als Fabius in das Lager kam, abwechselnd [1]) das Kommando zu führen. Aber darein willigte Fabius nicht, sondern theilte [2]) das Heer mit ihm, indem er meinte, es sei besser einen Theil allein als alle abwechselnd zu kommandiren. Als nun Hannibal bemerkte, daß Minucius sich vom Fabius getrennt hatte, gebrauchte er folgende List, um den Minucius in ein Treffen zu locken *). In der Mitte zwischen den feindlichen Lagern war ein Hügel, der leicht besetzt werden konnte und, wenn er besetzt war, dem Lager zum Schutz diente [3]). Auf der umliegenden Ebene fanden sich einige nicht tiefe Gräben und andere Vertiefungen. In diese legte **) Hannibal bei Nacht eine bedeutende Anzahl von Soldaten, mit Anbruch des Tages aber schickte er vor den Augen [4]) [des Feindes] einen kleinen Haufen [5]) zu Besetzung des Hügels ab, um den Minucius zu verleiten wegen des Platzes eine Schlacht zu liefern. Und dieß gelang. Zuerst nemlich schickte Minucius seine leichten Truppen ab, dann die Reiterei, und endlich, da er sah, daß Hannibal denen auf dem Hügel zu Hülfe kam, rückte er mit seiner ganzen Macht in Schlachtordnung [6]) aus. Nun entspann sich ein hitziges Gefecht, bis Hannibal sah, daß Minucius sich vollkommen [7]) habe täuschen lassen und daß sein Rücken den im Hinterhalte Liegenden bloß gegeben sei [8]), und das Zeichen gab. Da auf dieses Zeichen die Versteckten von allen Seiten hervorbrachen [9]) und mit Geschrei anstürmten und die Nachhut niedermachten [10]), ergriff die Römer unbeschreibliche Furcht und Zagen, und selbst der Heldenmuth [11]) des Minucius war gebrochen, und er sah sich ängstlich bald nach diesem,

---

22) *ὅσον* in Bezug auf das vorausgehende *οὐ τοσοῦτον.* — 23) *ἡσσᾶσθαι τῆς ἀρετῆς.*

116. 1) *παρὰ μέρος.* — 2) *διανέμεσθαί τι πρός τινα.* — *) *ἐπάγειν τινὰ συμβαλεῖν.* — 3) *ὀχυρὸν εἶναί τινι.* — **) *καταspείρειν εἴς τι.* — 4) *φανερῶς.* — 5) *οὐ πολλοί.* — 6) *συντεταγμένος.* — 7) *καλῶς.* — 8) d. i. und daß er bloß gebe, *γυμνὸν παρέχειν.* — 9) *ἐξανίστασθαι.* — 10) *τοὺς ἐσχάτους ἀποκτιννύναι.* — 11) *τὸ θράσος.* —

bald nach jenem ſeiner Anführer um [12]), während keiner ſeinen Platz zu behaupten [13]) wagte, ſondern alle in unheilbringende Flucht rannten [14]). Denn die Numidier ſprengten ſchon als Sieger (*κρατοῦντες*) überall auf der Ebene herum [15]) und hieben die Zerſtreuten nieder.

117.
Fortſetzung.

Während die Römer ſo im Elend waren, entging dem Fabius ihre Gefahr nicht, ſondern er hatte, wie es ſcheint, ſchon geahnet was geſchehen würde [1]), hielt ſeine Truppen ſchlagfertig im Lager und ließ ſich angelegen ſein zu erfahren was vorging, nicht durch Boten, ſondern indem er ſelbſt beobachtete vor der Verſchanzung [2]). Als er nun das Heer umringt und in Unordnung gebracht ſah, und das Geſchrei der Zagenden und Fliehenden zu ihm drang [3]), ſagte er mit einem tiefen Seufzer [4]) zu den Umſtehenden: „Gott [5])! ſo hat denn Minucius früher als ich erwartete, aber ſpäter als er ſtrebte ſich ins Verderben „geſtürzt *)!“ Er ließ nun eilig (*κατὰ τάχος*) die Fahnen aus dem Lager tragen und befahl [6]) dem Heere zu folgen und ſprach mit lauter Stimme **): „Jetzt, Soldaten, denke jeder an den Marcus Minucius „und eile; denn der Mann iſt angeſehen (*λαμπρός*) und ein Freund „des Vaterlands. Hat er aber aus Eifer [4]) die Feinde zu vertreiben „gefehlt, ſo wollen wir ein ander Mal ihm Vorhalt thun.“ Gleich beim erſten Anblick [4]) verjagte und zerſtreute er die auf der Ebene herumſtreifenden Numidier; dann rückte er gegen die Kämpfenden, die den Römern im Rücken waren, und machte was ihm in den Weg kam nieder; die übrigen aber begaben ſich ſchnell auf die Flucht, ehe ſie abgeſchnitten würden und in dieſelbe Lage kämen, in welche ſie die Römer verſetzt hatten [7]). Als Hannibal die Veränderung bemerkte und ſah [8]),

12) *πρὸς ἄλλον ἄλλοτε τῶν ἡγεμόνων διαπαπταίνειν.* — 13) *ἐν χώρᾳ μένειν.* — 14) *πρὸς φυγὴν ὠθεῖσθαι οὐ σωτήριον.* — 15) *κύκλῳ περιελαύνειν τὸ πεδίον.*

117. 1) *προλαμβάνειν τὸ μέλλον.* — 2) *ἔχειν κατασκοπὴν πρὸ τοῦ χάρακος.* — 3) *κραυγὴ προσπίπτει.* — 4) ſ. 3. Kurſ. §. 21. Anm. 2. — 5) *ὦ Ἡράκλεις.* — *) *ἀπολλύναι ἑαυτόν.* — 6) bleibt unüberſetzt, weil ſchon das vorausgehende laſſen durch *κελεύειν* ausgedrückt iſt. — **) mit lauter St. ſpr., *ἀναβοᾶν.* — 7) *γίγνομαι περιπετὴς οἷς αὐτός τινα ἐποίησα.* — 8) für die beiden Verbalausdrücke im Griech. wieder nur einer, wie oben unter 6) bemerkt wurde. —

daß Fabius mit einer Kraft, die über ſeine Jahre ging [9]), durch die Kämpfenden den Hügel hinauf zu dem Minucius ſtürmte ***), ließ er zum Rückzug blaſen [10]) und führte die Karchedonier in das verſchanzte Lager [11]) zurück. Beim Abzuge ſoll er vom Fabius ſcherzweis [12]) zu ſeinen Freunden geſagt haben: „habe ich's euch nicht oft vorausgeſagt, „daß dieſe auf den Höhen liegende [13]) Wolke einſt mit Ungewitter und „Sturm ſich über uns ergieſſen wird [14])?“

118.
Beſchluß.

Nach dem Treffen ließ [1]) Fabius alle Feinde, die er erſchlagen hatte, ausplündern und zog zurück, ohne eine ſtolze oder gehäſſige Aeuſſerung über ſeinen Kollegen zu machen [2]). Minucius aber verſammelte ſein Heer und ſprach: „Kameraden, keinen Fehler zu begehen bei groſſen Unternehmungen iſt übermenſchlich [3]); aber, iſt es geſchehen [4]), ſeine „Verirrungen *) als Belehrungen (*διδαγμα*) für die Zukunft zu benutzen iſt das Kennzeichen [5]) eines braven und vernünftigen Mannes. „Ich nun geſtehe, daß, wenn ich auch im Kleinen mit meinem Geſchick „unzufrieden bin [6]), ich doch dasſelbe in der Hauptſache preiſe [7]). Denn „was ich ſo lange Zeit nicht wahrnahm, das lernte [8]) ich in wenigen „Stunden [9]) eines Tages, indem ich einſah, daß ich nicht Andere leiten „kann, ſondern ſelbſt eines Leiters bedarf. Euer Anführer nun iſt in „allen anderen Stücken der Dictator; aber bei Darbringung des Dankes „für ihn will ich ſelbſt Führer ſein [10]) und mich zuerſt gehorſam und „ſeinen Befehlen unterwürfig [11]) bezeigen.“ Darauf [12]) befahl er die Adler zu erheben und daß alle ihm folgen ſollten, und zog zu dem Lager des Fabius. Er zog hinein **) und ging nach dem Zelt des Feldherrn hin, ſo daß alle ſich wunderten. Als Fabius heraustrat, ließ er die Fahnen vor ihm aufpflanzen und begrüßte ihn mit lauter Stimme

9) *εὐρώστως παρ' ἡλικίαν.* — ***) *ὠθεῖσθαι.* — 10) *τῇ σάλπιγγι σημαίνειν ἀνάκλησιν.* — 11) *ὁ χάραξ.* — 12) *μετὰ παιδιᾶς.* — 13) *καθῆσθαι.* — 14) *μετὰ ζάλης καὶ καταιγίδων ὄμβρον ἐκρηγνύναι.*

118. 1) ſ. 3. Kurſ. §. 2. 2. — 2) *οὐδὲν ὑπερήφανον οὐδ' ἐπαχθὲς εἰπεῖν περί τινος.* — 3) *μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον.* — 4) d. i. hat man gefehlt. — *) *τὸ πταῖσμα.* — 5) ſ. 2. Kurſ. §. 15. Anm. 4. — 6) *μικρὰ μέμφεσθαι τὴν τύχην.* — 7) *περὶ μειζόνων ἐπαινεῖν.* — 8) *παιδεύεσθαι*, als Paſſ. — 9) *μικρὸν μέρος.* — 10) *τῆς πρός τινα εὐχαριστίας ἡγεμόνα εἶναι.* — 11) *ποιῶν τὸ κελευόμενον ὑπό τινος.* — 12) ſ. 3. Kurſ. §. 20. Anm. 3. — **) *παρελθεῖν ἐντός.* —

als Vater, ſeine Soldaten aber die des Fabius als Patrone. Dieſes aber iſt die Benennung, welche Freigelaſſene gegen die, welche ſie freigelaſſen haben, gebrauchen [13]). Als es ſtill geworden war [14]), ſprach Minucius: „Zwei Siege haſt du, Dictator, an dem heutigen Tage gewonnen, den einen durch Tapferkeit über den Hannibal, den andern durch Klugheit und Biederkeit über deinen Kollegen; und durch jenen haſt du uns gereitet, durch dieſen aber belehrt, und ſchimpflich war unſere Niederlage durch die Feinde, gut und heilſam die von dir. Darum [15]) nenne ich dich meinen redlichen Vater, weil ich keine ehrenvollere Benennung kenne, da die von dir mir erwieſene Wohlthat [16]) ſelbſt noch gröſſer iſt als die meines Vaters. Denn von ihm bin ich allein erzeugt, durch dich aber bin ich mit ſo Vielen gerettet." Darauf [12]) umarmte und küßte er den Fabius. Dasſelbe ſah man auch die Soldaten unter einander thun, und in dem ganzen Lager herrſchte Fröhlichkeit und floſſen Freudenthränen [17]).

119.
Coriolan in Antium.

Nachdem Coriolan durch den Haß des Volkes aus Rom verbannt worden war, beſchloß er einen ſchweren Krieg gegen die Römer zu erregen. Er begann [1]) daher zuerſt bei den Volſkern es zu verſuchen *), weil er wußte, daß ſie noch mächtig an Mannſchaft und Geld waren [2]), und glaubte, daß durch die neuerdings erlittenen Niederlagen ihre Macht nicht ſo ſehr geſchwächt, als ihre Eiferſucht und Erbitterung verſtärkt worden ſei [3]). Nun lebte damals ein Mann aus der Stadt Antium, der wegen ſeines Reichthums, wegen ſeiner Tapferkeit und hohen Abkunft [4]) königliches Anſehn unter allen Volſkern genoß, Namens Tullus Amfidius. Daß er von dieſem wie kein anderer Römer gehaßt werde, wußte Coriolan. Denn da ſie in der Schlacht oft einander bedroht und herausgefordert hatten [5]), ſo hatte ſich bei ihnen zu dem Nationalhaß

13) ἔστι τί τινι προσφώνημα πρὸς τινα. — 14) ἡσυχία γίγνεται. — 15) δή. — 16) ἡ παρὰ σοῦ χάρις. — 17) d. i. das Lager war voll Freude und Freudenthränen (ἥδιστα δάκρυα).

119. 1) ὁρμᾶν. — *) διαπειρᾶσθαί τινος. — 2) ἀκμάζειν καὶ σώμασι καὶ χρήμασι. — 3) οὐ τοσοῦτον ἀπόλωλε τῆς δυνάμεως, ὅσον ἐγγέγονε φιλονεικίας μοι καὶ ὀργῆς. — 4) γένους ἐπιφάνεια. — 5) ἐν ἀπειλαῖς καὶ προκλήσεσι γίγνεσθαι. —

noch perſönliche Feindſchaft geſellt [6]). Doch [7]) da er wußte, daß Tullus einen gewiſſen Hochſinn [8]) hatte und am meiſten unter allen Volſkern wünſchte den Römern, wenn ſie dazu eine Gelegenheit gäben, wieder [9]) zu ſchaden, ſo beſtätigte er die Wahrheit des Spruches [10]): dem Zorne zu widerſtreben iſt ſchwer; denn was er will erkauft er für das Leben. Er wählte nemlich einen Anzug, in welchem man am wenigſten ſeine Perſon zu ſehen meinen konnte [11]), und ging, wie Odyſſeus, in die Stadt der feindlichen Männer [12]). Es war Abend, und viele begegneten ihm, aber keiner erkannte ihn. Er ging daher zu dem Hauſe des Tullus, ſchlich ſich ſchnell hinein [13]), ſetzte ſich ſchweigend an den Heerd, verhüllte ſein Geſicht und hielt ſich ruhig. Die Leute im Hauſe, welche ſich darüber wunderten, wagten nicht ihn von da zu entfernen (denn es war um ihn eine gewiſſe Würde [verbreitet] durch ſein Aeuſſeres und durch ſein Schweigen), ſie meldeten aber dem Tullus, welcher bei Tafel war, die Sonderbarkeit des Vorfalls. Dieſer ſtand auf und ging zu ihm und fragte ihn, wer er ſei und was er hier zu ſuchen habe [14]).

120.
Fortſetzung.

Nun [1]) enthüllte ſich Coriolan und ſprach nach einer kleinen Pauſe [2]): „wenn du mich noch nicht kennſt, Tullus, und *) deinen Augen nicht traust [3]), ſo muß ich mein eigener Ankläger werden. Ich bin Cajus Marcius, der dir und den Volſkern das gröſte Uebel zugefügt hat, und der den Beinamen Coriolan trägt, welcher dieß zu leugnen nicht geſtattet [4]). Denn keinen andern Kampfpreis für jene vielen Mühen und Gefahren habe ich bekommen als dieſen Namen, ein Denkmal meiner Feindſchaft gegen euch **). Und dieſen habe ich noch, weil er unentreißbar ***) iſt; alles andere insgeſammt iſt mir geraubt worden durch den Neid und Uebermuth des Volkes und durch

6) ἴδιον προσκτᾶσθαι τῷ κοινῷ κατ' ἀλλήλων ἔχθος. — 7) οὐ μὴν ἀλλά. — 8) μέγεθός τι φρονήματος. — 9) ἐν μέρει. — 10) μαρτυρίαν ἀπολιπεῖν τῷ εἰπόντι. — 11) ἐν ᾗ μάλιστα μὴ δόξειν ὃς ἦν ἔμελλεν ὁρώμενος. — 12) Vgl. Hom. Od. IV, 246. — 13) παρειςελθεῖν. — 14) d. i. wer ſeiend und weſſen bedürfend er gekommen ſei.

120. 1) οὕτως οὖν. — 2) μικρὸν ἀνασχών. — *) ἀλλά wegen des Gegenſatzes. — 3) ὁρῶντα ἀπιστεῖν. — 4) er bekam dieſen Beinamen wegen ſeiner Tapferkeit bei der Einnahme von Corioli, einer Hauptſtadt im Lande der Volſker. — **) ὄνομα παράσημον τῆς ἔχθρας. — ***) ἀναφαίρετος. —

„die Feigheit und Verrätherei der Magistratspersonen und meiner Stan-
„desgenossen [5]), und als Vertriebener bin ich ausgestossen und suche
„Schutz an deinem Heerde [6]), nicht um Sicherheit und Rettung zu er-
„langen [7]), sondern weil ich nach Rache dürste [8]), und diese schon jetzt
„nehme an meinen Verfolgern [9]) dadurch, daß ich dich zu meinem Herrn
„mache. Hast du also Lust etwas gegen die Feinde zu unternehmen,
„wohlan, benutze mein Schicksal, edler Mann, und mache mein Unglück
„zum allgemeinen Glück der Volsker. Ich werde für euch in dem Ver-
„hältniß [10]) besser kämpfen als gegen euch, wie diejenigen, welche die
„Lage der Feinde kennen, besser streiten als die, welche sie nicht kennen.
„Hast du aber den Muth verloren, so will ich nicht mehr leben, und
„auch für dich ist es nicht rathsam einen alten Feind, der jetzt unnütz
„ist, zu erhalten.“ Als dieß Tullus vernommen hatte, freuete er sich
ungemein, reichte ihm die Rechte und sagte: „stehe auf, Marcius, und
„sei gutes Muthes. Du kömmst und übergiebst dich uns zu unserm
„grossen Glücke; erwarte noch Grösseres von den Volskern.“ Und für
jetzt bewirthete er ihn freundschaftlich; an den folgenden Tagen aber be-
riethen sie sich gemeinschaftlich über den Krieg.

121.

Mutterrath an den Coriolan.

Als Coriolan mit dem siegreichen Heere der Volsker vor Rom
stand und die Stadt verloren zu sein schien, begab sich Volumnia, die
Mutter des Coriolan, mit dessen Gattin, Virgilia, und mit seinen Kin-
dern, in Begleitung vieler anderer römischen Frauen in das Lager der
Volsker. Der Anblick derselben erweckte selbst in den Feinden Ehrfurcht
und Schweigen. Coriolan saß eben zu Rathe [1]) mit den Heerführern.
Als er nun die Frauen sich nähern sah, war er befremdet, und als er seine
Mutter an der Spitze derselben [2]) erkannte, nahm er sich vor bei seinem
unbeugsamen und felsenfesten Sinn zu beharren [3]), aber er unterlag
seiner Empfindung [4]) und wurde bei dem Anblicke so erschüttert *), daß
er es nicht über sich gewinnen konnte sie sitzend zu empfangen, sondern

5) οἱ ἰσότιμοι. — 6) ἱκέτην γεγονέναι τῆς ἑστίας τινός. — 7) um zu erlangen, d. i. wegen, ὑπέρ m. Genit. — 8) δίκας λαβεῖν χρῄζειν. — 9) οἱ ἐκβαλόντες. — 10) τοσούτῳ.

121. 1) ἐπὶ τοῦ βήματος καθίζεσθαι. — 2) d. i. als die zuerst gehende. — 3) ἐμμένειν τοῖς ἀτρέπτοις ἐκείνοις καὶ ἀπαραιτήτοις λογισμοῖς. — 4) γίγνεσθαι τοῦ πάθους ἐλάττονα. —

schnell herabstieg, ihnen entgegenging, zuerst und am längsten seine Mut-
ter liebkoste, dann auch seine Gattin und Kinder, und weder den Thrä-
nen noch den Zärtlichkeitsbezeugungen [5]) Einhalt that [6]), sondern sich
dem Strome seiner Empfindung gänzlich überließ [7]). Als er bemerkte,
daß seine Mutter beginnen wollte zu reden, ließ er die Häupter [8]) der
Volsker um sich herumtreten und hörte der Volumnia zu, welche so
sprach: „du siehst, mein Sohn, auch wenn wir selbst es nicht sagen,
„schon aus [9]) unserer Kleidung und traurigen Gestalt [10]), in welche
„Zurückgezogenheit uns deine Verbannung versetzt hat [11]). Bedenke
„nun, daß wir als die unglücklichsten aller Weiber hier erschienen sind,
„denen das Geschick den frohesten Anblick zum schrecklichsten gemacht
„hat, mir nemlich meinen Sohn, dieser aber ihren Gatten vor den
„Mauern der Vaterstadt gelagert [12]) zu sehen. Und was den Andern
„in Noth und Unglück Trost gewährt **), das Gebet zu den Göttern,
„das setzt uns in Verlegenheit [13]); denn wir können [14]) nicht zu glei-
„cher Zeit für das Vaterland Sieg und für dich Erhaltung von den
„Göttern erbitten, sondern was ein Feind uns Böses anwünschen
„könnte [15]), das ist der Gegenstand unseres Gebetes [16]). Denn entweder
„auf dich, oder auf das Vaterland Verzicht zu thun [17]) sind deine Gat-
„tin und deine Kinder genöthigt.

122.

Fortsetzung.

„Ich, fuhr sie fort, werde nicht abwarten, daß der Krieg noch bei
„meinen Lebzeiten dieses Loos mir entscheide [1]), sondern wenn ich dich
„nicht bestimmen sollte Freundschaft und Eintracht statt des Streites
„und der Noth eintreten zu lassen [2]) und lieber ein Wohlthäter beider
„[Parteien] zu werden als ein Verderber der einen, so gedenke und
„mache dich darauf gefaßt [3]), daß du deine Vaterstadt nicht eher wirst

5) τὸ φιλοφρονεῖσθαι. — 6) φείδεσθαί τινος. — 7) ὥσπερ ὑπὸ ῥεύματος φέρεσθαι τοῦ πάθους ἑαυτὸν ἐνδιδόναι. — 8) οἱ πρόβουλοι. — 9) τεκμαιρόμενός τινι. — 10) μορφὴ τῶν ἀθλίων σωμάτων. — 11) οἰκουρίαν τινὶ περιποιεῖν. — 12) ἀντικαθῆσθαί τινι. — **) παραμύθιον εἶναί τινος. — 13) ἄπορον γέγονέ μοί τι. — 14) οἴόντε. — 15) καταρᾶσθαί τινί τι. — 16) ἐπεῖναι ταῖς εὐχαῖς. — 17) στέρεσθαί τινος.

122. 1) διαιτᾶν. — 2) τίθεσθαί τι ἔκ τινος. — 3) παρασκευάζειν ἑαυτὸν ὡς m. folg. Partiz. —

„bestürmen [4]) können, als bis du über den Leichnam [5]) deiner Mutter „hingeschritten bist. Denn ich darf den Tag nicht erwarten, an welchem „ich meinen Sohn entweder im Triumph aufgeführt von seinen Mitbür„gern, oder triumphirend über sein Vaterland sehen müßte. Wenn ich „nun von dir forderte dein Vaterland zu retten durch die Verderbung „der Volsker, so hättest du, mein Sohn, eine schwere und bedenkliche „Wahl [6]); denn weder seine Mitbürger zu verderben ist rühmlich, noch „die zu verrathen, deren Vertrauen man genießt [7]), gerecht. So aber „bitten wir um Befreiung von Uebeln, die beiden [Völkern] gleich heil„sam, für die Volsker aber noch ehrenvoller und rühmlicher ist, weil es „scheinen wird, als wenn sie die größten Güter, Friede und Freundschaft, „schenkten, während sie eben so gut dieselben bekommen. Geschieht dieß, „so wirst du vorzüglich der Urheber davon sein, geschieht es nicht, so „wirst du allein die Schuld tragen in den Augen [8]) beider [Völker]. „So ungewiß nun der Ausgang des Kriegs ist, so ist doch das gewiß [9]), „daß der Sieg dich zum Verderber deines Vaterlandes machen wird [10]); „unterliegst du aber, so wird man glauben, daß du aus Rachgier deine „Wohlthäter und Freunde ins größte Unglück gestürzt habest [11])."

123.
Beschluß.

Diese Rede der Volumnia hörte Coriolan an, ohne etwas zu antworten. Da er nun auch nach Beendigung derselben noch eine geraume Zeit schweigend da stand, begann Volumnia wieder: „Warum schweigst „du, mein Sohn? Ist es wohl rühmlich dem Zorne und der Rachgier „alles einzuräumen, aber unrühmlich einer Mutter zu willfahren, die in „so wichtigen Dingen [1]) bittet? Oder geziemt es einem grossen Manne „erlittene Beleidigungen im Andenken zu behalten, aber die Wohlthaten, „welche Kinder von ihren Eltern empfingen, unberücksichtigt zu lassen? „Und wahrlich [2]) keinem geziemte es mehr Dankbarkeit zu bewahren als „dir, der du den Undank so streng ahnest [3]). Und doch hast du am

4) προσμιγνύναι τινί. — 5) durch das Adjektiv νεκρός. — 6) χαλεπή μοι καὶ δυσδιαίτητος πρόκειται σκέψις. — 7) ich genieße Jemandes Vertrauen, πεπίστευκέ τίς μοι. — 8) αἰτίαν παρά τινι. — 9) ἄδηλος δ' ὢν ὁ πόλεμος τοῦτ' ἔχει πρόδηλον. — 10) νικῶντί τινι ἀλάστορι τῆς πατρίδος εἶναι περίεστι. — 11) μεγίστων συμφορῶν αἴτιον γίγνεσθαί τινι.

123. 1) περί τηλικούτων. — 2) καὶ μήν. — 3) πικρῶς ἐπεξιέναι τι. —

„Vaterlande schon schwere Rache genommen [4]), deiner Mutter aber hast „du dich noch nicht dankbar bewiesen [5]). Die heiligste Pflicht erheischte, „daß du solch übliche und gerechte Bitten mir ohne Zwang gewährtest [6]); „aber da ich dich nicht bewegen kann, was zögere ich die letzte Hoff„nung zu ergreifen [7])?" Mit diesen Worten warf sie sich zu seinen Füssen nebst seiner Gattin und seinen Kindern. Coriolan aber schrie laut auf: „was hast du mir angethan, Mutter?" hob sie auf, drückte ihr heftig die Hand und sagte: „du hast einen Sieg errungen, der für „das Vaterland glücklich, für mich aber verderblich ist. Ich ziehe ab „von dir allein überwunden." Am folgenden Morgen führte er die Volsker von Rom weg.

124.
Appius Claudius hält die Römer vom Abschluß eines schimpflichen Friedens zurück.

Da nach der Schlacht bei Herakleia, in welcher die Römer vom Pyrrhos gänzlich besiegt worden waren und viele der trefflichsten Krieger verloren hatten, Kineas als Gesandter des Königs nach Rom kam mit dem Antrag, daß Pyrrhos die Kriegsgefangenen ohne Lösegeld zurückgeben und Italien ihnen erobern helfen [1]) wolle, und dafür weiter nichts fordere als Freundschaft für sich und Sicherheit für die Tarentiner, liessen sich die meisten Römer anmerken, daß sie zum Frieden geneigt waren. Aber Appius Claudius, ein angesehener Mann, der aber durch Alter und Blindheit zu Staatsgeschäften untauglich geworden war [2]), konnte sich, als er hörte, daß der Senat für einen Vergleich stimmen wollte, nicht halten [3]), sondern ließ sich von seinen Dienern in einer Sänfte über den Markt nach dem Rathhause tragen. An der Thüre [4]) empfingen ihn seine Söhne und Schwiegersöhne, faßten ihn unter den Armen [5]) und führten ihn hinein. Der Senat beobachtete aus Ehrfurcht vor dem Manne Schweigen. Er aber trat sogleich auf und sprach: „Früherhin, ihr Römer, machte mir das Schicksal mit meinen

4) μεγάλας δίκας ἀπειληφέναι παρά τινος. — 5) χάριν ἀποδιδόναι τινί. — 6) ἦν ὁσιώτατον ἄνευ τινὸς ἀνάγκης τυχεῖν με παρὰ σοῦ δεομένην οὕτω καλῶν καὶ δικαίων. — 7) τί φείδομαι τῆς ἐσχάτης ἐλπίδος.

124. 1) συγκατεργάζεσθαί τινί τι. — 2) ἀπειρηκέναι πρὸς τὴν πολιτείαν. — 3) οὐ καρτερεῖν. — 4) d. i. den an der Thüre angekommenen. — 5) ὑπολαμβάνειν. —

„Augen Kummer [6]); jetzt aber thut es mir leid, daß ich zu der Blind-
„heit nicht auch noch taub bin, sondern eure schimpflichen Berathschla-
„gungen und Beschlüsse höre, die Roms Ruhm untergraben. Wo [bleibt]
„nur eure immer in die ganze Welt verbreitete [7]) Behauptung, daß,
„wenn jener grosse Alexander nach Italien gekommen und mit uns in
„unserer Jugend und beim Flor unserer Macht [8]) zusammengerathen
„wäre, er jetzt nicht als unbesiegt gepriesen werden, sondern entweder
„durch seine Flucht, oder durch den Tod, den er hier gefunden hätte,
„Rom noch berühmter gemacht haben würde?"

125.

Fortsetzung.

„Dieß macht [1]) ihr ja [2]) zur leeren Großsprecherei, indem ihr
„Chaonen und Molosser, die stets eine Beute der Makedonier waren,
„fürchtet, und vor dem Pyrrhos zittert, der immerfort *) einem von
„Alexanders Trabanten gedient und geschmeichelt hat. Und jetzt treibt
„er sich in Italien herum, nicht sowohl **) um den hier angesiedelten
„Griechen Beistand zu leisten, als vielmehr um seinen dortigen Feinden
„zu entgehen, und macht uns Versprechungen zur Oberleitung [3]) Ita-
„liens mit [4]) einer Macht, die nicht hinlänglich war, um ihm einen
„kleinen Theil Makedoniens zu sichern ***). Glaubet also ja nicht, daß
„ihr von Feinden euch losmachen werdet, wenn ihr mit ihm Freund-
„schaft schliesset, sondern seid überzeugt [5]), daß ihr dieselben herbeilocken
„werdet, indem sie euch wie eine leichte Beute für jeden Angreifer [6])
„verachten, wenn Pyrrhos abzieht, ohne für seine Frevel †) zu büssen,
„ja noch als Lohn seiner Verhöhnung [7]) der Römer Tarentum und
„Samnium bekömmt." Durch diese Rede des Appius fühlte sich der
Senat zum Kriege begeistert [8]) und entließ den Kineas mit dem Bescheid:
Pyrrhos solle Italien räumen und dann [9]), wenn ihm daran liege,
wegen Freundschaft und eines Bündnisses unterhandeln; so lange er be-

6) τὴν περὶ τὰ ὄμματα τύχην ἀνιαρῶς φέρειν. — 7) θρυλούμενος. — 8) τὰ πράγματα ἀκμάζοντα.

125. 1) ἀποδεικνύναι. — 2) μέντοι. — *) s. 3. Kurs. §. 19. 4. — **) nicht sowohl, als vielmehr, οὐ .. μᾶλλον, ἤ. — 3) ἐπαγγέλλεσθαι τὴν ἡγεμονίαν. — 4) ἀπό. — ***) διαφυλάττειν. — 5) bleibt unübersetzt, indem νομίζετε aus dem Vorhergehenden in Gedanken wiederholt wird. — 6) εὐκατέργαστος πᾶσι. — †) d. i. für das, was er gefrevelt hat. — 7) τὸ ἐπεγγελάσαι τινί. — 8) ὁρμὴ παρίσταταί μοι πρὸς τὸν πόλεμον. — 9) οὕτως. —

waffnet im Lande stehe, würden die Römer mit aller Macht gegen ihn Krieg führen, auch wenn er noch tausend Lävinus [10]) in die Flucht schlagen sollte.

126.

Die letzten Schicksale des Pompejus.

Als die pharsalische Ebene mit Menschen, Pferden und Waffen bedeckt [1]) und von beiden Seiten das Zeichen zum Kampf gegeben war, rückte zuerst aus des Cäsars Phalanx Cajus Crassianus, ein Anführer [2]) von hundert und zwanzig Mann, hervor [3]), um dem Cäsar ein grosses Versprechen zu erfüllen. Cäsar nemlich hatte ihn beim Ausrücken aus dem Lager zuerst gesehen, hatte ihn angeredet und gefragt, was er von der Schlacht denke? Er aber hatte die rechte Hand ausgestreckt und laut gerufen: „du wirst einen glänzenden Sieg erfechten, Cäsar, mich aber „wirst du heute loben als Lebenden oder als Todten." Dieser Worte eingedenk brach er jetzt hervor und zog Viele nach sich und warf sich mitten unter die Feinde [4]). Gleich kam es zum Kampf mit dem Degen *), viele wurden niedergemacht, und dem Crassianus, welcher gewaltsam vordrang [5]) und die erste Reihe durchbrach, stellte sich Einer entgegen [6]) und stieß ihm das Schwert durch den Mund, so daß die Spitze durch das Genick herausfuhr [7]). Nachdem Crassianus gefallen war, blieb der Kampf auf diesem Punkte **) unentschieden. Den rechten Flügel aber ließ Pompejus nicht schnell vorrücken [8]), sondern zögerte lange, um das Unternehmen der Reiterei abzuwarten. Diese deployirte [9]) schon ihre Schwadronen, als wollte sie den Cäsar einschliessen und die wenigen vorangestellten Reiter auf das Fußvolk ***) werfen (ἐμβάλλειν). Aber auf ein von Cäsar gegebenes Zeichen zog sich dessen Reiterei zurück und die dahinter aufgestellten (ἐπιτεταγμένος) Cohorten [10]), dreitausend Mann, rückten schnell vor [3]), stellten sich den Feinden entgegen und richteten, wie ihnen befohlen war, ihre Lanzen gegen das Gesicht der feindlichen Reiter. Und diese, unerfahren in jeder Art des Kampfs,

10) Lävinus hieß der Konsul, welcher in der oben erwähnten Schlacht vom Pyrrhos besiegt worden war.

126. 1) ἀναπίμπλασθαι. — 2) durch Partiz. von λοχαγεῖν. — 3) ἐκτρέχειν. — 4) προσβάλλειν κατὰ μέσους τοὺς πολεμίους. — *) γίγνεται ὁ ἀγὼν ἐν ξίφεσιν. — 5) βιάζεσθαι πρόσω. — 6) ὑποστῆναι. — 7) ἡ αἰχμὴ περάσασα ἀνέχει κατὰ τὸ ἰνίον. — **) κατὰ ποῦτο. — 8) ἐπάγειν. — 9) ἀνάγειν. — ***) ἡ φάλαγξ. — 10) ἡ σπεῖρα. —

auf eine solche gar nicht gefaßt, wollten nicht Stösse auf die Augen und auf das Gesicht aushalten [11]), sondern kehrten um, hielten die Hände vor's Gesicht und überliessen sich einer schimpflichen Flucht. Cäsars Soldaten liessen die Fliehenden ausser Acht und rückten gegen das Fußvolk auf dem Punkte, wo die Flanke von der Reiterei entblößt am leichtesten überflügelt und umzingelt werden konnte [12]). Da gleichzeitig mit diesem Angriff auf die Flanke auch in der Fronte die zehnte Legion angriff (*κατὰ στόμα προσμιγνύναι*), so hielten die Soldaten des Pompejus nicht Stand, sondern liefen aus einander, indem sie sahen, daß, während sie die Feinde zu umzingeln hofften, dieß ihnen widerfahren war.

127.
Fortsetzung.

Als Pompejus den Staub von diesen Fliehenden sah und den Unfall mit der Reiterei ahnete, so ist schwer zu sagen was er dachte [1]), aber er glich vollkommen einem Wahnsinnigen und Geistesverrückten [2]) und ging, ohne Jemanden anzureden, langsam in das Lager. Dort saß er sprachlos in seinem Zelte, bis mit den Fliehenden viele Verfolger eindrangen. Da ließ er die Worte von sich hören: „also auch bis in's Lager?“ und, ohne sonst etwas zu sagen, stand er auf und ging hinaus. Nun flohen auch die übrigen Abtheilungen, und im Lager wurde ein grosses Blutbad unter den Zeltwächtern und Bedienten angerichtet. Von den Soldaten blieben sechstausend nach der Angabe des Asinius Pollio, welcher diese Schlacht auf Seiten des Cäsar mitmachte. Bei der Eroberung des Lagers sah man den Unverstand und Leichtsinn der Feinde deutlich. Jedes Zelt war mit Myrthen bekränzt und mit bunten Teppichen ausgeschmückt; die Tische waren besetzt mit Bechern, Mischkessel mit Wein standen da, und die ganze Einrichtung ließ mehr auf Opferfeste als auf Zurüstung zu einer Schlacht schliessen [3]). So verblendet durch Hoffnungen, mit *) solch inniger Zuversicht war das Heer des Pompejus zum Kampfe ausgerückt! — Als Pompejus sich eine kleine Strecke vom Lager entfernt hatte (*προϊέναι*), ließ er seinem Pferde

11) *οὐκ ἀνέχεσθαι τὰς πληγὰς ἐν ὄμμασι καὶ στόμασιν οὔσας.* — 12) *μάλιστα περιδρομὴν διδόναι καὶ κύκλωσιν.*

127. 1) *οἵῳ ἐχρήσατο λογισμῷ.* — 2) *παραπλὴξ τὴν διάνοιαν.* — 3) *παρασκευὴ ἦν τεθυκότων μᾶλλον ἢ πρὸς μάχην ἐξοπλιζομένων.* — *) durch das Partiz. *γέμων.* —

die Zügel, da aber niemand ihn verfolgte, entfernte er sich mit sehr wenigen, die um ihn waren, langsam und überließ sich solchen Betrachtungen [4]), wie man von einem Manne erwarten kann [5]), der vier und dreissig Jahre lang zu siegen gewohnt ist und nun zum ersten Mal im hohen Alter Niederlage und Flucht kennen lernt, und der dabei bedenkt, aus wie vielen Kämpfen und Kriegen der Ruhm und die Macht erwachsen waren, die er nun in einem Momente verloren hatte, und so klein und armselig abzieht, daß er selbst den nachspürenden Feinden unbemerkt bleibt.

128.
Fortsetzung.

So zog Pompejus vor Larissa vorbei, und als er in [das Thal] Tempe kam, warf er sich durstig auf das Gesicht und trank aus dem Flusse, und zog dann weiter durch Tempe, bis er an das Meer kam. Dort ruhete er den Rest der Nacht in einer Fischerhütte aus, und mit Tagesanbruch bestieg er ein Flußfahrzeug [1]), nahm von seinem Gefolge die Freien zu sich, während er die Diener getrost zum Cäsar gehen hieß, und da er am Lande hinfuhr, sah er ein grosses Kauffahrteischiff, welches eben absegeln wollte und dessen Besitzer ein Römer Namens Peticius war. Diesem war in der vergangenen Nacht im Traume Pompejus erschienen [2]), nicht wie er ihn oft gesehen hatte, sondern kleinmüthig und niedergeschlagen, und hatte ihn angeredet. Und dieß erzählte er eben seinen Schiffsgenossen, als plötzlich einer derselben anzeigte, daß ein Flußfahrzeug vom Lande her ruderte und daß einige Leute auf demselben mit den Kleidern wedelten [3]) und die Hände nach ihnen ausstreckten. Peticius hielt also an (*ἐπιστῆναι*) und erkannte sogleich den Pompejus, wie er ihn im Traume gesehn hatte. Er schlug sich also vor die Stirn [4]), befahl den Matrosen das Boot auszusetzen [5]), streckte die rechte Hand aus und rief den Pompejus zu sich, indem er bald aus der Gestalt des Mannes den mit ihm vorgegangenen Glückswechsel errieth [6]). Deßhalb nahm er ihn, ohne eine Anrede oder Bitte abzuwarten, mit den beiden Lentulus und dem Feronius auf das Schiff und segelte ab. So schiffte

4) *ἐν διαλογισμοῖς εἶναι.* — 5) *οἵους εἰκὸς λαμβάνειν.*

128. 1) *ποτάμιον πλοῖον.* — 2) *συνεβεβήκει ἰδεῖν.* — 3) *κατασείειν τὰ ἱμάτια.* — 4) *πλήττεσθαι τὴν κεφαλήν.* — 5) *τὸ ἐφόλκιον παραβαλεῖν.* — 6) *συμφρονεῖν τῷ σχήματι τὴν τύχην καὶ μεταβολὴν τοῦ ἀνδρός.* —

Pompejus nach Amphipolis und setzte von da nach Mytilene über in der Absicht seine Gattin Cornelia und seinen Sohn mit sich zu nehmen. Als er an der Küste von Lesbos angelegt hatte, schickte er einen Boten in die Stadt zur Cornelia, welche zu Folge der angenehmen mündlichen und schriftlichen Nachrichten [7]) hoffte, der Krieg sei bei Dyrrhachion entschieden und Pompejus habe weiter nichts mehr zu thun [8]) als den Cäsar zu verfolgen.

129.

Fortsetzung.

So [1]) traf der Bote die Cornelia, welcher er die meisten und hauptsächlichsten Unglücksfälle mehr durch Thränen als durch Worte andeutete und zur Eile rieth, wenn sie den Pompejus auf einem einzigen und fremden Schiffe sehen wolle. Sie warf sich zur Erde und blieb lange Zeit besinnungslos und stumm liegen. Als sie endlich [2]) wieder zur Besinnung kam und einsah, daß jetzt nicht Zeit sei zu Klagen und Thränen, lief sie durch die Stadt zum Meere. Da Pompejus ihr entgegen kam und sie wankend und zusammensinkend [3]) in seinen Armen auffing, sagte sie: „ich sehe dich, mein Gemahl, nicht durch die „Schuld [4]) deines Geschicks, sondern des meinigen, in einen Nachen „gebannt [5]), der du vor der Vermählung mit der Cornelia mit fünf„hundert Schiffen dieses Meer befuhrst. Warum kamst du mich zu „sehen, und überliessest nicht ihrem bösen Verhängniß [6]) die, welche auch „über dich so grosses Unglück gebracht hat [7])? Wie glücklich wäre ich „gewesen, wenn ich, ehe ich hörte, daß Publius, der Gemahl meiner „Jugend [8]), in Parthien gefallen war, gestorben wäre! wie weise, wenn „ich nach seinem Tode, wie ich wollte, mein Leben freiwillig geendiget „hätte [9])! Aber so erhielt ich mich auch zum Unglück [10]) für den gros„sen Pompejus.“ Hierauf soll Pompejus geantwortet haben: „du „kanntest freilich bis jetzt das Glück nur in einer Gestalt [11]), und „zwar in der besseren, Cornelia, und dieß täuschte vielleicht auch dich,

7) *τὰ πρὸς χάριν προσαγγελλόμενα καὶ γραφόμενα.* — 8) *ἔτι λοιπὸν ἔργον μοί ἐστιν ἡ δίωξις.*

129. 1) *ἐν τούτοις οὖσαν.* — 2) *μόλις πως.* — 3) *ὑπερείπεσθαι καὶ περιπίπτειν.* — 4) d. i. als ein Werk (*ἔργον*). — 5) *προσερρίμμενον εἶναί τινι.* — 6) *ὁ βαρὺς δαίμων.* — 7) *ἀναπιμπλάναι τινὰ δυστυχίας.* — 8) *παρθένιος ἀνήρ.* — 9) *μετά τινα τὸν ἑαυτοῦ προέσθαι βίον.* — 10) *σώζομαι συμφορὰ γίγνεσθαί τινι.* — 11) *μία τύχη.* —

„weil es mir länger als gewöhnlich [12]) treu blieb. Aber auch dieses „[Schicksal] müssen wir ertragen, da wir Menschen sind, und müssen „das Glück noch ein Mal versuchen. Denn es ist noch nicht zu ver„zweifeln [13]) aus diesem [Zustand] wieder in jenen zu gelangen [14]) für „den, der aus jenem in diesen übergegangen ist [15]).“

130.

Fortsetzung.

Cornelia ließ nun aus der Stadt ihre Geräthschaften und Diener holen; Pompejus aber nahm die Einladung der Mytilenäer in ihre Stadt zu kommen nicht an, sondern rieth ihnen dem Sieger sich zu unterwerfen und gutes Muths zu sein; denn Cäsar sei ein billigdenkender und rechtschaffener Mann. Nachdem er sich darauf noch einige Zeit mit dem Philosophen Kratippos unterhalten hatte, nahm er seine Gemahlin und seine Freunde an Bord und segelte ab und legte nur an solchen Orten an, wo er Wasser oder Lebensmittel einnehmen mußte [1]). Die erste Stadt, in die er sich begab, war Attaleia in Pamphylien. Hier stiessen zu ihm einige Kriegsschiffe aus Kilikien, es sammelten sich Soldaten und von Senatoren waren wieder sechzig um ihn. Da er hörte, daß die Flotte noch zusammen sei [2]), und daß Cato viele Soldaten an sich gezogen habe und nach Libyen übersetze, beklagte er sich gegen seine Freunde und machte sich selbst Vorwürfe [3]), daß er sich habe zwingen lassen [4]) mit der Landmacht die Schlacht zu liefern, die unstreitig überlegene Macht aber gar nicht zu gebrauchen [5]). Es war auch wirklich [6]) der größte Fehler des Pompejus, so wie die schlaueste Kriegslist des Cäsar, die Schlacht so weit von der Unterstützung durch die Seemacht [7]) abzuziehen. Indeß mußte doch Pompejus nach der Lage der Dinge [8]) jetzt etwas unternehmen, und schickte daher in die umliegenden *) Städte, nach einigen auch schiffte er selbst und forderte Geld und bemannte Schiffe. Da er aber des Feindes Raschheit und

12) *χρόνον πλείονα τοῦ συνήθους.* — 13) *ἀνέλπιστόν ἐστι.* — 14) *ἀναλαβεῖν.* — 15) *γίγνεσθαι ἕν τινι.*

130. 1) *προσέχειν ὅρμοις ἀναγκαίοις ὕδωρ ἢ ἀγορὰν ἔχουσιν.* — 2) *συνεστάναι.* — 3) *καταμέμφεσθαι ἑαυτόν* m. folg. Partiz. — 4) *ἐκβιάζεσθαι* in der Form des Aor. Passiv. — 5) *πρὸς μηδὲν ἀποχρήσασθαι.* — 6) *γάρ.* — 7) *ἡ ναυτικὴ βοηθεία.* — 8) *ἐκ τῶν παρόντων.* — *) der Begriff dieses Wortes wird im Griechischen durch eine dem Verbum angesetzte Präposition bezeichnet. —

Schnelligkeit fürchtete und besorgt war [9]), er möchte vor Vollendung seiner Zurüstungen ihn rasch überfallen [10]), so sah er sich nach einem Zufluchtsort für jetzt (*ἐπὶ τῷ παρόντι*) um. Von den Provinzen nun wurde bei der Berathung keine für hinlänglich sicher [11]) befunden; von den fremden Königreichen aber erklärte Pompejus selbst das der Parther am meisten für fähig, um ihn bei seiner jetzigen Ohnmacht aufzunehmen und zu beschützen und dann auch zu verstärken und mit bedeutender Macht auftreten zu lassen [12]); von den übrigen stimmten [13]) die meisten für Libyen und den König Juba, dem Lesbier Theophanes aber schien es wahnsinnig auf Aegypten, welches nur drei Tagereisen weit entfernt war, zu verzichten [14]) und auf den Ptolemäos, der von seinem Vater her dem Pompejus Freundschaft und Dank schuldig war [15]).

131.
Beschluß.

Es wurde daher beschlossen nach Aegypten zu flüchten, und Pompejus segelte mit seiner Gattin von Kypros ab und durchsteuerte glücklich das Meer. Da er erfuhr, daß Ptolemäos mit seinem Heere bei Pelusium stehe und seine Schwester Kleopatra bekriege, so steuerte er dorthin und schickte einen Abgeordneten voraus, der den König unterrichten und seine Bitte bei ihm anbringen sollte. Ptolemäos nun war noch ganz jung; Potheinos aber, ein Eunuch, der alle Angelegenheiten leitete [1]), veranstaltete eine Berathschlagung, zu welcher Theodotos aus Chios, der als Lehrer der Rhetorik in Sold genommen war [2]), und der Aegyptier Achillas zugezogen wurden. In dieser Versammlung erklärte Theodotos, daß, wenn sie den Pompejus aufnähmen, sie den Cäsar zum Feind und den Pompejus zum Herrn haben würden; wiesen sie ihn aber ab, so würde Pompejus seine Verstossung und Cäsar das [weitere] Nachsetzen ihnen zur Last legen [3]). Das Beste sei daher, man lasse den Mann kommen und bringe ihn um; denn so werde man dem Cäsar einen Dienst erweisen und brauche den Pompejus nicht mehr zu fürchten. Dieß beschloß man und trug dem Achillas die Ausführung

9) wird im Griech. ausgelassen, weil es mit dem vorausgehenden fürchtete gleichen Begriff hat. — 10) *προαναρπάσαι τῆς παρασκευῆς τινα ἐπελθόντα.* — 11) *φυλάξιμος.* — 12) *προπέμπειν.* — 13) *τρέπειν τὴν γνώμην εἴς τι.* — 14) *ἀπολιπεῖν.* — 15) *φιλίας καὶ χάριτος πατρῴας ὑπόχρεων εἶναι.*

131. 1) *διέπειν.* — 2) *ἐπὶ μισθῷ ῥητορικῶν λόγων διδάσκαλος ἀνείλημμαι.* — 3) es legt mir Jem. etwas zur Last, *ὑπαίτιός εἰμί τινί τινος.* —

auf. Dieser nahm einen gewissen Septimius, der ehedem Taxiarch beim Pompejus gewesen war, und einen Centurionen Salvius und ausserdem drei oder vier Diener zu sich und segelte nach dem Schiffe des Pompejus zu. Auf dieses hatten sich aber die vornehmsten von den Begleitern des Pompejus begeben, um zu erfahren was vorging. Da sie nun keinen königlichen und prächtigen Empfang sahen, sondern wenige Menschen auf einem Schifferkahn heransegelnd, so war ihnen dieser Mangel an Achtung verdächtig und sie riethen dem Pompejus sich nach dem offenen Meere zurückzuziehn [4]), so lange sie noch ausser der Schußweite wären. Unterdessen näherte sich das Fahrzeug, und Septimius stand zuerst auf und redete den Pompejus in römischer Sprache Imperator [5]) an; Achillas aber begrüßte ihn in griechischer Sprache und bat ihn in den Nachen überzusteigen [6]), denn das Wasser sei sehr seicht [7]) und das Meer könne wegen Sandbänken nicht von Kriegsschiffen befahren werden [8]). Pompejus nahm also von der Cornelia Abschied, ließ zwei Centurionen, einen Freigelassenen Philippos und einen Sklaven Namens Skenes zuerst in das Fahrzeug steigen, und da ihm schon Achillas die Hand reichte, kehrte er sich noch einmal nach seiner Gemahlin und sprach die Verse [9]) des Sophokles:

Wer aber zum Tyrannen seine Wege lenkt [10]),
Ist dessen Sklav', und käm' [11]) er auch als freier Mann.

Mit diesen letzten Worten an die Seinigen stieg er ein, und da keiner von den Fahrgenossen ein freundliches Wort an ihn richtete [12]), so sah er den Septimius an und sagte: „Ich verkenne [13]) doch nicht „etwa in dir meinen gewesenen Kriegsgenossen?" Und dieser nickte bloß mit dem Kopfe, ohne etwas zu erwiedern. Als nun wieder eine grosse Stille herrschte, so durchlas Pompejus eine von ihm geschriebene griechische Rede, die er beim Ptolemäos gebrauchen wollte. Da sie aber dem Lande sich näherten und Pompejus die Hand des Philippos faßte, um leichter aufstehen zu können, durchbohrte zuerst Septimius ihn von hinten mit dem Degen, und darauf zogen auch Salvius und Achillas ihre Degen. Pompejus aber zog mit beiden Händen die Toga über das Gesicht, hielt, ohne etwas seiner unwürdiges zu sagen oder zu thun, die Stiche aus und gab unter Seufzern seinen Geist auf. Er starb im

4) *ἀνακρούεσθαι τὴν ναῦν εἰς πέλαγος.* — 5) *αὐτοκράτωρ.* — 6) *μετέρχεσθαι.* — 7) *τέναγος ἔστι πολύ.* — 8) *βάθος οὐκ ἔχει πλώϊμον τριήρει ἡ θάλαττα ὑπόψαμμος οὖσα.* — 9) *τὰ ἰαμβεῖα.* — 10) *ἐμπορεύεσθαι πρός τινα.* — 12) *μολεῖν.* — 12) *οὐδεὶς παρά τινος γίγνεται λόγος φιλάνθρωπος πρός τινα.* — 13) *ἀμφιγνοεῖν.* —

neun und funfzigsten Jahre seines Alters [14]), einen Tag nach seinem Geburtstag.

132.

Kleopatra fesselt durch ihre Reize den Antonius.

Zu den Charakterfehlern [1]) des Antonius gesellte sich [2]) als das letzte Uebel die Liebe zur Kleopatra, welche, indem sie viele in ihm verborgen liegende und schlummernde [3]) Leidenschaften weckte und zur Wuth entflammte [4]), das wenige Gute und Ersprießliche, was etwa noch bestand [5]), verwischte und vernichtete. Er wurde von derselben auf folgende Weise gefesselt [6]). Als er den parthischen Krieg begann [7]), schickte er ihr Befehl zu [8]) nach Kilikien zu kommen [9]), um sich zu verantworten wegen der Beschuldigung [10]), daß sie dem Cassius viel Geld gegeben und Vorschub zum Kriege geleistet habe [11]). Dellius, welcher an dieselbe abgeschickt war, merkte gleich, als er ihr Gesicht sah und ihre Gewandtheit im Reden und ihre Schlauheit kennen lernte, daß einer solchen Frau Antonius nichts zu Leide thun, sondern daß sie vielmehr bei ihm sehr viel gelten würde [12]), legte sich darauf [13]) ihr zu schmeicheln und ermunterte die Aegyptierin schön geschmückt nach Kilikien zu gehen und den Antonius nicht zu fürchten, der unter allen Feldherrn der artigste und leutseligste wäre. Sie glaubte dem Dellius und bei Berechnung des Eindrucks, welchen ihre Schönheit früher auf den Cäsar gemacht hatte [14]), hoffte sie leicht den Antonius zu besiegen [15]). Denn jener hatte sie nur als unerfahrenes Mädchen [16]) gekannt, diesem aber sollte sie nahen [17]) in einer Zeit, wo die Weiber die schönste Blüthe der Schönheit und des Geistes entfalten [18]). Sie packte daher viele Geschenke, Geld und Schmuck ein, aber die meiste Hoffnung setzte sie auf sich selbst und auf den Zauber ihrer Reize [19]) und ging so nach Kilikien. Sie

14) d. i. nachdem er 59 Jahre gelebt hatte.

132. 1) *κακόν τι φύσει ὑπάρχον τινί.* — 2) *ἐπιγίγνεσθαί τινι.* — 3) *κρύπτεσθαι ἔν τινι καὶ ἀτρεμεῖν.* — 4) zur Wuth entfl., *ἀναβακχεύειν.* — 5) *εἴ τι χρηστὸν καὶ σωτήριον ἀντεῖχεν.* — 6) *ἁλίσκεσθαι.* — 7) *ἅπτεσθαί τινος.* — 8) *πέμπω πρός τινα κελεύων.* — 9) *ἀπαντᾶν.* — 10) *λόγον ὑπέχω ὧν ἐγκαλοῦμαι* m. folg. Infinit. — 11) *συμβαλέσθαι πρός τι.* — 12) *μέγιστον εἶναι παρά τινι.* — 13) *τρέπεσθαι πρός τι.* — 14) *τοῖς πρὸς Καίσαρα πρότερον αὐτῇ γεγενημένοις ἀφ' ὥρας συμβολαίοις τεκμαιρομένη.* — 15) *ὑπάγεσθαι.* — 16) *κόρη καὶ ἄπειρος πραγμάτων.* — 17) *φοιτᾶν πρός τινα.* — 18) *ὥραν τε λαμπροτάτην ἔχειν καὶ τῷ φρονεῖν ἀκμάζειν.* — 19) *τὰ περὶ ἑαυτὴν μαγγανεύματα καὶ φίλτρα.* —

fuhr den Fluß Kydnos hinauf auf einem Fahrzeug mit vergoldetem Hintertheil [20]), Purpursegel waren aufgespannt und die silbernen Ruder wurden bewegt unter Musik von Flöten, Schalmeien und Zithern [21]). Sie selbst lag unter einem reich mit Gold verzierten [22]) Pavillon mahlerisch geschmückt, wie die Aphrodite, und Knaben, gleich den Bildern der Liebesgötter [23]), standen zu beiden Seiten und fächelten. Eben so standen auch Dienerinnen von ausgezeichneter Schönheit [24]) in der Kleidung der Nereïden und Chariten theils an den Steuerrudern, theils an den Tauen. Köstliche Düfte von dem Räucherwerk verbreiteten sich [25]) an den Ufern. Die Menschen strömten zu beiden Seiten des Flusses, und Antonius blieb auf dem Markte zu Tarsos allein auf seiner Tribüne sitzen.

133.

Fortsetzung.

Schnell verbreitete sich überall [1]) das Gerücht, daß Aphrodite zum Dionysos einen Festzug halte [2]) zum Glücke Asiens. Antonius schickte nun und ließ die Kleopatra zur Tafel laden; sie aber bat, daß er lieber zu ihr kommen möchte. Um ihr nun sogleich eine Artigkeit und Gefälligkeit zu erweisen, nahm er die Einladung an [3]) und begab sich zu ihr. Er fand eine unbeschreibliche Pracht [4]), am meisten aber setzte die Menge der Lichter ihn in Erstaunen. Denn diese hingen [5]), erzählt man, und strahlten [6]) von allen Seiten in so grosser Menge und waren in solchen Richtungen gegen einander geordnet und in Vierecke und Kreise gruppirt [7]), daß dieser Anblick sehenswerth und herrlich war, wie nicht leicht ein anderer [8]). Am folgenden Tage bewirthete Antonius wiederum die Kleopatra und gab sich alle Mühe [9]) Pracht und Geschmack [10]) zu überbieten; da er aber in beiden Stücken nachstand, spottete er selbst zuerst über die Unsauberkeit und über das Plumpe seiner Einrichtung [11]).

20) *πόρθμιον χρυσόπρυμνον.* — 21) *ἡ εἰρεσία ἀργυραῖς κώπαις ἀναφέρεται πρὸς αὐλὸν ἅμα σύριγξι καὶ κιθάραις συνηρμοσμένον.* — 22) reich mit Gold verz., *χρυσόπαστος.* — 23) *τοῖς γραφικοῖς Ἔρωσιν εἰκασμένοι.* — 24) Partiz. von *καλλιστεύειν.* — 25) *κατέχειν τι.*

133. 1) *χωρεῖν διὰ πάντων.* — 2) *κωμάζειν.* — 3) *ὑπακούειν.* — 4) *παρασκευή.* — 5) *καθίεσθαι.* — 6) *ἀναφαίνεσθαι.* — 7) *συντετάχθαι πλαισίων καὶ περιφερῶν τρόπῳ.* — 8) *τῶν ἐν ὀλίγοις ἀξιοθεάτων καὶ καλῶν γίγνεται ἡ ὄψις.* — 9) *φιλοτιμεῖσθαι.* — 10) *ἐπιμέλεια.* — 11) *σκώπτειν εἰς αὐχμὸν καὶ ἀγροικίαν τὰ παρ' ἑαυτῷ.* —

Die Schönheit der Kleopatra war, wie man erzählt, an und für sich nicht ganz unvergleichbar, noch von der Art, daß sie beim ersten Anblick bezauberte [12]), aber der genauere Umgang mit ihr fesselte unwiderstehlich [13]) und ihre Gestalt, verbunden mit der einnehmenden Unterhaltung [14]) und dem feinen Ton, der in ihrem ganzen Umgang sich aussprach [15]), machte einen tiefen Eindruck [16]). Den Antonius nun nahm sie so ein [17]), daß, obgleich in Rom seine Gattin Fulvia wegen seiner Angelegenheiten mit dem Cäsar Krieg führte und ein parthisches Heer in Syrien einzubrechen drohete, er sich doch von ihr nach Alexandrien fortreißen ließ [18]) und dort, den Vergnügungen und Spielen eines geschäftslosen Jünglings sich hingebend [19]), das kostbarste Gut, wie Antiphon sagt, die Zeit verpraßte [20]).

VII. Einige Beispiele des rednerischen Stiles.

134.

Rede des Syrakusiers Nikolaos zum Besten der athenischen Gefangenen.

Von den Unglücksfällen des Krieges hat mich, ihr Syrakuser, der schlimmste Theil betroffen [1]). Als Vater zweier Söhne sendete ich dieselben aus zum Kampfe für's Vaterland und empfing statt ihrer eine Botschaft, die mir ihren Tod meldete. Indem ich nun täglich ihre Umgebung [2]) vermisse und ihren Tod bedenke, preise ich sie glücklich, mein Leben aber jammert mich, weil ich mich für den unglücklichsten unter allen halte. Sie nemlich haben sich, indem sie den Tribut des Todes, den sie der Natur schuldeten, zur Rettung des Vaterlandes entrichteten [3]), unsterblichen Ruhm erworben [4]), ich aber bin am Ende meiner Tage [5]),

12) ἐκπλῆξαι τοὺς ἰδόντας. — 13) ἁφὴν ἔχει ἡ συνδιαίτησις ἄφυκτον. — 14) ἡ ἐν τῷ διαλέγεσθαι πιθανότης. — 15) τὸ παραθέον περὶ τὴν ὁμιλίαν ἦθος. — 16) ἀναφέρειν τι κέντρον. — 17) ἁρπάζειν. — 18) οἴχεσθαι φερόμενον ὑπό τινος. — 19) μειρακίου σχολὴν ἄγοντος διατριβαῖς καὶ παιδιαῖς χρῆσθαι. — 20) καθηδυπαθεῖν.

134. 1) μετέχειν μέρος οὐκ ἐλάχιστόν τινος. Vergl. R. §. 107—109. Anm. 4. a. S. 532. Schulgr. §. 162. I. 5. a. Anm. S. 420. — 2) ἡ συμβίωσις. — 3) τὸν ὀφειλόμενόν τινι θάνατον ἀναλίσκειν εἴς τι. — 4) καταλείπειν ἑαυτοῦ δόξαν. — 5) ἡ ἐσχάτη ἡλικία. —

verlassen von den Pflegern meines Alters, in tiefe Trauer versetzt. Natürlich also hasse ich die Athener, da ich um ihretwillen *) mich nicht von meinen Kindern, sondern von Sklaven, wie ihr seht, führen lassen [6]) muß. Sähe ich nun, daß es sich bei unserer jetzigen Berathung um das Wohl der Athener handelte [7]), so würde ich natürlich theils wegen der allgemeinen Drangsale (ἀτυχία) des Vaterlandes, theils wegen meines persönlichen Verlustes hart gegen sie sein; da es sich aber neben [8]) dem Mitleide mit Unglücklichen um das allgemeine Beste und um die Verbreitung einer Meinung über das syrakusische Volk in der ganzen Welt handelt [9]), so will ich ohne Nebenrücksicht nur zum Besten rathen [10]).

135.

Fortsetzung.

Das Volk der Athener nun hat für seinen Unsinn gebührende Strafe erlitten zuerst von den Göttern, dann von uns, den Beleidigten. Ja [1]) die Gottheit versteht es [2]) Menschen, die einen ungerechten Krieg anfangen, in unerwartetes Unglück zu stürzen. Denn wer hätte erwartet, daß die Athener, die zehntausend Talente von Delos genommen und zweihundert Trieren nach Sikelien geschickt hatten und mehr als vierzigtausend Mann zu Führung des Kampfes [3]), in so grosses Unglück gerathen würden? Von dieser ausserordentlich grossen (τηλικοῦτος) Macht ist weder ein Schiff, noch ein Mann zurückgekehrt, so daß nicht einmal einer übrig blieb (περιλείπεσθαι), der ihnen die Nachricht von dem Unglücke hätte bringen können (ὁ ἀγγελῶν τὴν συμφοράν). In der Erkenntniß *) also, daß die Uebermüthigen im Himmel und auf Erden **) verhaßt sind, demüthiget euch [4]) vor dem Schicksale und begehet keine Unmenschlichkeit [5]). Was ist es denn für eine Ehre [6]) den vor unseren Füssen Liegenden [7]) zu morden? was für ein Ruhm (τί ἔνδοξον) an ihm Rache zu nehmen? Es werden vielleicht einige sagen: sie haben uns beleidigt, und wir haben die Macht an ihnen Rache zu nehmen.

*) δι' ἐκείνους. — 6) χειραγωγεῖσθαι als Pass. — 7) ἡ παροῦσα βουλὴ ἐνέστηκεν ὑπέρ τινος. — 8) ἅμα m. Dat. — 9) κρίνεται ἡ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ὑπέρ τινος ἐξενεχθησομένη δόξα. — 10) ἀκέραιον ποιεῖσθαι τὴν τοῦ συμφέροντος συμβουλίαν.

135. 1) γάρ. — 2) ἀγαθὸν εἶναι. — 3) d. i. die kämpfen sollten. — *) d. i. als wissende. — **) καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις. — 4) προσκυνεῖν τινα. — 5) μηδὲν ὑπὲρ ἄνθρωπον φρονεῖν. — 6) τί γὰρ σεμνόν; — 7) ὁ ὑποπεπτωκώς. —

Nun ihr habt ja ***) an dem Volke tausendfache Rache genommen, und die Gefangenen sind hinlänglich von euch gezüchtigt [8]). Sie haben sich mit den Waffen euch ergeben im Vertrauen auf die Gnade der Sieger; darum ist es nicht recht (*ἄξιον*), daß sie sich getäuscht haben sollen in dem Glauben [9]) an unsere Menschlichkeit (*φιλανθρωπία*). Die, welche unveränderlich in ihrer Feindschaft beharrten [10]), sind kämpfend gefallen, die aber, die sich in unsere Hand gegeben haben, sind aus Feinden Schützlinge geworden. Denn wer in der Schlacht seine Person in die Hand der Feinde gibt, thut dieß in der Hoffnung auf Rettung; und wenn ihn, nachdem er das Vertrauen gehegt hat, eine so harte Strafe treffen soll, so wird er als leidender das Unglück über sich ergehen lassen (*ἀναδέχεσθαι τὴν συμφοράν*), den Thäter aber wird man unbillig nennen. Wer aber nach der Oberherrschaft strebt, der muß nicht sowohl durch Waffen sich schirmen [11]), als durch sein Benehmen sich billig bewähren (*τοῖς τρόποις ἐπιεικῆ ἑαυτὸν παρέχεσθαι*). Denn die Untergebenen setzen sich gegen diejenigen, die durch Furcht ihre Macht behaupten [12]), bei günstiger Gelegenheit [13]) zur Wehr, denjenigen aber, die sie milde leiten [14]), hangen sie mit Liebe an [15]) und befördern [16]) ihre Herrschaft.

136.
Fortsetzung.

Was hat das medische Reich gestürzt? Die Grausamkeit gegen die Unterthanen. Denn als die Perser abfielen, schlossen sich auch die meisten andern Völkerschaften ihnen an [1]). Wie wurde Kyros aus einem Privatmann König von ganz Asien? Durch glimpfliche Behandlung [2]) der Ueberwundenen. Als er z. B. (*γοῦν*) den König Krösos in seine Gefangenschaft bekam, that er ihm nicht nur nichts zu Leide, sondern erwies ihm auch noch Gutes (*προευεργετεῖν*), und auf ähnliche Weise verfuhr er auch mit den andern Königen und Völkern. Als daher der

***) nun .. ja, *οὐκοῦν*. — 8) es ist Jem. von mir gez., *κόλασιν ἔχω παρά τινος*. — 9) sich täuschen im Gl. an etw., *ψεύδεσθαί τινος*. — 10) *ἀμετάθετον τὴν ἔχθραν φυλάσσειν*. — 11) *ἰσχυρὸν κατασκευάζειν ἑαυτόν*. — 12) seine M. beh., *κατισχύειν*. — 13) d. i. indem sie g. G. abwarten (*καιροτηρεῖν*). — 14) *φιλανθρώπως ἐξηγεῖσθαι*. — 15) *βεβαίως ἀγαπᾶν τινα*. — 16) *συναυξάνειν*.

136. 1) *συνεπιτίθεσθαι*. — 2) *ἡ πρός τινα εὐγνωμοσύνη*. —

Ruf seiner Milde sich allerwärts [3]) verbreitete, traten alle Bewohner Asiens wetteifernd dem Bunde mit ihm bei [4]). Doch warum führe ich [Beispiele] an, die durch Ort und Zeit uns fern liegen [5])? Ward doch [6]) in unserem Staate vor nicht langer Zeit Gelon von einem Privatmann Herr von ganz Sikelien, indem die Städte freiwillig sich unter seine Botmäßigkeit stellten [7]). Denn des Mannes Billigkeit, verbunden mit Milde gegen die Unglücklichen, lockte alle Menschen an. Da also seit jenen Zeiten unser Staat nach der Oberherrschaft auf Sikelien strebt, so laßt uns nicht das Lob unserer Voreltern verscherzen [8]) und uns nicht grausam und unerbittlich bei menschlichem Unglücke beweisen. Denn wir dürfen dem Neide nicht Gelegenheit geben von *) uns zu behaupten, daß wir unverdientes Glück haben; denn schön ist es im Unglück Menschen zu haben, die unseren Schmerz, und im Glücke wiederum Menschen, die unsere Freude theilen. Die Vortheile im Kriege [9]) nun werden oft durch Glück und günstige Umstände bestimmt (*κρίνεσθαι*), aber die Mäßigung im Glücke ist das wahre [10]) Zeichen von dem Adel der Glücklichen. Darum mißgönnet dem Vaterlande nicht in der ganzen Welt den Ruhm zu ernten [11]), daß es die Athener besiegt habe nicht allein durch die Waffen, sondern auch an Menschlichkeit.

137.
Fortsetzung.

Schön ist's, ihr Syrakuser, Freundschaft zu eröffnen [1]) und durch Mitleid mit den Unglücklichen Zwist auszugleichen [2]). Denn die Liebe zu den Freunden muß man ewig bewahren, den Haß gegen die Feinde nur auf kurze Zeit. Es werden die Bundesgenossen sich mehren, die Feinde sich mindern. Feindschaft aber ewig zu erhalten und auf Kindeskinder fortzupflanzen [3]) ist weder verständig, noch ungefährlich; denn zuweilen unterliegen die, welche überlegen zu sein scheinen, in einem Augenblicke (*ἐν καιροῦ ῥοπῇ*) denen, die früher zu ihren Füssen lagen.

3) *εἰς πάντα τόπον*. — 4) *παραγίγνεσθαι εἰς τὴν τινος συμμαχίαν*. — 5) *μακρὰν ἀφεστάναι καὶ τόποις καὶ χρόνοις*. — 6) *γάρ*. — 7) *παραγίγνεσθαι εἰς τὴν ἐξουσίαν τινός*. — 8) *καταῤῥίπτειν*. — *) *κατά* m. Genit. — 9) *τὰ ἐν τοῖς ὅπλοις πλεονεκτήματα*. — 10) *ἴδιος*. — 11) *περιβόητον γίγνεσθαι παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις*.

137. 1) *κατάρχεσθαί τινος*. — 2) Zw. ausgl., *σπένδεσθαι*. — 3) *παραδιδόναι τί τινι*. —

Den Beweis liefert der eben beendigte Krieg: die, welche zu unserer Belagerung herbeikamen, sind unsere Gefangenen geworden, wie ihr sehet. Gut also ist's, bei dem Unglücke Anderer sich mild zu zeigen und so das Mitleid Aller sich offen zu erhalten [4]), wenn uns etwas Menschliches begegnen sollte. Denn das Leben bietet viel Unerwartetes dar, Aufruhr, Raub, Krieg, wobei man als Mensch nicht leicht der Gefahr entgehen kann. Drum wenn wir das Mitleid mit den Unglücklichen abschneiden [5]), so geben wir ein hartes Urtheil gegen uns selbst für alle Zeiten. Denn es ist nicht möglich, daß die, welche Andere grausam behandelt haben, selbst bei Andern je Menschlichkeit finden, und daß die, welche gegen die Sitte der Hellenen so viele Menschen gemordet haben, bei den Wechselfällen des Lebens das allgemeine Völkerrecht [6]) anrufen könnten. Denn wer von den Hellenen hat diejenigen, die sich ergaben und der Gnade der Sieger vertrauten, einer unerbittlichen Rache werth gehalten? Alle bieten ihre Gewalt auf [7]) gegen den widerstehenden Feind [8]), sind aber nachgiebig [9]) gegen diejenigen, die sich unterworfen haben [10]); denn unser Zorn wird gebrochen, wenn der frühere Feind unsern Schutz anfleht und sich ganz in den Willen des Siegers fügt [11]).

138.

Fortsetzung.

Bei Hellenen darf Feindschaft bestehen bis zum Siege und Härte bis zu Ueberwältigung der Gegner. Wer aber in seiner Rache gegen den Ueberwundenen, der zu der Gnade des Siegers seine Zuflucht nimmt, weiter geht [1]), der züchtigt nicht mehr den Feind, sondern mißhandelt vielmehr die menschliche Schwäche. Auf die Härte eines solchen könnte man die Aussprüche der alten Weisen anwenden [2]): Mensch, dünke dich nicht zu viel [3]), lerne dich selbst kennen, sieh, wie das Schicksal Alles beherrscht. Warum haben die Vorfahren aller Hellenen die Sitte eingeführt [4]) bei Siegen im Kriege die Trophäen nicht von [5])

4) ἔτοιμον ἔχειν τὸν παρὰ πάντων ἔλεον. — 5) ἀποκόπτειν. — 6) τὰ κοινὰ πάντων νόμιμα. — 7) ἀνατείνεσθαι πρός τινα. — 8) οἱ ἀντιτασσόμενοι. — 9) εἴκειν τινί. — 10) ὑποπίπτειν. — 11) ὑπομένειν παθεῖν ὅ τι ἂν δοκῇ τοῖς κρατοῦσιν.

138. 1) περαιτέρω τιμωρεῖσθαί τινα. — 2) λέγειν τι πρός τι. — 3) μέγα φρονεῖν. — 4) eine S. einf., καταδεικνύναι. — 5) διά m. Genit.

Stein, sondern von dem ersten dem besten Stück Holz zu errichten? Etwa nicht zu dem Zwecke, daß [6]) nach kurzem Bestand [7]) die Denkmäler der Feindschaft schnell wieder verschwinden sollen? Ueberhaupt wenn ihr die Feindschaft verewigen [8]) wollt, so wisset, daß ihr euch übermüthig über die menschliche Schwäche hinwegsetzet [9]); denn ein Moment, ein unbedeutendes Schwanken der Schicksalswage [10]) demüthiget oft die Stolzen. Wollt ihr aber, wie zu erwarten steht, den Krieg beendigen, welchen schönern Zeitpunkt könnt ihr dazu finden, als den jetzigen, wo (ἐν ᾧ) ihr die Menschlichkeit gegen die Unglücklichen zum Anknüpfungspunkt [11]) der Freundschaft machen könnet? Denn glaubt nicht, daß das athenische Volk völlig geschwächt sei durch den Unglücksfall in Sikelien. Es gebietet ja [12]) fast über alle griechischen Inseln und hat die Oberherrschaft auf dem Küstenland von Europa und Asien. Auch früherhin, als es in Aegypten dreihundert Trieren sammt der Mannschaft verloren hatte, nöthigte es den König, der den Sieg in den Händen zu haben meinte, einen schimpflichen Vertrag einzugehen, und ein ander Mal als vom Xerxes die Stadt zerstört war, besiegte es nach kurzer Zeit diesen und erwarb sich die Oberherrschaft in Hellas. Es ist also rathsam, statt die Feindschaft zu steigern, die Athener zu Bundesgenossen zu machen, indem wir die Gefangenen schonen. Denn bringen wir sie um, so werden wir bloß unserem Zorne willfahren, erhalten wir sie aber, so werden wir von den Empfängern der Wohlthat [13]) den Dank, von allen anderen aber Beifall [14]) ernten. Gut [15])! aber einige Hellenen haben die Gefangenen geschlachtet. Und was folgt daraus [16])? Wenn sie um dieser Handlung willen gelobt werden [17]), so wollen wir ihnen nachahmen, als hätten sie für ihren Ruhm gesorgt; wenn wir aber die ersten sind, die ihnen das zum Vorwurf machen [18]), so wollen wir nicht denen gleich handeln, die entschieden [19]) gefehlt haben.

6) zu d. Zw. daß, ὅπως. — 7) s. 3. Kurs. §. 20. 3. — 8) αἰώνιον ἱστασθαι τὴν διαφοράν. — 9) ὑπερφρονεῖν τι. — 10) βραχεῖα ῥοπὴ τῆς τύχης. — 11) ἀφορμή. — 12) bleibt unübersetzt, indem statt des Demonstrativs zu Anfang des Satzes das Relativ gesetzt wird, s. R. §. 123. Anm. 10. Schulgr. §. 177. 10. — 13) οἱ εὖ παθόντες. — 14) εὐδοξία. — 15) ναί. — 16) τί οὖν; — 17) ἐπαίνου τυγχάνειν ἔκ τινος. — 18) παρὰ πρώτου τινὸς τυγχάνειν κατηγορίας. — 19) ὁμολογουμένως.

139.
Beſchluß.

Auch verdient es, wenn irgend ein anderer, der Staat der Athener, daß man auf ſeinen Ruf Rückſicht nimmt [1]) und ſich ihm dankbar beweiſt für ſeine Verdienſte um die Menſchheit. Denn ſie ſind es, die zuerſt die Hellenen in einen kultivirten Zuſtand verſetzten [2]), den ſie als ein ihnen verliehenes Geſchenk der Götter verallgemeinerten [3]); ſie haben Geſetze eingeführt [4]), durch welche das Leben Aller [5]) aus dem rohen und ungeregelten Zuſtande [6]) in ein geregeltes und rechtliches Zuſammenleben [7]) überging; ſie haben zuerſt die Flüchtlinge gerettet und die Geſetze zu Gunſten der Schutzſuchenden in der ganzen Welt in Kraft geſetzt [8]); die müſſen wir jetzt auf ſie, ihre Gründer, anwenden [9]). So viel für Alle; perſönlich aber will ich einige noch an beſondere Liebesdienſte [10]) erinnern. Alle, die ihr im Staate Gelehrſamkeit und Bildung beſitzet [11]), gewähret Mitleid denen, die ihre Stadt zur öffentlichen Schule [12]) für alle Menſchen hergaben. Denn welcher Ort bleibt den Fremden zu [Erlangung] einer liberalen Bildung offen [13]), wenn kein Athen mehr iſt [14])? Unbedeutend iſt der Haß wegen ihres Vergehens, groß und vielfach ſind die Verdienſte, durch welche ſie ſich Liebe erworben haben [15]). Auſſer der Verückſichtigung [16]) des Staates kann man auch durch Beurtheilung der Gefangenen im Einzelnen *) finden, daß ſie gerechte Anſprüche auf Mitleid haben [17]). Die Bundesgenoſſen nemlich waren gezwungen mit ins Feld zu ziehen. Wenn es alſo gerecht iſt an denen, die mit böslicher Abſicht [18]) uns wehe gethan haben, Rache zu nehmen, ſo iſt es wohl billig die, welche ohne Abſicht gefehlt haben, zu begnadigen [19]). Was ſoll ich vom Nikias ſagen, der von Anfang an dem Zuge nach Sikelien ſich widerſetzte und ſich zu jeder Zeit der in Athen ſich aufhaltenden Syrakuſier annahm? Thöricht alſo

---

139. 1) ἄξιόν ἐστι τὸ ἀξίωμα τῆς πόλεως ἐντραπῆναι. — 2) ἡμέρου τροφῆς μεταδιδόναι τινί. — 3) ἰδίᾳ λαβόντα τι κοινὸν ποιεῖν. — 4) εὑρίσκειν. — 5) ὁ κοινὸς βίος. — 6) ἀγρία καὶ ἄδικος ζωή. — 7) ἥμερος καὶ δικαία συμβίωσις. — 8) νόμον ἰσχύειν κατασκευάζειν. — 9) man muß etwas auf ſeinen Gr. anw., οὐκ ἄξιον ἀποστερῆσαί τινά τινος, ἀρχηγὸν γενόμενον. — 10) τὰ φιλανθρωπα. — 11) μετέχειν τινός. — 12) κοινὸν παιδευτήριον. — 13) βάσιμος. — 14) es iſt ein Ort nicht mehr, ἀνῄρηται χωρίον τι. — 15) τὰ πρὸς εὔνοιαν αὐτοῖς εἰργασμένα. — 16) ἡ περί τι ἐντροπή. — *) d. i. die Gefangenen im Einzelnen (ἰδίᾳ) prüfend (ἐξετάζειν). — 17) δικαίως ἐλέου τυγχάνειν. — 18) ἐξ ἐπιβουλῆς. — 19) συγγνώμης ἀξιοῦν. —

wär' es, wenn Nikias, der zu Athen für uns gewirkt hat [20]), Strafe leiden und für ſeine Liebe gegen uns kein Erbarmen finden, wegen deſſen aber, was er im Dienſte des Staates geleiſtet hat [21]), einer unerbittlichen Rache verfallen ſollte. Nein! wenn ich die Wechſelfälle ſeines Lebens betrachte, ſo bemitleide ich ſein Schickſal. Denn während er früher doch glücklich [22]) und allgemein geachtet war, hat er jetzt das Elend der Gefangenſchaft gekoſtet [23]), gleich als habe das Glück an ſeinem Schickſale [24]) ſeine Macht zeigen wollen, deſſen Begünſtigung wir als Menſchen [25]) ertragen und nicht barbariſche Grauſamkeit gegen Stammgenoſſen [26]) beweiſen ſollen.

140.
Friedensanträge der atheniſchen Geſandten in Sparta.

Als die Athener ſahen, daß ihre Freunde, die Platäer, aus Böotien vertrieben waren, beſchloſſen ſie Frieden zu machen und ſchickten den Kallias und Autokles, denen ſich der Volksredner Kalliſtratos zugeſellte, als Geſandte nach Lakedämon. Als dieſe vor dem Volksausſchuß der Lakedämonier vorgelaſſen wurden [1]), ſprach zuerſt Kallias: Lakedämonier, das Amt eines Reſidenten [2]) von euch führe nicht ich allein, ſondern auch mein Großvater bekleidete es und vererbte es auf ſeine Familie [3]). Ich will euch aber auch davon in Kenntniß ſetzen [4]), wie unſer Staat ſtets zu uns ſteht. Dieſer nemlich wählt, wenn Krieg iſt, uns zu Feldherren, wenn er aber Frieden wünſcht, ſendet er uns als Friedensvermittler aus. Und ich kam in früheren Zeiten ſchon zwei Mal hieher, um Krieg beizulegen [5]), und bei beiden Geſandtſchaften vermittelte ich Frieden für uns und euch. Jetzt komme ich zum dritten Mal und glaube, daß mir jetzt nach aller Billigkeit [6]) eine Verſöhnung gelingen wird [7]). Denn ich ſehe, daß eure und unſere Anſichten nicht verſchieden ſind [8]), ſondern daß ihr eben ſo wie wir die Zerſtörung von Platää und Theſpiä ungern ſehet [9]). Wie ſollten [10]) wir alſo nicht,

---

20) πολιτεύεσθαι ὑπέρ τινος. — 21) διὰ τὴν ἐν τοῖς κοινοῖς ὑπηρεσίαν. — 22) μακαριστός. — 23) πειρᾶσθαι τῶν τῆς αἰχμαλωσίας οἰκτρῶν. — 24) ὁ βίος. — 25) ἀνθρωπίνως. — 26) ὁμοεθνεῖς ἄνθρωποι.

140. 1) προσελθεῖν ἐπὶ τοὺς ἐκκλήτους. — 2) ἡ προξενία. — 3) παραδιδόναι τῷ γένει. — 4) δηλοῦν τινί τι. — 5) περὶ πολέμου καταλύσεως. 6) δικαιότατα. — 7) διαλλαγῆς τυχεῖν. — 8) ἄλλα μὲν ὑμῖν, ἄλλα δὲ ἡμῖν δοκεῖ. — 9) ἄχθεσθαι τῇ ἀναιρέσει. — 10) εἰκός (ἐστι). —

da wir gleiche Ansicht haben [11]), lieber Freunde als Feinde sein? Die Klugheit gebietet [12]) ja, selbst, wenn nicht unbedeutende Differenzen obwalten, keinen Krieg anzufangen; wenn wir nun gar gleicher Ansicht sein sollten, wäre es da nicht ganz seltsam keinen Frieden zu schliessen? Billig nun wäre es gewesen, daß wir einander gar nicht befehdet hätten [13]), da unser Vorfahre Triptolemos die Mysterien [14]) der Demeter und Kore zuerst euerem Ahnherrn Herakles und euern Landsleuten den Dioskuren gezeigt und den Saamen der Frucht der Demeter zuerst in die Peloponnes verschenkt haben soll. Wie wäre es also billig, daß entweder ihr ausgehen solltet, um die Felder derer zu verheeren, von denen ihr den Saamen bekommen habt, oder daß wir nicht wünschen sollten, daß diejenigen den größten Ueberfluß an Nahrungsmitteln haben möchten, denen wir sie gegeben haben? Und wenn ja das Verhängniß der Götter will [15]), daß Krieg unter Menschen sein soll, so müsset ihr doch denselben am vorsichtigsten [16]) beginnen, und, ist er ausgebrochen, ihn möglichst schnell beseitigen.

141.

Fortsetzung.

Nach ihm sprach Autokles, der für einen sehr bündigen [1]) Redner galt, so: Lakedämonier, daß dasjenige, was ich eben vortragen will, euch nicht schmeichelhaft sein wird [2]), ist mir nicht unbekannt; aber ich bin der Meinung, daß diejenigen, welche einer Freundschaft, die sie schliessen, einen recht langen Bestand wünschen [3]), einander die Ursachen des Krieges klar darlegen [4]) müssen. Ihr nun saget immer, daß die Staaten unabhängig sein sollen, tretet aber selbst der Unabhängigkeit schroff in den Weg [5]). Ihr machet nemlich den verbündeten Staaten es zur Grundbedingung [6]) zu folgen, wohin ihr sie führet. Aber wie besteht [7]) das mit der Unabhängigkeit? Ihr erklärt [8]) Leute für Feinde, ohne euern Bundesgenossen eine Mittheilung gemacht zu haben, und führet [sie] gegen diese, so daß die sogenannten Unabhängigen oft ge-

11) *τὰ αὐτὰ γιγνώσκειν.* — 12) *σωφρόνων ἐστί.* — 13) *ὅπλα ἐπιφέρειν τινί.* — 14) *ἄῤῥητα ἱερά.* — 15) *ἐκ θεῶν πεπρωμένον ἐστί.* — 16) *σχολαίτατα.*

141. 1) *ἐπιστρεπτής.* — 2) *οὐ πρὸς χάριν λέγεταί τί τινι.* — 3) *βούλομαι, ἤν ἂν ποιήσωμαι φιλίαν, ταύτην ὡς πλεῖστον χρόνον διαμένειν.* — 4) klar darlegen, *διδάσκειν.* — 5) *μάλιστα ἐμποδὼν εἶναί τινι.* — 6) *τοῦτο πρῶτον συντίθεσθαι πρός τινα.* — 7) *τί προσήκει τί τινι.* — 8) *ποιεῖσθαι.* —

zwungen werden gegen ihre besten Freunde zu Felde zu ziehen. Ferner, was der Unabhängigkeit schnurstracks entgegen ist [9]), ihr errichtet an einigen Orten Regierungen von zehn, an anderen von dreissig Gliedern [10]) und sehet nicht darauf, daß diese Behörden den Gesetzen gemäß regieren, sondern daß sie die Städte mit Gewalt in Unterwürfigkeit halten [11]) können, so daß ihr mehr Gefallen an eigenmächtigen Verwaltungen [12]) als an freien Verfassungen zu finden [13]) scheinet. Und als der König vorschrieb, daß die Staaten unabhängig sein sollten, da urtheiltet ihr scharf und unverhohlen [14]), daß die Thebaner, wenn sie nicht jeden Staat sich selbst beherrschen und nach beliebigen Gesetzen sich verwalten [15]) liessen, nicht nach der Vorschrift des Königs handeln würden; als ihr aber die Kadmeia besetzt hattet, liesset ihr nicht einmal den Thebanern selbst ihre Unabhängigkeit [16]). Wer aber Freund sein will, der muß nicht verlangen von den Anderen gerecht behandelt zu werden [17]), selbst aber beweisen [18]), daß er auf alle nur möglichen unrechtmässigen Vortheile ausgeht [19]). Diese Rede [20]) veranlaßte bei Allen tiefes Schweigen, bei denen aber, die den Lakedämoniern auffässig waren, Freude. Nach ihm sprach Kallistratos.

142.

Beschluß.

Daß nicht Fehler vorgekommen sein [1]) sollten sowohl von unserer als von euerer Seite [2]), ihr Lakedämonier, getraue ich mir [3]) nicht zu behaupten; doch bin ich auch nicht der Meinung, daß man mit den Fehlenden allen Verkehr abbrechen müsse [4]), denn ich sehe, daß kein Mensch beständig frei von Fehlern ist, sondern es scheinen mir die Menschen bisweilen in eine bessere Lage zu kommen [5]) durch Fehler, zumal wenn sie für ihre Fehler büssen müssen [6]), wie wir. Auch ihr habt, wie ich sehe, für eure Mißgriffe [7]) zuweilen viel Widerwärtiges erfah-

9) *πάντων ἐναντιώτατον εἶναί τινι.* — 10) eine Regierung von vier u. s. w. Gliedern, *τετραρχία* u. s. w. — 11) in Unterw. halten, *κατέχειν.* — 12) *ἡ τυραννίς.* — 13) *ἥδεσθαί τινι.* — 14) ich urtheile scharf u. unverhohlen, *μάλα γιγνώσκων φαίνομαι.* — 15) *οἷς ἂν βούλωμαι χρῶμαι νόμοις.* — 16) *ἐπιτρέπειν τινὶ αὐτόνομον εἶναι.* — 17) *τῶν δικαίων τυγχάνειν παρά τινος.* — 18) *φαίνεσθαι.* — 19) *ὅπως ἂν πλεῖστα δύνωμαι πλεονεκτῶ.* — 20) im Griechischen: *ταῦτ' εἰπών* in Beziehung auf den Redner.

142. 1) *ἐγγίγνεσθαι.* — 2) *ἀπό.* — 3) *δοκῶ μοι.* — 4) ich breche den Verk. mit Einem ab, *οὐ χρῶμαί τινι.* — 5) *εὐπορώτερον γίγνεσθαι.* — 6) *κολάζεσθαι ὑπὸ τῶν ἁμαρτημάτων.* — 7) *τὰ ἀγνωμόνως πραχθέντα.* —

ren [8]). Dahin gehört auch (*ὧν ἐστι καί*) die Besetzung der Kadmeia in Theben. Haben sich doch [9]) alle Staaten, deren Unabhängigkeit ihr betriebet, jetzt, nachdem die Thebaner jene Kränkung erlitten haben, wieder unter die Botmässigkeit dieser gestellt [10]). Da wir also durch die Erfahrung belehrt sind, daß die Bevortheilung Anderer keinen Segen bringt [11]), so hoffe ich, daß wir billig sein werden in freundschaftlichem Verhältniß zu einander. Die Verleumdungen, welche gewisse Leute in der Absicht ausstreuen [12]), um den Frieden zu vereiteln [13]), daß wir, nicht weil es uns um Freundschaft zu thun sei [14]), hieher gekommen wären, sondern weil wir fürchteten, daß Antalkidas mit Geld vom Könige kommen möge, überzeuget euch selbst [15]), wie nichtig dieselben sind [16]). Der König hat doch die Bedingung gemacht [17]), daß alle Staaten in Hellas unabhängig sein sollen; wie könnten also wir, die wir Gleiches mit ihm wollen [18]) und thun, den König fürchten? Doch warum sind wir eigentlich [19]) gekommen? Daß wir nun nicht aus Noth [20]) gekommen sind, werdet ihr begreifen, wenn es euch beliebt, durch einen Blick auf die Verhältnisse zur See und zu Lande in dem gegenwärtigen Augenblick. Einzig und allein also bestimmt uns die Rücksicht auf unsern beiderseitigen Vortheil Friedensanträge zu machen. Von allen Staaten nemlich ist ein Theil für euch gestimmt [21]), ein anderer für uns, und in jeder Stadt ist ein Theil lakonisch gesinnt, ein anderer athenisch. Wenn wir also Freunde würden, woher sollten wir mit Grund eine Gefahr zu erwarten haben [22])? Denn wer wäre im Stande uns zu Lande etwas anzuhaben [23]), wenn ihr unsere Freunde seid? und wer könnte zur See euch irgend schaden, wenn wir im guten Vernehmen mit euch stehen [24])? Und abgesehen davon [25]), Kriege entstehen immer, und daß sie werden beigelegt werden, wissen wir alle, auch daß wir, wofern nicht jetzt, doch einst einmal Frieden wünschen werden. Warum sollen wir also den Zeitpunkt abwarten, bis wir durch die Menge der erlittenen Nachtheile erschöpft sein werden, und nicht möglichst schnell Frieden schliessen? Kann ich doch [26]) auch diejenigen nicht loben, welche,

8) *ἀντίτυπα γίγνεταί μοι.* — 9) *γοῦν.* — 10) *γίγνεσθαι ἐπί τινι.* — 11) *τὸ πλεονεκτεῖν ἀκερδές ἐστι.* — 12) die Verl., welche gew. L. ausstr., *ἃ διαβάλλουσί τινες.* — 13) *ἀποτρέπειν.* — 14) *δεῖσθαί τινος.* — 15) *ἐνθυμεῖσθαι.* — 16) im Griechischen: wie sie flunkern (*φλυαρεῖν*), in Beziehung auf das Subjekt *τινές.* — 17) ein Bed. machen, *γράφειν.* — 18) *λέγειν.* — 19) *μήν.* — 20) in Noth sein, *ἀπορεῖν.* — 21) *φρονεῖν τά τινος.* — 22) *εἰκότως χαλεπόν τι προσδοκᾶν.* — 23) *λυπεῖν τινα.* — 24) *ἐπιτήδειον εἶναί τινι.* — 25) *ἀλλὰ μέντοι.* — 26) *ἀλλὰ μήν.* —

nachdem sie als Wettkämpfer aufgetreten sind und oft gesiegt haben, so kampfbegierig sind [27]), daß sie nicht eher ruhen, als bis sie überwunden ihre Kampfgeschicklichkeit zu nichte machen [28]), eben so wenig auch (*οὐδ' αὖ*) Spieler, welche, wenn sie einen Satz verspielt haben [29]), um das Doppelte spielen; denn ich sehe, daß die meisten der Art gänzlich verarmen [30]). Mit Berücksichtigung dessen [31]) müssen auch wir uns nicht auf einen solchen Kampf einlassen, daß wir entweder Alles gewinnen [32]), oder Alles verlieren [können], sondern, während wir noch stark und glücklich sind, uns mit einander befreunden. Denn so werden wir durch euch und ihr durch uns noch angesehener als in der vergangenen Zeit in Hellas verkehren.

143.

Eine epitaphische Rede.

Der That nach ist diesen von uns geleistet was ihnen gebührt [1]), und nachdem ihnen dieß zu Theil geworden, wandern sie den vom Schicksal bezeichneten Weg [2]), geleitet insgesammt von dem Staate, und jeder einzeln von seinen Verwandten; in Worten aber den Männern was von Ehre noch möglich ist [3]) zu erzeigen gebietet das Gesetz und der innere Drang [4]); denn eine würdige Schilderung ruhmvoll vollbrachter Thaten bleibt im Gedächtniß der Zuhörer als ehrendes Denkmal für die Vollbringer [5]). Es bedarf, wohl zu merken [6]), einer solchen Darstellung, welche das Lob der Todten genügend preiset, den Lebenden aber freundlich zuredet, indem sie Kinder und Brüder deren Tugend nachzuahmen ermuntert, Väter und Mütter aber und etwa noch lebende Verwandte aus höherer Stufe [7]) tröstet. Welche Rede nun kann uns als eine solche erscheinen? oder von welchem Punkte können wir schicklicher Weise [8]) beginnen wackere Männer zu loben, die im Leben die Ihrigen erfreuten durch Tugend, und mit ihrem Tode das Glück

27) *φιλονεικεῖν.* — 28) *τὴν ἄσκησιν καταλύειν.* — 29) *ἔν τι ἀποτυγχάνειν.* — 30) *παντάπασιν ἄπορον γίγνεσθαι.* — 31) d. i. dieses betrachtend. — 32) *λαβεῖν.*

143. 1) *ἔργῳ μοι ἔχει τις τὰ προσήκοντα αὐτῷ.* — 2) *πορεύεσθαι τὴν εἱμαρμένην πορείαν.* — 3) *ὅ λειπόμενος κόσμος.* — 4) *ὅ τε νόμος προστάττει καὶ χρή.* — 5) *λόγῳ τινὶ μνήμη καὶ κόσμος τοῖς πράξασι γίγνεται παρὰ τῶν ἀκουσάντων.* — 6) *δή.* — 7) *εἴ τινες τῶν ἄνωθεν ἔτι προγόνων λειπονται.* — 8) *ὀρθῶς.* —

der Lebenden erkauften [9])? Mich dünkt, man müſſe naturgemäß [10]), wie ſie gut geweſen ſind, ſo auch ſie loben. Gut aber waren ſie wegen ihrer Abkunft von Guten. Ihre edle Abkunft alſo laßt uns zuerſt verherrlichen; dann ihre phyſiſche und moraliſche Erziehung; endlich [11]) laßt uns die Verrichtung ihrer Thaten darſtellen, wie herrlich und der erwähnten Umſtände [12]) würdig ſie dieſelbe bewieſen [13]).

144.

Fortſetzung.

Die erſte Grundlage ihrer edlen Abkunft war die Abſtammung ihrer Ahnen, die nicht auf fremdem Boden wurzelte [1]) und dieſe ihre Nachkommen nicht auswies als Hinterſaſſen [2]) im Lande, ſondern als Ureingeborene [3]) und wahrhaft in ihrem Vaterlande Wohnende und Lebende, die von dem Lande, in welchem ſie wohnten, nicht gleich Anderen wie von einer Stiefmutter, ſondern wie von der [wahren] Mutter gepflegt wurden und nun nach ihrem Tode in dem heimiſchen Schooſſe [4]) der Mutter (ᾗ τεκοῦσα) ruhen [5]), die ſie gebar und an ihrer Bruſt aufzog [6]). Billig alſo iſt's zuerſt der Mutter ſelbſt ihre Ehre zu erweiſen [7]); denn ſo wird von ſelbſt [8]) auch der edlen Abkunft dieſer ihre Ehre erwieſen. Es verdient aber das Land von allen Menſchen geprieſen zu werden, nicht allein von uns, theils [9]) aus vielen andern Gründen [10]), theils zuerſt und hauptſächlich [11]) deßhalb, weil es ſich der Liebe der Götter erfreuete [12]). Für dieſe Behauptung ſpricht [13]) der Streit und die Entſcheidung der Götter, die um dasſelbe haderten. [Ein Land] aber, welches die Götter prieſen, wie verdient das nicht von der geſammten Welt geprieſen zu werden? — Als zweiter Ruhm gebührt ihm [14]) mit Recht, daß zu jener Zeit, wo die ganze Erde aller-

9) τὴν τελευτὴν ἀντὶ τῆς τῶν ζώντων σωτηρίας ἀλλάττεσθαι, denn die Griechen ſetzen bei ἀλλάττεσθαι zuweilen auch das, was man erwirbt, im Genit. mit u. ohne ἀντί, und das, was man daran gibt, im Akkuſ., während die umgekehrte Ausdrucksweiſe gewöhnlicher iſt. vgl. Thuc. 8, 82. — 10) κατὰ φύσιν. — 11) ἐπὶ δὲ τούτοις. — 12) bloß durch ταῦτα. — 13) ἀποφαίνεσθαι.

144. 1) ἡ τῶν προγόνων γένεσις οὐκ ἔπηλυς οὖσα. — 2) μετοικοῦντες. — 3) αὐτόχθονες. — 4) οἰκεῖοι τόποι. — 5) κεῖσθαι. — 6) im Griechiſchen durch zwei Verba zu überſetzen: τρέφειν καὶ ὑποδέχεσθαι. — 7) κοσμεῖν τινα. — 8) συμβαίνει mit folg. Partiz. — 9) μέν. — 10) πολλαχῇ καὶ ἄλλῃ. — 11) πρῶτον καὶ μέγιστον. — 12) ich erfreue mich der Liebe der G., θεοφιλὴς εἰμι. Vgl. 3. Kurſ. §. 19. Anm. 3. — 13) μαρτυρεῖν. — 14) δεύτερος ἔπαινός ἐστί τινος. —

hand lebende Geſchöpfe aus ihrem Schooſſe erzeugte [15]), fleiſchfreſſende und grasfreſſende [16]), unſer Land wilde Thiere nicht erzeugte [17]), ſondern [18]) von den lebendigen Geſchöpfen ſich den Menſchen auswählte und dieſen erzeugte, der an Vernunft die anderen überragt und von Recht und Religion allein einen Begriff hat [19]). Ein ſicherer Beweis für dieſe Behauptung, daß dieſes Land die Vorfahren dieſer und unſere eigenen erzeugte, iſt Folgendes: Jede Mutter [20]) hat für ihr Kind [21]) eine angemeſſene Nahrung. Daraus ergiebt ſich auch, daß eine Frau wirklich geboren oder nicht geboren, ſondern [ein Kind] untergeſchoben hat, wenn ſie keinen Quell der Nahrung beſitzt für das Kind [22]).

145.

Fortſetzung.

Und eben dadurch legt unſer Mutterland [1]) einen zuverläſſigen Beweis ab, daß es Menſchen erzeugt hat. Es allein nemlich in der damaligen Zeit und zuerſt trug menſchliche Nahrung, die Frucht des Weizens und der Gerſte, wovon ſich das Menſchengeſchlecht am paſſendſten und beſten nährt, als die wirkliche und eigentliche Mutter dieſes Geſchöpfes [2]). Und mehr noch für die Erde als für eine Frau muß man ſolche Beweiſe gelten laſſen [3]); denn die Erde ahmt nicht der Frau nach in Schwängerung und Geburt, ſondern die Frau der Erde. Und dieſe Frucht enthielt es nicht vor, ſondern theilte ſie auch den übrigen mit. Nächſtdem ließ es das Oel, dieſen Balſam der Mühen, für ſeine Kinder aus ſeinem Schooſſe entquellen [4]). Nachdem es [ſeine Kinder] erzogen und zum kräftigen Alter gefördert hatte [5]), führte es ihnen als Herren und Lehrer Götter zu, welche unſere Lebenseinrichtungen trafen [6]), indem ſie theils [7]) für das alltägliche Bedürfniß [8]) zuerſt in Künſten unterrichteten, theils zur Wahrung des Landes die Anſchaffung und den Gebrauch der Waffen lehrten. Alſo erzeugt und unterrichtet lebten die

15) aus ſeinem Sch. erz., ἀναδιδόναι καὶ φύειν. — 16) θηρία τε καὶ βοτά. — 17) ἄγονον εἶναί τινος. — 18) δέ, weil die Negazion im Vorhergehenden nicht ausdrücklich ausgeſprochen, ſondern in ἄγονος involvirt iſt. — 19) δίκην καὶ θεοὺς νομίζειν. — 20) τὸ τεκόν. — 21) ὅ ἂν τέκῃ τις. — 22) τὸ γενώμενον.

145. 1) ἡ ἡμετέρα γῆ τε καὶ μήτηρ. — 2) τῷ ὄντι τοῦτο τὸ ζῶον αὐτὴ γεννησαμένη. — 3) δέχεσθαι τεκμήριον ὑπέρ τινος. — 4) ἔλαιου γένεσιν, πόνων ἀρωγήν, ἀνίναι. — 5) αὐξάνειν πρὸς ἥβην. — 6) τὸν βίον κατασκευάζειν. — 7) theils — theils, τε — καί. — 8) ἡ καθ' ἡμέραν δίαιτα. —

Vorfahren dieser in einer von ihnen eingerichteten Staatsverfassung [9]), deren füglich hier kurze Erwähnung geschehen muß [10]). Denn die Staatsverfassung ist die Erziehung der Menschen, eine gute guter, die gegentheilige schlechter [Menschen]. Daß also unsere Vorfahren in einer guten Verfassung gezogen wurden, muß man nachweisen, da eben durch diese (δι' ἣν δή) sowohl jene als auch die Heutigen gut sind, zu welchen diese Verstorbenen gehören.

146.
Fortsetzung.

Denn dieselbe Verfassung bestand damals und jetzt, eine Aristokratie, in welcher wir jetzt leben [1]) und zu aller Zeit von jener an größtentheils. Es nennt sie der Eine Demokratie, ein Anderer anders, wie es ihm Spaß macht [2]), sie ist aber in Wahrheit mit Gutheissung [3]) des Volkes eine Herrschaft der Besten. Denn Könige haben wir immer, bald erbliche [4]), bald Wahlkönige, aber die Hauptgewalt ruht größtentheils in der Hand des Volkes [5]), und es verleihet die Aemter und die Gewalt denen, die jedes Mal die trefflichsten zu sein scheinen, und weder durch Unfähigkeit [6]), noch durch Armuth, noch durch Unberühmtheit der Väter ist irgend einer ausgeschlossen, oder durch das Gegentheil bevorzugt [7]), wie in anderen Staaten, sondern eine Bestimmung gibt es: wer für klug und tüchtig gilt, der bekömmt Gewalt und Amt [8]). Der Grund dieser Verfassung bei uns ist die Ebenbürtigkeit Aller [9]). Denn die anderen Staaten sind aus allerlei ungleichartigen [10]) Menschen hergerichtet, daher auch ihre Verfassungen ungleichartig sind, Monarchieen und Oligarchieen. Es leben daher die Menschen zusammen [11]), indem einige sich für Knechte, andere für Herren gegenseitig [12]) halten. Wir aber und die unsrigen, alle einer Mutter als Brüder entsprossen, wollen nicht Knechte oder Herren einer des andern [12]) sein, sondern die natürliche Ebenbürtigkeit [13]) nöthiget uns auf Gleichstellung vor dem

9) οἰκεῖν πολιτείαν κατασκευασάμενον. — 10) ὀρθῶς ἔχει διὰ βραχέων ἐπιμνησθῆναί τινος.

146. 1) πολιτεύεσθαι. — 2) ᾧ ἄν χαίρῃ. — 3) ἡ εὐδοξία. — 4) ἐκ γένους. — 5) ἐγκρατὲς τῆς πόλεως τὰ πολλὰ τὸ πλῆθος. — 6) ἡ ἀσθένεια. — 7) τιμᾶσθαι. — 8) κρατεῖν καὶ ἄρχειν. — 9) ἡ ἐξ ἴσου γένεσις. — 10) παντοδαποὶ καὶ ἀνώμαλοι. — 11) bloß durch οἰκεῖν. — 12) durch ἀλλήλων. — 13) ἡ κατὰ φύσιν ἰσογονία. —

Gesetze [14]) auszugehen und in keinem anderen Punkte einander nachzustehen [15]) als im Rufe der Tüchtigkeit und der Einsicht.

147.
Fortsetzung.

Daher haben denn dieser und unsere Väter und diese selbst, die in aller Freiheit aufgewachsen und edel geboren waren, viel herrliche Thaten ans Licht gestellt vor allen Menschen [1]), sowohl jeder einzeln als auch in Gesammtheit, indem sie sich für verpflichtet hielten [2]) um der Freiheit willen mit Hellenen für Hellenen zu kämpfen und mit den Barbaren für die Gesammtheit der Hellenen. Wie sie nun, als Eumolpos und die Amazonen das Land mit Krieg überzogen, sich vertheidigt, und wie sie den Argeern gegen die Kadmeer und den Herakliden gegen die Argeer beigestanden, dieß getreu [3]) zu erzählen ist theils die Zeit zu kurz, theils haben schon die Dichter ihr Verdienst in Liedern sattsam gefeiert und Allen kund gemacht [4]). Wollten wir also es unternehmen dasselbe in schlichter Rede zu verherrlichen [5]), so würden wir leicht im zweiten Range stehen [6]). Dieß also finde ich aus diesem Grunde gerathen zu übergehen [7]), da ihm ohnehin [8]) Genüge geschehen ist [9]); wovon aber noch kein Dichter rühmlichen Preis geerntet hat [10]) für rühmliche Leistung [11]) und worum die Bewerbung noch offen steht [12]), dessen rühmend zu gedenken scheint mir Pflicht [13]). An der Spitze der Ereignisse, die ich meine, steht [14]) folgendes: den Persern, welche den Prinzipat in Asien behaupteten [15]) und Europa knechteten, thaten die Söhne [16]) dieses Landes, unsere Väter, Einhalt, deren Verdienst zuerst zu erwähnen und zu preisen Billigkeit und Pflicht erheischt [17]). Man muß aber dasselbe, will man es würdig preisen, schildern, sich in jene Zeit versetzend mit seiner Darstellung [18]), als ganz Asien schon dem dritten Könige ge-

14) ἰσονομία κατὰ νόμον. — 15) ὑπείκειν.

147. 1) ἀποφαίνεσθαι εἰς πάντας ἀνθρώπους. — 2) οἴομαι δεῖν. — 3) ἀξίως. — 4) τὴν ἀρετὴν τινος ἐν μουσικῇ ἱκανῶς ὑμνήσαντα εἰς πάντας μηνύειν. — 5) λόγῳ ψιλῷ κοσμεῖν. — 6) δεύτερον φαίνεσθαι. — 7) δοκεῖ μοι ἐᾶν. — 8) καί. — 9) ἔχειν τὴν ἀξίαν. — 10) δόξαν ἀξίαν λαβόντα ἔχειν τινός. — 11) ἐπ' ἀξίοις. — 12) ἐν μνηστείᾳ ἐστί τι. — 13) δοκεῖ μοι χρῆναι. — 14) εἶναι πρώτων τινος. — 15) ἡγεῖσθαί τινος. — 16) ἔκγονος. — 17) καὶ δίκαιον (ἐστὶ) καὶ χρή. — 18) ἐν χρόνῳ τινὶ γίγνεσθαι τῷ λόγῳ. —

horchte, von denen der erste, Kyros, unmittelbar [19]) nachdem er seine Landsleute die Perser frei gemacht hatte durch seinen Geist [20]), ihre Herren die Meder unterwarf und seine Herrschaft über das übrige Asien erstreckte [21]) bis nach Aegypten hin, sein Sohn aber auch über Aegypten und Libyen, und der dritte, Dareios, zu Lande bis nach Skythien hin die Gränzen seines Reichs erweiterte [22]), mit der Flotte aber das Meer und die Inseln beherrschte.

148.

Fortsetzung.

Da nun Dareios gegen uns und die Eretrier Klage hatte [1]), indem er den Ueberfall von Sardes als Vorwand benutzte, sendete er ein Heer von funfzig Myriaden und dreihundert Schiffe unter dem Kommando des Datis, dem er ankündigte, er solle die Eretrier und Athener mitbringen, wenn er seinen Kopf behalten wolle. Dieser nun segelte nach Eretria gegen Männer, die unter den damaligen Hellenen in dem besten Rufe standen als Krieger [2]) und deren Zahl beträchtlich war, und überwältigte sie in drei Tagen. Und mit demselben Gedanken zog er von Eretria nach Marathon, als könne es ihm nicht fehlen [3]) auch die Athener gefangen fortzuschleppen. Während nun dieses zum Theil vollbracht, zum Theil begonnen wurde [4]), kam weder den Eretriern irgend ein Hellene zu Hülfe, noch den Athenern mit Ausnahme der Lakedämonier; diese kamen erst am Tage nach der Schlacht; die anderen insgesammt blieben unthätig, von Schrecken gelähmt [5]), zufrieden mit ihrer ungefährdeten Subsistenz [6]) für den Augenblick. Wenn man sich in diese Zeit versetzt, so kann man begreifen, wie groß die Tugend derer war, die es bei Marathon mit der Macht der Perser aufnahmen und den Stolz von ganz Asien beugten [7]) und zuerst Trophäen über die Barbaren errichteten, indem sie allen anderen Vorgänger und Lehrer wurden, daß die Macht der Perser nicht unbekämpfbar sei, sondern daß jegliche Zahl und jeglicher Reichthum der Tugend unterliege. Ich be-

19) ἅμα καί, welches dem Hauptsatze beigegeben ist, nachdem der Nebensatz im Partiz. ausgedrückt ist. — 20) φρόνημα. — 21) seine H. erstr. bloß durch ἄρχειν. — 22) μέχρι Σκυθῶν τὴν ἀρχὴν ὁρίζεσθαι.

148. 1) αἰτιᾶσθαί τινα. — 2) ἐν τοῖς εὐδοκιμωτάτοις εἶναι τὰ πρὸς τὸν πόλεμον. — 3) ἕτοιμόν ἐστί μοι. — 4) ἐπιχειρεῖν. — 5) von Schr. gel., ἐκπεπληγμένος. — 6) ungef. Subs., σωτηρία. — 7) κολάζεσθαι τὴν ὑπερηφανίαν. —

haupte demnach, daß jene Männer nicht bloß unsere leiblichen Väter [8]) sind, sondern auch Väter der Freiheit, der unsrigen sowohl als der Freiheit Aller in diesem Welttheile. Denn diese That im Auge habend wagten die Hellenen auch die nachherigen Schlachten durchzufechten für ihre Erhaltung, als Schüler der [Helden] bei Marathon.

149.

Fortsetzung.

Der erste Preis also ist jenen zu weihen, der zweite aber denen, welche bei Salamis und bei Artemision zur See kämpften und siegten. Denn auch von diesen Männern könnte man viel erzählen, welchen Angriffen [1]) zu Land und zur See sie ausgesetzt waren [2]), und wie sie dieselben abwehrten; was mir aber von ihnen das rühmlichste zu sein dünkt, dessen will ich gedenken, daß sie nemlich die Ergänzung lieferten zu den Thaten bei Marathon [3]). Die [Helden] bei Marathon nemlich lieferten den Hellenen nur den Beweis [4]), daß es zu Lande möglich sei gegen die Barbaren zu bestehen [5]) mit Wenigen gegen Viele, mit der Flotte aber war es noch unklar, und die Perser standen in dem Rufe unbekämpfbar zu sein zur See durch Masse und Geldmittel und Geschicklichkeit und Ausdauer (ῥώμη). Das also ist rühmenswerth an den Männern, die damals zur See kämpften, daß sie den Hellenen die Furcht benahmen [6]) vor der Masse von Schiffen und Leuten. Durch beide also, durch die, welche bei Marathon zu Lande, und durch die, welche bei Salamis zur See kämpften, ist erlangt [7]), daß die Hellenen unterrichtet sind und sich gewöhnt haben die Barbaren nicht zu fürchten. — Als dritte That der Zahl und dem Verdienste [8]) nach zur Rettung von Hellas [9]) nenne ich die bei Platää, schon eine gemeinsame der Lakedämonier und Athener. Das größte und schwerste also haben diese insgesammt abgewehrt, und werden um dieser hohen Leistung [8]) willen jetzt von uns gepriesen und für die Folgezeit von den Späteren. Nach diesem aber hielten noch viele hellenische Staaten zu dem Barbaren, und vom Könige selbst verbreitete man die Nachricht [10]), daß er mit

8) τῶν σωμάτων τῶν ἡμετέρων πατέρες.

149. 1) τὰ ἐπιόντα. — 2) ὑπομένειν. — 3) τὸ ἐξῆς ἔργον τοῖς Μαραθῶνι διαπράττεσθαι. — 4) τοσοῦτον μόνον ἐπιδεικνύναι τινί. — 5) ἀμύνεσθαί τινα. — 6) παύειν τινὰ φοβούμενόν τι. — 7) ξυμβαίνει mit folg. Infin. — 8) ἀρετή. — 9) Ἑλληνικὴ σωτηρία. — 10) αὐτὸς ἀγγέλλεται βασιλεύς mit folg. Infin. —

dem Plane umgehe [11]) Hellas zu überfallen. Billig daher ist's, daß wir auch dieser gedenken, welche den Thaten der Früheren die Krone des Heils aufsetzten, indem sie alles was Barbar heißt [12]) vom Meere verjagten. Das waren die am Eurymedon Kämpfenden und die, welche den Zug nach Kypros unternahmen und nach Aegypten segelten, deren man gedenken und es ihnen Dank wissen muß, daß sie den König dahin brachten, eingeschüchtert auf seine eigene Erhaltung zu denken und nicht heimtückisch auf das Verderben der Hellenen zu sinnen [13]).

150.
Fortsetzung.

Und dieser ganze Krieg ward von der Gesammtheit der Bürger für ihre und ihrer Nazionalgenossen [1]) Erhaltung [2]) bestanden gegen die Barbaren. Als aber Friede wurde und der Staat in Ehren stand, kam über denselben, was die Glücklichen zu betreffen [3]) pflegt von ihren Mitmenschen, zuerst Eifersucht und aus der Eifersucht Neid. Dieß verwikkelte denn *) unseren Staat wider seinen Willen in Krieg mit den Hellenen. Als darauf der Krieg ausbrach, geriethen die Athener bei Tanagra für die Freiheit der Böotier mit den Lakedämoniern aneinander, und während das Gefecht unentschieden blieb, so entschied die Folge [4]). Die Lakedämonier nemlich zogen eilig ab, indem sie die Böotier, denen sie zu Hülfe gekommen waren, im Stich liessen, die unsrigen aber siegten zwei Tage später [5]) bei Oenophyta und setzten gerechter Weise die ungerechter Weise Vertriebenen wieder ein. Das waren die ersten nach dem persischen Kriege, welche, Hellenen im Kampfe für die Freiheit unterstützend gegen Hellenen, nachdem sie sich wacker gehalten und ihre Schützlinge [6]) befreit hatten, in diesem Grabmal geehrt von der Stadt beigesetzt wurden. Als darauf ein allgemeiner [7]) Krieg ausbrach, und alle Hellenen gegen unseren Staat zu Felde zogen und das Land verheerten und uns vergalten, wie wir nicht verdient hatten [8]), besiegten die Unsrigen sie in einer Seeschlacht, und da sie die Leiter [des Ganzen]

11) *διανοεῖσθαι* mit folg. Partiz. u. *ὡς*. — 12) *πᾶν τὸ βάρβαρον*. — 13) *ἐπιβουλεύειν τῇ φθορᾷ τινος*.

150. 1) *ὁμόφωνος*. — 2) für Jemandes Erh., *ὑπέρ τινος*. — 3) *προσπίπτειν τινί*. — *) dieß denn, *ὃ καί*, s. R. §. 123. Anm. 10. Schulgr. §. 177. 10. — 4) *τὸ ὕστερον ἔργον*. — 5) d. i. am dritten Tage. — 6) *οἷς ἐβοήθουν*. — 7) *πολύς*. — 8) *χάριν ἀναξίαν ἐκτίνειν τινί*. —

die Lakedämonier auf Sphagia in ihre Gewalt bekamen und sie vernichten konnten, schonten sie ihrer und gaben sie zurück und schlossen Frieden nach dem Grundsatze [9]), daß man gegen die eigene Nazion [10]) bis zum Siege Krieg führen müsse, gegen die Barbaren aber bis zum Untergange. Diese Männer also geziemt sich zu preisen, welche in jenem Kriege gefallen hier ruhen, weil sie bewiesen haben, daß jeder leise Zweifel [11]), als hätten in dem früheren Kriege gegen die Barbaren irgend andere sich besser gehalten denn die Athener, ungegründet sei [12]). Denn sie zeigten hier, indem sie die Leiter der übrigen Hellenen überwältigten, daß sie diejenigen, mit denen sie vorher gemeinschaftlich die Barbaren besiegt hatten, nun allein (*ἰδίᾳ*) besiegten.

151.
Fortsetzung.

Ein dritter Krieg brach nach diesem Frieden aus unerwartet und heftig, in welchem viele Tapfere ihren Tod fanden, die hier ruhen, viele auf Sikelien, viele in den Seeschlachten im Hellespont, wo sie an einem Tage alle Schiffe der Feinde wegnahmen. Was ich aber sagte, daß der Krieg heftig und unerwartet gewesen sei, damit meine ich, daß die übrigen Hellenen in ihrer Eifersucht gegen die Stadt so weit gingen, daß sie sich verleiten liessen [1]) Unterhandlungen anzuknüpfen mit dem Erzfeinde, dem Könige, und denjenigen, den sie gemeinschaftlich mit uns verjagt hatten, einseitig [2]) wieder herbeizulocken, den Barbaren gegen Hellenen, und gegen die Stadt auf die Beine zu bringen [3]) alle Hellenen und Barbaren. Da zeigte sich denn auch *) der Stadt Stärke und Tapferkeit im vollen Glanze [4]). Denn während jene schon glaubten, die Stadt sei überwunden, und die Flotte bei Mytilene blokirt war, kamen die unsrigen mit sechzig Schiffen zu Hülfe und, nachdem sie anerkannt als die wackersten Helden sich bewiesen, die Feinde besiegt und die Freunde gerettet hatten, ruhen sie nun hier. Sie stets im Andenken zu behalten und zu preisen ist Pflicht; denn durch sie gelangte der Staat zu dem Rufe, daß er nie werde bezwungen werden, selbst nicht von der ganzen Welt. Und dieser Ruf war gegründet [5]); denn durch

9) *ἡγούμενοι*. — 10) *τὸ ὁμόφυλον*. — 11) *εἴ τις ἄρα ἀμφισβητοίη* mit folg. *ὡς* u. Optat. — 12) es ist Jemandes Zw. ungegr., *οὐκ ἀληθῆ ἀμφισβητεῖ τις*.

151. 1) *τολμᾶν*. — 2) *ἰδίᾳ*. — 3) *ξυναθροίζειν*. — *) da denn auch, *οὗ δὴ καί*, s. R. §. 123. Anm. 10. Schulgr. §. 177. 10. — 4) *ἐμφανῆ γίγνεσθαι*. — 5) *ἀληθής*. —

unsere Zwietracht wurden wir überwunden, nicht von Anderen; von diesen sind wir noch heute unbesiegt, wir selbst aber haben uns selbst besiegt und sind unterlegen. Als aber darauf Ruhe eintrat und Friede mit den Anderen, wurde der allbekannte [6]) innere Krieg von uns so geführt, daß, wenn einmal [7]) den Menschen bestimmt ist in bürgerlichem Zwiste zu leben [8]), keiner wohl wünschen kann, daß sein Staat auf eine andere Weise an diesem Uebel leide [9]). Denn wie freudig und vertraulich (*οἰκείως*) näherten sich [10]) einander die Bürger aus dem Peiräeus und aus der Stadt, und mit welcher Mässigung legten sie den Krieg gegen die in Eleusis bei gegen Erwarten der anderen Hellenen!

152.
Fortsetzung.

Als darauf voller [1]) Friede bei uns geworden war, hielt der Staat Ruhe, den Barbaren verzeihend, daß sie, sattsam gedrangsalt [2]) von ihm, nicht mit halbem Maasse vergolten hatten [3]), aber den Hellenen grollend in der Erinnerung, daß sie, mit Wohlthaten von ihm überhäuft [4]), welchen Dank ihm gezollt hätten, indem sie in Gemeinschaft mit den Barbaren den Staat der Flotte entkleideten [5]), die einst jene gerettet hatte, und die Mauern niederrissen zum Dank dafür, daß [6]) wir die Zertrümmerung der ihrigen verhindert hatten [7]). Der Staat setzte nun sein Leben fort [8]) mit dem Vorsatze [9]) den Hellenen nicht mehr zu helfen, weder wenn sie von einander selbst, noch wenn sie von den Barbaren unterjocht würden. Da wir also bei diesem Vorsatze beharrten [10]), glaubten die Lakedämonier, wir, die Schirmherren [11]) der Freiheit, seien gestürzt, und ihre Aufgabe [12]) sei es nunmehr die Anderen zu unterjochen, und thaten das. Und was bedarf es vieler Worte? Ich brauche [13]) ja (*γάρ*) was nun folgt [14]) nicht als alte Geschichten von vielen Jahren her [15]) zu erzählen, denn wir selbst wissen, wie die ersten der Hellenen, Argeer, Böotier und Korinthier, zu der Hülfe der Stadt ihre

6) bloß durch *οὗτος*. — 7) *εἴπερ*. — 8) bloß durch *στασιάζειν*. — 9) an einem Ueb. leid., *νοσεῖν*. — 10) *συμμιγνύναι*.

152. 1) *παντελής*. — 2) *κακῶς πάσχειν*. — 3) *οὐκ ἐνδεῶς ἀμύνεσθαι*. — 4) *εὖ πάσχειν*. — 5) *περιαιρεῖσθαι*. — 6) zum D. dafür daß, *ἀνθ' ὧν*. — 7) *τείχη κωλύειν πεσεῖν*. — 8) der St. setzt sein Leb. fort, *πόλις οἰκεῖ*. — 9) durch das Partiz. von *διανοεῖσθαι*. — 10) *ἐν διανοίᾳ τινὶ εἶναι*. — 11) *ἐπίκουρος*. — 12) *σφέτερον ἔργον*. — 13) durch Optat. mit *ἄν*. — 14) *τὰ μετὰ ταῦτα*. — 15) *πάλαι καὶ πρὸ πολλῶν ἐτῶν γιγονότα*. —

Zuflucht nahmen [16]) und der König in solche Verlegenheit gerieth, daß ihm [der Gedanke] beikam, nirgends anders her sei für ihn Heil zu erlangen [17]) als von dem Staate, auf dessen Ruin er früher ausging [18]). Und wollte ja Jemand dem Staate einen gegründeten Vorwurf machen [19]), so müßte es, einzig und allein der sein [20]), daß er immer gar zu geneigt zum Mitleid und dienstwillig gegen den unterliegenden Theil war [21]).

153.
Fortsetzung.

So konnte der Staat auch damals nicht fest bleiben und seine Beschlüsse durchsetzen [1]), keinem, der unterdrückt wurde, zu helfen, sondern er ließ sich herumbringen [2]) und half, und die Hellenen befreiete er durch persönliche [3]) Hülfe aus der Knechtschaft, so daß sie frei blieben, bis sie sich selbst wieder unterjochten, dem Könige aber in eigener Person [3]) zu helfen konnte er sich nicht entschliessen [4]) aus Scheu vor den Trophäen bei Marathon, Salamis und Platää, rettete ihn aber unbezweifelt dadurch, daß er Verbannte und Freiwillige ihm helfen ließ. Und Mauern und Schiffe erbauete der Staat in Erwartung eines Krieges (*ἐκδέχεσθαι τὸν πόλεμον*), und als er genöthigt wurde denselben zu führen, kämpfte er für die Parier mit den Lakedämoniern. Als nun der König, der unseren Staat fürchtete, sah, daß die Lakedämonier im Seekrieg sich erschöpften [5]), forderte er, weil er abtrünnig werden wollte, die Abtretung [6]) der hellenischen Städte in Asien, welche früher die Lakedämonier ihm preisgegeben hatten, wenn er im Bunde sein sollte mit uns und den übrigen Verbündeten, überzeugt, sie würden nicht wollen, damit er einen Vorwand hätte zum Abfall. In Betreff der anderen Verbündeten nun täuschte er sich — denn sie waren geneigt zur Abtretung [7]) und schlossen einen Vertrag und leisteten Schwüre, Korinthier und Argeer und Böotier und die übrigen Verbündeten, wenn er Geld

16) *εἰς χρείαν τινὸς ἀφικέσθαι*. — 17) *ἡ σωτηρία γίγνεται*. — 18) ich gehe auf Jem. Ruin aus, *ἀπόλλυμί τινα*. — 19) *κατηγορεῖν τινος δικαίως*. — 20) im Griechischen mit Wiederholung des vorhergehenden Verbums: so würde er allein das sagend mit Recht (*ὀρθῶς*) Vorwürfe machen. — 21) *λίαν φιλοκτίρμων εἰμὶ καὶ τοῦ ἥττονος θεράπων* (im Fem. *θεραπίς*).

153. 1) *διαφυλάττειν*. — 2) *κάμπτεσθαι* als Passiv. — 3) bloß durch *αὐτός*. — 4) sich entschl. können, *τολμᾶν*. — 5) *ἀπαγορεύειν τινί*. — 6) die Abtr. von etw. ford., *ἐξαιτεῖν τι*. — 7) zur Abtr. gen. sein, *ἐθέλειν ἐκδιδόναι*. —

geben wolle, ihm die helleniſchen Städte in Aſien abzutreten —, wir allein aber konnten es nicht über uns gewinnen ſie abzutreten und zu ſchwören. So feſt und geſund iſt der Adel und der Freiheitsſinn [8]) des Staates und von einem angeborenen Barbarenhaſſe beſeelt [9]), weil wir ganz reine [10]) Hellenen ſind und keine unhelleniſche Ader an uns iſt [11]).

154.
Fortſetzung.

Denn kein Pelops [1]), kein Kadmos, kein Aegyptos und Danaos, noch ſonſt andere, die von Natur Barbaren ſind, in Sitte aber Hellenen, wohnen unter uns, ſondern als reine Hellenen, nicht als Halbbarbaren leben wir [2]), woher reiner Haß des fremden Weſens [3]) mit dem Staate amalgamirt iſt [4]). Und dennoch (*ὅμως δ' οὖν*) blieben wir wieder allein ſtehen [5]), weil wir uns nicht entſchloſſen zu einem ſchimpflichen und gewiſſenloſen Schritte [6]), Hellenen an Barbaren abzutreten. In gleiche Lage alſo verſetzt, der zufolge wir früher im Kriege unterlegen waren [7]), legten wir doch mit Gottes Hülfe den Krieg beſſer bei als damals. Denn im Beſitze unſerer Flotte und Mauern und Kolonien wurden wir des Krieges entledigt, ſo gern (*ἀγαπητῶς*) entledigten ſich desſelben auch die Feinde. Wackere Männer jedoch verloren wir [8]) auch in dieſem Kriege, theils bei Korinth durch ungünſtiges Terrain, theils in Lechäon durch Verrath. Wacker waren auch die, welche den König befreiten und die Lakedämonier vom Meere verjagten. Dieſe rufe ich euch ins Gedächtniß zurück [9]), euch aber geziemt es ſolche Männer mit zu preiſen und zu ehren. — Das ſind die Thaten der hier ruhenden Männer und der anderen, die für den Staat ſich geopfert haben (*διδόναι* od. *προΐεσθαι τὰ σώματα*), zahlreich und herrlich die bereits geſchilderten, noch weit zahlreicher und herrlicher die übergangenen [10]); denn viele Tage und Nächte würden nicht hinreichen, wollte man alles abthun [11]). Dieſer nun eingedenk muß Jedermann ihre Kin-

8) *τὸ γενναῖον καὶ ἐλεύθερον.* — 9) *φύσει μισοβάρβαρος.* — 10) *εἰλικρινῶς.* — 11) es iſt keine unh. Ader an mir, *ἀμιγής εἰμι βαρβάρων.*

154. 1) dieſes u. die folgenden im Plural, ſ. R. §. 97. 3. b. *δ.* S. 402. — 2) *αὐτοὶ Ἕλληνες, οὐ μιξοβάρβαροι οἰκοῦμεν.* — 3) *φύσις.* — 4) *ἐντετηκέναι τινί.* — 5) *μονοῦσθαι.* — 6) *μὴ ἐθέλειν αἰσχρὸν καὶ ἀνόσιον ἔργον ἐργάσασθαι.* — 7) *ἐλθόντες εἰς ταὐτὰ, ἐξ ὧν καὶ τὸ πρότερον κατεπολεμήθημεν.* — 8) *στερεῖσθαί τινος.* — 9) *ἀναμιμνήσκειν τινά τινος.* — 10) *ὑπολείπεσθαι.* — 11) *περαίνειν.* —

der ermahnen, wie im Kriege, nicht zu verlaſſen den Poſten der Ahnen und nicht rückwärts zu weichen übermannt [12]) von Feigheit. Auch ich alſo, ihr Söhne wackerer Männer, ermahne euch jetzt, daß ihr euch beſtrebet möglichſt brav zu ſein. Im gegenwärtigen Augenblick aber bin ich verpflichtet auszuſprechen was eure Väter mir auftrugen ihren Hinterbliebenen zu beſtellen [13]), falls ihnen etwas zuſtoſſen ſollte, als ſie in den Kampf gehen wollten. Ich werde euch aber ausſprechen, was ich von jenen ſelbſt gehört habe, und was ſie euch gern jetzt ſagen würden, wenn es in ihren Kräften ſtände [14]), wie ich aus dem, was ſie damals ſagten, ſchlieſſe. Ihr müßt demnach glauben aus jener eigenem Munde zu vernehmen [15]) was ich berichte. Sie ſprechen ſo.

155.
Fortſetzung.

Kinder, daß ihr von wackeren Vätern ſtammet, zeigt ſchon [1]) was jetzt geſchieht [2]). Während wir leben konnten auf nicht rühmliche Weiſe, haben wir es vorgezogen rühmlich zu ſterben, lieber als [3]) euch und die Nachkommen in Schmach zu bringen [4]) und unſeren Vätern und dem ganzen früheren Geſchlechte Schande zu machen, überzeugt, daß der, welcher den Seinigen Schande macht, am Leben nichts hat [5]) und daß einem ſolchen kein Menſch Freund iſt und kein Gott weder auf der Erde, noch unter der Erde nach ſeinem Tode. Ihr müßt alſo eingedenk unſerer Lehren was ihr auch treibet mit edelm Sinne [6]) treiben, überzeugt, daß, wo dieſes fehlt [7]), alle Erwerbungen (*κτῆμα*) und alle Beſtrebungen (*ἐπιτήδευμα*) unedel und werthlos [8]) ſind. Denn weder Reichthum bringt Auszeichnung [9]) dem, der ihn mit Aufopferung ſeiner Würde [10]) erworben hat, noch erſcheint Schönheit und Kraft des Körpers mit Feigheit und Elendigkeit gepaart [11]) als etwas Stattliches, ſondern als unſtattlich und ſtellt den Beſitzer mehr ins Licht [12]) und bringt ſeine Feigheit zu Tage [13]), und jede Kenntniß, der Gerechtigkeit und ſonſtige Lob-

12) *εἴκων τινί.* — 13) *ἀπαγγέλλειν.* — 14) *δύναμιν λαμβάνειν.* — 15) *αὐτοῦ τινος ἀκούειν τι.*

155. 1) durch *αὐτός.* — 2) *τὸ νῦν παρόν.* — 3) *πρίν.* — 4) *καθιστάναι.* — 5) ich habe nichts am Leben, *ἀβίωτόν ἐστί μοι.* — 6) *μετ' ἀρετῆς.* — 7) es fehlt etwas bei einer Sache, *λείπεταί τί τινος.* — 8) *αἰσχρὸς καὶ κακός.* — 9) *κάλλος φέρειν.* — 10) *μετ' ἀνανδρίας.* — 11) d. i. einem Feigen und Elenden inwohnend (*ξυνοικεῖν*). — 12) *ἐπιφανέστερον ποιεῖν τινα.* — 13) *ἐκφαίνειν.* —

liche Eigenschaften [14]) abgehen [15]), erscheint als Afterwissen, nicht als wahres Wissen [16]). Dieserhalb bemühet euch zuerst und zuletzt und immerdar auf jegliche Art jeglichen Fleiß anzuwenden [17]), um, wo möglich [18]), uns und die Vorfahren zu übertreffen im Löblichen [19]); wo nicht, so wisset, daß uns, wenn wir euch besiegen an Tugend, der Sieg Schande bringt, das Nachstehen dagegen, wenn wir euch nachstehen, uns beglückt [20]). Am meisten aber würden wir besiegt werden und ihr siegen, wenn ihr euch anschicktet [21]) der Vorfahren Ruhm weder zu mißbrauchen, noch zu verbrauchen, einsehend, daß es für einen Mann, der etwas zu sein glaubt, nichts schmählicheres gibt als sich ehren zu lassen [22]) nicht um seiner selbst willen, sondern um des Ruhmes der Ahnen willen. Denn daß die Eltern in Ehren stehen [23]), ist für die Kinder ein schöner und köstlicher Schatz; einen Schatz aber von Geld oder von Ehre zu gebrauchen und ihn nicht auf die Kinder zu vererben [24]) aus Mangel selbsteigener Besitzthümer und Preiswürdigkeiten [25]) ist schimpflich und eines Mannes unwürdig. Und befleissiget ihr euch dessen, so werden wir euch freundlich in unsere Arme aufnehmen [26]), wann euch euer Stündlein uns zuführt [27]); seid ihr aber fahrlässig gewesen und habt euch verworfen [28]), so wird niemand euch liebreich empfangen. Dieses nun sei den Kindern gesagt.

156.

Fortsetzung.

Unsern Vätern aber, wer noch einen hat, und unsern Müttern muß man immer zureden möglichst leicht den Unfall zu tragen, wenn er etwa eintreten sollte, und nicht in ihre Wehklagen einstimmen [1]); denn ihre Trauer braucht nicht gesteigert zu werden [2]), der zugestossene Unfall wird stark genug sein, um das zu bewirken; sondern heilend und lindernd muß man sie erinnern, daß die Götter ihren höchsten Wunsch erhört haben [3]). Denn nicht unsterbliche Kinder wünschten sie zu bekom-

14) *ἡ ἄλλη ἀρετή.* — 15) es geht mir etwas ab, *χωρίζομαί τινος.* — 16) *πανουργία, οὐ σοφία.* — 17) *προθυμίαν ἔχειν.* — 18) *μάλιστα.* — 19) *ἡ εὔκλεια.* — 20) es beglückt mich etwas, *εὐδαιμονίαν φέρει μοί τι.* — 21) *παρασκευάζεσθαι* mit folg. Partiz. Futur. — 22) *παρέχειν ἑαυτὸν τιμώμενον.* — 23) *τιμαί εἰσί τινος.* — 24) *παραδιδόναι τινί.* — 25) *εὐδοξία.* — 26) *φίλοι παρὰ φίλους ἥμᾶς ἀφίξεσθε.* — 27) *ἡ προσήκουσα μοῖρα κομίζει τινά.* — 28) *κακίζεσθαι.*

156. 1) *ξυνοδύρεσθαι.* — 2) *οὐ προσδεῖσθαι τοῦ λυπήσοντος.* — 3) *ὧν εὔχεταί τις τὰ μέγιστα αὐτῷ ἐπήκοον γίγνεσθαι.* —

men, sondern wackere und löbliche; und das haben sie erlangt, ein unschätzbares Glück [4]). Alles aber kann dem sterblichen Menschen nicht leicht nach Wunsch ausschlagen [5]) in seinem Leben. Und tragen sie muthig [6]) das Unglück, so werden sie wirklich für Väter muthiger Söhne gelten und selbst für muthig [7]); zeigen sie sich aber schwach [8]), so werden sie den Verdacht erregen, daß sie entweder nicht unsere Väter seien, oder daß die, welche uns rühmen, sich in uns täuschen [9]). Keins von beiden aber darf [der Fall sein], sondern sie müssen unsere eifrigsten Lobredner sein [10]) durch die That, indem sie sich wirklich als Väter von Männern erweisen [11]) durch eigene Mannhaftigkeit [12]). Denn das alte Sprichwort [13]): Maaß in allen Stücken [14]) ist ein gutes Sprichwort [15]). Denn der Mensch, dessen ganzes Glück auf ihm selbst beruht [16]), und der nicht abhängig ist [17]) von anderen Menschen, durch deren Wohl oder Wehe auch seine Lage in Schwanken kommen muß [18]), der besitzt den köstlichsten Fond für das Leben [19]), der ist der Weise, der der Mannhafte und Vernünftige; der wird, wenn Geld und Kinder ihm zu Theil werden und verloren gehen [20]), am meisten dem Sprichworte folgen; denn weder in Freude, noch in Schmerz wird er unmässig erscheinen [21]), weil er sich selbst vertraut. Und so sollen nach unserem Anspruche [22]) auch die Unsrigen sein, wir wollen und fordern [23]) es; und wir selbst zeigen uns jetzt so, indem wir uns nicht unmässig betrüben oder fürchten, wenn uns der Tod bestimmt ist [24]) bei dieser Affaire [25]). Auch unsere Väter und Mütter bitten wir in [26]) demselben Sinne den Rest ihres Lebens zu verbringen und sich überzeugt zu halten [27]), daß sie nicht durch Jammern und Wehklagen über uns uns den angenehmsten Dienst erweisen werden [28]), sondern, wenn die Gestorbenen irgend etwas

4) *μέγιστον ἀγαθόν.* — 5) *κατὰ νοῦν ἐκβαίνειν.* — 6) *ἀνδρείως.* — 7) d. i. für solche. Die Griechen gebrauchen oft *τοιοῦτος* zu Bezeichnung einer eben erwähnten Beschaffenheit. — 8) sich schwach zeigen, *ὑπείκειν.* — 9) *καταψεύδεσθαί τινος.* — 10) *μάλιστά τινος ἐπαινίτην εἶναι.* — 11) *παρέχειν ἑαυτὸν φαίνεσθαι.* — 12) d. i. als Männer [Väter] von Männern. — 13) *τὸ πάλαι λεγόμενον.* — 14) *μηδὲν ἄγαν.* — 15) *εὖ λέγεσθαι.* — 16) *εἰς ἑαυτὸν ἀνήρτηταί τινι πάντα τὰ εἰς εὐδαιμονίαν φέροντα.* — 17) *αἰωρεῖσθαι ἔν τινι.* — 18) *ἐξ ὧν ἢ εὖ ἢ κακῶς πραξάντων πλανᾶσθαι ἠνάγκασται καὶ τἀκείνου.* — 19) *τούτῳ ἄριστα παρεσκεύασται ζῆν.* — 20) *διαφθείρεσθαι.* — 21) *οὔτε χαίροντα οὔτε λυπούμενον ἄγαν φαίνεσθαι.* — 22) es soll Jem. nach meinem Anspr. sein, *ἀξιῶ εἶναί τινα.* — 23) *φάναι.* — 24) mir ist der Tod bestimmt, *δεῖ με τελευτᾶν.* — 25) *τὸ παρόν.* — 26) durch das Partiz. *χρώμενος.* — 27) *εἰδέναι.* — 28) *μάλιστα χαρίζεσθαί τινι*, durch etwas, *ποιοῦντά τι.* —

wissen [29]) um die Lebenden, durch leichte und gemässigte Ertragung des Unglücks. Denn unser Leben wird ein Ende nehmen [30]), welches das glücklichste ist für Menschen, so daß man es mehr preisen (κοσμεῖν) als beklagen muß; nehmen sie sich aber unserer Weiber und Kinder an und richten darauf ihren Sinn, so werden sie am leichtesten das Unglück vergessen und ein angenehmeres und uns willkommeneres Leben führen.

157.

Beschluß.

Dieß genügt den Unsrigen von uns zu berichten. Den Staat aber möchten wir auffordern, daß er für unsere Väter und Kinder Sorge trage, diese sittig erziehend, jene anständig pflegend im Alter; doch wir wissen, daß, auch wenn wir ihn nicht auffordern, er hinlänglich für sie Sorge tragen wird. — Dieß also, ihr Kinder und Eltern der Gebliebenen, trugen jene uns auf zu berichten, und ich berichte es euch so treu (προθύμως) ich kann, und bitte selbst in jener Namen die Kinder nachzuahmen die Ihrigen, die Väter unbesorgt zu sein für sich in der Erwartung, daß [1]) wir aus eigenen und aus Staatsmitteln euer Alter pflegen werden. Des Staates Fürsorge kennt ihr ja wohl selbst, daß er nach gesetzlicher Bestimmung [2]) sich der Kinder und Väter der im Kriege Gefallenen annimmt und daß der höchsten Behörde aufgetragen ist darüber zu wachen, daß den Vätern und Müttern derselben kein Unrecht widerfahre. Die Kinder aber hilft er selbst erziehen [3]) unter Anwendung aller möglichen Mittel [4]), daß ihnen ihr Waisenthum nicht fühlbar werde [5]), indem er sich selbst an Vaters Stelle setzt [6]) für sie während ihrer Minderjährigkeit [7]), und wenn sie das volle Mannesalter erreicht haben [8]), entläßt er sie in ihr Eigenthum, nachdem er ihnen eine vollständige Rüstung verehrt hat [9]), um vorzuhalten [10]) und ins Gedächtniß zu rufen die Bestrebungen des Vaters durch Ueberreichung der Werkzeuge der väterlichen Tugend. Die Gebliebenen selbst aber hört

29) αἴσθησίς τινός ἐστί τινί. — 30) τὰ ἡμέτερα τελευτὴν ἔχει.

157. 1) in der Erwartung, daß, ὡς mit Partiz. — 2) ich thue etwas nach gesetzl. Best., νόμους θέμενος ποιῶ τι. — 3) erz. helfen, συνεκτρέφειν. — 4) alle mögl. Mitt. anw., προθυμεῖσθαι ὅ τι μάλιστα. — 5) ἄδηλος γίγνεταί τινι ἡ ὀρφανία. — 6) ἐν πατρὸς σχήματι καταστῆναί τινι. — 7) ich bin minderjährig, ἔτι παῖς εἰμι. — 8) εἰς ἀνδρὸς τέλος ἰέναι. — 9) κοσμεῖν τινα πανοπλίᾳ. — 10) ἐνδείκνυσθαι. —

er nie auf zu ehren, indem er alljährlich ihre Leichenfeier begeht [11]) und ausserdem gymnische, ritterliche und gelehrte Wettkämpfe anordnet und im eigentlichsten Sinne [12]) für die Gebliebenen die Rolle des Erben und Sohnes, für die Söhne die Rolle des Vaters, für die Eltern die Rolle eines Verpflegers [13]) übernimmt [14]). Dieses erwägend müßt ihr das Unglück gleichmüthiger ertragen; denn den Todten und den Lebenden werdet ihr so am liebsten sein und am besten geeignet [15]) zu pflegen sowohl als gepflegt zu werden. Nunmehr tretet sowohl ihr als alle anderen ab, nachdem ihr dem Gebrauche gemäß die Gebliebenen gemeinsam betrauert habt.

VIII. Nachtrag von Aufgaben aus der Gattung des historischen Stiles.

158.

Leonidas in Thermopylä.

Als der hellenische Bundesrath [1]) die Nachricht bekam, daß die persischen Streitkräfte [2]) nahe seien, beschloß er schnell die Seemacht nach Artemision auf Euböa zu entsenden, nach Thermopylä aber eine hinlängliche Anzahl von Hopliten, welche die Pässe in der Schlucht [3]) besetzen [4]) und die Barbaren nach Hellas vorzurücken verhindern sollten. Sie beeilten sich nemlich für diejenigen, die sich für die Partei der Hellenen erklärt hatten [5]), diesseits [von Thermopylä] einen Kordon zu ziehen [6]) und ihre Bundesgenossen so viel als möglich zu sichern [7]). An der Spitze der nach Thermopylä Ausgesendeten stand der spartanische König Leonidas, der sich viel einbildete auf seine Tapferkeit und sein Feldherrntalent. Dieser beorderte [8]), als er das Kommando übernommen hatte [9]), nur 1000 Mann mit in's Feld zu rücken [10]). Da die

11) τὰ νομιζόμενα ποιεῖν τινι. — 12) ἀτεχνῶς. — 13) ἐπίτροπος. — 14) die Rolle Jem. übernehmen, ἔν τινος μοίρᾳ καθεστηκέναι, für Einen, τινός. — 15) ῥᾷστος.

158. 1) οἱ τῶν Ἑλλήνων σύνεδροι. — 2) αἱ τῶν Περσῶν δυνάμεις. — 3) αἱ ἐν τοῖς στενοῖς πάροδοι. — 4) προκαταλαμβάνειν. — 5) προαιρεῖσθαι τά τινος. — 6) περιλαμβάνειν τινά. — 7) σώζειν. — 8) ἐπαγγέλλειν τινί. — 9) τὴν ἐξουσίαν λαμβάνειν. — 10) ἐπὶ τὴν στρατείαν ἀκολουθεῖν. —

Ephoren ihm anheim gaben [11]) eine gröſſere Zahl [12]) mitzunehmen [13]), erklärte er ihnen im Geheim [14]), daß es, um die Barbaren vom Paſſiren des Paſſes [15]) abzuhalten [16]), wenige ſeien, zum Behuf des Unternehmens [17]) jedoch, zu welchem ſie jetzt auszögen [18]), viele.

159.
Fortſetzung.

Da die Antwort räthſelhaft und dunkel lautete [1]), ſo befragten ihn die Ephoren, ob er die Abſicht habe die Truppen zu einem unbedeutenden [2]) Unternehmen zu führen. Da gab er die Antwort, daß er ſie angeblich [3]) zu Beſetzung [4]) des Paſſes führe, in der That aber zum Tode [5]) für die allgemeine Freiheit; demnach [6]) werde, wenn nur 1000 marſchirten, Spartas Ruhm wachſen [7]) durch ihren Tod [8]), wenn aber die Lakedämonier mit geſammter Heeresmacht in's Feld zögen [9]), werde Lakedämon gänzlich untergehen; denn keiner von ihnen werde ſich entſchlieſſen [10]) zu fliehen, um ſich zu retten [11]). Von den Lakedämoniern alſo waren es 1000 und darunter [12]) 300 Spartaner, von den übrigen Hellenen aber, die mit ihnen nach Thermopylä entſendet wurden, 3000. So rückte Leonidas mit 4000 Mann nach Thermopylä vor [13]). Die Lokrer nun, welche in der Nähe des Paſſes wohnten, hatten den Perſern Erde und Waſſer gegeben und ſich verbindlich gemacht den Paß zu beſetzen; als ſie aber hörten, daß Leonidas nach Thermopylä gekommen ſei, änderten ſie ihren Sinn [14]) und traten wieder auf die Seite [15]) der Hellenen. Es kamen auch 1000 Lokrer nach Thermopylä und eben ſo viel Melier und etwas unter 1000 [16]) Phokeer, eben ſo auch etwa 400 Thebaner von der einen Partei [17]); die Thebaner nemlich waren unter einander uneinig über den Beitritt [18]) zu den Perſern. Eine ſo

---

11) προστάττειν. — 12) πλέονες. — 13) παραλαμβάνειν. — 14) λέγειν πρός τινα ἐν ἀποῤῥήτοις. — 15) διελθεῖν τὰς παρόδους. — 16) πρὸς τὸ κωλῦσαι. — 17) πρᾶξις. — 18) πορεύεσθαι ἐπί τι.

159. 1) αἰνιγματώδης καὶ ἀσαφὴς γίγνεται ἡ ἀπόκρισις. — 2) εὐτελής. — 3) λόγῳ. — 4) φυλακή. — 5) d. i. als ſterben ſollende. — 6) ὥστε, ſ. R. §. 122. 9. Bemerk. 4. S. 653. Schulgr. §. 185. 6. — 7) Jemandes Ruhm wächſt, ἐπιφανέστερος γίγνεταί τις. — 8) d. i. indem dieſe ſtürben. — 9) στρατεύειν. — 10) τολμᾶν. — 11) d. i. damit er Rettung erlange, σωτηρίας τυχεῖν. — 12) σὺν αὐτοῖς. — 13) προάγειν. — 14) μετανοεῖν. — 15) μετατίθεσθαι πρός τινα. — 16) οὐ πολὺ λειπόμενοι τῶν χιλίων. — 17) ἀπὸ τῆς ἑτέρας μερίδος. — 18) συμμαχία πρός τινα. —

ſtarke Truppenzahl der Hellenen [19]) alſo ſtand mit Leonidas bei Thermopylä und erwartete die Ankunft [20]) der Perſer.

160.
Fortſetzung.

Als Xerxes, der mit ſeinem ganzen Heere vorrückte, an den meliſchen Meerbuſen kam, erfuhr er, daß die Feinde den Paß beſetzt hätten. Darum [1]) hielt er [hier] an und ließ ſeine europäiſchen [2]) Bundesgenoſſen berufen [3]), deren nahe an 200,000 Mann waren [4]), ſo daß er im Ganzen [5]) nicht weniger als eine Million hatte auſſer der Seemacht. Nachdem die Perſer am Fluſſe Spercheios ein Lager bezogen hatten [6]), ſchickte Xerxes Abgeordnete nach Thermopylä, die auskundſchaften [7]) ſollten, was für eine Anſicht die Hellenen über den Krieg mit ihm hätten. Er trug ihnen auf [8]) zu melden [9]), der König Xerxes fordere alle auf die Waffen niederzulegen und ungefährdet in ihr Vaterland zurückzukehren und Bundesgenoſſen der Perſer zu ſein. Thäten ſie das, ſo verſprach er ihnen ein gröſſeres und beſſeres Land zu geben als das jetzt von ihnen beſeſſene. Aber das Heer [10]) des Leonidas antwortete, nachdem es die Abgeordneten gehört hatte: wenn wir mit dem Könige in Bund treten [11]), werden wir uns nützlicher machen können im Beſitz [12]) der Waffen, und kommen wir in die Nothwendigkeit [13]) mit ihm Krieg zu führen, ſo werden wir im Beſitz derſelben wackerer für die Freiheit kämpfen. In Betreff des Landes aber, das er uns zu geben verſpricht, erklären wir, daß es eine alte Sitte der Hellenen iſt [14]) nicht durch Feigheit, ſondern durch Tapferkeit Land zu erwerben.

161.
Fortſetzung.

Als der König von den Geſandten die Antwort der Griechen ver-

---

19) οἱ Ἕλληνες τοσοῦτοι ὄντες τὸν ἀριθμόν. — 20) παρουσία.

160. 1) διόπερ. — 2) ἀπὸ τῆς Εὐρώπης. Vgl. R. §. 110⁶. 2. c. cc. Schulgr. §. 163. 6. b. cc. — 3) μεταπέμπεσθαι. — 4) οὐ πολὺ λείπειν τῶν εἴκοσι μυριάδων. — 5) οἱ σύμπαντες. — 6) καταστρατοπεδεύειν. — 7) κατασκοπεῖν. — 8) προστάττειν. — 9) παραγγέλλειν. — 10) οἱ περί τινα. — 11) συμμαχεῖν τινι. — 12) μετά τινος. — 13) ἀναγκάζεσθαι. — 14) πάτριόν ἐστί τινι.

nahm, ließ er den Spartaner Demaratos, der bei ihm im Exil lebte [1]), zu ſich berufen [2]) und fragte ihn, ob die Griechen fliehen, oder den Kampf mit ſo bedeutenden Streitkräften aufzunehmen [3]) wagen würden? Und Demaratos ſoll geantwortet haben: auch dir ſelbſt iſt ja die Tapferkeit der Griechen nicht unbekannt, denn du bekämpfeſt [4]) die abtrünnigen Barbaren mit griechiſchen Streitkräften; darum [5]) glaube nicht, daß ſie, welche für dein Reich wackerer als die Perſer kämpfen, für ihre eigene Freiheit minder kühn gegen die Perſer kämpfen werden [6]). Xerxes aber lachte ihn aus und beorderte ihn mitzuziehen, damit er die Lakedämonier fliehen ſähe. Nun ließ er das Heer aufbrechen [7]) und rückte gegen die Griechen in Thermopylä an, indem er die Meder allen anderen Völkerſchaften voranſtellte [8]), ſei es daß er ihrer Tapferkeit den Vorrang gab [9]), oder daß er die Abſicht hatte ſie alle zu opfern [10]); denn es regte ſich in den Medern noch ein Stolz auf den Vorrang [11]) ihrer Ahnen. Er machte die Meder auch auf Brüder und Söhne der bei Marathon Gefallenen aufmerkſam [12]) in der Meinung, daß dieſe am wüthendſten [13]) Rache nehmen würden an den Griechen.

162.
Fortſetzung.

Die Meder alſo fielen über die Beſatzung [1]) der Thermopylen her, Leonidas aber, der gute Vorkehrungen getroffen hatte [2]), zog die Hellenen in den engſten Theil des Paſſes zuſammen. Da ſich ein hitziges Treffen entſpann [3]) und die Meder ihren König zum Augenzeugen [4]) ihrer Tapferkeit hatten, die Hellenen aber an ihre Freiheit dachten und von dem Leonidas zum Kampfe angefeuert wurden [5]), ſo kam es zu einem ſtaunenswerthen Kampfe [6]). Denn während Mann an Mann gekämpft [7]) und aus unmittelbarer Nähe eingehauen wurde [8]), blieb

161. 1) ἐκ τῆς πατρίδος πεφευγέναι πρός τινα. — 2) προσκαλεῖσθαι. — 3) πρὸς τηλικαύτας δυνάμεις παρατάξασθαι. — 4) καταπολεμεῖν. — 5) ὥστε, ſ. R. §. 122. 9. Bemerk. 4. S. 653. Schulgr. §. 185. 6. — 6) ἧττον κινδυνεύειν πρός τινα. — 7) ἀναλαμβάνειν τὴν δύναμιν. — 8) προτάττειν τινά τινος. — 9) δι' ἀνδρίαν προκρίνειν τινά. — 10) ἀπολλύναι. — 11) ἔνεστιν ἔτι φρόνημά τινι διὰ τὴν ἡγεμονίαν. — 12) ὑποδεικνύναι τινί τινα. — 13) ἐκθυμότατα.

162. 1) οἱ φυλάττοντές τι. — 2) εὖ παρασκευάζεσθαι. — 3) γίγνεσθαι. — 4) θεατής. — 5) παρακαλεῖσθαι πρός τι. — 6) συμβαίνει γίγνεσθαι θαυμαστὸν τὸν κίνδυνον. — 7) συστάδην ἐστὶν ἡ μάχη. — 8) ἐκ χειρὸς γίγνονται αἱ πληγαί. —

die Schlacht lange Zeit unentſchieden. Da endlich die Hellenen durch ihre Tapferkeit [9]) und durch die Gröſſe ihrer Schilder die Oberhand gewannen [10]), wichen [11]) die Meder mit Widerſtreben [12]); denn viele von ihnen waren gefallen, nicht wenige waren verwundet. Nun rückte eine Elite der Kiſſier und der Saker, die hinter den Medern aufgeſtellt war [13]), in das Treffen ein [14]), zog ſich aber nach kurzem Widerſtande [15]) zurück. Denn da die Barbaren kleine Schilder von ſchwerer und leichter Art [16]) führten [17]), ſo waren ſie auf freiem Terrain im Vortheil [18]), weil ſie leicht manövriren konnten [19]), auf beengtem Terrain aber brachten ſie den Feinden, die eng geſchloſſene Glieder bildeten [20]) und mit ihren groſſen Schildern den ganzen Körper deckten [21]), nur ſchwer [22]) Wunden bei, ſie ſelbſt aber zogen wegen der Leichtigkeit ihrer Schutzwaffen [23]) den kürzeren und bekamen viele Wunden. Als endlich Xerxes das ganze Terrain um den Paß mit Leichen bedeckt ſah [24]), ließ er die Elite der Perſer nachrücken [25]), welche den Namen die unſterblichen führte. Als aber auch dieſe nach kurzem Widerſtande die Flucht ergriffen, ging man beim Einbruch der Nacht aus einander [26]), nachdem auf Seiten [27]) der Barbaren viele niedergemacht worden, auf Seiten der Hellenen aber wenige gefallen waren.

163.
Fortſetzung.

Nach dieſem unerwarteten Ausgange der Schlacht [1]) bildete Xerxes am folgenden Tage von allen Nazionen eine Elite derer, die er für die tapferſten und muthigſten hielt [2]), und erließ eine Proklamazion, daß er ihnen, wenn ſie den Paß forcirten [3]), anſehnliche Belohnungen geben wolle, für die Fliehenden aber Todesſtrafe eintreten werde [4]). Als nun dieſe in dichter Maſſe und mit groſſem Ungeſtüm über die Griechen her-

9) Vgl. R. §. 96. 3. b. Schulgr. §. 144. Anm. 2. — 10) ὑπερέχειν. — 11) ἐνδιδόναι. — 12) μόγις. — 13) ἐπιτεταγμένον εἶναί τινι. — 14) διαδέχεσθαι τὴν μάχην. — 15) ὀλίγον χρόνον ὑπομείνας. — 16) ἀσπίδες καὶ πέλται μικραί. — 17) ἔχειν. — 18) κατὰ τὰς εὐρυχωρίας πλεονεκτεῖν. — 19) εὐκίνητον εἶναι. — 20) συμπεφραγμένον εἶναι. — 21) σκεπάζεσθαι. — 22) οὐκ εὐχερῶς. — 23) σκεπαστήρια ὅπλα. — 24) νεκρῶν ἐστρωμένον ὁρᾶν τινα τόπον. — 25) προσπέμπειν. — 26) διαλύεσθαι, als Paſſ. — 27) παρά mit Dat.

163. 1) παρὰ προσδοκίαν ἡ μάχη λαμβάνει τὸ τέλος. — 2) ἐπιλέγειν τοὺς δοκοῦντας ἀνδρείᾳ καὶ θράσει διαφέρειν. — 3) βιάζεσθαι τὴν εἴσοδον. — 4) θάνατός ἐστι τὸ πρόστιμόν τινι. —

fielen [5]), kämpften die Truppen des Leonidas, die wie eine Mauer standen [6]), verzweiflungsvoll [7]) und machten viele von der Elite der Barbaren nieder. Als endlich die Elite die Flucht ergriff, liessen die Perser, welche das Hintertreffen bildeten, in eng geschlossenen Gliedern [8]) sie nicht durch [9]), so daß sie gezwungen waren umzukehren und zu kämpfen. Da nun der König in Verlegenheit war, kam zu ihm ein Trachinier aus der dortigen Gegend [10]), der das Gebirgsland kannte [11]), und erbot sich auf [12]) einem schmalen und steilen Fußsteige die Perser so zu führen [13]), daß sie den Truppen des Leonidas in den Rücken kämen [14]). Der König war hoch erfreut, belohnte den Trachinier mit einer Geldsumme und gab ihm 20,000 Mann mit [15]). Aus dem persischen Heere aber desertirte [16]) in der Nacht ein gewisser Tyrastiadas, kam zu dem Heere des Leonidas und verrieth die Geschichte mit [17]) dem Trachinier, die ihnen unbekannt war [18]).

164.
Fortsetzung.

Auf diese Nachricht hielten die Griechen um Mitternacht Kriegsrath [1]) und beriethen sich über die nahenden [2]) Gefahren. Einige nun erklärten, man müsse auf der Stelle den Paß verlassen und sich zu den Bundesgenossen retten; denn bliebe man [hier], so sei Rettung unmöglich [3]). Leonidas aber, der seine Ehre darin suchte sich und die Lakedämonier mit hohem Ruhme zu krönen [4]), gab Befehl, daß alle anderen Griechen abziehen sollten, die Lakedämonier aber, erklärte er, müßten [hier] bleiben und [dürften] die Behauptung des Passes nicht aufgeben [5]); denn den Hegemonen von Hellas gezieme es im Kampfe um den höchsten Preis [6]) mit Freuden [7]) zu sterben. Demnach zogen alle andern sogleich ab, Leonidas aber mit seinen Landsleuten [8]) that Wunder der Tapferkeit [9]). Ausser den Lakedämoniern aber, deren Zahl

5) μετὰ μεγάλης συστροφῆς καὶ βίας ἐπιῤῥάσσειν τινί. — 6) τείχει παραπλησίαν ποιεῖσθαι τὴν σύστασιν. — 7) ἐκθύμως. — 8) συμφράξαντες. — 9) οὐκ ἐᾶν φεύγειν. — 10) τὶς τῶν ἐγχωρίων. — 11) ἔμπειρον εἶναί τινος. — 12) διά mit Genit. — 13) ὁδηγεῖν. — 14) κατόπιν τινὸς γίγνεσθαι. — 15) συνεκπέμπειν. — 16) τῶν παρά τοῖς Πέρσαις τις διαδιδράσκει. — 17) τὰ περί τινα. — 18) d. i. den nicht wissenden (ἀγνοεῖν).

164. 1) συνεδρεύειν. — 2) ἐπιφερόμενος. — 3) ἀδύνατόν ἐστι τυχεῖν σωτηρίας. — 4) δόξαν περιτιθέναι τινί. — 5) μὴ λιπεῖν τῶν παρόδων τὴν φυλακήν. — 6) ὑπὲρ τῶν πρωτείων ἀγωνιζόμενος. — 7) ἑτοίμως. — 8) πολίτης. — 9) παράδοξα ἀρετῆς ἔργα ἐπιτελεῖσθαι. —

gering war, behielt er nur die Thespier bei sich [10]) und hielt sich bereit mit nicht mehr als 500 Mann im Ganzen den Tod für das Vaterland zu erwarten [11]).

165.
Fortsetzung.

Bald darauf umzingelten [1]) die Perser, die unter der Führung [2]) des Trachiniers das schwierige Terrain umgangen hatten [3]), plötzlich das Heer des Leonidas, die Griechen aber, die jeden Gedanken an Rettung aufgaben [4]), forderten einstimmig [5]), ihr General solle sie gegen den Feind führen, ehe die Perser erführen, daß ihre Leute [6]) die Umgehung bewirkt hätten [7]). Leonidas, dem der freudige Muth [8]) der Soldaten willkommen war [9]), gab Ordre schnell zu frühstücken mit der Erwartung [10]), daß sie im Hades zu Mittag speisen würden, und genoß dieser Ordre gemäß selbst etwas [11]). Als nun nach kurzer Erfrischung [12]) alle bereit waren, gab er Ordre in das Lager der Feinde einzufallen und niederzuhauen was in den Weg käme [13]) und unmittelbar [14]) auf das Zelt des Königs loszugehen. Das Heer [15]) nun fiel zur Nachtzeit in eng geschlossenen Gliedern in das Lager der Perser ein mit dem Leonidas an der Spitze [16]). Die Barbaren aber liefen mit grossem Lärm und ohne Ordnung aus den Zelten zusammen und waren in Bestürzung, weil sie glaubten, die Abtheilung, welche mit dem Trachinier abmarschirt war [17]), sei umgekommen und die ganze Macht der Hellenen sei auf dem Platze [18]).

166.
Beschluß.

Drum wurden auch viele Barbaren von den Truppen des Leoni-

10) παρακατέχειν. — 11) ἀποδέχεσθαι.

165. 1) ἀπολαμβάνειν εἰς τὸ μέσον. — 2) μετά τινος. — 3) περιελθεῖν τὰς δυσχωρίας. — 4) jeden Ged. an etw. aufgeben, ἀπογνῶναί τι. — 5) μιᾷ φωνῇ. — 6) οἱ ἴδιοι od. οἰκεῖοι. — 7) γνῶναι τὴν περίοδον. — 8) ἑτοιμότης. — 9) mir ist etw. willk., ἀποδέχομαί τι. — 10) ὡς mit Partiz., s. R. §. 130. Anm. 3. b. Schulgr. §. 184. Anm. 13. — 11) τροφὴν προσφέρεσθαι. — 12) συντόμως ἀναλαβόντες ἑαυτούς. — 13) οἱ ἐντυγχάνοντες. — 14) durch αὐτός. — 15) οἱ στρατιῶται. — 16) an der Spitze gehen, προκαθηγεῖσθαι. — 17) οἱ μετὰ τοῦ Τραχινίου πορευόμενοι. — 18) παρεῖναι.

das niedergemacht, noch mehrere aber von ihren eigenen Leuten umgebracht, die sie nicht kannten [1]). So wurde ein grosses Blutbad angerichtet; denn sie mordeten einander, weil die Umstände eine genaue Unterscheidung nicht gestatteten [2]), weil weder eine Ordre von einem Offiziere [3]), noch ein Fragen nach der Parole existirte. Wäre nun Xerxes im königlichen Zelte geblieben, so hätte er leicht von den Hellenen umgebracht werden können, und der ganze Krieg hätte ein schnelles Ende gefunden [4]); so aber war der König bei [5]) der Bestürzung hinausgeeilt [6]) und die in das Zelt eindringenden Hellenen machten fast alle darin zurückgebliebenen nieder. So lange es nun Nacht blieb [7]), zogen die Griechen im ganzen Lager herum und suchten den Xerxes; als es aber Tag wurde, sahen die Perser, welche die geringe Zahl der Griechen wahrnahmen [8]), mit Stolz auf dieselben herab [9]) und griffen sie zwar nicht in der Fronte an, weil sie deren Tapferkeit fürchteten, umstellten sie aber in den Flanken [10]) und im Rücken [11]) und rieben durch Pfeilschüsse und Wurfspiesse von allen Seiten sie insgesammt auf. Einen solchen Tod fanden [12]) die Truppen des Leonidas.

167.

Alexanders des Grossen Zug nach Asien.

Mit Frühlingsanfang rückte Alexander an [1]) den Hellespont aus, nachdem er die Angelegenheiten Makedoniens und Griechenlands dem Antipater übertragen hatte, selbst aber an der Spitze einer Infanterie stand, die mit Einschluß [2]) der Leichtbewaffneten und der Bogenschützen nicht viel über [3]) 30,000 Mann betrug, und einer Reiterei von mehr als [4]) 5000 Mann. Sein Zug ging [5]) nach Amphipolis und nach der Mündung des Strymon zu [6]). Nachdem er über den Strymon gesetzt war, zog er an dem Gebirge Pangäon vorüber [7]) auf der Straße nach Abdera und Maroneia hin. Von da gelangte er an den Fluß Hebros und überschritt auch diesen mit leichter Mühe [8]). Von dort

---

166. 1) διὰ τὴν ἄγνοιαν. — 2) ἡ περίστασις οὐ δίδωσιν ἀκριβῆ τὸν ἐξετασμόν. — 3) ἡγεμόνος παραγγελία. — 4) ταχείας καταλύσεως τυγχάνειν. — 5) πρός mit Akkus. — 6) ἐκπηδᾶν. — 7) νὺξ καθέστηκε. — 8) θεωρεῖν ὀλίγους ὄντας τοὺς Ἕλληνας. — 9) καταφρονεῖν τινος. — 10) ἐκ τῶν πλαγίων. — 11) ἐξόπισθεν. — 12) ἔχειν.

167. 1) ἐπί mit Genit., s. R. §. 110ᵇ. 2. a. cc. Schulgr. §. 163. 6. a. cc. — 2) σύν. — 3) οὐ πολλῷ πλείους. — 4) ὑπέρ mit Akkus. — 5) ἦν αὐτῷ ὁ στόλος. — 6) ὡς ἐπί τι. — 7) παραμείβειν τι. — 8) εὐπετῶς. —

kam er durch Pätika an den Fluß Melas, und nachdem er auch über diesen gesetzt war, gelangte er nach Sestos in vollen 20 Tagen nach seinem Ausmarsch [9]) aus der Heimath. Als er nach Eläus kam, opferte er dem Protesilaos auf dessen Grabe, weil man auch vom Protesilaos glaubte [10]), daß er zuerst von den mit dem Agamemnon nach Troja ziehenden Griechen in Asien an's Land gestiegen sei [11]). Der Sinn [12]) des Opfers war, daß seine Landung glücklichere Folgen haben möge [13]) als die des Protesilaos.

168.

Fortsetzung.

Parmenion wurde beordert das Gros [1]) des Fußvolks und die Reiterei von Sestos nach Abydos überzusetzen. Es geschah das [2]) auf 160 Kriegsschiffen und auf vielen andern Fahrzeugen. Alexander selbst ging von Eläus aus unter Segel, landete [3]) im Achäerhafen und nach der von den meisten gemachten Angabe [4]) bewirkte er die Ueberfahrt [5]), indem er mit eigener Hand das Admiralschiff steuerte, und als er mitten auf dem Hellespont war, opferte er dem Poseidon einen Stier und brachte den Nereiden eine Libazion in einer goldenen Schale. Man erzählt auch, daß er zuerst in Asien an's Land gestiegen sei und Altäre errichtet habe an der Stelle, von wo er aus Europa abstieß und wo er in Asien ausstieg. Als er nach Ilios kam [6]), opferte er der dort verehrten [7]) Athena, widmete seine ganze Rüstung als Weihgeschenk in den Tempel und nahm [8]) dafür einige von den geweiheten Waffen, die noch vom trojanischen Kriege her aufbewahrt wurden. Und diese trugen, so erzählt man, seine Knappen vor ihm her bei den Schlachten. Auch geht die Sage, daß er dem Priamos geopfert habe, um dessen Groll gegen das Geschlecht des Neoptolemos zu versöhnen [9]), der bis auf ihn sich erstreckte [10]).

---

9) ἀπὸ τῆς ἐξορμήσεως. — 10) man glaubt von Einem, δοκεῖ τις. — 11) ἐκβαίνειν εἰς τὴν Ἀσίαν. — 12) ἡ διάνοια. — 13) εὐτυχεστέρα γίγνεταί μοι ἡ ἀπόβασις.

168. 1) οἱ πολλοί. — 2) im Griechischen spezieller: καὶ διέβησαν. — 3) καταίρειν. — 4) ὡς ὁ πλείων λόγος κατέχει. — 5) διαβάλλειν. — 6) ἀνέρχεσθαι. — 7) Ἀθηνᾶ ἡ Ἰλιάς. — 8) καθαιρεῖν. — 9) παραντεῖσθαι μῆνίν τινι. — 10) καθήκειν εἴς τινα.

169.

Alexanders Verfahren [1]) nach der Schlacht am Granikos.

In der Schlacht am Granikos waren beim ersten Zusammentreffen auf Seiten [2]) der Makedonier 25 von der Reitergarde [3]) gefallen. Bronzene Bildsäulen derselben stehen zu Dion [4]) in Makedonien, deren Anfertigung Alexander dem Lysippos aufgetragen hatte [5]), der allein auch das Vorrecht hatte [6]) Bildsäulen des Alexander zu fertigen. Von den übrigen Reitern waren mehr als 60 gefallen und von der Infanterie etwa 30. Diese ließ Alexander am folgenden Tage mit den Waffen und mit ihrem übrigen Schmucke begraben, ihren Eltern und Kindern aber bewilligte er Freiheit von Entrichtung der Abgaben von den Feldfrüchten [7]). Auch der Verwundeten nahm er sich sehr an [8]), indem er alle besuchte [9]) und nach ihren Wunden sah [10]) und fragte, wie sie dieselben bekommen hätten [11]), und ihnen Gelegenheit gab zu erzählen und aufzuschneiden [12]). Auch die persischen Heerführer ließ er begraben und die griechischen Söldner, die auf feindlicher Seite [13]) gefallen waren, dagegen schickte er alle, die er von ihnen zu Gefangenen gemacht hatte, gefesselt nach Makedonien zur Zwangsarbeit [14]), weil sie gegen den gemeinsamen Beschluß [15]) der Griechen als Griechen gegen [16]) Griechenland zu Gunsten [17]) der Barbaren gefochten hatten. Nach Athen schickte er 300 vollständige persische Rüstungen als Weihgeschenk für die Athena und ließ darauf die Inschrift setzen [18]): Alexander, Philipps Sohn, und die Griechen mit Ausnahme der Lakedämonier [weihen diese als Trophäen von dem Siege] über die asiatischen Barbaren [19]).

170.

Alexanders Güte [1]) gegen die Angehörigen des Dareios.

Nach der Schlacht bei Issos nahm sich Alexander der Mutter, der

169. 1) οἷα εἰργάσατο Ἀλέξανδρος. — 2) durch den partitiven Genitiv — 3) ἑταῖροι ἱππεῖς. — 4) Δῖον. — 5) Einem die Anfertig. von etw. auftr., κελεύειν τινὰ ποιεῖν τι. — 6) ich habe das Vorr. etw. zu fert., προκριθεὶς ποιῶ τι. — 7) ἀτέλειαν τῶν κατὰ τὴν χώραν διδόναι τινί. — 8) πολλὴν πρόνοιαν ἔχειν τινός. — 9) ἐπέρχεσθαί τινα. — 10) ὁρᾶν τι. — 11) ὅπως ἐτρώθησαν. — 12) λέγειν τε καὶ ἀλαζονεύεσθαι παρέχειν τινί. — 113) σὺν τοῖς πολεμίοις στρατεύοντες. — 14) ἀποπέμπειν τινὰ ἐργάζεσθαι. — 15) παρὰ τὰ κοινῇ δόξαντά τισιν. — 16) ἐναντία τινί. — 17) ὑπέρ mit Genit. — 18) κελεύειν ἐπίγραμμα ἐπιγράψαι τόδε. — 19) ἀπὸ τῶν βαρβάρων τῶν τὴν Ἀσίαν κατοικούντων.

170. 1) φιλανθρωπία ἡ περί τινα. —

Gattin und der Kinder des Dareios an, die in seine Hand gefallen waren. In derselben Nacht nemlich, wo er von der Verfolgung des Dareios zurückkam, hörte er, als er in das Zelt des Dareios eintrat, ganz in der Nähe [2]) des Zeltes Weibergeheul. Er fragte demnach, wer die Weiber seien und warum sie so nahe quartiert seien [3]). Da [4]) berichtete ihm Einer: die Mutter und die Gemahlin und die Kinder des Dareios stimmen Klaglieder an [5]) über den vermeintlichen Tod des Königs [6]), weil ihnen verrathen worden ist [7]), daß du im Besitze des Bogens des Königs und des königlichen Kaftans bist. Auf diesen Bericht [8]) schickte Alexander den Leonnatos zu ihnen und trug ihm auf zu melden, daß der König noch am Leben sei, seine Waffen und seinen Kaftan aber bei der Flucht in dem Wagen zurückgelassen habe und daß Alexander sich jetzt im Besitze dieser befinde. Und Leonnatos begab sich in das Zelt und erstattete den Bericht [9]) über den König und setzte hinzu, daß Alexander ihnen eine königliche Hofhaltung gestatte [10]). Man erzählt auch, daß am folgenden Tage Alexander selbst sie besucht habe nur in Begleitung [11]) des Hephästion, und daß die Mutter des Dareios, die unsicher war [12]), welcher von beiden der König sei, auf den Hephästion zugegangen sei und sich vor ihm niedergeworfen habe, weil dieser der grössere war. Da nun Hephästion zurücktrat [13]) und Jemand aus ihrer Umgebung auf den Alexander weisend ihr sagte, das sei Alexander, sei sie beschämt über ihr Versehen [14]) zurückgetreten, Alexander aber habe gesagt, sie habe sich nicht versehen, denn auch das sei ein Alexander.

171.

Vereitelung eines Mordanschlags gegen Alexander.

Schon seit Philipps Zeiten bestand die Einrichtung [1]), daß die Söhne der vornehmsten [2]) Makedonier zur Bedienung des Königs ausgehoben wurden [3]), deren Amt es war [4]) den König sonst persönlich zu

2) οὐ πόρρω τινός. — 3) ἐγγὺς παρασκηνοῦν. — 4) καί. — 5) ἀνομώζειν. — 6) ὡς ἐπὶ τεθνεῶτι τῷ βασιλεῖ. — 7) ἐξαγγέλλειν. — 8) ταῦτ' ἀκούσας. — 9) ἀπαγγέλλειν τὰ περί τινος. — 10) θεραπείαν βασιλικὴν ξυγχωρεῖν. — 11) σύν. — 12) ἀμφιγνοεῖν. — 13) ὀπίσω ὑποχωρεῖν. — 14) καταιδεσθεῖσα τῇ διαμαρτίᾳ.

171. 1) καθίστηκε mit folg. Infin. — 2) οἱ ἐν τέλει. — 3) καταλέγεσθαι εἰς θεραπείαν τοῦ βασιλέως. — 4) ἐπιτέτραπταί τινι. —

bedienen [5]) und ihn im Schlafe zu bewachen. Und wenn der König ausritt, ſo übernahmen dieſe die Pferde von den Stallknechten und führten ſie vor [6]), und halfen dem Könige auf's Pferd [7]). Zu dieſen gehörte auch Hermolaos, von dem erzählt wird [8]), daß er, als auf der Jagd den Alexander ein Eber anlief [9]), zuerſt auf denſelben ſchoß [10]) und daß der Eber auf den Schuß fiel [11]), Alexander aber, der den rechten Moment verfehlt hatte [12]), auf den Hermolaos böſe wurde und ihm eine Tracht Prügel vor den Augen der übrigen Pagen diktirte [13]). Hermolaos nun, verletzt [14]) durch die Mißhandlung, habe des Amyntas Sohn Soſtratos, ſeinem Jugendgeſpielen und Liebhaber, verrathen [15]), daß er nicht mehr leben möge [16]), wenn er nicht für dieſe Mißhandlung Rache nehmen könne an dem Alexander, und habe den Soſtratos leicht beſtimmt mit ihm gemeinſchaftliche Sache zu machen [17]).

172.

Fortſetzung.

Von dieſen nun ſeien Antipater und Epimenes und Philotas zur Theilnahme an dem Unternehmen beſtimmt worden. Als nun die Reihe der Nachtwache an den Antipater gekommen ſei [1]), ſei die Verabredung geweſen [2]) in dieſer Nacht den Alexander im Schlaf zu überfallen und zu morden. Nun habe der Zufall gewollt [3]), daß Alexander damals einem Trinkgelage beiwohnte [4]) und das ſei die Veranlaſſung zu ſeiner Rettung geworden. Eine Frau aus Syrien [1]) nemlich, die beſeſſen war [6]), ſei dem Alexander nachgezogen [7]) und anfänglich habe Alexander und ſein Gefolge ſie verlacht; da ſich aber zeigte, daß ſie in der Beſeſſenheit durchaus wahre Ausſprüche that [8]), habe Alexander ſie nicht unbeachtet gelaſſen [9]), ſondern ſie habe Zutritt zu dem Könige

5) τὰ περὶ τὴν ἄλλην δίαιταν τοῦ σώματος διακονεῖσθαι τῷ βασιλεῖ. — 6) προσάγειν. — 7) ἀναβάλλειν τινά. — 8) κατέχει λόγος περί τινος. — 9) προσφέρεσθαι als Paſſ. — 10) ich ſchieſſe zuerſt, φθάνω βαλών. — 11) πίπτειν βληθέντα. — 12) τοῦ καιροῦ ὑστερεῖν. — 13) κελεύω τινὰ πληγὰς λαβεῖν ὁρώντων τῶν ἄλλων παίδων. — 14) ἀλγεῖν τινι. — 15) φράζειν. — 16) οὐ βιωτόν ἐστί τινι. — 17) οὐ χαλεπῶς συμπείθειν τινὰ μετασχεῖν τοῦ ἔργου.

172. 1) περιήκει τι εἴς τινα. — 2) ξυγκεῖσθαι. — 3) αὐτομάτως ξυμβαίνει. — 4) πίνειν μετὰ συμποτῶν. — 5) Σύρα γυνή. — 6) κάτοχον ἐκ τοῦ θείου εἶναι. — 7) συνακολουθεῖν. — 8) τὰ πάντα ἀληθεύειν. — 9) Jem. unbeachtet laſſen, ἀμελεῖν τινος. —

gehabt [10]) ſowohl bei Tag als bei Nacht [11]). So habe ſie denn auch [12]) damals, als Alexander das Trinkgelag verließ [13]), ſich eingefunden [14]) und habe ihn gebeten umzukehren [15]) und die ganze Nacht hindurch zu zechen, und Alexander, der dieß für einen Wink der Vorſehung hielt [16]), ſei umgekehrt und habe fortgezecht und ſo ſei die Ausführung unterblieben [17]).

173.

Kyros der jüngere im Kampfe gegen ſeinen Bruder Artaxerxes.

Als Kyros bei Kunaxa mit ſeinem Bruder Artaxerxes zuſammenſtieß, beſiegten die Griechen die Barbaren und verfolgten ſie auf eine ſehr weite Strecke, gegen den Kyros aber, der ein Racepferd [1]), das aber hartmäulig und ſtätiſch [2]) war, ritt, ſprengte der Anführer der Kaduſier Artagerſes an [3]) und ſchrie laut: [Menſch], der du den ſchönſten perſiſchen [4]) Namen Kyros ſchändeſt, ungerechteſter und unverſtändigſter Menſch, auf böſem Wege kömmſt du mit nichtswürdigen Griechen gezogen [5]) gegen die Güter der Perſer und mit der Hoffnung deinen Herrn und Bruder umzubringen, der Millionen [6]) Unterthanen hat, die beſſer ſind als du. Aber du ſollſt auf der Stelle deine Probe machen [7]); du ſollſt nemlich hier früher deinen Kopf verlieren, als du das Antlitz des Königs ſchaueſt. Mit dieſen Worten ſchleuderte er die Lanze [8]) auf ihn. Aber der Panzer leiſtete kräftigen Widerſtand [9]) und Kyros wurde nicht verwundet, wankte [10]) aber, da der Schuß ihn ſtark traf [11]). Da Artagerſes ſein Pferd ſchwenkte [12]), ſchoß Kyros und traf ihn und die Spitze des Wurfſpieſſes drang neben dem Schlüſſelbeine in den Hals ein [13]). Als Artagerſes gefallen war, ſprengte Kyros gegen den König an [14]) und dieſer gegen ihn, beide ohne ein Wort zu reden [15]). Den erſten Schuß that [16]) Ariäos, der Freund des Kyros,

10) πρόσοδός ἐστί μοι πρός τινα. — 11) καὶ νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν. — 12) καὶ δὴ καί. — 13) ἀπαλλάττεσθαι ἐκ τοῦ πότου. — 14) ἐντυγχάνειν. — 15) ἐπανέρχεσθαι. — 16) θεῖόν τι εἶναι νομίζειν τι. — 17) διαπίπτειν.

173. 1) γενναῖος ἵππος. — 2) ὑβριστής. — 3) ἀντεξελαύνειν τινί. — 4) ἐν Πέρσαις. — 5) κακὴν ὁδὸν ἔρχῃ κακοὺς Ἕλληνας ἄγων. — 6) μυριάκις μύριοι. — 7) πειρᾶσθαι. — 8) ἐξακοντίζειν. — 9) στερεῶς ἀντέχειν. — 10) κραδαίνεσθαι als Paſſ. — 11) ἰσχυρὰ προσπίπτει ἡ πληγή. — 12) ἀποστρέφειν. — 13) im Griechiſchen aktiviſch zu wenden: διήλασε παρὰ τὴν κλεῖδα διὰ τοῦ τραχήλου τὴν αἰχμήν. — 14) ἐλαύνειν τὸν ἵππον εἴς τινα. — 15) σιωπῇ. — 16) βάλλοντα φθάνειν.

auf den König, verwundete ihn aber nicht. Der König aber warf seine Lanze und traf den Kyros nicht, aber den Tissaphernes, einen Getreuen des Kyros, traf und tödtete er.

174.
Fortsetzung.

Nun warf Kyros seinen Speer nach ihm und verwundete ihn durch den Panzer in die Brust, so daß die Spitze zwei Zoll tief eindrang [1]) und der König in Folge des erhaltenen Schusses [2]) vom Pferde fiel. Da dessen Umgebung bestürzt floh [3]), sprang er auf und blieb mit einer kleinen Zahl auf einem nahen Hügel halten [4]), mit dem Kyros aber ging sein Pferd im Gewühle der Feinde durch [5]), während er bei schon eingetretener Dunkelheit [6]) von den Feinden unerkannt blieb [7]) und von seinen Freunden gesucht wurde. Stolz auf den Sieg und voll Hast und Keckheit ritt er durch sie hin [8]) und rief laut: geht aus dem Wege, Lumpen [9])! Da er diesen Ausruf in persischer Sprache oft that [10]), gingen die Feinde unter Huldigungsbezeigungen [11]) aus dem Wege, ihm aber fiel der Turban vom Kopfe [12]) und ein junger Perser, der neben ihm her lief, schoß ihn mit dem Wurfspieß in den Schlaf nahe am [13]) Auge, ohne zu wissen, wer es sei. Da nun die Wunde stark blutete [14]), bekam Kyros Schwindel [15]) und fiel betäubt [16]) vom Pferde. Da er sich langsam ein wenig erholte [17]), versuchten einige Eunuchen, die bei ihm waren, ihn auf ein anderes Pferd zu setzen, da er aber schwach war [18]) und sich selbst fortzuhelfen wünschte [19]), faßten sie ihn unter dem Arme und führten ihn fort. Unterdeß aber brachte ein Kaunier, der sich unter das Gefolge des Kyros gemischt hatte [20]), ihm mit dem Wurfspieß einen Schuß in die Kniekehle bei, in Folge dessen er niederfiel, mit dem verwundeten Schlafe auf einen Stein schlug [21]) und seinen Geist aufgab.

---

174. 1) ἐνδῦναι. — 2) ὑπὸ τῆς πληγῆς. — 3) φυγὴ καὶ ταραχὴ τινων γίγνεται. — 4) λόφον τινὰ πλησίον λαβὼν ἡσύχαζε. — 5) ἐνειλούμενόν τινα τοῖς πολεμίοις ἐκφέρει ὁ ἵππος. — 6) ἤδη σκότους ὄντος. — 7) ἀγνοεῖσθαι. — 8) διεξελαύνειν. — 9) πενιχρός. — 10) diesen Ausruf thun, τοῦτο βοᾶν. — 11) προσκυνοῦντες. — 12) ἀποπίπτει τῆς κεφαλῆς ἡ τιάρα τινός. — 13) παρά mit Akkus. — 14) πολὺ αἷμα ἐκβάλλειν. — 15) ἰλιγγιᾶν. — 16) καρωθείς. — 17) ἀναφέρειν χαλεπῶς καὶ μόλις. — 18) ἀδυνάτως ἔχειν. — 19) δι' ἑαυτοῦ προθυμεῖσθαι βαδίζειν. — 20) συναναμίγνυσθαι τοῖς περί τινα. — 21) παίειν πρός τινι λίθῳ τὸν τετρωμένον κρόταφον.

175.
Ein Rath des Stesichoros.

Als die Bewohner von Himera den Phalaris zum Diktator erwählt hatten und ihm auch eine Leibwache bewilligen wollten, erzählte ihnen Stesichoros nach anderen Besprechungen [1]) eine Geschichte, daß ein Pferd eine Wiese allein inne gehabt habe, da aber ein Hirsch gekommen sei und ihm die Weide verdorben habe, habe es, um sich an dem Hirsche zu rächen, einen Menschen gefragt, ob er in Gemeinschaft mit ihm [2]) den Hirsch züchtigen könne. Der bejahete die Frage, wenn es sich einen Zügel anlegen liesse [3]) und er mit Wurfspiessen versehen dasselbe bestiege. Da das Pferd auf diese Bedingungen einging [4]) und der Mensch dasselbe bestieg, ward es statt Rache zu nehmen selbst Sklave des Menschen. So, fuhr Stesichoros fort, sehet auch ihr zu, daß ihr nicht in der Absicht euch an euren Feinden zu rächen gleiches Loos habet wie das Pferd [5]); denn den Zügel traget ihr [6]) schon, da ihr einen Diktator erwählt habt; gebt ihr dem eine Leibwache und lasset ihn aufsteigen, so werdet ihr Sklaven des Phalaris sein.

176.
Ein Rath des Aesopos.

Als Aesop in Samos einen Demagogen, der auf Leben und Tod angeklagt war, vertheidigte [1]), erzählte er, ein Fuchs, der durch einen Fluß schwamm [2]), sei in eine Felsenschlucht [3]) getrieben worden [4]) und, da er nicht herausgekonnt hätte [5]), sei es ihm lange übel ergangen [6]) und es hätten sich viele Holzböcke an ihn angesetzt [7]). Als ihn nun ein herumkriechender [8]) Igel sah, habe er ihn mitleidig [9]) gefragt, ob er ihm die Holzböcke ablesen [10]) solle; der Fuchs aber habe sich das verbeten [11]), und da der Igel fragte warum? habe er geantwortet: die

---

175. 1) τἆλλα διαλεχθείς. — 2) in Gemeinsch. mit Jem, μετά τινος. — 3) χαλινὸν λαβεῖν. — 4) συνομολογεῖν. — 5) ταὐτὰ πάσχειν τῷ ἵππῳ. — 6) ἔχειν.

176. 1) συνηγορεῖν τινι κρινομένῳ περὶ θανάτου. — 2) διαβαίνειν ποταμόν. — 3) ἡ φάραγξ. — 4) ἀπωθεῖν. — 5) δύνασθαι ἐκβῆναι. — 6) κακοπαθεῖν. — 7) ἔχεσθαί τινος. — 8) πλανᾶσθαι als Pass. — 9) κατοικτείρας. — 10) ἀφαιρεῖν τινός τι. — 11) οὐκ ἐᾶν. —

haben sich schon an mir gesättigt [12]) und ziehen nur wenig Blut; wenn du sie aber wegnimmst, werden andere Hungrige kommen und mir den Rest des Blutes aussaugen [13]). Und so, fuhr er fort, thut auch der euch, ihr Samier, keinen Schaden mehr, denn er ist reich; wenn ihr ihn aber hinrichtet, werden andere arme kommen, die euch das Staatsvermögen ausstehlen werden [14]).

177.

Seltenheit des Goldes in alter Zeit.

In alter Zeit war bei den Griechen das Gold sehr selten und Silber gab es nur wenig. Darum erzählt auch Duris aus Samos von Philipp, dem Vater Alexanders, daß er eine kleine goldene Schale, die er besaß, immer unter dem Kopfkissen liegen gehabt habe. Von dem goldenen Lamme des Atreus sagt Herodoros aus Herakleia, es sei eine silberne Schale gewesen, die in der Mitte ein goldenes Lamm hatte. Von dem Halsbande der Eriphyle sagt Anaximenes, es sei berühmt [1]) gewesen wegen der damaligen Seltenheit des Goldes in Griechenland. Denn auch einen silbernen Becher zu sehen war damals etwas auffallendes [2]). Aber nach der Besetzung [3]) von Delphi durch die Phokeer gab es all dergleichen Dinge in grosser Menge [4]), früher aber tranken selbst Leute, die für sehr reich galten [5]), aus kupfernen Bechern. Erst [6]) nach der Plünderung des pythischen Tempels durch die Phokeer also ließ sich in Griechenland Gold blicken [7]) und das Silber verbreitete sich stromweis [8]). Noch später, als Alexander die Schätze Asiens erbeutet hatte [9]), trat, wie Pindar sich ausdrückt, die Glanzperiode des allmächtigen Reichthums ein [10]).

178.

Der Fang der Seeschildkröten.

Nahe an der Küste von Aethiopien liegen viele kleine Inseln.

12) πλήρη εἶναί τινος. — 13) ἐκπίνειν τὸ λοιπὸν αἷμα. — 14) τὰ κοινὰ ἐκκλέπτοντα ἀναλίσκειν.

177. 1) διαβόητος. — 2) παράδοξος. — 3) κατάληψις. — 4) πάντα τὰ τοιαῦτα δαψίλειαν ἔλαβε. — 5) καὶ σφόδρα δοκεῖ τις πλουτεῖν. — 6) erst also, γοῦν. — 7) ἐπιλάμπειν. — 8) εἰςκωμάζειν. — 9) τοὺς ἐκ τῆς Ἀσίας θησαυροὺς ἀναιρεῖσθαι. Vgl. R. §. 110b. 2. c. cc. Schulgr. §. 163. 6. b. cc. — 10) ἀνέτειλεν ὁ κατὰ Πίνδαρον εὐρυσθενὴς πλοῦτος.

Zwischen diesen gibt es keine Wellen, weil sich das wogende Meer [1]) an [2]) den Spitzen der Inseln bricht, es hält sich aber in dieser Gegend [3]) eine Menge von Seeschildkröten auf. Diese verweilen bei Nacht in der Tiefe, bei Tage aber gehen sie in das Meer zwischen [4]) den Inseln und schlafen [da] über dem Wasser [5]), mit den Schildern [6]) der Sonne zugekehrt. Zu dieser Zeit schwimmen die Inselbewohner leise auf die Schildkröten zu und, wenn sie zu beiden Seiten [7]) nahe gekommen sind, halten einige die Schildkröte fest [8]), andere heben [9]) sie, bis sie auf den Rücken zu liegen kömmt [10]). Dann lenken [11]) einige zu beiden Seiten [12]) das grosse Thier [13]), einer aber, der eine lange Schnur hält und diese an den Schwanz befestigt, schwimmt nach dem Lande zu und zieht das Thier auf's Trockene [14]). Haben sie die Schildkröte auf die Insel gebracht [15]), so verzehren sie den ganzen Inhalt [16]), nachdem sie ihn eine kurze Zeit in der Sonne gebraten haben, das Gehäuse aber, welches nachenförmig ist, benutzen sie zur Ueberfahrt nach dem Festlande und zu Errichtung von Behausungen [17]).

179.

Eine eigene Art von Elephantenjagd.

Einige Aethiopier erjagen die Elephanten ohne Gefahr, indem sie durch List Herr werden über die Gewalt. Es pflegt nemlich dieses Thier, wenn es sich auf der Weide gesättigt hat [1]), in Schlaf zu verfallen [2]). Da es nun nicht, wie die anderen vierfüssigen Thiere, mit den Knien seine ganze Körpermasse [3]) auf die Erde niederlassen [4]) kann, so lehnt es sich an einen Baum und hält so seine Rast. Der Baum nun ist durch das öftere [5]) Anlehnen des Thieres abgerieben und voll Schmutz und so [6]) erkennen die nach Elephanten spürenden Aethiopier die Lagerstätten derselben leicht. Wenn sie also einen solchen Baum finden [7]), so sägen sie denselben auf [8]) der Erde durch, bis er nur noch

178. 1) κλύδων. — 2) περί mit Akkus. — 3) περὶ τούτους τοὺς τόπους. — 4) ἀνὰ μέσον τινός. — 5) μετέωρος. — 6) τὸ κύτος. — 7) πρὸς ἑκάτερον μέρος. — 8) πιέζειν. — 9) ἐξαίρειν. — 10) ὕπτιον γίγνεσθαι. — 11) οἰακίζειν. — 12) ἐξ ἑκατέρου μέρους. — 13) ὁ ὄγκος. — 14) προσέλκειν τῇ χέρσῳ. — 15) ἐκκομίζειν. — 16) τὰ ἐντός. — 17) σκήνωσις.

179. 1) ἀπὸ τῆς νομῆς πληροῦσθαι, als Pass. — 2) πρὸς ὕπνον καταφέρεσθαι. — 3) ὁ ὄγκος. — 4) συγκαθίναι. — 5) πλεονάκις γιγνόμενος. — 6) διόπερ. — 7) ἐπιτυγχάνειν τινί. — 8) περί mit Akkus. —

eines kleinen Anstosses zum Umfallen bedarf [9]). Dann entfernen sie sich schnell, ehe das Thier herbeikömmt [10]). Gegen Abend nun findet sich der gesättigte Elephant an seiner gewöhnlichen Lagerstätte ein [11]) und indem er sich mit seiner ganzen Last auf ein Mal [12]) anlehnt, fällt er mit dem Sturze des Baumes gleich zu Boden. Ist er gefallen, so bleibt er die Nacht über auf dem Rücken liegen, weil sein Körper zum Aufstehen nicht eingerichtet [13]) ist; die Aethiopier aber, welche den Baum durchgesägt haben, finden sich mit Tagesanbruch ein und tödten das Thier ohne Gefahr.

180.

Sonderbare Angaben über die Ursachen des peloponnesischen Krieges.

Die Ursachen des peloponnesischen Krieges waren etwa folgende [1]). Die Athener, welche an der Hegemonie zur See festhielten [2]), verlegten [3]) die allgemeine Bundeskasse [4]), die fast 8000 Talente enthielt, von Delos nach Athen und gaben sie dem Perikles aufzubewahren. Als dieser nach einiger Zeit eine ziemliche Summe von diesem Gelde für Privatzwecke [5]) ausgegeben hatte und man von ihm Rechnungsablegung forderte, verfiel er in eine Krankheit, weil er keine Rechnung über das anvertraute Geld ablegen konnte. Während er darüber sehr übler Laune war [6]), gab ihm sein Neffe Alkibiades, der als Waise bei ihm erzogen wurde, ein Mittel zur Rechtfertigung in Betreff des Geldes an die Hand [7]). Da er nemlich seinen Oheim verdrüßlich sah, fragte er ihn nach der Ursache seiner Verdrüßlichkeit. Da nun Perikles sagte: weil man von mir Rechenschaft über das Geld fordert, so sinne ich nach [8]), wie ich wohl dem Staate darüber Rechnung ablegen könnte, erwiederte Alkibiades, er müsse überlegen, nicht wie er Rechenschaft ablegen könne, sondern wie er keine abzulegen brauche. Demzufolge [9]) sann Perikles,

9) ὀλίγην ἔτι τὴν ῥοπὴν ἔχειν πρὸς τὴν πτῶσιν. — 10) d. i. der Ankunft (ἔφοδος) des Thieres zuvorkommend (φθάνειν). — 11) καταντᾶν ἐπὶ τὴν συνήθη κοίτην. — 12) ἀθρόον τὸ βάρος. — 13) ἀδημιούργητος πρός τι.

180. 1) τοιαῦταί τινες. — 2) ἀντέχεσθαί τινος. — 3) μεταφέρειν. — 4) τὰ κοινῇ συνηγμένα χρήματα. — 5) ἰδίᾳ. — 6) ἀδημονεῖν τινι. — 7) παρέχεσθαί τινι ἀφορμὴν τῆς περὶ τῶν χρημάτων ἀπολογίας. — 8) ζητεῖν. — 9) διόπερ. —

dem der Ausspruch des Knaben gefiel [10]), nach, auf welche Weise er die Athener in einen bedeutenden Krieg verwickeln [11]) könnte; denn in diesem Falle [12]), glaubte er [13]), würde er bei [14]) der allgemeinen Verwirrung [15]) einer genauen Rechnungsablegung entgehen.

181.

Fortsetzung.

Da nun in Athen [1]) ein Volksbeschluß bestand, daß die Megareer vom Markte und von den Häfen ausgeschlossen sein sollten, so nahmen die Megareer ihre Zuflucht zu den Spartanern. Diese gingen auf die Anträge der Megareer ein und schickten eine Gesandtschaft nach Athen mit der entschiedenen Forderung [2]) den gegen die Megareer bestehenden Beschluß aufzuheben; würden sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, so drohten sie mit Krieg. Da hierüber eine Volksversammlung veranstaltet wurde [3]), so bestimmte Perikles, der an Rednertalent hoch über seinen Mitbürgern stand [4]), die Athener den Volksbeschluß nicht aufzuheben, indem er zeigte, daß es der Beginn einer sklavischen Abhängigkeit sei, wenn man gegen sein eigenes Interesse den Anforderungen der Lakedämonier sich füge. Er rieth also die Habe auf [5]) dem Lande in die Stadt zu schaffen und den Krieg mit Sparta zur See zu führen, wo die Athener das Uebergewicht hätten [6]). Dabei [7]) zählte er die Menge der Bundesgenossen des Staates auf [8]) und [schilderte] die Ueberlegenheit [9]) der Seemacht und [rechnete] die Summe der von Delos nach Athen geschafften [10]) Gelder [her], die nicht weniger als 10,000 Talente betrug.

182.

Beschluß.

Von diesen 10,000 Talenten waren auf die Erbauung der Pro-

10) ἀποδέχεσθαι λόγον. — 11) ἐμβάλλειν. — 12) οὕτω. — 13) ὑπολαμβάνειν. — 14) διά mit Akkus. — 15) ἡ τῆς πόλεως ταραχή.

181. 1) παρὰ τοῖς Ἀθηναίοις. — 2) προστάσσοντες. — 3) συνάγειν ἐκκλησίαν. — 4) πολὺ διαφέρειν τινί τινος. — 5) ἐκ, s. R. §. 110⁶. 2. c. cc. Schulgr. §. 163. 6. b. cc. — 6) θαλαττοκρατοῦντα διαπολεμεῖν τινι. — 7) καί. — 8) ἐξαριθμεῖσθαι. — 9) ὑπεροχή. — 10) μετακομίζειν.

pyläen und auf die Belagerung von Potidäa 4000 Talente verwendet worden; es gingen aber alljährlich 460 Talente an Beisteuer [1] von den Bundesgenossen ein [2]. Ausserdem berechnete Perikles das Prunkgeschirr [3] des Staates und die von den Medern erbeuteten Trophäen zu [4] 500 Talenten und wies nach [5], daß die Bekleidung [6] der Bildsäule der Athena 50 Talente Goldes enthalte und sich abnehmen lasse; das, setzte er hinzu, werde man im äussersten Nothfalle [7] von der Göttin leihen und im Frieden wieder ersetzen [8]. Ferner führte er an, daß das Privatvermögen der Bürger durch den langjährigen [9] Frieden sich sehr gehoben habe [10]. Ausser diesen Geldmitteln wies er darauf hin [11], daß der Staat an Militär, abgesehen von den Bundes- und den Garnisontruppen [12], 12000 Hopliten habe [13] und 300 Kriegsschiffe; die Lakedämonier aber hätten wenig [14] Geld und ständen an Seemacht den Athenern weit nach [15]. Durch diese Darlegung [16] erweckte er bei den Bürgern Lust zum Kriege [17] und bestimmte das Volk auf die Anträge der Lakedämonier nicht zu achten.

183.

Ueber den Tempelraub zu Delphi.

Von den Weihgeschenken zu Delphi ließ der Heerführer der Phokeer Phayllos sehr viele einschmelzen, um die Truppen zu besolden [1]. Er ließ nemlich die von dem Lyderkönig Krösos geweiheten goldenen Backsteine, 120 an der Zahl, die zwei Talente wogen [2], zerschlagen und zu Gold prägen [3], und 360 goldene Schalen, die 2 Minen wogen [4], und einen goldenen Löwen, deren Gesammtgewicht 30 Talente an Gold betrug [5]. Von den silbernen Weihgeschenken sollen die sämmtlichen Feldherrn der Phokeer mehr als 6000 Talente verbraucht haben. Einige Schriftsteller behaupten, daß der Tempelraub [6] nicht weniger be-

182. 1) ἐκ τοῦ φόρου. — 2) ἀναφέρεσθαι als Pass. — 3) τὰ πομπαῖα σκεύη. — 4) ἀποφαίνεσθαί τι ἄξιόν τινος. — 5) ἀποδεικνύναι. — 6) ὁ κόσμος. — 7) εἰ ἀναγκαία καταλάβοι χρεία. — 8) χρησαμένους παρὰ τῆς θεοῦ πάλιν ἀποκαθιστάναι ἐν εἰρήνῃ. — 9) πολυχρόνιος. — 10) πολλὴν ἐπίδοσιν λαμβάνειν. — 11) ὑποδεικνύναι. — 12) οἱ ἐν τοῖς φρουρίοις ὄντες. — 13) ὑπάρχει μοι. — 14) σπανίζειν τινός. — 15) πολὺ λείπεσθαί τινός (Einem) τινι (an etwas). — 16) ταῦτα διελθών. — 17) παρορμᾶν τινα εἰς τὸν πόλεμον.

183. 1) κατακόπτειν εἰς τὰς τῶν ξένων μισθοφοράς. — 2) διτάλαντον εἶναι. — 3) κατακόπτειν εἰς νόμισμα. — 4) δίμναιον εἶναι. — 5) τριάκοντα ταλάντων χρυσοῦ σταθμὸν ἀγόντων τῶν πάντων. — 6) τὰ συληθέντα. —

tragen habe [7] als die Beute, welche Alexander in den persischen Schatzkammern machte [8]. Phaläkos und seine Helfershelfer begannen sogar im Tempel zu graben [9], da Jemand ihnen gesagt hatte, daß darin ein grosser Schatz von Silber und Gold liege [10]. Als aber die Soldaten in der Nähe des Dreifusses zu graben begannen [11], entstand ein starkes Erdbeben, das die Phokeer in Angst setzte [12], und sie gaben die Arbeit auf [13], weil der Gott sichtbarlich mit der Bestrafung der Tempelräuber drohete [14].

184.

Anhänglichkeit der Aethiopier an ihre Fürsten.

Bei den Aethiopiern, erzählt man, bestehe die Sitte [1], daß, wenn [2] der König an irgend einem Körpertheile eine Verstümmelung erleidet [3], alle seine näheren Bekannten [4] dieses [Glied] vorsätzlich mitverlieren [5]. Denn sie halten es für unschicklich [6], daß, wenn der König ein verstümmeltes Bein hat, beim Ausgehen nicht alle gleichmäßig mit ihm lahm gehen sollten. Auch soll es ganz gewöhnlich sein, daß beim Tode eines Königs seine Freunde freiwillig mit ihm sterben, und dieser Tod soll als ruhmvoll und als ein Beweis [7] wahrer Freundschaft gelten. Drum [8] soll bei den Aethiopiern nicht leicht ein tückischer Anschlag gegen den König vorkommen [9], weil [10] alle seine Freunde eben so ängstlich über die Sicherheit des Königs wachten [11], wie über ihre eigene. Diese Sitten bestehen bei den Aethiopiern, welche die Hauptstadt bewohnen und die Insel Meroë und das Gränzland von Aegypten inne haben [12].

7) οὐκ ἔλαττον γίγνεσθαι. — 8) τῶν ἐν τοῖς Περσικοῖς θησαυροῖς ὑπ' Ἀλεξάνδρου κατακτηθέντων. — 9) τὸν ναὸν ὀρύττειν. — 10) ὡς ἐν αὐτῷ εἴη θησαυρὸς πολὺν ἔχων ἄργυρόν τε καὶ χρυσόν. — 11) ἐγχειρεῖν σκάπτειν τὰ περὶ τὸν τρίποδα. — 12) φόβον ἐπιστῆσαί τινι. — 13) ἀποστῆναι τῶν ἔργων. — 14) φανερῶς ὑποσημαίνει τις τι.

184. 1) ἔθος ὑπάρχει τινί. — 2) ἐπάν. — 3) πηροῦσθαι μέρος τι τοῦ σώματος. — 4) näherer B., συνήθης. — 5) συναποβάλλειν κατὰ προαίρεσιν. — 6) αἰσχρὸν ὑπολαμβάνειν. — 7) μάρτυς. — 8) διόπερ. — 9) γίγνεσθαι. — 10) ὡς ἄν mit Partiz. — 11) eben so ängstl. über etw. wachen, ἐπ' ὄσης προνοεῖσθαί τινος. — 12) νέμεσθαι.

185.

Grundlagen [1]) der menſchlichen Bildung.

Zur vollkommenen Tüchtigkeit des Menſchen müſſen ſich drei [Stücke] vereinigen, Naturanlage, Anweiſung [2]) und Gewöhnung [3]). Die Grundlage [4]) bildet [5]) die Natur, den Fortſchritt gewähren Unterricht [6]) und Uebung, die Vollendung [7]) alle drei zuſammen. Wo an einem dieſer Stücke ein Mangel eintritt [8]), da muß [9]) die Tüchtigkeit mangelhaft werden; denn die Natur ohne Unterricht iſt blind [10]), der Unterricht ſonder Naturanlage unausreichend [11]), die Uebung ohne beide fruchtlos [12]). Sowie nun beim Landbau zuerſt ein guter Boden vorhanden ſein muß, dann ein geſchickter Pflanzer [13]), dann guter [14]) Saamen, ſo gleichet dem Boden die Naturanlage, dem Pflanzer der Erziehende, dem Saamen die ertheilten Lehren [15]). Glücklich alſo und von Gott begünſtigt [16]) iſt der, dem [17]) Gott das alles verliehen hat; wenn aber Jemand glaubt, daß Menſchen ohne glückliche Anlagen [18]), wenn ihnen eine richtige Anweiſung und Uebung zu Theil wird, die Unvollkommenheit [19]) der Natur nicht überwinden [20]) könnten, ſo wiſſe er, daß er ſich gänzlich irrt [21]). Denn treffliche Naturanlagen [22]) verdirbt die Verwahrloſung [23]), ſchwachen Naturanlagen [24]) hilft die Belehrung auf [25]), und was Fleiß und Arbeit ausrichten können [26]), ſieht [27]) man an vielen Erſcheinungen [28]); denn Waſſertropfen höhlen Steine aus, Eiſen und Kupfer werden durch Berührungen mit den Händen abgenutzt [29]) und Wagenräder, die gekrümmt ſind, können die urſprüngliche gerade Haltung [30]) nicht wieder bekommen, mag auch geſchehen was da will [31]).

---

185. 1) ἃ δεῖ ὑπάρχειν πρός τι. — 2) ὁ λόγος. — 3) τὸ ἔθος. — 4) ἀρχή. — 5) εἶναι. — 6) μάθησις. — 7) ἀκρότης. — 8) λείπεται κατά τι. — 9) ἀνάγκη (ἐστί). — 10) ſ. 2. Kurſ. §. 8. 3. a. — 11) ἐλλιπής. — 12) ἀτελής. — 13) φυτουργὸς ἐπιστήμων. — 14) σπουδαῖος. — 15) αἱ τῶν λόγων ὑποθῆκαι. — 16) θεοφιλής. — 17) εἴ τις, ſ. R. §. 121. 12. b. Schulgr. §. 181. 11. d. bb. — 18) οὐκ (μὴ) εὖ πεφυκώς. — 19) ἐλάττωσις. — 20) ὑπερδραμεῖν. — 21) τοῦ παντὸς διαμαρτάνειν. — 22) φύσεως ἀρετή. — 23) ῥᾳθυμία. — 24) φύσεως φαυλότης. — 25) ἐπανορθοῦν. — 26) d. i. wie fördeiſam (ἀνύσιμος) ſind. — 27) καταμανθάνειν. — 28) γιγνόμενον. — 29) ἐκτρίβειν. — 30) εὐθυνρία. — 31) d. i. auch nicht wenn irgend etwas geſchähe.

Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. A. Huth in Göttingen.

COLUMBIA UNIVERSITY
0032018134